



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

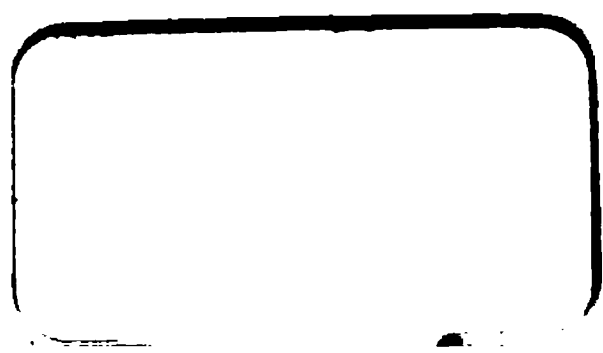
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



Hamburgische

Chroniken

in

niedersächsischer Sprache.

7

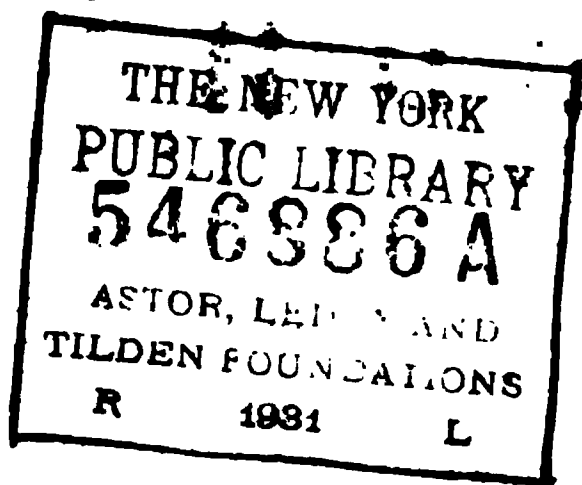
Herausgegeben von

J. M. Lappenberg Dr.

Hamburg 1861.

Verthes, Besser und Mauke.

Schuldruck von Pentt & v. Döhrn.



Vorbericht.

Wenngleich Hamburg einen großen Schatz geschichtlicher Nachrichten vor der Kirchenreformation in den Chroniken und kleinen Geschichtswerken besitzt, welche die dortigen oder benachbarten Geistlichen in lateinischer Sprache an den Tag förderten, so läßt sich dasselbe rücksichtlich deutsch geschriebener Chroniken nicht rühmen. Wohl aber ist hervorzuheben, daß die deutschen Chroniken Lübeds von Detmar und Rufus, die des Eike von Repgow, die Bremer des Gotfrid Schene und Gert von Rynsberch, die gereimten holsteinischen, sowie die prosaischen Chroniken dieses Landes unsern Vorvätern wohl bekannt waren. Ähnliche zu Hamburg in der Muttersprache entstandene größere Werke sind nicht auf uns gelangt; die sehr kleine unten S. 227 und 228 gedruckte Chronik ist nur als eine Seltenheit in Anschlag zu bringen; doch zeigen Berichte, wie ein leider nur theilweise uns erhaltener über das Seetreffen gegen Dänemark im Jahre 1427,¹⁾ ferner der vorzügliche Bericht des Bürgermeisters Langebeß (S. 340 flgd.) über die Vorfälle vom Jahre 1481 bis 1482, daß es nicht ganz an Männern fehlte, welche in ihrer Mundart klar, gemüthlich, ergreifend sich auszudrücken mußten. Die vorhandenen großen Geschichtswerke, zu denen kurz vor der Kirchenreformation die mit Ehrfurcht betrachteten des Dr. Albert Cranz sich gesellten, mochten von ähnlichen Wagnissen

¹⁾ Der eine schöne Bericht, von welchem ein wesentlicher Theil in die Chronik des Rufus übergegangen ist, war in einer Pergamentabschrift auf dem Hamburger Stadtarchive bis zum Brande vom Jahre 1842 vorhanden.

in der weniger ausgebildeten plattdeutschen Muttersprache zurückhalten. Erst der wohlunterrichtete Syndicus Tragiger unternahm es, eine Geschichte Hamburgs in seinem hochdeutschen Idiole zu schreiben. Doch steht er in jener Zeit nicht allein in diesem Streben, sich und andere über die Entstehung, das Emporkommen und wichtigere Ereignisse unserer Stadt und der zunächst liegenden Länder und Städte zu belehren. Es ist vielmehr auffallend, wie mit der zu Anfänge des sechszehnten Jahrhunderts mit vermehrtem Eifer angestrebten Verbesserung der Schulen das allgemein empfundene Bedürfnis volkstümlicher Bildung sich gleichzeitig in vielfachen Versuchen geschichtlicher Niederzeichnungen offenbarte. Diese, welche in den 20 bis 30 Jahren vor Tragiger's Chronik (1557) entstanden und, so weit sie sich auf ihre Zeitgeschichte beziehen, stets als beachtungswerthe Zeugen zu betrachten sind, hier, größtentheils zum ersten Male, abzu drucken ist der Zweck dieses Buches. Sachliche und sprachliche Erläuterungen scheinen uns nicht fehlen zu dürfen, wenn jene gewöhnlich kurzen Nachrichten schnell verstanden und für allgemeine Zwecke brauchbar gemacht werden sollten; manche wichtigere Erörterungen hatte ich jedoch schon für die Chronik Tragiger's niedergeschrieben, deren Druck, durch bedauerliche Zufälligkeiten unterbrochen, längst vor dem vorliegenden hätte vollendet sein sollen.

Ueber die hier mitgetheilten Schriften bedarf es einiger Nachweisungen, welche nunmehr in der Reihenfolge ihrer Entstehung, so weit wir dieselbe muthmaßen können, gegeben werden sollen.

1. Hamburg-holsteinische Reimchronik

vom Jahre 1199 bis 1231 (unter No. II.),

welche ihrem Inhalte nach ausführlicher bezeichnet werden könnte als Nordelbische Reimchronik von der Dänenkönige Kanut VI. und Waldemar II. Siegen und Unterliegen im Kampfe mit den holsteinischen Grafen. Diese hier von neuem¹⁾ abgedruckte niedersächsische Reimchronik eines auch für die Entwicklung Hamburgs wichtigen Abschnittes der holsteinischen Geschichte ist uns vollständig nur in einer Abschrift von Friedrich Lindenbrog's Hand²⁾ erhalten, mangelhaft in einer hannoverschen Handschrift des siebenzehnten Jahrhunderts, theilweise dagegen, wenn gleich nicht völlig übereinstimmend, in Fragmenten einer hannoverschen Handschrift, welche ins fünfzehnte Jahrhundert gesetzt wird.³⁾ Die Frage nach dem Alter und Werthe der Chronik wird daher durch Vergleichung mit verwandten Quellen der norddeutschen Geschichte am sichersten zu entscheiden sein: dabei wird es sich zugleich zeigen, ob die Chronik zu den selbstständigen oder abgeleiteten Quellen zu zählen ist.

An einigen Orten, wie B. Z. 38., verweist der Dichter selbst auf geschriebene Quellen, an andern beruft er sich nur auf seine eigene Kunde der Begebenheiten, wie B. 311. 361. 419.

¹⁾ Früher in Staphorst's Hamburg. Kirchengeschichte Th. I. Bd. 2. S. 118 bis 131. J. G. P. Dreyer Monumenta anecdota. T. I. p. 461—478.

²⁾ Auf der Hamburger Stadtbibliothek. Deutsche Geschichte. Fol. No. 22.

³⁾ Daß Fragment der holsteinischen Reimchronik in den Nordalbingischen Studien. VI. 88 ff. Von dem Bande, worin diese Fragmente enthalten sind, s. G. P. Pers's Archiv. Th. VIII. S. 647 ff.

Sehen wir zunächst auf die verwandten lateinischen Annalen, so fehlt es nicht an Uebereinstimmungen. Vielleicht am auffallendsten sind sie zwischen unserer Chronik und den Annalen des *Kuhflosters*,¹⁾ früher als *Chronicon regis Erici* bezeichnet. Stellen wir B. 51—68 über die Verlobung der Königstöchter und ein von Friedrich Barbarossa angeblich²⁾ dem dänischen Könige erteiltes Privilegium zusammen mit jenen Annalen z. J. 1181; B. 132—136 z. J. 1204 über Artlenburgs Verlobung mit den Annalen z. J. 1205; B. 155—160 z. J. 1213 über Margaretha Dagmar mit den Annalen z. J. 1212 und 1205; B. 161—164 z. J. 1213 über die Huldigungen deutscher Fürsten mit den Annalen z. J. 1214; B. 165—169 z. J. 1214 und B. 270, 271, z. J. 1219 über die Königin Berengaria und deren Nachkommenschaft mit den Annalen z. d. J. 1214 u. 1221; B. 178—186 z. J. 1215 über Otto IV. und Waldemar's Kampf mit den Annalen zu diesem Jahre; B. 256—267 z. J. 1219 über des jungen Waldemar Krönung in Schleswig mit den Annalen z. J. 1218; B. 401, 413—420 z. J. 1225 über des Königs Waldemar Auslösung mit den Annalen z. J. 1223 und 1226; B. 437, 438 z. J. 1225 über die Hochzeit des jungen Waldemar mit den Annalen z. J. 1229; B. 445—450 über die Unterwerfung der Dithmarschen; B. 513—516 über den Tod des jungen Königspaares mit den Annalen z. J. 1231, so könnte man fast an direkte Uebertragung glauben. Doch ist es nicht zu verkennen, daß in der Reimchronik Einzelnes für den Zusammenhang Wichtige weggelassen, Einzelnes wie nach bestimmtem Plane aus den Annalen hervorgehoben und anders zusammengestellt ist. Auch Fehler und Ungenauigkeiten finden sich, wie sie allerdings wohl in abgeleiteten Quellen, kaum bei vorliegendem Originale vorkommen konnten. Waldemar erscheint B. 84 schon im J. 1201 als König, B. 183, 184 treten abweichende Zahlenangaben ein, B. 186, 187 fehlt die Erwähnung der friesischen Gaußkämpfer. Dazu kommt die Verschiedenheit der Jahre.

¹⁾ S. meine Ausgabe der *Annales Ryenses* in *Monumenta Germ. hist. Scriptorum* T. XVI.

²⁾ Vergl. unten die Anmerkung zum Texte.

Nach scheint es bedenklich, die Nachrichten B. 245 nach B. 225 über die zu Lüneburg und Mevial erbauten Burgen; B. 189 ff. über die Belagerung Hamburgs, B. 282 ff. über die Gefangennehmung des dänischen Königs und seines Sohnes, die Versuche sie zu befreien u. a. auf die Annalen des Rufflosters zurückzuführen. Bemerkenswerth ist es noch, daß die in den Annalen stark hervortretende den Deutschen feindselige Tendenz¹⁾ in der Darstellung unserer Reichschronik weggelassen ist.

Mit den den Annalen des Rufflosters verwandten Sächsischen Annalen²⁾ hat die Reichschronik keine unmittelbare Uebereinstimmung.

Von den am linken Elbufer geschriebenen Annalen darf man die Stader vergleichen: B. 15—32 j. J. 1199 über Rannut's Vorhaben gegen Hamburg und Stade und Zusammentreffen mit dem Grafen, die Annalen zu diesem Jahre; B. 37 und 38 vom Tode des Königs Rannut und seinem Nachfolger vergl. dieselben 1202; B. 43—45 Kaiser Friedrich's I. Eroberung Lübeds im Jahre 1181, ebenso in den Stader Annalen; B. 118 und 125. 126 j. J. 1201 über Graf Adolf's Gefangenschaft und den Annalen j. d. J. 1201 und 1203; B. 170—177 j. J. 1215 über Hamburg's Eroberung durch Kaiser Otto IV. und die Annalen zu diesem Jahre; B. 188 ff. j. J. 1216 über Waldemar's winterlichen Zug gegen Hamburg und Stade, wenn man die Schilderung der Belagerung bei Seite läßt, und die Stader Annalen zu diesem Jahre; B. 286 ff. j. J. 1223 die Gefangennehmung: Waldemar's enthält Züge, welche sich in dem weit innewerren Berichte der Stader Annalen j. J. 1223 wieder finden;³⁾ für B. 320 ff. nach d. J. 1223 über des jungen Grafen Adolf's Erfolge in Holstein, B. 395. 396 über die Versammlung zu Gunsten des gefangenen Königs, B. 421 ff. über Erzbischof Engelbert von Köln Ermordung, vergl. die Stader Annalen j. d. J. 1225 und 1226. Diese geben zu letzterem Jahre auch den missverständlichen Text der B. 364—366, nur daß dem Herzoge Albrecht von Sachsen hier, wie auch B. 483, der dem

¹⁾ S. Ann. Ryenses a. 1181. 1215 item violans. 1223 am Schluß.

²⁾ Gedruckt in Nordalbing. Studien. Bd. V. S. 1.

³⁾ B. 286 in eadem egen lande = in propria terra; beide nennen Danenberch als Ort der Gefangenschaft.

Dichter geläufigere Name Friedrich gegeben wird. Doch erzählt allerdings die Annalen von jenem, daß er von den nordalbingischen Fürsten gerufen und ihm Lübeck und Rastenburg übergeben seien.

Wenn wir nun aber hier die Stader Annalen als die älteste Quelle unserer Heimchronik genannt haben, so müssen wir bemerken, daß die unmittelbare Quelle nicht jene, sondern der mit einigen Zusätzen versehene Auszug derselben war, welcher früher von Erpold Eidenbrog als *Incerti Auctoris Chronica slavica*, von Langebet unter dem Titel: *Annales Albiani*, von mir in den *Monumentis hist. German.* als *Annales Hamburgenses* abgedruckt ist. Alle oben angeführten, in den Stader Annalen vorhandenen Stellen finden sich mit denselben Worten in den gedachten Hamburger Annalen; in letzteren auch der in jenen fehlende Tag der Schlacht bei Bornhövet. Selbst die Weglassung einiger Notizen, welche die Stader haben, in der Heimchronik, erklärt sich dadurch, daß sie in den Hamburger fehlen. Die Erwähnung Revals zum Jahre 1219 fehlt freilich in den Hamburger Annalen, aber die Heimchronik berichtet von der in einem nahe vorübergehenden Jahre erfolgten Erbauung Revals, nicht wie die Stader Annalen von der im Jahre 1219 erfolgten Eroberung. Jene hatte hier die gleich näher zu erwähnende Rappower Chronik vor sich. S. bei Schöne S. 84.

An diese Beobachtung knüpft sich nun die Folgerung, daß der Dichter die in einer und derselben Handschrift auf unsere Zeit gelangten *Annales Ryenses* und *Annales Hamburgenses* in dieser Verbindung kannte und in seiner Verarbeitung verschmolz.

Auch hier dürfen wir von einer genauen Uebersetzung so wenig als bei den Annalen des Klosters sprechen. Die Ungenauigkeiten im Einzelnen und in den Jahren, die dem knappen und bestimmten Charakter der Annalen widerstrebende Breite in unserer Chronik verbietet das: wohl aber kann man eine freie Bearbeitung jener lateinisch geschriebenen Jahrbücher mit Benutzung anderer Quellen zugeben.

Dagegen finden sich merkwürdige Uebereinstimmungen mit niedersächsischen Chroniken späterer Zeit. Freilich für die ausführliche Chronik Detmar's läßt sich kaum eine größere Verwandtschaft nachweisen, als sie sich bei geschickter Benutzung

derselben Quellen, wie ich sie für Detmar nachgewiesen habe in den Berlin. Jahrbüchern f. wissensch. Kritik 1830 Th. II. S. 758 ff., bei gedrängter Erzählung derselben Begebenheit finden muß. Wohl aber ist als eine deutsche Quelle, welche der Reimchronist viel benutzte, das vielverbreitete prosaische Zeitbuch des Eise von Reggow nicht zu verkennen, wie er in Masmann's Ausgabe (Stuttgart 1857) niederdeutsch vor uns liegt, mehr noch in den von G. Schoene herausgehobenen Recensionen dieser Chronik. Es ist namentlich die von Masmann mit G, von Schoene mit D bezeichnete Gothaer Handschrift, unter dem Titel: *Chronicon Luneburgicum* in J. G. Eccardi *Corpus historicum medii aevi* T. I., für die Zeit seit Karl dem Großen längst abgedruckt, mit welcher in längeren Abschnitten fast wörtlich und nur, so weit es das Bedürfniß des Reimes verlangte, geändert die holsteinische Reimchronik übereinstimmt.

Die Zeit der Entstehung unserer Reimchronik verrathen uns einige bemerkenswerthe Anachronismen. Bei der Schilderung im Jahre 1216 schreibt die Reimchronik: B. 215. *He scot myt bussen unde mit bliden in de stat.* Vor der zweiten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts kann das nicht geschrieben sein.

B. 86 ff. *Roning Woldemars macht was tomale grot,
auer Norwegen, Denen, Gothen was sin gebot,
darto dat hartichdom to Jutlande wente to
Schlesewil,*

deuten auf eine noch spätere Zeit: erst die Münzen Erich's von Pommern haben die Legende ERICVS REX D(anorum) S(cavorum) N(orvegorum), der Zusatz Gothorum scheint nicht vor einer Medaille Christian's I. vorzukommen, welche freilich erst von Christian IV. veranstaltet wurde.¹⁾ Doch wird er bestätigt durch eine Urkunde jenes Königes vom Jahre 1449, wo er sich Danorum, Sclavorum, Gothorumque Rex bezeichnet.²⁾

Daß der Verfasser der Reimchronik in Nordalbingien, aus dessen Geschichte er eine so bedeutsame Periode behandelt, schrieb, wird Niemand bezweifeln, auch wenn es dafür an dem aus-

¹⁾ Beskrivelse over Danste Mynter og Medailler i Igl. Saml. III. No. 2.

²⁾ Langebek SS. rer. Danic. t. IX., auch Registrum diplom. hist. Daniae. T. H. p. 486.

brünnlichen Zeugnisse fehle, welches B. 148 enthält, wo es von Bardowik heißt:

de stat was aver der Elue der Wenden houetstat.

Seine fromme Denkungsart tritt unverkennbar genüg hervor in längeren Ergüssen, und nicht minder in der mehrfach ausgesprochenen Anschauung, daß das Unterliegen des Dänenkönigs Waldemar eine Strafe des an den Grafen, an Land und Leuten geübten Hochmuthes sei, ¹⁾ falls dieselbe erst von ihm hineingetragen ist. Freilich ist in dem Schreiber diese Idee, mit welcher er anhebt, nicht so lebendig geworden, daß sie den geschichtlichen Stoff zu einer Einheit verbunden hätte; die annalistische Form herrscht durchaus vor und daraus erklärt es sich denn auch, daß ganz Ungehöriges eingemischt ist, was zu dem in den ersten Versen ausgesprochenen Vorhaben des Schreibers durchaus nicht paßt, ²⁾ während es allerdings gerechtfertigt erscheint, daß einmal auf Früheres zurückgegriffen wird (B. 41 — 64).

Dagegen verdient eine andere poetische Eigenthümlichkeit unserer Reimchronik Erwähnung und Anerkennung, ihr epischer Charakter. Er tritt besonders in der Vorliebe hervor, mit welcher die Chronik Ereignisse, wie Kriegebrüstungen und Kriegsthaten, im Einzelnen selbst auf Kosten der historischen Wahrheit ausmalt, wo unsere älteren Quellen sich mit der Angabe der Thatfache begnügen. Das muß besonders auffallen, da sonst bei der Vergleichung mit den älteren Annalen große Ungenauigkeiten im Wesentlichen sich nicht nachweisen lassen. Sehen wir auf das Einzelne, so zeigt sich die epische Färbung in der Gewohnheit rhrender Reimörter:

¹⁾ B. B. 4, 251, 348, in welcher letzteren Stelle die Uebereinstimmung auch im Ausdruck des Gedankens mit der Rappower Chronik beachtungswerth ist. B. 409. 441 ff.

²⁾ So namentlich B. 141 Bardowiks Zerstörung. Kaiser Friedrichs Tod B. 145 ff. ist wohl angeführt, da die bedeutsame (freilich auf einer Verwechslung beruhende) Ertheilung des Privilegiums erwähnt ist; daß die in die hier behandelte Zeit fallende Ermordung und das Gericht über den Mörder Engelberts, dessen Thätigkeit für Waldemar's Befreiung verhängt ist, Aufnahme gefunden, erklärt sich wohl aus dem allgemeinen Interesse, welches diese That beanspruchte.

- | | |
|--|--|
| <p>B. 22. de eddele man.</p> <p>„ 23. ritter wolgeboren.</p> <p>„ 41. vader gut.</p> <p>„ 53. bē eddelen Gēfride.</p> <p>„ 69. mit grotem irge und mit goter seide.</p> <p>„ 91. he was milde, strenge und wolgeban.</p> <p>„ 125. dat eddele stat.</p> <p>„ 130. myt starcker hant.</p> <p>„ 141. de vorste rif.</p> <p>„ 142. gude stat.</p> <p>„ 154. des depen waters grunt.</p> | <p>B. 158. schone Dagmar.</p> <p>„ 206. de Elten stolt.</p> <p>„ 229. jammer gröt.</p> <p>„ 230. armen borgeren.</p> <p>„ 238. konyngh sterke.</p> <p>„ 301. paulunen stolt.</p> <p>„ 302. dat wilde haf.</p> <p>„ 328. de eddele man.</p> <p>„ 332. de eddelen forsten kn.</p> <p>„ 345. grote sterke.</p> <p>„ 346. grote homot.</p> <p>„ 409. falsche harte.</p> <p>„ 426. rechte recht.</p> <p>„ 460. schone belt.</p> |
|--|--|

in Wiederholungen wie:

- B. 103. he sammelde to hope vtelesen man op desulue tit,
 bede mit em scholden gan in den strit;
 he sammelde to hope mer, wen negentich dusent man,
 de mit em to stride scholden gan.

Bgl. B. 125, 127; 146, 147; 190, 191, 193; 215, 217; 222.
 224; 233, 234; 243, 244; 248 ff.; 455, 457; 458, 460.

Ferner in versfallenden Zusätzen:

- B. 187. wo fere sit de keyser moyede, dat kan nemant to grunde
 sagen.

Verweisungen auf Späteres:

- B. 206. dat quam den Hamborgeren to groter schmerre.
- B. 291. barna fregen se nen. grät lof. Bgl. auch B. 406-410,
 wie sie das deutsche Epos liebt.

Es ist wohl kaum denkbar, daß gegen Ende des vierzehnten oder zu Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts, in welchem die Chronik ihre jetzige Gestalt erhalten hat, noch die epische Poesie, deren Entwicklung immerhin bei den Niedersachsen später begannen und enden mag, als in Mittel- und in Süddeutschland; noch so lebendig gewesen sein sollte, daß auch der Einzelne, wie das in der Blüthezeit der epischen Poesie der Fall zu sein pflegt, sich ihr nicht entziehen konnte. Zur Zeit, als die Reimchronik ihre Form erhalten hat, beginnt die Herrschaft des historischen Volkstheaters. Die epischen Eigenthümlich-

keiten werden also auf ~~Älteren~~ Grunde beruhen. Die Geschichte der dreißig Jahre, welche unsere Reimchronik behandelt, war für die Entwicklung der nordelbischen Lande von der größten Bedeutung, die Erinnerung an diese Zeit mußte vor allen Dingen sich in dem Gedächtnisse der Menschen erhalten, Sage und Dichtung, welche es lieben, an alles Bedeutende sich anzuschließen, mögen sich bald genug des historischen Stoffes bemächtigt haben. Ist es doch erwiesen, daß man später Geschehenes in diese frühere Zeit vorlegte,¹⁾ als die Unterschiede der Zeiten in dem Gedächtnisse der Menschen sich zu verwischen begannen. Daß da der Fortschritt zu poetisch=epischer Behandlung der Geschichte dieses Zeitraums nahe lag, zumal da der einigende Gedanke, das rasche Unterliegen der dänischen Könige als Strafe ihres Hochmuths sich dem Dichter unmittelbar aufdrängen mußte, wird man leicht zugeben können. Der Verfasser der jetzigen Chronik deutet oft genug, freilich mehr unbestimmt, auf Quellen hin (B. 38, 80, 118, 183, 419 u. f. f.), denen er folge; wir dürfen wohl annehmen, daß er auch andere epische Behandlungen, denen prosaische Aufzeichnungen in lateinischer und heimischer Sprache (wie die Lüneburger Chronik) parallel standen oder zu Grunde lagen, gekannt habe, daß diesen die Reimchronik ihren epischen Charakter verdankt. Unter dieser Voraussetzung gewinnt sie für die Geschichte der niedersächsischen Poesie und Sprache eine Bedeutung, welche ihr als historischer Quelle nicht zukommt.

Was das Verhältniß der Reimchronik zu dem ersten der hannoverschen Fragmente betrifft, das mit den B. 105 entsprechenden Worten: manscopp junf unde vlt beginnt, bis 120 prosaisch, von 121 — 312 in Versen fortgeht, so ist schon oben erwähnt, daß die Handschrift der Zeit der Entstehung bedeutend näher steht: ob auch die in ihr gebotene Form mit prosaischem Eingange die ältere ist, kann bezweifelt werden. Von den Anachronismen, an welchen wir das Alter unserer Reimchronik erkannten, enthalten die Fragmente den einen B. 215; auch der andere B. 85 ff. wird nicht gefehlt haben. Jedoch ist, ganz abgesehen von unserer Ansicht über die Entstehung des Gedichtes, schon die Umsezung des Anfangs in Prosa an und für sich

¹⁾ G. Baiz Schleswig-Holstein. Geschichte Th. I. S. 81.

Kennzeichen späterer Entstehung, zumal da die Verse nicht bei einem bedeutenderen Abschnitte anheben, was der Fall sein würde, wenn wir hier eine zur poetischen Behandlung noch nicht durchgebrungene Form anzuerkennen hätten. Trotzdem konnten in Eindenbruch's Abschrift einige Fehler in den Versen 121 — 312 aus den hannoverschen Fragmenten berichtigt werden, obschon sie auch hier öfter die spätere Bearbeitung verrathen.

Bei unserem Abdrucke haben wir bezeichnet mit:

1. die hannoverschen Fragmente des funfzehnten Jahrhunderts, in dem oben S. V. Note 3 nachgewiesenen Bande.

2. die F. Eindenbruch'sche Handschrift der hamburg. Stadtbibliothek, aus welcher Staphorst und ohne Verbesserungen Dreyer, sogar mit denselben Druckfehlern (wie B. 198 Jiss für J8) und neuen Entstellungen (B. 162 Puncelin für Guncelin) einen Abdruck gaben. Schon Lambecius hatte einen solchen beabsichtigt, wie er im Cataloge seiner verheissenen Werke vor den Origines hamburgenses verspricht.

3. Eine hannoversche Handschrift, Folio, beschrieben von Waiz in Herz Archiv Bd. VIII. S. 635, wo unser Gedicht, gleich wie in Eindenbruch's Handschrift, hinter der Chronik der Nordelvischen Sassen steht. Jene enthält auch noch bis Fol. 365 die deutschen Nachrichten über Holstein, wie die hamburgische, nur daß die letzte derselben bei Eindenbruch nur bis zum Jahre 1549, nicht wie dort bis 1588 fortgeführt ist. Es fehlen in dieser Abschrift manche Zeilen. Sie hat einige friesische Anklänge, z. B. die für der, welche auf ihre Heimath in Ditmarschen oder in Westfalen deuten. Andere erheblich abweichende Lesarten sind in den Varianten bemerkt.

2. Bruchstücke

einer hamburgisch-holsteinischen Reimchronik. (No. III.)

Wir verdanken Herrn Professor Waig die Auffindung, so wie den ersten Abdruck ¹⁾ der Bruchstücke aus einer gereimten Erzählung über den Grafen Adolf IV. und seine Söhne, welche nicht nur Hamburg mit betreffen, sondern auch als die Quelle anderweitig uns erhaltener Nachrichten anzusehen sind. Sie fanden sich in der oben bereits erwähnten hannoverschen Handschrift, seltsam mit den vorgedachten Fragmenten der Reimchronik v. J. 1199—1231 in verkehrtester Weise zusammengeheftet. Die erste Seite beginnt mit unserm Verse 112: „salich offer bringen“, und folgt nach B. 139 ein Bericht in Prosa über den Tod des Königes Erich von Dänemark und Herzog Abel. Das vierte Blatt enthält aber unsere B. 1 — 110. Die Handschrift gehört ersichtlich noch dem funfzehnten Jahrhunderte an.

Zur Beurtheilung ihres Werthes müssen wir schon hier bemerken, daß die unten abgedruckte Kurze hamburgische Reimchronik einen Auszug unserer Fragmente enthält und wahrscheinlich von B. 155 an bis zum Schlusse auch die uns im Originale jetzt fehlenden Stellen.

Wir erkennen mit Hülfe dieses Auszuges eine Erzählung, welche unter Benugung eigenthümlicher, vielleicht von einem

¹⁾ In den Nordalbingischen Studien Th. VI. S. 88—96.

Siel, oder Hamburger Minoriten. herrührender Nachrichten über die geistlichen Stiftungen des Grafen Adolf, so wie sein und seines Sohnes Rudolf Ableben, aus denselben Quellen kommt, wie die *Reimchronik* v. J. 1199—1231. Unsere kurzen Bruchstücke finden zu zweien Malen Veranlassung, sich auf eine *Chronik* zu berufen. S. B. 72 u. 110. Deutlicher sind die Quellen aus dem Auszuge zu erkennen.

Auszug B. 155. 56. Vom Könige Erich und seinem Bruder Herzog Abel s. Ann. Ryens. an. 1232. B. 157 ff. Herzog Abel's Vermählung mit Mathilde von Holstein und König Waldemar's Besorgnisse, ebendaher a. 1237. B. 164. König Erich's Heirath, ebendaher a. 1239. B. 170. Vollendung des Klosters zu Reinesvelde nach Ann. Hamburg. 1237, eine in den *Stader Annalen* fehlende Notiz. Die folgenden Nachrichten über die Erbauung von Klöstern sind muthmaßlich aus des Minoriten Nachrichten genommen. Wahrscheinlich werden also diese Berichte das erste verloren gegangene Blatt unserer Fragmente, also etwa hundert Verse ausgefüllt haben. Der zweite und uns erhaltene setzt die Nachrichten des Minoriten fort. Der Kreuzzug nach Livland mit der Gräfin Heilwig, welchen die *Stader* und die *Hamburger Annalen* zum Jahre 1238, in Uebereinstimmung mit einer vom Grafen Adolf kurz vor seiner Abreise nach Livland am 21. Juli d. J. ausgestellten Urkunde, ¹⁾ berichten, wird ins Jahr 1239 gesetzt, mit der Ernennung des Herzoges Abel, seines Schwagers, zu seinem Stellvertreter in Holstein, während die gedachten *Annalen* den Herzog Abel erst als den bei dem nicht 1240, sondern am 13. August 1239 erfolgten Eintritte des Grafen in das *Hamburger Minoritenkloster* kennen. Auch diese Angabe findet eine urkundliche Bestätigung darin, daß schon am 16. August d. J. der älteste Sohn des Grafen Adolf, Johann, mit seinem Bruder und dem Gezeugnisse des Herzoges Abel die Privilegien der Stadt Hamburg bestätigte. Es ist nicht zu verkennen, daß jene Angabe der *Reimchronik*, wenn sie auch in der Zeitrechnung irrt, große Wahrscheinlichkeit für sich hat.

Die Angaben über die Stiftung der Kirche zu Nigenterken, des *Franciskanerklosters* zu Siel, so wie über den Eintritt der

¹⁾ Hamburg. Urkundenbuch Bd. I. No. 609.

Herrn von Ohsfowe in dasjenige zu Hamburg stimmen mit dem Presbyter Bremensis c. 17, welcher auch noch die Nachricht unserer Bruchstücke von dem im Jahre 1261 erfolgten Tode und der Beerdigung des Grafen, Bruder Adolf's zu Riel bestätigt, doch hier durchaus nicht als Quelle zu betrachten ist.

Die Notiz, daß Graf Adolf 23 Jahre im Minoritenorden gelebt habe, welche sich gleichfalls in Hermann's von Verbeke Chronic. Comit. Schawenburg. findet, der aber den Grafen schon 1238 eintreten läßt, stimmt nicht mit der Angabe unserer Annalen z. J. 1239 und noch weniger zu der des Auszuges B. 183 ff., daß der Eintritt ins Kloster im Jahre 1240 geschehen.

B. 91 ff. Daß der Graf Adolf drei lebende Söhne hatte, als er in den geistlichen Stand trat, bestätigen die gedachten Annalen z. J. 1239. Diese nennen den jüngeren Sohn Lüder. Daß jedoch unsere Bruchstücke denselben mit Recht Rudolf benennen, ergiebt sich aus einer Urkunde seines Vaters vom Jahre 1238 über die Stiftung des Klosters Eismar in der Schleswig-Holstein-Lauenburg. Urkunden-Sammlung Th. I. S. 461. Daß er auch Minorit ward und zwar zu Riel und bald starb, ist eine unserem Bruchstücke eigenthümliche Angabe.

Die in dem Bruchstücke mit B. 111 eintretende Lücke werden wir dem Inhalte nach ergänzen können, wie früher schon aus dem Auszuge B. 195 — 222, dessen vorangehende und folgende Zeilen mit den Bruchstücken wörtlich übereinstimmen. Doch mag das fehlende Blatt wieder 100—110 Zeilen gehabt haben. Für den Auszug B. 195—202 findet sich die Quelle in den Annalen, wenn gleich mißverstanden und willkürlich verändert. Die sächsische Herzogstochter ward mit dem Grafen Johann im Jahre 1241 nicht vermählt, sondern damals verlobt. Nicht 1241, wie freilich auch Hermann von Verbeke meint, sondern erst im Jahre 1246 kehrten die jungen Grafen von Paris heim. Das Brautlager scheint im Jahre 1249 oder 1250 gehalten zu sein, nach der Anordnung des hamburgischen Berichtes im hamburgischen Urkundenbuch Th. I. No. 808 Note 13. Daß der Heimchronist aber nur an das Jahr 1241 dachte, zeigen die folgenden Zeilen mit der Angabe, daß in demselben Jahre der alte König Wal-

verloren sei; eine aus den Ann. Ryenses ad a. 1241 entlehnte Angabe.

Die folgenden Verse 205 — 231 über Graf Adolf's Reise nach Rom und sein Priesterthum entsprechen ganz den Stader Annalen z. J. 1244, welche diesmal einige kleine Notizen haben, nämlich die Erwähnung des Namens des Papstes Innocenz, so wie des Pönitentiarus — welche in unserer Abschrift der Hamburger fehlen, und entweder aus den Stader Jahrbüchern oder auch einer sonstigen Abschrift des betreffenden päpstlichen Rescriptes, gleich wie Albert von Stade eine solche besaß, geschöpft sein können. Wir bemerken hier, daß die Weihe zum Subdiakon bezeichnet ist als die Weihe zu der Epistel, die zum Diaconus der Weihe zu dem Evangelio entspricht. Daß letzteres canonisch war, ergibt sich aus dem Decret. l. l. distinct. 23. c. 1. Decretal. Gregorii IX. l. l. tit. 23. c. 1. Lancelotti Instit. juris can. l. l. tit. 22. § 1. Für den Subdiakon, dessen Stellung sich erst allmählig beseßigte, findet sich ein sicherer Beleg in dem Pontificale romanum, wo in dem Formulare für die Degradation eines Subdiakons es heißt: Auferimus tibi potestatem legendi epistolam in ecclesia Dei, während bei dem Diaconus entsprechend das Evangelium genannt wird.¹⁾

Wais hat, wenn gleich ohne eine weitere Motivirung zu geben, die vorliegenden Bruchstücke für einen Theil einer niederdeutschen Reimchronik von Holstein erklärt, von welcher Stapff und Dreyer das mit dem Jahre 1227 endigende Fragment abgedruckt hätten. Es fehlt nun freilich bisher der Nachweis, daß eine solche holsteinische Reimchronik je vorhanden gewesen sei. Auch lautet die Einleitung zu der vorliegenden nicht wie ein Vorwort zu einer größern Chronik, sondern wie ein solches zu der Erzählung von den Kriegen des Königes Waldemar II. mit Holstein. Dennoch enthält sie Einschaltungen, welche nicht nur dem angeedeuteten Gegenstande, sondern überall einer Chronik Holsteins fremd sind, wie B. 145 — 54 den Tod des Kaisers Friedrich I.; B. 421 — 34 von der Ermordung des Erzbischofes Engelbrecht von Eöln; B. 477 — 80 von der Einnahme der Stadt

¹⁾ Man findet die Formulare abgedruckt in J. H. Böhmer Jas eccles. protest. T. V. pag. 741.

Braunschweig durch Herzog Otto, was denn wohl nur bedürftig zu erklären ist, daß der Reimer durch die ihm vorliegenden Quellen dazu geleitet wurde. Auch deutet sowohl der äußere Umstand, daß der hannoversche Godefrid Fragmente jener f. g. Reimchronik enthält, die gleich von neu aufgefundenen von derselben Hand geschrieben und mit einander zusammengebunden sind, als auch innere Kennzeichen auf einen engen Zusammenhang unter einander; die Sprache in beiden ist sich sehr gleich. In beiden eine, wenn gleich nicht große, doch gelegentliche Nachlässigkeit im Reime. Wenn jener B. 47 und 48 quam und man, B. 195 und 196 vormoste mit dorste, B. 461 und 462 stat und schlot, so hat die andere B. 35 und 36 wanan ramen, B. 93 und 94 naleet und stept, B. 107 und 108 begraven und loven.

Wichtiger ist, daß beide Fragmente dieselben Quellen vor sich hatten, namentlich die nicht sehr verbreiteten Jahrbücher des Ruphlösters. Noch entscheidender für die Zusammengehörigkeit beider Stücke ist aber, daß der Hamburger Reimchronist vom Jahre 810—1261 (unten S. 218—226) für seine gereimte Erzählung auch keine andere Quellen hat, als unsere beiden jetzigen Fragmente in ihrem früheren vollständigen Texte. Dabei ist denn auch zu beachten, daß sich in beiden Erzählungen keine Wiederholungen über das Leben des Grafen Adolf oder irgend andere finden. Ob nun der Dichter wirklich eine Reimchronik der vollständigen Geschichte seines Landes oder seines Fürstenhauses beabsichtigte und durchgeführt hat, wie wir für unsere Gegenden die von Braunschweig besitzen, so wie die von Meßlenburg des Ernst von Kirchberg, dieses ist so wenig zu erkennen, als die Abschnitte von den Kriegen Waldemar's in Holstein mit den jüngeren Fragmenten aus der späteren Zeit des Grafen Adolf IV. verschiedenen Verfassern kaum beigemessen werden können.

3. Kurze hamburgische Heimchronik

vom Jahre 810 bis zum Tode Graf Adolf's IV. von Holstein.

(No. IV.)

Auch für diese Chronik ist uns nicht die Originalhandschrift, sondern eine Abschrift aus einer alten Papierhandschrift, welche der Professor Dr. Rudolf Capell am hamburgischen Gymnasium eigenhändig entnahm und im Jahre 1667 der dortigen Stadtbibliothek schenkte. Er hatte kurz zuvor den Abdruck mit (werthlosen) Notizen beabsichtigt, doch ist davon nur ein Druckbogen der Widmung an den neuermählten Bürgermeister Schnötkering vorhanden. Von Capell's Handschrift finden sich auf der hiesigen Commerzbibliothek verschiedene Abschriften; eine, welche 1736 November aus dem Nachlasse des Licentiaten Carl Schenk erstanden wurde, die andere, welche aus dem Exemplare des Lic. Schenk bereits 1727 vom Professor M. Richer entnommen war. Zwei andere neue Abschriften sind in der kgl. Bibliothek zu Kopenhagen. Fol. No. 284 und No. 284 h. G. Petz Archiv Bd. VII. S. 159. 1780 ließ Professor Gottfried Schöke sie mit Capell's Anmerkungen in seiner Sammlung ungedruckter Beweischriften zur hamburg. Geschichte S. 25 — 42 abdrucken.

Dieses kleine Werk zerfällt in drei von einander bestimmt verschiedene Theile: eine kurze Aufzählung wichtiger Ereignisse der hamburgischen Geschichte v. J. 810—1116 in Prosa; — eine kürzere Uebersicht der in vorstehender Chronik erzählten Kämpfe in 154 Versen; — eine Erzählung in 88 Versen von Graf Adolf's Leben und Wirken im Dienste der Kirche bis zu seinem 1261

drücklichen Zeugnisse fehle, welches B. 148 enthält, wo es von
Bardowik heißt:

de stat was aver der Clue der Wenden houetstat.

Seine fromme Denfungsart tritt unverkennbar genüg hervor
in längeren Ergüssen, und nicht minder in der mehrfach ausge-
sprochenen Anschauung, daß das Unterliegen des Dänenkönigs
Walbemar eine Strafe des an den Grafen, an Land und Leuten
geübten Hochmuthes sei, ¹⁾ falls dieselbe erst von ihm hineinge-
tragen ist. Freilich ist in dem Schreiber diese Idee, mit welcher
er anhebt, nicht so lebendig geworden, daß sie den geschichtlichen
Stoff zu einer Einheit verbunden hätte; die annalistische Form
herrscht durchaus vor und daraus erklärt es sich denn auch, daß
ganz Ungehöriges eingemischt ist, was zu dem in den ersten
Versen ausgesprochenen Vorhaben des Schreibers durchaus nicht
paßt, ²⁾ während es allerdings gerechtfertigt erscheint, daß einmal
auf Früheres zurückgegriffen wird (B. 41 — 64).

Dagegen verdient eine andere poetische Eigenthümlichkeit
unserer Heimchronik Erwähnung und Anerkennung, ihr epischer
Charakter. Er tritt besonders in der Vorliebe hervor, mit welcher
die Chronik Ereignisse, wie Kriegerüstungen und Kriegsthaten,
im Einzelnen selbst auf Kosten der historischen Wahrheit aus-
malt, wo unsere älteren Quellen sich mit der Angabe der That-
sache begnügen. Das muß besonders auffallen, da sonst bei der
Vergleichung mit den älteren Annalen große Ungenauigkeiten im
Wesentlichen sich nicht nachweisen lassen. Sehen wir auf das
Einzelne, so zeigt sich die epische Färbung in der Gewohnheit
ehrender Beinörter:

¹⁾ B. B. 4, 261, 348, in welcher letzteren Stelle die Uebereinstimmung
auch im Ausdruck des Gedankens mit der Regower Chronik beach-
tungswerth ist. B. 409. 441 ff.

²⁾ So namentlich B. 141 Bardowiks Zerstörung. Kaiser Friedrichs Tod
B. 145 ff. ist wohl angeführt, da die bedeutsame (freilich auf einer
Verwechslung beruhende) Ertheilung des Privilegiums erwähnt ist;
daß die in die hier behandelte Zeit fallende Ermordung und das Ge-
richt über den Mörder Engelberts, dessen Thätigkeit für Walbemar's
Befreiung berührt ist, Aufnahme gefunden, erklärt sich wohl aus dem
allgemeinen Interesse, welches diese That beanspruchte.

Hingugefügt sind einige wenige Verse, unter denen nur B. 111 Beachtung verdient, der jedoch wohl nur auf eine bessere Handschrift als die vorhandene der Reimchronik deutet. Was die Abänderungen in den beibehaltenen Versen betrifft, so sind fast nur minder gebräuchliche Worte und Verbindungen durch bekanntere ersetzt, wie:

B. 6 Kunde id st. londeß, B. 36,

„ 23 und Ister Nordalbinge laut st. Nordawinger laut B. 83,

„ 27 nam st. wan B. 115,

„ 30 vend st. grep B. 118,

„ 33 hebben vrede st. werden to: vreden B. 121,

„ 35 gelingen st. lingen B. 123,

„ 46 Artelenborch st. Artenburgh B. 136,

„ 58 genesen st. neßen B. 178,

„ 68 macht st. manheit B. 192 u. s. w.

Solche Aenderungen können nur gemacht sein, weil der Verfasser des Auszuges die Ausdrücke nicht mehr oder nur mit Mühe verstand, ein Zeichen späterer Entstehung, welche auch durch den B. 81 beibehaltenen und B. 115 hinzugebüchteten Anachronismus bewiesen wird.

Auch der dritte Theil B. 155—240 ist nur ein, wenn gleich etwas freier als der vorhergehende, gemachter Auszug, doch liegt die Quelle nicht mehr vollständig vor. Es sind die hannoverschen Fragmente, so viel sich auf Bl. IV. und I. erhalten hat. Hier ist B. 175—182 aus B. 5—34 zusammengezogen, B. 183—188 ist freie Kürzung von B. 69—90, B. 189—194 entspricht ziemlich genau B. 92—107. Später stimmen B. 224—36 fast wörtlich mit B. 111—123, der Schluß spricht ähnliche Gedanken, doch in kürzerer Fassung aus. So haben denn auch in diesem Theile nur die Stellen einen Werth, welche uns Lücken der hannoverschen Fragmente ersetzen müssen. Der Inhalt der vorhergehenden Lücke von B. 110 der hannoverschen Fragmente an wird ebenfalls eine Erzählung von der Rückkehr der jungen Grafen aus Paris und ihrem Empfange zu Hamburg, entsprechend im Wesentlichen den Hamburger oder Stader Annalen z. J. 1241, doch vielleicht in ausführlicherer Darstellung gewesen sein, wenigstens deuten auf das Jahr 1241 die noch erhaltenen Anfangsverse 109 und 110. Daß zu Anfang dem

keiten werden also auf ~~Älteren~~ Grunde beruhen. Die Geschichte der dreißig Jahre, welche unsere Reimchronik behandelt, war für die Entwicklung der nordelbischen Lande von der größten Bedeutung, die Erinnerung an diese Zeit mußte vor allen Dingen sich in dem Gedächtnisse der Menschen erhalten, Sage und Dichtung, welche es lieben, an alles Bedeutende sich anzuschließen, mögen sich bald genug des historischen Stoffes bemächtigt haben. Ist es doch erwiesen, daß man später Geschehenes in diese frühere Zeit verlegte,¹⁾ als die Unterschiede der Zeiten in dem Gedächtnisse der Menschen sich zu verwischen begannen. Daß da der Fortschritt zu poetisch-epischer Behandlung der Geschichte dieses Zeitraums nahe lag, zumal da der einigende Gedanke, das rasche Unterliegen der dänischen Könige als Strafe ihres Hochmuths sich dem Dichter unmittelbar aufdrängen mußte, wird man leicht zugeben können. Der Verfasser der jetzigen Chronik deutet oft genug, freilich mehr unbestimmt, auf Quellen hin (B. 38, 80, 118, 183, 419 u. f. f.), denen er folge; wir dürfen wohl annehmen, daß er auch andere epische Behandlungen, denen prosaische Aufzeichnungen in lateinischer und heimischer Sprache (wie die Lüneburger Chronik) parallel standen oder zu Grunde lagen, gekannt habe, daß diesen die Reimchronik ihren epischen Charakter verbannt. Unter dieser Voraussetzung gewinnt sie für die Geschichte der niedersächsischen Poesie und Sprache eine Bedeutung, welche ihr als historischer Quelle nicht zukommt.

Was das Verhältniß der Reimchronik zu dem ersten der hannoverschen Fragmente betrifft, das mit den B. 105 entsprechenden Worten: manscopp junk unde vlt beginnt, bis 120 prosaisch, von 121 — 312 in Versen fortgeht, so ist schon oben erwähnt, daß die Handschrift der Zeit der Entstehung bedeutend näher steht: ob auch die in ihr gebotene Form mit prosaischem Eingange die ältere ist, kann bezweifelt werden. Von den Anachronismen, an welchen wir das Alter unserer Reimchronik erkannten, enthalten die Fragmente den einen B. 215; auch der andere B. 85 ff. wird nicht gefehlt haben. Jedoch ist, ganz abgesehen von unserer Ansicht über die Entstehung des Gedichtes, schon die Umsezung des Anfangs in Prosa an und für sich

¹⁾ G. Baiz Schleswig-Holstein. Geschichte Th. I. S. 81.

Kenzeichen späterer Entstehung; zumal da die Verse nicht bei einem bedeutenderen Abschnitte anheben, was der Fall sein würde, wenn wir hier eine zur poetischen Behandlung noch nicht durchgebrungene Form anzuertennen hätten. Trotzdem konnten in Lindenbruch's Abschrift einige Fehler in den Versen 121 — 312 aus den hannoverschen Fragmenten berichtigt werden, obschon sie auch hier öfter die spätere Bearbeitung verrathen.

Bei unserem Abdrucke haben wir bezeichnet mit:

1. die hannoverschen Fragmente des funfzehnten Jahrhunderts, in dem oben S. V. Note 3 nachgewiesenen Bande.

2. die H. Lindenbruch'sche Handschrift der hamburg. Stadtbibliothek, aus welcher Staphorst und ohne Verbesserungen Dreyer, sogar mit denselben Druckfehlern (wie B. 198 Jisß für Jis) und neuen Entstellungen (B. 162 Puncelin für Guncelin) einen Abdruck gaben. Schon Lambecius hatte einen solchen beabsichtigt, wie er im Cataloge seiner verheissenen Werke vor den Origines hamburgenses verspricht.

3. Eine hannoversche Handschrift, Folio, beschrieben von Waig in Herz Archiv Bd. VIII. S. 635, wo unser Gedicht, gleich wie in Lindenbruch's Handschrift, hinter der Chronik der Nordelbischen Sassen steht. Jene enthält auch noch bis Fol. 365 die deutschen Nachrichten über Holstein, wie die hamburgische, nur daß die letzte derselben bei Lindenbruch nur bis zum Jahre 1549, nicht wie dort bis 1588 fortgeführt ist. Es fehlen in dieser Abschrift manche Zeilen. Sie hat einige friesische Anflänge, z. B. die für der, welche auf ihre Heimath in Ditmarschen oder in Westfalen deuten. Andere erheblich abweichende Lesarten sind in den Varianten bemerkt.

2. Bruchstücke

einer hamburgisch-holsteinischen Reimchronik. (No. III.)

Wir verdanken Herrn Professor Waiz die Auffindung, so wie den ersten Abdruck ¹⁾ der Bruchstücke aus einer gereimten Erzählung über den Grafen Adolf IV. und seine Söhne, welche nicht nur Hamburg mit betreffen, sondern auch als die Quelle anderweitig uns erhaltener Nachrichten anzusehen sind. Sie fanden sich in der oben bereits erwähnten hannoverschen Handschrift, seltsam mit den vorgedachten Fragmenten der Reimchronik v. J. 1199—1231 in verkehrtester Weise zusammengeheftet. Die erste Seite beginnt mit unserm Verse 112: „salich offer bringen“, und folgt nach B. 139 ein Bericht in Prosa über den Tod des Königes Erich von Dänemark und Herzog Abel. Das vierte Blatt enthält aber unsere B. 1 — 110. Die Handschrift gehört ersichtlich noch dem funfzehnten Jahrhunderte an.

Zur Beurtheilung ihres Werthes müssen wir schon hier bemerken, daß die unten abgedruckte Kurze hamburgische Reimchronik einen Auszug unserer Fragmente enthält und wahrscheinlich von B. 155 an bis zum Schlusse auch die uns im Originale jetzt fehlenden Stellen.

Wir erkennen mit Hülfe dieses Auszuges eine Erzählung, welche unter Benutzung eigenthümlicher, vielleicht von einem

¹⁾ In den Nordalbingischen Studien Th. VI. S. 88—96.

Niel, oder Hamburger Minoriten. herrührender Nachrichten über die geistlichen Stiftungen des Grafen Adolf, so wie sein und seines Sohnes Rudolf Ableben, aus denselben Quellen kommt, wie die Reichschronik v. J. 1199—1234. Unsere kurzen Bruchstücke finden zu zweien Malen Veranlassung, sich auf eine Chronik zu berufen. S. B. 72 u. 110. Deutlicher sind die Quellen aus dem Auszuge zu erkennen.

Auszug B. 155. 56. Vom Könige Erich und seinem Bruder Herzog Abel s. Ann. Ryens. an. 1232. B. 157 ff. Herzog Abel's Vermählung mit Mathilde von Holstein und König Waldemar's Besorgnisse, ebendaher a. 1237. B. 164. König Erich's Heirath, ebendaher a. 1239. B. 170. Vollendung des Klosters zu Reinesvelde nach Ann. Hamburg. 1237, eine in den Stader Annalen fehlende Notiz. Die folgenden Nachrichten über die Erbauung von Klöstern sind muthmaßlich aus des Minoriten Nachrichten genommen. Wahrscheinlich werden also diese Berichte das erste verloren gegangene Blatt unserer Fragmente, also etwa hundert Verse ausgefüllt haben. Der zweite und uns erhaltene setzt die Nachrichten des Minoriten fort. Der Kreuzzug nach Livland mit der Gräfin Hestwig, welchen die Stader und die Hamburger Annalen zum Jahre 1238, in Uebereinstimmung mit einer vom Grafen Adolf kurz vor seiner Abreise nach Livland am 21. Juli d. J. ausgestellten Urkunde, ¹⁾ berichten, wird ins Jahr 1239 gesetzt, mit der Ernennung des Herzoges Abel, seines Schwagers, zu seinem Stellvertreter in Holstein, während die gedachten Annalen den Herzog Abel erst als den bei dem nicht 1240, sondern am 13. August 1239 erfolgten Eintritte des Grafen in das Hamburger Minoritenkloster kennen. Auch diese Angabe findet eine urkundliche Bestätigung darin, daß schon am 16. August d. J. der älteste Sohn des Grafen Adolf, Johann, mit seinem Bruder und dem Gezeugnisse des Herzoges Abel die Privilegien der Stadt Hamburg bestätigte. Es ist nicht zu verkennen, daß jene Angabe der Reichschronik, wenn sie auch in der Zeitrechnung irrt, große Wahrscheinlichkeit für sich hat.

Die Angaben über die Stiftung der Kirche zu Nigenkerten, des Franciskanerklosters zu Niel, so wie über den Eintritt der

¹⁾ Hamburg. Urkundenbuch Bd. I. No. 500.

6. Des Stephan Kempe Bericht

über die Kirchenreformation zu Hamburg

(No. XII.)

ist, wenn auch nicht ganz in der vorliegenden Gestalt, doch als ein gleichzeitiger anzusehen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Stephan Kempe ein Hamburger war, wo wir seinen Familiennamen schon früh bemerken. Vielleicht gehörte jener Paul Peter Kempe zu seiner Sippschaft.¹⁾ Er selbst erscheint zuerst als Schüler des Hamburger Dr. B. Moller auf der Universität zu Rostock, Franciscaner im dortigen Minoriten-Kloster und Anhänger des ersten dortigen Verbreiters der Lehre Luther's. Er erzählt uns selbst, wie er, ein Rostocker Minorit, im Jahre 1523 nach Hamburg gekommen, und wie es ihm, dem von den Bürgern gern Gesehenen, von der Domgeistlichkeit und den Dominicanern An-

¹⁾ Paul Peter Kempe, welcher durch seine lutherisch-evangelische Gesinnung und bedeutende Kenntniß der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprachen ausgezeichnet, einen Theil des neuen Testaments bereits im Jahre 1526 in das Dänische zu übersetzen begann, war jedenfalls ein Gesinnungsgenosse unseres Stephan Kempe. Jener gewann eine hohe Stellung in der Umgebung des Königs Christiern II., welcher ihm das Kongleramp und die Pressefreiheit zu Upsala verlieh. Er wird für einen Dänen und der Namensähnlichkeit wegen für einen Verwandten des Peter Kempe, lutherisch gesinnten Rathsherrn zu Kopenhagen im Jahre 1580 gehalten. Doch ist über seine Herkunft nichts Näheres bekannt. Es ist aber auffallend, daß Paul Kempe, dessen Sprachtalente sehr gerühmt werden, dennoch das Dänische nicht rein schreiben konnte, was seinem langjährigen Aufenthalte in Deutschland zugeschrieben wird. Es wäre also möglich, daß er deutscher Herkunft und mit unserm Stephan Kempe verwandt war. J. E. F. Allen Comment. de rebus Christiani II. T. I. p. 88—87. Dessen Brev og Afskytter Christiern II. og Frederik I. Bd. I. p. 891—3.

gefeindeten hier ergangen. In ungedruckten Abschriften der Nachrichten vom Jahre 1523 Februar 24. und 1526 Januar 10. haben wir ihn als Bruder Stephan Campianus, Baccalaureus der heiligen Schrift, verzeichnet. Sein Leben wie seine Schriften, unter denen auch ein historisches Gedicht neuerlich wieder abgedruckt sind, scheinen im Allgemeinen hinlänglich bekannt. Siehe Hamb. Schriftsteller-Lexicon Th. III. D. Rabbe Ecclesiae Hamburgi instauratae Historia. Dessen Geschichte der Universität Moskau S. 368 fgd.

Am 8. April 1529 nahm er lebhaften Antheil an der Disputation, welche durch Dr. Bagenhagen mit dem Wiederländer Melchior Hoffmann zu Flensburg stattfand. Seine Schriften von den Jahren 1529 und 1530 und seine Mitwirkung zu der Kneburger Kirchenordnung schließen seine Thätigkeit nach Außen ab. In diese Zeit muß auch die Abfassung des uns vorliegenden Berichtes fallen.

In dem Jahre 1530 verheirathete er sich, nicht früher, wie verläumdende Schriftsteller behauptet haben,¹⁾ mit des Corb Eyke, welchen wir 1524 unter den angesehensten Bürgern des St. Katharinen-Kirchspiels verzeichnet finden (Ed. Meyer a. a. D. S. 329) Tochter Anna, welche 1518 in das Kloster zu Herwardeshude getreten war.²⁾ Es war die Kirchenreformation damals in Hamburg durchgeführt, jenes Kloster sogar schon niedergerissen. Die Verhandlung über die Ehestiftung wurde von Seiten des Pastor Kempe durch vier namhafte Bürger mit dem Vater und Herrn Meyno von Eizen,³⁾

¹⁾ Hebbelaber Spitt. abth. P. II. p. 80.

²⁾ Stapphorst a. a. D. I. S. 234, wo schon vier ihrer Geschwister benannt werden. Unter den Baccaren zu St. Nicolai befindet sich 1523 Nicolans und Albert Eyke. (Stapphorst III. S. 842 u. 853.)

³⁾ Meiro von Eizen, 1515 Jurat zu St. Katharinen; 1524 unter den Angesehenen des Kirchspiels (Ed. Meyer a. a. D.), 1528 dessen erster Oberalter, 1529 Rathsherr. † 1559 Bergl. Dael Hamburg. Oberalte S. 14. Einer seiner Söhne war der Superintendent Dr. Paul von Eizen. Einer unserer alten, freilich sehr unzuverlässigen Stammbäume giebt jenem Meino von Eizen außer zwei bekannten Ehefrauen eine dritte: 1529 Margareta, Conradi Eyken Nilla, welche Margareta auch 1528 genannt ist. Demnach wäre er Schwager des Stephan Kempe gewesen.

vermuthlich. Weder der verstorbenen Mutter, der Braut, geleitet. Die festgesetzten Bedingungen wurden jedoch nicht ausgeführt und Kempte sah sich nach langen Irungen genöthigt, den Schwiegervater beim Rathe zu verklagen, welcher mit acht lebenden Kindern aus einer zweiten Ehe, also Halbgeschwistern der Anna, ungerne den Ehecontract der Tochter erster Ehe erfüllte. Erst 1536 Septbr. 18. ward diese Verhandlung durch zwei dazu deputirte Bürgermeister, zugleich mit Bezugnahme auf künftige Sterbe- und Erbfälle, in einem uns noch abschriftlich erhaltenenen Vergleich geordnet. Ein Hausposten von 900 fl. nebst den seit Ostern 1531. laufenden Zinsen (zu 5 %) mit 225 fl. wurden als dem Kempte schuldig von Meino von Eichen anerkannt; wegen der besten Kleider der verstorbenen Mutter und einiges Hausgeräthes, auf welches die Ronne bei deren Tode keine Ansprüche gemacht haben mag, wurde ein Abkommen getroffen.

Die Chronik des B. Gysela bietet noch manche Einzelheiten dar, welche von Kempte selbst niedergezeichnet zu sein scheinen: So S. 48. fgb. von seiner Verleitung eines Hinrichtenden im Jahre 1534. S. 152. seine Abordnung mit Dr. Lepinus zur Begräbnung des Königes Christern III. im Jahre 1538. S. 175. von seiner letzten Predigt.

Sein früher auf dem Stadtarchiv vorhandenes Testament vom 20. Decbr. 1540 ist seit dem Brände im Jahre 1842 nicht wieder aufgefunden, so wenig wie dessen Abschrift. Er vermacht darin den größten Theil seines Vermögens der auf seine Anregung von den Kirchgeschwornen zu St. Katharinen an ihrer Kirche gestifteten, noch vorhandenen Bibliothek.¹⁾ Auch seine eigenen Bücher wurden dahin gegeben, welche indessen dort nicht länger aufzufinden sein sollen.²⁾

Die vorhandenen Handschriften seines Berichtes sind zahlreich, doch ist keine nur entfernt als eine gleichzeitige zu betrachten. Als die besten mir bekannten habe ich deren sechs benutzt.

¹⁾ Die milden Privatstiftungen in Hamburg. S. 200.

²⁾ Krabbe Historia p. 92.

Seine derselben nicht von Stephan Kempe selbst her
 sein alle haben betitelt zum Jahre 1528 (f. G. 487 Notae) und
 gegen den Schluß des Berichtes mehrere über Kempe's Tod
 am 23. März. 1540 hinausreichende Nachrichten. Kempe's
 Bericht endigt in Hss. 1—4 nach dem Bericht über Frobenius
 zum Jahre 1540 Oftern mit den Worten: Huc usque Stephanus
 Kempe. Hs. 5 hat die gleichbedeutenden Worte noch unmittelbar
 vor seiner Todsnachricht, welchen sie richtig auf den Sonnabend nach
 Fast folgt; weil aber der Schreiber nicht wußte, daß dieser Tag
 der 23. October war, so ließ er Kempe noch den am 23. No-
 vember 1540 erfolgten Tode des Pastors Reimer von der
 Eiden berichten. Dem Originale steht der Sprache nach von
 den mir bekannten Manuscripten am nächsten:

1) Eine Handschrift der Coarmerzbibliothek zu Ham-
 burg (a.) in Klein 4. Auf den Pergamentaband sind folgende
 vergoldete Lettern gedruckt:

D C B

D D

G B

Anno 1583,

wodurch wahrscheinlich das Geschenk (dat. dict.) eines Doctors
 C. B. an einen G. B. angezeigt wird. Mit dieser Jahreszahl
 schließt auch die Fortsetzung von Kempe's Geschichte. Der
 Schreiber ist, obgleich er hier und da Wörter, ja Zeilen übers-
 ieht, im Ganzen sorgfältig und folgt dem älteren Sprachge-
 brauche des Verfassers in Wortform und Satzstellung. Seine
 einzelnen Fehler leiten meist sicherer auf die alte Lesart, als die
 modernisirenden Aenderungen der jüngeren Handschriften. Präch-
 tiger als dies, saubere Manuscript und ihm an Werth fast
 gleich ist

2) Eine Wolfenbütteler Handschrift in Folio, welche
 außer Kempe's Schrift Bl. 228—267 und deren Fortsetzung
 Bl. 267—275 die nach dem Titel im Jahre 1587 verfaßte, bis
 1557 erzählende Chronik Trappiger's auf Bl. 2—224, des

1) Die Angabe in R. & A. Scheller Bücherkunde S. 246, daß auf der
 Wolfenbütteler Bibliothek sich eine Handschrift des St. Kempe vom
 Jahre 1564 befinde, beruht nach Versicherung des Herrn Biblio-
 thekars Dr. Bethmann auf einem Irrthume.

nach Bl. 288 im Jahre 1543 jung verstorbenen Protonotarius Carwen Riber's 1584 aufs neue ausgeschrieben, aber schon 1634 verfaßte Annotatio oder Beschreibung der Namen der Stattpersonen zu Hamburg u. s. w. auf Bl. 285 -- 313 enthält. Mit ihrer Fortsetzung erstreckt sich diese Beschreibung bis zum Jahre 1664. Dagegen endet jene Fortsetzung von Riber's Bericht nur das Jahr 1665. Der Gesamttitel dieser drei Werke: Chronica Hamburgensis trägt die Zahl 1695.¹⁾ Dieser recht brauchbaren Handschrift darf man jedoch nicht eine ganz gleiche Güte wie 1. zumeßsen, da manches bereits jüngere Form angenommen hat. Etwas niedriger steht

3) eine vom Protonotar Langenbete Anno 1711 dem Stadtarchive geschenkte Handschrift, deren Fortsetzung bis zum Jahre 1686 geht. In den kleineren Abweichungen und Lücken, die Hf. 1. und 2. in diesem spätern Theile des Berichtes zeigen, folgt sie bald 1., bald 2. Ihr ziemlich nahe verwandt, und zuweilen schon den schlechten Neuerungen von 5. 6. sich zu neigend, ist

4) eine von Staphorst Hamb. Kirchengesch. V. 39 benutzte Handschrift in Folio, aus seinem Nachlasse an das Stadtarchiv gelangt. Die Fortsetzung der ersten Hand geht bis zur Nachricht über Wernerus Tegenorus 1606; darnach arbeiten verschiedene andere bis 1719 fort. Sie steht dem Charakter eines Selbstberichtes bereits fern, indem sie hier und da, wie 5. 6. immer thun, für ist und wi — Stephan Rente und die Predicanten setzt.

Alle diese vier Handschriften stimmen im Wesentlichen überein, behaupten aber alle neben einander einen größeren oder geringeren Werth; verderbter im Ausbruche, aber wichtiger für die Textherstellung erscheinen dagegen 5. und 6.

5) Hc. Lange's Handschrift in Folio auf unserem Stadtarchive ist in etwas abweichendem Dialecte geschrieben; so gebraucht sie et für it, walde für wolde, mochte für mochte, een für ein, stracks für vort u. s. w. Neuere Einflüsse machen sich überall in den vermeintlichen Wort- und Satzverbesserungen, in oft überflüssigen Zusätzen u. dgl. kund. Auf 85 Blättern enthält sie kirchliche Nachrichten bis auf Ulrich Deder's Wahl des Jahres 1671. Zu ihr steht in naher Verwandtschaft

Die erste Handschrift der Commengbibliothek (B.) in Hain 2., mit der diese ihre Urspringerin an Neigung zum Sachsensagen und an Nachlässigkeit und Mißverständnis weit übertrifft. Auf die niederdeutsche Bemerkung über Bernhart Baget vom Jahre 1615 läßt die Fortsetzung noch einige wenige Nachträge bis zum Jahre 1621 in hochdeutscher Sprache folgen.

Unberücksichtigt blieb eine Herrn Pastor Dr. Geßden zu Hamburg gehörige Handschrift, nicht weil sie schlecht, sondern wegen ihrer fast durchgängigen Uebereinstimmung mit 3. Verschiedene Hände geben bis zum Jahre 1792 Nachträge. Noch weniger verdiente

eine Handschrift des Res. Ministerii die Variantenaußzeichnung, weil sie Hoch- und Niederdeutsches zu willkürlich mischt und vieles nicht mehr versteht. Ich bemerke aus ihr nur, daß, nachdem 1540 Oftern hinter der Erwähnung der Wahl des W. Joh. Greperus sich die Worte finden: „Hanc Stephanus Kempe collegit“, hinter der Fortsetzung bis zum Jahre 1580 die Worte stehen: Finis historic (sic) arum Ecclesiasticarum per tunc M. Joachimum Degenerum annotatum, et ex apographo ipsius per M. Henricum Vagetium, communem authoris nepotem communicato fideliter et sincore descriptorum per M. Henricum Vagetium, Ecclesiasten divinae Catharinae 1634. Wir erfahren hier zugleich die Namen der Verfasser der Einschaltungen in den neueren Handschriften des Kempe'schen Berichtes. Einen Zusatz aus derselben über die Berufung des Dr. Bugenhagen und seinen Empfang in Hamburg habe ich in den Anmerkungen S. 589 abgedruckt. Derselbe scheint seine spätere Entstehung zu verrathen durch die Richtermähnung des zweiten nach Braunschweig abgesandten Bürgers, so wie die ungenaue Angabe der auf den 9. October gefallenen Ankunft.

Es ergab sich die Regel, im Sprachlichen der Handschrift 1. zu folgen, wo sie mit einer der drei folgenden Handschriften stimmt, oft auch, wo sie nur die schwache Unterstützung von 2. und 6. hatte, gewislen sogar gegen alle übrigen Handschriften; vgl. Richum für Richnam, Absolutie für Absolution und ähnliches. Irrth. 1., so gewährten 2. 3. 4. das Richtige.

Die fehlerhaft alle uns bekannt gewordenen Handschriften des Berichtes sind, zeigt sich schon darin, daß keine derselben für Otto Stival und Burstorp die richtigen Namen. Otto Stemmel und Burstorp kennt. In allen fehlen mehrere Zeilen der deutschen Uebersetzung des Briefes von Burstorp (S. 499). Die im Uebrigen fehlerhaften Handschriften No. 5 und 6 beruhen jedoch auf einem vollständigeren Texte als, derjenige, welcher sich in unsern No. 1 — 4 erhalten hat. Wenn manche Abweichungen jener auch ersichtlich irrig, andere so zweifelhafter Art sind, daß die Entscheidung von der etwa vorzunehmenden Entdeckung einer besseren Handschrift abhängen dürfte, so tragen manche der in ihnen uns erhaltenen Sätze den augenscheinlichen Beweis der Richtigkeit darin, daß sie Autotelekontinua sind, wo der Abschreiber den zwischen denselben wiederholten Worte gestellten Satz übersetzen hat. Solche unverkennbare Stellen sind S. 516 Note b; S. 521 Note v; besonders die vier Druckzeilen S. 529 Note y; zwei Druckzeilen S. 535 Note t; S. 536 Note m; S. 537 Note t. Andere Stellen, wo jene Handschriften im schlechteren Gewande den ursprünglichen Text erhielten, sind beispielsweise nachzusehen, wenn mir gleich deren Aufnahme in den Text nicht in allen Fällen ganz unerläßlich erschien, S. 519 Note f; S. 521 Note a, wo Hs. 1 auch die sinnlosen Anfangsworte des nur in Hs. No. 6 uns erhaltenen Satzes hat. Ferner S. 523 Note a; S. 528 Note a; S. 530 Note g und h; S. 531 Note r; S. 533 Note d; S. 533 Note i; S. 536 Note c'; S. 537 Note w. Die widersinnige Verwechslung des Todestages von Jegenhagen, welche Hss. 1 — 3 dem Jegenhagen zuschreiben, ist nur in 4. und 5. nicht vorhanden: S. 540 Note b; S. 541 Note x. Die vier Zeilen S. 544 Note t und die Schlusszeilen des Jahres 1530 dieselbe Note w gehören gleichfalls zu dem meiner Ansicht nach ursprünglichen Texte.

Ueber dasjenige, was von Stephan Rempes Hand in des H. Grysele's Chronik und anderweitigem Zusammenhange uns sowohl erweislich als auch mutmaßlich erhalten ist, werde ich bald in dieser Einleitung auf Anlaß dieser Chronik, als auch S. 571 ff. mich zu äußern Gelegenheit finden. Man erkennt leicht, daß Grysele, dessen Text ich in den Varianten mit No. 7

bezeichnet habe, mit dem vorzüglichen Texte in No. 6 am meisten übereinstimmt.

Die Uebersetzungen des Kempe'schen Berichtes durch den Hamburger Pastor Dr. J. M. Mayer in seinem Evangelischen Hamburg 1694. 12. (neu aufgelegt 1717. 12.), so wie in der „Sammlung einiger evangelischer und päpstlicher Geschichtschreiber über die Hamburger Kirchenreformation.“ Frankfurt und Leipzig 1728. 12. führe ich nur an um zu bemerken, daß sie für die Kritik des Textes ohne allen Werth sind. Pastor Strauch's Uebersetzung, welche im Jahre 1828 bei Anlaß der Hamburgischen dreihundertjährigen Verfassungsfeier erschien, ist sorgfältig gearbeitet, doch nach der von ihm überschätzten oben besprochenen Handschrift des Rev. Ministerii. Nicht ohne Interesse ist die Vergleichung mit der Nachbildung in lateinischer Sprache, *Renato evangelio in urbe imperiali Hamburgo*, durch den Oldenburger Superintendenten Hamelmann, einen freilich sehr jugendlichen Zeitgenossen unserer Kirchenreformation (geb. 1525, † 1595) in seiner *Pars secunda historiae ecclesiasticae renati evangelii per inferiorem Saxoniam et Westphalias* 1587 (abgedruckt in dessen *Opera Genealogico-historica*. Lemgo a. 1711. p. 944—977). Hamelmann giebt einige von mir in den Anmerkungen hervorgehobene Zusätze, welche schwerlich aus einer alten Handschrift des Kempe herrühren, aber durch den Inhalt schon ihre Authentizität in sich zu tragen scheinen, welche auch dadurch bestätigt wird, daß der Verfasser die Hamburger Superintendenten Johann Nepinus, P. von Eigen und Joachim Westphal persönlich kannte und mit den Predigern David Penshorn und Georg Stammichius befreundet war, wie er in der Zuschrift S. 865 erklärt hat.

7. Johannes Moller, J. U. D., Nachrichten von der Reformation zu Hamburg. (No. XIII.)

Diese Nachrichten waren in der Handschrift des Verfassers in einem 1842 verbrannten Foliobande vermischten Inhaltes im Jahre 1522 begonnen, vorhanden. Vergl. über denselben meine Hamburg. Rechtsalterthümer S. XCVIII. Schon Staphorst a. a. O. Th. V. S. 70 flgd. hatte diesen Bericht, jedoch bis zur Unverständlichkeit entstellt, abgedruckt. Mein Bestreben, einen guten Text herzustellen, ist sehr erleichtert und gesichert durch eine neuere, doch wesentlich bessere Abschrift in dem No. XIV. des schon mehrmals erwähnten Collectivbandes des Herrn F. A. Cropp aus N. M. Hübbe's Bibliothek. Sie trägt dort diese Ueberschrift: „Folgende Relation hat nachgelassen Johannes Möller, alias Molitor, J. U. D., civis Hamburgensis, von dem was zur Zeit der Reformation zu Hamburg passiret.“

Dieser s. g. Bericht zerfällt bei näherer Betrachtung in zwei von mir getrennte Abtheilungen, in deren letzteren sich der Verfasser als den Bruder des Dr. Bartold Mollet zu erkennen giebt. Die Aehnlichkeit der Sprache und der Gesinnung gestatten jedoch keinen Zweifel, daß die bisherige Vereinigung beider Aufsätze in einen eine wenn gleich verkehrte, doch keine durchaus willkürliche gewesen ist.

Ueber den Verfasser Johann Moller, J. U. D., herrscht einiges Dunkel. Wenn er, wie es scheint, ums Jahr 1533 verstarb, so könnte er immerhin der 1485 vorkommende Johannes Moller, presbyter, gewesen sein, welcher die Vicarie des Apostels Bartholomäi und der Märtyrer Wenceslaus und Adrian

in St. Petri erhielt und 1493 derselben 37 fl 8 ss gab. Staphorst IV. S. 376. Im Jahre 1493 erscheint Herr Johannes Moller als Capellan zu St. Petri und erhielt eine durch Hans Belehorst und dessen Ehefrau Ilsebe, des Hermann Moller Tochter, gestiftete Commisse oder Almisse am Altare St. Petri und St. Pauli seiner Kirche. Staphorst a. a. O. S. 441. Dieser Vicarius zu St. Petri erscheint in den Kalendern der Memorien der Jacobi-Kirche zum 18. April als Vicerector derselben (Staphorst II. S. 880), ist also vor der Aufhebung der Memorien durch die Reformation gestorben. 1504 kommt er als Kirchherr, wirklicher Rector dieser Kirche vor.

Im folgenden Jahre 1505 St. Viti stellte Herr Johann Moller, Priester, Domherr der Kirche zu Hamburg, eine noch vorhandene, mit seinem Siegel, ein halbes Mühlrad und einen Baum enthaltend, versehene Urkunde aus, in welcher er den Vicaren zu St. Katharinen eine Rente von 5 fl verkaufte. Als Besitzer der sechsten, vom Presbyter Joh. Pynneberch gestifteten kleinen Präbende, deren Patrone später die Moller waren (Staphorst III. S. 569) und Canonicus minor wird Dr. Joh. Moller, nach ihm Herr Joh. Moller und als dessen Nachfolger 1541 Henning Rissenbrügge angeführt. Staphorst I. 2. S. 221. Hier ist es schwer zu sagen, wer es war, welcher in einem Notariats-Instrumente vom Jahre 1507 Mai 29. als Johann Moller, clericus Bremensis dioceseos, Zeuge zu Hamburg im Hause des Decans, nach dem Namen eines ganz unbekannten Geistlichen, Heinrich Lippe, aufgeführt wird. (Staphorst IV. S. 422.)

Dagegen enthält eine Domurkunde vom Jahre 1510 Januar 18. über einen Gesamtbeschluß des Capitels, zu dem auch die sonst selten genannten canonici minores gezogen werden mußten, den Namen des Joh. Moller, unmittelbar nach dem Decanten und vor dem Capitels-senior, entweder wegen seiner Anciennetät oder zu Ehren der Würde des Doctors der Rechte. Unentschieden möge es bleiben, ob der hier in Rede stehende Dr. Joh. Moller noch einige Vicarien besaß, bei welchen sein Name ohne den Doctortitel steht.¹⁾ Wahrscheinlicher ist er

¹⁾ Staphorst I. 2. S. 329 z. 3. 1515. Ab. III. S. 493 zum Oct. 17.

aber in jüngeren Jahren gewesen der Mag. J. Moller, dessen in Verbindung mit seinem Bruder Dr. Bartold Moller gedacht wird.¹⁾

Eine Urkunde des Domcapitels vom 19. April 1515 ertheilt seinem Bruder Vincenz Moller das Präsentationsrecht zu dem kleinen von M. Pynnenberg gestifteten Canonicate, welches Herr Johannes Moller gegenwärtig inne habe, eine Anordnung, welche damals vielleicht festgestellt wurde, weil eine Vacanz durch die Resignation des Dr. J. Moller erwartet wurde.

Bald hernach scheint der Dr. J. M. jedoch aus dem Capitel herausgetreten zu sein, nicht aus religiösen Ueberzeugungen, sondern aus weltlichen Absichten. Vielleicht war es der im Jahre 1509 erfolgte Tod des älteren unter den Brüdern, Rudolf, welcher ihn veranlaßte, in den Laienstand zurückzutreten und sich zu verheirathen. Unsere Stammbäume nennen seine Ehefrau Ilsebe, die Tochter des im Jahre 1499 verstorbenen Rathmannes Karsten (nicht Claus) von der Hoyer und der Elisabeth Soltow, einer Schwester des Hermann Soltow, Vaters des gleichbenannten Oberalten. Diesen nannte Dr. J. Moller seinen Schwager, wo wir jedoch nur von verschwägert sprechen könnten. Ein Sohn aus dieser Ehe führte den Namen Johann.

Seine politischen Ansichten geben sich auch aus seinem Anschlusse an die Johannisleute im Jahre 1528 zu erkennen. S. oben S. 57. Ueber seine früheren so wie ferneren Schicksale hat sich nichts in Erfahrung bringen lassen, wenn es gleich anzunehmen ist, daß seine günstigen Familienverhältnisse, so wie seine Gelehrsamkeit irgend wie zur Geltung gebracht sind. Daß er zu den Beschwerden des Domcapitels wider die Stadt Hamburg bei dem Erzbischofe von Bremen und bei dem Kaiser und den Reichsgerichten verwandt sein dürfte, ist nicht unwahrscheinlich, doch nicht nachzuweisen. Der Irrthum in des fleißigen J. Moller's *Cimbria literata*, daß sein Namensgenosse Gardian des Marien Magdalenen-Klosters zu Hamburg gewesen, er, welcher überall kein Minorit war, ist schwer zu erklären; richtiger war seine Angabe, daß derselbe 1531 noch gelebt habe.

¹⁾ Stapporst Th. III. S. 707.

Die letzte Nachricht, welche ich über ihn aufgefunden, ist im Libro Memorandorum, wornach er im Jahre 1532 vor dem Hamburger Rathe erschien, um eine bei seinem verstorbenen Bruder Dr. Bartold Moller, dem hiesigen Lector primarius, vorgefundene versiegelte Kade demselben zu übergeben, welche die Ueberschrift trug: „In hoc scrinio habentur acta pro theologo et suo vicario“, also die Documente der Lectur.

Daß Dr. J. Moller der Verfasser einiger der in seiner oben bezeichneten Handschrift eingetragenen Lieber gegen die Evangelischen zu Hamburg gewesen sei, wie ich schon früher geäußert habe, möchte ich jetzt nur noch bestimmter behaupten.¹⁾

Des Dr. J. Moller's Nachrichten sind zugleich mit Rempe's u. a. nach dem Abdrucke von Staphorst ins Hochdeutsche übertragen und gedruckt in der 1728 zu Frankfurt und Leipzig erschienenen „Sammlung einiger Evangelischer und Päpstlicher Geschicht=Schreiber, welche die Hamburgische Reformation in Niedersächsischer Sprache beschrieben.“ 12.

¹⁾ Zeitschrift f. Hamburg. Geschichte Th. II. S. 280 fgb.

8. Kurzer Bericht eines Papisten über die Reformation zu Hamburg.

(No. XIV.)

Ueber diesen Bericht ist mir nichts bekannt, als was die Ueberschrift besagt und daß Staphorst a. a. D. Th. V. S. 81 ihn zuerst abgedruckt hat. Hochdeutsch ist er in die eben angeführte Sammlung aufgenommen. Staphorst nennt jenen Bericht: Anderwertige Erzählung, woraus zu folgen scheint, daß sie nicht aus derselben Handschrift, welche Moller's Nachrichten enthielt, von ihm entnommen ist.

9. Syn fort vttoch der Wendeschen cronicon

van etliken scheften disser lande unde stede. (No. VI.)

Dieser Auszug eines Zeitbuches der s. g. wendischen Städte, unter welchem Namen bekanntlich die in Mecklenburg, Pommern und Holstein liegenden Hansestädte mit Lüneburg begriffen wurden, scheint nicht auf ein größeres Werk zu deuten, aus welchem es entnommen ist, sondern unmittelbar aus verschiedenen Chroniken zusammengetragen. Diese Chronik beginnt mit Kaiser Karl dem Großen und ist ursprünglich vielleicht bis etwa 1470, sodann aber bis 1534 von verschiedenen Personen fortgeführt. Diese haben in der Sprache und Darstellung häufig etwas geändert, weggelassen und hinzugesetzt, gleich wie in den älteren Annalen die Schreiber je nach dem Interesse ihres Klosters oder eigenen Gesichtspunkten mit der gegebenen Grundlage ihrer Arbeiten verfahren und wie diese Willkür bis zur allgemeinen Verbreitung des Bucherdruckes bei jedem nicht maschinenartigen Abschreiben gestattet wurde, da der Begriff eines literarischen Eigenthums noch wenig ausgebildet war. Die uns bekannt gewordenen Handschriften derselben beziehen sich alle zunächst auf Hamburg und im letzten Jahrhunderte fast ausschließlich; Chroniken anderer wendischer Städte, welche augenscheinlich auf derselben Grundlage für eine derselben weitergeführt wären, sind bisher nicht bekannt geworden. Lübeck, welches die werthvollen eigenen Chroniken besaß, bedurfte ihrer nicht; zunächst läßt sich aus unserer Bearbeitung auf das Vorhandensein einer Lüneburger folgern.

Die Anfänge unserer Hamburger wendischen Chronik sind gewiß schon in das fünfzehnte Jahrhundert, vielleicht schon in

dessen erstes Viertel zu sehen, mit dessen Ablaufe die Nachrichten über die anderen Hansestädte immer seltener werden. Doch sind die vorhandenen Handschriften alle nicht vor dem Jahre 1530 geschrieben.

Diese Chroniken sind bisher nie gedruckt. Bei ihrer großen Verschiedenheit, welche dennoch keine besondere Abdrücke gestattete, habe ich die Texte von den sechs mir bekannten Handschriften zusammengezogen und theils deren abweichende Texte neben einander gestellt, theils, wenn diese Abweichungen geringer waren, diese als verschiedene Lesarten verzeichnet.

Die von mir benutzten Handschriften sind die folgenden:

1) Eine Handschrift, welche jedoch nur die Jahre 1420 bis 1532 umfaßt befindet sich auf der kgl. Bibliothek zu Hannover in einem Bande, einz oder angebunden, welcher betitelt ist „Kronyk van geschefften der stede Lubek, Hamborch, Lüneborch, Dänemarl und Holsten, van my Eordt van Hagen to hope gebroch. 1543.“ Sie umfaßt neun Folioblätter, Fol. 337—345, in einer schönen großen Schrift, welche kaum älter als 1532 sein dürfte, ungeachtet der Bemerkung vom Jahre 1530 zum Jahre 1445 über das damals aus St. Jacobi-Kirche ausgerittene, noch nicht wieder heimgekehrte hölzerne Bild. Ihr Text ist geschichtlich und sprachlich der beste und daher in der betreffenden Zeit stets von mir zu Grunde gelegt. Daß wir jedoch in derselben nicht eine Originalhandschrift zu suchen haben, zeigt die in ihr nicht ange deutete Lücke vom Jahre 1475 bis 1499.

2) Eine Handschrift der Regierungs-Bibliothek zu Schwerin, 49 beschriebene Blätter in 4., enthält auf ihren ersten 22 Blättern unsere Chronik vom Jahre 801 bis 1532. Sie ist von demselben Schreiber geschrieben, wie die vorgebachte, nur etwas flüchtiger. Ihr Inhalt stimmt meistens wörtlich, sie hat auch die Lücke vom Jahre 1475—1499 oder 1500, nur daß in ihr in den späteren Jahren zuweilen einiges Unwesentliche weggelassen, anderes zusammengezogen ist. In den allerletzten Jahren bemerkt man auch kleine Zusätze.

3) Handschrift der hiesigen Commerzbibliothek, bezeichnet A. I. 1. 1., 35 Blätter in 4., gleichfalls von einer und einer ähnlichen Hand, wie 1. und 2., doch nicht derselben. Sie stimmt genauer zu Hs. 1., als zu Hs. 2., doch hat sie mehr beachtungswerthe

Keine Zusätze, außer der Fortsetzung der Jahre 1533 und 1534. Im letzteren oder nächstfolgenden Jahre dürfte die vorliegende Handschrift veranstaltet sein. Der Zusatz zum Jahre 1527, daß Steffen Kempe Gottes Wort gepredigt hatte „mennich iar laut“, zwingt uns nicht anzunehmen, daß sie erst nach dessen Todesjahr 1540 geschrieben sei. Dasselbe gilt von der Bemerkung unseres Chronisten über den Reces vom Jahre 1528. Stimmt diese Handschrift auch zunächst mit No. 1, so hat sie doch einige mit No. 2 übereinstimmende Zusätze, welche auf etwas ausführlicheren, allen drei Handschriften zum Grunde liegenden Text deuten, z. B. 1422 Note s, 1427 Note h und k. — Bei den vielen, besonders auch Hamburg betreffenden Zusätzen unserer Handschrift zwischen den Jahren 1475 — 1500 müssen wir freilich unentschieden lassen, ob sie aus einer vollständigeren Handschrift, als No. 1 und 2 vor sich hatten, herrühren, oder ob sie neu eingeschaltet sind, gleichwie mehrere nur in 3. vorhandene Nachrichten vorzüglich zu den Jahren 1509, 10, 13–16, doch auch schon in dem vorhergehenden Theile der Chronik, außer einigen ersichtlichen Zusätzen zu den Jahren 1210, 1227, 1413, noch zum Jahre 1308, 1349, 1350, 1371, 1380, 1386 an zwei Stellen, und 1390. Einige dieser Nachrichten sind eigenthümlich Hamburgisch, wie z. B. 1308, andere, welche in den älteren Handschriften mit dem et cetera enden, scheinen doch in unsere No. 3 aus der ältesten Abfassung übergegangen, wie z. B. 1350, 1386, 1390. Interessante eigenthümliche Nachrichten hat diese Handschrift hernach wenige bis zum Jahre 1531 — 34. Ein wohlunterrichteter Hamburger, welcher sich um die größeren politischen Angelegenheiten seiner Stadt kümmerte, ist in dem Berichterstatter für diese Jahre nicht zu verkennen. Der Charakter der meisten Zusätze scheint sogar auf einen Rathsecretarius hinzuweisen, namentlich der zum Jahre 1308 von der Brauerei zu Hamburg, zu welchem Jahre das Stadterbebuch zu St. Katharinen von einer sonst nie nachzuweisenden platea brassiatorum spricht.

Eine vermuthlich zu Ende des sechszehnten Jahrhunderts gemachte Abschrift dieses Textes findet sich zu Kopenhagen in der neuen Igl. Sammlung Fol. No. 285, S. 125 — 185. Herr Dr. Junghans, welcher mich namentlich bei der Herstellung

der Texte dieser wendischen Chronik vielfach unterstützte, hat bei seiner Anwesenheit zu Kopenhagen die Güte gehabt, viele Stellen zu vergleichen und kaum eine Abweichung, höchstens Fehler des Abschreibers zu bemerken gefunden.

3) Handschrift der Commerzbibliothek, bezeichnet A. I. 1. c., 17 beschriebene Blätter in Folio, ist lediglich eine Abschrift unser No. 3, mit willkürlichen, doch unwesentlichen Abänderungen des Abschreibers. Sie gehört noch der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts an.

4) Auf der kgl. Bibliothek zu Hannover befindet sich ex bibl. Mstorum. Meibom. No. 37: „Kurze Chronik von Stiftung des Archiepiscopates tho Hamburg an bis 1535.“¹⁾ Sieben beschriebene Seiten in vier Bogen. Sie ist zu Anfang des vorigen Jahrhunderts geschrieben, zuweilen sehr nachlässig, und erscheint als eine Abkürzung eines Textes, welcher demjenigen unserer Hss. 1. und 2. sehr ähnlich war. Bei aller seiner Kürze enthält er jedoch Notizen, welche in allen anderen Handschriften fehlen, z. B. 1200, 1284, 1326, 1371, 1380, 1386. Die Notizen über Kirchenbauten in Hamburg in den Jahren 1391, 1399, 1500 (statt 1498) 1510 und 1519 sind dieselben, welche in B. Gyssele's Chronik S. 44 sich finden. Aber vom Jahre 1400 bis 1468 ist diese Chronik dieselbe, abgesehen von einigen Weglassungen und noch geringeren Zusätzen, welche B. Gyssele S. 34 — 40 aufgenommen hat, im Uebrigen im Ausdruche und selbst in Fehlern so ähnlich, daß derselbe Text beiden Abschreibern vorgelegen haben muß. Es fehlen in unserer Hs. 4 von dem S. 34 ff. abgedruckten Texte: 1402 von der Königin Margarethe; 1407, 1403 von dem Tode jener Königin und dem Einbruche der Krempen Marsch; 1420, 1423 vom Herzoge Wilhelm; 1426; 1428 von B. Voet; 1432 von Broder Swens; 1433 von Herzog Gerhard's Kindern; 1434 von Ditmarschen und vom Thurme des hamburger Domes; 1435, 1437, 1450 bis 1462, 1465 und 1467, so wie alles nach dem Jahre 1468. Dagegen findet sich bei unseren Varianten S. 240 übersehene Zusatz z. J. 1400 von Herzog Friedrich von Braunschweig, „do he schulde Kasser werden“. Die Stelle von der Gefangen-

¹⁾ Verh. Archib. Xb. VIII. S. 647.

nehmung der Lübecker in Schonen durch König Erich fehlt freilich 1414, steht aber in beiden Handschriften z. J. 1415, wo auch Hs. 4 gleich wie S. 36 die Nachricht von der Einnahme Rodenburgs durch den Herzog hat, doch mit dem Zusätze „des ersten Freidages in den Fasten“.

Wir finden hier gleichfalls einen Abschluß und zwar schon vor dem Jahre 1470. Auf die kurzen, schon oben angeführten Notizen z. J. 1500, 10, 15 folgen noch die unten abgedruckten v. J. 1526 S. 276, 1534 S. 298 und 1535 S. 299.

Diese kleine Chronik war mir bei dem vor neun Jahren beschafften Abdrucke der Chronik des B. Gyssele noch unbekannt und kam erst in Folge der kürzlich erneuerten Nachforschungen nach der wendischen Städtechronik zu meiner Kunde: der Abdruck derselben bei Gyssele würde durch manche Berichtigungen der Hs. 4 verbessert und ihre Bedeutung erhöht sein, während sie dann bei dem Abdrucke der anderen Handschriften, von denen sie ziemlich eigenthümlich abweicht, hätte wegbleiben können.

5) Eine Papierhandschrift unserer Chronik v. J. 801—1530 in Folio auf der hiesigen Commerzbibliothek, deren Titel oben S. 229 Note e verzeichnet ist. Sie scheint in der letzten Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts geschrieben, ist kalligraphisch sehr schön, mit rothen Linien, eingefaßt und paginirt mit den Buchstaben A—V, voran ein kurzes alphabetisches Stammregister. Hinter der Chronik ist angebunden, von derselben schönen Hand geschrieben, mit der Ueberschrift: „Anno 1660: Register der Hamburger Chronike“, ein Namen- und Sachregister zu einer Handschrift, welche nur Traßiger's Chronik gewesen sein dürfte. Die Handschrift hat sehr geringe Eigenthümlichkeiten; sie schließt sich zunächst an unsere No. 2, zuweilen ergänzt sie ein Datum oder eine Zahl, wie z. J. 1306, 1412. Zum Jahre 1518 giebt sich der Zeitgenosse zu erkennen, welcher Gott dankte, was er im Jahre 1530 wohl thun konnte, daß man die schöne Zeit der Kirchenreform erlebt habe.

6) *Chronicon Hamburgense Saxonicum*, autore ut videtur, Matthia Rheder, proconsole Hamb. Handschrift der hiesigen Commerzbibliothek, Fol., bez. D. III. 93., mit folgender Bemerkung auf dem Titel: *Ex apographo, quod maximum partem sua manu subobscurè scripserat et V. Cl. Georgio Roth, rec-*

tori Stadensi, concederat Justus Joannes Kelp, canonicus Ramesloehensis, descripsi manu mea a. 1719 Michael Richey. Hist. et Gr. L. profess. Hamb. Drei gleichlautende Abschriften dieser Chronik unter dem Namen des Matthias Rheder finden sich zu Kopenhagen in der neuen kgl. Sammlung: 1) Fol. No. 284. 2. 2) Fol. No. 284 b. 2. 3) No. 286. Da diese Handschriften besonders wegen der Fortsetzung v. J. 1534—52 von Interesse sind, so werde ich bis zu der letzteren Abdrucke unter No. IX. (13) das Weitere über den Verfasser verschieben.

Der Text schließt sich zunächst an unsere No. 3, aber auch an No. 5. Zu jenem bemerkt man kleine Zusätze, wie zu den Jahren 1484, 1501 Note n, 1509 Note b, 1514, 1519. Von diesem siehe vergleichen z. J. 1462, 1524. Erst seit 1529 hat er jedoch auch werthvollere Zusätze. Der Abschreiber hat die Sprache modernisirt, nicht selten auf Kosten der Genauigkeit der Erzählung. Viele augenscheinliche Fehler, wie 1408 Obowalbus für Osowal, 1418 Calicae für Ceeslie, 1474 haben wir in den Texten nicht berücksichtigt.

Aus diesen sechs Handschriften habe ich mich bemühet ein einigermaßen vollständiges Bild derjenigen wendischen Städtechroniken, in welchen Hamburg zunächst berücksichtigt ist, zusammenzustellen. Die auf fremden Bibliotheken noch vorhandenen Handschriften dürften vielleicht noch eine Nachlese darbieten, doch könnte ich den vielleicht spärlichen Ertrag nicht ohne unverhältnißmäßigen Zeitverlust erreichen, da eine gedruckte Grundlage zur Vergleichung nicht vorlag. Bei der Menge der hier bereits an einander gereihten Chroniken wird die Weiterführung durch andere Freunde unserer Städtegeschichte wohl nicht zu lange auf sich warten lassen.

10. Hamburgisch-Hausische Jahrbücher
von 1531 — 1534. (No. VII.)

Diese Niederzeichnungen eines Zeitgenossen von einer ganz anderen Hand als derjenigen der früheren Bogen, auf acht Quartblättern, sind der oben beschriebenen Handschrift der Wendischen Chronik auf der Schweriner Regierungs-Bibliothek angebunden. Die Nachrichten über die Gesandtschaft nach Kopenhagen, die Vorfälle in Island, den Deichbruch im Hammerbrook gestatten keinen Zweifel, daß der Verfasser zu Hamburg lebte. Am Schlusse des Jahres 1534 sagt er selbst: hır to Hamborch. Aus manchen nicht ganz beschriebenen Seiten läßt sich folgern, daß derselbe noch einige Lücken auszufüllen beabsichtigt hatte. Eigenthümlich und von allen früheren Chroniken unterscheidend sind die häufig sich wiederholenden kurzen allgemeinen Bemerkungen und Stoßseufzer am Schlusse einzelner Nachrichten.

II. Bernd Gysels's Hamburger Chronik

vom Jahre 810 bis 1542. (No. I.)

Eine Papierhandschrift dieser sehr werthvollen, bisher unbeachteten Chronik vom Jahre 810 bis 1542, in welchem letzteren Jahrzehnte sie auch geschrieben ward, befand sich bis zu dem großen Brande im Mai 1842 in der Bibliothek des Hamburger Stadtarchives unter No. 342. Schon im Jahre 1828 entnahm ich in meinem Programme zur dritten Säcularfeier der bürgerchaftlichen Verfassung Hamburgs S. 53 eine längere Stelle aus derselben über die Anfänge der Kirchenreformation in dieser Stadt. Später wurde sie von mir Hrn. Dr. D. Krabbe, damals noch Professor am hiesigen Gymnasium, mitgetheilt, welcher in seiner *Ecclesiae evangelicae Hamburgi instauratae Historia*. 1840. vielfach von derselben Gebrauch gemacht hat. Der Verlust dieser werthvollen Chronik schien unerseßlich, als durch die Nachforschungen nach handschriftlichen Denkmälern für die ältere deutsche Geschichtskunde, welche die Herausgeber der *Monumenta Germaniae historica* vornehmen ließen, der zu diesem Zwecke nach Kopenhagen gesandte Dr. Waiz in der dortigen kgl. Bibliothek, Thott'sche Sammlung 4. No. 1371 eine um's Jahr 1540 geschriebene Hamburger Chronik entdeckte,¹⁾ welche nach der von mir veranlaßten Untersuchung sich als eine etwas jüngere Abschrift der in Rede stehenden auswies. Durch die stets bewährte Güte des Hrn. Geh. Conferenzzrathes Werlauff ward mir jenes Manuscript im Jahre 1843 zugesandt und ich ließ eine Abschrift anfertigen.

¹⁾ Verß Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. Bd. VII. S. 164.

Ich habe unseren Abdruck jedoch auf den auf Hamburg sich zunächst beziehenden späteren Theil der Chronik beschränken können, da der frühere v. J. 810—1483 größtentheils aus Auszügen besteht aus der in verschiedenen Bibliotheken handschriftlich vorhandenen „Chronik der nordelvischen Sassen, Dithmarschen, Stormarn und Holsten“, deren ersten Abdruck wir Herrn Dr. A. L. J. Michelsen verdanken.¹⁾ Auch finden sich einzelne Auszüge aus der Vandalia des Dr. Albert Cranz, besonders den letzten Büchern X.—XIV. derselben, welche ich in den Anmerkungen näher bezeichnet habe. Ein der Chronik eingeschaltetes Lied über die Gefangennehmung und Hinrichtung des Claus Kniphof — s. unten S. 33 — habe ich in der Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte Th. II. mit vielen Erläuterungen eingerückt und deshalb hier nicht wieder aufgenommen.

Die Chronik ist von dem oder den ersten Verfassern nur bis zum Jahre 1542 fortgeführt. Die Notizen vom Jahre 1559 S. 8, 1546 u. 1547 S. 141 ff., 1547—65 S. 148, 1546 bis 64 S. 12, 1547—48 S. 138, 1547 S. 151, 1543—64, 1549 S. 156, 1554 S. 168, 1537—63 S. 67 ff., auch 1539 und 1540 bis „holden“ S. 171 sind spätere Zusätze. Die durch manche genaue Angabe uns interessanten Rathsherren- und Bürgermeister-Verzeichnisse v. J. 1488—1564 sind ersichtlich auch größtentheils später eingeschaltet. Einer ähnlichen Liste über die Rathsherren v. J. 1484—1554 habe ich früher gedenken können.²⁾ Die genauen Zeitangaben beweisen hinlänglich, daß die Chronik in ihren späteren Jahren von 1524—42 gleichzeitig niedergeschrieben ist. Dieses zeigen uns die Nachträge, wie v. J. 1539 z. J. 1536 S. 103, v. J. 1541 z. J. 1537 S. 137. Doch sind einige Nachträge, wie S. 104 v. J. 1540, S. 105 v. J. 1537 schon von der Hand des ersten Schreibers in der Kopenhagener Hs.

Als den Verfasser der Chronik nennt sich an einer Stelle des Jahres 1542 (S. 188) Berndt Gysse, welcher in jener Zeit des zu Hamburg blühenden Braugewerbes das nicht unwichtige Amt eines Schreibers bei der Bierprobe in der „nygen

¹⁾ In N. Fald Staatsbürgerl. Magazin. Bd. IX. S. 340—360.

²⁾ Hamburg. Rechtsalterthümer. Th. I. S. CXXVIII.

Provellanner“ verfaß.¹⁾ Das Interesse für die Braueret tritt wiederholt hervor; so 1540 Mai 2. S. 175, in der Liste der Brauhäuser S. 14, in dem Zusage v. J. 1539 über die Nothe S. 103. Es ist über ihn bisher keine Nachricht aufgefunden.

Auf dem ersten Blatte der Handschrift, welches einige historische Nachrichten v. J. 1534—36 enthält, welche in der Chronik ausführlicher stehen, befinden sich, wenn gleich in späterer Zeit nachgetragen, die Worte: Claues Kröger hebbe in dissem Boeke vele Dinges geschreven. Dieser nennt sich wiederholt in dem Berichte über die Einnahme von Münster, von derselben seinen, flüchtigen Hand geschrieben, welche sich vorher und nachher mehrfach findet, wie z. B. in dem Berichte und Liede über Kniphof, so wie der Rathskiste. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieser der nachherige Jurat (1549) und Oberalte des St. Katharinen-Kirchspiels (1534—1568) war. Er war also zu dessen Kirche eingepfarrt und mag in näherer Beziehung zu derselben gestanden haben, woher denn auch die genauen Nachrichten über die dortigen Bauten in den Jahren 1536 und 1537 veranlaßt sein mögen, so wie 1539 über die Predigt Bugenhagen's in derselben (S. 168). Doch finden sich ähnliche Nachrichten über die anderen Kirchen. Daß der Verfasser einen Hof bei den Bantrahmen besaß, sagt er S. 179 z. J. 1540 Aug. 14. Erheblicher ist eine unverkennbare nahe Beziehung des Verfassers zu dem Prediger der St. Katharinen-Kirche, Stephan Kempe. Die Erzählung, welche über die Anfänge der Kirchenreformation in Hamburg S. 50—59 gegeben wird, kann kaum aus einer anderen Feder, als der des St. Kempe selbst herrühren. Von ihm ist das vorgedachte Gedicht von Kniphof und ohne Zweifel der mit diesem ganz übereinstimmende prosaische Bericht über denselben, worin sogar S. 28 die Worte vorkommen: Hec confessus Kniphof confessori suo. Daß dieser Beichtvater aber St. Kempe war, erfahren wir S. 32 und 33. An anderer Stelle S. 49 wird ausführlich erzählt, daß Kempe den verurtheilten Räuber V. Goldsmidt auf seinem letzten Gange begleitet und getröstet habe, und dabei die doch nur Kempen angehende

¹⁾ Von seinem Amte f. M. Schlüter von den Erben in Hamburg. S. 100 ff.

Notiz gegeben, daß dieses das erste Mal gewesen, daß er diese Pflicht zu erfüllen gehabt. Die mehrmalige Erwähnung desselben S. 152 auf Veranlassung des Besuches des Königes Christiern III. in Hamburg 1538 Mai 2. und 3. kann nur zur Bestätigung dienen. Auch die Weise, in welcher S. 175 seines am 23. October 1540 erfolgten Todes gedacht wird, außer den Eintragungen über sein Ableben S. 50 und 174 lassen auf eine nahe Verbindung des Verfassers mit Kempe folgern. Vermuthlich ist auch die Historie von Berndes Befehl Glück und Unglück von Kempe. Der Verfasser erwähnt, daß er zu denen gehörte, welchen, um bei dessen Hinrichtung anwesend zu sein, ein besonderer Zugang mit einem Boote gestattet wurde.

Dieser Beziehungen zu Stephan Kempe sind so viele, daß die Vermuthung nahe genug liegt, daß er selbst der Verfasser des besten Theiles dieser Chronik gewesen ist. Daß er eine Neigung für historische Berichterstattungen besaß, beweist außer den gedachten unverkennbar ihm beizumessenden Niederzeichnungen in unserer Chronik, sein größerer Bericht über die Kirchenreformation in Hamburg. Auf einen Gelehrten deuten ohnehin die großen lateinischen Eintragungen wie S. 111, diese Erzählung mag nun von dem Chronisten lateinisch stylisirt oder nur abgeschrieben sein, S. 136, 146, 168. Dahin gehören ferner auch solche Bemerkungen, wie S. 109, über die Verdienste des Erasmus von Rotterdam. Die überwiegende Zahl ausführlicher kirchengeschichtlicher Nachrichten spricht für einen Geistlichen als Verfasser, und ist solcher anzunehmen, so ist keiner so wahrscheinlich als Kempe selbst. Da er jedoch sich selbst nicht als Verfasser zu erkennen giebt, und von anderen nicht so bezeichnet wird, auch viele der weltlichen Nachrichten schwerlich von ihm herrühren dürften, B. Gyske sich jedenfalls selbst als Verfasser der Eintragungen für die späteren Jahre bezeichnet, so habe ich dessen Namen geglaubt beibehalten zu müssen.

Diese Chronik ist uns um so interessanter, als sie von den Verfassern der uns bekannten handschriftlichen, so wie der gedruckten Chroniken Hamburgs bisher nicht benutzt worden ist, namentlich weder von Traßiger, noch von Stelzner.

Als Einschaltungen, welche dem eigentlichen Chronisten gar nicht oder doch nur theilweise angehören, ist die kleine Chronik

vom Jahre 1394 bis 1500 anzusehen, welche S. 34 — 41 sich findet. Sie stimmt mit der Hs. 4 der von uns abgedruckten Chronik der wendischen Städte ziemlich überein, wie ich zu dieser in den Anmerkungen gewöhnlich nachgewiesen und ausführlicher noch oben S. XLI. erörtert habe; doch hat sie auch Nachrichten, welche in derselben gänzlich fehlen, und meistens von den Bisthümern Bremen und Verden, so wie dem Herzogthume Braunschweig-Lüneburg sprechen. Dagegen finden sich S. 20—22 Nachrichten, welche genauer mit unserer Hs. 2 der wendischen Chronik übereinstimmen und beinahe als deren Quelle erscheinen könnten.

Die S. 9—12 gegebenen Listen über die Erwählung von Rathsherren und Bürgermeistern, die S. 13—15 über beider Ableben von 1475, oder die mit genauer Angabe der Wahl- und Todestage versehenen von 1490 an bis 1564 müssen früher, vielleicht gleichzeitig von einem Rathsverwandten begonnen und von andern fortgesetzt sein. In der vorliegenden Handschrift, bis 1536 von derselben Hand, bilden sie ein Ganzes für sich, 16 Blätter, von welchen zwölf mit den Buchstaben a—m bezeichnet, vier unbezeichnet sind. Hier finden sich auch die Nachrichten v. J. 1506 bis 1527 unserer S. 20 — 22.¹⁾ Sie sind genauer als die in manchen Abschriften vorhandenen umfassendern ähnlichen Listen des Secretarius, hernach Rathsherrn M. Hermann Röper († 1543), welche die Grundlage der fasti consularis des Bürgermeisters Dr. G. Schröder (1709), so wie diese zu dem von A. Schubart angefertigten Chronologischen Verzeichnisse der Rathsmitglieder, Oberalten und Sammeres-Verordneten (1820) gebildet haben. Für die ältere Zeit würde jener Theil unserer Chronik mit den Urkunden und einigen alten Metrologien wesentliche Bereicherungen darbieten, welche bei einer, auch die Fortsetzung seit dem Jahre 1820 berücksichtigenden neuen Bearbeitung solcher dem Geschichtsfreunde unentbehrlichen Verzeichnisse nicht zu übersehen sind.

¹⁾ Ein drittes Ganzes bildet der Bericht und das Lied über Anthon, mit derselben Hand geschrieben, wie die Rathsliste bis zum Jahre 1526, 22 Blätter, außer vier Einlagen, gleichfalls mit Buchstaben bezeichnet, A. ff., von denen jedoch manche weggeschnitten scheinen. Dahinter sind noch die Nachrichten vom Jahre 1521—26 und von Betleff S. 33 und 34 eingetragen. Sodann folgen in der Handschrift neue Blattzahlen, 1—31, obgleich der Blätter 46 sind.

12. Des Bürgermeisters Matthias Reber Hamburger Chronik von 1534–1553.

(No. IX.)

Diese Chronik schließt sich an die wendischen und ist ähnlich betitelt: „Chronica etlicher Geschäfte vüsser Lande unde Stede und sunderlichen vusser Ernschriften Stadt Hamborch belangende, int vorteste begrepen“, und habe ich von derselben bereits als der No. 6 dieser Chroniken zu sprechen Anlaß gefunden (s. oben S. XLII.). Als den Verfasser der Chronik oder doch der letzten Theile derselben giebt sich z. J. 1546 der Bürgermeister Matthias Reber oder Rheber zu erkennen, indem er erzählt, daß er im Kriege mit dem Kurfürsten als ein Kriegsrath gewesen und zur folgenden Fastnacht nach Hamburg heimgekehrt sei. S. S. 333.

Diesen Krieg hatte allerdings Herr Matthias Reber, damals Rathsherr, als Kriegsrath (*belli consiliarius*) mitgemacht. Wir sehen aus den Stadtrechnungen v. J. 1545, daß für seine Auslagen mit denen des Secretarius Mag. Alexander Spieß und acht reitender Diener, welche zur Unterstützung des Landgrafen gegen Heinrich, den Herzog von Braunschweig, geschickt waren, über 468 tal. gezahlt wurden, 240 tal. aber noch ausschließlich für die Bewaffnung und Ausrüstung des neuen Herrn Kriegsrathes. Eine besondere Vertretung Hamburgs in dem Obercommando war um so mehr zweckmäßig, da diese Stadt

an Kriegsgeldern und Gold allein über 10,500 tal. in diesem Jahre verwandte, im folgenden Jahre beinahe 89,000 tal. An anderer Stelle sind in diesem Jahre gegen 1700 tal. für die Kleidung der beiden Kriegsräthe Herrn M. Reber und Mag. A. Spieß berechnet. Später im Jahre 1549 wurde noch sein vor Uebernahme jener Stellung im Lager des Kurfürsten Johann Friedrich während der ganzen Dauer des Krieges der evangelischen Stände gegen Kaiser Karl V. verheißenes Gehalt, welches der Kurfürst mit 1455 tal. bereits ausgezahlt hatte, gegen die Kriegshülfsen ausgeglichen. Auch andere Gesandtschaften übernahm er, nachdem er zum Bürgermeister erwählt war, wie im Jahre 1550 an den Hansatag zu Lübeck, wobei die Stadtrechnungen die durch den Umsturz seines Wagens beschädigten Kleider durch einen Ausgabeposten von 40 tal. zu unserer Kunde bringen.

Es ist zu bedauern, daß über so viele interessante Beziehungen die Chronik des M. Reber völlig schweigt, doch zeigen die kurzen Jahrbücher immer einen wohlunterrichteten, verständigen Zeitgenossen. Die genaue Kunde des Rathsherrn geht auch aus seinen Nachrichten über die Hamburgischen Gesandten zu der Krönung des Königes Christiern III. in Kopenhagen hervor. Der Leichenstein (bei Ankelmann Inscript.) und die Trauergedichte der Freunde (in Fabricii Memoriae Hamburg. Vol. I. p. 139 sq.) haben ihn sehr gepriesen. Andere Nachrichten über ihn hat aus handschriftlichen Randglossen zu H. Röver's Rathslisten der Ramesloer Domherr Joh. Justus Relp in Richer's Abschrift der vorliegenden Chronik aufbewahrt. Der unbekannte Glossator nennt ihn „einen geizigen, unruhigen Mann, der bei seiner Zeit viel Unruhe und Streit anrichtete, Geld genommen, Urtheil nach seinem Willen gesprochen, oft eine unsterbende Zwietracht unter seinen eigenen Kindern angerichtet habe.“

Es mag nun politische Feindschaft, ein verlorener Rechtsstreit oder sonstige vermeinte Kränkung diese Aeufßerung eingegeben haben, so könnten sie jedenfalls in Verbindung mit jenen Stadtrechnungen einige Verdächtigung der Kleinlichkeit und Habgier erregen. Dagegen kann es nur erfreulich sein, eine von

M. Reber begründete Stiftung anzuführen, wodurch jährlich die damals bedeutende Summe von 300 fl an Hausarme, an Studenten und arme Jungfrauen aus seiner oder seiner drei Hausfrauen Sippschaft vertheilt werden sollte, die bis an den heutigen Tag in angemessener Weise noch vertheilt wird.

13. Hamburgisch-Hausische Jahrbücher vom Jahre 1534 bis 1554 (No. VIII.)

Diese Jahrbücher finden sich gleichfalls noch in der mehrgedachten Handschrift der Regierungs-Bibliothek zu Schwerin, auf 17 Quartblättern von einer dritten neueren Hand, vermuthlich im Jahre 1554 geschrieben. Der Hamburger Verfasser zeigt sich unverkennbar, doch kann er nicht genauer charakterisirt werden. Wenn er zuweilen ein Kornhändler oder Brauer zu sein scheint, so möchte aus anderen Stellen ein Geistlicher sprechen, in noch anderen man den Kriegsmann sehen. Auf einen Geistlichen deutet die ganze religiöse und evangelische Auffassung und die Nachrichten über die Todesfälle der Geistlichen z. J. 1546, sogar lateinisch bis z. J. 1553.

14. **Hamburger Chronik vom Jahre 700 — 1550,**
(No. XI.)

Von diesem Werke eines für die ihm nahe liegende Zeit unserer vaterstädtischen Angelegenheiten aufmerksamen Hamburgers sind nur zwei vollständige Handschriften aufgefunden, auf der Bibliothek unseres Commerci. Die erstere 1. A., bezeichnet D. III. 93*, ist ein Quartband, in welchem nach meiner Zählung 185 Seiten beschrieben sind, Auf diese 93 folgen noch 24 Blätter, welche für die Fortsetzung bestimmt scheinen, von denen nur die vorletzte Seite mit folgenden Versen beschrieben ist, aber von derselben Hand, welche die Chronik im Jahre 1550 verfaßt oder, wie die vielen Schnitzer in den älteren Namen wahrscheinlich machen, bald darauf ins Reine geschrieben hat.

- Beer Muren bestt eyn iher ryle,
Eyne Torne darhyngen besgelyte.
De erste Mure is de Rechtserbicheyt.
De ander, so geneget is de Ouerichelt
5. Den vnderbanen vnd tēsfakuen leuet,
Webbetumme, so dat Gold syde ouet
Ihs hebben de Enicheit myth Rechte,
Dat he eyne des ander herde dricht.
De drudde mure, de eynen rife vele nuttet,
10 So men wedewen vnd weisen beschuttet,
Ans dat eyn rife yn de lēge nicht bestet.
De veerde mure ys, so men nicht nalet
Und straffet de bosen strenge vnd vast,
Vorschonet darmstē webber borger noch gast.
15. Belder stat desse veer Muren baet,
In der gadesfrochte de Torne staet

Vor ogenn ihs denen is myne lūst,
Dar myth mate Id my vele gunst
Ihs datē, sy den heren myn,
Wilschēd denē Id my gūden Ihs.

Die andere Handschrift der Commerzbibliothek, 1. B, ist dort bezeichnet D. III. 94*, Hamburger Chronik von 799 bis 1666 in 4. Michael Richey trug 1724 seinen Namen als Besitzer ein. Sie ist im Jahre 1590 geschrieben. Dieses Datum ergibt sich nicht nur aus einigen angehängten Nachrichten von den Jahren 1587 bis 1590, sondern auch aus einer in derselben Handschrift angehängten: Annotatio oder Beschreibung der Namen der Stadtpersonen so zu Hamborch . . . durch M. Harmannum Rouer. Anno 1534. Nun aber wedderumb auß (sic) neye vort gescheuenn (sic) durch M. Paulum Brodermann. Anno 1590. Ganz verschiedene Hände haben später der Chronik, so wie der Annotatio, kleinere Nachträge bis zum Jahre 1670 angefügt. Der Text unserer Chronik stimmt hier in fast allen noch so groben Fehlern mit der vorgedachten älteren A. überein, indessen noch mehr mit No. 2, hat auch dieselben Lücken, wie z. B. 1400 „gebaren — Wpsmer“. Doch hat sie einige unbedeutende Verbesserungen, welche nur einen aufmerksamen Abschreiber verrathen. Sie hat gleichfalls mit No. 2 eine in A. fehlende, oben S. 414 nicht bemerkte Einzeichnung: „No. 1495 viff seheröder gericht, deren Captein gewesen Steffen Salmeß, de nicht gericht, besunderen sin mate Rindt von Ringen“.

2) Eine neue Abschrift dieser Chronik, jedoch erst ums Jahr 1227 beginnend und nur bis zu Ende des Jahres 1550 reichend, s. unten S. 393 Note c und S. 446 Note l. Der Abschreiber ums Jahr 1700 scheint die vorerwähnte Handschrift 1. B. vor sich gehabt und im Ganzen richtig gelesen und nur einige Schreibfehler verbessert zu haben. Diese Handschrift findet sich in dem schon oben gedachten, früher dem wohlverdienten Kenner und Sammler Hamburgischer Localgeschichten M. M. Hübbe, jetzt Herrn F. A. Cropp gehörigen Foliobande.

Daß keine dieser Handschriften das Original ganz richtig wiedergibt, ist wohl schon aus einigen Stellen z. B. 1546 S. 435 Note i' und S. 436 Note m ersichtlich.

Bis zum Jahre 1532 hat der Verfasser das meiste aus uns bekannten, sogar einer oder zwei damals schon gedruckten Quellen genommen, neben einigen besonders für die letzten Jahrzehnde uns unbekannten. Seit dieser Zeit steht er selbstständig da.

Daß er nicht vor dem Jahre 1553 schrieb, sieht man aus zwei Angaben zu den Jahren 1540 und 1544 S. 433.

Bis zum Jahre 1200 sind die Angaben außerordentlich unbedeutend und noch mehr entstellt und verworren. Viele derselben stimmen sehr mit 1) der bekannten Chronik des Abtes des Dominicaners Herman Corner überein. Es sind diese Stellen von mir nachgewiesen, so wie andere, welche Bekanntschaft mit anderen Chronisten zu verrathen scheinen. Doch müßten diese ersten Jahrhunderte vielleicht unmittelbar aus einer uns nicht bekannten, doch jedenfalls dem H. Corner nahe stehenden Weltchronik entnommen sein.

2) Schon in einigen früheren Stellen (z. J. 840, 1015, 1072, 1100, 1116) zeigt sich als unmittelbare Quelle die kurze Hamburgische Reimchronik vom Jahre 810 bis zum Tode Graf Adolfs IV. von Holstein, welche wir S. 218—226 wieder abgedruckt haben. Der Hauptinhalt dieser Chronik ist in die vorliegende, doch seiner Reime entkleidet, aufgenommen.

3) Wo diese Benutzung aufhörte, beginnt mit dem Jahre 1228 die häufigere Benutzung des deutschen Zeitbuch und Geschichtsbibel von Anbegyn bis 1531 durch Sebastian Brand von Wörb, 1531 zu Straßburg in Folio gedruckt. Die Auszüge gehen, außer vom Jahre 1128, vom Jahre 1228 bis 1504, also nur durch einen kurzen Theil des Zeitbuches Bl. 188—218.

4) Der Verfasser kannte und benutzte die wendische Chronik in einer unsern Handschriften 3 und 4 gewöhnlich nahe kommenden Abfassung.

5) Wir finden hier auch manche Nachrichten wieder aus der ähnlichen kleinen wendischen Chronik No. 4 v. J. 1394—1500, welche der Hamburgischen des B. Gysse vorgesetzt ist. S. unten S. 34—41 und oben S. XLI und XLIII.

Der Verfasser giebt sich nicht zu erkennen, wenn gleich er seine Persönlichkeit in der Ueberschrift der Chronik, so wie gelegentlich (nach dem Jahre 1183 S. 384 und 385) hervortreten läßt. Nur einmal z. J. 1529 sagt er von sich, daß er damals von der St. Johannis-Schule nach St. Nicolai gegangen, doch nicht, ob als Prediger, als Lehrer, als Schüler oder in anderer Veranlassung? Dem St. Petri-Kirchspiele dürfte er nicht an-

gehört haben, über welches er nicht nur (S. 424) ungünstig urtheilt, sondern von welchem er noch weniger zu erzählen hat, als von anderen Kirchspielen. Ich möchte einen Kaufmann in ihm sehen, dessen Geschäftsreisen ihn mit manchen Ereignissen außerhalb Hamburgs bekannt gemacht, welchen aber sein Interesse an der Wohlfahrt seiner Vaterstadt zum Rathgeschworne zu St. Nicolai oder St. Katharina gefördert haben. Sollte er sich in der That über die Baumpflanzung und Pflanzung des Weges vor dem Gerthofe im Jahre 1530 als von Rühmaria Dittmar laus Herstiges zu erkennen gegeben haben? Dieser war 1522 Jurat zu St. Nicolai, 1527 Gotteskastenverwalter, 1529 Oberath, wurde 1532 März 12. mit seinen bisherigen Collegen Joachim Bulhenwexer und Hinrich Rademaker, so wie auch Albert Oldehorst zu Rathe erwählt, und resignirte 1559 wegen Altersschwäche, in eben dem Jahre, wo unsere Chronik endet. Daß er noch fünf Jahre lebte, bemerken die Zusätze zu Gysels Chronik S. 19, welche selbst seinen Todestag verzeichnen: 1564 September 26.

Diese Chronik ist an manchen Stellen ihrer späteren Jahre ersichtlich von Stelzner benutzt worden, z. B. 1536 von den Dittmarsen, 1554 der Einnahme Bergedorfs, 1555 vom Groten Reineke, doch stets sehr abgetürzt und ohne die dem Leben entlehnten kleinen Züge, welche jenen gleichzeitigen Chroniken ein so großes Interesse verleihen.

Ich kann diesen Vorbericht nicht schließen und mir das Vergnügen nicht versagen, die von den Herren Dr. Wilhelm Jung-
hans von Lüneburg, und Dr. Elard Hugo Meyer von Bremen bei den Collationen des Manuscriptes und Correctur des Druckes, so wie namentlich auch bei der Ausarbeitung der Register mit geleistete treue Hülfe mit Dank anzuerkennen.

Hamburg, am 20. Mai 1861.

J. M. Lappenberg Dr.

Anno Domini 810 darna alse de Sassen den ionen entsangen hebben, do wort gebuwet de stadt Hamborch vnd lerten darinne dem Nordawinger lände, dat weren de eddelen Ditmerschen, Holsten vnd Stormeren. De lerten beuol Carolus enem hilgen manne, de hete Heribagus vnd settebe de lerten to Hamborch in ein arczebischofdom der Denen vnd der Wenden. Men de hilge biseop Heribagus leuede nicht lange darna, vnd ock starf Carolus de koning in Gode dem heren. Na koning Carolus quam sin sone Radewicus in dat keiser-
ric, ein erwerdiger here, de sulue begeringe hadde den cristen-
liken tho sterkenbe. De nam den hilgen man sunte Ansharius,
den he ock thovorne sandt hadde tho den Denen vnd tho den
Sweden, den leth he wigen tho enem Arczebischof to Hamborch.
Dat schach mit vulborde des pawestes Gregorii des andern.¹⁾
Alus wert erst geseiet dat wort Gades van Hamborch den
Denen vnd den Wenden vnd dem Nordawinger lande, den
edelen Ditmerschen ic.

Eodem tempore wort Haroldus de koning in Dennes-
marken ock cristen vnd wort gedoft van Abaldago episcopo.

Anno 840 do wort Hamborch wedder vorstort. Wente
do de milde vorste Radewicus vorstoruen was, do wort ein
grot kif twisten den sinen kinderen, de de kineden vnmme dat
keiserrik. Vnd wort so vele volkes in Francriken vorlagen,
dat sodder der tidi in Francrik so vele volkes nicht vorlagen
is. Desuluest wort grot kif in allen enden der werlt. Do

¹⁾ Es ist Paps Gregor IV. gemeint.

vorhouen sîc de Denen vnd Normannen (vnder) koning Erid, Haroldus broder, vnd makeden alderersten de Wenden tinsastich, darna de Fresen. Darna voren se mit roffcepen den Rin vp vnd bestelen de stadt Colne. Vnd de Elue voren se nedder vnd de stadt Hamborch vorstorden se in den grunt vnd alle de kerken. Vnd de hylge here sunte Ansharius vnd andere predikere moesten wiken hemeliken an de Wenden vnd worden vorschuchtert. Do wort gebuwet dat gadeshus to Rameslo vumme des fruchten willen der heiden 2c.

Anno Domini 844 do bumede de keiser Lotarius, Rademicus sone, Hamborch wedder, mit vulbordt des pawestes Nicolai. So lede he dat stichte to Bremen to dem stichte to Hamborch vnd wort do ein stichte tohope vnd sunte Ansharius nam beide stichte to sîc to reigerende. Lovoren lach dat stichte to Bremen to dem stichte to Rollen. Darna do sîc stillede de grimmicheit der Denen, do dede sunte Ansharius sinen vlit. He toch in Denemarf vnde worht grote fruntscop bi dem koning, de do noch heiden was. Vnd eme gaf de koning orlof, dat he mocht bumen de kerken tho Slesewid vnd to Ripen vnd den cristen louen tho prediken. Do belerden sîc de Denen. Darna toch sunte Ansharius ock in Sweden in de stadt Byrea. Dar wort he lesliit entfangen. He predikele mit flite de Sweden belerden sîc thom cristenlouen 2c.

Vnd merket, dat stichte to Hamborch was grot. Id was vp disser sîden der Elue in dat Norden wente to Slesewid vnd dat land is geheten dat Nordawinger land vnd holdt driertal voff an sîc. Also de eddelesten dat sîn de Dilmerschen, Holsten vnd Stormeren. Vort gînt de seele des stichtes to de Baget-Wenden vnd Polaber-Wenden vnd Obodriter-Wenden vnd vortan to deme water, de Pene genommet, vnd to der stadt Demin genommet, dede licht bi dem Gunde. Dat Land to Rugen lach ock to dem stichte to Hamborch. Dat stichte to Hamborch hadde in sinem stichte dat stichte to Bremen also vorgeschreven is.

Wismar, Rostock, Sund weren nicht mank den heiden; de hebben de cristen gebuwet. De heiden hadden eine stadt, de

hete Rake *) und hadde 9 porten. Dar weren depe mor und brote vor und ander geuerde und ein holten brugge, dar nemant moeste auergan men de offeren wolde dem afgabe. Ere vorste der dunele hete Rabegast. De stadt is in de grund vorstort und ein juncfrunwen closter wedder gebuwet. *)

Anno 865 do starf de hylge vorste sunte Anscharius, bede reigerde de stichte to Hamborg und Bremen 33 jar. Na em volgede de hylge biskop Reimbertus. De sat im biscopdom 23 jar und starf int jar 888. Na em quam Adalgarius in sine stede.

Anno 872 do buwede de hylge biscop Reimbertus Burtshude. *)

(1116) . . . Si den tiden keiser Lubers was ein eddel hyllich man, Otto genomet, prawest to Hamborch. De scheen in duffem lande in finer hyllichkeit. De wort geladen van dem hertoge van Pommeren, Bolislaus genomet, dem wendeschen volste tho predikende. He quam dar und predikebe den cristenlouen den heyden und bede grote wonderwerke. Unse leue here Godt vestebe sin wort und he predikebe mit dem telen, dat he alle dat volk belerde thom cristenlouen mit eren vorsten. Dar blef de vruchte des godtlyken louens bet in dessen dach. *)

Anno 1164 hertoch Hinrich van Sassen de Louwe nam Gerolbus, den biscop to Oldenborch, *) und vorde ene mit werdicheit to Lubeke in und nam sinen stol van Oldenborch und settebe ene tho Lubeke. Darna heten he und sine nakomelinge biscope tho Lubeke. Do worden tho Lubeke maket rij dom-

*) Es ist das alte Rhetra mit seinen neun Thoren gemeint, s. M. Adami Gesta pontificum Hammaburg. II. c. 18. vergl. I. III. c. 50.

*) Es scheint hier das Prämonstratenser Kloster Broda bei Neu-Brandenburg gemeint, welches bisweilen irrig für ein Cistercienser Nonnen-Kloster gehalten ist. s. Eisch Jahrbücher für Mecklenburgische Geschichte Th. III.

*) Burtshude ist hier mit dem Kloster Büden im Poyaschen verwechselt. Eben so in der Nordelbischen Chronik, aus welcher nunmehr große Auszüge folgen z. J. 1100. 1116.

*) Folgt aus der Nordelbischen Chronik z. J. 1132. 1138. 1136. 1138. 1139. 1149. 1154.

*) Oldenburg im nordöstlichen Pommern.

prauen. De prawest hete her Abolar. ¹⁾ Unde de btscope van Lubekē hebben van der tīdt an het herto tho Bthīn er wesent gehat.

Anno 1171 do wort de koning Waldemar so mechtich, dat he wan Hamborch vnd alle Nordawinger lande. ²⁾ Vnd de Woldemar was sunte Kanutus sone. Ein junt sone gebaren, de hete od Woldemer. In den suluen jare wort od gemartert de hilge vader sunte Tomas van Cantelberge in Englant. Bi den tiden keisers Frederici I. is erso Rīslant thom cristen gelouen gesamen.

Anno Domini 1181 do lede sīd keiser Frederic vor Lubekē vnd wan de stadt. Vnd do se sīd gegeuen hadden, do nam he se in sine vorbiddinge vnd makede se keiservrig. Darna wert Lubekē vorhoget vnd wohlgebuet.

Anno 1412 de hertoch van Sassen was ein vīgēt der stede vnd kopmans to Lubekē vnd Hamborch. He scindedē den kopman in dem Wunneken Broke. He wert vaken gewarnet vnd lest nicht af; hīrvmme togen tegen em de stede vnd wunnen em af in forter tit twe borge: Bergerdorpe vnd Rīpenborch. ³⁾

¹⁾ Der richtige Name ist Athelo oder Ethelo.

²⁾ Zum J. 1171 ist nur theilweise aus der Nordelbischen Chronik. König Waldemar I. ist hier mit seinem gleichbenannten Nachfolger verwechselt. Zum J. 1181 ist nicht daßer. Dann folgen Auszüge aus jener Chronik vom J. 1404. 1409.

³⁾ Aus der Nordelb. Chronik. Wunnekenbroke scheint im Lauenburgischen zu suchen. Bei Michelsen: Winnedenbroke. Binnenbroke. in Hamb. P. S. Neocorus hat z. J. 1504 aus einem Hamburger Stadtbuche die Erzählung von einem Hamburger Hauptmann, Claus Schmarte, welcher das Haus im Wunneken Broke bei Nacht überfiel und den dort gefangenen adlichen Räufern die Köpfe abhieb, welche er mit jener Namen auf Betteln versehen, dem Rathe aus einem Sack vor die Füße schüttete. s. Dahlmann Neocorus Th. I. S. 585. Schon in dem Expositis Civitatis Hamburg. v. J. 1384 kommt unter der Rubrik: ad reysas mehremale vor: Wunkenbroke ad impediendum latrones. Bald darauf bildet dieser Ortsname eine stehende Rubrik in jenen Rechnungen. 1429 wird die Lage des Ortes an der Holstein-Lauenburgischen Grenze angedeutet: 36 solidi dno B. Gronewold ad Berchteheide, dummodo apportavit hic tres latrones spoliantes super Wunnekenbrok et fuerunt hic

Anno 1381 weren de hensefede thohope to Lubek, dar
 of quemen de Brunswikeſten, de um 8 jar vth der henſe
 geweſen weren vmmē den vplop, den ſe in der ſtadt gehabt
 hadden. Do moſten de geſandten van Brunswid vth eter
 herberge went in vnſer leuen Vrouwen kerke gan blotes houedes,
 barvot vates, vnd drogen waslicht in eren handen vnd ſillen
 in der kerken vor den anderen geſendeten van den hensefeden
 in de kne vnd bibben vorgifniß, dat ſe mochten webder to
 gnade kamen. Vnd dat of ſach. ¹⁾

Anno 1399 is ein vnwontlid winter geweſen, alſo dat
 men van Lubek na dem Gunde vnd in Dennemarken auer de
 ſee tho perde fonde riden vnd mit ſleden varen.

Anno 1400 do beſeten de Lubekſchen Bergerdorpe, dat ſe
 pandeswiſe van dem hertoch van Saffen hadden. Do is de
 junge hertoch Eric van Saffen gekomen mit ſmeigelſden
 worden vnd is to dem houetman vp de borch gekomen in enem
 fruntliken guden ſein. Auert do de junge hertoch ſach, dat he
 ſarter was alſe de houetman, do heft he en dar van gewiſet
 vnd in beſit genamen, het darna anno 1420 ſint de beſden
 ſede Lubek vnd Hamborg vtgetagen vnd weren ſtarck 2000 to
 vote vnd 800 to perde vnd hebben Bergerdorpe webder gewonnen.
 Vnd holbent 6 jar ein vm den anderen.

Anno 1418 quemen de heren vnd rede der hensefede
 thohope to Lubek vmmē ohre frigheide, de ſe hebben in
 Flanderen, Englant, Norwegen vnd Ruſſlant to vorbiddende,
 de ſe van olden her beſeten hebben.

Anno 1419 wort tho Roſtod de vniuerſitet opgehauen vnd
 van dem paweſt Martino 5 confirmeret.

Anno 1427 do hebben de Boehmen gehat enen blinden
 houetman vnd den hebben ſe mit ſich gefort vnd allent wat ſe

decapitati. — Es folgen jetzt Auszüge aus jener Chronik v. J. 1415
 bis zu deren Schluſſe b. J. 1488. Darauf ſind ſich Auszüge aus
 des zuweilen auch angeführten Albert Cranz Vandalia l. X—XIV.
 denen die obenſtehenden Notizen eingewaltet ſind.

¹⁾ Vergl. die Urkundl. Geſchichte der deutſchen Hanſe. Th. II. S. 167
 u. 784. Detmar Lübkche Chronik a. J. 1880.

im stride na sinem rade gedan hebben, dat heft en lustich fort
gegan. Darna do he vornam, dat he staruen scholde, do heft
he beualen, wan he dot were, so scholde men em sine hut
afteen vnd de vñ ein banre steken, vnde wor se den in einen
frig togen, dar scolden se gelud hebben vnde nummermer
vorlesen. Dat od so geschach: de wile se de banre van der
hut hadden, so hebben se vordeel alderwege vnd gelud gehat. ¹⁾

Anno 1466 sint de toplude gesamen van Frankfort vñ
hebben mit sich gebracht vele durbar war. Darvñ sint de
Metelenborger vnd de Prignitser gesamen vnd hebben dat gerouet.
Darvñ de Metelenborger do ein naem getregen, dat se
Peperlin geheten worden sint. ²⁾

Anno 1468 do heft de koning van Dennemarken den
Engelschen 4 scepe genamen, darum de toplude vant hof in
Englant sint rustert vnd geuangen mit ohrem gude genamen.
Do hebben de Colleners de hense vorsaket vnd gesecht, se horen
nicht to der hense, do se segen, dat de anderen vangen vñ
gebunden worden. Auert de Colleners hebben al dat ere van
dem hane genamen vnd nichts darvñ gelaten sunder dat grot
vinkenbur, dat se vñ der boer nicht frigen konden. Darvñ
do hirnams ein grot frich vnd orloch is angeuangen der stet
mit den Engelschen. ³⁾

Anno 1188 do heft hertoch Hinrich de Louwe de stadt
Bardewil belegert vnd in dem dage Simonis vnd Jude
gewunnen vnd mit dem swerde de ermorget, de dar noch binnen
leuende werden. Darna studeben se an al wat dar binnen was
vnd vorbrenden dat so, dat se newerle wort wedder gebuet.
De stoltten houwen stene de dar weren, de worden na Rubels,

¹⁾ Diese Nachricht von Zista scheint gleichfalls nur missverstanden.
Vandalla I. XI. c. 9. wo jedoch jener einäugig geschildert
ist und anordnet, daß seine Haut zum Trommelfell genommen werde.

²⁾ Vergl. A. Crantzii Vandalla I. XII. c. 85.

³⁾ Vergl. daselbst I. XII. c. 88. Ueber die Begebenheiten s. m. Urkundl.
Geschichte des holländischen Stadthofes zu London S. 52. Vom
Vinkenbauer vergl. m. Miniaturen zum Hamburgischen Stadtrecht
S. 51. Wir finden hier einen Beleg, wie kräftig die Hansen die
Polizei auf ihrem Hofe ausübten.

Hamborch gewort vnd na Funehorch. Men wil noch seggen, dat hir to Hamborch si dat stenenhouet mede gesettet, dat van dem Winerbome want to dem Seardor steit.

Vnd hertoch Hinrich de Douw is gestoruen anno 1195.

Anno 1375 is de keiser Carolus to Lubek ingereken vnd der guden stadt in frede tijt beseen. So hebben nu de stadt Lubek ij keiser beseen, alsoe keiser Frederic, de dar vorlach van se wan, do si de Lubeschen noch vnder sine gnade geuen. So is keiser Frederic dar binnen gesamen mit unfrede. Auerst keiser Carolus is gesamen in der tijt des fredeus vnd heft dar binnen gewesen 10 dage lanf, darna is he wech getagen. ¹⁾

Anno 1390 heft de pamest Bonifacius de 9: dat fest Visitationis Marie ²⁾ bestediget, dat thovorne van dem vorigen pamest was vpgesettet.

Da heft de sulutige Bonifacius Brigittam mede in den tal der hilligen gesettet, de do leuede.

Anno 1417 sint erste de Tarteren in disse lands gesamen, de vorhen hir nicht gewandert hebben. ³⁾ Vnd fregen gebride van dem keiser Sigismundo.

Tho wetende dat bre grote slachtinge in Ditmerschen be heren vnd vorsten vorlaren hebben. De erste is geseen anno 1322, do graf Johan vnd graue Gerdt dar de slachtinge verloren. De ander is geseen anno 1404. Do wort geslagen hertoch Gerdt van Gleswid in der Hamme. De derde vnd nu tot tijt de laste is geseen anno 1500. Do wort de garbe in Ditmerschen vorlagen, do se koning Hans vnd hertoch Frederic darin gewort hebben vnd mit nouwer not quemen de vorsten darvan.

¹⁾ Bengl. Crants Vandalia l. IX. c. 1.

²⁾ In der Ueberschrift: Dat fest Marien Vorchganf.

³⁾ Die Tartaren oder Zigeuner erschienen in Hamburg nach dieser Zeit häufig und scheinen nicht ungern gesehen zu seyn, da sie nicht selten auf Stadthöfen unterstüßt wurden. S. Stadtrechnungen v. J. 1484. 20 sol. comiti Johanni de parva Egiptia. 1441. 6 tal. dno comiti Tatarorum de paruo Egipto propinata. 1443. 4 tal. Tataris propter Deum erogata. 1444. 2 tal. Tataris propter Deum propinata. 1445. 4 tal.

[Anno 59 in nigiares dage ¹⁾] is koning Cristian in God vorstaruen. Vort darna in Maio heft sin halfbroder, hertoch Adolphus van Holsten, vele ruter vnde knechte angenamen van sin na Ditmischen getagen den 18 Maij vnd hebben Medborp den 3 Juni tagenamen vnd alles vormordet. Vud den 7 Juni hebben se Brunsbuttel vnd de Edbella vnd IV venlin ²⁾ ingenamen vnd al vormordet wat se auerquemen. Darna den 12 Juni anno 59. hebben de Holsten de veste tor Hamme van Hemmenstede ingenamen, dartho. od Eunden vnd de Heide gavigebraht vnd vele Ditmischen erslagen. Vud sint den dach se vele umgetamen, dat de anderen 4 kaspel, alse Besselburen Albenwurden, Rigelerske vnd Busen sich op gnade vnd vagnade ergeuen hebben vnd hebben al er schutte, harniß vnd were inlant to Holsten faren moten vnd al ere festinge dal werpen, vnd hebben vorsegelt denstbar to sinde gelick den anderen vnd de halfe scat van der Gest to geuende. ³⁾]

..... Anno 1226 hebben de Rubeschen de borch to Rubeke den koninge van Dennemarken genamen vnd dat mit liste vnd darna eine grote feide vm angehauen, de in sunte Marie Magdalenen dage is geholden worden, dar doch do de Rubesche de auerhand hebben beholden.

De stadt Rubek heft in forter tidt, alse in 60 jare mennighen heren gehat. Alse anno 1140 is de greue von Scouwenborch ein here darauer geweest; darna is hertoch Hinric de Roum ein here darauer geworden. Darna hebben sich de Rubesche gegenen vnder den keiser Frederick, de dar vor lach vnd is als de keiser ein here darauer geworden vnd heft se do wedder geban vnder den horsam des greuen van Scouwenborch. Darna is hertoch Hinric de Roum dar wedder ein here auer geworden. Auerst fort darna wert de greue van Scouwenborch wedder ein here darauer. Nicht lange darna wert de koning van Dennemarken ein here auer Rubeke. Thom lasten wert de keiser

¹⁾ Die Einschaltung über die letzte Fehde der Dithmarsen im Jahr 1559 ist dem Originale hier von späterer Hand beigelegt. Die Edbella ist Eddelale.

²⁾ Unleserlich.

³⁾ S. die Beschreibung bei Neocorus a. a. D. Th. II. S. 206.

weder ein here darauer vnd is noch hutigen dages vnder dem gehorsam des keisers. Dut alle is gesceen van anno 1140 er dat men heft gescreuen 1200. Her Kranz (Vandalia) Lib. 6, Cap. 30.

Nadessheren to Hamborch:

Dusse nabescreuen worden gefaren to in den raet also hirna bescreuen staet: ¹⁾

Her Hinrich Salsborch 1475.

Her Karsten Barscampe 1475.

Her Hermen Langenbete 1488.

Her Cuert Bodholt 1479.

Her Clawes Lobe 1478.

Her Erid van Zeuen 1479.

Her Karsten van der Hope 1482.

Her Detlef Bremer 1483.

Her Jurgen Lam 1482.

Her Clawes Michelsen 1485.

Her Marquard van Po 1485, } vnd starf anno 19 am
dage Petri vnd Pauli.

Her Johan Barscampe 1485.

Her Hinrid Baget 1488.

Her Hinrich Moller 1488.

Anno 1490 des donredages na Petare: Her Dirid Bremer.
Her Cord Moller.

Anno 1493 ante diem trium regum: Her Albert Westede.
Her Arnd Grimholt. Her Hermen Robenborch. Her Matias
Sciphoyer.

Anno 1498 Gregorii: Her Nicolaus Luneborch. Her
Barteld van dem Rine. Her Johan van Sprekelsen. Her
Johan Holthusen.

¹⁾ Die Jahre der Erwählung sind hier vom Jahre 1475 -- 1488 vom Herausgeber nach den bekannten Listen beigelegt. Ueber die damalige Erwählung, welche oft mehrere Jahre nach eingetretener Vacanz vorgenommen wurde, s. Zeitschrift für hamburgische Geschichte Th. III. S. 818.

Anno 1505 Gregorii: Her Gert van Holte. Her Michel Reber. Her Jochim Nigel. Her Dirid Hohnsen.

Anno 1507 Gregorii: Her Eler van Stembelen. Her Pawel Peed. Her Cord Cortumme. Her Jacob van Wintem.

Anno 1511 in sunte Gregorius dage: Her Johan Hulp. Her Albert Hademan. Her Matias van Emerfen. Her Dirid Lange.

Anno 1514 des donredages im Fasten: Her Gerd van Hutten. Her Peter Barchman. Her Pawel Groter. Her Wilhaed Wisse.

Anno 1518 in sunte Gregorius dage: Her Cord Bestenbofel. Her Jurgen Plate. Her Albert Bestede. Her Vincent Moller.

Anno 1523 den donredach na sunte Margreten dage: Mester her Hinrid Salsborch. Her Otto Bremer. Her Johan Hüge. Mester Peter van Sprekelsen.

Anno 1528 Gregorii: Mester Johan Wetten. Her Johan Rodenborch. Her Hinrich Hesterbarch. Her Dithmer Roel.

Anno 1529 am dage Gregorii: Her Gotte Moller. Her Hinrid Nizer. Her Meine van Eizen. Her Johan Schroder. Her Jochim Moller. Her Matias Reders.

Anno 1532 na Petare: Her Jochim Bullenwever. Her Nicolaus Hertiges. Her Hinrid Rademaker. Her Albert Olbehorst.

Anno 1534 des dinrdages vor Pinxten: Her Detlef Sculborp. Her Johan Kengel.

Anno Domini 1540 den dinrdach vor Ascencionis Domini was de 4 Maij worden gefaren: Mester her Jochim Sommerfelt, secretarius. Mester her Hermen Rouer, secretarius. Her Jurgen van Holte. Her Laurens Nigebur.

Anno Domini 1542 den donredach vor Palm. was de 30 dach Martii worden gefaren: Her Claves van der Høye. Her Gøbert Schroder. Her Jochim Holthusen. Her Jurgen Bilter.

Anno Domini 1546 den donredach vor Jacobi unde was sunte Marien Magdalenen dach, den 22 Julii, worden gefaren: Mester her Hinrich van Broke. Her Garlef Langenbete. Her Gert Nigebur. Her Hieronimus Wissenbete.

Anno 1547 den dinrdach vor Palm. unde was de 29 Martii, worden gefaren: Her Hermen Schele. Her Johan Wetten. Her Euber Schulte. Her Albert Hademan.

Anno 1554 den 9 Octobris: Her Dirid Bestenbostel. Her Hinrich Wichman. Her Hieronimus Bremer. Her Hermen Wetten.

Anno 1558 am dage Gregorii: Her Hinrich van Holte. Her Lonniges Elers. Her Jasper van der Hechte. Her Hinrich van Kroege.

Anno 1560 den 6 Maij was de mandach na Jubilate: Meester her Nicolaus Fogele. Her Jacob Selm. Her Henning Mathissen. Her Hieronimus Hüge.

Anno 1565 den 12 Nouembris: Her Johan Hüge. Her Dirid Rademin. Her Guerd Moller. Her Johan Siggels.

Duth nauolgende is wo de Borgermeester gefaren sint.

Anno 1493 in sunte Peters auende in der Vasten wort gefaren: Her Karsten Barfcampe.

Anno 1499 des diartedages in der drudden welen na Vasten worden gefaren: Her Erid van Zeuen. Her Detlef Bremer.

Anno 1505 mitwekens na Valentini wort gefaren: Her Barteld van Rine.

Anno 1507 in sunte Peters auende in der Vasten wort gefaren: Her Marquard van Ro.

Anno 1512 saterdages na Petri in der Vasten wort gefaren: Her Johan van Sprekelsen.

Anno 1517 des frigidages na Ascensionis worden gefaren: Her Nicolaus Lode. Her Dirich Hohusen.

Anno 1521 in sunte Peters auende in der Vasten wort gefaren: Her Gerd van Holte.

Anno 1524 in sunte Peters auende in der Vasten wort gefaren: Her Hinrid Salsborch.

Anno 1525 in sunte Peters auende in luffen Vastelauende wort gefaren: Her Johan Hulp.

Anno 1529 in sunte Peters auende in der Vasten wort gefaren: Her Johan Wetten.

Anno 1532 in sunte Peters auende in der Vasten wort her Pawel Grote gefaren.

Anno 1533 in sunte Martens dage wort her Albert Westede gefaren.

Anno 36 den 29 December, was de frigdach na Winachten vnd was funte Thomas biscop dach, wort gefaren Her Johan Rodenborch to enem borgermester.

Anno 39 den 25 Januar, was am daghe Conuersionis Pauli, is her Peter van Spredelsen gefaren to enem borgermester.

Anno 1546 den 3 dach Maij, was de mandach na Quasimodogeniti, is her Jurgen Plate gefaren to enem borgermester.

Anno 46 den 23 dach Nouembris, was de dinrtedach vor funte Catharinen dage, is mester her Hinrich van Broke gefaren to enem borgermester.

Anno 47 am dage Cathedra Petri is her Mathias Neders gefaren to enem borgermester.

Anno 48 den mandach vor Thome is her Ditmer Rol gefaren to enem borgermester.

Anno 53 den 18 dach April, was de dinrtedach na Misericordias Domini, is her Albert Hademan to enem borgermester gefaren vnd was vp dat mal de jongeste im rade.

Anno 1557 her Laurens Nigebur.

Anno 1564 den 21 Februarij, was de mandach na Inuocavit, wort her Hermen Wetten to enem borgermester gefaren.

Consulibus Hans Cletze sancti Antonij die ¹⁾ prostravit genua in Monte.

Do sit de here wolde vphuen,
Beginde Hamborch seer tho beuen.
De hillige geest an groter hast,
Rosede se do vth erer last.

Die beati Gregorij ²⁾ naue accesserunt
Apostoli fratres Jacobi, tunc aqua obierunt.

Sunt duo in Monte ciues decollati
In altera Alexij die beati. ³⁾

¹⁾ Im Jahre 1427, Jan. 17.

²⁾ März 12.

³⁾ Am Tage nach dem 18. Juli. Vergl. Chronica Slavica a. 1488 Jul. 18.

Fuit de Loo Hinrik per Vrigdach grauatus,
Octobris die decima capite orbatus. ¹⁾

In secunda feria post Nati. Virginis gloriose ²⁾
Fuit Gherhardus Kopenscop decollatus in Monte.

Ventus in die Michaelis inflauit
Et de parte orientis non cessauit,
Donec pro nobis Elizabeth ³⁾ orauit.

Nonne septuaginta quatuor pirate
Barbare in die erant occisi ense
Hamborch palude spacio vnus hore? ⁴⁾

Sunt post Lucie feria secunda ⁵⁾
Duo pirate interfecti spada,
Qui etiam sunt de societate prima.

Vir aula pelles cibare brachia pulsa.
Man schal huben spiesen arme lube. ⁶⁾

Anno Domini 1434 do wort des domes torne speret to
Hamborch. Vnd dat timmer=hest in de lenge negen stige ellen vnd
de mure negentich ellen in de hoge.

Anno 1517 des dinstedages vor Philippi vnd Jacobi sin
de heren des laspels vnd swaren der kerken sancti Nicolai
auereingelamen mit mester Hinric Berteldes, tornesperer,
vunne enen nigen torne to buwende vnd scherwert vnd anter=

¹⁾ In Jahr 1488.

²⁾ Am Tage nach dem 8. September.

³⁾ Der Tag der h. Elisabeth von Thüringen ist der 19. November.

⁴⁾ 1488 November 4. Wir finden hier denselben Scharfrichter Claus Flügge, dessen Geschicklichkeit im J. 1464 bewährt wurde, wo er je sechs Seeräuber auf die Stühle setzte und ihnen gleich nach einander die Köpfe abhieb. Die Stadtrechnung ad a 1488: 22 tal. 14 sol. 8 den. Nicolao Fluggen hedelle pro expensis forefactorum et executione iudicii eorumdem. It. 7 tal. 10 sol. Er kommt noch mit ähnlichen Posten 1489, 1490 u. 1491 vor.

⁵⁾ Am Tage nach dem 18. December.

⁶⁾ Beispiel einer sinnlos genauen Uebersetzung ins Lateinische.

ballen tho maken vp dat olde murwert vnd de spiffen hoch ro
 ftige vote mit allen tobehoren ledderen tho makende, to lattende
 vnd alle dat to dem bile horet an der nigen spiffen. Hirvor en
 gelauet vij c fl lub. Darvan l fl ret vp de hant to dem gades-
 penning vnd hir bauen xv fl Hamburger bers, ij wispel roggen,
 ij wispel gerstenmoltes vnd xij ellen wandes, de elle van xxiij β ,
 vnd vrig wanende vp deffen paffen an, want dat de spiffe rede
 is, vnd elken knechte j gulden to draufgelde, also de tinappel
 vnd stangen vnd vanen dar mede gerichtet sin, vnd in xiiij dage
 antohauwen. Vnde do he rede was, kwam he wol xvj dusent
 mark lub. to stande.

Item to Hamborch sint 531 brumhuse. Vnd sint in den
 laspelen wo folget.

| | | | | |
|------------|--|------|-----|-----------|
| Dat laspel | Petri | heft | 96 | brumhuse. |
| | Nicolai | | 205 | |
| | Katarinen | | 178 | |
| | Jacobi, ane den Scopenstel ¹⁾ | | 48 | |

Nach diser rechnung finde ich 527.

Summa sint tho Hamborch 531²⁾ brumhuse. Vnd Godt
 van hemmel late se lange in eren, nach sinen gotliken willen stan!

Anno 1477 do wort de wal vnd grane to Hamborch
 vtgeploget vnde ersten begunet to makende van dem Hammer-
 broke an beth to den Alster vnde dat stendat vth sinem funda-
 mente betenget.

Anno 1483 do was ein grot vpror vnde twist tho Hamborch
 vormiddelt de ampte erweket, vnde dosuluest wort dat drubde
 receß gemaket.

Anno 1499 in die Exaltacionis sancte Crucis do was de
 grote schlachtinge twisten dem meister van Liflande vnd dem
 grotfursten van der Muscouw, de wol 30000 man der Russen

¹⁾ Die Branhäuser desjenigen Theiles des Schopenstieles, welcher zu
 St. Jacobi gehört, ist hier mit dem andern Theile zu St. Petri
 gerechnet.

²⁾ Jedes der vier Kirchspiele oder der vier Kirchen hat eine Brau-
 gerechtigkeit ohne Erbe.

hadde gegen dat stadde part dubescher Riffender. Jedoch dorch Gadeshulfe sint vele busent Ruffen in selbe geslagen worden vnd de anderen hebben de flucht namen.

Anno 1500 do wort de wal vnde de graue twisten dem schare vnde milrenboer begunt vnd angehalten van vare willen des koninges van Dennemarken.

Anno 1523 do wort dat milrenbor nig gebuwet mit der brugge vnd de graue gemalet na der wisen.¹⁾

Anno 1524 do wort dat scardor nig gemalet.

Anno 1530 do wort de graue gemalet van dem scardoor bet to der Elue.

Anno 1535 do wort de stritwer vor dem stendor in den grauen lecht na der Elue.

Anno 1540 do wort de stritwer vor dem stendor in grauen gelecht na dem spitalerbor.

Dut is wo de borgermester gestoruen sint:

Anno 1490 des frigdages in der vesten welen na Pasten starf selige Nicolaus to Ewaren.

Anno 1499 des mandages na Petare ward her Hinrik van Buren begrauen.

Anno 1504 in sunte Lucien auende starf her Eril van Zeuen.

Anno 1504 in Lichtmissen auende do starf selige her Johan Hoge.

Anno 1506 des dinrtedages na Viti ward her Detlef Bremer begrauen.

Anno 1511 des anderen dages na sunte Niseben starf her Karsten Barscampe.

Anno 1517 des midwefens na sunte Petersdage starf selige her Johan van Sprekelsen vnd des vordages, was de dinrtedages in dem Bastelauende, ginf he noch mede in den staddanze.

Anno 1517 im auende Jacobi vnd Philippi to r starf her Hermen Langebete.

Anno 1519 in sunte Peters vnd Pawels dage wort selige her Marquard van Ro begrauen.

¹⁾ Na der wisen, d. h. der Graven zwischen dem Reuenwall und dem alten Dammtore.

Anno 1524 des saterdages vor Innocont do dankebe her Barteld van dem Nene af.

Anno 1524 des 9 dages Aprilis wort her Nicolaus Lode begrauen.

Anno 1526 des hilligen Karstens auend starf her Barteld van dem Nene.

Anno 1528 de erste weke in der Fasten toef her Gerd van Holte af.

Anno 1532 toef her Johan Wetten af.

Anno 1534 des dinstedages na Petare starf her Hinrich Salsborch, doch was he ij jare tovorne afgesettet vumme etliker worde, de he gesocht hadde vnd nicht gut don konde.

Anno 37 den 12 Januarij, was de frigdach vor Anthoni, wort her Pawel Grote begrauen. Doch was he wol 9 welen tovorne nicht to radthuß gewest.

Anno 37 den 2 Februarij, was Lichtmissendach, do starf des auendes to 8 de cloke her Gert van Holthe, vorsebede vpon enem stole. Vnd was tovorne wol tofreden vnde scres, vnd blef doedt vnd wort darna den 4 Februarij vpon enen sondagemorgen begrauen.

Anno 38 den 27 Februarij is her Johan Wetten begrauen. De hadde in 6 jaren nicht tho radthuse mede gewest, wente Godt van hemmel hadde en gekrenket, dat he in de kintheit wedder quam.

Anno 38 den 5 Julij was de frigdach na Visitationis Marie. Do starf her Albert Westede vnd wort begrauen den saterdach darna. Cuius anima in pace requiescat!

Anno 46 den 5 Februarij starf her Johan Sulpe, vnde was de saterdach na Lichtmissen, vnde wort den mandach darna begrauen.

Anno 46 den sondach vpon Petare wort her Dirik Hohusen begrauen.

Anno 47 den 18 Januarij is her Johan Rodenborch gestoruen. Cuius anima in pace requiescat! Amen.

Anno 48 den 25 Octobris sint al veer borgermester to sunte Jurgen auer de refenscop gewesen vnd sint des auendes to 5 de cloke ingekamen. Vnd is her Hinrich van Broke hastigen

traut geworden vnd wort to 7 de cloze gestoruen vnd is am
ouende Simonis Jude apostolorum begrauen. Cuius anima in
pace requiescat! Amen.

Anno 53 den 17 Junij starf her Peter van Spretelsen vp
saem immenhase.

Anno 57 den 6 Aprilis starf her Jurgen Plate.

Anno 63 den 27 Septembris starf her Ditmer Roel.

Dut nauiolgende is wo de radesheren gestoruen sint:

Anno 1488 in aller apostel auent starf her Guert Bosholt.

Anno 1491 starf her Hinrich van Dulmen.

Anno 1492 starf her Dirik Bremer des frigbages na
Vincula Petri.

Anno 1492 in sunte Cecilien dage wort her Guert van
Kroge begrauen.

Anno 1493 in die Visitationis Marie starf her Otto van
dem Mere.

Anno 1496 des dinrtedages na Corporis Christi starf her
Johan Barscampe.

Anno 1496 in sunte Ciriacus dage wort her Gotte Lode
begrauen.

Anno 1499 in sunte Laurencius dage starf her Karsten
van der Hoje.

Anno 1501 in sunte Antonius auende wort her Hinrik
Baget begrauen.

Anno 1503 im dinrtedage na sunte Magnus wort her
Hinrik Salsborch begrauen.

Anno 1505 dinrtedages na Trium Regum starf selige her
Matias Sciphojer.

Anno 1506 des faterdages na dem nigen jare wort her
Hermen Bescendorp grauen.

Anno 1506 in sunte Peters vnd Pawels dage starf her
Nicolaus Runcborch.

Anno 1507 sonbages Vocem Jocunditatis wort her Gorb
Kortumme begrauen.

Anno 1508 in sunte Lambertus dage wort her Claves
Michelsen begrauen.

Anno 1510 tohant vor sunte Katharinen starf her Arnd Grimholt.

Anno 1511 in sunte Valentines dage starf her Herman Rodenborch.

Anno 1512 im auende Assumpcionis wort her Hinrik Moller grauen.

Anno 1513 des dorden dages ante Natiuitatis Marie diem starf her Johan Holthusen.

Anno 1514 in sunte Katrinen auende starf her Jacob van Wintem.

Anno 1517 des hilgen Cruces dage vor Michaelis wort grauen her Albert Westede.

Anno 1520 vp sunte Dorotheen dach starf her Eler van Stendelen.

Anno 1522 des midwefens na Jubilate starf her Matias van Etersen, dem God gnedich si!

Anno 1522 starf her Michel Reber to Bergerdorp. vnd wort hir begrauen vp Cantate.

Anno 1523 des mandages na Martini starf her Peter Barchman.

Anno 1526 des midwefens vor den luffen Bastelauende starf her Jochem Nigele.

Anno 1527 des dages na Calixti starf her Cord. Moller.

Anno 1528 vp sunte Jacobs auent starf her Otte Bremer in der swersule. ¹⁾

Anno 1530 des sondages vor Lichtmeffen starf her Cord Bestenbostel.

Anno 1530 des sondages vor Viti starf her Dirik Lange to Rizebittel.

Anno 1531 des donredages na Petare starf her Johan Hüge.

Anno 1533 des 4 April starf her Gotte Mollen.

Anno 1534 des midwefens in dem Fasten starf her Albert Sademann.

Anno 1537 den sondach vor Michaelis wort her Pawel Peed begrauen. Doch hadde he in 10 jaren dat radthuis nicht mede

¹⁾ Swersule, lies: Sweetfsule.

befocht. Darum dat he oft vnd krank wort vnd sweter alle dage, dankebe he af 1 jar er he starf.

Anno 1539 den midweten vor Pasten starf her Wilhaeb Wije to dem Nigenwerke.

Anno 40 in sunte Vites dage starf her Hinrik Nijer.

Anno 40 am dage Laurentij starf her Johan Grober.

Anno 40 am dage Assumptionis Marie starf her Detlef Schulborp.

Anno 40 den frigdach vor Nativitatis Marie, was de 3 dach September, wort her Hinrik Rademaer begraen.

Anno 42 den 6 December wort her Gert van Hutlem begraen.

Anno 43 den 8 Augusti starf her Hermen Rouer.

Anno 44 den 29 Octobris, was de midweten vor alle Gades hiligen dach, starf her Johan Nensel.

Anno 45 am dage Bartolomei wort her Albert Olbehorst begraen.

Anno 47 starf her Jochim Commerfelt im herwest.

Anno 54 den 14 Martij starf her Euder Schulte.

Anno 54 den 25 Maij starf her Vincent Moller.

Anno 57 den 24 Maij starf her Gert Nigebur.

Anno 58 den 1 Martij is her Jurgen van Holte gestorfen to Bergerborp vnd is den 2 Martij to Hamborch begraen.

Anno 58 den 9 Octobris starf her Jochim Moller to Nigebuttel.

Anno 58 den 5 Nouember starf her Dirich Bestenbostel.

Anno 59 den starf her Johan Wetten.

Anno 59 den starf her Garlef Langenbete.

Anno 59 den starf her Meine van Eijen.

Anno 64 den 15 Augusti starf her Hieronimus Bremer to Burtehude in nuptiis subitanea morte.

Anno 64 den 26 Septembris starf her Nicolaus Hartiges.

Dusse nabescreuen weren radespersonen anno 34, do de selbe was twissen den Holsten vnd den Lubschen.

Her Dirich Hohusen. Her Johan Hulpe. Her Pawel Grote. Her Albert Bestede. Borgermeister.

Her Wilhaedt Wise. Her Vincent Moller. Her Peter van
Sprekelsen. Her Johan Rodenborch. Her Hinrich Hesterberch.
Her Ditmer Roel. Her Hinrich Rizer. Her Johan Schroder.
Her Jochim Moller. Her Matias Reders. Her Meine van
Eizen. Her Jochim Bullenwefer. Her Claves Hartiges.
Her Hinrich Rademaker. Her Albert Oldehorst. Her Dellef
Seulborp. Her Johan Rensel.

Of so was her Gert van Hutlem to Bergerborp.

Of so was her Jurgen Plate to Rizebuttcl.

Anno 1506 do was de feide twiffen dem hertoge van
Meckelenborch vnd der stadt Lubek. Do lede si de hertog
vor Molne, auerst de stede, alse Luneborch, Hamborch deden
herscaer. Do toch he mit scande wedder af. ¹⁾

Anno 1511 do was de grote feide mit den Lubeschen
vnde dem koning van Dennemark, also dat of de ganze
Bergerreise van Lubek to Hamborch was gelecht, af vnd toge-
scepet. Vnde de Lubeschen nemen in der suluen feide wol
40 grote Hollandische scepe, ane de se anstifeden vnde an grunt
scoten, wesser de koning geleidet hadde dor den Sund to segelen.
Vnd se vorden de prise to Lubek.

Anno 1518 do betengebe doctor Martinus Lutter erso
to scriuende wedder des pawestes bouerie.

Anno 1519 do was de feide twiffen dem hertogen van
Luneborch vnd dem hertogen van Brunswik. Vnd de van
Brunswik wort im selde gefangen.

Anno 1520 do wort hertoch Carolus van Burgundien
to enem Romeschen koninge vnd darna im suluen jare to Allen
ingeforet to enem Romeschen keiser gefaren.

Eodem anno wort Rodis van Turken gewonnen.

¹⁾ Die hamburger Stadtrechnung v. J. 1507 hat hierüber verzeichnet:
Sciendum quod exposuerunt et solverunt Lubicenses ad bellum
gestum cum ducibus Magnopol. in subsidium iuxta confederationem
cum ipsis ab Lunenburgensibus concussam 8342 tal. Ad quam
summam recepimus a civibus nisi 3040 tal. in collecta recepta
priori anno. Vergl. Becker, Geschichte von Lübeck Th. I. S. 482.

Eodem anno gaf des rikes radt van Sweden den Holm
op dem koninge van Dennemark.

Anno 1521 do leth de koning van Dennemarken Cristiern
des rikes radt van Sweden in veligen dagen de koppe afhouwen,
alfe biscoppen, ridderen vnd kleinen kinderen. Of so leth he
enen jarigen boden vth der erbe grauen, vnde mit den vorbe-
nomeden op dem selde in fure vorebrennen. Darum he vth
Gades seillicheit lep vth dem lande anno 1522 vnd quam wedder
anno 1531 vnd wort gefangen tho Sunderborch anno 1532.

Anno 1522 do quemen de Juten vth Gotland to dem
olden hertoch Frederik van Holsten vnde makeden mit eme ein
vorbunt wedder den koning Cristiern, dat se eme mochten vnder
ogen stan, dewile se wol wusten ibt wolde en doch gelben lif
vnde gut, wo se si finer nicht erwerben mochten. Vnd nadem
de gebachte koning Cristiern van Dennemarken vele bofer vpsate
vnd wreueliker dade nicht allene wedder de Juten, dan of gegen
den gemelten hertogen Frederik vnd de 6 wendeste stede brulede,
so is de vorbenomede hertoch mit den steden Lubek vnd
Hamborch auereingelamen, dat se wolben lif vnd gut bi
einander laten, vnd sammelden vele ruter vnd knechte to perbe
vnd to vrote bi groten hupen ic. Do koning Cristiern dat
vornam, beth en de gruwel, ¹⁾ makede sine scepe rede to Kopen-
hagen vnd vorsegelde dre koningrike, alfe Sweden, Dennemark
vnd Norwegen, vnde kwam mit sinen scepen, kinderen vnd
koninginne (keiser Karolus suster) went tor Fer ²⁾ in Seclant.

Eodem anno wort hertog Frederik van Holsten van des
rikes radt van Dennemark angenamen vor enen koning to
Dennemark. Do toch hertoch Frederik van Holsten mit den
vorbenomeden steden vnd vubestlen knechten in Dennemark vor
Kopenhagen vnd legen dar vor ein ganze jar, so lange dat se
brodes vnde beres gebreken. Vnd moften 4 welen na dem
Passen anno 1524 de stadt opgeuen in des hertogen hant. Dat
sulvige hebben of de van Kopenhagen gedan sinem sone hertoch

¹⁾ beth en de gruwel, ihu bis das Grauen, ergriff die Furcht.

²⁾ Bere in Seclant.

Kerften, dem hebben se de stadt of opgegeuen anno 1530 den 28 Juli.

Anno 1524 achte dage vor sunte Johannis do is koning Frederik to enem koninge van Dennemark gekront worden.

Anno 1537 den sondach nach Laurentij is koning Cristianus to enem koning van Dennemark gekront worden van docter Johan Bugenhagen. Erat filius regis Frederici.

Volget ene warastige historie, wo Claves Kniphof, ein wellich seerouer, van den Hamburgeren is genamen vnd gefangen vnd vp dem Broke de top afhouwen. ¹⁾

Anno 1522 do toch koning Cristierne to Dennemark vth sin lant hemeliken, vnd nam mede sine vrouwen vnd of sine kinderen, of vele klenodie vnd quam in Selant. Was thovorne ein wellich koning auer Dennemarken, Sweden, Norwegen, auerst darna he sine benaberden stede wolde krenken in ohrer macht vnd en bauen olde priuilegia vnd gerechticheit vnwontliken tolne vp wolde leggen. Dar of wol to halp enes olben boses wises raet, frume Sibreth. Darenbauen of noch wol scip vnd gubt nemen laten heft. Darauer sint de stede erst mit ohme int werf gelamen. Wo wol de stede al na freden hebben gestan vnd of sware dachfart darum hebben gedan vnd andere heren vnd frunde dar bi getagen, is doch mit koning Cristiern al vmmesus gesceen. Darna do de stede mit ehme int werf sint gelamen, do heft Cristierne nicht getruwet in sine grote macht, sunder is hemeliken vth dem rife gewesen. He is auerst van nemanden gejaget vth is also mit scepen in Selant gelamen mit sner koninginnen vnd mit sinen kinderen. Darna vth Selant is he to dem koning van Engellant getagen, dar ein tidlant bi geweest, darna fuste bi anderen heren vnd fursten trost vnd hulpe begert. Vnder duffer midler tid is des rifes rabi

¹⁾ Man vergleiche zu dieser Erzählung die Lieder des Stephan Kempe und des Hans von Göttingen über Claus Kniphof, abgedruckt in der Zeitschrift für hamburgische Geschichte Th. II. und die daselbst von mir gegebenen Erörterungen.

des eins geworden vnd hebben den hertogen Frederik van Holsten to enem koning van Dennemark gelaren. Dewille nu koning Cristiern allenthalten hulpe vnd trost begerde, heft he war nicht vele befunden, auerst in Hollant, Zelant hebben se ohne etlike hulpe hemelst geban. Also int jar 1525 is in Zelant de Gallion vtgemaket sampt anderen scepen, wowol de stede sit des to den guden framen luden wol nicht vorhapet hebben, se ene sull ein spil scolben bereit hebben. Wo wol se sit des do entschuldigen, joboch is it barna ant licht gelamen. So heft koning Cristiern enen houetman vp de scepe gesett mit namen Clawes Kniphof, 24 jar olt, gebaren to Kopenhagen. Dat eine scip de Gallion genant, dat ander de Marium, dat dorde de flegende Gest, dat veerbe de Jacht, mit bussen scepen is he anno 25 in der vassen int Jli gelamen vnd heft dar vuste genamen al was he auerkamen sonde, God gene, se quemen her, wor se of herquemen. Dar heft sit ein kranne, mit namen Robe Clawes, to em geselt, sin gefelle is he geworden. De van Amsterdam hebben en besant, dat he van dar seolde rumen, se worden anders bi den osterschen stoben verbacht. Dusse nige mere is vuste alderwegen ruchtig geworden, wo dat Clawes Kniphof ein serouer wer geworden. Darauer de stede en int hof van Burgundien beslaget. Darum frouwe Margreta vt hof heft segel vnde brese an de stede gegeten; so se ohne auerkamen sonden, se scholben eme don serouers recht. Darna leth Kniphof vt it Jli thor sewert dregen na Norwegen. Do se nu vp de Trade sin gelamen, de Danster slaten hebben se dar vornamen. Se menden se wolben dar eine hute vordenen; auerst de Dansters hadden of bussen, loth vnd frut, also dat Kniphof Gabe dankede, dat he van ene lam. Darna lepen se to Fleseroe in Norwegen. Dar hebben etlike topvar ingelezen. Dar hebben se etlike van genamen, darso of vp dem lande etliken dat et ohre genamet, alse biseopen, prowesten vnd abbeten; prester vnd buren hebben se al seer bedronet. Darna sint se gelamen to Bergen in de Wage. Se wolben den topluden ohr gut hebben genamen. Auerst de toplude brochten ere were to werke, so dat Kniphof en nicht don sonde.

Dut spil heft den steden alle vordraten, also dat se grote bede an de Hamburger hebben gedan. Nochtans wolben se sijn nicht in de sale geuen, auerst de noet heft it gevordert, dat se it moften wagen. Grot gelt, alse dortich dusent gulden moften se dar vmmen vorseeten vnd noch hutiges dages nicht 1 \mathcal{L} van anderen steden dar to hulpe! Se hebben hart vor den Pinxten vtgemaket veer traffe. De scipperen albus genant: Simon Parßeual was de ammeral, Ditmer Kol, Clawes Hasse vnd Dirik van Minden.¹⁾ De houetlude albus genant: Michel Scroder, Grote Helmeke, Jurgen Sibberen, Hans Holf. Se sint to der seewert gelopen na Norwegen; hebben se vuste alderwegen gesocht den gast, auerst se hebben en nicht kont finden. Se sint darna wedder vp de Elue gekomen; it heft auerst dem rade nicht wol behaget. Darum is en van dem rade geraden, se scolden wedder to der seewert lopen, et wolde en anders geuen groten scimp, wente ein radt hadde tidink, wo dat Kniphof lege binnen de gude reide. De scipperen vnd houetlude weren des alle to freden, vtgenamen twe houetlude mit name Hans Holf, Grote Helmeke, de wolben nicht wedder vth. Darvor heft ein erbar radtasmus Stolte vnd Cord Blomen in de stede genamen vnd of heft ein erbar radt twe bojerde do suluest mede vthmaken laten, alse Hans Eubers vnd Jacob Blof.

Kort darna heft ein erbar radt vort ander tidink vornamen, wo dat Clawes Kniphof in de Osteremse wer gekomen. Wenne Clawes Kniphof in de Osteremse gekomen is, heft sijn so begeuen. Gebref des volkes vnd vittallie hadde he, wente he hadde sijn vorgesettet Norwegen in to nemen, darum wolde he sijn mit volk starten. Nu hadde he nemant, de en dar in de Osteremse sturen konde, sunder he hadde noch enen sturman van Hamborch geuangen, de moeste en darin sturen. De bede nu vth redding sines halses vnd brochte den Gallion vp dat vullen water vp dat Hamburger sand to sitten, er Kniphof daraf wuste. Vnd quemen of in sodaner not, dat de mastblef dar to pande.

¹⁾ Diese Namen finden sich auch in den *Expositis Civitatis Hamburg.* f. a. D. S. 577, vgl. S. 182.

Do wolde Kniphofes volk den sturman auer bort houwen, auerst Kniphof wolde des nicht hebben, wente de sturman hadde sijn toborne beflaget tegen Kniphof, dat he en dar wol wolde inbringen, auerst he wuste nicht wo it vordan darbinnen were. So wuste nu de sturman wol wo it darbinnen gegrundet was, auerst he ded et hemeliken vth vorsate vnd dachte, he worde so drade nicht webber darvth kamen, sonder de Hamburger worden't dar to weten trigen vnd dar bestrifen. Do nu ein erbar radt de warastigen tidint heft to weten getregen, heft ein radt vort de trummen laten vnmme slan, ein iher moete to scepe gaen. Vnd geschach den 3 Octobris: enen guden osten wint heft en God van hemmel vorlent. Do se nu bi dat Nigewerk quemen, hebben se enlede tidint getregen, wo dat he in de Osteremse lege vnd dachte sijn dar to sterken, darmit he Norwegen wolde dwingen. Nu enen guden wint hebben se gehat. Des 6 Octobris sint se neffen de Greden gesamen. Do sint de Hamburger scipper vnd houetlude tohope gesamen vnd sint des eins geworden, wester den Gallion an bort sculde, de sculde to hulpe hebben den ammeral vnd de beiden bojer. Do hebben se darvnmme gelottet, alse dat de ammeral mit ij bojers, darto Ditmer Roel mit sinem kraffele scolben den Gallion an bort, vnd Clawes Hasse an den flegenden Gest vnd Dirik van Minden an den Bartum. So hadden nu der Hamburger scepe den 6 Octobris so verne van Kniphof gesettet, so dat de eine den anderen mochte seen, auerst mit gescutte nicht scaden.

Do nu Kniphof der Hamburger scepe sach, sijn volk rep he to samende, in meninge darvan to farende. Doch heft he sijn mit dem volke bespraken vnd gehort wat de dar to seiden. Dat volk heft geantwerdet: „De scolde beliggen bliuen vnde lete se man ankamen, se wolben erer wol wachten: dat weren doch man appelscuten, dar weren se vnuorzaget vor. Darto so wolbe't kamen vor heren vnd forsten, dat se vor den appelscuten weren geslagen: de scande wolben se nicht liden. Se wolben sijn weren mit macht. Darto wolben se se to grunde sceten mit ringer arbeide.“ Do nu Kniphof dusse antwerd vornam, dat dat volk vnuorzaget was, krech he eins moeth vnd sprak: „Sei frisch, leuen gesellen, wi willen prijs vnd ehre inleggen. Dar

liggen golden berge; de scolben vnse sin. Ein iher sine buffe lade vnd scete vp de traffels bi liue vnde bi gude vnd nicht vp de bojers, dat wi loth vnd frut nicht vp de bojers vorsceten." Duth vorbot Kniphof den buffenscutters, dat nemant vp de bojers sceten scolde bi liue vnd bi gude. Dat em doch darnamals to groten scaden quam. Darna stal he sin fenline vth vnde leth se flegen. Darto so leth he dre scote sceten van den grotesten stufen den Hamborger to den ehren, darmit he se wilkamen hete. Des geliken deden of de Hamborger scipper vnd leten of em to willen dre van den grouesten stufen losgan. Hirbi is it den auent den 6 Octobris gebleuen. Auerst Kniphof den heft de gruwel gebeten, heft den suluen auent sinen scriueine vth dem scepe gesent an lant, dat he de nacht auer scolde voll van dem lande vptrigen vnd to scepe bringen. Dat heft de scriueine gedan. He heft in der nacht vpbrocht wene he kunde, ein part huslude van dem bedde, vnd sprac en grot vor, wo (se) grote bute hebben scolben, dat se man ene stunde wat hulpen. Se hebben si dar tospreken laten, se sint mede to scepe gegan vnd sint hir of to Hamborg mede vor gericht gelamen, de nicht lenger vp den scepen west weren, also dat se enen kerne van enem pefelherint vortereden.

De dach de braf hervor, enen iheren vorlangede, wo sin auent wesen wolde. Claves Kniphof was sus toorne mit fluwelen fleder beslebet gewest, auerst buffen dach den 7 Octobris heft he ein wit hemmet angetagen. Darto blaw hasen vnd wams tofneben, dat he of mede in gefangen is worden, vnd of sinem bichtuader gewiset, wo de lode de hemmedemouwen foreten hadden vnd doch dat fisch nicht gezeriget west is. De Hamborger hadden vorlangen, na eren fienden stunt er beger, se leten erem folle seben warmbeer vnd dar buffentrut¹⁾ ingestrouwet vnd vndermallander enen guden jarten druck to gebrunken, dat se wat half buset worden: so wusten de houetlude wol, dat se fonben togan. De houetlude spreken: „Geseffen, hir wese to vordacht, vnd hebbet iwer fiende grote acht. Wo gi iuw van ea latet bedwingen, so ist wisse, et wil iuw kosten

¹⁾ Buffentrut: Schießpulver.

liß vnd leuent. Darum denket darto, dat gi it maket gelik wo jume vorolberen hebben gedan, de alle serouers vth der see hebben gehalt. Dat de ertike stadt Hamborg bi dem prise moge bliuen, dar wilt alle angedenken.“ Nu habbent de Hamborger seppere also beslaten, de ti bojers scolden sit erst an den Gallion maken vnd dat se langest den Gallion konden sceten, wente se wusten Kniphof worde auer de bojers henne sceten. Doch Kniphof is des wise noch gewest, he heft sin loth vnd frut vp de bojers nicht vorseeten wolt, wente he hadde vorhaben, dat nemant vp de bojers sceten scolde.

Et was in dem October de 7 dach vp enen saterdach, dat des morgens to 7 de cloke de Hamborger scepe reppeden. Se hebben sit na eren fienden genalt, gelik wo enem jderen beualen was. Nu weren de bojers de ersten. Se leden sit so, dat se langest den Gallion konden sceten vnd scoten em sin beste volk vth der were. Noch wolde he vp de bojerde nicht sceten. Kort darna kumpt Simon Passeual, de ammeral, mit sinen trassel an vnd let den draggen ¹⁾ vallen in den Gallion vnd scot so menich lode in den Gallion. Auerst de Gallion vorgat den ammeral of nicht wedder. Auerst dat volk im ammeral was alle vnder, so dat bauen rij manne nicht bauen weren. Tom lasten wort de dragge loß, so dat de ammeral van den Gallion quam. Nu was Claves Hasse gelopen an den flegenden Gest vnd frech den in er de Gallion wort bedwungen. Auerst Diberich van Wincken leyt na den Bartum vnd vorsut it vnd lopt an grunt, dat em doch ser nagint vnd heft doch sin volk darna mit dem bote den anderen to hulpe gesent. Derwile nu de ammeral afgekamen was, vorgeten de bojers er scetent in den Gallion nicht. So stunt nu Kniphof vnde sach, dat Ditmer Roel mit sinem trasselle wedder anquam. Do dachte Kniphof, dat volk worde darinne of vnder sin, gelik wo im ammeral. Darume vorordene Kniphof alle sine werastigesten manne in de kompanie vnd vp den auerlop vnd beuol, so brade dat ander trassel anquam vnd den draggen vallen laten hebben vnd an bori were, also darne scolde em jder vort an er vallen vnde enteren.

¹⁾ Dragge. Scheint der Haken zum Entern des Schiffes zu seyn.

So wolben se dat trassel intrigen, er de Hamburger dar wat afweten scolben. (Her confessus Kniphof confessori suo.)

Nu hadden de in Ditmer Roels sin scip enen anderen anslach alse in dem ammeral. De houetlude in Ditmers scip dachten, de twe bojers hadden so lange gescoten, darto de ammeral: se hadden al wat gebrapen. Darum vorordenen se a volk alle bauen vnd geuen dem volke beuel, so brade se an den Gallion quemen, so scolde ein ieder bussenscutter de stufe in der hast loeffgan laten vnd de anderen scolben alle mal enen hafen in der vust hebben vnd seen, dat se wat drapen. Welc de neuen hafen hadde, de moeste ein roer hebben. Do nu Ditmer Roels sin scip quam an den Gallion, stunt alle dat volk im Gallion bauen, in der meninge se wolben Ditmers sin trassel vort enteren. Auerst se hebben vth dem trassele mit dem scutte vnd hafen vnde roer also gescaten, dat in der hast auer de xxx man in dem Gallion dal villen vnde bleuen doet. Do de anderen dat segen, do worden se sachastich vnd vorgeten dat enteren vnd lepen vnder. De vth den beiden bojers de hadden al gud dinc gescaten. Of hebben se wol vornamen, dat Ditmers sin volk mit dem scetende al wat gebrapen hadde vnd segen nu of wat de im trassele gesinnet weren, dat se enteren wolben bewile Kniphofes volk dal gelopen was. So sint de vth den bojers in de bote gefallen vnd an den Gallion gelamen vnd darin geentert. De vth Ditmers trassele of also vnd hebben bauen den Gallion ersto in gefregen. Vnd hebben do de boelude de handbille wanken laten. Vnde wene de boelude vortregen, den hebben se neen levent gegunt, sunder al vor de vust doet geslagen. De trigestnechte, der denne of etlike in der Hamburger besoldinge weren, hebben vor der hant nemant doet geslagen, sunder al vangen genamen. De boelude hebben Rode Clawes vortregen, welc ein bos tyranne bi den armen geuangen west was, vnd hebben en in grapenbraden stufen tohoiwen. Benedictus van Anefelt was mede im Gallion, de pregenpanne ¹⁾ wort em bauen afgescaten, so dat he beliggen blef. Ein borgermester van Kopenhagen wort of in dem Gallion geslagen. Der

¹⁾ Pregonpanne: Schädel.

heden worden in Gallion vele, 88 so men secht; der gewunden was of ein grot tal.

Clawes Kniphof sach vor ogen, wat ein grimmich volk de boelude weren, nemant gunden se dat leuent, sunder alle slogen se dot. Derhaluen was Kniphof beanxtiget, so lange dat he enen trigesknecht int gesichte koch, to dem he sich nalede vnd dat en: „Nim mi geuangen, leue triger.“ De triger sprak: „wat is din name? wat bistu vor ein?“ „O leue kriegeser,“ sprak Kniphof, „ik bin de houetman der scepe, scone min leuent vnd melde't jo den boeluden nicht, anders sconen se miner nicht.“ „Hore,“ sprak de triger, „du schalt hebben enen fromden namen. Hinrik Moller schaltu heten, darmit du bliffst vnbekant.“ Darvor gaf em Kniphof enen golden ring, dat he en so geuangen vorbe vth den Gallion in Ditmer Roels sin scip. Dar wort he van Ditmer Roel alsovort gefant. Iodoch brachte Ditmer en vth dem wege vnd melde en nicht, wente sin houetman Cord Blome mit den boeluden vnd slogen alle dot, wene se auerquemen. So int sunderge repen se auer Kniphof, dat se den mochten nigen.

Dut spil heft wol in de vij stunden wart, van 8 des morgens set vp den namiddach to 4. Kniphof dem was it wonderlik gegan. De lode der buffen hadden eme sine kleder vp dem hute toreten, darto of de hemmedesmouwen weren entwei, noch hadde he nene scanferinge an der hut getregen. He blef geuangen in Ditmers Roel sin scip, wo wol de ammeral grot werf daromme dede, dat he en bi sif wolde hat hebben. Auerst dar wort nicht van, Ditmer heft en beholden vnd of hirvan to Hamborg gevorth.

Nu was de Bartum an grunt gesuenget, so hebben se dat kutte auer bort geworpen vnd dachten darvan to kamende; et heft nicht wolt helpen. Do hebben etlike sif dal in dat water gehenget este se grunt mochten volen, so wolden se darvan. Auerst et kunde en nicht wedderfaren, en wort to nouwe vp de hand geseen. Nu heft Simon Passeual, de ammeral, sin volk mit dem bote dar an den Bartum geset, dat se den Bartum scolden innemen. Do se daran quemen, hebben de in dem Bartum ein grote steenbuffen to en dal gesmeten vnd haddent

se in dem bote so brade nicht war worden, so weren se vorsapen, wente dat bot moeste in grunt gegan hebben. Darna hebben se mit loden, mit bussen sameren, wat se man frigen konden, to en in dat bot gesmeten, so dat se al mestsche scanfert worden, vnd dankeden Gode, dat se wedder van den Bartum quemen. Darna is der bojers ein an den Bartum lopen vnd heft den Bartum ingenamen vnd dat volk geuangen. Do dat de im ammeral geseen hebben, dat de bojer daran was sint se wedder mit dem bote na dem Bartum gelopen vnd se so hittich vp dat volk gewest, dat se dat alle wolben dot slagen hebben. Auerst de in dem bojer hadden se al geuangen namet darum moesten de anderen se betemen laten. Darna hebben de flene jacht of genamen, dar doch gar weinich van vol inne was.

Do nu dusse storme was gedan, vort hebben de Hamborgere fenlin laten flegen, vp dat alle, de vp dat lant stunde mochten seen, dat Kniphof dorch Godes gnaden hadde vorlaren. Nu stunt de greue van dem lande of vnd sach dut an. De hadde Kniphof tovorne bi gewest vnd en gebeden, he scolde de kamen vp den dîf vnd seen to, wo fort vnd gud he dat mit de Hamborgern wolde spelen. Do nu de greue sut, dat Kniphof hadde vorlaren, secht he: „Wan das dich de riß scende, kanst fene twei dage voren enthouden, de du bi doch tovorne berome du wuldest es kurz vnd gud mit ene machen?“

Darna hebben de Hamburger de scepe mit volke bemant vnd de vangen al wol bewart: vnd hadden 162 man geuangen. Darto hadden se vth dem Gallion so vele vangen getregen, v se se int krassele, tomale in Ditmer Roels sin' scip nicht late wolben, verhaluen wan se weren geuangen namen im Gallion vnd so auerwiset to gande in dat krassele, hebben de boßlube dem krassele vele noch bi der bort dot geslagen, dat en lebe was dat se der vangen so vele nicht raden konden.

Do nu dut also den 7 dach Octobris vp enen saterba was geendiget, moesten se noch in der Osteremse beliggen bluen enen groten nordwesten storm auer vnd konden darto de bode nicht an lant bringen van windes haluen. De hebben se an bort gesmeten. Darna hebben se er fors na der Elue geset.

Beer ſcepe hebben ſe meke brocht, den Gallion, ſlegenden Geſt, Bartum, ene jacht. Do de tidint hir to Hamborg is gelamen, dat de ſcepe Kniphof brochten, heft ein erbar radt twe Perſonen des rades, mit name her Dirik Lange, her Otto Bremer, in de ſcepe geſent unſe ſcippers wiſſamen to beten. Se ſint in Ditmers ſcip gelamen, hebben Claves Kniphof bi ſit ſittende geſordert vnd geſecht: „Claves, wiſſamen.“ He heft geantwerdet: „Ja, mine heren, gi mogen mi billik wol wiſſamen beten.“ Se hebben geſecht: „Geeth, drintet vth juwem ſhope.“ He heft geantwerdet: „Et is nicht min ſhop, ſunder he horet den guden geſellen to, de er leuent darum gewaget hebben. Vnd, mine heren, dat mogen juw wol weten, ik hadde des nicht gelouet, dat ſulke lude in grawen rolen geſteken hadden. Se vellen to mi in, nicht eſte ſe miſchen weren, ſunder eſte ſe duuels weren.“

Darna den 22 Octobris, den ſondach vp ſunte Katrinen Kathwinge dach, is Kniphof mit ſiner ſelſcop gelamen in dat Märendor vnd alſo gevort bet an dat radthuſ. Dar hebben de dar to vorordent weren vram rade, ſe mot en vordan leiden na dem Winſertorne. Pipen vnd trummel vnd 5 ſenlin gingen em vor. Twe eddelude hadde he bi ſil gande; de ene Simon Gans, de ander Jurgen Sibou. Vnd ein part gingen ſe bi paren, ein part bi dren, vnd ein rep ging twiſten en dor lang wech, ſo dat ſe in der rege geſnort weren. De auerſt van den fangen gewundet weren vnde nicht gan ſonden, ſint in enem bote bi dat radthuſ vpbrocht vnd dar in de rege geſnort. Kniphof is geſettet vp den Winſertorne vp den hogesten boen, de ij eddelude darunder em; de anderen gemenen hupen nedden in den Winſertorne, ein part int buſſenhuſ, ein part int Broktorne.

Item des ſondages, alſe Kniphof hir to Hamborg wort brocht, ſende de greue hir breſe her an buſſen radt, dat he wolde hebben Kniphof mit ſinem volke vnd mit den ſcepen wedder, ſo he vp ſinem ſtrome genamen weren. Darvp de radt de borgere vp dat radthuſ forderede den fulſen ſondach. Dar ſloten de borgere, man ſcolde em wedder ſcriuen: eſte he wolde hebben unſe volk vnd unſe ſcepe, de wolden ſe em wol ſenden; de ſcolden en of halen, wen he de ſerouer wolde vorbevingen. De ſeler wer ſo gud alſe de ſeler. Doch heft em ein erbar radt.

ein sochliß antwerd wedder toegescreuen, so dat se em nicht wedder gesent worden.

Anno 25, des dinrtedages vor alle Godes hilligen, wort Kniphof sin fenlin in dem Dom bauen den predikstol gehanget.

Vnd is Kniphof den 25 Octobris, vp enem midweten, vor gerichte gefort mit etliken der sinen. Dar was he van acht bet to dre der clofen vnd let vuste brese lesen. Auerst et heft em nicht kont boten. Dorch frumen Margreten brese is he ein serouer gesentenciert. Darop he vor dem radt ein ordel sculde. Auerst vor enen serouer is he judicert. Do Kniphof dat vornam, be heft he vor ein deel der sinen gebeden, de he darto gedwungen hadde. Darna is he in den torne wedder gefort. De beiden richtheren her Jurgen Plate, her Albert Westede, sint to her Steffen Kempe gegan, to der tid noch im closter, dat be wolde to Kniphof gan vnd en mit Godes worte trosten. Dat heft he gedan. Kniphof heft sit in Godes wort getroestet. Vnd is den 30 Octobris vp enem mandach na dem Broke allene geleidet worden vnd dar is eme sin houet afgeslagen. Ems stunde darna sint noch 16 gebrocht worden vnd of gericht. Dar hadde Kniphof vmme gebeden, dat he allene tom dode mochte gan, vp dat nicht sin volk auer em ropen scolde. Darna den 10 dach Nouembris worden erer 46 vor gerichte gebrocht vnd dar be sentencie entsangen, dat se scolden sternen. Do sint se ganz vndullich geworden vnd hebben vp den radt vnd de borgen gesculden. Auerst vort den nogesten mandach, was na Martini, sint 46 afgehouden. Darna den 24 Nouembris worden 26 vangen vor gerichte los gesent, der orsake, dat se Kniphof darto gedwungen hadde, dat se bi ehme mosten bliuen, do he se genamen hadde. Darna den 4 Decembris worden noch vor gericht gebrocht 20 man vnd worden losgefant. Darna den 13 dach Decembris worden 7 man vor richte brochte vnd to dode vorordelt. Vort des mandages darna worden se afgehouden. Vnd Simon Gans wort mit en afhouden, so dat ehrer acht afhouden worden. Vnd ein part sonden nicht gan van lanfheit der tid, dat se in den staten legen hadden, worden vp enen sleden mit enem korfe dar hen geforet. Darna anno 26 den midweten na der hylgen dren koninge worden noch vorrichtet veer man, be

worden des nogestuolgendes dinstedages afgehouden. Op den vorgescreuen suluigen midweten worden losgeuonden dre man. hebben se de rechtsculbigen gestrafet vnd de vnsculbigen losgelaten, dat is Gade dem heren op dem besten bekant. Auerst here, barmhertige God, dorch dine grote barmherticheit erbarme di der, de in bußer sake sint vmmegelamen! Amen.

Hirna volget ein leet van Claves Kniphof, dat heft bedichtet her Steffen Kempe, de sin bichtfader geweest is. Und al, wat hir inne steit, heft em Kniphof also gesecht, wo sine peninge was vnd west were. ¹⁾

Anno 1521 heft papa Leo dat Wormser edict laten utgan wedder Martinum Lutherum.

Anno eodem heft papa Leo twe legaten van dem romeschen stole gesant an keis. Majestät to Worms, dat doctor Luther vor dem keiser scolde wedderropen, des si Luther geweigert heft, ewile he do noch mit hilliger scrift nicht auermunnen was.

Anno 1523 is beslaten, dat men to Spire scolde holden ein concilium anno 34 op Martini van wegen Luters lere, vnd wat gudes darinne were, dat men dat anneme, vnd wat boeses darinne were, dat men dat vordamme. Dut alle heft be pawest dorch den cardinal Campegio vorbeden laten, vnd dat men na dem Wormser edict, anno 21 utgegan, scolde vorsaren vnde alle de Luttersten vmmebringen.

Anno 22 is ein gelerder man, mit namen Hinricus, ²⁾ vt Andorpen, vorjaget vnd to Bremen gefamen vnd darna anno 24 hart vor Winachten in Ditmarschen vorbrant.

Anno 1526 hebben de churfürsten den keiser in Hispannigen besant vnde begert, dat Wormser edict mochte stille holden bet to dem concilio. Na dre jar, also anno 1530, is do geholden de grote rilesdach to Augsborch.

¹⁾ Dieses Lied ist bereits abgedruckt in der Zeitschrift für hamburgische Geschichte Th. II. S. 118 flgd.

²⁾ Hinrich von Bütpfen. Vergl. Neocorus a. a. D. Th. II.

Anno 1394 heft Johannes Willef in Engelant gelert vnd geprediget wedder des romischen hases bouerie, vnd sundenlike artifele vt Gades wort gegen de romischen kerken geprediget vnd gelert. Der artifel sin 44 gewesen. Welter doch na sinem dode vor fetterie vordammet is worden, vnd sin lichnam wedder vpgegrauen vnd to pulver vorbrant is worden, vnd sint dar namals to Lunden in Engelant vele vorbrant worden in Smituel. Vnd is dar de wise, welf ein word tegen de gestliken secht, wert vort vor einen fetter gesculden vnde vorbrant. Des si Gade mote erbermen!

Anno 1400 ¹⁾ wert vorretlik vormordet bi Frisler hertoch Frederik van Brunswik.

In dem suluen jare do halde Baltzar, ein here van Wenden, de loe vor Lubese.

In dem suluen jare wan hertoch Erik van Louwenborch mit snedicheit, de de olde (heet,) dat slot Bergerdorp, dat de Lubeschen wedder scatteben vmmen grot gelt.

Anno 1401 quam de here van Wenden, Baltzar, mit den hertigen van Wolgast vnd nam de loe noch ens vor Lubese.

Anno 1402 halben de Hamborger to der ersten til Wichmanne vnd Claves Stortebeker. Do bleuen doet in der see 40 man, vnd 70 worden gefoppet. Verum v. her Krantz in Vandalia sua, libro 10, cap. 6.

In dem suluen jare wort gefoppet Gotte Michel vnd Wilbolt vnd bi 80.

In dem suluen jare leth bernen de koninginne Margrete van Dennemark enen, de si vtgaf vor ohren sone, to Balsterbode.

Anno 1403 do leth hengen de radt van der Wismer her Johan Grof, ²⁾ ein ritter vt dem lande to Meselenborch.

Anno Domini 1404 do wort de here van Holsten van den Ditmerschen in der Hamme vorflagen, in die Oswaldi.

¹⁾ Das Folgende bis zum Jahre 1500 erscheint als ein selbstständiger Auszug aus der Wendischen Chronik, zugleich mit Auszügen aus der Lübschen Chronik und einigen eigenthümlichen Hamburg betreffenden Zusätzen.

²⁾ Der Johan Goer nennt ihn der Auszug der Wendischen Chronik.

Anno 1405 do staruen to Lubek 18000 minschen van des
hülgē Eichnames dage bet to sunte Martens dage.

In dem suluen jare sent greue Bernd van der Lippe
hertogen Hinrik van Brunswik vnd to Lüneborch.

Anno 1406 brende sunte Johans torne to Lüneborch,
in vnser leuen frouwen dage in der vasten.

In dem suluen jare was de grote düsternisse, in sunte
Vites dage.

Anno 1407 starf koning Albrecht, ein here van
Mecklenborch.

In dem suluen jare do was hart winter.

In dem suluen jare brennen de Gundecken tij prestere
op dem markede.

Anno 1408 do toch de radt van Gunde vt in des
Duuels namen.

Anno 1408 toch de olde radt to Lubek vt.

Anno 1409 wan hertoch Erif van Rouwenborch Molne
vnd bolwerfede de kerken. Vnd de van Lubek breuen ene
darut vnd brennen dat wißelbe vt.

In dem suluen jare do quemen vp de lre to Rostok vnd
to der Wismer.

Anno 1410 wolten de van Lubek winnen Rasceborch.

In dem suluen jare wort Heine Brandes in dem torne
gesettet to Hamborch, vnd de lre quemen darup to dage.

Anno 1411 begunde si dat orloch twisten den Holsten
vnd den Denen erst, vnd dat was dat leste orloch vnd endigede
si bi hertogen Alues tiden, do men screef xl.

Anno 1412 do was sunte Cecilien flot. In dem suluen
jare do wort sunte Elizabet vorhoget.

Anno 1413 do wort sunte Brigitten kloster buwet vor
Molne. Vnd anno 1534 vorstort in der seide.

In dem suluen jare do starf de koninginne van Dennemarck
vor Glensborch, to scepe, vp enem stole.

In dem suluen jare do braf der Krempere marsch in.

Anno 1414 do worden gefangen de borgere van Lubek
van koning Erif vp Scone.

In dem suluen jare wart Rodenborch gewonnen vnd quam in der hertogen hand.

Anno 1415 do wort gefangen de kopman vp Scone.

Anno 1416 do wort Bemerren gewonnen van dem koninge.

In dem suluen jare do quam de radt to Lubeke wedder in mit groten eren. Vnd de borgermester van Hamborch, her Johan Luneborch, sprak af de bursprake to Lubeke des dinrtedages na der hilgen dre koninge.

In dem suluen jare quam de radt van der Wismer of wedder in.

Anno 1416 begunde de Holsten to orlochen mit koning Erif vmmme Bemerren mit dem flote Glambefe.

Anno 1417 do wan koning Erif Slesewit, vnde de Hamborger senden to Gottorp vj m scutten vnd ruterren, vnd volgeden mit macht na.

In dem suluen jare do quemen de Lateren erst to lande.

Anno 1419 do begunde dat studium to Rostok.

Anno 1420 togen de van Hamborg vnd de Lubeschen vt vnd wunnen Bargerborpe vnd Ripenborch.

Anno 1421 do sterf binnen Borden de biscop Sclampstorp.

Anno 1422 do vorgadderden sif 180 houetlude vt der Prigniß vnd vt der Marke vnd vt dem lande to Meselenborch to scindende de strate twisfen Luneborch vnd Molne. Vnde ohre totumpst wort wittik den van Lubeke vnd den van Hamborg, vnd quemen vth mit aller macht vnd jageden se to Louwenborch vp. Vnd hertoch Erif nam se alle vangen. Vnd de van Lubeke vnd de van Hamborg togen vor Louwenborch, vnd hertoch Erif gaf de vangenren wedder in ohre hand.

Anno 1422 togen de van Hamborg vnd de van Lubeke vt in Westerland vnde wunnen Emersul vnd Dokem.

In dem suluen jare nemen de Wittalliebrodere der Holsten dem koninge 16 laden scepe.

Anno 1422 spisede hertoch Hinrik van Slesewit dat koningsflot Daring, dat konig Erif belecht hadde.

Anno 1423 do was grot winter, dat de toplude reden auer see vt Prusen bet to Lubeke.

In dem suluen jare slep bi hertoch Wilhelm vnd nam Margreten, hertoch Frederikes dochter, vnd slep bi vp sunte Vites dach binnen Lüneborch. ¹⁾

Anno 1424 werdt vnschuldighen henget Marquart Prensclou. Vnd he bot dem mester in Lifflande to kumende vor dat richte Gades, vnd dat gescach in den 14 dagen: do volgede he na in dat richte Gades.

In dem suluen jare toch koning Erik in Ungerer vnd leet laden hertogen Hinrik van Slesewik vor den keiser.

Anno 1426 wunnen de Holsten wedder Femeren vnd dat slot Glambek.

In dem suluen jare, ²⁾ in sunte Lucien dage (Decb. 13), do quam Nicolaus, biscop van Bremen, vor Berden vnd wolde dat hebben gewonnen, wen idt God wolde hat hebben. *Hec quidem non sunt opera boni episcopi, sed lupi rapientis.*

In dem suluen jare in sunte Oswalbus dage (Aug. 5) worde he dat korne barkedder.

In dem suluen jare in sunte Cosmas vnd Damianus dage (Septb. 27) toch de biscop in Westerlant vnd werd dar gefangen mit den finen.

Anno 1427 do wort geslagen hertoch Hinrik vor Flensborch.

In dem suluen jare wort her Johan Glencoll (alias Elegen) dat houet afgehouden in sunte Antonius auend. (Radtman to Hamborch).

In dem suluen jare worden de Hamburger grepen in dem Gunde (dorch list der Lübecker badequast ³⁾).

¹⁾ Diese Notiz ist sehr entstellt. Im Jahre 1423 wurden zwei Töchter des Kurfürsten Friedrich I. von Brandenburg vermählt: Cäcilia am 30. Mai mit Herzog Wilhelm den Ältern von Braunschweig, und Margaretha mit Herzog Albrecht IV. von Mecklenburg. Den Tag St. Petri (Febr. 5.) hat auch H. Corneri Chronica.

²⁾ Nach Ryneshorch und Schene's Chronik im J. 1425. Vergl. m. Geschichtsquellen Bremens, S. 150.

³⁾ Die Nordelbische Chronik z. J. 1427 erzählt, daß der Lübecker Bürgermeister, ein Mann von blödem Herzen, seine Verrätherei

In suluen jare worden enthouet to der Wismer her Johan Bantscou vnd her Hinrich van Hermilen.

Anno 1428 do scenededen [senkeden] de stede vor Kopenhagen de scepe.

In dem suluen jare quam Bartolomeus Boet vnd seindede Borgen in Norwegen.

In dem suluen jare leth bernen koninginne Philippe de scepe vor dem Sunde. Vnd dat wrof mester Pamel er de Denen auertogen.

Anno 1428 helde hertoch Wilhelm mit den Holsten vppe ein camp (?) vnd wan Bremen. (?) ¹⁾

Anno 1430 toch her Johan Bantsco vor den keiser vnd brochte de stadt to der Wismer to beteren sinem vader.

Anno 1431 do wolten de Ditmerschen winnen dat Rügewerk. ²⁾

In dem suluen jare wort geslagen her Marten Suartekop in Ditmerschen, in sunte Peters auende in der Basten. [Ein radtman van Hamborch vor Brunsbüttel.]

Anno 1431 berande hertoch Alf vnd sin broder, hertich Gert, de stadt Glensborch, im Palmbage.

Anno 1432 do wort los her Hinrich Hoyer van den Denen. [De borgermester van Hamborch.]

In dem suluen jare do grepen de Lübeschen Broder Swens, ein Ritter vt Dennemark.

Anno 1433 do wunnen de Hamborger Emden vnd breken dal Siboldesborch.

In dem suluen jare telde hertoch Gerdes frouwe ij kinder. ³⁾

bewiesen und den Badequast aufgesteckt habe, — vermuthlich als Zeichen zum Rückzuge. Zene hat dabei den Reim:

„Hamborch, du bist erenrast,

De van Lübeck vöret den badequast.“

¹⁾ Unleserlich.

²⁾ Die Insel Rügen in der Mündung der Elbe bei Rügenbützel. Vgl. Neocorus a. a. O. Th. I. S. 403.

³⁾ Ueber die Heirath des schon 1433 Herzogen Gerhard VII. s. d. Nordelbische Chronik z. J. 1433. Vergl. über ihn und sein Grab m. Emmerich Dahlmann in Ferschs Niederrheinischem Jahrbuche. 1843.

Anno 1434 do was grot frit twisten Kruse Johan vnd Radelef Karstens. ¹⁾

In dem suluen jare wort gespert des Domes torne to Hamborch. [Vnd dat timmer sin de lenge negen stige elen.]

In dem suluen jare wan hertoch Otte vnd hertoch Wilhelm dat slobt Hachmolen.

In dem suluen jare worpen vp de Sweden coning Engelbrecht.

Anno 1435 do wort gelaren Boldewin, ein abbet van Eneborch, des closters to sunte Michel, in enen biscop to Bremen.

Anno 1436 do wort gefangen de doemprawest to Rubele vnd starf to Guane in dem torne.

In dem suluen jare starf hertoch Erid van Louwenborch.

Anno 1437 ward geslagen Radelef Karstens in Ditmerschen.

Anno 1442 des mitwekens na vnser leuen Vrouwen hemmelvartdage do branden de huse vor dem stendare.

Anno 1443 do branden de huse vor dem scoldare in sunte Tomas auende.

Anno 1445 in Palmenauende do quam dat bilde Ihesus to sunte Jacob in de kerken. [Vnd wort anno [15] 31 dar wedder vtebrocht.]

Anno 1450 do wort sunte Bernardus verhoget.

In dem suluen jare was dat vorleste orloch manf heren, vnd dat warede twe jar lanf.

Anno 1456 do was grot orloch in dem lande to Habelen mit dem biscop van Bremen vnd mit dem hertoch van Louwenborch vnd steden.

Anno 1458 do worden de borgermester ommegefettet van den ampten, vnd de borgere weren mit dem rade in sunte Nicolaus kerken, vnd was grot twebracht. Darfuluest quemen wedder vp de olden priuilegia.

¹⁾ Bergl. A. Crantzii Saxonia L. XI. c. 28. Reocorus a. a. D. S. 404.

Anno 1462 des sonbages vor Lichtmissen do branden de huse twissen dem fistmerkede vnd den fleffcrangen. ¹⁾

Anno 1464 do was to Hamborch grote pestilencie, vnd storuen in korter tibt xx dusent minschen, jung vnd olt.

In dem suluen jare worden afgehouden 64 serouere des mitwefens na Margrete.

Anno 1465 do brande Albert Brouse den troch vor Hamme. Des anderen jars barna, alse 66, do brande he noch 8 huse to Hamme in sunte Bartolomeus auend.

Anno 1467 do was grot twebracht twissen koning Karsten vnd her Gerde, sinen broder, dar sit mede bekummerden heren vnd forsten, stede vnd lande. Vnde de koning nam her Gerd vangen vp dem flote.

Anno 1468 do wort vorrederlifen vormordet in Hamborch, in Nigjarsauend, twissen 8 vnd 9 de clocke, mester Gerd Hüge, ein doctor in der arstodie, ofte mester Gerd Kode so genomel.

Anno 1470 setten sit de marschlude in dem lande to Holsten jegen ohren heren, den koning, jegen de ij stede, Lubek vnd Hamborch. Vnde de Hamborger vnd de van Lubek togen in dat lant vnde nemen ersten ein grot schar volkes mede int lant vnd brochten se wedder vnder horsam sunder swertslach.

In dem suluen jare was noch grote twebracht twissen koning Karsten vnd her Gerde. Dar vele vmme schach twissen heren vnd forsten vnde steden, so lange, dat se dar twissen quemen vnd makeden frede.

Anno 1488 do worden gefoppet 75 serouere in ener stunde. Vnd de vrone het Clawes Flugge.

Anno 1500, in dem gulden jare, do hadde sit vorgabbert de garde vnd toch in Ditmerschen mit groter walt mit enem

¹⁾ Dieser Feuersbrunst wird in den Stadtrechnungen gedacht: „2 tal. 6. 4 d. pro 78 ammere pro suffocatione ignis. It 32 s. fratri Nicolai Tervenstede pro toga sua, quam perdidit, quando custodivit bodas civitatum apud forum piscium, dummodo domus vicine fuerunt perarse. Item 10 sol. Ludekino Hanebolen, quos exposuit pro cerevisia ad usum illorum, qui custodiverunt dictas bodas ab incendio.“

houetmane, junter Glens, mit velen anderen heren vnd forsten vnd edbelluden, dat ohrer bauen xxx duſent was, jung vnd olt. So quemen ſe toſamende mit alder walt. So gaf God de gnade, dat de Ditmerschen wunnen den ſtrit, in ſunte Valentines dage, vnd dankeden Gode vor ſine hulpe. [Vnde de koning van Dennemark, koning Hans, was er here, der vorſlagen.]

Anno 1416 wort Johannes Huß im concilio to Coſtniß mit ſiner lere vorbant vnde vordamnet, darto, darum dat he nicht wedderropen wolde, to puluer vorbrant, vnd ſine aſche in den ſee geworpen, vp dat nicht de Boehmen quemen vnd ſine aſche vor hilgedome haleben. Auerſt de Boehmen quemen vnd halben dat erdrike, dar he vp vorbrent was, vor hillichdom wech.

Na 140 dage na Johan Huß ſinem dode wort Hieronimus van Prag of to puluer vorbrent, darum dat he nicht wedderropen wolde. Vnd was Johannes Huß ſin diſcipel geweſt. Dat Johannes Huß is vorbrant worden, is duſſe de orſake. He hadde gelert jegen de Romiſchen bouiſten (ſu, hilligen wolde il ſeggen) kerken. Duſſe nauolgende 13 artifel ludeben albus:

1. Dat de Romiſſe kerke dat ſacramente to delen nenen gewalt hebben vnd den leien vnbillik de eine geſtalt entagen hebben.
2. Dat de Romiſſe biſcop (vorſte paweſt) den anderen biſcopen geliĸ ſi.
3. Et iſt aller dinge neen ſegeſur.
4. Dat is idel vnd vergeues vor de doden to bidden, vnd vt der giricheit der papen erbacht worden.
5. Gades vnd der hilligen bildniſſe ſint gar nicht to dulden, ſunder aſtobonde.
6. De boſen duuel hebben de geſliten bedelorden erfunden.
7. De preſter ſchollen arm ſin, vnd allen der almiſſen geleuen.
8. De vterliĸe orenbicht is tomal logenaſtich vnd ein menſchentant. Et is genoch, dat iberman ſine ſunde in der ſlapflamer Gade klage vnd bichte.
9. De ceremonien vnd bruĸ der kerken ſint idel dinge.
10. Ein preſter mach an allen enden dat ſacramente ſegenen vnd vtdelen.
11. Men vortere de tidt vnnutte mit den ſouen tiden.
12. Dar is neen vordeniſt bi den faſten vnd vſettinge der kerken.
13. Man ſchal aller dinge nicht ſweren.

Et is to wetende, dat olbinges heft gehört drierlei state der Wenden to dem stichte Hamborch.

To dem ersten de Wager=Wenden. Er lant begunde in dem ende des Holstenlandes van dem water, de Swale genomet, vnd vlut nicht verne van dem Rile vnd vort dal na Rigemunster vnd na Segeberge. Also dat tho Ril vnd Rigemunster Holsten weren vnd tho Segeberch vnd Olbeslo Wager=Wenden weren vnd Plone. De ende der Wager=Wenden was beslaten mit der Beste vnd der Traue to Rubefe. De houetstadt der Wager=Wenden was Oldenborch, dar of ohr afgod inne wande, Prone, den se in groter werde helden. De anderen Wenden heten de Polaber=Wenden. Er anbeginne was de Traue vnd Rubefe, vnd hadden in si dat lant Rakeborch. De hadden de afgobdinne des Duuels moder, de hete Sewa. Er fest helden se in groter werdicheit. De drudden Wenden heten de Dbotriter=Wenden. Er lant was dat ganze lant to Metelenborch wente to der stadt Demin vnd dem water geheten de Pene. Desser houetstadt was Rake; er afgod hete Rabegast.

Henricus Kers ¹⁾ schal desse nauolgende articulen declareren to Norden int brodercloster.

Der gelouigen consciencien werden alles mit Gades wort geriniget. Der vngelouigen lichnam werden mit gewalt des swertes gedwungen.

Im geistliken regiment mogen menschen lehre vnd geset nicht gelben.

Im listliken regiment moten se gelben, wen se nicht gegen Gades wort si.

Der auerichheit is allene dat listlike swert beualen.

Biscope vnde diacon behort cristlike gemene to denen: jennen Gades wort to predigen, dessen den armen to denen.

De anderen bescharen vnd gestlike genaden hupe is nicht nutte. In missen vnd getiden wert Gades wort vorualscht vnd gelaftert. Christlik gemen vnd auercheit steit Gades laster nicht to liden.

¹⁾ Bekannt unter dem Namen Petrus von Zütphen.

Dat sacrament vphenen, henne setten vnd dragen is misbruß.
 Izt is ingesettet der gemene sampt, to nemen, eten vnd drinken
 vnd darbi des testamentes Christi gedenken vnd den louen bekennen.
 Ohrenbicht, van dem pawest gebaden, is den consciencien schetlich.
 Gades wort allene geualet im gelouen, vploset van den sunden.
 Hilgen ere in bilden mit anropen vnd vorsoken is afgoderie.
 De hulge echte stat mach nemanden vorbaden vnd van
 nemanden vorlouet werden.
 Euangelische reinicheit, armot vnd gehorsam is allen cristen gemein.
 Closter reinicheit, armot vnd gehorsam is nicht euangelisch.
 Closter gelofte sin jegen Gades wort, louen vnd leue.
 Closter lude mogen dorch ere gelofte vnd regulen nicht salich werden.
 De gestlike genomede orde sin vordamelike secten.
 Vormalediet is de gene, de sit vp minschen verlet vnd buwet.

Dusse bauengescreuen Hinricus Ners predigede to Bremen,
 vnd quam anno 24 im winter in Ditmerschen. Dar wort he
 int fuer geworpen vnd vorbrant, alse im 8 blade volget.¹⁾

Artikele vnd puncte, wesse de konink van Sweden
 sinen biscopen vnd clerisie heft vorgegeuen. So se konen
 bewerren, dat se mit Gade stan mogen mit vaster scrift, so
 scholen se im lande bliuen, wo nicht, so moten se ere herlicheit
 miden, vnd is dar imme lande mit en gedan, er wesent schal
 nicht mer denne gelden.

Oft men mach afleggen der hilgen lere vnd der kerken
 brufinge vnd wise, de Gades wort nicht mit sit hebben?

Ofte Christus, vnse here, heft beualen dem pawest, biscopen,
 papen, to hebben de herscopie edder gewalt auer den menschen,
 sonder dat se Gades wort vnd willen schollen verkundigen, vnd
 oft dar of mer papen behort to wesen, alse de dat don scolent?

Ofte ohre gebot vnd gesette kan enen minschen binden to
 sunden, ofte he dar wedder bede?

¹⁾ S. unten S. 48.

Ofte se konen den minschen van Gade scheiden mit erem louen, so dat se ein bedemate holden van Gade vnd maken ibt des Duuels bedemate?

Ofte de herscopie, de nu opgetamen is mit dem pawest vnd siner selscop, is mit Gade edder gegen Godt?

Oft dar of si ander Gadesdenft, alse dat men holde Gades gebot, vnd est dat of Gade behegelik is to holden minschen gedichte werke, de Godt nicht gebaden heft?

Ofte de minschen konen salich werden dorch ere vordenft, edder van Gades blote gude vnd bermeherticheit?

Ofte men sit holden schal in gen apenbaringe, alse men secht, dat gescheen is, de nicht sint beslaten in der hilgen scrift?

Ofte men schal de hilligen edder ere bilde voren, edder eren, edder anbeden, vnd este se mogen vnse vorsprekers, middeliers, vorbegebingers, patronen, bescermer sin gegen Godt?

Ofte, wat men in der hilgen scrift findt van dem segesur, sin mach edder nicht?

Desse artilele scoln se beantwerden to Bpsal in Sweden binnen veer weken.

Anno 1391, in sunte Johans baptisten auend, do wort de erste steen gelecht to sunte Gartruden capellen in Hamborch.

Anno 1399 do wort gewiget sunte Gartruden capellen.

Anno 1484 wort afgekundiget in Pinxtauende de recesso vnd artikel, wo de radt was mit den borgeren auereingefamen, in sunte Nicolaus kerken.

Anno 1498 do wort betenget de nige side in sunte Jacobs kerken.

Anno 1510 do wort betenget dat grote werf in der suluen kerken ganz.

Anno 1515 wort sunte Peters torne gespert.

In dem veerden jare darna wort sunte Nicolaus torne gespert, vnd dat bede ein man, de hete mester Hinrik vnd was van Hannouer.

Anno 1513 do toch hertoch Hinrich van Brunswil vnd hertoch van Luneborch vnd hertoch .Eril van Hannouer in de herscop van der Hoyge, vnd dreuen de dre jungen heren mit der moder vt dem lande sunder swertslach.

In dem anderen jar barna togen se of in Fresland. Dar blef hertoch Hinrich van Brunswil vnd wort dat houet bauen afgescaten. Do was de seide vte, do togen de anderen forsten wedder to huse.

Anno 1514 do was so grot hart winter, dat me de Elue moeste vpsen van der fulen horen af vmmen dat Brof her bet vor dat Eholt.

Anno 1508 do brenden de huse in der olden Bekerstraten, vnd brenden auer dat fletch iij huse af, dar nu Peter Rouer want.

Anno 1510 do brende dat bederhus bi der Rolandesbrugge.

In dem anderen jare barna brende Bruggemans hus in der Steenstrate, in Lichtmissen auent.

Anno 1519 do weren de forsten van Brunswil jegen den hertogen van Luneborch, vnde quemen tosamen bi Soltouw vp der heiden vnd slogen dar den strit. Do was juncker Johan van Scouwenborch retmester mit velen anderen eddelen luden des hertogen van Luneborch. So gaf Godt de gnade, dat de forste van Luneborch wan dar den strit. Vnde vele eddelen lude vte dem Brunswilischen lande nam he fangen, vnd moesten si wedder losen alse vangen lude.

Anno 1519 do de pawest Leo de teinde dat aflat vtsande in allen orden, vnd logen vnd drogen den luden so vele vntelikes geldes af, dat it wonder was, do was to Wittenberch ein Augustiner monnek, ein doctor der hilgen scrift, ein wolgelert, kunstrich, wis man in hebreschen, latinschen, duteschen tungen, genant Martinus Luter. Dusse heft angefangen van des pawestes fremerie, alse dat aflat, to twifelen vnd to disputeren, barna of heftichliken darjegen to scriuende. Darum he mit velen bullen vnd romeschen donnerslegen vorbant und in de hogeste acht gedan is worden. Darna, alse he nicht van sinem scriuen

aflaten wolde, do wort he to Augspurg vor enen cardinal vnd legaten gefordert. Do screef Martinus ein egen buchlin. De pawest Leo¹⁾ To dem lesten wort de keiser tegen en angeropen vnd he to Worms in ein mechtig richstag gefordert. Albar quam he vnd gaf sines gelouens renscaf, beide munblich vnd scriftlich, vnde in neuen wegen gesint was weddertoropen. Do des pawestes bouerie apenbar wort, frech Luther alsodane anhang, dat noch keiser noch pawest en angripen dorst. Do hof he an to scriuen, dat eine hof auer dat ander, vnd brocht des romeschen haues bouerie herfor, dat nicht allen dat aflat, sonder dat ganze pawestumb scir im ganzen duteschen lande si, int sonderge in veler minschen herten. Darna anno 24 vnde 25 houn an wedder Martinum to scriuen Thomas Munzer, D. Andreas Karelstadt, Huldricus Zwinglius. De wolden nicht, dat in dem sacramento de warastige lif Christi scolde sin. Sus in allen anderen dingen des gelouens weren se eins, auerst in dussen stude van dem sacramento fonden se nicht auerein kamen. Darum houn se an heftichli gegen einander to scriuen.

Anno 1519 do quam ein scipper, mit namen Hinrik Horneman, vth Engelant mit enem krassele, geladen vul engelscher laken, vnd kumpt vor dat Edholt vnd dorch vorsumenis des volkes, dat se dat fur nicht to degen wachten, wert dat scip bernen, vnde de Engelschen laken, de darinne sin, werden tom dele meistepart alle vornichtiget.

Anno 1523 blef Hinrik Busker. De scipper vorde ein krassele vul gudes na Engelant vnd frech enen storme in de see vnd lep wedder na der Elue vnd blef vor dat Nigewerk mit manne, vnd alle.

Anno 1521 do wort doctor Bit vor Hamburg to puluer vorbrant, enes papen sone gebaren, vmmen veler vndaet willen, de he bedreuen hadde alderwegen. Wente he was Blenspiegel nicht seer vngelich gewesen: tor enen tit was he ein pape, dat

¹⁾ Ende im Manuscripte.

he quam vnde bede misse, tor anderen tit was he ein bademome vnd halp den fruwen in ohren noden. ¹⁾

Anno 1522 do nemen de karfswaren to sunte Nicolaus dem scolasticus de scole to sunte Nicolaus op Michaelis, der orsake, se moesten se buwen vnd beteren, vnd he wolde dar neen gelt to geuen. Darto of hadden de karfswaren segele vnde breue, dat de scole bi der kerken hort.

Anno 1514, do de harde winter was, wort wech gefort Hans Bulhase, ein hauemester to sunte Jurgen. Vnd dat bede ein vorman, de hete Hans Woldeke, vnde wande to kubese, vnd reth mit xv perden, vnd brachte ohne in den halen winkel vnd nam ohne al sin suluersmeide vnd gelbes genoch vnd brochte en in der Priggenisse. Dar leth he groten vrost vnd sat bina een jar lanf. Vnd touorne hadde de hauemester (ene) vndertiden to gaste. Manket anderen worden scarsede Woldeke mit dem hauemester vnd seide: „Der hauemester, vth dem suluersmeide moth me ens drinken in der Priggenis, wente dar hebben se des nicht vele.“ Vnd Woldeke halde en des auendes to 1 der cloke.

Anno 1523 do brenden 4 brumhuse in dem Robinskmarkebe, des mandage auends in dem Pinxten.

Anno 1524 do wort betenget de nige graue twisten kubese vnd Hamborg mit den velen flussen dorch dat lant to Holsten, dat grot gelt gekost heft. ²⁾

Anno 1525 im Paffen segelde Herman Cuers ersten mit enem bojer mit enem smatsegel in Engellant, dat do touorne ungehort was. Vnd des vorjars hadden se it erst darmede in Selant gewaget. Darna anno 27/28 wageben se it mit smatsegelen in Scotland, Norwegen, to Rige, to Dublin. Darna anno 31 in Islant, darna anno 34 in Bormasie, dat touorne ungehort was.

¹⁾ Exposita Civitatis a. 1521. Diversa. Item Hinr. Pennyngk bedello pro expensis trium hebdomadum 18 sol. pro Vito Volschen malefico. Item noch 8 sol. ad comburendum eundem.

²⁾ Der Canal zwischen der Trave und Alster, mittelst der Veste, begann 1448, erneuert 1525. Die desfallsigen Verschreibungen s. in (Kieseler) Sammlung hamburgischer Verfassungen Th. X., S. 88 flgb.

Anno 1524 hof an ein monnet to Bremen dat wort Gades to predigen.¹⁾ Darna wort he geforbert in Ditmerschen. Sin name was broder Hinrich, ein gelerter man. Do he nu etlike sermonen gedan hadde, auerst bauen r edder rij nicht, do worden de dulkoppeden Ditmerschen eins vnd quemen in December vp ene nacht vnd halben en van dem bedde vnd smeten en in dat fur. Joboch bot ein rife wedewe²⁾ etlike dusent gulden en to enem pande, dat se en ersten vorhorden, er se en vorbrennen. Auerst dat halp nicht, se worpen en in dat fur vnd tostefen en mit hellebarden. [Auerst anno 59 den 13 Junij heft hertoch Adolphus van Holsten de Ditmerschen geslagen vnd bedwungen to dem horsam vp der stede, dar dusse bauenscreuen broder Hinrich vorbrant was, int norden van der heide.³⁾]

Anno 1524 do toch de biscop van Bremen int land to Habelen vnd verdorf dar mennigen man. Vnd hir worden dosuluest den borgeren knechte in de huse gelecht, joboch bauen i quartal jars nicht. Vnd ein radt sende 5 bojers mit volshendal, de moften weren, dat de knechte nicht aueruellen int lant to Holsten.

Anno 1524 twisten Pasten vnd Johannis wort de wintmole scruiet van der stede, dar se plach to stande, bet an de stede, dar se nu steit. [Vnd anno 1539 in Majo is de suluige wintmole dalgeuallen van sit suluest vnd is so to nichte gesamen.]

Anno 1524 im Octobris wort Laurens Goltsmidt, ein Ditmerscher, de kop asgehouden, der orsake, dat he gerouet hadde vp der straten twisten Luneborch vnd hir, vnd enen man vormordet hadde. Darto hadde he of enen, Johan van Linden genant, anno 18 bi dem Perdemarket vp enen sonnauent to dren apenbar gebodet. Doch was dat notwere, so dat he dar nene not van hadde, vnd quam hir wedder binnen vnd was ein

¹⁾ Bgl. oben S. 33.

²⁾ Bibe, Claus Jürgen Grau, f. Neocorus Dithmarsche Chronik Bd. II., S. 25.

³⁾ Das Eingeklammerte ist ein späterer Zusatz.

in langer kerel vnd gint kostlik her, enen wulfespilz stedes vmmeghangen vnd enen langen rutink vp der siden. Auerst so fro alse but lubbar wort, dat he gerouet hadde, wort he vort angegripen in der Risenstrate vnd int recht vorordelt vnd darna den 23 Octobris afgehouden. Vnd her Steffen ¹⁾ was mit em vte vnd seide em wat gudes vor vnde troste en mit Gades worde. Vnd dusse was de erste, dar her Steffen mede vte was. Iodoch hadde Laurens in der stunde, do he vor dat swert sitten gan scolde, sit entschuldiget der vndat, de he in den pinen bekant hadde, vnd heft sit vormilt darup vor dat strenge richte Gades to gande, dat he des vnschuldich wer, dar he vp to dem dode vorordelt was.

Swarten Buren. Anno 1525 fort na dem Nigenjare instundt ein grot vnerhorde rumor des gemenen mans allenthaluen in Allgaw, Schwaben, Baiern, Osterreich, Salzburg, Etermark, Wirtenberch, Franken, Sachsen, Thuringen, Elsaß, Sicilia vnd an vil anderen orten, wedder ere herscopen vnder dem sein des euangeliums, wedder de vnrechticheit, scattinge, besweringe vnd dwang der ouericheit, dardorch ein merklik tal der closter, stede vnd slote allenthaluen angegripen, belegert vnd geplundert vnd to der erden geslichtet worden, sunderlich dem adel und den gestlichen tohorende. Se hebben auerst ein ende genamen wo alle vprorer. De hertoch van Lotringen heft erer wol 100000 vmmebrocht.

Anno 1525, des sonbages vor alle Gades hilgen, do fleg hertoch Karsten van Holsten bi vnd frech des hertogen van Louenborches dochter. Do he van dar toch, do quam he to Hamborg vnd wort erlik ingehalt vum rade van Hamborg ²⁾, vnd stat darna vp dem Perdemarckt vnd stat ij edbellude af.

¹⁾ Steffan Kempe, der Prediger zu St. Katharinen. Vergl. oben S. 88.

²⁾ In den Stadtrechnungen wird aufgeführt: 1525 Item 519 tal. 12 sol. 5 den. ad quitandum sumptus ducis Christiani Holtsacie una cum sponsata sua domina Dorothea in reditu ex Louenborch de nuptiis. Item 162 tal. 12 sol. pro poculo deaurato dato principi. Item 162 tal. pro II. klenodiis deauratis, quorum alterum sponse, alterum matri eiusdem dabantur.

Darna anno 1523 is her Steffen Kempe van Rostod to Hamborg gekomen, vmmetrent Pasken, vnd heft to sunte Marien Mabbalenen kerken geprediget (wente he was dar in de kappen gesteken in sinen vnmundigen jaren) van Pasken bet to Corporis Christi dage, vnd was nu gesinnet, dat he den frigdach na Corporis Christi dage wol wedder na Rostod reisde. Dat frigen de borger to weten, dat he wedder wech wolde, vnd kamen tohope gande in sunte Marien Mabbalenen closter, im talle bina to 60 borgeren, in des hilligen Richnames dage, vnde seggen dar dem gardian des closters, Jochim Elrehof, an, dat he nicht scolde den man, Stefanum Kempe, wedder na Rostod senden, sonder he scolde en dar laten vnd fordan predigen, wo he angehauen hadde. Darup de gardian geantwerdet, he hadde dar nene macht auer, sonder er pater, de minister, hadde em beualen, he scolde fort na den Pinxten wedder to Rostod kamen, vnd dem patri ministro moste he gehorsam sin. Darup de borgere geantwerdet: „De pater minister wil jum closter nicht vpholden, sonder gi plegen mit jumen secken, wan gi flesch vnd molt bidden, to vns to kamen, vnd wi sin de genne, de jum moten foden. Darum seggen wi jum dut in ernste: so gi vns den man laten, so scolden jume secke vul wedder int closter kamen: dar gi vns hirinne entgegen sin vnd senden en wech, so scolden jume secke leddich to closter kamen.“ Na langen reden, de dar vellen, is her Steffen Kempe hir gebleuen vnd (heft) de lere des hilligen euangelij geprediget. Darum he to velen malen vnwillen van dem auersten der papen heste liben moten, darto of van dem patre ministro, (genant Funke, frater ejus eras officialis.) Dut alle heft nicht helpen willen, sonder der papen predikere, do se seggen, dat alle man, rik vnd arm, lepen na sunte Marien Mabbalenen to der prediken, do heft it en seer vordraten vnd hebben her Steffen apenbar van dem predikstole vor enen fetter vnd vor enen vprorer gescolden, vnd hebben den gemenen man vp en gehisset, alse vp enen voruorer vnd vorleider, vnd vort en vor enem erbaren radt vnde sinen auersten vorclaget. Auerst Godt heft en dorch sine barmherticheit erholden vnde gesterket wedder se wente int veerde jar, darinne he medehelpers freg, alse benedden scal gesecht werden. Den de papen bewarden

de anderen predikstolen flitich vor der predinge der warheit, so lange se konden. Der papen prediger weren: doctor Engelin,¹⁾ doctor Rissenbrugge, doctor Went, Augustinus van Getelen, Rensborch, mester Frederik im Dome, magister Hinrich Scroder, Bisbefe.

Jochim Bisbefe pastor, mammeluf. Anno 1525 hof de pastor, de in mester Ordens stede kamen was, mit name Jochim Bisbefe, wedder der papen mißbruß mit grottem puggende to predigende. Auerst do he nicht fant, wat he sochte, vnde de missen mer inbrochten, den dat prediken, wende he wedder vomme vnd vil wedder af vnd predikede wedder siß suluen, nicht ane grote vnde merlike ergeringe.

Anno 1526, alse doctor Engelin des vorigen jares anno 25 gestoruen was, des sondages na Feliciani, vor dem altar gekrenket, quam in sine stede jegen den Bastelauent doctor Bartolbus Moller vor enen theologum. Dusse doctor let den vorbenomeden her Steffen vorbodescoppen, den he sin preceptor vnd promotor gewesen was to Rostod, vnd heft vele rede mit em gehat van den missen, presterdom vnd vegefur in jegenwardicheit doctor Johannis Mollers, fines broders, vnde mester Johannis van dem Mere.²⁾ Na velen reden, de se tohope hadden van suer predigen, de he de Basten auer holden wolde, item van der disputacie, de he holden worde, was it sin tid to gande. Do sprak her Steffen to em: „Iß wil hennegaen vnd predigen mit Gades gnaden vortan, wo it begunt vnd sus=lange her gedan hebbe. So jum etwes vorlumpt, dar gi mißdunkent inne hebben, lat jum nicht vordreten. Tefent an den artikel, den namen des, de it jum anbringet, sendet to mi jumen geringesten haben, it wil to jum kamen vnd confereren fruntliken, wer de artikel bestan moge ebder nicht.“ Doctor Moller bede em de hant darup vnd sprak lude vnde ernstlik: „Dat scal ja sin.“

¹⁾ Joh. Engelin, Rector Primarius am Dom, s. E. Meyer Geschichte des hamb. Schul- und Unterrichtswesens im Mittelalter S. 107.

²⁾ Mag. Joh. van dem Mere, vermuthlich ein Sohn des Rathsherrn Otto van dem Mere, aus einem einst sehr rühmlich bekannten niederländischen Geschlechte.

Des frigidages vor Palmarum, alse her Steffen de pape hadde begunt vnd nu em vorquam to handelende van de insettinge des sacramentes, lerde he, wo it nicht vnbillig weder beiderlei part des sacramentes to geuende, of to entfangen vnd wo it were asgetamen vnd wo man Godt bibben moeste, dat it wedder vpqueme ic. Darna, am Palmensonbage, steg doctor Moller im dome wedder vp den predikstol vnd secht, dat de ein fetter vnd boue, beide, de so leret vnd de so gift vnt entfanget, vnde mit velen anderen vnnutzen worden. It twiuel auerst nicht, he si darto gereiset, den he hadde her Steffen anders gelauet. Darto of so hadde he vp alle de iij stufe, vorhen gescreuen stan, alse van den missen, presterdom, vegeft durt gespraken to her Steffen: wan her Steffen sine mening gespraken hadde, so hadde doctor Moller gesecht: „Dat holdt it vormar of so mit ium.“ Vt den worden kan men w afnemen, dat he scolde wol vele gudes gedan hebben. Auer et steit to fruchten, dat en de papen vmmes gekost hebbe. Dewile nu doctor Moller sobanes vp her Steffen gepredigt hadde, darut hebben nu alle domprediger ein mot getregen vnd desto heftiger vp her Steffen gesculden. Den men hat gehapet, dat busse theologus busse twistige lere worde middel vnde alle dink to gude maken, also he denne of wol vorstelt gehat hadde. Auerst alse it vmmesus was, do was it al erger alse vorhen.

Anno 26 in der Fasten quam her Johan Zegenhagen vorscreuen van Weideborch vor enen capellan to sunte Katrien auerst darna vor enen Predicante to sunte Nicolaus, entlich darna vp Michaelis vor enen pastor augenamen. Den darsulde de capellan vorlep de wedem in nachtslapender tit vnde let lebbig stan, dat nemant wuste, wen men to den Franken vorber scolde. Denne dat mal de pestilencie reigerde hir. Daran wort Zegenhagen in de wedem gefort vor enen pastor. Dar alse nu her Johan Zegenhagen harde antastede de papescop eren logenpredigen vnd misbruk vnd scentlike leuent to straffen worden se eens vnd bleuen alle vt dem fore den ganzen Winacht auer, vorhapeden dat volk hittich to makende vnd antoreisen wedder en. Auerst dat wedderspil scach. Dan po dat volk sa

dat he dat hoge feft alle dinst mit finen capellanen, kosteren, scholmeesteren vnd gefellen sampt den scholkinderen erlifen vtrichten konde, spreken se: „konen so weinich personen de sake so erliff vtrichten, worto sint vns denne so vele papen nutte?“ Hirut auerst wort her Johan Zegenbagen bewagen, dat he se int foer of nicht wedder steden wolde. Denne konden se Gade ton eren nicht singen de senge van der bort Christi, scolben se of erem huse to gude dar nicht de vilge vnde seelenmissen singen. Daraus villen nu vele ceremonien, vnd dat sacramento wort apentliß vgebelet na der insettinge Christi.

Dewile auerst de anderen predigers vmmmer sculden vnde setterden vp dem predikstole des euangelii predigers (vnde) de en anhangeden tom Duuel mit liue vnde sele wiseden, entstunt vele erringe vnde moige in der stadt. So sach ein erbar radt in der sake vnd let forderen vp dat radthus des suluen 26 jares alle predicanten, de binnen Hamborg weren, de bompredigers so wol alse de anderen, vnd gaf en artifel, dar se sif na richten scolben. Darunder was ein artifel ludende albus: Dat men Gades wort scolbe predigen recht vnd reine, na vtllegginge der hilligen scriftlerer van der hilligen kerken angenamen: so jemanthir en bauen dede, de scolbe duffer stadt waninge vorlaren hebben.

In duffem suluigen 26 jare is geesket mester Johan Friße van Lubeke vor enen pastor to sunte Jacob. Vordan in duffem suluigen 26 jare is de albergelerste domher, de in dem dome predigebe, (den der anderen was nicht ein, de ein sermon don konde sunder duffe), mit namen her Nicolaus Bustorp; de heft in dem dome geprediget des sonbages in den Winachten: dat Christus nicht geleden hadde vor de doetsunde, sunder allene vor de erffunde; vor de doetsunde moeste ein jder seluest genoch doen. Item dat sacramento, entsangen in beiderlei stalt, were vordomekt; mit veler selbdinge vpt nige Testamente, of vp de predicanten des euangelii dudende dat wort: et in signum cui contradicetur (Luc. 2, 34). Se spreken Christo entjegen vnd weren des Antichristi vorlopere, vnd des vele. Darut de predicanten wol grote fuge vnd orsake gehat hadden en to antwerden. Auerst se hebben dat apentliß antwort laten anstan, vm des erbar rades artilele, en allen auerantwerdet, vnd hebben vorerst to

em ¹⁾ gesent vnd begerden hiruan mündlich mit em to reden. Do heft he en ein schrift wedder gesent, de noch vorhanden is, darin he noch sine errige artifele bachte to vorbibben. Tom lasten sint se anno 27, vor den Pinxten bina dre wesen, vp dat radthuis to hope gefordert. Alle de predicanten aldar hebben den domprediger Bustorp sine artifele willen vorbibben. Auerst se hebbent nicht don kont. Darup de predicanten (ene vor) dem rade vormant, dat he de artikel scolde wedderropen. Dat heft he sit vor dem rade vnd den borgeren vnd allen predigieren vorwilliget, auerst do to der tidt nicht gedan, sunder 7 jare darna, anno 1534.

Darna anno 27, tegen Michaelis, sint to her Steffen int sunte Marien Mabbalenen closter gefamen twe radespersonen mit söß borgeren, vnd her Steffen angelegen, dat he sit der karken Katarine wolde annemen, dat darna gescen is. Wowol nu Nicolaus Bustorp dusse nedderlage geleben heft; was doch neen vphorent mit selbende. Vnde dat de predicanten nu enem erbar rade neen sunderge moige makeden, de suß wol to donde hadden, leten se ere artifele, de ere wedderdel predigebe, ein deel anteken bet to ener gelegen tit, dat se daruan handelen.

It heft sit begeuen, dat ein predigermönne, genomet Rensborch, im gude donredage edder mitwelen geprediget, im jare 1528, tegen den hilgen Paffen, dat it seer varlich, ja vordomelich were, dat sacramente in beiderlei gestalt to entfangende, vnde hadde vor sit Luce vltimo, wo den discipulen in Emaus men enerlei gegeuen were. Dut is van her Steffen im stillen frigdage vorantwerdet vumme der communicanten willen, de sit hirinne merlich geergert hebben. Darjegen wedderum Rensborch heftich geprediget des sonnauendes am Pascheauent. Dewile he auerst sit hadde horen (laten) vp dem predistole, dat he hir nicht wolde mit en disputeren, sunder to Paris, Rouen vnd Collen, mit scriften wolde he wol handelen, do bat her Steffen enen frunt edder twe van den vornehmsten borgeren, dat se sine schrift wolden an em bringen vnd fragen: wer he de artikel

¹⁾ tho em: zu Bustorp.

bestunde, de darinne getelent stunden? Dusse nemen to sif noch welle andere borgere tor tugenisse vnd gingen hen to em in sunte Johans closter vnd woruent em an. Wat antwerdes se van em erlangen, is en wol bewust. De artikele heft he bestan, men de scrift heft he nicht willen annemen, vnd mit em darauer edder muntlik edder schriftlik handelen heft he gar afgeslagen. Derhaluen alse her Steffen sulkes gesecht, heft he dar entjegen geprediget, vnd de artifel apenlik vorlecht. Vnderdes is dem sulvigen dat prediken forboden, so lange he des sif vorbehe, dat he geprediget hadde. Des beclagebe he sif jegen iberman, wo dat em walt gesege vnd dat predigent forboden were. Darauer sif vele borger vorsammeleden des donredages vor Misericordias Domini anno 28, hen tom tale to 48, ¹⁾ mit namen genomet wo folget: Jurgen van Zeven, Wilm Robint, Dirik Wasmer, Johim Meiger, Johan Roep, Hinrik Neuelrei, Hans Brusehafer, Hinrik Bunte, doctor Johan Moller, Hans Stael, Hermen Jurgens, Jurgen Karstens, Guert van Bargaen, Simon Ruter, Detlef Forste, ²⁾ Hermen Langerman, Jacob Zelle, Hans Meinersen, Dirik van Bargaen, Hans Ebelint, Helmeke Hojers, Henning Leseman, meester Johan Leseman, Hans Meiger, Rutke Spilbom, Marcus Dibberen, Dirik Hinsken, Henning Holthusen, Wolber Poleman, Marten Nigeman, Hans Widenbrugge, Hans Poleman, Matias Bloet, Tile Glibbe, Rord van Roden, Herber van Staue, Hans Hasentrock, Rord Parle, Hinrik Rouer, Jacob Brame, Jacob Wolbers, Hermen Moller, Hinrik Fride, Kersten Frese, Meineke Blanke, Marcus Frese, Hinrik Mers, Geuert de bartscherer, Clawes Gasse, Bernd Jesh, Hermen Borgentrik, ³⁾

¹⁾ Aus den Ueberschriften ersieht man, daß sie zu St. Johannis zusammenkamen; auch werden sie Johanniter genannt.

²⁾ In den Anträgen der Bürger des St. Nicolai-Kirchspiels an den Rath 1529 Februar (bei Stapphorst Th. V. S. 163) werden von den Johannislüben genannt: Th. von Zeven, W. Robin (oben Robint), Detlef Forste (oben Forste), Hans Becker (fehlt oben) und Hans Stael.

³⁾ Hermen Borgentrik, der gewesen Jurat zu St. Petri v. J. 1496 oder der spätere v. J. 1544 s. auch m. Urkundl. Geschichte des hansischen Stadhofes in London. S. 81.

Dirik Borgentrit, Hans Moller de rike, Euber Bulle, Clauw Bolbers 2c.

De meeste hupe auerst duffer vorgescreeuen sint dar in rechten vnuorstande hengefamen vnd hebben nicht geweten van ere handel. Wat se auerst gehandelt, vnd wo se acht borger den radt scieden vnd of des sondages wedder starke tosamenequemen, dat sach alle daromme, dat de papen vnd monneke auerhant scolden hebben, vnd dat, de de warheit beleueben scolden to nichte werden. Derhaluen hadden se etlike personen darades to hulpe, vnd int sonderge den borgermester, her Hinrik Salsborch, de doch vorhen im colloquium manket andere worden gesecht hadde: men moeste de zizania vtraden. Item men moeste etliker borger koppe an de muren lopen laten. Darto hadde he of den predicanten secht: „Gi heren, gi latet jum predigen nicht er, dat dar wor 4 edder 500 vp dem ruggeliegen.“ Darup hadde he of vp Misericordias Domini besceben sinen broder Albert, dat he scolde besturen, dat vp Cantate to klofrees to sunte Claves in der kerken worde vptagen. Item he hadde besturt hir binnen to kamenbe vp Misericordias Domini fouen bodels, de hir of do weren. Darto hadde he of to ridendener besceben tohope vp ene vnmantlike stede. Darto was of besturt mit den Bilwerderen vnde Offenwerderen volk, dat to scolden mach sin, wen en to entbaden worde. Dut frigen to borgere to weten, de men do de Euangelischen nomebe, vntamen darauer den manbach na Jubilate anno 1528 tosamene vp dat roden tolne vnd vp dat Emeste hus, vnde wolde weten wo se mit dem rade daran stunden vnd wat dusse vorgescreeuen stufe beduben, wo se de van dem rade vorstan scolden? Darup si ein erbar radt entschuldigde vnd nichtes van dessen stufe wetende was. Do hebben de botger hervorgetagen etlike artikel, de van den papen=predigeren geprediget weren, vnd van den anderen dreen predigeren, den euangelischen, alse her Steffen Kempe pastor to sunte Katarine, her Johan Zegenhagen, pastor to sunte Nicolai, her Johan Frize, pastor to sunte Jacobi, gesecht, dat de artifele wedder de hilge scrift were. Darup den dach so vel gehandelt, dat des nogestuolgendes dinrtedages alle papen prediger, darto of de anderen prediger sampt dem ganzen rad

und allen erfsetten borgeren moften vp dat radthuf vnd roden tolne
 unde Emefte huf famen, des dinrtedages na Jubilate, anno 1528,
 to 7 de clofe. Na velem afwifende quemen de prebicanten mit
 den papen to difputerende van dem hochwerdigen hilligen sacra-
 mente, to entfangende in vtraque specie, vnd van anropinge
 der hilligen, van dem eefande, fo dat de papen ere artifele,
 de fe geprediget hadden, ein part vorfaleben vnd ein part nicht
 mit hilliger fcrift beweren konden, vnd ein part fil berepen in
 uniuerfiteten to difputerende. Vnd doch en nicht batelif: fe worden
 auermunnen. Do fe nu auermunnen weren, do wolben de
 borgere vp den roden tolne, dat de auermunnen papen fcolben
 van dem prediftole wedberropen, dat fe vnrecht gelert hadden,
 edder fe fcolben tor ftadt vt. Darup de erbar radt lange han-
 delde twiften den borgeren vp den roden tolne vnd den papen.
 Duffe handel vordrot den borgeren, vp den Emeften hufe vor-
 sammelt, vnd boden den borgeren vp dem roden tolne to: wolde
 de radt nenen ende mit den auermunnen papen maken, fo wolben
 fe famen vp dat radthuf vnde wolben ein ende daruan maken;
 fe dachten alle dage dar nicht vm tohope to famen. Do dut
 wort dem rade angefecht, darup de radt dahenne fende her
 Otto Bremer, her Albert Weftede, her Johan Wetken,
 her Johan Rodenborch, darto viij borgere, mit fil nemende
 heren Steffen. Dar den tomale grot ropent was vp de auer-
 munnen papen. Tom laften ward fo vele gehandelt, dat vif
 fcolben des nogeften dages tor ftadt vt bi funnenscin, alfe
 Menfborch, Fathouwer, Buftorp, Bifbefe, de kerfher
 vnder der fluft.¹⁾ Vnd de anderen fcolben wedberropen, alfe
 doctor Moller vnd Fabianus, vnd vortan predigen. Vnd
 doctor Went, her Hinrik Schroder, her Jost,²⁾ de fcolben
 wedberropen vnd vortan nicht predigen. De dut nicht don
 wolde, de fcolde mede tor ftadt vt.

Anno 1528 do fenden de Hamborger borger vt ij erfseten
 borgere, de vorforderden doctorem Johannem Bugenhagen

¹⁾ Nämlich Matthäus.

²⁾ Jost, d. h. Jodocus Siffridi, Prediger zum heiligen Geift.

hir to Hamborg. Vnd doctor Bugenhagen quam hir anno 28, in die Dionisii, vmmē Gades wort to prebiken. Vnd den papen wort do vorbade nene misse ebder villie mer to singende. Vnde alle ohre flenodie vnd rente worden bescreuen. Do suluest makede doctor Bugenhagen ene ordinancie in dat gemene beste, wo men scolde singen vnd prebiken in den kerken. Item des donredages vor Pinxten anno 29 wort vorbade nene misse mer to holdende, sunder budesche misse mit dem worde Gades gelich, wo de apostel hebben bi Jesus tiden gedan.

Anno 29, vmmetrent twisfen Johannis vnd Jacobi, erhof sit hir to Hamborg ein vngehorte krankheit, alse de swetsufe, de touorne in budesche lant nicht gehort was, auerst in Englant, Selant. Vnd begaf sit also, dat ein scipper, Hermen Cuers, vt Englant quam. Desuluige hadde etlike junge gesellen vp, de hir to hus horden. Do se 8 dage hir west weren, besillen se mit der swetsufe, vnd storuen ohrer 8 gesellen daruan. Darna 14 dage betengebe it to kamen manket dat ander voll, so dat in ener nacht auer de dusent to liggen quemen, vnd vele volkes darinne starf, er se wusten, wo se sit in der krankheit scifen scolben. Darna is it getagen auer de ganze werlt in allen orden.

Anno 29, in die Trinitatis ginf vt de ordinancie, de doctor Bugenhagen gemaket hadde mit vultord eines erbar rades.

Anno 29 in vnser leuen Vrouwen Hemmeluartbage wort de doem to Hamborch togeslaten vt beuel des erbaren rades vnd der borgere vnd was to wente to vnser leuen Vrouwen dage vor Winachten.

In dem suluen jare togen de monneke to sunte Marien Mabbalenen de kappen vt, vnd de to sunte Johans worden dar mit vnwillen vtemiset.

Anno 1530 in der Fasten do wort gemaket de sluse vor dem milrenbar, wente men kunde dar touorne nicht doruaren vnd was man ene scutte.

Do suluest werd dat milrenbar wedder betert.

[Anno 31 des dinxtedages im Pinxten hagelde et so grot hagelstene hir to Hamborg, alse walnote grot, vnde bede groten scaden an den finstern.

Anno 31 wort betenget de graue vnd de wal twiften dem scarbor vnde dem nedderbome, de do in forter tit rebe gemaket wort. Vnde do quam ein erbar radt mit den borgeren auerein van 10 gulden 6 q lub. to geuen, hir to Hamborg. Auerst to Rubefe wort bewilliget van 100 fl to geuen 16 fl lub.

Anno 31 wort of her Hinrik Salsborg, de borgermester, afgefettet.]

Anno 1530 na Michaelis was grot twedracht binnen Rubefe twiften dem rade vnd den borgeren. Vnd de stadt was dre dage togeslaten, wente de papen hadden falsche breue gemaket vt dem kamerrechte, wente se hadden bi 1 mandate gemaket, de de radt vnd borgere vnd ampte vnde sefarenden lude gefregen hadden. Dar wolben de radt vnd ampte besceit van weten, wente de radt hadde dar of vorbaden ere buchelmiffen vnd alle ere ceremonien, de se helden in den kerken, wente se fregen besceet, dat de leiser edder stedeholder in dem kamerrechte nicht van dussen mandaten wusten. Do jageben se de monneke vt dem closter, wente se konden ere buchelic of nicht lenger liben. Darna anno 31 reben ij borgermester vt Rubefe im Pascheauent, mit namen: her Nicolaus Bromse vnd her Hermen Plonnieze, vnd togen hemelil vt, dat neen borger dat wuste. Darum worden de radesheren alle vp dat radthus fenflil bewart, vnd alle de porten togeslaten. Iodoch entschuldigen sif de radespersonen, dat se dar neent weten edder dont mede hadden, vnd worden darna losgegeuen in er huse to gande vnd vt, wo vorhen.

Darna anno 1535 is her Nicolaus Bromse wedder in Rubefe gefort, alse der hensefede heren dar weren, vnd in sine herlicheit wedder gesettet. Vnd her Jurgen Wullenwefer is wedder vt dem rade gesettet, wente de was ein borgermester gefaren. Vnd her Hermen Plonnieze de is twe jar darna, alse se uttogen, in Godt vorstoruen. Vnd dusse Nicolaus Bromse heft darna so vele anrichtet, dat Wullenwefer to Borden gesettet is worden. Vnd to Rubefe heft he vp dem marstal of setten laten her Radewil Tassemaler, borgemester, her Johan van Elpen, radtman, sampt veer van den vornemesten borgeren. Darna sint se wedder utgekamen. Auerst Wullenwefer is darna anno 37 den mandach vor Michaelis im lande to Brunswil vp veer rade lecht.

[Vnde her Nicolaus Bromse is to Lubek gestoruen anno 43 in dem mante Nouembriß.]

Anno 1531, des frigidages vor Oculi, do was de radt mit den borgeren auereingelamen, also dar de doemheren nicht wolde singen, alse men in den tarspelsarten, so scolben se nicht mit singen. Do leten de veer borgermester vorbaden de doemheren de dar noch weren, vnd erer was wol sßß: konden se dat beweren mit scriften, dat se sungen, so scolben se singen, vnd konden se of nicht mit scriften beweren, so scolben se it nalaten. Darup geuen se do vort dat singent an.

Anno 31 was de feide in Friesland twisten den grauen vnd junter Baltazar den ganzen sommer auer. Dat wort vordragen: de knechte freg Cristiern.

Anno 31 was dur tit hir to Hamborg, of ein deel anderwegen, dat de scepel rogge galt 2 fl lub. vnd de wispel garste xxviii fl vnd de wete xxiiij fl . De tunne bers galt iiij fl iiij ß , de tunne tafelbers xx ß , de tunne middelbers xxiiij ß . Vnd dat brot was so fleen, dat me it dorch de hande toch.

Anno 1532 des frigidages na Marci euangeliste do wort Hermen Bordenouwe afgehouden twisten den beiden baren, des morgens na dre der clofe. Vnd was ein vorfestet man, vnd stal enen vp der blefe, dat he starf, vnd do wort he afhouden.

Anno 1531 am hilgen Paschenauende sint de ij oldesten borgermester, mit namen her Nicolaus Bromse, her Hermen Plonnies, des morgens fro vt Lubek hemelick gereden an des keisers hof to Brussel. Darum de to Lubek de radesheren in ere huse gelecht, vnd de anderen beiden borgermesteren sint vp dem radthuse etlike nachte vorwart worden sampt dem oldesten lemerer. Darna anno 1533 in der Fasten is Jurgen Bullenwefer sampt etliken mer to Lubek to rade gefaren, vnd is darna in veer welen borgermester geworden. Vnd heft do Marcus Meyer of to Lubek geweest. Den heft Bullenwefer mer gehort wen den ganzen radt.

Darna anno 34 in der Fasten is Bullenwefer vnd Marcus Meyer hir to Hamborg ingelamen in vullen lorig, vnd hebben

sif vortrammeten laten vnd jegen de Hollanderen gebaget. Doch is de dageleſtinge na Wullenweſers koppe nicht afgelopen, ſunder is veer jar in ein beſtant begrepen. Darna heſt Wullenweſer etlike ſate vorwendet vnd etlike olde radeſheren to Lubeke vt dem rade geſettet, de na ſinem koppe nicht weren. Do heſt he mit Marcus angehauen allene to reigerende, wo folget.

Anno 1534 wunnen de van Lubeke Trittow, in die Ascensionis, vnd ſlogen Rei Ransou daruan vnd brenden af dat cloſter tom Ketnebefe vnd nemen al wat dar was. Vnd do ſif an de ſeide twiſten den Lubefchen vnd dem hertogen van Holſten, vnd acht dage darna togen de Lubefchen vor Segebarch vnd wolben dat of winnen. Auerſt ſe weren dar to ſtark vp. Vnder duffer tit begunde ſif de hertoch van Holſten to ſtarken. De Lubefchen togen na Dutin vnd nemen dat in, auerſt de hertoch quam darna vnd nam it webber in. Darna lede ſif de hertoch to Trauermunde. Vnder der tit wort gehandelt dorch den lantgrauen van Heſſen vnd den forſten van Pameren vnd van etliken heren der ſtede Hamborch vnd Luneborch, vnd wort doch nicht vorbragen. Darna den 18 Auguſti hebben ſif des hertogen volk vor Moln gelecht, auerſt nicht beſcattet. Den 3 Septembris hebben ſe er leger geſlagen to Stokelſtorp. Darna den 17 Septembris hebben ſe er leger to Premesmoln geſlagen vnd hebben dar ein brugge auer de Traue vnd auer de wiſſen geſpeket, vnd den 10 Octobris do ſint ſe darauer getagen. Vnd hebben ſif mit den Lubefchen geſlagen, vnd hebben de van Lubeke vp dat mal vorlaren bi 160 man, der ein deel gefangen vnde ein deel geſlagen worden. Den 12 Octobris hebben de van Lubeke enen pram mit ſcutte (genomet de iſeren Hinrik) vnd mit 60 man geruſtet de Traue aflopen laten, der meninge, dat ſe ſcolben de brugge, ſo de Holſten gemaket hadden, webberwerpen. Auerſt de Holſten hebben mit gewalt den pram mit dem ſcutte genamen, vnd ſint de ſoſtich man, de dar vp weren, doeb geſlagen. Den 16 Octobris nemen de Holſten den van Lubeke bi Glutop acht ſcepe mit geſcutte, vnd den torn to Glutop hebben de borgere van Lubeke, ſo darup weren, vorlopen vnd ſulueſt angeſtikt vnd afgebrant.

Anno 34 im October wort dat blodhus gelecht in den grauen bi sunte Jurgen blefe.

Anno 34 vmmetrent Martini hebben der wendesten stede gescieden to Lubek gewesen; darto of hertoch Hinrik van Metelenborch, vnd hebben twisten den forsten van Holsten vnd den van Lubek gehandelt. Vnd is den 17 dach Nouembriß entliß vorbragen, also, dat et in dem lande to Holsten twisten den Holsten vnd den van Lubek scal frede sin vnd vmmе Dennemarke mochte ein jder sin beste don; vnd wort dusse vpperichtebe frede to Lubek den 18 Nouembriß afgelesen. Vnd dosuluest sint de 64 vnd de 100 borgere afgetreden van erem regimente, vnd stelleden alle macht in allen saken to handelende wedderum an den radt, vnd sint vm dusse tit of de olden radesheren, so touorn weren entfettet, wedderum in den radt gefordert van dem rade vnd den gescieden der wendesten stede. Nadem de frede twisten der stadt Lubek vnd dem lande to Holsten was vpperichtet, is Jurgen Bullenwefer vnd Marcus Meyer in Dennemark tagen.

Anno 1522, do de Lubeschen frigen mit koning Kristiern van Dennemarke, do is dorch Gades scifinge koning Kristiern vt dem rike geslagen. Darum hebben des rikes radt wedder in de stede gefaren den hertoch van Holsten alse koning Frederik, de heft gereigert van anno 22 bet to anno 33. Do is koning Frederik in Godt vorstoruen. Nu heft vnder duffer midler tit koning Kristiern, de vorlagen was, vele liste gesocht, wo he in sin rike wedder kamen mochte. Tom lasten heft he anno 31 achte dusent landesknechte vnd mer gefregen. Do hebben em de Hollanders vtemaket 24 scepe, vnd se vtgerustet mit vittallie vnd mit scutte vnd mit allerlei rescop. Darmede is koning Kristiern anno 31 dat erste van Nouember suluest personliß mede getagen, vnd sint dusse 24 scepe 10000 man starck gewesen. Doch so heft Godt van hemmel ein storme vpfamen laten, dewile dusse 24 scepe in der see weren, also dat se nicht alle tor stede kamen sint. De auerst daruan beholben weren, quemen to Anflo. So fro nu dut koning Frederik vnd de Lubeschen to weten fregen hebben, do hebben se alsuort 24 scepe of vtgemaket, mit volke vnd scutte wol gerustet. De hebbent so

vernen gebrocht, dat koning Kristiern sit heft geuangen gegeuen anno 1532 vmmetrent Jacobi in sinen vedderen koning Frederikes walt, darto nicht alse ein frunt vnd of nicht alse ein fient, sunder vp gnaden, vp dat he em ein stufe landes geue, dar he sit mit eren van holden konde. Dat is auerst nicht gesceen, sunder de rikes radt heft en vangen genamen vnd en geuangen vp Sunderborch gesent, dar he vuste ein titlant geseten. Darum dat nu de Hollandere koninge Kristiern sodane hulpe vnd bistanb gedan hadden vnde koning Frederik vnd den Lubeschen dut rit angerichtet hadden, derhaluen sint de Lubeschen vp de Hollandere grimmich geworden vnd mit den Hollanderen eine feide angeuangen anno 1533 vnd hebben hen to 30 scepen vtemaket vnd de tor sewert gesent vnd hebben vuste den Hollanderen ere segelacie dorch den Sund benamen, darto of etlike der Hollandere genamen. Darna sint se gelopen in de Westsee vnd hebben dar den Hollanderen of scaden gedan. So was nu vp dussen scepen Marcus Meyer vor ein houetman der knechte. Do se nu anlant gingen in Engellant, dar wort Marcus geuangen genamen derhaluen, dat se of etlike guder vnd laken genamen hadden den Englischen tohorende. De scepe segelden vordan, auerst Marcus blef geuangen in Engellant, vnd dat do to sinem groten geluden, wente de koning van Engellant sloch en to ridder. Darna in September sceiden sit der Lubeschen scepe in de see, also dat sös darvan hier vp de Elue kamen vnd de anderen lopen wedder hen na Lubeke. Darna maken se noch mer scepe in September to Lubeke vt vnd desgeliken deden of do de Hollandere, auerst se quemen nicht tohope.

Darna anno 1534 in Januario do quam Marcus Meyer to Lubeke wedder vt Engellant. Vnd darna dat erste in den Basten desfuluigen jares wort ein dach begrepen hir to Hamborg twisken den Hollanderen vnd den Lubeschen vnd of wort de dach hir gehalten. Wowol dat se to nenen vorlifen in beiden parten kamen konden, so is dennenoch ein bestant van veer jaren twisken beiden parten angenamen. Dewile nu dusse dach hir geschach, do hebben des hertogen van Holsten sine rede altoß den Hollanderen na to radthus gereden gelif alse buntgenaten. Darvt warlif de Lubeschen ein grot misgefallen an dem hertoch

van Holsten gehat, darum se lant vnde lude vnde lif vnd gut mit den Holsten gewaget hadden, vp dat de hertoch mochte koning werden, vnd nu de Holsten de Rubeschen nicht to bonde hadden, nu frageden se na den Rubeschen nicht, sunder se geuen sit bi de Hollanders, de doch der Rubeschen fiende weren. Darot de van Rubeke mit den Holsten eine feide angehauen anno 34 in die Ascensionis. Nu was binnen Rubeke Jurgen Bullenwever, ein driste vnde egenopsch stolter man. Den hadden de Rubeschen to enem borgermester gefaren. Darto was Marcus Meyer of dar binnen Rubeke, de was hir anno 1531 to Hamborg noch ein smit. De suluige was vum koninge van Englant to ridder geslagen vnd was nu binnen Rubeke vnde scolde houetman werden. De suluige helt nu mit Bullenwever dem borgermester to vnd de beiden houen nu vt erem sinne de feide mit den Holsten an. Also hir weren 5000 landesknechte vorhanden in Friesland, so dat nemant wuste wor de henne scolden. So kumpt Marcus Meyer bi de landesknechte vnde nimpt de an vnd kumpt in Hemmeluart Christi dach vp dat slot Trittouw vnd nimpt dat mit acht man in. Darna do he dat inne hadde, do kamen den suluigen dach de 5000 landesknechte int lant to Holsten vnd vorwoften dar vuste vumme Trittouw vnd Reinebefe her. Darna leggen se sit vor Segeberg, in meninge dat to winnen. Auerst dat fregen se nicht. Darna teen se van dar vnd winnen Dutin. Et kumpt de hertoch to der jegenwer vnd nimpt Dutin wedder in.

Darna is graue Cristoffer mit dem hupen to Trauemunde to scepe gegan, vnde in Zelant angelamen vngewarschouwet, vnde heft dat lant gebrantscattet, vnde hebben de van Copenhagen em de stadt vnde slot im namen des gefangen koning Cristierns vpgegeuen. Darna am einundetwintigsten dage Junii heft de hertoch van Holsten Trauemunde ingenamen vnde sit darinne bescanzet. Vnd is de Mogenborch vast gemalet vnd darna am 8 dage Augusti hebben de Holsten wedderumme vppgebraken vnde Trauemunde vorlaten. Wente et weren do de van Rubeke mit aller macht vtgetagen Trauemunde wedder intonemende. Am 18 dage Augusti, hebben sit de Holsten vor Moln gelecht, auerst nichts bescaffet vnde hebben er leger tom

closter im Marienwolde gehat vnde is dat closter asgebraken vnde sint van dar getagen am lesten dage Augusti. Vnde hebben darna am drudden dage Septembris er leger geslagen to Stokelstorp vor Lubel. Vnd darna am 17 dage Septembris sint de Holsten van Stokelstorp wedder getagen, vnde hebben dat leger tor Premesmolen geslagen, vnde hebben dar eine brugge auer de Trauen gemaket, vnde auer de wische gespedet. Vnde sint den 10 dach Octobris auer de Trauen gefamen, vnde sit mit den Lubesken geslagen, vnde hebben de van Lubeke vp dat mal vorlaren bi hundert sostich man, der ein deel gefangen, ein deel of erslagen worden. Vnde is dut alles also gesceen, mit der bruggen auer de Trauen vnde spedinge auer de wischen, vt idel vorsumenisse vnde vnachtsamheit der van Lubeke, dat se de Holsten to ringe geacht hebben. Am 12 dage Octobris hebben de van Lubeke enen pram mit gescutte wol gerustet, vnde darto mit sostich man beset, de Trauen aflopen laten, der meninge, dat se scolben de bruggen, so de Holsten gemaket, wedder werpen, auerst de Holsten hebben mit gewalt den pram mit dem gescutte genamen vnde sint de sostich man, de darop weren, doot geslagen.

Et hebben de Holsten vor Lubeke gelegen bet to dem 17 dach Nouembriß. Do is de sake van de reden der churfursten vnd landgrauen vnd der stede Hamborch, Luneborch vordragen worden, also dat it frede wort im lande to Holsten. Vnd mit der stadt Lubeke vnd in Dennemarken heft ein iher sin beste darna gedan.

Dar hebben de Lubeschen, beide to water vnd to lande, vorlaren, also dat koning Cristiern heft Dennemarken anno 35 mit dem swerde erouert, vnd darna Kopenhagen belecht, darinne hertoch Albert van Meselenborch vnd graue Cristoffer van Oldenborch, vnd se mit hunger darto geduungen, dat se sit geuen mosten.

[Vnd is also ein welbich koning auer Denuemark geworden vnd van D. Bugenhagen anno 37 vp Laurentii gekront vnd cristlich vnd wol gereigert bet to anno 1559. Am Nigjaresdage is he salichliken gestoruen vnd is sin sone, koning Frederich, vort koning geworden, gehuldiget vnde gekront. Vnd heft of anno 59 im Junio Ditmerschen helpen mit dem swerde bedwingen.

Vnd heft darna den Hamburgeren ere scepe in dem Sunt rosteret vnd wolde Hamborch belegeren. Auerst Godt van Hemmel heft it em nicht vorgunnen willen. Darup heft he anno 1563 mit dem koning van Sweden angefangen to fiendende, beide to water vnd to lande. Vnd vnder malkander groten scaden gedan, de van Lubeke hebben em to water to hulpe gefamen mit . . . scepen, hebben auerst groten scaden genamen.]

Volget hirna van der stadt Munster, wo de herlike stadt van den vorredtlifen wedderdoperen is vorraden vnd ingenamen, vnd darna van dem biscope wedder gewonnen anno 35. ¹⁾

Anno 34 des sondages to Bastelauende let de biscop van Munster de stadt Munster berennen vnd darna toch he dar vor mit groter macht vnd lach darvor bet anno 35 in sunte Johannis Baptisten dach. Vnd he hadde siť vmme de stadt begrauen mit vij weldigen blockhusen, mit enem grauen mit borne ingelecht, dat dar nemant konde vt edder in famen. So was grot hunger in der stadt, dat se in riij wesen neen brot hadden, men er spise was frut, koel, perdehude, kohude, parment vt de boken vt den ferkē, gras, moß, so dat dar vele van hunger storuen.

In der stadt Munster was ener mit Name Hansfeten Langedstrate, de makede enen anslach, wo he de stadt dem biscop wolde leueren. Vnd de sulue was er gewest bi dem biscope vnd in sinem denste vnd was ein van den oppersten in

¹⁾ Außer dem oben abgedruckten Berichte des Hamburgers Claus Kröger, besitzen wir noch den des Dietrich von Hamburg: Von der Münsterischen Aufrur, verstockung und jener Glaubliß anzeigg. MDXXXV. Ich kenne diese Schrift jedoch nur aus Dr. Carl Hase trefflichem Büchlein: Neue Propheten, worin auch eine reiche Uebersicht der Geschichtsquellen über die Belagerung von Münster gegeben ist. Der vorliegende Bericht des Claus Kröger stimmt häufig sehr genau mit demjenigen des Heinrich Dorpius aus Münster, der 1536 gedruckt ist und neuerlich durch F. Werschmann, von Dr. S. Gelzer bevormortet, herausgegeben ist.

der stadt vnd ginf vt der stadt vnd wedder in wan he wolde. Vnd toch vt vp ein mal in sunte Johans dage vnd quam in der nacht mit den befehluden vnd fellen de stadt an an ene orten, genomet de cruceporten, vmmementrent mit xxx mannen vnd slogen de wacht doet, vnd worden darna so stark bi ij este. Vnd fellen so mit der tit in de stadt, vnde slogen sit an ij vren an in der nacht bet an den morgen, dat de anderen inquemen, also dat de borgere de knechte tuemal torugge gien. Darna fellen se so seer in de stadt, dat se dat mosten sien, vnd slogen doet wat vor der hand was van mans liuen, vnd of frouwen, kinder, dat it flechlich in der stadt ginf. Darna wort gefangen ohr koning vnd Knipperdollink vnd etliche mer. De heft de biscop bi sit. Wo it ohnen wert vnde, wert noch wol lubbar. De koning van Israel hadde die fleding vordelt gron vnd grauw, vnd ene werlt mit dem dage und twe swerde dar dorch.

Vnde sine frone, swert vnd sparen weren vele wert van vnde, dat he vt den kerken gestalen hadde. Vnd he werp sit vor enen neen koning vnd hadde grote walt in der stadt. Dem erste of nemant entegen don.

Item de doem vnd alle kerken, fleen vnd grot, vnd etlike volste¹⁾ so jamerliken balgeslagen vnd vtgebraken, vnd de bilde vnd de orgelen tobraken vnd vorstort, dat men it nicht kan sigen ebder vtscriuen.

Item in dem dome stunden noch xx grote graue bussen vp den. Vnd vij stüd legen in dem olden dome, de se gegaten vnden vnd weren noch nicht alrede. Darto ene welbige krogenborch, de se gemaket hadden.

Item vomme de stadt her, beide binnen vnde buten, al ful is, wortelen vnd moes geplanted. Vnd alle karthaue ful vnd de houe vul solt. Vnd bauen vp vnser leuen frouwen torne geplanted, de ser hoch is vnd licht auer dat water. Item der stadt sint vele lude, frouwen vnd mans, dot gesmachtet;

¹⁾ Volste, Gewölbe, engl. vault. Es fehlt hier: worden.

grote armot vnd jammer mochte men dar seen, wo de lude legen, de versmachtet weren. Item se hebben grot arbeit gedan mit bresende der kerken. Vnd neen scade gesceen in den huseren vnd grot arbeit mit bumende de stadt to beuestigende.

Of hebben se gemaket xi welldige erdhuser, dat it nicht to seggende steit, vnd vor ein itlik port ein erdhus vnd allen porten enen nigen namen gegeuen, also se ersten gebeten hebben: Also sunte Mauriciusporte het nu de Suluerporte. Sunte Seruatiusporte het nu de Koningporte. Sunte Eudersporte het nu de Eudenporte. Sunte Illienporte het nu de Koninginnesporte. De Bispinkporte het nu dat Rigelwerk. Marienporte het nu de Westporte. De Jodenfilterporte het nu de Goldporte. De Cruceporte het nu de Nordenporte, dar se in fillen. De Rigebruggeporte het nu de Waterporte. De Haustuporte het nu de Ostporte.

In der stadt worden of welke gerichtet mit dem swerde, frouwen vnd mans, vnd Knipperdollinges frouwen mit der moder vnd noch mer frouwen worden afgehouden vp dem domhaue. Jammer vnd noth was dar to seende. Gade mocht it erbarmen! Item vp den butesten walle hadden se hutten gemaket, mit blige vnd koper gedecket, der vele vmme der stadt her weren gemaket, dar se nacht vnd dach inne legen om de stadt to bewarende. Vnd stede wol gerustet mit orer were vnd bedden groten scaden den, de dar buten weren. Men binnen der stadtmuren vnd vmme der stadtmuren hadden se nicht to bonde. Dar slepen se dach vnd nacht inne vnd weren dar stede stark inne.

De borgere, de dar vte wesen weren er it belecht word, der vele was. So sin nu de riksten wedder in der stadt in oren huseren, begennen, de nene scult hadden in dem anforent. Vnd dat gud, dat in den husen was, mosten se van den knechten wedder kopen. Vnd wo it de biscop mit den borgeren vnde mit der stadt maken wil, kan men noch nicht seggen. Men de huse in de stadt weren genslik nicht tobraken.

Anno 35 vp sunte Johans dach des auendes word de gude stadt Munster vorraden dorch Hansken Langenstraten.

It Elwes Røger hebbe gehört van ener vrouwen, de ein scouter gebat heft binnen Munster, vnd of dar binnen gebent heft etlike jare tovorne vnd darna vor belegeringe der stadt ij jar befristet west vnd dar binnen gebleuen van anbeginne bet na eroueringe der stadt veer welen, vnd heft mi aldus gesacht, dat de hunger so grot binnen Munster geweest is, dat he dem hunger, de binnen Hierusalem was, do it Titus belegert hadde, moge to vorliffende sin. Wente in 14 welen hadde de gemene man neen brot mer geseen vnd offenhude, lohude, verbeude hadden seflen gesneden, gesaden gegeten. Darto hadden se ledder gesaden gegeten. Darto hadden se arweten vnd bonen vnd rouen geseiet, auerst se hadden dat stro mit den arweten vpegeten. Vnde do dat las vp den bomen so grot alse hasselnote bret geworden was, hebben se it asgebraken vnde gegeten vnd bi nachttiden de ene den anderen vt sinen hauen gestalen. De kinder hebben vp der straten vt dem ronsene vnd vt dem bredrume olde sco gesocht vnd de ingebrocht vnd auer dat vur gesaden; konden so lange nicht touen, dat se half gar worden, sunder fort mede to liue. Ratten vnd hunde, de de hadde, was wiltprat; ratten vnd muse, de de konde fangen, was en of wiltprat. In der Rosenstraten hebben de knechte, do se it innemen, kinder in der pefel liggen funden. Vor j ei heft men enen gulden gulden geuen vnd wol dem, de it frigen konde.

Der lude, de vor hangers wegen vorsmachten, is neen tal gewesen. Duffer vrouwen, dar is dut van harde, der weren ij megede, dre knechte, darto er elike man vor oren ogen vorsmachtet. Darto so konden se nene lude frigen, de de doden begrauen: so moften de doden vndertiden 14 dage edder dre welen in den husen liggen, er se volf darto frigen konden, de se begrauen.

Na eroueringe der stadt heft men grot jammer geseen. Den mans wort toegesacht — alse bi malkander weren vnd slogen sit mit den fienden vnd vuste in beiden siden vele volkes vorslogen, — dat ein iher scolde gan in sin hus vnd geuen sit tofreden bet vp des gnedigen heren, des biscopes tofumpst. Darop sint se wedder in ore huse gegan. Auerst 8, este 12, edder 5, edder 6 sint tohope in ein hus gegan vmmen to seende wat de knechte

bi en bonde worden. Do sint de knechte to en geuallen in de huse vnd hebben se bi den haren darvt gereten vnd vp der strate vor den doren dot geslagen, dat it jamer was. Vnd alle, de se in der hast auerquemen, worden vort dot geslagen. Etlike manne, de van smacht vnd hongers wegen nicht mede to bere were gan konden, den hebben ohre frouwen stocke in de hand gedan vnd se getrefet na ener porten, dat se mochten wech kamen. Auerst de knechte hebben se auerilet vnd de wiver in den ronsteen gestot vnd ore manne vor oren ogen dot gesteken vnd geslagen. Darna do se de manne dot hadden, sint se alderwegen in de huse gelopen vnd de kisten vnd de scappe twee geslagen vnd geseen wat darinne was, vort den na den kameren vnd dornzen gelopen. Al wor wat vorhanden was, se hebben nicht gescont, sunder twee geslagen vnde herut gefregen wat darin was. Vnd den frouwen hebben se grot hertelet gedan. Se hebben se mit dem stole, wan se seten, omme gestot, dat se henne polteren. Vnd weren doch ein part so amechtich, dat se scant¹⁾ konden stan bi enem stocke, wente groten hunger hadde de gemenen lude geleben. Auerst de koning sampt sinem hofgesinde hadde nene not gehat. Wente in des koninges haue was noch gefunden 7 vat wins, i vat Bers, i vat flesches vnd i vat mels. Se weren darbinnen starck gewesen 1400 man vnd 100 jungen vnd auer 6000 wiver sampt megeben vnd juncfrouwen. Vnd sint man 1000 man starck gewesen, do de stadt ingenamen is. De koning vnd Knipperdollink sint vort vangen namen vnd darna anno 36 den saterdach na Sebastiani, was den 22 Januarii, sint se to Munster mit glojenden tangen totagen vnd darna vt sunte Lambertes torne in iseren foruen gehangen.

Omme rechte gruntlike orsake to erfaren, wo it in der stadt Munster heft gestan, wilt de belegeringe dar was vnd of vorhen, hebbe ik Clawes Kröger mi gemaket bi enen olben borger van Munster, wol lxxx jarolt, mit name Clawes Strip, de altoes mede binnen Munster gewesen was, des of sin sone²⁾

¹⁾ scant: kaum, engl. scanty.

²⁾ Klaus Trip, bei Dorpius a. a. D. S. 24.

van dem koninge van Israel to enem hertoch gemaket was. Jodoch hadde dusse olde dar an erem regimente neen doent gehabt, sunder hadde se dar mit betemen ¹⁾ laten. Vp dat nu ein jder, de hirna wert leuen, of dusses grumeliken vnd vnerhorten handels mogen medeweten, verhaluen hebbe ik mi vorgenamen, so vele mi daruan noch willic is, scriftlich natolaten, vp dat ein jder mach darvt vororsaket werden, stedes Godt antoropen vnd to bidden, dat he vns nicht fore in vorsokinge. Wente man he de hant van vns tut, so reigert de Duvel wunderliker wis mit vns. Dar vns Godt alle mote vor bewaren!

De stadt Munster is gewesen eine fine herlike stadt, begauet mit mennigerlei frigheiten der kopenscop. Darinne sint of der heilosen papen nen ringe tal gewesen, de vorerst to duffer stadt vordarf ein gruntlike orsake geweest sin. Wowol dat se itsunder sit des vnschuldigen blodess, dat vor vnd in der stadt vorgaten is worden, willen reinigen vnde entschuldigen, so werden se doch dem rechtuerdigen richter nicht entgan konnen.

Anno 25 vnd 26, do andere stede betengeben ²⁾ dat wort Gades antonemende, hebben sit de borgere binnen Munster of vorgenamen Gades wort darbinnen to hebbende. Dat do de papen mit allem flite, so mogelik was vortowenden, vorhinderen. Wente se konden dut wol vornemen, so Gades wort darbinnen queme, alse denne worde ore kremerie ein afgang nemen, darborch se mochten in groten scaden vnde nadeel kamen. So hebben se bi orem biscope also vele erlanget, dat he mit grotem trouwent der stadt ersilic vorbaden heft, de nige fetterie bi liue vnd gude nicht antonemende, sunder to bliuende in aller mate bi der moder der chriffliken kerken. Darborch etlike der borgere sit befruchten vnd weren dem biscope hirinne gehorsam vnd weren stille.

Dut heft en gelopen bet hen na anno 32 de borger hebben geseen, wo van dage to dage to al mer vnde mer stede dat godlike wort annemen vnd barna leuenden, hebben se sit barna besitet vnd hebben enen predicanten, mit name her Bernt Rothman, darbinnen gefordert, ein jung gelerter man, vnd

¹⁾ betemen, lies: betengen. ²⁾ betengen: beginnen.

des biscopes unwillen darum gewaget. Vnd is dat volk also vurch geweest de sermone to horende, dat se enen haluen daer touorne scolben in der tarken sitten, er de predicacie wort angehauen. Vnd denne wan de predicacie schach, was de kerke so vul, dat se vp dem kerthuse an den finstren, vnd ein part vp dem dache in den ronnen legen; wo wol dat of dusse Rothman vormalß vor der stadt vp ein stift geprediget hadde vnd doer van den papen genamen 70 gulden, dat he ein titlant wech bleue.

Darna heft Rothman to sit gefordert etlike euangelisch prediger, so dat orer söß tohope gewesen. Do hebben se etlike artikel tohope colligert van dem gruwel vnd gadeslesteringe der gestliken; so de gestliken de mit godliker scrift sonden vorbibben alsedenne so wolden se en gerne willen; wo of nicht, alsedenne scolde ein erbar radt mit one to bonde hebben. Darop de radt de gestliken vnd de predicanen tohope to samende vorbabet vnd aldar bewile de gestliken nicht wedder de artikelen seggen sonden is den vorgescruen gestliken de kerken vorbaden vnd der predicanen wedder ingedan.

Darot de papen ergrimmet vnd klagen sultens dem biscope vnd werden mit dem biscope des ens vnd beleben ¹⁾ al de straten so dat vp Munster nene vittallie tofamen sonde. Darna kump de biscope mit sinen reden to Telget, ein mileweges van Munster, vnd sendet enen baden mit enem breue binnen Munster unde but en to, este se van orem vornemen afftan wolden, wo nicht, so mochten se wagen wat darna folgede, et were es gesecht. Darop de van Munster beholden den baden bi sit vnteen in Winachten nacht vt, 900 man starck vnd fallen in Telget vnd nemen porten vnd straten in vnd nemen dar gefangen alles dar was van des biscopes volk. Vnd de biscope was eibach tovorne wech gereden, anders were he mede gefangen. Unde bringen also de gefangen pompapen mit etliken des biscopes reden to Munster vp sunte Steffens dach anno 32 vnt leggen se in de herberge.

Darna hebben de van Munster se fragen laten, ofte se dat angehauen euangelium willen vnangefochten laten vnt

¹⁾ beleben, beleggeden, von belegen, belagern.

los werden, edder wo se gesinnet sin? Darop se geantwerdet: se dachten na den dagen dat euangelium nicht mer antofechten, sunder stedes wolben se dat gerne handhauen mit allem flite. Dat hebben se scriftlich van sif gegeuen vnd vorsegelt. Dat hebben de van Munster dem hochgebornen Philippus, landgreue van Hessen, toegescreuen vnd gebeden, dat he wolde vnnne des hilligen Euangelii willen den angefangen vordrach helpen vullenden twissen der stadt Munster vnd dem biscop. Dat de landgreue geban vnd is de vordrach in beiden siden bewilt vnd angenamen vnd ludde albus: Dat de predi-
canten scolben bliuen in den sös kaspelkerken vnd predigen, auerst in dem dome nicht. Den scolbe men dem capittel in orer werde laten mit aller orer infumpst vnd inboringe. Dusse vordrach is to beiden siden vordrefet vnd vorsegelt.

Darna do de Duuel sut, dat dat Euangelium enen vortgant fricht, erwecket he enen scroderknecht Johan van Leiden. De siet sif ¹⁾ bi de predicanten vnd betenget to fragen, este of de kinderdope recht si? Se seggen: Ja, vnd leren en vt der hilgen scrift, dat he van sulker meninge scolbe afftan. Auerst it halp nicht. Her Bernt Rothman fricht dut to weten, bibbet apenbar vp dem predikstol dat volk, dat se jo flitigen bibben Godt, dat se mochten bi dem reinen worde Gades bliuen vnd bewaren se vor erdom vnd suermerie vnd jo int sunderge vor der wedderdoperie, de nu hemelil bi en tengebe ²⁾ to munkelen.

Darna kumpt ein prediger to Munster, mit name Hermannus Staprade. Desuluige secht apenbar vp dem predikstole, dat de kinderdope si ein gruwel vor Godt. Do heft men erst den nam der wedderdope gehort in der stadt. Darna flisen de wedderdopers hemeliken in de stadt van westen, edder wor se her weren, vnd fligen sif nicht bi de riken, sunder bi de armen vnd leren se hemelil van der wedderdoperie, van der gemenscop der guber, dat doch den armen int sunderge wol geuel, wente ein iher, de in enem keller want, wande leuer in einem huse. Vnde dut leren schach hemelil des nachtes in den husen; wen andere lude slepen, so lereben se, so doften se.

¹⁾ sif flien: sich hinstellen. ²⁾ tengen, s. S. 73 betengen.

Et wert auerst lutbar in der stadt. Dat sulue leren bi nachtiden betengende dem rade to vordreten sampt den borgeren, vnd werden des eins vnd driuen sulke hemelike lerers vt der stadt. Auerst wan se to der enen porten vtgejaget worden, so lepen se to der anderen porten wedder in vnde seden: se hadden des faders tuchnisse, dat se nicht van dar scolben wilen, sunder dar bliuen vnd forderen ore saken.

De worde sint dem rade to herten gan vnd hebben dar vele inne bedacht vnd hebben gefordert de euangelischen predi- canten vnd de wedderdopersche prediger vnde lerer vp dat radthuis tohope to disputeren, vnd dar bi gefordert gelerte lude, de dusse disputacion scolben vnderseeden. Do nu beide deel vp dat hus gefamen sint, heft men gement, her Bernt Rothman scolde vp dat heftigeste jegen de wedderdoper sin, so is min leue Rothman hergefamen vnd heft si bi de wedderdoper geslegen, vnd nicht allene ein mitgeselle, sunder er houetman, vnd er wort gevoret vnd apenbar gesecht, dat de kinderdope si ein gruwel vor Gode. Dut hadde mennich erbar man an dusssem Rothman nicht vorhas- pende west, dat en de Duuel so scolde vorleidet hebben. Auerst de euangelischen predicanten hebben so vele mogelik was, dussen fetteren mit der hilgen scrift vnder ogen gestan, beide muntlich vnd scriftlich.

Darup ein erbar radt to si gefordert de vornemesten borgere vnd geslaten den wedderdopersken hupen to der stadt henut to wilen. Do wenden se wedder vor, se mochten ane fri geleide nicht seler vt dem lande kamen. Darup heft en de radt van Munster van dem biscope gefordert ein geleide vnd en dat gegeuen, darto of teergelt in den bubel, vp dat se si jo nicht to beflagen hadden. Auerst se dachten nicht vp dat wilen, sunder enthelden si hemelik in der stadt bi orer lere vorwanten vnde anhengers orer lere. Der nu ein grot hupe was des armen volkes, wente se hadden gelert, wo man de guder gemen scolde hebben. Wan nu de riken vtsenden vnd leten ore schulde manen, so boden de schuldeners wedder: „Wi hebben enen fader, wi sint alle sine kinder, wi sowol, alse de sus lange rit gebeten hebben. De heft ons vp duffer erden al gegeuen, et hort ons

alle to, wowol dat de riken sus lange her mit vnrechte vnd woler vnd dregen allene de budele vul gefregen hebben. Auerst dut scolē se weten, wi hebben lange noch ¹⁾ in dem bebrudt geleuet vnd hebben lange noch jammer vnd kummer gehat vnde se hebben altoes dubbelt vnd auerslobich gehat sus lange her. Men wi hebben alle enen gudigen fader, de heft it vns tohope gegeuen, dat wi alle ennoch darane scolē hebben. Dat scolē se weten, dat wi dar mede tohoren. Vnde se hebbent lange noch brufet, se hebben of lange noch in den groten husen gewant, se moten vns dar of wat in wanen laten vnd se moten of wat in den kelleren wanen, alse wi dan hebben. Se hebben of lange noch den winter auer mit den groten foderden ²⁾ roden gegan, wi moten se of auer dat lif trigen. Wi horen dar mede to ic." Mit sulken worden hebben se ore scult betalt. De riken auerst weren in fruchten, merleiden wol, wor dut spil henne seen wolde.

Auerst wat was hir to bonde? Gut rat was hir dur. Ein erbar radt heft alle kerken tosluten laten vnd nicht mer den ene kerken apen laten, alse sunte Marten, dar her Briccus predigete, vp dat jo de fettere nicht vp dem predikstol queme.

Darna heft ein radt van Munster gescreuen vnd gebeten den hochgeboren landgreue van Hessen Philippus anno 33 vm Martini, dat he vm der forderinge des Euangelii willen wolde en to hulpe sciken geleerte lude. Darup heft en de forste gesendet Theodoricum Fabricium vnd Johannem Melsingen. Auerst Melsingen is to Munster nicht gebleuen, sonder wedder wech getagen, vnd de ander is dar gebleuen vnd [heft] vele arbeides dar gedan vnd of so lange geprediget, dat de wedderdoper vt der stadt jageden alle, de orer secten nicht anhengig weren.

Et heft of de vorgescreuen Theodoricus eine kerken orde= ninge gemaket, wesse dem rade sampt den vornemesten der borgeren gans wol geuallen heft, auerst dem Rothman gar nichts. Wente he heft nicht allene in der wedderdoperie geerret vnd gedwalet, ³⁾ sonder of gans smelich vnd lasterlich heft he

¹⁾ noch: genug. ²⁾ fobert: gefüttert mit Pelzwerk.

³⁾ dwalen: irren, holländ. dolen.

gehandelt mit dem hilligen hochwerdigen sacramento des altars, des liues vnd des bloedes Christi. Hest einmal (scande ist, dat men it scriuen scal), dat sacramento vp der erde geworpen vnd gesecht vnd gehonspriet: „Sehet, were dar Godt inne, so worde he vp der erden nicht beliggen bliuen, sonder si suluest vphauen vnd vp dat altar wedder leggen.“ Mit solken lasterliken vnd smeliken worden heft he dat sacramento Christi gehonspriet vnd vorachtet. Vnd is duffer suluiger Rothman des swermens vnd des errens vnd dwalens so vul gewesen, dat it wonder was, vnd is binnen Munster gar nene ketterie erstanden, dar nicht Rothman de houetman van was.

Hirna twisten Martini vnd Winachten hebben de wedderdopersken prediger si erbaben jegen iderman, se wolden mit der scrift er dink beweren vnd darto apenbar mit den Euangelischen disputeren. Dut nimpt ein radt an, dat se apenbar tohope disputeren scolten vt Gades wort allene, edder jo dem worde Gades gelikmetich: darto wolde ein radt vorforberen etlike gelerte lude vt euangelischen steden vnd van christlichen fursten, de orer sake richters sculden sin. Do dat Rothman mit sinem quarter heft gehort vnd vornamen, do heft he de disputacion afgeslagen vnd der orsake, wan dar fromde gelerte lude worden bi kamen, worden en nicht bifallen, sonder entegensin. Do nu dusse disputacion van den wedderdoperen is afgeslagen vnd geweigert worden, do sint de wedderdoper in vorachtunge gekamen des gemenen mans vnd hebben de gemene lude mit smeliken worden to en gesecht: „Juw dink mot vnflot wesen. Louorne do repe gi: disputeren willen wi! disputeren willen wi! vnd nu it darto kumpt, dat gi disputeren scolten, sint gi vorzaget vnd teet torugge. Juw is lede, dat juw to anderen afwinnen werden. Hadde gi scrift vor juw, so gi juw stedes plegen to heromen, gi weren so vorzaget nicht, also gi sint ic.“

Do nu dut de wedderdoper seggen, dat se in voracht quemen des gemenen mans, darum dat se nicht disputeren wolden, denken se ein ander stude, damit se den gemenen man to si teende. Vnd hof erst to an Henricus Rollius, ein wedderdoperscher prediger, vnd lopt langest alle straten vnd ropt mit

ener luden vnde grusamliken stemmen: „Doet bote! doet bote! vnd lat jum dopen edder Godt wil jum strafen!“ Vnd de anderen, de sijn nu rede dopen laten hadden, sint of so vp den straten lopen vnd geropen mit luder stemmen: „Doet bote! betert jum! vnd lat jum dopen edder Godt wert jum strafen!“ Vnd hebben so ein part gelopen dre dage vnd dre nachte er se ophorden. Darut sint vele framer lude bewagen vt fruchte Gades torne vnd hebben sijn dopen laten. Ein part darum, dat se bi oren guberen mochten bliuen. Wente de sijn nicht dopen laten wolben, sunt barna gestrafet worden; auerst nicht van Godt, sunder van den wedderdoperen. Wente de nicht na oren seten wolde, moeste vt der stadt. Of is ein wunderlik dinc gesceen mit dussen ropen. Kinder van acht jaren, de dussel scrul¹⁾ fragen, hebben gelopen dre dage dre nacht vnd hebben nicht geten²⁾ edder druncken vnd sint so gelopen vnd geropen: „Doet bote! doet bote! betert jum! de vader wert kamen.“

Nu do dut ropen so geschach seir vmmen Winachten hilgen dage, do sint de wedderdoper, de sus lange her vorborgen in oren husen geseten hadden, vp dat market to hope gelopen vnd geropen: „Glat de vngedosten beiden doet!“ Vnd gelik wo se repen, so beden se of vnd fragen also vp den market dat stadtgeschutte darto. Dat radthuis nemen se in vnd bebolwerken sijn alse vp dem market, dat nemant hastigen to en kamen konde. Do nu dat de Euangelischen sampt den Papisten geseen, hebben se sijn to were gegeuen vnd nemen den kerhof to Auermater³⁾ in, jodoch nicht der meninge, dat se wene dachten to beledigen, sunder dat se der wedderdoper vornemen mochten storen vnd ore wedderdoperske prediger to der stadt mochten vtdriuen. Of quemen se der orsake tohope, dat se sijn suluest vor gewalt mochten bescutten, vnd hebben de Euangelischen sampt den Papisten, do se to der were sint gefamen, vele wedderdoper gefangen, auerst nemant geslagen.

Nu is tom lasten vt dussel seide eine vorsoninge gemaket vnd gislen vt beiden parten gestellet, also dat ein iher

¹⁾ scrul: Schrulle, Laune. ²⁾ geten: geeten, gegessen.

³⁾ Auermater: Oberwasser, ein Ströpspiel der Stadt Münster.

scolde wedder in sin hûs gan vnde frede mit malkander holden
auerst ein ieder mochte bi sinem louen bliuen.

Wol dusse vorsoninge was gemaket, joboch hebbent
wedderdoper nicht geholden, sunder Knipperdollink vnd Rothmann
de der wedderdoper houetlude weren, hebben hemelich gescreuen
in de vmliggenden stede, alse Rosfelt, Dulmen, Hagen
Soest, Warendorp, Osenbrugge ic. an de wedderdoper
vnde ores louens bundgenaten: se solten vorlaten wat se hadden
hûs, hof, wif, kind ic. vnde ilende to Munster kamen, wat
vorlaten hadden, scolten se teinfoltich to Munster wedder frigen.

Op sulke ernstlike vormaninge vnde trostlike tofage kumten
veles fromdes volkes to Munster. Do nu dat de riken seggen
dat de stadt vul fromdes volkes is, maken si de riken hemelich
to der stadt vt vnde laten den wedderdoperen vnde den gemeinen
armen de stadt allene, vmmetrent anno 34 na Purificationis.

Do nu de wedderdoper seggen, dat se hulpe ennoch
getregen hadden, vnde dat der riken vuste welke wege we
gan se to vnde setten den radt af vnde erwelen enen nigen rade
vnde de allene vt den wedderdopers. Vnde wert also Bertram
Knipperdollink vnde Gert Rippenborch borgermestere.

Alse dusse nu ore houetlude, also des mandages vor Fasten
gefahren sin, bewisen se vort ores nigen regiments frucht vnde sal
de wedderdoper vt befehl der nigen borgermester des dinrtedages
to vnde aberfallen sunte Mauricius stifte vor der stadt mit gewalt
vnde verbrennen dat suluige mit allen vmliggenden huse vnde
darinne was.

Den Mitwelen fallen se to in alle kloster vnde kerken
plunderen de vnde nemen darut gold, suluer, geld, klenodie, zilver
vnde wat se sus funden.

Am Donredage fallen se in den dom, tobrefen vnde
plunderten den inwendig, slugen darto entwei wat se darin
funden.

Am Fridage lopen se dorch alle straten vnde ropen: „D
bote! doet bote! heryt gi godtlosen, edder man scal juw boden

¹⁾ ennoch: genug, engl. enough.

Darna lopen se tohope mit orer were in vullem harnest vnd geben vt der stadt alle de orem bullen vornemen entjegen weren, scone den nemant. Darto hebben se in sullem vtjagen wol wedder rij suangere frouwen scanfert, dat se an orer frucht den leben. So is nu dut vtjagen ein dach touerne gesceen de biscop de stadt beronnen let.

Jodoch sint vele van dussen vtgejagen dem biscope in de hant gefamen, der he vele smeliken vmmebrocht heft der engelischen.

Do nu dat de anderen in der stadt hebben to weten kregen, do hebben se sit vt der stadt nicht dorst¹⁾ geuen, der vmmere reddinge ores leuendes hebben se sit of wedderlopen laten vnd sint also binnen gebleuen; of ein part darum, dat se van oren guberen nicht vorjaget worden. Darto de vp in vmliggen den bleuen²⁾ vnd dorpen maneden vnd do se werden, dat de biscop volk bi malkander hadde vnd vor de stadt en wolde, hebben se or tugelen³⁾ van frucht wegen tohope sammelt vnd sint also in de stadt getagen.

To duffer tit bot de ouerste profete Johan Matiesen, dat ein iher binnen Munster sin gelt vnd gut vnd al wat he hadde, scolde int gemen bringen, darto ein hus was vorordent. Darto sonde nemant wat vorbergen, wente se hadden ij meblin mit dem Duuel beseten, de vormelden so jenichman wat bi sit heelt. Se leten't hir nicht bi, sunder nemen al wat den vorgeden borgeren tohorde.

Darna vp Mitsasten gebot de ouerste profete Johan Matis, dat nemant mer boeker den allene de bibel vnd testament solde hebben. De anderen scolde men al vp dem domhof singen vnd dar vorbernen. Vnd sint dar vor 20000 gulden boeker vorbrant.

Vmmere duffe tit was ein smidt, de sebe van den profeten, dat se seiten de profeten weren. Darup he vorbadet wort vnd an dem profeten Johan Matis smelit vmbrocht.

¹⁾ dorst: von dorren, dürfen.

²⁾ bleuen: fleden, Ortschaft.

³⁾ tugelen: Zeug, das bischen Zeug.

Darna secht Johan Matis, he hebbe beuel van dem fader, he scal de fiende van der porten slan, nimpt also ein lang speisen vnd lopt henut sulf sßste vnd sleit blotes toppes 20 bot. Duerst darna wert he buten der porten wedder bot gesteken.

Do sicht Johan van Leiden wedder vp vnd wert ouerste profete vnd nimpt des ersten profeten wif wedder to der e, de namals noch de ouerste koninginne wert.

Anno 34, veer dage na Pasten, profetert Knipperdollinck alle hohen scolben ernedbert vnd alle nedderigen erhoget werden, vnd gebot, man scolbe alle ferkentorne dalwerpen, darto allerken vnd kloster to nichte maken. Vnd dat geschach of alse Wente de fader hadde it Knipperdollinck apenbart, wo dat nicht gescege, so werde en neen gut wedderfaren.

Um dusse tit gav de profete Johan van Leiden Knipperdollinck dat richteswert, he scolbe scarprichter sin, wente et was des faders wille also. Dat nam he of gerne an.

Vp dussen fuluen Pinxten stormet de biscop de stadt, gewan auerst nicht, sunder vorderf fines volkes.

Na Pinxten wert de profete Johan von Leiden sampt den predigern des ens, dat it des faders wille were, dat ein iude mochte nemen so vele ewiger alse he wolde. Darup nimpt de profete 16 to der e, vnd de nu de beste cristen was, nam me wifer. De nu man ein wif hadde, was gar bi en voracht. Darto etlike meitten van 12—14 jaren moften frien vnd worden also van den heilosen stumperß togeflegen, dat se darna nenen man nutte worden.

Do nu dut etlike borger seen 8 dage vor Johannis, dat ore frunbinne also dorch sulken wilden, moften leuent scanst worden, wolben se et nicht liben, laten verhaluen de trumm dorch alle straten vmmeßlan vnd vtscrien: wol bi dem Euangelio dachte to bliuen, de scolbe gerust ¹⁾ an dat markt kamen. Vnd nemen also den profeten Johan van Leiden vnd Knipperdollinck sampt den predicanten gefangen, wowol nicht lenger den eine nacht. Vnd weren duffer borger 117, de dut anhouen.

¹⁾ gerust: gerüstet, bewaffnet.

Darna namen de gemenen lude, de van buten ingelamen weren, vnd versammelen si sampt den gemenen webberdoperen vnd namen dusse 117 borger gefangen. Vnd den profeten sampt den anderen de gefangen weren, laten se los. Vnd bringen alle dat leuent van den 117 borgeren 49 gans gruelif. Ein part bunden se an ein linden vp dem domhof vnd toscoten se mit halen vnd roren; einem part hou Knipperdollint de koppe af, den part hou he midden entwei.

Anno 34 vp sunte Johans dach mitsommer stiet noch vp enen Munster Johan Tufentfur, ein goltsmit van Arenbörp, vnd bescebet alle de gemene vp den markt. Dar vt he Godt de fader hebbe em beualen, dat he der gemene seggen, dat Johan van Leiden, de hillige profete Gades, ein koning sin auer Israel vnd auer keiser, koning vnd alle heren vnd heren scal he auer reigeren. Vnd nemant scal auer reigeren vnd he sculde dat profetenampt webder antasten.

Johan van Leiden hort dat, valt vp sine kne, ropt lude samen: „O fader! leuen sustere vnd brodere. It hebbe dat 14 dage wol geweten, auerst it wolt't juw nicht seggen, vp gi mi desto bet geloueden.“ Hauet darna enen koningshof mit stadtholberen, scenken, diskenen, reben, hofmeister, schenken, canzler, oratoren, drabanten, werkmestren, buwmeistren 1c. Also ordinere he sinen hof. Wan he enes koninges sone geweest were vnd alto¹⁾ in koningeshauen megegan hadde, kunde he nicht beters ordinert hebben.

Darna let he si twe gulden leden maken; gulden scebe to dem knechtsten degen, twe gulden sparen, ein gulden leden mit en ornamente, enen zepter mit dren gulden benden. Alletos na he wat at, so moete men vp der orgelen spelen, vnd de liden mosten discanteren.

Darna anno 35 trium regum leset he twelf hertogen vnd mit einem iheren ein del van der stadt in de to reigeren vnd anbel drauanten, vnd lauede en, dat se na erlosinge der stadt vlden sin heren auer lant vnd lude.

¹⁾ alto^s, alletos: stets.

Darna vp Johannis anno 35 kumpt des biscopes vol
 darin vnd nemen de stadt in vnd slan dot in der hast wene se
 auerquemen, (vnd nemen) den koning sampt Knipperdollint gefangen.

Anno 35 den 20 Junii is dat tunnenscip mit twe eueren
 vtgemaket vmmen to halende etlike serouere, de hir vp der
 Elue nemen. Vnd horden hir to hus vnd hadden hier einer
 euer gehuret vnd gesecht, se wolben henupwerts varen hen na
 Gesthacht vnd wolben holt halen, auerst se sint dalwerts geuaren
 vnd hebben vp der Elue etlike Denen genamen. Darna den
 26 Junii sint de twe euers wedder gesamen vnd hebben der
 serouer oren euer medegebrocht, darto dre man vnd enen jungen:
 de anderen sint en entlopen. Darna sint se hir vor gericht
 gebrocht, se hebben sit vp ore selbreue¹⁾ beropen. Iodoch
 dewile se vp der Elue genamen hadden, is onen de sentencie vp
 dem radthuse afgesecht den 6 August, men scolde onen don serouer
 recht. Darna den 13 August to ene de cloke sin de dre manne
 vp dem Broke afgehouden vnd ore houede vp de staten geset.
 Vnd de junge is wedder los gegeuen, dewile he sit vormede
 hadde vmmen ene hure vnd wuste nicht wor ore reise henne golt.

Anno 35 den 17 Julii sint de sippollenhofere gebwungen
 darto, dat se mosten hir bei der Muren sitten vnd dar ore gub
 vorkopen, de vorhen plegen vor dem radthuse to sitten. Darup
 de sippollenhofers int erste ser vndullich weren, auerst darna
 beden se den luden groten dank, de dat gedacht hadden, dat se
 bi der Muren mochten sitten.

Anno 35 toch keiser Carolus de V. in Turkien vnd nam
 darin ein stadt, Tunis genant, twe milen weges grot, darinne
 he vele cristen gefangen fant.

Anno 35 den 3 Julii sint vnse heren, her Albert Westede,
 borgermester, her Peter van Sprekelsen, her Johan Rodenburg,
 her Jochim Moller, radtmanne, na Luneborch getagen vnd
 blant in harnes gerustet, dar do de ganze Hense tohope kame

¹⁾ selbreue: Caperbrieu.

is. Unde hebben her Albert unde her Peter mit den heren der Hense gehandelt unde her Johan Robenborg vnd her Jochim Moller sampt dem doctor Hepino mit den papen gehandelt. Unde ein iher part heft enen secretarium bi sijn gehabt. Unde den 12 Julii sint her Johan vnd her Jochim wedder to hus gelamen van Luneborch. Darna den 22 Julii sint de heren der Hense na Lubeke getagen. Darna den 28 Julii sint etlike heren dar van getagen van Lubeke na Oldeslo to den forsten van Holsten vmmen frede to maken twischen den Holsten vnd den Lubeschen. Darna hebben de heren der Hense Bromse wedder binnen gebrocht, in sine herlicheit wedder gesettet, vnd Jurgen Bullenwever vt den radt gewiset unde em dat hus to Bergerdorp in beuel geban, welk he vorachtet heft.

Anno 35 do screef de nige gefaren pawest Paulus III. dat aflat vt in sodanem sein, dewille de aldermechtigeste keiser Carolus in Turken were, vnd daromme dat de den scentliken Mahumet vordelgen wolde vnd den cristliken louen dar leren laten wolde, so scolde ein iher cristen fasten vnd beben dre dage lang vnd dre nacht, vp dat de keiser de victorie mochte hebben. Wol dat also don wolde, dem gaf de pawest segel vnd breue der vergevinge der sunde. Auerst it steit to fruchten, dat de pawest dut aflat in so gedanem sein heft heruorgebrocht, vp dat he hiernamals vmmen gelbes willen moge aflat vorlopen.

Anno 35 in August is Hinrich Martines de scipper vt Islant gelamen vnd dat scip mit gude vnder Iutlant vorlaren, darto 17 man. Des sijn Gode erberme!

Anno 35 in Junio do de Lubeschen seiden mit dem hertoch Karsten, do hebben de Lubeschen Bargerfarer al er gut hir her gescepet vnd hebben 12 grote, de besten de se auerlamen mochten, krasels vorfrachtet, de se krigen konden vnd in den sepen er gubt gescepet. Doe dat hertoch Karsten heft vornamen, do heft de forste an bussen radt gescreuen, se scolben sijn vorseen, dat se nene scepe mit Lubeschen guberen to der seewert senden, eber dar he se auerqueme, wolde he den bodden mit dem gude vor pris achten. ¹⁾ Darup heft ein erbar radt den scipperen dat

¹⁾ Er würde Schiff und Gut für eine gute Prisse ansehen.

segelent vorbaden bi duffer stadt maninge den 10 August.
 Duerst darna den 8 Septembris sint se to segel gegang vnd
 vor winter to hus gelamen.

Van Landesknechten. Anno 35 den 12 August is
 tidinge gelamen, wo dat hir knechte vmmelanges her weren.
 Do wort hir to Hamborch de wacht angehauen to holende vnd
 den wallen. Auerst men eine nacht darna, den 14 Septembris,
 hebben se de wacht wedder angehauen. Doch heft dat bauen
 14 dage nicht geburet, doe is it wedder afgestellt.

Anno 35 den 22 August is hir to Hamborch ein scipper
 to hus gelamen vt Norwegen, welkem dem was genamen van
 dem ribberen dar, Vincencius Lunge, scip vnd gut. Darto
 hadde he em enen bres in den bussem gedan, densuluen scolde
 he dem rade to Hamborch lesen laten, so mochte men seen, wat
 orsake he to em hadde. Den bres heft he dem rade ertoget.
 Inholt des breues was, wo dat he den scipperen sin scip vnd
 gut darumme hadde genamen, wo dat hir binnen Hamborch
 were ein man, mit namen Rutte Ruffeman. Desulue hadde
 erdages em ein scip gefort, darvan were he em sculdich blenen
 ein busent gulden; desuluen wolde he van em hebben, hadde he
 valen dorch bresen an dussen radt gefordert vnd doch alt
 fruchtlos. Derhaluen dewile he sege, he neen recht funden
 erlangen, so wolde he also lange nemen vnd duffe stadt, dat he
 fines geldes were nakamen. Darup ein radt gefordert twee
 radespersonen, de scolden in de sale seen vnd vorlifen de.

Anno 35 in Septembris is hir des rades dener Hans
 Winkelman des auendes spede to 12 dot gestelen dorch enen
 Jurgen Male genant. Duffe Jurgen Male is des rades
 dener geweest, darna er kistentiker geworden, doch dorch vnd
 haluen afgesettet vnd duffe Hans Winkelman in de stede genamen.
 Den heft de bosewicht Jurgen Male so vorrebelit vormordet,
 also he heft des auendes spede stene vor sine dor geworpen,
 dardorch de ander is vororsaket herut to gan to seen, wol sin
 dor so worpe. Do heft de vorreder vorborgen gestan vnd
 hemelit vnd glubesch em enen breedger ¹⁾ in dat lff gestelen.

¹⁾ breed ger: ein dreieckiges, keilförmiges Stück Eisen, etwa eine
 Speerspiße.

Doch he is darna den 10 Octobris des auendes to 10 de clofe
 up sunte Katrinen kerthauē to finer bislepersten huse gegrepen.
 Dusse vorreder hadde ein echte wif, nochtens slep he bi twen
 kintēren vnd makebe se albeide mit kintēren. Darna den
 5 Nouembris is he vor gericht gebrocht vnd ol darna den
 8 Nouembris vnd heft sine sentencie entfangen, he scolde alse
 ein morder gericht warben. Doch heft he de practise geuunden
 bi des bodels knechte, also dat he den 11 Nouembris des
 auendes to 5 vt der hechte gelamen is vnd mit des bodels
 knechte wech gelopen, de darna to Soltwedel geuangen vnde up
 ein radt gelegt. Darna eine Kene tit is Jurgen Male ol
 gelregen vnde gerichtet in Dennemarken.

Anno 1535 den 4 Octobris heft ein erbar radt duffer
 guden stadt up allen porten slan laten, dat et enem jberman
 laten duffer stadt scolde frig vnde vorlouet sin hirtinne to kope
 to bringen gepacket brot vor gelt to vorlopende bet to der tit,
 dat it ein erbar radt wedder affetten wort.

Anno 35 in Octobris is de scipper Gert Holt sampt den
 kunden vnd kopluden vor den radt vorbabet der orsake, dat
 Holt in Trunten ¹⁾ mit dem scepe gewesen hadde, dat doch up
 Thoma tovooren in der bursprake vorbaben was bi verlust scip
 vnd gudes.

Anno 1535 den 12 Septembris heft her Peter van
 Spretelsen ²⁾ to Eimersbittel dat hus, dat de junge Salsborch
 dar gebuwet hadde, ingenamen sulf acht man vnd den Peter
 Salsborch dar afgeslagen. Darum Peter Salsborch darna
 den 15 Septembris her Peter van Spretelsen vor den radt
 vorbaben laten heft vnd en dar vumme walt angeflaget heft.
 Auerst her Peter is dar to antwerbe nicht gelamen, auerst doch
 darna dorch handelingē etlicher frunde de sake vordragen worden.
 So dat her Peter van Spretelsen moeste Albert Salsborch ³⁾
 dat hus tom Eimersbittel wedder don anno 36 in Junio, wowol
 Peter Salsborch vorstarf er dusse sake vordragen wort.

¹⁾ Trunten: Drontheim. ²⁾ Rathsherr 1528. Bürgermeister 1538.

³⁾ Bruder des Peter S. so wie des 1534 verstorbenen Bürgermeisters
 Dietrich S. Jurat zu St. Nicolai 1528, später Namensgeschworne.

Anno 35 in dem sommer wort de nige kunst vor dat Miskrenbar gelecht. Des was Andreas Brouge ¹⁾ de reigersman. ²⁾

Anno 35 ymmetrent Bartolomei wort vor dem Steenbar de nige strickwer in dem grauen gemaket.

Of so wort dat suluige jar de wal van dem Steenbar na der Elue vpgesettet vnd of des vorjars anno 34. Doch is ein ort van dem wal anno 35 den 5 Decembris wedder dal in den grauen gescaten.

Anno 35 dat leste van Nouembris wort de mole vor dem Alsterbar wedder vppericht, de des Pinxten touorne vorbrant was.

Anno 1535 den 18 Nouembris des auendes spade is de junge Cuert van Borgen, Karsten Hojers vnd en geselle van Lubese, Brun Tomas genommet, vp des domes kerthauue to enen horen int hus gegan vnde dar walt vnd wolt geban vnd des frouwen ore kannen, potten, vaten vnd grapen twei in stule geslagen vnd er vlish, dat se in den wimen ³⁾ hadde, darut geworpen vnd mit voten getreden allent wes se auerfamen fonden, darto de horen van dem sale gejaget, barna de katten vnd den hund tohope gebunden vnde wedder in den roel gehangen. Darut de Hamburger kinder den namen getregen hebben dorch duffer framer lude dat, dat se Rattenhengers moten heten, de touorne Muzenmakers genant weren.

Anno 35 des saterdages nach alle Gades hilligen, is der bapstliche botscop to Wittenberch angelamen mit xj perden vnde enem esel vnd gar erlich van dem lantsaget entfangen vnd an das furstenslot to der herberge gefort. Dar is doctor Martinus Luter to ener vnderrebing gefordert vp den nogesten sondach. Des sondages fro morgen heft Martinus Luter na

¹⁾ Andreas Broyß, 1536 war er unter den Kirchengeschwornen zu St. Nicolai.

²⁾ Reyggersman: der Anstifter, oder der den Bau regiert, leitet.

³⁾ wimen: die Stangen, an welchen man den geräucherten Vorrath in der Haushaltung hängt. S. Bremisch-niedersächsisches Wörterbuch.

dem barberer gesent, dat he to en namen scolde vnde en barberen vnd smuten. Alse nu der barberer gekomen is, heft he to Euter gesecht: „Der doctor, wo kumpt dut bi, dat gi jow so fro wilt barberen laten?“ Doctor Euter heft dem barberer geantwerdet: „It scal to des heiligesten vaders botscop namen, so mot it mi erste laten smuten, dat it junt scine. So wert der legat denken: Ei der Duuel, is Euter noch so junt vnd hat so vele ungeluke angerichtet, wat wert he denne noch don.“ Vnd als en meester Hinrich barbert heft, do toch Euter an sine beste kleder vnd henchede sine gulden klenodie an den hals, heft de barberer to dem Euter gesecht: „Der doctor, dat wert se ergeren.“ Hest Euter geantwerdet: „Darum do it't. Of se hebben vns mer den genug geergert. Men mot mit den slangen vnd fossen also handelen vnd vmmeگان.“ Vnd de barberer seide to dem doctor: „Gat hen in Gades freben vnd der her si mit jow, dat gi se bekeren.“ Antwerdet Euter: „Dat wil it nicht don, aber dat kan wol gesceen, dat it en ein gut capittel lese vnd late se faren.“

Vnde alse Euter solliches geredet hadde, steg he mit dem Pomerano vp den wagen, vnd furen to dem legaten vp dat slot. Vnd alse he in dem wagen sat, lachte he vnd sprak: „Sehe, der dutsche pawest vnd cardinal.“ Do antwerde Pomeranus: „Et sint Gades gezeuch vnd werk.“ Vnd do fur he hen vnd let si angeben, dat he dar were. So wort he van stunde an ingelaten vnde entfangen, vnd he entsent se webber, auerst doch nicht mit sollichen herliken titeln, we man papstlike legaten vor tiden entfangen heft. Vnde vnder anderen houn se an to reden van enem concilio vnd heft doctor Martinus also tu in gesecht: „Et is jow neen ernst ein concilium to holdende, et is jow man spot, vnde wen gi gelif ein concilium holdet, so werdet gi doch nicht handelen den van cappen, platten, eten vnde drinken vnd anderen vergeliken narrenwerk, van vnnutzen vnde vnnotigen dingen, alse wi dat vorhen doch wol weten vnd des gewisse sin, dat es nichtens ist. Auerst van dem gelouen vnd dar der selen salicheit angelegen is, vnd anderen nutten vnd notigen saken, wo de gelouigen mochten in eindrechtigem geste vnd gelouen leuen, gedenket gi nichtens to

handelen. Den dat bent jūw nichte. Wi sint dorch den hilligen geist der dinge alle gewis vnd daruen gar nenes concilium aural, gi auerst daruet seer wol eines concilium vnd andere arme lude, de dorch jūwe tirannie vnderbruket werden, den gi wetet nicht wat gi gelouen. Nu wollen, hebbet gi lust darto, so maket ein. It wil, est Godt wil, kamen vnde wen it of wuste, dat it vorebrennen scolde."

Antwerdet de legate: „Vnd in weller stadt willen gi dat concilium hebben?" Antwerdet Euter: „Wor it jūw gelefet, et si to Mantua, Padua odder Florenz odder wor gi willen." Antwerdet der legat: „Willet gi of to Bononia kamen?" Antwerdet Euter: „Weme hort de stadt Bononia?" Antwerdet de legate: „Dem paweste." Antwerdet Euter: „O almechtige Godt, heft de pawest de gude stadt of to si gereten? Ja, it wil darhen kamen." Antwerdet der legat: „De pawest wert si nicht weigeren hir her to jūw to Wittenberch to kamen." Antwerdet Euter: „Nu wollen, so komme he man her. Wi willen en gerne seene." Antwerdet der legat: „Wo willet gi en denne seene, mit enem heer odder ane ein heer?" Antwerdet der lantvaget: „We eme geleuet. Wi willen beides erwachten." Antwerdet der legat: „Wiget gi of prestere?" Antwerdet Euter: „frilich do wi dat, wente de pawest wil vns nene wigen ebbet ordineren. Vnd seet, dar sit ein biscop, den wi gewiget hebben, vnde wisebe vp den Pomeranen. Dut vnd vele ander mer reden se vndereinander, dat mi alles nicht kund worden is. Auerst in summa, doctor Martinus seide em allent, wat he in dem herten hadde vnd dat de notrost erforderde, ane allen scow, vnuerscoken mit grotem ernst."

Anno 36 im Pinxten let de pawest Paulus tercius to Rome afluendigen, dat men vp dat tosumpftige jar anno 37, des mitwelens in den Pinxten, seel anbauen vnde holden in der stadt Mantua ein hillich gemene concilium. Darto so but he, dat keiser, koning, forsten, hertogen vnd heren scolben dar personelich erscinen, wo nicht, alsedenne scolben se jo ore vnuemchtigen dar senden, de dar bet to dem ende des concilii scolben harren. Dut suluige heft papa Paulus barna in gebrude van ein quaterne vigan laten, dat barna in de ganze

werlt geseen worden is. Darup do sit de Evangelischen versammeladen anno 37 op Witfasten to Smalkalben, de fursten vnd heren hebben entliet gesluten, op dat concilium to Mantua nicht to samende, vnd dat vrome der orsake, dewile de keiser dat in jungesten rilesdage nagegeuen, dat dat concilium scolde seuen in Dubeschlande vnd nicht in Italien. So wolben se dat of so geholden hebben. Darto dewile de pawest er wedderpart is, so scolde of he neen richter sin, sunder men scolde ander lude, de gelert weren vnde de vnpartiesch weren, van beiden parten darauer richter laten sin. Do nu de Pinxten quam vnd Ihermann hapebe dat concilium scolde vortgan, do screef de pawest dat concilium wedder op, vnd dat vrome der orsake, dat en de hertoch van Mantua nicht in Mantua steden wolde, sunder he wolde erst de stadt mit trigesvolle voruesten.

Anno 1536, den mandach na der hilligen dre Konint, was den 10 dach Januarii, do hadde ein erbar radt de erffeten borgere tohope op dem radthuse vnd helt her Pawel Grote, burgermeister, dat wort vnd helt den borgeren vor, wo dat suslange her were gehandelt mit den heillosen papen valen in der gude, dat se doch altes fruchtlosen afgeslagen hadden. To der enen tit hadden se dem rade einen loes ¹⁾ dach gelecht, to der anderen tit hadden se gesecht, wo dat se nene vultmacht bi sit hadden.

Wo denne de handel menige leue tit her gelopen hadde, wiste vofuluest meister Hermen Rouer, secretarius, den erffeten borgeren van vorher bet nu to ende vtsseggen mit langen breben reden. To dem ersten, wo dat de van Hamborch dorch de gnade Jesu Christi, vnser leuen heren, to der erkantenisse sines hilligen godliken worbes sint gelamen. Darut se vororsaket sint den hochgelerden doctor Johan Bugenhagen alhir to forderen um to samende, de of alhir int jar 28 gelamen is vnde eine ordinancie gemaket vt gotlikem worde, dardorch de misbruk der sculmissen is in allen kerken afgedan worden, darto alle jiringe vnd kenodie to allen kerken tohorende bescreuen is worden, darto

¹⁾ loes: was zum Scheine geschieht.

alle capittelsheren sif do mit den borgeren voreniget vnd hir to bliuende mit handtaftigen ¹⁾ gelafet hebben. Darenbauen is de heillos desen Element Grote, ein arze scalt van Rome, hir ut Hamborch al na dem kamergerichte to Spier getagen vnd dusse stadt int kamergerichte vorclaget int jar 29. Dar do ein erbar radt sampt den borgeren em to antwerbe enen gesent vnd geholten hebben. ²⁾ (Habbe auerst ein erbar radt sampt den borgeren sif recht in duffer sase besunnen, se hadden em dar to rechte nicht kamen dorst, na lude der priuilegia van keiseren to keiseren gegeuen. ³⁾ Auerst mennich man fruchtet, dat wol etlike binnen rades sin, de sulkes bi den papen gefordert hebben — dat en Godt vorgeuen mote! — dat se den borgeren sampt deren frunden sobane vnlust vnd moje vp den nacken gebrocht hebben). Dewile nu de sase im kamergerichte gehangen, heft ein erbar radt sampt den borgeren nicht vnderlaten, sunder hebben den papen hir enen fruntliken handel angebaben, den de papen to Bergerdorpe to holden gelauet. Vnd do ein radt etliken personen des rades darhen to teen beualen vnd de dar gesamen sin, do hebben de legen ⁴⁾ papen den heren enen losen scimpliken dach gelecht vnd en dar ij koerscoler gesent, de doch in dem ringesten tuttel nene macht gehat hebben.

Darna hebben se to Luneborch enen anderen fruntliken handel mit den papen to holdende vorgenamen. Do se in dem handel geweest sin, hebben de dompapen sif vorluden laten, se en hebben nene macht sunder darauer to handelen, dat se nach oren olden wanheit villie, seelmissen, vesper, metten, primen, terciën, sexten, nonen ⁵⁾ darto vor allen altar missen to holdende, darto al veer karspeltarken de pension dar astoborende vnd darin karkheren to settende, de na orem beger prebilen, darto ore iurisdiction, ore pracht vnd herlicheit, so se auer xx, xxx jaren

¹⁾ handtaftige: Handschlag.

²⁾ Dar do — hebben: Dieser Satz fehlte in der Hamb. H. S.

³⁾ Der Verfasser meint das Privilegium des Kaisers Sigismund v. J. 1421, April 24.

⁴⁾ legen: fehlt Hamb. H. S.

⁵⁾ nonen. Hamb. H. S. irrig: novem.

gehat hebben. In summa, de papen hebben anders to Euneborch mit den radespersonen anders to nenem ende kamen wult, sunder men scolde se wedder setten in ore herlicheit vnd pracht vnde bont, wo se it auer 30 edder 40 jaren gehat hadden. Dar men des nicht don wolde, so hebben se nene vulmacht mer bi si to handelen.

Do de heren dat vornamen hebben, hebben se doch also vele gehandelt, dat de papen moesten stille holden vnd scriuen dem desen int kamergerichte, dat he stille helde vnd vor tosumpfigen Martini nicht vort vore im kamerrechte. Wente de radt vnd de borgere wolten seen, ofte se si vnder der tit mallander sonden vorbragen.

Darna heft se ein erbar radt wedder to Hamborch to enem fruntliken handel gefordert, dat doch wol billiker gewesen were, dat de papen darum gefordert hadde. Se sint to sunte Johannes tosamende int closter gesamen. Dar hebben si de papen horen laten, wo dat ere desen dar quat vmmere, dat se de tit bet to Martini na gegeuen hebben, vnd hebben of gesecht, dat se dar apenbar dat stilleholdent bet vp Martini dar wedder vpseden, vnd wolten dar of nicht vor geholten sin, wente se wusten nicht, wat or desen bonde worde. Darenbauen heft ein radt begert mit en to handelen. So hebben se si vorluden laten, wo dat se alle artikele, de er desen im kamerrechte hadde, wolten van dem rade vnd borgeren geholten hebben; darto wo hirnamals ein van den artikelen en nicht geholten worde, also denne scolde doch disse stadt in de pene van der acht geuallen sin. Doch nichtomin heft en ein erbar radt alle gader, wo se mochten wesen, de werltlik weren, en angebaben vnde de en in nener mate vortoenholdende. Dat sulue is dem desen int kamergerichte wedder gesent. Do heft de desen wedder angeflaget, wo em dat 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 20, 21, 26, 30, 31 artikele nicht geholten were. Dat sulue heft de abuocat dem secretario mester Hermen Rouer wedder toegescreuen. Do heft mester Hermen in der warheit befunden, dat de desen de artikel hadde wedder angetagen, de em doch ein erbar radt hadde wedder angebaben. Darut ein iher rebelik fram man mochte merken, dat de desen vnd dat ganze capitel anders nicht

in dem sinne hebben, sunder dat se dusse stadt gerne in scaden vnd nabel mochten bringen, vnd dat ore bouerie vnde tuscherte vnd ore heidensch vnde vncristlik leuent mochte hir to Hamborch de auerhant hebben vnd dat hillige, gotlike wort mochte wedder vnder de benke geworpen werden.¹⁾

Do heft her Pawel Grote, de borgermester, to den borgeren secht: „Leuen borgere, jume gunst hort allenthaluen, wo dat mester Hermen Rouer jum vnderrichtinge gegeuen heft, wo dat de papen van anbeginne her van anno 28 bet nu to besser tit mit vns gehandelt hebben vnd in neuen fruntliken handel sit beseggen laten, sunder strafs des sinnes sin, dat se dusse stadt in de acht willen hebben. Darut men sit nicht wol helpen kan, sunder van twen wegen mot men einen lesen. Tom ersten, men mot den papen eren willen laten vnd se in alle ore herlicheit wedder setten, wo se vbelinges gehabt hebben. Edder men mot den wech finden, dat me mede in dat euangelische vorbunt kamen moge vnde bi dem worde Gades also to bliuen, vnd wagen wat barna volget. Darup begerde de borgermester, dat de borgere sit darup wolben bespreken, wat se gesinnet weren, este se de papen wedder to erem vlden bonde wolben steden, edder wer se bi dem Euangelio wolben bliuen vnd wolben mede in't vorbunt treden.

Darup hebben de borgere bi sit dut bespraken vnd in allen larspelen eindrechtigen geslaten, se wolben bi dem worde Gades leuendich vnd dot bliuen, lif vnd gut dar bi vpsetten vnde wagen. Vnd hebben dat dem rade wedder angebragen dorch Peter Hesterberch, wo dat alle borgere vt allen larspelen wolben bi Gades wort leuendich vnd dot bliuen, lif vnd gut, wif vnd kind vnd allent, wat se in der werlt hebben, wagen vnde vpsetten, vnd begerden an den erbar radt, dat de dar mit dem ersten wolde vor sin, dat dusse stadt in dat euangelische vorbunt mochte kamen.

To dem anderen, dewile dat closter to Arwestehude were dalgebraken vnd nu to sunte Johans in't closter de nunnen

¹⁾ Die Ueberschrift lautet hier: De desen handelt alse ein bosenicht. Summa, de papen sint bouen, suerunt et manebunt.

wedder bestebiget, so begerden de borgere, dat ein erbar radt wolde achtinge vp de guber hebben, dat de guber des closters nicht van einander quemen, sonder tosamende bi en ein bleuen, vp dat hirnimals borgerkinder, de to der werlt nicht deneben, darin vor ein temelike penning ere loft mochten hebben. Darto erbare frame wedewen, de dar deneben kinder to vnderrichten, mochten dar vor einen temeliken penning er loft hebben. Darto scolben borgerkinder darin gedan werden to leren scriuen vnd lesen, neien vnd stiften vnd allerleie kunst, scolben dar of van den gubereren vor enen temeliken penning ere loft hebben. Darto bewile de kerke to sunte Johans ein nige gebuwete is, dar scolbe ein erbar radt to denken, dat de kerke nicht voruille, sonder in eren vnd vnder dases gehalten worde. Darto bewile dar vptumpft ennoch bi were, so scolde ein erbar radt dar enen predicanten holden, de dar predilede des mandages vnd des saterdages, nadem doch vp de tit nene predicatus in anderen kerken seut.

Tom drubben, nadem de hertoch van Holsten van den papen de dorper vnd holtinge genamen, barna de Rubeschen se em int jar 34 in triges handelinghe wedder enthandet vnd bi sif gebrocht hebben, dar do ein erbar radt besser guden stadt dorch grote moie de dorper sampt der holtinge van den forsten von Holsten frie vnd loes wedder fregen, darto ein erbar radt nicht ane groter moie besuluen van dem rade van Rubele wedder loes fregen vnd bi dusse guden stadt wedder gebrocht hebben: dar hebben nu de papen de practike bi Rei Ransouw gefunden, also dat se de papen wedder bi sif getregen hebben. Dat sulue willen de borger also nicht gedan hebben, sonder wat ein erbar radt mit groter moie bi sif gebrocht heft, scal of bi dem rade also bliuen, duffer stadt to dem besten.

Worber bewile hir de dach scolbe sin, so begeren de borgere, dat ein radt dar mit flite to denken wolde, dat dusse gude stadt vorewaret worde mit feben auer de strate, darto mit starcker macht des nachtes to holdende.

Darup ein erbar radt geantwerdet: Et were ene gans les, dat de borgere bi dem worde Gades bliuen wolden, vnd hadden't

en of hochliken to danken vnd wolben dar na orem beger mit dem ersten mit allem flite na sin, dat dusse stadt mede in dat euangelische vorbunt kamen mochte. De anderen artilele auer wolbe nu de tit nicht, dat men dar van handelen konde, bewile it do hoch vp den dach was, de cloke to 12, vnd ein iher wolbe doch na der selscop gan (wente de selscoppen worden begehouden). Sunder mit dem artilele alse van vpsicht vnd bewaeringe dusser guden stadt vnd macht to hebbende, dar wolbe ein radt mit dem alderflitesten to denken vnd trachten, dat it mit gotliker hulpe ane var vnd not scolde sin, vnd wolben de macht also stark beschaffen, dat it nene not scolde hebben.

Darna do de heren vnd forsten vnde rede vnde stede her gekomen sint anno 36 in Januario, do hebben vnse heren gehandelt, dat se mede in dat euangelische vorbunt gekomen sin. Vnde sint darmede ingekamen dorch handelinge etliker heren vnd fursten, rede vnd stede. Vnd hebben dusse stadt also getaret, alse vp 12000 fl lubisch, de scolde dusse stadt vtgeuen vor Michaelis. Vnd dat moeste men ingan vnd vordrefen vnd vorsegele sulkes gelt vor Michaelis to sendende.

Darup de radt to Hamborch namals anno 36 den 13 Junij de erffeten borgere vp dat radthus to kamende vordabet. Darup se gekomen sin vnd dar heft de borgermester, her Johan Hulpe, van wegen des erb. rades den borgeren vorgehouden: Naden dusse stadt in dat euangelische vorbunt gekomen, so wer vorsecht vnd vorsegelt etlik gelt, vnd dat moeste vt. Dar dat nicht vt en queme, wo vorseget were, so sete dusse stadt in enem ewigen scimpe. Darum so moeste men de wege finden vnd trachten na gelde, so sege ein erbar radt anders nene wege to finden, sunder dat men von der mark gelbes moeste geuen ij fl .

Darup de borgere sif bespraen vnd de obbersten borger sin dar to gefinnet west dem rade ichteswes totokeren, jo int sunderge sunte Peters karspel. Darentegen hebben sif horen laten etlike der amptlude vnd etlike der gotlosen. Darto of Claves Rotink, de er wort vorde, sampt Jacob Zelle. Se wolben vp dem huse nicht sluten, sunder se wolben ein iher in sin karspeltarken. Vnd dar scolben kamen naber bi naber vnd

denne scolde ein iher seggen, wer se wat geuen wolben darum, dat dusse stadt in't vorbunt kamen were. Vnd was dusse sake vt angeuinge vnd toreigen Johan Kop, Jurgen Karstens vnd Hans Poggense, de in dusser sake sochten, dat se dat gemene volk mochten hissen vnde gande maken vp de vorordenten borgere. Vnde seden of manket anderen worden: Se wolben dat Euangelium nicht ropen, alse men vorhen dat aflat geloft hadde. Darto so wolben se weten, wor de broderscope ¹⁾ gebleuen weren? Vnd hadden se wat anret mit den papen, dat mochten se vieten. Se wolben't der gemenheit seggen, de scolde tohope kamen. Vnd wolben also den gemenen man to sit gelodet hebben vnd nicht allene de vorordenten borgere ²⁾ afgestellet hebben, sunder of de radespersonen, wesse sint anno 28 in den radt gelaren weren, so dat bauen souden ofte acht in dem rade nicht gebleuen weren west. Vnd denne barna wolben se den papen alle ore statute vnd gerechticheit sampt den ceremonien der kerken nageuen, so dat alle dinge mit den gestliken in den olden gebruk scolben gelamen hebben. Wowol nu dut vornement der gotlosen sliker was, alse Johan Kop vnd Jurgen Karstens vnd Hans Poggense, doch dreuen se dat hemeliken dor vnd blasen't den anderen in den oren. Doch apenbar dorsten se dat suluen nicht seggen, sunder se hebben erlanget enen drunken suet, mit namen Jacob Zelle, de de vorgangen nacht nicht to bedde west was, sunder drunkende de ganze nacht vt vnd vt. Darto hebben se gekregen Clawes Rotink, de den morgen auer mit ene in dem winteller ein gut rusch gedrunken hadde vnd dar ene gelauet, he wolde't den verordenten borgeren seggen, dat scolde ja wesen. Darup se em of ein gut herte int lif geuen vnde drunken em flux to, so konde he beste dristliker spreken.

Dewile nu dusse Clawes nach sinem gelofte flites genoch anwende mit ropende, mit puggende, mit pallerende ³⁾ vp dem huse, so hebben sit doch de anderen borgere dar gar nicht an gekeret,

¹⁾ de broderscope: die geistlichen Bruderschaften, hier deren Einkünfte.

²⁾ Die verordneten Bürger. ³⁾ pallerende: parlieren, franz. parler.

sunder hebben ore meninge allstemwol gesluten vnd dem rade dat wedder angesecht dorch Hermen Soltouwen, ludende aldus: Dat de borgere dar tor stede vp des rades vorgeuen hadden sit bespraen, vnd so weren etlike, de wolden geuen dem rade 8 A van der markt geldes, wowl dat sunte Peters karspel hadde gesluten 1 B van der A geldes to geuende ic . Vnd denne so weren dar etlike entegen, de wolden nicht geuen vnd dachten nicht to geuende edder to slutende, sunder se wolden tohope dat de kerken kamen mit der ganzen gemente. Vnd heft Hermen Soltouw gesecht: „wat dat vor lude sin, werden wol spreken wan if et gesecht hebbe wat mi de borgere beualen hebben ic “.

Darto so begerden of de borgere van dem erbaren rade, dat se wolden besceiden vnd besenden den koning van Dennemark, nu tor tit hertoch Kersten, dat he wolde de scepe, de in den Sont gerostert worden, wedder los geuen, — wente all de scepe de van osten gekamen weren, let hertoch Kersten edder koning Kersten van Dennemark alle rosteren, — vp dat de scepe mit dem forne hir to Hamborch kamen mochten vnd to nutte duffen stadt dat forne, vnd to vorbiddende de Elue ¹⁾ de scepe, so dat toch worde vp de Elue kamen, de in Selant vorhanden.

Darto begeren of de borgere, dat men na dusssem dage na forne mehr vtgeue, sunder men sehe den ersten, wor de toch henne geit, de igund in Selant vorhanden is.

Darto of ofte Godt van Hemmel (dat he doch wolde gnedichli^{ch} afwenden!) ene pestilencie lete auer vns fallen, dat den ein erbar radt darto wolde stede ordineren, dar men de boden mochte grauen. Vnd of de sus buten wanen, dat de nene boden mer in de stadt brochten, sunder dat men one of buten stede ordineren wolde, dar se ore boden mochten grauen.

Do Hermen Soltouw vtgeredet hadde, do heft her Johan Hulpe, borgermester, van wegen des rades gefraget, wat dat vor borgere sin, de nicht also don wolden alse de anderen? De hebben de touorne lude repen vnd puggen vnd pallerden, nicht

¹⁾ de Elue L . vp der Elue. Sinn: Die Kornscliffe sollen auf dem Elbströme von Hamburg gestüpft werden.

spreeken dorst, sonder si hemelst gehut vnd gebrudet achter de anderen. Doch nichtomin de borgere hebben gesecht: „Tredet hervor, gi anderen, de gi in den kerken willen tohope wesen vnd segget dem rade an, wat gi gesluten hebben.“ Auerst nemant dorste hervor treden vnd spreken. Doch hebben de borgere secht: „Clawes Rotink, Jacob Zelle, lamet her vnd segget dem rade an, wat gi mit iwer selscop gesluten hebben. Wente gi hebbet io gesecht, de ganze hupe si mit iuwem vornement tofreden.“ Wowol dut de borgere seden to en, jedoch hebben se si stille geholten vnd hadden wol gewolt, dat sullens nicht gehort were. Auerst de borgere hebben se so hartst angeflaget, dat se vor den radt moesten kamen. Ein erbar radt heft gefraget: worum dat se si stelleden wedder den radt vnd de borgere? Do hebben de beiden, alsoe Jacob Zelle, Clawes Rotink, geantwerdet: Se wolden gerne don wat de anderen borgere deden. Auerst se hadden man gesecht, dwile alle den erfseten borgeren were togesecht vnd hir gar weinich in tegenwoordicheit weren, so were er meninge gewest, dat men tohope ein iwer in siner larspektarken kamen scolde naber bi naber vnd dar sluten vnd si bespreken. Darup heft her Johan Gulpe, borgermester, van wegen des rades geantwerdet: Et si swerle her ein wise gewest vnd ein wanheit, dat men de erfseten vnd de vornemesten borgere op dat radthus plege to vorbaden um dar mit dem rade to handelen vnd si to vorlifen, vnd nicht in den kerken. Dat moeste van der nigen wise wesen, dat men nu in den kerken scolde to hope kamen.

Darup hebben de beiden wedder geantwerdet: Se hebben sullens nicht allene gesluten, sonder dar sta noch ein hel hupe, de sullens mede gesluten hebben. Do heft ein erbar radt gesecht: Se scolden se her frigen ore selscop. Do is Clawes Rotink henne gan vnd gesecht to sinen anderen kumpanen: se scolden of vor den radt treden vnd seggen ore meninge. Auerst se wolden nicht. jedoch heft Clawes Rotink Hermen Langerman bi der mouwen dar hengetagen vnd en vor den radt gebrocht. Do heft mester Hermen Rouer, secretarius, sinen frunt, her Langerman, gefraget: „Wat heffstu op den radt to seggen?“ Do heft Langerman geantwerdet: „It hebbe io

gegen den radt nicht gesecht, it wil of gerne don wat de anderen borgere don." Do heft mester Hermen gesecht to Rotink mit hastigen vnd starken worden: „wat heffstu denne mit eme to slepen vnd to treden? Lat en gan, vorsteistu dat of wol? Vnd heffstu wat gesecht, dar antwerde du vor."

Do is ein erbar radt wedder vp den tolne gegang vnd sit vp dussen twistigen handel bespraken. Darna sint se wedder gesamen vnd heft de borgermester her Johan Hulp van wegen des rades gesecht: „alle de genen, de des sinnes geweest sin, dat men in den kerken vnd nicht hier handelen scolde, de scolde mit Jacob Zelle vnd Claves Rotink gan vp de scriuerie. Vns so wil ein erbar radt mit dussen borgeren vordan handelen." Auerst oren mitgesellen was hir de mule gestoppet; nemant dorste hir spreken. Ein iher drengede sit van en manet de anderen borgere, also dat se nene bi sit behelben. Do beuol ein erbar radt, se scolde van den hupen gan in de scriuerie. Dat wolde se nicht don. Do heft ein erbar radt beualen her Johan Renzel, de scolde hen to en gan vnd vnderrichten se, dat se mit gude vp de scriuerie gingen. Darenbauen heft noch ein erbar radt her Albert Oldehorst dar hingesent, de scolde her Johan Renzel de beiden helpen vnderrichten, dat se in de scriuerie mit gude gingen. Auerst et heft nicht geholpen, se wolde dar nicht hen, sunder se hebben gesecht: „Se dachten dar nicht hen to gande, se hadden dar nicht vorlaren. Dat radthuis were en so rum, alse den anderen." Dewille nu dusse beiden (alse Jacob Zelle, Claves Rotink) dut mit der gude wort vorgeholde van den beiden radespersonen, dat se mit gude scolde gan vp de scriuerie, vnder duffer mitlertit hebben Hans Barchman vnd Pawel Faget vnd etlike welle mer dem erbaren rade de anderen genommet, de mit den beiden geconsentert vnd befulbort hadden, alse Jurgen Karstens, Claves Wolbers, Hermen Jurgens, Rutke Rikeman ic. Vnd de radespersonen heft sit jo ein iher geslegen bi enem borgere, vp dat se jo se tohope mochten to weten frigen, we de al weren de sulkens to werke brocht hadden? Do nu Jacob Zelle vnd Claves Rotink dorch forderinge der beiden radespersonen vp de scriuerie nicht gan wolde, hebben de beiden radespersonen dat

dem rade webber angesecht, dat de beiden secht hadden, se dachten van den hupen nicht to gande.

Darup ein van den borgeren to dem rade gesecht: Ein erbar radt spreke darup mit den borgeren, este se nicht darhen gan scollen, dewile dat it ein radt beualen heft. Darup ein radt geantwerdet: se habbens nicht vorhapet, dat sodane borger manket dem hupen scolden sin, de solke twist manket den borgeren maken scolden. Darto heft ein radt gesecht, „dat darenbauen sut men of, wo horsam dat se dem rade sin. Nadem de radt gebaden, se scolden vp de scriuerie gan, darto se noch dorch twe radespersonen se fruntlich darhen gesordert, dat suluige hebben se vorachtet vnd hebben's nicht don wolt. Darum scolen se weten, dut scal nicht vorgeten werden, sunder et scal gedacht werden to finer tit. Et scal ja sin.“

Vorber heft ein erbar radt gesecht: „Neuen borgere, dewile gi 8 A vp de H gelbes gebaden hebben, is jo to weinich. Hadden vns of vorhapet, dat gi hadden bet gebaden. Derhaluen hebben vnd begeren wi noch, dat gi jum dar noch ens vp bespreken willen vnd willet maken vp 18 A . Dat is vnse beger.“

Darup hebben sit de borgere bespraken vnd hebben do enen schilling to geuende sit vorsecht. Darna do dut was gesceen, hebben se sit in fruntlichkeit gesleten. Iodoch hebben de anderen borgere den radt vor de anderen gebeden.

Darna hebben sit de webberwordigen noch vnnutte gemaket an dut gelt vttogeuende. Darum is ein radt vororsaket vnd heft de borgere, de sit darup dat aldersersten entegen setten, darto vorordent, dat se mosten sitten in enem jderen karspelen sampt enem radespersonen vnd mosten dut gelt van den borgeren aufangen. Darna is afgekundiget den van dem Prebistole, dat ein jder sin gelt vor den bringen scolde. Dem jo so gesceen. Auerst noch sin etlike ungehorsam gewesen vnd habbens nicht gebrocht.

Anno 36 darna im Nouember heft de lamerrichter men haben an dusse stadt gesent vnd hirher to entbaben albus: men scolde den papen alle ore guber webbergeuen, dat en horde, darto oren willen maken binnen veer welen edder dusse stadt scolde

strafes in de acht vnd aueracht. Darna den 3 Januarii des volgenbes jares anno 37 heft de kamerriichter hir tidint herto entbaden: nadem dusse stadt des kamerrechtes bot vnde mandat vorseten hadden, so hadde he ein sentencie gesproken, dat dusse stadt scolde in de peen van

Anno 37 den 5 dach Februarii, was de mandach na Lichtmiffen, do heft ein erbar radt vtgesent doctor Hopinum vnd mester Hinrik van dem Broke vnd mester Hermen Rouer vnd hadden mit sif veer ribendener vnd weren siben perde starck, hen na den euangelischen vorbunt, de do to hope weren to Smalkalden. Albar hebben de in dem euangelischen vorbunt weren sif vorbunden vnd gestaten to dem concilio nicht to kamende, funder et si denne, dat it see in Dudeschlande. Vnde darto dat dar vnpartieste lude scollen richtere in der sake sin vnd nicht de pawest. Nadem de pawest van en angeflaget wert, so wil sif nicht egen, dat de beflagebe mach richter sin.

Anno 36 na dem Pasten brende de hertoch van Gelren af de vorstadt van Groning. Wente se hadden gehulbiget dem keiser int hof to Burgundien, vnd leet sin wapen vthengen in der stadt, darnach grote feide af quam, wente des hertogen leger lag to dem damme, vnde des keisers voff lag bi Groning vnde helben vaten scharmugel tohope, dat dar vele doden bleuen. Vnde des keisers stebeholder was de Scende vnd was bauen de xx duzent starck.

Anno 36 na Pinxten wort Marcus Meier sin hus Warborg, welf he ein klene tit ingehat hadde, dat he mit snedicheit innam, wedder afgewunnen, vnd vp veer rade gelecht vnd de kop vp den staken gesettet. Dusse Marcus was ein smidt gewest to Hamborch, darna ein houetman manket den knechten. Darna frigt he to Lubeke enes borgermesters nagelaten wedewe. Darna was he mede vp der Lubeschen scepe, de to dem orleg vte weren tegen de Hollander vnd quam in Engellant vnde wort van dem koninge albar to ribber gemaket. Darna wort he auermal ein houetman van den knechten, de de Lubeschen hadden in Dennemarken, vnd wort dar geuangen vp dem huse Warborg vorwaret. Vnd dat freg he mit snedicheit in vnd

reigerde dar ein titlant vp het so lange, dat se em dat hus mit walt wedder afwunnen vnde leden en vp veer rade.

Anno 36 in Julio heft her Jochim Moller, radtman, alle de frogere so binnen Hamborch frogeden, vp dat Emesle hus to kamende vorbadet vnde en dar vorgeholden, dat nemant na dessem dage mer frogen scolde, sunder he scolde borgen setten vor hundred gulden het to Cathedra Petri, vnd denne scolden de borgen frig sin, vnd iher scolde den nige borgen hebben. Darto scolde ein iher froger alle jar geuen 12 β . Daruor settede he den frogers dosuluest ene nige mate. Vnd wol nenen borgen setten, moesten nicht mer frogen. Of so moeste ein iher, de enen borgen frech vnd froger blef, do vort 12 β lubesch geuen. Actum vt supra anno 36.

(Darna anno 39 vp Johannis moesten se van der tunnen 4 β geuen, dar se toborne man 2 β gegeuen hadden tor tziye.)

Anno 36 im mante Mai hebben etlike gesellen sit to hope gesellet vnd vp de Rubeschen genamen vnd van der Wismer gelopen vnd of dar vntertiden gaparkt¹⁾ vnd gebutet. De hadden ein passport vam hertoge Albrecht van Metelenborch. Tom lasten hebben se of genamen sbuen scepe, de van Rubese aflepen vnd weren vul gudes vnd wolten na Danste vnd na Rige vnd Reuel wesen. Darup de Rubeschen maken vt scepe vnd frigen dar etlike af vnd alle de se fregen, houwen se in der hast auer bort vnd brochten de prise to Rubese, so dat de anderen, de noch hirvan auerbleuen, nicht so driste weren, dat se sit wedder to der seewert geuen dorsten.

Na groter leue darna so kumpt grot leid. Des is de koning van Engellant of to funde gekomen. Int jar 28 do vorlet he sine elise koninginnen vnd nam Annen Bullen wedder to der Ge, enes schlichten eddelmans dochter.²⁾ Darna do makede de koning oren vader to enem grauen, darna to

¹⁾ gaparkt. β . gepact.

²⁾ Ihr Vater war Sir Thomas Bullen, doch ihre Mutter Elizabeth, die Tochter des Herzogs von Norfolk, Thomas Howard.

enem hertoge. ¹⁾ Auerst he toch mit er int jar 32 to Italis vnde let sit dar de nige koninginne to der ee geuen. Darna auerst int jar 36 is se in sine vngnade gefamen, wente he hadde se darum genamen, dat he enen sone mit or wolde hebben, de dat lant mochte eruen. Auerst se telde em dochtere vnd nene sons, so dat alle leue is gewandelt worden to grotem leide. Do nu dut de koninginne van Englant merkebe, dat se van dem koninge so les vnd so wert nicht mer was geholben wo tovorne, do vnderfettebe se dat mit etliken van dem adel vnd mit orem egenen broder vnd wolde den koning vorgeuen vnd dachte darmit dat rife vnde regimente an sit to bringen. ²⁾ Auerst dut frigt de koning to weten vnd wort em vormeldet in enem brefe. Vnd do he den bref ksch, do stunt de koning mit der koninginnen vnd sach dat tornerenspil an, dar der koninginnen broder de beste inne was. Vort wort de koninginne sampt erem broder vnd mer adels den auend geuangen. Vnd fort barna wert de koninginne gefoppet, mit enem swerde gerichtet, vnd barna vele mer van adel, de of mede tegen den koning hemelich geholben hebben.

Et heft sit de koning van Englant wedder befriget ³⁾ vnd de heft eme enen jungen sone getelet vnd is stracks barna gestoruen. Darna heft he wedder genamen des hertogen van Cleuen dochter anno 40 vmmetrent Pinxten vnd heft se vort in dem suluigen jare vmmetrent Jacobi vorwiset van sit, do he se man ein jar gehat hadde.

Anno 36 den ersten in Martii heft de wispel garsten to Hamborch gegolben 10 — 11 fl . Darna do dat vordracht gemaket wort van dem rade vnd den borgeren, dat men hir dat

¹⁾ Der Vater der Anna Bullen ward zum Viscount Rochford erhoben, hernach zum Earl of Wiltshire and Ormond; jedoch nicht zu einem Herzoge.

²⁾ Es ist bekannt, daß die Anna Bullen des Ehebruchs angeklagt wurde, doch von einem Versuche wider des Königs Leben war dabei nicht die Rede.

³⁾ Mit Joan Seymour, welche 1539, Oct. 24, zwölf Tage nach ihrer Entbindung von einem Prinzen, dem nachherigen Könige Edward VI. verstarb.

borde korne mochte vtſcepen, do is dat korne in Hollant in grotem pris ¹⁾ gewesen. Doe hebben dusse Nedderlandesten al oren garſten na Hollant gefort, hir bi der Rajen is nichts gefamen, vnd is dat korne also in pris gefamen, dat den 24 April de wiſpel meideborgest garſte vp 17 fl 8 ß gemalet is worden, de loep darna vp 18 fl .

Anno 36 den 6 Martii is Anneke van der Mile mit orem manne hart vor Oldeflo vormordet van breeen boſmans. Darna den 11 Martii ſint twe boſlube daruan gekregen to Oldeflo. Dar is duffer ſtadt ſcarprichter hengeſant vmme de to vorhoren. ²⁾

Anno 36 vmmetrent Miſfaſten wort to Hamborch to ſunte Katrinen kerken de ganſ achter dem altare vp dem loer gemalet. Vnd darna anno 37 vmmetrent Lichtmiſſen do wort de doer vp dat loer gemalet int norben to ſunte Katrinen kerken. Vnd worden do vort dar nige ſtolte gemalet vnd dar int norben twe altare dalgebraſen.

Anno 36 is de Baſtelauent glat vorbaden vnd is darto ſtarck vp³⁾ gewachtet, welf gefunden wort de ſil geflegen ⁴⁾ hadde vor Baſtelauent, wort vort in de bechte geſettet.

Anno 36 den 9 Martii heſt ein erbar radt den erſſeten borgeren vorgeholden, wo dat ſe vor gut anſegen, dat men hir dat borde korne vtgeue, dardorch mer kornes hir ſcolde ſamen, alſe ſuslange her geſceen were. Hebben darto allegert, wo ſe touorne hadden nene botter vtſteden wolt, dardorch de botter in enen groten hogen pris gefamen is vnd hir to Hamborch gar weinich van botter gefamen is. Nu ſe auerſt anno 34 de botter fri gegeuen hebben, is hir mer botter in enem vorgangen jar gefamen den vorhen. Derhaluen hebben ſe dat vor gut angeſeen, dat men it ein jar, twe edder dre vorſochte, dar it duffer ſtadt baten ⁵⁾ geuen wolde, wol vnd gut, dar it of ſcaden geuen wolde, alſedenne hadden ſe ſo wol macht wedder aſtoſtellen geliſ alſe vptoſtellen.

¹⁾ Pris: Preis. ²⁾ Der Scharfrichter ſollte die Tortur anwenden.

³⁾ flegen: verkleiden, verummnen. ⁴⁾ bate: der Ruſen.

Darto hebben se of beslutest vorgeholben mit dem dape. Derhaluen seggen se vor gut an, dat men dat slet twisten dem Genter home vnd der Brofbrugge dupede, vp dat ein iher dar wolde enen pram to senden, wan ein radt dat begeren were. Darup hebben si de borgere eindrechtichli bespraken, dat se dar mit den twen artifelen wol tofreden weren; wes dar ein radt inne ordineren worde to duffer stadt beste, weren se wol mede tofreden.

Darna den 31 Martii hebben de erbar radt to sunte Jaesob van dem predikstolen aflundigen laten, wo si ein iher scolde hirinne sciden, nomlken also ein borger to Hamborch, de hir dachte forne vttofscepen van weten vnd rogen, besulige scolde dat vp sinen boen edder vp anderer framer lude boene dregen laten. Wan it den dar vp were, so scolde he kamen bi den tolnheren vnd en anseggen, he sodane forne dar liggen hadde, daruan begerde he dat dorde forne vt.

Anno 1536 na Pinxten wort her Marcus Meiger sin hus Warborch, dat he mit snedicheit hadde gewonnen, wedder afgewonnen, vnd he wort sulste soste senklich genamen van den Sweden vnd Holsten. Vnde worden all gefoppet, Men her Marcus word sin houet afgeslagen vnd darna in veer dele gedelet vp dat rad vnd dat houet dar bauen vp.

Anno 36 den 11 Martii, was de saterdach vor Reminiscere, let her Jochim Moller, richter, twe papen in de hechte setten, alse her Johan Haueman, her Rord Ruteman, darum dat Ruteman hadde Hauemans sin kint in dem huse gedayt. Vnd seten in der hechte auer de dre wesen. Vnd her Claus Meier was dar sabder to worden vnd wort wistich. Auerst dorch guber frunde handelinge wort gehandelt also vele bi den heren, dat Haueman vnd Ruteman wedder vtquemen. Auerst se moften gulden geuen vnd starke orseide don.

Anno 36 den 19 Martii, was de sondach Oculi in der Fasten, heft ein erbar radt van allen predikstolen aflundigen laten, dat si ein iher vorseen scolde vnd tegen de ordinancie der ceremonien nicht handelen, et were noch mit winkelmissen edder mit der dape. Darto of dat nemant, he were wat standes he were, in horerie si finden laten scolde. Weller bi sinen

concubinen edder vorbedchten personen worde befunden, wolde ein erbar radt ungestraft nicht bliuen laten.

Anno 36 heft si ein inwaner bußer stadt vorge namen ein hus to buwen to dem Pepermolenbefe ¹⁾ vnde aldar rot beer to bruen. Auerst ein erbar radt heft dar hingesent her Vincent Moller, her Johan Rodenborch, to Ottsen. Dar is gekamen de broste van Pinneberge. Dar hebben se mede gehandelt, dat disse stadt in neuen wegen dat lunde liden. Wowol im fruntliken handel dat suluige nicht lichtli wolde bigelecht werden, dennenoch hebben vnse heren vele stites darinne geban vnde vaken fruntli mit dem brosten darauer gehandelt. Dennenoch is dat hus togehouden vnde de worth ²⁾ gemaket vnd sint entliken der mening gewest dat hus dar to buwen. Darup is lestmals en angesecht van vnser heren, dat it en nenerlei wiß scolde gestabet werden. Denne so se dat des enen dages werden richten, so scal vort des anderen dages dat bawenste vnder vnde dat vnderste bawen stan. Darup is it datmal vorbleuen.

Anno 36 den 1 Februarii wort gegrepen ein junge, de in der nacht Dirik Rosters sinen knecht vp der wacht doet gestelen hadde. Vnde worden in der nacht dre manne hir doet gestelen, ein to sunte Jurgen, ein vp sunte Rattrinen karkhaue vnd den disse bauengescreuene junge vp dem Broke dot stat. De junge wort vor gerichte gebrocht vnd den 17 Martii to dode vorordelt. Vnd den 20 Martii is de frone mit ome henutgegan vnd heft en afhouden wolt vnd heft it vorseen vnd en bawen de oren afgehouden, also dat dat nebderste van dem munde besitten blef vnd de straten ³⁾ noch darto ungeseriget blef. Darup begunde dat volk vp den fronen to selben. De frone wert lopen mit sinem knechte na Ham, dat volk em na. De ribendenere auerst riben vmme den fronen her vnd beleiden en also, dat dat volk word gehindert van den perden vnd fonden bi den fronen nicht

¹⁾ Worth: Baustätte.

²⁾ Der Pepermolenbed bildet die Grenze zwischen dem Stadt-Hamburgischen, Klosterlichen, Altonaer und Pinneberger Gebiete am Schulterblatt.

³⁾ de straten: die Gurgel.

lamen, so lange dat he to Ham quam vp den spiser vnd toch de tochbrugge na sit vp. Auerst dat volk frech de tochbrugge wedder dal vnd lepen de doer des huses mit enem bome vp vnd wolden to em bauen vp den boeme wesen. Auerst de frone bebe sulke were mit werpende sampt sinem knechte van bauen herdal, dat he enen to dode smet vnd twe edder dre scamferbe. Ein erbar radt frech dut to weten; vort in der ile senden se vt alle ribendenere, de se auerlamen konden, mit speten, ein part mit roren, ein del mit haken, vnd leten den fronen also wedder in de stadt halen. Vnd quemen des auendes to 5 de cloke mit ome in vnd weren 22 perde stark vnd hadden one twusten sit mit sinem knechte.

De dode auerst wort do vort nicht begrauen, sunder des boden steffader frech dar veer erffeten borgere bi vnd nam de to der tuchnisse, dat he one ouel gericht hadde. Darup wort de dode in't sark gelecht vnd in sunte Jurgen sarken gesettet. Darna wort de dode begrauen. Darna hebben de richtheren alle begennen, so na dem fronen gesmeten vnd dar to Ham de dor vpgelopen hadden, gescattet vnd of ein part in de hechte gesettet vnd se gescattet vp tein jochimbaler. Etlike sint darumme wifastich geworden, doch hebben se van buten ingebinget. Is also vor den fronen etlike 100 Mark gescattet worden, de doch des leuendes do noch vnuorseriget was.

Anno 36 den 4 April, was de dinrtedach na Jubica, is leiber to Luneborch ein torn mit bussenkruide, darinne dre last, bernen worden des namiddages na twe de cloke, vnd is geslagen auer de ganze stadt, also dat etlike lude vp den straten vnd vp den markeden daruan vmmequemen. Vnde is bina . . . huse daruan tobraken. Auer de x edder rij swanger fruwen, de sit hiruan so ser entsetten, dat se storuen. Ein grote busse was bi dem torne, is vpgeslagen vnd wedder vp't markt dal gefallen twe vaden vnd ein quart dep int der erden. Item et fur heft of dat recht, den galgen, dalgeworpen. Item in der Blotstrate heft it ein hus angesticket. Vnd busse torne, dar dat frut vp was, stunt twisten dem Bardowisser dor vnd dem loephuse.

Anno 36 den . . Junii starf Erasmus Roterdamus, ein kunstrijt geleter man, des sin geliken im latine nicht in mennigen jaren geweest is. Vnd wat he vor ein geleter man gewesen is, bedarfet nicht vele scriuens. Sine boke sint noch vorhanden, de geuen des wol tuchnisse. Of wat bate vnde nutticheit he den kinderen in der scole gedaen heft, werden sine boke of wol tuchnis geuen, so dat men dar nicht van dorst scriuen.

Anno 36 im sommer is dat erdhus (vel Blockhus) bi der Alster, bi sunte Jurgen verbeteret worden.

Eodem anno atque tempore is of dat erdhus na der Elue bi dem Dile to verbetereren vnd to vorwidende betenget.

Anno 36 dat leste van April heft de hertoch van Gelren enen hupen landes knechte angenamen vnd in Freslant den dam innemen laten vnd den sterken laten. Darto heft her Jurgen Scenke einen hupen volkes tohope getregen vnd den dam belegt, darna ingenamen vnd hebben also de hertoch van Gelren vnd Jurgen Scenke also dat jar anno 36 auer vuste tegen ein ander gewesen. Auerst darna anno 36 in December sint se vorbragen worden. Vnde heft her Jurgen Scenke do des hertogen van Gelren sin volk webder angenamen. Do heft men si hir befruchtet, dat her Jurgen mit dem volke hirher, int lant to Holsten worde teen, nadem de Elue alderwege do togefaren was. Auerst anno 37 in Januario is her Jurgen mit dem volke to dem keiser tagen.

Anno 36 vmmetrent fort na Pinxten sint in Selant to dem orloch vtgerett auer de 70 scepe mit swarem scutte vnde nemant heft geweten, wor de reise henne scolde gelben. Doch heft de hertoch van Holsten al de scepe, de in den Sund van Osten quemen, gerustert vnd angeholden vnd neen van si steden wolt, este de vt Selant denne gesamen hadden, so scolden se dennoch lude vnder ogen gefunden hebben. Nu driht si in Selant vnder buffer mitler tidt albus to, dat de palzgraue nicht so vele vittallie vnd volkes kan auerlamen, alse he dem heren van der Beer gelauet hadde. Darup de beiden vnder

maffander vneens werden, also dat de reise dat jar glat angegeuen word. ¹⁾

Do nu but to Hamborch hemelijf verkundscoppet wert, senden se her Ditmer Kol, radtman, mester Johan, ²⁾ secreter, to dem hertogen van Holsten, bidden vnd begeren, men wolde de scepe in dem Sund los geuen, de hir to hus horden, wente et worden doch de Selanders but jar nicht rede. Do de koning Kersten edder hertoch Kersten van Holsten but to wetende getregen heft, dat van der Selandeschen reise nicht wolde werden, do heft he alle meistpart de scepe losgegeuen, bi alsodanem bescede: se scolden lopen in veerlei lande. Tom ersten in Engeland, tom anderen in Scotland, tom drudden vp de Elue, tom verden vp de Weser. Wol nu der veerleie nicht enermegen lepe, de scolde scip vnd gut vorboret hebben, so fro he echter in den Sund queme. Vnd vorbot ernstlich, dat niemand in Seland edder Holland lopen scolde; wente de scepe weren meistpart vul fornes.

Darna dat erste vum August sin hir to Hamborch de scepe vt dem Sund gefamen mit forne geladen. Do hebben de frunde der scepe den radt begert, se mochten dat forne wedder vtscepen in Holland edder wor se profit konden don. Auerst ein radt heft dat nicht vor gut angesehen, dat men dat forne scolde wedder vtscepen. Tom ersten, de forste van Holsten worde vns darauer ein vnhulde vp dat lif werpen, darum dat wi sine fiende starcken. Tom anderen, so were dusse stadt krank van forne. Darum sach it ein erbar radt vor gut an, dat men dat forne hir binnen lete. Vp dat nu ein iher kopman sin gelt van dem forne auerfamen mochte, orbinerde ein erbar radt dusse wise. Ein radt los vt enem iheren karspel enen radespersonen, darto dre borgere, de moften gan vp enes iheren borgers lucht, vnde wat ein iher in vorraet hadde van roggem beseen

¹⁾ Vergl. Altmeyer histoire des relations commerciales et diplomatiques des Paysbas avec le Nord de l'Europe. p. 315 flg. p. 393.

²⁾ Mag. Johann Rißenberg, Secretarius 1535, Protonotar 1541), resignirte 1556, welcher in seinen späteren Lebensjahren manche lateinische und auch deutsche Gedichte drucken ließ.

vnd dat antelen vnde bringen't dem rade webbet in. Nu fant
 fit also, dat h̄r weiniger lorne was also de rade gelouet hadde,
 vnde in't funderge dat weinigeste bi den rāten. Nu vor ein rade
 to ordinerende auermals enen radtman, veer borgete, in ein j̄der
 larspel, de moften vmmegan vnd enen j̄deren na sinem vormoge
 anseggen to bregen laten vor Feliciani, bi brote, de ene dre
 wispel, de ander twe, edder dre scepel, veer, edder twe, edder
 einen, einen j̄deren na sinem vormoge. Dat also gesach vnd
 also blef dat lorne h̄r.

Aliquid noui, sed non credendum. Imperator
 Carolus quintus, IV Aprilis maxima selectissimorum procerum
 militumque caterua Romam venit, quem sanctissimus in Christo
 pater Paulus sane quam honorifice excepit. Ille cum pauculis
 diebus Romae virium colligendarum gratia moraretur, forte
 fortuna euenit, vt signor Aschanus Columna, qui imperatori
 a consiliis est, vir magni nominis, apud cardinalem de S.
 Senerino cenaret. Qui cum de vno sermone, ita vt fit, in
 alium inciderent, forte Martinianae seu Lutheranae factionis
 mentionem fecerunt, rem in vtramque partem maxima conten-
 tione exagitantes. Mox vt signor ille hominibus id quod
 vellet eo rectius persuaderet, quendam M. L. libellum de
 Libertate Christiana in medium protulit, in quo cum cupidissime
 dom. cardinalis legeret, singulaque singulatim exactissime et ad
 amussim perpenderet, factum est, vt et ipse Luteranam doctri-
 nam commendare inciperet, vt que orthodoxae Cristianae reli-
 gioni esset sane quam consentanea. Is quasi spiritu quodam
 diuino afflatus, non destitit, donec de Trani cardinalem in
 suam sententiam perpelleret: quo persuaso, vna sanctissimum
 patrem papam conuenerunt, rem omnem expedientes, nec
 desierunt, quin et sanctitatem ipsius in suam sententiam sensim
 inflecterent. Is enim re omni recte cognita, non sine maximis
 suspiriis et suam et multorum, qui ante se fuerunt, vitam
 detestatus est. Et nunc tandem sibi in mentem venire dixit,
 quantopere a vera Petri sede deflexerint, quantumque carnis
 et prauis mundi voluptatibus indulserint! Et obortis lacrimis
 Deum testatus est, se posthac vera apostolica fide funoturum.

Paucis post diebus cum Cesar a Roma discesserat, iussit omnes campanas totius urbis vna simul omnes pulsari. Quod cum fieret vndeque ad diui Petri aedem concursus est, vbi cum maximo pauore mirarentur omnes, quid insolitus ille pulsus portenderet. Tandem cum omnium qui aderant maximo stupore, sanctus pater humili habitu, veste nigra, haud secus atque venerandum antistitem decet, sine omni fastu in medium processit, ac primum quidem italico sermone insolitam illam diuini verbi diuulgationem paucis admodum deprecatus, coepit poenitentiam praedicare, et remissionem peccatorum, quae in Christo et sola fide sita sit, nec vllis operibus humanis quantumvis splendidis iustificari homines posse apud Deum. Recensebat interim, quis verus sit pastor ecclesiae, nempe Christus, et quae propria paparum officia essent, nempe vt praedicarent Euangelium et remissionem peccatorum, pollicitus singulis septimanis tribus diebus praedicaturum sese. Quod et hactenus optime impleuit.

Anno 36 na Petri was so hart nawinter, dat men mit wagen vnd pagen ¹⁾ halben van Hamborch auer de Elue wat se bederuen.

Anno 36 des faterdages vor Mitfasten ²⁾ toch de borgermester van Lubek, her Nicolaus Bromse, mit etliken der vornemesten borgere in der stadt Lubek na Rodenborg, to vorhorende Jurgen Bullenwever, de wandages of ein borgermester to Lubek gewesen vnd nu aldar in der ventnisse lag, este dat of so were, alse he in pinen vp etlike borgere bekent hadde, alse vp enen borgermester, her Ladewif Tastemaker, vnde vp enen ratman, her Johan van Elpen, vnd vp vij van den vornemesten borgeren, wobane wise se de gube stadt Lubek vorraden wolden in dat hof Burgundien. Vnd busse vorgescruen weren of to Lubek in de fengkis gesetzt. Do se nu bi Jurgen Bullenwever quemen to Rodenborg, do se de he, allent wat he gesecht hadde vp de framen lude to

¹⁾ page: Pferd. ²⁾ März, 27.

Kubese, hadde he gedan van groter pine haluen. Denne se hadden en vpgheungen bi den dumen vnd hadden en so veer stunden hangen laten, so dat he pine haluen dat besent hadde, dat sus wol newerle gedacht was. Den hir was grot haet mede van Bromsen vp Wullenwever, wente dat Bromse sös jaer vt Kubese was, gaf he Wullenwever de scult, dat de des ein orsake was.

Bernd Besese sin Lucke vnd Ungelucke.

Historia.

Anno 1522. Bernd Besese, gebaren to Brunswik, ein natelers sone, heft hir enen moderbroder wanende hat, mit namen Heine Scroder, de en hirher forderde. Vnd darna heft sin frunt Heine Scroder eine stesdochter gehat, de is Bernd Besesen gegeuen to der ee mit iij dusent ₰ lubesch. Do Bernd dut gelt to den handen gefregen, heft he den wantsnede angenamen vnd is ein wantsnider geworden. Vnd heft si kostlik gekledet, al sine rocke mit groten sladalen, ¹⁾ sine wamse meistpart mit frouwelen ²⁾ vormouwen; ³⁾ vnd dusse bekostinge der kleder al darum gedan dan in meninge, se scolden en in den radt lesen. Auerst dar wort nicht af.

Darna is he medegekaren bi de kisten vnd is ein van den vorordenten borger geworden. Do heft he to si gekost al de gerwete ⁴⁾ vnd misgewante, dat to sunte Marien Mabbalenen in dem kloster was: este dat he dat betalet heft, wet ik nicht. Do he dat tuch gefregen heft, de frouwelen gerwete, do ersten heft he geprunket mit frouwelen garneiten wamsen 2c. Vnd heft si altos bi den heren geslegen, mit enen vele worde gehat van gebreke in duffer stadt. Et heft si begeuen, dat int jar 1530 her Dirik Lange vp Rixebuttel sterf vnd sin nagelaten wedewe de tit auer dar noch vp bles, alse orem seligen heren behorde. Darup heft Bernd den borgermestere vnd radesheren,

¹⁾ sladal: Aufschlag, niederfallender Tragen. ²⁾ frouwele: frauenartig, was Frauen tragen. ³⁾ vormouwe: Ärmel.

⁴⁾ gerwete: garwe, engl. garb., Fell, Leder, Kleider.

so he bi ene kam, to kosten edder gaste baden, vaken gesecht: „Scolde nicht ein erbar radt darto denken, dat nicht solt ein vnmundich wif vp sodanem huse sete vnd reigerde, dar doch der stadt marklif angelegen is? Dar scolde ein erbar radt hebben enen vornunftigen, wisen, ersamen man, de der werlt erfahren were vnd de mit luden wuste vnmme to gande, gelif mi edder mines gelifes, vnde neme van dem etlif gelt duffer stadt to dem besten vnd to profit. Auerst nu gift ein radt dat hus enem radtman auer vnd gift dem gelt to. Vnd wan if it mochte hebben, if wolde dem rade dar jarlifes j gulden van geuen. Dent enem rade vnd duffer stadt nen gelt? 100 gulden daruan jarlifes vptoboren vnd noch enem anderen gelt totogeuen is al ein grot vndersecd.“ Mit sollifen Worten heft he jegen de radespersonen vaken gehandelt vnd is darna vp dat radthus gegan vor euen ganzen radt vnd dar dem rade jarlifes gelt daruor gebaden. Auerst he heft it nicht kont erlangen.

Darna heft he sit bi den radt to Rubese gemaket vnd heft en Bergerdorp afhuren wolt, wente eme quam it to to besetten wan her Gerd van Hutten sine tit vte was. Dar is of nicht van geworden.

Darna hadde he ein lose sake mit den Brunswikesken, let he sit geleiden in dem Brunswikesken lande vnd wolde den van Brunswik groten scaden don. Auerst he bedref nicht.

Darna is he hir wedder gefamen vnd heft hir anno 1534 in der Vasten, do hir de dach was twisken dem rade van Rubese vnd den Hollanderen, alle hilligen dage in sinem marten¹⁾ rode mit dem sladal, darto mit enem frouwelen wamse, mit roden scarlaken hasen gegan, dat do vnse borgermestere suluest nicht deden. He heft of do vp dat pas²⁾ dem rade eine protestacion gescickt, dar he inne begerende was, dat em ein erbar radt enen wolde vt dem rade leueren, de mit em mochte steken duffer stadt to der eren. Wente he hadde rede bi 100 gesellen, borger vnd borgerfinder vp dem register, de em in den selscoppen, dar he denne er wert was, dat jawort geuen

¹⁾ marten: mit Marberfell besetzt. ²⁾ vp dat pas: das mal, damals.

moften, dat se mit em vt der stadt vnd denne so herlik vp dat markt wolden wedder infamen, vp dat he mit der wise wolde starter vnd herliker to der ban ¹⁾ kamen, gelik alse de radtman von scolde. Auerst ein erbar radt heft em finer bede geweigert.

Darna anno 1534, do de Rubeschen Trittouw inne hadden, is he ol to Rubese getagen vnd heft Trittouw van dem rade van Rubese huren wolt. Auerst he heft des nicht gekregen, wowol dat he sit wol beromebe hir to Hamborch, dat Trittouw eme to bade stunde, auerst he wolde des nicht hebben.

Darna begift sit, dat Rord Koning starf vp dat Nigewerk. Do Bernd dat to weten kricht, do heft he mit sinen frunden gegan vor den radt vnd darum den radt gebeden, dat se eme dat Nigewerk wolden vorlenen. Wowol nu mer borgere weren, de vm dat Nigewerk forderden, jodoch heft it em ein erbar radt togesecht anno 1534 vor Winachten, vp dat se finer mochten entslagen wesen, wente ein erbar radt hadde vuste dachliken van sinent wegen moie, he wolde altoß vele mede in dem spele wesen 2c. Vp ein mal scolde he dem ganzen rade int den ogen gesecht hebben: „Seet gi mede to, wo gi raden! Gi raden wor gi raden. It wil ein oge mede vp den radt hebben, dat louet man fri, dar denket gi to!“ 2c. So is he na na dem Nigenwerke getagen anno 1535 int vorjar mit finer frouwen vnd kinderen, — he mochte leuer hir gebleuen sin, — vnd dat hus dar geholden bet vmmetrent in den mante Augusti.

Desfuluigen jares kamen 5000 Landesknechte int land to Hadelen, darauer Duclader ein houetman was. ²⁾ Of wolde men seggen, dat de Rubeschen de knechte do in besoldinge hadden. So heft sit so begeuen, dat enem manne sint offen

¹⁾ ban: Bahn, freier Platz, Stehbahn.

²⁾ Hebelader, ein militärischer Abenteuerer, welcher unter dem Grafen von Oldenburg gedient hatte und damals von dem Pfalzgrafen gegen Dänemark in den Sold genommen war. S. Altmeyer Relations commerciales p. 338, 416. Jürgen Bullenweber wollte nach seiner Entsetzung jene Truppen gegen Dänemark führen. Siehe Barthold's Jürgen Bullenweber in F. v. Raumer histor. Taschenbuche. Bd. VI., S. 141.

wor to 1 stige edder ij genamen. De se em genamen hadde, kumpt to Bernd Besefe, de beleidiget en ¹⁾ vnd nimpt ein genet ²⁾ van em vnd let de offen dar in der weide. Nu dem se genamen weren, de gift sif bi de landesknechte vnd secht den etlike gulden to, wo se em de offen wedder konden erlangen. De knechte nemen dut an vnd senden to Bernd fruntlik en biddende, he de offen mit gude wil van sif don, wo nicht, so moten se dar anders to denken. Dusse bodescop vorachtet Bernd nicht allene, sunder mit gans smeliken worden antwerdet he den knechten, de vtgesant weren. Darut de knechte to rade vnde besenden auermals to Bernd vnd begeren noch, wovor he enen de offen mit der gude wil volgen laten? wo nicht, so werden se so stark kamen vnde werden se halen, al were't em leet edder leit. Darup he den knechten so honlik vnd spotlik geantwerdet, dat de knechte darut so hittich sint geworden vnd dar so stark hengetagen, dat se de offen mit gewalt dachten to halende. Do Bernd dut to weten gefregen, heft he etlik scutte vp wagen gebrocht vnd dachte en vnder ogen to stande. Auerst do he sach, dat de hupe to grot was, heft he vorlagen na dem Nigewerke to, vnd se em na, so dat he mit nouwer not dat Nigewerk vor enen infrech. Do is he bauen mit sinem volke gelopen vnd vt ³⁾ den finsteren to den knechten geworpen. De knechte telen ⁴⁾ so lange mit oren roren, dat se de ene maget vp dat Nigewerk dot sceten. Darna teen de knechte hen vnd nemen nicht allene de offen, de he geleidet hadde, sunder of de, de he van anderen luden in der weide hadde, sampt sinen vnd allem, wat he in der weide hadde. Dardorch he ein arme man geworden is, wo he it nicht touorne was.

Hir entegen heft Bernd nicht mer don kont, ⁵⁾ sunder is

¹⁾ beleidiget. Hier ist ein Schreibfehler für: geleidet oder begeleidet.

²⁾ genet: frz. genette, wilde Raße, deren schwarzer Pelz zu den besseren zählt. M. hd. genit. Parzival B. 778 ²⁰.

³⁾ telen: zielen. ⁴⁾ Fehlt heft.

⁵⁾ Nicht lange vor dieser Zeit ist das Schreiben ausgefertigt, welches bei Klesker, Sammlung Hamburg. Gesetze Th. XI., S. 856 abgedruckt ist unter dem Datum 1531 (statt 1535), Dienstag nach Nativitas Mariae, Septb. 8.

hir to Hamborch gekamen vnd heft gescolden her Jurgen Platen vor enen des, vorreder, scelme, bosewicht, vnd de was do vp Rigebuttel. Vnd is gegan to den borgermestren in't hus vnd her Jurgen beclaget, vnd of darna apenbar mit etliken borgeren vp dat radthus gegan vnd dar her Jurgen apenbar beclaget, wo dat he bi em gehandelt hadde, alse ein scelme vnd bosewicht, vnd hadde de knechte darto gekoft, dat se eme sin gut scolden nemen. Vnd heft sit beropen, he hebbe dar warastige breue af, de eme der knechte houetman togescreuen hadde, dat de houetman bekende, wat he gedan hadde, dat hadde he vt beuel her Jurgen Platen gedan. Sullenen snat dres Bernd, darut ein radt vororsaket vnd heft her Jurgen Platen hir vorscreuen to kamende. Darup is Bernd wedder na dat Rigenwerf getagen. Darna is Bernd hir wedder gekamen vmmetrent Cathedra Petri ¹⁾ vnd heft gefordert, dat her Jurgen hir mochte kamen vnd ein radt heft her Jurgen vorscreuen. Her Jurgen heft wedderum gescreuen, he wil hir to rechte kamen de ene weke na Pasten vnd ein erbar radt scal Bernd darto hebben, dat he alse denne hir of si. De tit is bestemmet. Bernd tut wedder wech. Her Jurgen kumpt hir de weke na Pasten; so he gescreuen hadde. Auerst Bernd quam hir nicht. Darum sende ein erbar radt her Johan Rodenborch to em vnd forderde Bernd hir to kamende. Auerst Bernd, do he horde dat her Jurgen hir was, wolde hir nicht kamen, sunder hadde geantwerdet, he hadde ij mal vme des scelmen willen to Hamborch gewest vnd gelbes ennoch vm sinent willen vorteret; he dachte nicht mer vm sinent willen to vorteren, sunder ein radt scolde en darto hebben, dat he eme sinen scaden wedder vprichte. Vnd is also her Jurgen vp dat mal wedder na Rigebuttel getagen.

Darna heft it sit begeuen, dat ein man van Stade is mit gelde vnd mit wande in enem euer mit veer luden gelopen,

¹⁾ In diese Zeit (nicht 1531) fällt das Schreiben des Rathes zu Hamburg an Bernd Besse, vom 26. Jan. 1536 (bei Kleseler a. a. O. S. 856 flgd.) in welchem er aufgefordert ward mit Herrn J. Platen vor dem Rathe persönlich zu erscheinen.

in meninge in Dennemarke to lopen omme witlink vnd ruggen to kopen. Dusse Stader man is bi dat Rigerwerk gefamen in enen hauen vnd dar etlike dage gelegen vnd enen guden wind erwachtet. ¹⁾ Dut heft Bernd Beseken dorch sinen herden to weten gefregen, dat de lude dar legen vnd heft sit bi en gemaket vnd gefraget, woher vnd wohin? Se hebben eme gut besceet gegeuen vnd alle dink gesecht, wo se in Dennemarke dachten to wesen vnde witlink vnd ruggen to kopen. Do is Bernd van en geseiden wedder na dat Rigerwerk. Darna des auendes is Bernd to sinen ij knechten gegan, de do stunden vnde meieden vnde gesecht: Se scolben dat angeuen vnd maken den euer rede, he moeste na Hamborch varen vnd moeste mit dem bosewichte Jurgen Platen to rechte stan. De knechte hebben den euer rede gemaket. Sin herde, de em dat quit hobde, ²⁾ is des auendes van dem queke ingefamen. Darto heft Bernd gesecht: He moeste mit na Hamborch varen. Darup he geantwerdet: he moeste bi dem queke bliuen vnd darup seen. Darup Bernd geantwerdet: he hebbe dar enen anderen to gewinnen, de dar so lange to seen scal.

Des auendes na vndergang der sunnen sint se tohope in den euer gan, Bernd mit veer knechten vnd sint gelopen van't Rigerwerk. Do heft de ene knecht gesecht: „Her wert, et were beter, wi toueden bet dat de dach anbreke. Et sut so duster in't westen, dar wil ein wedder vpfamen: dar mochte vellichte wind mede kamen, so fonden wi wol altohope omme de helse kamen.“ Bernd heft geantwerdet: Se wolden lopen, wo nicht in Gades namen, alsedenne in dusent Duuel namen. Do se nu bi de hauen kamen sint, dar de Stader euer lach, heft Bernd gesecht to sinem knechte: He scolde an den euer sturen, dar were volk inne, dar hadde he safe to van Jurgen Wullenwevers wegen, vnde ein iher scolde mede totasten edder et scolde eme suluest gelden. Do se nu bi den euer kamen, liggen de guden lude vnd slapen. Bernd mit sinem volke springen in den euer vnd ropen: „Herauer! herauer!“ Bernd ropt suluest:

¹⁾ erwachtet: erwarten. ²⁾ hobde: hütete.

„Herauer! herauer! in dusent Duuel namen!“ Se waken op, seggen, wor se henne scolden? Dut was nicht anders, sunder se moesten herauer. Do se nu herauer weren, secht Bernd to sinem knechte: „his op dat segel vnde lop na de werfballie.“ Do se dar sint henne gelopen, do heft de ene knecht vor in dem euer gesecht: „wo dunket jum gesellen, wan gi nu gelt bi jum hebben, so moeste gi vtholden.“ Bernd heft gesecht: „Hebbe gi of gelt, gesellen?“ Neen,“ hebben se geantwerdet, „wi sin arme stalbrodere.“¹⁾ „Ja!“ heft Bernd gesecht, „wi willen't jum mol tohant affragen.“ Do hebben se tom ersten den jongesten gewundet vnd om dat leuent gebrocht vnd en auer bort geworpen, darna dem olden man of to liue gegan. De heft gesecht: „Neen, so most it nicht to gan.“ Vnd heft den tashaken²⁾ vtfregen vnd wolde Bernd mede in den kop houwen, auerst Bernd is vnder den tashaken to gesprungen vnd en mit dem zintor³⁾ op den kop geslagen, dat he storte vnd en so vorwundet, dat he vumme Gades willen gebeden, se wolden em dat leuent gunnen. Do heft Bernd gesecht: „Neen! denke op Godt vnd bidde en, dat he di dine funde vorgeue. Du most doch steruen, so mer nu alse hirnamals.“ Vnd hebben en of auer bort geworpen.

Darna heft si Bernd an land setten laten vnde den knechten benalen, se scolden em den anderen euer halen, dar he touorne dat volk vt genamen hadde. Do de knechte bi den anderen euer gekamen sint, do is dar noch ein meitten inne gewesen. Dat hebben se of doden wolt, auerst ein van den knechten wolde des nicht hebben, so dat de knechte vnder si dar vnens vumme worden. Vnde ein van den knechten is darum glot van den anderen gelopen vnd is gelopen na her Jurgen Plate vnd em alle dink gesecht, wo se reigert hebben. Do hebben Bernd sine knechte, do de andere wech van en gelopen

¹⁾ stalbroder: Stall- oder Kampfgenosse, Kamerad, Kriegsgefährte.

²⁾ tashaken: scheint keinen Haken oder Schießgewehr, sondern ein Ruder oder Stange mit einem Haken zu bedeuten.

³⁾ zintor: Zündrohr, Schießgewehr.

was, dat meitten nicht dorsten vmbbringen, sunder hebben't lopen laten vnd sint mit dem euer wechgevaren.

Auerst so fro also her Jurgen Plate dut spil to weten gefregen heft, do heft he in groter hast sinen euer vtgemaket vnd den knechten in den wech gescidet vnd se aller bingē sin gefregen mit beiden eueren, darto Berndes sine dre knechte vnd hebben se her Jurgen vp dat hus to Nigebuttel gebrocht, de he vort venflif gesettet heft. Do heft her Jurgen vort dat Nigewerk beleggen laten mit dre karspel volkes, vp dat Bernd Beseke nicht wech lepe. Vort heft her Jurgen enen baden mit enem brese hir to Hamborch gescidet vnd dem rade dusse Berndes sine handelinge geapenbart. Do ein erbar radt dut to weten gefregen, hebben se also vort her Johan Kensel, radtman, vp dat tunnenscip darhen gesent den 30 dach Junii, — wente Bernd hadde dusse vndat gedan den 26 edder 24 Junii.¹⁾

Her Johan Kensel is den 30 Junii dar hengetagen vnd an dat Nigewerk gefamen vnd Bernd van dem huse geesket vp dat eed he dem rade gedan hadde. Darup heft Bernd heren Johan Kensel vp dat Nigewerk mit den deneren gelaten. Do heft her Johan Kensel twe denere vor sik vp gelaten gan. Darna is he geuolget vnde Bernd heft her Johan de hand gebaden vnd in der anderen hand hadde Bernd dat zintror gehat. Auerst so fro also her Johan en bi der hand hadde, sprak he eme dat zintror vt der hand. So fro also Bernd des zintrors qwit was, sede Bernd to her Johan: „kamet vp, if late junge honer vnd junge duuen tohouwen, wi willen van auent frolik wesen.“ Auerst her Johan heft gesecht to den deneren: „Gesellen, gi weten wat iuw beualen is.“ Vort hebben de denere Bernd bi dem liue gefregen vnd eme de hende gebunden. Do heft Berndes sine frouwe gesecht, do se dut geseen heft: „I libent herte,²⁾ wat wil dut beduden?“ Do heft Bernd geantwerdet: „Wat se don wat enen beualen is.“

¹⁾ In den Ausgaben der Stadt ist verzeichnet 1536: 19 tal. 16 sol. soluta 28 expeditis, qui adduxerunt Berndt Beseken capitaneum ex Nigewerk.

²⁾ i libent herte: ei, du leidendes, armes Herz!

Do se en gebunden hadden, do sint her Johan sampt den anderen vort van't Nigewerk getagen na Nigebuttel, van dar na Hamborch vnd hebben Bernd hir gebrocht den drudden Julii to twen de cloke mit dre knechten vnd is hir bi dem buchaue opgebracht vnd fort mit den knechten in de bodelie gesettet in der deue keller. Darna den achten Julii is Bernd vt der hechte vnd vp den winsertorne gebrocht. Darna den 28 Julii, was de frigdach na Jacobi, is he in't gerichte gebrocht, darto of de dre knechte vnd is angeflaget der vndat haluen, dat he enem stader euer scolde an bort geweest sin vnd darut dre lude vormorbet vnd auer bort geworpen mit hulpe finer dre knechte. Darup hebben se sine bekennnisse lesen wolt. Dat heft Bernd nicht tolaten wolt, sunder secht: „He sta in twist mit her Jurgen Plate vnd so denke he vp dusse sate nicht to antwerden er dat de sate mit her Jurgen Plate gesceden si.“ Darup is ein findinge gegang, dat men sine vndat scolde lesen. Dat sulnige heft he gescolden vor dem radt vnd is do vort vp dat hus dat ordel gelamen. Ein erbar radt heft it gesentenciert gelik wo in dem neddersten rechte was geunden. Darup is he wedder van dem huse int nedderste recht gebrocht. Dar is ome sine vnd der knechte bekentenisse gelesen vnd darup angeflaget vnd de artikel D. 18¹⁾ eme toegewiset. Auerst he heft gesecht, he konde den dach darup neen antwert geuen, sunder he wolde sin beraet²⁾ hebben. Darup is ein findinge gegang, he scolde neen beraet hebben, sunder scolde vort antwerden. Dat ordel heft he gesculden. Do heft em ein erbar radt ein beraet gegunt vnd is wedder in den torne gebrocht.³⁾

Darna den 31 Julii, was am auende Vincula Petri, is he wedder int gerichte gebrocht vnd sin beraet ingebrocht. Do

¹⁾ Artikel 18 im Abschnitt D. des Hamburger Stadtrechtes v. J. 1497.

²⁾ beraet: Bergl. Hamburg. Ordnung des neddersten Gerichtes v. J. 1560 und Anderson, Hamburg. Privatrecht. Th. III. S. 17.

³⁾ Um diese zweimalige Berufung vom Niedergerichte an den Rath oder das Obergericht und dessen sofortige Entscheidung sich zu erklären, muß man sich vergegenwärtigen, daß jenes dem Rathhause gegenüber sich versammelte. S. meine Erläuterungen zu den Miniaturen des Hamb. Stadtrechtes v. J. 1497.

heft he it vorneent vnd vorsaket vnd gesecht, „he en hebb'es nicht gedan. Wat he bekent hadde, heft he van fruchte der pine haluen gedan.“ Darup is ein findinge gegan auer Bernd Beseken, dat men one, dewile he it vorsakede, wedder vp de redbank bringen scolde vnd em dar affragen, ja edder ne. Dat suluige ordel heft he vor dem radt gesculden. Darto so is of den suluigen dach den dren knechten im neddersten rechte geuunden: nadem se sobaner vndat bestunden, scolben se liben na lude D. 18. Do Berndes sin ordel vp dat hus quam vor dem radt, heft Bernd manket anderen worden gesecht: „He en hebbe de vndat nicht gedan. Sunder ein radt mach en seiden edder braden, wo se willen, dewile se en nu hebben, darto so hebben se doch lange na sinem leuende stan.“ Ein erbar radt auerst heft darup ein ordel gespraken: gelif wo im neddersten rechte wer gefunden, dar sculde it bi bliuen, vnd bringen en vp de stede, dar he ja edder neen seide. Darup is Bernd densuluigen dach van dem rechte in de hechte brocht vnd dar sint de beiden heren, her Peter van Sprechelsen vnd her Jochim Moller, to em gegan in meninge en to verhoren.

Darna den 2 dach Augusti, was de mitwelen na Vincula Petri, is he wedder in't gerichte gebrocht vnd is em sine bekentnisse wedder vorgelesen, wente he hadde in der hechte nicht vp de pinenbank wolt, sunder secht, wes he touorne bekent hadde, were also, dar wolde he bi bliuen. Darup is he wedder angeflaget vp den artikel D. 17 vnd of 18 togedinget. Dat ordel hebben se eme geuunden: D. 17 vnd 18 scolde he genoch don. Darto dat he den scantbref vp etlike radespersonen vp den sak geslagen hadde, scolde he of wedden na wilfor des rades. Dat ordel heft Bernd gesculden vor den radt. Vort sint se vor den radt gekomen. Dar heft Berndes sin dingman ¹⁾ anetagen gelif wo he im neddersten rechte hadde gedan, „wo dat Bernd in forter tit groten merkliken scaden geleden hadde vnd were

¹⁾ Dingmann. Es ist hier der Vorsprecher, procurator, gemeint. Beide Ausdrücke werden zuweilen als gleichbedeutend betrachtet. Siehe Hamburg. Ordnung des neddersten Gerichtes v. J. 1560 a. a. D. S. 10.

also in armot geuallen, darnt were sine minsflike breslicheit bewagen selssem wege to sofen, wordorch he sine sodinge mochte erlangen; were also, de wile he van flesch vnd bloede were, van Duuel angefochten vnd hadde sodane vndat gedan. Derhaluen toge he si darto, dewile dar ein landrecht were, dat nicht top om top, sunder dat men enen mit penningen sonde betalen, so wolde he de suluigen lude mit penningen of betalen. Darto so toge he to si dat artikel A. 16,¹⁾ vnd dat 18 artikel des recess²⁾ brochte mede, dat ein erbar radt altoß macht hadde ein ordel to lichten vnd to sweren. Derhaluen wolde he gebeden hebben, dat ein radt in de sase wolde seen, dewile he touorne ein fram vnberuchtich man is geweest vnd sodane vndat nuwerle gedan, sunder nu dorch toherdinge³⁾ des Duuels darto gesamen were." Do sin vorsprake hadde vtgesecht, do heft he suluen angehauen vnd gesecht: „Erbarmen, leue heren! Wat gesceen is, dat is gesceen vt der orsake wo gesecht, vnd est il den radt touorne in jennigen dingen vortornet hadde," — do is he so bitterliken wenende worden, dat he nicht mer spreken sonde. Darna heft he si vorhalt vnd gesecht: „Ein erbar radt wil't mi vorgeuen," vnd heft do vort vor sine knechte gebeden. Darna heft he si vort van dem rade gewendet vnd is vp den roden tolne gegan. Darup heft si de radt bespraken van 10 bet na 12 vnd darna dat hus opgedan vnd heft eme de borgermeister her. Johan Gulpe de sentencie afgesecht, dat se scolden liben, wo de artikel D. 18 mede brochte, dat is: Ene ore lede tofoten mit enem rade, dewile se gemordet hadden. Darna sint se van dem huse getredet worden vnd in't recht is sentencie worden vtgeropen.

Darna is Bernd wedder vp den winsertorne gebrocht vnd de knechte wedder in de hechte vnd heft geseten noch bet den 16 August. Vnder duffer mitler tit hebben Bernd sine frunde gehandelt mit dem rade vnd gebeden vmmen dat swert. Dat em

¹⁾ Siehe Stadtrecht v. J. 1497. A. 16. ²⁾ Art. 18 des Recesses v. J. 1529.

³⁾ toherdinge: Verstridung, von heerden, im Kampfe gewinnen, festhalten, verstriden.

de radt wolde gunnen, auerst bi sodanem bescebe, dat de rump scolde in de erde vnd de kop vp den stoc. Dat suluige heft Berndes sinen frunden nicht gehaget, sunder hebben noch grote bede vtgelecht an den radt, dat de erbar radt Bernd vt gnaden wolde gunnen dat swert vnd dat de kop mit dem rumpe mochte in de kulen. Dar is so vele arbeides vnde bede gesceen van Berndes sinen frunden, darto van der knechte frunden, dat de erbar radt vt gnaden heft Bernd sampt sinen dre knechten dat swert gegunnet vnd de houede sampt den rumpen in de kulen.

Darna den 16 dach Augusti, was de mitwefen na Assumpcionis, is Bernd Beseten na dren de clofe van dem winsertorne na dem Broke getrefet vnd sint alle porten vnd doren vorewardet, dat nemant dar ut konde kumen. Twisten dren vnd veeren de clofe sint gelaten auer de 20 ridende denere vt dem scepbuer Brokedor vnd strades darna vort do de perde vt dem dore weren, wort dat dor vort wedder togeslagen. Darna do de clofe veer was, quemen se mit Bernd vor dat scepbuerdor trefen vnde leten nemant mit eme vt, sunder de husdener hadden grote stoke alse dicke flischspete vnd slogen vp dat volk vnd wolden nemant mede vt laten. Vnd quam of nemant mede vt den porten, sunder de mede vtquam, de moeste vtfaren to water mit eueren vnd mit pramen. Vnd if quam mede vt in enem pram vnde hebbe dut alle angeseen. Na veeren de clofe sint se mit Bernd vt dem dore gekamen vnd en vor den hoven auer getrefet. Do he is gekamen de houe vorbi vor vp dat Brok, dar hebben se ein stilstand mit ome begrepen. Dar heft de junge zizevaget Engelle ein kros¹⁾ gehat, darin ein stouelen wins, daruan he em vp dem wege geschenkt hadde. Dat heft he em gebaden noch ein mal to drinken, auerst he heft it geweigert. Nochtens heft her Hinrik,²⁾ de capellan to sunte Peter, en darto gefordert, dat he noch bet heft gedrunken, do he al in dem fringe stund vnd brant in dem fringe darna auer de acht

¹⁾ Kros: ein noch üblicher Ausdruck für: Becher, Krug.

²⁾ Der Hinrik: dieser muß Hinrik Hartwig gewesen sein, welcher 1529 erwählt wurde. S. Staphorst Th. V., nicht 1559 wie Janssen Hamburg. Kirchengeschichte S. 87 u. a. angeben.

reise. ¹⁾ Tom ersten hof Bernd an vnd bat einen jberen, dat he eme wolde vorgeuen wes he jennigem mochte to lede gedan hebben, vnde sprak: „So vorgeue if vt grund mines herten alle den, de mi to geleden hebben gedan.“ Darna hof he an to singen vnde sank mit dem volke: „Nu bibben wi den hilligen geest ic.“ Do dut nu vte was, bat he dat volk, dat se eme wolten helpen Godt bibben, dat eme Godt wolde gnedich vnd bermehertich sin. Vnde he gink suluest vp de kne sitten vnd de capellan bi eme vnd helt eme vor ein boek, dar bedede he vt. Do dut nu was gesceen, stund Bernd wedder vp vnd sprak: „Gude frunde, if hebbe Godt van hemmel gebeden, he wil sik miner erbermen. If hape in siner grundlosen bermeherticheit, he wert mi den bitteren doet sines leuen sons mededelen vnd wert de nicht vorlaten alle, de in em vortruwen.“ Darna warnede he enen jberen man, he were wol he were, dat sik nemant to vele lete dunken vnd sik nicht vorlete vp sin vorstant edder starkheit edder rifebage. Vnde de dar stunde, scolde toseen dat he nicht en ville, vnd men scolde sik an em speigelen. He hadde gestan vnd were wedder geuallen.“ Darna heft he entschuldiget Johan Roep, ²⁾ Hans Poggensee, ³⁾ darto den licenciat to sunte Johans, dat he (sprak he) vp de bekent hadde, wer gesceen vmme fruchte der pinen willen. Wol mit den dren wat to donde hadde, de mochte se suluen anspreken, se worden dem wol antwort geuen. Do is eme noch ein mal gescentet vnd was of de laste reise, dat he drank. Vnde heft dut in dem fringe wol geduret ein verndel van ener stunde er en de frone antasten mošte, dewile he do sank vnd bedede wo vorgescreeuen is. Darna is de frone bi em gekomen vnd sinen mantel em afgelofet vnd em sin damasten wams vp de sculderen vngesneden, darto dem

¹⁾ d. h. nachdem er acht Mal getrunken.

²⁾ Johann Roep, war einer der Bürger, welche 1536 zur Einsammlung des Schusses für den smalcaldischen Bund ernannt waren und zwar zu St. Petri, wo er 1527 — 30 Kirchengeschworne war. Später kennen wir ihn als einen Aeltermann des E. Kaufmanns und durch eine Stiftung zum Besten der Armen.

³⁾ 1581 wird einer von demselben gestifteter Rente zum Besten der Armen gedacht. S. die milden Privatstiftungen in Hamburg No. 858.

hemmet den fragen af. Vnd do heft en de frone genamen bi den armen vnd en einen strede edder twe vorder getrefet vnd en dar dal gesettet vnd eme do sine har vnder de hulle gestoppet vnd do eme mit dem swerde dat houet afgehouden. Darna is rump vnd kop tohope in ene fulen geworpen. Nu was de frone hir to Hamborch krank, so hadde de erbar radt den fronen van Buxtehude vorscreuen, de richtebe Bernb.

Darna den 19 August, was de saterdach vort volgende, worden Bernbes sine dre knechte of dar vp dat Brof gebrocht des morgens na 5 de cloke vnd sint do de porten alle apen geweest. Desulvigen heft de frone van Buxtehude of gerichtet. Auerst de twe ersten heft he nicht recht gerichtet, sunder se half afgesneben, den dorden auerst heft he recht gerichtet.¹⁾ Darna sint de rumpe sampt der knechte koppe in de fulen geworpen. Godt van hemmel si gnedich vnd barmhertich den armen selen! Amen.

Vnd is darna vort in August anno eodem dat Rigenwert her Wilhad Wissen, radtman, wedder ingedan.²⁾

Anno 36 den 5 Nouembris, was de sondach post omnium sanctorum, kamen veer mannen to dem vagede to dem Hammerbome vnd bidden vnd begeren herberge des auendes spade to 9 de cloke, do dat dor geslaten was. Vnd hauen na der maltit, do se sat gegeten vnde vor 9 ß 4 & gedrunken hadden, ein parlement mit dem vagede an vnd steken en doet vnd nemen de frouwen vnd binden de vnd werpen de in den keller. Darna

¹⁾ Expensae civilis 1536. 8 tal. 8 sol. carnifici ex Buxtehude pro executione duorum decollatorum hic facta. Er scheint also nur für die richtig ausgeführten Hinrichtungen bezahlt zu sein. Es kann auffallend erscheinen, daß während mehrerer Jahrhunderte die Scharfrichter zur Aushilfe aus Buxtehude genommen wurden, welches Städtchen also eine Criminaljurisdiction zu üben ausgerüstet war. Deshalb ein solcher jedoch nicht aus Holstein entlehnt wurde, erklärt sich leicht aus politischen Rücksichten.

²⁾ Die von demselben 1536, Septb. 22., ausgestellte Verpflichtung und Revers s. a. a. D. S. 858.

nemen se al dat suluerwert van stopen, ¹⁾ suluer scalen, suluer lepel, wat dar was, darto togen se dem werbe sin wams vt, do he al dot was vnd nemen dat mede wech. Darna den 18 Nouembris let ein radt halen den troger to dem Hasendal, ²⁾ de dar mede west was. Vort bekent de troger, dat he dar mede gewesen is, vnd dat hir vp dat pas dosuluest noch ein hir binnen was, de of darmede west were, vnd hadde hir in enem euer der potleren stasbolt ³⁾ tohope brocht. Vort jagen de richtheren de denere to allen potleren vmme bet so-lange, dat se den anderen gast of finden, vnd brochten en in de hechte. Also vort bekent he, dat he darmede gewesen, aerst nicht in dem huse, sunder he hebbe buten de wacht geholden. Darna den 22 Nouembris sint se vor gerichte gebrocht vnd en er bekenntnis vorgelesen, darup geordelt to dem dode na lude D. 18. Dat ordel hebben se gesculden vor dem radt. Ein erbar radt heft gesentenciert, wo im neddersten rechte was gefunden na lude D. 18. Darna den 2 Decembris, was de saterdach vor dem Aduent, to twelf de close is de ene, de de wacht holden hadde, mit dem swerde gericht; de ander, de is mit dem rade 37 stote gestot vnd darna darup gelecht.

Anno 36 den 23 Octobris heft doctor Hepinus disputert etlike proposiciones van dem sacramento vnd was summa: dat he daran twiuelde, dat de ware lichnam scolde sin in dem brode vnd dat blot Christi in dem wine in den missen, de de papen vmme geldes willen edder de monnese vmme dwanges willen gedan hebben vnd dar se nene communicanten tegenwardich hadden. Vnd mester Mateus ⁴⁾ was respondens. Vnd vellichte hadde de doctor darum den mester Mateum to enem respondenten, vp dat he ene, nadem he sin landman was, mochte to enem

¹⁾ stopen: Becher.

²⁾ Hasendal: Dorf in Kirchspiel und Gute Gölzow, in Lauenburgischen, östlich den beiderstädtischen Dörfe Geesthacht. Es war früher zu Hohenborn eingepfarrt.

³⁾ der potlere stasbolt: Stabholz der Böttger.

⁴⁾ Mag. Matthaeus Delius war 1529 aus Wittenberg nach Hamburg gekommen und als Subrector an dem Johanneum angestellt; seit 1534 war er dem altersschwachen Rector Mag. Theophilus adjungirt.

rector auer de scole to sunte Johans helpen setten. Darna dat erste van Nouember heft desulige doctor Hepinus orlof genamen vnd wolde wech, doch heft he vor geuen etlike artifele, so men de wolde ingan, so wolde he sik noch beseggen ¹⁾ laten vnd bliuen. Vnder den artikelen was dat mede, dat mester Mateus, sin landman, scolde sin rector vp de scole. Dat artikel wort em ingegan vnd he let sik beseggen vnd bles 2c.

Anno 36 den 19 Nouember, was de sondach vor Katarine, des auendes to viven de clofe wort Garlef Langenbefe ²⁾ van twe hosluden vorrederliken gesteken in der Befermakerstrate. Doch quam he darna söß wesen wedder vp.

Anno 36 den 20 Nouember hof sik an de twist twisten mester Bartelt Frederikes vnd her Jochim Wullenwever, darut of vorniget wort de twist hern Jochim vnd Tomas Koppink. ³⁾ Darna den 29 Nouember eodem anno is her Jochim de stede des radesstoles van dem rade vorbaden vmmen etliker brese willen, de he gemaket hadde, vnd sinem broder, her Jurgen Wullenwever, dem borgermester to Lubeke, gesent hadde in der tit, do de Lubeschen mit den Holsten geseidet hadden, darinne he sinem broder apenbarde, wat ein radt van Hamborch flote. Vnde de bres wert van den Holsten gefregen, do de Lubeschen de slachtinge in Fune verloren. Vnd de Holsten senden den bres an den radt van Hamborch, dat se scolden seene, wat se vor enen binnen rades sittende hadde.

Darna anno 37 den sondach ⁴⁾ vor Michaelis is her Jurgen Wullenwever int land to Brunßwik vp twe rade gelecht.

Anno 36 den 9 dach December droch ein maget de scantsteene vmmen de stadt, darup de rakerknechte vnd de bodelfnechte vor er her gingen vnd bloßen mit dem horne vnd darna bi dem

¹⁾ beseggen: bereden.

²⁾ Garlef Langenbed. Der Name läßt hier dem 1546 erwählten Rathmanne vermuthen.

³⁾ Vergl. meinen Aufsatz über Joachim Wullenwever in der Zeitschrift für hamburg. Geschichte Th. III. und über Thomas Koppink daselbst S. 129.

⁴⁾ Oben S. 61 ist gesagt: Montag.

kate gestupet vnd darna vt der stadt gejaget. De orsake bußer strafe was, se denebe vor maget vnd was swanger vnd vorbrochte hemeliken dat kint vmme den hals: darum moſte se buße pine liden. ¹⁾

Anno 36 in Nouember do brande Rosborch ²⁾ vt.

Anno 36 den 13 December, was de dach Lucie, des auendes to söven de cloſe brande och, leider, Harborch glat vt vp 9 huse na. ³⁾ Darna heft de vorſte van Harborch gesent vnd bidden laten an de ſtede Hamborch vnd Luneborch, dat se wolden doch to hulpe kamen den armen luden to Harborch. Vnd fregen to Luneborch bi de 100 fl vnd roggē, vnd fleſch, vnd to Hamborch fregen se 170 fl vnd vele fleſches vnd roggē.

Anno 36 den 25 October des auendes to 10 brende dat wanhuß bi dem Perdemarſet Hinrik Gerkenß ⁴⁾ tohorende.

Anno 36 dat laſte vam Julii do bedwang de hertoch Kerſten van Holſten de ſtadt Kopenhagen mit belegeringe, de geburet hadde van anno 35 alſo hart mit hunger, dat ſiſ de ſtadt in des hertogen hant gaf. Vnd hertoch Albert van Meſelenborch was binnen Kopenhagen mede. Vnde wort de ſtede vnde de ſoen gemaket den frigdach na Jacobi. Vnd do de ſoen des auendes was gemaket, do lep vort des morgens dat volk vt vnd haleben vt dem leger fallunen vnd ſcapeſtoppe; dat de in dem leger vorworpen hadden, dat was enen haſe geweſt. Vnd was alſodan hunger dar binnen, dat ein hund hadde golden tein denſke mark. Darto ſo hadde de vorſte van Meſelenborch, hertoch Albert, in 14 dagen neen brot in ſinem munde gehabt. Darut kan men wol afnemen, wat hunger vnd not bi dem gemenen man geweſt. Alſo dat de ſcepel roggē

¹⁾ Dieſe Strafe verordnet der Anhang zum Stadtrechte 1292 M. XXVII. und wiederholt dasjenige v. J. 1497 M. II., jedoch für ein viel geringeres Vergehen, daß der Verläumdung ehrbarer Frauenzimmern.

²⁾ Rosborch: Raseburg.

³⁾ Ludewig Geſchichte von Harburg kennt dieſe Nachricht nicht.

⁴⁾ In einer wiederholten Eintragung wird er als Fuhrmann bezeichnet und der Tag des Brandes als: vor Simonis und Judä. Dieſer iſt October 28., alſo oben für 25 vermuthlich 27 zu leſen.

galt xij fl denst, ein scepel moltes vi fl denst, eine tunne bers xv fl denst. Item ein kalf vor lx fl . Item eine junge goes ij fl , ein lam x fl , ein par honer iij fl , eine freige viij fl , eine duue xij fl , ein schuluer viij fl , ein punt botter ij fl , ein drogen hering ij fl , ein pot bers viij fl , ein pot mede ein fl , ein klenen dors ij fl .

Na Johannis Baptiste: Item vor eine tunne moltes iij fl denst, einen scepel moltes xx fl , ein punt kofenstet ij fl , einen pot brunwin 8 fl . Item ein scepel garsten xx fl , ein punt rifez ij fl , ein punt amedom ij fl , ein lam xv fl , ein scap xx fl , ein scippel moltes xxx fl , ein klen pert xv fl , vnd wen it in de kofen vordost wor, vor j fl . So vele kols to ener maltit vor vij fl . Item eine perdeleuer vor dre fl . Item ein verndel van enem perde xij fl , ein kalf j fl , ein osse iij fl . Item eine tunne melz vor xl kronen, ein klen hunt vor vij fl , ein verndel vor 24 fl . Hirut is to merken wat hunger vnde nottrost bi dem gemenen man gewesen is. ¹⁾

Anno 37 im Pinxten ²⁾ do brande de kerke af to Oldeslo van wedder.

Anno 37 vor Michaelis word her Jurgen Wullenwever, de wandages ein borgermester was to Lubek, sin houet afgehouden vor Welfenbittel vnd daarna vp 4 rade gelecht. Vnde dut scach al vt forderent des borgermesters, her Clawes Bromse. De was dem Wullenwever so hetesch, dat he ene wol suluest mit den tenen toreten hadde, wo he dat mit eren hadde doen mogen. So reigerde nu dut spil her Nicolaus Bromse, de ein vorlopen borgermester van Lubek ein titlant was geweest, vnde nu tor tit wedder to Lubek in dat regimente gesamen was. De hadde sine medehelpers, alse Clawes Hermens ³⁾

¹⁾ Ueber diese Hungersnoth und die hohen Preise der Lebensmittel s. auch Altmeyer a. a. D. S. 396 und Pièces justificatives No. XV.

²⁾ Das Folgende bis: „Anno 37 den 3. Februarii,“ ist etwas später eingetragen.

³⁾ Clawes Hermens, ein weltlicher Rath des Erzbischofes von Bremen. S. Wullenwebers Interrogatorium bei E. Ranke a. a. D. Th. VI., S. 274 fgd. Ueber ihn und Krevet, s. J. Wullenwebers Briefe aus seiner Gefangenschaft in H. Regtman's Lübecker Chronik. Barthold J. Wullenweber a. a. D., S. 180 fgd.

vnd Krevet¹⁾ vnde der welle meer, de but mede reigerden. De kosten den biscof van Bremen vnde hertoch Hinrik van Brunswik darto, vnde seden²⁾ dem hertoch Hinrik van Brunswik etlike dusent to, dat he den Bullenwever mer vumme des gelbes willen alse vumme finer vndaet leet richten, — denne men heft noch tor tit nicht konnen to weten frigen vumme wat orsake Bullenwever gerichtet is geworden, — wowol dat hertoch Hinrik van Brunswik dat geld, dat em toegesecht was, noch nicht entfangen heft.

So was hertoch Hinrik anno 44 im sommer to Lubeke vnde mande sin toegesichte gelt, alse he vt sinem lande dreuen was. Auerst bewile do her Nicolaus Bromse gestoruen was, hadde he nicht vele gekregen, denne ein erbar radt van Lubeke hadde eme nicht toegesecht. So mochte he Bromsen vnde sine eruen manen. Wowol Bromse ein wellich borgermester to Lubeke was, jodoch scach eme in finer begrefnisse ringe ere. Denne de scolers mosten nicht vor eme her singen vnde wort hengebragen alse ein armer elender minsche. Darto weren of bauen 10 edder 12 minschen nicht na to graue gefolget. Dat hadden nu de predicanten nicht hebben willen, nadem he dem godtliken worde so heftich entjegen was gewest.

Hertoch Hinrik van Brunswik auerst is, nadem he anno 43 van lande vnde luden gejaget wort, bi mennigen heren vnd forsten geweest vnde hulpe vnde radt gesocht. Tom lasten heft he hulpe vnde trost gekregen, wowol to sinem argesten, vnde heft anno 45 int vorjar etlike knechte vorsammelen laten int land to Mekelenborch.³⁾ Vnd is gewesen vmmetrent fort na dem Pasten. Derhaluen heft si de junge hertoch van Holsten⁴⁾ geruſtet mit etliken ruteren vnde votuolke vnde sint hen to den suluigen knechten getagen, in meninge si mit en to

¹⁾ Johann Krevet war Vogt zu Mölln. S. F. Petersen Geschichte der Lübecker Kirchenreformation. S. 87 flgd.

²⁾ seden für: setteden.

³⁾ Diese Söldner wurden von Christoph von Wrisberg geführt. Vgl. überhaupt Hanke a. a. O. Th. IV. S. 366.

⁴⁾ Vergl. Christiani Geschichte von Schleswig-Holstein unter dem Oldenburger Hause Th. II., S. 199 flgd.

flande. So hadden nu de knechte vor, se wolden auer de Elue wesen, vnde geuen vor, se stenden dem koninge van Engeland to vnde dem wolden se totreden. Auerst hertoch Hinrik was hemelik bi en vnde wolde vellichte wol vp negerem wege gebleuen hebben mit den knechten, wan vp dat mal sin anslach hadde vort gegan. Dut fonde nu de hertoch van Luneborch ¹⁾ merken. De heft sit of mit ruteren vnde volke gesterlet vnde sit gelecht in sin land an de Elue vnde dachte se nicht auer to laten. Darup sint hir of to Hamborch euer vtgemaket, de henupwers sculden vnde vp der Elue weren, dat de knechte, so im lande to Meselenborch weren, nicht auer int land to Luneborch quemen vnde de junge forste van Holsten scolde mit sinem volke toteen vnde slan se. Darup wert fruntlik gehandelt twisken den forsten vnde den knechten also, dat se, de knechte, mosten giselerß setten, dat se vor Michaelis jegen dat euangelisch vorbunt nicht wolden denen. Darup sint se auerlaten auer de Elue vnd sint int sticht to Bremen getagen. Dar hebben se er fenlin flegen laten vnd hebben sit dar af vnde an entholden bet to dem 1 September. Do sint se int land to Habelen getagen vnd dat ingenamen. Darna sint se int land to Brunswil getagen vnd is de landgraue enen entjegen gefamen, vnde den 21 dach Octobris heft de landgraue den hertoch van Brunswil fangen namen.

Anno 37 den 3 Februarii wort ein man van der Morborch vtgetrectet vt dem stendor vnd was vorordelt, dat men ene mit dem swerde scolde richten vmme vndat willen, he mit ener fo gedan hadde. Darto hadde he walt gedan sinem vader vnd moder, darto sinem amptman to der Morborch gedrouwet. Darto hadde he enen to Hilgelande gedodet. Do nu de frone mit em vtquam vnd en richten wolde, do vorsach he dat vnd houv en in de sculderen, dat he sit vmme sach vnd wolde vp. Auerst de frone stunt vnd stottebe ene mit dem vote wedder to der erden vnde vilde ²⁾ en af.

¹⁾ Herzog Ernst der Fromme.

²⁾ vilde: prt. von fällen.

Anno 37 den 5 Februarii, was de mandach na Lichtmissen, do worden hir to Hamborch vp des domes kerchoer geslagen ij vorsegelbe ¹⁾ brefe, de ene van dem keiser Carolo, de andere van dem koning van Ungheren, Ferdinando, darinne se ernstliċ vorbaden, dat nemant bi groter pene dem koning van Frankriken scolde denen. Darto scolben alle heren vnd auericheden degenne straffen, de suslange her dem koninge van Frankriken gedent hadden. Darto scolde of alle ouerichheit nu vpt nige nene feide vnder malkander anhauen, sunder de genne, de noch twistich weren, scolben si vordragen vnd holden frede vnd nemen ore vndersaten, de vnder enen belegen weren, in denste vnd solte darumme dem keiser to gude, vp dat he mochte vp dat volgende jar dem koninge van Frankriken sampt sinen bundgenaten vnder ogen stan vnd se bedwingen mochte.

Nu quam of vmme dusse tit vt tidink, wo dat de gruwesame tiranne, de Turke, si mit dem koninge van Frankriken verbunden hadde, vnd de koning van Frankriken wolde den keiser also van der einen si to anuechten vnd de Turke van der ander si, vnd wolden also den keiser bedwingen.

Anno 1537 den sommer auer was so hoch vpwater, alse bi minschen tiden was gesceen, dat bauen im lande, lande vnde lude vorgingen vnde alle dike vtbrefen, dat hir to Hamborch so vele karpfen quemen vt der Elue, dat me der ganz mode wort to eten.

Anno 37 vp Johannis betengede dat sterfende, so dat van Paffen bet to Bartolomei storuen 1600 auer de stadt, junċ vnd olt, ane de men nicht en wuste. Wente na den Winachten was erer tosamende bauen 3000 minschen.

Anno 37 in der Vasten betengede dat forne to risende, also nomeliken de garste. Do lep ein jder de lopen konde vnd koste gelik, wo den de Hamborger lop plecht totogan de knechte der junkeren vnd wedewen. De dat gelt nicht dorsten vtgeuen, tosten man bi der Raigen suluest so dur, alse se wolden, vnd seiden: „if mot em hebben, min wert kan en wol betalen.“

¹⁾ vorsegelt: besiegelt.

Darut folgede, dat de ene vor dem anderen lep vnd wort of dat lopent so grot, dat etlike vp dem boem darup machten. So fro alse ein scip mit forne quam, dar sprungen se in vnd makeden den kop twisten dem bome vnd der Raigen. Darut wort ein erb. radt vororsaket vp dat solkens vorbleue vnd let ein mandat aflesen 14 dage na dem Pasken: Dat nemant bi groter straffe vnd peen scolde mer garsten bi der Raigen kopen, sunder ein iher de gesinnet were garsten to kopende, scolde mit den kopluden in de selscop gaen der brumer ¹⁾ vnd scolde dar den kop maken, in biwesende enes auerolden vnd enes tapper, vnd nemant scolde darbauen gan.

Anno 37 den 16 Februarii vorhof sif ein grot storme vnd burede acht dage vmme alletos mit weigende vnd nicht vpgehort.

Anno 37 int vorjar starf magister Johannes Carion. ²⁾ Vnd was des markgrauen van Brandenburg sin astronomus, ein kunstriker vnd gelerder man.

Anno 37 int vorjar vnd den ganzen sommer auer weren de Franzosen so stark in de see, alse noch nuwerl touorne gehort was. Vnd nemen vele scepe, wor se de men auerfamen mochten. Darto of etlike van Hamborch bina eine stige. Auerst ein erbar radt van Hamborch sende eren secretarium darhen in Frankriken to dem koninge vnd fregen de scepe wedder fri vnd of van etliken dat gut darto.

Anno 37 den 3 Mai sat ein frouwe hir in der Brandes-
twiten bi dem fure vnd warme de er kind. Vnd su! dar vil ein steen vt dem scornsteen vnd valt de frouwen vort dot. Vnde spraß nicht ein wort barna. Vnd dut was her Maties van Emersen sin vnechte dochter.

Anno 37 den 8 Mai ret de borgermester her Albert Westede vnd her Jochim Moller, radtman, vt na Berger-

¹⁾ Der Brauer-Gesellschaft war auf dem Hopfenmarke.

²⁾ Joh. Carion, Verfasser eines bekannten, von Philipp Melanchthon durchgesehenen Lehrbuches der Geschichte.

borpe omme der sake willen des vorstoruen biscoopes van Dutin ¹⁾ vnd sinen frunden der guder haluen to belende.

Anno 37 in Paschebage toch her Johan Rodenborch, de borgermester, vnd mester Hermen Rouer, secretarius, na Brussel vnd makede frede twisten dem koning van Denemarken vnd den Hollanderen, dat it scolde im frede stan dre jar lanf.

Anno 37 im Pinxtaent do stunt ein wiv bauen vp dem sake twe stunden lanf, darum dat se vnrecht to hebde gan was. Vnd busse was de erste, de vp dem sake stunt vp dem berge, wente dre jar touoren stunt de sak bi dem Krane.

Anno 37 in Pinxtebage alse de karkhere vp den predikstol kumpt in sunte Peters kerken enen sermon to donde, so was dar ein man in der kerken, de was krank van houede, sloch vnde rep vnd smet van sit vnd makede ein ganz rumor in der kerken, also dat sit vele voruerden vnd lepen vt der kerken. Vnd he wort gegrepen vnd in de hechte gesettet. Darna kregen en sine frunde darut vnd bestedigenden en in der Rosenstraten to enes papen hus. Dar fleiede vnd ret sit suluest sine egen ogen henut vnd berouede sit also fines gesichtes. Darna halben en sine olderen wedder in ere landtardt. ²⁾

Anno 37 int vorjar galt de garste 16 of 15 fl , vnd de rogge 13 fl , vnd de wete 20 fl , of 19 fl . Nu gaf Godt gnade, dat et korne westwert nicht en golt. Darup moften de Ditmerschen vnd de Habelers, Redingers vnd al belanges bi der Elue her er korne hir to Hamborch bringen. Vnd de van Meideborch vnd de Markesken brochten of goden genoch, also dat de wispel meideborgefte garsten wort gelben 13 fl , vnd de rogge de wispel 8 fl , vnd de wete 12 fl . Vnd de binnen-

¹⁾ Es ist hier ohne Zweifel gemeint der 1535, März 15. verstorbene Bischof von Lübeck, Hinrich Bodholt jur. Dr., Sohn des Hamburger Rathsherrn Eberhard Bodholt, nicht aber sein in demselben Jahre erwählter und verstorbener Nachfolger Dr. Dettlev von Reventlow.

²⁾ Landtardt, lies: land af.

landeske garste galt 9 ſ vuste bet to Michaelis. Do quam he vp $7\frac{1}{2}$ ſ , darna reß he alle dage wedder, so lange bet an den winter, dat it fresen wort. Do galt he wedder 10 ſ 6 ſ .

Anno 37 den 16 Junii quam doctor Johan Bugenhagen hir to Hamborch vnd toch den 19 Junii van hir na Kopenhagen na dem koning van Dennemarke vnd predigede vnd lerede dar dat Euangelium Jesu Christi. Vnd alse de koning anno eodem den sondach na Laurentii gefront wort, do hadde si de koning van Dennemarken van doctore Johan Bugenhagen kronen laten vnd Bugenhagen hadde em de krone vp sin houet gesettet vnd dat swert in de hand gegeuen.

Anno 37 fort na den Pinxten erhof si bauen in dem lande so grot vpwater, dat it wunder was vnd of numerle gehort was, also dat it vele dorpe inbraß vnd vele lande vordorf. Darna quemen so vele flener farsen to markebe, dat it of numerl gehort was. Vnd alderwegen in der Elue wor man ein ort was dar water was, weren idel farsen vorhande. De jungen lepen mit den angelen vnd fangeden so vele in forter tit, alse se meistpart mit enem ammer dregen konden. Men konde vor einen ſ lubesch kopen dre stige vnd weren wol ein quart van ener elen lanf.

Anno 37 den 17 dach Junii, was de sondach na Viti, geit Cord Bestenborstel, ein sin junger man, vt sunte Jacobs kerken vnd wert vort franf vp dem wege vnd geit in der Wintemesken hus vnd salt dal vnd blift hastigen vort vp dem vorte doet. *Cujus anima in pace requiescat! Et a subitanea et improvisa mala morte libera nos, domine Jesu Christe, salvator noster!*

Anno 37 den 29 Junii, was de dach Petri vnd Pauli, quam de erste Islandesuarer to hus. Vnd was in der stillen weße to segel gan, dat he van hir segelde, vnd was vul vistes. Vnd was newerl touorne gehort, dat so fro ein scip to hus quam.

Anno 37 den 1 Julii quam ein scip wedder to Hamborch, dat was vorfrachtet in Island vor Norden. Dat suluige scip was vorbistert vnd hadde Island nicht finden kont vnd was also verne vp gensit Island gefamen, dat se bina bi Gronland

gefamen weren vnd hebben so groten frost in dem scepe hat, dat it wonder was. Vnde hebben des nachtes vt vnd vt de sunne so hoch gesen alse men se twe stunde vpgegan is, vnde men se gement hebben, dat se wolde vndergan hebben, so was se weddervanne hoch gegaen.

Darna den 27 Julii quemen de anderen Ilandesuarer of ein part to hus.

Anno 37 den 8 August wort hier to Hamborch ein wiv bi dem kafe gestupet vnd dat ein or afgesneden. Dat was ein landwiv, mit namen Wibese, gebaren in dem Morwerder, van ringen frunden. Vnde ley to den luden in't hus vnde bat se to sadder in anderer lude namen, vnd seide den, se hadde to hus to hastich gewest vnd hadde't vorgeten, dat se neen gelt mede to der stadt genamen hadde. So moeste se dat vnd dat kopen, dat men den so wol wolde doen vnd vorleggen er dat gelt bet to morgen, so scolde it er wert gerne wedder betalen. Mit sodanen vnd noch vel listiger reden freg se so dat gelt van den luden, vnd nicht van den ringesten, sunder wol van den alderoppersten. (Anno 41 in der hilgen dren Koning auent wort Wibese auermal gefregen vnd den 12 Januarii bi dem kafe stupet vnd dat ander oer of afgesneden vnd tor stadt vt.)

Anno 37 den 30 Julii togen vnse heren na Kopenhagen, alse her Johan Rodenborch, de borgermester, her Vincent Moller, radtman. Vnde de koning van Dennemarke wort vp de tit gekronet, alse des sondages na Laurencii. Dat hadde doctor Johan Bugenhagen gedan, de hadde em de krone vp dat houet gesettet vnd dat swert in de hand gegeuen. Vnd vnse heren quemen wedder to hus den 4 dach Septembris.

Anno 37 in dem mante Septembris wort it vor dem radthuse vorhoget de steenwech. Vnde de ene trappe, de bi dem rechtehus plach to wesen, wort of dal gebraken. Vnd de kafe was dre jar touorne vp den Barg gesettet.

Anno 37 dat laste van August is echters int land to Meselenborch dat holt vorbaben, wat orsake weet men nicht. Auerst darna den 13 Octobris is it wedder fri gegeuen vnd den 15 Octobris sint hir 28 scepe mit holte gefamen.

Anno 1537 van Paslen bet to Bartolomei storuen to Hamborch 1600 man junk vnd olt. Vnd na Winachten was de tall 3000.

Anno 1547 was eine grouwsame pestilentie to Hamborch, so dat van Pinxten bet to Winachten to storuen auer de
. vnde was meistpart junk arm voll.

Anno 1548 was eine grouwsame pestelentie to Lubeke so dat van Paschen bet to storuen to Lubeke auer de

De nachfart to Smalkalben van dem euangelischen
vorbunde gesceen. Anno 37.

Anno 37 den 5 Februarii, was de mandach na Lichtmissen, do is de doctor Johan Hepinus vnd mester Hinrik van Broke¹⁾ vnd mester Hermen Rouer, sampt veer beneren vnde dre jungen, vtgetagen na Smalkalben to dem dage des euangelischen vorbundes. Vnd aldar sin gelamen de heren vnd forsten vnd of ere rede, so hir nabescreuen stan, vnd hebben dar entliken geslaten, dat se to dem kumpstigen Concilio nicht kamen wolben in Italien, sunder in Dubeschland, so it dar geholden worde.

Des papsts bodescop.

Des keisers bodescop.

Des koninges to Dennemart bodescop.

Fursten vnd hertoge in egener personen.

De churfurste to Sassen.

De landgraue to Hessen.

Hertoch Ernst vnd hertoch Frans to Luneborch.

Hertoch to Wirtenberch.

Hertoch Philipps vt Pameren.

Hertoch Philipps van Brunswich.

¹⁾ Dieser Name scheint eine große Lücke in der Liste unsrer Synodici, nach dem Tode des Dr. Albert Cranz bis zur Erwählung des Dr. F. Pfeil, einigermaßen auszufüllen. 1546 ward Hinrik von Broke zum Rathsherrn erwählt.

Hertoch Ernst van Brunswich.
 Furst Wulfgang to Anhalt.
 Furst Johan to Anhalt.
 Furst Jochim to Anhalt.
 Graf Albrecht van Mansfelt.
 Graf Philipps van Nassouw.

Rede so van Fursten vnd heren gesandt.

Hertoch Barnim to Parnern rede.
 Margrafe Georgen van Brandenburg rede.
 Hertoch Hinrik van Mekelenborch rede.
 Hertoch Ruprecht to Zwienburch rede.¹⁾
 Graf Gebharden to Mansfelt rede.

Gesandte der stede.

| | |
|-------------|----------------|
| Straßburch. | Wisenburch. |
| Ausborch. | Weinsheim. |
| Ulm. | Neutlingen. |
| Frankfort. | Einbaum. |
| Memmingen. | Isny. |
| Eßlingen. | Bibrodten. |
| Reympten. | Heilbrunnen. |
| Nurenberch. | Swebisch Hall. |
| Costniz. | Gosler. |
| Bremen. | Gottinß. |
| Meideborch. | Einbeck. |
| Hamborch. | Minden. |
| Hannouer. | Soest. |
| Brunswich. | Nordhusen. |

De Prediger des churfursten to Sassen.

Dr. Martinus Lutter.
 Dr. Pomeranus.
 M. Philippus Melancton.
 M. Georgius Spalatinus.

¹⁾ Es ist der Pfalzgraf von Zweibrücken gemeint.

Des landtgreuen to Hessen.

M. Adam Fulda.

D. Johannes Draco.

Antonius Coruinus.

Dionisius Melander.

M. Johannes Foncius.

Des hertogen van Luneborch.

D. Urbanus Regius.

Des hertogen vt Pameren.

M. Paulus Rhobius.

Des grauen van Mansfelt.

M. Michel Celiuſ.

Wendelinus Faber.

Rigniſ.

Johannes Wunſcholduſ.

Bernhardinus Negetiuſ.

Margraf Georgen van Brandenburg.

Dr. Stephanuſ Agnota.

Simon Snewiſ.

De van Anhalt prediger.

Dr. Conraduſ Feigenbuſ.

Johannes Glambauſſen.

M. Georgiuſ Forcheim.

Wirtemberch.

M. Erharduſ Sneppiuſ.

Conraduſ Dettingher.

Ambroſiuſ Blareriuſ.

Der ſtede Prediger.

Murenberch.

Dr. Andreaſ Oſiander.

M. Vituſ Theodoricuſ.

Strasburgh.

Martinus Bucerus.

Paulus Fagius.

Swetisch Hall.

Brenzius.

Magdeborch.

Nicolaus Ambsdorf, Licenciatus.

Bremen.

Johannes Amsterdamsis.

Frankfort.

Petrus Geltuerus.

Soest.

Briccius Northumannius.

Auspurch.

Bonifacius Wulfardt.

Minden.

Gerhardus Deniken.

Hamburch.

Dr. Johannes Aepinus.

Gotta.

Fredericus Miconius.

Erfurt.

Dr. Johannes Rangus.

(Dusse vorbintnisse to Smalkalden der euangelischen heren vnd stede is gesceen vnd tohope verbunden anno 1537 vnd heft dut vorbunt geduret 10 jar lanf. Vnd heft keiserl. majestät anno 1546 im Junio enen krieg wedder de Euangelischen angefangen vnde heft anno 47 den churfursten gefangen genamen im velde in der slachtinge den mar, was de sondach Misericordias Domini, vnd heft de keiser also dut

vorbunt anno 47 wedder vpgelofet, welk anno 37 was tohope gebunden. Vnd hebben de stede dem keiser to vote gefallen vnd em grot gelt geuen.) ¹⁾

Dusse vorgescreeuen weren alle to Smalkalden vorsammelt vnd dar sende de keiser vnd de pawest ere botscop to, dat se scolben to dem tofumpstigen concilio kamen to Mantua. Darup se entliken besloten, se wolben dar nicht kamen, sunder men scolde dat concilium leggen in Dubeschlande, gelik wo de keiser vp dem lasten rifeßdach gelauet hadde. Darto so scolde men of vnpartieske lude hebben, de de richtere scolben in der sake sin. Auerst de pawest scolde neen richter in der sake wesen, dewile he de beklagebe persone were, dar se vp dat meistpart entjegen to bonde hadden.

Nu sint soet der tit vaken rifeßdage geholden worden vm der erringe willen, so in den ceremonien sin, so lange bet to anno 41. Do was keiserlik majestat suluest in egener person to Regensborg vnde ordenbe dre van der geistliken wegen, alse doctor Johannem Eccium, Julium Plog vnd Johannem Groperum, vnde van der Euangelischen siet Philippum Melanctonem, Johannem Pistorem vnd Martinum Buzerum, keiserliker majestat vorordent, of darbi sunderge auditores, dat de slitich scolben anhoren ere disputationes. Darup heft de keiser en geleuert ein boß, darin de artifele der christlichen religion vorsatet, doch mer vp der geistliken sit alse vp der anderen. Darup hebben se sit van beiden parten etliker artifel wol verdragen. Auerst van etliken hebben se protestert vnd keiserliker majestat auergeantwerbet. Darup de gesandte cardinal von Rome Cotarenus, ²⁾ de mit na Rome genamen vnd sint also vnfruchtbar van ander gesceden. Darna hebben sit de landgraue vnde de churfurste jegen hertoch Hinrik van Brunswik in scrift gegeuen vnd heft de ene den anderen gesmeet vnde gehonet mit scriften, bet dat anno 42 de euange-

¹⁾ Eingeklammert ist hier ein späterer Zusatz. Die Schlacht bei Mühlberg fiel auf den 24. April 1547.

²⁾ Cotarenus, es ist Contarini gemeint.

liſchen forſten hebben den hertoch van Brunſwiß gejaget van lande vnde luden. Darna anno 45 iſ hertoch Hinriß van Brunſwiß wedder gelamen in ſin land im September mit ruteren vnd knechten, vnde de landgraue heft hertoch Hinriß van Brunſwiß mit ſinem ſone fangen genamen den 21 dach Octobriß.

Anno 37 den 8 Auguſt wort vtgeſticket vor dat milrendor neffen der wintmolen ¹⁾ buten dores ein karthof, darup de armen, de it nicht vormochten, de grefniſſe vp dem karthauē to betalen, ſcolden dar ere boden corpore henne bringen; darto de van Ottenſen, Otmerſen, Barenfelde, de hir ere boden corpore plegen intobringen, ſcolden dar of ere boden dar begrauen; ²⁾ darto bewille hir nu de velheit van volke iſ vngeliſe mer alſe, Godt ſi dank, wandages gewefen iſ, vnd nu nicht mer alſe de veer caſpellarken vorhanden. Wente de papen wolben't do vp de tit noch nicht gunnen, dat men wene in dem dom ebber des domes hove moſte grauen. Auerſt barna do dat ſteruent ſo ſuar wort, do gunden ſe it noch vor ringe gelt.

So hadden nu de erbar radt vnd de borgere to velen malen vorhen auer dre jar touorne van den karthauen buten dores to maſende worde gehat vnde geratſlaget, ſo konden ſe doch darup newerl accordiren, alſe nu anno 37 in Auguſt de ſtraſſe der peſtelencie anquam. Do forderde it de not, dat buſſe karthof vtgeſteken wort. Alſe dut nu geſceen was, do quam vulgus, pelagus, indeclinabile virus hirtō vnd betengende hir vp to murren, dat ſe buten der ſtadt ſcolden liggen vnd de riſen ſcolden binnen liggen. So dat de Johanniter, de denne noch ein hemeliß hat drogen vp etliſe der radeſperſonen vnd etliſe der borgere, inſunderge vp de ſo man vorordente borgere nomet, do ſe dat merleben, dat de gemene man hirentgegen was, do dachten ſe, ſe hadden nu ein ſtucke gekregen, damit ſe

¹⁾ Die Mühlenſtraße verdankt dieſer Windmühle ihren Namen.

²⁾ Dieſe Dörfer gehörten zur St. Petri Kirche in Hamburg, welche eine Capelle zu Ottenſen beſaß.

den gemenen man vp den radt vnd de borgere hiffen konden, vp dat se wat mochten anrichten, dat nicht velen dochte. Vnd se den: „seet, dat reigeren der kistenlude! De willen jum vp den karkhauen nicht liben. Dar willen se allene mit eren kinderen liggen. Dar moge gi seen, se konen jum nicht liben, wan gi doet sin. Wat scolben se denne jum liben, wilt gi leuen? Wo hebben vnse vorsaderen gedan, de wol so grote pestelencie gehat hebben, gelik wo wi noch hebben, noch denne hebben se noch de armen bi sit vp de karkhaue geleden?“ Mit dissen vnd vele mer selbworden hebben se dat gemene volk vp den radt vnd de borgere gehisset, so dat dar scir nicht vele gudes vt enstan hadde.

Of erhof sit buten landes ein grot logen van duffem karkhaue. Dar se den de frombe lude, dat it to Hamborch so ser storue, dat se nene doden mer vp den karkhauen laten konden, sumder se mosten de doden buten grauen, wente in der stadt dar were nicht mer rumes. So quam dusse snaf buten so verne, dat neen frommet volk mer to Hamborch quam. Darto de van Hamborch buten wankede, fonde of buten nen herberge mer frigen. Darum wort ein erbar radt vororsaket vnde let datgenne, dat se so affsteken laten hadden, wedder dal brenen, dewile dat dar sodane vnnutte snaf, beide binnen vnd buten Hamborch, van gink.

Tom lasten kumpt Johan, de olde appeteker, vnd zecht enerwegen in ener collacien manket anderen luden vnd secht also: „dat sin narren vnd doren gewesen, de it reigert hebben mit den karkhaue buten dores.“ Dut fricht her Jochim Moller, de richteher, to weten, sendet em baden vnd fraget en, este he sodans gesecht hebbe? Do heft he it erstmals vorsaket, auer barna heft her Jochim Moller gesecht, he wolde it em wol auertugen, dat he it gesecht hadde. Do heft he it bestan. Darup heft her Jochim en int rechte vorbaden vnde en dar angeflaget, dewile he sodanes gesecht hadde, so scolde he dat beteren alse eine grote vorsat.¹⁾ Darup is de findinge also gesceen, dat he dat beteren scolde alse ein grote vorsate. Dat

¹⁾ S. Hamburger Stadtrecht v. J. 1497 Stüd R.

ordel heft he vor den radt gesculden vnd dut is gewesen den 30 Nouember anno 37. Darna den 2 December is dat ordel vor den radt gekamen. Darup em de radt ein sentencie sprac: „Dat he wol ein scarper sentencie geeget hadde gelif wo im neddersten rechte gefunden were, nadem de worde, de he gesecht hadde, vuste daken seggen to vorachtunge enes erbaren rades. Nadem de radt dat vor beste angesehen hadde, so wolde nu noch ein erbar radt em so gunstich vallen vnd wold'et bi der sentencie laten also it im neddersten rechte were gefunden. Auerst bi dem bescede, dat he sit vorsege vnd nicht mer vp den radt seide. So he dar worde mede beslagen, dat he sit mit worden vorsege an den radt, alsedenne so wolde en ein erbar radt scarper straffen.“ Dut ordel heft Johan dem apoteker nicht gehaget, sunder he heft ein stuck goldes vt der taske getagen vnd vor den heren dal gelecht vnd dat ordel des erbar rades gesculden. De borgermester heft gesecht: „worup wille gi it scelben?“ He heft geantwerdet: „It scelbe dat ordel vp ein gnediger sentencie.“ De borgermester heft geantwerdet: „wille gi it scelben, so scelbet vp vnser stadt rechte.“ He heft darbauen lifwol angeholden vp ein gnediger sentencie. De vorspraken hebben en vuste afgehardet vnd gesecht: „Johan, dot dat nicht vnd seet jum vor wat gi doen.“ Etlike borger hebben vor Johan den apoteker gebeden vnde sint sinen haluen vor den radt gegang, so dat de sentencie so strenge nicht is geholden worden. Et is auerst so vele vnnuttes snakes des gemenen mannes van dusssem leuen nigen karkhaue geworden, dat ein erbar radt sulken guden vornemendes heft wedder afgestan vnde it darmede bliuen laten.

Auerst anno 43 im winter, do de erbar radt de borger tohope vp dem radthuse hadde etliker warue haluen, heft ein erbar radt den borgeren vorgeholden, dat se auermal noch vor gubt ansegen mit dem karkhaue buten der porten, vp dat wan Godt de here ein mal queme mit ener pestelencie, dat men den ruem darto hadde, dar de doden corper tor erde mochte bestediget werden nadem hir de menge is van volke is. Auerst de borger hebbent noch nicht vor gut angesehen. ¹⁾

¹⁾ Erst im Jahre 1588 ist der Leichenader der St. Nicolai Kirche vor dem Millernthor, da wo jetzt die kleine Michaelis Kirche steht,

Anno 37 den 17 Julii screef de papeest Paulus tercius aflat vt wedder den Turken, also dat ein jder scolde vasten vnde beden den mitweken vnd frigdach vnd saterdach vnd scolde denne darna den sondach dat sacramente entsfangen.

Anno 37 alse de papeest Paulus tercius ein concilium vtropen laten hadde vp den Pinxten, do heft he darna it wedder vpgeropen bet vp den mante Nouember, vnd dat der orsake, dat de hertoch van Mantua en nicht hadde inlaten wolt, dewile de stadt mit frigesvolf nicht besettet was. Darup hof Martinus spettisch to scriuen vnd screef vor vp dat bof: Quid est tibi papa, quid concilium fugis, et vos cardinales, quid conuersi estis? Retrorsum a facie reformationis mota est curia, a facie reformationis vere, que conuerteret papam in pauperem plebanum, et omnes cardinales in miseros capellanos.

Auerst anno 1545 vp den drudden sondach in dem Aduente wort dat concilium to Trent angefangen van Paulo tercio sinen dre legaten vnd van den anderen doctoren der Spannier, Italianer, Franzosen, Benedigieren.

Anno 37 den 7 dach Octobris, was de sondach na Francisci, do let ein erbar radt duffer stadt afkundigen van allen predikstolen: dat nemant in dem dome scolde waslichte fleuen vor de holten bilde. Darto of dat nemant scolde to beer edder to wine gan wan de sermone sceen.

Anno 37 den 20 October sint vnse heren, her Johan Sulpe, borgermester, vnd her Gerd van Hutten, radtman, na Lubek getagen vnd hadden mit sik magistrum Johan Rigeberch, secretarius, vmme der orsake der munte haluen belangende.¹⁾ Of sebe men do, dat de Lubeschen gesint weren, dat se wolden den hertoch van Brunswik inhalen mit 400 perden, vnd dat vnse heren dat scolden helpen weren.

Anno 37 den 16 Nouembris do let ein erbar radt duffer stadt scrifte vpslan vp alle karkdoren vnd warneden enen jderen,

angelegt. Man erblickt denselben auf den Prospecten vom Jahre 1587 in meinem Programm über die dritte Säcularfeier der Hamburger bürgerchaftlichen Verfassung.

¹⁾ S. Schröder weltl. Bismar. Historie. Evers Mecklenburg. Münz-Verfassung Th. I. S. 369.

dat sif de genne, de der drelinf welke bi sif hadden, mit den vusfen, ¹⁾ de im lande to Mefelenborch geflagen weren, sif berfultuigen fcolde quit maken vnd vordan nicht mer boren, den ein erbar radt dachte se vp Thome aftostellende.

Anno 37 den 15 vnd 16 Nouember do dafed'et ²⁾ twe dage vnd twe nachte also feer, dat it wonder was.

Anno 37 den fondach nacht post omnium Sanctorum do erhof sif so grot storme hir to Hamborch, dat vor dem nebberen bome twe seepe in grundt flogen, alse twe bojer. De weren geladen ein iher mit vif bruwel bers.

Anno 37 den 9 December let ein erbar radt scrifte vp de fardboren flan vnd einen iheren warnen, dat nemant flene fische to markede fcolde bringen. Darto of dat nemant fcolde vp der Alfter fischen edder fus in der heren water.

Anno 37 van Jacobi an bet to funte Andreas dage was hir to Hamborch grot pestelencie, of also dat dar storuen twiften der tit dre dusent minfchen.

Anno 37 vp Thome Apostoli do worden van der bursprafe vorbaden de nigen mefelenborger drelinf mit den armen. Auerft darna do hebben se de markener int vorjar anno 38 nicht geweigert to nemende, funder vor forne to vuller nöge entfangen. Of also hebben de Mefelenborger vor holt gedan.

Anno 37 den 3 December wort ein swinefoper int recht gebrocht vnd angeflaget. Wente Godt van hemmel hadde gube mast vorlent, so dat dar vele mefswine worden, so hadde dusse def den hufuden de swine gestalten vnd brochte se hir to markede, vnd dar auer wort he begrepen.

Anno 37 den 16 December do let ein erbar radt vorbeden mit scriften vp den fardboren flan, dat nemant vp der Alfter fcolde fischen mit angelen.

Anno 37 im herueste do viftede to flumpe ³⁾ ein fcipper van Hamborch vnder Engeland bi Daueren ⁴⁾ mit finem egen

¹⁾ Diese Scheidemünze wird unten genannt: Medlenburger Dreilinge mit den Armen.

²⁾ It dafet: es ist nebelicht. Dael, Rebel.

³⁾ Slump: glücklicher Zufall. ⁴⁾ Daueren: Dover.

anfer ein grot anfer vnd was wol 14 vte lanf vnd was van den grotten flauunen. ¹⁾

Anno 37 int leste van't jar do want de Turke dem koning Ferdinando van Ungerer de slachtinge af vnd sloch vele chrysten doet vnd nam vele geuangen vnde snet en af nesen vnd oren vnd send se so gefangen in Turkie.

Anno 37 in December was to Lubekē ein kremer, de vormorde in sinem keller twe vrouwen vnde beslot se in sine kisten vnd nam or rede gelt. Vnd toch daruan vnd blef vele sculdich, gelik alse sodane scelme plegen to bonde.

Anno 37 was hir to Hamborch vnde of in anderen steden vnde landen grote pestelencie vnd starf vele volkes.

[Anno 1547 was hir to Hamborch so gruesam pestelencie van Pinxten bet to Winachten, dat vnder tiden des dages auer de 70, 80 personen doet weren. Vnd gink gemenelich auer dat arme volk vnd auer dat junge volk.

Anno 48 was de pestelentie noch gruwesamer to Lubekē.

Anno 1549 was in den ostersten steden, alse to dancke Rige, Reuel, so gruffam steruent, dat et wonder was. Dem geliken of im lande to Wursten.

Anno 1565 was de ganze grote pestelencie in allen landen vnd hir to Hamborch storuen auer xx dusent minschen.] ²⁾

Anno 38 den 17 Januarii stak sik mester Johan Klot, secretarius, des auendes suluest doet van mismot haluen. Vnd was ein rik domhere vnd des rades secretarius. ³⁾

Anno 38 in Februario quam tidink, wo dat de Tiber to

¹⁾ Glauunen: Kil. Duflaei Etymol. Sloove, velum, tegmen, exuviae; replicatio, reflexio. Letztere Bedeutung führt zu derjenigen eines Hafens oder Anfers.

²⁾ Von Anno 1547 bis hieher ist ein späterer Zusatz. Ueber die Pest vom J. 1565 ist noch die Schrift des Dr. Sebastian Röder (Hamborch 1565. 4.) vorhanden, so wie ein darauf bezüglicher geistlicher Tractat des Joh. Crusius.

³⁾ Er war Protonotarius seit 1528. Domherr war er nicht, aber Vicarius am Dome. Von seiner Wohlhabenheit zeugen seine Schenkungen an den Calant und das Brothaus des Domes. S. Stapporst Hamb. Kirchengeschichte Th. II. 706, IV. 277. Milde Privatstiftungen in Hamburg S. 51.

Roma so grot mer geworden, dat et Roma scir half vordoruen hadde.

Anno 38 des mandages na Lichtmissen, do de brumerknechte oren vastelaent helben, do ging ein brumerknecht vt der selscop im Robingesmarkebe vnd wolde sin water laten vnd stortet de vorsettinge hendal vnd valt vort den hals entwei.

Anno 38 int vorjar do reden de van Rubele erstmals twee scepe in Island, dat vorhen newerle gehort was, dat de Rubeschen in Island segelden. Auerst van den tweeen quam man een scip in Island vnd van dar hir wedder vp de Elue.

Anno 38 den 13 Martii do lach Hans Hugen sin scip vp der Rulen ¹⁾ vnde wolde in Island segelen. Vnd Bartelt Saleman, de wolde mit enem euer darhen varen, vnd was sulf veste, vnd vorbrunken al vif bi dem werder neffen der Rigenmolen. Eorum animae in pace requiescant!

Anno 38 den 14 Martii togen vnse heren to Brunswil, alse her Johan Rodenborch, borgermester, her Vincent Moller, radtman, mester Hermen Rouer, secretarius, wol mit 28 perden stark. Darna is de koning van Dennemarken den 21 Martii dar of hengetagen. Aldar sint gefamen alle de heren vnd forsten vnd rede der heren vnd stede, so int dat euangelische vorbunt horen. Wat auerst dar gehandelt is, blift vorborgen. Darna den Aprilis do sint vnse heren wedder to hus gefamen vnd de koning is of den auent wedder to der Rouwenborch gefamen, dar he do sine koninginne hadde vnd best dar den Pasten mit dem hertoch van Rouwenborch geholden, siner koningin fadder. ²⁾

Anno 38 den 3 Aprilis do stat ein Dene den anderen doet in der Witteneuesten hues, ³⁾ do se vt dem Wedel markt gefamen weren. Vnd de dat gedan hadde, de wort gegrepen

¹⁾ Up der Rulen. Dieses Stromrevier ist in Lorchs Elblarte vom J. 1568 durch eine Elbtonne mit diesem Namen bezeichnet.

²⁾ Herzog Magnus I., Vater der im Jahre 1511 gebornen Dorothea, welche 1525 dem Könige Christiern III. vermählt wurde.

³⁾ Von dem Geschlechte Witteneve kennen wir Herrn Lorenz W., welcher zu Jacobi Kirchspiel 1569 Kammereibürger, hernach Oberalter wurde, 1577 aber Rathsherr, — und Cord W. den Stifter eines milden Legates.

bi Eppendorpe vnd int recht gebrocht vnd den 29 Aprilis dat houet afgehouden.

Anno 38 den 5 Aprilis do vor vt Hamborch her Peter van Sprekelsen sin hauemester im Bilwerder mit enem wagen mit sei geladen vnd vorunwilliget sit mit enem haueman, hir hart vor der stadt twisken Ham vnd Hamborch, so dat en de haueman strafs mit dem spete doet stat.

Anno 38 twisken Pinxten vnde Paslen vorgabderde de graue van Oldenborch auer de vj^{ccc} man, ane jungen vnd wise, vnd togen na Delmenhorst vnde brenden de stadt vt vnd dar na Kloppenborch vnde na der Fichte vnde na Haselunde vnde brenden vnde roueden vnde maken dar vele armer lude vnde slogen vuste doet in dem stichte to Munster, so lange dat sit de biscop van Munster rustede mit velen busend. Wente de koning van Denenmarken vnde de landgrauen scideben ome grot mechtich volk vnde jagebe se bet in Friesland. Darna begerde de graue van Oldenborch gnade, also dat dar heren vnd forsten vnde stede twisken quemen vnde makeden frede, dat den grauen van Oldenborch grot gelt kostede vnde nicht mer darup to solende vp Delmenhorst, he ofte sine eruen. Vnde desse vorbrach scach na Krutwiginge. ¹⁾

Anno 38 den 29 Aprilis do mosten de lude vt dem Bilwerder de stene vp dem Hoppenmarkede vpbreken vnd auer eine siden smiten. Des nogesten dages do wort de Hoppenmarkt geploget tegen des koninges sine tohumpst vnd wort also ein ronbane bereit.

Anno 38 den 30 Aprilis hadde de radt vt etlikem kaspel 20 borgere vp dem radthuse vnde helt enen vor de worde der huldinge, wo de luden scolben, dar men dem koning im namen sner vnmundigen brodere mede huldingen scolbe, dat de borgere mede fredich weren. Darto begerde de radt de suluigen borgere, dat se alse den dach, wan sit de koning darto vorleddigen konde, wolden gutwillich wesen vnd vp dat radthus in eren temeliken fliederen kamen, van en toegescht worde. Dat of de borgere laueden vnd of varna gutwillich deden.

¹⁾ Diese Nachrichten ergänzen diejenige in von Halem's Geschichte von Oldenburg. Th. II. S. 59.

(Anno 1547 im sommer vt forderinge koningliker majestat to Dennemark moste dusse stadt senden den doctor den sindikum vnd einen radtman mit namen her Gerd Rigebur, vnd enen secretarium an keiserliche majestat vnd don den fotsal vnde begeren gnade vnde vorgifnisse darum, dat dusse stadt mede int vorbunt gefamen was.) ¹⁾

Van der herliken infumpst des koninges van
Dennemarken.

Anno 38 den 1 dach Mai was de mitwelen vor Misericordias Domini. Do sint twe borgermester mit namen her Albert Westede, her Johan Rodenborch dem koninge vnder ogen gereden, wol mit 66 perden stark, hen auer j mile weges vnde hebben also den koning ingefort. Dar is of mede gewesen Claves Rodenborch, ²⁾ de junge Albert Westede, Hinrich vnd Rord Reber, ³⁾ Tile Nigel, ⁴⁾ Hinrich van Holte, ⁵⁾ Jochim Luestrenge, Hermen van Hutlen, Hans Wichtenbete, ⁶⁾ Jochim Schulborp, Jost Rouer, ⁷⁾ Jochim Meiger, Johan Moller, Johan Luchtemaker. ⁸⁾

Anno 38 den 1 dach Mai, was de mitwelen vor Misericordias Domini, is de hochgebarne vnd dorchluchtige koning Kristianus vmmetrent 4 de clofe in groter herlicheit vnd pomperei in Hamborch in dat dambor gefamen, wol in de 400 perde stark vnd al in blomengel ⁹⁾ gekledet, de adel auerst al in half blomengel. vnd half sammit, ein volde vm de ander

¹⁾ Das Eingeklammerte ist ein späterer Zusatz.

²⁾ Der Oberalter Claus R. † 1557.

³⁾ Hinrich Reber, 1546 Oberalter zu Nicolai, resignirte 1572. Gerd R., Jurat daselbst 1559.

⁴⁾ Seinen Namen haben von ihm oder einem gleichbenannten Vorfahren gestiftete, noch vorhandene Gotteswohnungen erhalten.

⁵⁾ Hinrich van Holte, 1546 Jurat zu St. Nicolai, Rathsherr 1558.

⁶⁾ Hans Wichtebele kaufte 1560 vom Rathe das Schafferhaus bei dem Brodschranken. S. Staphorst a. a. O. Th. 2. S. 615.

⁷⁾ Dieselben finden wir unter j. J. 1541 als vom Rathe nach Kopenhagen gesandt.

⁸⁾ Johann Luchtemaker, 1525 Kirchgeschworne zu St. Petri.

⁹⁾ Dieses Blumengelb scheint nicht nur die Farbe, sondern auch einen Stoff zu bezeichnen, da es dem Sammet gegenüber gestellt wird.

· gefettet. Darto mit 12 trammeters vnd ein fetelbunge vor sit her, vnd ein grot deel vam adel of vor em her, darna he suluest. Vnd de koningin ret bi em her. Benedden dem koning darna her Johan Ransouw vnd de twe borgermestere van Hamborch, darna de adel in der rege. Vnd wort also mit groten eeren to Hamborch ingefort. Alwor ein erbar radt man stede und plaze hadde, dar weren etlike vorordent mit discanteren, etlike mit siolen, etlike mit positiven, etlike mit fiddelen vnde heten also den koning wilkamen. Vnd wert also in sine herberge geleidet to Guert Hugen¹⁾ hus sampt siner koninginne.

Of is dessuluigen dages gesamen de junge forste van Luneborch vnd is to hus gewest mit Jurgen van Zeuen.²⁾

Den nogestfolgenden dach, was de 2 Mai, de donredach, is de koning gereden to sunte Katarinen kerken sampt sinem adel, jodoch heft de adel to vote gegan. Dar heft men discantert vnde Te Deum laudamus gesungen, vnd her Steffen³⁾ heft dar enen sermon gedan. Darna is de koning wedder in sine herberge getagen vnd den namiddach do is de koning vp de ronbanen, de vp den Hoppemarket gemaket was, gereden vnd darup sine hinrte vorsocht. Dar is of gewest de junge forste Franciscus van Louwenborch, de of des morgens to sante Katarinen gewest was.

Darna des 3 Mai des namiddages is de koning to radthuse gereden vnde heft in der papen sake gehandelt vnde groten flit angewendet, este he de vorbragen konde. Dar of etlike radespersonen vnde söß borgere vt enem jderen kaspel togesoget weren, darto doctor Hepinus vnd her Steffen. Dar do to der tit de papen enen groten scimp geleden, mente: se wolden handelen vnd hadden nene vullkamen vulmacht, darum se of van dem koning ein gude scrape⁴⁾ fregen. Darna des 4 Mai,

1) Evert Hüge, Sohn des in der Gröningerstraße wohnenden Rathsherrn Johan Hüge, Mitglied der Flandernfahrer-Gesellschaft 1520. Staphorst IV. 268.

2) Jurgen van Zeven's Haus war die spätere Residenz des Merchant Adventurers, das s. g. englische Haus in der Gröningerstraße.

3) Stephan Kempe. 4) scrape, Werkzeug zum Schraben, Kraben: figürlich ein Auspußer, Vorwurf.

was de faterdach vor Misericordias Domini, ginf de koning in sunte Claves kerken vnde let sit dar van doctor Haepino enen sermon don. So fro alse nu de sermon geendiget was, do quam de koning vp dat radthus, dar of de radt was vnd vt etliken kaspel 20 borgere de vornemesten, desuluigen sampt dem rade huldigeden dem koning vp de wise im namen siner vnmundigen brodere, alse sinen vorsaderen was gesceen. Dat bede de radt sampt den 80 borgeren. Vnd do dat gesceen was, do word vp der rege her fruedt vorgeuen vnde claret gescentet vnd of den borgeren mede. Darna stunt de koning vp vnd bede den borgemesteren, barna den radesheren, barna den borgeren, de dar weren, de hant vnd danke en. Vnd se boden em gelucke. De koning antwerbe: „Dank habets.“¹⁾ Do bat de koning den ganzen radt, darto alle de borgere, de dar vp dem radthuse weren, des noesten dages to gaste, alse vp dem tofumpstigen sondach. Dar do ein erbar radt of henne quam vnd nam vt enem jderen kaspel vis borgere mede. Densuluigen dach alse den 4 Mai des auendes to acht de close ret de koning mit der koninginnen vnd mit dem ganzen hofgesinde vp dat Emecke hus, dar of de radt was. Dar wort gedanzt vnde hauert vnd de koning danzt vndertiden so drade mit borgeren frouwen alse mit hasefrouwen.

Des noesten dages, alse den 5 Mai, den sondach vp Misericordias Domini genommet, do ret de koning in den doem vnd ginf vp dat foer vnde stunt dar bauen vp, dar men dat Euangelium plach astosingen. Vnd de beiden jungen forsten, alse hertoch Frans van Luneborch, vnd hertoch Franz van Rouwenborch, de stunden beide bi em. Vnd dar wort vp der orgel gespelt vnd discantert Te Deum laudamus. Darna bede her Steffen den sermon vnd predikede dat Euangelium: Ego sum pastor bonus etc. Vort na dem sermone do sungen se: Victime pascali laudes. Do fort ret de koning wedder na siner herberge vnd des mibdages quemen de beiden forsten to em to gaste, dar do de radt sampt den 20 borgeren. Of quemen se

¹⁾ Die Erklärung der königlichen Räte über diese „Annehmung“ s. bei J. E. de Westphalen Monum. inedit. T. IV. Praefat. pag 30.

fro. Also de cloke nu 11 geslagen hadde do stont de koning also vort vā dīst v̄ vnd ret in de Dīstrate in der Ordelstēn hus, dar do sīn rusting was, vnd was īdel rot geflebet. Na vorlope der tit ein stunde do quam he wedder v̄ de bane rīden vnde beret sīn pert vnd was īdel gron geflebet. Auermals ret he wedder in sīne herberge vnd rustede sīt in sīn stedharnes. Vnder duffer mitler tit kumpt de konigin her rīden sampt eren juncfrouwen vnd gans hofgesinde, vnd stunden in her Johan Wetken ¹⁾ dornze. Of quam vnder duffer mitler tit de radt sampt den obbersten vā adel vnde gingen sitten v̄ den hopenfal. Darna kumpt de koning wedder rīden v̄ sīner rustkamer in sīnen stedharnes vnde kumpt v̄ de banen. Vnde de beiden jungen forsten, alse de forste vā Luneborch vnd vā Louwenborch, de vorden em de schilde vor. Vnde sīn adel moste bī em her lopen vnd hadden witte hemmede auer de wamse vnd grote golden feden im halse vnd perlenkrenze v̄ dem koppe, vnd sīt geswertet vnder dem angesichte gelīf den morian. De koning auerst was gron geflebet, tomale kostlīf vnd hauerde v̄ der banen vnd staf mit Christoffer vā Belten. Also it nu an ein drepent gan scolde, so stegen de beiden vorgescruen forsten of af vnd lepen bī dem koning her. Vnde de koning staf Cristoffer af vnd vil of suluest mede. Do hulp em sīn adel wedder v̄. Na vorlope ener stunde do staf de koning mit enem anderen eddelen man, mit namen den staf he af, de quam vā dem perde. Darna staf dusse suluige eddelman mit Cristoffer vā Belten vnde fillen beide af. Darna staf een par mit chroneken ²⁾ vnd vil de ene twe mal. Darna staf noch een par scarp. Dar vil de ene vā af. Darna ret de koning wedder vā der banen in sīne herberge. Kort darna kumpt de junge forste vā Louwenborch wedder v̄ de banen in vullen forīger sulf drubde vnde betengede dar to tornerende. Auerst nicht lange do ret he wedder na sīner herberge.

Darna des auendes halfwege achten do ret de koning mit der koninginnen sampt dem ganzen hofgesinde v̄ dat Gmeſte

¹⁾ Joh. Wetken, Rathsherr 1547.

²⁾ chroneken: i. korpser, d. h. Kürass, Harnisch.

hus vnd danzeden dar bet to ein de clofe. Dar wort gescentet rines win, emes beer, hamborger beer, de fulle de man drinken fonde. Darto worden wol ein hundred glaze twel stot, dar dat emeske beer inne was. Darna vp dat laste do strel de koning der koninginnen den flege ¹⁾ af van dem koppe vnd darna allen den juncfrouwen, so dat se in den haren danzeden. Darna togen se wedder in des koninges herberge.

Des mandages vormiddage do ret de koning vp dat radthuis vnd handelnden in der papen sake bet to 12 de clofe. ²⁾ Darna to halfwege 3 de clofe do quam de koning sampt den beiden jungen forsten vp de banen in vullen foriger vnd weren erer wol 15 in vullen foriger vnd tornerden wol twe stunden lanf. Darna des auendes do ret de koning wedder vp dat Emeske hus vnd danzeden dar vnd tornerden dar of to vote. Vnd dar was ein pankit beret, dar makeden se sif ersto frolik vnd durede bet to veer de clofe.

Des dinrtedages namiddages do vor de koning vp der lutken Alster in enem euer spazeren. Vnd to vif de clofe do gingen de beiden vorgescreuen jungen forsten hir vt der Groningerstrate vt Jurgen van Zeuen huse in des koninges herberge to Guert Hugen hus in vnd hadden sif swart besmittet vm dat antlat, also of ore denere, vnd hadden veer gigelen vor sif spelende, vnd brochten also dem koninge enen mummenscanze. Darna des suluigen auendes to 10 de clofe do voren de beiden forsten, de forste van Luneborch vnd de forste van Louwenborch, in enem euer na Winsen.

Des mitwefens darna do handelde de koning in finer herberge auermal in der papen sake van des morgen to siven de clofe bet vp den namiddach to twe de clofe. Wowol dat de

¹⁾ Flege, der Kopspuß eines Frauenzimmers. S. Brem.-Niederfäch. Wörterb. unter fligen.

²⁾ An diesem Tage erteilte der König den Hamburgern eine Bestätigung aller von seinen Vorfahren erteilten Rechte, so wie ein Privilegium gegen das Strandrecht, in welchen beiden auch seine damals in Hamburg mit anwesenden Räte aufgezählt werden. S. Schuback de iure littoris. Abdruck der Lübed. und Hamburg. Urkunden über den Transit durch Holstein. S. 94.

konig siß suluest darto vorleddiget vnd in der papen sate personelich vele gehandelt, so hebben doch de papen siß in nenem wege sciden wolt.

Darna des donredage morgens to viven de close do ret de konig wedder wech mit vif perden yt dem dore vnd hadde en gram mantelken ymme. Vnd vor dem Grindel dar sammelden se siß vnd wort dar wol 40 perde stark. Dar quam of sin koniginne bi em. ¹⁾

Anno 38 in Pinxtebage, was de 9 dach Junii, do let ein erbar radt van allen predikstolen gebeden vnde ein mandat aflesen, dat nemant scolde sine hofe buten der porten belegen vorhuren, bi pene 20 fl. Vnd alle vp den tofumpstigen Michaelis, so noch vp den hauen waneden, scolden na dem Michaelis nergen mer buten wanen, bi peen van 20 fl. Darna vp Johannis dach heft ein erbar radt dat suluige vorbot vp alle porten vnd farbdaren slan laten vnde enen jderen ernstlik wernen laten, dat namant buten vorhure edder wane beiden porten, bi peen van 20 fl. Darto scolde nemant sin hus, keller edder hode vorhuren jennigen, sunder he were denne borger edder men scolde en ersten dem rade antogen.

[Anno 1549 vp Paschen is it deger vnde al vorbaden worden, dat nemant vp den hofen moeste wanen vnde mosten of alle af faren.] ²⁾

Anno 38 den 17 Mai do let ein erbar radt van Hamborch de trummel ymmeslan vnd ytrophen: Dat alle de boßmans, de dem rade denen wolten, de scolden kamen vp dat Emeske hus. Vnd worden angenamen vp beide tunnenscepe vnd vp de Elue gesent ym der knechte willen, de do int stichte to Bremen legen vnd rofeden vnd brennen dar ymlange her vnd deden groten scaden.

¹⁾ Die Kosten der Bewirthung des Königes, seiner Gemahlin und Schwester mit den Geschenken und „invitationes nocturnae, vulgariter apellatae banket,“ sind in den *Expensis Civitatis* angegeben mit 5639 tal. 8 sol. 5 den.

²⁾ Das Eingeklammerte ist ein späterer Zusatz.

Anno 38 den 19 Mai wort hir to Hamborch ein wedderdoper gefregen, de etlike errige artifel bekande vnd darop in de hechte gesettet vnd of etlike fines gelouensgenaten in pinen gemelbet, de of in de hechte gesettet worden sint vnd darna vorhort vnde vnderriocht worden, so dat se alle van eren erdom sint afgestan, vtgenamen de de erste was gegrepen. De is den 3 Junii int recht gebrocht vnd dar angeflaget. Darup he sin berat bat bet to dem 5 Junii, is he wedder int recht gebrocht vnd is auermals in sinem erdom bestendich gebleuen. Darup is gefunden dorch borgere vnd dinglude, so he wolde wedderropen sinen erdom, des mochte he geneten, wo nicht, so scolde he gestraffet werden vp dat hogeste. So is em doch noch so gnebich geuallen vnd wider vnderwisinge gedan, so dat he weddergeropen heft. Dewile he auerst dat in dem rechte nicht wolde don, verhaluen hebben se en vp den faef setten willen. Auerst de predicanten hebben vor em gebeden, dat he nicht vp den faef, sunder to der stadt vtquam. Darna den 8 Junii sint de anderen, so dar weddergeropen hadden, vt bußer stadt vorwiset vnd veruestet worden.

Anno 38 den 17 Julii ret de borgermester her Johan Rodenborch mit enem secretario, mester Martinus,¹⁾ hen na dem churfursten, dar dat euangeliske vorbunt was. Wol mit 10 perden stark reden se vt Hamborch und quemen wedder den 15 Augusti.

Anno 38 den 2 August is tidint gefamen, wo dat de biscop van Munster vnd de graue van Oldenborch tohope weren vordragen eres twistes haluen se tohope hadden, vnd de nu ein titlant in kriegeshandel gehanget. Auerst also dat de graue van Oldenborch moeste van not wegen beide hupen besolden. Darna den 14, 15, 16 August sint de knechte herauer de Elue gefamen in des koninges denste.

Anno 38 den 2 Augusti is hir van etliken borgeren vor Hamborch bi den houn vor dem Ekholte betenget de graue to makende dorch de houe.²⁾

¹⁾ Mag. Martin Gobel ist gemeint.

²⁾ Es kann hier nur vom Herrengraben die Rede sein.

Anno 38 den 6 Augusti do heft ein erbar radt vp dat Scepbuwerdoer slan laten ein scrift vnd darin vorbeden laten, dat neen scepbuwer mer den 4 β to dachlon van den borgeren nemen scolden, bi broke vnder peen vorbaden, wente se touorne mit 6 β nicht tofredich weren, sunder wollen 8 β hebben.

Anno 38 den 16 Augusti quam de erste nige herint vnd galt de last vormiddage 150 fl vnd namiddage 90 fl vnd de tunne galt vormiddage 14 fl vnd namiddach 8 fl .

Anno 38 den 18 Augusti do let ein erbar radt affundigen, dat ein iher scolde sine wer ferdich hebben.

Anno 38 in dem sommer is hir to Hamborch ein frouwe gefamen van Buxtehude. De fuluige was beseten vnd plach na den sermonen altoß in den kerken lude to ropen vnd to blasen vnd to drampen vnd rep: „O wi, o we, o wi, o we,“ vnd stelledede sik tomale geslifen, so dat orer dre edder veer ennoch mit er to holdende hadden.

Anno 38 den 19 Augusti sint vnse heren, her Gerd van Hutlen vnd her Vincent Moller vtgereden na Bergerdorpe. Darna den 31 Augusti sint vnse heren to Lubeke getagen, alse her Johan Rodenborch vnd her Gerd van Hutlen. Aldar sint of gefamen der söß wendesten stede heren. Vnde vnder duffer mitler tit hebben acht snaphanen enen wagen to Lüneborch to hus horende vpgehouden vnd den gestroifet.¹⁾ Darup de van Lüneborch vort den anderen heren van Lüneborch, de do to Lubeke weren, togebaden, darup de fuluige heren eren secretarium an den forsten van Louwenborch gesant.

Anno 38 den 26 Augusti wort ein behende def in de hechte gesettet. De hadde vt enem Lüneborger bote entforet een vat, darin twe stammeten²⁾ vnd 100 gulden, vnd was doch nicht sin. Darup he den 2 Septembris int rechte angeflaget vnd darna den 13 Septembris is he hemelich vt der hechte wech gelopen vnd dem galgen entsprungen. Wente de sentencie hadde he im rechte gefregen.

¹⁾ gestroifet: M. Hd. stroufen, rupfen, streifen, berauben.

²⁾ stammeten? unverständlich.

Anno 38 den 2 September do staf de astrologus doctor Neuenlouw enen man to dem Altona.

Anno 38 den 18 September do heft Peter Timmerman, ein borger in dem Rodigesmarkede wanende, wedderropen most apen huses vor dem ganzen rade, dat he vp Lambert Denen sine husfrouwen in ere ehre gesecht hadde.

Anno 38 im Nouember do is vtgekamen, dat to Dortret in Holland was ein wert geweest, de apenbar herberge helde vnd grote sons hadde vnd der geste, de he auermochte al vmmgebracht vnd in sin hus grauede. Darum he mit allen sinen is vorbrant worden.

Anno 38 den 15 Nouember de nacht auer do worden hir to Hamborch in der stadt in der Steenstrate twe wagen mit lafen beladen bi nachtiden vpgesneden vnd de lafen darut gestalen.

Anno 38 den 6 December, was de dach sancti Nicolai, des auendes to 5 de clofe quam in groter haft mit grotem storme ganz hoch water. Of also hoch alse it anno 33 den 27 Octobris geweest was vnd ein quartir¹⁾ siber, alse it anno 32 den 4 Nouembris west was. Dofuluest anno 32 den 4 Nouembris was so hoch water, dat it bi minsten leuende nicht hoger west was.

Anno 38 in December sint tom Buske²⁾ bi Brabant in enem closter vele wiser gesunden, de gelif den monnenen bekapt weren. Vnd dat is wunderliker wies vtgekamen.

Anno 38 in December heft de biscop to Swerin³⁾ vor der ganzen gemene angefangen vnd gesecht: wo wol he to enem biscop gefaren, so volede he doch vnd were tegen sine consciencie, dat he sodane biscop scolde sin, de sinem volke scolde nicht predigen dat wort des almechtigen Gades, vnser heren. Noch vele mer were et tegen sine egen consciencie, dat et sinem volke scolde vorbaden sin Gades wort predigen to horen. Des wile he nu de groten potentaten bauen si hadde, pawest vnd

¹⁾ Quartir, scheint hier eine viertel Elle, sechs Zoll zu bedeuten.

²⁾ Buske: Herzogenbusch.

³⁾ Herzog Magnus zu Mecklenburg, Bischof von Schwerin.

cardinale, prelaten vnd erzbiscope, vnd konden darin sit to geuende nicht vorenigen vorwilligen,¹⁾ verhaluen wolde he gebeden alle sinen lantsten, he wolde predigers setten in sinem gebede. De scolden Gades wort predigen vnd se scolden mit allem flite tohoren vnd beholden vnd leren't. Dewile sine auersten noch nicht voreniget, so konde he to dem predikampte noch nicht kamen, sunder he dachte sit des noch ein titlant to entholdende. Vnd hadde of gesecht, he hapede mit duffer entschuldunge vor iderman to bestan, darto dachte he of vor dem almechtigen Gade mit duffer entschuldunge to entfriet werden, nadem he dem volke nageue Gades wort to horende vnd en dat nicht vorbode.

Anno 38 in December heft de koning van Engeland grote mechtige heren, grauen vnd ridder, de tomale mechtig weren, richten vnd van dem leuende to dem dode bringen laten vmmen etliker valscheit vnd hinderlist willen, de en togelecht is worden.²⁾ Wente men wolde seggen, dat de suluigen heren hadden in Seland angericht, dat dar 300 scepe worden togerebet, de in England scolden kamen.

Anno 38 in December is nicht wit van Rome an enem orde de Tiber vtgedroget vnd ein scentlik swalm³⁾ vnd rose darut gefamen, also dat et gestunken heft, este dar hupen sweuel geprent worde. Darto is sodan ein halderent⁴⁾ dar gewest este dar ein hupen kartouwen weren los gegan.

Anno 39 vor Lichtmissen was grot vpwater to Brunswik, dat de Ocker gink dre ellen auer den Hagenmarket. Vnde to Wulfenbittel dref de sluse vnde molenhuser enwech, dat neen minsche dachte so hogen water to Brunswik. Vnde dref vor Bremen to Borch de dam dat tolhus enweg, dat men konde van Bremen varen auer de marss bet to Delmenhorst. Vnde was nie gehört so ein grot vpwater vnde dede groten scaden in velen landen.

¹⁾ vorwilligen: freiwillig.

²⁾ Es waren diese die Verwandten und Freunde des Cardinals Reginald Pole, welche auf die unerwiesene Beschuldigung einer zu Gunsten desselben angelegten Verschwörung hingerichtet wurden.

³⁾ swalm, gewöhnlich: swall, Dünste, Rauch. ⁴⁾ halderent: Polteren.

Unde of twiften Meibeborch vnde Hamborch vele lande inbraken vnd dat fchach na dem Paffen.

Anno 39 vpt vorjar quam ein landfknecht vp jensit Swerin vp dem lande to enem husman to der herberge vnde bibbet vumme Gades willen de herberge. Unde felde fit, efte he krank were, vnde febe, he wolde wol flapen vp der fcune.¹⁾ Unde de lude weren bermehertig vnde leten en des auendes to bedde bringen bi dem knechte vnde der maget. Do he de vp der fcune hadde, do ftat he der maget den hals af, barna dem knechte of. Darna ginf he wedder in't hus to dem werbe vnde bat den, dat he en wolde to bedde wifen, denne de knecht vnde maget weren tohope wechlopen. Unde do he one vp de fcune frech, ftat he ume den hals of af. Vnd ginf int hus, vnde de frouwe lag im kindelbedde vnd nam se fenflif vnde band se in't holt an enen boem vnde frech dat kind vnde reet et entwei vnd frat dat herte vp, vnd bant er ein kimmel in den munt.²⁾ Do febe se: „Och here Godt, hebde it doch eins drinken.“ Do febe he, he wolde er wat halen. So gift Godt, dat dar de junfer jagebe vnd fant dar de frouwen ftande vnde lofede se. Unde se flagebe em al wes gefceen were. Unde de junfer jagebe em na vnde frigt en fenflif vnd let em alle dage een lit afleben bet dat he ftarf.

Anno 39 den 10 Januarii, was de frigdach na trium regum, in der nacht twiften dem frigdach vnd faterdach to twen de clofe, do blixet et vnd floch enen fwaren donnerslach, desge liften touorne nicht vafen gehort is worden. Kort barna to dren de clofe kumpt auermals dat wedder vp vnd fleit noch enen gruwfamen donnerslach, dem vorigen grefeliken flage ganz gelif.

Anno 39 den 31 Januarii fint vnse heren, her Johan Rodenborch, borgermester, her Jochim Moller, radtman, vnd mester Johan Rißenberch, secretarius, mit etliken perden hengetagen na Frankfort an der Aberen,³⁾ dar of dat ganze euangelifche vorbunt, beide der heren vnd forsten vnd der ftede,

¹⁾ fcune: der Boden des Hauses. ²⁾ kimmel: Es wurde ihr ein Zweig von einer Kimmelftaude in den Mund gezwängt, damit sie nicht schreien konnte. ³⁾ So irrig für Frankfurt am Main. S. E. Ranke a. a. O. Th. IV. S. 125—133.

gekommen sint. Albar is of gekommen des grotmechtigen keisers Caroli quinti sine assanten vnd des pawestes assanten.¹⁾ Albar hebben se so vele gehandelt, dat it sôs mante in ein bestant scolde sin twisken dem euangelischen verbunde vnd dem paweste vnd dem biscop. Vnd hebben wedderum ein dach to holdende sif besceden to vnd sint vnse heren hir wedder to Hamborch gekommen den 30 dach Aprilis anno 39.

Anno 39 im Januario nimpt de landgreue van Hessen des hertogen van Brunswik sinen scriuer gefangen vnd sint bi em brese, darin he vant, wo sif de biscoppe hemelî hebben verbunden tegen dat euangeliske verbunt, vnd de scepe in Seland vtgeret scolde in Dennemarken lopen vnd tasten den koning van Dennemark an. Vnde de biscop van Menze scolde den churfursten, hertoch Hans van Sassen, antasten, vnd de hertoch van Brunswik mit hulpe etliker biscoppe wolde den landgreuen van Hessen antasten vnd de biscop van Bremen scolde den hertoch van Luneborch antasten, vp dat also der bundgenaten neen dem koninge van Dennemarken konden bîstant don. Vp dat alsedenne de papescop Dennemark also mit den scepen mochte intrigen. Alsedenne wolde se, dachten se, den anderen landen vnde steden wol raden.

Vnde is vnder duffer mitler tit in Martio ein grusam hupe volles tohope gelopen int stichte to Munster, darna bi Bremen den armen luden dat ore genamen vnd qwit gemaket, vnd hebben auer de 12 dusent man starck geweest vnd hebben 36 fenlin vpgericht. Darna den 10 Aprilis is Bulow mit dusent knechten int land to Habelen getagen vnd in der Hamborger bede geuallen vnd vp de Hamborger scentliken motwillen gebruket, den luden er forne van dem bone den beesten vorgegaten, darin sif de beeste doet gegeten hebben, den luden de hedde in den wint geholde vnd tohouwen vnd de fedderen also flegen laten. Vnder duffer mitler tit hebben se de scepe in Seland ganz starck vtgeret. Vnd de radt van Hamborch let vorbeden allen scipperen, so do vp der Elue legen, dat nemant scolde affegelen, sunder sif der segelacie entholden bet

¹⁾ Es ist ein Irrthum, daß hier päpstliche Gesandte erschienen seien.

dat men sege, wor dut voll henne dachte. Do vort heft ein erbar radt in dem Paffen de trummel umflan laten vnd voll na Rizebittel gesent. Kort herna is de hupe der langknechte int land to Hadelen getagen vnd dar sit gelegert. Under duffer tit sin de scepe, so in Seland vnd in Holland vtgeret, vtgelopen na den Houeden.¹⁾ Kort barna heft de here van der Beer ene jagt en nagesant vnd se webber ingehalt in der Belinge²⁾ in Seland.

Under duffer tit sint de knechte webber vt dat land to Hadelen getagen vnd sin hen int land to Luneborch getagen, in meninge sit dar auer de Elue bauenwers to geuende. So fro alse dat ein erbar radt duffer stadt to weten gefregen hebben, also, vort sint hir vtgerustet acht euer, dre luneborger bote, dre scepesbote mit gudem gescutte vnde mit volke. Vnd de trummel sin vort hir umgeslagen, dat de boslude scolben kamen vnd laten sit anscriuen in der heren denste. De dre scepesbote hebben se sin mit schilden behangen vnd ene lufen duars for houbars³⁾ vpgemaket, also dat allent wes se van vorto vp de bote worden sceten, dat sloch al auerwech. Dusse dre scepersbote, dre luneborger bote, acht euer sint den sondach Quasimodogenitt hir to gerustet, vnd den 14 Aprillis, was de nogeste mandach, hemupwers geuaren bet henup to Rouwenborch. Nu hadde Godt van hemmel so suar en vpwater gelamen laten, dat it den knechten nicht wol mogelich was bauenwers auer de Elue to lamende. Derhaluen do se dat vornamen hebben, do hebben se sit webber hen na Bremen geferet, van dar webber int land to Hadelen auermals. Alse nu de vnsen dat to weten gefregen hebben, so is her Ditmer Kol mit den eueren vnd den boten (wente de was mit en henup sampt anderen scipperen) webber dal gelamen vp den sondach Misericordias Domini vnd hebben de nacht auer hir bi der Feddelen beliggen bliuen moten bet den mandach to 11 de cloke. Do hebben se bescet gefregen vnd sint samptlich alle in den Nedderbom gelamen vnd hebben barsuluest al dat seutte los gan laten vnd sint also na dem

¹⁾ de Houede: alte Bezeichnung des Canals zwischen England und Frankreich. S. das älteste Hamburg. Schifrecht. Art. X.

²⁾ de Belinge: die Mündungen der Waal. ³⁾ houbars. Unverständlich.

Bumhof gefamen vnd dat scutte wedder vp den Bumhof gefamen. Nu vnder duffer tit hebben de radesheren hir to Hamborch knechte angenamen vnd de hebben den 26 Aprilis buten bi sunte Jurgen dem rade geedet vnd sint mit vpperichtem fenlin wedder in de stadt gegan vnd hebben dem rade ein mante lanf gedenet. Darna hebben se orlof gefregen. Do nu de knechte wege weren, do heft noch ein erbar radt den houetman vnd fener sampt etliken anderen dubbelden soldeners etlike tit in besoldinge beholden.

Vnder duffer tit sint de vorsammelinghe des groten hupen ein titlanf stille in dem lande to Hadelen gelegen. Vnder duffer tit is tidinge gefamen, wo de landgreue van Hessen den hupen hadde angenamen. Kort darna is tidink gefamen, wo des keisers houetlude wedder bi dem hupen gefamen. Vort darna den 9 Maii trecht de hupe der knechte in Wurstfresland. Den 10 Maii kumpt tidink, wo de scepe, so in Seland weren togerust vnd mit volke besettet, worden frie gegeuen vnd scutte vnd frigesrustinge dar wedder afgenomen vnd dem volke er besoldinge vnd orlof gegeuen. Kort darna trecht de grote hupe of van malkander, torit, tostort, tostust vnd vorswint, dat nemant wet wor se bliuen. Vnd mach dutsulue wol ein Gades werf sin, dat so en hupen knechte (men sebe van ses und twintich dusent werastiger knechte de hupe geweest wer) vmmesuf to tohope sin gefordert vnd nictes vtgerichtet. Darto weren se so stolt, wen se enem forsten in sin land edder dorch togen, so deden se groten merfliken scaden vnd walt den luden. Wen se den de forste bescidede vnd let se fragen, wo he dat vorstan scolde, este se sient edder frunt weren? so boden se eme wedder to: he scolde suluest kamen vnd fragen darna. Vnd wen en nu de flunke anwussen, so wolden se dar auer dat land henne flegen, dewile dat de en noch nicht gewassen were, so mosten se dar dorch vnd in treden. Darup of de forste van Luneborch sampt anderen forsten hulpe trech in der ile, dusent perde bi einander vnd starfede si mit der hast. Auerst do de knechte dat to weten fregen, do sint se strafs vt sin land vnd wedder int land to Hadelen getagen vnd hadden se dre dage getouet, so hadden de hanelude vnd de knechte si tohope gesammelt 2c.

Vnd gaf dusse hupe der knechte iberman in allen steden groten fruchten, darto of de vtgerusteden scepe in Seland, wente nemant sonde weten, wor de toch henne golt. Se geuen westwert wol vor, et golde na Constantinopel; etlike seden of et golde vp England. Auerst dewile de knechte hir so na betengeden do to grensen, so was it wol to befruchten, dat it vp Dennemarken gegolden scolt hebben. Auerst Gode de almachtich, de ein here des fredes is, vorstorde dut beide mit den scepen vnd dem hupen knechte, dat se vorsewunden, wo vorgesecht is, dat nemant wuste wor se bleuen.

Anno 39 des sonbages vor Marien Mabbalenen brende af de torne to der Wismer mit der farken bauen af van dem donnerwedder vnd de clofen vellen van bauen dal vp de erde.

Anno 1539 den 5 Maai heft ein erbar radt duffer stadt de borgere vp dat radthuis kamen vorbaden laten vnd en dar vorgeholden: Dewile de scepe in Holland, Seland, to enem groten tale weren vtgeret vnd noch dachlikes gesterket vnd men noch nicht egentlik wuste, wor de reise henne scolde, vnd verhaluen dusse stadt vm sekerheit willen ore egen scepe gerustert vnd der scepe boelude angenamen hadden, darto of etlike langknechte angenamen, darto of de bote vnd euer mit volke vnd scutte hadden of henupwers hat, dat alle grot gelt gekostet; darto of koningliker werde hir dat vorgangen jar mit groter erbedinge vnd nicht mit ringer geltspilbinge gehulbiget vnd angenamen were, dat of to grotem gelde gelopen hadde: darto dachte of nu ein erbar radt etlike boiers hendal vp de Elue to senden, to bescutten vnd to bewaren, vp dat de knechte, de ijsundt vorhanden sin, nicht mochten auergestedet werden. Dewile den dut alle vuste gelt gekostet hadde vnd noch kosten wolde, so moeste men to den wegen gedenken, dat hir gelt moeste sin. Wente et wolde nicht vnd were of nicht ane geltspilbinge gesceen. Darup begert ein erbar radt, dat si de borgere darup wolden bespreken.

De borgere hebben dem rade wedder inbrocht also: Se hadden si vorhopen west, dat ein erbar radt se darum vorbaden laten hadde, dewile de borgere nu veer jar her gehorsam west weren vnd dat molengelt vtgegeuen hadden willichliken, dat verhaluen de radt den borgeren daruor danken wolde, dat se

dem rade billike horsamheit darin gelestet hadden. Vnd dat se of seden van gelt vttogeuende, dachten de borger dar tor stede nicht antogande sunder hulpe vnde biwesende merer borger.

Darup de radt vort de borger auermals den 6 Maii wedder vorbaden let, vnd heft en auermals de borgermester, her Johan Hulpe, vorgeholden van wegen des ganzen erbaren rades, wo dat dat vorgeuent gesteren des dages gesceen van dem erbaren rade nicht noedich were wedder to vorhalen. Auerst but were de meninge, dewile allenthaluen vuste geltspilbinge gescege, so moeste men of to den wegen trachten, dat men gelt tohope makebe.

Darup sif de borgere bespreken vnde brochten't dem rade wedder vor dorch Cord Goldener, ludende albus: Dat de borger (de) dar tor stede weren, wolten nictes vtgeuen, sunder ein erbar radt scolde vorerst dat molengelt, alse van dem bruwel acht Schilling, affetten, vnd of den dubbelden tolne, dewile de veer jar vmmen weren nach oren egenen vorsegelben bresen, se den veer kaspelen darup gegeuen hadden, wedder inhaleu.¹⁾ Darto so nemen't de borger vor grot wunder, dat men so notroftich van gelde alle jar were, dewile doch so grote vplumpst hir binnen were. Wente dat bruwelhus were touorne vor 2000 fl vorsecatet worden vnd nu moeste men dat vor 6000 fl vorsecaten. Dat al ein grot (mer) inbrochte men touorne. Darto de nu borger worde, de moeste nu tein markstude geuen, de touorne man ein mark gegeuen hadde. Darto de nu int recht vorbrete, moeste nu geuen 30 edder 40 dalers, de touorne sß β edder 12 gegeuen hadde. Darto vp der wedde de dar gebraten hadde, de moeste nu geuen 50 dalers, de touorne man twe edder dre mark geuen hadde. Darto de officien vorpachten se so hoch, alse se konden, darto of etlike vorkosten, alse den Winerbom, dar se den Heine Roderman hen gesettet hadden vor 200 daler, vnd de nu de borgere, de viflere, darto den fromden man scattede doch bi dage vp dat alderscarpeste, vnd dachte also sin gelt van den luden wedder to scatten, dat he darvor gegeuen hadde. Vnd dat dachten de borgere van em in neuen wegen to liden. Dusse vplumpst alle moeste dennoch des jares

¹⁾ wedder inhaleu: wieder ansprechen, neu beantragen.

grot gelt inbringen. Darto nam scate. In vprichtinge des receßes were den radespersonen nagegeuen or scot nicht vttogeuende ein titlant. Auerst nu dewile men so notroft were, so moeste men to den wegen denken, dat de radt to scate vor vnd de borgere na gingen, nademe van den radespersonen seir so vele seulse to scate kamen, alse van dem kaspel sunte Jacobi.

Darup sit ein erbar radt bespraken vnd dorch den borgermester her Johan Hulse wedder ingebrocht: Dat ein erbar radt nu to besser tit nicht wolten dat molengelt afgedan hebben, darto of den dubbelden tolnen nicht. Van or gut to vorscaten bekenden se wol, dat it vormalß ore vorsaderen gedan hadden, vnd dat it enen in vprichtinge des receßes were nagegeuen. So men den nicht wolde vnde konde enen dat lenger vorgunnen, so konden se dar wol mede tofrede wesen, dat se beden gelst wo ere vorsaderen hadden gedan. Van der bescattinge der wedderheren vnd der richteheren seiden se also: Dat de predicanten stunden vnde selben alletos vp de auericheit, de se de vndat der gemenen nicht straffeden. Derhaluen moesten se jo de ouelbeders so straffen, dat se ein titlant daran dachten. Van den officien to verpachten antwerde de radt, dat se dat nicht konden verstan, wo de borger dat meenden. Auerst dat were war, vp dem Wiserbome, dat se dar enen man hadden gesettet, de gesint west were sin geldesen hir vt der stadt to bringende vnde vp listit to dem closter vor Buxtehude sine prouen to lopende. Dem were nu ein radt vorgelamen vnd hadden em den bom ingedan bi also, dat he scolde hebben den bom de tit fines leuendes. Darup he dem rade 200 Mark gedan hadde vnd na sinem vnd siner frouwen dode¹⁾

Anno 39 na Biti hebben sit de Brabander verbunden mit etliken vmmeliggenden steden mit vorrederie, mit vulborbe vnde willen des hertogen van Brunswik, hertoch Hinrik des jungen, dat se wolten den eddelen heren vnd hochgebaren hertogen van Cleuen, Gelleren, Guleß, vmmefringen edder vorgeuen. Darup hertoch Hinrik entfeng hundred dusent ducaten. So gaf

¹⁾ Das Weitere fehlt in der Handschrift.

Godt de gnade, dat he entquam vnd dat also dorch wunderliker wies dem hochgebaren forsten van Cleuen vormeldet wort. Darna kreg de hochgebaren forste van Cleue de auerhand vnd grep de ouersten in den steden, de hir sculd ane hadden, vnde let de richten, ein part mit dem swerde vnde ein part vp dat rad. Et heft vt duffer orsake vnde anderen meer de forste van Cleue mit dem hase to Burgundien na duffer tit eine grusame feide angehauen, de geduret bet anno 43 im mante Augusti, do de forste noch moeste dem keiser darvor to vote vallen, dat he en wedder to gnaden nam. Vnde wort in duffer feide de gude stadt Duren jamerlich vmmebrocht vnd dat volk vormordet.

Anno 39 in Junio wort betenget de dam to makende vnd to stenbrugget werden vor dem Stendar, dat touorne slicht velt was. Vnd dut vt beuel her Vincent Mollers.¹⁾

(Anno 54 wort dat nige butenste doer gemaket vor dem Stendar vnd dat rundel darvor vnd de stenen dam, dar so vm dat rundel her gelecht.)²⁾

Anno 39 in die Johannis Baptiste was de grote regen und betengende halfwege 9 vnd durede bet to 11 de clofe vormiddage vnd regende so scarp, dat nemant vp der straten de tit auer gan konde.

Anno 39 den 25 Junii quam hir doctor Johan Bugenhagen wedder vt Dennemarken, de dar anno 37 den 16 dach Junii was hengetagen vnd hadde in Dennemarken geleret vnd geprediget. Of hadde doctor Bugenhagen konink Kristian de trone vp sin houet gesettet vnd dat swert in sine hand. Vnd dat scach anno 1537 des sonbages na Laurentii. Do nu doctor Bugenhagen hir to Hamborch quam, wo bauen screuen, heft he den 26 Junii hir geprediget to sunte Katarinen kerken, vnd hadde vor sif de sentencie, de Christus spriket Math. 23: „Qui se exaltat, humiliabitur, et qui se humiliat, exaltabitur:“ vnd is do vort den 27 Junii wedder na Wittenberch getagen.

Anno 39 in Junio is de scipper Scaepkop mit finem

¹⁾ Der Rathsherr Vincent Moller war damals zweiter Rämmeresherr.

²⁾ Das Eingeklammerte ist ein späterer Zusatz.

volle to hus gelamen vt Hitland.¹⁾ He was vorfracht in Island vnd trech ein led' int scip, also dat em dat scip vnder den voten sant. Vnd se quemen mit dem bote daruan an Hitland vnde reddden so ere helse.

Anno 39 den 9 Augusti is scipper Horneman to hus gelamen. De hadde 18 welen in der see geweest vnd hadde Island nicht finden kont, sunder he was vnder Gronland gewesen, so na, dat he mit enem haken mochte vp dat land gescaten hebben, auerst van storm vnd vnwedder doch dar nicht ankamen. Vnd em is etlike volkes afgestoruen vnd vele krank worden im scerbule.²⁾

Anno 39 den 9 Augusti sint erso de Islandesfarer to hus gelamen erer söß, dat in etliken jaren nicht gehört west is, dat se so late to hus quemen.

Anno 39 den 11 Augusti is de nige Herint erso gelamen.

Anno 39 den 20 Augusti sint vnse heren, her Peter van Sprekelsen, borgermester, her Ditmer Kol, radtman, na dem marlgrauen getagen wol mit 24 perden stark. Vnd sint den 24 Augusti vort wedder gelamen. Denne de marlgraue hadde it en wedder afgescreuen vnd se weren bet to Blgen gelamen. Vnd was van der scipfart haluen twisten Meideborch vnd Hamborch.

Anno 39 in Augusti heft marlgraue Jochim of dat Euangelium angenamen vnd dat to prediken in sinem gebede beualen.

Anno 39 den 29 Augusti sint twe dese in den galgen gehangen.

Anno 39 den 30 Augusti heft ein bose scentlike hor vnd befinne den scantsteen umgedragen. Vnd de bodel mit den knechten hebben mit hornen vorher geblasen vnd se so dorch etlike straten geleidet. Vnd is darna vt dem dore geleidet vnd heft de stadt vorsweren most.³⁾

¹⁾ Die Shetlands Inseln.

²⁾ Scerbul, Scharbod, Scorbut.

³⁾ Vergl. oben 4. J. S. 128 fgd.

Anno 39 den 9 September is tidinge gelamen vt Island van fagebe,¹⁾ den de Islanders vormordet hadden sampt sinen knechten.

Anno 39 in September is of tidink gelamen, wo dat de van Gent weren vproesse geworden, also dat ore ouericheit were gewesen. Darum is keiser Carolus de 5, do he in Dubeschland sit anno 40 gaf, ersto vp Gent getagen vnd heft denen, de des vprors sculbich weren, de houede afflan laten. Vnd is darna den vp Andorpen vmmetrent Pinxten getagen. Darto of is beropen worden ein rhesbach to Coln.

Anno 39 den 15 September is ein ridendener mit namen Hermen Beneken hastigen umgelamen. Sit des auendes bi der tafelen, it vnd drincket vnd is wol tofreden. Vnd dat mest falt em van der tafelen vnd he sleit mit beiden benen to vnd wil dat mest begripen vnd sleit it sit suluest in de knaen. Do de arste quam vnd wolde en vorbinden, blef he em vnder den handen dot.

Anno 39 do wort dat flene orgel gemaket to sunte Nicolaus kerken. Vnd malede mester Gregorius van Brunswil vnd leuerde et der kerken den mandach na Jubilate anno 40, in gegenwardicheit der kaspelheren vnde swaren vnd vtermaten vele volkes in der kerken. Vnd stunt vmmetrent 500 mark.

Anno 39 in October hebben se to Bremen 84 serouers den kop laten afhouden, den juncker Baltzar²⁾ stelbreue³⁾ vnd geleide vp de Bremere vnd Danzkers gegeuen hadde. Auerst se deden bauen ore bestellinge vnd was en alle sist, dat vor't net quam. Derhaluen se alle worden gescaren auer enen sam.

¹⁾ Dieser Bogt war der raubsüchtige Dietrich von Minden, welcher mit elf Begleitern von den Pächtern der Kirchengüter zu Stalholt erschlagen wurde. Vergleiche Arild Hvitfeldt in der Geschichte Christierns III. Annaler Biorns a Skardsil.

²⁾ Juncker Balthasar von Effens. S. Koller Geschichte der Stadt Bremen. Th. II. S. 40 fgd. Wiarda Ostfriesische Geschichte Th. II. S. 420 fgd.

³⁾ Stelbreue: Bestallungen, Caperbrieue. S. Zeitschrift für Hamburg. Geschichte Th. II. S. 120, 129.

Unde vnder dem hupen was ein graue,¹⁾ den hadden se afhouwen laten twiflen twen dormen vp enem roden laten vnd barna vp den karkhof grauen laten.

Anno 39 do warp si ein nige Messias vp to Strasburg, de dofte vnde helt misse vnde vorforde vele volkes vnde kreg groten anhang bi den joden vnde bi velen cristen vumme siuer wunderteken willen, de he dede mit des Dunels kunst. Auerst et warde mit ume nicht lange.²⁾

Anno 40 do was grot twebracht to Rostod van Gades worde wegen vnde grot twebracht manket dem rade vnde borgeren, so dat de radt van Rostod seide na Hamborch vumme enen predicanten to halende. So halden se den karkheren van sunte Jacob, mit namen mester Johan Friße, de of wandages darfuluest auer 20 jaren capellan gewesen was.³⁾ Vnd toch darhen am auende Michelis vnd was dar bet to der hilligen dren Koninge dage. Vnd hadde dorch Gades gnaden dar guden frede vnde enicheit des gelouens wedder gemaket. Vnde de predicante, de touorne des twistes to Rostod ein orsake was, is van dem predigampt vormiset, is darnamals to Bouzenborch in't land to Mefelenborch gelamen vnde is dar to enem borgermester gelaren. Do heft he vpgesettet, dat to der tit man negen holtsepe to Hamborch kamen scolben vnde de anderen scolben van Bouzenborch nicht afuaren er dat de vorigen negen leddich weren. Vnde menden also dat holt bi der duringe to holdende, auerst se konden't fuluest nicht holden.

Anno 38 do wort hir ein mechtich grot kaffel gebuwet, dat vorde ener van hir anno 39 mit namen Hinrik Betken

¹⁾ Graue. Es ist Ludwig, Herr von Morcken gemeint. S. Röllert a. a. D.

²⁾ Die Messias-Prætenzenten waren damals sehr häufig, wie wir auch aus den Schwänken von Hans Sachs, H. Volz und anderen abnehmen können.

³⁾ S. Krabbe Historia reformationis Hamburg. Daß Joh. Friße Capellan in Rostod gewesen ehe er 1526 nach Hamburg kam, war unbekannt. Sein Gegner Johan Röllert (bei Staphorst Th. V. S. 70) sagt nur er sei eines Pfaffen Sohn gewesen, aus Lübeck vertrieben und verheirathet.

ommetrent na Pinxten, vnd lep int land to Lucien vnd quam wedder vp der Elue anno 40 den 20 Januarii. Vnde kumpt darna den 23 Januarii an grunt vor de Oſten vp der Elue. So kumpt de houetman van dem Nigenhus, mit namen Karſten Werdeſbene, to em to ſcepe in meninge, ſo dat ſcepeſvolf ſede, dat ſcip intonemen, dewile dat it an grunt gefamen was, vnde hadde nu beſturt dre euer vul volkes, de ſcolben of an dat ſcip kamen. Darup de houetman de loſe gegeven hadde, wan he dat ſintrot loſ ſcete, alſe den ſcolben ſe van dem lande aſuaren vnd to ſcepe kamen. Vnd do dat ſcepeſvolf dat vornemen, wolden ſe de dre euer, ſo an bort kamen ſcolben, nicht anſteden, gan to vnd nemen den houetman ſampt enem knechte gefangen. De anderen yve, de mit em gefamen weren, kamen auer houet vnd koppeſ auer bort, etliſe of to ſpilbe. Darna was neen redbent an dem ſcepe, dat toſtotte vnd togruſede. Wowol dat de rederſ deſ ſcepeſ etliſe olde ſcippers darhen ſenden vm guden radt to geuende, ſo was doch an dem ſcepe neen helpent, vtgenamen dat ſcutte, anker, vnd ankertoue, maſt, vnd ſegel vnd ander reſcop, dat hir to Hamborch noch gebrocht wort. Darna den 28 Januarii kumpt dat volk hir to Hamborch vnd bringen den houetman ſampt dem knechte mede vnd wort geſettet in dem Broſtorne. Darin ſlogen ſif ſine frunde vnde handelen fruntliſ mit den rederen deſ ſcepeſ vnd geuen den rederen to hulpe to erem ſcaden, den ſe deſ ſcepeſ haluen geleben hadden. Vnd de houetman wort loſ, vnd de biſcop nam em ſin Nigehus vnd bede dat ſinem baſtert Johan van Bremen in. Vnd de houetman lach hir darna mit Hinrik Rederſ to huſ vor gelt, vnd ginf to win, to beer allerwegen manket den borgeren.

Darna kumpt tidinf wo Betken hebbe in Irland enem Franzoſen genamen golden kronen vnd etliſe hundert vate winſ. Darup wert Marten de ſturman ſampt den twe boſmans in de bechte geſettet, dat ander volk weef. Alle dut ſcadh den 21 Februarii. Vnd ſeten bet in Maio. Do worden ſe wedder loſ, dewile neen flegger quam.

¹⁾ Nigenhus, Neuhaus an der Oſte, im Herzogthum Bremen.

Anno 40 den 3 dach Januarii, was vp ein faterdach, des auendes to veeren de clofe vnd ein verde part vor deer flegen, alse de sunne vndergint, do scach ein wundertelen am hemmel. Bauen an dem heuen, dar de vulle maen des winters plecht to fitten, na mitnacht int sub=sub=westen dar sloch ein slach vures herut vnd de hemmel bede sit vp, este he isunt sit van mallander don wolde. Darna do he wedder togint, let et so blanken streke na alse ein snake mit dem swanze vnd was so helle vnd so blank alse de maen. Wat uns dut bedudet, dat wet Godt de here allene! Auerst de blankheit durede bauen eine stunde nicht, do vortoch it sit.

Anno 40 int vorjar quam so grusam water van bauen der Elue herdal, dat nicht bi minschentiden gedacht was. Darum alle lander vul waters quemen vnd men moeste den Hammerdij hir dorstelen den 8 Januarii. Dat gescach vp gensit der fulen Horne scir to halfwege to Bullenhusen. Na lanfheit der tit is dut hoge water vorlopen. Is darna bi Pinrten vnd etlike tit darna so grote drognisse in der Elue geworden, dat de scepe van Meideborch heraf nicht faren konden. Et hebben of de bote nicht na Luneborch faren kont, sunder se moften vp ein part stede ere beladen guder vtsetten went vp dat verdepart na, er se dar auer quemen. Et heft of in welen nicht geregnet, is man stedes ein fast wedder gewest.

Anno 40 in der stillen welen do heft ein erbar radt dat tunnenscip hendal vp de Elue gesant. Darup do Jacob Wetten vnd Hans Sadenholt, houetlude, hebben de Bremer, so vp der Elue legen vm torn to laden, vpgejaget. De suluigen heft ein erbar radt vt dem home nicht wedder steden wilt. Darup de Bremer gebrouwet dusse stadt int kamerrichte to vorflagenbe, vnd is of gesceen. Auerst darna anno 44 int vorjar, do de borgermester, her Peter van Sprechelsen, to Spier tom ricesbage was, heft he van dem keiser erworuen, dat dusse stadt bi erer olben priuilegien mochte bliuen vnde gebrufen. Darup sint in October vnde Nouember 13 scepe vpgejaget, de int land to Hadelen geladen hadden, vnd hebben hir to Hamborch er forne vorkopen moten.

Anno 40 in Februar sint dre kleine jungen in de hechte gesettet, de vele tuge den luden vt den kelleren vnd van den finsteren vnd sus van binnen van den bruggen vnd straten gestalen hadden. Darup se bi dem kafe gestupet worden vnd to der stadt vtgejaget.

Anno 40 dat erste Februarii ist de borgermester, her Johan Rodenborch, na Smalkalben na dem euangelischen vorbunde gereiset, de do tosamende weren. Darna den 19 Februarii is of doctor Hopinus geuolget, auerst nicht forder alse to Zelle gefamen vnd is den 21 Februarii wedder hir gefamen. Auerst de borgermester, her Johan Rodenborch, is den 20 dach Aprilis wedder to hus gefamen van Smalkalben.

Anno 40 van dem donredage vor Paffen bet to dem frigidage na dem Paffen is in Dennemarken vnd in dem Sunt vnd dar vmmelanges her so groten storm vnd vnwedder gewest, dat it wunder west is. Vnd is so grot scade gesceen, de nicht to refende is, vnd sint gebleuen 182 scepe, fien vnde grot, beide van Dubesten, Denen vnd Hollanderen. Vnd is so vele volkes vorbrunken, dat it to erbarmende was. Vnde hebben of hir tom Cruze¹⁾ etlike laden scepe gelegen, de sit vnder malkander gewreuen,²⁾ also dat dat volk noch in Paffebage des auendes to acht de cloke vt der stadt na dem Cruze gaen moften. Darto is of to Wedel am mandage im Paffen ein färpram mit offen vorbrunken vnd vndergegan.

Darto is of am suluigen mandage to Attelenborch ein färpram vul volkes of vp der Elue vmgelamen, de van Rubese tom dele na Lüneborch wolden vnd of van Lüneborch na Rubese wolden. Darto is of den suluigen mandage auent Helmeke Rone gebouwen worden in sin houet van Hans Wichtenbete³⁾ vp dem hoppensael.⁴⁾

¹⁾ Vom Kruze am Ufer von Neumühlen an der Elbe, s. meine Elblarte des Melchior Lorichs. S. 79.

²⁾ Gewreuen, von Breuen, reiben.

³⁾ Hans Wichtenbete. S. oben S. 121.

⁴⁾ Der Hopfensaal war auf dem Hopfenmarke. Er diente als Wirthshaus und später zur Bierprobe Vergl. Schlüter, von den Erben S. 188. Reddermeyer, Topographie von Hamburg. S. 254.

Anno 40 den 28 Aprilis, was de donnedach na Cantate, hof her Steffen Kempe, pastor sunte Katarine, dat euangelium sunte Johannis an vnd predigede dat erste capittel vt, vnd nicht mer. Vnd hadde des sonbages vor den catechismus vnd hadde de x hude vnd den louen vtgeprediget. Vnd hof an: „Vader vnse, de du bist im hemmel,“ was of sin leste sermon, vnd starf salichlifen in Godt dem heren, den 23 October anno 40. Vnd was anno 27 vp Michaelis pastor geworden to sunte Katarinen, vnd hof an dat Euangelium to prediken anno 23 vp Paffen to sunte Marien Mabbalenen. Cuius anima in pace ac pie requiescat! Amen.

Anno 40 den 2 Maii, was de sondach Vocem iocunditatis, do let ein erbar radt van den predikstolen gebeden, dat ein iedes brumhus scolde nu strafs bergen¹⁾ laten twe wispel rogen vnd ein iedes wanhus em wispel, darto noch so vele alse ein iher in sin hus bedarf hadde, bi brote na wilfor des erbaren rades. Wente ein erbar radt wolde fort na dem Pinxten vmsen laten vnd begenne straffen, de sobanem gebade nenen horsam gelest hadde. Of heft do vort de radt begert, dat dat volk wolde Godt vum hemmel flitich bidden vm ein sake, dar der stadt merflit angelegen were. Den dinxtedach barna hebben se veer radespersonen gefaren, alse: Her Jochim Sommervelt, her Hermen Rouer, her Jurgen vum Holte, her Laurens Nigebur.

Anno 40 in Maio heft sit to Lubeke ein sin rif borger suluest van dem leuende gebrocht vnd ein mest in de telen geslagen vm etliker kopenscop willen, de he gedan hadde vnd darup grot vorlesen worde.

Louersken gegrepen vnd nicht richtet. Anno 40 fort na dem Pinxten sint hir to Hamborch etlike Louersken in de hechte gesettet, daruan de ene den . . Augusti is to der stadt vtgestupet worden.²⁾

¹⁾ bergen, barren.

²⁾ Hier ist die gelinde Strafe beachtungswerth. Vergl. C. Trummer, Vorträge über Tortur, Perenverfolgungen etc. Th. I. S. 96 flgd.

Anno 40 in mense Augusto heft ein erbar radt in ein jber kaspel gesant vumme van huse to huse enen radtman vnd twe borger, vnde einen jberen in sunderheit gefraget, wo vele roggen he hadde? Welf nu nenen bergen laten hadde, wort gestraffet vumme dre jochimsdaler.

Anno 40 den 29 Maii sint vnse heren, her Johan Rodenborch, borgermester, her Vincent Moller, radtman, na Lubeke getagen, dar do der hensefede heren tosamende gefamen sint. Vnd do de heren van Dancke sint ingefamen, do hebben se or gescutte, so se vp dem wagen hadden, los gescaten, darum de perde, de vor dem enen wagen weren, darup ein radtman sat, sint lopende worden, alse des gescuttes vnwantlich, also dat se nemant heft holden kont. Derhaluen de radtman, de in dem wagen was, si befruchtet, de perde mochten mit dem wagen in de Wakenis lopen, vnde springet vt den wagen. Do ront de wage em auer sinen knaken vnd de kumpt em twe mal entwei, also dat se en vp enen rusten sleben moesten inforen laten. Jodoch hebben se to Lubeke gefregen enen guden arsten, de heft em geholpen.

Anno 41 weren de koning van Dennemark vnde de koning van Sweden seer twebrachtig vumme dat land bi Femeren vnd of grotes gelbes haluen. So berepen se enen dach frig vt vnd in. So gaf Godt van hemmel de gnade, do de beiden heren tosamende quemen int felt mit grottem volke. Vnde was bereit ein pallas, dar helben de beiden forsten eren radt allene, ane ere rede. So vordrogen si de beiden fursten frede to holden 1 jaer, bi groter pene nicht to bresende, vnde scededen si lesli van malkander.

Dat nogest jar barna worden de swedesken buren vprorig in Sweden vnde wolben den koning vt dem lande jagen. Darup sent em de koning van Dennemark ein hupen landsknechte to hulpe in Sweden, so dat de koning van Sweden de auerhand wedder frig vnde bedwinget de buren vnde let etlike der vornemesten hir van richten. Darna holt de koning van Sweden dem koninge van Dennemark nenen gelouen, sunder

falt em in sin land vnd deit em groten scaden. Dat was de dank, den he em bewiſede. ¹⁾

Anno 40 den 15 Julii vel in die divisionis Apostolorum, do licht Clawes Lange sin scip to dem Cruze, ein kraffel van iij^e laſten, vnd is rede vnd wil to ſegel gan na Liſbon. Jodoch let he dat scip bauen waters erſto ſwart maken. Eer de ſcepbuwers vorſeent, dar kumpt fur achter in't roergat vnd nemant giſt dar acht vp, eer dat fur de auerhand in dem ſcepe nam. Vnd wort barnen, vnd danke de dat volk man Gade, dat ſe de helſe bergeben vnd ſo darvan quemen. Vnd dat gude ſcip brande gar vp. Dat ſchutte was geladen, giſt alle los vnd hadde noch ſcir volk darto ſcanfert, wort nichts van geborgen den de anſere vnd etliſ ſchutte. Et was do ein grote drochniſſe, mechtig heet vnd^e vil in ſiſs edder ſiſven welen neen regen, darum dar leider fur quam. Was quat redent, wente

Anno 40 in Juli den dach des namiddages to breeen de cloſe do betengede Einbed vp veer orden to bernen vnd brende vor den auent to acht glat vt, dat dar nichts beſtande blef, ſunder ein torn in der muren. Dut auerſt wolde men ſeggen, ſi dorch vorrederie geſceen, vnd der vorreder ſcolen ſin 343, de alle in ene geſelſcop horen vnd mit luntten to leggen ſi vorplichtet hebben. Men wolde of ſeggen, ſe ſcolden van dem geſliſen ſtate darto geſoft ſin, dat duſſe bouen ſo ſcholden de ſtede anſticken. Godt auerſt weet de warheit hirvan. *Mihi autem videtur incredibile.*

Anno 39 is de grote ſcierfloſe to ſunte Peter gegaten to Flensborch vnd is hir gebrocht vor Lichtmiſſen anno 40. Vnd ſteit vp der cloſen mit greſteſten²⁾ boſſtaben aldus:

Hoc opus sparsis vbique bellorum rumoribus vt ad petendam a Deo pacem homines excitarentur Vitus Scarpus: D. M. et pharmacopola templi S. Petri aedilis f. C. ³⁾ Anno 39.

Gert van Mervelt got mi to Flensborch. ⁴⁾

¹⁾ Bergh. N. Cragii Annales Christiani III. ²⁾ greſteſten: Schreibfehler, für gothiſch. ³⁾ F. C. Lies: f(eri) f(ecit).

⁴⁾ Hieraus iſt die Angabe (bei J. Guhr, Beſchreibung der St. Petri-Kirche S. 100) über dieſe bei dem großen Brande von der Glode, ehe ſie herabſtürzte, theilweiſe abgeſchmolzene Inſchrift zu ergänzen

Nu was auerst Vit Searp karkswar to sunte Peter int jar 39, auerst do se gehangen wort vt dem torne vnd de seier gans geflegen, do was Hans Sciphoier karkswar. Vnd scach anno 40 vnd quam to hangen den mitweten na sunte Jurgen, dat was na Cantate vnd was den 28 April. Vnd hof ersto an to flande den frigdage vor Pinxten, vnd was de 14 Mati.

Anno 40 dat laste Junio do sint twe radespersonen, mit namen her Jochim Moller, her Jochim Sommervelt, hen na Spier gesent, dar do dat euangelische vorbunt tosamende was, darto of koning Ferdinandus, der Ungerer, Bohemen vnd Romescher koning, of andere vulmechtigeren van der ander sit, vmme de langwarige stridende religion, de nu ein titlant geduret hadde, to vorlisende.

Anno 40 vp Laurentii brende to Meideborch bi xx husen af. Dat fur hadde sij of vorhauen van den mordberners, de dat dar ingelecht hadden vnde wolten so of de ganze stadt vtebrent hebben, gelik wo se Einbed gedan hadden. Auerst Godt gaf de gnade, dat se dat fur stilden vnd de bosewichter worden ein part gekregen vnd mit scarpeste gerichtet.

Anno 40 fort na dem Pinxten wort dat olbe braf vor dem winserbome (dat anno . . . gemaket) togedislet vnd mit ener brugge darauer gemaket, so dat men darauer wedder gaen kan, dat doch touorne in 16 jaren touorne nicht gesceen was.

Anno 40 den 30 Juli do wort doctor Robertus Baren s, of genant doctor Antonius in Engeland vorbrant.¹⁾ Vnd men wet noch nicht worumme ebder worna en de koning vorbernen laten heft.

Anno 40 vmmetrent Johannis do hofen de Bremer de seide ernstlik an mit junker Baltzar, wowol se siende etlike jaer touorne gewesen weren.²⁾ Jodoch worden nu int sunderge

und zu berichtigen. Von des Dr. B. Scharp lateinischer und griechischer Grabchrift siehe Supr a. a. D. S. 88 fgd.

¹⁾ Dr. Antonius oder Robert Barnes war den Hamburgern durch seine Verhältnisse zum Dr. Aspinus näher bekannt. S. Zeitschrift f. Hamburgische Geschichte Th. III. S. 186, 197.

²⁾ Vergl. oben 2. J. 1589 October. S. 170.

de Bremer darto bewagen, dat se etlike landstnechte annemen unde leten de henut teen vnd den junter Baltzar sine huse, darup he of was, beleggen. Vnd heft geburet bet in Nouember. Vnder duffer tit is junter Baltzar in Gede vorstoruen. Vnd is tom lasten de sake also vordragen, dat de van Bremen scholben de huse inne hebben bet to der tit to, dat se erem scaden wedder nagesamen weren, darna auerst scholben de huse vnd dat land wedder lamen an de, de rechte eruen to weren gebaren.

Anno 40 den 12 Augusti is erso de nige herint gelamen vnd is de last getoft vor 180 fl des fulgudes vnd is strafes opwers gefort.

Anno 40 den 14 Augusti wort erso gemaket de brugge auer dat Gosebrof neffen minem hase auer,¹⁾ vp de meninge, dat men scholde etlike wantramen darup setten. Vnd wort dorchgegrauen mit grauen den 6 Maii. Anno 41 den 8 Juli worden dar holte vpgebrocht to ramen to makende.

Anno 40 den sommer auer do was ein nige krankheit manket dem volke hir al vmliggend her, so dat etlike legen sbs edder sven welen unde hadden webage im houede vnd im rugge unde legen ein part in den doet krank. Vnd was ein swar krankheit vnd konden de lude se nicht im halfen jare vorwinnen. Vnd hof sit erso an in den marslanden hir vmliggende vnd durede bet to dem mante December.

Anno 40 den 20 October vp Feliciani dach do worden bi dem rechtehuse unde krane de iseren stangen, dar men sit vpleggen scal, erso gelecht vnd gesettet, wowol erstmals vnrecht gesettet joboch wedderomme recht gesettet.

Anno 40 im September do wort gemaket de stritwer vor dem stendor na dem spittalerdor wert. Et wort of bosuluest vpgetagen binnen doreß de muer an dem walle vor der Elue.

Anno 40 den 19 September do quam, Gade si lof, de bunte lo²⁾ wedder.

¹⁾ Diese Brücke kann wohl nur die beim kleinen Jungfernstieg gewesen sein.

²⁾ Dieser Name eines hamburgischen Kriegsschiffes ist schon aus dem Stortebeder Liede bekannt und durch die Stadtrechnungen v. J. 1402 beglaubigt. S. Zeitschrift für Hamburg. Geschichte. Th. II. S. 54 u. 81.

Anno 40 den 23 October do eskede Godt van hemmel van dussen jamerdal in sin rife den godtfruchtigen vnd hochgelerden heren Steffen Kempe, de ein larkher was to sunte Katarinen van anno 27 her bet to duffer tit to. Cuius anima in pace ac pie requiescat!

Darna den 23 Nouember starf her Reimer, de pastor to sunte Jurgen. Cuius anima in pace requiescat!

Anno 41 den 19 dach Aprilis, was de dinrtedach im Paffen, is her Jochim Westphalen, magister, to sunte Katarinen wedder gefaren worden vnd angenamen.

Anno 41 den 26 Aprilis is her Johan Hogelke, magister, to sunte Jurgen wedder gefaren vnd angenamen worden.

Anno 40 den 30 October des auendes to 12 de cloke do stak Hermen Tole sinen broder in't woste lif, dat he des anderen dages starf to 11 de cloke. Vnd Hermen wort vort vorlutet mit der cloken vnde lopt manket de knechte vnd kumpt mede in't land to Habelen vnd wert mede doet geslagen im Paffen anno 41.

Anno 40 dat erste in December do tastede Hans Kopfe to vp der straten twisken Lubese vnd Hamborch vnd how de wagen vp vnd sende dem rade entseggelbrefe in de stadt. Kort darna worden twe daruan gefregen to Lubese vnd gericht. Darna in sunte Thomas dage wort Cecilie van dem Broke in dem broktorne geslaten (de was Hans Kopfen frouwen moder suster) darum dat se hadde mede gehelet vnd de geherberget de hir legen vnd vorsepen¹⁾ wat vp de wagen gebracht wort. Darna vmmetrent purificationis Marie is Hans Kopfe auermals vorhanden geweest. Darup de radt vtgefordert de ridendener bi nachtiden in harnske. Auerst se hebben en nicht konden finden. So heft en ein radt vorsecreuen an heren vnd forsten vnd stede, so de en auersamen konde, wolde en anholden vp ein recht. Darna in forter tit heft si Kopfe vorgrepen vnd dot gescaten enen vaget, de vnder hertoch Hinrik van Melkenborch beseten was. Darup heft en hertoch Hinrik senklif fregen vnd is vp veer rade gelecht vnd sine selscop worde gefoppet anno 43.

¹⁾ vorsepen, erspähen.

Anno 40 vp Pinxten was ein vorsammelinghe etliker heren vnde forsten to Hagenow der religion haluen, dar ein eindracht in to maken. Auerst de godtlosen biscoppe wolden nergen to, also dat dusse vorsammelinghe vnfruchtbar afgink. Kort hirna starfen van dussen biscoppen iij, alse de biscoppe van Salsborch vnd van Werzenborch vnde van Meideborch.

Anno 40 in die sancti Thome, do toch her Vincent Moller vnd her Hermen Rouer to dage na dem euangelisten vorbunde¹⁾ vnd qwemen wedder den 28 Januarii anno 41.

Anno 40 do leten erso de forsten scrift jegen einander vtgan im druck, darinne de eine den anderen ganz seer vorachte, alse de churfurste hertoch Hans Frederich vnd de landgraue van Hessen tegen den hertoch Hinrik van Brunswil. Darna anno 41 hebben se den hertoch van Brunswil to dem rilesdage vor dem keiser beclaget der mortberner haluen, de dat mal vuste daueben, dat he des dondes scholde ein her sin. Darup he sit vor dem keiser entschuldigede vnd let darnamals wedderomme boke vtgan tegen den churfursten vnd landgrauen, darin he de beiden so greseliken schalt, alse neen ipfenbeder²⁾ enen erlosen man scholde geschulden. Darto scres he of apenbar, dat de landgraue des ein orsake were, dat de Turke in de cristenheit nu gefallen were.

Anno 41 fort na dem nigen jare do hof et erso an to fresen vnde froß ganz heftichliken. Vnde sniede den 24 Januarii vnd 25 so heftichliken in den beiden dagen, dat so vele snees lach, dat nemant in veer dagen wanderen konde. Vnd was bi minsten leuende nicht gedacht, dat so vele snees vp ene tit im winter geuallen was. Vnd durede dusse winter bet to dem 8 dach Martii. Do gink men noch auer de Elue vnd of noch den 9 dach Martii do gink men of noch auer de Elue. Vnd den 10 dach Martii quam in ener nacht al dat ies vt der Elue, so dat se mit eueren allerwege foren. Wente dat ies senkede sit dal vnd barna den 16 dach Martii do quam de stint erso. Vnd is dusses winters gelik nicht gehoret in 20 jaren,

¹⁾ Es ist hier die Zusammenkunft beider Glaubensgenossen, das s. g. Gespräch zu Worms gemeint. ²⁾ Ipfenbeder. Unverständlich.

dat et so na dem nigen jaer ersto tofros vnd fros bet to dem 8 dach Martii. Vnd vp der Elue was so stolten slichtenbane of nie gedacht gelif wo se dussen winter was. Vnd if vor vp dut suluike mal den 19 Februarii in dem sleden auer ies, vnd den 22 dach Februarii voren noch auer den 20 rusten sleden auer ies na Luneborch vmme de bogen to forende to seende. Vnde wesebe do vort vp. (Auerst anno 45 achte dage vor Winachten betenge't to fresen vnde fros mechtich hart. Bet anno 46 veer dage vor Gregorii ginge men vnd foren noch auer de Elue, auerst in Gregorii dage betengen de euer wedder to faren.)

Anno 41 vp Cathedra Petri do let ein erbar radt aflesen de bursprake. Vnd hadde ordeninge gemaket in der fledingge vnde ziringe vnd was ordentlik gesettet, wo sit ein jder in der fledingge vnd ziringe scholde sciden, enen jderen nach sinem vormogen. Dat warlik of grot van noden wol west wer. Vnde is leider so hoch mit der fledingge vnd ziringe gesamen, dat if fruchte, Godt wert ein mal darin slan vnd de bouardigen mit erem pralende ernedderen. Dewile dut nu ein erbar radt in't beste gedan hadde, vmme die¹⁾ vnd wolfart des gemenen besten, vnd dat ein jderman Godt, sinen schepper, nicht scholde vortornen, sonder dat sit ein jder metigen scholde, so is doch dut dem erbaren rade nicht to dem besten gedubet, sonder van her Omnes²⁾ al to dem quabesten. Vnd hebben geseht: Ik bin frig, if wil nicht egen wesen, if wil dregen wat mi geleuet ic. Vp dat auerst einem erbaren rade nen gewalt gescege van her Omnes, so is dut vorbleuen vnd nicht gehalten.

Anno 41 vmmetrent Palmarum do weren etlike langknechte in't stichte to Bremen vorhanden, vnde wolden teen in't land to Hadelen. Darup de Hadelers den knechten to entbaden: se wolden doch sit ores landes entholden vnde darute bliuen, denne se wolden en doch vittallie genoch senden. Darup de knechte en wedder to entbaden, se scholden man de scinken gar maken, se wolden se noch vpeten. Nu breken de knechte vp im hilligen Paskeb dage vnd wolden in't land to Hadelen treten. Darup de

¹⁾ Die, Gedeihen. ²⁾ Herr Omnis, eine noch gebräuchliche Redensart für jeden gedankenlosen Menschen.

Habelers sif sammelen vnd slan sif mit den knechten vnd slan de knechte in de flucht vnd lepen en ij mile na vnd slan auer de 700 daruan dot vnd nemen en acht fenelin. Vnde de knechte behelben man twe fenlin, den se weren tein fenlin starf gewesen. Also hebben de Habelers ere geste willamen gebeten vnd de seinken vorgesett, dat en de leser dar alle dage nicht na steken schal. To sodaner wigelscottel scal en alle dage nicht lusten to kamen.

Anno 41 do quam so vele lasses to markebe, alse bi minschen tiden was geweest. Vnd quam of im herweste so vele labbelouwes, dat it wonder was vnde of nicht gehort was bi vnsen tiden.

Anno 41 im Pinxten starf Urbanus Regius, ein hochgelerter man.

Anno 41 den 9 dach Maii do wort enem landmanne van Scipbete de kop afgehouden, darum dat he bi siner stesdochter geslapen hadde. Den suluigen namiddach wort eine frouwe leuendich begrauen, darum dat se er egen kint om den hals gebrocht hadde.

Anno 41 den 8 Junii sint tein scepe vt Frankriken gelamen, vul soltes geladen. Darto is of ener gelamen, mit namen Marten Arendes, vul garsten vt Frankriken.

Anno 41 den 9 Julii quam Hinrik Bremer to hus vt England vnd brochte tidning, wo dat de koning van England lete al de koppen vnd hangen, de van der roden vnde witten rosen entspraten weren. ¹⁾

Anno 41 in Julio is her Jochim Bullenwever van des koninges van Dennemarken sinem volke in dem Sunt fenstik genamen vnd dat scip mit dem scipper dar of angeholden. Darup de ridder her Johan Ranzow hir an her Ditmer Roel gescreuen vnd begert to weten, wat vor frunde dar to dem scepe horden. Darup de radt vnd de frunde senden na Kopenhagen Jost Houers ²⁾ vnd Jeronimus Bissenbete. Vnd Godt gaf

¹⁾ Unser Chronist sagt hier mehr als er beabsichtigt haben kann. Außer den Hinrichtungen der angeblichen Reher, fallen in diese Zeit die der Königin Catharina Howard und ihrer Mitbeschuldigten.

²⁾ S. oben a. J. 1588, Mai 1.

jummermer gnade, dat her Jochim wedder utquam vnd quam hir wedder to Hamborch.

Anno 41 na Johannis Baptiste brende af Budeborch van dem wedder vnde de borch blef allene stande, in der herscop van Scowenborch.

Anno 1541 den sommer auer do wort to Regensborch geholden ein rifeßdach, dar de aldermechtigeste keiser Carolus 5 suluest personlich was vnd ordinerde van der papisten siet: D. Eccium, Julium Plog vnd Gropperum. Vnd van der euangelisten siet ordinerde he: Philippum Melancton, Martinum Buserum vnd Johannem Pistorium. Vnd gaf den suluigen etlike tohorer vnd se mosten van der twistigen sake disputeren. Auerst se konden siß nicht der artikel vordragen. So sint se of van malkander getagen vnfruchtbar vnd hebben nichts vtgerichtet. Dat Godt mach beteren! Auerst grot gelt is vorteret worden vnd doch vmmeßus, sunder dat darnach etlike gebicht vtgingen. Vnd lut tom dele also:

Man edts, man grobts, man plugts darzu, ¹⁾
 Das Babel blieben mag bei rum;
 Man melts, man puts, man bechts desgelich,
 Das Sion bliue bi sinem rich.
 Ein strit haben duffe zwo parthien,
 Rath, welchem wil Godt noger sien.

So hadde keiserlike majestat den vorgescreuen söß doctoren geleuert ein boß, darinne etlike artikel des cristliken gelouens haluen begrepen weren. Darup se disputert hebben vnde etlike der artikel siß vordragen vnde eins geworden vnde etlike dar konden se siß nicht vorliken. Darup darna Philippus Melancton, ein sunderlif boß leet vtgaen. Vnde scres welfer artikel se siß vordragen hadden vnde welferer se siß nicht vordragen hadden, vnd of darbi de orsake. Demgeliken dede of Martinus Buserus vnde let sodanes boß vtgan, darin ein iber fonde kenne, wat se van ander heelten. Auerst van den anderen dreen van der papen siet is nicht ener geweest, de dar etwes daruan hadde vtgan laten. Auerst dewile Julius Plog an der

¹⁾ Wortspiele mit Eccius, Gropper und Julius Plug, so wie hernach mit Melanchthon, Buserus und Pistorius. Vergl. oben S. 142.

papen siden so truwelij hadde geholpen, so heft en de pawest to enem biscop ¹⁾ gemaet.

Et hebben of de forsten vnde heren vnde de stede clagescrifte an keiserlike majestat gebrocht, darin se hertoch Hinrik van Brunswik vorclaget vor den man, de des morbberners ein orsake si geweest vnde de lude darto gelopt hadde, dat etlike der morbberners in ere lasten bekent hadden.

Anno 41 in't middel van August is de gruesam tiranne, de Turke, ingefallen in Bngeren vnd dar groten merkliken scaden geban vnde de stadt Ofen ingenamen. Vnd darinne alle vormordet, darto of eine stadt Pescht ingenamen vnd of darinne getirannisert. Darna heft he mit drubdehalsfhundert dusent stark beront Wiene vnd Bresburg, de beiden stede. Doch so is em dat steruent in't leger gelamen, also dat em dachlikes affteruen vt dem leger bi 70 edder 80 man vnd vaken 100 man. Do heft men hir vnd in anderen steden vorordent, dat men des sonbages na dem sermone scholde singen in allen kerken de Petanie vnd na der vesper: Da pacem Domine.

Darna let hertoch Hinrik van Brunswik einen dialogum vtgan, darinne secht he manket anderen worden, dat de landgraue van Hessen hebbe den Turken vpgesordert, dat he in de cristenheit fallen scolde. Est dat so is, dat mach Godt weten, auerst if kan's nicht louen.

Anno 41 in't vorjar do wort to Copenhagen vtgeret ein scip in Island vnd gerustet mit frigesrustung, darup de vaget vt Island, Clawes van Marwik genant, ²⁾ vmmet to dwingende vnde wedder vnder den horsam to bringende degenne, de touorne des vagedes sinen stadtholder, Dirik van Minden, sampt finer selscop hadden vmmebrocht. Do nu de vaget in Island gelamen is, heft he den biscop vor Suden ³⁾ fenklit genamen vnde straks

¹⁾ Bischof von Raumburg. ²⁾ Claus von Marwik war Bogt seit 1535. Vergl. Wittfeld a. a. O. und Bjorn a. Skardsa z. J. 1535 fgb.

³⁾ Dieser Bischof von Stalholt war Dgmund, der altersschwach und erblindet bereits 1540 den Gissur, Enars Sohn zu seinem Nachfolger bestimmt hatte. Dieser auf der Schule zu Hamburg gebildete Geistliche, übersehte zuerst einige Bücher des alten Testaments in die isländische Sprache und war ein eifriger Beförderer

in't scip foren laten, darum de hadde't gereigert, dat des vagedes stattholder wort umgebracht. So heft Claes van Marwige de vaget den biscop vor Suden mede vt Island na Copenhagen gefort to dem koninge. Do heft de koning den biscop in ein closter gedan, darin he erholden is worden vnd doch bauen ein jar nicht leuendich gebleuen vnd is gestoruen. Darna anno 42 heft de koning auermals ein scip vtmaken laten, dat vor Norden in Island wesen scholde vnd den biscop vor Norden¹⁾ of bedwingen, auerst dorch Gades vorhenkenisse heft dat scip ein led gefregen, so dat et dar nicht gefamen is. Derhaluen heft de biscop vtgesent sinen sone vnd finer dochter man to dem koninge umme gnade vnd hulde to vorweruen.

Anno 41 den mitweten auende in der nacht to 12 de clofe, vor Simonis vnde Jude, vnd was de 26 October, do brende Hinrik van der Fechten hus in der Dikstrate ganz dal. Vnd dat fur quam van dem bruerknechte to, de plach vp der lucht to slapende vnd de ginf to bedde vnd settede dat licht in besserise vnd flep darauer to. Vnd dat wort bernen vnd sticde dat ganze huse an. Vnd de knecht fil van der lucht vnd fil den rugge vnd de beiden knaken entwei vnd was im drudden dage doet. Vnde Godt gaf gnade, dat et bi dem enen huse bles. Wowol de anderen entfenget weren, jodoch worden se dorch Gades gnaden geloffet vnd gestillet, gereddet vnd geholden.

Anno 41 den 6 Nouember des morgens fro to dren de clofe do donnert et vnd blirede gruesam dink.

Anno 41 im Nouember stat ein neteler to Rubete finer kinder twe doet vnd hangede sit darna suluest im dome.

Anno 41 den anderen sondach im Abuente let ein erbar radt afluendigen van allen predikstolen, dat sit ein iher scholde wachten vor den Melenborger seslink mit den twe koppen. Darna in die Thome is of van der bursprake afgelesen, dat nemant scholde vorpflichtet sin de Brunswikesen vnd de Hilbesen dubbelschillinge durer to entfangende den vif witten.

der Kirchen-Reformation. S. Bjorn a Glardsa z. J. 1541. Hvitfeld z. J. 1541 nennt hier nicht den Claus von Marwitz als den eigentlich beauftragten, sondern den Drontheimer Lehnsman Chri-
stopher Hvitfeld.

¹⁾ Der Bischof von Holum.

Anno 41 den 13 December do stal Hans Meiger sin echte wif strafs doet. Unde wort gerichtet mit dem swerde (dorch bede) den 15 Januarii anno 42.

Anno 41 im Pinxten hadden elfte murlude eine tunne bers touerne, de drunten se op dem Papenwerber unde worden drunten unde ful. Unde treden erer achte in enen saen unde storteden hart vor dem lande omme unde vorbrunten al achte.

Na achte dagen hierna sicht ein bruer, mit namen Dirik van Lo, to Eppendorpe of in enen saen mit siner frouwen unde kinderen vnd megeden unde wil auer de Alster varen, unde storten of omme mit dem saene. Unde Dirik vorbrant, unde sine frouwe sampt den kinderen vnd megeden worden gereddet.

Anno 42 den 3 Januarii was ganz hoch water des auendes to 6 de close.

Anno 42 in der Baste is Garlef Langenbete afgesecht van dem erbaren rade. Dewille he nicht wolde dem rade gehorsam sin, sunder wolde in ander rechte rechten, so scholde he of fines brumhuses, so he op der Nigenborch heft, nicht mechtig wesen noch to bewanende, noch to vorlopende, noch to vorhurende. Darup he ut der stadt getagen is vnd to Buxtehude gewanet.

Anno 42 was grot steruent binnen Collen, also dat in enem jar dar binnen storfen xxvij dusent minschen, junk vnd olt.

Anno 42 in die Palmarum tog ein sin borger ut Hamborch, mit namen Hans Juen, in meninge to Benedie to reisende, dar he op vorhoft hadde. Vnd is to Nurenberg in die ascensionis Domini gestoruen vnd was krank van hosde worden.

Anno 42 was it so kolde vorjar, dat et wonder was vnd durede bet to dem ersten sonbage na Trinitatis. Unde regende in die Trinitatis den ganzen dach a nona hora vsque ad sextam.

Anno 42 int vorjar do wort erstmals ein kaffel gesent in Gronland dat land vptosolen. Vnd de scipher hete Gert Westemater vnd fant dat land, auerst he sonde bi neen voll kamen, darum quam he sunder baten wedder to hus.

Anno 42 eskede de junge hertoch van Louwenborch wedder dat slot Bergerdorp unde Mollen, dar sin fader seer quat omme was. Auerst he freg et nicht unde blef darbi op dat mal.

Turkenschat. Anno 42 fort na dem Pinxten heft de keiser Carolus 5 vnd sin broder Ferdinandus in alle lande unde

stede gesent mandata, dat ein jder scholde geuen van al sinem gude van dusent gulden viif gulden vnd van hundred gulden ij schillinge; darto so mannigen gulden ein knecht verdenet im jare, so mennich schilling, demgeliken alle denste. Dat suluige mandat is hir of in de stadt gekamen vnd darto scholde dusse stadt holden 300 lanzknechte vnd 50 ruter. Dut heft ein erbar radt to Hamborch den borgeren vorgeholden, auerst se hebben't to dem ersten vnd to dem anderen male nicht ingan willen.

Anno 42 den 4 Juli is van dem erbaren rade vnd den borgeren bewilliget, dat ein jder scholde geuen van 100 gulden 12 β vnd de helfte nu vor der hand, vnde de ander helfte darna; vnd de papen scholden vtgeuen 10,000 gulden munte. Dusse 6 β van 100 gulden hebben de borgere dem erbaren rade gegeuen vor dem Winachten anno 42.

Anno 41 vp Michaelis quam de radt to Lubeke auerein mit eren borgeren, so dat dat geuelhus moste geuen 24 β , vnd dat dwershus 1 fl , vnde de hode 12 β , vnde de keller 8 β , vnde ein jder minsche, he was junf edder olt, arm edder rif, wert este knecht, frouwe este maget, ein jder moste geuen vor sil 3 β . Dat wort vor de kinder of vpgenamen vnd wort gesecht, dussen scat scolde de keiser hebben tegen den Turken.

Anno 42 den 5 Augusti do wort de nige prouelkamer vor dem nebbderbome erste gericht, vnd darnamals den 11 October do wort erstmals geprouet vp der nigen kamer. Vnd worden den dach tein brum frig gekant vnd twe gewraket. Van den tween horde to ein brum her Matias Rebers.¹⁾ Vnde weren dusse volgende prouere: Her Nicolaus Hertoges,²⁾ Claues Hademan, Andreas Broumse,³⁾ Hans Frese, Jochim Moller, Jurgen Tamme, Albert Baget, et ego Bernd Giseke, scriuer, Hans Witte, kof.

Anno 42 in der Fasten wort angeuangen binnen Burchude dat Euangelium to predikende, dat vorhen was nagebleuen ymme des biscopes willen.⁴⁾

¹⁾ Herr Matthias Rebers, Rathsherr seit 1529, Bürgermeister 1547.

²⁾ Herr Nicolaus Hertoges, 1529 Oberalte zu St. Nicolai, 1532 Rathsherr. ³⁾ Andreas Brops s. oben S. 88.

⁴⁾ Vergl. P. von Kobbe Geschichte der Herzogthümer Bremen und Verden Th. II., S. 215.

Anno 42 den 30 Julii do stak ein murman sin echte wif dot. Vnd hadde bi enes sagers wif gelegen, well des sagers wifes moder altomal towege gebrocht hadde. Vnd he is weg gesamen vnd is nicht getregen worden, auerst des sagers wif, de mit dissem murder ebraferie bedreuen hadde, de drog den 7 September de scantstene vmmen de stadt vnd stunt vp dem lake vnd wort barna vort bi dem lake gestupet vnd to der porten vtgewiset.

Anno 42 den 18 September do stak ein frouwe eren egen sone doet, vnde se worp en in't water. Darna den 1 October wort se gerichtet.

Anno 42 in aller Gades hilligen nacht to twee de close do brende her Vincent Mollers hus in der Groningerstrate. Vnd he was vp sunte Jurgen dach touorne to Rizebittel getagen vnd se brueden im huse vnd hadden huppenpanne auer do dat hus bernende wort.

Anno 42 den 22 October dede M. Johan Hogelle den ersten sermon to sunte Peter vor enen capellan.

Eodem die spelden de clofen erso to sunte Peter: Da pacem, Domine, in diebus nostris!

Eodem die quam of tibint, wo dat in Holland weren geroftert de bojers, so to Hamborch to hus horden, in die S. Galli. Darup let do vort ein erbar radt bußer stadt wedderum rofteren de hollandesken scepe, so hir do weren, vnd worden barna den 30 dach October dorch de brofbrugge dorch gelecht vnd worden an den buwehof gelecht, tom tale 22 scepe. Darna im December is ein scip wedder los gegeuen den Hollanderen, dat hir vorborget wort. Darna vp Lichtmissen anno 43 sint vnse scepe, so in Holland geroftert weren gewesen, loes gegeuen vnde sint of wedderomme de hollandesken scepe, so hir legen in der rofteringe, of loes gegeuen vnde hebben also gesegelt, de ene to dem anderen, bet fort na Jacobi. Do hebben de Hollander auermal to Amsterdam vnse scepe geroftert vnde de guder of, so dat se dem fopman hebben groten scaden gedan. Auerst de de secunditen¹⁾ hadden, vordenben grot gelt vnde gut.

¹⁾ Secunditen, Conduct, Schuß zur See.

Anno 42 den frigidach na Trinitatis do al de scepe hir to Hamborch rofert de¹⁾ Holland, Zeland wesen wolten. Vnde de tidinge was hir gekomen dat de koning van Denemarken hadde twe scepe in den Sont rusteren laten, de in Holland to hus horeben.

Darna in Augusto sint vif boiers in Zeland tot Feer geroert, de to Hamborch to hus horden. Vnde of so hebben se, de Selanders, in der see Lambert Denen genomen.

Darentegen is de churfurste vnde de landgraue mit folke int land to Brunswik ingetagen vnde hebben dat land vnde de flote ingenamen vnde hebben dat houetslot Wulsenbuttel ingenamen den saterdach na Laurentii vnde hebben de flote mit erem volke wedder besettet. Auerst hertoch Hinrik heft sit in't hof Burgundien gegeuen vnde den gedenet vnde is er ouersie ritmester gewesen. Darna do de keiser wedder to lande quam anno 43 vp Bartolomei, is he stedes bi dem keiser gewest.

Anno 42 na dode Frederik van Anfelbe lede sin nagelaten wedewe eren vnderfaten to Saselborp vntwantliken hauedenst vnde plicht vp, vnde hadde sit ganz jammerliken mit den luden vnde settebe se in den staten vnde plagebe de armen lude, dat et barmelich was. Darup de vnderfaten senden etlike van en vt an den koning vnde vorclagen dat wif. Darup er de koning erslik to entboet, dat se de lude scholde ongeplaget laten vnde en nicht mer hauedenstes vpleggen, also touorne wantlik was. Darup wort dat wif noch heftiger vnde nimpt der etlike gefangen, de de clage an den koning gebrocht hadden, vnde hadde sit noch vele scentliker mit en alse touorne. Darup de vnderfaten des eins worden vnde wolten er of nicht lenger to haue denen vnde dachten walt mit walt to weren, bet so lange dat de koning in de sake sach vnde vorlifede se in beiden siden.

Of so hadde de Anfelbeste des vorjars twist gehat mit dem drosten to Pinneberge, dem se ein stude landes wolde enteene vnde leet dat beseien jegen des koninges vorbot. Auerst de droste kumpt in ener nacht mit rij stige wagen vnde meide it af vnde vorde et na dem Pinnenberge.

Anno 42 hadde sit gerustet de hertoch van . . . borch mit

¹⁾ Im Original ist hier etwas am Rande weggerissen.

anhangen finer moder broder, des biscoppes van Bremen,¹⁾ vnde wolben mit snedicheit vnd bouerie genamen²⁾ Buxtehude am auende der hälligen vren Könige. Auerst Godt gaf gnade, dat et vorblef. Denne se worden wernet van etlifen, de en wol gunden, vnde se Oldencloster vnd ere bouerie ginf nicht vort.

Anno 42 twiften Pinxten vnde Paffen is geholben worden ein grot bach twiften dem koning van Dennemark vnde den Hollanderen. Auerst et konde nicht vorbragen werden. Darup de Hollander in den Sunt geroftert worden vnde fift do de rechte feide anhof, also dat se fift vnder mallander entfeggelbrefe tofcreuen. Vnde et heft of des nogestfolgenden jares de koning etlike fcepe to dem orloch to geruftet vnde de fcholben lopen in Holland vnd dar fcbaden doen. Auerst et heft fo vele fuben wint geweiet, dat se nicht in Holland kamen fonben, funder hebben ein titlant in Norwegen gelegen vnde fint webber to hus gelamen vnd hebben nicht bescaffet. Demgeliten hebben of de Hollanders fcepe vre hat, auerst is nicht bescaffet. Et fin of etlike tor ferwert gelopen van Hufem, de etlike Hollander vnde Westfresen genamen. Demgeliten heft Rangouw van Ipeho vt gemaket vnd laten vnde deden dar groten fcbaden duffe dage to

Spätere Eintragung.

Anno 1607 ist Frans Albrecht, weil er Claves, dem Schlupwächter, auff Her Nicolaus Jarren Stube auffß Maul geschlagen, in das Haus eingelegt, aber hernach auff Caution, da die gesambte Schonenfahrer darauff getrungen, von den Oberalten zu Rathe angehalten, erlassen und relaxirt.

Eodem anno den Montag nach Misericordias Domini ist in presentia der 4 Pastorum vnd aller Diaconorum, presentibus Do. Syndico Dr. Theodoro,³⁾ Hern Warmboldo Schröber, D. Rein-

¹⁾ Franz I., Herzog von Lauenburg, Sohn des Herzoges Magnus und der Katharina, einer Schwester des Erzbischofes Christopher von Bremen, Herzoges von Braunschweig. ²⁾ Fehlt: hebben.

³⁾ Dr. Theodoro, war Dr. Dietrich Rademin, Syndicus 1604—1620.

holbo Walraven¹⁾ die Kirchenordnung auff dem Mariae Magdalenen großen Saal vorlesen worden.

Eodem anno den Sontag Misericordias hat der Pastor zu Sunde Peter geprediget, daß er vnd seine Collegen sich verwilliget Niemand zur Communion zu verstaten, welcher Calvinisten in seiner Behausung hette.

Eodem anno ist bei der Polizeiordnung von den deputirten Bürgern erindert, daß alles auff die Gelegenheit geschen solte, wan ein erbarer Rath mit den ihrigen der Bürgerschaft mit gutem Exempel vorgehen, vnd zur Nachfolge anreizen würde.

2) Haben sie sich besweret, daß in der Ordnung anstat der Wörter „ist bewilliget“ ist gesezet worden, „als setzen, ordiniren vnd wollen wir“ 2c.

3) Das Herlicius in seinem Calender, so er dem Rathe dedicirt, gesezet: der königl. Stadt Hamburg.

Anno 1608 den 22. October ist Johan²⁾ vnd Jurgen van Holten³⁾ den 27. November gestorben vnd ist ihr Proceß nicht verglichen hatte ihn gescholten für einen Verräther vnd Judas vnd einen Dieb. Jurgen von Holten hatte gesagt, daß er wol 60,000 Rthl. von der Cämmerei gestolen, so er hernach ausgelegt, Schaden gethan.

Anno 1615 ist der Stadt Brunswich in ihrer Noth 65,000 Rthl. vorgestreckt.

Anno 1676 den 4 Augusti war der große Brand im Cramon vnd bei dem Cran.

Darauf den 21 Augusti war das Fevr bei der Mühren.

¹⁾ Die Herren W. Schröder und Lic. R. Walrave waren damals die beiden ältesten Rathsherren.

²⁾ Vermuthlich Johann Tuneman, Kammerbürger 1604, Oberalte 1607. Er besaß die Elbinsel Rugenbergen. Vergl. Kleseler Hamburg. Verfassungen Th. X., S. 143.

³⁾ J. von Holten, Oberalte 1582, Rämmeribürger 1605.

II. Hamburg-Holsteinische Heimchronik vom Jahre 1199 bis 1231.

- W**olde my Got de gnade geuen,
 if wolde schriuen, alse if sinde schreuen,
 vnd wolde dat erste heuen an,
 wat homodes de Denen den Holsten hebben dan;
 5. int erste koning Ranutus, alse if laß,
 des de leue sunte Ranutus sin grote vader was,
 darna sin broder, koning Woldemar,
 de brummede alse ein greselik bar.
 Demple eme tolachede de lussalige tit,
 10. so wan he so mennigen groten strit;
 men do sin tit vmme quam,
 do wart he maket al doegentsam.
 Weme behaget, to weten disse wort,
 de lese mit flite disse schrift fort.
 15. Up dat if yuw anwise vnd lere,
 so is id schen, na der bort vnser Heren
 dusent twehundert min ein jar,
 do quam de koning van Dennemarken dar.
 Ranutus was he genomet,
 20. he hadde sit des vaken vorromet,
 he wolde Hamborch vnd Stade vorderuen,
 sit to siner hant vorweruen.

By den tiden was de drubde greue Alf, de edbele man, —
 des sin grote vader, greue Alf to Schowenborch, allerersten
 by dat lant to Holsten quam, —

25. greue Alf quam dem koning Kanuto dar entjegen
 mit so mennigem ridder wolgedegen ¹⁾
 by dat water, dat de Eider is genant,
 em was dar nen bade gesant;
 of quam dar her Hertich, de bischof van Bremen.

30. Got de Here let dar de beiden heren betemen,
 dat de koning wart wedder brenen vt dem lande:
 greue Alf blef mit den sinen bestande. ²⁾

Darna de sulue koning sit vaken vorsochte,
 oft he in siner macht dat vermochte,

35. sit an greuen Alfe to wrefen;
 auerst he fonde nywerle refen.

Do koning Kanutus vorstoruen was,
 do wart sin broder, junge Woldemar, koning, alse it las. ³⁾
 Disse Woldemar sechte vp de Holsten sere,

40. he mende, nemant fonde em dat vorferen;
 de sake, wente de olde here Woldemar, er vader gut,
 de sunte Kanutus sone was, to dem keiser toch.
 Dat schach in den tiden na Gades bort to voren,
 alse me schref m c lxxj jare,

45. do was keiser Frederik auer de Elue vor Rubef kamen,
 he wan de stat vnd schaffede sinen framen.
 Darsuluest of de olde koning, her Woldemar, quam
 mit Kanuto sinem Sohne vnd worden des keisers man; ⁴⁾
 se makeden mit dem keiser enen ewigen frede,

50. grote gifte vnd gaue se dem keiser geuen mede.

v. 26. mennigen 2. v. 28. baden 2. v. 44. jaren 2.

¹⁾ S. zu v. 337.

²⁾ v. 15—32. Von kleinen Ausschmückungen abgesehen aus der Heggauischen Chronik Schöne S. 81, Massmann S. 446. Vgl. Stader Annalen bei Periz Monumenta. Scriptorum T. XVI. S. 353 ff. j. J. 1199.

³⁾ v. 37. 38. Aus der Heggauischen Chronik Schöne S. 81, Massmann S. 447. Vgl. Stader Annalen a. a. O. und Annalen des Kustlosters ebd. S. 405 ff. j. J. 1202.

⁴⁾ v. 43—48. Aus der Heggauischen Chronik Schöne S. 72, Massmann S. 430; das Jahr vermuthlich aus den Stader Annalen j. J. 1181.

De olde koning Woldemar vortruwebe sine dochter beide;
 de ene dem sone des keisers sunder leide,
 de andere gaf he deme eddelen Sifride,
 des keisers ome, in den suluen tiden.

55. Do gaf de keiser dem koninge dat Nordawinger lant,
 dat is Holsten, Ditmarschen, Stormeren vnd Wagerlant;
 darup frech he des keisers besegelde breue,
 de scholde he to erue hebben, wo de paves dat beleue.
 De paves valborde dat altohant

60. vnd gaf em sine pavesbullen vp dat lant.
 Des paves vnd des keisers segel weren van golde rot,
 de breue worden bewaret, wente na koning Abels dot;
 do frech de breue ein Dubesch wif,
 se vorbrende de breue ¹⁾, darna scheide sit de Denentysf.

65. De Denen seggen, vp de truwe myn,
 van den breuen, dat scholde so in der warheit sin:
 de Denen hadden de breue wol vertich jar
 vnd weren den ganzen Nordawingern swar;
 mit grotem friege vnd mit groter feide

70. weren se den landen ser to leide.

Do de olde koning Woldemar de breue to lande brochte,
 he starf ²⁾ wente he nicht mer en mochte.

Sine sones wolden do de lande besitten,
 dar to fereden se sin vnd witte.

75. Ersten sin son koning Kanutus, alse vor steit schreuen,
 vor em de Holsten nicht en beuen;
 darna sin broder, junge koning Woldemar, ³⁾

¹⁾ v. 49—64 sind, abgesehen von unbedeutenden Abweichungen, Uebersetzung der Annalen des Ruflosters z. J. 1181, wo schon, wie auch hier, irrtümlich die 1214 von Friedrich II. König Waldemar gemachte, i. J. 1217 von Papst Honorius III. bestätigte Uebertragung der Lande zwischen Elbe und Eide in die Zeiten Kaiser Friedrich Barbarossa's und Waldemar's I. hinaufgerückt ist; doch wäre damals eine für Deutschland so schmachvolle Abtretung unmöglich gewesen. (S. Regesta dipl. historiae danicae I., p. 85 u. 88, sowie mein Hamb. Urkundenbuch I. No. 302 mit der Note.)

²⁾ Im Jahre 1182. Annalen des Ruflosters.

³⁾ König Kanut VI. starb 1202 Nov. 12., sein Bruder, bisher Herzog von Sonderjylland, ward 1202 Dec. 25. gekrönt, tritt also im Folgenden zu früh als König auf.

- de wart den Holsten alto swar.
 Id schwach, do men schref m cc vnd j,
 80. dit wil ik na der warheit jhen,
 koning Woldemar dachte dach vnd nacht,
 wo he mit finer ganzen macht
 dat ganze Nordawinger lant mochte winnen;
 darto ferde he alle sine sinnen.
85. Dat Nordawinger lant,
 dat sind de Holsten, Ditmarschen, Stormeren vnd Wagerlant.
 Koning Woldemars macht was tomale grot,
 auer Norwegen, Denen, Gothen was sin gebot,
 darto dat hartichdom to Jutlande wente to Schlesewik;
 90. nergen fand he sin gelik,
 he was milde, strenge vnd wolgedan,
 alle sine manne weren em vnderdan.
 He regerede sin lant mit groter witte,
 nemant dorste sin bot vorsitten.
95. He vorbade vt allem sinem lande sin gude man
 vnd let en allen sinen willen vorstan;
 he sprak, he wolde in dat Nordawinger lant ten,
 he wolde dat ganze land vmmeferen, de warheit wolde he ghen;
 weret, dat se sik nicht mit willen wolben geuen,
 100. he wolde sik richten na sinen breuen.
 He bot vt man by man,
 alle man moeste em wesen vnderdan,
 he sammelde to hope vtelesen man vp desulue tit,
 dede mit em scholden gan in den strit;
105. he sammelde to hope mer, wen negentich busent man,
 de mit eme to stride scholden gan;

v. 80. diß 2. dat 3. nu 2. shen 2; Reim und die Erklärung in 3 „seggen“ lassen keinen Zweifel, daß wir hier die nd. Form des bekannten mhd. Verbums „sichen“ zu suchen haben; vgl. unten v. 98 ghen. v. 98. He wolde tho sik bringen mit weldiger handt 3. v. 105—120 lauten in der prosaischen Umschreibung von 1. folgendermaßen: ... manscop junck vnde olt, vnde brachte to hope negentich busent man; vnde dar to syn lant wol bewaret vnde quam in dat lant to Holsten to water vnde to lande

- noch so let he sine lande wol bewaren,
 dat em nen vngemaet konde wedderfaren.
 He makede brade sine fart,
 110. he toch na dem Nordawinger lande wart.
 Alle orde he bemande,
 he quam dar to water vnd to lande.
 Dar wart alle man leide,
 nemant dorste finer beiden. ¹⁾
115. He wan Ditmarschen vnd Rendesborch in forter tit,
 beide Hamborch, Segeberch worden de Holsten quit; ²⁾
 of Ratsborch wan de koning apenbar,
 he grep of greue Alue, dat is war. ³⁾
 Do wart in dem lande to Holsten jamer grot,
 120. de Denen deden den armen luden grote not:
 vppe dat de lude mochten werden to vreden,
 so moge gy horen, wo se deden.
 En duchte, wo en wol mochte lingenhen,
 konden se greue Allef vt der fenknisse bringen;
 125. Louenburgh, dat eddele slot, se deme koninge gheuen,
 vppe dat greue Allef quyt vnde vrygh mochte leuen; ⁴⁾
 dat slot Louenburgh gaf he in der suluen tyt
 greuen Alberde, sinem ome vrygh vnde quyt, ⁵⁾
 he bevol em of dat Nordawinger lant, ⁶⁾

vnde vorverebe dat volk, dat nemant syner dorste beyden. He wan
 Rensburgh, Ditmarschen, Hamborch, Segheberge vnde Ratsburgh, he
 vent of greue Allef van Holsten; vnde in deme lande was do grote
 not van den Denen. Vppe dat de lude ic. v. 121. vp 2. wesen 2.
 v. 123. Em 1. mochte 2. v. 124. greuen Aluen 2. v. 125. D. e. sl. 2. 2.
 v. 127. Louenburgh 1. Louenborch 2. Louenborch 3. v. 128. greue 2.
 v. 129. bevol 2. beuol 3. v. 129. Nordalbingen 1.

¹⁾ v. 75 — 114 sind der Reimchronik eigenthümliche Ausführungen.

²⁾ v. 115. 116. Annalen des Ruphlusters und Stader Annalen j. 3. 1200. 1201.

³⁾ v. 117. 118. Aus der Regganischen Chronik bei Schöne p. 81, bei Raffmann S. 447.

⁴⁾ v. 121 — 126. Aus der Regganischen Chronik bei Schöne S. 81, Raffmann S. 447.

⁵⁾ Diese Nachricht fehlt den Quellen der Reimchronik vgl. jedoch die Stader Annalen j. 3. 1227. Ende.

⁶⁾ Vgl. Arnold v. Lübeck VII. c. 11.

130. dat he wunnen hadde myt starcker hant;
 dat sint Ditmerschen, Holsten, Stormoren unde Bagherlant.
 Id schach darna uppe dat ander iar,
 also me schrift m ec unde iiij iar,
 dat se toghen auer de Elue apenbar
135. unde breken in den suluen stunden
 dat slot Artenburgh al to grunde. ¹⁾
 Koningh Boldemar vorstorde dat slot Wittenburgh,
 he buwede auer der Elue dat slot Hareburgh, ²⁾
 he let wedder buwen dat slot Dymyn, ³⁾
140. dar flogen was greuen Allefs vader unde de lude syn. ⁴⁾
 By den suluen tyden hartich Hinrik van Sassen, de vorsterik,
 vorstorde de gude stat to Bardowik. ⁵⁾
 De stat was auer der Elue der Wenden honetstat,
 geheten de Bardere; ere grote homot makede dat.
145. Dosulues vorbrant of kaiser Frederik in eneme watere,
 dat hete Tefalia;
 he rep myt luder stempne aldar,
 he rep mit innicheit vte synes herten done:
 „Benediget sy Cristus, des leuendiges Godes sone!
 Dat water gyft my byr den bot,
 150. dat my in der dope van allen sunden bot;
 dat water maket enen merteler van my,
 dat my in der dope makede enen cristen, van sunden vry!“

v. 131. fehlt 2. 3. v. 132. 133. barna, do me schreff 2.
 v. 134. dat des koninges lude 2. v. 135. vnd broken 2. v. 136.
 Artenborch 2. v. 137. Se vorstorden vñ 2. v. 138. Vnd buweden
 wedder auer de (die) E. 2. 3. v. 139. de (die) koninck leth 2. 3.
 Dymyn 2. v. 141. suluen fehlt 2. hertige 2. v. 142. guden 1. 2.
 v. 143. de was olbinges 2. v. 144. Barberer 2. v. 145. in dem
 water 2. v. 146. stemme 2. v. 147—154 fehlen 3. v. 147. vth 2.
 v. 148. benedyet 2. se 1. Cr. gecruciget d. leuendigen Godes 2.
 v. 151. einen marteler 2.

¹⁾ Annalen des Ruhlosters z. J. 1205.

²⁾ Dieselben z. J. 1208.

³⁾ Dieselben z. J. 1211.

⁴⁾ Reggaussche Chronik bei Schöne S. 78, Massmann S. 422.

⁵⁾ Stader Annalen z. J. 1189; Reggaussche Chronik Schöne S. 74.

Se gaf synen gest op in der suluen stunt
vnde sent in des depen waters grunt. ¹⁾

155. Dar na, do id quam in dat iar,
dat men schref m cc xiiij iar,
do starf des koninges vrouwe, koningynne Margareta,
de vmmē erer groten schonheit willen was gebeten Dagmar
darna;

des koninges dochter van Behmen was de schone Dagmar,
160. se telede deme koningh enen sone, de hete ol Woldemar. ²⁾

In demsuluen iare quemen to dem koninge
greue Hinrik van Holsten vnd greue Guncelin;
se entfingen ere lant van dem koninge
vnde sworn eme ewig truwe sin. ³⁾

165. In deme iare darna,
so nam de koning syne andere vrowen Berengaria,
des greuen Gerandi suster van Flandria;
de sulue koningynne Berengaria
telede dem koninge dre sone, alze Erit, Abel, Cristoffer darna. ⁴⁾

170. Dit is gheschyn darna in deme iare,
alse me schref m cc xv iare,

v. 154. sant 2. meres 1. v. 155. Forthmehr 2. v. 156. Alse
me 2. v. 157. vrouwe fehlt 1. frume 2. 3. v. 158. groten
fehlt 2. v. 159. de schone koningynne Dagmar 1. v. 160. se
fehlt 1. v. 161—164 fehlen 1. v. 162. lies van Swerin.
v. 165. andern iare 2. v. 167. koningynne 1. v. 167. Se was 2.
vth 2. v. 168. 169. lauten in 2 und 3 abweichend: Se (Sie)
telede dem koninge dre (drie) sohns, alse Erid, || Abel vnd Christoffer
(Chr. v. A.) vud ene (eine) dochter rid. v. 170. forth mehr 2.
geschen 2. in den iaren 1.

¹⁾ v. 145—154. Aus den Stader Annalen z. J. 1191 fast wörtlich über-
tragen; die fehlerhafte Bezeichnung des Flusses Saleph als „en
water, dat hete Tefalia“ beweist, daß die Reimchronik eine der
Reineccius' Ausgabe zu Grunde liegenden ähnliche Handschrift der
Stader Annalen benutzte.

²⁾ v. 155—160. Annalen des Ruhlofters z. J. 1202 u. 1209. Margaretha
† 1212 Mai 24.

³⁾ v. 161—164. Ebenbader z. J. 1214, doch ohne den Fehler der Reim-
chronik, welche statt van Swerin, van Holsten hat.

⁴⁾ v. 165—169. Ebenbader z. J. 1214 und 1221.

- dat keiser Otto, de Sassesche here,
 belede de stat Hamburg myt syneme here;
 he bedrouede de borgher myt vure vnde mit mort,
 175. de borger geuen sif em also vort,
 vp dat he van den Denen quyt mochten wesen,
 wente vor den Denen konden he nicht nesen.¹⁾
 De keyser toch of in dat Holstenlant,
 vppe dat he dat of van den Denen losede altohant.
 180. Dit quam koningh Woldemar vnder den wint,
 he woch den keiser so ringhe alse en kint,
 he quam deme keyser enpegghen myt ener groten schar,
 wol mit lxxx dusent manne, dat is war,
 dar weren mede wol xx dusent Bresen:
 185. de keyser nam de vlucht vnd moeste vorlesen;
 in der vlucht worden twe syner besten ribbere slagen,
 wo sere sif de keyser moyede, dat kan nemant to grunde sagen.²⁾
 Dar na schach id in dat ander iar,
 do men schref m cc xvj iar,
 190. koningh Woldemar toch de Elue auer ys apenbar.
 he toch vor de stat to Stade,
 de wan he mit groter manheit drade,
 he toch vort in des biscoppes van Bremen lant,
 dat vordarf he mit mort vnde myt brant;
 195. dat lant he myt roue vnde mit dotslage vorwoste,
 neman in deme lande bliuen dorste.³⁾

v. 172. Otto, bede was (was) baren ein Sassesche (sassischer)
 here 2. 3. v. 175. em fehlt 2. 3. v. 177. fehlt 3. v. 178.
 He (Sie) toch of forth in 2. 3. v. 179. Vp dat he dat of vnder-
 breke altho handt 2.; dat he idt mochte vmmebreken thohandt 3.
 v. 180. dat. 2. 3. den fehlt 2. de 3. v. 181. He was (was)
 keiser Otten 2. 3. geringe 2. v. 182. he toch 2. 3. mit groter
 schare 3. v. 184 tein dusent 2. xii 3. v. 186. beiden 2.
 v. 187. dar ne. 2. v. 188. Idt schach barna 2. v. 189. Alse me 2.
 v. 190. dat fo. 2. v. 194. Dar 1. v. 195. vorwuste 1.

¹⁾ Stader Annalen z. J. 1215. Diese Eroberung von Hamburg erwähnt auch kurz die Reggaulische Chronik, Schöne S. 83, Raffmann S. 457.

²⁾ Annalen des Klosters 1215, doch mit abweichender Zahlenangabe.

³⁾ Stader Annalen z. J. 1216; doch ward Stade nicht erobert.

- Do he synen willen hadde vullenbracht,
 he toch wedder auer ys mit der iacht,
 he quam to Hamburg mit synem her;
 200. de Hamburger setten sit tor wer.
 Do de koningh vornam, dat se sit wolden ieghen em streuen,
 he begunde hartliken myt en an to heuen,
 he buwede vor Hamburg twe flote dar,
 de stede is dar noch wol apenbar.
 205. Dat dede he myt syneme ome, greuen Alberte,
 dat quam den Hamburgeren to groter smerte;
 de ene borch buwede he vor dat Eytholt,
 de andere buwede greue Albert bouen de Eluen stolt.
 To Hamburg dorsten nene schepe lamen,
 210. wente se worden altomale benamen;
 en quam nichts to water, noch to lande,
 wente de koningh of alle dorpe vorbrande,
 de vrome Hamburg belegen weren,
 den Hamburgeren wolde he de sorge meren.
 215. He scot myt buffen vnde mit bliden in de stat,
 vppe dat he se wunne beste bat;
 he schot in de stat beyde pyle vnde vure,
 de borgher stunden grot euenture,
 se leden in der stat hunger vnde smacht.
 220. De koningh wan de stat myt groter macht;
 de borger worden mode van vordrete,
 se worden to rade, dat se den koningh in leten;
 vppe dat he en geue syne gnade,
 se wolden en laten in de stat drade;

v. 197. he dar 2. 3. v. 200. setteben 2. 3. v. 202. beten-
 gebe h. mittem 2. v. 203. bowede 1. v. 206. tho groten
 Schmerten 2. v. 207. Eytholt 2. v. 208. anderen 1. 2. buwede he 1.
 vgl. Annalen des Ruhlflosters 3. 3. 1216. Item duo castra contra
 Hamborg construxit (rex Waldemarus scil.) by de E. 2. 3. v. 209.
 neme 1. do nene 2. v. 210. genamen. v. 211. nicht 1. nicht
 noch tho 2. nichts tho tho 3. v. 212. of fehlt 2. v. 214.
 vormehren 2. v. 217. 218 fehlen 3. v. 219. in de 2.
 v. 223. em 1.

225. vppe dat se mochten myt vrede leuen,
 se wolden em de stat vnde of sif suluen geuen.
 He hadde dar vor legen vil mestich en half iar,
 se leten en in de stat aldar.
 Dar mocht me do sē iammer grot,
230. de me do den armen borgeren bot:
 vt eren husen worden togen ere kindere,
 se sloen se dale, alse kaluere vnde rindere,
 se toghen vrouwen vnde iuncfrowen vt den husen vnde faten,
 se togen se mit walt vt der stat na eren slaten.
235. De Denen helden de sunde also lichte:
 se makeden vele vrowen vnde iuncfrowen to nichte,
 men kan dat vullen in nenen schriften geuen,
 den homot, den de Denen in der stat dreuen.
 Dat is geschen na der bort vnser Heren apenbar,
240. do me schref m cc xvj iar. ¹⁾
 Id schach vortmer dar na in dat ander iar,
 do me schref m cc vnd xvij iar,
 greue Albert toch myt syneme ome, koning Wolbemar;
 se togen Rubese vorby vnde quemen to Trauemunde
245. vnde buweden ene borch by de Trauen in den suluen stunden,
 dar se alle de schepe upnemen,
 dede in de Trauen quemen.
 Dit deden se den Rubeschen alle to vorvange
 vnde deden eren herten bange;
250. se deden brande vnde mort. ²⁾

v. 225. mochten 2. v. 225. 226 fehlen 3. v. 227. vol
 mechtig 2. v. 228. stat fehlt 2. v. 229. iemmer 1. v. 231. hūfern 2.
 tagen 2. v. 232. rundere 1. v. 237. 238 fehlen 3. v. 241.
 dar na fehlt 2. v. 244. Trauemunden 2. v. 245. buwede 1. 3.
 v. 247. fehlt 3. v. 249. erem herten 2.

¹⁾ Die Stader Annalen j. J. 1216 bilden auch hier die Grundlage für den spätern Ursprung deutlich genug verrathenden, ausmalenden Bericht der Reimchronik über Hamburgs Fall, dem jedoch die Angaben über die Lagen der beiden Burgen ein eigenthümliches Interesse sichern. Auch in Tratzigers Hamburgischer Chronik j. J. 1215 findet sich dieselbe Nachricht.

²⁾ Hier ist in ähnlicher Weise die kurze Nachricht der Annalen des Rup. Klosters j. J. 1217 ausgeführt.

Al sulke homot is nicht vele gehort,
 also se in den landen deden vorwar
 umme wol ver vnde twintich iar.

Darna toch de koning in Dennemarken wedder to lande
 255. vnde buwede ene borch to Reuele in Estlande. ¹⁾

Darna int iar,
 also me schref in ee vnd rix iar,
 do quam de koning wedder to Gleswik in
 vnde vorbade dar alle de manscop syn:
 260. dre hertogen, dre greuen vnde alle syne stede,
 voftein biscope vnde abbate mede,
 alle syne ribdere vnde gude man,
 vnde let en synen willen vorstan.

He nam synen sone van der ersten vrouwen, heten Baldemar,
 265. he gaf em de kronen vnde syn koningrste dar;
 dat was vppe sunte Johannis Baptisten dach,
 dat des jungen konyngeß Woldemares konynge schach. ²⁾

In deme suluen iar starf of konynghynne Berengaria,
 dede was des konyngeß syn ander vrowe darna.
 270. Berengaria hadde deme konynge telet dree sone syn,
 Eril, Abel, Cristoffer vnde eyn dochterlyn. ³⁾

Ro merket hyr vort, gy vrowen vnde man,
 wat il nu scriue hyr vordan:
 Got heft deme mynschen synen vrigen willen gheuen,
 275. wil he, so mach he na deme denste Gades leuen;

v. 251. Alsulden 2. v. 255 in R. to E. 1. 2. v. 256.
 257. Darna also me schr. int (in dat) iar 1. 2. v. 261. viften 1.
 mede fehlt 2. v. 262. guden 2. v. 264. od geheten 2. v. 265.
 dat 2. v. 266. kro. schach Wold. 1. Woldemares fehlt 2.
 v. 268—271. In der tidt starff dem Koninge aff de R. Ber., de eme
 thelet hadde dre sohnes, also E. A. Ehr. vnd ene dochter darna. 2., ganz
 ähnlich 3. v. 272—283 fehlen 3. v. 272. merket forth
 mehr, gy 2. v. 273. hyr fehlt 2. v. 274. gegeuen 2.

¹⁾ Stader Annalen j. 3. 1219.

²⁾ Annalen des Ruhlofters j. 3. 1218.

³⁾ Eddf. j. 3. 1221. Die Tochter kennen die Annalen so wenig, wie die
 Stammbäume.

- wil he deme so gerne don,
 Got wil em geuen dat ewighe lon.
 Alles dinges is en wile;
 en islich mynsche dar na yle,
 280. dat he syn dingt also ansla,
 dat id em to lesten nicht mys engba;
 wente, wan id behaget vnsene Heren Gade,
 he kan id wandelen drade:
 horet nu hyr en wonderlich ding,
 285. wo id dessene konynge ginf.
 Id schach na Godes bort apenbar,
 do men scref in cc xxi jar,
 de olde koningh vnde de junge konyngh sterfe,
 weren to hope in erem eghen lande in Dennemarken;
 290. se vorden groten homot vnde groten hof,
 darna fregen se nen grot lof.
 Do se druncken hadden vtermaten here, —
 dat se to hebbe mochten, dat was alle ere beghere, —
 dar was gekomen ere vident, greue Hinrich van Swerin,
 295. de lach hemeliken myt den mannen syn.
 De beyden koninge legen to hope vnde slepen,
 greue Hinrich lep to myt den synen, vnde nicht enrepen.
 Se grepen de heren vp vnde bunden se aldar,
 se drogen se to schepe, er ere gude manne worden en war,
 300. vnde of al er klenade, sulver vnde golt,
 dat de konynge hadden in eren paulunen stolt.
 Se vurden de konynge to schepe auer dat wilde haf,
 des frech greue Hinrich van allem manne lof.
 De Denen seggen in eren reden,
 305. dat de heren worden wat vorraden mede.
 Greue Hinrich vurde se myt arbeyde in dat lant,
 he vurde se vort, wente dat he syne flote vant;

v. 281. inys gha 1. v. 282. wen 2. vnferm 2. v. 285. dissem 2.
 v. 288. Konind Woldemar vnd sine Sohne stard 2. 3. v. 289. Denne-
 mard 2. v. 292. vth der mathen 2. v. 293. al 2. v. 295. hemelken 1.
 dar hemeliken 2. v. 297. Hi. vnd de Sinen lepen tho vnd 2. v. 302.
 forben ofter 2. v. 303. allen 1. v. 304. 305. fehlen 3.

he slot se in sware leden vnd sette se to Dergin,
 barna to Dannenberge vnde barna wedder to Swerin.

310. Se bleuen in der ventnisse wol dre iar,
 dat is allem manne wol apenbar.

De biscop van Rollen vnde vele ander Heren deden eren vlit,
 vppe dat se de heren mochten maken wedder quit;
 of lach des koninges ome, greue Albert van Louenborch,
 315. mit enem groten here der Denen to Hamborch;
 van den begedingen fonde men nicht maken,
 wente de Denen breken eren louen vaten.

De begedinge schach des andern jars in sunte Michels dage,
 de Denen sochten fuste falsche anlage. ¹⁾

320. In den tiden senden de Nordawinger jungen greuen
 Alue baden

to Schowenborch, dar he was, dat he queme brade,
 vnd entfinge dat Nordawinger lant,
 dar he was unbekant.

He quam und wart mit fremden wol entfangen,

325. alle man hulbigeden em und worden em vnderdan. ²⁾

In sunte Thomas auende altohandes barna

so vor Gerardus, bischop van Bremen, mit ene grote schar
 vnd de junge greue Alef, de edbele man;

se togen na Ipeho vnd alle dat lant to Holsten an,

330. se fereden alle dat lant to dem greuen,
 se geuen si em altomale mit leue. ³⁾

v. 308. schwere 2. Dergin 2. 3. lies Lenzin. v. 310.
 volmechtig 2. v. 311. wol fehlt 2. v. 312. vale 1.; es fehlt 2.
 v. 313. maken wedder || hier bricht 1 ab. v. 314. Luneborch 2.
 v. 319. L. anlage oder anslage? v. 325 ene 2.

¹⁾ Die Erzählung der Gefangennehmung Baldevars, sowie der ersten Verhandlungen über seine Freilassung ist der Hergauischen Chronik entnommen, doch hat auch hier der Verfasser der Reimchronik im Einzelnen ausgeschmückt, so genau er sich auch sonst seiner Quelle anschließt. S. Schöne p. 85, Massmann S. 467. 468., sowie den ältern Abdruck bei Eccard I. p. 1403. Auch für die Schene-Rynesbergsche Bremer Chronik und die Lübecker Chronik Detmars haben wir in ihr die Quelle. — Vgl. auch die Stader Annalen und Annalen des Munklosters j. J. 1223.

²⁾ v. 320—326. Stader Annalen j. J. 1225.

³⁾ v. 326—331. Aus der Hergauischen Chronik a. a. O.

Hir weren mede de eddelen forsten sin,
greue Hinrik van Berle vnd greue Hinrik van Swerin.¹⁾

Darna berop sit greue Albert van Lowenborch enen frit,
335. vp dat he sinen om, den koning, mochte maken quit.

De frit anging ²⁾ vnd wart mort und derschlach,
mennich degelik ³⁾ man dar vnder den futen lach;
greue Albert hadde hertogen Otten van Luneborch in siner
schar,

des worden greue Alef und greue Hinrik van Swerin en war;
340. se werden sit sere mit allem flite,

dar moften hertoge Otto und greue Albert wilen.

Dar wart gefangen greue Albert in den stunden,
he wart to Swerin brocht fangen vnd bunden,
he wart gesettet by sinen om, den koning van Dennemarken,

345. do halp ene altes nicht ere grote sterke
vnd de grote homot, den se den luden hadden dan;
darumme moften se mit sorgen sitten gan.

Do wrof vnse leue here Got an den beiden,
dat se dem olden greue Alue hadden dan to leide,

350. den se to vorn hadden fangen und nemen sin gut,
beide lande vnd lude, schlot, borge auer lut.⁴⁾

Also moften se of er gude dar wedder geuen,
wolden se anders mit leue leuen.

Alse se hadden greue Alse ingemetten,

355. dar en worden se nicht vorgeten.

Do fremeden sit frumen vnde man,
dat id den heren so ouel moeste gan.⁵⁾

Van der tid, dat de koning den olden greue Alse sint,

v. 341. Hertoch Otto vnd gr. A. moften wilen 3. mo. hertoge
Albert 2. v. 349. olde 2. v. 350. de 2. v. 350—353 fehlen 3.

¹⁾ v. 332. 333. Stader Annalen j. 3. 1225.

²⁾ Die Schlacht bei Rölln 1225 Januar.

³⁾ Bgl. das mhd. dēgenlich, dēgentlich, mannbast, heldengleich.
und v. 26 wolgedegen.

⁴⁾ Der ziemlich müßige Zusatz auer lut (über laut) ist wohl nur des
Reimes wegen gemacht.

⁵⁾ v. 334—357. Aus der Reggausischen Chronik a. a. D. .

wente in de tid, dat de junge greue Alf de lende webber
entsint,

360. do hadde de koning gehat dat Nordawinger lant,
alse dat is allemanne wol bekant,
omme wol ver und twintich jar: ¹⁾
dat Wagerlandt vnde dat Nordawingerland, dat sint de
Holsten, Dithmarschen, Stormoren.

- Vnde dosulues de von Lubek vnd van Ratzeborch foren
365. hertoge Hiarik van Sassen to enem vorbidder vnd heren,
vp dat he se vor eren fienden scholde weren.
Darto debe he sinen flit
vnd makebe vele sorge quit. ²⁾

- Dosulues vorsammelde of greue Alf en grot her,
370. to eme geuen sit de Nordawinger mit ganzer wer,
se togen to Hamborch vor de stat,
vp dat se de mochten winnen desto bat.
De Hamborger leten den greuen in altohant,
vp dat se vorbeiden worden vor der Denen hant.

375. De schworen em to holden louen und truwe,
dat enlonde en nummer ruwen.

v. 361. fehlt 3. v. 363. fehlt 3. Dat Wagerlandt (Lüde)
Wagerlandt || dat sint etc. 2. — Freilich darf man nicht vergessen,
daß in der Reimchronik der Name Nordawingerland (Nordalbingia),
nicht mehr, wie für Adam von Bremen (II. 15) und Helmold
(I. 6 u. 26) unbezweifelt ist, Holstein, Stormarn, Dithmarschen mit
Ausschluß von Wagrien umfaßte; doch ist die Aenderung ohne Be-
denken. S. Waß Nordalbingia in den Nordalbingischen Studien
Bd. I. S. 1 ff. und oben v. 56. 86. 130. v. 369. greff Alf 2.

¹⁾ v. 358—362. Ebdh., doch wird die Zeit auf 23 Jahre berechnet. s. v. 258.

²⁾ Diese Angaben sind der Reimchronik eigenthümlich. Die Regensburger
Chronik a. a. O. hat nur die Nachricht: „Da gaven of de van Lubek
de stat deme rike.“ Dagegen wissen wir, daß Lübeck i. J. 1225 von
dem Grafen Adolf IV. von Holstein, Heinrich Herrn von Rostock und
Heinrich Grafen von Schwerin sich bezeugen ließ, die ihnen zur Be-
lagerung von Ratzeburg geleistete Hülfe sei eine freiwillige, nicht eine
von rechtswegen gebührende gewesen; eine Erklärung, welche Herzog
Albert von Sachsen i. J. 1236 ebenfalls abgab, Daraus mag durch
Entstellungen die Angabe der Reimchronik entstanden sein. S. Ur-
kundenbuch der Stadt Lübeck Bd. I. No. 82 u. 87.

He stormede of vor der borch in versuluen stunt,
 dede kostet hadde greuen Alberde wol dusent punt.
 He wan de borch und braf se in de grunt;

380. noch so wart em nicht en man afgewunt,
 of wan he dosuluest de andere borch mede,
 dar de koning suluest sinen flit to dede. ¹⁾

Van sulker tidning worden den heren grawe har
 to Schwerin in der fenkenisse, alse se seten dar.

385. Alse dre jar ymme kamen weren, dat de heren weren fangen,
 ereme harten wart wehe und bange.

Id schach, alse id suluen Got hebben wolde,
 se hapeden nicht, dat id so kamen scholde.

Se begerden do in versuluen tit,

390. dat se yt der fenkenisse mochten werden quit.

Se senden baden eren frunden

vnd laueden, wat se lauen konden,

vp dat se yt der fenknisse mochten kamen,

wente der fenkenisse hadden se nenen framen. ²⁾

395. To den bedingen quemen greue Hinrik van Schwerin,
 hertige Hinrik van Sassen, greue Alf vnd de frunde sin;
 of hadde de koning vnd greue Albert dar beden
 des koninges sons dre, alse Erik, Abel, Christoffer vnd alle
 ere stede.

Dar worden tomale harde begedinge,

400. men wolde de koning vnde sin son lingen;
 se mosten geuen sostich dusent mark Rubscher munte,
 dar mede brochten se dat to guder punte.

De koning schwor of und lauede vp alle sine trume,

he enwolde in deme lande to Holsten nene veste mehr buwen,

405. of schwor, he enwolde dem lande nicht mehr schaden,
 he wolde na der tit denken mit nenen quaden,

v. 393. 304 fehlen 3. v. 400. luegen 2. Duerst wolde
 die Koning vnd sin Sone gelingen 3.

¹⁾ v. 389—382. Aus der Reygauischen Chronik, doch mit eigenthümlichen Zusätzen über die beiden Burgen.

²⁾ v. 383—394 sind der Reimchronik eigenthümliche Ausführungen.

he wolde der lande beste weten, wor he funde:
 dat sprak he lude vnd apenbar vt sinem munde, —
 men wo sin falsche harte was,

410. mach men hir marken, do he genaß, —
 vnd settebe sine dre sons und andre frunde to pande,
 he wolde nummer schaden deme Holstenlande.

He gaf noch mehr, wan softich dusent mark wert
 in klenoben, kledern vnde perb;

415. desse gaue gaf he ridderen vnde knapen,
 darto harnisch, panzer vnd wapen,
 he begaude riflifen alle gude man
 vnd scholde also tehen in eren vordan.

Dat schach na der bort vnser heren, dat is war,

420. dusent twehundert vis und twintich jar. ¹⁾

In demsuluen jare wart bischop Engelbertus van Collen

dot geschlagen

van greue Frederiken van Isenborch, de dar wedder let
 grote plagen;

greue Frederik wart to Collen angegrepen,
 he wart gerichtet vnd langs de stat geschlepen,

425. he wart geradebreket vnd stot vp en rat,
 dat rechte recht bede eme dat.

Dat recht sprak af koning Henric, keiser Frederiks sone,
 he was de richter vnd moeste finer nicht schonen.

Vmme dat ordel vnd vmme de not

430. mennich man sit to kampe bot.

Dar wart of so groten brant van dem rathuse enen stig
 dar nedder,

dar worden vij vnd l man dot gedrunge wedder,

v. 411. sette. 2.

v. 418. also in groten Ehren vordan. 2.

v. 424. land. 2.

v. 432. gebrenget sepper. 3.

¹⁾ Für v. 395—420 sind zu vergleichen die Nepgauische Chronik (Wolfsenbütler S. S.), S. 86. Schöne, sowie die betreffende Stelle Conrads von Halberstadt (s. Dahlmann Lübeds Selbstbefreiung Anhang I.); auch die Stader Annalen z. J. 1225. — Vielleicht gehen die freilich nicht zuverlässigen Angaben über die Verhandlungen mittelbar auf den Vertrag v. J. 1225 Nov. 17. zurück. Die Nachrichten über das Lösegeld von 60,000 M Lübedsch und die überdem gegebenen Geschenke, beruhen auf den Annalen des Ruphlöfers z. J. 1225.

- doche iij vnd xx man weren manf den aldar,
 de storuen in der herberge van webagen in demfuluen jar.¹⁾
435. Alse de koninge wedder in Denemark quemen,
 grote werschop se wedder annemen.
 De junge koning Woldemar nam de dochter des koninges
 van Portegal,
 se was genomet Efenor, dat was en lef altomal;
 dat schach to Ripen in der stat,
440. alle man fremede si und beleuede dat.²⁾
 Darna braf de koning altohandes sine trume,
 wente em begunde sin schade to rumen.
 He en achtede nicht sine lofte, sine ede,
 de he mit flite in der fenkenisse dede.
445. He sammelde der Fresen ene grote schar,
 he toch in Ditmarschen apenbar;
 dar wart en mechtig strit vnd plage,
 dar worden der Fresen tomale vele schlagen.
 Doch behelt de koning sinen willen,
450. de Ditmarschen geven si albedille.
 De Ditmarschen laueden hold vnd trume,
 dar endorste de koning nicht ser vp buwen.³⁾
 Darna for de koning mit ener groten schar
 na Rendesborch fort, he quam aldar.
455. Dar entjegen togen em greve Alef vnd de manne sin,
 of toch jegen ene greue Hinrif van Schwerin,
 se togen dem koning entjegen auer en brof,
 dar wart dem koninge afgeschlagen vele volkes of;
 doche behelt de koning dat felt.
460. Dar wart geslagen mennich schone helt.
 He toch fort to Rendesborch und wan de stat,

v. 438. lies Elenor. v. 457. jegen 2.

¹⁾ Aus der Reggauischen Chronik bei Schöne S. 86, bei Masemann S. 471. 472. 473.; auch Conrad von Halberstadt a. a. D. Vgl. Stader Annalen z. J. 1226.

²⁾ Annalen des Ruklosters z. J. 1229.

³⁾ Vgl. Reggauische Chronik, Schöne S. 86, Masemann S. 473 und Annalen des Ruklosters z. J. 1226 und 1227.

he stormede sere vnd wan of dat schlot.

Darna for de koning na Ipeho
vnd kerde si alleman wedder to.

465. He buwede ene veste dar vor de stat,
vp dat he se behelde vnd wunne desto bat.
Darinne let he vele finer lude vnd guden manne,
vnd van den lanbluden let he dar vele anne.

He for van dar vnd quam to Segeberg,

470. he buwede ene veste vor densulven berch;
vp dat he mochte stormen vnd den berch winnen,
dar to kerde he witte vnd sinne.

Dewile quam greve Alef to Ipeho,
he vordrende de veste vor der stat do,

475. dar worden des koninges lude al dot geschlagen,
se worden vordrentet, gequelet mit groten plagen.

In dersulven tit,
do wan hertich Otto de stat Brunswik;
he stridede mit des keisers manne

480. vnd behelt den sege dar vanne.

Darna toch hertige Otto van dar,
he quam tom koninge vnd sterlede sine schar.

De hertige Hinrik van Sassen vnd greue Hinrik van Schwerin,
de bischop Gerardus van Bremen vnd greue Alef togen
to Lubek in.

485. Se radeben vnder si vnd woldens nicht lan,
se wolden mit dem koninge enen strit schlan.
Se quemen tosamende to Bornhouede, in sunte Marien
Magdalenen dage:

dar schach den Denen ene grote plage,
dar wart schlach vmmes schlach,

490. vil mennich dar vnder den futen lach;
de Ditmarschen weren achter mede in des koninges schar,
se hadden dem koning schwaren, se achten't nicht en dar,
se grepen manliken to eren schwerden;
se schlogen de Denen dar to erden.

v. 465. se fehlt. 2. he sie beh. 3.

v. 467. man. 2.

v. 487. B. in | In 2. 3.

495. De Denen wolden si weren vil,
 dar mochte me sen en wonderliſ spil,
 dar sloch frunt up frunde,
 . dat me nowe horen konde;
 nemant dar den andern beſende,
 500. se sloegen si den dach wente in den ende.
 De koning sach, dat he an den sinen groten schaden nam,
 he nam de flucht vnd dankede Gode, dat he wech quam.
 Do schach dar tomale en grote plage,
 dar wurden de Denen vil mestich altomale schlagen.
 505. Hertig Otto van Luneborch wart gefangen dar,
 dede mede was in der Denen schar. ¹⁾
 Aldus ward de koning webber vt dem lande dreuen,
 vnde de sinen vil mestich alhier dot bleuen.
 He quam mit hundred man nowe to lande,
 510. des hedde he darna mer laster vnd schande;
 se spreken, he endorſte dat land to Holsten nicht mehr sofen
 ofte en freten de freyen vnd de roſe. ²⁾
 Altohandes darna blef Elenor, de junge koninginne dot,
 in erer telinge vnd in erer groten not;
 515. vnd darna in twen dagen
 so starf de junge Woldemar van sorgen und van plagen. ³⁾

v. 501. dat in de sinen. 2. v. 503. 504 fehlen 3. v. 511.
 sofen. 2. v. 512. roſe. 2. v. 513. lies Elenor.

¹⁾ v. 453—506. Aus der Hergauischen Chronik, Schöne S. 86. 86,
 Anm. 2. Maßmann 473. 475., doch gehen v. 491—494 auf die An-
 nalen des Ruplklosters z. J. 1227 zurück. Vgl. auch Stader und für
 den Tag die Hamburger Annalen z. J. 1227; letztere bei Pers a.
 a. D. S. 383.

²⁾ roſ auch raf, die schwarze Krähe, engl. rook, angelsächſ. hroc.

³⁾ Annalen des Ruplklosters z. J. 1231, doch fehlt dort die unrichtige
 Angabe der zwischen beider Tod verfloſſenen Zeit. Elenor † 1231
 Mai 18, Woldemar Nov. 28.

III. Bruchstücke einer Hamburgisch- Holsteinischen Heimchronik, das Leben Graf Adolfs IV. betreffend.¹⁾

..... se vnsene leuen Heren Gode
des morgens vnde des auendes spade.
Des greuen hillicheit sonde dat wol saken,
dat he let erlike Godes huse maken:

5. to der Nygenterken²⁾ heft he eyne kerken lecht,
dat is wol deme leuen sunte Anthonius recht,
de sunte Franciscus broder was,
alse he in den bofen las;
ene ander kerken to Blesendorpe³⁾ myt gube,
10. dar up so sette he grote hude,
dat dede he in der leuen juncfrowen sunte Claren ere,
dar he se mede erede vnde grote sere.
Of vele andere kerken heft he ghebuwet,
dat deme erbaren heren nummer enruwet.
15. Myd groter vriheit heft he se beghauet,
darumme ene man vnde vrouwen lauet;

v. 7. franciscus hier und v. 24. 67. H. v. 13. vale H.

¹⁾ Ueber die mutmaßliche Quelle dieser Bruchstücke s. oben im Vorwort.

²⁾ Neukirchen, Kirchdorf in terra Oldenborch, wie der Presbyter Bremensis c. 17 berichtet. Ein Geistlicher Luthard wird bereits im Jahre 1232 und 1244 genannt. S. Schlesw.-Holst.-Lauenburg. Urkundensammlung. Bd. I. S. 205. Lünig Spicil. eccl. T. II. p. 304.

³⁾ Ab. südöstlich von Lütjenburg, zuerst im J. 1287 in einer Urkunde erwähnt a. a. O. S. 123. Daß auch diese beiden Stiftungen bald nach der Schlacht bei Bornhöved gemacht sind, s. unten S. 224.

bauen alle anderen ghaue
so is he noch in Gades laue.

- To Hamburg in der erlifen stat,
20. heft he en herlik schone kloster sat,
an des hilligen cruces vnde sunte Marien Magbalenen ere,
dar inne gelauet wert God de Here;
dar inne wolde he wesen vnde lyden
sunte Franciscus broder to ewigen tyden.
25. Dar sulues toch he of dar na de cappen an
vnde was allen broderen vnderdan.
Dar anne mocht me schowen syne otmodicheit
vnde merken syne grote hillicheit.¹⁾

- Van deme guden he noch nicht wolde auelan,
30. er he noch mer gudes hadde dan.
In der stat to deme Kyle
dachte he to blyuen ene wyle.
Dar let he of en kloster vnde ene kerken buwen
to ere vnde erwerdicheit vnser leuen vrouwen;
35. dar of schalen sunte Franciscus broder ane wanen,
de des of van Gades gnaben wol konen ramen,
dat se dar Gode lof vnde ere ane gheuen
vnde of an Godes vreden vullenkamen leuen.
Desse sulue eddele greue holt,
40. de heft ghegeuen dat sulue kloster stolt
vrygh, leddich vnde quyt,
bret, lang vnde myt;
welf mynsche in noden is,
de schal des wesen al dorgh en wis,²⁾
45. kumpt he tom Kyle to der suluen stede,
he schal dar hebben guden vrede.

Do dat quam na Godes bort,
alse if nu schriue rechte vort
m cc xxxix iare,

v. 20. erlid H. v. 27. dar ane H. v. 28. groten H.
v. 29. nocht H. v. 36. kanen H.

¹⁾ Auch hierüber hat der Presbyter Bremensis a. a. D. einen ganz ähnlichen Bericht.

²⁾ wis d. h. gewis.

50. do sette de erbar greue syn leuent an groter vare;
 elende wolde he sif maken,
 dat sonde wol syne innicheit saken.
 He wolde astat haben.
 Byromme hadde he Abel, synem swagher, bovalen
55. dat Holstenlant vnde alle dat volk mede.
 Hort vortmer, wo de eddele greue dede.
 Syn vorstynne ghint myd eme in vrommede lant,
 Heylewich was ere name genant.
 In Viflant quemen he tom ersten male,
60. dar se leden mennighen hon vnde quale,
 alse in vrommeden lande plecht to wesen.¹⁾
 Do se der sorgen weren ghenesen,
 vnde he Got vt den noden brochte,
 wo drade he an synem mode dachte,
65. dat he sif suluen wolde offeren Gode,
 Marien vnde sunte Francisco to eneme trowen bade!
 Sunte Franciscus orden wolde he anghan,
 darto syn gestlife clet entfan.
 Vortmer do dat an deme iare was,
70. dat me na Godes borde las
 m cc vnde xl iar,
 alse if vinde in den kronelen apenbar,
 do sunte Ypolitus dach²⁾ was ghetomen,
 myt twen ridderen sonde he des wol ramen,
75. de de Ghyfowen nomet weren,
 de of mit greuen Alfen des ganz bogheren,
 dat sy myt em mochten ghesliff werden
 vnde in sunte Francisco orden vul herden.
 Se quemen myt groter otmud
80. an dat erbar closter gut,
 dat to Hamburg in der stat lecht, —
 so if schriue, dat is recht, —
 dar nemen se dat gestlife clet,

v. 81. lecht H. des Reimes wegen für licht.

¹⁾ S. d. kurze Erwähnung der Wallfahrt in den Stader und Hamburger Annalen a. a. O. z. J. 1238.

²⁾ Er trat 1239 August 18. ins Kloster; s. Stader Annalen.

- dat ene newerle dar na wart let.
85. Also he in der werle na den baden Godes was willich,
also leuede he of in dem gestliken orden hillich;
an deme horsam leuede he in allen dinghen,
dat he syn leuent to eneme saligen ende mochte bringhen,
also dat he in deme orden apenbar
90. Gode deme Heren benede xiiij iar.¹⁾
Bortmer vinde if dat also,
dat he an der werle vo
dre syner sones na let, —
alse hyr of to vorne schreuen steyt, —
95. Johan, Gert, Rudolphus weren se genant,
aldus sint ere namen bekant.
Rudolphus rurde Got de Here,
dat he dede na synes vaders lere;
den suluen orden heft he of entfan,
100. dar mede heft he en gud werk ghedan.
Dat schach in deme kloster tom Ryle,
dar he ane leuede ene forte wyle.
De leue Got nam ene to gnaden,
dar he ene to hadde gheladen;
105. in synen jungen iaren
is he to Gade varen.
Vor dem hogen altar is he begrauen,
dar wy God den Heren vmme louen.
An deme anderen iare dar na is gheschen,
110. so if in der fro
.
(dat he muchte missen lesen unde singen
unde Gade ein hillich) salich offer bringhen,
den denst he Gode myt vlite bot,
so lange, dat em anghinf de bot.
He was in deme hilligen orden apenbar
115. unde benede Gade deme Heren xiiij iar.

v. 98. vader H. v. 110. vermuthlich: so if i. b. fro(neten
gesehen). — Dann folgt nach einer größeren Lücke der Schluß.

¹⁾ Graf Adolf IV. starb 1261 Juli 8.

Dar na offerde he Gode syne sele,
dat ewyge leuent wart em to dele.

Lome Kyle vor deme hogen altar
is he begrauen, dat is war;

120. dar vmme, dat he was Godes dener vnde knecht,
so is em de ewige vroude vnuorscht,
de he bosit to ewigen tyden,
vnde de ewygen pyne vormiden.

Dat heft he vormoruen gar wunderli

125. myt synen guden werken ewichlich,
de he heft gheban up besser erden.

Syr vmme wille wy eren vnde werden
God vader vnde den sone vnde den hilligen gest;
de mach vns helpen aldermest,

130. wan wy synt an groter not.

He beware vns vor dem ewigen dot,
God mote vns behuden vnde bewaren,
al war wy vns henne karen.

Vnde wy willen vns altofamen

135. segen myt synem benediden namen,
bede dre in den personen is
vnde en Got in synem wesende is;
dat wy to der ewigen froude kamen,
dar lat vns alle to segghen: Amen.

v. 124. he fehlt S.

v. 131. den S.

v. 132. mute S.

IV. Kurze Hamburgische Reichchronik

vom J. 810 bis zum Tode Graf Adolfs IV. von Holstein.

Do men schref na der gebort Christi achte hundert und teine, alse de Sassen den christenloven entfangen hadden, do wort gebuwet de Stadt Hamborch und larken in dem Nordalbingerlande, dat sin Holsten, Stormarn und Ditmerschen.

Do men schref achtehundert und xl, wort Hamborch wedder verstoret, van konink Erik tho Dennemarken.

Do men schref achtehundert und xliij, do buwede de keiser Potarius Hamborch wedder, und mit volborde des pawestes Nicolai so lede he dat stichte to Bremen to dem stichte Hamborch, und wort ein stichte to hope, und sünte Ansharius nam id an to regerende.

Do men schref negenhundert und lv, wort Otte, Hartich to Sassen und Brunswik, keiser. By siuen tiden was bischop Adoldagus ¹⁾ und regerd liiij jar. Düsse bischop toch mit keiser Otten to Rome. In der afreise nam he mit sik den pawest Benedictum van beuel des keisers und brochte en to Hamborch int elende, dar he starf sunder vorgetinge fines blodess int jar unsers heren negenhundert lvj, des verden dages des mantes Julii.

Do men schref m und xij, Misewei, ²⁾ ein her der Wende, vorbrende und verstorde gruntliken Hamborch, dat de prester mit den borgeren jamerliken gepiniget und gedodt worden.

Do men schref m und xv, Bnwanus bischop buwede wedder

¹⁾ Adaldagus ist gemeint.

²⁾ Misewoi ist gemeint.

den doem und de stat Hamborch mit holten hüssen. Darna de
bischop Bicellinus ¹⁾ buwede de stat Hamborch mit stenen müren.

Do men schref m und lxxij, Hinrich und Buthe, försten
der Wende, vorstorden dat Nordalbingerland, und Hamborch wort
grüntlichen verstöret; do was bischop Riemarius. ²⁾

Do men schref mc, do wort de larte to Hamborch wedder
gebuwet, und de Hamburger verbunden sî mit Hinrico, dem
konink der Wende, und mit den Holsten, Stormarn und Dit-
marschen, den chrîstenloven to bescharmen und de konink Hinricus
gaf sinem hœvetman, gebeten Gotfridus, dat Holsten- und Stor-
merlant, deme he scholde vorwesen alse ein greue.

Do men schref mc und xvi jar, wort gebœdet Gotfridus, de
greve van den Wenden. Do gaf Rotarius dem hartoch to Sassen
Brunswîk und Lüneborch; und na keiser Otten wort de greveschop
dem eddelen heren Adolpho, greven to Schouwenborch.

Do men schref mc und xxiii do starf greve Alef, und sîn
sone Adolphus nam wedder an de greveschop to Holsten und
Stormaren und wort na geschlagen by Demmin. Dar na wort
greve Adolphus de drûdde ³⁾ sîn sone, dar wil wy nu af schriuen.

De konink van Dennemarken, Ranutus genomet,
he hadde vaken sî des vorromet,
Hamborch und Stade wolde he vorderven,
sî to sîner hant vorwerven.

5. De konink kwam aldar,
do men schref dusent en hundert ⁴⁾ und negen und negentich jar. ⁵⁾

De junge greue ⁶⁾ Alf kwam dem konink entjegen
mit so mennigem ridder wolgedegen
by dat water, dat de Eider is genant,

10. em ⁷⁾ was dar nen bade gesant,
of kwam dar her Hartich, ⁸⁾ bischop to Bremen,
Got de Here let dar de beiden heren betemen.
Dar de konink wort vordreven vt dem lande,
greve Alf blef mit den sînen bestande;

¹⁾ Riemarius. C.

²⁾ en hundert fehlt. C.

³⁾ Ein. C.

⁴⁾ Greff. C.

⁵⁾ hartoch. C.

¹⁾ Bezelinus.

²⁾ Adolf IV.

³⁾ Hamburgisch-holsteinische Reimchronik v. 1199—1231, v. 15—23.

15. Konink Ranutus dat vaken an dem ¹⁾ greven wolde wrefen,
auerst he funde id nuwerle refen.

Do nu Ranutus de konink gestorven was,
do wort sin broder Woldemar konink, alse it las.¹⁾

Id schach, do men schref m iic und en,

20. des wil it nu de warheit geen, —
konink Woldemar was vordacht dach und nacht,
wo he mit finer ganzen macht
dat Nordalbingerlant mochte winnen,
darto ferde he alle sine sinne; ²⁾

25. alle orde he bemande,
he kwam to water und to lande,
he nam Ditmerschen, Rengborch in forter tit,
beide, Hamborch, Segebarge worden de Holsten quit;
of Raseborch man konink Woldemar,

30. he vent of greven Alf, dat is war.
Do wort in dem lande to Holsten jamer grot,
wente de Denen deden den armen luden grot not.
Op dat de lude mochten hebben vrede,
so horet, wo se em deden.

35. En duchte, wo em wol mochte gelingen
fonden se greve Alf vt der ventenisse bringen;
Louenborch dat slot se dem konink geven,
op dat greve Alf mochte vri leven.

Dat slot Louenborch gaf he to der sulven tit
40. greven Alberde sinem ohme vri vnd quit,
he beuol ome of dat Nordalbinger lant,
dat he wunnen hadde mit starcker hant.³⁾

Id schach dar na op dat ander jar,
dat se togen auer de Elve apenbar

45. und breken in den sulven stunden
dat slot Artelenborch alto grunde.
Konink Woldemar vorstorde dat slot Wittenborch,
he bumede auer de Elve dat slot Harborch,

¹⁾ in den. C.

¹⁾ Ebendaer v. 25—38.

²⁾ Ebendaer v. 79—84.

³⁾ Ebendaer v. 111—130.

- he let wedder buwen dat slot Demmin,
 50. dar slagen was greue Alfs vader und de lude sin.¹⁾
 Id is gescheen dar na in den jaren,
 also men schref m ic²⁾ und xv jaren,
 dat keiser Otte, de Sassesche her,
 belede de stat Hamborch mit sinem her.
55. He bedrouwede de borger mit vur und mit mort,
 de borger geven sit em also vort,
 vp dat se van den Denen qwit mochten wesen;
 wente vor den Denen kunden se nicht genesen.
 De keiser toch of in dat Holstenlant,
60. dat³⁾ he van den Denen losede altohant;
 de keiser van den Denen wort voracht,
 er konint wol lxxx dusent⁴⁾ man to stride bracht,
 de keiser nam de vlocht und muste vorlesen,
 twe rider em afflogen de Bresen.⁵⁾
65. Dar na, do men schref m cc und xvj jar,
 konint Woldemar toch aver is apenbar.
 He toch vor de stat to Stade,
 de wan he mit groter macht drade;
 he toch vort in des bischoppes van Bremen lant,
70. dat vorwostede he mit morde und brant.
 Do he sinen willen hadde vollenbracht,
 he toch wedder aver is mit der jacht,
 he kwam wedder to Hamborch mit sinem⁶⁾ here;
 de Hamborger setteden sit⁷⁾ tor were.
75. Do de konint vornam, dat se sit wolden jegen en streuen,
 he begunde hartliken mit en an to heuen.
 He buwede eine borch vor dat Eitholt,
 greve Albert buwede ein slot bauen de Elve stolt;
 me sonde noch to Hamborch kamen to water, noch to lande,
80. of alle dorpe umme⁸⁾ de stat he vorbrande,
 he schot darin mit bussen mit groter macht,
 se leden in der stat groten smacht.

¹⁾ ic. C. ²⁾ dar. C. ³⁾ dusent fehlt. C. ⁴⁾ sinen. C. ⁵⁾ sich. C.

⁶⁾ unnb. C.

¹⁾ Ebendaßer v. 132—140.

²⁾ Ebendaßer v. 170—187.

- De borger worden mæde van vordrete,
se worden to rade, dat se den konink inleuten.
85. De konink hadde darvor legen ein half jar,
vp gnaden se en in de stat leten dar.
Do mochte me dar sehen jamer grot:
de borger mit den kinderen worden geslagen doet,
de homot der Denen de jungen frowen
90. schenededen und to nichte mæden vele junkfrowen.¹⁾
Des negesten jars buweden se eine borch to Tramunde;
dusse jamer warde xxiiij jar, dat id nemant weren kunde;²⁾
to lesten toch de konink wedder to lande
vnd buwede eine borch to Revele in Estlande.³⁾
95. Dar na greve Hinrik van Swerin sunder gnade
vent den konink und den jungen mit eren fienaden
he vorde se vangen in sloten to Darßin,
dar na to Dannenberge vnd to Swerin.
Se to losende schegen van forsten vele dage,
100. de Denen sochten vele anslage,
men de Denen breken eren loven vaken;
van der degedinge konde men nicht mæken.⁴⁾
In der tit senden de Norðalßinger dem greven Alue baden
to Schouwenborch, dar he was, dat he qweme brade.
105. Alle gude mans hulbigen em und worden vnderdan,
mit groten frouden wart he entfaen.
De bischop van Bremen mit mennigem eddelman
toch mit dem greven Alue tho Iseho dat Holstenlant an,
of hulpen dem greven de eddelsten sin,
110. greve Hinrich van Warle und greve Hinrik van Swerin.⁵⁾
By Molne tegen greven Albert wort ein frit,
he wort gefangen und voret to Swerin by den konink rif.⁶⁾
Greve Alef nam Hamborch in altohant
vnd losede se vt der Denen hant.

¹⁾ Ebendaßer v. 187—240, doch mit bedeutenden Kürzungen.

²⁾ Ebendaßer v. 241—253.

³⁾ Ebendaßer v. 254. 255.

⁴⁾ Ebendaßer v. 294—319.

⁵⁾ Ebendaßer v. 320—333.

⁶⁾ Ebendaßer v. 334—347 mit bedeutender Kürzung; doch ist in der Quelle der Ort der Schlacht nicht angegeben.

115. He stormede of mit buffen vp der stunt
vnd braf de borch vp der Elve nedder in de grunt.¹⁾
Na ²⁾ dren jaren de konink grote truwe seide,
softich dusent punt lübesch, dar wort he geloset mede.³⁾
Do he was loef, nicht worden geachtet de ede,
120. de he in der ventenisse mit vlite dede;
he toch mit velen Fresen in Ditmarschen apenbar,
na groten flegen laueden se truwe dem konink aldar;
he toch vort na Rengeborch mit den mannen sin,
dar kwam em entjegen greue Alf und greue Hinrik van
Swerin.
125. Wol schach dar grot strit to den sulven stunden:
Deme konink se doch nicht webderstaen stunden;
so wan he Rengeborch mit dem slate,
vnd toch do na Ipeho und Segebarge mit mannerdate.
Beste let he vor der stat und ein slot buwen,
130. vnd besettete de mit mannen, den nicht engruwe.⁴⁾
Greue Alf kwam of to Ipeho,
he vorbrende de veste vor der stat do,
dar worden des koninges man al doet geslagen,
se worden verdrentet, gequolet mit groten plagen.⁵⁾
135. Hartich Hinrik van Sassen und greue Hinrik van Swerin,
de bischop van Bremen und greve ⁶⁾ Alf togen to Rubek in,
se radeben vnder sij vnd wolden dat nicht laen,
se wolden mit dem konink einen strit slaen;
se kwemen to hope to Barnehouede in sunte Marien Magda-
lenen dage,
140. dar schach den Denen ein grote plage.
De Ditmarschen weren mede in des koninges schar,
er losse und truwe achteden se nicht ein har,
se slogen achter, de försten vor.
Hartich Otte van Lünenborch wort geuangen dar,
145. de was dem konink to willen mit groter schar.
De Denen vorlepen ⁷⁾ of allent, wat se hadden dar,

¹⁾ Iha. G. ²⁾ en grunen. G. ³⁾ greven. G. ⁴⁾ Bielleticht vorlesen.

⁵⁾ Ebendaer v. 379—382.

⁶⁾ Kurz aus v. 385—402.

⁷⁾ Ebendaer v. 443—476.

- de Holsten volgeden mit groter plagen;
 dar worden de Denen meißlich al geschlagen.
 Aldus wort de konink vt dem lande vordreuen,
 150. vnd sind *) de finen aldar doet gebleuen. *)
 He quam mit hundert man nouwe to lande,
 des hadde he dar na mer laster und schande.
 Of barna in forten dagen
 starf de junge Woldemar van sorgen und plagen.¹⁾
 155. Do wort Erik konink auer der Denen lant,
 Abel sin broder wort ein hartich auer Judelant.
 Hartich Abel frigede na Mechtildel, der junkfrowen sin,
 de was greue Alues dochterlin.
 Gref Alef dede na sinem willen,
 160. he gaf em de dochter; so wort alle rich stille.
 Dat nam de olde konink Woldemar ser vorqwab,
 he fruchte, dat si de broder barna worden qwab:
 alse id of schach in der warde.
 Konink Erik nam Judit, des hartigen dochter van Sassen,
 brade.
 165. Alse de greue Alef mit den Denen was to freden,
 he vormerde Gades denst in velen steden.
 Int erste buwede he dat closter tom Eismar im Wagerlant,
 dat dar licht by den Baltenmeres strant.
 Sin vader hadde Reineuelde dat closter betenget
 170. to bumende: dat heft he geendiget.
 Junkfrouwenkloster, alse it jw bedude,
 heft he gebuwet to Ipeho und Heruestchude.
 He buwede tor Krenpe, in der erliken stede,
 eine karken, dar erde he den hilligen Franciscum mede;
 175. tor Nienterken heft he ein kerke gelecht,
 de is wol dem hilligen Antonio von Padua recht;
 to Blesendorpe, alse wy voruaren,
 heft he eine karken buwet in der eren sunte Claren;
 to Hamborch to des hilligen crüzes und sunte Marien
 Magdalenen ere,
 180. buwede he ein kloster darinne lauet wort Got de Here;

*) sind fehlt G.

¹⁾ Ebendaßer v. 482—515.

in der stat tom Rile let he of ein kloster buwen
tor er vnd werbicheit vnser leven fromen.¹⁾

Dar na in dem dage Ipolitischach apenbar,
do men schref m cc vnd xl jar,

185. greue Alef mit twen ridderen, de de Gifouwen genommet weren,
sunte Francischi clet ²⁾ annemen na eren begeren.

To Hamborch in dem closter sunte Marien Magdalenen
in grottem horsam vnd hillicheit se Gade beneden.³⁾

In der warlt let he dre sons wol bekant

190. Johan, Gert, Adolphus ⁴⁾ weren se genant.

Adolphus ⁵⁾ heft of den orden entfaen,
tom Rile dat clet of angebant.

In sinen jungen jaren is he gestoruen vnd to Gade varen,
vor dem hogen altar is he dar begrauen.⁶⁾

195. Do men schref m cc und xli jar, qwemen de anderen
van Paris,

in der hilligen schrift weren ⁷⁾ se worden wis;
to Hamborch worden se entfangen mit frolicheit,
de Rat und junkeren en ⁸⁾ entjegen qwemen mit werbicheit.

Dem oldesten greuen Johan wort ein brut gesant,

200. hartoch Alberdes dochter van Sassen Ilsele⁹⁾ was se genant.
To Hamborch in der erliken stat
schach de hoge und schone brutlacht.

In drofenisse starf des suluen jares
de olde konink der Denen Woldemarus. ¹⁰⁾

205. Do men ¹¹⁾ schref m cc xliij, mit leue
broder Alef, wandages der Holsten greue,
dat he Gade beste beter ¹²⁾ mochte ¹³⁾ denen vp erden,
he dachte, wo dat ¹⁴⁾ he prester mochte werden,
to Rome he reisede to dem paweste ¹⁵⁾ Innocentio

¹⁾ Lilet vel aliter mallem Elebt. C. ²⁾ lies Ludolphus. ³⁾ werden. C.
⁴⁾ em. C. ⁵⁾ lies Ilsebe. ⁶⁾ Woldemars ohne die Abbre-
viatur ⁷⁾ (us) aufzulösen. C. ⁸⁾ man. B. ⁹⁾ desto bet. C.
¹⁰⁾ mochte dienen. B. ¹¹⁾ dat fehlt. B. ¹²⁾ Paves Innocentius. B.

¹³⁾ Bruchstücke v. 4—45, doch mit bedeutender Kürzung. ¹⁴⁾ Ebendaber
v. 69—90. ¹⁵⁾ Ebendaber v. 91—110. Von v. 195 bis v. 204 fehlt die
deutsche Quelle. Der Inhalt stimmt mit den Annales Stadenses a. 1241,
wo nur der Name Ilsebe fehlt.

Anno xiiijc liij iar do sloghen de Ditmerschen hertoghen Gherde van Holsten in der Hamme vp sunte Oswalde dach.¹⁾ Des is liij iar.

Anno xiiijc v iar ward hertoghe Hinrik van Luneborch ghevanghen van den van der Lippe. Des is nu liij iar.

Anno xiiijc vj iar brande de torne to Luneborch to sunte Johanse; — lj.

Anno xiiijc vj iar was eyn groet dusternisse vp sunte Vites dach²⁾ ouer al de werld. — lj.

Anno xiiijc viij iar was de harde winter; — l iar.

Anno xiiijc viij iar toch de olde rad vte Rubel; — xlix iar.

Anno xiiijc ix wan³⁾ de hertoghe van Sassen dat stedefen Mollen; — xlvij.

Anno xiiijc x iar do worden de ersten lx to Hamborch; — xlvij iar.

Anno xiiijc xij iar do starf de konninginne van Denemark to schepe vp enem stole; — xlv.

Anno xiiijc xv iar worden de Rubeschen vp Schone gheuangen; — xliij iar.

Anno xiiijc xvj iar do quam de olde rad wedder in to Rubel; — xli iar.

Anno xiiijc xx iar do ward Bergerdorpe wunnen van den Rubeschen vnde van den Hamborgheren. Dat is xxxvij.

Anno xiiijc xij iar was eyn grot storm vp sunte Cecilien dach vnde nacht; ³⁾ xlv.

Anno xiiijc xiiij iar do braf de Krempers marsch^{b)} in; — xliii iar.

^{a)} wand H.

^{b)} vielleicht Krempers marsche.

¹⁾ August 5.

²⁾ Diese Sonnenfinsterniß war nicht am Veitstage (Juni 15.), sondern Tags darauf.

³⁾ November 22./23. Vergl. unten S. 241.

VI. Eyn fort vttuch der Wendeschen cronicon van etliken scheften differ lande vnde stede.

Int erste van Hamborch. ¹⁾

Int erste ys to to markende van dissene wylbelde, dat it ²⁾ in der tyt, do de heydenschen ³⁾ Wende noch herschoppeden in dessen landen, Buchburi wart genommet an wendescher sprake, welk ys in dudiesch vtgelecht „de stat Gades“. Wente hir ys worden gesocht vnde geeret de hogeste afgot Hammon, dar van noch hutes dages de name Hamburch ys gebleuen, wowol dyt wylbelde vorbetert van dem albergrotmechtigsten konynge vnde keyser Carolo, de hir in de stede des afgodeschen tempels heft bestediget vnde gebouwet den doem to enem ⁴⁾ erzbischopaet auer alle Christene kerken, benedden Hamburch in Wentlanden, Dennemarken, Norwegen vnde anderen enden int norben belegen, anno 801.

[Eyne forte cronike, duffer wendeschen stede vnde lande scheffe belangende: ⁵⁾

Int erste ys to markende, dat yn dussen landen, do de heydenschen Wende noch herschoppeden, dyt wylbelde Buchburi an wendescher sprake ys genommet, welk yn dudiesche ys de stat Gades geheten. Wente hyr ys worden gesocht vnde gheeret de

¹⁾ Dieser Anfang nur in 2. ²⁾ it fehlt 2. ³⁾ heydesschenn 2.

⁴⁾ toum 2. ⁵⁾ vnd lande gescheffe begripende 3'. Chronik der Wendischen lande und Stede, fort begrepende van den tiden Caroli dess groten wente an dyt jar mcccc. Titel auf dem ersten Blatte von 5; über 6 s. Einleitung.

hogeste afgot Hammon, dar van noch hutes dages de name Hamburch yß gebleuen, wowol vorbetert yß ¹⁾ worden dorch den albergroetmechtigesten heren koning Karolus, de alhyr to Hamborch in de stede des afgodeschen tempels heft ghebouwet vnde bestedyget den dome to enem erþepiscopate auer alle de Christene kerken benedden Hamborch in Wentlanden, Dennemarken, Sweden vnde Norwegen vnde anderen enden belegen am jare na Christi vnser heren gebort achtehundert vnde teyne. 3. ²⁾]

Item anno 839 ³⁾ by kcyßer Rodowicus ⁴⁾ tyden, de des groten Karolus ⁵⁾ sone was, do mosten alle prester der werlde ⁶⁾ van bades weggen vorleggen ore goldene ⁷⁾ gordele, buntwert vnd alle andere wertlike þyringe, ⁸⁾ de se don droghen. ⁹⁾

Item darna am iare 40 ¹⁰⁾ quam sanctus Anscharius wedder yt Dennemarken, Sweden vnde Norwegen, dar ¹¹⁾ he geprediget hadde den christengelouen; vnde do makede de kcyßer ¹²⁾ van em eynen erþbischof to Hamborch ¹³⁾ vnde regerde men dre iar de kerken.

Na sunte Anschario quam sanctus Lambertus, ¹⁴⁾ ¹⁵⁾ darna Algarius, vnde na deme ¹⁶⁾ Hoyerus ¹⁷⁾ vnd Reynardus.

Darna ¹⁸⁾ quam Aldagagus. De bofte of ¹⁹⁾ Aroldum, den konynk van Dennemarken, myt syner koninginnen. ²⁰⁾ Vnde dyt ²¹⁾ weren alle erþbischoppe to Hamborch vnde Bremen togelyke. ²²⁾

¹⁾ De sate vorandert vnd gebetert is 3'. ²⁾ Ganz ähnlich 3. und kürzer 4. z. J. 801. ³⁾ Item do menn schreff achtehundert xl 8. 833. 4. ⁴⁾ labowiges 3. ⁵⁾ karoll 3. ⁶⁾ auerr de (in der) ganzenn werlth (welt) 3. 4. ⁷⁾ ere gulbene 3. 4. ⁸⁾ þyringhe. schließen 3. u. 4. in genauer Uebereinstimmung mit 2., u. 6. ⁹⁾ 5 wie 2. ¹⁰⁾ Item inn dem suluen jare 3. im i. 833. 6. ¹¹⁾ Dennemarkenn vnde denn anstotenden landen, dar 3. ¹²⁾ de koningk labowicus vann eme enen bisschopp to Hamborch, vnde he leuede nicht lange darr na 3. ¹³⁾ Bis hieher 4, sehr ähnlich mit 2, ebenso 5. ¹⁴⁾ Lambertus 3. ¹⁵⁾ nach dem 3. ¹⁶⁾ hoyerus 3. ¹⁷⁾ vnde Reynhardus, na Reynardo 3. ¹⁸⁾ de sulffte od bofte 3. ¹⁹⁾ koninghinnen vnde vele volder 3. ²⁰⁾ vnde buffe vorbenomenen 3. ²¹⁾ gelycke 2.

Item ^{b)} na Albagago quam Libencius; na Libencio Bn= manus, de was van eddeler ritterschop gebaren. ^{c)} Disse ^{d)} besettebe de kerken to ^{e)} Hamborch mit rij domheren. ^{f)} 1100. [—De besettebe de kerken to Hamborch mit rij domheren und eten tofamenbe yt enem grapen, se lesen und besputerden de hylgen schrift anno 1100. 5.]

Item anno 853 do was so grot hunger in Frankriken, dat vader unde moder van grottem hunger eten ere egenen kyndere sunder angst ^{g)} unde fruchten. ^{h)}

[Item, do men schref 853 iar, do was so grot hunger unde dure tyt in Frankryken, dat vader unde moder eten ere egen kyndere sunder angst van grottem hunger. 3.]

Item barna, ⁱ⁾ do men schref 1006, was noch eyne so grot hunger, dure tyt unde pestilencie in Frankriken, dat de leuendigen storuen auer der tulen, wen se ^{j)} de doden begrouen. ^{k)}

Item anno 1100 do ^{l)} wart dat slot Szegeberge van keyser Euder gebuwet unde heft yt gegheuen ^{m)} grauen Alef dem anderen. ⁿ⁾

[Item anno 1100 wart vann keyser Euder dat slot Szege= barghe ghebouwet unde gegeuen grauen Alef van Schowen= borch. 3. ähnlich 6.]

Item barna, alse me schref 1149, wart Eubel vtgelecht van Trauenmunde, dar yt noch licht.

[Item, do men schref 1149, do wart Eubel vtgelecht dar it noch licht, dat vorhen to Tramunde lach. 3. ^{o)}

^{b)} Item fehlt 3. ^{c)} bis hier 3 wie 2. ^{d)} unde he 3. ^{e)} denn tho 3. den dom tho 3'. ^{f)} Bis hieher 6. wie 2. 4 läßt sämtliche Nachfolger des Anschar weg. ^{g)} angst 2. ^{h)} ganz ähnlich 4, 5 und 6. ⁱ⁾ dar na fehlt 3. ^{j)} de wyle, dat se 3. ^{k)} 4, 5 und 6 mit kleinen Aenderungen, doch wie 3. ^{l)} do fehlt 3. ^{m)} unde gegeuen 3. ⁿ⁾ 5 ziemlich genau mit 2, 4. kürzt und fügt dann ein: Anno 1138 wartt Olbenborch verstorett. ^{o)} Ganz ähnlich 5.

Anno 1149 wart Rubeſ vtgelecht *) zwifchen de Trauen vnd der Wafeniffe. 4.

Item 1150 do wart Rubeſ van der Swartowen ¹⁾ genommen vnde gebowet, dar yt nu noch licht, up der Trauen vnde Wafeniffe, dewile dat de foepman dar nene neringhe ^{o)} hadde. 6.]

Vnde do men ſchref 60, ^{p)} do wygede de biſchop van Bremen den doem to Rubeſ, dewile ſe noch nenen ^{v)} biſchop hadden. ^{v)}

[Anno 1160 do weide biſchof Heinrich von Bremen den dom to Rubeſ. 4.]

Item anno 1161 do dodeden de Detmerschen ^{v)} eren egen furſten vnde heren, heren ^{v)} Rodolphus up dem ſlote ^{v)} Boſelenborch vnde ſnedden ſiner huſſfrowen ^{v)} Walburgis neſen vnde oren af vnde worpen ſe in dat ſleet ^{v)}, by dem ſlate belegen. ^{x)}

[— belegen, unde hebben ſyder ^{x)} der tytt de van Dytmerschen nenen egen heren gehat, momol vele ſchlachtunge darümme geſcheen ſint. 6.]

Item darna 1170 wart dat monniſche kloſter to Dubberan im lande to Meſelnborch begrepen vnde gebowet. 3. ^{v)}

[Item darna do wart dat grote kloſtergebwt im lande to Meſellenborch gebowet und mit Auguſtiner monniken beſettet. 5; ähnlich 6 z. J. 1160 mit dem Zuſaß: unde ryſſe van den fürſten begauct.]

Item anno ^{v)} 1181 do lach de keyſer Fredericus ^{v)} vor Rubeſ vnde de ſtat hadde nicht ^{v)} lenger den xxi ^{v)} iar geſtaen. ^{b)}

^{o)} v̄gelecht 4. ^{o)} neringhe 6. ^{p)} Item am iare xjc vnde lx 3.
^{v)} ſe nenen egen 3. ^{v)} hebben 3; 5, 6 wie 2. ^{v)} dytmerschen 3.
^{v)} heren — fehlt 3. ^{v)} deme ſlate 3. ^{v)} frouwen 3. ^{v)} water 3.
^{x)} minder genau 6. das Jahr 1161 fehlt 4. 5. ^{x)} ſonder 6.
^{v)} 4 kurz doch zu 1177. ^{v)} J. am iare 3. ^{v)} Fr. de erſte 3.
^{v)} darr nicht 3. ^{v)} dan xxv 3. Ähnlich 4 und 5., doch haben ſie xx jar ^{b)} geſtaenn 3.

¹⁾ Vgl. Aug Altlübed in d. Zſchr. d. Vereins f. Lübed. Geſch. S. 2, S. 221 ff.

Unde ^o) darna 86 wart Meyneselde, dat monnike kloster, vor Lübel begrepen unde gebouwet. ^o)

[Anno Domini 1181 do toech kaiser Greberich de erste vor Lübel unde belede de stat so lange, dat se eme de stat mosten updragen unde in syne hant geuen. Des heft he se wedderümme mit velen priuilegien unde freyheiden begauet unde is darna van suluen kaiser dat kloster tom Meyneselde vor Lübel begrepen unde gebowet worden. 6.]

Item do men scref ^o) 1199^o.¹⁾ do wart Bardewil vorstoret unde vornichtiget. ¹⁾)

Unde darna, do men scref 1200, do vorbrande Lübel van egenem fure vp vyf huse na, ^o) welke noch huten „ton Vyshusen“ genomet wert.

[Item do men schref 1200 jar, do vorbrande Lübel van egenem fure vp vyf huse na; darumme ys noch de sulue ort „ton vyshusen“ ghenomet vp dussen dach. 3. — Aehnlich 6, doch mit dem Zusage: unde do hadde Lübel gestan 146 iare. 6.]

Anno 1200 do brande Lübel ganz vp van erem egenem fure ^{h)}) vp vif huse na: in demsuluen ⁱ⁾) brende greue Albrecht den torne to Trauemunde. 4.]

Item anno 1210 do wart de stat tom Gunde ersten begrepen unde gebowet. ^{h)})

Unde ymme de sulue tyt hof an de grame orden sunte Franciscus broder to Hamborch to bouwen, auer anno 1216 sunte Dominicus orden, also de swarten monnike ¹⁾) ic.

[Item anno 1210^{m)}) do wart S. Franciscus orden ersten bynnen Hamborch ghestichtet unde darna anno 1216 sunte

^o) vorth 3. ^o) Lu. angefangenn 3. das Jahr 1186 fehlt ganz in 5. ^o) schreff 3. ^o) 1188. 6. ¹⁾) unde vornichtiget fehlt 3. 4 wie 3, 5 wie 2. ^o) So weit 5 wie 2.. ^{h)}) feuern 4. ⁱ⁾) demsuluen 4. ^{h)}) unde gebowet fehlt 3; 4, 5, 6 wie 2. ¹⁾) So kurz in 5 und etwas abweichend 6, beides fehlt in 4. ^{m)}) unde r fehlt 3. 6.

¹⁾) So irrig statt 1189.

Dominicus orden barsuluest angefangen; unde heft also de voruoringe der monniderye vnder eynem schyne der hillicheit geduret by dren hundred unde xx iaren. Do synt se dorch ²⁾ dat euangelion de lere Martini Puters angetastet unde barsuluest vt beyden flosteren yn eyne gewysset unde ene vrigh brot ghegeuen de tyt eres leuendes etc., doch mochten se nene mer fleben. 3.]

Item anno 1227 do wan de graue Allef van Holsten den stryt to Bornhouede unde de stat Rubel van dem koninge van Dennemarken — unde gheuen de borch den predigher broderen, — in sunte Marien Magdalenen dage. ¹⁾ ²⁾

[Item do men schref 1227, do wunnen de Rubschen dorch hulpe heren Allef van Holsten den Denen den stryt af to Bornhouede in sunte Marien Magdalenen daghe; ¹⁾ unde gheuen de borch den prediker ordens broderen, de of to Rubke hebben mit erer tuscheren lange regeret, bet dat Martinus Cutter Gades wort an den dach brachte, synt se balde geuellet worden etc. 3.]

Anno 1227 wan ²⁾ graf Alef den strit to Bornhouede vp sunte Marien Magdalenen dach vnd de stat Rubel wan dem konige van ³⁾ Dennemarken af de borch mit ehrer tobehoringe vnd geuen de borch dem prediger orden. 4.]

Item anno 28⁴⁾ do wart de stat Wyßmer ersten begrepen unde gebouwet vt Weßbun van den kopluden, barsuluest belegen. ⁵⁾

[Item do men schref 1228 ⁶⁾ wart de Wißmar ersten begrepen dorch de koplude van Gotlant vt Wyßbun. 3.]

Item do men schref 28 do wart graue Allef van Schouwenborch eyne monnik binnen Hamborch alse sunte Franciscus ordens; ⁷⁾ unde gaf sinen kynderen, Johanne unde

²⁾ dorch dorch 3. ³⁾ Aehnlich wie 2. doch sehr entstellt 5; etwas weitläufiger 6. ⁴⁾ wandt 4. ⁵⁾ von 4. ⁶⁾ 1238. 2. 6. ⁷⁾ Aehnlich 5, 4 kürzt durch Weglassung des Wesentlichen. ⁸⁾ so auch 3'. ⁹⁾ Bis hieher 4. (3. 3. 1248) und 5.

¹⁾ Juli 22.

Gerde, de lande auer. ¹⁾) Darna ys he tom Ryle getagen, in dem suluen orden gestoruen vnde begrauen.

[Item in dem suluen iare do wart graue Alles van Schonenborch eyn monnit in sunte Franciscus orden bynnen Hamborch; vnde he leuede nicht langer dar ane, dan dat me schref 33 iar, vnde starf tom Ryle. 3.]

Item anno 1284 do vorbrande Hamborch vnde dar blef nicht mer, den eyn hus bestande, dat helle hus vppe dussen dach genommet, den darinne so bleuen vele mynschen. ²⁾)

[Item, do men schref 1284 iar, vorbrande Hamborch by na vppe eyn hus, dat helle hus genommet vp dussen dach, wente dar ynne so bleuen vele lude doet van roke vnde van dampen. 3.]

Anno 1284 do brande Hamborch an s. Ciriacus dach ¹⁾) vnd vnd blef man ein hus in der Bonenstratte ²⁾), vnd dat het dat helle hus, vnd verbranden vel minschen. 4.]

Item anno 1306 do wart graue Wolmer van Holsten geslagen in deme stride bischop Pylpes by Btersten. ²⁾)

[Item do men schref 1306 do wart graue Wolmar geslagen by Btersten van bischop Pilpe. 3.]

Darna anno 8 kwam dat Hamburger ber ersten vp vnde was ynt erste gelidest Bremer beer ¹⁾) bet ynt iar 74 do wart yt wyt vnde gut. ²⁾) 3.

Item darna anno 24, do was so hart wyntere vnde grot frost, dat men ret vnde gynf auer ys langest de Osterssee vt Rubek in Dennemarken vnde in Prugen.

[Item anno 1324 do was so grot winter vnde harde frost,

¹⁾) Bis hier 6. ²⁾) Aehnlich wie 2 auch 6 und 5, doch letztere fehlerhaft. ³⁾) Rouenstratte 4. ⁴⁾) in Sunte Peter und Pawels dage fügt 5 hinzu; das Ganze fehlt 4 und 6. ⁵⁾) Bis hier 6. ⁶⁾) So 5, es fehlt 4.

¹⁾) August 8.

²⁾) Nach 5. (s. Note ¹⁾) Juni 29, ein Irrthum, der aus der gräflichen Denksfel im Dome stammt. S. m. Ausgabe von Traßiger's Chronik.

³⁾) Vgl. unten §. 3. 1871.

dat men ret vnde ginf auer de Osterszee vt Rubel in Prugen vnde Dennemarken. ¹⁾ 3.

Anno 1324 do was so hart winter vnd frost, dat man reisede to perde vnd to vnte van Rubel in Dennemarken vnd Preussen. 4.]

Item do men scref ²⁾ 1326, do wart van grauen ³⁾ Johanne to Holsten dat slot Trytouw ⁴⁾ gebouwet. ⁵⁾

Anno 1326 bauede graf Johan van Holsten dat schlot bei der Billen. 4.]

Item darna, do men scref ⁶⁾ 50, do was de grote doet.

Vnde im suluen iare vorginghen de crucebrodere vmmere vorrederie willen, de se vorhadden. ⁷⁾ etc.

[Vnde do vorgingen de crucebrodere auer de gangen werlt vnde worden gedodet vnde vmmegebracht vmmere vorrederie willen, de se vorhadden, den se wolden beyde feyser vnde pawest vorraden vnde de christenheit in des Turken hant gebracht hebben vnde weren ⁸⁾ dennoch vor der werlt fram geachtet. 3.]

Item am iare 1349 do worden vormiddelt de Rubeschen vnde Hamburger daelgebraken dat hus ton Steggen vnde to Wynowen im lande to Holsten. 3. ⁹⁾

Item anno 1364 do fenghen ¹⁰⁾ de van der Wyßmer ¹¹⁾ Peter Denen, enen retmester ¹²⁾ der herouers des koninges to Dennemarken, vnde houwen ¹³⁾ en alle de koppe af. ¹⁴⁾

In dem suluen iare is dat vorbunt twischen den 70 steden, de hense genommet, erstliß gemaket. ¹⁵⁾

¹⁾ So 5, ähnlich 6. z. J. 1314. ²⁾ schreff 3. ³⁾ dorch graue 3.
⁴⁾ Tritouw 3. ⁵⁾ So 5 u. 6. ⁶⁾ Vnde do men schreff 3. ⁷⁾ So 5, ähnlich 6, kürzer 4 z. J. 1350. ⁸⁾ woren 3. ⁹⁾ ähnlich 6.
¹⁰⁾ It. inn dem iare xlii xliij do grepen 3. ¹¹⁾ Wyßmarr 3. ¹²⁾ ey. Rytzmesterr 3. ¹³⁾ houwedenn 3. ¹⁴⁾ So 5, ähnlich 6 mit dem Zusatz: midben in samer; 4 kürzer und dadurch fehlerhaft.
¹⁵⁾ Inn dem suluen ... gemaket in 2. von späterer Hand eingeschaltet, fehlt in 3. 4. 5.

Item anno ¹⁾ 1366 do wart Bremen gewonnen alße ¹⁾ des frigdages im ²⁾ pynxten ¹⁾, auerst se bleuen dar nicht lange binnen. ²⁾

Item anno 1371 vp Marien lichtmissen auende ²⁾ don wart gewonnen vnde nedderbraken dat slot vp dem berge van den borgeren to Lüneborch; vnde in dem suluen iare in der eluen dusent iunefrowen ³⁾ nacht do stegen se in de stat vnde worden alle gefangen, heren vnde fursten, ritteren vnde knechte, dorch de borgere barsuluest in Lüneborch. ⁴⁾

[Item anno 1371 wart ghewonnen vnde tobraken dorch de borger to Lüneborch dat slot vp dem Ralkberge in lichtmissen auende, ⁵⁾ vnde slogen allent dot, wat dar vppe was. 3.]

In dem suluen iare in der eluen dusent iunefrouwen nacht, do stegen se in de stat Lüneborch vnde worden alle gefangen heren vnde fursten, ritter vnde knechte to etlyken dusent to. Der orsake vorhof sik eyn swaren frych twischen den van Lüneborch vnde eren landesheren, wo na wert volghen. 3. ⁶⁾

Im suluen jare in der xii iunefrouwen nacht stegen in de stat Lüneborch 700 viende, de alle dot geschlagen wurden; vnd de borgemeister her Bischule vnd van der Molen alle mede geschlagen wurden. 4.]

Item in den suluen tiden do wart dat Hamburger bere ersten wyt gebruen, dat to vorne was gelyft Bremer bere. ⁷⁾

Item do men schref 1380, des frigdages ⁸⁾ yn den paschen do vorbrande de ganze stat Berden by na van egenem vure. 3 ⁹⁾.

[Anno 1380 des frigdages in den pingsten verbrende Berden van erem egenen fure. 4.]

¹⁾ anno fehlt 3. ²⁾ alße fehlt 3. ³⁾ inn den 3. ⁴⁾ So 5 und 4 doch fehlerhaft; ähnlich 6. ⁵⁾ So 5. bemerkenswerth: in der xi dusent Meginen nacht. ⁶⁾ So 4., doch fehlerhaft vp dem Roberge. ⁷⁾ ähnlich 6, doch als erstes Datum fehlerhaft in dem vastelauende. ⁸⁾ S. 3. 3. 1306. ⁹⁾ So 5. 6.

¹⁾ Mai 29.

²⁾ Februar 1.

³⁾ October 21.

⁴⁾ März 23.

Anno 1385 was binnen Rubef van den borgeren vorredercy bestellet.¹⁾ 4.

Item anno 1386 do was binnen Rubef grote vorrederie bestellet van den borgeren; unde im suluen iare wart van Detlef Gubendorpe, der stat vaget van Rubef, vormordet vor dem Ryle. ²⁾

[Item do men schref 1386 iar, do was bynnen Rubef eyn vploep der borger iegen den raet des schates haluen. Unde im suluent iare wart of der stat vaget van Rubef dorch Detlef Gubendorpe vor dem Ryle ghedodet unde vormordet. ³⁾ 3.

Anno 1386 worden ⁴⁾ geschlagen vor dem Ryle von dem stadvagette van ⁵⁾ Rubef Detlef Gubendorp etlike Denen. 4.]

Im suluen iare schach eyn wunderteken to Rubef van enem holten crucifixe; dat sulue ferde sit vmmen na eynem myssbeder, den man vorrichtet hadde unde hangen scholde. ⁶⁾ 3.

Item do men scref 1387 ⁷⁾ do wan hertich Synrif van Luneborch ⁸⁾ den stryt vor Tzelle unde Wynßen vp der Alre van den Luneborgeren, dat ⁹⁾ se hadden wedbeschattet. ¹⁰⁾

Item ¹¹⁾ 1388 do vorloß de rat unde stat van ¹²⁾ Luneborch noch enen stryt vor Tzelle ¹³⁾ vmmen versuluen sake willen. ¹⁴⁾

[Anno 1388 am heiligen leichamsdage¹⁵⁾ was de strit twischen hertoch Heinrich van Lunenborch vnd der stat Lunenborch; vnd de Lunenborger verloren den streit. Dit geschach to Winsen vp der Aller. 4.]

Item anno 90 do bouweden de Hamburger ieghen Hamburch auer dat slot Glindeßmoer ¹⁶⁾ vmmen affore des fornes. ¹⁷⁾

¹⁾ Das Jahr fehlt. 5. ²⁾ So 6. ³⁾ wurden 4. ⁴⁾ van fehlt 4. ⁵⁾ kürzer 6. ⁶⁾ z. J. 1386. 5. ⁷⁾ v. Luneb. fehlt 3. ⁸⁾ Tz. v. b. Lu. unde Wynsenn vpp b. Alre, dat 3. ⁹⁾ wedbeschattes 3. Ähnlich 5, sowie 6 z. J. 1386. ¹⁰⁾ Item anno 3. ¹¹⁾ van fehlt 3. ¹²⁾ ene slachtinghe vor Tzelle. schließt 3. 6. ¹³⁾ 5 wie 2. ¹⁴⁾ Gandeßmoer 2. 3. Sandesmor 6. ¹⁵⁾ sehr ähnlich 5 und kürzer 4.

¹⁶⁾ Prof. E. Deede, die Hochverrätther zu Lübeck im J. 1384. 1858.

¹⁷⁾ Mai 28.

[Item anno 90 do boweden de Hamburger dat slot Glindefmor ¹⁾ neffen Hamborch vmmē affore willen des tornes. 3.]

In dem fuluen iar wart of der statvaget van ¹⁾ Hamborch van sinem egene wyue vormordet, dar ²⁾ se namals of van rechtes weggen moſte vmmē ſteruen. ³⁾

Item vp ſunte Mathias dach ¹⁾ vorloß konynſ Albert van Sweden, eyn' geborne hertich van Meſelborch, den ſtryt vor Arßwolde vnde wart gefangen van der konynginnen van Dennemarken, ſwarte Margrete genant.

[Item do men ſchref 1390 vppe ſunte Mathias dach ¹⁾, vorloß koninſ Albertus vt Sweden den ſtryt vor Arßwolde vnde wart gefangen van Margreten, koninginnen to Denemarken. Duſſe was eyn geborne furſte van Meſelnborch. ¹⁾ Der haluen gwemen Wyßmer vnde Roſtoſ yn ſchaden vnde nadeel. 3.]

In dem negeſten iare barna ¹⁾ do begunden de Lubeschen den grauen na Molne, vnde vordan ¹⁾ na Louenborch in de Elue to grauende. ²⁾

Item in den tiden nam hertich Balſar van Wenden de to vor Lubel. ³⁾

Im fuluen jare (1391) vp ſunte Johannis baptiſtas auende wurt de erſte ſtein gelecht to ſunte Gerdruten capellen to Hamborch. 4. ²⁾

Item anno 1392 do begunden de van der Wyßmer vnde Roſtoſ to rouende vppe dat ryſe Dennemarken to erem vn-

¹⁾ Item anno xijc xc wart of buſſer. ſt. v. to 3. ²⁾ vnde 3.

³⁾ ſo 5. ähnlich 6, kürzer 4. ¹⁾ Bis hieher 5, 6, es fehlt 4.

²⁾ Item am iare xcj 3. ¹⁾ vnde ſo vort dan 3. vordan in de Stekeniſſe na 6. ²⁾ Ähnlich 5 und kürzer 4. j. J. 1391.

³⁾ dieſelbe Nachricht in 3. j. J. 1400.

¹⁾ Februar 24.

²⁾ So beſagte auch die Inſchrift des Steines in St. Gertruden Capelle, welcher jedoch vom J. 1580 datirte. S. Anſelmann Inſcript. Hamb. No. 186. Die Beſtätigung zur Errichtung der St. Gertruden Capelle abſeiten des Domcapitels, ſo wie des Rathes, erfolgte erſt am 1. November 1392.

gelufe, vmmē konynſ Albrechts willen van Sweden; denne ſe moſten en loſen myt dem ſmyde erer iuncfrowen vnde vrowen auer dat ganze lant to Metelborch, de wile he eyn furſte van lande gebaren was ^o).

[— rouende ^p) vp dat ryſe Dennemarken vmmē koning Alberdes willen ^r) to erem vnghelucke, den ſe worden erer ſchepe qwyt vnde moſten ſit vnde eren heren wedder loſen. 3.]

Anno Domini 1399 wurt geweiēt ſunte Gerdruten capelle to Hamborch an ſunte Clementis dage ¹) etc. 4.

Item anno 1400 do wart vuredelifen by Bryßler vormordet hertich Frederyk van Brunßwyf dorch den biſchop to Menze vp pynrſterdach. ²)

Item in dem ſuluen iare wan of hertich ^v) Erik van Rouenborch dat ſlot Bergerdorpe myt ſneydicheit ^r), dat de Lubſchen hadden geweddeſchattet. ^s)

[Anno Domini 1400 do frech hertich Erik van Rouenborch dat ſlot to Bergerdorpe in mit ſchneydicheit van dem hauptman, de dat inne hadde, ³) den he ermordet heft. ⁴) 6.]

In dem ſuluen iare nam hertich Balgar van Wenden de ſoe vor Lubek. 3 ¹).

Item anno 1401 do quam hertich Balgar van Wende ^v) vnde nam de ſo noch eyns vor Lubek myt hulpe des hertigen ^v) van Wolgaſt vt dem lande to Pameren. ^w)

^o) 5 wie 2., kürzer und dadurch entſtellt 4. ^p) Bis hier 2 und 3 übereinstimmend. ^r) bis hier 6. ^v) Item do men ſchreff riije wan hertich 3. ^s) ſneidicheit. ſchließt 3. ^w) So 4. 5. doch mit entſtellten Namen. ¹) Vgl. 2. z. J. 1390. ähnlich 4. etwas ausführlicher 5. z. J. 1400 und 1401. ^v) vanne wendenn 3. ^w) hartygenn 3. ^w) So 3. 6.

¹) November 23.

²) Juni 6.

³) S. Corner z. J. 1400 und Franz Saxonia X. 19.

⁴) Die Angabe über die Ermordung iſt irrig.

Item anno ²⁾ 1402 do let de koninginne ³⁾ Margareta ⁴⁾ eren sone bernen to Falsterbode ⁵⁾, dewyle he eyn tuschere ⁶⁾ vnde nicht er sone was, ⁷⁾ den sif dar voer vtgaf ⁸⁾ etc.

Item in dem suluen iare was of eyne grote comete usterne in westen ⁹⁾.

[Item in dem suluen iare was of eyne grote cometensterne in dat westen mit ener breiden stralen. 3.]

Item dessuluen iars 2 do grepen de van Hamborch im ersten de herouers, alse Wichman vnde Stortebeker, dede worden gerichtet tohant na Feliciani ¹⁾. ²⁾

[Item anno 1402 do grepen de Hamburger de ersten herouers, alse Wichman vnde Stortebeker ¹⁾; de suluen worden alle gerichtet mit erer selschop. 3.]

Anno Domini 1402 do haleben de Hamburger tor ersten tit Wichman vnd Claus Stortebeker. Dar bleuen in der see 40 man vnd 70 wurden vor Hamborch enthoubet. Vnd im suluen iare wurt gekoppet Gotte Michel vnd Wichbolt bei 80 personen. 4.]

Item anno 3 ²⁾ do wart eyn ritter vt dem lande to Messellenborch, her Johan Goer genomt ³⁾ tor Wyßmer ⁴⁾ in den galgen gehanghen. ⁵⁾

Item anno 1403 do grepen de Hamburger, alse her Niclawes Stake ²⁾ vnde her Dyrik ¹⁾ Jenefeldt de anderen herouers, Wilbolten vnde Gotte Michel. Vnde se worden

²⁾ Item do men schreff 3. ³⁾ koninge 2. ⁴⁾ margreta 3. ⁵⁾ valsterbode 3. ⁶⁾ tuscherr 3. ⁷⁾ was. schließt 3. ⁸⁾ So etwas kürzer 4, 5, u. 6. ⁹⁾ fehlt 4. 5. 6. ¹⁾ ähnlich 5. ²⁾ ähnlich 6. ³⁾ Item am iare rüßs sij 3. ⁴⁾ Ober genant 3. ⁵⁾ tho der Wyßmare 3. ⁶⁾ 5 wie 3, ähnlich 4 mit entstelltem Namen (Johan Groß). ⁷⁾ lies Hinrik.

¹⁾ Juni 9.

²⁾ Es ist der Bürgermeister Nicolaus Scolt oder Schole gemeint und das obige Jahr 1402 das richtige, Bgl. Zeitschrift für Hamb. Gesch. Th. II. S. 54. Auffallend muß es erscheinen, daß diese Chroniken der Theilnahme des Simon von Utrecht an diesen Zügen nicht gedenken, welche doch durch gleichzeitige Urkunden festgestellt ist. S. daselbst S. 82.

of gerichtet uppe dem Broke lxxij, vnde de houede vp pale gesettet, alse herouer recht is.

[In dem suluen iare grepen her Clawes Stafe vnde her Dirik Jeneuelt de anderen herouers, alse Wilbolten vnde Gotte Michel; vnde worden of gerichtet to Hamborch vp dem Broke.^{m)} 3.]

Aehnlich 6, doch mit dem Schlusse: unde worden alle up dem Broke afgehoven und de kōppe uppe galgen genagelt.]

Item anno 1404 vp sunte D̄swalduß dach¹⁾ wart hertich Gert van Holsten geslagen in der Hamme van den Dytmerschen myt velen siner gude manne, ritteren vnde knechten.ⁿ⁾

[Item anno 1404 do wart hertich Gert van Holsten geslagen yn der Hamme vp sunte D̄swalduß dach¹⁾ mit velen ritteren vnde knechten dorch de Dytmerschen. 3.]

Aehnlich 6 mit dem Zusage: Vnde is dit de erste schlachtinge mit den Holsten.]

Item do men schref 1405 ^{o)} do wart hertich Hynrik van Brunßwif geslagen van dem grauen van der Lippe.^{p)}

[Im suluen iare funt graue Berent van der Lippe herboch Heinrich van Brunschweich vnd Lunenborch. 4.]

Item in dem suluen iare ^{q)} do was so grote pestilentie to Rubek, dat van des hilligen lichammes daghe an bet vp sunte Martens dach²⁾ storuen wol achteyn dusent mynschen, behaluen de kyndere ^{r)} vnde arme lude etc.

[Anno 1405 do sturuen to Rubeke 8000 minschen von corporis Christi usque Martini.²⁾ 4.]

^{m)} So 5. ⁿ⁾ So 5, 4 kürzt. ^{o)} schreff v 3. ^{p)} So 3, 5 und 6, wenig abweichend 4. ^{q)} Jahreszahl wiederholt 3. ^{r)} kindere schließt 3., 5 und 6 wie 3, doch 6 mit abweichendem Datum van des hilligen Johannisbage bet̄ 1c.

¹⁾ August 5.

²⁾ Juni 18. (24. s. Note ^{r)} bis November 11.

Item in dem suluen *) iare vppe Marien dach in der vasten 1) brande to Lüneborch sunte Johannes torn af.

[Im suluen iare brande sunte Johannes torne af to Lüneborch vppe dem Sande vpp Marien dach yn der vasten. 1-1) 3.]

Im suluen iare was eine grote dufternusse am s. Wititage. 4.

Item 1407 do worden tom Sande twe prestere gebrant *) vumme erer vorrederie willen; den *) se wolden de stat vorraden hebben, dewile *) se darsuluest stadtschriuers weren. *)

[Anno 1407 do brenden de Sundeschen de presters auf erem marke. 4.]

Item anno 1408 do toch de raet vt Lubeck van not wegghen der borgher, *) der se sit befruchteten vor auerual. Vnde in dem suluen iare worden de sostich borgere, de myt dem rade alle twistige saken tom freuden handelen scholden, binnen Lubeck gefaren. Des geliken worden of to Rostof vnde Wyßmer sostich borger gefaren, dewile dar of etlike des rades gewesen weren. *)

[— Vnde yn deme suluen iare worden de lx borgere to Lubeck gefaren, also of des naiars tor Wißmar vnde Rostof vumme mit dem rade alle twistighe saken to *) vorlyfen. 3.]

Anno 1408 do toch de rat van Lubek vt, nicht in Gades namen. 4.]

Item in dem suluen iare wart of de raet van Mynden vnde velen anderen steden vordreuen. *)

[Item anno 1408 do wart of de rat van Mynden vordreuen, ghelift wo of van der Wyßmar vnde velen anderen steden. 3. Aehnlich 6.]

Item do men schref 1409 do wan hertich Erif van *)

*) sulue 2. 6 wie 2. *) Aehnlich 4 z. 3. 1406. *) presters vorbrandt. 3. *) de wyle 3. *) do se sta. 3. *) So 5 und 6. *) borgers 3. *) ganz ähnlich, doch etwas kürzer 5. *) sakenn myt dem Rade to 3, 6 wie 3 ohne den Fehler. *) So 5. *) fehlt 2.

1) März 25.

Louenborch Molne⁴⁾ van den Lubſchen. Unde de Lubſchen wolben dat wreten unde togen vor Rodgeborch⁵⁾, auer ſe beſchaffeden nichts¹⁾ etc. Jodoch heft de ſulue hertighe van Louenborch Molne nicht lange entholden; dewile he geldes nottroſtich was, heft he yt den van Lubek vor . . . lilien gulden, dat ſtude vor twelf β lubeſch, wedder vorweddeſcattet.

[— auer ſe beſchaffeden nicht, den dat de ſulue hertich balde darna heft Molne den Lubeſchen wedder vorſettet vor etliſe duſent liliengulden²⁾ dat ſtude to rij β . 3.]

Ähnlich doch kürzer 6 mit dem Zuſaß: Auer de hertich moſte des vortyen.

[Anno domini 1409 wan herzog Erich van Louenborch Mollen vnd tobrefede de lerten, men de van Lubke jageden en dar brade wedder yt vnd brennen de ſtat Mollen gar vp. 4.]

Im ſuluen iare ſemen de 60 vp to Roſtoſ vnd tor Wiſmer. 4.

Item anno 1410 do was to Hamborch eyn grot vpror vmmen enen borger, Heyne Brandes genommet, den de Rat vmmen ſeggens willen hadde in den Wynſer torn geſettet. Unde doſulueſt worden of de ſoſtich borgere gefaren, myt dem rade to handelende. Desuluen hulpen Heyne Brandes myt reden wedder yt dem torne.

Unde yt wart eyn receſſe twiſchen dem rade unde borgeren vmmen frede unde eyndracht gemaket unde beleuet.³⁾

[Item 1410 do wart Heyne Brandes eyn borger to Hamborch, vmmen dat he den hertigen van Louenborch vorſpraken hadde, yn den Wynſer torne geſettet. Unde do worden of de lx borger ghefaren⁴⁾ mit dem rade to handelende; de hulpen of Heynen Brandes myt reden vnd beſchede wedder yt dem torne.

Unde wart dat erſte receß doſulueſt beramet. 3.⁵⁾]

⁴⁾ Molne dat de Lubſchen hebben wedbeſchattet 3. ⁵⁾ Rotgeborch 3.
¹⁾ nicht 3. bis hieher 5 wie 2. ganz kurz 4 z. J. 1410.
²⁾ 6 macht aus dem Wort lilien eine wunderliche Zahl liliich ſtatt deren Richer irrig 402 vermutet. ³⁾ Sehr ähnlich mit 2 u. 3, 5. ⁴⁾ bis hieher kurz 4. ⁵⁾ ähnlich 6.

Item do men schref 1411 ¹⁾ in sunte Hypoliti auende ¹⁾ wan graue Allef van ¹⁾ Schouwenborch vnde de manschop des hertichdomes ¹⁾ to Holsten by Elbese den Denen den stryt af, dar se bauen ver hundert slagene vnde fangene leten ²⁾.

Item in dem suluen iare wart sunte Elizabet vorhoget im lande to Hessen alse binnen Margburch. ³⁾

Item anno 1412 do vorhof sit dat andere orlich twyschen den Denen vnde Holsten vnde dat was dat leste orlich ⁴⁾, dat sit endigede by hertich Allefs tyden, do men schref 40 iar. ⁵⁾

Item in dem suluen iare vp sunte Cecilien auende ⁶⁾ was so grot storm vnde hoge floet, dat alle lande inbreen vnde dar vordrenken vele mynschen. ⁷⁾

[Item do men schref 1412, do was de grote flot vp sunte Cecilien auend, vnde alle marschlande breen in vnde dar vordrenken vele dusent minschen vnde ve. 3.

Item do men schref 12 in s. Cecilien auende was de grote flot, so dat alle de lande inbreen und dar vordrenken wol 36,000 mynschen. 5.]

¹⁾ Item anno rissi 3. 3'. 1410. 6. ¹⁾ von 3. ¹⁾ des hertichdomes fehlt 3. ²⁾ slagen vnde vangen tho pande letenn 3. ähnlich wie 3, doch minder genau 6., kurz in 5 z. J. 1410, der S fehlt 4. ³⁾ dieser S in 3. 4. 5. und 6. z. J. 1412. ⁴⁾ vnde warde beth hertich 3. ⁵⁾ kurz in 4, fehlerhaft in 6. ⁶⁾ kurz in 4. ⁷⁾ Ähnlich 6, doch mit der Zahl 630,000.

¹⁾ August 12.

²⁾ Ähnlich oben S. 85, doch z. J. 1411.

³⁾ November 21. Wenn also unsere Vorfahren den St. Cäcilien-Tag — November 22. — zu feiern gelobten, so geschah solches, weil an diesem Tage die Wasserfluth sich zurückzog, nicht aber, wie Bugenhagen's Kirchenordnung Art. XXXV. sagt, weil sie am St. Cäcilien-Tag sich erhoben. Es ist übrigens auffallend, daß in A. Crantz Ordo Missalis 1500 der Cäcilien-Tag weder im Kalender durch rothe Farbe ausgezeichnet ist, noch Gebete in Bezug auf die Fluth sich finden, so wie daß in dem hamburger Almanach des Dr. Boffenhol 1573 der Cäcilien-Tag bereits gänzlich verschwunden ist, und wir in spätern Zeiten diese Heilige wieder in unserm Kalender aufgenommen haben, aber zum 8. November.

Im fuluen wart of sunte Elisabet, ene hillige wedeme, vorhoget to Marborch int lant to Hessen. 3. ¹⁾

Item in dem fuluen iare des dynxstedages in den paschen ¹⁾ woden de erbaren manschop van Holsten vnde Eleßwif ¹⁾ auer dat water to Glensgeborch in de stat, vnde behelden ¹⁾ de stat so lange, dat se hertich Synrif van Luneborch wedder to begedingebe ¹⁾ fromen ¹⁾ Margareten, der koninginnen van Denemarken. ¹⁾

Item in dem ¹⁾ fuluen iare starf of de koninginne frome Margreta te schepe ²⁾ vppe enem stole im ¹⁾ bossem vorpate etc.

Item anno 1413 do wart dat kloster vor Molne alse to Marienwolde gestichtet vnde gebouwet, ¹⁾ dat mit sunte Brigitter ¹⁾ monniken vnde nonnen togelike besettet wart. ²⁾

[Item 1413 do wart dat kloster vor Molne alse to Marienwolde gebouwet, mit monniken vnde nunnen togelyke besettet, ¹⁾ dat namals dorch de Holsten yn der Lubeschen veyde anno Domini 1534 yß worden vtgebrant vnde vorstoret. 3.]

Item do men schref 1514 wart noch eyn nye kloster gebouwet im lande to Holsten, alse to Arnesboken der kartußere orden brodere etc. ¹⁾ ²⁾

¹⁾ kürzer in 3, ganz kurz in 4. ¹⁾ vnde El. fehlt 3. ¹⁾ helben 3. ¹⁾ begedingebe 2. ¹⁾ fromen fehlt 3. ¹⁾ der S fehlt 4. ¹⁾ vnde ynn dem 3. ²⁾ de vorbenomebe so. Ma. to sche. in enem bosenn vorsatenn 3. Der S fehlt 4. 5., 6 mit 3 übereinstimmend zieht ihn mit dem vorhergehenden S zusammen. ¹⁾ Bis hieher kurz in 4. ¹⁾ Brigitter 2. ¹⁾ Bis hieher kurz 5. der S fehlt 6. ¹⁾ dieser S fehlt 3. 4. 5. 6.

¹⁾ April 5. Vergl. Presbyter Bremensis cap. 35.

²⁾ Die Königin starb am 28. October 1412 im Glensburger Hafen.

³⁾ Dieselbe Angabe über dieses Kloster, mit dem Zusatz, daß es von einigen Brüdern des Ordens der h. Wittwe Brigitta aus Schweden gestiftet sei, hat auch der Zeitgenosse Corner ad a. 1418. Rufus etenso, jedoch j. 3. 1412

⁴⁾ Falls dieser Angabe nicht überall ein Irrthum unterliegt, so ist sie wohl von einem Neubau zu verstehen, des schon 1387 von dem Hamburger und Lübecker Domherrn, auch Schweriner Archidiaconus Jacob von Arumbede reich dotirten, vom Grafen Adolf IX. gestifteten Klosters zu Arensbööl, anfänglich für Prämonstratenserinnen beabsichtigt, doch bald für Karthäuser bestimmt. Es bestand noch im Jahre 1665. S. Jessen's Diplomatarium des Klosters Arensbööl.

Item in dem suluen iare vp sunte Vitus dach nam 7) hertich Wilhelm van Luneborch tor ee Margreten, keyser Fredericus dochter, wowol he do noch neyn keyser was, sunder namals gefaren wart. 4. 1)

Item anno 1415 do worden de borgere van Rubel vp Schone gefangen, wowol ene de konynk Erik suluest hadde geleyde gegheuen in Dennemarken to lamende 2).

[Item anno 1415 do worden de borger van Rubel vp Schone gefangen van koning Erik vt Denmarken. 3. 7]

Anno 1415 do wart de Rubsche kopman gefangen to Schonen. 4.]

Item anno etc. 16 do quam de rat to 1) Rubel wedder in myt groten eren, do he by viij iaren weren vt gewese; unde de borgemestere van Hamborch, alse her Johan van Luneborch genant, sprak de buersprake af to Rubel 2) van dem rat huße des dynrstedages na 3) Trinitatis. 2)

Item in deme suluen iare 16 do spisebe hertich Synrif van Sleswyß dorch hulpe unde bystand der heestede dat slot Dornyl, dat dorch konynk Erike van Dennemarken vaste belecht was. 1. 3)

Item in dem suluen iare wan konynk Erik van Den=

1) nan 2. 2) der S fehlt 3. 4. 5. 6. 3) ähnlich 6. 4) ganz ähnlich 5. 5) van 3. 6) eren, unde her Johann Lu., borg. vann Hamborch spr. de burspraken tho L. des bi. na Tr. 3., ähnlich 5, 6 und 4, doch 4 mit abweichendem Datum dinges- tages na den heiligen drei konige. 7) in 5. 8) der S in 3. später gekürzt und entstellt, er fehlt 4. 5. 6, doch ist er in 4 z. J. 1422 gestellt.

1) Die Einrückung dieser Nachricht hat das Wegfallen eines X verschuldet, wodurch 1413 anstatt 1423. Bgl. übrigens unten z. J. 1423.

2) Juni 16. (vgl. Note 5). Nach Detmar's Lübscher Chronik war dieses der Tag der Wiedereinführung des alten Rathes. Das auf den 7. Januar fallende Datum der anderen Handschriften ist also irrig. Letzteres findet sich auch oben S. 86.

3) Dieselbe Nachricht vom Schlosse Dornyngh hat Detmar z. J. 1422.

marken dat lant to Bemerem unde dat slot Glambefe in
veligen daghen ¹⁾, dat ewich vorsettet was. ²⁾ ¹⁾

In dem suluen iare ³⁾ quam of de rat tor Wyßmer webder
in de stat. ⁴⁾

In dem suluen iare wunnen de ⁵⁾ Holsten dat lant to
Bemerem myt dem slate ⁶⁾ webder van den Denen. ²⁾

[Anno 1416 gewunnen de Holsten Bemerem dem konige
af. 4. ⁷⁾

Im suluen iare beginden' de Holsten to orliggende vmb
Bemerem vnd Glambefe. 4. ⁸⁾].

Item in dem suluen iare 16 do togen de van Lubek unde
Hamburch in Westfreslant unde wunnen Emersul unde
Dodem. ¹⁾ ²⁾

[In dem suluen iare togen de Hamburger in Freslant
unde wunnen Emersul vnd Doffem. 3.]

Item in dem suluen iare nemen de Holsten vitalien =

¹⁾ fl. tho Gl. vann denn Holstenn hatt 3. ²⁾ Aehnlich 5. 6.

³⁾ Item im suluen iare vorschreuen 3. ⁴⁾ de stat fehlt 3; 4. 5. wie 2,
6 wie 3. ⁵⁾ of de 3. ⁶⁾ slate glambefe schließt 3. 5., ähnlich 6.

⁷⁾ Erster § d. Jahres. ⁸⁾ letzter § d. Jahres. Vgl. z. J. 1426.

¹⁾ So 6, u. z. J. 1417 5. der § fehlt 4. doch folgt er z. J. 1422.

¹⁾ Glambefe einst ein Schloß auf einer Landzunge Fehmarns am Ein-
gange der Bürgertiefe. Die Nachricht von der Verpfändung fehlt in
anderen Chroniken. König Waldemar III. hat im J. 1340 den Grafen
Johann von Holstein mit jener Insel belehnt, welche Graf Adolf VII.
seinem Vogte Rudolf Dynappel im J. 1301 verpfändete. 1397 fielen
Insel und Schloß bei der Landestheilung an den Herzog Gerhard.
1416 nahm Graf Heinrich die Insel als sein Eigenthum in Anspruch.
Vergl. Schlesw.-Holst. Urk.-Samml. und Presbyter Bremensis c. 36.
Detmar z. J. 1416.

²⁾ Dasselbe Jahr hat Presbyter Bremensis c. 41. Corner. Rufus.

³⁾ Ueber die Fehde der Lübeder und Hamburger gegen die Seeräuber
in Westfriesland und die Zerstörung von Dodum s. Detmar, Corner
und Rufus z. J. 1422. Nur unsere Chronik benennt auch das Esem-
merspl, wo die Piraten der Schiringer ein Blockhaus errichtet hat-
ten, welches die Hamburger mit Hülfe der Bettkoper unter Focco Uten
zerstörten. Vergl. Wiarda Ostfries. Gesch. Th. I. S. 395.

broder¹⁾ dem koninge van Denmarcken xviij²⁾ geladene schepe mit aller tobehoringe.³⁾

Item do men screef⁴⁾ 1417 do wan konynk Erik van Dennemarken, Gleswyl⁵⁾ vnde de Hamburger senden to Gottorpe xij⁶⁾ schutten vnde volgen⁷⁾ myt groter macht⁸⁾; auer⁹⁾ de konynk touede erer¹⁰⁾ nicht etc.¹¹⁾

Item anno 1418 do quemen de Tateren ersten in dadesche land.¹²⁾

[In dem suluen iare quemen of ersten de Tataren, cyn hupen deue, in dadesche land.¹³⁾ 3.]

Vnde in dem iare 19 do begunden de Rostoder dat studium¹⁴⁾ antofangende.¹⁵⁾

Item anno 1420¹⁶⁾ do togen de van Rubel vnde Hamborch vor Bergerdorpe vnde wunnen dat slot myt den landen, de dar to horen van hertigen¹⁷⁾ Erise to Rouenborgh.¹⁸⁾

[Item do men schreef 1420 do togen de van Rubel und Hamborch vor Bargerdorpe und Ripenborch und wunnen it van hertigen Erise van Rouenborch. 5.]

Item anno Domini 1420 do wart Bergeborpe dorch de Rübischen unde Hamburger gewonnen van hertige Erise to Rouenborch darümme, dat he ene unselige strate helt unde vele röuerie darvan geschach; und wart Dirik Schrey doet geschaten.¹⁹⁾ 6.]

¹⁾ nemen of de vitallienn broder der Holstenn 3. ²⁾ woll xvi 3.
³⁾ so 5 & 3. 1417, 4 & 3. 1422. der § fehlt 6. ⁴⁾ schreef 3.
⁵⁾ El. etc. 3. ⁶⁾ 6000. 4. ⁷⁾ tho hulpe vunde 3. ⁸⁾ hier schließt 4. ⁹⁾ auerst 3. ¹⁰⁾ erher 2. ¹¹⁾ 5 und 6 wie 3. ¹²⁾ So 5 und 6. ¹³⁾ ähnlich 4 & 3. 1417. ¹⁴⁾ dat louelike st. 3.
¹⁵⁾ antof. etc. 3; 5 und 6 wie 2; 4 kürzer. ¹⁶⁾ Mit diesem 3. beginnt 1. ¹⁷⁾ myt d. tobehorigen la. van 2. mit d. anstotenden la. 3.
¹⁸⁾ 3. kürzer mit geringer Abweichung, der § fehlt 4.

¹⁹⁾ Ähnlich Detmar & 3. 1417.

²⁰⁾ Von den Zigeunern s. oben S. 7.

²¹⁾ Es ist die Stadt Stade gemeint, von deren zwiefachen Banne Corner & 3. 1420 ausführlicher berichtet.

²²⁾ Der Grabstein dieses sehr angesehenen Hamburgers, auf welchem der

Item^{m)} in demsuluen iare vordreuen de Stederⁿ⁾ eslike eres rades^{o)} vnde worden darumme vt der hense gelecht. Vnde eyn wyf brachte se^{r)} in de achte des keyßers^{r²)}

Anno 1421 starf binnen Berden bischop^{r¹)} 4.

Item anno 1422 do vorgadderden si 180 houetlude^{r)} vt der Marke, vt der Priggenisse, vnde^{r)} vt dem lande to Meselenborch vnde wolden schinden de straten twyschen Molne vnde Lüneborch. Auer^{r)} ere^{r)} tofumpst wart wittif den van Rubel vnde Hamborch^{r)} vnde iageden se to Louenborch vp^{r)} dat slot; vnde de hertighe^{r)} nam se gefangen. De^{r)} van Rubel vnde Hamborch^{r)} toghen vor Louenborch vnde hertich Erich gaff^{r)} se wedder af gefangen in ere hande.^{b)}

Item anno 1423^{r)} vp sunte Vitus dach lach by hertich Wilhelm van^{r)} Lüneborch in der stat Lüneborch^{r)} vnde nam tor ee Margreten, hertigen Frederiks dochter van Burgundien, de namals keyßer wart.^{r²)}

Item dessuluen iares was so^{r)} grot winter^{b)} dat de kop=

- ^{m)} Item fehlt 3. ⁿ⁾ Steder 5. ^{o)} vth erem Rade 3.
^{r)} de stede 2. ^{r)} 5 wie 1. 3. der § fehlt 4. ^{r)} Math. 4.
^{r)} hungersche ho. 6. ^{r)} Ma. Prignisse, Pamerenn vnde 2. ma priggenisse vth dem lande tho Pameren vnde tho Me. 3, 3' lückenhaft. ^{r)} Auerst 2. 3. ^{r)} erhe 1. ^{r)} Hamborch 2.
^{r)} vppe 2. 3. ^{r)} vnnbe hertich Erich 3. ^{r)} gef. anne, auer de 2.
^{r)} Hamborch 2. 3. ^{r)} Eryde de gaff 2. vor Lauenborch mith gewalt vnnbe de hertich gaff 3. ^{b)} in der stede hande 2. 3., 4 wie 2, 5, 6 wie 3. ^{r)} die §§ b. 3. in umgekehrter Reihe in 3.
^{r)} to 3. ^{r)} in — Lüneb. fehlt 3, bis zum Schluß wenig abweichend. ^{r)} So 5, kurz 6; der § fehlt 2. 4. s. z. J. 1414.
^{r)} was thom anderen male so hardt 2. ^{b)} groth vnde harth wi. 3.

Familiennamen undeutlich, ist noch zu Bergedorf vorhanden und ein Abdruck in Cement im Museum der hamburgischen Alterthümer.

¹⁾ Der Erzbischof Joh. Glamestorp starb 1421 zu Berden (Bremervörde).

²⁾ Margarete war die Tochter des Kurfürsten Friedrich von Brandenburg. Ihre Vermählung wird gewöhnlich zum 30. Mai, nicht wie hier zum 15. Juni berichtet. Diesen Tag so wie den Ort hat auch Corner Anno 1423.

lude reden vnde gingen auer ¹⁾ de Osterße vt dem lant to ²⁾ Prußen wente to Lubek. ³⁾

[Anno 1424 was so grot winter, dat de koplude reden to perde auer de see in Prußen vnd wedder to Lubek. 4.]

Item anno 1424 do wart onschuldigen gehangen in den galgen to Ryghe Marquart Prenßelowe; vnde he eschebe den meyster van Ryflant vor ⁴⁾ dat richte Gades in den dorteypnden ⁵⁾ dach nalatende. Vnde dat geschach; he ⁶⁾ ys gestoruen snelles dodes vp den escheden ⁷⁾ dach. ⁸⁾

[Item anno 1424 do wart Marquart Prenßelowe onschuldighen gehangen to Rige in den galgen; vnde de eschebe den meyster van Ryflant, (de en vorrichtede), vor dat richte Gades in den dorteypnden dach natolamende; vnde deme na so geschach, do he starf snelles dodes vp den suluen dach etc. 2.]

Item an ⁹⁾ demsuluen iare toch ¹⁰⁾ konink Erik vt Denmarken in Bngeren vnde let dar laden hertich Eride van Sleßwit vor den keyßer ¹¹⁾ Sygismundus. ¹²⁾

Item am iare dar na alße 26 ¹³⁾ do starf hertich ¹⁴⁾ Alef van Schouwenborch vp Pinnenberghe vnde licht ¹⁵⁾ to Hamborch im ¹⁶⁾ dome begrauen. ¹⁷⁾

Anno 1426 do gewonnen de Holsten Femeren wedder vnd de borch Glambek. 4.⁴⁾

¹⁾ langet 3. ²⁾ dem lant tho fehlt 2. 3. ³⁾ to Hamborch Lubek 2. ähnlich 5 und 6. ⁴⁾ na vor 3. ⁵⁾ veerteynden 6. ⁶⁾ vnde dem geschach so, wente he 3. ⁷⁾ gheesschedenn 3. ⁸⁾ mit bedeutender Kürzung 4. 5, 6 wie 3. ⁹⁾ in 2. ¹⁰⁾ Item do men schreff busent iiijc, do toch 3. ¹¹⁾ grothmechtigen keyßer 3. ¹²⁾ Ähnlich 4, 5 wie 1. der § fehlt 6. ¹³⁾ Item anno xiiijc xxvj 2. 3. ¹⁴⁾ graue 2. 3. ¹⁵⁾ he licht 3. ¹⁶⁾ vnde warth geforth to Ha. dar licht he im 2. ¹⁷⁾ der § fehlt 4; 5 wie 1. 6 wie 3.

¹⁾ Corner hat diese Nachricht zum J. 1423.

²⁾ Ausführlich bei Corner und Detmar. Beide geben aber dem Hartward den Zunamen Clempouwe. Denselben Fehler s. oben S. 37.

³⁾ Die Grabstätte des Grafen Adolf X. oder doch dessen Inschrift hat schon Andelmann (Inscript. Hamburg.) nicht gekannt.

⁴⁾ S. oben §. 3. 1416.

Item anno 1427 *) in der nacht *) vnßes *) heren *) hemel-
fart wart hertich Hinrik van Gleswif vor Glesgeborch geslagen. *)

Item anno 1427 do *) worden de van Hamborch gefangen
vor Kopenhagen vnde de Lubfchen fteden vp *) enen *) bade-
quaft *) vnde leten dregen na Lubek etc. *) 6. fept hinzu: dar is
of mit gefangen worden her Hinrik Hoyerß, de borgemeister
van Hamborch.

In demfuluen wart her Johan Cleße, *) eyn ratman to
Hamborch, afgehouden. *)

[Im fuluen iare wurt her Johan Cleße *) dat houet af-
gehauen an S. Antoni auent. *) 4.]

Item in demfuluen of worden tor Wyßmer enthouedet her *)
Johan Bantschow *) vnde her Synrik van Hare, ratmanne
darfulueft. *)

[Of worden tor Wyßmar im fuluen iare enthouedet twe
raetmanne, alse her Synrik van dem Hare vnde her Johan
Bantschow der fuluen vorrederpe haluen; auer anno 29 toch
her Johan Bantschown sone tom keyser vnde brachte de stat
Wyßmar dar to, dat þe em moften beteren synen vader. *) 3.]

Item anno 1428 do fenkeden de ftede *) de fchepe vor Ko-
penhagen *) vnde deden groten fchaden in Denmarken *) etc.

*) Item do men fchreff xxiij 3. *) nach 2. *) des 2. *) nacht
Christi 3. *) Etwas abweichend 4, 5 wie 2. 3. *) do fehlt 2.
It. in d. fuluenn iare 6 wie 3. *) vth 2. 3. *) den 2. *) Lub.,
þo bleuen de Hamburger to pande 2. na der Trauenn also bl. de H.
tho pa. 3. Nehnlich 5 und 6. In 4 ganz kurz. *) Kleße 2.
*) affgehoudenenn vmme der fuluen sake willen 2. 3., ähnlich 5 und 6.
*) Glespell 4. *) enth. twe radtmanne alse her 2. *) bandtscho 1.
*) 5 wie 2, kurz 4, doch mit entstellten Namen. *) ähnlich 6.
*) henßestebe 2. *) biß hieher 5 wie 1. *) myt roue vnde brande
fügt 3 hinzu. 6 wie 1. 2.

1) Das verabredete Zeichen zur Rückkehr. Die Nordelbische Chronik hat
die Spottverse:

„Hamborch, du bist ehrenfast.

De von Lubek föhrt den Badequaft.“

2) Janr 17. vergl. oben S. 12.

[Anno 1428 schampferden de stede vor Ropenhauen des koninges schepe 4.]

Item in demsuluen iare vorgeschreuen quam des koninghes houetman van Denmarcken, dat sulue to wrelende; vnde schindede Bergen in Norwegen twemal na eynander. 7)

[Item 1) in demsuluen iare vnde of dat iar dar na 2) quam Bartolomeus Boet van des koninges wegen to 3) Denemarken, schindede vnde rouede 4) twe mael na eynander den soepman to Berghen in Norweghen. 2.]

Im suluen iare belede herzog Wilhelm Apenrade vnd gewan Brunlunt. 4.

Item anno 1429 do let de koninginne Phillippe vor dem Gunde de schepe vorbernen. Vnde dat wrof mester Pawel; dewile de Denen eten 5) vnde drunten, alle vorlagen worden vp deme Denholme vor dem Gunde belegghen. 7 1)

[— vorbernen. Vnde datsulue wrof mester Pawel, er de Denen enwech qwemen van dem Denholm vor dem Gunde, dar se alle erslagen worden. 3.] 2)

Item anno 1430 do wart her Marten Swartekop 3) vorlagen in Dytmerschen. 4)

Anno 1430 toch her Johan Bantschow vor den keyser vnd brachte de stat tor Wißmer darto, dat he beteringe frech vor sinen vader. 4. 5)

Item anno etc. 31 do wunnen hertich Allef vnde syn broder

1) Ähnlich 5 und 6. der § fehlt 4. 2) fehlt 3. 3) noch eins fügt 3 hinzu. 4) van dem l. vth 3. 5) vnde schyn. vnde plunderde den soepman to Be. 3. 6) er de De. van dar togen do se eten. 2. 7) vnde alle ersl. wo. vor d. Gu. vpp den Denen holme hute genometh 2. der § fehlt 6 wie 1 u. 3. 4. 8) ganz ähnlich 5. 9) ein Radtman tho Hamborch fügt 2 hinzu. 10) 3. 5. 6 wie 2. der § in 4 z. 3. 1431.

1) Von dem Danziger Seehelden Paul Bencke s. Detmar, Corner, Rufus, welche ausführlicher, jedoch den Ort Denholm nicht benennen.

2) S. z. 3. 1427.

hertich Bert de stat Flensborch *) vnde Szegeberge myt anderen steden, int norden belegen.

Item in demsuluen iare belede of hertich Allef ¹⁾ dat slot tom Nyenhuße vnde wan dat sulue *) an sunte Andreas auende ²⁾ des hilligen apostels. ³⁾

[Item anno etc. 31 do wunnen hertich Allef vnde syn broder graue Bert ⁴⁾ de stat Flensborch am rechten middage, ¹⁾ vnde of wunnen se Szegeberge myt velen anderen sloten. ²⁾ 2.

Item he belede of dat slot tom Nyenhuße vnde wan dat am auende Andree apostoli. ¹⁾ 2.

Anno 1431 wollen de Dithmarschen gewinnen dat Niewerf vor der Elue. ²⁾ 4.

[Im suluen iar wurt geschlagen her Merten Schwartekopf in Dithmarschen an s. Peters auende in der fasten. ³⁾ 4.]

Item anno 1432 do wart quyt her Hynrik Hoyerß, cyn borgermester to Hamborch, bede lange was fangen weßen in Denemarken. ⁴⁾

[Item anno 1432 do wart her Hinrik Hoygers wedder quyt cyn borgemestere van Hamborch van dem koninge to Dennemarken, ¹⁾ de lange gefangen was. 2. ²⁾]

Vnde des anderen iares ³⁾ wunnen de van Hamborch Emden in Friesland vnde breken Sibeldesborch in de grunt. *)

*) Aehnlich 4, doch mit Zusatz des Tages am Palmstage. ¹⁾ bel. se od. 3. *) vnde wunnen dat 3. ¹⁾ schließt 3. der S fehlt 4. ²⁾ auende in der Abuenth 3. ³⁾ a. vann Schowenborch vund hertich Werth vann Gleswyd. 3. ¹⁾ schließt 3. ²⁾ 5 wie 1 und 2, 6 wie 2, doch ohne Daten. ¹⁾ schließt 3. so kurz 4. ²⁾ de em in vöfste Jar hadde vanghen gehabt. 6; 5 wie 2. ³⁾ Item anno 1433 do 3 u. 2., (auch sonst etwas abweichend im Ausdruck), 4 fängt. *) So 5 und 6.

¹⁾ November 29.

²⁾ Vergl. Reolorus Chronik von Dithmarschen Th. I. S. 403. Corner a. 1431.

³⁾ Er war Hamburgischer Rathmann, erschlagen am 22. Februar.

⁴⁾ Vergl. Corner a. 1432.

Vnde dessuluen iares ¹⁾ wart des domes torne to Hamborch gesperet ²⁾ vnde gebouwet. ³⁾

Im suluen iare ⁴⁾ gewunnen herzog Otto vnd herzog Wilhelm dat schlot Hachmolen ⁵⁾ 4.

Im suluen iare wurpen de Schweden vp vor einen konint Engelbrecht. 4.

Anno 1436 wart de domprauest ¹⁾ to Rubel gefangen vnd geforet vp dat schlot Schwaue, dar starf he im torne. 4.

Im suluen iare starf herzog Erich van Luuenborch. 4.

Anno 1442 do brenden de huse vor dem stendore. ²⁾ 4.

Item anno 1444 do branden ³⁾ de huse af to Hamborch vor deme scholdore.

[Item 1444 in sunte Thomas auende, ³⁾ do ⁴⁾ branden de huse af to Hamborch vor dem scholdore. ⁵⁾ 3.]

Item anno 1445 do wart dat grote bilde, genomet sunte Ihesus vp dem eßel, to sunte Jacob in de kerken ⁶⁾ gebracht; auerst do men scref 1530 ⁷⁾ do ret dat sulue bilde wedder vt ⁸⁾ vnde ys noch nicht wedderkamen. ⁹⁾

[Anno 1445 do wurt dat Ihesusbilde in sunte Jacobs kerken gebracht to Hamborch vp palmauende.

¹⁾ In dem negeften iare barna. 2. des iares barna (also 1434).
²⁾ schließt 2. 3. 6; so kurz 4. z. J. 1434, und 5. ³⁾ Hier folgt z. J. 1437 in 5 die oben obßchon auch unrichtig z. J. 1161 gestellte Nachricht vom Tode Rudolphi. ⁴⁾ Hachmolen 4. lies Hachmolen. ⁵⁾ Dohmpauß. 4. ⁶⁾ brande 2. ⁷⁾ de 3. ⁸⁾ So 5, 6, und kurz ohne Datum 4. ⁹⁾ bylde S. Jh. ynn S. Jacobs karden. 3. ¹⁰⁾ auer anno 1530. 3. ¹¹⁾ reet ybt vth 3. ¹²⁾ der S fehlt 2. 6.

¹⁾ 1434. Vergl. Corner a. 1434.

²⁾ Der Tag August 22. s. oben S. 89.

³⁾ December 20.

⁴⁾ Tag im Speersort (St. Petri Ord), an der Grenze der Kirchspiele St. Petri und St. Jacobi.

Item do men schref 1445, do quam dat grote holten bilde sunte Ihesus vp enen esel ryden to sunte Jacob in de kerken; auerst do men schref 1530 do ret he wedder vt unde en ys noch nicht wedder kamen. 5.]

Item anno ¹⁾ 1451 do was grot ²⁾ orlich in Friesland, unde dosuluest ³⁾ frech iunker Driif Embden ⁴⁾ wedder van den Hamburgeren. ⁵⁾

— Hamburgeren, dar do her Detlef Bremer, eyn borsgermester van Hamborch, houetman vppe was, bewyle dat se dat sulue ane schaden unde nadel nicht konden vpholden. ⁶⁾ 3.

Item anno 1455 do was dat orlich im lande to Hadelen, dat do dorch den hertighen to Rouenborch gewonnen wart. ⁷⁾

[Item anno 1455 do dat orlich was im lant to Hadeln, dat do dorch hulpe der van Hamborch gewonnen wart, so fregen se Rygebuttel unde dat Ryewerf van den hertigen to Rouenborch. ⁸⁾ 1) 3.]

Item anno 1460 do quam graue Allef van Schowenborch mit synem bone vnd dem bischoppe van Bremen mit mer syner ritterschop unde gube manne vnd sprak vp de graueschop to Holsten. ⁹⁾ 3.

Item, do eme auer de manschop des landes to Holsten entjegen vyl vnd foren iunker Karsten van Oldenborch to enem heren, don tor tyt koningst in Dennemarken: so wart gebedinget, dat de sulue konink Karsten dem grauen to Schowenborch scholde xliij dusent golden gulden geuen, unde dar mit scholde he unde syne synder des landes to Holsten fredesam beholden. ¹⁰⁾ 3.

¹⁾ Item do men screff 2. 3. ²⁾ bat 2. echterr bat 3. ³⁾ do 2. 3. ⁴⁾ de stat E. 2. ⁵⁾ ähnlich 5. der S fehlt 4. ⁶⁾ So 6. ⁷⁾ ähnlich 5 j. J. 1456. ⁸⁾ ähnlich 6. ⁹⁾ 6 wie 3 doch kürzer.

¹⁰⁾ Die Irrthümer dieser Angabe bedürfen hier keiner Aufklärung. Den dieser Fehde folgenden Recess der Hadelen mit Hamburg v. J. 1456 s. in meiner Schrift über ältere Geschichte und Rechte des Landes Hadeln. S. 48, 82 u. S. 43—48.

Item anno 1462 do branden to Hamborch in der bederstrate wol dortich huse af van egenem vure. 9)

[Item des sonnaundes vor lichtmissen in dem suluen iare 62 do branden to Hamborch dortich huse af in der bederstraten. 2.]

Item do men schref 1462 des sonnaundes vor lichtmissen¹⁾ branden to Hamborch 30 huse af van egghenem fure alse in der neyen bederstraten²⁾ van dem vischmarkede an bet to den fleschschranken. ³⁾ 5.

Item anno domini 1462 des sonnaundes vor lichtmissen do branden to Hamborch xxx huse af in der olden bederstrate. 6.]

Vnde des drudden iars darna alse 64 ¹⁾ do was de Turken reyße, so dat de lude van den wagen vnde plogen henwech na Rome lepen, umme de ²⁾ Turken to slande ³⁾ etc.

[6 wie 2, doch mit dem Zusatz: so it doch men idel römesche bedregerie was.

Item 1464 do was de Turkenreyße, so dat de lude vorderwyße van wagen vnde plogen wech lepen na Rome. 3.]

Anno 1464 do was de Turkenreyße, so dat de lude lepen van den wagen und plogen enwech na Rome umme de Turken to slande, dar doch nene were etc. 5.]

In demsuluen iare do was so grote pestilencie vnde dure tyt to Hamborch vnde ouer alle dudesche lande, dat dar vele dusent minschen storuen etc. ⁴⁾

[Im suluen iare was ene grote sware pestilencie ouer alle lande, vnde yt storuen dosuluest to Hamborch wol 20000 lude. 3.]

Im suluen iare was to Hamborch grote pestilencie vnd dar sturuen 2000 minschen iung vnd olt. 4 z. J. 1463.]

Item anno 64 des mybmekens vor sunte Margareten worden to Hamborch xliij herouers vgebracht; der houetman was

⁹⁾ der S fehlt 3. ¹⁾ ähnlich doch kürzer 4. ¹⁾ Item a. etc. 64. 2. ²⁾ enwech lepen na den T. 2. ³⁾ z. J. 1463 ganz kurz 4. ⁴⁾ 2 u. 5 kürzer und entstellt; 6 wie 1, doch mit derselben Zahl wie 3.

¹⁾ Januar 31.

²⁾ Hier scheint „und“ zu fehlen, wenn man nicht die damaligen Fleischschranken bei den Brotschranken suchen will. Vergl. oben S. 40 z. J. 1462 und Note 1.

Hynrik Stumer, eyn quat schall; wart darfuluest mit synen gesellen afgehouden.^{m)} 1) 3.

Item anno 1465 do vorbrande eyn vyant der Hamburger, Albert Bornsem genommet, den troch to Hamme. Vnde in dem negeften iare quam he noch eyns vnde brande to Hamme viij huße vnde vyf schunen af.

[Item anno 65 do brande Albert Bornsen, der Hamburger vyant, den troch af to Hamme; vnde im negeften iare darna brande he noch eyns to Hamme viij huße vnde twe schunen af. 2.)ⁿ⁾

Anno 1468 wart verretlichen vermort am nien jars auende twischen 8 vnd 9 mester Gert Rode, ein doctor in der arzeney. 4.

Item anno 1470 in der hilligen dre koninge nacht was so grot stormwynt vnde water, dat it wol eyne elen hoger was, den sunte Cecilien floet vorhen.²⁾ 3. — sehr ähnlich 6.

Item anno 71 wolde hertich Geert van Holsten synem broder konink Karsten dat lant to Holsten hebben afhendich gemaket, auer de Lubschen vnde Hamburger togen mit dem koninge nach Husen vnde iageden hertych Gerde vt deme lande. 3.

Item anno 72 vnde 73 iar was dat orlich twischen den Engelschen vnde steden; vnde de Hamburger nemen den Engelschen vele schepe³⁾ vnde ene krafe myt sybengewande vnde golden laken etc.⁴⁾ 3.

^{m)} Ganz ähnlich 6 und 4. ⁿ⁾ 5 wie 2, doch 1465 in die exaltationis. 3 kürzer und ungenau; es fehlt 4. 6. ²⁾ bis hier 6.

¹⁾ Wenn gleich der Tag Juli 11. genau angegeben ist (s. auch oben S. 40), so ist doch der im Jahre 1464 enthauptete Seeräuber Hans Schinner mit dem 1488 enthaupteten Hinrik Stümer verwechselt. Vergl. Zeitschrift f. Hamb. Gesch. Bd. III. S. 214 u. 475. Die Zeit des letztern wird auch durch ein Schreiben vom 3. Januar 1489 beglaubigt, welches Bruder Gert Hofmeister auf Schirmonghem an den Rath zu Hamburg richtete, in Betreff des Antheils seiner Bauern an den Seeräubereien des Hinrik Stümer auf Schowalch.

²⁾ S. oben z. 3. 1412.

³⁾ Vergl. meine Schrift über den Hans. Stahlhof zu London S. 52 folgd.

Item anno 73 eyn dach beropen ys to Utrecht. Darfuluest syn de henstede vnde de Engelschen vordragen dorch den doktor Hynrik Murmester, borgermester to Hamborch, de der stede wort heelt.^{*)} Darfuluest heft de soepman den stalhof in Engellant mit marklyken priuilegien vnde groter vrigheyt erlanget. 3.

Item ^{*)} 1474 do lach hertich Karol van Burgundien vor Russe ^{*)}, iodoch heft he se na grottem arbeide vnde moye nicht erauert etc.

[Item anno 1474 do lach de hertich alse Karolus van Burgundien vor Russe vnde stormede se mer den eyn mael, doch gaf Got dorch hulpe vnde bystant des lantgreuen van Hessen, bischof van Munster, de stat Collen vnde de anderen henstede, dat se en na eyn iar belegeringe afflogen, dat he mit grottem schaden dar van toech ynt Swizerlant, dar wart he doet geschaten vor ener stat gebeten Nanse, harde by Tryer gelegen; vnde yn der suluen slachtinghe mit grottem ^{*)} volke gangs vmmefamen anno 77. 3.]

Item anno 1475 do wart ^{*)} de wal vnde graue vor deme stendore to Hamborch ersten betenget van dem Hammerbroke bet an de Alster. ^{*)}

Item 79 is koning Lodowicus vt Frankryken hertich Maximilianus in Burgundien gefallen, darfuluest synt eme wol xx dusent man erslagen worden. 3.

Dessuluen iars ys dat fest der offeringe Marien in dodesche lant to vasten vnde virende ghebaden. 3. ^{*)}

Item do man schref 1480 do wart dat fundament tor Trosterbrugghe gestot vnde de brugghe ganz rede ghemaket in enem iare. 3. ^{*)}

^{*)} Mehnlich bis hier 6 z. J. 1474. ^{*)} Item do men schreff 2. ^{*)} russe schließt 2. ähnlich 6. ^{*)} groten 3. ^{*)} vnde in demsuluen i. warth 2. i. b. f. iare warth 3 z. J. 1474. ^{*)} Hammerbr. an b. in de A. tho grauende 2. ganz ähnlich 3 u. 6 z. J. 1474. ^{*)} fehlt auch 6. ^{*)} so 6.

¹⁾ Die Stadtrechnungen von 1480 führen an unter Pro quadratis:

Des iares 81 belegerde de bischop van Bremen dat slot Delmenhorst vnde wan dat van iunfer Gerde am dage Fabiani. ^u 1) 3.

In dissem^u) iare ys of Maximilianus, hertich van Burgundien, syn eelyke gemal, Maria genant, van enem perde to dode gheuallen. ^v) 3.

Item anno 1483 wart Hinrik van Ro, eyn borger to Hamborch yn den torne gesettet in hemmeluart auende.²⁾ Vnde de borger nemen en mit gewalt wedder vt dem torne; vnd de borgermester her Nicolaus de Swaren moeste en suluest wedder yn syn hus bringen, dar auer wart em syn kop vorwundet myt enem stene. Des frigdages wart^v) de stormflose slagen, dat hoppenmarkt wart vul borger yn vuller were. De Raet nam sunte Niclaues kerken yn, dar helben se de deghebinge²⁾ also, dat darna to middensamer Clawes van Rymmen vnde Reppe Hoken worden de koppe afgehouden vp dem berge. Vnde na Dionisii^v 3) ym suluen iare wart Hinrik van Ro vmme gewalt, de men em tolede, twischen beyden boren afgehouden. 3.

Dosuluest ys dat drubde recessse twischen deme Rade vnde den borgeren vmme frede vnde eyndracht willen ghemaket. ^v) 3.

[Anno 1483 do was dat leste vpror to Hamborch twyschen deme Erbaren Rade und den borgeren.

Und da wart dat drubde receße umme frede und eyndracht willen gemaket und fulbord't. 5.]

^u) in s. Sebastianus dage 6. ^u) dissem 3. ^v) der S fehlt 6.
^v) dessuluen auendes tho illi wart 6. ²) des frydages helben se degebinge etc. 6. ^v) dies Datum fehlt in 6. ^v) dieser S fehlt 6.

24. tal. Georgio Ruff pro 2170 viridib. lapid. ad usum pontis Trostebruggen. Ad structuram civitatis: 29 tal. 11 sol. Mag. Johanni aptanti sectos lapides, vulgariter bislage, ponendos in novo ponte Trostebrugge.

¹) Jan. 20.

²) Mai 28., Mittwoch.

³) Nach dem October 9.

Item anno 1484 wart dat fundamente tom stendore unde tor hogen bruggen gestot, dat stendor ghebomet unde gemaket; auer de hoghe brugge ys yn twen iaren darna noch nicht rebe geworden.¹⁾ 3.

[Item anno 1484 do wart dat fundamente tor hogen brügge gestot unde wart nicht rebe in tweecn iaren unde bosuluest wart of dat steendore, alse de beiden dwenger in den grauen gebomet. 6.]

Item anno 1485 do was dat orlich twischen den steden Hildensem unde Brunswyl, ²⁾ de eynander groten schaden deden. 3.

Item anno 1488 do was de Rostoder veyde mit den hertigen to Mekelnborch. 3.

[Aehnlich 6 mit dem Zusatz: van des domes wegen, den de hertiche binnen Rostod gefundert hadde.]

In dem suluen iare worden echter to Hamborch lxxiiij herouers gerichtet.³⁾ 3. ⁴⁾

Item anno 1490 des sonnauendes vor oculi ⁵⁾ nam de hertich van Luneborch de thoe vor Buxtehude. 3. ⁶⁾

Und des negeften iars darna was so hart frost, dat vele armes volkes doet vrees ⁷⁾ unde men yfede de Elue van der vulenhorne bet vor dat Eytholt.⁸⁾ 3.

Item anno 1491 kwam eyn snelle vnuorfende dure tyt in der vasten to Hamborch in allerlepe ware. 3.

[So 6 mit dem Zusaze: dat vele lude van grote not hungers storuen.]

¹⁾ Bis hier 6. ²⁾ ähnlich 6. ³⁾ so 6. ⁴⁾ bis hier 6.

¹⁾ Exposita Civit. a 1485. Ad structuram civitatis: Item 262 tal. ad usum pontis et muri circa capellam Schar pro diversis materialibus. Anno 1486. Ad altum pontem. 821 tal. 1 sol. 10 den.

²⁾ S. oben 3. 1464.

³⁾ März 13.

⁴⁾ Hier ist der Zugang zum Hafen, für welchen damals noch der Strom des Eichholzes galt, bezeichnet. Vergl. Forich's Elblarte S. 60.

Vnde vmmē funte Jacobs ¹⁾ dach im fuluen iare vellen so grote hagelstene alse henener, cyn deels veertantich, vnde spiße orde alse nagele, besuluen deden groten schaden dem forne. 3. ^{o)}

Dar na in des hilligen cruces dage vor Michaelis ²⁾ was so grot stormwynt ^{o)} vnde water, dat alle merßlande inbrefen vnde dat, ¹⁾ so do ghemeiget was, dref enwech, dat quif vordranf. 3.

De dure tyt stech yummer vp, so dat de schepel rogghe galt xxviii of xxx schillingh, ¹⁾ de tunne bers ij mark. 3.

In dem fuluen iare vent de koning to Dennemarken de borger van Rubel vp Schone, vnde so wedderumme de raet van Rubel nemen alle Denen venflif vnde arresterden ¹⁾ ere schepe bynnen Rubel, so dat se tor gone quemen. 3.

Item anno 1492 was echter so hart wynter vnde de dure tyt steech io de swarer vp ¹⁾ in allen byngen, so dat of neyn minsche noch gehort este gelesen hadde. De schepel rogghe quam vp ij mark iiij schillinghe, de tunne bers ij pund ²⁾ iiij of vj schillinghe. De becker sloten de vynter to van gebrekes haluen des forns, so dat vele armer lude van grotē hunger vnde fulde storuen in des homes reuenter vnd vp den kerthouen myt vnde syt, so dat yt nuy dergeliken gehoert was. 3.

Im fuluen iare ward de nye dyt yn dem Billewarber myt den slußen ghesatet dorch de van Hamborch. ⁴⁾ 3.

[Item in düßsem fuluen iare wart of de Billewerder bedyket. 6.]

^{o)} Aehnlich 6. ¹⁾ Lateinische Tagesbezeichnungen in 6.
^{o)} Windsturm 6. ¹⁾ dat forne 6. sonst etwas kürzer. ¹⁾ bis hier 6. ¹⁾ rasterden 6. ¹⁾ reeß jo lēd jo mehr 6.

¹⁾ Juli 25.

²⁾ September 14.

³⁾ Maßpfund, gewöhnlich talentum, auf das (wie noch beim englischen £ Sterling) 20 Schilling gerechnet wurden; also 44—46 β.

⁴⁾ Exposita Civitatis h. a. Ad aggerandum in Billenwerder. Summa 6216 tal. 14 sol. 5 den. Ad novam slussam im Billenwerder et reformationem antiquarum. Summa 1434 tal. 2 sol. 7 den. Item 1494. Ad usum slusse im Billenwerder et up der Randessweyde. Summa 21 tal. 17 sol. 6 den. & 153 tal. 19 sol. 6 den.

Item 1493 kwam eyn schyp (ut Prußen 6.) mit rogghen, dat de wynt vp de Elue vorstaf, vnde leep vor dat Eykholt, gaf den schepel roggen omme i gulden^{*)} vnd dat volk wart mechtigen entfettet. De sulue schipper heft mer vtgeloffet, den he ingescheperet hadde. Gade sy lof, pryß vnde ere! amen. 3.

[6 schließt: ingescheperet hadde, alse he apenbare belant heft.]

Item anno 1499¹⁾ do was de grote slachtinge twischen dem meyster van Eyflant vnd deme grotfursten van der Muschowe, de wol dortich dußent Russen hadde iegen teyn dußent Eyflander. Iodoch gaf Got den Eyflanders den segen, dat se vele dußent Russen vorslogen vnde in de flucht brochten.²⁾

[Item do men schref 1499 do was de grote schlachtinghe twischen dem meyster in Eyflande vnd dem grotfursten der Russen van der Muschow, de wol xxx dußent man der Russen iegen dat drubbe part der Eyflander to velde hadde. Iodoch dorch de hulpe Gades des Almechtigen synt vele dußent Russen in dem velde erslagen, und de andern, de hebben de flucht genomen. So heft God den gehulpen, de eme trumen und in noden anrepen in die exaltationis sanctae. etc.³⁾ 5.]

Item anno 1501 do was de grote slachtinge twischen dem herenmeister in Eyflant vnde dem grotfursten der Russen van den Musschouw vnde worden vele dußent Russen doetgeslagen vnde yn de flucht gebracht; wo wol der Russen dre mal mer was, den der Eyflander, dennoch gaf Got, dat se den segen behelden. ⁴⁾ 3.]

Item anno 1500 vppe sunte Valentines dach⁵⁾ do vorloß konynk Hans van Denmarken eyne grote schlachtinghe in Dytmerschen, vnde dar bleuen synes volkes eddel vnde vneddel wol 30 dußent man.

^{*)} so 3'. gulden gegeuen 3. ²⁾ der S fehlt 2. ³⁾ 6 wie 3, doch mit derselben Tagesangabe wie 5.

¹⁾ Die Schlacht an der Siriza zwischen dem Heermeister von Plettenberg und dem Czaren Ioan ward am 27. August 1501 gefochten, siehe Karamsin Gesch. von Rußland Bd. VI. S. 242.

²⁾ Sc. Crucis, also September 14. Auf den 13. September fiel der Sieg des liefländischen Heermeisters über die Russen bei Pskow mit viel größern Heeren beiderseits als J. 1501, welchen Tag auf ewige Zeiten zu feiern der Heermeister gebot. Bgl. a. a. O. S. 252. ⁵⁾ Januar 7.

[— Dytmerschen, so dat dar bleuen wol xv dusent man ritter vnde knechte behaluen de buren."') 2.

— in Dytmerschen, dar bleuen wol xm man behaluen de buren."') 3.]

Item °) in dem suluen iare wart of °) to Hamborch de wal vnde graue °) twyschen °) dem Mylren dore °) vnde °) Scharbore angefangen °) to makende. °)

Anno 1500 wurt de nye sibe betenget to sunte Jacob. 4.

Item anno 1501 do was de veyde vor Groningen in Freßlant."')

Item anno 1506 do blef schipper Pawel van dem Borsten °) mit wol hundred man pelegriemen vp der Elue in der wedderreysse van dem groten sunte Jacob to Compostelle vnde worden nicht mehr den xvj manne geberget, eyn schip van lxx lasten. 3. *

Item anno 1506 vnde 7 do was de veyde mit °) den Lubschen vnde dem hertigen to Melborch, de syt malkander groten schaden mit rouen vnde brande deden; vnde also de hertich Molne belede, heten se ene so willame, dat he mit schaden vnde schande dar van teen moeste etc.

[— deden vnde do de hertige Molne belede, moeste he in fort mit schanden vnde schaden dar van teen. 2.

Item anno 1507 do was de veyde twischen dem hertigen van Melborch vnd der stat van Lubek, de sit malkander groten schaden deden mit roue vnde brande. Vnde do de hertich mit den anderen fursten Molne belede, hadde he nene flene schande vnde schaden, denne se heten en so willame, dat he dar nene viij daghe husen mochte. °) 3.

"') 5 wie 2, doch mit der Zahl xvj dusent. "') im übrigen 3 kürzer; 6 wie 3. °) vnde 2. Item fehlt 3. °) of fehlt 2. 3. °) vnde graue fehlt 3. °) vor 3. °) dore fehlt 2. 3. °) beth thom 3. °) angehauen 2. beginnet schließt 3. so 6. °) beide §§ fehlen 4, 5 etwas kürzer. °) der § fehlt 2. 3. 6. °) Postel 6, im übrigen wie 3, doch kürzer. °) twischen 2. °) sehr ähnlich, doch kürzer 5.

— an roue unde brande groten schaden deden. Unde de hertich belede Molne unde schot dar fûter in, doch dede it en neuen schaden. Se schoten auer also to eme herut in sin lager, dat he upbrof unde toch daruan. 6.]

Item anno 1509 do worden tom Berne iiij swarte monnide vorbrant, dewyle se den anderen Franciscum maken wolden unde Marien in erffunden entsangen vorgheuen vnd myt der swarten kunst vmmezingen. ¹⁾ 3.

In dem suluen iare makeden de Lubschen x schepe vt ton orligge iegen konink Karsten ²⁾ to Dennemarken. Auer se qwemen so myt van eynander, dat erer men twe schepe wedder to Lubek qwemen. ³⁾ 3.

Item anno domini 10 blef Hans Hoge van Hamborch myt pelegrimen vp der Schillinge mit man unde alle; eyn schyp van lx lasten, dat en Got gnade. 3.

[Ähnlich 6, doch mit dem Zusätze: — mit man unde mit alle; uppe der utreise tom tefen, dat Got nicht wolde dat se sotane afgoderie driuen scholden. 6.]

Anno 1510 wurt dat grote orgelwerk betenget to s. Jacob to Hamborch. 4. ⁴⁾

Item anno 1510 unde 11 do was de grote seyde twyschen den Lubschen unde dem koninghe van Denmarcken, ⁴⁾ also dat de ganze Berger reyße van Lubek to Hamborch gelecht, af

¹⁾ der S fehlt 6. ²⁾ ähnlich 6, doch mit 60 als Zahl der lübschen Schiffe.

¹⁾ Diese Begebenheit erregte das größte Aufsehen auch in unseren Gegenden, wie unter anderen auch aus der in demselben Jahre gedruckten niedersächsischen Uebersetzung des dem Thomas Murner zugeschriebenen längeren Gedichtes: Von den vier letzten Prediger ordens 1509. 4°, hervorgeht. Vergleiche Panzer Zusätze und Scheller Bücherkunde.

²⁾ Irrig für König Hans. Von diesen Schiffen und deren Untergange s. Reimer Rod und Waß in Zeitschrift des Vereins für Lübed. Geschichte Bd. I. S. 154, 160.

³⁾ S. oben S. 44.

⁴⁾ Berol. oben S. 20 j. 3. 1511. Die *Exposita civitatis* verzeichnen j. 3. 1510: *Ad guerras inter dnum regem Danie et Lubicenses* 8019 tal. 8 sol.

vnde to gheschepet wart. Vnde der Hollander, de de konink geleydet hadde, segelden by groten hupen dorch den Sund. Auer de Rubschen quemen dar mank vnde nemen ene wol xl schepe ane de se vorbranden vnde an sank vnde in grunt schoten.

[Item anno 1510 vnde 11 do was de grote veyde myt dem koninge to Denmarcken vnd Rubel, so dat de ganze Bergerreyse to Hamborch gelecht wart, af vnde to geschepet alle godere etc. Vnde in der veyde nemen de Rubschen wol xl schepe den Hollanderen, ane de se vorbranden vnde in sank schoten, dewile se de konink geleidet hadde. ^{c. 1)} 2.]

Item anno 1511/12 do was de seyde myt den Rubschen vnde dem koninghe to Dennemarken. Desuluest wart de ganze Berger reyse van Rubel vp Hamborch gelecht. Vnde de Rubschen nemen den Hollanderen vele schoner schepe vnde schoten er vele in grunt, of van des koninges schepen, ane de se vorbranden, vnde de suluen yn den strant lepen wol by iijc schepen, de de Hollander dar leten, vnde de Rubschen voreben de pryse to hus. ^{d. 2)} 3.]

Item anno 1513 was eyn vplop to Collen twischen den borgeren vnde deme rade vnde worden erer houen vt dem rade vmmme erer vorrederye willen de koppe afgehouden. 3.

[Aehnlich 6 mit dem Schlusse: unde dar wurden vij ut dem Rade enthuedet unde dar was Papegoge mede de upperste borgermeister.]

Desfuluen iares was of eyn vplop to Brunswyk vmmme

^{c)} sehr ähnlich 5 z. J. 1511: am Schlusse Summa by ijc etc.

^{d)} ähnlich 6 z. J. 1512, bemerkenswerth der Zusatz: unde de Hollander samt dem koninge hadden den Sund un de Osterssee inne etc. so dat se tor sbne quemen.²⁾

¹⁾ Vergl. Baib a. a. O. S. 162 und 169.

²⁾ *Exposita civitatis a. 1512: Exposita pro diversis rebus, bonis et victualibus in bello Hollandrinorum* 6870 tal. 1 s. 9 den. — während der zu diesem Behufe von den Bürgern eingezahlte Schoss nur 4248 tal. betragen hatte.

³⁾ Vergl. Baib a. a. O. S. 170 fgd.

der vndrechlyken byse willen, de de raet moeste afstellen, wolden se to freden bliuen. *) 3.

Item 1514 ynt iar, was echts eyn hart winter vnde de Elue wart geysset. *) Op desulue tyt was ene vorsamelinghe der fürsten im lande to Brunswyl vnde togen yn Freslant, dar wart hartogen Hynrik van Brunswyl de top afgeschaten vor Leerort. *) 3.

[Item anno 14 do was so grot winter vnde frost, dat de Elue vor Hamborch wart geysset van der vulen horne an wente vor dat Elholt, sinne des hertigen van Brunswyls willen, de do in rüfinge was, dar he mede toch in Freslant und wart geschaten vor Leerort. 6.]

Item anno domini 1515 do togen de vorschreuenen heren vnde fürsten mit vele ruter vnde knechte vor Groningen vnde fregen dar tapper: sleghe vnde moften also na velen anßlegen mit nichte dar van teen. 3.

Anno 1515 wurt sunte Peters torne ingesperet. *) 4.

Item anno 16 do vorsammelde de konink in Frankryken enen groten hupen knechte, wol lxxx dusent man, toch dar mit in Swyßen, *) dar de meste hupe geslagen wart. *) 3.

Item anno 1517 do wart de torne to sunte Niclawße binnen Hamborch gebouwet *) vnde, do he al rede was, heft he xvj dusent mark Lubesch gekostet.

[Item anno 1517 do wart de torne in Hamborch to sunte Nicolaus gesperet vnde gedeket; desulue heft mer den xvj dusent mark gekostet, do he rede was. 3.]

*) ähnlich 6. *) Swyßeren corrigirt 3. *) so wörtlich 6.

*) im lappet Nicolai gesp. v. gebouwet schließt 2.

1) Bergl. oben S. 45.

2) Bergl. oben S. 45.

3) Bergl. oben S. 44.

4) Von dem Vertrage mit dem Meister Hinrich Bartoldus aus Hannover s. oben S. 18 u. 44, so wie Mönckeburg Geschichte des St. Nicolai-Thurmes (1843) und dessen: Die St. Nicolai-Kirche in Hamburg.

Item anno 17 do wart de torne to sunte Niclawes gesperet unde heft vele dusent gulden gefostet. 6.]

Item anno 1518 do quam dat reyne wort Gades in disse lande unde ¹⁾ alle dudesche nationen dorch enen vramen christenman, Martinus Futter genant, welfer to Wittenberge, im lande to Mysen enthouden, ersten geprediget, geschreuen unde angehauen heft, barna ²⁾ in de drucke gestellet unde vtgaen laten, ¹⁾ wordorch mennich bedrouet herte, so dorch pawestlike gesette vorbrudet, ³⁾ vorluchtet, to erkantenisse gotliker warheit gefamen, getroestet ⁴⁾ ys worden. Gade sy lof ⁵⁾ vor sine gnade, amen. ⁶⁾

[Item anno domini 18 do quam dat reyne wort Gades yn alle dudesche nacion dorch enen christenmonnik Martinus Futter genant, welfer to Wittenberge im lande to Misne dorch den framen fursten enthouden, erst iegent aflat geprediget, geschreuen unde yn drucke gestellet u. s. w. 3. in Uebereinstimmung mit 1. kürzer 6.]

Item do men schref 1518 do quam dat reine wort Gades in disse lant dorch enen framen christenman, Martin Futter genomet, welfer to Wittenberghe im lande to Mysne enthouden, erst geprediget, gheschreuen und angehauen heft, und so in den drucke gestellet auer alle dudesche unde welsche nation dorch dudesche und latin geforet ys worden; wordorch mennich bedrouet herte vorluchtet, tor erkantenisse gotliker warheit gefamen, vortroestet ys worden. Gade sy ewych lof und dank, dat wy de schoene tyt geleuet han. 5.]

Item anno 1519 do was de feyde mit dem hertigen van Brunswik unde dem hertigen van Luneborch, welke eyne veltflacht helden, dar vele dusent manne gefangen unde slagen worden od' de hertich van Brunswyck suluest gefangen worden unde alles geschuttes quyt geworden unde vp Tzelle gefort. ¹⁾

Item 1519 do was de feyde twyschen dem hertigen van

¹⁾ disse l. unde fehlt 2. ²⁾ unde barna 2. ³⁾ unde v. la. fehlt 2. ⁴⁾ so -- vorbrudet fehlt 2. ⁵⁾ vortroestet 2. ⁶⁾ ewych lof 2. ⁷⁾ amen fehlt 2.

¹⁾ Vergl. oben S. 20 und 45. B. Havemann Geschichte von Braunschweig und Lüneburg Th. II. S. 84 flg.

Brunſwyl unde Lüneborch. In welcher veyde ſie maſſander groten ſchaden deden myt rouen unde barnende, ſo lange, dat ſie im velde eyne ſlacht gehalten, unde de hertige van Lüneborch gewonnen den furſten van Brunſwyl gefangen unde ſyn geſchute genamen beſt. 2.

[Item anno 1519 waß de feyde mit den hertigen van Lüneborch unde Brunſwyl. De ſulue wart yn eyner veltſlachte mit ſynem broder ghefangen van dem hertogen to Lüneborch unde alle ſyn geſchutte qwynt. 3.]

Item anno 1519 do waß de veyde twyſchen dem hertigen van Brunſwyl unde Lüneborch, deſülue wan of de ſchlachte up der Soltower heyde unde nam den hertigen van Brunſwyl gefangen unde dar to alle ſin geſchutte unde proviande berouet unde up Tzelle geföret. 6.]

Item anno 1520 do waß de torne to ſunte Nicolaße ganz rede und koſtede wol 16,000 mark Lübeſch.¹⁾ 5.

Item anno 1520 do ¹⁾ wart hertich ²⁾ Karoluß van Burgundien to enem Romeſchen koninge unde darna in dem ³⁾ ſuluen iare in ⁴⁾ Aken geſoret ⁵⁾ to enem Romeſchen keyßer gefaren unde gekronet ⁶⁾ myt grotem triumpho ⁷⁾ unde herlicheit. Got geue vns ⁸⁾ allen tor ſalicheit. ⁹⁾

[Item anno 1520 do wart hertich Karoluß van Burgundien to enem romeſchen laiſer gefaren unde to Aken ingeföret unde gekrönet; unde men ¹⁾ mach wol ſeggen van em: „intrauit ut agnus, regnauit ut lupus, moritur ut canis, ſepeliatur ut asinus“, den he ein vorſolger deß evangeliü gewest. 6.]

Item in dem ſuluen iare wart eyne mechtige inſula unde ſtat im venedieſchen mere alße Rodiis van dem Turkeſchen keyßer gewonnen unde vpggeheuen dorch de Johanniterheren, dewile dat ſie gaer nene hulpe, wowl dideß gefordert, noch van keyßer edder paweß erlangen mochten.

[Item im ſuluen iare wart Rodiis, eyne inſula unde grote

¹⁾ do fehlt 3. ²⁾ hartich 3. ³⁾ im 2. 3. ⁴⁾ to 2. 3. ⁵⁾ ingeforet 2. 3. ⁶⁾ triumph 3. ⁷⁾ em vund vns 3. ⁸⁾ So 5. ⁹⁾ men fehlt 6.

¹⁾ S. oben 3. 3. 1517.

²⁾ S. oben S. 20.

stat, im Benedicischen mere belegen, dem orden sancti Johannis tobehorich, von dem Turtischen keyßer Solimanus gewonnen vnde vpggeheuen, dewile se gaer nene hulpe noch vam keyßer edder pawesse erlangen mochten. *) 2.

Item in duffem iare wart Rodys de grote stat vnde dat ganze lant van dem turtischen keyßer beleget vnde gewonnen, de wyle se nen hulpe noch vam keyßer edder pawesse vorlangen mochten. 3. *)]

Item anno 1520 *) v̄p der eluen dusent juncfrowen dach¹⁾ gaf des rykes rat van Sweden den Holme v̄p in de hant konyngh Christierns van Dennemarken, de *) doch vnwyntlif was geholden iar vnde dach. Dewile *) se *) nene tovore van den steden hadden¹⁾, moften se dat rife vpgheuen. *)

Item *) nicht lange barna im iare 21 do let besulue konyngh Christiern van Dennemarken¹⁾ des rykes rat van Sweden in veligen daghen de koppe afhouwen, alsoe bischoppen, ritteren vnde klenen kynderen. Of so let he enen iarighen boden vt der erde¹⁾ grauen vnde, myt den vorbenomden afgehouden, *) v̄p dem velde im fure vorbernen. 1. 2)

Darto let he eyn ganzs floster vul monnyte, v̄mme dat se ene excommunicatum helben, vordrenten. *)

[Item anno 1521 do let de sulueste konyngh Christiern vt Dennemarken v̄p enem gastebade in veligen dagen, aller ere loste, eebe, segel vnde breue vorgeten, des rykes raet van Sweden, de he geladen hadde, de koppe afhouwen, alsoe bischoppen, rittern vnde klenen kynderen de v̄am adel weren. Of so let he enen boden, de eyn ganz iar lant begrauen ghewest hadde, v̄p=

*) ähnlich 6, doch minder genau. *) so kürzer 5. *) im suluen iare 2. 3. *) v̄pp fo. Christerne, de 2. denn holm v̄vnd dat ganze ryke v̄pp fo. Chr. tho Dennem. 3. *) nenn 3. *) den se hebben bar vor gelegen, dat se 2. 1) schließt 3, ähnlich 6. *) steden mochten erlangen 2, ähnlich 5. *) auer 2. *) v. Dennem. fehlt 2. 1) erben 2. *) afgehouden fehlt 2. 1) 5 wie 2; ähnlich 6 ohne Jahresangabe. *) darto — vordrenten fehlt 2.

1) October 21.

2) Die ganze Erzählung vom J. 1520 fast wörtlich bis hierher s. oben S. 21.

grauen vnde mit den vorbenomeden vp dem velde yn dem fure vorbernen. 3.

Darna heft he of eyn gangß floster vul monnide, de interdict helben syner gruwfamen tyrannischen daet haluen vnde nicht synen noch misse wolden holden em iegenwardich, laten alle yn eyn water werpen vnde vorsupen; heft also anderhalf iar gang gruwelyken gehandelt, mannygen gebodet, vele wedemen vnde weysen nicht allene ghemaket, sunder of van landen vnd luden vt deme ryke vorwyset vnd voryaget etc. 3.]

Item anno 1523 do quemen de Juten vt Gotlant to dem olden hertigen Frederik van Holsten to Husem, vmmet mit eme eyn vorbunt to makende ¹⁾ wedder den konynk Christiern ²⁾ to Denmarken, ³⁾ dat he em mochten vnder ogen staen, dewile he doch ⁴⁾ wol wusten, yt wolde ene ⁵⁾ kosten lyf vnde gut, wo he sit siner ⁶⁾ nicht erwerben mochten vnde sonden etc. Vnde nachdeme de gebachte konynk ⁷⁾ Christiern vele boßer vpsate nicht allene wedder de Juten, den ⁸⁾ of iegen den gemelten ⁹⁾ hertigen vnde de hoß Wendeschen stede vele wreuelike dade gebrukebe ¹⁰⁾, so ys de vorbenomede hertige myt ¹¹⁾ den steden Lubek vnde Hamborch auer eyn gelamen, dat he wolden lyf vnde gut by eynander laten; vnde samelden vele ruter vnde knechte to perde vnde to vte by groten hupen etc. Do konynk Christiern ¹²⁾ dat vornam, makede he to Kopenhagen syne schepe verdyck, dorch Gades vorhentnisse vnde willen vorsegelde ¹³⁾ dre syner ¹⁴⁾ konynkrike alse Sweden, Denmarken vnde Norwegen, vnde quam ¹⁵⁾ myt sinen schepen, kynderen

¹⁾ maken 1. ²⁾ denn vpgemelten ko. Karstenn 3. ³⁾ to De. fehlt 2. 3. ⁴⁾ doch fehlt 2. 3. ⁵⁾ en doch 2. ene od, wo dem Ryke swedenn gebaen gescheenn 3. ⁶⁾ wo se em 3. ⁷⁾ konynk fehlt 2. 3. ⁸⁾ dan 2. ⁹⁾ gemelten fehlt 2. vpgemelten 3. ¹⁰⁾ bis hieher 2, 3 etwas abweichend im Ausdruck in der Wortstellung. ¹¹⁾ hertich van Holstenn myt 2. hartige sampt denn Gutenn mit 3. ¹²⁾ Christiernus 2. Karstenn 3. ¹³⁾ dorch den willen G. vorsegelde 2. dorch G. straffe vorse. 3. ¹⁴⁾ syner fehlt 2. ¹⁵⁾ Quam also 3.

vnde koninginnen, keyßer Karolus suster ^{c)}, went tot Beere in Seelant, ^{d)} ¹⁾ dar se balde na van Sorgen starf etc.

Item in dem suluen iare toch hertich Frederik van Holsten myt den vorbenomden steden in Denmark vor Kopenhagen, dar se vor legen iar vnde dach, so lange, dat se ^{e)} brot vnde beeres ^{f)} gebrekes haluen, stat ^{g)}, slot vnde dat ganze lant vpgheuen in des hertigen hant van Holsten²⁾ vnde huldigen vor eren heren veer wesen na paschen anno 1524.

Item darna im suluen iare 24 sunder alle moye vnde vnkost ys de sulue hertich Frederik van Holsten alse eyn recht erfgename to Norwegen gehuldiget vnde achte daghe vor sunte Johanne to middenamer gekronet worden to enem koninge in Denmark, in byweseude der wendeschen stede etc.

[Item in dem suluen iare toch hertich Frederik van Holsten myt den vorbenomden steden vnde dudieschen knechten vort in Denmark vor Kopenhagen vnde legen dar vor iar vnde dach so lange, dat se gebrekes haluen van vitalien veer wesen na paschen de stat vpgheuen in des hertigen hant van Holsten anno etc. 24. ^{h)} 2.

Item darna im suluen iare ys he to Norwegen alse eyn recht erfgename gehuldiget vnde viij dage vor sunte Johannis baptiste gekronet worden vor eynen konynk to Denmark. ⁱ⁾ ²⁾ 2.

Dosuluest toch hertich Frederik van Holsten sampt den steden Lubek vnde Hamborch vnde den Dudieschen knechten in Denmark, beleiden Kopenhagen vnd legen dar eyn ganz iar vor so lange, dat se brot vnde beeres gebrekes haluen veer wesen na paschen de stat vpgheuen yn des hertigen vnde der ^{j)} stede hant anno 1524. ^{k)} 3.

^{c)} de f. Ra. su. was 3. ^{d)} Seelandt schließt 2, 3. 5 wie 2 u. 3; 6 wenig abweichend von 3. ^{e)} se fehlt 1. ^{f)} beer 1. ^{g)} dat Stadt 1. ^{h)} 5 u. 6 wie 2. ⁱ⁾ dieser S fehlt 5, 6 nicht ohne Fehler, doch mit dem Zusatz: is — gekrönet worden tho Anflo. ^{j)} der fehlt 3.

¹⁾ Der ganze Bericht vom J. 1523 bis hieher, jedoch mit kleinen Auslassungen und Zusätzen, ist wörtlich in der oben stehenden Chronik S. 21.

²⁾ S. oben S. 21.

³⁾ Von der Krönung zu Kopenhagen s. oben S. 22.

^{k)} Fast wörtlich übereinstimmend s. oben S. 21.

Darna im suluen iare yn bywesende der stede ys dem suluen hertigen ganze Dennemarken an hant gegaen vnde ys sunder alle moye de vilgedachte hertich Frederik alse eyn recht erfname to Norwegen gehuldiget vnde ghekronet worden in Kopenhagen to eynem koninghe in Denmarken. 3.]

Middeler tyt hebben of de Lübschen enen vorlopen Sweden van adel Gustav Eriks wedder in dat ryk geforet, den Holm belegert vnde gewonnen vnde Gustaf to koninghe ghemaket, de darna aller woldat, lofte, eede, ya segel, ere vnd breue vorgat vnde dede den Lübschen groet qwat. 3.

[— makeden Gustaf to enem koninge auer Sweden ryke. Unde de lauede den Lübschen ere vrygheide to bestedigen, da he doch darna nichts enbelt unde nicht allene den Lübschen sunder der ganzen Hansee ere vrygheide berouede unde se ut dem ganzen ryke vorjagede unde vorgat also siner ere, segel unde breue, darto fines eedes, dat he den steden geschwaren hadde. 6.]

Item anno domini 24¹⁾ do quam so grot²⁾ water van bauen daell in der Elue, so dat dat water van Geystbache de auer alle de Marsslande herlept³⁾ bet to⁴⁾ Hamborch; vnde dar⁵⁾ wart eyn braf wol xvj vadem deep, dat schyr de Wynser torne myt dem dore vmmegefallen were, vnde dar⁶⁾ dreuen enwech beyde huße⁷⁾ vnde gardene. ⁸⁾

Item do men schref 1524 quam so grot water van bauen dael in de Elue, dat it aver berghe und marsch Gestbache de herdael, auer alle lande hergynk. Und to Hamborch vor dem Wynser bome wart eyn braf wol xvj faden depe und daer dreuen enwech beyde huße und gaerden. 5.

Sehr ähnlich 8 mit dem Schlusse: beyde binnen unde buten der stat, dat dar grot schade geschach. 6.]

¹⁾ 1524 2. ²⁾ grothen 2. ³⁾ hergynk 2. ⁴⁾ vor 2. ⁵⁾ ybt 2.
⁶⁾ braf vor d. Wynser bome wol vj vadem dep vnde 2. ⁷⁾ hußen 2.
⁸⁾ der § in 1 mit d. J. 1524 später nachgeholt.

Item anno 1525 des sondages na Feliciant¹⁾ worden to Hamborch vppgebracht hundert vnde lxxij ſeerouers, der houetman was Clawes Kniphof genant, konynſt Criſtiern, etwan to Dennemarken, ſyn geafferdigede. De Hamburger weren men vjē man ſtarck vte myt veer frauelen vnde twe ſmacken boyers, doch dorch Gades hulpe ſo nemen ſe diſſen Kniphof in der Doſteremſe myt veer ſchonen ſchepen vnde grotem geſcutte. Dat groteſte ſchip was mit dren marſen, de Gallion genomet, twe frauels vnde ene iachte. Eze worden to Hamborch, na vtwiſinge erer egenen²⁾ breue, alſe ſeerouers vorrichtet vnde vppe deme Broke afgehouden, Clawes Kniphof myt twe vnde fouentighen³⁾. De anderen auer vnſchuldighene, alſe de he van 120 ſchepen leuen laten vnde gefangen namen, dar to gedwunghen hadde, ſyn vt gnaden loefſ gegheuen worden. 1)

[Item anno 1525 des sondages na Feliciani worden to Hamborch vppgebracht hundert lxxij ſeerouers. Der houetman hetede Clawes Knypphof, des koninges van Denmarcken Chriſtierns ſyn afgeferdigede. De Hamburger weren vtgetogen myt iij frauelen vnde ij ſmacken boyers, vnde dorch Gades hulpe nemen Clawes Knypphaue in der Deſteremſe myt iij ſchepen, dat groteſte myt dren marſen, de Gallion genomet, twe frauels vnde eyne iachte. Diſſe vorbenomede Knypphof ys myt lxxij afgehouden vp dem broke vnde ere houe de vp de pale geſet, wo ſerouer recht ys. De anderen, alſe vnſchuldighen, de he dar to gefangen vnde gedwungen hadde, ſynt vt gnaden loefſ gegheuen worden. 2.

Item anno 1525 des sondages na Feliciani ſint to Hamborch vppgebracht hundert vnde lxxij ſerouers. Der houetman was genant Clawes Kniphof, des vorlopen koningh Karſtens vt Dennemarken ſyn afgeferdigede. Diſſen nemen de Hamburger yn der Doſteremſe mit veer ſchonen ſchepen, dat groteſte mit ver marſen, de Gallion geheten, twe frauels

¹⁾ eigene 1. ²⁾ foueuentighenn 1. ³⁾ 5 wie 1 doch kürzer.

¹⁾ Feliciani iſt im hamburgiſchen Kalender den 20. October 1525 am Freitag. Ueber dieſen dänischen Freibeuter Kniphof ſiehe oben S. 22 bis 33, ſo wie die gleichzeitigen Gedichte nebst meinen Erläuterungen in der Zeitschrift f. hamburgiſche Geſchichte Th. II. S. 118—140 und Th. IV. S. 212—235.

ynde eyne yachte, alle mit grottem swaren geschutte, wo noch vorhanden. Diffe Rnyphof ys also eyn herouer — na utwysinge syner egen breue — to Hamborch vorrichtet ynde op deme Broke sulf lxxij afgehouden; de anderen, also de he gefangen ynde dar to gebrungen hadde — de wyle he dar suluest voer bat —, sint ut gnaden loef gegheuen. 3.]

Item anno domini 1525 det sontages na sunte Felicianusdage worden to Hamborch upgebracht 172 seerduers, der houetman was Claus Rnyphof, des vorlagen konink Karsten ut Dennemarken syn afgeferdigede ut Seelant. Ynde heft groten schaden daen den steden ynde dem *) loepmanne van Bergen, also dat de van Hamborch verorsaket sint en to halende. Ynde makeden ut vij schepe to orliegen. De ammeral was Ditmer Roel, de ander was Simon Persenal, Dirik van Wynden und Clawes Hasse ynde twe schmatenbojers also Peter Lüders ynde Jacob Blof. *) Also nu Clawes Rnyphof in Grete in Friesland lag mit liij schepen, dat gröteste de Galion genömet, twe frauels ynde eine yachte, sint de Hamburger schepe *) to em in Grete gelopen ynde sit mit em geschaten ynde vele doet geslagen, ane de auer bort sprungen ynde vordrenkeden. Ynde in dissem storm is ofe Rode Clawes mede umme gesamen. To lasten hebben *) de schepe vorauert ynde Clawes mit den finen gefangen namen ynde leten na der Elue dregghen. Diffe Rnyphof is to Hamborch vorrichtet also ein seerduer und up dem Broke afgehouden worden mit lxxij mannen. De anderen auerst, also de he darto genamen ynde darto gebrungen hadde, sint ut gnaden lofgegeuen. 6.]

Item anno 1526 do wart de konink van Ungheren myt *) velen heren, *) geistlik ynde wertlik, van dem Turkisten keyßer dorch vorrederie in de Donowe geiaget ynde myt vele dusent mannen, rittern ynde knechten erslagen. So dat *) ganze Ungheren in syne walt gesamen ys. *) Ynde vele der *) christen,

*) den 6. *) schepen 6. *) heppen 6. *) myt fehlt 1. *) fursten ynde heren 2. *) ynde hefft 2. *) g. B. ingenamen 2. *) Dat vele.

*) Bergh. oben S. 24.

manne, vrowen vnde iuncfrowen erbarmlic by ¹⁾ groten hupen gefangen vnde ghebunden ²⁾ henwech in Turken gedrewen alse dat vee ³⁾ to vorkopende. ¹⁾

[Ähnlich 6, doch mit dem Zusage: — darto de jungen kinderen laten speten, in stücken tohoben und vormordet vele volkes. Man wil seggen, dat syn egen gemal, frow Marie, des kaiser Carolus süster, en hebbe helpen vorraden. 6.]

Item anno 26 do nam de iunge hertich Christiern van Holsten des hertighen dochter van Louenborch vnde helt hof to Hamborch, dar se stelen vnde breken vppe dem Hoppenmarkede, de dar vppebraken vnde geploget was. ⁴⁾ ¹⁾

Item nicht lange barna, do de hertige van Louenborch den iunghen fursten to gaste geladen hadde, brande em vppe Louenborch syn beste hus af vnde alle, wes dar inne was, in der nacht vnde kume, dat dat volk gereddet wart. ¹⁾

[Im suluen iare helt hertich Karsten van Holsten syne hochtyt to Hamborch vnde frech des hertigen dochter van Louenborch. 3.]

Anno 26 wurt betenget dat schipwater twischen Hamborch vnd Oldesloe am dage Donati martyris ²⁾. 4.

[Item anno 1527 do nam de iunge hertich Christiern van Holsten des hertogen dochter van Louenborch vnde helt hof to Hamborch myt grotem prale vnde tornere, dewile dat market to Hamborch was vppebraken vnde vmmegeploget 2c. 2.]

Item anno 1527 am meydaghe do wart Roma gewonnen vnde vppegeheuen kaiser Carolo dem vosten; vnde de pawest mit xij cardinalen wart gefangen to Neapolis gefort. Bele rotisten, doctoren vnd kurtisanen worden erslagen, vorpeddet mit den perden vnde vppgehanghen. Darto sint etlike van den riken gewesen, de sit in hospitale in der franken steden, de se in de Tiber worpen vnde

¹⁾ erbarmelich vormordet vnde by 2. ²⁾ bunden 2. ³⁾ alse de vee fehlt 2. ⁴⁾ Etwas abweichend im Ausdruck 3. 5. 2 ähnlicher als 1. ¹⁾ ähnlich doch kürzer 5; der S in 6 ähnlich 3. J. 1528. ¹⁾ dieser S fehlt 2. 3. 5. 6.

¹⁾ Ein auffallender Irrthum in der Jahreszahl, da die Vermählung 1525, October 29. stattgefunden. S. oben S. 49.

²⁾ März 1.

sit alse gellike franken in de stede leden, synt alle vormordet by na xxx dusent man an beyden syden. Nach Gades willen ys er sal gesamen, Got vorlene vns syne gnade!

[Item anno 1527 am meydagen wart Roma gewonnen unde vpghegeuen kaysar Karol dem vosten unde de pawest wart gefangen myt xvj cardinalen. vele rotisten, doctoren unde kurtisane synt erslagen, vorpeddet myt den perden vnd etlike, de sit in hospitale in de steden der franken de se in de Tiber worpen, gelecht hebben, synt alle erworget wol xx dusent man. Na Gades willen ys ere val gesamen, Got vorlene vns syne gnade! 2.]

Item anno domini 27 am meydaghe do wart Rome gewonnen unde vpghegeuen kaysar Karol dem vosten unde de pawest wart gefangen mit xvj^m) cardinalen. vele doctoren, rotisten unde curtisanen synt erslagen, vorpeddet mit den perden unde by den gemechte vpgewungen, so dat by na allenthaluen wol xxx dusent manne synt erslagen worden, nach Gades willen er val ys ghesamen; Got geue vns syne gnade! 3. ^m)]

[Aehnlich 6, doch mit abweichendem Eingange und Schlusse: Item anno domini 1528 am maidage wart Rome auertagen unde geplündert dorch den hertigen van Borbon ut beuele kaiserlicher majestät u. s. w. — so dat dar by xxij dusent doet gebleuen sint.]

Item eyn iar darna¹⁾ ys dar so grot water bynnen Rome gesamen, dat ny sodan gewest was unde darna eyne dufternisse xxiii stunde, alse dach unde nacht lang. Darna ys fuer vt dem hemmel vppe de lude in den straten gefallen unde ganzliken vorbrent. ⁿ)

Item in dem suluen iare²⁾ ys to Hamborch vt dem grawen kloster eyn monnik, alse broder Steffen Kempe, eyndrechtighen van den kaspelheren ⁿ) unde borgeren ⁿ) to sunte Katarinen gefaren unde geeschet to enem pastoren este kerkeren ⁿ) Gades

^m) xvij 5. ⁿ) ganz ähnlich 5. ^o) der § fehlt in 2. 3. 5.

ⁿ) heren 2. ⁿ) burgeren 2. ⁿ) predikere 2.

¹⁾ Also 1528.

²⁾ 1527.

wort to predigende. Welks he angenamen heft unde dat floster unde kappen mit reden unde beschede vorlaten heft. ¹⁾)

[Aehnlich 5, obschon im Ganzen kürzer, mit dem Zusage: hefft Gades wort gelert x iarlanf. Aehnlich auch 6, doch mit abweichendem Zusage: unde dat evangelium Christi reine geprediget wol by veerteyn iaren. ¹⁾)

Item anno 1527 wart van den heren unde borgeren des kaspels Katherinen ein grawe monnik vt sunte Marien Magdalenen floster, alse broder Steffen Rempe vor enen pastoren erwelet vnd heft dat angenamen, dat flosterleuent unde de kappen vorlaten, ene erlyke hufsfrouwen genamen unde Gades wort geprediget mennich iar lanf. 3.]

Item anno 1528 vp sunte Jurgens dach ²⁾) vorsamelden sit etlike borger to sunte Johanne ¹⁾) by na xlvij, unde beromeden syf by dem Rade to bliuende, so doch nemant van deme Rade gewesen, sunder Gades wort by toplichtende unde dat sulue to hanthauende vorgenamen, wo ³⁾) billif was, beslaten. Darut wart eyn ruchte, men wolde etlike ⁴⁾) borgere sampt den predicanten Gades wordes in der nacht enthouedet ⁵⁾) hebben, welks doch alles dorch vorhodinge Gades, willen, wedder unde windes, alse ⁶⁾) blixen unde donner, dat sit sunderlif de sulue ⁷⁾) nacht grufsam vorhof ⁸⁾), beneuenst anderen vormeldinghen nables ⁹⁾). Unde des tor tuchnisse ¹⁰⁾) der warheit weren den tor tyt ¹¹⁾) binnen Hamborch gefordert unde of ¹²⁾) gefamen wol v este soße vronen of ¹³⁾) bodels; unde de flostrepe worden vpgetagen van enem der fark-

¹⁾) Bei sachlicher Uebereinstimmung hat 2 außer den bemerkten noch Abweichungen im Ausdruck. ¹⁾) Joh. int floster 2. ²⁾) wort tho handtha. unde bytoplichtende, wo 2. ³⁾) dat men etl. 2. ⁴⁾) in d. nacht s. d. pre. godtlikes wordes wolde enth. 2. ⁵⁾) dorch Ga. vorhendnisse weddere v. willen alse 2. ⁶⁾) sulue fehlt 2. ⁷⁾) erhoff 2. ⁸⁾) vorm. vorhindert warth unde nabl. 2. ⁹⁾) Des tho orkunde unde tu. 2. ¹⁰⁾) weren vp besuluenn tydt 2. ¹¹⁾) of fehlt 2. ¹²⁾) edder 2.

¹⁾) Stephan Rempe † 1540 Oct. 23. S. oben S. 180.

²⁾) April 24. Eine Nachricht von dem mißlungenen Anschläge der Papisten wider die Lutheraner, doch mit mehreren Einzelheiten in sehr demokratischer Färbung ausgeschmückt, hat Staphorst a. a. O. Th. V. S. 125.

swaren in sunte Niclawes kaspel ¹⁾ omme ¹⁾ stormes willen, darbeneuuest allen statbeneren gebaden vppe ²⁾ des Greuen hanc bereyt to synde in orem tughe, wen ³⁾ eyn erbar Rat gebede 2c. ⁴⁾ Unde dyt alles ys dorch de borgere, na vormeldinghe besocht worden unde also in der warheit befunden 2c. Darut is geworden eyn grot bewach unde ratslagent der borgere, also dat se wolden omme fredes willen naber by naber tosamende syn 2c.

[Item anno 1528 vp sunte Jurgens dach vorsamelden si etlyke borger to Hamborch yn sunte Johannes kloster wol xlviii; de beromeden si by dem Rade to blyuende, so doch neman van dem Rade gewesen was sunder Gades wort to hant hauende unde bytoplichtende vorgenamen, wu billik, was beslaten. Unde darut enstunt en geruchte, men wolde etlyke borger, so dat euangelion hant hauen, sampt den predicanten vormeldighet unde ommegebracht hebben, welcs doch alles dorch Gades weder unde willen, also bliren unde donner, dat si desulue nacht vorhof, beneuuest anderen vormeldingen ys vorhindert unde nagebleuen. Auer tor tuchnisse, dat sulkent vorhanden, woren do tor tyt wol v effte vj vronen to Hamborch vorschreuen unde ghesamen;

¹⁾ vppet. sunderl. in f. N. f. van enem der swaren omme 2.

²⁾ gebaden westh unde so befunden, vppe. ³⁾ syn wen 3. ⁴⁾ gebode etc. schließt 2 und 3 wie 2, 6 wie 2.

¹⁾ Es ist Albert Salzborg, der Bruder des Bürgermeisters Dr. Heinrich Salzborg gemeint. Vergl. oben S. 58. Gegen ihn und Jürgen von Zeven als Häupter der f. g. St. Johannis Leute hatten die Bürger eine Klage erhoben, wie man aus der Antwort des Rathes 1528 August 29. im Anhang zu Art. 18 und der Erwiderung der Bürger vom 31. August ersieht. S. Staphorst a. a. O. Th. V. S. 160 u. 162. Wegen des A. Salzborg scheint jedoch eine Verständigung bald eingetreten zu sein, da er von den Bürgern in der Verhandlung vom 3. 1529 Febr. 15. nicht wieder genannt wird in dem die Johannis-Leute betreffenden Artikel. Nach 1545 erscheint er als Zeichnamsgeschworne bei der St. Nicolai-Kirche, doch muß er vor 1552 Jan. 2., dem Todestage des letzten Mannes aus dem alten Geschlechte der Salzborg verstorben sein. Es scheint mir kein Grund vorhanden, ihn nicht für den Verfasser eines sehr guten geistlichen Liedes, dessen sechs Strophenanfänge seinen vollen Namen in sinnreicher Weise wiedergeben, zu halten. Es ist zuerst gedruckt im hamburgischen Enchiridion v. J. 1558, sodann in Rambach's geistlicher Anthologie, sowie von Gesslen; auch hochdeutsch im Coburger Gesangbuch von 1621.

vnde de flogrepe worden vpgetagen van enem der swaren yn sunte Nicolaus karspel vmmie storm to vorhobende etc. 3.]

Im suluen iare vp sunte Philippi vnde Jacobi auent wart eyne grote vorsamelinghe der borger vp dem Emesschen huße, vnde der Rat myt den vorordenten borgeren, der do in elkem karspel rij vor erst was gefaren vnde darna noch xxiiij dar to geordent, vp deme rathuße; vnde hebben vorbaden laten de dre predicanten, alße van sunte Nicolaus her Johann Segenhagen, van Kattrinen her Steffen Kempe, van sunte Jacob hern Johan Brygen vnde of de van Dome vt der flust, van sunte Johanße vnde des hilligen geistes capellen to seende vnde to horende vt Gades worde, wol recht edder vnrecht hadde geleret. Dewile dat sif eyn iewelik starf vppe Gades wort bereep, so synt vppe densuluen dach mit velen disputacion vnde langen reden dorch de dre vorbenomeden pastoren, vormiddelst Gades hulpe vnde fines wordes, auermunnen twe doctores, alße doctor Bartolbus Moller, theologus in summo, doctor Johan Wendt, theologus in monachorum trufis to sunte Johanße, vnde soß andere magistri nostri van den predicanten, de mer vp pawestlike gesette vnde vederlike consilia helden, alße Gades wort. Vnde vyffe van den wreuelers worden dessuluen daghes vt der stat vorwifet etc.

[Item in dem suluen iare 28 des dynxstedages vor Philippi vnde Jacobi wart ene grote vorsamelinghe der borgere vppe deme Emesschen huße. Vnde eyn erbar Rat voruogede sif vppe dat rathuß myt den vorordenten borgeren, vnde hebben darsuluest vorbaden laten de predicanten der kerspelkerken, alße her Johan Segenhagen, pastor sancti Nicolai, her Stephen Kempen, pastor sancte ^{h)} Katarine, vnde hern Johan Bryge, pastor sancti Jacobi, de sif vp Gades wort berepen vnde vorleten. Dar beneuenst synt of vordaget worden de van dem Dome vt der flust, vt sunte Johaunes kloster vnde van dem Hilligen geiste, alle de wedder Gades wort predikeden vnde Gades worde sif doch berepen to hebbende, to seende vnde to horende vt Gades worde, wol recht edder vnrecht hadde. So synt vppe den suluen dach myt velen disputacien vnde langen reden dorch de dre erst genomede pastoren

^{h)} sante 2.

vormiddelft hulpe gotliker gnade vnde fines wordes auermunnen worden twe doctoren, alse Bartoldus Moller, theologus im Dome, doctor Wendt, theologus vt sunte Johannes kloftere, vnde noch foffe andere magistri nostri, papen vnde monnike, de fit der concilien vnde vederen berepen vnde nicht wolden wedderopen eren vt Gades worde auertugeden erdoem; so synt er vpuer an dem suluen dage vt der stat vorwifet worden 2c. 1) 2.

6 wie 2 oder 3, doch nicht ohne Kürzung und Fehler; eigenthümlich bei Aufzählung der vorgeladenen Geistlichen die längere Namenreihe: — van sunte Jacob vnde doctor Moller, dr. Went van sunte Johanse, her Glenßeborch vnde Fabianus, alle dre monnike, darto de lerthere ut der kluft vnde van dem hiligen Geste. Worvt entstunt ene grote vorsamelinghe der borger des dinxdaghes na Philippi et Jacobi. Vnde de Rat mit den vorordenten borgeren vppe dem Raethuße hebben vorbaden laten de dre pastoren, alse her Johan Egegenhagen van sunte Nicolaus, her Steffen Kempe van sunte Katherynen vnde her Johan Friße van sunte Jacob, vnde of de van dem Dome vt der kluft, van sunte Johanse vnde dem Hilligengeiste, vp dat se mochten horen vt Gades worde, des fit eyn ider berep to lerende, wol recht ofte vnrecht hadde. So synt yn dem suluen daghe mit velen reden vnde langen disputacion dorch de dre vpgemelten pastoren vormiddelft gotlifem worde auermunnen worden twe doctores, alse doctor Bartoldus Moller, theologus im dome, vnde doctor Wendt van sunte Johanse, of eyn theologus, vnde noch vj andere magistri nostri, de mer vp de veder, den vp Gades wort bouweden; vnde vpf van den synt des suluen dages vt der stat vorwifet. 3.]

Nicht lange barna im suluen iare worden vorbaden vnde afgedaen de myßbrutunge in den^{m)} missen desⁿ⁾ hochwerdigen sacramentes des liues vnde blodess vnßes heren Ihesu Christi, de besweringhe^{o)} des wyewaters^{p)}, soltes, palmes, fures, lichte vnde frudes^{q)} vnde alles, wes dar anhanget, dar dorch Got

1) Nehulich doch kürzer und nicht fehlerfrei 5. ^{m)} der 2.

ⁿ⁾ vnde des 2. ^{o)} sacr. de besweringen 2. ^{p)} waters 2. ^{q)} lichten, fruberen 2.

befort vnde gevneret, syn hillige wort mißbruket vnde vele touerie gedreuen wert. ¹⁾

[Nicht lange darnach worden verboden vnde afgedaen alle de mißbrufinge des hochwerdigen sacramentes yn den offermissen vnde selemissen, der mer vnmee gelt, dan to gotliker ere vnde to salicheit der minschen geholden worden, darto of de besweringen des waters vnde soltes, palms vnde frudes, lichtes vnde vures, vnde wat des tandes mer was, dar dorch Got almechtich hochlij beforet, syn hillige wort gemißbruket vnde vele touerye gedreuen waert. 3.]

Des suluen iares ys of nagegheuen, dat men alle dage in den schraagen vnde vp allen markeden mach vrygh fleisch kopen vnde vorkopen, of des frydages vnde dorch de ganze vasten. ²⁾

Of worden verboden vnde afgedaen alle bedregerie der vigilien vnde selemissen dar beneuens alle hillige daghe, de vt hilliger gotliker schrift neyn bewys noch historien hebben. etc.

[Of worden dessuluen iares afgedaen vigilien, selemissen vnde alle hillige daghe, de vt gotliker, hilliger schrift neyn bewys noch historien hebben. 2.]

Des ys of tom suluen iare van erbaren Rade verlouet vnde vrygh gelaten, nach vtwisinge gotlikes wordes, dat men alle dage in den schraagen vnde vp den markeden mach fleisch kopen vnde vorkopen, of dorch de ganze vasten etc. 2.

Of worden afgedaen vnde vpgheauen alle hillige daghe, de vt hilliger gotliker schrift nene grunt edder bewys en hadden, der orsake haluen, dat in den suluen dagen vele boßheit mit supen vnd drinkende, huetschen, dabelspelen, horerye, moert vnde doetslach geschach. Dar entiegen ys wedderumme nagegheuen, dat men na vtwisinge gotlikes wordes to nottrost der minschen mach fry alle dage, of des frydages vnde yn der vasten vp allen markeden fleisch kopen vnde vorkopen to spisende. 3.] ¹⁾

Item in dem suluen iare wart eyn verbunt gemaket dorch de groten vnde mechtigen churfursten, biscope vp dem daghe to

¹⁾ 5 wie 2. ²⁾ ähnlich 5. ³⁾ 6 schließt in beiden §§ sich 1 und 3 an, doch ist einiges von den aufgehobenen Mißbräuchen weggelassen, statt dessen: vnde verglyken meer narrenspels dar dorch Got etc.

Worms; unde wolden etliken churfursten unde fursten vmmehantthauinge willen gotlikes wordes der lere Martini Luters vorraden unde erslagen hebben, welcs Got dorch sine Gnade afferde vnd verhobde etc. *)

[Item in dem suluen iare wart eyn verbundt gemaket dorch de weldigen unde groten bischoppe sampt anderen heren unde wolden etlike churfursten unde fursten vmmehantthauinge willen gotlikes wordes unde doctor Martini Luters willen vorraden unde erslagen hebben. Well Got wende unde afferde dorch syne gnade 2c. 2.]

Item in duffem suluen iare makeden of de vorwiltigen bischoppe Meng, Collen unde Tryer sampt etliken anderen fursten eyn heymlich verbunt wedder de hantthauers gotlikes wordes, de se wolden vorraden unde erslagen hebben, welcs doch Got verhobde unde nablef dorch vormelbinghe. *) 3.

Item im *) suluen iare makeden de mechtigen bischoppe unde andere wedder christene forsten ein verbunt wedder den churfursten van Sassen unde syne mitvormanten, de dat euangelium Christi handthaueden unde wolden se hebben vorretliken erslagen, dat doch de almechtige Got vorquam unde verhinderde. 6.]

Item in dem suluen iare wart of van *) Wittenberghe gefordert de hochgelerde her Johan Bugenhagen, doctor der hilligen schrift, went to *) Hamborch gefamen, vmmehantthauinge *) auer de ceremonien der kerken vt hilliger schrift to makende. Bessere angenamen unde beleuet ys *) van deme erb. Rade vnde den gemenen borgeren in allen parcken, scholen unde hospitalen to holdende *) anno 1529.

[In dem *) suluen iare wart of gefordert van Wittenberghe de hochgelerde her Johan Bugenhagen, doctor der hilligen schrift; vmmehantthauinge *) reformation unde ordeninghe auer de ceremonien der kerken *); ys to Hamborch gefamen vnd

*) der § fehlt 5. *) in 3 ganz am Ende des Jahres.

*) in. *) Item a. 1528 ys od worden van 2. *) hill. Gotliken

schr. wente byr to 2. *) v. ene ord. 2. *) bessere fullentagen

unde angenamen ys 2. *) unde gem. bo. to holdenn 2. kirzer 5.

*) denn 3. *) bis hier 6.

auer eyn ganzs iar gebleuen, heft gelert vnde geprediget vnde de ordinancie vullentagen anno domini 1529. 3.]

Item in deme iare 28 ys of eyn grot lanf nye recessse dorch eynen erbaren Rat vnde de gemenen borgere beramet vnde vmme frede vnde eyndracht to wolfsart differ guden stat beleuet vnde angenamen gelijf statbof to holdende anno 29. *)

[In dem suluen iare ys of eyn nye lang recessse begrepen vnde fullentagen vmme frede vnde eyndracht differ guden stat vnde van enem erb. Rade vnde gemenen borgeren beleuet to achteruolgende anno 29. 2.]

Item anno 1528 ys of eyn lanf grot recess, alse dat verbe twischen dem erbaren Rade vnde den borgeren, vmme frede vnde eyndracht willen duffer erentriken stat Hamborch, beramet vnde beleuet gelijf statbofe to achteruolgende '); welf gut were, want so schege etc. 3.]

Item in dem suluen iare worden of de secten der monnife, alse de witten vnde swarten van sunte Johanse to den grawen ingewisset to sunte Marien Magbalenen. Iodoch synt vele dar vtgegan dorch beleringhe gotlikes worbes in der werlt dorch ampte sij to ernierende; vnde etlike der olden, vngelerden gynghen to den grawen in, er leuent dar to endigende in guden daghen. Auerst dat kloster to sunte Johanse ys dorch enen erbaren Rat vnde borgere to enem studio ofte scholen vorordent, dat ere kyndere wes gudes dar inne leren mochten *).

[In dissem iare vorginghen of de secten der monnife, der twe weren binnen Hamborch, alse to sunte Marien Magbalenen de grawen; de of neyn gelt in de hant nemen, iodoch hadden se alles genoch, togen of nene scho an, den dubbelde vylgoede myt dubbelden salen, vnde grawe kappen gedragen. Auer to sunte Johanse weren de swarten broder sunte Dominicus orden; drogen witte vnde swarte kappen vnde terden van vryen stücken ic.]

It ys auerst vt sundergen orsaken gescheen, dat men de

*) Aehnlich doch kürzer 5. ') bis hier 6. *) ähnlich doch etwas kürzer 5.

swarten monneke van sunte Johanse heft to den grawen ingewyhet. Welke, de dorch Gades wort beleret weren, gingen dar vt sif dorch ere hantwerk in der werlt gelyk anderen vramen luden to ernerende. Etlife auer van den olden vnde vnuorftendigen, byna vij este vij, gingen to de grawen in dat kloster. Auerst to sunte Johanse ys van dem Erbaren Rade vnde borgeren geordent worden to enem studium ofte schole, eren tynderen wes gudes darinne to lerende anno 29 im samere. 2.

In diffem iare vorgingen of de monnike setten in Hamborch vnde moften de swarten Dominici broder vt sunte Johannes kloster to den grawen Franciscaner inghaen. Darsuluest ys ene vryge waninge vnde vodinghe dorch de borgere toegescht, doch also, dat wedderumme sunte Johannes kloster eyn schole vnde sunte Marien Magdalenen kloster eyn hospital vor dusse guden stat bliuen schal to ewigen tyden. 3.

Uppe disse sülue tyt worden of de mönnike ut sunte Johannis kloster to den grawen van sunte Marien Magdalenen ingewiset, unde de tappen unde platten to vorlaten, den wolden een erbar Rat unde bürger frye wohnunge unde kost geuen. Datsülue hebben etlife angenamen, etlife auerst sint darut. 6.]

Item anno domini ^{h)} 1529 ys de Turkische keyßer vor Wene in Oosterich myt grotem volke getaghen ⁱ⁾, belegert vnde gestormet. Iodoch gaf Got den ^{j)} van Wene de gnade, dat he den þegen behelben vnde dem Turken vele dusent man afsengen ^{k)} vnde slogen, þo dat he to rugge vt Oosterich ys getagen, Gade lof ^{l)}.

[Item do men schref 1529 iar is de turkesche keyßer Solimanus mit velen dusent in Oosteriken vor de guden stat Wyen getagen, hat desilben belegert vnde gestormet. Auer Got almechtich gaf den van Wyen den þegen, dat he der Turken vele dusent schoten vnd erslogen, dat he also mit grotem schaden vnde schande moeste vt Oosterik wyken. ^{m)} 3.]

^{h)} domini fehlt 2. ⁱ⁾ keyser myt sinem here in Ost. vor de stadt W. getagen 2. ^{j)} Auerst G. almechtich gaff den 2. ^{k)} abschoten 2. ^{l)} slogen vnde myt den sinem groten scaden vnde schanden to rugge vth D. iogenn etc. 2. So kürzer 5. ^{m)} sehr ähnlich 6.

In dem suluen iare ys de nye graue langst de Alster na Rubel to varende vullen rede geworden.

[Im suluen iare °) wart of de nye graue vt der Alster in de Beste na Rubel to varende fullen rede gemaket, so dat hit schepe quemen van Rubel vmmetrent Martini episcopi. 1)

Item in dem suluen iare ys de nye graue langst de Alster na Rubel to varende ganz °) rede worden, so dat of in suluen iare sint schepe kamen van Rubel to Hamborch, °) dat nuwerle gedacht ys. De sulue heft vntellif grot gelt gekostet, doch ys de mene man verholuen nicht besweret worden. 3.

In dem suluen iare wart de Alster in de Beste °) na Rubel gegraven, also dat man mit schepen van Rubel na Hamborch faren unde schepen kan. Diffe graste heft mit den °) schlusen in allen gekostet do se °) rede was xviii dusent mark. Unde sint de sulue tyt fort van Rubel schepe gekamen to Hamborch, auerst nicht ane schaden, wente to Fulsbüttel is de ganze schluse onwech gedreuen. 6.]

Unde im suluen samer was de swetseuke unde storuen to Hamborch in veer edder v wiken bauen dusent mynschen. Unde de seuke toch vort auer alle lande, so dat dat volk sere verschredet wart. 2)

[In dem suluen iare vmmen funte Jacobs dach °) to myt-samer vorhof sit eyne nye krankheit, de swetseuke genomet, unde

°) In 2 und 3 ist die Ordnung der §§ 2 und 3 b. 3. umgekehrt wie in 1. °) ganz 3. °) bis hier kurz 3.

1) Beste 6. °) dem 6. °) he 6.

1) Ueber den Alster-Canal, welcher die Nord- und die Ostsee verbinden sollte, sind viele Nachrichten zusammengestellt in meinem Berichte über die Rechte Hamburgs an der Alster.

2) Vergl. oben S. 60, wo Hermann Evers als derjenige, welcher die Schweisseuke aus England eingeführt, benannt wird, der schon S. 47 hervorgehobene kühne Schiffer. Die Schweisseuke (the sweating sickness) war schon 1485 in England, Flandern, Deutschland erschienen und nicht minder sehr zerstörend 1529. Die Opfer derselben starben in 3—24 Stunden eines leichten Todes. Vermeidung aller kalten Luft oder Erhitzung war das beste Mittel dagegen. Vergl. Lingard History of England T. V. p. 274. T. VI. p. 139.

3) Juli 25.

de dar inne beuelen, moſte ſiſ befruchten in xxiij ſtunden doet
 edder leuendich to ſyn. Vnde dar ſtoruen binnen Hamborch in
 iij eſte vyf welen mer den duſent mynſchen. Vnde de ſute toch
 vort auer alle dubefche land alße eyn blixem, ſo dat dat ſolt
 ſer erſchreden wart. *) 2.]

Item anno 1530 do worden de nonnen *) vt den kloſteren
 tom *) Keynebele vnde Erueſtehude van eren franden vnde
 beſanden in Hamborch gehalt. *)

Vnde *) dat kloſter Keynebele ys dorch hertigen Frederik *)
 van Holſten konynlike werde to Denmarcken van den iuncfrowen
 gekoft vor enen genanten pennint vnde im ſuluen iare *) betalt *)
 binnen Hamborch.

Auerſt dat kloſter to Erueſtehude ys, — dorch vngehorsam
 gotliſes wordes vnde wreuels haluen, den ſe iegen den erbaren
 Rat vnde borger bewiſet hebben, of vppe dat nene vorrederie
 vor der ſtat dar inne geſcheen mochte, — eyndrechtlichſen beleuet
 in de grunt to brefende. *) Vnde dem ys ſo geſcheen twiſchen
 pynxten vnde paſchen. *) Den olden iuncfrowen auerſt, vnde ſo
 willen hadden dar inne to bliuende, ys ſtede gegunt vnde gegheuen
 aſgeſcheden *) in ſunte Johans kloſter to ereme leuende. etc. *)

[Dat kloſter auerſt to Erueſtehude ys vmme wreuels vnde
 vngehorsams willen wedder gotliſe warheit, of dat nene vorrederie

*) So 5, doch in etwas anderer Reihenfolge, 6 ſchließt
 ſich 2 an, ebenſo 3, nur fehlt das über den Verlauf der
 Krankheit geſagte. *) nunnen 3. de iuncfrowen eſte nonnen 2.
 nonnen eſte Begineſenſch 5. *) alße 2. tho He. v. R. 3. *) ge-
 bracht 3. *) vnde fehlt 2. *) R. heſt hertigh Fr. 2. 3. *) im
 j. iare fehlt 2. *) tho D. gekoft vnde betalt ſchließt 3. 5.
 *) biß hieher 5. *) 3 ſehr ähnlich mit 1, doch kürzer; be-
 merkenswerth der Ausdruck: den iuncfrowen auer, ſo darinne
 luſtebe to bliuende u. ſ. w. 6 bietet für die Aufhebung der
 Klöſter Reinbek und Harvſtehude nichts Eigenthümliches.

*) Da die Niederbrechung des Kloſters am 19. Februar begann, ſo ſcheint
 hier unter „Pynxten“ der Tag Felicis in Pinſis, nämlich der 14. Ja-
 nuar zu verſtehen. S. Zeiſchriſt f. hamburg. Geſch. Th. IV. S. 549.

*) d. h. abgeſondert von den dort ebenfalls aufgenommenen Francis-
 canern und Dominicanern.

vor der stat darin gescheen mochte, eyndrechtigen beleuet van dem erbaren Rade vnde gemenen borgeren in de grunt to bresende; vnde den iuncfrowen, so darinne lust hadden ere leuent to endigen, stede gegheuen in sunte Johanes floster bynnen Hamburch to erem leuende. 2.]

Item an dem suluen iare heft *) keyser Carolus de vofte enen groten ryfesdach to Außburgh gehalten, aldermeist vmme Gades wordes, alsoe ') der lere Martini Lutters willen. Vnde darsuluest hadden gerne etlike churfursten *) vnde fursten dorch vorleydinge der bischoppe, monnife vnde papen, dat wort Gades vnde syne leeshebbere gedempet ^{b)}). Got sy gelauet, se enhebbens ^{c)}) nicht beschaffet!

[In dem suluen iare helt de keyser Carolus de vofte enen ryfesdach to Augßburgh, aldermeist vmme der euangelischen sake willen, auer mit groter moie gar nicht bestentlikes gestaten. 3.] ^{d)})

Item in dem suluen iare ys of dorch de Wyßmerschen vnde hertigen Alberte van Melkenborch eyn nye graue van der Wyßmer na Sweryn in de Elue begint. ^{e)})

[Im suluen iare betengede of hertich Albert van Melkenborch eynen nyen grauen van der Wyßmar na Sweryn in de Elue to schepende. 3.]

Item in dem suluen iare (1531) ys of van der stat Wyßmare vnde dorch hertigen Albrecht van Melkenborch beginnet worden eyn nye graue van der Wyßmer in de Swerinesken see vnde van daer in de Eldena vnde so vort in de Elue to schepende na Hamborch. ^{f)}) 2.]

In demsuluen iare wart of dorch hertigen Albert van Melkenborch ene nye graft betenget van der Wyßmer na Swerin und sofort in de *) Elue to grauen, auer is underwege nagebleuen. 6.

Item in dem iare 1531 in *) die epiphanie domini ys des

*) Item anno 1530 hefft 2. ') alsoe der 2. *) foruorsten 2.
^{b)}) gedempet vnde vorbrudeth 2. ähnlich 6. ') enne hebbens 1.
^{c)}) ähnlich 5. ') der S fehlt in 2 z. J. 1531. ^{f)}) ähnlich 5.
^{d)}) der 6. *) Item anno eodem in 2.

keyßers ¹⁾ broder Ferdinandus ²⁾ van den bischoppen Mengers, Tryer vnde Collen, vnde ³⁾ margrauen Jochem van Brandenburg binnen Collen, dewyle he cyn vrent ⁴⁾ gotlikes wordes was, to enem romeschen koninghe gefaren, sunder consent vnde sulbort der anderen churfursten vnde fursten, de em of nicht wolben dar voer erkennen, dewyle he ⁵⁾ vnbusescher ⁶⁾ tungen gebaren ⁷⁾ was.

[Item anno 31 in dem daghe Epiphaniae domini is Ferdinandus dorch etlike churfursten to Collen to enem romeschen koninghe gefaren, dewyle he cyn vrent vnde voruolger gotlyker warheit geweest. Derhaluen hebben of ⁸⁾ de anderen churfursten vnde fursten vnde de stende des rykes eme nicht gehorken willen noch gehorsam syn, dat he vnbusescher tungen borbich vnde nicht recht gefaren was. ⁹⁾ 3.]

Item inne suluen iare ¹⁰⁾ am pasche auende ¹¹⁾ synt her ¹²⁾ Nicolaus Brompe vnde her Herman Plonnieß, borgemestere, beyde, ¹³⁾ den dat wort beualen was, vngeiaget hemeliken vt Lubek, vorkappet vnde vorklebet, an den hertighen Albert van Meckelborch, alle vyande Gades wordes, ¹⁴⁾ getagen. Vnde ¹⁵⁾ do he segen, dat ere boße vpsate nicht mochte vortgaen, synt he vortdan ¹⁶⁾ na dem keyßer Karolo to Brussel, im Brabant gelegen, gereyßet. ¹⁷⁾

[Item im suluen iare am pasche auende sint her Clawes Brompe vnde her Herman Plonnyes, beyde borgermeister des wordes, vnuoriaget hemeliken vt Lubek, alse vyande des euangelii, an hertich Albert. ¹⁸⁾ Dar he ere vpsate segghen nicht vort-

¹⁾ keyßers karolus 2. ²⁾ F. konynd tho Bhemmen 2. ³⁾ Co. od borch 2. ⁴⁾ cyn heftigher tiranne vnde vyandt was G. wo. 2. ⁵⁾ erk. noch gehorsam syn der orsake dat he 2. ⁶⁾ vnbusescher 1. 2. ⁷⁾ borbich 2. ⁸⁾ em od 3. ⁹⁾ der S fehlt 5, zwar abweichend in den Worten doch sachlich übereinstimmend 6, mit eigenthümlicher Angabe von Hispania als Vaterland. ¹⁰⁾ Item anno etc. 31. 2. ¹¹⁾ herren 1. ¹²⁾ Nicolaus Brompe 2. ¹³⁾ beyde borg. 2. ¹⁴⁾ bekappet v. vorkl. he. vth L. der orsake, dat he Gades worde vngewagen, an hertich A. v. M. 2. ¹⁵⁾ vnde fehlt 2. ¹⁶⁾ vortdan fehlt 2. ¹⁷⁾ 5 wie 2, doch kürzer. ¹⁸⁾ fehlt gereiset. ¹⁹⁾ 1531 April 8.

gaen, synt se vortan na Brussel an den keyser getagen, auer se hebben nictes beschaffet, vnde ys her Plounyes halde gestoruen. 3.]

In demsuluen iare am paschen auende sint her Claves Brömsen und her Herman Plonies, alle beide, den dat wort beualen was, unuorjaget, vorkappet unde vorklebet hemeliken ut Lübeck getaegen an kaiser Carolus, to Brüssel gelegen, umme dat se dat wort des euangelii binnen Lübeck nicht wolden innehmen. Welkes ene doch alles geseylet heft unde is lyfswol dorch Gades willen darinnen geprediget worden. 6.]

Item in demsuluen iare ys of eyn ritter vnde eyn borgemeister, her Hinrik Salzborch ^{c)} genant, sampt enem ratmanne vnde borchheren ^{e)} to Bergerdorpe to Hamborch vt deme ratstole gesettet umme veler boßer vordecknissen unde wreuel jeghen gotlik wort, sunderliken her Gert van Hutlem, de sit dem rade vnde borgeren vngheorsam crtoget heft etc. ^{h)}

[Item anno 1531 ys of eyn rytter vnde borgemeister to Hamborch, her Hynrik Szaalzborch genant, umme wreuel iegen gotlik wort vnde andere boße vordecktenisse willen vt dem Rade gesettet etc. Des geliken eyn ratman vnde here to Bergerdorpe of umme wreuel, vngheorsams vnde andere boße tichte des radstoles entsettet in Hamborch am suluen iare, her Gert van Hutlem genant. 2.]

Of synt to Hamborch twe vt dem Rade gesett umme vele boßer vpsate iegen Gades wort vnde wreuel wedder de borgers, alse her Hynrik Saalzborch, eyn ritter vnde borgermeister, her Gert van Hutlem, eyn raetman vnde slothere to Bergerdorpe etc. 3.]

Item im suluen iare 31 im Pynxten ⁱ⁾ quam eyn swar donnerweder auer desse stat Hamborch myt regen vnde grotme hagel, gelyk alse walnoten. ⁱ⁾ Jodoch schach dem forne neyn schade, sundern den vynstern ⁱⁱ⁾ in sunte Jacobs kaspel; worden ser toslagen.

^{c)} saalzborch 1. 2. ^{e)} borchheren 1. ^{h)} diese Nachricht ganz kurz in 6. ⁱ⁾ mit swarem r. v. hagelsternen alse w. grot. 3. ⁱⁱ⁾ glasefenstern schließt 3.

ⁱ⁾ Pfingstsonntag fiel 1531 auf Mai 28. Kürzer siehe diese Nachricht S. 60.

[Item im fuluen iare des dynstebaghes in dem pynrsten quam cyn donnerweder auer Hamborch myt swarem regen unde hagelstenen, also walnote grot; todoch schach dem forne, Gade lof! neyn schade, sundern den venstern, vornemliken in sunte Jacobs kasspel. ¹⁾ 2.]

. Item anno eodem in den pinrsten quam een so grote dönnnerweder auer de stat mit groten regen unde hagelstenen ¹⁾, so grot also walnote²⁾; nochtans schach dem forne wenig schade, sänder den finstern in der steenstraten, in der spitalerstraten unde sonderliken dem poedenhuße. 6.]

Dat fulue iar ³⁾ was gude tyt van allerleye ware binnen Hamborch ⁴⁾, vtgenamen ⁵⁾ brot unde beer. De tunne galt done iij mark unde de schepel rogge twe mark ⁶⁾.

Of was in demfuluen iare de grote cometensterne int westen myt ener breiden stralen.

[Auch wart in diesem iare ein cometensterne int westen geseen mit enen pawenschwanze. 5.]

Item in demfuluen iare twyßchen Assumptionem Marie unde Bartolomei ⁷⁾ ys eyne cometensterne geseen worden int westen, myt ener breiden stralen. 2.

Item dosuluest vmmetrent Bartholomei apostoli wart eyne grote nye cometa int westen geseen mit ener breiden stralen. 3.

Im fuluen iare um Bartolomei sach men enen groten cometen int westen, de des koninges Christiani van Denemarken toch unde syne gefengnisse heft gewyssaget. ⁸⁾ 6.]

Item anno etc. 31 wart of de nyge bornemole vor dem dambore gebouwet. 2.

[In demfuluen iare wart de nyge kunst mit der bornemolen, de dat water in de stat drecht, vor deme dambore beginnet unde rede gemaket im fuluen iare. 3.]

Item ⁹⁾ in demfuluen iare 32 do wort of de nye borne

¹⁾ 5 wie 2. ¹⁾ hagelsternen 6. ²⁾ schlt 6. ³⁾ Item in dem ful. iare 2. ⁴⁾ duth was of gude tydt inn Hamborch vpp alle ware. 3. ⁵⁾ behaluen 3. ⁶⁾ mark lubesch 2; 6 wie 2. ⁷⁾ Später z. J. 1532.

¹⁾ Ähnliche Notizen über die theure Zeit s. oben S. 62.

²⁾ Von August 15—24.

³⁾ S. unten z. J. 1533.

to Hamborch vor dem dambore dorch ein rat dat water in de stat to leiden beginnet, de dat water upt hōgēste van der stat gedragen heft, unde heft grot gekostet. 6.] .

Unde desuluest toech Karsten, etwan konynk in Denmarkē, wedder auer vt Hollant myt etliken dusent knechten. Unde de Hollander deden eme xx schepē, doch quam he kume mit der helfte auer bet Anflo; dar wart he dat negeste iar van konynk Frederico van Denmarkē myt hulpe der Lubschen, de em alle de schepē nemen, gefangen unde vp Sunderborch gefort to vormanen, anno 32.

Unde balde darna toch konynk Karsten vt Hollant myt xx schepē, unde myt der helfte kume auer to Wartberge by Anflo in de densche syden an lant, myt etliken dusent knechten. 2.

Item vp desuluen tyt weren dar vele landesknechte in Friesland, de yn demsuluen by anderhaluen iare gerouet vnd brant hebben, alse tom erste de greue vp iunker Dmken unde tom lesten de iunker vp den greuen. Desuluen knechte heft konink Christiern, etwan vorlopen vt Denmarkē, angenamen.¹⁾ 3.

Item anno 1532 wart konink Karsten na velen anlegen, de he yn dubesche lande gedreuen hadde, vp dem rykebdage to Außburch vor dem keyser unde churfursten unde dem cardinale Compeio gotlyke warheyt vorlochent, verhaluen dorch beuel des keyseris vormiddelsst de Hollander myt xx schepē unde etliken dusent knechten wedder vtgerustet in Denmarkē myt gewalt to vorende. Auer Got almechtygh heft syne schepē in der see so myt van eynder gestrouwet, dat erer kume by este souen synt in de Wilsyden auergefamen. Darsuluest heft he eyn slot unde dat stedeken Warbarghe ingenamen unde ene tyt lant gehalten, so lange, dat de Lubschen unde konink Frederik balde na gemen unde en beleden, nemen eme of alle syne schepē, so dat he sit heft moten gefangen gheuen, ys also geforet vp Sunderborch, dar he geseten heft. 3.

Item anno 1532 wart konink Christiern, etwan ut Den=

¹⁾ Vergl. oben S. 62, wo Junker Balthasar benannt wird, der eigentliche Gegner des Grafen Enno, welchem Junker Dmken diente, und unten die Hamburg.-Hansl. Chronik. S. 900. Näheres bei Biarda Ostfriesische Geschichte Th. II.

nemarken verlopen, dorch de Hollanders mit xx schepen ut befel des kaisers Caroli mit etlichen busent knechten van Seeland afgefertiget wedderüm in Dennemark to bringende und intonemende. Auerst Got almechtig, de wedder und wind in syner macht heft, heft se so wit van enander gejaget, dat daruan etlike gebleuen unde versöpet sint, also dat desülue kum süluest erholden, mit vij este viij schepen is auergetamen in de Wylsiden. Unde dasüluest heft he dat steden sampt dem slate Warberge ingenamen unde bevestet, dat to holdende. Dasüluest heft ene *) koninglike Würde to Dennemarken sampt den Lübschen mit eren schepen belecht unde em syne schepe genamen, etlike vorbrant unde tom lesten em süluest venglif angenamen unde up Sonderborg geföret to vormaren unde dar süluest eme de tyt synes leuendes vryhe brot to geuende. Des andern iares barna alse 33 is de olde hertich Friederich to Holsten unde koning to Denmarken to Kopenhagen up Got verstoruen, dem Got gnade! ¹⁾ 6.]

Item anno domini 1532 do weren twe iar so schone warme samere, wo in langen tiden nicht gewest weren, vnde de schepel rogge quam wedder vp j mark ¹⁾, dat beer galt auer syn gelt.

[Item in dem iare 31 vnde 32 do weren schone warme somere vnde kornes got vnde genoch, wo in langen tiden nicht gewest, vnde de wispel roggem quam wedder vp x mark, dat ys de schepel j mark. Auer dat beer blef by iij mark wo voer etc. 2.]

In dyssen tyden qwemen wedder schone warme tyde im samer, wo se lange touorn nicht gewest weren. 3.]

Desfuluen iares wart Hamborch mechtigen gebouwet vnde verbeteret myt busen, *) wellen vnde grauen, of de Scharferke to enem busenhuse vorordent vnde de wal vum Scharbore bet tom nedderen bome gemaket etc.

[Item im fuluen iare wart of de wal twyschen deme nedderen bome vnde dem schaerdore went ant watere betenget vnde gelecht worden myt enem nyen grauen. 2.]

*) nene 8. ¹⁾ bis hier kurz 6. *) Dies busen, wie 3. 6.

¹⁾ Bergr unten S. 296 z. 3. 1533.

Item anno domini 1532 unde 33 wart Hamborch mechtigen gebuwet vnd vorbetert myt nygen husen, wellen, muren vnd grauen, wo yn langen tyden nicht gescheen was. 3.

In düssen iaren anno 1500 bet to den iaren 1530, ja bet in de iare 40 of 50 is Hamborch hoch gewesen unde mechtigen gebuwet und vorbetert worden mit wallen, grauen, müren und velen nyen hūsen mit groter kostbarkeit, also dat dejenen, de Hamborch vor etliken iaren geseen hadden, müssen seggen, Hamborch were nu genzliken umgekeret unde vernyet worden. 6.]

It worden of de houe vp dem schipbuer broke myt lustygen husen bebouwet unde to bewanende angefangen. 3.

[Darto sint of de houe up dem broke mit schönen hūsen beginnet worden to bebouende unde to bewanende, of mit wallen unde grauen, statiten unde bolwerken to befestende angefangen bet an den nedderbom. 6.]

Do wart of de wal unde graue twischen dem schare ¹⁾ unde deme nedderen bome ghemaket. ²⁾ 3.

Of worden desuluest vel ³⁾ schoner bussen to Hamborch gegaten unde de erste scherpemetse vnd ene hele slanghe, wo nicht vorhen geßen weren etc. 3.

Unde de Scharferke wart to enem bussenhuse vor dat flene schepegeschutte vorordent etc. 3.

Item eodem anno wart de ferke tom schare togerichtet mit geschütte vor de schepe, und de wal vor dem schardore bet an den neddern bom betenget mit dem grauen bet uppe de vorsettinge an de Elue, ümme velicheit der schepe dar to liggende. 6.]

Und ⁴⁾ ym suluen iare 32 in october sach me den andern groten cometen ynt vesten vor der sunnen vpgan alse de morgensterne, unde scheen bet yn den lichten dach.

Ähnlich 6 mit dem Zusaze: mit enem langen schwanze.

³⁾ velerr 3. ⁴⁾ diese Worte folgen in 3 auf touorn nicht geweest weren oben S. 293. Alles folgende findet sich nur in 3 u. 6.

¹⁾ Bgl. engl. shore. Wir sehen aus dieser Nachricht, daß der Name ursprünglich das Elbufer vom jetzigen Niederbaum bis zum Scharthore (Baumwall und erste Vorsetzen) umfaßte.

²⁾ Vergl. oben S. 6, 18 und 66.

Item anno 1532 vnmme Martini was so groet storm vnde wynt, dat dat water to Hamborch gynk auer den hopenmarkt bet vor sunte Nicolaus kerthof. Vnde dat dede marklyken schaden beyde oost vnd west; in Hollant, Szelant, Brabant, Friesland vnde went an den Schagen ¹⁾ blef nicht eyn lant an der see vngeschamferet; yt vorgingen desuluest vele kaspele by Eydersteden, ²⁾ vnd vordrenteden vele dusent minschen allenthaluen myt wyuen vnde synderen, auer ³⁾ dat qwyf was ontellik, so dat desgelyken noch numerle gehört edder ghedacht was, ane wat yt by der Dosterse van schaden dede etc. ⁴⁾

Desfuluen iares ys of dem turkischen keyßere, de wedder in Osterreich gekomen was, dorch den palzgrauen vnde markgrauen van Brandenburg den iungeren wol x dusent man afgeschlagen worden.

Item anno domini 1533 heft men den drubben cometen int northwesten gheheen. Vnde synt dusse dre cometen na eylander erschenen. Got almechtich weet, wat se vns bringen werden. Denne dut ys gewys, dat de erste konink Karstens egwan vt Dennemarken syne gesentnisse vnde den elenden doet syner koninginnen vnde synderen, de yn fromden landen vorstoruen weren, heft betuget vnd namysset; de andere den doet Frederici, des konynges in Dennemarken, eyn groet frunt der stede, vnde den swaren val des Turken heft ghewissaget etc.

[Item anno domini 1533 heft men den drubben cometsterne geseen int nordosten. Und bit is gewis, dat de erste des konings Christierns geuentnisse bedübet heft vnd den doet synes kloten gemals, des kaisers süster, darto synes sönes doet, de im haue des kaisers gestoruen syn; de andere des Türken toch in Ungeren, vnde heft de auerste stat in Ungeren ingestörmet vnde ingenamen, dat meiste vnde größte deel des rykes erauert; de drubbe den doet des christenkonings Frederyks in Dennemarken. 6.]

¹⁾ anno 3, 3'. ²⁾ ähnlich 6.

¹⁾ Slagerhorn, Vorgebirge des Stifamtes Aalborg, Jütland.

²⁾ Diese ungeheure Fluth erhob sich in Nordfriesland Montag nach Allerheiligen, also November 4. Vergl. über dieselbe Peimrich Nordfries. Chronik B. III. Cap. 3.

Item in dissem iare, am guden bonnerdaghe¹⁾ ys de olde hertich Frederik van Holsten, koninklyke werde to Denemarken, eyn groet vnd truwe frunt der stede, in Got dem Heren vorstoruen. Dat em Got gnade!

In dissem iare vorhof sit de seyde mit den Holländern vnde den Lübschen, vmmē dat de Holländers nich so manichfalt dorch den Sunt ostewert, den steden to vorderue, segelen scholden etc.

Item anno 33 is eyn smyt, alse Marcus Meyger genant, van Hamborch to Lubek mit der borgemeisterschen besreyet.²⁾ Desulue smyt heft des iares toorne de beyden groten ysernen rore to der nygen bornemolen³⁾ ghesmedet. He was auer eyn herlik, wolgeschicket man, de heren vnde fursten vor eyenen houetman der knechte lange gedenet hadde. He ret in fullen forijer vt Hamborch gen Lubek am dage Viti⁴⁾ myt xl perden, wol gerustet mit staten⁵⁾ vnd aller were vnde heft also de borgermeisterschen van Lubek getruwet, alse men secht myt xvj dusent mark, iegen willen vnde vultort aller frunde etc.⁶⁾

Darna im suluen iare ys de sulue smyt vor enen houetman vp de schepe iegen de Holländers vtgemaket.⁷⁾ Vnde alse he vnder Engellant lach vnd an lant was, heft dat volk yn der hauen⁸⁾ ene Spansche barke genamen. Datsulue vordrot dem koninge to Engellant, heft also dussen vorbenomeden Marcus venklic angeholden. Do he sit auerst geschicket helt, vnde de Lubeschen sit des schaden vptorichten iegen den konink vorbaden vnde vorschreuen, heft de konink dussen suluen Marcus Meyger nicht allene loßgelaten, dan of vp enem golden laken to ritter geslagen, eme ene golden fette van dren hundred gulden⁹⁾ vnde parlyke boringe de tyt synes leuendes vt der

²⁾ L. Hafen. ³⁾ Sehr gekürzt in 6, doch siehe unten S. 305. ⁴⁾ der Anfang in 6 weitläufiger.

⁵⁾ heft syn volda enen Totast gebaen in dem Engelschen Hafen 6.

⁶⁾ ene goldne lede van ein unde achtig cronen 6.

⁷⁾ März 28.

⁸⁾ Die Wittwe des am 16. Oct. 1582 verstorbenen Bürgermeister Gottschall Lenthe. Vergl. unten die Hamburg.-Hans. Chronik z. J. 1583.

⁹⁾ S. über deren Bau oben z. J. 1581 S. 291. ¹⁰⁾ Juni 15.

fastume ¹⁾ begaet, vnd ene also mit synem geleyde dorch Franck-
ryken voren laten. Vnde quam to Hamborch fort na den
Wynachten, ²⁾ vnde ys also mit groten eren, wo enem ritter ge-
temet, gen Rubel gereden fort na lichtmissen. ³⁾

Item in duffem iare was auermals also groet storm,
water vnde wynt, so dat alle de marschlande wedder yn-
braken, vnde schach noch mehr schade den des vorgangen iares
gescheen was.

It wart of eyn starcker wynter, wo lange nicht geweest was.

In demsuluen iare was it auermals sodaner groter
stormwind und ungeweder, darto so hoch water, dat al de
marschlande by der Elue wedder inbroten vnde noch gröter
schade geschach, dan dat vorgangen iar geschehen was. 6.

It wart of en grot stark winter im suluen iare, wo in
langen tyden nicht was gewesen. 6.

Item anno 1534, fort na dem vastelauende, ²⁾ wart to
Hamborch dorch de vasten eyn dach geholden mit den Hol-
landeren vnde den steden, alse de Rubeschen, de seer wol
gerustet inquemen mit lx perden, de van Danzke, van Lune-
neborch, van der Wysmar vnde van Rostok vnde van dem
Sunde, de alle vp enen dach na eynander lustich syn ingetagen.
Darfuluest ys doch gar nicht bestentlykes ghemaket, den allen
veer iar stillestant begrepen; der orsake, dat erer vele vt den
steden, alse Danzke, Hamborch vnde of vt Rubel, (vtgenamen
her Jurgen Bullenwefer, eyn borgermester,) den anderen nicht
gut weren, vnde of de Holsten, de beter Burgundisch weren,
alse stedisch; den se vorhapeden si Dennemarken to erlangende,
darop se of vorgangenes pares de Hollanders hadden vp-
gebracht, vnde tofage dan to schaffende etc.

Item anno 34 synt de Rubschen vt vorgemelter orsake ghe-

¹⁾ ünmetrent Epiphaniae domini 6. ²⁾ abgesehen von den
angeführten Abweichungen 6 beinahe wörtlich wie 3.
Die Fortsetzung der H. 6 f. unten in No. IX.

¹⁾ Aus den englischen Zolleinnahmen (customs engl.).

²⁾ Februar 17.

brungen, so verne se nicht wolden sampt den anderen steden gar vnde ganz vordoruen syn, si mit den Holsten ynt velt to leggende. Vnde heft sulkent her Jurgen ¹⁾ Bullenwieser, borgermeister to Lubek, vnde de gestrenger here Marcus Meyger wol to harten namen, vnd fort na pinxten ²⁾ hebben se den wolgibaren grauen Christoffer van Oldenborch mit etlyken dusent knechten al hemelyken gefordert vnde synt bundeswyß ynt lant to Holsten gefallen, hebben Meynebefe gheplundert vnde vtgebrant, dat slot Trittauwe gewonnen vnde ingenamen, Segeberge gestormet vnde angefallen etc. Nicht lange barna vs graue Christoffer dorch de Lubschen schepe, vmmesynen wederen konink Christiern, den de Holsten nicht wolden loes laten, to vrigende, yn Dennemarken getogen, Kopenhagen vort ingenamen; to Helsingör ³⁾ hebben de Lubschen den tolleren gebort dorch eren borger etc.

[Anno 1534, die ascensionis domini nemen de Lubschen in dat slot Trittauwe. ³⁾

Im suluen iare togen de Lubschen vor Segeberge des dinsdages nachtes in den pfingsten. ⁴⁾ 4.]

Item im suluen iare sint middeler tyt de Holsten quat ghemorden vnde gheen Trauemunde tagen, dat de Lubschen suluest hadden vtgebrant, datsulue yngenamen, si beschanget vnde begrauen, darsuluest ene tyt lant gelegen; auer de boesluden van den scheyen helden gude tytfortinge myt en. Vnd do de Lubschen des anderen dages myt der wagenborch vtquemen vnde si mit en vorsoken wolden, synt de Holsten erlofen in der nacht vorlopen, vnde de Lubschen vunden dat ledige nest, dat se to danke wedder annemen vnde beuesteden mit enem blothuse etc.

Helden so de Lubschen den sommer lant vele scharmugens, darauer se an beyden syden volk verloren etc.

¹⁾ Jochem 3.

²⁾ Der erste Pfingsttag Mai 24.

³⁾ Helsingör.

⁴⁾ Vergl. oben S. 68.

⁵⁾ S. daselbst.

Tom lesten omme Martini y8 de þone begrepen (to Stodelsdorpe 6.) vnd de Lubſchen ſint nicht ane ſchaden darvan ghefamen, þo wol alþe de Holſten, demyle þe vele gheſcuttes qwoyt gheworden, vnde moſten Trittowe wedder ſlippen, doch willen þe ſit omme Dennemarken ſempen etc.

Anno domini 1535 verbranden de oueren molen to Hamborch in nocte corporis Christi.¹⁾ 4.

¹⁾ Mai 27. Bergh. oben S. 88.

VII. Hamburgisch: Hanſiſche Jahrbücher von 1531 — 1534.

Item am iare 1531 is de jonge her Demke, des olden her Demkens ſone, in Freſlant inghetagen to deme greuen van Freſlant, wol myt viijm knechten vnde heft groten ſcaden ghebden in Freſland myt rouen vnde barnden.¹⁾

Item deſſulvigen iars is dorch kaiſ. Majeſtet beuel de veyde vordragen twiſſen den greuen van Freſlant vnde hern Demken; vnde de knechte ſyn van dar ghetagen in Hollant, dar ſe ſit *) to ener tit enthouden.

Item anno 31 heft koning Criſtiarn, wandageſ konyng to Dennemarken, de ſuluygen knechte anghenamen in beſolding, to ym to.

Item anno 1531 twiſſen Mychelis vnde Martini is konyng Criſtiarn, wandageſ konyng to Dennemarken, afgeuerdiget vt Hollant, myt xiiij ſcepen, ſlen vnde grot, myt ym manne, to beveydende Dennemarken. Alſe he is vtgheſegelt, is en storm vppe de hant gheſamen, ſo dat etlike van den ſcepen ſyn ghebleuen. Myt den anderen is he gheſamen ghenomet in de Wyf to Anſlo.²⁾ Dar heft he ſit belegert.

Item anno 1532 heft ſit hirvan en vnwille erhauen twiſſen den ſteden vnde den Hollanderen, ſonderliken myt den van Rubel, ſo dat de ^{b)} van Rubel hebben vtgeuerdiget etlike ſcepe koſtlik myt gheſcutte vnde volke iegen konyng Criſtiarn.

*) Es ſcheint, daß urſprünglich ſich geſchrieben war.

b) de fehlt H.

1) Vergl. oben S. 62. Herr Demke und ſein Vater waren die Hauptleute von Landknechten, welche ſich dem Reiſſbietenden vermieteten. Daß dieſe Kriegsknechte in die Dienſte des Königes Chriſtiern II. gingen ſ. Wagenaer Geſch. der Niederlande. Riarda. Veninga a. a. D.

2) Anſlo, jetzt Opſlo, neben Chriſtiania.

Item de van Rubel myt tobat konyng Frederiks to Dennemarken hebben dosulueft ghenamen konyng Christierns syne scepe, de he noch by sit hadde.

Item dosulueft hebben de van Rubel by sit beslaten, nene Hollander dorch den Synt to staden. Darvt syn de Hollander vororſaket vnde hebben togberuſtet lx scepe vnde hebben to forſe den van Rubel ſampt erem Anhange willen dorch den Synt ſegelen.

Item vt dußer orſake is en dach vorseuen to Ropenhagen in Dennemarken. Darto vorseuen de stede vnde de Hollander, ouerst nicht de van Hamborch. Iodoch heft en erbar rat van Hamborch vor gut angeſen, vnde of vt ſonderlike vorberyng der van Rubel, vnde hebben perſonen des rades mede to der dageleſting vorvoget, alſe myt namen: her Pawel Grote, borgemeſter, her Albert Weſtede, ratman, meſter Hermen Rouer, ſecretarius, de myt gotliker hulpe trewliſ hebben gheraden holpen to dem frede, myt tobat konynſliker werde vnde des rykes rat to Dennemarken. Vnde wart, Got hebbe dank! tom frede gheſtellet myt den ſteden vnde Hollander vnde dem rike to Dennemarken, ſo dat en iber mach ſegelen, wor he kan. ¹⁾

Item in duſem ſuluegen iare ongeuerliſ omme Jacobi ²⁾ is konyng Chriſtiarn venkliſ vorantwordet konynſliker werden to Dennemarken konyng Frederik; vnde darmede heft de trigh to dußer tit enen ende.

Item in duſem iare is eyn rat van Bremen vnde etlike borger, weynich ouerst, wiſaſtich gheworden vt Bremen, orſake dorch bevarynge erer borger. ³⁾

In duſem ſuluegen iare hebben de gemene der ſtat Bremen

¹⁾ Ueber die Verhandlungen des zweiten Ropenhagener Zusammenkunft im Juli vergl. Baiß Jürgen Bullenweber Buch I. Cap. 4 und besonders Anmerk. 43, wo auch der oben angeedeutete Vertrag vom 9. Juli 1532 abgedruckt ist.

²⁾ Juli 25.

³⁾ Von den Unruhen zu Bremen ſ. Koller Geſchichte Bremens. Th. III. S. 9 ſfgd. De nieuwe Genbracht am dage Silveſtri 1534, durch welche die Ruhe damals völlig hergeſtellt wurde, ſ. in J. P. Caſſel Von der Regimentsverfaſſung zu Bremen S. 111—121.

darumme gheratſlaget vnde hebben eren rat myt den wiſtighen wedder ingheſtediget. Sze hebben of to guder menynge vnde vnderholbinge guder eyndracht in ere ſtat ghenamen ijc knechte, ijc perde. Auert dat is gym nicht wol ghedegen; wante do cyn rat is wedder ghesamen to regimente, hebben ſe etlike erer borger, ſonderliken de in dem worde vnde beuel geweſt ſyn, richten laten vnde etlike gepiniget. Vnde etlike wiſtich gheworden etc. Got wart alle dinc wol ſciken!

Item in duſem iare heft ſit de Turke wedder her gegeuen in Oſterik. Darvt is vororſaket keyſerlike Maieſtat dem Turken wedder to ſtande, vnde keyſerlike Maieſtat ſampt forſten vnde forſten, of myt hulpe der riſtede, hebben vpgewordert ^{o)} etlike duſent ruter vnde etlike duſent knechte, ſo dat keyſerlike Maieſtat myt goſliker hulpe vnd biſtant heren, forſten vnde ſtede heft den Turken wedder auer ſtore vt dem lande gheſlagen vnde dem Turken vele duſent afgheſlagen. ¹⁾ Gade ſy lof! Amen.

Item in duſem iare heft ſit begeuen in Iſland, ²⁾ dat cyn ſcipper van Hamborch, myt namen Rutke Smyt, heft ghehat cyn fleyen kraffel von lx laſten vngeuerliſ vnde heft darmede ghelegen in Iſlant in ener hauen, Gryndewiſ ghenomet, vmmeyne ſyne kopenſchob to holdende. Doſulueſt ſyn dar ghesamen twe engelſke ſcepe vor de ſuluegen hauen, elc ſcip is gheweſt auer de hondert laſt vnde wol vtgheruſtet; de beyden ſcepe ſyn perforſ to Rutken Smede in de hauen lopen, dat ſe ene wolden nemen vnde dat volc vmmeybringen, ſo ſe darna ſulueſt beſent hebben. Auert Rutke Smyt heft Got to hulpe namen vnde heft ſit myt ſinem volke ³⁾ erer gheweret ij dage vnde ene nacht, vnde heft darna beide engelſke ſcepe inghenamen vnde ſinen willen darmede ghe-

^{o)} Sehr unbedeutlich. ³⁾ voller H.

¹⁾ Ueber diesen Zug der Dömannen, welcher 1532 mit dem Rückzuge Suleimans endete, vergl. Ranke Deutsche Geschichte Th. III. Lübeck hatte 600 Kriegsknechte unter dem Befehle des Marcus Meyer gesandt. Hamburg entrichtete an den Kurfürsten von Mainz 350 tal. 18 sol. zur Türkensteuer, wenn es sich gleich bisweilen dieser Abgabe entziehen zu können geglaubt hatte. S. Exposita Civit. 1533 Pro diversis notabilibus.

²⁾ Ueber die Sändel in Island vergl. Traßigers Hamburger Chronik und meine Anmerkungen daselbst.

bruket. Unde dat ene scip is dar in der hauen bleuen an dem strande unde dat ander wedder loß gegeuen in des sagedes hende.

In demsuluygen iare syn ghewesen in Islande in der hauen Boßande iiij engelske scepe. Dar is ener mede ghewesen myt namen de rife Joen Breyde, de heft eyn kraffel ghebat, wol gherustet myt ordinancie, de heft sif vordristet unde heft den beiden scepen, de in der haueuorde legen, alse myt namen Hinrik Martinus unde Tonnyes Pinxten, erem kopmanne den viß, den se dar solden her hebben unde betalt hadden, myt ghewalt vorentholden. Darot heft sif verorðaket, dat de scplude vt der haueuorde sif des beclaget hebben dem vagede. Unde de vaget unde de kopman unde de scipperen in der haueuorde myt erem volke, myt todot etlikes volkes der Bremer scepe, syn ¹⁾ to hope eyndrechtigen ghetagen myt erer were na Boßande, dar de Engelske lach, unde hebben dar den Engelsken man Jhon Breyde myt etlif van sinem volke doet gheslagen, unde syn scip myt ghewalt inghenamen unde dat vorantwerdet deme vagede in namen des konynge to Dennemarken.

Item in dußem iare des sonnavendes vor Martini is hir so grote hoge vlot ghewesen, alse nywerle ghewest is, unde of neen mynste ghedacht heft, also dat alle duße marßlande unde dyke synt inghebraken by der Elue her. Darto of Epersteden, so dat in duße marß langes der Elue in etliken orden hele huße synt wech ghedreuen, in etliken orden in Epersteden hele kaspale vorgan myt dem volke, also dat neen mynste mach suß ¹⁾ enen groten scaden van water ghedacht hebben. ¹⁾

Item in dem Hammerbroke synt gheworden ij gruntbrake, unde de diß is meystendel hauen afgeslagen.

Item Glanderen, Szelant, Hollant, Frestlant synt alle inghebraken in etliken orden, so dat lande ingebraken syn, der neen mynste gedacht heft.

Of is grot scade ghesen van scepen, de gebleuen syn, beyde

¹⁾ unde syn H. ¹⁾ lies: sult.

¹⁾ Bergh. Heimrichs Nordfriessche Chronik.

in der Ostſe vnde Weſtſe, to etliken hondert to. Got vorſette iuwelfem synen ſcaden!

Anno 1533.

Item in dußem iare iſt keyßerliche maiestat, myt namen Carolus, wedder auerghetagen vt dubefte lant in Spannyen.

Item in dußem iare heſt de konyng van Engellant Henricus de viij van ſit ghewiſet ſine konynginne ¹⁾, de dar iſt enes conynges dochter van Spannyen vnd lange iar to der ee ghehat heſt vnde kinder ghetelet. Welke ²⁾ of vormalts iſt gheweſen ſines broderſ ³⁾ eevrouwe, de wile he leuede, vnde na dode duße konyng Henricus he wedder vortrumede. So heſt duße konyng na vorwiſinge ſiner konynginnen in dußem iare wedder vortrumet enes ridders dochter ⁴⁾ vt Engellant to der ee vnde heſt beſuluegen wedder kronen laten to ener konynginnen van Engellant anno vt ſupra. Wat dar wil van entſtan, iſt Gode beſant.

Item in dußem iare ¹⁾ hebben de van Lubke apenbar orlich laten vtgan myt den Hollanders, welker meifte orſake iſt gheweſen ener myt namen Jurgen Wullenweuer, to Hamborch gebaren, ⁴⁾ vnde ſyn anhang, ſo dat ſit de van Lubke koſtlik hebben vtgeruſtet myt ſcepen vnde volk iegen de Hollander.

In dußem iare iſt Jurgen Wullenweuer to Lubke to rade gheſaren vnde vort des iars to borgemeſter van Lubel gheſaren. ¹⁾

Item in dußem iare iſt ener gheweſen, myt namen Markus smyt, de iſt noch in fortien iaren geweſen en groſſmyt, wanende vor dem Mylrendore to Hamborch; de heſt ſit gegeuen van

²⁾ welder H. ³⁾ iare iare H. ¹⁾ Nach dieſem Abſaße bleibt in H. eine halbe Seite leer. Den nächſten Abſaß beginnt dieſelbe Hand auf der folgenden Seite, doch mit etwas ſchwärzerer Tinte.

¹⁾ Catharina.

²⁾ Arthur.

³⁾ Anna Boleyn.

⁴⁾ Wir finden hier ein gleichzeitiges Zeugniß für meine in der Zeitschrift f. Hamb. Geſch. Th. III. S. 108 aufgeſtellte Behauptung, daß Jürgen Wullenweber ein geborener Hamburger war.

synem ampte vnde is deme frige gheuolget, also dat he is konyng Fredericus to Dennemarken syn vner gheworden in den tiden, also konyng Cristiern auertoch vt Hollant in Dennemarken myt velen scepen.¹⁾ Na ghebener veyde is de genante Marcus Meyer, wandages en smyt, wedder hir ghesamen, vnde, syn huysvrouwe afgestoruen, heft he sit darna en tit lant to Rubel entholden vnde eme to ghelude gedegen. Also dat he dar heft ene rife wedewen ghetruwet myt grotem gude, de welse vorhen twe emanne ghehat heft, enen myt namen her Johan van Kempen, ratman to Rubel,²⁾ darna enen myt namen her Gosscalf Vynte, borgemester to Rubel, vnde Marcus Meyer wesende de drubde eman.

Item in dussem suluegen iare is de erghebachte Marcus Meyer myt grotem prale van hir ghereden na Rubel to holdende sine wanßchob. Vnde heft wol ghehat xxiiij gherustet perde vnde wol twolf¹⁾ scutten perde, de he hir by guden vrunden heft opgeuordert, he suluest ridende in enen vullen foritßen vnde synem iungen ene schone goldene febe na geuoret, vnde wol iiij wagen myt vrouwen vnde ionvrouwen.

Item lort darna in dussem suluegen iare is de erghebachte Marcus Meyer houetman ghemaket vppe de vorberorden scepe van orlich van Rubel afgheuerdiget, beneuen enem personen des rades, myt namen her Johan Senkstaße, de welse de ouerste is ghewest van alle den scepen. Duse scepe syn van der Trauen afgeßegelt in den Synt vnde hebben etlike Hollanders genamen, syn vort vt dem Synde geßegelt myt xj scepen in de houede vnder Engellant, vmmē dar to nemende ere viende de Hollander, de van westen kamen. Deuerst de Hollander synt gym entkamen in de hauen in Engellant. Vnde de konyng van Engellant heft gym nicht willen vorgunnen, also den van Rubel, de Hollander dar to bescedigen. Dey is Marcus Meyer vororßafet gheworden an den konyng van

¹⁾ twol H.

¹⁾ Reimar Rod hat ähnliche Nachrichten. S. Wais Bullenweber Bd. I. S. 196 und 372. Vergl. oben S. 296.

²⁾ Er war 1529 Febr. 15. verstorben.

Engelant to reißende, vumme vorlof to frigende, ere viende dar to bescebigen. Is em nicht vorgunnet worden; iodoch hebben de van Rubef dar genamen en bartun krasel, van Eynden afge-
segelt, gheladen vul laken. Whorvt is konynghlike werde to Engelant vororshafet, Markus Meyer an sif venflit to nemende, vnde fort darna syn de lubschen scepe wedder van dar gesegelt. Vnde de ammeral is myt iiii groten scepen vnde noch ij ander marßeners vnde ij boyerde, kostliken wol gherustet, vppe de Elue ghesamen, vnde de anderen syn ghelopen na dem Eynde. De hir vppe de Elue ghesamen syn, de syn hir de gangen heruest auer beliggende bleuen vnde hebben ere scepe hir den winter vpghelecht, also dat se nictes beschaffet hebben.

Item in dußem iare vt groter anforderynge konynghliker werde to Engelant is dat genamen scip myt den laken vnde gheladem gude van den van Rubef wedder vryg gegeuen.

Item darna in dußem iare heft konynghlike werde to Engelant den erghebachten Markus Meyer to ritter gheslagen vnde eme gegeuen ene schone gulden fede, darto ene riklik begiftiget myt iargelde. Vnde is wedder van dar na Rubef getagen. Also is dat ghelude der werlt vnde der lude etc.

Item vnder dußem lubschen orlif hebben sif de Hollander myt groter macht gerustet tom orlich jegen de van Rubef myt xxvj scepen, fien vnde grot, vnde synt ghelopen in den Eynt by Kopenhagen. Dar hebben se en tit lant ghelegen, ouerst nicht bescaft, allene enen bergenuarer van Rubef ghenamen vnde whor ij este iij scuten van der Wismer vnde Rostod. Des syn de van Rubef wedder rede worden myt etliken scepen van orlich vnde syn wedder ghelopen na den hollandesken scepen van orlich. Dar is mede vppe wesen her Jurgen Bullenweuer, borgemester, alsoe de ouerste. Iodoch alsoe de Hollander dit hebben to wetende fregen, synt se wedder tom Eynde vtgelopen vnde hebben vele van eren scepen vnde volke vorlaren stormes haluen; de ander auerbliuende synt wedder in Hollant ghesamen. De van Rubef syn wedder na der Trauen ghelopen vnde hebben myt sif ghebrocht etlike Hollander myt gheladem gude.

Item hiryt is vorder vororſaket, dat dorch middel vnde wege is to werke gheſtellet, dat de Irich, ſo twiſſen den Hol-lander vnde den ¹⁾ van Lubek, is vpgenamen to ener dage-
leſtunge vnde fredeſtant to makende. Vnde hebben de dachuart
ghelecht hir to Hamborch in de erſten vulle weken in der
vaſten. ^{m. 1)}

¹⁾ den fehlt S. ^{m)} Der leſte Abſchnitt, mit blafferer
Tinte, doch von derſelben Hand geſchrieben, ſcheint etwas
ſpäter eingetragen zu ſein.

¹⁾ 1534 Februar 15. Ueber dieſe Verhandlungen ſ. vorzüglich Waiz
a. a. O. Th. I. S. 283 ſgd. nebst den betreffenden Beilagen.

VIII. Hamburgisch-Hausische Jahrbücher vom Jahre 1534. bis 1554.

Item anno 1534 des sondages vor Ascensionis domini¹⁾ hebben de Rubschen mit iiij venlin knechten dorch Marcus Meier, eren houetman, mit hulpe etliches reisges tuges Tritouw ingenamen, Reinbefe geplundert vnd vtgebrant, dar Reie van Aneuelde ein wofener prawest gewest is, dat gut to Tritouw gelecht. Nicht lange darna ist graue Cristoffer van Oldenborch dorch de Rubschen mit etlichen dusent knechten vnd haueluden gesant in Dennemarken, vnd ingenamen, Copenhagen gewonnen, den tollern to Helsingore²⁾ vnd ton Nellebagen dorch einen borger van Rubec vpgenamen vnde entfangen.

Item im suluen iare sint middeler tit de Holsten haelude mit des hartogen geschutte na Trauemunde getagen, dat de Rubschen hadden meist suluest angesticket, darsuluest sit begrauen vnd ein tit lanf gelegen. Auer de boelude heten se so wilkamen, dat se vpbreken in der nachtiden. De Rubschen mit ere wagenborch vnd mit al ere macht se wolden gesocht hebben, ouerst se syn nicht getouet, sunder de sulue nacht vorlopen vnd getagen vmmehet, nu na Oldeslo, nu vor Molne vnd Tritouw. Se hebben doch nicht beschaffet, sunder de armen lude berouet vnd so vor Tritow, so vor Moln etliche der eren to pande gelaten. Middeler tit is de graue wedder auer den Sunt in Fune gefamen, dar hartoch Karsten von Holsten mit wol twe dusent manne vnd ijc reisiges tuges lach, vnd best de sulue graue

²⁾ Helsing... das Uebrige ist beim Beschneiden weggefallen.

¹⁾ Mat 10.

dorch Gades vnd der Lubſchen hulpe de Holſten ſo welchlichliſen geſlagen, dat of de hertoch ſulueſt mit weinich reiſeners¹⁾ iſ wech gekamen. Tom leſten iſ de ſone begrepen to Stodelftorp twiſſen den Holſten²⁾, vnd de Lubſchen ſin nicht ane ſchaden darvan gekamen, dewil ſe er geſchutte, etlike halue ſlangen, halue kartuns³⁾ muſten miſſen, darto Tritoum wedder geuen. Doch willen ſe Dennemarken in beiden parten nicht vorlaten, ſunder darumme ſempen.²⁾

Anno 1535. In diſſem iar hebben ſif de Lubſchen mit hertoch Karſten, erwelten konink to Dennemarken, binnen Hamborch vordragen, dat he muchte in Dennemarken ſin beſte don. Alſo hebben ſe den grauen van Oldenborch vnd Tefelborch³⁾ laten vmmekamen vnd vormorden in der ſlachtung. Auer hertoch Albrech van Meſelenborch, den de ſuluen⁴⁾ of int lant geuort hadden, ſampt noch einem grauen van Oldenborch,⁴⁾ de Copenhagen inne hadden vnd lange tit vphelden, bet dat ſe des vnens⁵⁾ wurden binnen Copenhagen de borger wedder den hartigen vnd landesknechte, darauer wol ijc borger ſyn vmmekamen etc. vnd hebben alſo de ſtat gehalten dat iar lang.

Item middeler tit iſ her Jorgen Wullenweuer, ein borgermeiſter van Lubec, iemmerliſen vorraden worden dorch her Bernt van Melen, houetman to Lubec, vnd dorch den biſcop van Bremen to Rodenborch geuangen namen, gepinet vnd tom laſten int lant to Brunſwik wech geuort vnd enthouet.⁶⁾

Item Marcus Meier, de Warberge inne hadde, iſ dorch de Holſten geuangen worden, ſin houet afgehouden vnd geuerndelt vnd gelecht vp ein rat.⁶⁾

In diſſem ſuluen iar iſ her Claues Bromſe, de vor-

¹⁾ reiſeners H. ²⁾ kartons H. ³⁾ ſul || H. ⁴⁾ vmmekamen H.

¹⁾ 1534 November 10. gedruckt in Paludan Muller Aſtſtylter. Th. I. Bergl. Baiß a. a. O. Th. II. S. 132 ſgd. ²⁾ Aehnlich wie oben S. 299. ³⁾ Nicolaus f. Cragii Hist. R. Christiani III. p. 91 sq. ⁴⁾ Chriſtopher. ⁵⁾ Er ward zu Anfang November 1535 gefangen, doch erſt 1537 September 24. hingerichtet. ⁶⁾ M. Meyer wurde am 13. Januar 1535 zu Helsingborg gefangen und nach Warberg gebracht. Hier wußte er ſich am 11./12. März zu befreien. Dieſes Schloß mußte er am 28. Mai 1536 übergeben und ward im nächſten Monate hingerichtet. S. auch oben S. 102. 106.

fluchtige borgemeister, to Lubec wedder in gefamen ¹⁾ dorch vorschrift des kaisers; de ander is up der reise gebleuen.

Anno 1536 den xi Augusti na velen slachtung vnd scharmugen heft hertoch Albrech, dewil se nicht mer to eten hadden, — den it heft ein verndel van ein fatte vj denschē ß gulden, de olden geren sin dar of honerfleß west, ²⁾ — de stat vnd dat slot to Copenhagen vpgegeuen dem hartogen van Holsten, de den borgern nen let noch vngnade bewise, sunder les vnd gut, datto al er olden priuilegien vnd rechticheit wedder gaf. Vnd hertoch Albrech is wedder getagen na Metelenborch.

Dessuluen iars is Bernt Besefe, ein borger van Hamborch vnd amptman van Nienwerke vmmē einen mort, den he vp dem frien Eluestrom gedan, ingehalt vnd mit dren syner knechte enthouet worden vp dem Broke na Bartolomei. ³⁾

Anno 1537, do wart hettog Karsten van Holsten in Dennemarken dorch D. Johannem Bugenhagen na ¹⁾ gotlicher vnd christlicher wise mit groter solennitet gekronet to koninge in Copenhagen. ⁴⁾

Dise konink heft vele biscoppe in Dennemarken vmmē ere bese vpsate willen venflis laten annemen ⁵⁾ vnd heft beualen gotlik wott to predigen in Dennemarken vnd Norwegen vnd in anderen syner koningliken maiestet landen.

It wart of dorch pawest Paulum den iij ein concilium vorschreuen gen Mantua, auerst vpgestuttet, dewil se nenen gewinst seggen, of de dubeschen cur- vnd ¹⁾ fursten nicht in godans, sunder in ein frey, christlich, gemein concilium wollen vormilligen, worinne frame, christene, gelerde doctores richter sin mogen vnd nicht der pawest als partie der saken richter syn michte. ⁶⁾

Dit sulue iar was of ein temlik gut iar van allerlei ware, vnd sunderliken de rogge galt de wispel viij mark, of vij mark, de garste x fl , xi vnd xij fl . ⁷⁾

¹⁾ noch S. ⁵⁾ annen ||. . S. ²⁾ vermuthlich fehlt andere.

¹⁾ Am 20. August 1535.

²⁾ Vergl. oben S. 129 flgd.

³⁾ Vergl. oben S. 113 – 126.

⁴⁾ S. oben S. 137.

⁵⁾ Vergl. oben S. 146.

⁶⁾ Vergl. oben S. 135.

Auerst it hof im sommer ein pestilenzte an vnd sturuen
auer iij dusent minschen vnd to Ottenen jc vnd xxx minschen.¹⁾

De winter des iars was ganz wet, vnd froß mit alle
nichts vor Purificationem²⁾, sunder darna froß it wol vnd was
of lange tit kolt, ein ser hete vnd droge tit int voriar, vnd de
wispel rogge galt vij mark.

Anno 1538. In dissem iar quam koninglike maiestet to
Dennemarken int euangeliske vorbunt to Brunswik. Darna
wart he tor suluen tit to Hamborch ingehalt mit groten eren etc.
Vnd de Hoppemarket³⁾ wurt vppgebraken vnd mit sande auer-
vort vnd mit scrantwarke vmmehet beklebet. Da tornebe syne
koninglike maiestet vnd stat⁴⁾ dar mit etliken vrom adel. Is in
groter frunskop van dar gescheden xiv dage na passen.⁵⁾

In dem suluen iare let de konink van Engellant Hinrik
de v⁶⁾ syne egen koninghinne, sine erliken anderen hern vnd fur-
sten, vrome dat⁷⁾ se en vorraden vnd vorgeuen wullen, enthouden.⁸⁾

Anno 1539. In dissem iar starf hertog Jurgen van
Misen⁹⁾ to Lipzik, ein groter tyranne vnd vorfolger der got-
liken warheit. Vnd let nene kinder na, sunder dat vil vpp hertog
Hinrik van Frieborch,¹⁰⁾ ein grot frunt der euangelisten warheit.

Item in dissem iar is iunker Balzar van Dresen¹¹⁾ in
Freßlant verhaluen, dat he de van Bremen wedder recht

¹⁾ Hoppemarkte || .. S. ⁴⁾ stat S. vgl. oben S. 154. ¹⁾ lies VIII.

²⁾ da || .. S. ³⁾ lies Esens.

¹⁾ S. oben S. 138, 147 und 148.

²⁾ Dieser Umstand erklärt die Erlassung der die Fischelei betreffenden
Verbote vom 16. December in dieser Jahreszeit. S. oben S. 147.

³⁾ Vergl. oben S. 151—156. Der König verließ Hamburg am 9. Mai.

⁴⁾ Es muß hier die Hinrichtung von Anna Boleyn gemeint sein, welche
aber schon am 19. Mai 1536 vollstreckt war. Jane Seymour war
1537 Oct. 24. in Folge ihrer Entbindung von dem nachherigen Könige
Edward VI. verstorben; von Anna von Cleve ward Heinrich erst 1540
geschieden und Catharina Howard 1541 hingerichtet.

⁵⁾ Herzog Georg von Sachsen starb am 17. April.

⁶⁾ Des Herzogs Georg Bruder, welcher zu Freiberg residirt hatte und
bereits 1541 die Regierung seinem Sohne, dem Kurfürsten Moriz,
übergab.

beschädiget heft, worden van dem kamergerichte verbannet vnd in de acht des keisers gedaen."¹⁾

In dißem iar iß hertog Hinrik van Brunswik, ein bose vpsatisch tyranne, vmmе vele boßer artifel van den ^{o)} van Gosler beflaget vnd int kamergerichte citeret vmmе xviii artifel, de se wedder en hadden vppgebracht. Vnd de ringeste artifel was „hem-
life vorrederie, slupmorderie vnd brant“, worinne de frame gelerde doctor vnd ein ratman vt Gosler ganz iammerlifen vnd vorredelifen syn vormordet worden.²⁾ Auer he iß darum nicht van dem keiser gestrafet worden.

In dißem iar was ein temlik vul iar van forne. Noch vorhengede Got im herueste wedderumme eine snelle during, dat de wispel rogge wedder quam vp 20 fl lubesch, dat wi leren, it sta nicht in der velheit der guder, sunder in der segenung Gades.

Anno 1540. In dißem iar quam keiser Carolus v vt Hispanien to Brußel in Brabant vmmе vastelaent vnd toch darna binnen Gent. Dar ouede he grote tyrannie, heft der stat al er priuilegia vnd richtegewalt genamen, etlife borgerß, welke^{o)} Gades wort anhengich, enthouden laten, vnder dem schin, dat se dem keiser de stat schollen hebben willen vorraden.

In dißem iar was ein grot storm im Sunde vor Copenhagen, vnd bleuen auer hundred vnd xx scepe, darto vel volkes.

Anno 1541. In dißem iar was ein grot storm, nemlich na Inuentionis sanctae crucis,³⁾ vnd was ein grot donner mit hagel auer Hamborch vnd dede groten schaden am korn.

Im suluen iar heft de Turke Duen in Ungern, de houetstat, na dren storm vorouert vnd ingenamen, Ferdinandi, des romschen koninges, volk van Bemen daruor erlagen, sin geschut

"¹⁾ verbannen gedanenn H . ^{o)} dem H . ^{o)} welcher H .

¹⁾ Vergl. oben S. 170 u. 178. Den Städten Hamburg und Bremen wurde die Execution wider den Junker Balthasar mit übertragen. S. Wiarda a. a. O. Th. II. S. 424.

²⁾ Der Abgeordnete Doctor Konrad von Dillinghausen ward von den Rittern des Herzoges überfallen und in die Gefangenschaft geschleppt, in welcher er nach zwei Jahren starb. S. W. Havemann Geschichte der Lande Braunschweig und Lüneburg. Th. II. S. 227 flgd.

³⁾ Mai 3.

genamen vnd einen groten schat in der stat gekregen. Hest of des Weide¹⁾ synen son mit velen borgeren vt der stat laten wech voren in Turkien. Of hest he strackes iij larken laten entwien vnd se wedderumme laten towien synem gade Mahomet, mit dem blode 60 chrißener kinder, de he to puluer hest vorbernen laten.¹⁾

Anno 1542. In dissem iar is eine grote beschattung wedder den Turken vtgegan.²⁾ Und etliche fursten sampt dem marggrauen Joachim van Brandenburg in Bngeren getagen, ouerst na veler vnkost hebben se nichts beschaffet vnd syn wedder to hus gefamen.

Item hest of de romste keiser Carolus v in Turkien auer mer getagen vor Algeir, ouerst hest dar gar nenen winst geschaffet vnd is vt hungersnot to scepe gedrunge vnd dorch storm vnd vnweder haluen vorbistert, dat men nicht wuste, war he leuede edder dot was.

Item in dissem iar is dat hof van Burgundien erhauen wedder Got vnd recht, hebben entsecht dem koning van Denemarken, van Francriken, dem fursten van Gellern, Gulich vnd Bergen int lant geuallen vnd gans Gulicher lant vtgeplundert vnd ingenamen; of der guden stat van Hamborch entsecht vnd viant geworden vmmе koningliker maiestet haluen to Dennemarken.

Item Duren gans vornichtiget vnd alles erworget.

In dissem suluen iar is hertog Hinrik van Brunswik vt dem lande vorlopen, vnd de curfurste van Saren sampt dem lantgrauen van Hessen vnd de stat van Brunswik hebben

¹⁾ Weide mit einem Punkte über dem e. Lies: Woivode.

¹⁾ Vergl. oben S. 185.

²⁾ Vergl. oben S. 187 fgg. Die Stadtrechnung zum Jahre 1542 verzeichnet, daß der Rath 31 Zahlpfund (talenta) in 20 Thalern (daleris) verehrt hat an Dr. Melchior von Ossa, den Kanzler des Kurfürsten von Sachsen, wegen einer mit demselben gepflogenen Berathung über die Türkensteuer, und zur Erlangung seiner freundschaftlichen Gefinnungen. Nach langen Verhandlungen hat Hamburg anstatt des geforderten Halben von hundert Gulden, nur ein Viertel Gulden, zusammen mit 11,177 tal. 16 s. 10 d. entrichtet. S. die Stadtrechnung v. J. 1544.

Wulfenbuttel ingenamen vnd dat ganze lant befreitiget in rix bagen, darum dat he Gades wort vnd den synen vrient was.¹⁾

Anno 43. In dißem iar was it ganz stille van kaiser, als est he slepe, vnd etlike helben, he leuede, etlike he were dot.

Item in dißem iar vorhof sit de veide twisten dem koninge van Dennemarken,²⁾ Frankriken, de of to hulpe hadden den fürsten van Gellern, wedder dat hus van Burgundien. Vnd wurden darauer van den Burgundischen den Hamborgern genamen xv flene scepe vnde vele gudes, dat se koningest wurden geholden, de doch den Holländern vele gudes tovorben.

Anno 1544. Da wakede de keiser wedder vp, de by dren iaren hemlifen sit entholden. De quam mit grotem volke heraf vnd nam in dat ganze³⁾ lant to Gellern. Vnd de iunge forste to Cleue, de dat lant ein tit lant hadde beseten, muste des vortien. Vnd dewil he den⁴⁾ in synem eruelande groten schaden togeuoget, muste he em einen votsal don vnd muste wedder afdon allent, wat he van gotlifen worde vnde christlifen ceremonien hadde angerichtet. Vnd is also beide van Got vnt dat lant to Gellern gedrunge van to wiken.

It heft of disse keiser im suluen iar einen rixsbach vorschreuen to Spir. Auer nicht is darinne gehandelt van gotlifen vnd Gades er to vordern, den allene, dat he gern vele geldes gehabt hadde van den fursten vnd steden. Welkes do he sach, dat he des so nicht frigen mochte, is he van dar iegen den konink van Frankrike getagen mit groter macht, demsuluen etliche stede angeuallen, auer gar weinich vordels beschaffet, men dat se an beiden syden grot volk vnd gelt vorspildet hebben. Vnd heft se tom lasten de kelre vnd kol gescheden, den it syn vele im suluen frige ganz vorhungert.

Anno 1545. In dißem iar heft keiserlike maiestet auermals einen rixsbach vorschreuen gen Epire.²⁾ Duerst he vnd an-

¹⁾ fehlt vnd. ²⁾ ganz || . . H: ³⁾ dem (?)

¹⁾ Vergl. oben S. 190.

²⁾ In diesem Jahre war der Reichstag zum März nach Worms beschieden, dessen Resultat der Reichsabschied vom 4. August war; später wurde er nach Regensburg verlegt.

dere potentaten, so wedder dat euangelium weren, syn dar nicht gekamen, sonder hebben by si suluest einen dach geholden, darumme, dat se de euangelisten stende vor kettere vnd nicht werdich hielden, dat se, alse de rechte christen, wo se si nomen, mede handelen wolten.

It is of hertog Hinrik van Bruunswil mit einem groten hupen volkes, im schine wedderumme syn lant intonemen, vpgesagen vnd by Northheim van dem curfursten van Saren vnd lantgrauen to Hessen vangen genamen mit synem sone vnd to Kassel geuort.

Anno 1546. Hoc anno obiit venerandus doctor Martinus Lutherus 18 Februarij Eislebie, ubi est natus et baptisatus erat. Erat autem tunc temporis Islebiae apud comites Mansfeldenses fratres, ut eos reconciliaret. *) Erant enim tunc temporis discordes. Disciscit mane circa horam tertiam, comite Alberto cum uxore, doctore Jona, superintendente Hallensi, et M. Michael, illius loci concionatori, presentibus. Sepultus iacet in templo arcis Vitebergensis.

In demsuluen iar was ein stark, hart vnd lange winter vnd eine grote duringe in brot vnd bere. De scepel rogge iij fl ; de wispel garste xl fl , ia of xli vnd xlii fl ; de tunne bers iiii fl iiii fl , barna v fl . Dife sulue duringe was vuste auer ganz dudske lant.

Item in difem iar ging an de veide mit dem keiser sampt dem paweste vnd synem anhangen iegen de euangelisten stende; vnd heft de frich angeuangen vumme middensommer, hebben auer to nener flachtung konnen kamen mit dem keiser, dat he alle wege is vor gewelen. Doch hebben se an beiden syden grot volk vorlarn, beide mit scharmugel, pestilentie vnd vornemliken blotgant, also dat se to winnachten syn van einander getagen. De loslike curfurste is getagen na Lipzig, vumme hertog Moris to sturn, welcher *) van der warheit geuallen, dem curfursten groten schaden in synem lande bede vnd schir dat ganze lant innam, welches de curfurste im winter wedderumme

*) Lies: reconciliaret. *) wel .. S.

vorouerde vnd dem marggrauen van Nurnberg ein nacht afwan vor Rochliß, vnd nam den marggrauen geuangen.

Anno 1547. In dißem iar iij wesen na passen iß de keiser sampt dem hertogen Moriz van Sassen dem loßiken curfursten in syn lant geuallen vnd by Moelberge dorch vorrederie, dewil en al syn reißige volk vorlaten, den curfursten ^{u)} geuangen; vnd heft also Wittenberch belegert.

In demsuluen iare heft de keiser hertog Moriz to einem curfursten gemaket.

In dißem iar was Bremen belecht van hertoch Eric van Brunswik schir ein verndel iars, als van lichtmissen an bet pingesten. ^{v)} Vnd dosuluest makeden de van Hamborch vt vij boiers, wol togerustet mit geschutte vnd volke. Den vp einem iberen scepe weren l man vnd xx stude geschuttes, ein dels xxij stude, ane bersen, dubbelde hafen, halue hafen vnd stormhafen, welke se den ein grot del hadden. It hebben si ouerst dare twisten slagen de graue van Mansfelt, de Thomasher ¹⁾ vnd de stede, als Hamborch, Brunswik, Hildensem etc. Vnd erslogen dorch gotlike hulpe des keisers volk, moran den ein grot del blef in de Weser, fregen of hertoch Eriken al syn groteste geschutte, darto de victorie van Gade. Dem sy lof vnd dank! De Hamburger hadden hir mede v nenlin knechte vnd iije ruter, an beiden delen wol gerustet. Vnde of vij stude geschuttes, moran ein wort afgeschaten enstuden, dat it geborsten was, vnd wurt wedder hir gebracht vnd vmmegegaten, vnd was ein van Kniphof synen studen.

Item in dißem iare iß ein nie graft vnd ein nie wal dorch de wiß van dat Millerendor bet an dat Damdor betenget, vnd ein nie veste gemurt vp dem damme, vnd ein nie graft mit einem walle vp dem broke mit iij rundelen betenget to Hamborch.

Anno 1548. In dißem iar heft de keiser Carolus v den

^{u)} den Curfursten am Rande in 1 nachgetragen; es fehlt heft.

^{v)} schir — pingesten in H. von derselben Hand, doch mit anderer Tinte und in kleinerer Schrift nachgetragen.

¹⁾ Des Kurfürsten Johann Friedrich Oberster Thumshirn.

beren vnd fursten, steden vnd landen gebaden syn Interim antonemen vnd darinne to vorwilligen. Welkes de fursten fast al geban, weinich vtgenam; of sampt etliken steden, also: Außpurg, Regensburg, Costeniz, Nurnberg etc. hebben ere predikanten vordreuen, de en Gades wort klarlik gelert. Vnd is also de keiser iegen den winter mit dem geuangen curfursten, lantgrauen van Hessen vnd etlike gefangene predikanten na Brussel im Nedderlant getagen.

In dißem iar gaf Got eine gude tit. De wispel rogge quam wedder vp vij mark vnd vij mark, de garste vp xvj mark.

Anno 1550.^{*)} In dißem iar wart Meideborch beleget van hertog Moriz van Sassen. Vnd ander mer hern vnd forsten, van keiserlike maiestet darto vorordenet, hebben de stat geholden iar vnd dach, vnd vele scharmugel mit en geholden, vele dot geslagen vnd of geuangen genamen vnd hebben of hertog Jurgen van Mekelenborch vnd ein del van adel geuangen genamen vnd in de stat geuort.

In dißem iar galt de tunne botter xxx mark, de wispel rogge xxvij mark, of xxx mark.

Anno 1551. In dißem iar sin de van Meideborch vordragen mit hertog Moriz van Sassen dorch hertog Jurgen van Mekelenborch, de en gelauet heft, den van Meideborch ein goder geuangen to syn; welkes he of geholden. Vnd hebben hertog Moriz van Sassen angenamen vor enen burggrauen vnd schuphern. Vnd is in der stat gehuldiget worden vmmetrent Martini episcopi, vnd se gelaten by eren priuilegien vnd der christliken religion.

Anno 1552. Im anfange dißes iars syn de van Meideborch van der belagerung entfriet, vnd is hertog Moriz van Sassen mit dem konink to Frankriken int vorbunt getreden, mit allem krigeßvolke vpgetagen iegen den keiser, vmmen den geuangen corforsten vnd lantgrauen van Hessen van erer geuentenisse to entfrien, wo den of geschen. Diße frich heft be-

^{*)} Eine vom Schreiber selbst nur begonnene und durchstrichene Eintragung lautet: Anno 1549 || In dißem iar des ersten dages in der vasten wurt tho des greuen haue . . . Vgl. S. 336.

tenget in der vasten vnd gedurt bet int iar liij.¹⁾ Vnd heft hertog Moriz dem keiser in Italien afgewunnen vnd ingenamen de Klus,²⁾ also dat de keiser de vorbenomden ij hern heft moten los laten van erer geuentnisse.³⁾

Item in dißem iar lach de graue van Mansfelt, graf Bolrad,⁴⁾ twisten dißen iij steden: Lubec, Hamborch, Lünborch vnd sammelde etlike ruter vnd knechte vnder der besoldung des koninges van Frankriken. Auer de stede mußten em vele dusent daler geuen.⁵⁾ So is he tom lasten geuallen int Oldelant, heft it geplundert vnd brantschattet. It syn ouerst de vt dem lant to Reding, Hadelen vnd Worstfreslant vpgelamen vnd etlike dusent man vpggebracht, de Oldenlander to entsettende. Do ouerst de grafe solchens vormarket, is he vt dem Oldenlande in den Stilhorn⁶⁾ getagen vnd bet den heruest darinne gelegen. Is tom lasten de graue vpgetagen na dem lant to Brunswik, vnd dem hertogen van Brunswik de Stenbrugge, ein slot, ingenamen.⁶⁾

In dißem iar is of dat kontor in Engelandt, de Stalhof genommet, vpgelhauen vnd van dem konink vorbaden, alle er priuilegia vnd gerechticheit genamen, vmmе etliker mißbrukinge willen des toln, dar etlike inne gemißhandelt hebben vnd sonderlik de van Danske.⁷⁾

²⁾ Wrid H.

¹⁾ Der Verfasser meint bis zu der untengedachten Schlacht bei Stevershausen.

²⁾ De Klus, die ehrenberger Klause, an der Tyrol-Baierschen Grenze. S. von Langen Churfürst Moriz. Th. I. S. 525 fgd. J. von Hormayr Goldene Chronik von Hohenschwangau. S. 204 und dasselbst die Urkunde No. 61 S. 47 z. J. 1552 Mai 18.

³⁾ Der Landgraf Philipp von Hessen ward erst nach dem Passauer Vergleich vom 2. August 1552 entlassen.

⁴⁾ Die Mansfelder Contribution für Hamburg betrug einen halben von 100 Gulden, und wird deren Betrag in der Stadtrechnung mit 17,233 tal. 3 sol. verzeichnet.

⁵⁾ Stilhorn, einst Elbinsel, im jetzigen Wilhelmsburg eingedeicht.

⁶⁾ Steinbrück an der Elbe, in der Grafschaft Peine. Vergl. Havemann a. a. D. Th. II. S. 269; H. A. Lünzel Schloß Steinbrück und J. Bullenwever.

⁷⁾ Ueber das ganz andere Sachverhältniß, welches die Feindschaft der Engländer gegen die Hansen veranlaßte, vergl. meine Schrift über den Stalhof zu London S. 96 fgd.

Dit iar galt de scepel rogge iij marl, vnd suns in allen dingen grote duringe.

In diſem iar iſ of Metz vā¹⁾ keiſer hart belagert, welle ſtat de konink van Franrike mit prouiant vnd trigeſvolke wol hadde vorſorget. It ſin dem keiſer vele duſent miſchen mit ſnellige krankheit afgestoruen vnd of dem konink van Franrike, ſo dat ſe an beiden ſyden den rich muſten laten anſtan; vnd iſ der keiſer darna in Brabant getagen anno liij.

Anno 1553. 1. Im anſange diſes iars iſ de chriſtlike doctor Antonius²⁾ Coruinus loſ gelaten vt ſyner geuentniſſe, den hertog Eric van Brunſwik hadde in de v iar venklic gehat, vnd iſ balde darna geſtoruen vnd bynnen Goſlar begrauen.¹⁾

2. In demſuluen iar iſ doctor Erasmus Alberus to Nienbrandenborch geſtoruen vnd begrauen.²⁾

3. Of iſ her Johan Dſenbrugge, ſuperintendens to Stade, in Got vorſtoruen vnd begrauen na paſten.

4. In diſem iar iſ of doctor Joannes Alexinus, ſuperintendens Hamburgensis, in Got vorſtoruen den xiiij May vnd am xiiij dage erliken begrauen to ſunte Peter binnen Hamborch.

Anno 1553. Item wart de iunge konink in Engellant, Edwardus, her³⁾ van xvii iaren, ſchentliken vorgeuen, alſo dat em de negel van henden vnd voten afvillen, vnd iſ geſtoruen vmmetrent miſſommer.⁴⁾ Derhaluen iſ of wedderumme genamen vangen de hertoch van Northunnerlant⁵⁾, dat he dit dont ſholde to werke ſtelt hebben.

Im ſuluen iar iſ de ſlachteinge twiſchen dem marggrauen van Morinberch vnd hertoch Moriz, curfurſten van Saren,

¹⁾ vān H. ²⁾ An...nius 1. ³⁾ hen H. ⁴⁾ N. H.

¹⁾ Corvinus ſtarb am 5. April zu Hannover und ward in der dortigen St. Georgs-Kirche beſattlet. S. Havemann a. a. O. Th. II. S. 396.

²⁾ Dieſer auch durch geiſtliche Gedichte bekannte Geiſtliche, deſſen Todes-tag auf den 5. Mai fiel, hatte die Jahre 1551 und 1552 groſtentheils in Hamburg zugebracht. Vergl. Zeiſſſchrift für Hamburg. Geſchichte. Th. IV. S. 606 ſigb.

³⁾ Daß der ſehr kränkliche König von dem ehrgeizigen Herzoge von Northumberland vergiftet ſei, ward damals allgemein geglaubt, iſ jedoch ſo wenig erwieſen, daß dieſe Beſchuldigung in dem Hochverrathſproceſſe, welcher ſeiner nach einigen Monaten erfolgten Hinrichtung voranging, nicht vorgebracht ward.

geschen vp deme Sondach na Diuisionis apostolorum¹⁾, vnd is hertog Moriz erschaten dot, mit hertog Frederik van Lune-
borch vnd hertog Hinrikes van Brunswik synen twen oldesten
sons, als Carolus Victor vnd Philip. Welke iij forsten an
hertog Moriz sit weren; vnd syn also alle iij mit hertog Moriz
in dißem scharmugel erschaten mit sampt her Hinrikes van
Brunswik synem bastert, Durdrank geheten vnd ein quader
minste,²⁾ vnd vel ander hern vnd vam adel, de dar meist geschaten
syn. De knechte syn nicht to der slacht gefamen.

Anno 1554. In dissem iar starf des curfürsten van Saren,
hertog Hans, sin elike gemal, to Wimern in der vasten. Vnd
achte dage barna starf of de sulue curfurste, er elike man, alse
he gesecht hadde, he wolde in ein fort na uolgen etc.

¹⁾ Die Schlacht bei Sievershausen ward am 9. Juli gefochten, also am
Sonntag vor dem in Texte angeführten Tage.

²⁾ Ritter Theuerbank, Sohn Herzog Heinrichs des Jüngeren und der Eva
von Trott.

IX. Des Bürgermeisters Matthias Meyers Hamburger Chronik

von 1534—1553.

Item anno domini 1534 hebben de Lübschen mit den Hol-
landern enen dach geholden to Hamborch, unde darsüluest is
de sone gemaket unde begrepen, dat it iiij jar lang scholde stille stan.¹⁾

Item im süluen iare des sondages vor Ascensionis domini
hebben de Lübschen dorch Marcus Meier, alse eren höuet-
man, mit iiij fenlyn knechten ersliff den hof to Reinebefe, dar
Kaye van Alefelt auer regerde, laten innemen. Unde of dat
flot to Trittome hebben se mit behendigkeit ingetregen, unde
fondent doch nicht beholden. Nicht lange barna is greue Chri-
stopffer van Oldenburg dorch de Lübschen mit etliken hundert
knechten unde hanelüden in Dennemarken gesant unde heft dat-
sülue ingenamen; darto den tol to Helsingör unde tom Ell-
bagen hebben de Lübschen dorch enen erer bürger upgenamen
unde entfangen.²⁾

Im süluen iare is de hertich van Holsten mit synen haue-
luden to werke kamen³⁾ unde hebben Trauemünde ingenamen,
darsüluest si begrauen unde beschanzet. Unde de boßlüde van
den schepen dreuen mit den Holsten gude forte wyle⁴⁾, dat erer
vele doet bleuen. Tom latesten auer, do de Lübschen mit der
wagenborch herut togen⁵⁾ unde wolden de Holsten besöfen, sint
se in der nacht upgebraken unde van Trauemünde na Schlufup
getagen. Se hebben of vor Lübek groten schaden gedaen, wente
se hadden auer de Traue gespöket unde ene brügge gemaket, dat
se konden auer und wedder auer kamen. In dersüluen tyt is

¹⁾ Aus Nr. VI. S. 297.

²⁾ Fast wörtlich wie Nr. VIII. S. 308.

³⁾ So Nr. VI. S. 298.

⁴⁾ Vergl. Nr. VI. S. 298.

⁵⁾ S. daselbst.

of en schön venlyn gemunsterder landesfnechte den Lübschen to hülpe gesant. Desüluen sint meistepart van den Holsten harte vor Lübek erslagen worden. De Lübschen makeden of enen weldigen pram to, mit velem geschütte unde mit volke, unde lepen de Traue herdal, den Holsten de brügge to brennende. Auer dorch verrederwe sint de Holsten des prames weldig geworden, densüluen genamen, dat volk, so daruppe was, meistepart doet geslagen unde dat geschütte verduert. Tom lasten is de söne begrepen to Stokelstorp twischen den Holsten unde Lübschen, also dat se nicht ane schaden darvan gefamen sint; moften of Trittome dem hertigen weddergeuen unde eren schaden beholden. Doch wolten se dat ryke to Dennemarken an beyden parten nicht verlaten, sünder sit darümme tempen.¹⁾

Unde anno 1535 beyde, den grauen van Oldenborch in Fünen geföret, unde hertich Albrecht van Mekelenborch in Dennemarken geföret. Desülue heft Kopenhagen ingenamen unde lenger den en iar upgeholden.²⁾ Middelertyt is de graue van Oldenborch in Fünen, dar of hertich Karsten van Holsten mit wol twe dusent mannen unde wol twe hundert reifiges tüges lag, unde hebben sit darsüluest vaken geslagen unde scharmügel under andern geholben, so lange bet dat de graue van den Holsten is im felde vorlagen unde ermordet worden.

Item in düsser tyt is her Jürgen Wullewesser, en borgemeister to Lübek, schentlik vorraden dorch her Berent van Melen, houetman to Lübek. Den alse he up der reyse van kaiser to Brüssel to lerende vorhadde unde to Rodenborch quam, is he van bischoppe to Bremen gefangen namen worden unde tom lasten int lant to Brunßwik geföret. Darsüluest is he dorch den hertigen enthüebet worden.

Im süluen iare is of her Claves Brömse, de vorflüchtige borgemeister ut Lübek, wedder in de stat gefamen dorch ene vorschrift des kaisers Caroli. Were best darbuten gebleuen!³⁾

Anno domini 1536 den xj dach im Augusto heft hertich Albrecht van Mekelenborch de stat unde dat slot Kopen-

¹⁾ Den lesten Satz s. auch oben Nr. VI. S. 299 und Nr. VIII. S. 309.

²⁾ Kürzer als Nr. VIII. S. 309. ³⁾ S. oben S. 309 figb.

hagen dem erwelden hertigen, alse dem koninge to Dennemarken, upgegeuen, demyle se nit mer to eten hadden. Wente it heft $\frac{1}{4}$ van en latte vij densche β golden; unde de perde, so se darbinnen hadden, hebben se vor hōnerflesch gegeten, darauer of de bōrger unde landesfnechte under malkander unens geworden sint. Darauer en uplop entstan is, unde sint auer de ije borger to dode geslagen, so dat se de stat hebben upgegeuen dem koninge up gnade unde ungnade. Desūlue he of bewisebe, und heft se begnadet mit lyue unde gude, darto mit aller olden gerechtigkeit und priuilegien begnadet unde weddergegeuen. Unde also moeste hertich Albrecht wedder ut Dennemarken und blyuen en hertich to Melenborch.

Desūluest is of Marcus Meier up Warberge gefangen namen unde dorch de Holsten to warke stellet, dat he enthūedet is unde in ver dele up rat gelegt.¹⁾

Item anno 1536 is en borger ut Hamborch, Berent Besele genant, to enen amptman tom Nyenwerke geset. Desūlue heft enen mort began up dem fryen strom der Elue. Darūme is he of venflit van dat Nyewerk in Hamborch gehalet unde mit iij syner dener up dem broke enthūedet worden na sanct Bartholomei.²⁾

Item anno domini 1537 do wart hertich Karsten van Holsten van dem ryksrade to Dennemarken tom koninge gefaren, unde is dorch Johan Bugenhagen na utwising gotliches wordes to enem koninge auer Dennemarken unde Norwegen gekrōnet binnen Kopenhagen.³⁾ Darūluest sint of gegenwardig gewest ut den steden Lübeck, Hamborch, Wyßmar unde Rostok etlyke radespersonen,⁴⁾ de de koning wolde hebben to ribdern geslagen. Auer se hebbent nicht willen annemen, sūndern eme gedanket vor de ere. He heft auerst den steden alle ere gerechtigkeit unde priuilegien bestätiget.

Düsse sūlue koning heft of vele bischoppe in Dennemarken sin erer bösen upsate willen wedder dat evangelium Christi laten

¹⁾ S. oben S. 309.

²⁾ S. daselbst S. 310.

³⁾ Vergl. S. 310.

⁴⁾ Die hamburger Gesandten waren der Bürgermeister Joh. Rodenborch und der Rathsherr Vincent Moller, deren Legationskosten mit 1188 tal. 8 s. 2 d., außer 241 tal. 18 s. 4 d. zur Kleidung, verzeichnet sind.

fangen unde afgefettet unde andere gotfrüchtige manne in ere stede gefettet. He heft of gebaden, dat men dat reine luter wort Gades prediken scholde auer ganz Dennemarken, Norwegen und in anderen syner koningliken maiestet landen,¹⁾ heft of to Kopenhagen de ganze bibel in denscher sprake²⁾ laten auersetten und vele andere postillen unde bedeböcker laten drucken unde auer syne lande vorschicket of bet in Ißlant.

Item in demseluen iare 37 heft de römsche bischof, pawest Paulus iij en concilium to Mantua vorschreuen, auer it is nicht vortgegan, dewyl dat de cur= unde rykesfürsten nicht wolden darin verwilligen, sündern beden unde begerden en fryg, christelyc concilium, darinne (men) unpartysesche, gelerde unde gotfrüchtige manne möchte laten richter syn, de mit dem euangelio alse gotliken worde mochten hören unde beseen, wat recht edder unrecht were.³⁾ Auerst de papisten hebbens nicht können liben unde nageuen; alse is it verbleuen.

Item dieses süluen iares was it en ganz weß winter unde froß mit alle nictes vor Purificationis Mariae, sündern barna froß it wol, unde was of lange tyt folt. Unde barna wort it ene hete tyt unde en dröge sommer. De wispel rogge quam wedder up viij, of up vij mark, de gerste up x, xi, of up xij mark, de tunne beers up iij mark.⁴⁾ Unde sus was it temlik fop in allerley ware in allen landen.

Auer do quam ene pestilenzie im sommer; unde storuen in Hamborch auer iij dusent mynschen, unde to Ottenen by hundred.⁵⁾

Item anno domini 1538 quam koninklyke maiestet van Dennemarken unde Norwegen to Brunßwyß in dat vorbunt der euangelischen vorständnisse. Unde is in der wedderreyse am meybage auent inghalet to Hamborch, als en erfbarer landesfürste gehuldiget worden unde heft alda wol viij dage lang hof gehalten mit siner koningin, darto of andere heren unde fürsten, getorneret unde braueret up dem hopenmarfte, de da wart

¹⁾ Aehnlich S. 310. ²⁾ Die erste vollständige dänische Bibel ward 1550 von L. Dieß gedruckt. ³⁾ S. oben S. 310. ⁴⁾ S. oben S. 311. Genauere Angaben s. oben S. 135 fgd. ⁵⁾ S. oben S. 311; auch S. 138 und 147.

upgebraten unde geplöget. Unde is barna in groter fründschop van dar gescheden, viij dage na Philippi unde Jacobi.¹⁾

In düßem suluen iare let de koning van Engellant, de en grot tiranne was, alse Henricus de v., sine egene koninginnen mit etliken andern heren unde fürsten enthüeden, im schyne, als wolden se em vergeuen.²⁾ He heft of vele andere frowen, also vij na enander vortrumet unde alle laten ümmebringen, utgenamen de fürstinne van Cleue, dar he sit heft van scheben unde er en slot im lande bescheden de tyt cres leuendes, auerst se also verbannet, dat se tyt fines leuendes up x milen nicht kamen scholde, dar he were.

Düsse sülue koning heft vele frame chrysten sampt anderen papisten laten richten unde ümmebringen unde de karlenguder genamen unde in synen nut gederet. He heft of enem doctoren theologiae, Robertus Barnes,³⁾ de lange tyt to Wittenberg, of to Hamborch sit enthelt, auer do wedder dorch den koning to Engellant geforbert wart dat wort Gades to predigen,⁴⁾ is he gehorsam gewesen unde datsülue angenamen. Darauer he tom lasten dorch de bischoppe is vorraden unde van dem koninge vorbrant worden.

Item anno domini 1539 do starf hertich Jürgen van Myssen to Lypze. Desülue was en gotloser tyran unde viant des euangelii gotliker warheit. Unde he let of kene kinder na, sündern dat lant vel uppe hertichen Hinrik van Fryberg, de was en grot frünt des euangelii Christi.⁵⁾

In düßem süluen iare is of iunter Balzer in Freßlant up Dressen belecht worden, dat he den kopman van Bremen, Hamborch unde andern steden groten schaden gedaen hadde, warümme he of van dem lammergerichte is verbannet unde in de acht gedaen.⁶⁾ Do is de lantgraue van Hessen davör getagen unde süler darin geschaten unde gestormet gewonnen. Auerst iunter Balzer is in dem regimente krank geworden unde gestoruen.

¹⁾ Hier ist ersichtlich eine Lücke.

²⁾ S. oben S. 311 u. S. 151—156. ³⁾ S. oben S. 311 u. S. 160.

⁴⁾ Bgl. S. 178. ⁵⁾ S. oben S. 311. ⁶⁾ S. oben S. 311 fgd. und die Anmerkung.

Item anno 1536 ¹⁾ do wart de gude stat Münster in Westphalen dorch den Rotman, eren prädicanten, Knipperdoling unde Johan van Leyden schentliken dorch de wedderböperie verföret, dat se nene auerigheit hebben wolben, unde worpen also Johan van Leyden vor eren koning up. Desülue nam riiij wyuer tor ee. Unde se helden de stat byna iar unde dag bet so lange, dat se dorch Hanschen van der langen straten vorraden worden unde de stat vorouert.²⁾ In der stat is so grot erdom gewest, dat se nicht mer van der predike des gotliken wordes, sündern van der apenbaringe des gestes helden, unde wat enen den trömede, dat helden se vor Gades apenbaringe. Tom lasten, alse dat volk byna verhungert unde verschmachtet was, heft de bischop sampt dem landgrauen van Hessen de stat ingefregen unde fast erwörget allent, wat he auerfamen is. Hebben of eren koning Johan van Leiden gefangen genamen, gepyniget, mit glöenden tangen syn flesh toreten unde gebödet, unde en also in enem yfern forue an sunte Lambertus farken laten hangen, to ener warninge allen falschen wedderböpern und huchelchristen, dat sif en yder davor höden möge.

Item anno domini 1539 wart hertich Hinrik van Brunßwyfümme syner bösen daet unde wreuel, de he wedder de stat Goslar (gedaen), im lammergerichte beflaget, of van dem löfliken cursfürsten van Sassen apentliken bewiset, wo he en schlupmörder, vorreder, morthrenner unde ander mer, wol to xlviii artikelen wedder den rat unde de stat Goslar begaen hadde, warüme he den framen, gelerden doctor Held jamerliken unde vorretliken samt enem ratmanne ut der stat Goslar heft gefangen namen ³⁾ unde etlike dusent gülden afgeschattet, se los to latende. Muer do he dat gelt weg hadde unde se vorlaten, doch wedderümme laten dorch de synen up dem wege gripen unde vormorden unde laten in dat bulwerk to Wulfenbüttel begrauen. Unde wowl disse unde andere mer stüde up den hertichen be-

¹⁾ Irrthümlich eingeschaltet zu diesem Jahre, da diese Erzählung zu 1532—1535 gehört. Vergl. den Bericht von Claus Kröger S. 68—84.

²⁾ St. Johannis Abend 1535 f. a. a. D. S. 70. ³⁾ Vergl. S. 312 und die Note über den richtigen Namen dieses Mannes, der hier unrichtig „Held“ genannt wird.

wyset unde angeflaget worden vor kaiserlicher maiestet, so is doch van eme nichts darauer gerichtet, noch solche böse daet gestraft worden.

In demseluen iare was it en temlikes forniar; auer dennoch vorhengebe Got de almechtige sodane schnelle vüringe, dat de wispel rogge quam wedder up xx mark, dat wy leren, it sta nicht in der-velheit der göderen, sündern in der segeninge Gades.¹⁾

Item anno domini 1540 do quam de kaiser Carolus ut Hispania to Brüssel in Brabant ümme vastelauent. Unde darna is he in Gent, syne bortstat, getagen up goden glowen unde gnade, so he en tofede unde doch nicht enheldt; sündern heft dasüluest grote tirannie gebruket unde der stat alle ere privilegia, of de richtigewalt genamen, of etlike ut dem rade unde van den vörnemsten börgern laten enthüeden, im schyne, dat se dem kaiser de stat scholden hebben willen afhendig gemaket,²⁾ dat doch alles unwar is.

Item im süluen iare was en schöne hete tyt, of samer bet to sunte Marten. Dat korn quam wol in, also dat de schepel rogge quam wedder up x mark. De wyn wart gudes lopes, unde dat stövelen wart wedder gesettet up vijß, dat ene tyt lang viijß gegolden hadde.

Düsses iar erhof sit im Sunde vor Kopenhagen in der nacht en grouelich grot storm unde en wynt, dat dar vorgingen auer cxx schepe, unde alle dat meiste volkes verdrenkede.³⁾ Man wolde seggen, dat etlike töuerschen ut Dennemark dat hadden to warke bracht, ümme den koning, de do auer den Sunt wolde, simmetobringen, dewyle he etlike töuerschen hadde laten vorbernen to Galsterbade.

Item anno domini 1541 des sünauendes Inventionis sanctae crucis quam en grot donnerweder mit winde unde hagel to Hamborch, unde weyheden vele bome ümme vor dem Elholte. Dat korn up dem velde, so in der schate was, ist meistensdel afgeschlagen.⁴⁾

¹⁾ Ebenso S. 812. ²⁾ Ebenbas. ³⁾ Ebenso oben S. 812. ⁴⁾ Ähnlich oben ebendaselbst.

Im iare 1541 heft de torkische kaiser de öuerste stat in Ungeren angefallen und im drübben storm verauert und ingenamen; des römischen und bömischen koninges Ferdinandi volk und vele düdesche knechte davor geslagen, dat geschütte und prouiant genamen und enen groten schat an süluer und golde in der stat auerklamen. He heft of des weyba¹⁾ sone, enen heren der Övenbürgen, gefangen und mit velen chriften, beyde mannes und frowens in Türken laten wegfören. Of heft he strafs iij kerken binnen Ofen laten entwygen und mit dem blode ix chriftenkinder to puluer gebrant; darmit de kerken synem mahometischen afgade laten wygen.²⁾

Item anno domini 1542 do is ene grote beschatinge van kaiser auer alle düdesche lande wedder den Törken gefordert worden und upgebracht. Und dorch margrauen Jochim van Brandenburg, dem de toch wedder de Törken bevalen was, is sodane schat und gelt ganz unnütlichen vorteret und summegebracht und nichts beschaffet.³⁾

Im süluen iare 42 is of de römische kaiser Carolus v. auer mer in Türken vor de stat Algier getagen, desülue belagert mit dem koninge van Tunis, so mit dem kaiser in vortbunde was. Auer de kaiser heft nenen wynst noch vordel geschaffet; den he is dorch hunger und not der viande to schepe toflegen und is also van dar to der se werts gelopen und heft alsodanen storm und unwedder gefregen, dat de schepe sint van enander gesamen. Und vele sint vorkamen, tostöt und gebleuen; und kume, dat he süluest mit dem schepe, dar he innen was, is beholden gebleuen. Und man heft in ij iaren nicht konnen to weten frygen, est de kaiser lebendig edder doet were.⁴⁾ So ganz hemelyk und vorborgen heft he sik gehalten, dat menniger darup vele vermedden dörfte, he were al doet, so he doch in levende was und in untyt wedder upwafede, wo hirna in dem 44. iare van em wart angetoget und bewysset in syner bösen daet.

Item im süluen iare 42 verhof sik dat hof van Burgundien wedder den försten van Gelren und Cleve. Und hebben

¹⁾ S. oben S. 313 Note p. ²⁾ Vergl. oben S. 313. ³⁾ Ebenso oben S. 313. ⁴⁾ Dasselbe, doch weniger ausführlich oben S. 313 u. 185.

malkander groten schaden gebaen, daraver den of von Hamborch vele schepe und gudes genamen is worden van den Burgundischen.¹⁾

Im süluen iare is hartich Hinrich van Brunßwyf gewesen und verlopen ut synem lande, ümme der hantschrift²⁾ halven, de he up den curfürsten van Sassen und lantgrafen to Hessen erdichted hadde. Und is de curfürste und lantgrafe van Hessen in syn lant getagen und sit vor Wolfenbüttel gelecht, dat sülu gestormet und verouert so gut alse in riiß dagen. Darna balde hebben se dat ganze lant ingenamen,³⁾ jedoch den armen lüden nenen schaden gebaen, wo de curfürste bevalen hadde. Darna synt mit hertich Hinriß van Brunßwyf to mangelen gelamen, und by Northusen en auermältiget und en sampt synem sone hertich Carl Victor gefangen namen und gen Cassel geföret und verwaret 1545.⁴⁾

In düssen tyden verhof sit de veyde twisten dem koninge to Dennemarken wedder dat hof van Burgundien,⁴⁾ und beteden den koning dat vent⁵⁾ van Holsten, darüm, dat he em den Sunt verbaden und verslaten hadde. Awer nicht lange darna best dat hof van Burgundien geseen, dat se ane de segelation dorch den Sunt nene neringe doen konden. Derhalven hebben se mit dem koninge anstant und frede gemaket und en ut dem evangelischen vorbunde gedrenget. Also best he den Sunt dem kaiser fry gegeben, so dat de curfürst to Sassen und de lantgrafe to Hessen van dem kaiser darna sint angrepen und averweldiget worden, wo na folget, welks nicht were gescheen, were de koning by dem vorbunde gebleuen, und hadde den Sunt geschlaten holden wedder dat hof van Burgundien. Dit best koninglike maiestet möten don, derhalven, dat de ryksrat beter kaiserisch, ja burgundisch weren alse evangelisch.

Item anno domini 1544 do walede de kaiser Carolus v. wedder up, de da wol ij iare lang byna hemelyken sit entholden

¹⁾ Lies schantschrift. ²⁾ Lies den vyant.

³⁾ Aehnlich oben S. 313. ⁴⁾ Bis hierher s. oben S. 313 fgd., doch weniger genau. ⁵⁾ S. oben zu 1545. ⁶⁾ Bis hierher s. oben S. 314 zum Jahre 1543; das Folgende ist unserem Verfasser eigenthümlich.

hadde, alse were he ganz verstoruen wesen, also dat of menniger darup vermeddet heft grot gelt und gut, he were al doet.¹⁾ Aver in untyt is he upgewaket und wedder in dübesche lande lande gefamen. Wente tom ersten is he ut Spanien mit velen dusent Italianern, Spaniern und Hussen ⁴⁾ int lant van Cleve gefallen und de gude stat Düren toschaten und ingefregen, alles doet geslagen, wat he darin avergefamen heft, of noch frowen, jungfrowen, noch flene kinder nicht geschonet, sünder erbärmli^h laten vermorden, dat gut in de rabuse gegeben.²⁾ Und heft de junge förste van Cleve, de en recht ersnam van Geldern was, des landes möten vertien und dem kaiser enen votsal möten doen und gnade van em bitten. Dit alles is nicht genug geweest, sündern he müste of wedderüm afdon alle chriftlike ceremonien und dat reine wort Gades, so he in sinen landen Göllich, Cleve und Bergen hadde laten prediken; und mo^ste de papistische falsche lögen, lere und hückelie wedderüm annemen. Und is alse gedrungen worden, beyde van Got und dat lant to Geldern afstosan.³⁾

In demsüluen iare heft of de kaiser enen rykesdag to Speyer vorschreven, aver da is van dem euangelio, noch van der chriftliken religion nichts gehandelt, sündern dat de kaiser gerne vele geldes gehat hadde van den försten und stenden des rykes. Welkes do he sach, dat he nicht friegen möchte, is he van dar gegen den koning van Franrich getagen mit allen sinem volke. Und wowol he etlike stede heft angefallen, doch heft he gar wenig vordel geschaffet, men dat an beyden siden grot hunger und summer geweest is, und heft se also tom lasten de felre und de tof gescheden.⁴⁾

Middelertyt is of dat Oibelant und lant to Hadelen ser beschattet und beschädiget worden, nu van dem hertigen van Brunßwyf, nu van dem grafen to Mansfelt, de do syner lande berovet was. Hebben de arme lüde geplündert, wor se wat friegen fonden.

⁴⁾ Hussaren H. am Rande. S. unten S. 333.

¹⁾ S. oben zu 1543 u. 1544. S. 814. ²⁾ Ueber Düren s. auch oben S. 168. ³⁾ Viel genauer als oben S. 814. ⁴⁾ Fast wörtlich oben ebendas.

Item anno domini 1545 im anfang düsses iares heft kaiserliche maiestet avermals enen ryksdag geholden to Speyer, averst he sülvē und syne mitverwanten sint dar nicht erschenen, bewyl se de warheit des euangelii Christi hateben, sündern hebben by sif sülvest enen dag geholden, darüm, dat se de evangelische vor ketterisch und nicht würdig heldeben, dat se, alse de waren und rechten chriften, (wo se sif nōmen) mede handelen woldeben.¹⁾ Also is avermals de ryksdag to nichte geworden.

In düssellem iare heft hertich Hinge van Wolfenbüttel enen groten hupen volkes by enander gekregen, beyde rüter und knechte, in dem schine, alse wolde he syn lant wedder innemen. Aver it hadde ene andere meninge, also dat he gedachte, dat evangelische bunt to verstören und de lere des euangelii to vordelgen. Derhalven de curfürste sampt dem lantgrafen verorsaket sint, sif gegen em to rüstende und sif mit em int felt to gevende; und sint an en gefamen by Northusen und en gefangen genomen und mit sinem sone na Cassel geföret.²⁾

Item anno domini 1546 im anfang düsses iares den xviii dag im Februario is de erwerdige in Got vader doctor Martinus Lutherus, en grot geleter theologus, de sif heft dorfen setten to schryven wedder den entecrist, den pawest to Rome, und mit gotliker schrift apenbar bewysset, dat dat pauestdom nicht van Gade sy, in Got verstoruen to Ißleben, dar he gebaren was, dorch enen rechten chriflichen doet, und is darna dorch den curfürsten van Sassen und de grafen van Anholt und Mansfelt na Wittenberg geföret und dorch düssen vorbenömeten heren bet in Wittenberg beleidet und mit veler wemot und groter drofnüsse up dat slot Wittenberg to grave bestädiget worden.³⁾ De doet düsses chriflichen mannes is van heren und försten, adel, börgern und buren, ja of van den findern behulet und bewenet worden, alse to ener antöging erer groten drofnisse und iammers, de sif desülven iares im samer dorch den vorrederlifen und jammerlifen fryg heft angefangen dorch kaiser Carolum den vöften, de of so mannic vader- und moderlos sint gemaket heft.

¹⁾ S. oben S. 315. ²⁾ In kürzerer Fassung und mit der richtigen Ortsangabe „Northheim“ s. oben S. 315. ³⁾ In latein. Sprache und in einigen Nebenumständen abweichend s. diese Nachricht oben S. 315.

In düssen sülven iare was en starck und grot lange winter, und war ene grote düring in brode und beere. De schepel rogge galt iiij marck, de wispel gerste galt xl marck, und düsse sülve düring was schier averal in düdescher nation.¹⁾ Also to Lübeck hebben de bekers de venster toegeschlaten van forngebrekes halven, dat se nicht baden konden. Hier binnen Hamborch is of so gar lütich dat brot gebaden, dat ener wol vj penning brot hebde gegeten, er he were gesadigen worden.

Item im sülven iare 1546 heft kaiser Carolus de v. den gotlosen fryg alse des pawestes bödel und blothunt angefangen wedder de evangelischen stende und fürsten, de tor not gebrungen sint worden. Und heft düsse elende erbärmliche fryg strafs na dem pingsten²⁾ angefangen by der stat int lant³⁾ to Bayern, Engelstat genant, da de unsern, als de evangelischen stende, tom ersten allen vordel hadden, aver dorch vorrederie ut dem vordel getagen und den kaiser darin gestadet. Aver dennoch heft en Got tom andern mal gehulpen, dat se den kaiser mit scheten in syn lager up de flucht gebracht hebben. Aver de hovetlüde wolden nicht nadrücken, wente se weren mit gelde van kaiser gesteken, also dat dar neyn wynst up unser syden to bekamenbe was. Wente wowol düsse veyde schier dat iar utwarede, hebben se doch mit dem kaiser to nener schlachtinge können kamen, den he is al vorgeweten und nicht willen tor schlachtinge stan. Aver Got de almechtige heft dar also eingeschlagen, dat an beyden syden aver 20,000 man sind in blotgange und in der pestilenzie gestorven, so dat se of up wynachten van en to treden gebrungen synt worden. De loslike curfürste is na Eypz getagen, um hertich Mauris to stüren, welfer of mit gelde gesteken und to enem vorreder geworden was. Wente he hadde in des curfürsten afwesende alle dat ganze lant ingenamen und groten schaden gedan, welkes de curfürste im winter tom dele wedder erobert⁴⁾ und vor Eypz sit gelägart, in de stat geschaten, dat

¹⁾ Guthland S.

²⁾ S. oben S. 315. ³⁾ „vnmme middenommer“ s. S. 315. ⁴⁾ von „hebben se doch mit dem kaiser“ zc. bis hierher fast wörtlich S. 315, doch ohne genauere Zahlangabe der Gebliebenen.

men up den markt konnen seen. Noch wolten se de stat nicht upgeven, sündern hebben se to troge gehalten, wente der vorreders was da vele, beyde in und of buten vor der stat, dat men of seide „Eypst lag vor Eypst, darümme konde men des nicht gewinnen.“

Und in düßem fryge bin mit dem curfürsten gewesen ist Matthias Reders, borgemeister van Hamborch, als en kriegsrat und of wedder to hus gelamen ümmetrent vastelavende.

De curfürste heft dem markgrafen van Nürenberg vor der stat Nochliß, de he inne hadde, afgewunnen, und em vele volkes abgeschlagen und den markgrafen gefangen namen,¹⁾ dewyle he of mit hertich Moriß wedder den curfürsten was.

Item anno domini 1547 dre weken na paschen is de kaiser samt hertich Morixen dem löfliken curfürsten in syn lant gefallen, datsülve verwoßtet und vorheret und tom lasten dorch vorrederie, de syne egene råde und havelüde by em deden, gefangen^{1. 2)}. Wente do de viande heran quemen und de landesknechte in der schlachtordening stunden, heft Wolf van Scheulendorch, des curfürsten rittmeister, geropen to den rütern: „Vorlaren! vorlaren!“ Und is also dorch des curfürsten landesknechte ordening mit synen perden gerant und de schanz tobraken, und also den vianden eren heren, den curfürsten van Sassen, dem kaiser und den synen up de fleschbant gelefert, also dat des curfürsten volt, alse by 2000 landesknechte, sint erschlagen worden by dem curfürsten. So dat he gefangen is worden by Mühlberge, nicht wyt van Wittenberg, dat he hadde noch konnen erlangen, wente de vorreders nicht gedaen hadden.³⁾

Darna is de kaiser vor Wittenberg getagen; datsülve hebben se em of möten upgeven. De Walen, Hispanier und Hussern hebben sodane grote mort und schande mit fromen und jungfrowen gedreven, dat derglyken nicht gehöret is in Düdeslant.

Item in demsülven iare heft de kaiser Carolus v. den

¹⁾ gefangen · fehlt H.

¹⁾ S. oben S. 316.

²⁾ S. oben von dem Treffen bei Mühlberg.

³⁾ Kurz erwähnt oben S. 316.

vorreder, hertich Morizen, binnen Augsburg in gegenwärtigkeit des gefangenen curfürsten to enem curfürsten gemaket ¹⁾, de doch dem kaiser edder künem fürsten is trow gewesen, wo he da avermals vaken und vele heft bewysset. Also heft de kaiser den curfürsten und lantgrafen beyde gefangen mit sit na Brüssel in Brabant geföret, dennoch den curfürsten gnädiger entholden alse den landgraven, wowol se beyde in de vi iare van kaiser sint gefangen geholden worden. Und is de curfürste by der lere des evangeli Christi standhaftig erholden worden.

Item anno domini 1547 fort na lichtmissen wart Bremen belecht dorch des kaisers befel, alse dorch hertich Erich van Brunßwyf und Wrizbergen. De legen dar wol en verendel iars, bet so lange, dat de stede Brunßwyf, Meydeborch, Hamborch, Hildesheimb sich mit dem Thomashirn ²⁾ und dem grafen to Mansfelde, ³⁾ de doher afgesant was van kurfürsten, ehe he gefangen wart, de gude stat van Bremen to entsettende, eins geworden. Und hebben de van Hamborch tom ersten vi wolgerüstede schepe mit volk und gudem geschütte up de Wesser lecht, summe ere schepe to verwaren. Se hebben of an genomen v fenlyn wolgerüsteder boßlüde und landesknechte, und darto i geschwader rüter mit i ronfenlyn ⁴⁾; de sint getagen dorch dat Lüneborch ⁵⁾ na der langen wisch. Darsüluest syn se tosamende kamen mit dem Thomashirn und dem grafen van Mansfelde, darto de brunßwyfeschen knechte. De van Meydeborch aver sint wedder to hus geforbert worden, dar summe, dat se sit des kaisers befrüchten; de andern sint semt lifen vortgetagen wedder den hertich Erich, de sit nu van Bremen afgegeben hadde, und lag mit synem reissigen tüge und knechten vor der Drafenborg up dem Kröppelsberge in allen synen vordelen. Darto hadde he io alle syne grote geschütte up unser volk gestellet und gerichtet. Düt alles unangeseen sint de unsern so angefallen und hebben sit beide, rüter und knechte, wol gedragen malkander so lange, dat hertichen Erichs syn volk de wefe genamen, und geschlagen sint worden. In besser schlacht

¹⁾ Ganz kurz oben S. 316. ²⁾ S. ebendas. Anmerk. 1. ³⁾ S. oben S. 316. ⁴⁾ Ähnlich oben S. 316. ⁵⁾ d. h. das Lüneburgische.

sint her Cort Penning und Claus Range, Jacob van Norenberge sampt andern mer, de sijn alse trüwe helden hebben ertöget und bewysset, hovetlücke gewesen. ¹⁾ Gade sy lof vor de victorien! De stat van Bremen heft of des hertichen alle syn grave geschütte ingehalet und of den Kröppelsberg in de xxx stüde. De unsen sint mit sundem lyve und levende gemenlif-altosamende wedder to Hamborch gekamen ümme sunte Johans dag. Darto of dat geschütte, alse vi veltischlangen, hebben se alle mit enander wedder to hus gebracht, und sint alle vor dem Etholte losgeschaten, und wedder int büffenhus geföret worden. It heft of Got de almechtige sünberlyken syne gnade und victorie hirto gegeben. Den alse se den wint entgegen hadden, is he mit en ümme gegan.

In büßem sülvem iare 47 do wart de wal und de grave vor dem milrendore dorch de wische bet an dat dambor betenget und en porte gemüret. ²⁾

Of worden da ij rege pale dwers dorch de Alster gestöt na dem velde to sunte Jürgen, ümme dat me in nachtyden mit flöten neyn volk aversetten möchte in de stat.

Desülve tyt is of en nie wal achter den höven und dem schepbower broke mit dem graven und iiij rondelen betenget worden, ³⁾ averst he is valen wedder afgewaschen dorch den südwesten stormwint.

Item anno domini 1548 heft Carolus v. en bof laten brücken, dat interim genömet, welches dorch docter Ploch, — Schweißleb oder Eißleben scholde if en nömen — und docter N. gebichtet. ⁴⁾ Düsse dre hebben dat interim gestellet und gemaket, worin se of alle pawestlike gewel und alle falsche lere hebben wedderümme angerichtet. Und de kaiser dem cur- und försten up dem rykesdage to Außburg, darto allen rykessteden gebaden, datßüluc syn interim antonemen und darin to willigen, welches de försten schir alle samt den averländischen steden hebben

⁴⁾ Randbemerkung: Hic doctor N. fortasse est Michael Heddingus, siue Sidonius, qui sangebatur episcopus. ⁴⁾

¹⁾ Rämlich hamburger Hauptleute. Ueber die Theilnahme Hamburgs an diesem Kriege s. Tragfeger und meine Anmerk. ²⁾ S. oben S. 316.

³⁾ S. oben S. 316. ⁴⁾ Gemeint ist N. Helbing, Bischof von Sidon.

angenamen. Und hebben also ere praedicanten, de en Gades wort geprediget hadden, aver de xx iare schmelken vordreven,¹⁾ de mönnike und papen wedder ingehalet, vigilien und selmissen und wyet solt und water, darto of aflat to vergevinge der sünden, darto de anroping edder bibdent der verstorven hilligen und der papen verdenst to geloven, und vij sacramente antonemen, und, wat des gewels in dem pawestdom mer is gewesen, wedderümme uptorichten gedrunge und gedwungen. Doch hebben de nederländischen stede, alse Bremen, Lübeck, Hamburg, Lüneborch, Wyßmer, Rostok, Sunt, sampt etliken heren und försten dat interim nicht willen annemen, sündern dargegen geschreven und gestrevet mit dem worde Gades, und durch den werdigen heren doctoren Johannem Epinum, mit verwilligung der andern und wendischer stede praedicanten, en schön bot dargegen laten brücken und utgan,²⁾ dat of den kaiser ganz ser verdraten heft, doch nichts darüm don konnen. Und³⁾ is also de kaiser gegen den wynter sampt dem gefangenen curfürsten und lantgraven to Hessen, of etliken predicanten, na Brüssel in Brabant getagen.

Item anno domini 1549 des ersten dages in der fasten is hir vor Hamburg to des Greven have van den fischern en walfisch, de xviii vrote lang was, vorwelbiget und gefangen worden, und is up enem wagen to den hoppenmarkede gebracht; is aldar utgehoven und by stücken verlost worden.

Dyt iar was ene gude tyt an dem roggen. De wispel galt vij mark, de gerste xvj mark,⁴⁾ doch so blef dat brot und beere lyke klen und düre.

Item anno domini 1550 wart de gude stat Meydeburg ut besel des kaisers dorch hertichen Mauriz, curfürsten, und hertichen Jürgen van Mekelenborg und Lazarus Schwenck⁵⁾ berent;⁶⁾ und hebben der stat tom ersten mal ere wagenborch

¹⁾ Spengler S.

²⁾ „und hebben“ s. oben S. 317. ³⁾ Nämlich: „Bekentnisse und Erkläringe vñ dat Interim ic.“ Gedruckt bei Joach. Rouw. S. meine Schrift „Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg.“ ⁴⁾ Von hier bis „getagen“ fast wörtlich oben S. 317. ⁵⁾ Ganz ähnlich oben S. 317, aber zu 1548. ⁶⁾ Sehr viel ausführlicher als oben S. 317.

genamen, darna de stat ganz hartliken belägert up allen syden, und hebben ene schanze davor geschlagen mit v bloßhüsen, alse dat se of in der stat tofor edder affor nichten hadden, alleen ut der orsake halven, dat se by der reinen ler des evangelii Jesu Christi und den ceremonien, de dorch den werdigen heren doctoren Martinum Lutherum geleret und upgerichtet waren, gedachten to blyvende und des kaisers verflöde interim nicht antonemende, dewyle darinne alle pawestlike grumele und falsche lere is wedderümme to werke gestellet. Und hebben de van Meydeburg mit götliker hülpe und gnade de stat lenger dan aver dat iar erliken und chrisstliken vaste gehalten, vele scharmügel mit en im velde gehalten und alwege den vianden groten schaden gedan und de victorien beholden, of also, dat se hertich Jürgen van Mekelenborch sülvest hebben gefangen und mit sif in de stat geföret hebben.¹⁾ Got wolde en sampt uns und allen christenherten gnade und victorien verlenen!

In düßsem sülvem iare was it avermals ene büre tyt an holte,²⁾ beer, brot, forne und schir in allem, dat men kopen moße. De bukete tünne butter galt xxx mark lübesch; desglyken of de wispel roggen xxx mark, de tünne beers iiiij mark.

Item anno domini 1551 hebben de van Meydeburg vele dagereisen gehalten mit dem hertige Maurißen ümme enen verdrag mit em to makende, bet so lange, dat se tor söne sint gefamen, mit dem bescheide, dat se em möten hulbigen und annehmen als enen burggraven und schußheren. Düsse hulbigung is gescheen binnen Meydeborch up dem markebe ümmetrent Martini episcopi im wynter. Of so heft hertich Moris enen wedderüm geschwaren, dat he de stat schal und wil laten bliven by der reinen lere Jesu Christi und der chrisstliken religion, dar se van oldinges her mede begiftiget gewest syn.³⁾

In düßsem sülvem iare is of van dem koninge in Denmarken, Francriken und andern cur- und försten ene statlike botschop an kaiserlike maiestet gescheen, ümme den gefangenen curfürsten und lantgrafen to entfrygende. Aver na groter

¹⁾ S. oben S. 317. Vergl. Traßiger z. J. 1550 und meine Anmerk.

²⁾ S. oben S. 317 ganz kurz. ³⁾ S. oben ebendas. kürzer.

X. Des Bürgermeisters Herman Langebet Bericht über den Aufstand zu Hamburg im Jahre 1483.

Worut siß orsakebe de uplop in Hamborch anno 1483.

To wetende, dat int iare 1481 begunnede ser hastigen und unvorsichtigen grote dure tyt,¹⁾ der man siß nicht to vullen künde verwundern; durede drei jar lang, so dat de gerste golde 19 este 20 ſ , de rogge 16 ſ , de grave tonne botter 24 ſ , de offen int gemene 6 este 7 ſ , unde so fort allerlei vittallie, woborch dat gemene volk, groten summer und nottrost lidende, to torne und ungedult worde gereiſet, dorch wan und verdachtnis, dat de rifesten und mögenhaftigsten borger und foeplude dat korn und andere lystucht upkosten und in frembde gegende schickeden, dem gemenen manne to merklichen nadeel und vorsange. Derhalven dan twischen dem rade und borgeren wort bespraeken, dat men solkes scholde hindern ^{a)} vnd vorbeiden by dem höchsten. Darumme den etlike börger int gefängnis gesettet, merkliken geschattet und in gelbesbote gestraft worden. Vele frame lude wurden of mit versparder warheit unrechtmetigen verbedtelik gemaket, sonderges her Johan Hüge, borgermester, deme ^{b)} Henning Matthias heren Paridom Rutkens aversecht hadde, dat he dat korn dede upkopen ummelang by der Elve. Des siß her Johan hoch verantwortebe, und Henning nicht nabringen künde. Darup en her Paridom Rutkens wolde borgen, dat ^{c)} em nicht konde bedingen. Des her

^{a)} lindern h. ^{b)} Lies: den. ^{c)} Fehlt: he.

¹⁾ Ursache dieser Theuerung war nach A. Franßii Wandalia L. XIII, c. 25. und A. Traßigers Hamburg. Chronik der damals zwischen Frankreich und Maximilian von Oestreich geführte Krieg. Die vom Süden her ausbleibende Zufuhr mußten sich die Niederländer deshalb aus den östlichen Gegenden verschaffen.

Paribom beger untosreden was, und sunderges ene und mer luden binnen rades to quade ferete, dat de genante, syn swager, in fengnisse gan muste, so lange de undaet verböret wurde.

In tyden sobaner duren tyt, anno 82, am dingstage na Luciae Virginis ¹⁾, hadde de ermurdigste in Got, her Hinrik, bischop to Munster vnd administrator der hilligen karken to Bremen, ²⁾ geschidet etlike sine merkliche prälaten des stiftes to Bremen, nömliken de ehrwürdige heren ebte to sunte Paul vor Bremen ³⁾ und to Rastede, ⁴⁾ den würdigen achtbaren Dirik Ryßwif, decretorum doctorem, cantorem ⁵⁾ der karken to Bremen ⁶⁾ M. Johan Hane, sacrae theologiae doctorem, domheren to Hamburg ⁷⁾, M. Johan Murmester, prawst to Buxtehude ⁸⁾, M. Gerdt Halepagen, vicarium barsulvest, ⁹⁾ umme to visiterende und reformerende dat kloster to Hervestehude. Welf de genante her bischop dem rade to Hamborch des avendes tovooren vpt spadeeste verwilligede ¹⁰⁾, begerende barmede bytosögende um ¹¹⁾ to wetende, dat siner genaden geschickede nicht anderes fodernde wären alse billig vnd gebörlif syn worde na vermöge der gemenen rechte.

^{*)} Autorem H. ^{b)} Lies: vnd, oder ist hier eine Lücke.

¹⁾ December 17. ²⁾ Heinrich III., Graf von Schwarzburg, 1463 Administrator des Erzbisthums Bremen, Bischof zu Münster 1466; starb 1496 December 24. ³⁾ Herbord Zierenberg, Abt 1464, † 1497 April 2. ⁴⁾ Der Abt zu Rastede von 1477 — 1489 hieß Andreas. ⁵⁾ S. m. bremischen Geschichtsquellen S. 214. ⁶⁾ Dr. J. Hane starb 1492 als Lector primarius. S. Ed. Meyer Hamburg. Schulwesen S. 106. Hamburg. Schriftstellerlexicon Th. III. S. 86 flgd. ⁷⁾ Er war auch Domherr zu Hamburg. Vergl. die Urkunde von 1495 bei Ed. Meyer a. a. D. S. 412. Staphorst Th. II. S. 708. Nach handschriftlichen Stammbäumen älterer Bruder des im J. 1481 verstorbenen hochverdienten und gelehrten Bürgermeisters Dr. Hinrik Murmester; schon genannt 1445, 46. 65 — 1500. 1476 erscheint er als Rathsscretarius, 1489 — 95 als Scholasticus zu Hamburg. ⁸⁾ Gerhard Halepagen war Magister der Theologie und Vicarius an der St. Peterskirche in Buxtehude; er stiftete bei der Kirche zu Bremen drei Commenden und ein Stipendium. S. Pratie Altes und Neues der Herzogthümer Bremen und Verden. Th. IV. S. 225 — 248. ⁹⁾ Sein am 9. December erlassenes Schreiben bezüglich der Reformation des Klosters Harvstehude s. in Zeitschrift f. hamburg. Geschichte Th. IV. S. 537 — 39. Der Cardinal Nicolaus von Cusa und der Propst zu Wittenberg Joh. Busch aus Zwoll betrieben damals die Verbesserung der Klosterzucht in Deutschland. S. a. a. D.

Des negeften morgens schickede de rat heren Johan Hugen, Herman Rangebef, Paridom Lutten vnd M. Johan Westwerten, secretarium,¹⁾ dat se schulden seen vnd hören, de geschickeden deputeerden sendebaden vernemen, und dat wedder an dem rade to bringende, umme dat den frunden der begebenen kindern to apenbarende und entdeckende, se mit dem best to underwisennde und tofreden to stellende.

Also nun des rades deputeerden frunde to Hervestehude quemen,²⁾ folgeben vele frumen und manne ut der stat, de een deel weldiglich mede int kloster drungenden, een deel auer de muren stegen und vor dem kapitelhuse gröt ungeßum dreuen mit worden und werken, lude ropende, dat men den verräderen nicht löven scholde. Also denne des heren bischoffes capellan en mit sachtmödigen worden vorgaf, dat se sit sullen sadigen und tofreden geuen, wart he van velen vnd sundriges van Catharinen Arends ser unduchtigen mit hönelifen, schändlichen worden afgerichtet und dorch lichting der fleder int achterdeel gewiset.

Sus schickeden de sendebaden van sit M. Johan Hanen mit den gedeputeerden des rades,³⁾ umme dat volf to stillende und mit dem besten to underwisennde, dat men buten willen des rades vnd der kinder frunde nichts vornemen schul. Daraver en mennigerlei spizige, untemelike worde begegnenden, so dat int ende na velem angeferden flite mit aller erbarkeit wart erlanget, dat se sit so lange schulden entholden, so lange binnen der stat twischen dem rade und der begebenen kinder frunde worde handelt, wes se dulden wolten to beschehende este nicht.

Des negeften dages erschienen der begebenen kinder frunde in groter mennigte vor dem rade,⁴⁾ dorch Diderik Meinsen ser unnötigen vorgewant, dat se nicht wolten dulden-jenige visitation este reformerung vom heren bischof und den sinen, indem sulkent dem heren abte tom Reinesfelt⁵⁾ behörde to doende, darby seggende, dat men⁶⁾ de sendebaden ungesumet vor der maltzt

¹⁾ Fehlt: und wurde. ²⁾ H. me.

¹⁾ Wandal. L. XIII. c. 29. ²⁾ Ventum primo mane. Wandal. a. a. D.

²⁾ Alb. Kranß, der diese Erzählung augenscheinlich benutzt hat, fügt hier hinzu, daß der Rath zwei Rathsherren deputirte. ⁴⁾ Der derzeitige Abt von Reinesfeld hieß Pildebrand. S. Zeitschrift a. a. D.

van dar scholde forbern ^{a)}. De toepman to Bergen hadde ridder und knapen verschlagen unde mordet, ¹⁾ dar it muste by blyven, sus wāren se immer mächtiger alse de toepman; it were of nicht fremde, este dar papen vorschlagen worden.

Na besprake gaf de rat hierup tor antwort, dat men noch tor tyt nichts unbilliges an des heren bischoppes sendebaden vermerket hadde, dar men ungemaß sich dörfte umme ondernemen, welf dem rade baven alle nicht temede to verhengende. Over man fōnde se doch wol mit gudem gelimpe verweisen, so lange, dat men beluchte vnd erforschede, weme de visitatie vnd reformatie toqueme vnd van rechte behōrede. Nichts desto min, umme ungesog to midende und vortofamende, leet de rat gutliken des heren bischoppes sendebaden aviseren und warnen, de sit in alle billigkeit van dar spodeden.

Unlängst darna quam de her abt van Meineselt persōnlif binnen Hamborch ut foderung der begebenen jungfrowen, dem grote markliche geschenke belavet unde togesecht worden, up dat he sit der dinge onderneme und bekummerde. Men do de ^{b)} der sake gestalt und legenheit hōrde, wulde he sit der sake mit ernste int forbeste nicht ondernemen, woborch de belavden geschenke hinderstellet worden und verbleven, of sine kost nicht länger belecht und betalet wort, wowol dit alles buten wetent und verhengent des rades vornomen und begunt wort. Jedoch worden mer lude darmede hoch verdacht und beargwanet, sunderges her Johan Hüge und her Herman Rangebefe, ²⁾ den sultent her Evert Boekholt apenbar in erem bywesen aversebe und so mer lude froet makede.

Erberoerden geschichte halven schreef de her bischop ser markliken an den rat to Hamborch, derhalven gelif wandel und hote begerende, welf den de rat int allerfōglichste dede verantworden. Derhalven ut fodering des genanten heren bischoppes wort ver-

^{a)} fodern S. Vergl. Kranz l. c. ^{b)} de fehlt S.

¹⁾ Ueber die Ermordung des Bischofes von Bergen im J. 1455 s. a. a. O.

²⁾ Es scheinen dieß die von Kranz erwähnten Deputirten gewesen zu sein, welche der Rathsherr Evert Boekholt allzu großer Schwäche in ihren Verhandlungen beschuldigte.

ramet unde gelaſtet *) tom olben cloſter vor Buxtehude.¹⁾ Dar her Evert Boekholt mede tor ſtede ſchidet wort, wenig gewechtes und behägliches hörende van heren biſchoppe und ſinen rāden. Dar den na velem handel verlaten wort, dat de her biſchop binnen Hamborch ſholde ſchiden, de dinge darſulveſt na nottorſt to underredende unde beſprekende, wor fort de ſake in gude up ſholde raſten und rouwen, ſo lange dar den weß gutliſes vorramet und verlaten wurde.

Ut erberoerder orſake mennigerlei quat wan vnd verbedchteniſſe vnuermarkent entſproet vnd erweckede twiſchen ledematen deß radeß malkander gegen ſummige markliche perſonen der borger, vnd wedderum van den borgeren wedder mer ledematen deß radeß. Derhaluen den mennigerlei vnduchtige fodering, vermetenheit vnd verdrifting wort geſpöret van dem rade, umme dat gemene volk to vplope, twebracht vnd moiterei to reiſende. Darumme ſiſ de rat in allen orden wachte, in hopen, ſolkent mit guder vorſinnigheit natoſomende und to verhöbende.

So den up ene tyt mit den gemenen erſeſeten borgeren de rat handelde, umme der lubiſchen mark ene ewige beſtändige enſede were und werde to maſende und to beſtedigende an ſilver und golt, in diſſen ſteden gemuntet, ſo dat ein lubiſch gulden²⁾ ſholde ſyn vnd bliven 2 $\frac{1}{2}$ lubiſch, ein half gulden ein mark; demgeliken 16 β , der hundert und veerdehalf ſyn geſchrödet up ene wegene mark, holdende negen lot ſineß ſulvers, ſchulden ſyn vnd bliven ene lubiſche mark in allen toſamen den tyden. Darby alle andere munte an gelde³⁾ eſte ſilver möchte riſen eſte dalen und aſwefen^{b)} na legenheit der tyt, wo ſiſ temede und behörde. Welſ van den borgeren wort angenamen, bewilliget und belevet, womol ſolkent noch verbleef und nenen fortgang gewan, dem gemenen beſten to groten vorſang, hinder und ſchaden, ſo men dageliſß apenbar mag ſchumen vnd namaliß ſchal werden befunden.

Anno 1504, den 23. Nov., leet ein rat van Hamborch den borgeren vorgeven avermalß van der munte, dat man dar=

*) Vermuthlich gelöſtet b. i. geleiſtet. b) auſſeren \mathfrak{H} . c) \mathfrak{L} . golde.

¹⁾ Expos. Civit. 1483. Ad reysas dom. Item 27 tal. 8 f. 4 d. H. Langebeken et P. Lutken et Ev. Bokholte versus Buxtehude cum dno. Episcopo Monast. et eccl. Brem. Administratore. ²⁾ Ducat. Bergl. Gaedeſchens hamb. Münzen. Th. II. S. 203 u. 215.

mebe mußte vallen ebber den gulden torugge setten. Darup de borger des rades menung begerden to hörende, de en den leet seggen, her Herman Langedel, der ¹⁾ dinge inne fiende, de legenheit scholde entdecken. De den verhaelde, up dat men nicht dorste menen, he darvan seide also de blinde van der farwe, wo dar wise ene tafel, hengende upm huse apenbar, wo men bi sinem silver hadde oldinges vertollet to Hamborch by tyden des seligen heren Alfes, namals geklebet to sunte Marien Magdalenen. Demgeliken also de statregerung an den rat gebracht und dat schot upgesettet wort, des men noch huden gebrukende plegt, so schatet man bi marken sulvers van elker mark enen penning, und alsden men gift vor een hundert mark 5 β min 3 q ¹⁾ befindet sik in warheit, dat men von 28 β gift 1 q ²⁾, wente in 100 q findet men 57 werve 28 β ; dar lopt wenig aver, ³⁾ dat so nau nicht is worden geachtet, dat men dat refende, also men schatede.

Sus erfindet sik, dat noch hubiges dages alle wedde und bote der statgesette und burspraken by marken sulvers strafende erkennenet wort, elke mark vor 28 β , wente dat is gewesen der stat torn und werde der mark sulvers in tyden, do dat regerent der stat dem rade bevalen wort.

It is of apenbar, dat alle hantering und koepmanschop geövet und bruket wort by marken sulvers, also noch utwiset dat boek der refenschop by dem wynseller van tyden, do de mark sulvers golt 3 q , ⁴⁾ well nu van tyden to tyden dalende und fallende is gekamen to 11 $\frac{1}{2}$ q , well bi unsen dagen is gevellet von 10 up 11 $\frac{1}{2}$ q . Wan de nu veelde vp 13, scholde men unlengst darna moten echter vallen up 15 und so fort up 16, so hedde men ene mark gebracht up 16. Dat were de mark gebracht to enem schilling, indeme van beginne by studen sulvers, de gemerket und getekent worden elf van ein half punt, gekoepschlaget worde; welfer stud elf holt 16 lot, dat weren 16 β , wente van elkem lode maket worden 12 penning, dat weren up elfen penning 1 $\frac{1}{2}$ de graen.

¹⁾ de q .

¹⁾ Rämlich 57 Pfennige. ²⁾ Ebenso Langedel in der Glosse zum Stadtrecht vom J. 1497. M. 8. und N. 1. S. m. Hamburg. Rechtsalterth. B. 1. S. 296. ³⁾ Rämlich 1600 β weniger 4 = 1596. ⁴⁾ So war es von 1300—1325, vielleicht 1334. S. Gaedechens a. a. O. S. 167 u. 206.

Sus wort de mark tom schilling gebracht, und de schilling sellende under eine ferten van der graen benedden den λ , wen to de schilling enen graen an sit wurde hebbeude, so dat int ende de dinge to ewigem nadeel, hinder und schaden worde lopende, dem gemenen besten und allerhant luden tom verderve. Dar doch nemant aver verlöse ^{a)} als de hantwerks- und arbeitsman um verlöse ^{b)} syn gut sellende este veranderen, de in söven dagen so vele nicht schulden verwerven este winnen, alse vormalis in veer dagen, und mer nicht kopen, den vele min mit dem summen penning. Wente de foepman mot sine refenschop maken und na werde der munte syn gut sellen. Darumb hebde men vormalis einen wispel fornes jārlikē zinses gekoft umme so mennige mark, alse men in der duren tyt enen wispel koste ut dem fleete. So hadde men to langen jaren een stövesen wyn gehalet vor 10 witte, dat men nu haelt vor 6 β . Dat makede de gude der munte, do siende. Sus dalet alle ryfdom mit der munte. Dem nu vor- tofomende, were anno 83 bespraken ene ewig werende lubische mark to bestedigende und doch nicht endlichen vullenbracht. Sus hebde men demselven na ene nie munte beredet, der olden lifer- metig, de men doch nicht kōnde achterfolgen, dewile dat golt so hoge stunt haben werde des sulvers, edder men muste sellen de mark up 14 β und darby to ewigem nadele und verderve. Welfent nun brāglifest und best were, möchten se merken und bespreken. Woraver in besprake de borger nicht konden concorderen. Averst so sit de rat beflagede, dat der lubesche und lüneburgische sende- baden hier derhalven kommende werden, den muste men jo een est ander seggen, hebben se int ende consenteret up Jacobi den gulden up sine behorlike werde to stellende und darbeneven alle fremde munte, der sit in middeltyden een jederman möchte quit maken, umme der stat ordination genoch to doende, na dem avende Jacobi ¹⁾ nelfest kamende.

Anno eodem, in vigilia S. Andreae apostoli ²⁾ fuit finaliter conclusum inter harum civitatum ambassiatores in praetorio Hamburgensi una cum senatu ibidem congregato de moneta

^{a)} H. verlöse. ^{b)} umer lohn H.

¹⁾ 24. Juli. ²⁾ 29. Nov. 1504. Die Ratification dieses Münzrecesses vom 13. Decbr. ist im Lüneburger Archive.

culenda instar priorum quoad valorem puritatis argenti et ponderis, prout in recessu desuper confecto plenius continetur.

Eodem anno infra octavas Assumptionis Mariae ¹⁾ dominus Albertus Westede, Albertus ²⁾ Grimmolt et Albertus ³⁾ de Reno me domi convenerunt, denunciantes periculum capitis ipsis et mihi imminere, prout religiosorum avisa merito didicissent. Ego vero non ignorans dolum primi et aliorum animi imbecillitatem respondi, me parum aut nihil formidare innocentia fretum. Ubi ad rem ventum fuerit, liquido me probaturum illis huius difficultatis auctores, qui me cum paucis post tergum accusant, quorum favorem ⁴⁾ sequi necessitas exegit, quam libertati imposuerunt. Unde paulo post curatoribus ecclesiarum coram constitutis me ⁵⁾ purgavi, calumniis partium publice referendo, quibus modis media legitima unanimiter prius conclusa pro mantenentia valoris monetae veteris dolis, fraudibus et mendaciis fuerunt dirupta et penitus praeclusa, quo magis ad haec difficillima perveniretur, taceo, ⁶⁾ quod eo animo, ut occasionem darent vulgo insurgendi contra illos, quibus culpam ascribere decreverunt pro conditione factionis suae. Quod multis fuit exemplis pristinis curatoribus declaratum, adeo mirarentur vehementer. Tandem accersitis magistris manualium artificum et illis auscultare nolentibus, quatenus de illorum principali ageretur praeiudicio, cum moneta fraudaretur, senatus respondere fecit, omnia se facturum ad vota et beneplacitum concivium suorum, qui convenientes tractatibus prioribus et facultati datae senatui paterentur verecundiam suae temeritatis sine mea culpa, quod solum agere decrevit senatus per conventum tunc habitum, ut se purgaret vitio apud posteros et forenses. Infecta ergo fuit penitus haec ordinatio machinatione vulgi sentientis displicentiam praesidentium, id ipsum palam fateri nolitum et in caput paucorum culpam retorquentium. Unde tandem in profesto sanctorum Fabiani et Sebastiani ⁷⁾ proposita fuit civibus alia senatorum quatuor civitatum ⁸⁾ deliberatio, videlicet

¹⁾ Lies: Arnoldus? ²⁾ Lies: Bartoldus? ³⁾ Factorem H. ⁴⁾ me fehlt H. ⁵⁾ Lüde?

¹⁾ 15.—22. August 1505. ²⁾ 19. Januar 1506. ³⁾ Lübeck, Hamburg, Lüneburg und Bismar.

marcam cudere studuerunt praeter sextam partem puram 13 $\frac{1}{2}$ ¹⁾ denariorum ex una marca puri argenti sic quod ²⁾ in futurum 13 $\frac{1}{2}$ denariorum equales ³⁾ marcae puri argenti, et una marca denariorum ⁴⁾ valeat ⁵⁾ tertiam decimam partem marcae purae, salvo salario cudendi. Utque habens argenti rudis massae ponderis unius marcae puri argenti solvere valeat 13 marcas denariorum Hamburgensium, addito salario cudendorum 13 denariorum marcae Lubecensis. Similiter non habens purum aut monetam argenti una cum salario cudendi, inde 13 marcae denariorum ⁶⁾ auri pro uno denario marcae, quantum argentum eius denarii videtur tertia decima pars marcae purae cum pretio operae 2 $\frac{1}{2}$ cudendi. Quo modo consuleretur indemnitati futurae, quo minus iterum fraudare opus sit, cum semper puri auri et argenti debeat fieri aequivalentia comparatione denariorum argenti, in quo marcae monetae semper ab antiquo consistebant. Quod sic fuit a civibus receptum.

Darsulvest wort den borgeren vorholden und entbedet, dat men begerde to wetende, wor men it mit der iſlandiſchen reise ²⁾ wolde hebben geholden. Dar se na bespraſe up antworteden, nutte to syn de to underholdende, und dat de nicht neddergelecht werde, umme de ſchepe mit dem ſeefarenden volk nicht van der Elve to verwifende, dewile weſtwerth in Engellant an den volſen und jegenen wenig to doende und to hanterende were. Man möchte lever in guder gedult tor tyt ſo vele proviant cft vittallie utgeven alſo darto behoef und van nöden wäre. Dat ſo na begerte der borger endlifen wort bespraſen, angenamen und under malkander verlaten.

¹⁾ Sic qui S . ²⁾ eq. . . . S . ³⁾ et unus denarius 13 $\frac{1}{2}$ S . ⁴⁾ valeat fehlt S . ⁵⁾ Lücke in der S .

¹⁾ Man wollte alſo die Mark fein ausprägen zu 13 $\frac{1}{2}$ Pfenninge, welche nach Gaedeſchens a. a. D. S. 207. 1463 zu 10 $\frac{1}{2}$, 1468 zu 11 $\frac{1}{2}$ 5 β 4 λ und 1492 zu 11 $\frac{1}{2}$ 8 β ausgeprägt wurden. Obigem entſpricht der Receß der 4 Städte vom 22. Dec. 1506 in Langermann Münzvergnügen. S. 406 ²⁾ Aus der Stadtrechnung des Jahres 1476 erſehen wir, daß der Rath ſelbſt zum Vortheile der Stadtklaſſe nach Iſland Schiffe befrachtete oder als Partner bei anderen Schiffen ſich betheiligte, nicht ohne bedeutenden Vortheil. Wandalia L. XIII. c. 30. Die Fahrt auf Iſland ward als ein Vorrecht der hanſiſchen Factorei zu Bergen beansprucht. Receß v. J. 1483 Art. 21 unterſagt die Fahrt nach Iſland gänzlich.

Alse sit nun de dure tyt dageliks merde und verlengende, daraver de rat und vele merfliche borger, sonderges loepmanschap hanterende und övende, ser swarlikten van dem gemenen volk worden bewanet und verdacht, dat se nottrost des levens borch ere nutte und egene profit verhengeden, in frembde lande to verskörende. Welf so mannigfaldig angebracht und mit versparder warheit mankt dat gemene volk gesprengt wort, sundergen van den, de vorhen de clostersake fodernden und in händen hadden, sich höchlich befurchtende, dat er moetwillig vornement wannen möchte gestrafet unde so schlichtes nicht verblivende ebber ungesodert up sit rouwende este vergeten werden, sonderlik van dem heren bischoppe, de villicht den rat ernstlik versköende este anlangende darhen dengen worde, dat men davor wandel und bote don muste. Alse den Hans Schröder, de muntmeister, finer worde und rede sehr milde, unverborgen und apenbar was mermalß strafende de hovetlude der klostersake und andere, de dem rade este ledematen des rades undchtige tichte averseggen, begunde men up em sonderges to knurrende, mede gemarlet, he van enem schlichten amptman to groter loepenshop und risedagen was gedegen, so it schinede ut sinen bötern, worden und werfen, de mennigen binnen und buten rades mißhageden, of sinen eigenen sundergen frunden und gunnern.

Sus drog Wichman van der Fechte grote unmobigheit up Hans Schröder der klostersake und mer anderer orsaken halven, und ging vorsatigen in der brauer selschop to beer, den lagesbrodern vordeel doende und beer to avergevende, so lange he sit enen angenehm und behaglich makede. Int ende na velen undchtigen reden aver den rat und ere gewandten gesprengt, seide de gemelde Wichman: — „Guden frunde, de hochmodige verrader Hans Schröder, de muntmeister, des rades asgot, brumet juw und uns allen tomal ser. Eide wi dat förder, dat wert vor uns alle nicht syn; he bringet so vele neuer dinge to rade und brumet so lange, dat wi darane to falle kamen werden. Gy moten sine Hans fatten wesen, und verachtet juw und uns in allen enden 2c.“

Dit wurt dem rade vermeldet und van mer framen luden to kennende geven, dar men sit nicht anne feren, den in guder

gedult schlitzen und hengan laten wolde umb alles besten, rast und freude willen. In geliker form wort solke vermetenheit dem rade to kennen geven van einem brumer ¹⁾, in der Röödingsmarke wanende, Hinrik van Rohe, anders Hinrik Hurleke genömet, de des dan unmaten averflobigen vele gestempet und vornamen hadde. Welkes dem rade to groter schwatheit mochte bedigen, indem andere geliker wise sampt mit em sif möchten verbristen, seggende und doende, wes em gelevede, dewile dat fri stunde und so veger ungeandert este ungestrafet verbleve an dem einen vor, an dem anderen na, dadurch dat gemene volk mit sodaner bösen anbringung, erdichteten lögen und drögen to uplope gereijet und quader menung möchte werden verleidet.

Dem vortofamende leet enen de rat vordragen upt hus am avende der himmelfart unseres Heren ²⁾, eme vorgevende, wo he unlengst geleden kamen in sines nabers hus, dar se kindelbeer brunten und frölich weren, floppende up de tafeln, seggende luder stemme aver alle: „Leven borger, höret, dar jum und uns allen grote macht an ligt, am dage nelkest geleden worden haben 300 ossen, und grote mennigte van swinen to Wedel overschepet. So wert of dat korne averflobigen versföret, denket man dar nicht anders to, dat wert vor de armot und dat gemene nutte nicht gut siende.“ — Of alse kortes een schipper begerende was enen breef van rade, dar Hinrik gesecht hadde, „wat he darmede von wolde? He were em wol einen dreck wert, allene dat men den schribern dat geld todröge, dat se mit horen und boven ver- teerden; des rades breve wurden gar wenig geachtet und angesehen.“ — Furder, dat he sif tomalen untemelik hadde laten hören vor dem Etholt aver den rat und erbare borger, daby seggende gegen dejenige, de en strafeden, he hedde des gude hovetlude, de em wol scholden entheven, est he verhalven in last queme, so dat he des rades und erer gewanten wenig achtede. — Of were dem rade unverborgen, wor sif mit Herman Meier schidet hadde up dem fischmarkede, in biwesende heren Glaws de Swaren, dar int ende gesecht was, dat de noch alle scholden

¹⁾ Die Liste der zu Hamburg Fingerrichteten nennt ihn einen „Böttgeralten“. Auch bei dem Aufstande des Jahres 1375 wird ein Böttger genannt. ²⁾ Mittwoch, den 7. Mai.

dat fallende övel hebben, de der stat so vor weren. Est he jennige gebreke vermerket hadde, schulde dem rade hebben ver-
kundiget, umme darvan reformation und wandel to makende, up
dat nicht not were achterhalves mit unduchtigen reden den rat
to verunglimpende.

Desser articul bekende Hinrik vullenkamen, wowol he de
mit estliker ummeßendigkeit beklebete, darut schinen scholde, dat
it in nener quaden andacht gescheen were. Susdane sine undaet
apenbar bekant und tostan, wort ser durcken und swarcken
bewagen, derhalven it beste erkant wart nutte to siende, en in
bewarung to nemende, umme sine böse mening und andacht to
hindern. So wort he mit den denern settet na dem Winsert-
orn und dar gesettet. Under maltyt vorgaderden de hovetlude
siner partie to sunte Nicolaß under dem torne, si mallander
besprekende, wo se dem dinge folge don wolden, wan de ge-
schickeden des rades, de na Lubek riden scholden, mit den knapen
ut den porten weren. Tohant na der maltyt, alse de heren mit
den denern gereden weren, sichten se heren Johan Hugen in
sinem huse. Alse se finer nicht können bekamen, beharreden se
Clas de Swaren up dem fischmarke und heren Johan
Meier vor sunte Peters stegeln, se nödigende mit enen to gan
na dem Winsertorn, dar de here prawst ¹⁾ van Hamburg
und deken ²⁾ darsulvest si bysögeben in guber menung, umme
dat volk to stillende, woraver se nöger vam levende to gode kamen
hadden ane alle profit und vordeel der sake; wente dat gemeente
dadorch nicht gesadiget, den to mer torne gereizet wort, so dat
se den beiden borgemestern underwegen so vele de mer unfoges
tofereden mit schlaende, ropende und stötende so lange, dat en
her Johan Meier, de nicht wol to vote und een frank olt
man was, entbracht und van en vorlaten worden in Joachim
Ulrichs hus. Man her Niclas de Swaren muste Hinrik
vam Pohe ut dem torne halen, en baven si laten gan de straten
entlang, dar her Niclas nicht wart vergönnet dat blot der ge-
wragten wunden fines hoveses astowischende, ³⁾ up dat men sehe,
so se seiden, dat en de fatten tofleiet hadden. Und alse men

¹⁾ Der Name des Probstes war Alb. Klipping. ²⁾ Der damalige
Decan hieß Alb. Geverdes. ³⁾ Wandallia XIII. 31. Tragicus z. J. 1488.

vor heren Schröders döre hening, ropen se luder stemme: „Hans Ratte, wor bistu? kum hier nöger, de fatten hebben sif gefleiet, se schölen dy of fleien!“ mit mer anderen schmälisten worden und daden. Sus alse her Niclas Hinrik vor sine döre gebracht hadde, muste he en gröten und dremal de hant don, gude nacht seggende. Darna ging Hinrik vor sine döer up den sul stan, averall ropende luder stemme: „It dank jum alle, gy erlifen borger!“ Darmede dat volk und her Niclas vorlaten wort. Alse her Johan Hüge sif im dome hadde versteken, leet he vorluden, it em leet genoch were und gerne anders geseen hadde. Datsulve mer lude und personen des rades, umme sif to entschuldigende, leeten verluden.

Gegen den avent sammelden sif disse geschichte hovetlude up dem hoppenmarkede, van sif sendende, umme dat volk mit der stormglocke ¹⁾ to vorgadernde. Dar den vele tolopes wort van gemenen volk, und gar wenig benömden borger, behalven de hovetlude disse bösen upsate, so dat mit flener mennigte de vorsameling möchte syn worden verschuchtert, wan darjennig ernst were angekeret. Na velem ludende, ropende und geschrie schickede her Johan Meier der stat knapen to en, de se nicht wolden hören, seggende, de borgemester muste sulven wol kamen. Alse den her Johan Meier persönlif erscheen, begerende, se sif sadigen unde in rast stellen möchten; este woran misdan edder entgan were, scholde na gebör werden betert und mit gelimpe verglifet. Hier geven se tor antwort, men scholde den rat negst kamende to sunte Nicolaß in de karken verbagen. Immiddelst namen se de schlötel to allen porten, sif aller macht und regiments undernemende, de macht in groter menge holdende, in aller caspeln naber bi naber na malkander darup eschende by ener tonnen beers, de men vor der hant utpandede van deme, de dar nicht erschien, wormede se nacht und dag eren frog heelden.

Des fridages morgens ²⁾ quam Hinrik van Rohe mit mer borgeren em bygesöget, tom rade, to sunte Nicolaus int chor, ³⁾ verhalende luder stemme vele articuln, de se den wolden hebben

¹⁾ In seiner Urfehde gesteht der Bürger Litke Schoff „de cloeden um forder vorryfinge to makende“ angeschlagen zu haben, was vermuthlich bei diesem Anlasse geschah. ²⁾ Also den 9. Mai. ³⁾ Wandalia XIII. 32. Traßiger a. a. D.

geholden. By etliken artikuln fragebe he achter sit averlut, est se it so hebben wulden? Dar den ener finer partei ja sebe, ropen se gemenlik: ja, ja! aver alle, nicht edder wenig wetende, wat dar gerebet und geropen was.

Alse den up so vele articul vor der hant nicht donlik was rede und antwort to gevende, begerde de rat ene schrift darvan, umme dem allen na erem begerte genoch to doende, so vele jummer mogelik, dregliken und gebörlif wäre, in hapene und toversicht, frame lude ungerne anders sinnen este begeren scholben. Dar den mer borger togesöget worden, des mit dem rade avereen to samende.

Umme dit eendrechteliken to bespreken, worden her Herman Langebek und her Henning Büring vam dage van Rubel to hus gefodert mit des rades schriften. Sus wort her Herman in finer wedderkumpst van mer finer frunden gewarnet und warschouwet sit to verechterende. Dat em so nicht duchte geraden, men ernstliken sit ertögebe by sinen medebrodern, de' in sinem afwesende em de schult musten tolecht hebben, des se sit in finer gegenwardicheit entschuldigen und versaken. Alse nun de avergeven articul weren beluchtet und under malkander bespraken, wo men de holden und achterfolgen scholde dorch verkundung ener bursprake am hilligen avende to pingsten ¹⁾, des quam her Johan Gerse ²⁾ dessulvigen morgens by heren Herman Langebeken, em löfliken entbedende, wo em her Paridom Rutke ser wehemobigen hadde geapenbaret, wo em Tile Nigele belavet und togesecht hadde, he scholde sit nicht befruchten, den syn naber mochte wol to rade kamen, averst nicht mit leve van dar gan scholde.

Disse sulve tyding verkundigede her Otto van Mere, andechtigen biddende van heren Herman, dat he de bursprake nicht wulde verkundigen, umme orsake fines wedderstals to vermidende, in deme en menniger binnen und buten rades hatebe, dat he schon dat wort fören und vor dem oldesten regeren scholde. ³⁾ Dar de gemelte her Herman up antwordede, he sit darin gebörlif

¹⁾ 17. Mai. ²⁾ Vorfahr des Predigers an St. Petri Joh. Garbe (Garcus)? ³⁾ Langebek war 1478 zu Rathe erwählt und 1481 schon zum Bürgermeister.

schiden wolde na nottroft der sake, wo dem rade geleyede, Gade ganz trumende, dat it ane gefar syn wurde; so it of gebörde, dat na der bursprake nement mit worden edder werfen wort angefeindet, wen elf in rast und frede sit to hus fōgebe.

Averst de moitemakers und capitaine der begangenen undact fōnden sit nicht sabigen, in deme noch nement hadde erlanget, dat em geleyede, wente ein deel begerde dardorch verhaven und mede to rade gesettet to siende, wolten er leet wrefen gegen summe personen, edder den ganzen rat, de se hadde strafet umb erer missedaet. Ichterswelke sich strafendes besruchteden, wolten darvan syn versetert; vele hapeden ere nottroft und armot to wandelnde, wan der aversten und rifesten güder wurden angefastet. Sus hadden se nicht ene, den mennigerlei mening, darane de ene dem andern nicht biplichtede, men insage und wedderstal dede. Jedoch fōnden se allenthalven nicht rumen, men dageliks wat nies uptogen und vorbrachten, jo ²⁾ men en mer inrūmede und behagebe, jo se mer vernygeben und min gefrebet worden, indem et datsulve nicht enwas, dat se meenden, und er elves andacht lichtlifen gehindert wort mit gudem beschebe, den de andern byvallen. — De andern weren geneget, so dat stedes dem rade dat merste part consenteerde und bypflichtete, edder de dinge so worden gemenget und mīddelt, dat it im sinn und rechten verstande all enes und gebōrlif bleef, wowol de ungewandten sit leeten bedunken, vele erlanget to hebbende. Wen se den van weten den luden anders vernemen, worden se avermals gegrottet sonder underlate, so dat alle dage, und so mer alle stunde nyge upsate und unbilligkeit wort verkundiget und angebracht den borgermesteren und ledematen des rades, de sit dar so mannigfalt nicht anferden, men in guder gedult hengan leeten, in hopening, elf sit van sit sulven sabigende und stillende worde.

Alse nu Hinrik van Rohe vele gehōres und versōfendes hadde allenthalven, ungelif mer als borgemester und ratlube,¹⁾

²⁾ ja S.

¹⁾ Franz a. a. O. L. XIV. c. 2 erzählt ausführlicher, wie H. von Rohe aus eigener Machtvollkommenheit, gleichsam als oberster Regent, die Stadtdienste und Ämter vertheilte und den weiter unten erwähnten Priester zum „secretarius“ bestimmte.

darup he sit grot verbristede und veles dinges undermatede by schlichten, simpeln und derven luden, darmede syn name buten ummelang wort vermeret, und derhalven de duchtige Hinrif Bridag,¹⁾ des de genante Hinrif van Lohes unschuldig egene man was, sit verhapede merflichen van em to frigende, up dat he egendoms worde to entfriet. Sus erschen Hinrif Bridag, knape, mit finer duchtigen celisen husfruen binnen Hamborch in sunte Vitus marke, heemlisen Hinrif van Lohes versöfende und ansprekende, umme sinen willen to makende, dat em so nicht möchte bediegen. Men Hinrif van Lohes mit finer geladenen partie und enen prester, her Lönnes Kramer genant, folgede sit in Hinrifs herberge, en dar eshende mit mannigfoldigen, unduchtigen reden und druwen, dat he noch scholde sinen willen maken²⁾ eer he ut Hamborch schede, und Gade danken, dat he³⁾ darmede quit werden möchte. Derowegen de duchtige Hinrif Bridag sit ser hemlisen von Hamborch spode na der Harborch.

¹⁾ dat he fehlt S.

¹⁾ Scheint der Sohn des Knappen Arnold Bridag und dessen Hansfran Adelheit und Bruder Diederichs gewesen zu sein, welcher, 1440 mit seinen Eltern zuerst genannt, bis 1489 in Lehnverhältnissen zu den Grafen von Hoya stand. S. B. v. Hohenberg Hoyer Urkundenbuch, wo viele Ritter und Knappen dieses Geschlechtes von 1241 an erscheinen. ²⁾ D. h. S. von Lohes Freiheit anerkennen. Denn nach dem älteren Rechte Hamburgs konnte ein Bürger, dessen Ansässigkeit daselbst für Jahr und Tag von zwei Rathmannen bezeugt wurde, von keinem als eigener Mann angesprochen werden. Stat. von 1270. VII. 17. 1292. H. 15. — Dieselbe Bestimmung finden wir jedoch im Stadtrechte von 1497. Art. 12 geändert. Hier heißt es: „der Rath solle dafür sorgen, daß keine eigene Leute aufgenommen würden; ein Bürger, welcher erweislich zehn Jahre ruhig hier gewohnt, könne nicht mehr als eigen angesprochen werden“. Langebeil bemerkt in der Glosse, daß man mit dem alten Rechte nicht habe bestehen können, weshalb ein Privilegium vom Kaiser, dem eben gedachten Artikel gemäß, erworben sei. Dieses Privilegium hatte Kaiser Friedrich III. 1482 Juli 14. erteilt. S. von Lohes war also, falls er keine volle zehn Jahre in Hamburg verweilte, in die nachtheilige Lage versetzt, von seinem alten Gutsherrn, welcher diesen Umstand benutzte, reclamirt zu werden. Jener vertheidigte sich also gegen die rückwirkende Kraft, welche für das Privilegium — für ihn Privilegium — beansprucht wurde, und es mag in diesem Umstande der Grund liegen, daß er von so vielen Bürgern unterstützt und vom Rathe so mild behandelt wurde.

Zwe dage darna, als em sine husfrum folgen wolde, wort se van Hinrif van Rohe und finer partie by der muren, na an den fran, twischen vifen und soß des avends gesöret,¹⁾ dar he se unmenschlichen mißhandelde mit worden und werken, lauf und breet, dat velen lüden entbarmede und verdroet, de en daraver strafeden. Den he ser unduchtigen antworde, in deme se begerden, schönlik mit er to farende, so siß mit swangeren luden behörde, averlut ropende: „Se schall junge buvels telen und to markede bringen.“ Furder lichtede he vor ere fleder, seggende aver all sinen gewanten: „Kamet her, gesellen, quälet mi disse meren!“ Mer framer frumen brachten kussen und stöle, darup se siß scholde rasten und rumen. Des he nicht wolde vergunnen, worp enen kussen und stöle na dem live. Under sodanen mannigfoldigen schamlosen handelen wort he vast nuchtern und gesabiget an sinem vormotigen torne, so dat he etliker maten besinde der lude seggent, allenthallen ankamende, en ansprekende und underwisede, dar gebörlif bi to farende, so siß van rechte temede und behörde; des he so wort gesinnet und geneget.

Disse lange moetwillige mißhandlung und vergadering des volkes wort ruchtig aver de ganze stat, so dat elke erbare frame minschen sich fruchteden vor mer ungesoges und vereises, sonderges personen des rades, dene dat recht und wort dat jar aver bevalen was. De he begunde to söfende, welle, darup gewarnet, sich verrechterden und van der hant sögeben, umme eventur, angst und averfaring to vermidende.

Also nu de gemelte frum vuste lauf und breet getrefet was van straten to straten, umme se vor de richteheren to bringende, darna se nicht bekamen konde, wort Hinrif gesinnet Herman Rangebek to besöfende, deme dat dorch middel finer husfrumen und erer moder²⁾ wort verwilliget, umme siß darvan mit guder vorsinnigkeit to entholdende. Welf em und heren Johan Westwerte, secretario, nicht duchte geraden. Men de gemelte her Herman behelt heren Johan Westwerte, de mit em collation

¹⁾ Kranß a. a. O. Cap. 2 u. 3 erzählt die ganze Begebenheit mit größerer Anschaulichkeit, wobei er noch hinzusetzt, wie sie ihn freimüthig und fest zur Rede stellte und dadurch reizte. ²⁾ Wittwe des älteren im Jahre 1464 vorstorbenen Bürgermeister Detlev Bremer.

haelde, by sit, umme de bet sine husfrum und ere moder, wenende und schriende, to stillende und tofreden to stellende.

Do se quemen vor des benanten borgermesters dōre, na em fragende, sede finer husfrumen moder, en nicht by der hant to siende, derhalven Glas van Rymmen ¹⁾ antworde, se wolden und mosten ene hebben. Do he dat hōrede, nalede he sit na der straten, und so en syn frum und ere moder nicht wolden ut dem huse laten, reep Hinrik van Vohe mit luder stemme to em int hus, he scholde seker und velig geleide hebben af und an. Also he up de straten quam, sende he nach heren Paridom, em tor negsten wanende; dar sit nemant wolde laten finden.

Sus hōrede he int lange flage und antworde. Na verhöring der sake, de do durede baven ene grote glockenstunde, begerde de borgermester mit Hinrik to sprekende in sinem huse, des dat gemene volk nicht wolde gönnen, lude ropende, men scholde em folgen und darmede by wesen. Men syne husfrum, ere moder und her Johan Mestwerte hadden de dōr beschluten und wolden dar nemant mer inne laten, behalven Glas van Rymmen und Rype Renkel. ²⁾ Dar en de genante borgermester gutliken vorgaf, dat he fortens binnen Hamborch verkeret hadde, so se wol wusten, und na statrecht allenthalven int üterste so wol nicht versaren were; jedoch kunnen se sulven wol merken und besinnen, wat ene unmundige frum mit solken scheldeworten, der se nicht alleine apenbar bekant und tostunde, men of nabringen und bewisen wolde war to siende, verbören und verwrefen möchte, und este se möchte vor eren man werden gehalten edder verpflichtet? Dar Hinrik up antworde, se scholde in de hechte gan, und solkes mit dem hōgsten wedden, dat recht scholde er wol folgen sines willens. Wor de borgermester to sede, he dachte em daran nenen hinder to doende, of stunde em sulcent nicht to verlövende, se möchten don, wo en düchte, se mede bestan unde mit recht verantworden fonden in tosamenden tyden. Em hōrede wißlif uptoßeende, dat he nicht anders verlövede, also der stat und dem rade billig were, so se binnen und buten allenthalven

¹⁾ In der Stadtrechnung wird er Gl. von Rumen genannt. ²⁾ Oben S. 260 irrig Rype Polen; in der Stadtrechnung Riphert Renkel.

tom eren möchten verantworten mit guden reden, gelimpe und und bescheide, daran siner person nicht wenig merklich und grot gelegen were. — Also Hinrik dat spörede, begerde he, de borgermester em dat beste in demselven raden wolde. Dar he em up seide, dat he swarlik in den saken to radende hedde na gewanten tyden; nichts desto minder duchte em nicht unnutte to syn, dat me de frume to borge dede vor den rat wedder to präsentierende. Welf Hinrik annam to doende. Men do dat gemene volk dit hörede, hedden se des nene benögent, ropende luder stemme: wolde he sik laten verraden, so dachten se darmede nicht to libende; se scholde in de bödelie gan; se dachten darmede aver to radende. Jedoch leeten etlike sik verluden, so weren se tofreden, wolde se de borgermester bewaren und en wedder antworten.

Des antworde de borgemester, em temede nene gefangene to warende edder entholdende in sinen weren. Men he schickede na Hinrik van Wetberge ¹⁾ und anderen frunden und bekanden luden der frumen na erem begerte, in hopene, dat se scholde in börger hande kamen. So den dit lange durede up de nacht und nemant erscheen, dar men möchte bewegt an hebben de frumen to verlövende, fragede de borgermester, est men em it wolde bestruwen, de frume up sefere erlike stede to bringen, umme se des negsten morgens lebendig edder doet to präsentierende, wor sik billig temede und behörde. Welf dat gemene volk annam und consenterede.

Sus leet se de borgermester mit erbaren frumen bringen to des burmesters ²⁾ hus, persönlif mede gande, dem burmester siner husfrumen mit mer anderen befelende, dat man der frumen gutliken don scholde mit wine und frude, und se to erquidende, indem ser to fruchten was, dat se anders van dem kinde in der nacht schulde werden verlöset und mit furderm ungemaf werden belastet.

Des negsten morgens fögede de rat ut Hinrik sinem begerde de heren Johan Hüge, Paridom Ruffen und Herman Langebek to der frumen, umme beider parten mening to

¹⁾ H. von Wetberge war Stadthauptmann (capitaneus). Seine hohe Stellung ist auch daraus zu erkennen, daß sein Gehalt 192 Thaler betrug, während der Syndicus nur 42 Thaler erhielt. ²⁾ Der Stadtbaumeister hieß Cord Dumen.

hörende und se mit dem besten to vergliffende. Dar dan na velen reden und wedderreden se ¹⁾ den genante Hinrik ²⁾ alles ungesoges, an er begangen, vorleet, so vele er donlik und mogelik was in afwesende eres mannes, des se sit nicht künde vers seggen, wowol se gerne dat beste don wolde, en tofreden to stellende. Dat Hinrik annam, daran gut benögent to hebbende, Gade dankende und dem heren, dat he erer entschlagen wort, er ver lövende, to hus to reisende, unverbindert und unbesummert. Welf de rat let geschen, Hinrik doch seggende, wolde he jenige slagte mit rechte anstellen und verfolgen, des schulde men gerne gunnen eme vullenfamen rechtens behelpende. Dat em nicht gelevede to doende.

Wowol een rat to Hamborch in' dissen und allen saken sit fer sachtmodigen und söglich ertögede, wart nichts desto minder der partei böse vorsate und vermetenheit nicht entsachtet, men gesterket und gemeret, so dat se under malkander verrameden, up dat se ungehindert allenthalven eren willen möchten beschaffen. So wolden se den rat mit den marckligsten borgeren, dem rade und der stat meist gewant und togedan, ummebringen und verschlan, welf se hadden slaten to vullenbringende des sonbages na Visitationis Mariae, alse men sunte Johannis to lichten heelde, ³⁾ dar men en sampt in dem statdanse de bet möchte bekamen, de doch lutmerig und vermeldet wart.

Susdaner bösen upsate halven was de rat inmaten hoch besummert, sunderges umme der statboke to bewarende. Dero wegen dem oldesten statschriver ⁴⁾ wort bevalen, dat he mit wetende heren Herman Vangebeken de böker scholde bringen up sekerer stede, darvan urkunde makende, beleggende by erbare frame lude, de darvan nawising don möchten, est he vnd her Herman in jenigen maten verbindert worden, de in sodane bewarung gebracht, dat it nicht in macht was des rades edder der personen vorschreven, dorch bebrang der partie de böker to vernichtende ⁵⁾. Alse den mermalß by dem rade gefodert was, dat men muchte bearbeiten heren Niclas de ⁶⁾ Swaren wedder in de stat to

¹⁾ se fehlt H. ²⁾ de genannte Hinrichs H. ³⁾ Die H. hat vernichtinge. ⁴⁾ de fehlt H.

¹⁾ Der Sonntag nach Visitatio Mariae oder Sanctificatio Johannis (Jul. 2.) war Jul. 6. ²⁾ M. Joh. Westwerte.

kamende, dat men se by em vor der hant nicht fonde belangen, suß leet ein bruwer, Cort Riquerdes, ¹⁾ wanende in der Rüdingsmarke, an velen steden und plagen vorluden, dat em syn broder, in ridenden denste wesende to Lübeck, lossiken hadde schreven, wo her Niclas de Swaren ²⁾ heren und fründe jegen sunte Johannis de lichter wolde to Hamborch kamen, umme sin leet ^{b)} wrefende, welf sinem vadder, heren Johan, dorch enen vermeldet were, de dat by dem rade wolde vortstellen, dat it dorch schrifte mochte werden verhindert. Welf Hans Emersen und Henning Jeseman heren Johan Hugen verkündigten, de dar int alle nicht van wuste.

Erberorder sage halven wort Cort Riquerdes ²⁾ vor dem rade vordaget, in bimesende der borger, da Cort susdanes befande, seggende, dat em syn son den breef gelesen und in verwahrung hadde. Des syn son darby gebracht versafede und nicht mit alle loven fonde, darup na begeren der borger Cort wort in de hechte gesettet und in mede bimesende der borger, alse der ferkswaren, in der fronerie verhöret, umme de legenheit darvan to wetende. — Sus fönde man anders nicht spören, men dat he it ut egener bosheit hadde gedichtet, umme de partie in angst und fruchten to bringende, up dat se de bet gereizet to quade er upsaet vullenbrachten. Dat doch mit siner schamlosen lögen wort gehindert und toworpen, indeme frame lüde de beter hode und upsehent hedden, susdane lüde der partie to wachtende, dat se nen quat anrichten künden. Des mandages, alse sunte Johannis to lichter des voravendes was gehalten, ³⁾ uppert spadesse branden up dem broke etlike boden der schepbuwer van erem egenen fur, wowol se luden leten, dat dar luntten lecht weren. Darut stunde to markende, dat Cort Riquerdes nicht alle gelogen hadde, furder darby seggende: „Branden juw armer lude husen: de rifen musten of wat frölik für maken van eren huser, it wer enen leve edder let“, — mit anderen velen und unduchtigen worden und reden, daraver mer lude wurden höchlich bemoiet und bekummert.

^{a)} fehlt: mit ^{b)} fehlt: to.

¹⁾ Wandalia L. XIII. c. 33: ohne Nennung des Namens. ²⁾ Nämlich der Vater. ³⁾ Montag vor Juni 30., der zweite Tag vor Juli 2.

Unlengft barna mafebe de partie ene ruchte, dat vele ſchepe ſcholden liggen up der Stör, umme forne to ſchepende, de ſe uphalden mit groter manheit, dar men en proviant, ſchepe und were todon muſte. Suß nemen ſe den ſchipperen ere breſe, darman funden ſe einen burbreef under der ſtat ſecret, enen unſer borger belangende, de to Bremen hadden lade unde unweders halven up de Elve muſte ſegeln, mit welken burbreſe ſe vele ruchtes mafeben up dem fiſchmarkebe, in mening, ſo ſe nicht leſen könden unde der breſe nenen underſchet muſten, dat de rat darmit verlöwet hadde forne van der Elve to ſchepende. Warum frame lude de borgermeſter warſchuweden, de dat wort hadden, nicht uttogaende, eer ſolkent geſtillet were. Des ſiſ de borgermeſter fögeden in den dom, van dar ſenden frame lude de breſe to beſehende, darane ſe apenbar befunden, dat it burbreſe wären, ſo men gemenliken allen borgern giſt, der men en mit beſchebe nicht mag weigeren. Alſe de gemene man dat vernam, worden de hövetlude beſpottet und daraver verlachtet. Suß wort de rat mit ſampt mer borgern upt huß verbadet, umme de gelegenheit der upgehaelden ſchepe to beluchtende und verkundſchapende, de den richtig und unſträſliſ wort befunden. Derhalven de borger wulden, dat Bordenouw de breſe den ſchippem ſcholde wedder antworten. Des he nicht don wulde, ſeggende, ſine cumpane vor dem huſe em dat höchlich hadden verbaden, ebder ſe wolden en mit wapen werpen. Alſe der rat den börgeren entwenſ, enen ſtede gevende umme under malkander to ſprekende, des drungen de anderen, vor dem huſe ſiende, mede upt huß. Doch muſte de partie den framen börgeren dar ſiende des folgende weſen, und de breſe den luden wedder antworten. Sußdaner mannigſoldiger moie und vergaderung halven fögede ſiſ her Herman Rangebef na Burtelhude to ſinen frunden, mit enen froliſ ſiende, de dan dorch frunde gefordert wort wedder to ſaniende, dar he ſchwar to waß, dewile dar nicht anders to gedacht wort mit guder vorſinnigkeit. Int ende wort de genannte her Herman dorch ſchriſte des rades wedder to huß gefodert, de em den etliſe ridende (ſanden), der ener, de Henſelin mit ſinem ſon under ogen quam vor dem Etholt mit ener baniren, darinne ſtunt ein verguldet Jörgen, de em her Werner van Hanſten, horetman to Lubek, hadde don maſen. Darbeneven vörede Henſelin ene trum=

meten, darmede he, de straten entlant vorhen ridenbe und blasende, dat volk uteschede und losede, welf dat volk der partie vormenede ut vorsatiger vermetenheit en to hohn bestellet to siende; derhalven se vele unnutte sage makeden, robe hoiken ¹⁾ drauende, dat se it so versögen musten, dat de latten ene of den pels tofleieden, so anderen vordan geschen was.

Unlengst darna, am 11ten dage im Juli, ²⁾ erschenen de fründe heren Glas de Swaren, van sinetwegen biddende, dat sif de rat möchte bekummern der sake fines butenwesendes, umme darvan enig gebörlif beschet und wandel to makende. Dar den Hinrik van Rohe, Dirik Mensen und etlike andere ungeladene mede up't hus drungen.

Na den werven der frunde heren Clawfen verhalede Hinrik van Rohe mennigerlei wichtige swere articul andrepende naburen ummelant, of een deel heren und försten, na und verne belegen, darvan de rat provision don scholde na erem begerden inholde. Differ articul was in't forte, so hir nasolget: ³⁾

1. In't erst, dat de rat ungesumet scholde bearbeiten, dat de accise in Flandern asqueme.

2. Dat men to Stade bi older friheit mochte bliven, edder se wolden de Swinge mit belasteten schepen ganz tosenten.

3. Dat de accise in Freßlant of möchte afgestellet werden, edder man wolde den graven ut dem lande jagen. ⁴⁾

4. Dat men scholde ernstlich verbeden gast mit gast nicht to loepschlagende. ⁵⁾

5. Dat man de wachte scholde holden in allen caspeln, so se dar vorhenne angesettet hadden. ⁶⁾

²⁾ Die H. hat irrig: am 5ten dage im Augusto.

¹⁾ Frauen mit besseren Mänteln. ²⁾ Von diesen Artikeln sind einige in den Receß übergegangen, den Rath und Bürgerschaft in diesem Jahre mit einander abschlossen. Im folgenden soll auf dieselben kurz verwiesen werden. ³⁾ Diese drei ersten Artikel sind in dem Art. 49 des Recesses berücksichtigt, der von der thunlichen Abwehr der Belästigungen zu Stade und anderswo handelt. ⁴⁾ Nach altem Rechte, bestätigt im Rec. von 1458. Art. 9. und hernach 1483. Art. 11., durfte kein Fremder von einem Fremden zu Hamburg laufen, wenn derselbe nicht drei Tage mit seinen Waaren ausgestanden hatte. ⁵⁾ Ueber die Herstellung der alten Wache s. Rec. von 1483. Art. 61.

6. Dat de schipper nene offen mer scholden solten laten, den se to eres schepes behof vom nöden hebben. ¹⁾

7. Dat nemant scholde baden unde bruen up dem brole. ²⁾

8. Dat man nene schapestrumpe scholde ut der stat foren.

9. Dat Herman Meier und Hans Schröder scholden to rechte kamen. ³⁾

10. Dat de perde vor den wagen scholden sachte to vote gan, by verlust der perde. ⁴⁾

11. Dat de fürshouwers ummegan schulden. ⁵⁾

12. De gemenen vrouwen in apenbaren straten nicht wanen schulden. ⁶⁾

13. Dat de bomheren er tegelhus vor der stat scholden in weseude holden.

14. Dat man mit den Holländern schulde dagen, umme de unplicht aftodoende, de se hebben jegen olde friheit an-
gestellt. ⁷⁾

15. Dat man mit den boten ene ordinarie scholde maken. ⁸⁾

16. Dat de bomheren und geestliken mede tor stat
bum scholden geven.

17. Dat men nene barrengelt schal utgeven. ⁹⁾

18. Dat men dem scholastico dat olde lon und nicht
mer schal geven. ¹⁰⁾

¹⁾ Verfügungen, welche bezwecken, daß das Vieh nicht aus Hamburg geführt werde, finden sich in ähnlicher Form im Rec. von 1483. Art. 45. 46.

²⁾ Der neue Stadtheil auf dem Brole sollte die alte Bad- und Brauge-
rechtigkeit nicht beeinträchtigen. Art. 44 des Rec. hat eine solche Satzung
nicht aufgenommen, sondern verbietet nur das Hausiren mit allerlei Waare,
unter denen jedoch Brot und Bier nicht ausdrücklich benannt sind. ³⁾ Eine

Folge der Beschwerden gegen den Münzmeister H. Schröder scheint die
Anordnung des Art. 24 im Rec. von 1483 gewesen zu sein, welcher die
Einsetzung dreier verschiedener Personen: eines Barbeins, eines Münzers
und eines Wechslers bestimmt. ⁴⁾ Dieser Artikel mag wie einige andere

in der Bursprake seinen Platz gefunden haben. ⁵⁾ Besorgniß wegen Feuer-
anlegung spricht sich schon im Rec. von 1458. Art. 27. aus. ⁶⁾ Dieser

Artikel ist in den Rec. von 1483. Art. 41 aufgenommen. ⁷⁾ S. Note zu
Art. 3. ⁸⁾ Man wollte ersichtlich mit den Boten der verschiedenen Han-
delsgesellschaften, welche die Briefpost vor Errichtung der taxischen Post

allein besorgten, eine Vereinbarung treffen, um Mißbräuchen vorzubeugen.
⁹⁾ Wahrscheinlich bezeichnet es die Abgabe bei Schlagbäumen. ¹⁰⁾ Dies

ist geordnet in dem Rec. von 1483. Art. 64.

19. Dat men nicht schal fopen in den boten und everen.¹⁾
20. Dat de van Lubek den tollē afdeden up Holsten=
brugge, edder men scholde nigen tollē up se wedder setten.²⁾
21. Dat nene vorspraken scholde vor dem rade
spreken.³⁾
22. Dat de herrendener keen beer tappen scholde.⁴⁾
23. Dat man nene frybreve schal geven up forn.⁵⁾
24. Dat men enen marktvagt schal setten.⁶⁾
25. Dat men hir fry schal schepe buwen und utfören.⁷⁾
26. Dat men nene frumen, de in untuchten hebben levet
und echte mannes genamen, schal laten dregen erlike ziering.⁸⁾
27. Dat men nene tuge up erygude schal hemeliken hören.⁹⁾
28. Dat men de tegelstene der gadeshuse schal fry ut=
fören und der stat stene binnen borgern verdelen.¹⁰⁾
29. Dat men fischbänke up dem hoppenmarkede schal
maken.
30. Dat de cuntormaker sullen horsam und er ampt
under malkander hebben.

Dit wullen se of so gefolget und achterfolget hebben.

Disse articul wurden ser billig vom rade verantwordet, so,
dat de mit Hinrik van Lohē up dem huse weren, daran gut
behagent hadden, womol darvan sunderges nene wurden ange=
namen und bewilliget, de vormalen nicht weren gewesen, utge=
namen van vermering der wacht, de fischbänke up dem hoppen=
markede mit etliken, de ermals buten willen und vulbort des
rades weren verfortet, darvan de rat gemene formatie scholde
beschaffen.¹¹⁾

¹⁾ S. Rec.-von 1483. Art. 37. ²⁾ S. o. die Note zu Art. 3. ³⁾ Im
Rec. von 1483. Art. 28 ist schon altes Recht aus dem Rec. von 1458
wiederholt. ⁴⁾ Die Erlaubniß zum Bierschenken durfte nach dem Rec.
von 1458. Art. 34 (wiederholt 1483) nur Bürgern und Bürgerinnen ertheilt
werden. ⁵⁾ S. das Ausführverbot des Rec. von 1483. Art. 35. ⁶⁾ S. Rec.
von 1483. Art. 39. Der Marktvogt Hans Kot bezog 1483 Michaelis seinen
vierteljährlichen Gehalt von 3 tal. ⁷⁾ Der freie Verlauf von Schiffen
wird im Rec. von 1483. Art. 50. auf Hanseaten beschränkt. ⁸⁾ S. Rec.
von 1483. Art. 56. ⁹⁾ Man soll die Zeugen vor Gericht hören: Rec. von
1483. Art. 8. ¹⁰⁾ Eine entgegengesetzte Bestimmung für das Ziegelhaus zu
St. Nicolai findet sich im Rec. von 1483. Art. 60. ¹¹⁾ Item 15 sol. Conrado
Lange pro scriptura tabulae appense in pretorio continentis articulos
correptos et approbatos hoc anno per Consulatū et Clives. Expos. Civit.

Alse nu manket andern Hans Schröder scholde to rechte kamen, erscheen he ut bevel des rades den negsten mandag morgens,¹⁾ dar en den nemant beklagebe, men he sit to rechte erbot gegen alle dejenen, de des do doende hebben.

So dan na afwising des volkes dat hus geslaten wart, erhoeft sit marcklich geschrei und ropen vor dem huse gegen Hans Schröder, den se baven velig geleide van dem rade, den borgeren und sunderges van der partei gegeven, wolden dot slan. Sus leet de rat dat hus na forter besprake wedder openen, und Hans Schröder seggen, dat Hinrik van Rohe am vridage jungst vorleben, van wegen der meenheit hadde begeret eme to rechte to stellende. Indeme den nemant erscheen, en beklagende, wolde men mit Hinrik spreken, umme to wetende daarvan ere andacht und menung. Hierup erscheen Hinrik van stunt, seggende, de meenheit were des so nicht tofreden, se wolden en hebben up dem huppenmarkede, de rat hedde möten der gemene tor antwort kamen, dar it en belevede; Hans Schröder möchte den of so wol don, edder he scholde von den fatten gefleiet werden. Derhalven wart Hinrik ane fernere ruggesprake gesecht, de rat were nicht by een, na nyliker vergadering scholde men dar anspreken, wo sit dat billig möchte behören, und derhalven mit en förder darin handeln, alse billig und gebörlich wäre.

Sus quemen de hovetlude der genanten partie gemeenlik in den dom, dar de borgermester mit en to worden quemen, mit aller sachtmödigkeit verhalende, wo sit nicht temede, sodane untellike vergadering to makende up apenbaren markten, und darto handelnde, dat men up dem rathuse plege to tracterende. Wor se all redelik gehör ane geven und gude behagent ane hadden, utgenamen Hans Brugge, dem dar ane misdachte, dat it vor se nicht syn schulde. Dar he sine medecumpane upwerede, seggende: „Kamen wy mit dem wißagen²⁾ uppet rathus, dar schuet uns nimmer gut af; lat uns bi ene bliven allene, dar wi na willen raden und reden mögen!“ Jedoch wort en mit guder vorsinnigkeit so leve redet und so vele vertroosting gesecht, dat se Hans Brugge verleeten, der borgermester gude menung und andacht int beste upnemende und bewillende. Nochtans konden

¹⁾ Juli 14. ²⁾ d. h. dem hochweisen Bürgermeister.

etlike der partie nicht rasten noch rumen. Man des negsten middewekens ¹⁾ also de rat gegen middag van huse ging, beshardebe Glas van Rymmen mit finer geladenen partie heren Johan Hüge und Herman Langebef, seggende, se wolden ungesumet Cort Riquerdes webber ut hebben up vrie vöte. Darup geantwordet wart, dat sif nicht temede buten consent des rades und der borger, de en sampt hebben setten laten, solkes to doende. Wor Glas up seide, so mosten se sulvest rat finden, und ging up dem vote na de fronerie, den bödel underwegens ankamende, en darto nodigende, dat he Glas van Rymmen muste upsluten und los laten.

Des negsten dages ²⁾ schidebe de rat alle morgenspraks heren manket de ampte, umme de mit guden reden to underwifende, dat er und der ganzen stat wolfsart to ewigen val und verberven geneget were, dar sunderges ere menung anhangende, so dat grot tyt were mit guber vernunft den bingen ungesumet vor to kamende, er it to den wegen queme, de nicht drade stunden to beternde. Do den alle beloveden mit live und gude darover to siende, dat it anders worde. Sus leet men vordagen alle borger, borgerkinder, so to eren jaren gesamen, koplude und -junge gesellen, borger, gelthebbende, mit allen andern borgeren nering doende, dat se des vridages morgens ³⁾ schulden up dem rathuse erschienen, jungen, flene, lose partie und knechte to hus latende, de men nicht mede scholde upstaden. De nacht aver und des vridages morgens wort mannigfalt dorch vrouwen und man hemelich dorch de stat in allen orden verkundschoppet, wes dar umme ginge, est sif of jemant -tor were stelledde to böser vorsate und andacht.

Des vridages morgens am dage sanct Arnolphi, de do was de 18. im Julio, sprekten sif truwlich concorderende und averinkommende under den fledern sif to wapende, umme de moitemakers to bet to webberstaende. Also nu de wittigsten up dem huse by ein quemen, schideden se ut sif de werhaftesten vor de böer, up dat nemant upgelaten worde, als wittige, erbare lude, dar dat billig behörde. Sus quam Glas van Rymmen mit veler losen partei, dat hus weldiglichen uplopende, dar en de borger webber asdrungen. Derhalven reep he vor dem huse

¹⁾ Juli 16. ²⁾ Juli 17. ³⁾ Juli 18.

gegen alles volt, dar erschinende, begerende, se mit em avermals upbrengen wolden, en hörde dar of mede to wesende; so scholden alle fast by em stan, up dat de meenheit baven bleve. Des folgenden eme vele, de dōre avermale forglifen opende. Sus ermanden si erbare borger, up dem huse siende, en mit aller bösen partie torugge wissende, em ernstlifen na dem live slaende, derhalven he begunde to wisen na sunte Nicolaus, in menung de klofen to slaende, umme hulpe und trost to erlangende. Der gelif in allen saken was vorhenne besturet mit guder vorsinnigkeit, dat men des nicht bekamen funde. Of folgeden em vele borger hastigen up dem vote, de en mit *) dem kerkhofe nicht wisen dorste, nicht wetende in twifelmode, wat se vornemen edder beginnen wolden, in afwesende der marstligsten hovetlude eres verbundes, de mede up dem huse siende. De so stillswigendes mit framen luden allenthalven waren behalvet, dat se under malkander sene sprake kunden bekamen und nicht ein wort dorsten spreken anders, alse den borgeren, by enen wesende, gelevede to hōrende. Ein hovetman der bösen vorsate, Rype Renkel genōmet, noch van dem huse entholden, wolde lopen na sunte Peter, dar de klofen to slaende, de dar aver up dem Neß wurde behardet van Glas van Zeven, Hinrik Bafese und mer andern borgern, de en ser unminschlifen mit walt dem rat up den sal worpen, dar he in bewarung genamen und entholden wort. Do nun Glas van Rymmen avermals van huse entsettet und verwiset was, kloppeden *) de borger unmaten an de dōr des sals achter dem rathuse, den rat si dar entholdende, der sake und geschichte legenheit apenbarende. Worde *) fort under malkander nuttest und best erkant, dat se sampt den weldenern wolden folgen to sunte Nicolaus, dar Glas van Rymmen dorch twe personen des rades und etlike dener so recht unminschlifen wort in de garvesamer trefet und heren Johan Meier, borgermester, de nicht wol to vote was, mit sampt etlifen denern bevalen to bewarende, so lange her Johan Hoge und Herman Vangebef mit dem rade und borgeren den handel up dem hopenmarkt to gebōrlifer utdracht gebracht und verforbert hedden. Wanner dem rade und gemenen borgern in sunte Nicolaus kerke vergadert ducht hōchlich geraden, den hopen=

*) Lies: van. *) S. kloppende. *) S. worden.

markt ungesumet to bemannende und intonemende, er de, so vormals, van den andern beslagen worde.

Van stunt an, als de rat und borger da versamlet, quemen schepeßbunere, säger und mennigerlei andere partei van dem broße dorch de mattentwiten mit exten, bylen, bömen und mennigerhant weren, in andacht Glas van Rymmen to entsetende. Averst do se spören Glas behardet und de markt bemannet was, schleten se sif unvormarket, alle hinderholt söfende, des se nicht bekamen funden.

Also nu sinne was, dat de dinge der bösen angestellenden upfate scholden möten dorch de hovetlude werden verutert und vermeldet, worden mer lude binnen und buten rades daraver höchlich besorget und beängstet, de heemlifen dat für mede pufet hadden, judasswet swetende, so man apenbar vor ogen sach und markede, so men vorhen in etlifer maten wol hadde spöret. Derhalven to fruchtende was, wo solkes int licht vor ogen lamende worde, dat under malkander twist möchte up dem hoppenmarkt entstan, indeme etlike den sinen worden bypflichtende und unschuldig seggende. Welkes de borgermester, dewile de borger sif besproken, betrachtete, averall luder stemme up einem sagebod afropende, dat alle dejennen, des handels in jeniger maten schuldig siende, schulden ganz ungeferet gnade bidden und verwerven, indem se der walt, des dages begangen, unschuldig wären. Welkes dem rade, borgeren und gemente alle behagebe.

Furder, also den borgeren afgeeschet was ere gude mening in dissem handel to entdeckende, brachten se na besprake tor antwort, dat men van denen, de gnade biddende weren, scholde löfte unde eede nemen, wo dem rade duchte nutte und gebörlif syn, de wifhaftigen mit rechte verfolgen und verfesten, wo men erer fönde bekamen, mit dem hardesten belangen, und den behardeden in gebörlife stede vor gerichte bringen und beklagen, na gelegenheit der rede und wedderrede, ordeel und recht wissende, dem of unvertögert genoch doende. Averst als Hinrik van Rohe mede up dem rathuse were wesen, so scholde he des mede geneten up sine löfte und eed, gelif anderen, de gnade biddend und verwervend worden. Sus wort em^{*)} mit mer

^{*)} H. he.

andern in groter menge, der man sif nummer vermobet hedde, ¹⁾ afgenomen disse eet naschreven, dat se na dem dage dem rade und der stat wolden trum syn, nene upsate gegen se maken mit worten este werken; und est se wat ersören, dat dem rade unde der stat entgegen wäre, dat se dat mit trumen wolden vermelden. Dat en Got so helpe und sine hilligen!

Furder disse eet mit der tyt in haft sus gefunden und afgenomen allen, de der partei deelhaftig weren, behagebe solkes den gemenen borgern, welle bibbende und begerende weren, dat men neen borger mer scholde annemen ehe se swaren hadden in maten vorberört. ¹⁾ Sus is sodan jurament sebelif und wontlif geworden, des men ehemals nicht wuste van to seggende.

So nun de borger und rat sif vgeben van dem hopenmarkede na dem rathuse, was dat nedderste recht geöpenet, dar de gemenen borger deden Glas van Rymmen beklagen und Ripe Kenkel umme gewalt, vor dem rathuse ertöget und erwiset, und dat se mit geladener partie up dem rathuse wolden; of derhalven, dat se Cort Riquerdes mit sulswalt ut de hechte hadden halet. Hierup wurt to rechte funden, dat se solkes mit dem högesten schulden wedden; des scholden de beklagebe er ordeel vor dem rade, de na rebe und wedderrede bestädigede sodan ordeel und sententie, alse im neddersten recht gefunden were. ²⁾ Sus wurden se in de fronerie gebracht, umme to bichtende. Demil gingen de rat und borger na dem Berge, sif dar versamlende, umme hinder und wedderstal to verhöddende, so lange dem rechte folge und vul gescheen were, so it gebörde, alda na midbage to 2 uren. So lange nuchteren gehandelt was in den dagen van söven des morgens an, by so groter hitte und brennender sonnen, alse men

¹⁾ S. wordt.

¹⁾ Dieses scheint der Eid gewesen zu sein, den Hans Beling und andere Personen 1483 ablegten. S. Zeitschr. f. hamburg. Gesch. B. I. S. 160. Diesem Eide ist der seitdem abgenommene Bürgereid nachgebildet. ²⁾ Stadtrechnung von 1483 ad diversa: Duo talenta Diderico causidico pro prolocutione Nicolai van Kumen (sic) et Ripherti Kenkel, decapitatorum in die Arnulphi martiris, qui fuit sexta feria ante Mariae Magdalенаe, qui sedicionem contra Consulatam incitarunt, et Conradi Riquerdis ad mediastinum iudicati ex eadem radice, et nonnullorum alio respectu iudicatorum.

hir jummer möchte beleven. Welf unbräglich were gewesen, war angst und gefar nene stärke medebmacht hedden.

Des mandages ¹⁾ wort twischen dem rade und den borgern endlich verlaten und bespraken, dat men de articul, emals tor bursprake verkündiget, scholde unverbraken holden. Darbeneven leet de rat gütlifen den borgern seggen, dat men nicht allene were geneget, susdane articul to achterfolgende, men wuste jenant fürder mer wat mibbels, dar der stat und gemenen besten angelegen were, dat scholde men dem rade to kennende geven edder anbringen laten, ²⁾ welfes mit dankbarkeit scholde upgenomen, na nottorft bewagen, gefordert und achterfolget werden, were erer aller und der stat wolfart. Wäre jummer des rades meiste meinung und begeren, wo dat van jemande der allergeringsten erdacht este besunnen wurde, dat se villicht mankt veler und mannigfoldiger moiten nicht so drade besinnen, were billich und löflif, solkes ut anbringung framer lude besorget und fortgestellet werde. Welfer de meenheit ser willigede und behäglif makede.

Unlengs darna wort Cort Riquerdes finer schamlosen, erdichteten lögen halven beflaget, und mit orbele und recht tor stunde verordelet ³⁾ de stat up teien milen ferne to verschwörende.

Na lägering sodaner moiterie begunden heren und fursten, geestlich und weltlich, ridder und knapen to schickende ere mannigfoldige schriften an den rat, der unduchtigen, schamlosen und aet halven an Hinrif Bribags husfrumen, dat Hinrif van Rohe begangen. Derhalven de rat susdane brefe den gemenen borgern leet lesen, darby seggende, buten eren willen und vulbort darup nene antwort to ^{b)} gevende were, noch to schrivende. Darup de borger schicken na Hinrif van Rohe, sine entschuldigung hörende, dat en duchte ser schlecht und unbeständig. Warumme se mit sampt dem rade eendrechtiglich sloten und besprofen, Hinrif in sefer vormaring to nemende, und en Hinrif Bribag to recht to stellende, vorkamende sunder moie, ungelimp und swarheit, de daraf entstan möchte, dar men darmede verhapede, ent-

^{a)} verbelet H. ^{b)} to fehlt H.

¹⁾ Juli 21. ²⁾ G. Rec. von 1483. Art. 68. ³⁾ Claus v. Symmen und Rype Renkel wurden der Stadtrechnung zufolge am 18. Juli hingerichtet. Die Chronik der wendischen Städte und das Verzeichniß der Hingerichteten melden diese Execution gleichfalls.

lastet to blivende, indeme solkes van anbegin allen framen luden trulif van herten leet to wesende. So it of in der besten wise schriftlik wort verantwordet, und allenthalven mit medeleiding der stat wort tom besten gebudet, umme woldaet willen und gude der vruwen in susbanen eren nöden van ledematen des rades ertöget. Up sodaner antwort quam Hinrik Bribag mit geschiededen rāden van heren und vorsten, beklagende Hinrik van Rohe, ¹⁾ anders Hinrik Hurleke genömet, umme susban wel- diglich unminschliken schamlose versfaring, an siner husvruwen begangen, in dem vrien jarmarkede Biti, derhalven recht bid- dende, eschende und begerende.

Na reden und wedderreden, klage und antwort leet de rat lesen ene guldene bulle Caroli des veerden, den vrien jarmarkt to pingsten angaende, de den up Biti umme ere willen der hilligen tyt is verschaven; ferner mit recht erkennende, dat Hinrik van Rohe sodane sine moetwillige vorsatige walt schulde wedden mit dem höchsten, alse welken er recht were. Derhalven he tom swert im neddersten recht wort verordelet. ²⁾ Demille susban recht ge- handelt wort, enthouden sif vele degelike borger, borgerfinder und junger gesellen wolgewapenet in dem herenfeller und in mer plāzen verborgen, ummelant wachtende, este villicht jemand dem rechte wedderstal wolde dan hebben.

Na ergangen ordeel leet de rat twe van en up dem huse, de dem werhaften volk scholden seggen, wo se sif schiden scholden, alseden Hinrik van Rohe wedder upgesettet worde. In mening, noch dre dage frist to hebbende umme dat sacrament to entfangen, slop sif dat gemene volk van dem rechte tor maltyt gahn. Under maltyt wort Hinrik, ut bevel der heren vam rade darto gesöget, mit

¹⁾ Diesen Namen, den verschiedene Rathsherren führten, scheint er sich angemacht zu haben. ²⁾ Der Glaser Ropete Lublens (s. dessen Ur- fehde), versuchte, um den Heinrich von Rohe zu retten, die von den Bischöfen Bertold von Bilsesheim, Heinrich von Minden, dem Herzoge Friedrich von Braunschweig-Lüneburg, dem Grafen Jost von Hoya u. a. über das dem Bribag und seiner Ehefrau geschene Unrecht geschriebenen Briefe für Fälschungen des Rathes zu erklären, der zu schrei- ben und zu versiegeln verstehe, was er wolle, da er Schreiber genug und Goldschmiede in der Stadt habe, welche die Ingesiegel jener Fürsten nachmachen könnten. Vergl. Zeitschr. des Vereins f. Hamburg. Gesch. B. IV. S. 385.

hode der werhaftigen utstretet, dar den den negsten by em siende was geheten, est jennig wedderstal underwegen entstunde, so scholde men vor allen dingen Hinrik tofallen und tom dode bringen, wo men immer fonde este möchte, all were it up hogem altare. Sus wurt nochtans grot tolop under maltyt, dat en misbduchte, fruchtende ut dem Spitalerbor so vele volkes under ogen wesen und em of nasolgen möchte, dat ut drange ebder böser upsate des volkes dat recht gehindert worde, und nenen behörliken fortgang gewinnen; darumme de werhaften de butesten zingeln toflogen, dat gemeente, in groter mennigte vom Spitalerbor utfamende, aftowisen. Demgeliken wort de binnerste döör vorlagen, umme dat navolgende volk torugge to holdende, so lange he twischen porten gerichtet und entlivet was. ¹⁾

Fürberna vermöge der recessen worden de namen der verfesteten vermittlet den hansestädten ummelant belegen, dar men se scholde versögeli(?) binnen Hamborch. Dar den ein wort behardet binnen Hannover, Diederik Baget genömet, de dar im fengnisse befande, dat he, Hinrik van Rohe, Rype Renkel, Hans Bordenouw, Glas van Rymmen, Hinrik Baget, Hans Primmig, Hinrik Selsing, Glas Hammeböle, Hans Brugge, Olrik Name unde mer andere under malkander hadden bespraken, den meisten deel des rades und de marfligsten bürger, dem rade gewant und togedan, doet to slaende, si erer guder unternemende, wanner en dat beste passen möchte. ²⁾

Erberörder sake halven wort he beschuldiget, und dat groten befel der gemeente darsulvest so lange gefristet und upgehouden,

¹⁾ Bandalla XIV. 3. Traßiger a. a. D. — Die Hinrichtung geschah nach dem Verzeichnisse der Hingerichteten Freitag nach Dionysii, Oktober 10.; nach der Chronik der wendischen Städte „na Dionysii“; nach einem lateinischen Verse in den Hamburg. Chroniken ob. S. 13. — Oktober 10. ²⁾ Auf unserem Archive sind noch fünf Urfehden vorhanden, welche der Rath sich von mehreren in geringerem Maasse betheiligten Bürgern schwören ließ: 1483. Nov. 19. von Heyne Bardenouw dem Jüngern (s. oben S. 361); 1483. Nov. 28. von Gl. van Rymmen, dem Sohne; 1483 Dec. 1. von Titte Schoff; 1484. April 13. vom Glaser Ropete Lubkens; 1484. Oct. 26. vom Barbier Heinr. Berndes. Der Letztere hatte den Rath, namentlich Herrn Heinr. Salesborch verdächtigt. Der Inhalt dieser unter Bürgschaft von drei bis sechs Bürgern beschworenen Urfehden ist, abgesehen von dem die Betheiligung der Einzelnen betreffenden Detail, beinahe wörtlich derselbe.

dat de erfame rat darsulvest sampt mebe by nachrecht ging, umme to beschaffende den rechten finen gebörlifen fortgang. Sus wort he mit dem schwerde entlivet.¹⁾

Anno 1484 legerde si allenthalven ut schiding Gades almelbig de düre tyt, so dat de garste galt by 4 fl , de rogge 3 fl , de haver by 2 fl , de grave tunne botter 6 fl , de wete 5 fl , gude rederlike swine dat stük 12 fl , de groten 1 fl , und so fort alle victualien und proviande, wordorch de gemeente gesadigt und in rast este frede stellet wort, aller handlung disser dinge vortögende.

In demselven jar begunde Got van hemmel sine stat Hamborch swerlik mit pestilentie to plagenbe, daraver de moitemakers merflichen in groter antal vorsellen, und nemant ut dem rade, noch van eren denern dodes halven in Got verstorven, behalven her Jurgen Lam²⁾ in dem negesten winter mit etliken denern, de to Möllen uppet bedde lecht weren, dar mer lude in pestilentien verstorven fortes van gedragen weren, worvan disser stat dener vele in pestilentien besillen und een deel verstorven.

Anno 85 wart Gert van Hachten, een hovetman manft disser vorschreven partie, beschuldiget van Hinrik Hibdestorp, dat desulve Gert im Namen Hinrik Hibdestorp et hadde schreven an Hinriks broder, wanhaftig to Berden, dat he schulde to Hinrik kamen. So den hir kamen wäre, hedde he en in syn hus geslaten umme ener summen van penning willen, de he em schuldig were, welker missetat Gert befande, darup he nenen borgen möchte geneten. Jedoch worden de dinge in rust understefende wunderliker wise, dat solkent mit recht nicht wort achterfolget, heren Geverde³⁾ to willen und to wolgefallen, so dat in flitiger sodering Bervelstorpes⁴⁾ und anderer frunde, sonderges ut anbringung heren Eriks van Zeven, de sake wort gelecht mit 400 fl tom Steendor to gevende, welches si doch wol anders behöret hedde to strafende.

In demselven jare, alse de rat und borger vergadert weren umme etliker breve willen, beflagebe si de rat, dat Gert Ropenschop in der mölen den heren und borgeren dar metende hedde

¹⁾ Damit stimmt die Stadtrechnung. ²⁾ Rathsherr seit Martini 1483.

³⁾ Der Dechant Albert Geverdes. ⁴⁾ Vielleicht ist Charlewstorp gemeint.

secht: „se wolde nameten van der borger wegen, hebben de heren noch ein, he hedde ein recht vat na der stat mate gekempet; de mölenvate weren unrecht,“ mit mer handels albar bruflichen verhalet unde nachmals in rechte boke geschreven. Dorup de borger antworden ernstliken, dat de rat darby don scholde, so vormalß mit en wäre bespraken, inholt der schragen apenbar up dem rathuse hangend. Umme dissier sake halven, wort Gert mit rechte beschuldiget und mit dem swert gerichtet,¹⁾ so desse handel utförliker im richtboef steit geschreven. Disse sulve Gert was of nicht van den minsten der erbestemmeden moitemakers. Anno 85, feria sexta ante Nativitatem Mariae.²⁾

Anno 1489 wart wifhaftig ut der stat ein bötger düfte halven hier begangen, jedoch künde he sik der stat nicht enthalten, men wankede apenbar sunder underlate af und an. Daraver wort he behardet und verordelet mit rechte in den galgen baven alle deve. Nichts desto minder wurt em, umme bede willen des ampts, dat swert gegeben. Desulve Hans Meier wrogte Glas de Swaren vor dem Winserbom de wunden in syn hovet, welches muste bliven ungestrafet, so lange bet³⁾ Got vaim hemmel anderer gebörliker orsaken halven lonede na vordenst.

Sus schinet apenbar unverborgen ut dem handel beschreven, dat wunderliker wise sodane moitemakers dorch verhengnis gotlicher mildigkeit syn gefallen under erer egenen bürden in pyn erer missedaet, so dat se ein deel mit dem swerde syn gerichtet, ein deel gestupet, etlike wifhaft worden und mit schanden im elent gebleven. De anderen, mit löften und eeden apenbar bote doende, gnade hebben erworven, de doch mit velen anderen, der dinge hemeliken schuldig siende, mennigerlei wise vaim dode syn gestrafet und plaget, so dat nemant sunder arbeideslon is vorygahn und verbleven. Wente Got allweldig van anbegin der

³⁾ bet fehlt H.

¹⁾ S. o. S. 13. ²⁾ Am 3. Septbr., nach der Nachricht oben am 9. Sein Verbrechen wurde als Verrath gestraft nach dem Stadtrecht von 1292 S. VIII., jedoch mit der in dem neuen hamburg. Statute Th. IV. Art. 3 gesetzlich gemilderten Strafe des Schwertes. Daß er der Müller gewesen, in welchem Falle die Strafe nicht zu hart erschiene, läßt sich nach obiger Darstellung kaum annehmen.

welt böse upsate der undersaten wedder ere aversten heft gestrafet
baven alle missedaet, so wol im trone der hemmel und irdischen
paradise, alse in den riken und regimenten up erden, so klar ut=
wissen mennigerlei historien, tor ler und warschuwung der minschen
beschreven. Deme nicht unbillich anhanget de schichte unlengst
verhalet, de also in frischer gedächtnis blivende enen jeglichen
möge aviseren, si gelifen handels to entholdende. Darut vor=
wesser und regerer der städe of mögen marken und leren, wo men
sollen mit guder vorsinnigkeit und vernunft möge hindern und
vorkamen, edder wor it so entstunde mit wysheit to handelnde,
dat it mit dem minsten ungefoge werde dempet und verwunnen
mit hulpe Gades alweldig, de ungetwifelt den utgang disse
vorbeschreven historien mer als menschlike vorsinnigkeit heft ver=
henget und ordineret. Derhalven ein rat und gemeente der guden
stat Hamborch ewig lof und ere syn plegende Gade und siner
hochwürdigsten moder Marien, de ere stat in allen tosamenden
tyden behöden möge vor bergelifen! Amen.

XI. Hamburger Chronik vom Jahre 799 bis 1559.

Dit hebbe ik to einer kleinen gedechtenisse geschreuen van anfang
der stat Hamborch vnde etliken anderen dingen, wo hir
na folget:

¶ Dar yß geweest ein konint yn Frankryk myt namen Carolus Magnus. Syn vader heft gebeten Pipinus. De heft ganz Dußland vnd Frankryk ynne gehat. Do auerst Pypynus doetlyken afgegangen, yß Carolus na synes vaders dode eyn konynk yn Frankryken geworden vnd 32 iar eyn konynk geweest vnd darna van paweste Leone ^{a)} tertio to Rome am Chrystbage to eynem romeschen keyser gewelt vnd gekronet anno Chrysti 801, vnd 14 iar eyn keyser geweest; vnd yß de summa synes konynkryk vnd keyserdomeß geweest 46 iar. He yß gebaren yn Ingelheym, dat yn der Palz lycht, nycht verne van Menz. Im afgange ^{b)} synes regements heft he kryge yn Aquitania ^{c)} gefort wedder de Sarrafen; darna heft he by xxx ^{d)} iaren myt den Saren gekryget vnd vele myt ene to donde gehat, er he se to chrystengelouen gebracht heft dorch Gades gnaden.

Dusse keyser Carolus heft Hamborch angefangen to buwen na gades gebort 799 vnd heft alle afgode vorstoret, de

^{a)} Leone 1.

^{b)} Lies: anfang.

^{c)} Aquitania 1.

^{d)} Hier und oft hat 1 die arabischen und römischen Ziffern doppelt nebeneinander.

keyser Iulys vpgerychtet hadde. Wente to Hamborch plech de hogeste got Jupiter to sytten vp eynem stole vnd vmmen ene her duffe anderen gode vnd godynnen. Vp der rechteren hant seten dyffe gode: Neptunus, Pluto, Vulcanus, Mars, Mercurius vnd Apollo, vnd vp der anderen syden dyffe godinnen: Juno, Ceres, Vesta, Venus, Palla ¹⁾, Diana. Jupiter auerst hadde eyn swert yn syner rechteren hant vnd yn der lynken eyn septer vnd vt synem munde ging eyne wulfe alse eyn donnerwedder, vnd hadde den duuel vnder den voten vnd eynen gulden flegenden ²⁾ abeler hauen ene. ³⁾ Darumme dat he de hogeste got was vnd vmmen der vorbenomede gode wyllen hebben de Wende de stat Burchbury ⁴⁾ genommet; dat yß vp ere sprake „de stat Gades“.

Duffe gode heft Carolus alle vorforet vnd darby eynen dom angefangen to buwen vnd dar eyne arzebysschoppes dom vt gemaket auer ganz Dennemark, Sweden vnd Norwegen vnd alle lande vnd stede, int norden belegen. It is auerst dar nycht lange gebleuen, wente de Denen vnd Wende hebben den chrystengelouen hart angesochten vnd vele chrysten erworget. Auerst Carolus heft se hart myt den chrysten angeholden, dat de Denen vnd Wende vt hebben moten blyuen laten vnd de chrystlike farke an dysssem orde of plaz dorch Gades hulpe bestamen vnd Gade lof! bet an dysssem dach beholden heft. ⁵⁾

Anno Christi 838 is ein ser grot comete am hemmel geseen worden. ⁶⁾

Anno 839 do mosten alle prester, of de werltlyken, ere

¹⁾ Palla. 1.

²⁾ flegender 1.

³⁾ Lies: Buchuri.

⁴⁾ Schon Albert Cranz hat sich in seiner Metropolis l. l. c. 18 gegen die Verlehrtheit dieser nordelbisch römischen Mythologie erklärt, welche in die 1492 zu Mainz gedruckte Sachsenchronik, unter dem Titel: Bothonis Chron. picturatum in Leibnizii Script. rer. Brunsvicens. Tom. III. abgedruckt, aufgenommen ist. Sie erscheint hier noch unsinniger durch die Beziehung auf Iulius Cäsar und die Beglaffung des angeblichen sächsischen Gottes Samoyß oder Sama, mit welchem Jupiter identificirt wird.

⁵⁾ So Herm. Corner Chronic. a. 838, aus Sigibert. Gemblac. a. 839.

vannobyge jyrng an erem lyue dragende afleggen van gebade des anderen dubeschen keyser Rubowyci, ¹⁾ des vorbenomeden Carolus sone. ¹⁾

Anno 840 wart Hamborch ganz verstoret van konynk Eryf to Dennemarken. ²⁾

Anno 844 do buwede de keyser Lotarius primus, de drubbe dubesche keyser, Hamborch wedder; ³⁾ vnd myt vulbort des pawestes lede he dat flychte to Bremen tom flychte to Hamborch, vnd wort eyn flycht. Vnd sunte Ansharius ⁴⁾ wart dar eyn bischop. Dyffe bauen benomede pawest, alse Leo ⁵⁾ quartus, heft de Engelborch to Rome gebuwet.

Anno 853 yf so grot hunger in Frankryk gewest, dat de olberen ere kynder sunder angeft gegeten hebben. ⁶⁾ Im suluen yare ⁷⁾ was eyn wyf pawest, von Menz gebaren, alse Johannes octauus genant.

Anno christi 921 synt de Bemen erst christen geworden. ⁸⁾

Anno 938 yf hertych Otte de erste to eynem romp=

¹⁾ Rubowycy 1.

¹⁾ Ansharius 1.

¹⁾ Le: 1.

¹⁾ Aus Corner a. 839, dessen Worte: „cingulos aureos, exquisitas vestes (was jedoch durch „Buntwerk“, d. h. Pelzwerk, irrig übersetzt ist) aliaque ornamenta secularis apparatus“ oben S. 230 genauer wiedergegeben sind. Auch ist dort nur von Geistlichen, nicht von Weltlichen die Rede.

²⁾ S. oben S. 218 z. d. 3.

³⁾ Die Erwähnung des Kaisers Lothar anstatt König Ludwig des Deutschen ist dadurch zu erklären, daß alte Chroniken anstatt der Jahre n. Christi Geb. oder neben denselben die Regierungsjahre des Kaisers anführen, wodurch ein unwissender Epitomator verleitet wurde, dem Kaiser etwas zuzuschreiben, was außerhalb seiner Länder geschah. Das Jahr 844 für den Neubau Hamburgs ist übrigens ohne Begründung. Dieselben Worte finden sich oben S. 218.

⁴⁾ Vgl. oben S. 231, S. 8. Auch bei Corner h. a., wo Eccard's Text freilich für Frankreich Germaniam hat, jedoch irrig, da dieses aus Vincentii Bellovac. Speculum historiale.

⁵⁾ Die Erwählung des Papstes Johannes VIII. fällt erst in den December 872.

⁶⁾ Vermuthlich nach Sigibert. Gemblac. a. 921; Corner hat diese Nachricht z. 3. 931.

ſchen kcyſer gefaren ¹⁾ ¹⁾ vnd yß de rechte erſte dubeſche kcyſer geweſt.

Anno 938 yß hertych Otte to Saffen to cynem kcyſer gefaren. By ſynen tyden was eyn byſchop to Hamborch, Aboldagus genant; de herſchede liij iar. Dyſſe byſchop toch myt dem kcyſer na Rome vnd vt beuel des kcyſers ²⁾ brachte he den paweſt Benedictum myt ſyl anno Chriſti 941 den iij juli. De moſte to Hamborch ym elende ſyn leuentlant blyuen, wente de Romer wolde en vor cynen paweſt dem kcyſer to troge hebben. ³⁾

Dyſſe byſchop Abaldagus ⁴⁾ heſt den konynſ Alalbm to Dennemark gedoft. Na em quam eyn byſchop Rybentynus ⁵⁾; na dem quam Unwanus, ⁶⁾ de was vum adel gebaren vnd rydderſchlechte, de heſt de kerken myt rij domheren beſettet to Hamborch anno i duſent. ⁷⁾

Anno 1002 ſynt erſt de churfurſten yngesettet van kcyſer Otten dem drudden, ⁸⁾ dem rij dubeſchen kcyſer, eyn hertych to Saffen.

Anno 1003 yß kcyſer Hincryk, eyn hertych to Beyeren, van den ⁹⁾ nyge gefaren ¹⁰⁾ churfurſten to cynem romiſchen kcyſer gefaren. ¹¹⁾

Anno 1006 yß noch eyn mael ſo grot hunger vnd peſtelenz yn Frankryk geweſt, dat deyenen, de de boden begrauen, to den boden yn de kulen geuallen vnd dot gebleuen ſynt. ¹²⁾

¹⁾ geboren 1. ²⁾ kcyſer 1. ³⁾ Aboldagus 1. ⁴⁾ Rybentynus 1.
⁵⁾ Buluanus 1. ⁶⁾ der 1. ⁷⁾ geknoen.

¹⁾ So für 987. Corner hat das Jahr 986.

²⁾ S. Corner a. J. 961. Des Papſtes Benedict V. Todesſtag fällt auf den 5. Juli 965, wodurch die verworrene Einrückung des 4. Juli oben zu erklären ſein dürfte. Der ganze Abſchnitt findet ſich etwas ausführlicher oben S. 218, nur 965 anſtatt 966 und Angabe von 966 als Todesjahres des Papſtes Benedict.

³⁾ Erzbischof Unwan ward erſt 1018 erwähnt.

⁴⁾ Nach Corner a. J. 1002. ⁵⁾ S. daſelbſt.

⁶⁾ Vgl. oben S. 231 aus Corner (von Sigibert von Gemblours) zu dieſem Jahre.

*Anno 1012 heft Meißweig, cyn her der Wende, Hamborch vorbrent vnd gruntlyf vorstoret vnd heft beyde, geystlyf vnd weltlyf, frouwen vnd synder jamerlyf erworget. ¹⁾

Anno 1013 ys cyn ser grote Erbbeuynng ym December gewest. ²⁾

*Anno 1015 do buwede de byschop Unwanus ³⁾ den dom wedder vnd buwede de stat myt holten husen; ⁴⁾ dar na de byschop Biceelinus ⁵⁾ buwede de stat myt stenen muren. ⁶⁾

Anno 1044 wort Dedo vnd Clarus, de wytte genommet, graue to Sassen, yn Dytmarschen vorflagen. ⁷⁾

Anno 51 heft syl Berergardius ⁸⁾ yn Frankryf erreget ⁹⁾ vnd gelert, dat cyn auentmal nicht ware lys vnd blot Chrysty, sunder men cyn telen were vnd heft yt barna wedder vumme ropen moten.

*Anno 72 synt Synryf vnd Bultwe, ¹⁰⁾ Fursten der Wende, yn dat Nordelbinger ¹¹⁾ lant gelamen vnd dat myt Hamborch gruntlyf vorstoret vnd alles erworget, ¹²⁾ dat nycht steten sonne. Worumme ys my ¹³⁾ vnbewust.

Anno 88 ys so grote duringe in Engellant gewest, dat sit de lude vuber ein ander gegeten hebben. ¹⁴⁾

¹⁾ Unaninus 1. ²⁾ Lies: Bezelinus. ³⁾ Lies: Berengarius (von Tours). ⁴⁾ erroget 1. ⁵⁾ Lies: Butue. ⁶⁾ norber binger 1. ⁷⁾ my zweimal.

⁸⁾ Aehnlich, doch kürzer oben S. 218. ⁹⁾ Sigibert von Gemblours hat 1013. XIV. kal. Decembris.

¹⁰⁾ Erzbischof Unwan soll Stadt und Kirche wiederum nach der letzten Zerstörung durch die Wenden wiederverbaut haben. Adam von Bremen l. II. c. 58 u. 68.

¹¹⁾ Erzbischof Alebrand Bezelin, Unwan's dritter Nachfolger, beabsichtigte die Stadt Hamburg mit einer Mauer und Thürmen zu umgeben, doch behinderte ihn der Tod. Doch Kirche und sein Schloß hatte er von Steinen vollendet. S. Adam l. I. c. 68. S. oben S. 218.

¹²⁾ Dedo und Etheler, Söhne der edlen Frau Ida von Elsthorpe, Grafen von Dittmarschen. Alberti Stadensis Annales.

¹³⁾ Adam von Bremen l. 3 c. 50.

¹⁴⁾ Diese Nachricht, deren unmittelbare Quelle von mir nicht nachgewiesen werden kann, wird durch die angelsächsische Chronik und also auch durch Florenz von Worcester z. J. 1087 bestätigt.

Anno 99 wart Jerusalem van den chriften gewonnen den xv dach July myt eynem groten storme, vnd darna Gotfryt to eynem koninge auer Jerusalem gemaket.

Anno 1100 wort de doem wedder gebuwet to Hamborch. Vnd de Hamburger verbunden sijn myt dem koninge der Wenden, Hynryk genant, vnd myt den Holsten, Stormeren vnd Dytmarschen, den chrystengelouen to beschermen; vnd de konink gaf synen houetmann Gotfridus dat Holstene vnd Stormeren land, dem scholde he vorwesen alse eyn graue. ¹⁾

Darna anno 16 wort Gotfridus gebodet van den Wenden. Do gaf Rotarius Saxo, de xviij duodesche keyser, dem abbelen grauen van Schouwenborch dat Holsten- vnd Stormerlant. ²⁾

Umme dyffe tyt anno Christi 1139 ys dat slot Segeberge van Rotario Saxo angefangen to buwen, wowol he noch neyn keyser, sondern eyn hertich to Saren was, vnd wort darna van grauen Adolpho to Holsten vnd Schouwenborg gebetert vnd beuestet. De erste Adolphus.

Anno 1116 wort Redo de drubde vnd Rodolphus, graue to Sassen, yn Dytmersten vorslaen. ³⁾

Anno 1128 starf graue Adolphus to Holsten vnd Schouwenborch; vnd syn sone de ander Adolphus wort eyn graue to Holsten vnd Schouwenborch. Dyffe heft eyne veste to Hamborch an de Alster vornyet, de syn vader betenget hadde vud heft de Wende wedder yt dem Lande to Wageren gebracht. Vnd heft de stat Lubek angefangen to buwende vp de

¹⁾ Ebenso oben S. 219.

²⁾ Aehnlich oben S. 219.

³⁾ Zu untersuchen, ob diese verworrenen Nachrichten vom J. 1100 abg. lediglich durch die Unwissenheit des Schreibers dieser Chronik entstanden, oder ob sie auf eine ältere Quelle zurückzuführen sind, scheint der Mühe nicht zu lohnen. Rdo III, Graf von Stade, denn nur dieser kann oben gemeint sein, starb im J. 1106; sein Bruder Graf Rudolf I. im J. 1124; in Dytmarschen erschlagen ward des letzteren Sohn Rudolf H., aber im J. 1145.

stebe, dar yt nu lycht, 1140 vnd heft de stat barna hertych Synryt dem ¹⁾ Louen auer geuen moten yt dwanf. Adolphus auerst wart barna van den Wenden ym lande to Pomeran by der Pyn erslagen 1164 vnd wert syn sone Adolphus ²⁾ de drubbe eyn graue to Holsten vnd Schouwenborch. De bequam Rubet wedder van hertych Synryt dem ³⁾ Louen, do eme de keyser Frederyt de Erste de stat nam vnd dem grauen wedder schenkende myt sampt den landen, alse Holsten vnd Stormeren, alse yt hyrna seggen wyl.

Im suluen yare heft eyn frouwe ⁴⁾ eyn gebort getelet myt ij toppen, de eyne alse eyn mynsche, de ander alse eyn hunt. ¹⁾ Vnd synt of iiijvotyge hanen gebaren. Vnd heft of velen luden dat wylde fuer de hende angestudet vnd afgebrent ym 28. iare.

Anno 1129 is Philypus, eyn konint yn Frankryken, na synes vaders dode yn Parys ryden vnd syt vor eynen konint huldygen laten wyllen vnde kronen. Do ys eyn swyn vnder syn pert vngeser gelopen, vnd dat pert ys gestortet vnd ys de ²⁾ konint gefallen vnd doet gebleuen; vnd ys eyn syn iunt knabe gewest. ³⁾

Anno 1152 is keyser Frederyt de erste to eynem romyschen keyser gefaren, welfer Barberossa genomet wert. He ys eyn hertych to Swaen gewesen. Desse keyser heft Rubet erst belegert vnd gewonnen vnd den konint to Dennemargken gedwungen, frede to begeren. ³⁾ He ys auerst de keyser, dem de pawest Alexander to Venedyen vp den halß trat vnd let ropen: „Super aspiden ⁴⁾ et basiliscum ambulabis.“ ⁴⁾

¹⁾ de 1. ²⁾ Adolpus 1. häufig. ³⁾ des 1. ⁴⁾ Statt frouwe war in 1. Mynsche geschriben, doch ist es durchstrichen.
¹⁾ eine neuere Hand in 1. corrigirt statt de — op den.
⁴⁾ Alpiden 1.

¹⁾ Aus Corner z. J. 1127, dieser aus Sigibert Gemblac a. 1125.

²⁾ Corner z. J. 1188.

³⁾ Erst im J. 1181.

⁴⁾ Psalm 91 v. 13. Bis 1159 regierte Papst Hadrian IV. Nach Corner z. J. 1174.

Sulste byllyge weder syn de heylose bofemychte, de paweste geweest!

Anno 1158 ys eyn furych syrkel omme de sunnen yn bratman geseen worden.

Anno 1162 wort des nachtes eyn cruß yn der mane *) geseen. ¹⁾

Anno 1165 heft yt blot geregenet.

Anno 1169 do synt dre sunnen gesen worden. ²⁾

Anno 1183 wort dat vngetemebe volk yn Dytmersten gewonnen van Hardewyco dem anderen, eyn bischop to Bremen. Auerst se hebben nenen gelouen geholden. ³⁾

Demyle yf vorhen van grauen Adolpho dem drudden geschreuen hebbe, dat he na synes vaders dode eyn graue to Holsten geworden ys, so heft hertych Hynryk de Rouwe eyn hat myt dem erzenbyschop to Rollen gehat. Do heft de erge-
dachte graue Adolphus dem hertogen Hynryk yn Westphalen yegen den byschop to velde gedenet vnd heft syl togedragen, dat de graue lxx gefangen auertamen ys, welfer he vor syne gefangen geholden vnd, wor se syl mit loseden, vor syl beholden, demyle he by den hertogen vp syne egen kostynge vnd terynge was. Dat heft hertych Hynrik dem Rouwen vordraten vnd tornebe syl vnd nam alse do dem grauen dat lant to Holsten vnd Stormeren. ⁴⁾ Do gaf syl Adolphus by dem keyser Frederyk dem ersten vnde flagebe ome, wo hertych Hynryk by eme gehandelt hadde vnd ome syn lant vnd lude genamen hadde, de keyser Otto ⁵⁾ synem voruaderen gegeuen hadde. Do heft syl de keyser getorent vnd ys dem hertogen yn land myt gewalt gefallen vnd ome Rubek myt sampt den landen, alse Holsten,

*) Manne 1.

¹⁾ Vincent. Bellov. l. 1. l. 29 c. 3 j. 3. 1166 nach Helinand. Martin Polonus j. 3. 1177.

²⁾ Martin Polonus j. 3. 1169.

³⁾ Richter j. 3. 1187 fgd.

⁴⁾ Diese Erzählung stimmt mehr zu Arnold von Lübeck Bd. II. Cap. 13 u. 16 als zu den Auszügen bei Corner a. 1180.

⁵⁾ Otto für Lothar.

Schouenborch vnd Stormeren genamen vnd dem grauen Adolpfo wedder geschenkt, also yf bauen gemeldet hebbe.

Darna heft de graue vor de stat Hamborch gebaden vnd van dem keyser der stat vele pryuilegien ¹⁾ bekamen, wo volget:

Frederycus primus heft Hamborch van der see an wente to Hamborch quit vnd freyg ane allen tollē, der borger gut vnd nycht der geste.

Of schal nemant eyn schedelyf geuefte by Hamborch buwen vp twe mil weges na.

Vnde dat se of freyg fisten mogen vp der Elue twe myle weges bauen vnd nedden, vnd eyn myl weges vp der Byllen.

Vnde dat dat se weyde freyg gebrufen mogen, so verneere quyl des morgens vt vnd des auens wedder to huß ghan mach.

Vnde mogen of suluer wesselen yn allen steden vnd yn sunderheit vor der munte vnd mogen proberen de pennynge yn wychte vnd graben; — vnd etlyke ander priuilegien.

Darna ys Frederycus na dem hyllygen lande getagen wedder de vncrysten, vnd ys dar gestoruen. Wente he ys yn der groten hytte yn eyn klen water gestegen vnd heft syl tolen willen, vnd ys de hoge vnd dure helt darynne vorsapen yn Armenien. Vnd graue Adolphus to Holsten ys myt em dar gewest vnd eme gedenet.

Desse keyser heft Osterreich erst to eynem herzychdom gemaket.

Dewyle hertych Synryl de Rouwe den dot des keyfers vnd dat afwesent des grauen Adolphi vornamen, heft he syl myt wyf vnd kynt wedder vt Engellant na synem lande gemaket, — dewyle he vor der gewalt des keyfers geslagen was, dat he dem grauen to Holsten de stat Rubel vnd syne lant genamen hadde, vnd heft volk myt hulpe des byschopes van Bremen gesamlet vnd de stat Bardewyl belegert, gewonnen vnd gruntlyl

¹⁾ Das bekannte Privilegium, gegeben vom Kaiser Friedrich Rothbart in Neuburg an der Donau im J. 1189 Mai 7.

vorstoret am dage Symonis ¹⁾ et Jude anno Chrysty 1199, ²⁾ darumme, dat se eme nycht yn laten wolben, do he vor der gewalt des leysers flegen moſte.

Vnd do he Bardewyl vorstoret vnd alle borger ſpolieret hadde, ys he vor Lubek geruckt vnd alles ym lande to Holſten yngenamen. Do de van Lubek nene entſettinge wuſten, hebben ſe ſyl hargich Hinrik geuen moten.

Dat heſt vordraten dem grauen van Daſle, de ym afweſende grauen Adolphi ³⁾ dat lant to Holſten vnd Stormeren vorſtunt, vnd eynen rich angefangen. Do heſt ſyl de romiſche konynk Hynryk, de ſoſte genant, yn de ſake geſlagen vnd ſo gemaket, dat hargich Hynryk de Louwe de helfte ⁴⁾ upſumpft der ſtat Lubek half vnd de graue de anderen helfte hebben ſholde. Auerſt do graue Adolphus wedder to lande gefamen, heſt eme ſulſ vordracht nycht gefallen vnd myt gewalt de ſtat Lubek belegert vnd dewyle yt an ſpyſe yn der ſtat mangelde, wedder voer eme. ¹⁾ ²⁾ Auerſt hertych Hynryk ys halde barna to Brunſwyl geſtoruen. ³⁾

Dewyle auerſt Adolphus ſyn lant vnd lube nu wedder bekamen, heſt he ſyl vorgrepen an den Dytmerſten, de myt dem konynge to Dennemarke, Kanuto, vnd Woldemaro, dem hertogen to Sleſewyl, yn vorbuntenyſſe ſtunden, vnd eme ynt lant gefallen. Dat heſt dem hertygen ouel vordraten to Sleſewyl, vnd dem grauen wedderumme ynt lant gefallen vnd em dat lant to Holſten vnd Stormeren genamen vnde alle huſere vnd ſlote, alſo dat (he) na Hamborch vnd van dar na Stade wyſen moſte. Auerſt to mydden wynter, do men der Denen nycht vormoden was, heſt ſil graue Adolphus vp gemaket na Hamborch vnd gedachte de ſtat to beueſtende. Auerſt, do de hertych to Sleſewyl, Woldemar, dat vornam,

¹⁾ Symones 1.

²⁾ Adolpho 1.

³⁾ ſo 2., Holſten 1.

⁴⁾ Hier iſt eine Lücke oder groſſe Entſtellung.

¹⁾ Derſelbe Irrthum für 1189 oben S. 283. Der Tag iſt October 28. S. auch Bothonis Chron. picturatum a. 1188.

²⁾ Von der Einnahme Lübeds durch Graf Adolf im J. 1192 ſ. Arnold von Lübed B. IV. c. 8 u. 12. ³⁾ 1195 Auguſt.

heft he ſit der ſtat genalet vnd belegert, do de Elue yn yſe
gynk vnd ſo, dat nemant van dar ſamen konde, noch to water,
noch to lande, vnd entlyken den grauen Adolphum gefangen
vnd em dat lant to Holſten vnd Stormeren myt ſampt
Hamborch, Lubek, Sweryn, Gadebuſt, Roſſeborch af=
gedwungen; vnd moſte lauen vnd vorſegelen, he vnd alle ſyn
adel, dat he vp dat lant to Holſten vnd Stormeren vnd de
anderen vorbenomeden myt ſynen kinderem nycht mer ſaken wolde,
er he en loß geuen wolde. ¹⁾

Adolphus auerſt de drubde wart wedder int lant geuoret,
eſte he ſcholde eynen van ſynen kinderem ſenden. Do ſchickede
he eyn klein ſynt, welker Adolphus de verbe was. Den
nemen de Holſten vor eten heren an vnd erhelden ſyſ yn der
Wylſter marſſ ²⁾ ſo lange, dat ſe ſyſ na der hant vordry=
ſteden vnd ynt lant ſelen vnd dem hertogen to Cleſemyl
ſyne amptlude afflogen vnd voryageden, vnd de lande wedder
yn nemen.

Vnd vmmē dyſſe tyt heft ſyſ de ſtat Hamborch van
grauen van Orlemunde erloſet vor xvij duſent mark lödyges
ſuluers vnd barna dem grauen Adolpho to Holſten wedder
auerantwerdet. ³⁾

Auerſt do de hertych to Cleſemyl dat vornam, dat de
graue Adolphus myt ſynem ſone vorhanden was, heft he myt
hulpe des koninges to Dennemarken volda gefamlet vnd ynt
felt geructet dem grauen dar entyegen; Adolphus auerſt hadde
den byſchop van Bremen to hulpe gehat vnd ſynt by der
Eyder toſamende gefamen vnd eyn ſlacht gedan vnd ys de
konink vnd hertych geſlagen myt den ſynen, vnd de konynk van
lant vnd lude gefamen, vnd halde barna geſtoruen, vnd de
hertych gedemodyget.

¹⁾ H. Graß Saxonla I. VII. c. 19. ²⁾ H. Graß I. I. c. 22.

³⁾ Traßiger z. J. 1223, welker jedoch anſtatt 18,000, richtiger 15,000
Mark löthigen Silbers hat.

Zuerst do de konynk Kanutus ¹⁾ dot was, yß Woldemar, de hertych to Slesewyk, konynk Kanutij broder, eyn konynk auer Dennemarken geworden.

Anno 1158 yß Rubel van eren egen fure ganz vtgebrant. ¹⁾

Anno 1161 hebben de Dytmarsken eren egen heren vnd fursten Rudolphum vp dem slate Bokelenburch erworget vnd syner forstynnen Walpurgis nesen vnd oren afgesneben vnd yn ein flet geworpen, by dem slate gelegen yn Dytmarsken. ²⁾

Anno 1177 wort dat kloster Dubberan ym lande to Medelenburch gebuwet vnd myt monneken besettet. ³⁾

Anno 1183 wort Meyneselt, dat monnekloster vor Rubel, betenget vnd gebuwet. ⁴⁾

Anno 1189 vorsop de hoge vnde dure helt Fredericus Barbarossa, ¹⁾ alse yß hyr bauen gesecht hebbe, ²⁾ de wyle he nu den Soldan vnd de Turken vp de flucht vnd etlyke stede genamen vnd afgewunnen hadde vnd to gehorsam gebracht; also dat de Soldan yn Egipten flegen moeste, do he erfaren, ³⁾ dat de konink alse Grandryk vnd Engellant yn eigener personen myt hereskraft dem Frederico to togen.

Anno 1199 is dat sacramento to Ausburch yn blot vorwandelt worden.

Anno 1201 ⁴⁾ is Woldemar eyn konink to Denne-

¹⁾ Kanuto 1. mit mißverstandener Abbreuiatur 9=us.

¹⁾ barberosa 1. ²⁾ erfar 1.

¹⁾ Das Jahr des Brandes wie bei Corner, während Detmar 1157, Rufus 1156 hat.

²⁾ S. oben S. 232 z. J. 1161. Neocorus I. 322. zweifelt, ob das Jahr 1127 oder 1144. Letzteres ergibt sich aus den Annal. Stadenses.

³⁾ S. oben S. 232. Das Jahr wie Ps. 4, sonst gleich Ps. 5. Annales Ryenses ad a. 1170, Corner z. J. 1169.

⁴⁾ S. oben S. 233 zu 1186, dem Jahre, welches die Quellen haben.

⁵⁾ S. oben S. 385.

⁶⁾ Im Folgenden läßt sich die kurze hamburg-holsteinsche Reichschronik B. 21—42 als Quelle nicht verkennen. S. oben S. 220.

marken worden, alse yd vorhen gesecht hebbe. De heft wedder myt den Holsten angefangen vnd trech entliken den grauen Adolphum gefangen myt synem sone vnd gewan darna Dytmarssen vnd Hamborch of Segebarge vnd Rosseborch. Adolphus syne rede bedachten syl vnd geuen dem konynk Rouenborch, vp dat se eren hern wedder loß fregen; welker slot de konink synem ohm wedder gaf myt aller tobehor.

Vnd des anderen yares toch de konynk auer de Elue vnd vorstorede Wittelenborch vnd dat slot Wyttlenborch vnd heft of to der tyt Harborch by Hamborch vnde Demmyn ym lande to Pameren gebuwet. ¹⁾

Anno 1210 is de stat Stralsunt vum konynge Woldemar to Dennemark vnd vum ²⁾ forsten to Rugen, Jamyr ³⁾ genomet, gebuwet. ²⁾ Vnd heft de konink Prussen vnd Pameren bedwungen, dat se eyn jahrlykes tribut ³⁾ geuen moften; vnd heft Reuel angefangen to buwende. ³⁾

Vnd ymme dyffe tyt heft graue Albert den torn Trauermunde vor Rubel gebuwet. ⁴⁾

Anno 1215 heft keyser Otte de 4, de xxiij budeste keyser, eyn hertych to Brunswyl, Hamborch belegert, vnd de borger hebben ome de stat vpgegeuen, vp dat se der Denen wedder loß worden. Vnd de keyser toch vort ynt lant to Holsten vnd nam dat dem koninge of wedder. Auerst de konink rustede sif vnd quam dem keyser entyegen myt viij dusent man. Do de

¹⁾ van 1.

²⁾ Lies: Jarmit.

³⁾ tribunt 1.

¹⁾ Ebenaher B. 43—49. Den Neubau von Demmin hat Detmar J. J. 1211.

²⁾ S. oben S. 233 J. J. 1210. A. Franß Wandalia I. VII. c. 5. J. Berdmann Stralsund. Chronik setzt die Gründung von Stralsund in's Jahr 1230, doch Corner J. J. 1210.

³⁾ Die Erbauung Reval's berichten die Annales Ryenses ad a. 1219; Detmar J. J. 1218; oben S. 222 J. J. 1217.

⁴⁾ S. oben S. 233 J. J. 1200; S. 232 B. 94 J. J. 1217; Corner J. J. 1218.

kyser dat vornam, toch he ¹⁾ torugge; vnd de Fresen yn Eyderstede sloegen em twe rydders doet. ¹⁾

Anno 1216 toch de konynk Woldemar auer yß vor Stade vnd gewan de stat. Vnd toch barna ynt stychte to Bremen vnd brende al de sloter vnd dorper af vnd let nycht auer blyuen, ²⁾ darumme dat de byschop dem hertygen Adolpho ³⁾ hulpe wedder ene vnd synen broder, den ⁴⁾ konink Kanutus ⁵⁾ to Denemarken, gedan hadde.

Do he dat gedan hadde, toch he wedder auer vnd belede de stat Hamborch. Auerst de borger senden ene wol vnd wolden eme ⁶⁾ de stat nycht vp geuen. Do bumede he eyn slot vor dat Ekholt, vnd graue Albert bumede eyn slot by Schypbefe vp bauen de Elue, vp dat se nene tofort noch to water ofte to lande frygen konden, vnd brenden alle sloter vnd dorper af vnd lach dar eyn yar vor, dat yt den borgeren begunde to vordreten vnd nicht vele mer to etende was. Do schyfeden se vt der stat tom koninge Woldemar vnd boden ome to, wolde he se ⁷⁾ mit gnaden annemen vnd by erer gerechticheit laten, so wolden se eme inlaten. He seide ene ja to vnd lauede der stat vele gudes to donde. Do he auerst in de stat quam, sloegen se vele borger doet, wyf vnd kynt, geyfelyt vnde wekelyt, vnd schendeden frouwen vnd junkfrouwen vnd brudeken motwylen vnd tyranneye. ⁴⁾

Des anderen yares toch de konink na Tramunde vnd bumede dar eyn slot vnd toch van dar na Reuel vnde bumede

¹⁾ he fehlt 1. ²⁾ dem 1. ³⁾ Kanuto 1. s. oben S. 387.

⁴⁾ ene 1. ⁵⁾ ja fehlt 1.

¹⁾ S. oben S. 221, B. 51—64, wo jedoch 89,000. anstatt 8900, und die Bezeichnung von Eyderstede fehlt.

²⁾ Ebendaßer B. 65—70.

³⁾ Der Anachronismus Herzog verräth den modernen Schreiber.

⁴⁾ Ebendaßer B. 71—90. Doch scheint die Benennung von Schiffbed, in dessen Nähe Albenburg (bei Boberg) lag, der handschriftlichen hamburg. Chronik Erasmiger's oder der 1557 bereits gedruckten holsteinischen des Joh. Peterfen entnommen. A. Cranz Wandalia I. VI. c. 4 sagt jedoch schon: non longe a Stenbeke seien die Grundmauern jener Burg noch vorhanden gewesen.

dar of eyn slot; des anderen pares doch he wedder na synem lande. ¹⁾

Do quam de graue Hynryk van Sweryn vnd sent den myt synem sone vnd nam eme alle fienobien, de se by syt hadden, vnd forde se gefangen na Daczsyn ¹⁾ vnd van dar na Danneberge, van dar wedder na Swerin. Dar weren vele heren, de dar vmmen dageden, dat se ene loß wedder hebben wolden. Vnd de Denen sochten vele anflege. It hulp auerst gar nyctes, wente ²⁾ men hadde de Denen kenne gelert, dat se nicht gelouen holden; darymme konden de forsten tor sake nyct denflyt syn. ³⁾

Auerst Hamborch vnd dat ganze lant to Holsten vnd Stormeren ⁴⁾ senden dem grauen Adolpho to Holsten baden. Vnd de hulbygeden ene vnd nemen ene myt frouden an vnd makeden do eyn vorbunt myt sampt dem byschope van Bremen vnd graue Hynryk van Warle vnd graue Hynryk van Sweryn to ⁵⁾ Ikehö vnd togen do vp den grauen Albert, ⁶⁾ dem de konynk dat slot to Louwenborg gegeuen hadde. ⁷⁾ De hadde of eynen anhang, also dat negen grauen by eynander quemen. ⁸⁾ Vnd ys eyne schlacht ⁹⁾ by Mollen angegan, vnd wart do de graue Albert gefangen vnd na Swerin by den konynk geforet. Do nam Adolphus Hamborch mit dem lande to Holsten wedder yn, vnd braf de borge wedder dael, de de konynk Woldemar vnd graue Albert vor Hamborch gebuwet hadden. Darna wart konink Woldemar wedder loß, do he dre jar lant senklic gewest was, vnd moße vorlauen vnd sweren, dat he vp Hamborch vnd dat lant

¹⁾ Lies: Daczsyn. ²⁾ wende 1. ³⁾ stormer 1. ⁴⁾ vnd 1.

⁵⁾ schagt 1.

¹⁾ Ebenacher B. 91—94.

²⁾ Ebenacher B. 95—102. ³⁾ Ebenacher B. 103—111.

⁴⁾ S. daselbst B. 89.

⁵⁾ Die Nachricht von den neun Grafen ist eigenthümlich. Doch ist wohl für neun zu lesen: zweien, zwei, nämlich Heinrich von Werle und Heinrich von Schwerin, welche oben B. 110 benannt werden.

to Holsten vnd Stormeren nycht mer saken wolde, vnd moeste
 ix duzent punt lubesch geuen. ¹⁾

Do he auerst loß was, was dat halde vorgeten vnd he
 sammelde eynen hupen Fresen vnd toch dar myt yn Det-
 mersken vnd gewan dat vnd sloch erer vele to dode vnd
 toch barna vor Kenschborch vnd gewan dat vnd dat slot
 darto. ²⁾

Auerst graue Adolphus to Holsten vnd graue Synryt
 van Sweryn sammelden of volk vnd togen eme entyegen;
 auerst de konynk was eme to stark, dat se eme nicht anhebben ³⁾
 konden. Do toch de konynk vor Ipeho vnd belegerde se vnd
 buwede eyn slot vor de stat vnd settede dar eyn hupen bozer
 bouen vp. ⁴⁾ Auerst graue Adolphus to Holsten kwam vnd
 sloch se alle to dode vnd vorebrende dat slot; ⁵⁾ und de konink
 gewan of Segebarge. ⁶⁾

Do quemen to Lubek tosamende hertych Synryt van
 Sweryn vnd de byschop van Bremen vnd graue Adolphus
 to Holsten vnd makeden eyn vorbunt, dat se dem konink ynt
 lant vallen wolden; vnd synt eyne geworden vnd na dem ko-
 nynge mit weldyger hant getagen vnd quemen tosamende by
 Bornhouede yn sunte Mareyn Magdalenen dage xiiij. ⁷⁾

De konink hadde de Dytmarsken bedwungen, ¹⁾ dat se
 ene helpen scholden. Auerst do de slacht angynk, helden se nycht
 gelouen; wente do de forsten van vor anhouen to slande, do
 hounen de Dytmarsken van achter an to slande. Vnd de slacht

¹⁾ afhebben 1. ²⁾ Lies: bedwungen oder bewagen.

³⁾ Aus der gedachten Reimchronik B. 111—118, woher auch der wenig
 bekannte Name des Schlachtfeldes, welcher, in unserer Ps. der Annales
 Stadenses fehlend, in den Annales Hamburgenses v. J. 1265 u. J. 1225
 sich erhalten hat.

⁴⁾ Ebendaßer B. 119—123 u. 127.

⁵⁾ Ebendaßer B. 124—130. ⁶⁾ Ebendaßer B. 131—133.

⁷⁾ Ebendaßer B. 128.

⁸⁾ Ebendaßer B. 135—139. Den Tag der Schlacht s. auch oben S. 284,
 der aber schon in den Annal. Hamburg. vorkommt.

wart swar, also dat dar vele Denen dot bleuen vnd de hertoch to Lüneborch wart gefangen, vnd de Denen moften de flucht nemen. Vnd de konink kwam nowe mit jc perden darvan vnd hē ganz van lant vnde luden barna gefamen vnd halde barna gestoruen. ¹⁾

Do ^{c)} wart eyn konink auer Dennemark, Eryk genant, de hadde eyenen broder, Abel genant, de wert yn Jutland eyn hartich; de heft hertich Adolphus to Holsten dochter to wyue genamen. Vnd de konink Eryk nam to wyue des hertogen dochter to Saren, Judit genant. Dyffe vorbenomeden dre forsten helden guden frede myt eynander, also nomelich konink Eryk to Dennemarken vnd hertich Abel yn Jutland vnd graue Adolphus to Holsten. ²⁾

Do yt nu gut frede was, heft Adolphus to Holsten vele larken vnd kloster gebuwet, int erste eyn kloster tor Wysmer ^{c)} vnd eyn junkfrouwenkloster to Ipehoe; vnd vor Hamborch to Harwestehude of eyn junkfrouwenkloster; vnd eyn kloster tor Krempe sunte Francyscus orden; vnd to Bleeden ^{d)} vnd Nyenlarken; vnd to Hamborch yn de ere des hyligen cruces vnd sunte Marien Magdalenen heft he of eyn kloster gebuwet. ³⁾ Darna hē he to Hamborch yn sunte Maryen Magdalenen kloster myt twen rybderen gegan vnd francyster monnik geworden anno Erysty rijcxviii. ⁴⁾

Adolphus auerst heft dre sone nagelaten, also Johan, Gert vnd Adolphum. Adolphus auerst wort of eyn monnik tom Ryle, is auerst yunt gestoruen. ⁵⁾

De anderen beyden weren to Parys; dem wart baden geschiket, vnd synt to Hamborch gefamen, vnd de rat vnd junkeren reden ene enthegen vnd worden wol entfangen. ⁶⁾

^{c)} Hier beginnt Hs. 2. ^{c)} 1. Lies: Eysmer. ^{d)} 1. Lies: Blekenborpe.

¹⁾ Ebendaßer B. 140—154.

²⁾ Ebendaßer B. 155—164. ³⁾ Ebendaßer B. 165—180.

⁴⁾ Ebendaßer B. 184—188, wo jedoch anstatt des Jahres 1228 das richtige 1240. ⁵⁾ Ebendaßer B. 189—198.

⁶⁾ Ebendaßer z. J. 1241, B. 195—198.

Dem oldesten sone, Johan genant, wart eyne brut vor-
truwet, Ilfabe genant, eynes hertogen dochter to Saren,
Albert genant, vnd yß de hochtyt to Hamborch gehalten. ¹⁾

Anno 1226 yß eyn schnee yn der Steirmarke ²⁾ gevallen,
de strax blot geworden yß. ³⁾

Anno 1228 was eyne dufternisse des dages van viii
wente to iij des namyddages, dat men de sterne am hemmel
hest seen konen alse yn der nacht. ⁴⁾

Anno 1228 yß Rubel auermals yt gebrant, vnd yß do
bestaten, dat men na dem dage to Rubel nene huser myt stro,
sunder myt stenen deden scholde. ⁵⁾

Anno 1252 yß eyne dufternisse der sunnen geweest; de
hest gewaret van des morgens to ix wente to iij namiddage,
vnd yß so duster geweest, dat men de sterne am hemmel hest seen
konnen alse des nachtes. ⁶⁾

Anno 1263 sammelden si allenthaluen de kynder yn Ita-
lien tofamen, dat erer wol xx dusent by eyinander qwemen; vnd
hadden cruce vp den kledern, vnd wen men se fragede, wor se
henne wolden? antwerden, dat se den Turken slan vnd dat hyl-
lyge graf wyhnen wolden. Men wet auerst nicht, wo de kynder
to sulck eynem donde gefamen syn, vnd wo se by de cruce vp
de kledere gefamen. Bele ouerst holdent dar vor, dat yt Gades
sate was vnd dorch de kynder de werlt vorachte, alse were se
gar kindest. ⁷⁾

²⁾ eyne sunne yn der sternmarke 1.

¹⁾ Ebendaber B. 199—202.

²⁾ Aus Seb. Brand Chronika S. 188 b., bei welchem S. 182 b. sich
auch die drei Naturwunder z. J. 1128 (s. oben S. 388) ebenso ver-
zeichnet finden.

³⁾ S. denselben a. a. O.

⁴⁾ Nach Corner z. J. 1251 ist obiger Beschluß erst nach der in diesem
Jahre stattgefundenen Feuersbrunst gefaßt. Des Brandes v. J. 1251
gedenken auch die Lübecker Chroniken, doch ist einer v. J. 1228 in
denselben nicht erwähnt.

⁵⁾ Scheint nur eine irrthümliche Wiederholung von der z. J. 1228 zu sein.

⁶⁾ Von dem Kreuzzuge der Kinder spricht auch Martin Polonus, welcher
sie: parvi pygmaei nennt und in der Zahl von 20,000 übereinstimmt;

Anno 1264 ys eyn comete dre mante¹⁾ geseen worden. ¹⁾

Anno 1267 ys Lubek auermals yt gebrant op de vyf huse, de men noch de vyf huse hetet op vyssen dach, vnd ys op sunte Bytes dage geschen. ²⁾

Anno 1283 ys Hamborch gar yt gebrant op eyn huß na, dat men dat helle huß hetet. Dar synt vele mynsten yn beholden bleuen, vnd ys dat huß yn der Bonenstraten, dat nu Kalen huß hetet, vnd is dat yngelude op sunte Cyriacus dage den xvj Merz geschehen.³⁾ ³⁾

Anno 1284 geberde eynes eddelmannes wyf eyne lowynnen, auerst yt hadde eynes mynschen kop, ym byschopesdom to Costniz an der Bodensee. ⁴⁾

Im suluen yare heft des pawestes Nyelai syn frundynne eyn synt alse eyn beer, derhaluen de pawest yn synem sale vnd palasen alles heft yt vnd wech don laten, dat eynem baren gelyt was effte dat flawen hadde, wente dat synt hadde flawen alse eyn beer. ⁵⁾

Im suluen yare heft eyn frouwe ym Duerswauen twe kynder gebaren, de tosamende gewußen weren, myt twe toppen, iij armen, iij vöte vnd ij scham gehat. It ys balde gestoruen. ⁶⁾

Im 1304 heft man eynen comete vnd iij mane geseen iij mante lanf. ⁷⁾

¹⁾ der mane 1. ²⁾ geschehen fehlt 1.

auch Albert von Stade und viele andere Annalisten, doch alle zum Jahre 1212 oder 1213. S. Willen Geschichte der Kreuzzüge VI., S. 71—88. Unmittelbare Quelle ist hier Grand a. a. D. S. 190 b.

¹⁾ Diese Notiz haben Martin Polonus und aus ihm Detmar Lübeder Chronik z. J. 1264. S. auch Grand z. J. 1268.

²⁾ Einen größeren Brand zu Lübeck im J. 1267 kennen die Geschichtschreiber dieser Stadt nicht, wohl aber im J. 1276, St. Bitt. Die Tradition setzt diejenige Feuersbrunst, welche nur die fünf Häuser verschonte, in das Jahr 1209, doch bemerkt bereits Bedder, Geschichte der Stadt Lübeck Th. I. S. 172, daß der Geschlechtsname Byßhusen bereits 1188 in Lübeck erscheint.

³⁾ Siehe oben S. 235 zu 1283, besonders H. 4. Johan Kale hatte dieses Haus 1591—77, welches 1848 dem Georg Ludwig Fried zugeschrieben wurde. ⁴⁾ Grand S. 192. ⁵⁾ Ebendaser. Papst Nicolaus III. regierte übrigens von 1277—80, Nicolaus IV. aber von 1288—92.

⁶⁾ Ebendaser. ⁷⁾ Ebendaser S. 190 b.

Anno 1308 h̄ dat hamborger beer erstmals myt gebrunwen, alse yt nu h̄s; was auerst vorhen dem bremer beer gelyt lxxiiij jar. ¹⁾

Anno 1311 wort k̄yser Hinricus septimus dorch eyn presdygermonnit ym sacramento vorgeuen. ²⁾ Sulle syne h̄yllge veder synt de wulue, de monneke, geweest!

Anno 1322^{o'''}) wart Gerhardus vnd Johannes, graue to Holsten, myt xiiij banneheren^{o'''')} am auende Mareyn bartgant yn Dytmarsken vorlagen. ³⁾

Anno 1324 h̄ so grot wynter geweest, dat men van Reuel yn, Dennemarden vnd wedder auer ynt lant to Melenborch vnd Pameren heft myt perden ryden vnd gan konnen auer iß. ⁴⁾

Anno 1326 h̄ dat slot Tryttouwe vom grauen Johan to Holsten gebuwet. ⁵⁾

Anno 1327 do wort gewyget de kerke to sunte Peter to Hamborch yn de ere sunte Peter vnd Pawels, der h̄yllgen apostel. ⁶⁾

Anno 1335 h̄ eyn grot vplop geweest to Hamborch

^{o'''}) 1324. 1. ^{o'''')}) banneren 2.

- ¹⁾ s. oben S. 235, §f. 8. ²⁾ Auch bei Grand S. 193 b.
³⁾ vorlagen ist hier: geschlagen. S. Grand Saxonica l. IX. c. 9. Erschlagen ward Graf Gerhard der Große allerdings von den Dytmarsen, doch im J. 1340. Die richtige Zeit ist 1322, September 7., nämlich der Tag vor Mariä Geburt war Mariä Verggang. S. oben S. 7. No. 2. ⁴⁾ Vergl. S. 235 f. ⁵⁾ Siehe S. 236.
⁶⁾ Die Kirche St. Petri war schon im zwölften Jahrhundert vorhanden. Wir wissen nur, daß im Juni des Jahres 1327 ein Vergleich wegen einer Rente von acht Schillingen zwischen dem Domcapitel und den Kirchgeschwornen zu St. Petri geschlossen wurde. S. Schüpe Beweisschriften S. 11. Doch hat H. G. Behrmann in seiner Geschichte jener Kirche S. 18 bemerkt, daß bei ihr der Name St. Petri und Pauli nicht vor 1339 nachzuweisen sei. Es könnte also ein Neubau und dessen Weihe ums Jahr 1327 allerdings stattgefunden haben. Die Standbilder beider Apostel waren schon in den Blenden des alten Portales (vor 1342) enthalten.

twyſten den geiſtlyken vnd dem rade vnd gewelbygen borgeren, wente de geiſtlyken wolten den ebrol vpt hogeste ſtrafen, welter eyn erbar rat nycht beſt tolaten wyllen, vnd hß to leſten dorch den byſchop to Bremen vorbragen. ¹⁾

Anno 1342 wort betenget dat fundament des tornß to ſunte Peter to Hamborch, vnd weren ſerkwaren Ratte van Haren vnd Johan Ryl. ²⁾

Anno 1348 worden byna alle Hoden ym dudſchen lande vorbrent, darumme, dat ſe alle borne ym dudſchen lande ſcholden vorgeuen hebben, dat de mynſten vnd alle vee ſteruen ſcholden, dat erer vele bekant hebben. ³⁾

Anno 1349 worden de flote ym lande to Holſten tom Stegen vnd Lynouwen dorch de ſtede alſe Rubel vnd Hamborch dael gebraken vnd to grunde vorſtoret. ⁴⁾

Anno 1350 ſynt to Rubel ym Duſte negentych duſent mynſchen yunt vnd olt geſtoruen. ⁵⁾

Anno 1356 brande dat rathuß to Rubel af. ⁶⁾

¹⁾ Die Streitigkeiten der Bürger mit dem Domcapitel im J. 1335 ſind anderweitig bekannt. Doch geht aus den deſſelbigen Vergleich v. J. 1337 und 1355 keineswegs hervor, daß der in unſerem alten Stadtrecht ſehr leicht beſtrafte Ehebruch die Veranlaſſung war. Jedenfalls ward das Stadtrecht v. J. 1292. X. 4. nicht verändert, doch möchten über die Entführungen und Doppelhehen einſt Verhandlungen ſtatgefunden haben, welche die Abänderungen des Stadtrechts v. J. 1270 X. 4. 6. in demjenigen v. J. 1292 veranlaßt haben.

²⁾ Der Thurmbau 1342 iſt durch die Inſchrift des noch in unſerm Alterthumsmuſeo vorhandenen Thürringes beglaubigt. S. Andelmann Inſcript. Hamburg. Doch erfahren wir hier zuerſt die Namen der damaligen Kirchengeschwornen, von denen der erſtere der 1349 zu Rath erwählte, 1367 verſtorbene Herr Johann Ryl geweſen ſein wird.

³⁾ Grand und Detmar z. J. 1348. ⁴⁾ Vergl. S. 236, S. 3.

⁵⁾ Vergl. S. 236. Anſtatt der Zahl von 90,000 haben ältere Chroniken Lübeds 15,000, die zuverläſſigſte, die des Rufus, aber nur 1500. Obige Unzahl findet ſich jedoch ſchon bei Corner: XCM.; vermuthlich anſtatt: XVM.

⁶⁾ Detmar z. J. 1356. Corner z. J. 1361. Chronicon ſlavicum a. 1360.

Anno 1364 nemen de van der Wyfmer Peter Denen, eynen houetman der ferouers des konynges to Dennemarken, myt synen gesellen vnd koppelben se alle. ¹⁾

Anno 1366 wart Bremen gewonnen des freydays yn den Pyngeften, men se bleuen nycht lange darbynnen. ²⁾

Anno 1368 wart gemaket de monstranche to sunte Peter to Hamborch, de wicht rij lobhyge mark suluers. ³⁾

Anno 1371 wart gebraken vnd gewonnen van den borgeren to Luneborch dat slot vp dem Kalfberge ym lychtmysen auende, vnd slozen alles dot, wat se dar funden. ⁴⁾

Im suluen yare yn der eluen dusent junffrouwen nacht stegen de veynde yn de stat Luneborch, do her Fyftule geslagen vnd erworget wart; vnd worden alle dyt geslagen van den borgeren to Luneborch vnd worden vele heren vnd fursten vnd vram adel gefangen. ⁵⁾

Anno 1377 wart dat erste spere to sunte Peter to Hamborch betenget, vnd de den torn sperde, hete meester Hermen van Kampen. ⁶⁾

Anno 1380 yß dat bussenschetent vnd puluermakent yn dudischen lande dorch eynen monnyß erfunden. ⁷⁾ Sulle syne lude vnd hylyge veder synt de heylosen bofemychte geweest, dat se alle boßhet vnd bouereye bedacht vnd gebruket hebben!

¹⁾ S. oben S. 286. Vergl. Corner z. J. 1364, demzufolge Peter Däne mit großer Kühnheit und Geistesgegenwart das Leben durch die Flucht rettete.

²⁾ Ebenso S. 287. Wörtlich wie S. In der Historia archiepiscoporum Bremensium findet sich auch obiger Tag, welcher in Rynsberch's und Detmar's Chroniken fehlte.

³⁾ Auch diese Notiz deutet auf einen Prediger oder Kirchgeschwornen als den Chronisten.

⁴⁾ S. oben S. 287. Ganz übereinstimmend S. 3.

⁵⁾ S. oben S. 287 z. J. 1371, mit welchem Detmar übereinstimmt.

⁶⁾ Auch diese Notiz ist neu. Sie macht die unbeglaubigte Angabe bei J. Suhr St. Petri-Kirche S. 4 u. 7 nur noch bedenklicher.

⁷⁾ Nach Grand a. a. O. S. 197.

Im suluen yare ys de stat Werden des freibages yn
Dyarten van eren egen vure vt gebrant. ¹⁾

Anno 1381 ys de dodesche hense to Rubel tosamende
gewest vnd gehandelt; vnde synt de geschyeden van Brunswyk
dar gesamen vnd gnade begeret, wente se hadden syf vorgrepen
wedder ere ouericheit vnd ere etlyke vt der stat gejaget, verhaluen
se nu viij jar vt der hense gewest weren. Vnd to ofentlyker
gesentensyffe hebben se myt bloten houeiden vnd barueden voten
vnd barnende lychten yn eren henden dragende ¹⁾ vt Maryen
kerken vp dat rathuß gegan vnd vor de hense vp de erbe ge-
fallen vnd gnade begeret vnd of auer gesamen. Vnd syn do
wedder yn de hense gelaten. ²⁾

Anno 1382 ³⁾ was gar feyn wynt yn duesten lande, vnd
alle korn was ser wol vnd alle dynt wolfeyl. ⁴⁾

Anno 1383 wort de tafel des hogen altares to sunte
Peter to Hamborch gemaket. De se makede, hetede mester
Bartram van Mynden. Vnd yn suluen yare ys dat dat
vp sunte Peters tore reke geworden vnd lyggen by xxxvi
lasten bleyes vppe. ⁵⁾

Im suluen yare was eyn grot vplot to Rubel des
schattes haluen, wente de ⁶⁾ rat bogerbe van eynem yberen bor-
geren i $\frac{1}{2}$ der stat tom besten; auer de borger wolden nycht.
Do eyn rat dat vornam, lenkeden se syf myt dem schate. Do
bedent de borger gutwyllych. ⁷⁾

Anno 1384 den vi July wart de grote floe to sunte Peter
yn Hamborch gegaten, Maria genant, vnd heft yn spyse xlix

¹⁾ dragen 1. ²⁾ So 2. 1383 1. ³⁾ ein 2.

¹⁾ S. oben S. 237. S. 3 u. 4.

²⁾ Sehr übereinstimmend oben S. 5 z. J. 1351. Vergl. Detmar z. J. 1380; Corner z. J. 1381. Siehe über diese Begebenheit Artundliche Geschichte der d. Hanse, Th. II. S. 167 u. 734.

³⁾ Grand z. J. 1382 a. a. D. S. 197.

⁴⁾ Wie oben z. J. 1342, 68, 77.

⁵⁾ S. oben S. 238 z. J. 1386, wo das Jahr richtig, während unser Chronist ausführlicher ist.

schippunt. Darna wort de ander gegaten, de hete Katrina; de mycht i last. De meyster, de se goet, het meyster Dyrck van Munster. ¹⁾

Im suluen yare mydden ym sommer vp sunte Johannes auent yß de erste sten to Nyclawes torn to Hamborch gelecht, ²⁾ vnd wart dem murmeyster eyn hamborger gulden to gadespennynge gegeuen.

Anno 1386 yß eyn mynske to Rubel myt eyner vndaet bewanet worden vnd yß darna angetastet, vort hart vor gericht gebracht vnd vorordelt tom dode. Vnd heft syl togedragen, dat he vt dem dare gefamen yß, heft eyn steen cruzesyrus am wege gestan; do heft de mynske syl vor dat cruzesyrus nedder gesneet, alse de anderen myßbeders vor eme gedan hadden, vnd gebedet, vnd heft syl dat stenen bylde van der rechteren syden na der lichterewend van dem mynschen vnd yß so bestande gebleuen, dat yt alle lude angeseen hebben, vnd yß de mynske van dar na dem dode gegan. Dat bylde auer yß darna yn de borchkerken vt dem wege gebracht. Men ment, dat de mynske schuldich gewest yß. ³⁾

Anno 1388 yn des hyllygen Iychammes dage geschach de slacht by Winsen vp der Aller twyften hartych Synryk van Lüneborch vnd der stat Lüneborch, vnd de Lüneborger worden erslagen. ⁴⁾

Im suluen 1388. yare weren iiij amptlude to Rubel, eyn barnstendreyer vnd eyn rotsleger^{""}) vnd twe bekers. De synt wyllens gewest, de stat to vorraden, vnd eynen groten anhanf

^{""}) Lies: rotlescher.

¹⁾ Von der ersten dieser Gloden berichtet auch Suhr a. a. D. S. 109.

²⁾ Diese Nachricht ist beglaubigt durch eine Inschrift an der Westseite des Thurms. S. Andelmann Inscript. Hamburg. Vergl. E. Mönckberg Die St. Nicolai-Kirche, S. 24; dessen Der St. Nicolai-Thurm, S. 7.

³⁾ Kurz oben S. 238. Detmar z. J. 1383. Corner ausführlicher, welcher jedoch das Wunder als einen Beweis der Unschuld des Hingerichteten betrachtet. Siehe auch Deede Lübishe Geschichten und Sagen, S. 147.

⁴⁾ S. oben S. 238, S. 4. Detmar z. J. 1388, doch ohne Angabe des Tages, welcher bei Corner nicht fehlt, aber z. J. 1389.

yn der stat gehat vnd hebben des nachtes den Holsten adel yn laten wyllen vnd etlyke vt dem rade vnd borger vmmen bryngen wyllen. Auerst yt ys vorstoret dorch eynen vt dem lande to Holsten, de heft sobanes eynes borgemeysters sone angesecht; do syn de iiij houetlude angetastet, vorhoret vnd barna geredert vnd er anhanf gefoppet vmmen Lambartj, fort vor Mychaels. ¹⁾

Anno 1390 hebben de Hamburger dat slot Morborch gebuwet vmmen affoer des fornes; ydt heft Glynde vor geheten. ²⁾

Anno 1390 ys de statvaget to Hamborch van synem eygen wyue ermordet; vnd se moeste darumme lyden, wo recht ys. ³⁾

Anno 1391 grouen de van Rubel den grauen na Mollen. ⁴⁾ Im suluen yare brende Mollen af des myddewekens yn den Pyngesten. ⁵⁾

Im suluen yare yn sunte Johannes baptysten auent wert de erste sien to sunte Garderuten feren to Hamborch gelecht ⁶⁾ vnd wert barna ym 99. gewenget. ⁷⁾

Anno 1398 was Tamerlanus, ⁸⁾ der Later este Perser-konynk, eyn bose mynste. De heft de art an syf gehat, wen he vor eyne stat quam, so sloch he den ersten dach eyn wyt telt vp, vnd bedudebe gnade, den anderen eyn rot, dat bedude blot, den drudden dach eyn swart, dat bedudebe verwoestyng. He heft auerst eyn mal vor eyner stat bet an den andern ⁹⁾ dach gelegen, do hebben de lude ere synder vt der stat gesendet vnd palmtwyge yn eren henden gebragen, dat de gnade bydden scholden. Auerst do he

⁸⁾ Tamerlaues 1.

⁹⁾ andern fehlt 1.

¹⁾ Bergl. Detmar z. J. 1384. Oben S. 238 z. J. 1386. Lamberti ist September 17. Die obige Darstellung stimmt, unter einigen Abkürzungen, wörtlich mit Petersen's Zeitbuch von Holstein z. J. 1385. Aus diesem ist auch die Bezeichnung der Handwerker „Rotschläger“ zu berichtigen mit: Rotlöcher.

²⁾ S. oben S. 233 f.

³⁾ S. S. 239. Traßiger's Chronik nach Corner.

⁴⁾ S. S. 239.

⁵⁾ Detmar giebt den Tag: „Dunnerdages vor des hilligen lichnamen dage“ oder 18. Mai. Der obige Tag ist der 17. Mai.

⁶⁾ S. oben S. 239, S. 4.

⁷⁾ S. oben S. 242, S. 4.

de kynder gesen, heft dem rehsygen tuge beualen, barynne to
ronnen ¹⁾ vnd se to dode slaen vnd pedden. Vnd yß so geschen
— vnd de stat darna vorstoret. ¹⁾

Anno 1400 wart hartych Frederik van Brunswyß er-
worget by Fryßler van dem bischop to Menze am Pynr-
stedage. ²⁾

Im suluen yare nam te hartych Eriß van Louenborch
dat huß Bargerborp myt vorrastent, ³⁾ dat de Lubessen wedde-
schattet hadden.

Anno 1401 wart to Hamborch Clames Stortebeker
vnd Godeke Mychel vor seerouer vpghelet vnd myt eren
gesellen vp dem Broke gekoppert.

Anno 1403 worden de anderen seerouers vpghelet. Alse
Wyßbolt vnd Gotfridus ⁴⁾ nam her Clames Staden ⁵⁾ vnd
her Dyrß Jeneselt, ratmans to Hamborch, fort na Feliciani ⁶⁾,
vnd worden den vorbenomeden seerouers de koppe vp dem Broke
myt eren gesellen afgehouden. ⁴⁾

Anno 1404 wart hartych Gert de erste to Holsten yn der
Hamen van den Dytmersken myt synen ruterer vnd knechten
geslagen am auende Dßwaldj. ⁵⁾

Anno 1405 wart hartych Hyrryß van Brunswyß van
grauen van der Lippe geslagen. ⁶⁾

Anno 1406 was to Lubek so grot pestelentie vnd steruent,
dat van des hylygen Iychammes dage wente to sunte Marten
xviij dusent mynsten storuen, yunk vnd olt. ⁷⁾

¹⁾ beualen dat suluike averronnen 2.

promotus magister artium. Zusaß 2.

^{6'')} Fulicant 1. Finticiani 2.

⁴⁾ Wicholdt war

⁵⁾ Lies: Escoden.

¹⁾ Grand a. a. D. S. 198.

²⁾ Ganz so S. 240, kürzer S. 81.

³⁾ S. oben S. 240 und S. 84.

⁴⁾ Vergl. oben S. 241 z. J. 1402 u. 1403. S. 84 z. J. 1402.

⁵⁾ S. oben S. 242. S. 3 S. 84.

⁶⁾ S. oben S. 242 wörtlich; wo indessen S. 4 gleich S. 35.

⁷⁾ S. oben S. 242.

Im fuluen yare brende sunte Johannes torn to Lüneborch
af vp Marehendach yn der fasten. ¹⁾

Im fuluen yare yß eyne groufame dysternisse vp sunte
Brytus dage ym sommer gewest. ²⁾

Anno 1407 brenden de Gundeften iij prester vp dem
marfede, ³⁾ wente se wolden de stat vorraden hebben, wen yt na
oren wyllen gegan hadde. ⁴⁾

Anno 1408 toch de rat van Lubek yt der stat ⁵⁾, wente se
befruchteden syß vor den borgeren vor auersal. Und synt also
do de ix borger, de beneuen ⁶⁾ dem rade yn allen saken handeln
scholen, to Lubek, Rostok und tor Wyfmer gefaren, ⁷⁾ und yß
de rat to Wyfmer und to Mynden und etliken anderen steden
of vordreuen. ⁸⁾

Anno 1409 gewan hertich Gryt to Earen Mollen und
bolwerkede de farken. Auerst de van Lubek rusteden syß und
togen em entyegen und nemen em Mollen wedder ⁹⁾. It yß
auerst balde darna van den Lubsten geweddeschattet vor etlyke
dufent lylhengulden, den fl. vor xij β. ¹⁰⁾

Anno 1412 was sunte Cecilyen flot ¹¹⁾ to Hamborch vp
sunte Cecilyen auent. Dar vordrunken xxx duzent vjc mynsten,
wente alle merstelande darumme her bresen yn. ¹²⁾

Anno 1413 wort dat kloster vor Mollen, Marien=
wolde, gebuwet. ¹³⁾

¹²⁾ bauenen 1. ¹³⁾ gebaren 1.

¹⁾ S. oben S. 243 u. S. 35.

²⁾ S. oben S. 243 u. S. 35. Die Sonnenfinsterniß fiel nicht auf obigen
Juni 15., sondern den folgenden Tag.

³⁾ S. oben S. 35.

⁴⁾ Vergl. oben S. 243, §f. 8, wo indessen twe statt dre steht, während
§f. 3 de hat.

⁵⁾ S. oben S. 35.

⁶⁾ S. oben S. 243, §f. 3.

⁷⁾ Aehnlich oben S. 35.

⁸⁾ S. oben S. 243 u. 244, §f. 3.

⁹⁾ So oben S. 35.

¹⁰⁾ Vergl. S. 245, §f. 3 und Note 3.

¹¹⁾ S. 246 u. S. 35.

Im fuluen hare worden de borger vt Lubek van konynk Eryk ¹⁾ vt Dennemarken vp Schone entfangen. ²⁾ ³⁾

Anno 1415 wart dat concylium to Costniz gehalten, darinne Johannes Hus vnd Jeronymus, syn scholer, de hyllyge mertelers, vorbrant worden van gotlosen paweste Johannes xxij. vnd synen kardinalen vnd anderen heyllosen feynnden des hyllygen euangelii. ⁴⁾

Im fuluen hare worden alle koplude vp Schone angeholden ⁵⁾ vnd ym hare barna gewan de ⁶⁾ konink Femeren. ⁷⁾

Anno 1416 ⁸⁾ quam de rat to Lubek wedder yn vnd wort grote ere gebaden. Vnd de borgemeyster, her Johan Luneborch van Hamborch, sprak de bursprake to Lubek des dyngestdages na der hyllygen dreuoldyheit. ⁹⁾

Im fuluen hare kwam de rat to Wyfmer of wedder yn. ¹⁰⁾

Anno 1416 synt de Byttalhenbroder der Holsten dem konynk Erych to Dennemark an syne schepe geuallen vnd em xvj geladen schepe myt aller tobehor genamen. ¹¹⁾

Anno 1417 gewan konink Eryk Slesewyk vnd de Hamburger schifeden dem herthygen to Holsten vij hondert bagenscutten vp Gottorpe, vnd ¹²⁾ volgeden myt gewalt na. ¹³⁾

Im fuluen hare quemen of crstmals Tateren yn dyffe lande. ¹⁴⁾

Im fuluen hare was eyn seerouer yn der Wesssee, myt namen Lange Peter, eyn Frese gebaren, vnd hadde wol by

¹⁾ Ericus 2. ²⁾ gefangen 2. ³⁾ 1413 1. 2. ⁴⁾ de fehlt 1.

⁵⁾ Beide Hss. rücken hier sinnlos Tateren ein.

⁶⁾ S. 247, Hs. 3 J. 1415. S. 35 J. 1414.

⁷⁾ Sehr ausführlich bei Grand nach A. Grand Vandalia.

⁸⁾ S. oben S. 36 u. 247 J. 1415.

⁹⁾ S. oben S. 36 u. 247 J. 1416.

¹⁰⁾ S. 247 J. 1416 u. S. 36, wo jedoch: Dinxtebages na der h. 3 Koninge.

¹¹⁾ S. 248 J. 1416 u. S. 36.

¹²⁾ S. 248 J. 1416, für J. S. 36.

¹³⁾ S. 36 u. 249.

¹⁴⁾ S. S. 36 J. 1417; S. 248 J. 1418. S. auch S. 7 und dort Note 8. Detmar J. 1417.

vj hundred lose bouen vnd vorlophen landesknechte, vnd heft groten schaden gedan. Vnd schref syt: „stormer der Denen vnd eyn strafer der Bremer vnd eyn entfanger der Hamburger vnd eyn marteler der Hollander.“ Vnd heft of synen knechten tor varue yn de mouwen galligen vnd rat gegeuen. ¹⁾ Man wet auerst nicht, wor he gebleuen was.

Anno 1418 was eyn grusame Dufternisse der sunnen vnd ys bosuluest eyn comete mit eyner langen stralen geseen. ²⁾

Anno 1419 ys dat stuyum to Rostod angefangen. ³⁾

Anno 1420 synt de van Rubel vnd Hamborch vp hertych Crylen to Rouwenborch getagen vnd eme Bargerborpe myt Rypenborch ⁴⁾ vnd oren tobehorenden landen genamen. Darumme dat Bargerborpe eyne mortkule was vnd de kopman den wech nycht velych reysen mochte. ⁵⁾

Anno 1422 do vorgabdereden sit 1800 houetlude vt der Mark, vt der Pryggenisse vnd lande to Melenborch de straten to schinden twyssen den steden. Auerst de stede synt des yn erfarynge gelamen, alse Rubel vnd Hamborch, vnd syt geruffet vnd yageben de bauen berorten rouers vp Rouwenborch, vnd hertych Cryt nam se alle gefangen. Vnd de stede ruckeden myt gewalt na vnd beleden Rouwenborch, so dat hertych Cryt se vum slate yn der stede hende leueren moeste. ⁶⁾

¹⁾ Dieselben Worte beinahe finden sich in S. Redemann's Lübscher Chronik, Ms. (v. J. 1549), aber z. J. 1517. Anstatt vj hat dieser jedoch vpf hundred. S. auch Müllenhoff Schleswig-Holsteinische Sagen, S. 87, wo er sich bezeichnet als:

Der Dänen Verhärer,
Der Bremer Bertärer,
Der Holländer Krüz und Beleger,
Der Hamburger Bedreger.

Sehr viel weiß E. G. Hansen auf Sylt von ihm zu erzählen in den „Friesischen Sagen und Erzählungen“ (Altona 1858), von diesem Pöbber Lüng aus Hornüm. Er berichtet auch, daß ihn bald nach dem Jahre 1515 zu Sylt die Strafe des Galgens erreicht habe.

²⁾ Grand a. a. D. S. 204 b.

³⁾ S. 86 u. 249. ⁴⁾ S. 86.

⁵⁾ Vergl. S. 249, S. 6.

⁶⁾ S. 86 u. 260.

Im fuluen yare togen de Rubesken vnd Hamburger yn Westerlant vnd wunnen Emersul vnd Doken. ¹⁾

Anno 1423 yß so grot vnd hart wynter geweest, dat de foeplude auer de Ostsee yt Prussen wente to Rubek hebben gan vnd ryden konnen. ²⁾

Anno 1424 do wart vnschuldich gehangen Marqwart Prenslow. Desulue let den hermenyster van Ryflant vor dat gerychte Gades yn xiiij dach vorderen vnd yß of so gescheen vnd hastigen dot gebleuen. ³⁾

Anno 1426 gewonnen de Holsten Bemerer wedder vnd dat slot Glambefe. ⁴⁾

Vnd yß graue Adolphus to Holsten vp dem Pynnenbarge gestoruen vnd to Hamborch begrauen. ⁵⁾

Anno 1427 do wort hartich Eriß van Sleswyß yn hemmelfart nacht vor Glensborch geslagen. ⁶⁾

Anno 1427 synt de van Rubek vnde Hamborch vneyns myt dem koninge to Dennemarken geweest, vnd hebben syß de beyden stede vorbunden, dat se dem gemelten konink hnt lant vallen wolden vnd hebben an beyden parte schepe tor seewert lopen laten vnd syß ym Belte sammeln vp eynen bestemmeden dach vnd tyt, vnd achter vp de compannyen ^{m')} eynen badequast steckende hebben, dat men weten mochte, este yt feynde este frunde weren. Vnd yß of so geschen. Auerst de Hamburger synt er gefamen alse de Rubesken. ^{m'')} Vnd synt de Denen dar geweest myt eren schepen vm der feynde dar to erwarden; wente se hadden boschet van solker vorbuntensse der stede. Dewyle de Hamburger erstmals quemen, synd se van den Denen angefochten vnd syß dapper mit ene geslagen. Myddeler tyt synt de

^{m')} compendien 2. ^{m'')} auerst... Rubesken fehlt 2.

¹⁾ S. S. 248 z. 3. 1416 u. Note 3, wo S. 4 richtig 1422, wie auch S. 36.

²⁾ S. 36 u. 250 ff.

³⁾ S. 37 u. 251.

⁴⁾ S. 37 u. 251.

⁵⁾ S. 37 u. 251.

⁶⁾ S. 252. Ohne Angabe des Tages S. 37.

Kubischen ol gekamen. Do se auerst seggen, dat de sake so stunt, stelen se den badequast hynder vnd leten dragen na der Trauen; vnd worden de Hamburger gefangen vnd ore schepe genamen.¹⁾ — — Vnd ere houetman was eyn ratman vt der stat Hamborch, her Johan Clepe genomet. Auerst do he to Hamborch quam, wart eme de kop afgehouden vp sunte Antonius auende vmmе dersuluen sake wylten.²⁾

Im suluen yare synt tor Wysmer twe ratmans de kop afgehouden, alse her Johan Bantschow³⁾ vnd her Synryt van Hare genomet, worumme wet yf nicht.⁴⁾

Anno 1428 hebben syl de stede wedder vorbunden wedder den konink to Dennemarken vnd synt mit schepen vor Kopenhagen gekamen vnd dem koninge alle syne besten schepe to grunde gesenkt vnd dem ryle groten schaden gedan.⁵⁾

Im suluen jare quam Bartelmeus Boet⁶⁾ to Bergen yn Norwegen van des koninges to Dennemarken wegen vnd berouede den loepman na eynander.⁷⁾

Anno 1430 synt de Dytmarsken auer getagen vnd wolten den Hamburgeren dat Ryemarf nemen. Auerst de stat heft syl gerustet vnd den Dytmarsken ynt lant geuallen vnd ene groten schaden gedan. Vnd der Hamburger houetman ys gewesen eyn ratman vt der stat, her Marten Swartekop genomet; vnd de Dytmarsken stelden syl tor were, vnd der Hamburger houetman ys erslagen vp sunte Peters auent yn der fasten.⁸⁾ Vnd hebben de Dytmarsken darna frede begeret vnd dat Ryemarf blyuen laten.

Anno 1433 wunnen de Hamburger Embden yn Fries-

¹⁾ Rangow 1.

²⁾ Noet 1 u. 2.

³⁾ Sehr viel kürzer oben S. 252. Die übrige Erzählung stimmt zu dem volksmäßigen Berichte der nordelbischen Chronik.

⁴⁾ Vergl. oben S. 252. Unser Compiler verwirrt hier die eben beschriebene Seeschlacht mit den traurigen Vorfällen bei Glensburg, denen J. Clepe zur Sühne gebracht wurde.

⁵⁾ S. 252 u. S. 87, wo ein Name irrig.

⁶⁾ Kürzer S. 87 u. 252.

⁷⁾ S. S. 253, Hf. 2; kürzer S. 86.

⁸⁾ Kürzer S. 86 z. J. 1431. S. 253 hat nur Swartekop's Tod.

lant vnd wart sunte Syboldus borch yn de grunt dal gebraken van den Hamburgeren. ¹⁾

Im suluen yare wort des domes torn to Hamborch gesperet. ²⁾

Anno 1440 wort de bruderye to Menz erstmals erfunden, vnd ys vorhen neyn druf geweest, wente alle boker heft men schryuen moten. ³⁾

Anno 1442 brenden de huse van Etendare wente vor sunte Jacobs kerthof to Hamborch. ⁴⁾

Anno 1444 do brenden de huser vor dem Scholdore yn Hamborch vp sunte Lomes auende. ⁵⁾

Im suluen yare galt eyn gut foder wyn des besten iiij fl. ⁶⁾

Anno 1445 wort dat bylde Ihesus ym palmdage yn sunte Jacobs kerken to Hamborch erst nyg gebracht vnd was eyn seer grot bylde, vele groter alse eyn man grot; dat sat vp eynem esel. Dat plegen se umme de kerthof to tende am palmdage. Auerst do Gades wort, Got lof! an den dach wedder kwam, moeste de afgoderei wyken, vnd dat bylde moeste yn de garuefamer ryden umme dyt jar mcccc vnd ys noch nicht wedder hervor gefamen, wente de lude plegen yt vor eynen got an-tobeden. ⁷⁾

Anno 1448 vplen hagelstene to Außburg, der eyn viij lot woch; dat warde eyn ⁸⁾ paternoster lant. Darna vplen ander, de mogen xvj lot; dat warde of eyn paternoster lant. ⁹⁾

Anno 1451 was de orlych yn Freslant. Do frech iunker Diryk Emden yn Freslant wedder yn syne herschop van den Hamburgeren, dewyle se dat nycht ane schaden holden fonden. Vnd de hoeuetman to Emden van der Hamburger

¹⁾ twee 2.

¹⁾ S. 253, Hf. 3. ²⁾ S. 255 j. J. 1432; ausführlicher S. 13 u. 39 j. J. 1434.

³⁾ Vergl. Grand S. 208 b.

⁴⁾ Vergl. S. 255, Hf. 4 und mit Angabe des Tages S. 39.

⁵⁾ S. 255, Hf. 3 u. S. 39.

⁶⁾ Ähnliches hat Grand a. a. D. S. 208.

⁷⁾ Ausführlicher als S. 255 f. u. 39. ⁸⁾ Grand S. 208, welcher jedoch die Zeit mit drei und zwei Paternoster bezeichnet.

wegen was eyn borgemeyster vt Hamborch, her Detlef Bremer genommet. ¹⁾

Anno 1455 gewan de hertich van Rowenborch dat land to Hadelen. ²⁾

Anno 1458 worden de borgemeysters to Hamborch van den ampten ummegefettet. Vnd de borger weren myt dem rade yn sunte Nyclawes kerken, vnd was grote twespaltynge to Hamborch. Do qwemen de olden pryuillegien wedder heruor. ³⁾

Anno 1460 ⁴⁾ do kwam graue Adolphus to Schouwenborch myt synem sone, vnd de byschop van Bremen myt synen guden mans vnd frunden vnd sprak vp de graueschop to Holsten. Duerst de manschop vel om entyegen vnd toren konynk Karsten to Oldenborch tom heren. ⁵⁾ Dat was eyn konynk yn Dennemarken.

Darna slogen sif ander heren yn de sale, vnd wart vordragen, also dat de gemelte konink dem grauen scholde xliij dusent gulden geuen. Darvor scholde he vnd syne kynder fredesam sytten to euygen dagen ym lande to Holsten. ⁶⁾

Anno 1462 brenden to Hamborch xxx huser yn der olden belerstraten by dem fleischstrangen af, des sonnauendes vor lychtmiffen. ⁷⁾

Anno 64 was de turkenreyse, so dat de lude van der ploch lepen na Rome, den Turk to slande. ⁸⁾

Im suluen yare was so grote dure tyt vnd pestilentie, dat to Hamborch storuen ij dusent mynsten, yunk vnd olt. ⁹⁾

Im suluen yare synt xliij seerouers afgehouwen, der houetman was Hynryk Stumer, eyn seeschumer, des mydde-

¹⁾ Holsten 1. 2.

²⁾ 1468 1. 2.

³⁾ S. 256, S. 3.

⁴⁾ S. oben S. 39 z. 3. 1468.

⁵⁾ Vergl. oben S. 257, S. 3.

⁶⁾ S. oben S. 256 z. 3. 1460, S. 3.

⁷⁾ S. 257, S. 4, und ohne die Zahl S. 40.

⁸⁾ S. 257, S. 5.

⁹⁾ S. 257, S. 3 u. S. 40.

wefens vor sunte Margreten. De bodel betede Clames Flugge to Hamborch. ¹⁾

Anno 1468 ys beslaten, dat nen schyp van Rubef van der Trauen na Martyni segelen scholde. Dat heft syf vororsaket, dat eyn schyp van Rubef yn der swedeschen Echeren gebleuen ys yn der nacht sunte ²⁾ Elsfabet myt mer als 200 terlinc laken vnd ander fopmansware.

Anno 1470 was yn der hyllygen dre konyge nacht so grot storm vnd wynt, dat dat water ene ele hoger was alse sunte Cecyliën flot to Hamborch. ³⁾

Im fuluen yare setteden syf de mersflude ym lande to Holsten yegen eren heren den konynk, vnd de beyden stede, alse Rubef vnd Hamborch, sammelden volk vnd brochten se tom gehorsam sunder swertslach. ⁴⁾

Anno 72 was de frych twyssen den hensesteden vnd dem konink van Engellant, wente de konink hadde alle loeplude op dem stalehaue erworget vnd den Hensen ere pryulegien vnd gerechtycheit genamen, verhaluen de stede tom fryge vororsaket, den gemelten konynk to bekrygen. Vnd synt de Hamburger vnd Bremer van der ganzen hense wegen myt schepen tor seewert gerucket om syf an dem koninge to vorsolende; vnd synt dem koninge ynt lant gefallen, xxx vnd xl myle gerouet vnd gebrant vnd alles erstelen vnd erworget vnd wech genamen, wat en vor steuen gefamen ys. Vnd hebben em vele schepe genamen ⁵⁾ vnd dat engelske volk yn der Hamburger vnd Bremer schepe yn dat spretmast vnd tafel gehangen vnd so erworget, vnd se by x, xij, xx an den kabel gebunden vnd den dat anker vallen laten vnd se so erworget; vnd wen dat anker geluchtet ys, synt se vor de grepe gefamen, alse se daran gebunden weren vnd vordrunken. ⁶⁾

²⁾ yn sunte 1. ⁵⁾ wat en — genamen fehlt 2.

¹⁾ S. 257 f., Hf. 3 u. S. 40. Ueber die von den Compilatoren ange- stiftete Verwechslung des 1464 geköpften Hinrik Schinder mit dem 1488 hingerichteten Seeschumer Hinrik Stumer s. oben S. 258, Anm. 1 und Zeitschr. f. hamb. Gesch., Bd. IV., S. 214 u. 475.

²⁾ S. 258, Hf. 3.

³⁾ Kürzer als oben S. 40.

⁴⁾ Dieselbe Nachricht kannte Köhler in Willebrandt's Hanfischer

Welles de Engelschen vaken geseen hebben vnd en hertlyk vordraten, so dat se tom lesten vor den konink gingen vnd klageden sodanes, wo men mit eren mytbroderen handelde. Do de konink den den erenst der stede ansach, best he syt myt synen reden befraget vnd darna frede begeret; vnd ys eyn dach to Brecht beropen. Dar ys des koninges geschickede van Kales gekomen vnd de geschickeden der hense of vnd eyn borgemeyster van Hamborch, her doctor Hyndryk Murmester, vnd ys de sake dar also vordragen, dat de erenante konink van Engellant, Edwerdus quintus genommet, der hense alle ere olde gerechticheit vnd pryuilegien vnd alles, wes van dem stalhaue van eme vnd den synen mochte genamen syn, vnd darto der hense xv dusent punt starlynges geuen moten.¹⁾ Vnd alle dat gut, welfer yn der hense gehorde este gekoft wert in Engellant, best de konink eyn ganz yar qwyt vnd freyg ane allen tollens segelen laten moten. Darmit ys de sake geslychtet vnd vordragen.

Anno 1474 wart de stat Russe van hertygen Karel van Burgundien belecht.²⁾

Vnd ys do suluest de wal to Hamborch vor dem Stendare van dem Hammerbroke wente yn de Alster betenget.³⁾

Anno 1480 wart dat fundamente tor Trostebrugge to Hamborch gestot vnd wort de brugge ym suluen yare ganz rede.⁴⁾

Anno 81 best de bpschop van Bremen Delmhorst yn sunte Sebastyanusdage van yunker Gerde to Oldenborch gewonnen.⁵⁾

Chronik z. J. 1472, S. 230. Zum Folgenden vergl. oben S. 259 z. J. 1478. Ueber das Ganze vergl. man Urkundl. Geschichte des Stahlfhofes, S. 53 fgg.

¹⁾ Diese Summe war anfänglich festgesetzt, doch auf 10,000 £ erniedrigt. Dieselbe berechnet A. Cranz Wandalia I. XIII. c. 10 auf 60,000 Goldgulden, nämlich sechs Goldgulden auf ein £st., während Detmar dasselbe jedenfalls zu niedrig auf zwei Mark anschlägt.

²⁾ S. 259.

³⁾ S. 259 z. J. 1475.

⁴⁾ S. 259, §f. 3.

⁵⁾ S. 259.

Anno 83 wort Hynryk van Roe, eyn borger to Hamborch, yn den wynfertorn gesettet yn hemmelvart auende, vnd ys dofuluest eyn grot rumor to Hamborch van den borgeren geweest vmmē der suluen sake wylten. Auerst he wort balde loes gelaten, vnd de borgermeyster, her Nyclawes de Swaren, moſte em yn syn huß bryngen.

Deſſuluen auendes to iij vren wart de ſtormfloß geſlagen, vnd de Hopmerket wart ful borger. Des anderen dages wort yn de ſake geſeen vnd gehandelt alſe yn ſunte Nyclawes ferten, alſo dat Clawes van Rymen, Rype Hoken de top vp dem Berge afgehouden worden bynnen Hamborch des freydages na Margreten. Vnd darna des freydages na Dionisii wart Hinrik van Roe de top of twyſchen den doren afgeſlagen. ¹⁾

Im ſuluen 83. yare wart de gothyllige vnd hochgelerde dure man Martynus Luter den x. Nouember gebaren, welker de iij Elyas wart, to Jßleue ym manßfelder lande.

Anno 1484 ys dat receß afgeleſen, alſe dat vā rade vnd borgeren yn ſunte Nyclawes ſarlen ym vorigen rumore bewylliget was.

Im ſuluen yare wart dat fundamente to den beyden dwengern vor dem ſtendare vnd tor hogen brugge to Hamborch tobetenget, vnd wort de brugge vnd de dare yn twee yaren nycht rede. ²⁾

Anno 85 was de frych twyſchen den ſteden, alſe Bruns-
wyß vnd Hyldeſſem. ³⁾

Anno 86 vmmē duſſe tyt wart dorch den keyſer Frederyk de erſte ryfesdach gehalten, wente vorhen ſynt des ryfes dage nycht gebruklyk gewest.

Anno 88 was de roßter veide mit dem hartigen to Melenborch. ⁴⁾

¹⁾ Genauer als oben S. 280. Rype Kentel (ſ. oben S. 357—370) mag ein nach damaligem Gebrauch nur mit dem Vornamen gewöhnlich benannter Hölz, Hölzer gewesen sein.

²⁾ S. oben S. 261, S. 6.

³⁾ S. 261, S. 6.

⁴⁾ S. 261, S. 8.

Im fuluen yare worden lxxiiij seerouers to Hamborch van bodel Clawes Fluggen gerichtet. ¹⁾

Anno 90 ys vele volkes to Hamborch dot gefraren, vnd ys eyne durynge yn allerley ware geweest. ²⁾

Im fuluen yare vmme sunte Jacobs dach sil so grot hagel alse heneneiger, der etlyke veeregget, etlyke rund weren, vnd hebben ser groten schaden gedan. ³⁾

Anno 91 was so grot wynt vnd storm ⁴⁾ yn der nacht Exaltationis crucis, so dat yn den merfflanden dat torn wech dref, dat dar gemeyet was. Vnd de dure tyt nam auerhant, so dat de schepel rogge xxviii β, of xxx β, de tunne hamborger ber ij ƒ galt.

Im fuluen yare was de lop na dem Sterneberge ⁵⁾ vnd na der Wylßnaf ⁶⁾ der ostien haluen, ⁷⁾ wo woll yt nycht to

¹⁾ S. 261, Pf. 3, f. oben j. J. 1464. Die Stadtrechnung zum J. 1468 bestätigt Obiges: Item expeditiones factas pro securacione et conductione navium et mercatorum contra piratas, quorum 76 hic erant adducti et gladio iudicati. Primo 1722 t. 11 s. 4 d. pro victualibus. Item 906 t. 7 s. pro soldia. Item 42 t. 10 s. spiculatori, cloacario et eorum familiaribus, eciam prolocutori pro eorum salario. Summa 1671 t. 6 s. 4 d.

²⁾ S. 261, Pf. 3 j. J. 1491. Das Jahr 1491 ist ohne Zweifel das richtige, wo viel Getreide weggesandt, aber auch hergeführt wurde, ausweise der Stadtrechnung: Ad expeditiones factas pro abductione frumentorum: Summa 689 t. 8 s. 1 d. Ad expeditiones factas pro adductione frumentorum: Summa 491 t. 16 s. 10 d.

³⁾ S. 262, Pf. 3 zu 1491.

⁴⁾ S. 262, Pf. 6. Der Tag ist September 14.

⁵⁾ Erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1492 ereignete sich die Durchstechung der Posten zu Sterneberg, welche geblutet haben sollen, in Folge dessen 25 Juden mit zwei Frauen am 24. October auf dem Judenberge daselbst verbrannt und alle andern Juden aus Meßlenburg verbannt wurden. S. Eisch Jahrbücher f. meßlenburg. Gesch., Th. XII., S. 210 fgg.

⁶⁾ Die Pilgerfahrten nach Wilsnack, wo 1383 drei Posten beim Brande der Kirche unbeschädigt blieben, begannen bald darauf und waren von Hamburg aus gebräuchlich. S. Riedel Codex diplom. Brandenburg. I. 2. S. 124 fgg. Detmar j. J. 1383. Staphorst Hamb. Kirchengeschichte.

⁷⁾ S. 262 zu 1491 u. 1492, Pf. 3.

vorachtende ys, dewyle yt vnser gelouen vnd den hochwerdigen sacramente belanget.

Anno 93 wort de dwenger vor dat spitalerbare gebumet. ¹⁾

Anno 94 wart de nyge dyf ym Bylwerder myt den slusen vp der Byllen gemaket. ²⁾

Im suluen yare ys auermals eyne grote durynge yn allerley ware geweest, dat nen mynsse sulker durynge gehoret este geseen hadde, also dat de schepel rogge ij fl iiij ß , de tunne hamborger beer iij fl iiij ß , of vj ß galt. Vnd vele befer mosten de vynster van gebreke des fornes to laten vnd funden nycht bafen, vnd vele arme lude storuen van hunger vnd fulde ym wynter vnd vp den farkhouen, also dat yt nicht gehoret was. ³⁾

Anno 95 kwam eyn schyp myt roggem, dat de wynt vp der Elue vorsteken hadde; de gaf den schepel roggem vnme eynen gulden munte. Do wort dat volk entfettet, vnd de schypper heft gesecht, dat he mer yt gemetet heft, den he yn gescheper hadde. ⁴⁾

Anno 98 ys erstmals de grusame plage hervorgekamen, de men de Franzosen noemt, vnd alse men secht, ys se yt der nyg gefunden yn ⁵⁾ Europam gebracht. ⁶⁾

Im suluen yare synt erstmals de landes knechte by keyser Maximilianus tyden hervor gekamen, ⁶⁾ wente der keyser heft vele fryges geuoret. Darumme synt de landes knechte by werden gebleuen vnd heft de ergenante keyser den landes knechten ere frygesordenynge vnd statut gemaket, dat de landes knechte so gebleuen synt bet vp dyssen dach, vnd synt vorhen so de knechte nycht geweest vnd vp frych gewaret alse se nu doen.

Anno 1500 sunte Valentynus dach vorloß konynk Hans

⁴⁾ gefunden in Selem in 2.

¹⁾ Die Stadtrechnungen v. J. 1497 und 1499 verzeichnen kleinere Posten für die nova turris apud valvam leprosorum, aber 1498 die große Summe von 3036 tal. 7 s. 9 d.

²⁾ Oben S. 262, Hf. 3. Doch J. J. 1492 vergl. daselbst Note 4.

³⁾ S. 262 J. J. 1492, Hf. 3, wo jedoch für: „ym Wynter“ steht: „in des Domes Reventer“. ⁴⁾ S. 263 zu 1493, Hf. 3.

⁵⁾ Vergl. Grand a. a. D. S. 217 J. J. 1491.

⁶⁾ Vergl. Grand's Klage über die Landesknechte a. a. D.

to Dennemarken eyne grote slachtinge yn Dytmarſten, vnd bleuen vol rij duſend man ruter vnd knechte, ¹⁾ of ſyn konigſſen mayeſtat her broder, hertich Frederyk to Holſten.

Im ſuluen yare wart to Hamborch de wal twyſſen dem Myllernbare vnd dem Scharbare betenget. ²⁾

Anno 1501 was de ſlachtinge twyſſen den grotfurſten van der Muſchow vnd dem heermeyſter van Ryflant, vnd wart de Ruſſe geſlagen in die exaltationis crucis. ³⁾

Anno 1504 ſynt allenthaluen yn dudelſchen lande vp den fleberen früge⁴⁾ geworden, ⁴⁾ vnd men heft nycht geweten, wor ſe her gefamen ſynt, vnd ys ſodaneſ doch wol eer geſcheen.

Omme dyſſe tyt galt eyn brume hamborger beer xlvj ſ lubelſch vnd eyn ganz ſey vor twe ſchoue ſtroß. Waraſtich, wente de brumer hebben den ſey vaken vp dat brot voren laten moten, dat ſe en nycht vorkopen funden.

Anno 1507 was de ſeyde twyſſen dem hertogen to Meſelenborch vnd der ſtat Rubel. ⁵⁾

Anno 1508 ys unſer leuen frouwen farken to Rubel afgebrant.

Anno 1511 was eyn frych twyſſchen dem koning to Dennemarken vnd der ſtat Rubel, alſo dat de bergerreyſe⁶⁾ to Hamborch gelecht was. Vnd de van Rubel nemen de Hollanderen wol xxx ſchepe, dar ſe x af to Rubel to priſe brochten vnd de anderen to grunde ſchoten. ⁶⁾

Anno 1512 geſchach de ſlachtinge by Ravenna, carynne

⁴⁾ franße 1. ^{4''')} Borger reyſe 1.

¹⁾ S. 14 u. S. 263 f., ſf. 2 z. 3. 1499. Dieſes Mal iſt obige Jahresangabe die richtige.

²⁾ S. 15 u. S. 264. Schon die Stadtrechnung v. J. 1499 verzeichnet: Ad fossatum inter Schardor et Mylredor. Primo dedimus Mag. Johi. Hermens, walmelster de Hannover, 2640 tal. iuxta concordiam cum eo initam, prout in quadam scriptura interdata (?) latius continetur. Item 30 tal. pro panno anglico.

³⁾ S. die Anmerk. 2. S. 263. ⁴⁾ Grand a. a. D. S. 218 b.

⁵⁾ S. 20 u. 264, ſf. 8 z. 3. 1508.

⁶⁾ S. 266 zu d. J. 1510—1512, hauptſächlich ſf. 2.

des pawestes velt geslagen wort van konynge yn Frankryk den xj. Aprilis. ¹⁾

Anno 1512 synt vij to Rollen vt dem rade de koppe afgehouwen, dar cyn borgemeister myt was, Papegoye genant. ²⁾

Anno 1514 ys de Elue vor Hamborch geysset van der Fulen horne mente vor dat Etholt. ³⁾

Im suluen yare wart hartych Synryk van Brunswyk, dem olden, de kop afgeschaten vor Leerort ⁴⁾ yn Greflant. De gewelbyge hupe lach vor Groninge. Do se auerst den dot des hartogen vornemen, togen se darvan; vnd wart nicht vtgerychtet. De en auerst schot, was cyn junge wor van xvj jaren, cynes bussenschutten sone. Hertych Synryk auerst begynst vnd besach de grauen, dat men des anderen dages stormen wolde. Auerst de wech wart ome vndergan, wo bauen gemeldet. ⁵⁾

Im yare — ys cyn allarm thwyssen dem rade vnd borgeren yn der stat Brunswyk gewest ymme cynere orsake wyllen, welke cyn rat van den borgeren begert heft. Do auerst de rat geseen, dat de borger darto nycht geneget weren, heft syk de rat gelenket yegen de borger vnd frede gemaket vnd de accyse blyuen laten. ⁶⁾

Anno 1517 wart dat achtefantyge murwerk vp sunte Myclawes torn to Hamborch gemaket vnd ym yare darna gesperet. Vnd ym suluen yare des mandages na Visitationis Mariae wort de mefeler, knop vnd fluger darvp gesettet. Do he auer rede was, kostede he auer xvj dusend gulden. He ys xxi elen hoch. ⁷⁾

⁷⁾ Lonort 1.

¹⁾ Diese in ihrer Umgebung etwas auffällige Notiz deutet vielleicht auf einen damaligen Aufenthalt des Chronisten als Studenten in Bologna oder Perugia.

²⁾ S. 266 z. 3. 1513, S. 6.

³⁾ S. 267, S. 6.

⁴⁾ Die hier verzeichneten näheren Umstände über den am 23. Juni 1514 erfolgten Tod des Herzogs Heinrich des Älteren scheinen anderweitig nicht bekannt.

⁵⁾ S. 20 kürzer berichtet.

⁶⁾ Oben S. 267 folg. in kürzerer Fassung. Vergl. auch S. 13 z. 3. 1517.

Im suluen yare ys eyn munter to Lubek gelamen vnd dar alle olde munte vp gewesselt, alse olde lubeste, hamborger, lüneborger vnd wysmerste schillynge vnd of olde bremer vnd ander olde gude munte af to maken. Auerst de wech ys ome vndergan, wente he ys by der Mertensmolen erworget vnd alle dat gelt genamen, des eyn merflyt summa, wol xv hundert gulden gewesen, vnd ys ein recht gescheen.

Anno 1518 kwam dat eddele wort Gades wedder hervor yn de warlt dorch den gothylligen, erwerdygen, hochgelaueben vnd duren man docter Martynus Lutter, welker de drubde Elias was, des Gade lof yn ewycheit sy! Amen. Dusse suluyge vorbenomede docter Lutter hadde beschuttynge vnd erholdynghe to Wytttenbarge ym lande to Myssen by dem olden hertych Frederyk, churfursten to Saren. Hadde he ouerst nene beschuttynghe gehat, so were he nicht lange leuendych gebleuen; wente de pawest, cardinale, byschoppe, papen vnd monneke vnd alle gotlose bofemychte vnde feynde des hyllygen euangelij vnd gotlyker warheyt deden groten flyt, dat se en mochten myt der hyllygen schrift auerwynnen vnd vmmebryngen. Auerst se vormochten nycht an em, wente he was Gades vterwelde vat vnd warttuch, dardorch he syner armen christenheit yn dyssen lesten dagen syn wort rillyken vorfundygen laten wolde, dar em ewych lof, prys vnd dank vor sy, nu vnd to ewygen dagen! Amen! amen! ¹⁾

Anno 1519 geschach de slacht by Soltow ym lande to Lüneborch twyssen hertich Eryk to Brunswyk vnd hertich Hinrik to Lüneborch, vnd wert hertich Eryk van hertich Hynryk gefangen vnd alle syne geschutte genamen ²⁾ vp sunte Petrus vnd Pawels auende, den xxvij Junij.

Im suluen xix yare wart Carolus de V. to eynem romissen keyser gefaren vnd wort des anderen yares to Aken

und S. 44 z. J. 1519. Die 21 Ellen können sich nur auf den Meteler, d. h. die obere Stange beziehen.

¹⁾ Ausführlicher als oben S. 268.

²⁾ S. 269, Hs. 6, wo jedoch der Name des Herzogs Erich und der Tag der Schlacht fehlen.

gefronet. ¹⁾ He ys eyn ander Nero geweest, wente by synen tyden synt vele vnd vntellyke Chrysten jamerlyken vmmes des hyllygen euangelij vnd der gotlyken warheyt wyllen ermorget vnd vmmegebracht, so mit dysser, so myt jenner plage, vnd ynsonderheyt yn Hollant, Gelant, Brabant vnd Flanderen. Wente wol de warheyt des hyllygen euangelij bekande, de moeste tot stunt tom fure este water, tom rade este galgen, swerde este ander martir, dar syl vele Chrysten nicht an gekeret hebben vnd freyg bekennet hebben vnd alle martir myt frouden angenamen vnd frolyk gestoruen. Wente de erberorten lande weren des keyseres, vnd was eyn recht pawest-, cardynal-, byschop- vnd monikeyser. Darumme stunt yt of so myt morden vnd blotvorgeten yn synen landen. Vnd wen he to velde toch vnd vor eine stat, blyt, dorp ynnam, heft syn volk mit frouwen- vnd junkfrouwenschenbent nicht sat vnd mode werden konnen. Summa: by synen tyden heft alle vntucht vnd bouerey auerhant genamen; darumme kan yt en nycht vor eynen chrystenkeyser lauen.

Anno 1521 do let de konynk Crystern to Dennemarken den rykesrat yn Sweden de koppe afhouwen, alse byschoppe, rydders, vnd klene kynder vrom adel gebaren. Vnd let eynen rydder Herfursten yt der erden grauen vnd myt den vorbenomeden yn dat selt foren vnd myt fure vorbarnen. ²⁾ Vnd eyn kloster ful monneke let he yn secke steken vnd vorsopen, dat se nicht vor ene synen vnd lesen wolden. ³⁾

Im xxij gewan de Turke de ynsel Rodys ⁴⁾ den xxiiij December vnd let alle mansnamen doden, de bauen xviiij jaren weren. Vnd gaf of de Rykesrat yn Sweden den Holm vp yn der xi dusent junkfrouwen nacht, vnd was geholden jar vnd dach. ⁵⁾

¹⁾ S. 269 z. 3. 1520.

²⁾ S. 21 u. 270, S. 3. Das Wort Herfursten fehlt daselbst, wo aber gesagt ist, daß der Ritter bereits vor einem Jahr beerdigt sei. Es wird dadurch gewiß, daß jenes Wort nur den am 3. Februar 1520 verstorbenen Reichsverweser, Herrn Sten Sture bezeichnen soll.

³⁾ S. 271, S. 6. Ähnliches berichtet vom Kloster Nydal, weil die Mönche einen Theil ihrer Vorräthe versteckt hatten, das Chron. Skibyense bei Langebeck's SS. rer. Danic. T. II. p. 571.

⁴⁾ S. 269 flgd. z. 3. 1520. Die obige Zeitbestimmung ist die richtige.

⁵⁾ S. 270 z. 3. 1520.

Konynk Crysterne let de erbenomeden bishoppe, rydders to gaste laden, darna ym fryen togesechten geleide de koppe afstaen. ¹⁾ Dat was eynes framen koninges daet hynder syl.

Dewyle de etgenante konink Cristerne sulke tyrannye yn Sweden geouet hadde, vnd etlyke deel des abels yn Denemarken dem gemelten konynk nycht togedan este bewegen weren omme der orsake wyllen, dat he leuer eynen bureu alse eynen edelman horde, heft syl de adel befruchtet vnd de Guten geroget, dat se hulp by hertich Frederyck to Holsten soken scholben vnd em lauen, wo he se vor der gewalt vnd tyrannie erredden worde, wolden se ene to eynem konynge auer Denemarken maken.

Do de hertich dat vornam, heft he eyn vorbunt myt den steden, alse Lubek, Hamborch vnd etlyken mer gemaket wedder den konynk, dewyle de stede dem konynge hoch seynt weren, wente he wolde den steden ere gerechticheyt yn synem lande nemen. Derwegen heft de ergenante hartich Frederyck vortrostinge vnd hulpe wedder den konynk bekamen vnd heft de hartich ruter vnd knechte gesammelt vnd dem gemelten konynk ynt lant gefallen, gerouet vnd gebrant. Do de konynk de sake recht bedachte vnd wo he yn Dennemarken myt dem adel vnd synem lande vnd luden daranne stunt, vnd dat de stede den frych wedder em mytvoereden, makede he syl van ²⁾ wyf vnd kynderen vt dem lande vnd vorsegelde iij koninkryke dorch Gades strafe vnd vorhenknyffe ³⁾ vnd kwam tor Vere yn Seelant mit wyf vnd kynt van Kopenhagen af. ²⁾

Im suluen yare toch hartich Frederyck mit synen ruteren vnd knechten vort vor Kopenhagen vnd lach dar eyn yar vnd dach vor, so lange, dat se nycht mer to etende hadden; vnd moften also de stat vpgueuen iiii welen na paschen anno ³⁾ xvccxix, vnd wort fort darna, alse achte dage vor sunte Johannes ym sommer, to eynem konynge to Dennemarken gekronet. ³⁾

¹⁾ 1. 2. Lies: mit.

²⁾ Lies: xvccxiiij.

¹⁾ S. oben S. 270 z. 3. 1521.

²⁾ S. 21 z. 3. 1522. Ausführlicher als oben S. 271 fgd.

³⁾ S. 21 z. 3. 1522. S. 272 z. 3. 1524, S. 2.

Anno xriij hebben de van Rubek eynen vorlopen van adel vt Sweden, Gustaf Grifsen genant, tom konynge yn Sweden gemaket, dewyle konink Crysten vorlopen was. Auerst de erge-
dachte Gustauus heft den van Rubek vor de wolbaet allen
spyt, spot vnd schaden gedan vnd yn synem lande gebaden by
vorlust van lyf vnd gut nenerley ware vt Sweden to Rubek to
bryngen vnd of den van Rubek nenerley to vorlopen, de dar
samen vnd halen wolden. ¹⁾ Dar ys recht betalet hynder syl.
Wormyt auerst de van Rubek sodanes vorschuldet, ys my
vnbewust.

Anno 1524 ys dat hochgelauende bunt to Swauen myt
hereskraft yn Frankenlant getagen vnd xriij wol gebuwer
huser vnd floter afgebraken vnd vorstoret, vorbrant vnd schlicht
gemaket, darumme dat de innehebber der huser stratenrouere vnd
ander bosewychte weren.

Im suluen yare ys dat braf vor dem wynserbome to
Hamborch yngebraken, wente yt was so hoch water, dat yt
van Gesthach auer alle mersflande stunt vnd to Bargedorp
auer de straten stunt vnd dat braf wol xvj faden depe was. ²⁾

Im suluen jare heft byschop Chrystoffer to Bremen,
hertich Hynryk des jungeren van Brunswyk broder, etlyke
duzent knechte angenamen, dat se eme den erthobdem ym Wor-
sterlande leueren scholden, vnd ys eme geraden vnd dat lant
auerfamen.

Anno 25 des sonnauendes vor Feliciani synt jclxxij see-
rouers to Hamborch vpgebracht; der houetman was Clames
Knyphof. De synt vor gerychte gebracht vnd lxxij, de schuldich
weren, vp dem Broke gefoppet. De anderen weren vnschuldich;
darumme worden se los erkant, wente se weren myt gewalt tom
seeroue gedwungen; darumme de anderen vor se heben vnd los
gelaten worden. ³⁾ De schyppers, de se auerst vt der Ostersee
halen, synt desse: alse Dytmar Roel, de ys darna to eynem
ratmanne geworden vnd darna to eynem borgemeyster gefaren;
de anderen synt Symen Passeual vnd Dyrck van Wynden,

¹⁾ Ausführlicher als oben S. 273.

²⁾ S. 273.

³⁾ S. 274 flgd.

Clawes Hasse vnd Peter Rubers vnd Jacob Blof,¹⁾ eyn yder myt eyn schyp vnd geschutte, vnd yß de summa des volkes vp vnser schepen vshundert ²⁾ man geweest. Do se auerst Ruyphof brachten, brachten se myt syt iij schepe vnd i jacht. ³⁾ Dat grotste betede de gallion, de ander de bartuner, dat drubde de flegende geyst, dat verde was de jacht. ⁴⁾ De gallion was eyn grot schyp myt drie marsen ⁵⁾ vnd vorden grot vnd ser swar geschutte, alse kartouwen, slangen vnd murenbrekers, wente he was des willen, he wolde vor Kopenhagen vnd dat dem konynge Frederyk wedder nemen, wente he was van frouwe Margreten vt Hollant afgefardyget yegen den ergenanten, wente konynk Crysternus syn frouwe was der frouwe Margreten blotvrowante. He heft auerst etlyke schepe yn der see genamen; daromme yß he angefochten vnd auerwunnen. Do he auerst vor gerychte stont, berep he syt vp bestelbreue, de ome frouwe Margrete gegeuen hadde. Do schref eyn rat na frow Margreten, vnd wat se myt den steden to donde hadde. Do se auerst den ernst der stede ansach vnd gedachte, wat darut entstan worde, vorsake se de breue vnd hadde nycht mit Clawes Ruyphof to donde: se wuste van nenen breuen. ⁶⁾

Im suluen yare geschach de slacht vor Pauia den xxiiij Mertii, vnd wart Francyscus, de konynk yn Frankryk, van des keysers krygesvolke gefangen. Vnd heft en de kaiser gefangen yn Hispanien gesant vnd balde darna wedder los gelaten vnd eme syn swester Leonoram tor frouwen gegeuen.

Omme dyffe tyt synt erstmals syntrore gemaket vnd vorhen yn de werlt nycht geweest, wente wor men nu syntbussen voret, plech men stelen bagen to voren vnd eyn spet by dem sabel. Auerst demyle nu de vurbussen ser gemene geworden, yß dar vele quades dorch gescheen. Men secht, eyn monnyk schole se erst erdacht vnd gemaket hebben.

¹⁾ 5½ hundert. 2.

¹⁾ Dieselben Namen S. 273, S. 6. ²⁾ Dieselbe Zahl S. 274, S. 1.

³⁾ „mit veer schonen schepen“, S. 274, S. 8.

⁴⁾ Die Namen der Schiffe s. auch oben S. 23. ⁵⁾ S. 274, S. 2.

⁶⁾ Vergl. Zeitschrift f. hamb. Geschichte, Th. IV., S. 218. Die „Stelbrieue“ waren vom Könige Christiern und seiner Gemahlin Elisabeth, s. dieselben daselbst S. 228–235.

Anno 1526 is konink Ludewyk van Ungeren van Turken erslagen ¹⁾ den xxix Augusti. Men secht, dat yt war ys, dewyl he geseen, dat syn volk erslagen, ys he darvan konnen wllen vnd mit dem perde vnd ganzer korpser yn eyn mor gefallen vnd darynne dot gebleuen.

Im suluen yare vomme Pasten nam hertich Crystyan to Holsten des hertogen dochter van Rouwenborch, ²⁾ des vorbenomeden konink Frederykes to Dennemarken sone. •

Im suluen yare brende ym Wynachten dat veste hus vp dem slotte to Rouwenborch af, vnd wert dat volk nouwe gereddet. Hertich Crystian, weller vorberoret, was dar to gaste. ³⁾

Im suluen yare was de vpror myt den buren am Elsas, Franken vnd Rynstrome. Eyner, Schapeler genomet, gaf vor, wo men der ouertheyt nycht plichtich ofte schuldich were gehorsam to synde, darvt de buren vororsaket worden, syl wedder ere ouertheyt to rustende. Auerst se synt wedder tom gehorsam gebracht dorch de Fursten, alse Saren vnd Hessen, vnd synt mer den hundert dusent buren allenthaluen yn dree manten erslagen. ⁴⁾

Anno 27 am meybage wart Roma van des keysers trygesvolke yngenamen vnd geplundert, vnd de pawest wort myt synen cardinalen gefangen vnd vele rotisten vnd doctoren worden erslagen, vnd synt by iij dusent vp beyden syden gebleuen. ⁵⁾

¹⁾ S. 275. Die obigen Zusätze über den in der Schlacht von Mohacs gefallenen König Ludwig II. von Ungarn entsprechen anderen Berichten von Zeitgenossen.

²⁾ S. 49 u. 276, Hf. I u. J. 1527 Hf. 2. Dorothea war die Tochter des Herzogs Magnus II. von Sachsen-Lauenburg. ³⁾ S. 276, Hf. I.

⁴⁾ Vergl. S. 49. Richter J. 1525. Christoph Schappler, Pfarrer zu Memmingen, ist dort nicht genannt. Man hält ihn für den Verfasser des berühmten Manifestes der Bauern, betitelt: „Die gründtlichen vnd rechten Hauptartikel aller Pawrschaft... 1525 des Monaths Marcii“, welche Dr. M. Luther zu seinen schon im Mai d. J. gedruckten: „Ermahnungen zum Eyde auf die zwölf Artikel der Pawrschaft in Schwaben“ veranlaßte. Ueber Schappler vergl. G. Sartorius Geschichte des deutschen Bauernkriegs, S. 96 flgd., wo auch S. 890 bis 891 jene 12 Artikel wieder abgedruckt sind. L. Ranke Deutsche Geschichte B. II. erklärt sich gegen die gewöhnliche Annahme.

⁵⁾ S. 276 flgd. Die Zahl der Gebliebenen ist gewöhnlich 20,000.

Im suluen yare wort eyn monnyf, her Steffen Kempe, vt dem grawen kloster to Hamborch gefordert vnd vor eyenen pastorn to sunte Catryn van den borgeren gewelet. Vnd he nam dat gerne an, do he de sate vorstunt, vnd let de lappen varen. ¹⁾

Anno 28 heft syf eyn grumelyf vpror to Hamborch togedragen. Dewyle yf vorhen van dem euangelio geschreuen hebbe, dat yt dorch docter Rutter wedder hervorgefamen were, dat heft to Hamborch of angefangen, Got hebbe lof! Dat hebben etlyke vt dem rade vnd borger nycht lyden konen, vnd synt vp sunte Jurgens dach yn sunte Johanneskloster lxxiiij ²⁾ borger tosamende gefamen vnd auer den handel geratflaget vnd romeden syf by dem rade to blyuen, so dat doch nemant vam rade gewesen, sunder erer ouerzheit gehorsam to lefende vnd worde bytoplychten vorgefamen, wo byllyf, geslaten. Auerst de sunte Johannes lude, de men to der tyt so plech to heten ³⁾, darumme dat se eren rat to sunte Johannes plegen to ⁴⁾ holden, hadden eyn vorbunt myt etlyken vt dem rade vnd yn sunderheyt myt eynem borgermeyster, her H. S. B. ⁵⁾ genommet, vnd ere menynge was, dat se alle predyger des euangelij enthouden ⁶⁾ wolden hebben vnd de borger, de yt myt den predygers des euangelii holden, vnd se hantbauende, wente de sunte Johanneslude hadden vij bodel erwelet, de se rychten scholdeu. Vnd de klokrepe worden to sunte Myclawes vpgetagen dorch bouel eyenen ⁷⁾ van des byllygen Iphammes swaren A. S. ⁸⁾ genant, des vorigen borgemeysters, heren H. S. broder, vnd wolden yn der nacht de stat vp iiij orden anflyden vnd den eyn rumor yn der stat maken, dat dat volk na dem fure lopen scholde vnd nycht weten, wor se weren scholden. Vnd of weren alle rydendener vp des konyngeß haue to wege bracht myt erer fullen were; vnd wen dat volk na dem fure lopen, wolden se myt den perden totreden vnd vmmebryngen vnd den yn der vornemesten borger huser fallen, de yt

¹⁾ Bettende 2. ²⁾ to fehlt 2. ³⁾ Lies: enthovet. ⁴⁾ Lies: eynes.

⁵⁾ S. 278, Hf. 3. Vergl. S. 56.

⁶⁾ Die Zahl 68 ist richtig, nicht wie oben S. 279: 48. Vergl. die Liste oben S. 57, wo auch 48 steht, aber schon 55 Namen aufgezählt sind.

⁷⁾ Herr Heinrich Salsborch.

⁸⁾ Albert Salsborch, s. oben S. 279 u. Note.

myt dem euangelio helden, vnd se vp dem bedde este, wor men se gefunden hadde, erworget hebben. Auerst dyt wart ruchtich vnd lutbar dorch eynen goltsmyt, H. B. genommet, ¹⁾ dat yt Got lof! nablef. It was auerst yn der nacht sulken byster wedder van blyxen vnde donner, dat de lude menden, de werlt worde eyn ende nemen. Auerst de euangelysten borger hadden syf darop gerustet yn eren huseren myt geschutte vnd ander were, vnd etlyke hadden iiij, etlyke vj vnd viij, of etlyke x boßmans myt were yn eren huseren, vnde de ganze nacht eyne lichte myt barneden lychten vor eren boren vp der straten hengende. Auerst Got wolde yt nicht, dat ore' bose rat vorgan scholde. Darop gaf he so bose weder, dat men seen scholde, dat yt Gades vnd nenes mynsten dont was, dat yt an den dach kwam vnd ore bose vor- nement nablef, des Got lof hebbe! Amen, Amen! ²⁾

Den negenden dach auerst darna, alse vp Phylppus vnd Jacobs dage, ³⁾ wart eyne grote vorsamlynge der burger vp dem emesten huse, vnd de vorordenten burgere leten den rat to rathuse by erem ede vnd der stat waninge vorbaden. Do se auerst dar myt eynander weren, worden iij prebycanten des euangelii vam rade vnd vorordenten borgeren geuordert vp dat rathus, alse van den dren karspelfarken, nomlyken her Johan Bygenhagen van sunte Myclai vnd her Steffen Kempe van sunte Catrynen vnd magyster Johan Fryße van sunte Jacob. To sunte Peter was noch nene gesettet, wente de geweldygeften der stat waneden vnd horden dar ynt karspel. De konden dat arme euangelium nycht lyden vnd dulden, alse yt alletyt myt den geweldigen yn der warlt heft yegen Got vnd syn wort gegan. Vnd was of sunte Peters karspel dat leste karspel, dat dat euangelium noch myt groter moye vnd nouwer not annam. ⁴⁾ Vnd worden of vorbadet vam dome vnd yt der flust, van sunte

¹⁾ Vermuthlich Hermann Borgentil. S. oben S. 57, Note 3.

²⁾ Ausführlicher als oben S. 278 fgb.

³⁾ Da St. Jürgens Tag der 24. April ist, so war Philippi und Jacobi Mai 1., nicht der neunte, sondern der siebente Tag. Die sehr gute Ps. 2 oben S. 250, mit welcher sonst diese Stelle sehr übereinstimmt, hat jedoch: Dienstag vor Philippi und Jacobi, also April 28.

⁴⁾ Der Ausfall gegen das St. Petri Kirchspiel ist unserem Chronisten eigenthümlich.

Johannes vnd hyllygen geyste vnd alle, de wedder Gades wort predygen, to horende, wol recht ofte vnrecht hadde. Vnd welfer den anderen auermunne, de schole bauen myt syner lere blyuen vnd myt syner lere afftan. Do worden de anderen van den dren vt den karspeltarken auermunnen. Darumme moften se afftan. Do worden ij doctors, alse Bartoldus Moller, theologus, vnd doctor Wendt vt sunte Johannesflester, vnd magistri nostri, vnd noch v ander dessulungen dages by schyne der sunnen gewysset vt der stat Hamborch. ¹⁾

Im suluen yare yß dat neye receß vam rade vnd borgeren gemaket. ²⁾

Vnd worden do of de borger erstmals by de gadeskyften erwelet, vnd vorhen nycht gewest by de iiij karspeltarken to Hamborch. ³⁾

Im suluen xxviiij. yare wort vp dem ryfesdaige to Wormysß eyn vorbunt dorch alle gotlose byschoppe vnd veynde des euangelii gemaket, also dat se der euangelyschen forsten yn dem afstage etlyke erworget wolden hebben, darumme, dat se den Futter vorbeden. Auerst yt kwam an den dach, dat se yt ervoren ^{b'')} vnd alse nablef. ⁴⁾

Im suluen xxviiij. yare worden alle myssebruk der sacramenten vnd beswerynge des waters, soltes, palmes, vures, lychtes, frudes vnde ander dynk, dardorch Got vnd syn hillige name beferet, myßbruket vnd touerey gedreuen wert, to Hamborch vorbaden. ⁵⁾

Vnd wart nagegeuen, alle dage flest yn den schranken to vorlopen vnd of des fridages vnd of de vasten dorchyt. ⁶⁾

Vnd worden of alle viaylien vnd selmyssen vnd ander fromde gadesdenste afgedan sampt den velen vnnodigen vyrdagen. ⁷⁾

^{b'')} erworren 1. erforden 2.

¹⁾ S. 280 flgd., §f. 2.

²⁾ S. 284, §f. 2, entworfen 1528, durch Rath- und Bürgerschuß beliebt 1529 Febr. 19.

³⁾ Die Vollmacht datirt vom 29. September 1528.

⁴⁾ S. 283, §f. 2.

⁵⁾ S. 281 flgd. S. die hamburg. Kirchenordnung von 1529 Oct. 25.

⁶⁾ S. 282, §f. 1.

⁷⁾ Ebenbas. §f. 2.

Und wart van Wyttenberge doctor Johannes Bugenhagen geuordert, eyne rechtschapen ordynantie auer de waren gadesdenste to makende. ¹⁾

Im suluen yare best eyn man hart vor Rubel syner vrouwen ere hemelyke stede afgeschneeden vnd er auer den arm gestreken. De man ys gefangen worden vnd vor gerychte gebracht vnd tom dode vorordelt vnd vp iiii rade gelecht. Men best auer yn allen seesteden vmmen geschreuen, ofte sodanes of wor ere gescheen were. Auerst men best desgelyken nicht gefunden. Men secht, dat to der tyt dat bof beseen vnd befunden, dat vij vn dortich dusent viij vnd xl van anfangen der stat Rubel gerichtet weren dar to Rubel.

Anno 1529 ys de nyge graue langest de Alster na Rubel rede geworden, so dat des suluen yares schepe van Rubel na Hamborch qwemen langest den nien grauen. ²⁾

Im suluen yare worden de monneke van sunte Johannes to den to sunte Maryen Magbalenen ynt kloster gewysset, welker dar wolden. De auerst nicht wolden, ghynghen hen vnd ernereden syt^{b")} erer hende warke, de sunst nycht yn vorrade hadden; de auerst daryn ghynghen, der weren wor vij odder viij vnd weren olde lude. ³⁾

Im suluen xxix yare vp sunte Johannes mydden ym somer ys eyne seltsame frankheyt auer duidesche lant vnd of Hamborch getagen, de swetfrankheyt genomet. Und wol de frech, de moeste xxiii stunde lyggen vnd sweten vnd yn den xxiii stunden was yt leuent oder dot. ⁴⁾ Und worden vele lude vorsumet, er men der frankheyt art erst recht lerde. Wen men de lude men stille lyggen let vnd nycht vpfolde, so hadde yt nene not; auerst wo se folde ^{c)} lucht anweyede, dat en dat swet ynsloch, so was yt myt ene gedan. Darumme weren vele lude, de de frankheyt vor fulde ^{c)} waren wolden vnd ene so vele auerbededen vnd helden den de deden dychte vmmen herto, dat se de lude van groter hytte doet smurteden. Und was dat volk yn

^{b")} Fehlt: van.

^{c)} halbe 1.

^{c)} vorfulbede 1.

¹⁾ S. 283 flgb.

²⁾ S. 286 fs. 8.

³⁾ S. 284 flgb. fs. 2.

⁴⁾ S. 286 flgb. fs. 2.

Hamborch alle vorschreden, so dat nemant arbejbede este arbejden let, sunder syt alle gegene hadde. Wente yt starf geswynde, also dat yt van sunte Johanneschole ¹⁾ na sunte Nyelawes gan wolde ²⁾ vnd sach vnderwegen xrij doden dragen, also yt sunte Johannesstraten, yt der Belerstraten, Borenstraten vnd Burstade. It starf ouerst nicht lang, wor 4 ofte 5 welen, vnd storuen auer twedusent mynsten. ³⁾ It ghyt auerst auer starfe vnd fullentamen volk. De anfant der frantheyt was yt Engellant, ⁴⁾ wente dar kwam eyne van vnsen schepen yt Engellant, dem was volk vnderwegen beuallen. Do de yp dat lant, de do by de kwemen, fregent of, dat yt so manket den gemenen man kwam, wente yn Engellant hadde yt of dapper vmmeheldden.

Anno 30 worden de kloster, also Reynebefe vnd Herwestehude geplundert van der stat Hamborch, daromme dat de junkfrouwen, der stat to troge, nenen predyger des euangelij lyden, sunder ere huchelen dryuen wolden. ⁵⁾ Und eyn yder yn Hamborch let syne lynder vnd guden frunde darot halen. Vnd wort Reynebefe van konynge to Dennemarken geloft, Frederyht genant, (de den konint Crysten verflyht nam, also yt bauen gesecht hebbe) van den junkfrouwen, doch myt vultort eynes erbaren rades to Hamborch, vnd heft yt ym suluen hare betalet. ⁶⁾ Den anderen auerst to Harwestehude wort gebaden, se scholden eynen euangelischen predyger holden, se scholden by erer gerechticheit blyuen: se wolden auer nycht. Do rudedden de borger yt vnd breten en dat kloster bauen dem loppe af. Do se auerst dat segen, hadden se yt anders genamen; do was yt to spade. Weller auerst junkfrouwen blyuen wolden, dem wort eyne stede to sunte Johannes gewysset. ⁷⁾

Im suluen hare wart van keyser Carolo den V. eyn rykesdach to Außburch gehalten, dar alle gotlose bofemychte,

¹⁾ scholbe 1. ²⁾ wolde fehlt 1.

³⁾ „mer den dusent mynschen“ S. 287 Hf. 2.

⁴⁾ S. die Anmerk. 3. S. 286.

⁵⁾ S. 287.

⁶⁾ S. 287.

⁷⁾ S. 287 folg.

alse byschoppe, monneke vnd papen, des Lutters lere gerne gedempet hadden. Auerst se hebben nicht an ene vermocht. ¹⁾

Im suluen yare wart dorch den hertynen Albert to Meselenborch eyn graue van der Wyfmer na der swerynsken see vnd van dar na der Elue gemaket, dat men to Hamborch schepen konde vnd an ander orde, an der Elue gelegen. ²⁾

Anno 1531 am Paffenauent synt her Clawes Bromse vnd her Harmen Plonnieß, alle beyde des yares worthebende borgemeysters to Lubek, vt der stat hemelst gefappet vnd unuorhaget gerudet, der orsake, dat se Gades worde unbezagen weren, vnd erstlyt an hertyn Albert to Meselenborch. Do auerst ere bese vornement nicht vortgan wolde, rudeden se na Brussel, dar de keyser Carolus de V. vp dat mal was. ³⁾ Men secht, dat se dem erenanten hertyn de stat Lubek gerne geoffenet ⁴⁾ hadden; auerst vt wolde vp dat mal nycht wesen.

Im suluen yare wart de borgemeyster, her H. S. genommet, ⁵⁾ vt dem rade gesettet vnd kwam syn leuedage dar of nycht wedder yn, wente he kwam ganz yn de synthent; vnd noch eyn ratman to Hamborch, Slotere vp Bargedorpe, daromme dat se dem euangelio veynt weren. Auerst de ratman, her Gert van Huttelen, kwam wedder to synen vorygen eren, do he van Bargedorpe kwam.

Im suluen yare fyl eyn grot hagel des dyngesdages ym Pynxten, vnd weren de stene groter alse haselnote; vnd deden groten schaden an glasesynstere ⁶⁾ des namyddages vumme itj vren.

Im suluen yare wart of eyn comete myt eyner langen stralen dalwart twyssen Assumptionis Mariae vnd Bartolomei geseen ynt northwesten. ⁷⁾

Im suluen yare wart konink Crysten gefangen, wente he

⁴⁾ geoffert 1.

¹⁾ S. 288 §f. 1.

²⁾ S. 288 §f. 2. ³⁾ S. 289.

⁴⁾ Hinrik Salzborch S. 290 §f. 2.

⁵⁾ S. 291 §f. 2.

⁶⁾ S. 291 §f. 2.

hadde etlyke schepe vnd etlyke twyntich dusent knechte ¹⁾ vt Hollant auersamen, yn menynge, syn lant wedder to besamenende. ¹⁾ Auerst Got heft eme den anslach vorstoret, wente se synt dorch eynen starken storm van ander geroget, dat de ene van den anderen nycht vele geweten heft, vnd de konink myt weynich, alse viij schepe vnd volk vnder Norwegen was. Hest konink Frederyk dat vornamen vnd dar myt synen schepen hen gerucket vnd en auerweldyget, gefangen vp Warborch vnd darna vp Sunderborch gefangen foret. ²⁾

Im suluen yare wart of de waterkunst vor dem damdore gemaket, de dat water yn de stat dorch de rore drycht. ³⁾

Anno 1532 ys auermals eyne comete geseen yn october ynt subosten vnd kerde den swanz vperwys vnd schinde wente an den dach. ⁴⁾

Im suluen yare ys de scharlarte to Hamborch to eynem bussenhuse gemaket. ⁵⁾ Darna ymme dat vyf este soynndortygeste yar worden de boenen darynne gemaket, dar men dat korne vpgeten scholde der gemene tom besten.

Vnd wart of de wal van scharbdore wente an de Elue betenget to makende. ⁶⁾

Im suluen yare was so grot stormwynt vnd water to Hamborch, dat dat water vor vp sunte Nyclawes kerhof stunt. ⁷⁾

Anno 33 wart auermals eyn comete geseen ynt osten; Got wet, wat se beduben, demyle nu iij so balde vp eynder gewesen synt. Auerst men menet, dat de erste de gesentenisse dem koninge Crysterne vnd den dot syner beyden sones by

¹⁾ Lies: hadde twyntich schepe vnd etlyke dusent knechte.

¹⁾ S. 292 Sf. 2.

²⁾ Daselbst Sf. 3.

³⁾ S. 291 Sf. 3.

⁴⁾ S. 294, doch oben genauer.

⁵⁾ S. 293. Die Stadtrechnung j. 3. 1531 hat: Ad bombardas: Item pro 11½ c. salpetres, elk hundert 10 tal. Summa 115 tal. Item 87 tal. 12 s. 6 d. ad praeparandam Scharkerken pro usu bombardarum locandarum.

⁶⁾ Daselbst Sf. 2.

⁷⁾ Diese Nachricht scheint j. 3. 1533 zu gehören. Vergl. oben S. 297.

• dem kenser to haue, alse erer mober broder, bedubet heft; de ander den doet konynk Frebericus to Dennemarken; de drudde den swaren sal des Turken ¹⁾ vor Weyn yn Ofteryt. Wente he heft vele voll vorlaren vnd groten schaden geleden. Men secht, he hebbe ix storme vor Weyne gedan vp eynem dach vnd vorlaren.

Umme dyffe tyt heft syl de gruwelyke gotslasterynge dorch de wedderdoper getoget to Munster 1534 yn Westphalen. Wente dar hadden syl alle rottengeyster ym Januario yt Polant vnd anderen orden gemaket vnd foren eynen sundrigen konink vnd leten syl noch eyn mal doepen; hadden vele selfamer narresche dubynge yt der schrift. Summa yt was eyne strafe Gades vnde eyne vorblendynge. Se worden auerst ofte gewarnet, dat se van der swarmerie afftan scholden; auerst Got hadde de hant van en wech getagen. Darumme halp nen schryuent, lerent ofte vormanent, so lange, dat se yn der stat belegert vnd ganz vtgehungert, vordelget vnd vmmegebracht worden den xxiiij Julij. Vnd wert de stat gewonnen ym xxx. yare vnd ore wedderdoperie vorstoret.

Anno 1535 brende dat myddelste molenhus vp dem aueren damme ganz af, vnd vorbrende vele kornes, beyde molt, weten vnd roggen, des myddewefens yn der ersten fullen wesen na Pynxten; vnd wert wedder gebuwet xxxvj. Dar weren auerst men vij grynde; do worden dar auerst to x grinde gemaket.

Anno 36 wart Berent Besefe, eyn borger to Hamborch, vum Meynwarke gehalet vumme eynes totastes myllen, den he tor sewart gedan hadde, dewyle he eyn amptman vp dem warke was; vnd ys em de top vp dem Broke afgehouden vumme Bartolmei. ²⁾

Im suluen yare starf Erasmus Rotterodamus, eyn gelerder man, vnd eyn van den, de Gades wort vnd dat hyllyge euangelion vp dat nyge lerre myt Martynus Lutter, rccxxvj den x. Juli. He was auerst eyn gelerder ym grefeschen vnd latine vnd heft of dat dapper yn vudesten landen yn den swant gebrocht.

¹⁾ S. 295.

²⁾ S. oben S. 323.

Im suluen yare wart de waterkunst vor dat mylrendare gemaket, de dat water yn de stat drycht.

Anno 36 wert hertich Crystianus to Holsten yn Denemarken gekronet in die Laurentii, des vorigen koninges Fredericus sone, de konyn Crysten venstlyt nam.

Im suluen yare wart eyn man to Hamborch angeflaget van den Dytmarsken, wo he er afgesechte veynt vnd vp der Elue vnd frehem strome gerouet vnd genamen hadde. De man betede Jurgen van Munster. He kwam auer to Hamborch vt dem lande to Holsten, wente he hadde geleyde by hertich Adolpbus to Holsten. Do he auerst to Hamborch kwam, weren dar Dytmarsken, de ene anlageden, wo yf bauen gemeldet hebbe. Do he auerst angeflaget wort, was he nycht stendich, dat he vp der Elue gerouet este genamen hadde; sunder vp der Dytmarschen grunden, dar hadde he voge vnd orsak genoch to, wente se hadden eme gewalt gedan: der orsake he er veynt were. Do he auerst angeflaget wort, worden de Dytmarsken gefraget, ofte se of fullentamen gewalt hebben van ganzen lande ene antoklagende; konden se neen bowis ertogen; der orsake se na dem lande vnd bowis vnd fullentamen gewalt halen vnd bryngen mosten. Do se auerst kwemen vnd beschet brochten, worden se gefraget, wor Jurgen van Munster gerouet vnd genamen hadde; antwerden se: vp dem frey Elue-strome. Darup Jurgen van Munster antwerdet, dat yt so nycht were, sonder he hadde vp den dytmarsken grunden genamen vnd den freyn Eluestrom nycht beschedyget, der orsake dat recht to Hamborch an ene nicht vormuchte. Do auerst de Dytmarschen segen, dat se nicht beschaffen mochten, spreken se, dat den Hamborgeren de Elue yo to vorbyddende horde, so wylt, alse flot vnd ebbe aflopen mochte. Do auer eyn erbar rat dat horde, frageden se, ofte it so were; antwerden de Dytmarsken: Ja. Do muste Jurgen den kop herholden vnd steruen vp dem Broke vor Hamborch. Vnd verloren de Dytmarsken ere gerechticheyt vmme eyner hantful blobes wylten, dar se mer den eyne tunne goldes dyssen dach vmme geuen scholben, dat se yt yuwerle gedacht ofte den Jurgen van Munster bekent hadden. Wente se hadden de gerechticheit, wen eyn schip vp de dytmarschen grunde kwam yn eynem strome,

efte doch ane gesebe vnd dar iij tyde vp sat, so horde ene schip vnd gut: wente yt was ere grunt. Dat vorscheiden de vnutten vnd vnmeten lude yt nyt.

Im suluen yare weren alle rykesfursten, welker dat euangelium angenamen, mytsamt dem allercrystlyfsten koninge Crystian to Dennemarken to Smalkalben, vor dem Dorynger walde, vnd makeden dar eyn vorbunt, nomlyt also, wo de veinde des euangelii wat vornemen¹⁾ wolden wedder beschynnen, so dat euangelium vorbeden vnd angenamen hadden, syt mit eynder truwelyt to helpen mit volke vnd gelde. Derwegen syt of nemant mit gewalt an se vordrysten dorste, se weren noch pawest, keyser este ander fursten vnd gotlose byschoppe.

Im suluen 36. yare let de konink Cristianus to Dennemarken den erwerbygen heren doctor Johannes Bugenhagen Pameranum van Wittenberge halen, vmmen eyne ordinantie auer de waren gadesdenste to makende. Vnd heft dem koninge na synem begere alle kerspelfarken yn synem lande mit pastoren vorordent, der xiiijc synt vnd superintendenten vnd lectores vnd ander lude, to lerende tuchtych bestediget; ¶ heft of dem obgemelten konynk yn bywesende synes ganzen adels myt beyden rykes, alse Dennemarken vnd Norwegen kronen, gekronet in die Laurentii.

Anno 38 wort de vorbenomede Crystianus to Dennemarken to Hamborch yngehalt vnd vor eynen beschuttesheren gehuldiget. Vnd de hoppemarket was vppebraken vnd geploget, vnd he staft vnd bract mit dem hartigen van Sassen, synem schwager, vnd dem jungen hartich Frans van Luneborch vnd mit synem adel viij dage. Dyt geschach xiiij dage na Paffen.

Anno 39 synt de hester van dem stendare na dem lubeschen bome geplantet vnd de stenwech darsuluest betenget (vnd vorhen nicht gewest) van her Myclawes Hertigen, ratman to Hamborch.¹⁾

¹⁾ dar memen 1.

²⁾ bestediget 1.

¹⁾ Bergh. oben S. 168.

Anno 40 wort de stundekloede an sunte Peterstorne to Hamborch gevangen mit dem spelwerke der kleinen klokken.¹⁾

Vnd syl ym suluen hare eyne ser grot deep snee, de groten schaden bede, wente yt welede hastig vp.

Twyschen dysser tyt vnd dem liij. hare synt vele vnd gruw-
samer wunderteken am hemmel erschenen allenthaluen, dat men-
dar wol eyne sonderlyk bof van schryuen mochte.

Anno 42 ys eyne eclipsis der manen geweest.

Anno 43 ym herweste best eyne frume er egen kynt, eyne
klein vent van ix este x yaren, vp dem katrepel yn Ham-
borch yn der nacht erworget vnd em wol xiiij loeder allenthaluen
ynt lyf gesteken vnd darna yn eyne molde genamen vnd ynt
stet by der katrepelsbrugge gedragen. Des anderen dages,
do dat water gefallen was, wort dat kynt gefunden, darna de
moder angetastet, verhoret vnd darna gerychtet. Dat kynt hadde
eynem wat genamen, dar wort de moder auer geflaget, darumme
se so gruwelyk mit dem kynde gehandelt.

Im suluen hare wart de graue twysen dem spitaler-
dare vnd der Alster wol lxxx vnde wyder vnd ij fadem deper
gemaket.

Anno 44 wart de graue twysen dem spitaler dwenger
vnd dem stendare of wol lxxx vnde wyder vnd ij fadem deper
begunnet to makende. Vp Michelys fangen se an, vnd was
ym liij. noch nicht rede.

Im suluen hare wart dat rundel vor dem myllrendare
betenget, of vp Michelys.

Im suluen hare weren iiij eclipsis: de man ij mal, de
sunne j mal.

Anno 45 wart de brugge vor dem myllrendare be-
tenget vnd wert ym xlvj. mit dem rundel darvulueft ganz rede.²⁾

Im suluen hare ymme Mychaels wart dat lant to Ha-

¹⁾ Von dieser Stundenglocke s. auch oben S. 177 u. J. 1539; sowie von
dem kleinen Glockenspiel s. J. Suhr St. Petri Kirche S. 110.

²⁾ Ueber diesen Festungsbau liefert die Stadtrechnung v. J. 1544 fol-
gende lehrreiche Erläuterung: Inter Senatum et cives convenit,
ut pecunia a civibus contributa et accepta ante portam, dictam
dat millendor, extrueretur et perficeretur rotundum terreum

belen van hartich Hinrik dem jungeren van Brunswyk gewonnen, so dat dat volk na Hamborch vnd Stade floch. Muerst se senden etlyke to em vnd leten afdyngen vnd geuen brantschat vnd togen wedder yn er lant. Darna den xxi. October wart hartich Hynrik gefangen van ^{b)} lantgrauen to Hessen.

Vnd wort desuluest den negestuolgenden wynter so dure tyt yn brotforne to Hamborch, dat de wispel rogge xliiij mark betalet wort. Dat warde wente yn den sommer anno xlvj.

Anno 46 was ^{b')} de dure tyt noch vorhanden vnd nam jummer to, also dat alle torn yn grote durynge gefamen ys; ¹⁾ dat eyn bruw beer to Hamborch jcxr mark galt; vnd to Emden yn Fresslant galt eyn last roggen jcxrij daler. Vnd yf koste to der tyt iij brot to Hamborch, eynen wegge vnd i schonroggen vnd i blaffertbrot, yn der stenstraten van eynem befer, Herdynthusen ^{c')} genommet. De wegge woch, do he frisch, ij lot, de schonrogge iij lot, dat blaffertbrot eyn verendel van eynem markpunde, vnd wart alles ym styden gewagen.

To Lubek was yt noch slymmer, wente vele befers mosten de fynster van gebreke des fornes tolaten vnd fonden nicht baden; vnd etlyke, de noch wat ym vorrade gebaden hadden, ys dat volk so ylych togedrungen, dat vor der befer boren etlyke mynsten dot gedrungen synt. ²⁾

^{b)} van 1. 2. ^{b')} war 1. ^{c')} Herr Didhusen 2.

illud propagnaculum ex aggere productum, quod vulgo vocant dat rundell, et illam aggeris partem seu alam, quae Alstriam versus protenditur, et ut sumptibus publici aerarii, quibus portae et pontes alias edificari solent, predicta porta et ejus novus pons extrueretur. Ne Senatus suo officio deesset, officio et promisso domipi senatorie Camerarie, demolito veteri ponte mandato Senatus, sectis silicibus per transversam fossam cingentem urbem aggerem edificarunt terreum, per quem aqua in fossa sisti et ex ea educi possit, et cui incumbat tum pons, tum vallum, quo vallum utrinque defendi queat. In hujus edificiis extructione pro rudibus, sectis et politis silicibus, ferreis anchoris, lignis, musco, mercede et aliis necessariis exposita sunt, quae sequuntur. — Summa 1850 t. 4 s. 2 d.

¹⁾ Vergl. oben S. 315.

²⁾ S. Reglmann's Lübeder Chronik p. 3. 1545—47. Pauli in der Zeitschrift f. Lübed. Geschichte B. I. S. 386 figd.

In saluen xlvj. yare storuen iij borgemeysters to Hamborch, alse nemeliken her Dyrck Hohusen, her Johan Hulse, her Johan Robenborch. Umme dusse sulue ¹⁾ tyt wart eyn ratman to Hamborch to eynem borgemeister erwelet, her Jurgen Plate genant. So begaf yt syl, dat de stede, alse Rubel, Hamborch, Lüneborch vnd Wyfmer, eyne sake to vorhandelende, do moeste de ergenante Jurgen Plate na Rubel van vnser stat wegen. Do moeste men brot vnd mel mytnemen yt Hamborch vor de heren vnd deners, vnd haueren vor de perde. Sprut ys wol to bedenken, wat eyne tyt yn dyssen steden geweest ys.

Vnd yt was dosuluest eyn lant, hart, dur wynter, wente yt froß by xij weken, er yt vpmetele, by iij weken vor Wynnachten wente to Bastelaende. Vnd wy hadden twisten Wynnachten vnd Bastelaende x weken vnd ij dage. ¹⁾

Anno xlvj. sent eyn frych twischen dem keyser Carolo dem V., churfursten to Saren vnd lantgrauen to Hessen, Philypus genant, yn sommer umme sunte Johannes an. Vnd heft de twyft¹⁾ twyssen dem keyser vnd churfursten vā anfang des Ritters lere gewart. ²⁾ Wente de ergedachten fursten setteden syl wedder den keyser vnd vorbeden den Martinus Rutter, dewyle he Gades wort reyne vnd klare lerde, welches den ¹⁾ keyser hart vordraten. Hebben de ergedachten fursten, alse hartich Johannes Frederyck, churfurst to Saren, vnd Philypus, lantgraue to Hessen, eyn forbunt myt etlyken anderen forsten, alse Anholt, Mansfelt vnd etlyke stede mer gemaket, alse Außburg, Nurenberg, Frankvort, Hamborch, Brunswyk, Bremen, Meydeborch vnd etlyke ander stede. Dat ys dat confession vnd forbuntensse to Außburch gescheen,²⁾ yn meninge, este de keyser mit gewalt wat wedder se vornemen worde, eme mit gewalt wedder to stande.

Dewyle de keyser vnd alle veinde des euangelii mytsampt dem paweste sulf eyn forbunt eruaren, hebben se lange sulf eyn

¹⁾ sulven 1. sülvige 2. ¹⁾ Yh. g. steht in 1. 2. hinter: heft be. ^{1'')} twit 2. ¹⁾ gewarbet 2. ¹⁾ weller dem 1.

¹⁾ Die alte Fastnacht, Sonntag Esto mihi fiel im Jahre 1546 auf den 7. März. ²⁾ Der Chronist meint die Augsburger Confession und das Schmalkalder Bündniß v. J. 1530.

vorbunt myt lyft to trennen^{m)} vnd den de lutterſten eyn mal vttoradende vorgenamen. Do ſe auerſt geſeen, dat yt myt lyft vnd bouerie nycht ſyn wolde, nemen ſe vor, de ſaſe myt gewalt vttorychtende. Vnd de paweſt, keyſer vnd alle gotloſe byſchoppe, monneke vnde papen ſammelten yn eren landen vele vnd grot gelt etlyke yar. Darna ym xlvj. yare wart eyne ryfeſdach to Regensburg beropen. Myddler tyt worden yn des keyſers lande allenthaluen ruter vnd knechte geſammelt, vnd gedachten de furſten vp dem ryfeſdage to auerylen vnd den myt gewalt vort to houwende, alſe dat euangelion angenamen hadden vndertodruckende. De tyt auerſt des ryfeſdages kwam, vnd eyn yder furſte gedachte darhen to ſamende, vnd hapeden^{m')}, de lanke wyllyge twyſt vnd hat ſcholde dar bygelecht werden vnd nu allenthaluen ym dubeſchen lande gut frede werden. Do etlyke auerſt dar qwemen vnd geſeen, dat vele ruter vnd knechte vorhanden weren vnd ſyſ alle dage mer vnd mer beſtellynge vtging, vordryſteden ſe ſyſ vnd vrageden keiſerlik mayeſtat, wat dat vor eyne meninge hebben worde vnd wat ſe ſyſ to ſyner mayeſtat vorſeen ſcholden? Gaf he ene eyn antwort: dar weren etlyke vnghehorsam furſten vnd ſtede, de wolde he ſtraſen. Do marſeden de furſten wol, dat yt ene gelde worde, vnd ruckeden van dar vnd ruſteden ſyſ of tor were vnd togen dem keyſer enthegen. Vnd qwemen de churfurſten to Saren vnd lantgraue to Heſſen ym lande to Beyeren by Donnowedder toſamende. Auerſt dar wart nycht manafthgeſ^{m'')} vtgericht. De furſten ſynt dem keyſer ſtif genoch gewest, auerſt de keyſer hadde der furſten houetlude mit gelde geſaluet, dat ſe dem keyſer trouwer weren den oren furſten. Do nu de ergebachten furſten to felde teen wolden, heſt hertich Johan Frederykeſ, churfurſt to Saren, ſynem vedderen, hertich Moriz to Saren, ſyn lant vnd lude beualen, dewile he to felde were.

Auerſt do de keyſer geſeen, dat de furſten auerlegen weren yn gewalt, heſt he dem hertich Moriz of mit gelde geſteken vnd eme gelauet, dat he eme tom churfurſten maken wolde, wo he em by vnd dem churfurſten, ſynem vedderen, afvallen worde.

^{m)} Bremen 1. 2. ^{m')} hapeden 1. hopen 2. ^{m'')} nahmhaftiges 2.

Darop heft hertich Moriz volk gesamlet vnd dem churfursten syn lant myt gewalt yngenomen. Do de churfurste dat vornam, heft he vnd syn vrouwen vader, Philippus, lantgraue to Hessen, em fruntlyk geschreuen vnd gebeden, dat he van solken vornemende afftan wolde vnd bedenken darnegeft, wat darvt entstan konde.

Auerst hertich Moriz blef by synem vornemende vnd achtede dat schryuent van syner frumen vader vnd synes vaders schryuent gar gerynge. Darumme moeste syt de forsten van keyser wenden, erem lande vnd lude to hulpe, de lantgraue na synem lande, de churfurste na synem lande. Do de keyser dat vornamen, ruckede he mit gewalt na. Do makede syt Moriz by den keyser myt synem volke, vnd dem churfursten na geylet. De churfurste hadde vorspeiers vte. Auerst se qwemen eme to hastigen vp de hant, vnd wort de frame furste auerhlet vnd gefangen, demyle he nicht by synem gewelddigen hupen was, vnd yn de lynke backen van oge wente dorch de lyppen gehouwen vnd darna vor Wittenberge gebrocht, vnd de stat vpgeschet; auerst se wolden nicht. Do droueden se em, se wolden em den kop afhouden, wo se de stat nycht yn des keyser's hant geuen. Do bat de churfurste, dat se de stat yn des keyser's hende geuen, welkes so geschach. Do auerst de keyser bynnen Wittenberge kwam, nam he alle dat beste geschutte vt der stat vnd vorde yt mitsampt dem churfursten gefangen wech. De gesentensse auerst des churfursten geschach anno rxcxviij den xxiiij. Aprylis to Mulberge twysen Torgow vnd der Elue.

Do nu de lantgraue erfoer, dat de churfurste gefangen, heft he syt dapper yn synem lande gerustet, syne huse *) beuestiget vnd besettet, yn menynge, syt wedder den keyser tor were to stellende. Do auerst hertich Moriz sodans vornamen, heft he syt by Philippum, den lantgrauen, welker syner vrouwen vader was, gemaket vnd em gelauet, wo he tom keyser to Halle *) yn Saren kamen *) vnd em *) mytbryngen den gefangen hertich Hinrik van Brunswik mitsampt synem sone Carolo Victorj, so wolde he em eynen gnedigen heren am keyser auerfamen, vnd

*) syner huser 1.

*) hale 1.

*) kommen 2.

*) en 1.

alle dynst scholden to enem guden ende kamen. De lantgraue gelouede ¹⁾ Morij vnd dede, wo eme geleret was. Do he nu vor den keyser kwam, dede he eme en ²⁾ crtsal vnd auerant. werdede beyde gefangen fursten dem keyser. Do wort he ym schine der gnaden angenamen vnd darna en statlyk gastebot angerychtet. Do se wol gegeten vnd gedruken hadden, wolde de lantgraue na syner herberge ryden este gan. Do wort he vp der straten vt beuel des keyserß gefangen namen vnd wech auer enen ort gebracht vnd al dapper mit Spaniern vorwaret vnd darna wech na Mechelen gefort, dat men lenger alse yn enem pare nycht wuste, wor he henne gefamen were, so de keyser em er syner ³⁾ tofumpst doch dar to hertich Morijß vnd andere frey geleyde af vnd to gelauet hadde, ane yenige vare. ⁴⁾ Sirt yß to merkende, wat de keyser vnd de by em syn vor en herte yegen de dubeschen fursten dragen. Dyße gesentenisse geschach ym suluen xlvij. vare.

Anno 47 wart de wal van dem wynterbome achter dem schepebumerbroke her wente vor den nedderen boem betenget to makende. ¹⁾

Im suluen vare wort dat blockhus vor dem nedderen bome vnder dem walle to vp dem statgrauen. ²⁾

¹⁾ ladebe 2.

²⁾ einen 2.

³⁾ sinen 2.

⁴⁾ frage 1.

¹⁾ Vergl. S. 316 u. 335. Ueber die damaligen Arbeiten an den Wällen sind folgende Stellen der Stadtrechnung v. J. 1547 sehr lehrreich: 416 tal. 19 s. 4 d. conversa sunt ad ligneum propugnaculum, vulgo staket, a porta lapidea usque ad rotundum vallum versus Hammerbrok (vergl. oben S. 335). 1219 tal. 8 s. ad vallum a porta lapidea usque ad turrim rotundam (Thurm beim Spitalerthor). 941 tal. 12 s. ad vallum a turri rotunda usque ad Alstriam. 96 $\frac{3}{4}$ 17 s. pro lateribus quadratis et calce ad murum supra Resendamme 5728 tal. 19 s. ad structuram fundamenti lapidei et valli in chono paludis prope hortum Pauli Baren (Ende der Steinerstwieler). 770 tal. ad structuram rotundi valli ante portam curiae structurae (das im J. 1630 abgebrochene Bauthor bei dem alten Kleinen Bauhofe). 1175 tal. 19 s. 6 d. ad structuram fosse et valli iuxta ramenhave.

²⁾ Stadtrechnung v. J. 1547: 1732 tal. 5 s. 3 d. ad structuram lignei propugnaculi, vulgo des blockhuses, collocato in chono valli porte Anseharii.

Im fuluen yare wart of de wal von dem myllerenbare dorch de wiff wente to dem dambare betenget to makende.¹⁾

Im fuluen yare were iij eclipsys: der mane ij vnd eyne der sunnen.

Im fuluen xlvij. yare was eyne pestelentie to Hamborch, vnd yt starf geswynde, so dat vele volkes starf. Yt gint auer punt, starf vnd fullenkamen volk vnd kynder.

Umme dyffe tit wort dorch den erbaren rat vorhaben, dat men na dem dage vp dem brote nene huser myt stro, sunder mit stenen deden schal, vnd ys dat brot van dyfsem dage bet herto ganz wol vnd mechtich verbeteret mit huse buwen to Hamborch.

Im fuluen xlvij. yare wart Bremen belecht van hartych Eryk to Brunswyl vnd Luneborch, auerst he wart dar afgeroget, dat he yt nycht mer bogeret. Vnd synt de stede den van Bremen to hulpe gesamen, alse Hamborch, Brunswyl, Hannouer vnd etlyke mer, auerst de Lubeschen vnd Luneborger nicht. Dewyle auerst Bremen belegert was vnd de ergenante stede volk sammelden, mydler tyt wert de churfurste gefangen, alse yf bauen gesecht hebbe. So hadde de graue Albert van Mansfelde vnd Wylm²⁾ Lomesbirn³⁾ etlyke ruter vnde knechte by eynander, welfer dem churfursten tosendich weren.³⁾ Do auerst de stede myt der yle neen volk bekamen konden, schickeden se an den grauen van Mansfelt, dat he den steden dat volk tostan laten wolde vnd he velthere blyuen, welfer so geschach. Vnd ward eyne platz beropen, dat se syf samlen wolden, nomlit vp de lange wyss to Brunswyl.

Dar synt vnse, der Hamborger volk, vif flegende fenlyn

¹⁾ Lomesbhere 1. 2.

¹⁾ Vergl. oben S. 316. 335. Stadtrechnung j. 3. 1547: 5992 tal. 8 s. 8 d. ad usum valli a Resendamme per pratum usque ad vallum rotundum prope Milrendor — der neue Wall. Die beste Erläuterung gewährt der alte Riß Hamburgs bei meinem Programme zu dem Verfassungsfeste 1828.

²⁾ Daß der selten genannte Vorname hier richtig angegeben ist, wird bestätigt durch die auf diesen Kriegsobristen geschlagene dreieckige Rebaille, welche Kohnmann: Schlacht bei Drakenburg S. 92 f. beschrieben hat.

³⁾ Vergl. oben S. 316 und 334.

fnechte, vnd myt iijc ruter vj gegaten stude. Vnd vor ij stude gingen ij molenperde vnd vor de anderen ¹⁾ stude gingen vj perde, vnangeseen, dat hertich Eryf mit ruterer vnd fnechten vorhanden was. De meyste deel der fnechte weren boesmans vt Hamborch, vnde geschach de vttuch vt Hamborch iij welen na Paschen.

Do se nu also dorch dat lant to Luneborch gerust vnd vp de lange wyssf qwemen, weren der anderen stede fnechte vnd ruter vorhanden mytsampt dem grauen van Mansfelt. Vnd worden balde der sake eynes vnd togen van dar dorch hertich Erycus lant, roueden vnd branden, wat se auerqwemen.

Do hertich Eryf dat vornam, makede he syf balde vp van Bremen den seynden entyegen vp den Kropelsberch, by der Wolp vnd Drafenborch belegen, ¹⁾ yn meninge, den berch yntonemende vp synen vordeel vnd der feinbe, de dar to erwarden. ²⁾ Vnd hadde eyn vorbunt myt eynem edbelman, Wryssberch genommet, dat se vp eynen dach vnd stunde dar by eyinander kamen wolden. Wente de ergedachte Wryssberch hadde of ruter vnd fnechte by eyinander vnd hadde of mit vor Bremen geweest. Do se auerst van Bremen togen, togen ³⁾ se yn twe hupen, vmme der spise vnd voders wylten. Auerst Wryssberch vorgat de tyt, vnd de graue van Mansfelde toch dapper vort vnd grep hertich Eryf myt ernste an, also dat se de flucht nemen mosten. Vnd de slacht wort swar, dat dar yn de iij dufent vp hertich Eryfes syden bleuen, de yn der Wesser vor druncken vnd dot geslagen worden; vnd worden iij dufent gefangen.

Wryssberch kwam, do de slacht noch vorhanden was. Do he auerst sach, wo de sake stunt, rucht he na der troffe, dar dat gelt was, vnd ructede darmyt darvan na Wynden vnd let hertich Eryf blyuen, wente he hadde alle dat gelt, dar men der stede

¹⁾ gegaten stude davor 28 mollenperde vnde vor de an. 2.

²⁾ erwaren 1. erwärten 2.

³⁾ togen fehlt 1.

¹⁾ Der Gröpelberg am Gröpelsee, ungefähr eine Stunde nordöstlich von Drafenburg unweit der Weser. S. Rohmann a. a. D. S. 80.

volt myt besolden ¹⁾ scholde. De rytmeester auer der hamborger ruter was eyn van Luneborch, Rasper Tobynk, eyn syn man vnd helt. De auerst auer de landesnechte was her Gort Pennynk, eyn older frygesbeld, weltern ²⁾ he lange geuolget hadde van joget vp. Vnd em vomme syner ervaren ³⁾ vnd geschiflycheit wyllen de konink van Engellant, Hincycus, de softe genant, ⁴⁾ to eynem rydder gemaket, haet ⁵⁾ geslagen vnd em alle yar vt Engellant eynen marklyfen summen geldeß, alse 300 cronen, toegescht hadde, vnd em of folgede, so lange de konink leuede. De suluige Gort Pennink hadde vp eyn mael den Franzosen wedder den keyser Carolum den V. gedenet, vomme dat xvi. yar vngewerlyt. Do auerst de frych gerycht ⁶⁾ twysken dem keyser vnd koninge van Frankryken, ys Gort of na syner gewanste, welker to Zelle ym lande to Luneborch belegen, getagen. Do auerst de keyser ervor, dat Gort Pennink to Zelle war, schref he an hertich Cryt to Luneborch, dat he em dar vnd of yn synem ganzen furstendom neyne wanste vorlouen noch gunnen scholde, so les eme syne gnade were. Der orsake de ergenannte Gort Penninge van Zelle na Hamborch wylen moße. Do auerst he dar gesamen, wert eme vorlouet borger to werden vnd eyn hus dar to fopen. Vnd wert Rort Penninge alse eyn borger to Hamborch vnd helt syt erlyt, also dat he to eynem ouersten to Hamborch gemaket wert, alse yt bauen gemeldet hebbe. It was auer ym dat xlix. yar, do he vum koninge yn Engellant to eynem rydder geslagen wort, wente do was de frych twyschen den ryken, alse Engellant vnd Schotlant. De myt vor Drafenborch weren vt der stat Hamborch de houetlude, weren alse Clawes Lange, eyn borger vnd schypper to Hamborch, der orsake he of auer de boßmans, welker syt annemen vnd schryuen leten, beuel hadde; de ander was Jacob Synske, welker syt to Luneborch enthelt.

Do se auerst de slacht gedan vnd wedder to huse qwemen, brochten se myt alle geschutte vnd wes se sus mytgenamen

¹⁾ bescholden 1. ²⁾ welker 1. ³⁾ erben 1. ⁴⁾ hart 1. 2.

⁵⁾ gerychtet 2.

⁶⁾ Es ist ersichtlich Petrus VIII. gemeint.

hadden, dat tom fryge denstlyf was. End bauen dat brochten se noch eyn fenelyn myt, dar des keyser's wapen ynne stont. End wart darna yn de schippergeselschap gehangen, den schypperen to eren, dewile yt de boismans ym selde gewonnen hadden. De Hamburger hadden of vj boiers op de Wesser, den van Bremen to besten, mit aller tobehor geschickt. Do auer de slacht gescheen vnd Bremen entleddiget, darna, do dat ganze regimente noch vorhanden was, ruckede de auerst, graue van Mansfelt, yn dat slycht to Berden vnd gewan of Rodenborch, darumme dat de byschop van Bremen, hertich Crystoffer, des hartich Hinrikes des jongeren van Brunswyf broder, dem hertich Cryken bygeplichtet hadde wedder de van Bremen. Auerst dar wart yn der sake gehandelt, dat de byschop syn lant vnd huser wedder beqwam. De graue van Mansfelt nam auerst hertich Cryken geschutte vnd vorde yt bynnen Bremen; dat weren fartouwen vnd slangen vnd ander gut geschutte. End erheldt syl of de graue van Mansfelt yn der stat Bremen wente yn dat lij. yar van dem xlvij. an. Wente de keiser hadde dem ergenanten grauen syn lant vnd lude genamen, darumme, dat he dem churfurst to Saren wedder den keyser gedenet hadde. He gaf ouerst dat lant des Mansfelt synem broder; de erheldt yt so lange, wo bauen gemeldet.

Anno 1548 toch de keyser na Außburg vnd helt dar eyne dach myt etlyken gotlosen fursten vnd wart dar de gadeslasterunge und schendinge, dat ^{b')} heyllose vnd verflotede Interim dar gemaket dem keyser vnd anderen gotlosen fursten vnd byschoppen to gefallen, dorch etlyke schelme vnd bosemeychte, de vorhen oftmales de reine lere des euangelii geleret vnd bekennet hebben, auerst allen veinden ^{b'')} des euangelii nu buchelen ymme des kufes vnd werltlyke ere wyllen, also meyster Johannes Agricola este mester Jßleuer genant, vnd etlyken anderen schelmen mer.

Im suluen yare wart eyne accyse op dat hamburger beer gesettet, also dat eyn yder borger vnd yumaner of yn der stat gebede van eyner tunne hamburger beer viij ß tor accyse geuen schal; vnd de accyse schal iiij yar stan, vnd gink op dat nie yar an anno xlix.

^{b')} wart — dat fehlt 1. ^{b'')} veinde 1. 2.

Im suluen xlvij. yare wort sunte Johannes kerke yn Hamborch wedder vorbetert, dewile se nu by v ofte xxvj yare wofte gestan best vnd ganz vorfallen was. Vnd wort eyn predycante van Stade gefordert, myt namen her Dyrpf. ¹⁾ De ys eyn ganz gut predicante geweest vnd groten toloep van ²⁾ volk gebat, dadorch de erbenomeden sarken medtich vnd seer vorbetert worden ys. Vnd ys de erste sermon van her Dyrpf darynne gescheen iij welen na Paschen ym bauen geschreuen yare.

Anno 49 ys eyne bruderie wedder to Hamborch angefangen. Vnd was mer alse yn xx yaren neen druck to Hamborch geweest. ³⁾ De se auerst wedder ansent, hetede mester Jochim Low.

Im suluen yare wart dat hambor nye gemaket buten der Alster, dar de vorgulden bokstaue vp stan: Tantum perge Deo ic., mitsampt den muren, dar men twisten dorch varet vnd geit. ⁴⁾

Im suluen yare ys eyne kleine see ym lande to Myssen bi Sobese ⁵⁾ iij dage yn blot vorwandelet worden.

Im suluen yare wort eyn grot syst twischen dem Elholte vnd des Greuen haue vor Hamborch gefangen, eyn stufmulle genant. He was auer rij vote lant vnd dyder alse eyn hamborger tunne. ⁶⁾

Vnd was auermals eyn eclipsys der manen.

Vnd wart of dat wolste vor dem scharbare, dar men vnder dorchgeit, wol iij vote vorlenget na der stat wert.

Im suluen yare ⁷⁾ omme sunte Laurentii ym sommer wort de graue dorch dat brot gegraven, dar dat wasser dorchvalt

¹⁾ vnd 1.

²⁾ Godbede 2.

³⁾ Anno 1550. 2.

⁴⁾ Dirik Jürgens oder Jarius, ein Fries, 1551 März 8. zum Pastor an St. Nicolai erwählt. Er starb 1668 November 25. Der Name fehlt in Janssen's Nachrichten über die hamburg. Kirchen, S. 45. Ausführlich handelt von ihm C. Mönckeberg a. a. O. S. 127 f.

⁵⁾ Diese Angabe ist ungenau, da Jürgen Richolf bis 1581 zu Hamburg druckte und von Franz Rhode eine Reihe hamburg. Drucke aus den Jahren 1586 und 1587 vorhanden sind, auch von J. Löwe bereits aus dem Jahr 1548; der Stillstand der Presse also nur etwas über zehn Jahre gewährt hat.

⁶⁾ Stadtrechnung v. J. 1549: 528 tal. 19 s. 8 d. hoc anno expensa sunt ad construendum murum et portam supra Resendam.

⁷⁾ Vergl. oben S. 336.

vor der Feddelen auer, darumme, dat de strom dem depe to besten kamen scholde vor dem Ekholt to Hamborch.

Im suluen yare synt vele seltsamer vnd wunderlyker tefen yn ^o) Saren am hemmel geseen worden.

Im suluen yare wort dat wolste, dar de tepelers vnder dem walle mit der erden dorchscheuen, by den teygelhusen twolf vote vorlenget na der stat wert.

Im suluen yare wort of de scharbrugge vor Hamborch to eyner stryckwere gemaket. ¹⁾

Vnd wort of dat tor to sunte Myclawes to Hamborch vorgrotet ^o) vnd dat lector, dar de scholers vp synen, gemaket.

Im suluen yare ²⁾ ymme sunte Laurentii wort de stat Brunswyk van hertigen Hinrik van Brunswyk beleget, auerst nicht vele beschaffet, sunder darna fort vor Mychaels mit allen schaden vnd schanden afgetagen; ³⁾ vnd hebben de van Brunswyk dem hartigen den meisten deel van synem besten adel erschaten.

Dewile auer hertich Hinryk asteen moste, heft syh hertich Jurgen to Meselenborch by den hupen gemaket vnd ruter vnd knechte begert, vnd ys em weddervaren. Vnd heft hertich Jurgen einen twyft mit synes vaders broder, dem olden hertich Hydryk to Meselenborch, gehat, worumb ys my vnbewust. Auerst men seide, he hadde den olden hertich Hinryk gedrouwet, he wolde ome den grawen bart vtropen. Darup heft hertich Hydryk of ruter vnd knechte gesamlet vnd gedacht, syh tor were .

^o) ym 1. ^o) vorgrotet 1. 2.

¹⁾ Stadtrechnung x. J. 1549: Ad construendam testudinem et locandum fundamentum der strickwere ante portam Anscharianam 727 tal. 17 s. 2 d.

²⁾ Der Verfasser bemerkt nicht, daß er hier auf das Jahr 1550 übergegangen ist, welches Jahr in unserer Handschrift 2 zu frühe angenommen scheint.

³⁾ Der Anfang (August 10.) und die Aufhebung der Belagerung ist von unserem Chronisten später angenommen, als von den unter einander wiederum abweichenden späteren Geschichtschreibern. Vergl. Havemann a. a. O. Th. II. S. 261. Doch Rehtmeyer Braunschweig-Lüneburg. Chronik Th. II. S. 913—915 verzeichnet den Bergang der Belagerung vom 14. Juli bis zum 7. September.

to stellen, wowol yt doch dorch ander myddel nablef, alse yt hirna seggen wyl.

Dewyle nu hertich Jurgen ruter vnd knechte bekamen, vñ he myt dem ganzen hupen, der v dusent was, ynt stichte to Meydeborch gerucht ¹⁾ ¹⁾ vnd dar allenthaluen gebrantschattet vnd einen yderen dat syne genamen, weller den Meideborgeren ouel vorbräten. So vñ de graue Albert van Mansfelde fort tovoeren van Bremen bynnen Meydeborch gekamen vnd syt dar by den borgeren erholden, dewyle he van lant vnd lude was, wo yt bauen gesecht hebbe. So heft de ergedachte graue eynen guden frunt by hertich Jurgens hupen gehat, de heft em geschreuen, dat se gut vpsycht yn der stat hebben scholden, vnd he de heren vnd borger warschuwten, welf of so gescheen. Auerst de borger wolden den grauen nycht horken, ²⁾ wente se hadden eyne valste tydinge, der feynde weren men xiiij hundert; vnd rusteden ore wagenborch dapper to vnd togen den feynnden ynt felt entyegen vnd gedachten se to slande, dewyle alse erer so geringe weren. Do se nu ynt felt qwemen by Hylberslewe, dre myle weges van der stat, weren de veynde dar vorhanden vnd vmmeryngeden de van Meydeborch myt sampt der wagenborch, vnd wo yt geschach, was de wagenborch apen. Do auerst de veynde dat geseen, synt se dapper to en yn de wagenborch myt den perden gerucht vnd geslagen, geschaten, gestelen, wat se auerfamen synt, vnd se ganz yt der were gebrocht vnd entlyken de wagenborch mitsampt allen tobehor genamen vnd wol iijc borger, ane landesknechte vnd buren, erslagen, den xxij. September, der of eyn grot andeel was. Auerst de veynde ruckeden em na vnd beronden de stat. Do kwam hartich Moriz to Saren tor sake van des keyfers wegen, wente de keiser was of der stat vmmes des euangelii ³⁾ vient, vnd wort also de stat hart vnd swar belegert yar vnd dach, wente dar worden ful blodhuser vmmes gebuwet.

Dewyle de van Meydeborch den erenst seggen, synt se vaken ytgerucht vnd den veynden groten schaden gedan; vnd wo yt geschach, ruckeden se of fort vor Wynachten yt to scharmussel. Vnd

¹⁾ gerucht 1.

²⁾ gehorden 2.

³⁾ Fehlt: willen.

¹⁾ Er rückte in das Stift Magdeburg am 16. September 1550.

ys hertich Jorgen of mit ym danze geweest vnd der stat to na
gesamen, so lange, dat he vmmerynget vnd entlyken gefangen
wart vnd bynnen Meydeborch gebrocht. ¹⁾

Do auerst hertich Synryt van Melenborch sach, dat
syn vedder also mit den Meideborgan angefangen hadde vnd
yn synem lande fast vpgesreten was, berade he syl vnd gaf dem volke
vorlos. Do auerst de graue Albrecht ²⁾ van Mansfelde dat
vornam, makede he syl by dat volk, also dat dat volk em swor. ³⁾
Darna makede he yt dem lande to Melenborch auer de
Elue ynt Odelant vnd brantschattede dar wol vm ⁴⁾ x dusent
daler vnd x hynxteperde vnd x more ⁵⁾ vnd ruckede vort ynt
stichte to Berden vnd belede Rodenborch. Myddelermyle
dede he groten fyt vortrostinge by den steden vmmen ruter to
bekamende, vnd gaf vor, he wolde de van Meydeborch erlosen
van erer belegerynge, vnd brochte ⁶⁾ yt so verne, dat he wat
vortrostinge beqwam. ⁷⁾

Myddelertyt makede syl hertich Synrit van Brunswyl
mytsampt synem broder, dem byschop van Bremen vnd
Berden, ⁸⁾ vp na Meydeborch vnd begerden van dem volke
eynen toch ynt stichte van Berden vmmen Rodenborch to ent-
leddiget, ⁹⁾ welfer em wedderuaren ys, vnd de blodhufer wol
besettet vnd hertich Morys suluest myt herafgetagen. Do auerst
de van Mansfelde dat vornamen, ruckeden se myt dem ganzen
hupen, der xiiij fenlin was, van Rodenborch bynnen Berden. ¹⁰⁾
Vnd wart alle dage groten fyt by den steden gedan, vmmen gelt,
ruter to bekamende. Auerst do yt vp dem aldernodigsten was,
togen de van Rubes de hant daruan vnd seden, se fonden to

¹⁾ Alert 1. ²⁾ van 1. ³⁾ inoder 2. ⁴⁾ bedachte 1. ⁵⁾ Schluß
der Hs. 2. ⁶⁾ Borden 1. ⁷⁾ Lies: entleddigen.

¹⁾ 1550 December 20.

²⁾ Ueber diese vom Grafen Bolrad von Mansfeld (nicht wie oben dessen
Vater Albrecht) und dem Freiherrn Hans von Peided „vergabberte-
Knechte s. J. A. v. Langenn Herzog und Churfürst Moriz Th. I.
S. 453. Auch ist es nur Graf Bolrad, dessen die hamburger Stadt-
rechnungen v. J. 1548 flgd. gedenken.

³⁾ Vergl. Havemann Geschichte der Lande Braunschweig und Lüne-
burg Th. II. S. 265.

nenem gelbe kamen; de Hamburger vnd Lüneborger hadden wol wat gedan. Auerst do de Lubeschen nicht wolden, blef yt ganz na vnd de graue vorlaten.

Hertich Moritz auerst toch flux herdor vnd lede syt by Berden. Demyle de beiden hupen yegen eyinander legen vnd de bynnen Berden nene ruter by syt hadden, vnd hartich Moritz fast ruter hadde, wort yt vordragen sunder blotvergeten ¹⁾ vnd de hupen bynnen Berden geschoret. Vnd etlyche bleuen by hartich Moritz hupen, vnd de anderen, wor se wolden; vnd toch Moritz na Meydeborch. Do se auerst vor Meydeborch gefamen, hebben de Meydeborger ofte scher= musselt vnd eyn tumult yn der stat geholden, alse wolden se tor stunt ²⁾ mit aller gewalt herotvallen. Vnd synt auerst nicht vtgefahren vnd se yn der slachtorden geholden, dat se gefraren hebben, dat de helle braten mochte. It yst auerst darna to eynem vordrage geraden, ³⁾ wo? yst my vnbewust, do se yar vnd dach darvor gelegen hadden.

It hebbe van eynem markeschen manne gehort, dat de seynde suluest gesecht hebben, dat se vor Meydeborch yn de twe vnd twintich dusent vorlaren hadden, vnd mer. alse ijc eddellude vt der Marke, vt dem lande to Myssen vnd anderen orden.

Anno 51 heft yt passlyt gefraren vnd vele gesneyt, vnd wesebe vp de Vasten hastigen vp, so dat vele water kwam vnd de Elue grot wort, so dat de dyt bauen yn der Gamme yn= braf vnd darna de Dissen= vnd Bylwarber. Vnd dede groten schaden, dat dat water mer alse eynen vadem auer alle marst= lande her stunt van Gesthacht wente vor Hamborch. Wolden se auerst wedder gwyt wesen, moften se den dyt by Seyt= mans huse dorchstefen, dat also dat water wedder afweyl.

Im suluen yare kwam de swettkrankheit wedder to Ham=

²⁾ stovndt 1.

¹⁾ Die ehrenvolle Capitulation ward am 7. Januar 1551 unterzeichnet. S. v. Langenn a. a. D. S. 454.

³⁾ Die Besiegelung des Vertrages geschah am 3. November 1551.

borch myt eyn schip, dat vt Engellant kwam, auerst gar weynich. In Engellant auerst weren dar vele yn gestoruen. ¹⁾

Im suluen yare wort de stundelocke to sunte Myclawes to Hamborch vt dem kleinen torn, de vp der feren bauen dem fore steit, gewunden vnd an den groten torn gehangen den xxviii. Augusti. Vnd wort darna de schiue vor osten darhen gewunden den xxix. October, vnd de ander vor westen den xx. Nouember vnd de drubbe vor suden den xix. Decembris. ²⁾

Im suluen yare worden de schutte vp dem broke by den koppen gemaket, dar dat water dorchvalt, vt dem grauen, dem depe tom besten to Hamborch.

Im suluen yare worden erstmals ymme Mychelys engelsche laken to Hamborch vp dem broke gemaket dorch eynen man, myt namen Gotgaf, vnd synt vorhen nene laken to Hamborch gemaket.

Im suluen yare ³⁾ wart der hense ere gerechticheit yn Engellant genamen, dat dar yn twe yaren nene scheppe hensegelden, de laken halden. Vnd wart of van der hense beslaten to Rubel, dat nemant darhen segelen scholde vnd laken halen vt der hense vnd of nene ware darhen foren.

Im suluen yare ys auermals ein grote durynge gewest yn allerley ware. De wyspel rogge galt xxx fl , de garste xxiii fl vnd i bruw beer jcx fl vnd i tunne botter buket bant xxx fl . Dat beste roep was herynk. Sus was alle dink dure. ⁴⁾

¹⁾ In England war die Sweating sickness, auch posting sweat und stop-gallant genannt, um Anfang des Julimonates erschienen, zum fünften Male seit 1485, von seinen Soldaten aus Frankreich eingeführt (hernach 1506, 1517 u. 1528, s. oben S. 60 u. 286). Zu London war sie nur im Juli vorherrschend. S. H. Machyn Diary from 1550–1563, ed. J. G. Nichols, p. 7 f. u. 319. S. auch Reocorus Dittmarf. Chronik. II. S. 69.

²⁾ In der Stadtrechnung v. J. 1552 findet man über diesen Gegenstand folgende Eintragungen unter Ad diversa: 151 tal. 17 s. 9 d. soluta pro 3½ schip 1 lis 1 mark cupri ad usum horologii in templo divi Nicolai. — 14 tal. 12 s. pro ferramentis solutis Johanni Grassen ~~ad~~ horologium S. Nicolai. — 21 tal. Lutkins dem bornmeister pro translatione horologii in turri S. Nicolai.

³⁾ Richtiger im Jahr 1552, wie auch oben S. 318 u. 339.

⁴⁾ Von der Theuerung im Jahr 1552 s. oben S. 319 u. 339.

Im fuluen yare froß yt gar nyctes, men dat yt alle tyt regende vnd weiede^{o)} eynen houetstorm vnd des nachtes vafen blyede^{o)} vnd donnerde, dat men mende, de werlt wolde vorgan hebben. De storm vnd water deden groten schaden yn Hollant, Selant vnd anderen orden.

Im fuluen lij. yare hadden de frigschutte vor dem mylrenbare byna wedh gebreuen ymme dat nye yar vten, vnd worden ym fuluen yare ganz nye gemaket.

Im fuluen yare vp dat nye yar wart de acsise wedder afgedan, welfer ym xlvij. bewylliget was.

Im fuluen yare den xv. dach des Horninges was eyne ho ge flot to Hamborch, also dat dat water auer den hoppmarkede stunt vnd yn de bruwergeselschop lopen wolde; vnd stunt vor vp sunte Nyclawes kerthauē des auendes to ix vren.

Im fuluen yare den ix. Mertii weide yt des auendes to vij, alse yt den ganzen winter gedan hadde, vnd hagelde vnd kwam ein blyen vnd eyn ser swar donnerslach, dat de erde beuede. Vnd des anderen dages to j weide^{o")} auermals vnd hagelde vnd blyede^{o")} vnd donnerde j slach. Yt dede, Got lof! to Hamborch nenen schaden.

Im fuluen yare wort de stormflocke to sunte Nyclawes to Hamborch den xiiij. Aprilis to eyner bedeflocken geslagen vnd gemaket des Mandages yn den Ofteren; vnd of yn den anderen karspellarten myt der grotesten flocken to bedende geslagen, welfer vorhen nycht gewest ys, auerst mit klenen flocken.

Im fuluen lij. yare gynge dre kynder vt Hamborch den xv. May myt eyner olden frumen, welfer enes mannes kynder weren, Hans Brandes genomē, vp eynen hof etlyk frut dar gesocht, welfer se nicht gefunden, vnd van dar na dem Esholte gegan, syl dar eyn weynich to vortreden. So heft eyn stude van eyner wortel dar gelegen, welfer dat eyne kynt vpgenamen vnd daraf gegeten vnd den anderen beyden of gegeuen. Auerst de kynder synt tor stunt frant geworden, vnd eyn strax dot gebleuen; vnd synt de anderen beyden frant yn de stat gedragen. Querst dat eyne was des morgens of doet; dat drubde blef leuendich. Men mende, yt were eyn stude van eyner wedungelen wortel gewest.

^{o)} weiede 1.

^{o")} blyende 1.

^{o")} Fehlt: it.

Im fuluen hare den xvij. May des namiddages to iij vren heft yt yn Hollant to Doert byna eyn verendeel van eyner stunde gruwfam geregent, gehagelt vnd gewelget, dat de lude gemenet, dat de werlt eynen ende hebben worde. Vnd synt de hagelstene alse eyn antey grot gewest; vnd men heft angesichte alse der sunnen yn etliken vnd of yn etlyken alse dornekrenze geseen.

Im fuluen lij. hare let syt eyn fetter yn Prussen horen, Hosyander genomet, wo dat Christus myt synem lyden vnd steruende nicht vor vnse sunde genoch gedan, sonder eyn yder moste gude werke don, dar he de salycheyt mede beqweme. Darup heft de hauemester yn Prussen to Wyttenberge, to Lubek, Hamborch vnd an andere stede geschreuen, dar ore meninge vp to schryuen; so hebben de erberorden den Hosyandrum ^{p)} nedder gelecht myt syner fetterey. ¹⁾ Hosyander ys balde barna vmmefamen vnd den hals entwey gestortet vnd so syn loen gefregen.

Im fuluen hare den xxij. Augusti weyde yt des nachtes so gruwfam stormwynt, dat allenthaluen boeme myt wortelen vnd alle yt der erden weiden vnd groten schaden yn holtingen dede.

Im fuluen hare den xxiiij. Julij vorbrant Gert Bulderdyt myt syner frouwen vnd etlyke syne borger vnd yunge gesellen yt Hamborch, also dat erer xxiiij vorbrunten vp eyn mal vor Hamborch vp der Elue twyschen der Meynmolen vnd Altona. Se hadden auerst vp Bulderdykes schepe to gaste gewest vnd wolden na der stat faren vnd auerloben dat bot vnd weren darto drunten, dat se so vmmeqwemen. It was stille vnd weyde ^{p)} nicht. Se worden auerst den anderen dach meist wedder gefunden vnd rij vp eyner rege to graue gebragen.

^{p)} Hosyandum 1. ^{p')} weybede 1.

¹⁾ Unsere Stadtrechnung 3. 3. 1552. — Ad diversa: 3 tal. 2 s. pro libro contra Osiandrum describendo soluta Joach. Baren... 3. 3. 1553. Pro diversis notabiliter: 6 tal. 8 s. pro duobus tunnis cerevisiae donatis dominis Joh. Aepino superattendenti et M. Joachim Westphalen pastori pro labore in confutando errore Osiandri praestito. Aepinus hatte im Februar 1552 im Namen der hamburgischen Geistlichen gegen den Dr. Andreas Osiander eine Responsio etc. geschrieben, welche im Januar 1553 bei M. Lotter zu Magdeburg gedruckt erschien, wieder abgedruckt bei Stapfforst Hamburg. Kirchengeschichte Th. II. Bd. I in der angehängten Bekenntniß der Kirchen zu Hamburg S. 147--206.

Im fuluen yare gynſt eyn dapper rich quer dat ganze Auerlant, wente vele heren vnd furſten weren to velde vmmen den gefangen churfurſten to Saren wedder los to frygende, welker of geſchach vnd wedder los wart.¹⁾ Vnd worden of vele byſchoppe darumme gebrantschattet, alſe Menz, Wertburch, Pomburch²⁾ vnd andere mer, darumme dat ſe nicht mit den furſten, welker dem euangelio vnbewagen, yn vorbunteniffe ſtunden. Vnd wart of Frankfort belegert; vnd vele ander grote, of kleine ſtede moſten brantschat geuen. Auerſt hartich Jurgen van Melkenborch wort vor Frankfort geſchaten, vnd balde darna wort frede gemaket.³⁾

De markgraue Albert van Nurenberge⁴⁾ hadde of eynen hader myt den van Nurenbarch, welker ſyſ mit den bauen betorden byſchoppen vorbunden hadde wedder den markgrauen. Auerſt de markgraue belegerde Nurenbarch vnd brochte ſe darhen, dat ſe gnade begerden vnd eme vele duſent daler geſchutte, lot vnd frut, vnd des nicht weynich, geuen moſten vnd eme lauen, dat ſe nicht wedder eme handelen wolten. Vnd geſchach den Nurenbergerschen yn dyſſem fryge ſer grot ſchade, wente en worden auer ic dorper afgebrant, er yt to eynem vordrage erredde.⁵⁾

Do yt auerſt mit den van Nurenberch vordragen was, grep he de byſchoppe of dapper an, alſe Pamburch,⁶⁾ Werzburch, darumme, dat ſe myt den Nurenbergere yn vorbunteniffe wedder en gewest weren, vnd brochte ſe entlichen darhen, dat ſe of frede begeren vnd vele duſent daler geuen moſten⁷⁾ vnd of lauen nicht wedder en to handelende. Darna beſettede he ſyne ſtede vnd huſer vnd ſpyſede ſe dapper vnd toch

¹⁾ Pomburch 1.

²⁾ Pamborch 1.

³⁾ Vergl. oben S. 317 u. 318 z. J. 1552 und daſelbſt die Notizen.

⁴⁾ Im Juli d. J. Vergl. v. Langenn a. a. D. Th. I. S. 536.

⁵⁾ Albrecht, Markgraf von Brandenburg-Culmbach. Vergl. Ranke a. a. D. Th. V. S. 299 ſgd.

⁶⁾ Sie zahlten 200,000 Gulden. S. ebendaſelbſt.

⁷⁾ Seit dem 19. October 1552. S. Ranke a. a. D. S. 285 f. Vergl. oben S. 319.

darna myt dem anderen ouerygen volke na dem keiser ¹⁾ Mege. De lach dar mit velem volke wedder den konink van Frankryk to felde. ²⁾ Wyddelertyt verbunden syt de byschoppe mit den Nurenbergeren vnd vellen af, alse trumelose lude.

Im suluen yare war de herynk ³⁾ ganz dur, wente dar synt Fransen yn der see gewest, darumme de bussen vt Hollant nicht tor seewart hebben lopen doruen vnd herynk fangen.

Vnd of hebben de Fransen etlyke schepe yn der see genomen; ⁴⁾ darumme de Hamburger iij schepe to orlych tor seewart hebben lopen laten. Auerst dar wart nicht vtgerichtet, vnd etlike, de myt vp den schepen gewest weren, seden, vt were men schimp gewest.

Im suluen yare yn der Fasten sammelde de graue Bolrad ⁵⁾ van Mansfelde volk ym lande to Mekelenborch to Rosseborch; ⁶⁾ men wuste auerst nicht, weme se tostunden. Do auerst dar nicht mer to etende was, toch he myt dem volke van dar achter Harborch her na dem Olden lande ⁷⁾, den xxij. July auer de Elue vnd brende etlyke huser af vmmе de Estebrugge her. Se weren ouerst nicht ym ganzen lande, wente de Redinger vnd de Bylander ⁸⁾ qwemen eme to hulpe. Dat ouerst de erge- dachte graue ynt lant teen wolde, was de orsake, dat se dat gelt anno xlvj ⁹⁾ ¹⁰⁾ vtgelauet, em noch nicht gegeuen hadden vnd em darto vele vnnutter worde to entbaden. Dewile alse auerst

¹⁾ Fehlt: to ober vor.

²⁾ herlich 1.

³⁾ Diert 1.

⁴⁾ In 1. undeutlich: xvj.

⁵⁾ Vergl. oben S. 318 u. 338.

⁶⁾ Es kann hier nur von französischen Seeräubern die Rede sein; die Privilegien der Hansestädte waren erst am 22. Jan. 1552 vom Könige Heinrich II von Frankreich bestätigt. Aus der Stadtrechnung v. J. 1553 ersehen wir, daß der Secretarius M. Job. Schröder, welcher deshalb nach Paris gesandt sein wird, für diese Confirmation die Summe von 1470 tal. erhielt.

⁷⁾ Zu Ende Mai. S. Ranke a. a. O. S. 278.

⁸⁾ Vergl. oben S. 318. ⁹⁾ Die Bieländer bei Bremen.

¹⁰⁾ Vermuthlich ist das Jahr 1547, wo Graf Albrecht von Mansfeld in dieser Gegend war, gemeint.

de Bylander mytsampt den Redingeren den Oldenlanders to hulpe qwemen, toch des grauen volk den ij. Augusti vt dem Oldenlande yn den Stylhorne, dar se de^{*)} meisten tyt van sommer ynne legen. Vnd was den sommer sulk eyn rouent twisten den ym Stylhorne vnd Oldenlanders¹⁾ vp der Elue, dat velen luden vormunderde, dat eyn erbar rat van Hamborch dat lyden konde. Wente de eine nam vp den anderen mit eueren, wor se wat frygen konden. Vnd qwemen de Oldenlanders vp eynmal vj euer achter etlike vt dem Stylhorne to yagen vp eynen sondach, also dat se eme na wente harde vor den bom yageben vnd de eyne tom anderen flux vnd dapper yn geschaten. Auerst se fregen vp dat mal nemant.

Auerst darna den xxix. Augusti togen se wedder vt dem Stylhorne na Harborch; dar legen se of eyne tyt lanf. Wen auerst volk van Harborch na Hamborch vnd etlyke ware halen wolden, hebben de Oldenlander darvp gewaret, vnd em alles genamen, ydt was gelyk, ofte dat volk to Hamborch este to Harborch to hus horde: se nement alle wech, wen dar nene euer van Harborch vtgemaket worden, de se vorbeden.

So broch vt syl den ij. September to, dat of volk van Hamborch na Harborch myt etel= vnd ander ware mit eynem euer faren wolden. Dat wort den Oldenlanders wilik, so dat se darvp warben; vnd do se byna by des greuen haue qwemen, weren de Oldenlander dar vorhanden. Do nemen de anderen de flucht vnd leten dragen na Hamborch na dem broke vnd qwemen vp dat brof. Auerst se lepen ene na vp dat brof vnd sloegen etlyke vnd nemen des houetmans Marcus van Semeren husfrouwen vnd etlyke landesfnechte mer van broke, welfer of ym euer was vnd na Harborch na erem husheren wolde, vnd vorden den euer mitsampt der frouwen, vnd wat se sus mer bekamen hadden, na dem Oldenlande. Auerst dar wort vmme geschreuen, dat se halde los wort. Se was auerst ser geslagen vnd vormundet, do se gefangen wort vp dem broke vor Hamborch.

Demple auerst de graue to Harborch lach, wort he van

^{*)} den 1.

¹⁾ Vergl. S. 318 u. 338 flgd.

dage to dage sterker, also dat he van dar na dem olden kloster to Buxtehude toch, vnd lach dar by achte dage. Darna branden se etlyke dinge, am kloster belegen, af vnd togen darvan. Se funden ouerst etlyke dinge, eyne spanne lanf, van samyte gemaket vnd gestoppet, dat de erlosen nunnan vnde horen ym *) kloster ere vntucht vnd bouerpe syf under eynander mit gebruket hadden.

Darna togen se na dem brunswyfschen lande, den hartich Hynryk van Brunswik to sofende; auerst he was nicht vorhanden. Se deden auer groten schaden, wente se nemen de Stenbrugge ¹⁾ yn vnd deden se Clawes Barner yn; vnd wart de Rychtenborch ganz afgebrantschattet. Auerst Alefelt werde syf dapper vnd manlyf. Auerst Boklam wort gar vtgebrant vp xl huse na, ²⁾ also dat grot schade geschach allenthaluen ym brunswyfschen lande. Dat warde went ynt liij. yar.

(Anno 1553.) Auerst do yt yn de Fasten kwam, vorlos syf de graue van hupen, dat nemant wuste, wor he was. Vnd den ruterer vnd knechten stunt liij mante solt na; vnd yn summa: se moften entlyfen vorlopen vnd eyn yber eynen wech sofen.

Darna vogede syf hertich Hynryk van Brunswyk ynt *) stichte to Bremen vnd entsede den van Luneborch, verhaluen de Luneborger den ganzen sommer knechte helben; vnd wort gelt gegeuen. Darna toch he ynt stichte van Munster; vnd he hadde den byschop byna gefangen. He nam em auerst vele gulden= vnd suluergesmide van eynem huse, dar de byschop vp was; wente he kwam em vnuorsendes vp de hant.

Darna toch he vor Mynden vnd belegerde se vnd schot dapper to ene hen yn de stat; se auerst of flux to eme heryt. Darna gaf he den knechten de stat tom pryse, dat se de stat stormen scholden, der orsake syf of de knechte an der stat vorsochten. Auerst de borger werden syf manlyf, also dat yt na=

*) yn 1. **) ym 1.

¹⁾ S. oben S. 818, Note 6.

²⁾ Bodenem ward in der Martininacht 1552 niedergebrannt. Siehe Pavemann a. a. O. S. 266.

blef. Darna quam yt to enuem vordrage, dat de van Mynden dem hartigen iiij dusent daler vnd iiij gaten stude geuen moften; auerst beide vorstede weren angesticket vnd gebrant. Do auerst dat vordragen was, toch he wedder van dar na dem stichte van Bremen. Vnd nam Clawes van Rottorp den Langwedel, welfer dem byschop van Bremen, hertich Crystoffer, des hertich Hinrykes broder, gelt vp dat hus vorschaten hadde. Darna toch he dorch de herschup van der Hoige yn hartich Crises lant.

Im suluen yare mydden ym sommer vp sunte Johannes vent de munte to Hamborch wedder an, vnd was hir nene munte yn xliij yaren geweest. ¹⁾

Vnd wort of de dore to sunte Peter to Hamborch vnder dem groten orgelen wech genamen vnd yn de sudersyt gesettet.

Vnd wart of dat flet vor dem wynserbome wente an de broßbruggen vpgesuert vnd wol einen vadem deper gemaket.

Im suluen yare am Pingesteauent quam hartich Augustus to Saren to Hamborch myt synem gemale, welfer des koninges dochter to Dennemarken was, Cristianus genant. Vnd he toch des anderen dages wedder van dar na'm koninge mit xi beslagen wagen, dewile he nicht partich stunt myt synem broder, hartich Morys to Saren.

Im suluen yare was de ganze dudeste hense to Rubek tosamende twyssen Meydage vnd Pynrsten. Vnd handelen dar van dem kuntore vnd stalhaue, yn Engelant to Lunden belegen. ²⁾

Vnd ys of de allerchristlifeste vnd loselifeste konink Crystianus to Dennemarken vt Btersen vnd darna to Meyneselde ynt floster vor Rubek gekamen, vnd of dorch syne rede mit den steden gehandelt, wo? ys mi vnberuust; auerst he toch balde to lande.

¹⁾ Die zu Hamburg im Jahr 1553 geschlagenen kleinen Münzen und Thaler sind bekannt. Doch sind die zunächst vorhergehenden Münzen, und zwar nur kleine, nicht vom Jahre 1529, sondern vom Jahr 1524, weshalb zu lesen sein dürfte: sit dem 24. yar.

²⁾ Vergl. oben S. 318 u. 339.

Auerst de hense heft beslaten, dat men etlyke van der hense wegen darhen yn Engellant schiden scholde, alse van Lubek, Hamborch, Danske, Bremen vnd Rollen, vnd vt eyner yderen stat eynen burgemeyster vnd eynen ratman, de sake to vorloren, dewyle de konink van Engellant eynen dach beropen hadde. Vnd yß so gescheen, vnd van vnser der stat Hamborch wegen her Albert Hafeman, welker erst ney fort tovoeren ym suluen hare to eynem borgemeyster gefaren vnd of de alder-
yungeste ym rade was; ¹⁾ de ratman hetede her Gert Ryebur. Vnd reyseden ymme sunte Johannes vt, ym sommer vorerst na Antwerpen, vnd scholden darna to Lunden yn Engellant. Auerst dewyle se vp de reyse weren, qwem de tidung, dat de konink dot vnd vorgeuen were, der orsake de reyse wente na Martini warde, er se wedder to hus qwemen. Querst se beqwemen ore gerechticheit wedder, wowol se grote gulden vorterden.

Dewyle yß auerst bauen van den van Nurenberge vnd byschoppen geschreuen hebbe, dat se dem markgrauen Albert van Nurenberge wedder afgeuallen weren, vnd he van feiser wedder gefamen, heft he sulkes vornamen vnd hart vorbraten. Dewyle he nicht vele volkes gehat, heft he allenthaluen bestel-
lynge vtgan laten vnd of einen munsterplaz to Bardewyl beropen, dar syl of etlyke knechte hen na erem ede vorvoget hebben. Do auerst sulkes de byschoppe mitsampt den Nuren-
bergeren erfaren, makeden se eyn vorbunt myt hartich Synrif van Brunswit, also dat he den munsterplaz dar vphauen vnd vorstoren wolde, welker so of gescheen. Dewyle he sulkes vorna-
men vnd geseen, hebben de houetlude den munsterplaz to Ottenfen vor Hamborch yn de graueschop beropen, dar se syl of dapper vnd weldyck sterfeden, also dat de stat Hamborch den ganzen
Winrten auer wol xiiij dage togeslaten was, vp dat stendar na. Wen auerst knechte qwemen, de na Ottenfen na dem anderen hupen wolden, worden se van den borgeren, de dar wakeden, strax dorch de stat gebracht; wente vor den beyden doren, alse

¹⁾ Albert Hafmann, 1520 geboren, 1547 Rathsherr, war noch der jüngste seiner Collegien in der Reihesfolge und den Jahren nach, als er 1553 zum Bürgermeister erwählt wurde.

stendar vnd myltendar, seten vor eynem ylyken dare xl man myt fullem harnische vnd ere beste mer. Dat myltendar was gestaten, also dat nemant yt este yn kamen sonde, he moeste den dorch de borger, de de wacht helden, yt vnd yn gelaten werden. Vnd was den ganzen Pynrsten vor dem Elholte nicht to donde; vnd moeste of alle nacht eyn lytmate des rades mit den bergeren yn fullem harneste waken vp den wellen. De knechte qwemen yt Ottensen vnd halben yt der stat, wat en noedich was. Do auerst erer de velheit wart, makede yt grote duringe ¹⁾ yn der stat, der orsake men se nicht alle tyt yn de stat laten wolde, vyttalie to fopen. Darumme moesten se van Ottensen na Ottmerschen vnd Barenuelde treden na der Haseldorper marst. Auerst de frouwe van Anefelde gaf gelt vor er lant, dat se dar nicht lange ynne bleuen, vnd togen van dar na der Krempen marst vnd Kortemore. Auerst fort vor Byti togen se auer de Elue dorch dat Oldelant na dem stichte to Berden. Doch was yt der Oldenlander wylle, dat se dorch dat lant togen.

Do se auerst ynt stichte to Berden qwemen, was de margraue Albert van Nurenberch dar vorhanden myt etlyken syner knechte, so ym Nedderlande ²⁾ vnd sunst allenthaluen gesamlet weren, ³⁾ vorhanden, vnd makeden dar regemente vnd togen darna ynt brunswyfsche lant, den hartich Hinrich van Brunswyl to solende, vmme dat he yn vorbuntnisse mit den byschoppen vnd Nurenbargeren stunt ⁴⁾ vnd ene den munsterplaz to Bardewyl vorstoret hadde. Auerst hartich Hinrich let syl vp den rumen nycht syn den vnd sochte myddelertyt hulpe by hartich Moriz to Saren vnd synen buntvorwanten, also den byschoppen vnde Nurenbargeren, welker em of wedderfaren. Vnd ys hartich Moriz personlyt myt eynem

⁴⁾ werden 1.

¹⁾ Bergr. oben S. 319.

²⁾ Nedderland bezeichnet hier Niedersachsen

³⁾ Das am 13. April 1568 abgeschlossene Bündniß Heinrich's des Jüngern mit dem Könige Ferdinand, Kurfürsten Moriz, dem Landgrafen, den Bischöfen von Bamberg und Würzburg und der Stadt Nürnberg. Bergr. Ranke a. a. O. S. 312. Havemann a. a. O. S. 269.

ungen hartich van Luneborch, Frederyk genant, ¹⁾ vnd ruten vnd knechten vnd veleu adel herdal gefamen, dem hartich Hinrik to hulpe vnd bytoplichtende. So heft hartich Hinrik ennen twist mit hertoge Eryk to Brunswik vnd Luneborch gebat, der orsake he em of ynt lant getagen, wo yf berort, vnd etliken schaden gedan. Do auerst hartich Moris herdal gefamen, heft he syf yn den handel geslagen vnd vordragen, dewile hartich Eriken frouwe hartich Morizen suster was. ²⁾ Vnd yf also eyn vordrach twyschen hertich Hinrik vnd hertich Eryk ³⁾ vnd de markgraue wedder hartich Hinrik to hope gesettet vnd of der orsake entholdinge yn synem lande vnd to Hannouer hadde vnd allenthal ⁴⁾ yn synem lande to voren hadde.

Do auerst de vordracht gescheen vnd de hupen yegen eynder legen, ruckeden se tosamende vnd gedachten syf yegen eynder wat to vorsoken; doch hadde de markgraue synen ganzen hupen nycht by eynder este tor were. Auerst dar gynk eyn getumel an den ix. July by Borktorpe ynt lant to Luneborch, ⁴⁾ dat hartich Moris, churfurst, hertich Philhupp, hertich Carol, ⁵⁾ beide hertich Synriks sones, vnd of syn vnechte sone, Turdanf genommet, vnd hartich Frederyk to Luneborch, of wol vij ofte viij grauen vnd auer drehundert, vum adel gebaren, alle erschaten worden vp hartich Synriks syden; wente de markgraue mit sampt Clawes Berner setteden vp de

²⁾ Fehlt: gemaket. ³⁾ allent halben? Doch bleibt der Satz unklar. Es ist von der Vertreibung des Herzogs die Rede.

¹⁾ Friedrich, der 21jährige zweite Sohn des Herzogs Ernst des Be-
kenners und Bruder des älteren Herzogs Franz Otto.

²⁾ Sidonia, Tochter des Herzogs Heinrich von Sachsen, Schwester der
Kurfürsten Moriz und August, war seit dem 17. Mai 1545 mit Herzog
Erich dem jüngeren vermählt

³⁾ Der Vertrag ward, wenn gleich früher angebahnt, doch erst am
2. September geschlossen. Herzog Erich war am 9. Juli noch bei
Herzog Heinrich und wurde von diesem nach Brüssel gesandt.

⁴⁾ Die Schlacht, gewöhnlich nach dem nahe bei Burgdorf gelegenen
Dorfe Sievershausen benannt, vergl. oben S. 320.

⁵⁾ Philipp Magnus und Karl Victor.

houetfane. Dar hadden se funtschop van, dat dar alle fursten vnd heren vnder weren. Auerst vp des markgrauen syt bleuen so neen volk, wowl dat he de slacht vorlos. ¹⁾

Se sammelden auerst vp beyden syden volk wedder, wat se befaen konden, vnd ruckten wedder tosamende. Auerst de markgraue lach auer vnder fort vor Mychaelys; vnd kwam Clawes Berner yn dysser slacht vmmē. ²⁾ He was eyne van dem brunswyfsken adel, den hertich Hynryk vordreuen vnd ere huser vnd guber genamen hadde. Hertich Hynryk hadde des Berners vader vp der Stenbrugge ersteken, der orsake Clawes Berner des hertigen afgesechte syent was.

Auerst do des markgrauen hupe auermals geslagen was vnd he so balde neen volk by eynander bryngen mochte, dar he dem hertich Hinrik sterck genoch mit syn mochte — wente hertich Hynryk hadde hartich Morrygen vnd der byschoppe volk vnd gelt darto befaen van den Nurenbergeren vnd byschoppen — verhaluen makede syt de markgraue hen bauen tom lande myt dem ouerigen volke, wente de byschoppe vnd Nurenberger hadden fast yn synem lande gerouet vnd gebrant vnd groten schaden gedan. Der orsake he syn schart an den vorberorden gedachte wedder vtweiten, welker of etlyker mate gescheen.

Ryddelertyt belegerde hertich Hinrik de stat Brunswyl, der orsake, dat se wedder eme myt dem markgrauen gewest weren. Do auerst de markgraue dar bauen mit den byschoppen so begunde to reyggen, schreuen se hartich Hynryk, dat he en er ouerige volk schicken vnd suluest of myt synem volke wedder den markgrauen en to hulpe kamen wolde. Darumme syt hartich Hynryk mit der stat vordragen moeste, do he dar by iiij welen vorgelegen vnd nicht vtgerychtet hadde. Darna tock he na dem Auerlande. Wat auerst dar vtgerychtet, mach men erfaren. Auerst he kwam vp den wynter wedder to lande vnd helt Fastelauent to Brunswyl, dar eme de Brunswyfsken eyn brow beers to Hamborch tobruen leten xvcliij.

¹⁾ Die Knechte waren nicht zur Schlacht gekommen, wie oben S. 320 gesagt war.

²⁾ Bei Ribbaggshausen den 12. September.

In suluen yare yn sommer weren auermals iiij schepe tom orlych tor seewart van Hamborch vtgemaket omme der Franssen myllen; auerst dar wart auermals nicht vtgerichtet.¹⁾

Vnd dar was auermals eyne dure tyt yn allerley ware: de rogge xx fl , de tunne beer iiij fl , i fl botter ij fl , eyn herynst flames galt iij fl lubesch, eyn frest lese van xviii fl xxi fl ²⁾ nicht vnder x este xj. Summa alles was dur. Yt was auerst eyn syn, hart, erenshaftich heruest, dat yt den nicht vele stormede, also dat sommer, haruest, winter syt syn helden, dat des yn xx yaren nicht gedacht was.

Anno 1554, ys de frygeerustinghe twyssen hertich Synryt van Brunswyk vnd dem markgrauen van Nurenberge mitsamt den ergenanten byschoppen noch vorhanden geweest; vnd eyn yder ruter vnd knechte gesamlet, de markgraue yn der Marke vnd lande to Metelenborch vnd anderen orden, hertich Synryt mitsamt den byschoppen yn stichte to Berden vnd vppet leste bynnen Berden, darvor se dem byschoppe to Bremen, hertich Chrystoffer, dusent dater geuen moften. Vnd ys dyse versamlynge yn der Fasten angegan. Dyt heft gewaret wente vmetrent den xx. Apryls. So doch hertich Synryt of etlyke ruter vnd knechte to Helmstede heft samlen laten, dar he mydelertyt vpruckede vnd tom Schonenbefe bauen Meydeborch den van Schonenbefe eyn grot slot vnd noch ij ander kleine, anderen tofendich, genamen; darmyt se auer de Elue gerucket mit ruter vnd knechten vnd of ylych mit den sloten herdal gesamen, der orsake, este nu not anstoten worde, myt der yle wedder auer de Elue to ruckende. So heft de ergenante markgraue van Nurenberge eynen munsterplaz to Grabow besopen, dar he etlyke perde hen bescheden, samlen vnd munstere wolde. Dewyle hartich Synryt auer de Elue so vnuorsendes gerucket, hebben syne ruter dem markgrauen synen munsterplaz opgehauen vnd de versamlynge vorstoret. Darna ruckeden se flux herdal dorch dat lant to Metelenborch na dem lande to Saren, der orsake, dat de hartich van Louwenborch dem

¹⁾ Es scheint hier etwas zu fehlen.

²⁾ Vergl. oben z. J. 1552. S. 138.

markgrauen mit etlyken perden ym vorygen sommer wedder hartich Hynryk van Brunswyk gedenet hadde. Auerst yt wort balde vordragen, wente hartich Hynryk was des hartigen van Rouwenborch syner moder broder, welfer noch vorhanden was vnd tom Ryenhuse ym lande to Sassen hus helt.¹⁾

Do auerst de sake dar vordragen was, ruckeden se vort na Bargerborpe vnd qwemen den xxviiij. Aprylis dar bynnen. Vnd am suluen dage des namiddages to ij flegen schiededen se oren trammeter vor Hamborch vnd bles ij mal, do he wol eynen guden armbofischote van der stat was. Darna dorste he nicht noer kamen. Auerst vnsere vner eyne, welfer ym stendare wanaftich was, vorderde em wente vor den slachbom. Darna ertogede he breue, welfer eyne erbar rat hebben scholde. Darna wort, gefordert mester Johan Rygenbarch, de oldeste secretarius, vor dat stendar; de entsent de breue van eme. Vnd de trammeter wart yn de stenstraten ynt wytte lam yn de herberge geschidet. Wente des anderen dages, welfer eyne byllich sondach was, do frech he bescheet vnd ret vnmme x flegen des morgens wedder wech na Bergeborpe. He kwam am suluen dage noch eynmale wedder. Darna wart ein dach tom vordrage geropen. Dar wart vorgegeuen, wo dat syt de stat Hamborch mit etlyken heren vnd fursten yn vorbunt gegeuen, welfer vorbuntnisse heren, alse Saren vnd Hessen, wo bauen gemeldet, den hertigen van Brunswik den jungeren gefangen vnd em syn lant vnd lude genamen, darborch he groten schaden genamen, welfer de stat Hamborch nene geryng orsake were. Darna wo se den ergenanten grauen Bolrad²⁾ van Mansfelde gelt gegeuen, dar he of ruter vnd knechte mit gesamlet vnd hartich Hynryk ynt lant gefallen vnd em syn lant vnd lude vordoruen, wo yt bauen berort hebbe, vnd of tom drudden vnd lesten, wo wy yn vnser stat Hamborch ruter vnd knechte hadden samlen laten dorch den ergenanten grauen Albert van Nurenberge ym vorygen yare, darmyt syn lant vnd lude ser vnd mechtich vordoruen vnd of syne here sons vane leuende to

²⁾ Mort 1.

¹⁾ Catharina, Tochter Herzog Friedrich des Aelteren, war 1509 an Magnus, Herzog von Sachsen-Lauenburg, vermählt.

dode gebracht. Vor dyſſe erſenanten artykelen begerde he van der ſtat Hamborch duſent daler vnd darna, dat wy ſe frig vt vnd ynryden laten ſcholden vnd en lot vnd frut, vpttalie vnd alles, wat ſe bedaruen worden, vor er gelt vorkopen, vnd wor ſe ſyl heune wenden, na voren ſcholden; des wolden ſe der ſtat vorwiſſynge, vorſchryuynge vnd vorſegelinge don, dat yt alles, wat hertich Hynryk van Brunſwyl myt der erſenanten ſtat to bonde hadde, ſcholde vpgelhauen werden, alles geſlychtet vnd vordragen ſyn vnd nummermer nicht gedacht werden. Derwegen of yt unſer ſtat Hamborch an den allerchryſtlykeſten konink Cryſtianus to Dennemarken, unſeren allergnedigſten heren, welker vp dyt mal negeſt Got dem almechtigen vnſe beſchutthere was, geſchreuen worden ys vnd eme ſodanes vorwylyket vnd rat van ſyner mayeſtat begeret; darup ſyne mayeſtat vnd gnade geantwerdet, dat wy vns myt hartich Hinrik vordragen ſcholden by dem bedynge, ſo yt ſyner mayeſtat vnd gnade ſynem her broder, dem hartigen to Holſten nicht gelben worde. Darup den of gehandelt alſo to Bargerdorpe: ſo yt dem obgemelten konink miſſampt ſynem her broder vnd der ſtat Lubek, Hamborch vnd Lüneborch nicht gelben worde, wolde men ſyl mit hartich Hynryk vordragen. Welker de feynde nichte *) ynrumen, ſunder nemant, den de koninklike gnade to Dennemarken mytſampt ſynen her broderen buten beſcheden ſyn ſcholden. Der orſake de loſlyke ſtat Hamborch myt den velegenanten vienden nycht einych werden londen. Dewyle de hochgedachte konynk, eyn gebaren hartich to Holſten vnd vnſe beſchutthere was, vnd he vns vnd wy eme eyn eet geſwaren, der orſake wy ſyne mayeſtat nicht buten dem rade beſcheden mochten, ſo wy anders alſe erlyke lude vnd neen eet vorgehen, handelen vnd ſyn wolden. Darup den of dat mal alle handel ys afgeſlagen vnd em ſyn beſte vnd ſhoneſte to keſende.

Vp de tyt den j. May wart dat drefantige vor dat ſtendar betenget.

Den xiiij. May, welker Pynxſtendach was, nemen ſe dat huſ to Bargerdorpe yn, der orſake, dat eyn ruchte dar qwam, dat de Hamburger mit aller gewalt to en qwemen. Vnd wort de portener erſlagen.

*) nicht nichte 1.

Im fuluen yare den xviij. May qwemen etlyke van vnser hufeschutten, der xv was, welfer van den eueren, so eyn erbar rat vp der Elue hadde, gerucket weren, vumme eyne bate to halende, welfer en geraden vnd of bekamen. Vnd hebben mitgebracht xxxviij perde vnd xj wagen vnd xviij wyspel hauerer vnd eynen eddelman, etlyk molt, speysen, yseren vnd spedt, welfer perde vnd wagen den Wynseren toftendich weren, vnd dat ergenomme gut myt dem hauerer to Burtshude geladen hadden.

Den xviii. May wort eyn recht to Hamborch vp dem perdemarckede vpgerychtet des morgens twyften viij vnd ix.

Darna den xx. May qwemen de Lubesken vnd Luneborger to Hamborch vnd handelden van den knechten to Bargerdorpe vnd sloten, dat se des anderen dages darhen ryden wolden vnd an ene vorsoken, este yt to eynem vordrage raden mochte; welfer of so geschach. Auerst yt mochte to eynem vordrage nicht geseken, der orsake, dat se by den ergenanten artikelen blyuen wolden, welfer den steden vndrechlyk was.

Darna den xxiij. May wart auermals eyn dach to Bargerdorpe. Darmyt was her Johan Ranzow, eyn rybber yt dem lande to Holsten, van des koninges to Dennemarken vnd syner her broder wegen, vnd her Johan Ranzow sone mytsampt eynem anderen holsten eddelmanne, Jasper van Bodholt genant, vnd de Lubesken, Hamborger vnd Luneborger. Dar wart auermals nicht vele vtgerichtet, doch so vele, dat de anderen van Bargerdorpe to Hamborch des anderen dages kamen vnd handelen scholden, welfer of so geschach; dat de auersten van Bargerdorpe to Hamborch qwemen, also nomlik Franz Bulow vnd Achym Rybe, beyde eddelude, vnd de borgemeyster van Nurenberge. Wente de borgemeyster was by den anderen hupen, de vp der anderen syt der Elue bleuen, also ym Oldenlande, vnd darna to Wynsen vnd Pattenzen syt erhelden vnd doch by bussen hupen to Bargerdorpe horden.

Desse fuluen bauer gemelten synt to Hamborch den xxv. May gesamen vnd to rathuse gehandelt vnd entlyken vordragen. Ec fregen gelt, auer niemant wet worvor, vnd weren to rathuse wente to ix des auendes van dren des myddages

an. ¹⁾ Am suluen dage qwemen x hafenschutten vnd i ruter van Bargerdorpe vnd wolden myt gewalt yn de stat aue der wechter wyllen; auerst se worden yn den Wynfertorn mytsampt dem ruter gebracht vnd yn yfern geslagen. Do yt auerst vordragen was, worden se wedder los.

Den xxviii. May togen se wedder van Bargerdorpe na dem lande to Sassen vnd na dem lande to Melenborch. Dar weren se wente den ij. Julij. Do togen se van dar na Wyldeßhusen ynt sichte to Bremen, dar se of wente Mychaelis.legen vnd nycht vtrycteden.

It weren auerst de welle vimme de ganzen stat ganz vnd gar tom fryge gerychtet myt buffen, lot vnd puluer mytsampt buffenschutten vnd aller tobehore togerichtet, wo man yt geuen vnd nemen wolde, mit bostweren vnd buffenlocheren, welfer eyn yder rotmester myt synem qwartermvolke, so myt yt em to vorbyddende gehorde, mit knechten vnd megeden suluest vnuordraten rede makede. Vnd wart yt ganz vnd gar yn xiiii dagen to fryge vnd were angerychtet. Wente de borger weren flytich yn allem donde, frolich, lustich vnd vnuorschrofen, vnd was yp dat mal de ryfe dem armen nicht to stolt. De eyne beyegende dem anderen al myt trostlyfen vnd fruntlifen worden. Darumme men noch ryf este arm sach, dem lede ofte vorschrofen was.

Auerst eynerley mot yt noch schryuen. Dre dage tovore was rogggen yt der Marke to Hamborch yn eynem schepe; de ²⁾

¹⁾ den 1.

¹⁾ Aus der Stadtrechnung z. J. 1554 erfahren wir Folgendes über diese Angelegenheit: *Expensae factae in motu bellico, quando exercitus dni Henrici ducis Brunsvicensis castellum Bergerdorp subito occupat. 18600 t. in 12000 daleris pacta et soluta sunt dno Hinrico duci Brunsvicensi et ipsius confederatis statibus Franconiae, quibus transacta et sublata est actio, quam commemoratus dux nomine foederis Smalkaldici protestantium propter ipsius ejectionem e ducatu et ipsius complices propter subsidium et favorem D. Wolrado, comiti de Mansfelde, et D. Alberto, marchioni Brandenburgensi, in causa religionis praestita adversus civitatem Hamburgensem praelenderunt. Item 232 t. 10 s. munere donata sunt Franc. Bulouwen, qui se mediatorem et pacificatorem in transactione conscriptis ad defensionem 1229 t. 9 s. 9 d. pro stipendio nautarum ad instructionem navium conscriptorum. — Summa 27708 t. 8 s. 4 d.*

gaf den ſchepel omme xxix β. Auert des anderen dages barna, do dat volk to Bargerborpe gefamen was, wolden etlyke, de roggē v̄ den luchten hadden, den ſchepel vor iij ʒ v̄d iiij β geuen. Sulte syne Chryſten weren dennoch to Hamborch, de yn eynem dage menden, dat Hamborch nu alle gewonnen v̄d dat ſpil yn erer hant were, den armen nu men flux v̄ttosugende. Efte se noch yn soß efte ſouen yaren wat auer beholden, dat de dure tyt nicht wechgenamen hadde, dat ſholde v̄nde moſte nu hervor, wente nu ſholde ropent v̄d ghyrent erſt recht angan, dar se lange v̄p gewaret v̄d getouet hadden.

Auert Got gaf, dat yt vele anders togint (Got hebbe lof! amen) also dat de ſchepel rogge xxvj, of xxiiij β galt. Wente dar wort allenthaluen togeuoret vt Dennemarken v̄nde anderen orden.

Im ſuluen yare wort de mole vor dat mylrendare gebuwet, dar men foru v̄pmalen v̄d walfen ſchal. ¹⁾

Im ſuluen yare wart of dat kleine blockhuſ v̄p den ort v̄am broke an der Elue yegen dat grote blockhuſ auer gemaket. ²⁾

Im ſuluen yare wort hartich Frederyk to Holſten, des koninges Chryſten to Dennemarken broder, vor eyne byſchop ym ſichte to Hyldeſſem v̄mmetrent Lambartij fort vor Mychaelys geuoet. ³⁾

Im ſuluen yare wort of dat kleine blockhuſ, dat an dem rundeſe lycht, dat buten dem ſtendare ym Hammerbroke lycht, mit dem ſtafete darsulueſt v̄mmeher gemaket.

¹⁾ Stadtrechnung v. J. 1551: Ad structuram. 1084 t. 17 s. 10 d. conversa sunt ad structuram novae molae ad tundendum pannos anglicanos, vulgariter de walckmolen ante milrendor. 1555 ward die Walkmühle in eine Windmühle verwandelt, nachdem eine Walkmühle beim Winſerthor angelegt war — die Roggenmühle. 823 tal. 4 sol. conversa sunt hoc anno ad structuram molae frumentariae apud milrendore, quae primo ad tundendum pannos aedificata et ad hunc usum mutata.

²⁾ Die Stadtrechnung j. J. 1554 hat neben zahlreichen Ausgaben für die Befestigung noch: 463 t. 1 s. 8 d. conversa sunt ad structuram des wachthuses und blockhuses in chono valli in palude iuxta Albim prope curiam Pauli Baren.

³⁾ Herzog Friedrich war der Nachfolger des 1551 April 19. verstorbenen Valentin von Teutleben, erwählt 1551 Oct. 3. Er starb schon 1556 Sept. 27.

Im fuluen yare wart of de konink van Spanien, des keyfers Carolus des V. sone, Phillyppus genant, vor eynen konink yn Engelandt geuort vmmetrent Bartolmei. ¹⁾

Im fuluen yare starf de eddele durchluchtigeste vnd allchrystlyfeste furste vnd here, hartich Johannes Freberyt to Saren myt synem gemale bynnen rij dagen. ²⁾ Auerst se starf vor em, dem Got gnade! Amen.

Im fuluen xycliiij yare wort de flene seiger bauen vp dem torn to sunte Peter to Hamborch vornyet vnd gemalet, dat men yt stellen kann, dat yt vorher spele allerlei, wat men wyl, er de grote flocke fleyt. It schach vmmen sunte Martini episcopi.

Im fuluen yare kwam eyn mandat van Spire der dompapen haluen, dat de stat Hamborch den ergenanten domheren oren geleden schaden wedder vprychten vnd gelden scholde vnd en ere olde gerechticheyt wedder geuen, synen vnd flyngen later scholden, so doch de twyst twyschen den dompapen vnd dem rade to Hamborch by soß ofte fouen vnd twyntich yaren gewaret vnd gestan hadde, vnd eyn yder part syne sake yt syner yn des koninges Crystianus to Denemarken hant gestellet vnd gegeuen hadde, alse anno xxxviii yf bauen gemeldet hebbe. ³⁾ Auerst dar wert en de sake to lanf astotouende, vnd vorgeten also, dat de sake nu nicht mer yn erer, sunder yn des koninges hant ys, vnd bryngen so vele to wege, alse yn dysssem liiiij. yare, dat se eyn mandat to wege stellen vmmen Martini. Do auerst dat mandat kwam, lepen alle domheren tor stat henyt, de dar weren, vngesaget este ⁴⁾ yennige wort, puch este drowe. ⁴⁾ De

⁴⁾ Fehlt: ane.

¹⁾ König Philipp kam 1554 Juli 20 nach England zur Vermählung mit der Tochter Heinrich's VIII., Königin Maria.

²⁾ Die Herzogin Sibylle, Tochter des Herzogs Johann von Zülch-Elebe, war am 21. Febr. 1554 verstorben; Herzog Johann Friedrich, mit dem Titel: „geborner Kurfürst“, starb am folgenden 3. März im 50sten Lebensjahre.

³⁾ Vergl. auch Traßiger z. J. 1555.

⁴⁾ Stadtrechnung v. J. 1555. Pro diversis notabilibus: „213 tal. 10 sol. 2 d. pro liberis expensis legatorum regie Majestatis et principum Holsatie Johannis et Adolphi huc missorum ad tractandum nobiscum in causa subjectionis, iuxta eorum hospitis calculum.“ Weiter unten: 596 tal. pro liberis expensis legatorum in causa subjectionis.

ynholt des mandates was, wo men der domheren beger<sup>“)”) vor=
 fullen vnd dat mandat nycht achten worde, scholde de obgemelte
 stat yn der acht syn, der orsake men se yn iij mantesfrist
 stellen vnd one dat ore, wo se dat mit vnrechte nemen, wedder
 geuen scholden. Der orsake of au den allerchristlichsten koning to
 Dennemarken geschryuet vnd em sodanes vorwytylyket. Daryn
 he an de papen geschreuen, vnd nicht vele dank vordenden, dat se
 syne mayestat vnd syf suluest vnmundich maken wolden.<sup>“)”) It
 begaf syf auerst, dat des koninges to Dennemarken vnd des
 hartigen to Holsten rede to Hamborch erst yn der Fasten
 qwemen etlyker sake haluen, velychte frygesrustinge belangende.¹⁾</sup></sup>

Do auerst de handel gescheen, wort eyn dach to Igeho bero=
 pen, dar men handelen scholde der<sup>“)”) papen haluen. Dar weren
 ij fursten van Holsten, alse hertych Adolphus vnd hartych
 Hans, vnd des obgemelten koninges rede to Hamborch ge=
 weest; ¹⁾ yt was myt vele batlyf, mente dar wart nichts vt=
 gerychtet.</sup>

Anno 1555 vomme Rychtmyssen vorhof syf eyn hader twyschen
 den steden, alse Bremen, Luneborch, Stade vnd Buxte=
 hude, vnd wolden de Luneborger vnd Steder de Suderelue
 up vnd dal segelen ane yennigen tollen, vnd den Hamborgeren
 to troffe. Vnd leten de van Stade eyne schutten torychten
 myt volke vnd were vnd gedachten der stat Hamborch ere ge=
 rechticheyt myt gewalt to nemende, dar de anderen bauen be=
 rorden stede flux to hissenden. Auerst de Hamborger leten syf
 of seen, dat de Steder syf vorkrophen.

Im suluen yare wort eyne grote frygesrustinge yn
 Dennemarken vorgenamen, beyde to water vnd to lande, vnd
 gynf de rustinge an yn der Fasten vnd wort so ym ganzen ryke
 to Dennemarken gemaket, dat de stede ym ganzen lande dem
 koninge eyn yder stat i schip, eyn part ij, vnd etlyke ij stede

^{“)”) Fehlt: nicht. ^{“)”) dat sine . . . maken wolden 1. ^{“)”) dar 1.}}}

¹⁾ geweest weren 1.

¹⁾ Die Aengstlichkeit der Domherren ging so weit, daß sie sich vom Erz=
 bischofe von Bremen Christoffer, Herzoge in Braunschweig und Lüne=
 burg, unter dem 28. Decbr. 1555 einen Geleitsbrief für seine Stifte
 Bremen und Verden auf ihr Bitten ertheilen ließen, worin er jedoch
 selbst erklärt, daß sie dessen in seinen Stiften nicht bedürften.

eyn schyp mit aller tobehorde tom fryge benslyf vnd so mannich
fryge man vnd vor iiij mante spyse vnd brant holden scholde.
Vnd worden of allenthaluen knechte angenamen vnd yn de
Kremper vnd Wylster marsch gelecht, vnd wart dat lant to
Holsten vp allen straten vnd flachbomen dach vnd nacht stark
vornaret. Auert ym ganzen ryle to Dennemarken wort de
x. man vppgebaben, vnd dat eyn yder, den ^{c)} dat drepe, nicht
sumlif, sunder syl mit were vorsorgen, alse he syl yegen synen
veint ym ernste seen vnd brufen laten wolde. De auert yn den
steden waneden, horden dar nicht myt to, de vppgebaben worden.

Im suluen yare den v. Februarii starf de gestrenge vnd
veste Cort Pennink to Hamborch vnd wart ganz herlyf yn
syn gemurde graf yn sunte Jacobs karken des namiddages to
iiij slegen begrauen. ¹⁾ He was, de her Cort Pennynk, dar
yl anno xvcxlvij van geschreuen hebbe, de de ouerste auer dat
volk was, dat of der stat Hamborch na der langen wysst
geschicket vnd darna vor der Drafenborch de slacht ge-
wynnen halp.

Im suluen lv. yare wort de mole vp dem broke gebuwet
by dat flene blochhus vor dem wynserbome, dar dat water
vppallet vt dem grauen, de achter dem broke her gegrauen ys,
dar de wullenweuers dat want vp walfen. ²⁾

So id auert ym vorigen liiij. yare van den knechten to
Bargerdorpe geschreuen, best yt syl togedragen, dat dar eyner
by dem ergedachten hupen gewest, welker to Hamborch man-
astich was vnd wys vnd kynder hadde, welker dem fryge etlyke
tyt geuolget, der orsake he by beuel gefamen vnd eyn vorer was.
Vnd was desulue of eyn stark grot man, der orsake haluen men
ene to Hamborch Grote Keyneke nomede. Vnd er he nu an
den frych geraten, brukede he der see alse ander lude vnd segelde

^{c)} dem 1.

¹⁾ Man findet seine Grabchrift in Anckelmanni Inscriptiones ham-
burgenses.

²⁾ Stadtrechnung v. J. 1555. Ad structuram: 1170 tal. conversa
sunt e cameraria ad structuram novae molae ad tundendum pannos,
vulgariter de walkemolen in palude apud wanthramen. 185 t. con-
versa sunt hoc anno ad novam slusam, per quam aqua ex Albi
transit ad molam walkemolen. Vergl. oben S. 465, Note 1.

vor eynen fod. Do auerst de rustinge overloij na der Draken-
 borch angint, kwam he yt der stat Hamborch myt mank dat volk,
 dat he also vp dat nige tom frage gefordert, vnd lust frech vnd also
 by dem frage blef vnd nasolgede. Wente to dysssem yare to, do
 se nu, de obgemelten knechte to Bargerborpe weren, lach of
 eyn grot andeel ym Oldenlande; by den was dyssse bauen be-
 nomde Reyneke. So begaf yt syl, dat de Islandesvarer
 vp der reyde legen vnd na dem ostenwynde toueden; vnd weren
 eyn deel schepe al dorch dat Stêder sant vnd eyn part noch bet
 hen. So begyft yt syl, dat de wynt ostwert vnd de schepe henaf
 lepen. Do de schepe nu henaflepen, spryft Grote Reyneke to
 den houetluden: „nu yst et tyt, wylle wy den Hambor-
 geren wat.“ Vnd giff allen bosen rat yegen de stat Ham-
 borch, dar he alle syn gut, wyf vnd kynt ynne hadde. Dat
 sulue geruchte kwam yn de stat vor eynen erbar rat vnd de
 ganze stat wuste vnd sede dauan. Do de frych gerichtet twyssen
 der stat vnd den vienden, ruckede he myt na Wyldehusen,
 alse yst bauen geschreuen,¹⁾ dat de knechte darhen getagen synt.
 Do yt an den wynter gynk vnd de knechte vorlof fregen, kwam
 Reyneke to Hamborch vnd let syl nicht marcken; auerst he
 wort der sake angetastet vnd yn de bodelye gebracht. He auerst
 entschuldigede syl flytich vnd sprak, „yt were eme vp den hals
 van synen myßgunneren gedychtet vnd gelagen.“ He gaf den
 heren x daler²⁾ vnd kwam los. Do auerst dat getumel mit
 den steden angynk, alse yst bauen gesecht hebbe, wort Reyneke
 vor eynen houetman vp enen euer gesettet vnd allen gelouen
 tobetruwet.³⁾ Do se nu eyne wyle vp der Elue gelegen,
 schickede eyn erbar rat vp de boyers vnd vp de euer den houet-
 luden gelt, dat volk darmit to betalende. Do auerst Reyneke
 dat gelt frech, schickede he yt na Bremen, dar etlyke knechte
 mit antonemende, welfer knechte syl yn dat Oldelant vorfogen
 scholden; vnd wen erer den so vele weren, wolde Reineke se yn

¹⁾ S. oben S. 465, 1554 nach Juli 2.

²⁾ Als willkürliche Brüche für leichtfertige Reden gegen Rath und Stadt.

³⁾ Stadtrechnung v. J. 1555. *Exposita ad Impediendam auersionem frumenti: Item ij^lix tal. xix sol. iiij den. pro victualibus duarum Schiphorstener (?) euer, quorum capitanei Fridericus van Holte et Grote Reineke, exposita iuxta computum ejusdem structuaril.*

synen euer genamen vnd de anderen euer darmyt genamen vnd dat volk auer bort gehouwen hebben, welker mycht na synem willen don wolden. Wen se auerst de euer also ynne vnd vnder ore gewalt gebrocht hadden, wolden se mit geweldiger hant den ehnen boert na dem anderen yngenamen vnd dat volk auer bort geworpen hebben vnd barna tor serwert ruden vnd nemen, wat ene vor steuen qweme, yt were gekst, frunt este vrent. Auerst dyffe anslach wert vorspehet vnd Reyneke myt noch eynem van den kaptains, van der ⁴⁾ penke ¹⁾ angetastet, de gewalt auer alle boers vnd euers hadde, vnd na Hamborch geschickt vnd yn der heren hechte und stote gebracht. Do se auerst vorhoret, bekenden se alle beide, dat yt ym grunde vnd warheit so were, vnd of dat Reyneke ym xlv. yare besoldynge van hartich Hynryk van Brunsweyl gehat vnd synen houetluden gelauet vnd toegesecht, dat he ene de ergenante stat Hamborch yn ilij wesen vorraden vnd leueren wolde. Darto muste he wol rat vnd anlege. Auerst, Got hebbe lof! beyde anlege synt geseilet. Reyneke wert myt synen anderen gesellen ym lv. yare den xxvij. Martii vp dat brot gebracht vnd ere koppe afgeslagen vnd barna ynt fur geworpen myt koppe vnd alle vorbrent. ²⁾ Vnd hadde also de vorrederei eyn ende. He was yt dem stichte van Berden borch. ³⁾ De anderen schepe vnd euer legen den ganzen sommer vp der Elue. Vnd let eyn erbar rat eyn schip buwen, dat wart eyn pynnas genomet, dat of den sommer vp der Elue mit den

⁴⁾ vnd 1.

¹⁾ Die Pinke ist ein Wachtschiff. Die unten genannte Pinnas kommt wiederholt in den Stadtrechnungen auch des J. 1555 vor.

²⁾ Stadtrechnung v. J. 1555. Ad diversa: 28 tal. 16 sol. pro sumptu Grote Reyncken et Hinr. Bringmann solum hic capite detruncatorum et dein combustorum.

³⁾ Stelzner Nachrichten von Hamburg Th. II. S. 267 nennt ihn irrig: Lange Reined. Es ist wohl kaum zu bezweifeln, daß der verrätherische Kriegs- und Schiffshauptmann ein Verwandter des durch seine im Jahre 1561 gestifteten Gotteswohnungen noch in gesegnetem Andenken bei seinen Mitbürgern fortlebenden Oberalten Reinde Reineden war, dessen Vater und Bruder, aus Rotenburg im Stifte Berden stammend, gleichsam im Gegensatz zu jenem den Namen Lütke Reinden geführt haben. S. die hamburg. milden Stiftungen. Bred's Oberalten.

anderen lach. It gynk vp sunte Johannes baptisten to segel vnd was myt velen gegaten vnd gesmededen bussen mytsampt haken vnd ander dyngge, dat tom frage denstlyk, vorwaret,^{d)} den Eluestrom to beschuttende, also dat nemant torn, garsten, noch molt van der Elue schepen mochte van Stade, Burtchude este vt anderen orden an der Elue belegen, nemant buten bescheden, vt were Holste, Dytmarsche, Habeler, Redinger este Oldelander. De bauen berorden vordryfeden ofte eyne hemelyke passaspe to donde, dat em of dar oftmals schyp vnd gut van den Hamburgeren auergenamen wert, vnd also neynen geryngen schaden leden.

It was auerst ym suluen sommer so vngestumych weder van regen vnd wynde, dat des gelyken vele olde lude nicht gedacht hadden. Wente yt was yn alles den ganzen sommer nicht v welen gut vnd droge weder, wen de gude tyt to welen gemaket were. Of bleuen vele schepe tor see, vnd ynsunderheit van Bremen. Of weren Franzen yn der see, de groten schaden deden.

De botter vnd herynk was ganz dur, also dat eyne tunne botter buket bant xxxv fl galt vnd i herynk flamest gut galt iij q lubesch. De rogge was temelykes kopes, also dat de wispel x fl galt, sunst was grote durnge yn offen vnd talge, also dat i t talges viij wytte galt. Of was dat holt ganz auerut dur, also dat eyn vadem van dem fortesten Boysenborger holte iiij fl galt.

Im suluen yare wort dat flet van orde van brofe wente vor den wynserbom vpgesuert vnd mer alse eynen sadem deper^{e)} gemaket, alse yt vp dat mal was.

Vnd wort of de wallmole vp dat brof gebuwet by dat blochhus nicht myt van wynserbome.¹⁾

Im suluen yare weren den des koninges to Dennemarken vnd syn beyden her broders, alse nomlyk hertich Hans vnd hertich Adolphus rede to Hamborch, vnd forderden van wegen der van Ipeho, Krempe, Wylster, dat de stat Hamborch ene of etlyke passaspe vp der Elue nageuen scholden.

^{d)} vorwaret was 1. ^{e)} depp 1.

¹⁾ S. oben S. 465, Note 1.

Uuerst yt wart en afgeslagen, vnd rycheden nycht yt. Vnd geschach dyssse dach vmmе sunte Martini episcopi.

Im suluen yare wort dorch eynen erbaren rat to Hamborch eyn ordynantie auer de kark vnd ere deners gemaket, demyle de dener der karken ofte predyger des euangelii nu wol by x ofte xij yaren yn sank vnd hader vmmе etlyke dyngе gestan hadden, welsch yf yn der seddere late, vnd nicht ane orsake. Demyle auerst eyn erbar rat geseen, dat nen vphorent dar was vnd eyn yder yn synem vornemende beharren wolde, wart eyn rat sulker ordeninge vororsaket. Vnd welsch sulken ordeninge nicht gefelle este nakamen wolde van den predigeren, de mochte syn schonste kessen este de porten sofen, yt were noch pastor este kappelan; vnd vorloren so ore gerechticheit, de se wol vije yar erholden hadden. Vnd geschach dyssse voranderyngе este beraminge vmmе sunte Mychaelis archangeli ym xxcv. yare. ¹⁾

Im suluen yare wort de grote flode to sunte Catrynen yn Hamborch gegaten yn der stenstraten van eynem meyster, Hans Altona genomet, ²⁾ vmmе sunte Martinj episcopi; vnd helt yn gewichte lij schippunt. Vnd de knepel wycht eyn schyp-punt vnd j markpunt. De karkswaren weren Crystoffer Snekpel ³⁾ vnd N., ⁴⁾ vnd wart am auende sancti Tomac apostoli vpgewunden vnd gehanget vnd am Crystlauende erst gelubet.

Im suluen yare vp sunte Thomas wart afgelesen yn der bursprake, dat nemant mer den eine gulden munte to sabberen-

¹⁾ Lomy 1.

¹⁾ Es ist hier die nach des Superintendenten Aepinus Tode publicirte, seinen Namen führende Kirchenordnung gemeint, gedr. in (Kieseler's) Samml. hamburg. Gesetze u. Verfassungen Th. VIII. S. 272—315.

²⁾ Stelzner a. a. D. S. 266 nennt ihn: Hans Albach in der Steinstraßen, doch wiederholt unser Chronist unten denselben Namen, welcher durch die Stadtrechnungen v. J. 1549 flgd. bestätigt wird, wo unter der Rubrik Ad pretium familiae — Gehalte der vom Rathe angestellten Beamten — sich findet Hans Altena mit vier Pfund Pfennige vierteljährlich.

³⁾ Chr. Snekpel ward noch im J. 1555 zum Oberalten erwählt, resignirte jedoch 1558.

⁴⁾ Der jüngere Kirchengeschworne war Hermann Bödker.

gelde geuen scholde; were yt auerst sale, dat yemant yo mer geuen wolde, dem scholde i hamborger gulden to geuen frigstan vnd dar nicht entbaueu, by pene x daler. Vnd men scholde nene pelse, hemde, bartken este ander dynk geuen.

Im suluen yare was de Cristdach vp einen mytweken. Alse den xxviii. Decembrys alse des sonnauendes barna, alse dre dage vor dem nien yare, was yt de nacht so ganz vngestumich weder van wynde, regen, hagel, bliren vnd donner, also dat yt vele olde lude nicht gedacht este geseen hadden. Vnd sloch dat weder yn sunte Nyclawes karken vor westen yn dat synstersperrynge bauen dem gemelte vam koninge Alhaswerum vnd van Hester vnd sloch den ramen of en stucken, dar dat gemelte vp gemaket ys vnd dat stolte darvnder of. Vnd sloch of dat weder eyn stufe van der dope vnd bauen ym torne ym murwarke wol ij sadem eyn sten dycke vp dem bone, dar de stoden hangen, vnd weyde vele sten dades allenthaluen van der karken. Vnd of weide de wedderhane van sunte Johannes karken, de na dem westen stunt.

Im suluen 1556 vp sunte Peters ad chatedram wert to Hamborch van der bursprake afgelesen, dat men to den kosten nemant nicht geuen scholde by pene x daler vnd strafe eines erbaren rades, noch vor este na, vnd dat men to den ganzen groten kosten nicht mer alse softich par vnd to den haluen dortich vnd to den auentkosten vofteyn par vnd to den gastebaden x par volkes bydden este vorderen schal. Vnd so yemant dar bauen bede vnd beslagen worde, de schal dat vor eynen yderen personen, de also auer den erenanten tal gefordert ys, viij β lubesch tor wedde geuen. Vnd dat of nemant, buten bescheden de brudegam, der brut este eren frunden yenich dynk geuen este schenken schal; of de brut dem brudegam este synen frunden, dat ys der orsake todorch, dat de brudegam der brut vnd eren frunden ofte de brut des brudegams frunden so vele geuen, dat barna, wen de kost gescheen was, hadde men so vele vp gelenet vnd geborget, dat men nicht vele wuste, wo men mit eren to der betalynghe kamen scholde.

Vnd wyder wort of afgelesen, dat na dem dage nein brut vnd brudegam tosamende scholde gegeuen werden, men hadde se an beyden parten by eren namen achte dage touoren van dem

predichstole nomen vnd kundigen laten. So yemant dar vorsumich ynne funden worde, de schal vum fore gewysset vnd nycht tosamende gegenen werden wente achte dage na der affundynge, wo bauen gemeldet. ¹⁾

Im fuluen yare des dnyngstedages na Eetare vorbrende dat kloster to Hyebo van erem egen sonne. ²⁾

Im fuluen ³⁾ yare wert eyn comete geseen myt eynēr langen stralen ym dubeschen lande vnd of to Hamborch. Eyn vpgant was ynt ost-sutosten vnd ghynt ynt norden erstmals vnder. Darna, do he balde eynen ende nemen wolde, ghynt he ynt sutosten vp vnd ynt nortosten vnder. Vnd he ginf dwas ouer dat gesternte her, na lude mynes schryuendes. Vnd yß gewysse war, he schinde van v. dage des Merzen wente tom xx. Apryls. Vnd etlyke astronomj ¹⁾ vnd sternkundiger, de vp dat mal leueden, seden, dat de strale vclxxx dubesse myle lanf geweest were. He ghynt of des auendes mit den anderen sterne vp vnd schinde eyne wyl tydes byna wente an den dach.

Im fuluen yare wort eyn grot lop van allen landen na eynem nien gefunden suntmakende borne, welker yn der grauschoep van Speielberge ²⁾ gefunden was. Vnd wort vele geldes darhen vortert yt allen landen vnd steden dorch franse lude, auerst weinich halpet vnd vpt leste ydel narrenwarf, grote logen vnd bedroch. Vnd geschach darsulvest auerst vele bouerey, horerey, morderie den armen luden, de darhen wolden ofte geweest weren. It warde auerst nicht lange, wente yt hadde ym fuluen yare ein ende vnd vphorent.

Den sommer na dem comete was yt eyn seer droch vnd heet sommer, dat vele olber lude sulker drochenisse neine getif gedacht hadden, also dat an etlyken orden vele vees van hunger vnd van gebreke des waters steruen moße. Wente de erde was getyft so dorre, ofte yt ym wynter were; wente yt regende yn

¹⁾ Lies: vüre.

²⁾ fululuen 1.

³⁾ astrolomj 1.

¹⁾ Die Aepinische Kirchenordnung im Art. 50 vom Ehestande gedenkt des kirchlichen Aufgebotes noch nicht.

²⁾ Im Calenbergischen, Hauptort Coppenbrügge, unweit Hameln. Der letzte Graf von Spiegelberg fiel in der Schlacht bei St. Quentin 1557 August 10.

Esderſtede van dem ſtylen freybage wente to ſunte Jacope om ſommer nycht. Hyrot yß wol to marken, wat eyn brochnyße vorhanden geweß yß. It brende auerß yn velen orden yn moryen vnd holtynge af vnd dede groten ſchaden, vnd yn ſunderheyt yn Hollant, Freßlant vnd dem Holſtenlande. It was auerß eyn mechtig ſchon ſornyar vnd ſhone ſchwynneedern-
mäß yn allen orden, auerß feyn bolmaß.

De rogge was dur, nemlych xx ₰ lubech. Dat makebe, dat yt dat voryge lv. yar ſo ganz vnd garot vele regende. Vnd kwam vpt leße vp xxx ₰ lubech, welker vnſe ſornwoleners to Hamborch makeben.

De herynge was gut lop, nomlyß i tunne gudeß herynt vor vj ₰ iiij β. Vnd was of de herynt nechtich ¹⁾ vnd ſer gut, alße he etlyße yar touoren nicht geweß was.

De botter auerß dure, der brochnyße haluen, nomlyß i tunne freße botter bußbant xliij, of xliij ₰.

De ſtundekloße, de an ſunte Nyclawes torn to Hamborch gehangen was, dar yt om xvj. yare van geſchreuen hebbe, de wart geborßen im xv. yar, alßo dat men ſe afnemen vnde vmmegeten moße. Vnd ſe noch vorhen xi ſchypunt vnd wart om lvj. yare gegaten yn der ſtraßen van meßer Hans Altena, ¹⁾ deß erbaren radeß bußſengeter, vnd wycht nu . . . ſchypunt vnd wert om ſuluen yare den xxvj. Auguſti dar wedder hen gehangen.

Im ſuluen yare wert dat gadeßhuß vor dat ſchardor gebuwet, dar de armen ſeevarende lude ere koß vnd behuſynge yn hebben ſcholden. ²⁾

Im ſuluen yare wort dat huß vor dem dore ¹⁾ gebuwet vp den ort van walle vor dem wyßerbome vp den grauen achter dem ſchepbumer broße her lopende, dat negeß dem

¹⁾ Lief: mechtig. ¹⁾ vor dat dambor 1.

²⁾ Vergl. oben S. 472.

²⁾ Die Foundation dieſer milden Stiftung, deß ſog. Troßhauſes oder der ſeeſahrenden Armen v. J. 1556 ſiehe bei Staphorß a. a. O. Th. 4, S. 504 — 508.

wynserbome steit, vnd of eyn walfmole syn schal, by de anderen, dar of ym lv. van geschreuen hebbe. ¹⁾

Im suluen yare wert yn dat stichte to Munster vnd Bremen vnd anderen orden vele volkes gesamlet vnd dar eyn deel to Tramunde oder ^{m)} by Rubek afgeuerdiget vnd yn Ryflant geschidet worden. Vnd wert of ym lande to Metelenborch grot andeel gesamlet, de dar den ganzen sommer legen vnd nicht vtrycteden, men dat se arme lude makeden, vnd dat men yt der stat Hamborch volk vp Ryfhebutel vnd Bargerborpe vnd yn de mercklande, alse yn de Gam, Dissen vnd Bhlwerder schiden moste. ^{m')}

Im suluen yare starf hertich Frederik to Holsten, des koninges Crystianus to Dennemarken, hartich Hans vnd hartich Adolphus to Holsten broder, den j. Nouembriß des namybddages to iiij vren, vnd wort em to Hamborch den xij. Nouembriß van morgen wente vp myddach to gefallen gesfret vnd yn allen farcken vp ehnen donnerdach sermon vnd benisse geholden vnd yn alle iiij ferspelterken de besten floeden des morgens to x flegen geludet. ²⁾ It was auerst de hertich Frederik, dar of anno xycliiij van geschreuen hebbe, de vor eyenen bpschop to Hyldeffem yngeuoret wort.

Im suluen lvj. yare vorhof of eyn seltsame swermerie to Bremen, de den wedderdoperen nycht ser yngelyf was, van eynem doctor, ³⁾ de of eyn euangelist predyger comedt. Vnd entstunt dar so vele yt, dat etlyke predyger van Bremen to

, ^{m)} tho der 1. ^{m')} mosten 1.

¹⁾ Stadtrechnung v. J. 1556. 804 tal. pro nova domo aedificata prope walckmolen in Ramenhave et sunt Michaeli fabro lignario pro lignis et manufactura persoluta. Eine dieser Mühlen ist auf dem alten Grundrisse zu meinem Programme zum Verfassungsfeste v. J. 1828, beide sind in einem etwas neuern Risse in Braun's Theatrum urblum zu erkennen. Die 1623 erbaute Poggenmühle ist an die Stelle einer derselben getreten.

²⁾ Herzog Friedrich war am 27. October zu Kiel g. storben und ward seine Leiche nach Schleswig geführt, wo er seit 1549 zum Coadjutor des Bischofes erwählt war. Stelzner a. a. O. S. 272 sucht seltsamer Weise in der Feyer jenes Leichenbegängnisses den Anfang der Wetstunden in Hamburg.

³⁾ Dr. Albrecht Hardenberg.

Hamborch vnd to Lubek kamen vnd ere confession von mosten vor allen predycanten to Hamborch vnd to Lubek. Vnd geschach dyffe bekenntenisse ym lviij. yare vmmetrent Epiphaniae domini.¹⁾

Im yare xvcxij froß yt mechtich hart vnd hof an to fresen vmmе sunte Martini, vnd froß so hart, dat yt vp der Alster dre welen vor Wynachten eyne halue ele dyde was; vnd froßummer vort wente to Wynachten. Auerst barna froß yt nicht so rechte hart, alse yt vorhen. Yt schneide²⁾ na Wynachten ganz vele vnd froß temlyf myt an, also dat dat yß vp der Alster mer alse v quartir dyde was.

Im fuluen yare wert dorch eyn erb. rat to Hamborch van den burgeren eyne tolage begeret, demyle de stat yn marklike schulde geraden was. Auerst yt wart dem erbaren rade afgeslagen, vnd weren de burger nicht bedacht tolage to bonde, eyn erbar rat hadde den vorhen summen der schult den borgeren horen vnd weten laten vnd refenschop van so groten marklyken vphende gedau, welfer eyn erbar rat yn fort vorschenen yaren vpgelhauen vnd tolage entfangen hadden. Vnd demyle eyn rat geseen, dat yt nicht anders syn konde vnd mochte, heft eyn rat sulkes vmmе des besten wyllen yngerumet vnd nagegeuen vnd yt eynem yderen tarspel v ersseten borger gefaren, de bauen be-
rorte sake to vorlyken. Auerst de borger hebben yt allen tarspelen noch v vmmе vorbentendes wyllen to syt gefaren. Vnd geschach dyt vmmetrent Luciaе fort vor Winachten.²⁾

¹⁾ schinde 1.

²⁾ Wir erfahren über die Theilnahme Hamburgs an diesen Hardenbergischen Streitigkeiten in diesem Jahre aus der Stadtrechnung Folgendes: In causa verae religionis conservandae. 30 tal. 17 s. insumpsit Dr. Paulus ab Eitzen et M. Joach. Westphalen pastor, missi Lubecam in controversia inter D. Hardenbergium sacramentarium et concionatores ecclesiae Bremensis. — 232 t. 10 s. insumpsit Dmn. Dr. P. v. Eitzen, missus ad regem Daniae, duces Megalopolenses, ducem Luneburgensem una cum legatis Lubecensibus et Luneburgensibus ad sollicitandam legationem a praedictis rege et principibus ad Senatum et capitulum Bremensem, ut Albertum Hardenbergium sacramentarium demitterent. — Summa 842 t. 19 s.

²⁾ Wir erhalten hier durch unsern Chronisten interessante Nachrichten

Anno 1557 wert eyne beramynge twyssen dem erbaren rade vnd den borgeren gemaket to Hamborch van wegen der affore des kornes. Romlyk alse van korn vt der Marke este Meydeburg este sunst vt dem orde qweme, dar scholde men dat korn vt den schepen yn prame laden vnd by alle bruggen, treppen vnd wor men korn vptodregende plecht, voren vnd iij dage lyggen, dat eyn yder man dar affopen mach by schepelen, vatten, vnd wat eyn yder gelden vnd betalen kan, vnd dar sonderlyke borger by to lesende, de dat by erem ebe vörwarden, dat nemant by iij este v wispelen dat korn vtkofte den borgeren vnd der armot to vorfange vnd marfliken schaden vnd naderle.

Anno 1559 den ersten Januari ys gestoruen Christyanus, konink to Dennemarken, Frederik sone, welker erlyk vnd chrystlik regeret heft.

Anno lix ys gestoruen hertich Franz Otto, hertich to Brunswyk vnd Luneborch.

Anno lix heft hertich Adolphus frygesrustinge gesamlet wedder de Dytmersten vnd heft den lopplaz to Wedel gehat.

Im suluen yare heft de rat to Hamborch her Joachim Holthusen, eyn rat to Hamborch, Ryßebutel ix yar lant vngedan . . .

hertich Adolpf vnd konink to Denemarken, konink Frederyk, vnd hartich Hans to Holsten. Dytmarsten, dat gude lant ¹⁾

über die Vorgänge zwischen Rath und Bürgern, welche zunächst zu den Postulaten der 40 Bürger (abgedruckt in Lünig's Reichs-Archiv, hernach abgefürzt bei [Bartels] Grundgesetze II. S. 78—84) führten, allmählich aber 1563 zu der Ernennung von Rämmererbürgern.

¹⁾ Mit diesen unzusammenhängenden Worten bricht unsere Handschrift oder der Chronist ab. Dieser wollte von der letzten Dittmarser Fehde im J. 1559 erzählen.

XII. Des Stephan Kempe Warhaftiger ¹⁾ bericht,

wo der papen misse, predige und andere kerkengeprenge ²⁾ alhir
to Hamborch geandert und de gegenwardige predige, misse
und ceremonien upgetamen und angenamen, wedder de un-
warhaftige und velschlike beklaginge der papeschop, dat se
mit tülen und speten sin avertwunnen. ³⁾

Anno 1521 is hir ⁴⁾ to Hamborch gewesen ein fram ⁵⁾
gelerder man mit namen M. Drbo Stimmel, ⁶⁾ pastor to S.
Cathrinen, artium magister, de heft erst ⁷⁾ begunnet to predi-
gende ⁸⁾ wedder de heftige vorsefinge des aflates ⁹⁾ vnd to stra-
fende de bösen lerers vnd fabulenpredigers, der alhir domals ¹⁰⁾
vele gelopen. Darto heft he of begunnet ¹¹⁾ to strafende dat
wilde und ¹²⁾ vntuchtige levent der papen vnd wedderumme an-
gehaven ¹³⁾ de lutter warheit des evangelii, so vele ume Got

¹⁾ Warhaftige und bestendige 5. 6. ²⁾ geprenge 5. kerkenge-
bruke 3. ³⁾ Für Warhaftiger — avertwunnen liest 1, wie auch
3 — 5. neben dem deutschen Titel haben: Acta Hamburgensia
(ab 5.) initio restauratae doctrinae evangelii. Darnach in 5.: dat
is. ⁴⁾ hir fehlt 5. 6. alhir 3. 4. ⁵⁾ fram fehlt 2. framer
3. 4. frommer 5. ⁶⁾ Stivel 1—5. Stevel 6. Stimmel und Stevel
am Rande in 5. Stimel 7. ⁷⁾ erstlich 3—5. 6. ⁸⁾ beginnet
to pr. 6. angefangen to pr. 3. 4. 5. to pr. angefangen 2. ⁹⁾ der
papeschopes und ehres aflates 2. ¹⁰⁾ vero domals alhier 2. der 3.
de 7. alhier to Hamborch 3. 7. ¹¹⁾ angehaven 3. 6. 7. ¹²⁾ und
fehlt 3: 5 — 7. ¹³⁾ angefangen 2. angefangen to predigende 5.

1521. vorstandes gegeben hadde. °) Duerst dewile he olt vnd bedaget, °) und de papen ene hart verfolgeben, is he geschwedet vnd heft siß des predigamptes °) moten begeuen, dennoch lange °) barna geleuet, vnd in der warheit salichliß vorstoruen. °)

Junij 4. Anno 1523. In die Corporis Christi sint de vorstender¹⁾ des klosters to S. Marien Magdalenen sambt velen anderen borgeren, demsulvigen kloster vorwant, barsulvest int kloster gefamen, vnd begeret van einem, genömet °) Stephanus Kempe, de nieliß van Rostock warues haluen °) gefamen vnd balde siß darhenne wedder °) to begeuende °) gesinnet was, dat he bi °) ene bliuen wolde und Gades wort vnd evangelium vordan °) predigen, °) wo he rede °) begunnet hedde. Wo denne °) entliß nagegeuen vnd gescheen. °) Worut de lude bewagen worden °) und entschlogen siß aller anderer prediger lere, de en jummer °) fabulen, lögenden °) vnd andere °) aflates predigen gedan hedden. Darup geuen siß vele volkes °) vt allen carspelen na S. Marien Magdalenen, Gades reine wort und warheit mit groter lust und freude to hörende. Daraver de ganze papeschop ganz schwerliß gegrettet vnd getornet °) was, vnde besundrigen ere predicanten. De hebben dussen her Steffen °) heftich angegrepen °) vp allen predigstölen vor einen fetter, de siß wedder Got und den

°) gegeben, to lerende 7. gegeben heft, to L. 6. . °) olt bedaget 7. olt was und bedaget 6. olt und bedaget was 4. 5. °) predigens 5. °) dennoch gelifewol lange 2. 4. und noch lange 6. dennoch — geleuet fehlt 3. °) gestorven 5—7. °) vorstender²⁾ 5. vorstender 6. °) geheissen 2. mit nahmen 6. St. R. genömet. 3. so St. R. geheten 4. °) R. na halven 6. °) siß balde wedderumme 4. wedderumb siß darhenne 2. °) balde darhenne to reisende 5. 6. °) alhier bi 5. 6. °) henfordan 6. . °) wolde in 3. 4. nach predigen, nicht nach bliuen. °) rede fehlt 1. alberebe 3—5. °) also dan of 4. und wo den of 6. °) Wo — gescheen fehlt 2. °) worden fehlt 1. 6. °) enen men 6. °) legenden 2—6. °) andere fehlt 5. °) gaf. — volkes 2. 4. geven — lude 3. 5. geven siß 6. °) gegrellet unde getornet 1. 2. gegrottet vnd vertornet 6. vergrettet und vertornet 5. °) und hebben ene 6. °) angegrepen und verfolget 5.

billigen geist *) und de billigen sette settebe, vnd mit velen an- 1523.
deren lasterworden geschulden, *) den gemenen man vp ene ge-
hisset, *) also vp einen verführer, vaken *) vor einem erbaren rade
vnd sinen ouersten vorlaget. *) Auerst Got heft ene dorch sine
harmhertigkeit erholben vnd gesterlet wedder se *) bot int vierde
jar, darinne he medahulpers trech, *) also benedden schal gesecht *)
werden. *)

Der papen prediger *) weren:

Doctor Johan Engelin, *)

Doctor Henningus *) Rissenbrugge, *) pastor to S.
Nicolaus, *)

Doctor Henricus Went,

Augustinus van Getelen, *)

Rensborch, *)

M. Fredericus *) im Dome,

M. Mattheus under *) der Klust,

M. Henricus Schroder,

M. Joachim Bischbefe, pastor to S. Cathrinen. *)

Anno 1525 hof de pastor, de in M. Ordo *) stede gesamen 1525.
was, mit namen Joachim Bischbefe, *) mit uns wedder de

*) Got, wedder den h. g. 6. *) her Steffen apenbar van dem
predikstole vor enen setter und vor enen uproter 7. *) ge-
hisset 2. 3. 4. verhehet 5. 6. *) vaken fehlt 6. voruorer und
vorleider, und vort en 7. *) rade verdaget 6. *) wedder se
fehlt 5. *) mehr hulpers bekamen 6. *) angetoget 6. *) werden,
den se (den de papen 7.) de anderen predigstole slutig bewareden vor
der predige der warheit, so lange se fanden. 6. 7. *) predicanten
4. 5. *) Zusatz: to Hamborch gebaren 5. 6. *) Henningus
2. 3. Henningius 4. *) Ristenbrugge 1. Risenbrugge 5. *) pastor to
S. Nicolai fehlt 6. *) D. Aug. von Getelen von Rensborch 5.
*) D. Rensborch 5. *) Frederich 6. Fridericus 2. 5. *) in 1.
2. 3. 6. *) 7. hat bei keinem. den Vornamen und erwähnt
überhaupt nicht den M. Mattheus under der Klust. *) Ordo
Sttwell 5. *) hof — B. an 2—4. heft — angefangen 5.

1525. papisten ¹⁾ to predigende mit grotē puchende. Auerst do he nichts vant, wat he sochte, und de missen mer inbrochten, also de predige der warheit, ²⁾ wendede he siß wedderumb, veel wedder af ³⁾ umb einer pröuen willen, de eme dat capittel schenkebe, ⁴⁾ und predigebe wedder siß suluest nicht ane grote ⁵⁾ und merflüche ergeringe. ⁶⁾

Anno 1525 starf der papen vornemester prediger ein, ⁷⁾ doctor Johan Engelin genömet, ⁸⁾ und wart krank vor dem altare. ⁹⁾

1526. Anno 1526, also doctor Engelin des vorigen jares ge-
Dn.14. storuen was des sondages vor Feliciani, ¹⁾ quam in sine stede
8br.12. jegen den Bastelavent doctor Bartolbus Moller vor einen theologum, vnd is ²⁾ to Hamborch gebaren. Dusse leet mi, ³⁾ Steffen Kempe, vorbodeschoppen, ⁴⁾ den he min ⁵⁾ præceptor vnd promotor gewesen was to Rostock, und heft vele rede mit mi gehabt van den missen, presterdome ⁶⁾ vnd segefure, in gegenwardicheit doctoris Johannis Moller, seines broders, vnd M. Johan van dem Mere.

Na velen reden, de wi tohope hadden van siner predige, de he de Fasten auer don ⁷⁾ wolde, item van der ⁸⁾ disputation, de he holden worde, ⁹⁾ was ¹⁰⁾ it mine tit to gande. Do sprach if to eme: if wil hennegan und predigen mit Gades gnade vordan, wo if ¹¹⁾ hebbe begunnet ¹²⁾ und suß lange her gedan

¹⁾ wedder de papisten in 3. nach puchende. wedder der papen mißbruß 7. wedder denfuligen mißbruß 6. ²⁾ den dat predigen 6. 7. ³⁾ wendede he, vel wedderumb af 6. wendede he siß wedderümme af 4. 5. ⁴⁾ umb einer pröuen — schenkebe fehlt 6. 7. ⁵⁾ grote moie 2 — 3. ⁶⁾ beschweringe 2. beschweringe und ergeringe 4. ⁷⁾ ein fehlt 3. ⁸⁾ Johan fehlt 1. Engelinus ohne genömet 3. ⁹⁾ was krank geworden 4. anno 1525 starf — altare fehlt 6. 7. ¹⁰⁾ na 3. 5. jares a. 1525 was gestorven — na 3. up (vor 7.) dem altar gekrenket 6. 7. ¹¹⁾ und is fehlt 6. ¹²⁾ für mi lesen 3. 6. den vorgenannten heren, wie beide Hsn. gleich 7. stets die erste Person meiden, auch für wi immer de predikanten setzen. ¹³⁾ forderen 2. ¹⁴⁾ sin 3. 6., vgl. die Bemerkung zu a). ¹⁵⁾ messprester, dom 6. ¹⁶⁾ holden 7. ¹⁷⁾ ener 3. ¹⁸⁾ wolde 2—4. ¹⁹⁾ do was 3. 4. was — gande fehlt 6. ²⁰⁾ if alberebe 4. ²¹⁾ beginnet 3. 6.

hebbe. So juw etwes vorkumpt, dar gi mißbuntent anne ^{b)} 1526. hebben, latet juw nicht vordreten. Lesent an den artifel, den namen des, de it juw anbringet, ⁱ⁾ sendet to mi juwen gerin-
gesten baden, it wil to juw samen und confereren fruntlik, este ^{k)}
de artifel bestan möge, este ^{l)} nicht. Doctor Moller bede mi
de hant ^{m)} und sprach: ⁿ⁾ dat schal ja sin.

Des frigidages vor ^{o)} Palmsonbage, alse it de passion hebbe ^{p)} 1523.
begunnet, ^{q)} und nu mi vorgefamen, etwes ^{r)} van der insettinge
des sacraments intoförende, ^{s)} lerde it, wo it nicht unbillik were, ^{t)}
beide parte des sacraments vttobelende, to geuende und ^{u)} to
entfangende, und wo it were afgefamen, und ^{v)} wo me Got
bidben moße, dat it wedder upqueme. So sticht he am Palm-
sonbage vp ^{w)} und spricht under andern, ^{x)} wo de si ein fetter ^{y)} 1525.
und boue, beide de so ^{z)} leret vnd ^{aa)} de it so gift und entfanget,
und vele andere unnutte rede mer. ^{ab)} It twiuele auerst nicht,
he si ^{ac)} darto gereizet, ^{ad)} denne ^{ae)} he hebbe mi ^{af)} anders gelauet.

Sirut hebben ^{ag)} alle andere bompredigers ^{ah)} einen mot gefres-
gen ^{ai)} und desto heftiger geschulden, den men hebbe si vorhapet, dat
busse theologus busse ^{aj)} twistige ^{ak)} lere worde middelen und alle
dint to gude maßen, alse he den of wol vorstant gehabt hebbe. ^{al)}

^{b)} inne 6. 7. ⁱ⁾ inbringet 6. ^{k)} wer 7. ^{l)} ebber 1. oder 6.
^{m)} hant darup 7. ⁿ⁾ spr. lube und ernstlik 6. 7. ^{o)} na 6. ^{p)} be-
ginnet 1. 3. ^{q)} und mi vorkam, etwas 4. und eme was vör-
gefamen etwas 5. und em vorquam to handelnde 6. 7. ^{r)} in-
toförende fehlt 6. 7. ^{s)} were beide stücke und 5. ^{t)} für beide
— und hat 6. 7. beiderley gestalt dat sakrament to geuende, of.
^{u)} und fehlt 2. ^{v)} so sticht am P. D. Bartholdus Moller up den
predigstol im dom, leret 5. barna am P. seit (sieg 7.) D.
Bartholdus Moller up dem predigstol im dome 6. 7. ^{w)} under andern
fehlt 5—7. ^{x)} so de so 2. de so von den sacrament 6. so vom
sacrament also 5. ^{y)} und of 5. 6. 7. ^{z)} mer fehlt 6. und mit velen
anderen unnutzen worden 7. ^{aa)} sonder he si 2. 3. dan he si 4.
^{ab)} he si auerst b. g., twiuele it nicht 6. It is auerst keen twyfel,
he si b. g. 5. ^{ac)} dat 6. ^{ad)} mi ser 3. ^{ae)} hebben nu 5. 6. ^{af)} dom-
heren 2—4. ^{ag)} werbt 6. bekamen 2. 6. ^{ah)} de 2. 5. ^{ai)} twe-
spalbig 6. ^{aj)} hebbe fehlt 1. alse — hebbe fehlt 2.

1526. Auerst also ^{d)} it umbsuf was, ^{e)} wart it veel ^{f)} erger den vorhenne.

To bußer ist anno 1526 in der Bisten quam Johan Zegenhagen van Meideborch, ^{g)} vor einen cappellan gefordert to S. Cathrinen, auerst darna vor einen predicanten to S. Nicolaus, entliß vor einen pastorn angenamen umb ^{h)} Michaelis. Den de cappellan, her Hinrik Sendenhorst ⁱ⁾ darsülvest, vorleep de webem ^{k)} in nachtschlapernder tit und leet se leblich stan, dat nemant wuste, wen men mer ^{l)} tor ferten ^{m)} forderen scholde, den datmal alhir ⁿ⁾ de pestilenzie regerede. Darauer wort he in de webem ^{o)} gefordert vor einen pastorn.

Darna also nu her ^{p)} Johan Zegenhagen harde antastede de papeschop in eren lögenpredigen vnd andere ^{q)} mißbrufe und er schentlike levent ^{r)} to strafende, ^{s)} worden se eins ^{t)} und bleuen alle ut dem fore den ^{u)} ganzen Winachten aver, vorhapende ^{v)} dat volk hügig to mafende ^{w)} und antoreizende ^{x)} webder ene und de anderen waren predicanten. ^{y)} Auerst dat webderspil geschach. Den do dat volk sach, dat he dat ^{z)} hoge fest auer ^{aa)} alle dink mit sinem cappellane, kostere, scholmestere ^{ab)} und gesellen sampt den ^{ac)} scholfinderen ^{ad)} erliken utrichten ^{ae)} fonde, sprekten se: können so weinich personen de sate ^{af)} utrichten, wortu bebarue wi so vele papen? ^{ag)}

^{d)} bewille 6. ^{e)} auerst it was umbsufst und 2. ^{f)} woll 6.
^{g)} Meyborch 2. 3. 4. Mabeborch, wert 6. vorsewen van M. 7.
^{h)} up 7. ⁱ⁾ Sendehorst 1. ^{k)} weben 1. 3. 5. 6. ^{l)} mer fehlt 5. 6. ^{m)} to den ferten 6. to den kranken 5. 7. ⁿ⁾ alhir to Hamborch 5. ^{o)} S. k). webewen 6. ^{p)} her fehlt 1. ^{q)} anderem 2. 3. anderen 5. ^{r)} und schentliken leuende 5. 6. 7. ^{s)} strafende 3. ^{t)} worden it de papen eins 5. 6. ^{u)} de 3. 5. 6. ^{v)} vorhapeden 5—7. ^{w)} verhatet to mafende 6. ^{x)} antoreizende und heügig to mafende 2. ^{y)} und — predicanten fehlt 6. 7. ^{z)} de borger seggen den h. Johan Zegenhagen dit 6. ^{aa)} und 5. 6. ^{ab)} sinen cappellanen, kosteren, scholmestern 3. 4. 6. f. c., kösterer, scholmesterrer 5. ^{ac)} gesellen sampt den fehlt 6. ^{ad)} schöleren 2. 6. ^{ae)} verrichten 5. ^{af)} sate so erliß 3. 5. 6. ^{ag)} wortu sint uns den so v. p. nütte? 5—7.

Strut ouerst ^{a)} wort her Johan Zegenhagen bewagen, dat 1520. he se of int for nicht wedder steden ^{b)} wolde. Den konden se nicht vorhenne Gade ton eren ^{c)} singen de gesenge van der gebort Christi, ^{d)} scholden se of nicht erem buke to gude ^{e)} de vigilien und seelmissen ^{f)} singen. Daraver ^{g)} velen nu vele der papen ^{h)} ceremonien, vnd dat sacramente wort apentlik vtgebelet na der insettinge Christi.

Dewile auerst de anderen predigers ⁱ⁾ jummer schulden vnd fetterden vp den predigstolen up ^{j)} des evangelii predigers, und de lude, de de ^{k)} euangelischen ^{l)} predigers ^{m)} anhoreden, ⁿ⁾ tom buuel mit liue und sele wiseden ^{o)} und ^{p)} vele moie und irringe in der stat anrichteden, ^{q)} so ^{r)} sach ein erbar rat to Hamborch in de sate und leet forderen vp dat rathus des sulvigen 26. jares alle predicanten vt dem dome, carspelferken, clostern und capellen, ^{s)} vnd gaf enen auer dusse nauolgende artifele, ^{t)} welfere des son- dages darna van allen predigstolen ^{u)} afgefundiget worden, und luden, wo hir volget. ^{v)}

Ein ersam ^{w)} rat beuelet allen predicanten, so sit im ampte der prediker in duffer stat gebruken willen, dat se vorerst dat rechte, reine, lutter, hillige Gades evangelium mit vtlegginge der schrifte der hilligen apostel unde anderer bewerder schriften gubich, sacht=

^{a)} ouerst fehlt 2. ^{b)} of nicht wedderumme int f. 2. of wed-
berumb int f. nicht 6. gestaden 2—6. ^{c)} se vorhen G. to e. nicht 5.
se G. to e. nicht 6. 7. ^{d)} , so 2. 5. ^{e)} of e. b. to g. dar
nicht 5—7. ^{f)} vigilias und schollmissen 6. ^{g)} darvan 6. ^{h)} der
papen fehlt 7. ⁱ⁾ predicanten 8. ^{j)} aver 6. up fehlt 7. ^{k)} be,
so de 3. ^{l)} lude, so des evangelii 5. ^{m)} sit und be — pre-
bigers liest 6. de se, 7. de en. ⁿ⁾ anhangen 7. ^{o)} verwiseden 2—5.
^{p)} und fehlt 1. ^{q)} für und vele — anrichteden hat 6. 7. entstand
viele errung und moye in der stat. ^{r)} do 6. ^{s)} capittelen 1. 2. ^{t)} Zu-
satz: dar se sit na richten scholden bi pene der stat waninge 5—7.
^{u)} predikanten 1. 2. ^{v)} und — folget fehlt 6. herna f. 2. 6. wie
folget 6. Beim Abdrucke der Artikel ist eine gleichzeitige Archiv-
Handschrift zu Grunde gelegt, welche in den Hff. des Berichtes theils
abgefürzt, theils ungenau wiedergegeben sind. ^{w)} 8. numerirt:
1) ein erbar — 2)—5) item — 6) worde.

1526. moich vnde chrifflif, na der lere der bewerten vnd van der chriffliken kerken angenamenen bofe leren vnde predigen ſcholen, ſo doch, dat ein idermann darut gebetert und nicht geergert werden moge.

Item de ene prediger ſchal den andern int gemene, noch int beſundern nicht ſchelden, fetteren vnde vorachten, ofte vnschidliken laſteren vp den prediſtolen vnde vor dem gemenen volke. Den dar jemant den andern mit der warheit weet vt erdome to belerende, de brufe in dem valle de lere des evangeli Matth. am 18., Lucae am 17., vnde berichte malkander vnder ſif eſte in gegenwardicheit iſliker vorſtenbiger der ſchrift, ſo dat derhaluen vor dem gemenen volke nicht anders, den wes erer ſelen ſalicheit belanget, geprediget werde.

Item alle materien, de diſputerliſ vnde also vorworen ſin, dat de gemene man darut ghen vorſtant trigen kan, of juſts dem gemenen man nicht not, noch fruchtbar ſin to wetende, ſchal men nicht prediken. ¹⁾

Item ein ider prediker ſtelle vor ſif eine rechte chrifflike lere, de deenſtbar ſi to der ſelen ſalicheit vnde erholdinge geborliſes gehorſames jegen de ouericheit vnde fredeſamheit vnder den chriftenluden malkander, na der lere Pauli ad Rom. XIII: vnde prima Petri II: und voruolge de mit der ſchrift, ſo dat he dorch ſin predikent Gades ere vnde gebot fordere vnde mankt dem volke leſte vnde chrifflike eindracht ſtiften moge.

¹⁾ Spätere Hſſ. haben anſtatt des folgenden Sages: Item . . . geuende — die durch die Anführung der Augſburgiſchen Confession erſichtlich neueren Artikel: Item van der gegenwardicheit des lues-vnd blobes vnſes heren Chriſt in dem hilligen auentmale ſcholen alle de prediger holden vnde volgen de lere der augſburgiſken confession, vnde der ſchrifte Lutheri, welkerer ſumma in diſſer kerken confession, van allen predigern vnderſchreuen, is vorſatet, vnd ſchal ſi nen prediger vorbriften, jegen beſulue lere apenbar edder hemelft etwes to predigende, lerende, diſputerende edder up jenigerley wyſe to erragende. Item it ſchal nen prediger ſi vnderſtan, faction edder rotterien binnen edder buten diſſer ſtede to makende, darborch de bande des chriffliken fredes edder enicheit mankt den predigern und der gemene konde toreten vnd vnenigheit ingeforet werden.

Item dar dat stede-gift van der auertredinge der mînschen 1528. in allen staten este stenden to rebende, dat se aldar sunder vor- achtinge der stende datgenne strafen, dat wedder Gades wort is, unde mit sachtmodicheit den gemenen man beleren, mit ge- walt sîf iegen de ceremonien der kerken, der hilligen bîlde unde der kerken deenst nicht to nobigen, den sîf darbi sochlîf to holden tor tit, dat Gade van hemmel wil geleuen, deme donde sine mate to geuende.

Wolde sîf ienich prediger hirjegen freuelîf gebruken, nit, hat und wedderwillen to predigende unde to vorwedende, de schal barna to dem predigerampte nicht gestedet, den yt bußer stat vorwiset werden. Datum des sonnauendes na Natiuitatis do- Dec. 20. mini. Anno 1526.

Dut is angenamen van allen. Wo buerst de ceremonien gefallen sîn dorch ytbliuen der papen yt dem fore im Winachten- feste, is gesecht. Dut heft also ein titlant gestanden; ¹⁾ ein îber predigende, wat he geleret hebde. ²⁾

In demsuluen iare is geeschet M. Johan Friße van Rubel vor einen pastoren in sunte Jacobs kerken. Dat evan- gelium Christi heft he of vorgenamen ³⁾ to predigende, alse he noch tor tit deit. ⁴⁾

In duffem suluen 26. iare, des frigdages na Winachten, pre- Dec. 20. digende ein domhere, mit namen Nicolaus Busstorp, ⁵⁾ mankt

¹⁾ Diese Artikel kûrzt 6. so ab: Darnebe was ein artikul, de lut also, dat men Gades wort scholbe predigen lutter, recht und reine, na erleggung der hilligen schrift, van der hilligen kerken angenamen, und dat niemant up den andern offentlich up dem predigstole schulde. So averst besunden wurde, dat jemant unrecht lerede, jegen den scholbe men sîf holden, wo Matth. am 18. geschreven steit, tom ersten broderlich strafen und barna don, wo de worde wiber mitbringen. Item dat man de ceremonien lete bliuen in der kerken. 7 f. S. 55 gibt in der Abkûrzung nur den Inhalt von Artikel 1 und 6, Hf. 6 den von 1. 2. (5.) und 6. ¹⁾ gestan 5. ²⁾ heft 6. ³⁾ angenamen 5. 6. ⁴⁾ alse — deit findet sich nur in 1., welches jedoch gleich den andern Handschriften den neuern Zusatz hat: und is ge- storuen im Bastelauende anno 48. ⁵⁾ Alle Handschriften haben irrig Busstorp.

1528. anderen, dat Christus nicht geleben hebbe vor de dottsunde, sonder allene vor de erffunde; vor de dottsunde moſte ein iber *) ſulveſt *) genoch don.

Item dat ſacrament entſangen in beiderlei geſtalt were vorbömelik, mit velen ſchelden *) v̄p dat nie teſtamente, of *) v̄p de predican ten deſ evangelii, dudende dat wort: *) Et in ſignum, cui contradicitur, ſe ſpreken Chriſto entgegen und weren deſ Antichriſteſ vorlöper; und deſ vele mer. *) Darut de predican ten wol grote voge gehat hebben em to antwerden, averſt ſe hebben dat apenbarlike *) antwort *) laten anſtan v̄mme deſ erbaren radeſ artifele willen. Se hebben *) ouerſt *) vorerſt to eme geſendet den cappellan to S. Nicolaus her Jacob, und to S. Cathrinen her Johan, *) und her Lucas to S. Jacob mit duſſen artifelen v̄nd hebben ene fragen laten, eſte *) he de artifele beſtunde. He heſt geantwerdet, ſiſ darup to bedenken de, und heſt entliſen einen latinischen breef van ſiſ geſent an her Johan Zegenhagen, to S. Nicolaus paſtor, de ſiſ alſo anſanget: *)

*) jeder m̄nſch 5. *) ſulveſt fehlt 1. *) ſcheldung 6. ſcheldinge 7. *) und of 4. und 5. *) wort fehlt 6. *) mer fehlt 6. 7. *) apentlike 5. *) antwerden 6. antworben de 5. *) artifeln, en allen auerantwerdet, und hebben 7. *) und hebben 6. 7. *) und to S. Cath. — Johan fehlt 6. *) wer 1. *) anſanget, alſ ſolget: 3.

Salutem etc.

1526.

Misistis ad me, venerande fautor, capellanium vestrum, ut ex eo intellexi, duobus aliis sibi junctis, qui deferens certos articulos, per me, ut dicitur, dominica sub octava nativitatis Christi praedicatos. Et incepit dicere, „ne aegre ferrem, quia dominus pater Stephanus ordinis minorum, dominus meus, pastor ecclesiae S. Catharinae, et dominus pastor S. Nicolai et dominus pastor ecclesiae S. Jacobi, miserunt me ad vos, volentes scire, an illos articulos sic proclamastis publice ad populum dominica, quae supra, quia ex ore vestro sic sunt auditi et collecti.“

Quia igitur caritative (ut apparuerit) venerunt, ideo sic illi respondi lectis articulis: „verum est, sunt quidem a me praedicati, sed non omnes, sed nec sub ista forma verborum; in parte veri sunt, at non in toto.“ Pater Stephanus stipulam

Werdige here, *) gi hebben to mi gesendet jumen cappellan, als if van eme vorstanden, mit b) anderen twee, so eme togedan weren, welfere mi brochten etlike artifele, so if, alse men secht, b) achte dage na Winachten scholde geprediget hebben, vnd sint an to reden, dat if eme sodanes nicht vorleren wolde. „It hebben mi de erwerdige here Stephanus ordinis minorum, de kerfhere to S. Nicolaus, vnd de kerfhere S. Jacobi to jum gesendet vnde bogeren to wetenbe, wer gi de gedachten artifele an den bemelten sondage apentliken c) vor dem gemeinen d) volke geprediget bestunden, e) wente se sin also vt jumem munde gehöret und tosamten getekenet worden.“

Dewille he denne vt leue, alse it schinebe, to mi quam, so hebbe if eme na vorlesinge der artifele so vele geantwordet: „it is war, de artifele sint van mi geprediget, auerst nicht alle, of nicht mit sodanen worden; tom vele sin se war, auerst nicht genzlik.“ Her Steffen will loschen, wat eme nicht bernet; f) he

*) Der deutsche Brief findet sich nur in 1. 2. 4., wofür 3. 5. 6. nur den Anfang des latein. Briefes bis praedicatos haben. Des leptern Text ist aus Dr. J. F. Mayer Evangel. Hamburg, Hamb. 1694, welcher den Originalbrief abgedruckt hat, neu aufgelegt, Hamb. 1717. heren 2. b) sambt 2. c) gesacht 1. d) offentlich 1. 4. e) gemeinen fehlt 1. f) bestan. 2. g) brennt 2. 4.

1626. siccam prosequitur; agat quae religionis suae, dimittat me in iis negotiis meis. Nunquam illi nocui in verbo. Quid igitur molitur malum contra proximum, qui frater est? Faveo illi, ut bene valeat.

Vobis autem pastoribus dico: si tales estis, gaudete; si minus, timete! Felix servus, quem constituit Dominus aut loco Dei praesidens super familiam suam. Oves Christi, quas sanguine suo redemit, pascitis, non vestras! Felicius est, qui quaerit non sua, sed quae Jesu Christi; transit temporale, restat aeternum! Felicissimus est, quem constituet Dominus super omnia bona sua. Si non sunt, qui in ecclesia loco Dei praesident, gratis videtur mihi Dominus respondisse: Date Caesari, quae sunt Caesaris, et quae Dei Deo, decimas, primitias, oblationes, quae tunc sacerdotes legales praesidendo receperunt. Et Dominus Petro dixit: Accipe didragma et da pro me et te, quasi dicat: Ego sum de hoc mundo iturus ad patrem, in loco meo praesidebis. Si verior et melior est horum verborum intelligentia, patiar libenter; mea nihil sit, transeat illa.

Ad articulos venio: Primus est de pane benedictionis in eucharistia sive in sacramento altaris, ubi sic locutus sum: Dominus noster Jesus Christus instituit hoc sacramentum in ultima cocna sua speciebus panis et vini et dedit duodecim discipulis suis (quo in loco nomen discipulis *) stat pro 12 apostolis, nam varie hoc nomen non solum in sacris literis, sed in sancto evangelio ponitur). Non legitur dedisse 72 discipulis sic, sed nec generici suae, nec quibusvis aliis. Imo ipse die resurrectionis, cum ibat cum duobus discipulis ex 72, ut praesumitur, in Emahus, accepit panem forte talem, qualis esse debuit, benedixit, porrigebat, dedit illis. Quis dubitat, et dedit illis

*) In beiden lateinischen Editionen steht: quo in loco nono discipulis stat pro 12 apostolis, nam varie hoc nono non solum etc. Staph. Für nono lese ich nomen.

scholde waren, wat eme van wegen siner religion gebörede, vnd 1526. laten mi betemen. Ist bin eme min leuentlant nicht mit einem worde to na gewesen; worumme wil he den vngelucke stiften iegen ⁹ sinen negeßen? Ist wunsche eme alle gut vnd wolde, dat he wol vbre.

Auerst iuw kertheren segge it: So gi also gesinnet sint, so frummet iuw; is it ouerst anders, so vorschredet. Wol dem knechte, den ^{h)} de Here gesettet heft auer sin gesunde! Si weiden de schape Christi, welke he mit sinem blode vortset ^{l)} heft, nicht iuwe. Geluckseliger is de, welter nicht dat sine, sunder dat Jesu Christi is, socht; dat titlise vorgeit, dat ewige is noch vorhanden. De is auerst de geluckseligste, welkeren de Here auer alle sin gut settet! Sin it nu dejenningen nicht, de in der kerken an Gades stede sitten, so heft de Here vorgesit geantwordet: ^{h)} Geuet dem keiser, wat des keisers is, vnd Gade, wat Gades is, nomlisen den teinden, de erstlingen, ^{l)} de offeringe, welke domals de prester im gesette entsingen. Vnd vnse Here seide to Petro: nim den stater vnd gif ene vor mi vnd di, alse wolde he seggen, it werde vt duffer werlt gan tom vader, du schalt an mine stede sitten! So dusse einen warhaftigeren ^{l)} vnd beteren vorstant vnd dudinghe hebben, kan it liben, min vorstant si nichts. Dut auerst ga sinen wech!

Ist lame to den artikelen: ^{l)} de erste is van dem gesegenen brode im sacramento des altars, dar it alsus geredet hebbe: unsere Here Christus heft dut sacramento im latesten auentmale vnder der gestalt des brodes vnd wines ingesettet, vnd heft it sinen 12 jungeren gegeuen (in welkerem orde junger vnd 12 apostel geschreuen steit, wente dut wert nicht allene in der hiligen schrift, sunder of im euangelio also gesettet.) Men list nicht, dat he it den 72 jungeren also gegeuen hebbe, noch siner moder, noch jemande anders. Vnde am dage der vperstandinge, ^{m)} do he mit den tween jungeren na Emaus ⁿ⁾ ging, nam he dat brot einer sodanen gestalt, alse it wesen scholde, segende vnd gaf it

⁹ webber 2. ^{h)} den knechten, de 2. dem knechte, de 4.

^{l)} erloset 2. 4. ^{h)} geantwordet, dar he spricht 4. ^{l)} erstlingen 4.

^{l)} warhaftigen 1. ^{l)} dem artikel 1. ^{m)} vperstandinge 4. ⁿ⁾ Emahaus 1.

1523. duobus corpus suum sub specie panis tantum? Si secus est, informate me, et libens patier.

Ubi subjunxi: Hic auditur error contra ecclesiasticam constitutionem. Sciatque omnis Christianus, quia sufficit illi sub una specie, sed panis tantum, non vini, propter multa inconvenientia. Imo sunt duo signa sive duae species, unum autem sacramentum; ubi caro, ibi sanguis et totus Christus, deitas, humanitas; et ubi sanguis, ibi caro et totus Christus. Unum est sacramentum, quod heri, hodie est consecratum atque eras consecratur. Quis dubitat, divinam naturam esse indivisibilem? Nec consistit virtus sacramenti in signis sive speciebus, sed in rebus contenta; quare ergo necesse est, ut vulgus accipiat sic? Verum apostoli post Christi ascensionem, haud dubium non nisi per dispensationem spiritus sancti, dederunt communi populo sub utraque specie. Sed quia fideles viderunt multa pericula et inconvenientia istius facti, per majores ecclesiae statuerunt, ut sumerent omnes fideles sub una specie; et sic servat ecclesia et statuit, cui nos oportet conformari. Extra enim ecclesiam salus non est; vetera observat, novis non indiget, nam illa fructum non inducunt. Quod autem Paulus sic tradidit Corinthiis, ipse videtis, quod abusum illius venerabilis sacramenti Corinthiorum deplorat et de his conqueritur, ubi videtur, quod narrative loquitur; nam narrat factum Christi in coena et nihil praecepit, ut similiter videtis. Sic locutus sum, et haec est mea ad id doctrina, quam puto esse sanam, catholicam, christianam. Spero quod tota ecclesia atque illius doctores omnes christiani sic mecum dicunt; de vobis id ipsum haud dubito.

Si quis autem melius et sanius populum docere poterit, libens informari potero. Sustinete, quaeso, sacerdotes, quod

ene. Wol twiuelst daranne, dat he den beiden sin lif allene 1508.
vnder dem brode gegeuen hebbe? Is it nicht also, so vnder-
wiset mi; it will it gerne liden.

Dar hebbe it herna gesecht: hir wert it mit der tit *) gese-
tent wedder der christliken kerken insettinge. Ein ieder Christ
schal auerst weten, dat he genoch hebbe an einer gestalt, nome-
lik *) des brodes, vmb veler orsake willen. Ja it sin twee kerken
edder gestalbe, auerst men ein sacramente; wor flesch is, dar is
of blot, vnd de ganze Christus, de gotheit vnd de mînschheit,
vnd wor blot is, dar is of flesch vnd de ganze Christus, de
gotheit vnd de mînschheit. *) It is ein sacrament, weller gesteren,
vnd huden is, vnd wert geconsecreret. Wol twiuelst, dat de got-
like natur vndelbar is? Vnd de macht des sacramentes steit nicht *)
in kerken edder gestalten, sonder in den dingen, de darunder
entholden; den it nicht van nöden is, dat it de gemene man *)
so entfange. It is wol war, dat na der hemmelfart Christi
de apostel ut nalatinge des hilligen geistes dem gemenen volke
vnder beider gestalt vtgebelet hebben, auerst dewile de gelou-
gen vele vare vnd vngelegenheit in sodaner vtdelinge gespöret,
hebben de vornemesten der kerken geordnet vnd gesettet, dat alle
lönigen dat sacramente vnder einer gestalt nemen scholden.
Vnd also holt it de kerke, hest it sî also geordnet, welkeren
wi möten of gehorsam sin, wente buten der kerken is nene sa-
licheit. *) De olden gebruke beholt se, der nien bedarf se nicht.
Dat ouerst S. Paulus sodanes van den Corinthern geleret hest,
segge gi suluest, dat he den misbruk dusses *) sacramentes bi
den Corinthern beflaget, vnd schinet, dat he an dem orde so-
danes allene vorstellet; wente he vortellet, wat Christus gedan
hebbe im auentetende, *) vnd gebut nichtes. Also *) hebbe it of ge-
redet. Vnd dut is mine *) lere, wellere it achte, dat se rein catho-
lisch vnd christlik si; hape of, dat de ganze kerke vnd alle ere
lerers also möten seggen, vnd twiuele van juw datfulue of nicht.

So ouerst jemant de lude beter vnd klarer leren kann, hebbe
it gerne; it kan of wol vnderwisinge liden. So wiset auerst

*) Lies: mit dorheit. *) nomliken 2. *) de gotheit —
mînschheit wiederholt 1. nicht. *) nicht fehlt 1. *) man
fehlt 2. *) wente — salicheit fehlt 1. *) des 2. *) auent-
male 2. *) hebbe — Also fehlt 4. *) mine fehlt 4.

1526. sumunt sub utraque specie, ut sciamus, quod Christi sanguis realiter in benedicta passione sua effusus est, et quod illi hoc populo praedicent, quod est memoriale suae passionis, quae numquam de memoria vestra excidere debet. Si igitur male locutus sum, testimonium perhibeat, quisquis poterit, de me, de malo, sin alias et bene, quid turbatis fratrem? Vivimus sub uno capite, Christo, in quantum homo est. Deus super omnia est, licet indivisibiliter divinitati conjuncta sit humanitas. Omnes ergo membra sumus illius capitis, det Deus, quod viva, non mortua. Cum ergo frater offendit fratrem aut offendere intendit, quid alias facit, nisi quod proprium membrum molestat atque laedit? Sat haec de isto articulo.

Ad secundum articulum sic respondeo: Tametsi omnes vestri articuli insidiosi contra me stent, nihilominus, ut veritatem non tacebo, quod dixi, sic locutus sum et de praesenti loquor: Christus peccata mundi pertulit in corpore suo ^{b)} super lignum Adamae et posteritatis sua amara passione. Et cum posuisset in ecclesia prophetas, apostolos, doctores etc., posuit et septem sacramenta in eadem, in remedium peccatorum nostrorum, ad quae accedimus in fide Christi, quam habemus ab eo, quae etiam statim prorumpit in opera. Sic habemus sacramentum baptismatis in deletionem peccati originalis ad vitam spiritus, sacramentum altaris ad nutrimentum spiritus, poenitentiae contra peccatum actuale etc. Addidit et Dominus divina sua praecepta affirmativa et negativa, sine quorum impletione non est homini salus, evangelio teste, quae etiam praecipit observari sub interminatione poenae Gehennae. Ubi addidi: tu autem cum ad annos discretionis perveneris et peccas voluntarie ex mera voluntate atque malitia spiritus, actualiter, moraliter, putas quod Dominus pro tali peccato passus sit et ei illud velles imponere? Minime, tu ipse satisfacias pro tali transgressione divini praecepti. Sic dixi, dico

^{b)} sua. M.

doch tofreden. De prestere nemen dat sacramento vnder beider ^{u)} 1528. gestalt, daromme dat wi weten, dat Christi blot warhaftigen ^{v)} in sinem benedieden libende vorgaten is, vnd dat se datfulue dem volke predigen, welfes eine gedechtenisse is fines libendes, dat wi nummermer vorgeten schölen. Hebbe ik nu darinne nicht buel edder vnrecht geredet, worumb beschwere gi mi, alse iuwen broder, de wi alle vnder einem hōuede, Christo, so ferne he minsch is, leuen. De gotheit is bauen alle, ^{w)} wowol de minschheit mit der gotheit vndeelbar ^{x)} voreiniget is; verhaluen sin wi alle ledemate dessuluigen hōuedes. Got geue, it mögen leuendige ledemate vnd nicht dode wesen. Dewile den ein broder den anderen vorlettende edder densuluigen to vorlettende sich vorsettet, wat deit desulue ^{y)} anders, den dat he sine egene ledemate beschweret edder beleidiget? Dut si genoch van dem artikel.

To dem andern artikel antwerde ik also: Wowol alle iuwe artifule hinderlistich wedder mi gericht sin, darmit auerst de warheit nicht vorborgen bliue, wil ik nicht schwigen, wat ik gesecht hebbe. ^{v)} Also hebbe ik geredet vnd gesecht, rede vnd segge't of noch: Christus heft de sunde gebragen am holte.. Adams vnd siner nakamenden dorch sin bitter libent. Unde nademe he in sine ferse propheten vnde apostel gesettet, heft he of söuen sacramento verordenet vnd ingesettet to einer arstedi vor unsere sunde, darto wi kamen dorch den louen in ^{u)} Christum, den wi van em hebben, welfer of balde in dat werk heruter ^{w)} brift. Also hebbe wi dat sacramento der döpe to einer vtloschinge der erffunde, to einem leuende des geistes der bote; darna dat sacramento des altars to einer neringe des geistes der bote wedder de werflichen sunde. Darto heft de Here sine gebade, in welferen he tom deele gebut, tom deele vorbut, of darto gedan, ane welfer vorfullinge de minsche nicht kan salich werden, alse dat euangelium tugēt, welfer he of heft gebaden to holdende bi strafe der ewigen vordomenisse. ^{b)} Worto ik dat gedan hebbe: wanner ^{c)} du auerst to dinen jaren, dat du dat bose vnd gude ^{d)} erkennen kanst, gefamen bist vnd sundigest wetentlik vnd hefst den frien

^{u)} beiderlei 2. 4. ^{v)} warhaftigen fehlt 2. ^{w)} alles 2. 4.

^{x)} undeelbar mit der gotheit 1. undeelbar unde 2. ^{y)} datfuluige 4.

^{v)} wil — hebbe fehlt 4. ^{u)} an 2. 4. ^{w)} herut 2. ^{b)} ver-

darnisse 1. ^{c)} wan 2. 4. ^{d)} gude unde bose 4.

1526. de peccatis et hanc doctrinam puto esse sanam, christianam, catholicam. Si non, docete me; audiam vos. Aut supplete, emendate et melius populum informate ex fraterna caritate, et libens audiam, sine scandalo fratris. Aestimo ego, si secus praedicarem et placerem hominibus, Christi servus non essem. Multa adhuc, sed transeant!

Caeteri articuli non sunt alicujus ponderis. Christus dominus, media persona in Trinitate, suscipiens humanitatem, fecit redemptionem humani generis, non nisi missus a patre. Felix et quam felix, qui ab eo mittitur! Nec credo, quod vere praedicabit, nisi mittatur, Paulo teste. Transiens ex hoc mundo ad patrem promisit discipulis suis mittendum spiritum sanctum, tertiam personam in divinitate, qui Deus est. Is rector est ecclesiae catholicae, docens omnem veritatem. Si quis autem se opponit ecclesiae, si hostis ejus est, cogitet. Suscepit autem ecclesia translationem Hieronymi sacrae scripturae, quae sufficit nobis; non fuisset necesse aliam impressisse. Caecior talpa est, qui non videt, quanti defectus sunt in illo, quod novum testamentum nunc vocitant. Centum et centum atque iterum centum sunt in eo incorrectae translationis, ut ipsi cernitis, vitia. Si talia et similia poterint facere fructum salutis in hominibus, videat autor illius, qui de eo reddet rationem.

Memini me bene dixisse alioquin, sed non tunc, quod Christi evangelium est supra nos, virtutes autem debent esse intra nos, et quod tot mysteria in evangelio, quot verba, imo omnia Christi, large loquendo, miracula sunt et continent. Continet autem evangelium externam humilitatem, paupertatem, casti-

willen, also dat du werflike vnde doellike sunde beist, meenstu, 1526. dat de Here vor sodane sunde geleden heft, vnd du woldest Christo sodanes vpleggen? Neuerlei wiß, du moßt suluest vor sulke auertredinge genoch doen! So hebbe ik gesacht vnd segget noch ⁴⁾ vnd holde of, dat ⁵⁾ de reine catholische ⁶⁾ vnd christlike lere si. Is se it nicht, so leret mi, ik wil jum hören, edder vorfullet it beter vnd leret dat volk vnd jume broders wat beters, ik wil gerne hören. Bin ik minem broder tom ergernisse, mot ik toseken; so ik ouerst anders lere vnd behagebe den luden, so were ik Christi denar nicht. Valeant haec!

Van den andern artikeln to seggende, is nicht vele wert. Christus, de Here, de middelpersone in der hilligen dreuoldicheit, annemende de minscheit, heft dat menschlike geschlechte erloset vnd is gesent van vader. Salich, ja salich is de, de van eme gesendet wert! Also he ouerst vt disser werlt ginf, heft he sinen jungern gelauet, dat he en den hilligen geist, de drudde persone in der gotheit, senden wolde, welker Got is. De is de ⁷⁾ regerer der hilligen kerken, lerende alle warheit. So sit ouerst jemandt gegen de hilligen kerken ⁸⁾ settede, wer he er vient si, dar mach he to denken. De kerke ouerst heft angenamen de translation in der hilligen schrift, daranne wi vns benögen laten. It were nicht vannöden gewesen, dat men hebbe eine andere ⁹⁾ laten prenten. De is blinder, also de wintworp, de nicht sut, wat in dem boke, dat se dat nie testamente heten, ¹⁰⁾ mangle gefunden worden; it sin ¹¹⁾ mer hundert, hundert vnd auer hundert stude, de vnrecht gesettet edder vnrecht transfereret sint, also gi se suluest seet. So sodanes vnd ¹²⁾ vergeliken fruchte tor salicheit schaffen edder denen konnen, mach ¹³⁾ de meister weten, de daruan antwort wert geuen moten.

Ik kan mi wol erinnern, dat ik vp eine tit gesacht hebbe, ouerst domals nicht, dat dat euangelium baven uns si, de dögede ouerst schollen in uns sin, also de worde darinne stan, ja alle werf Christi, also daruan to redende, sin vnd hebben in si wunderwerke. Wente dat euangelium holt in si de vtwendige

⁴⁾ segge it of noch dohm 2. ⁵⁾ dat solchs 2. ⁶⁾ catholische reine 4. ⁷⁾ de fehlt 2. 4. ⁸⁾ hilligen fehlt 1. vnd kerken 2. ⁹⁾ eine andere hebbe 2. ¹⁰⁾ nömen 2. ¹¹⁾ sin noch 2. ¹²⁾ oder 4. ¹³⁾ dat mach 2.

1526. tatem, patientiam, caritatem, exilium, persecutiones, crucem, martyrium et similia. Si quis talia potest, gloriatur de evangelio; si non, nihil dicat. Addidi etiam bene, quod, si non habeant secum Deum et spiritum ejus secum ^{a)} gratiae habent, parum aut nihil ^{b)} potest fieri, et hoc credo verum.

Similiter dixi aliquando de Paulinis epistolis, quod nisi habeant secum Paulum aut spiritum Pauli, qui illum legunt, parum possunt aut nihil in Paulo. Luce hoc clarius est in ea, quae est ad Romanos et Ephesios; taceo de reliquis. Melius esset illis bonis hominibus, quod intrarent ecclesiam et suppliciter Dominum exorarent audirentque suos doctores, praedicatores, sacerdotes, pastores, quibus hoc negotium incumbit, ipsi autem secundum hoc facerent, deinde exercerent sua negotia et sic essent contenti. Sic ^{c)} bene dixi. Si male feci, ^{d)} parcat mihi Dominus, si bene, cur quis in pejus interpretatur? Simile forte de benedictionibus? ubi dixi interim, quod, si verba Christi effectum habent in creaturis, habent et tunc in ecclesia.

Quod debeam Lutherum nominasse, plane falsum est; nemo probabit. Scio pro certo, quod in tribus annis vix semel nominavi Lutherum: an putatis, me non Lutheranum esse? Sum usque quaque, ubi bene scripsit. Scripsit certa opuscula, puta super praecepta, super orationem dominicam, quae omni caritate amplector; scripsit et quendam parvum libellum de praeparatione ad venerabile sacramentum, quod docet, quod quisquis Christianus debet cogitare, dum accedit: ecce in fide accedo, da, Domine, ut remissionem peccatorum et gratiam tuam consequar. Credo et scio, quod numquam accedo ad altare, quin per hoc sum memor Lutheri, qui si mansisset in limitibus suis, puto in correptione romanae trusae, certe fuisset maximus doctor totius Germaniae et Alemaniae habitus et tentus; sed qui tetigit sanctum et dedit hoc canibus proiecitque margaritas ante porcos in sua Babylonica captivitate, ideo passus est instantiam, et diffaveo illi, quod hoc fecit.

^{a)} So für suae. ^{b)} So für gratiae parum aut nihil habent.

^{c)} si M. ^{d)} feci fehlt M.

vornebberinge, armot, luscheit, gedult, leue, elent, vorfolginge, 1526. cruze vnd marter vnd vergeliken. So jenant dat kan bulden, so mach he sit nōmen des euangelii ledemate; kan he it nicht, so schwige he stille. It hebbe of dat darto gedan: so se nicht Got edder sinen geist der gnaden mit sit hebben, de konnen weinich ober gar nichts don. Und dat löue¹⁾ it, dat it ware si.

Also hebbe it vnderwilen geredet van der epistel Pauli, dat, so se nicht mit sit hebben den Paulum edder den geist Pauli, de konnen weinich ober gar nichts lesen im Paulo; den it is heller alse de dach, alse to seende is ton²⁾ Romenen vnd Epheseren; it schwige van den andern. It were den guden luden beter, dat se sitten gingen vnd den Heren otmöblich beden vnd hören ere lerers, predigers, presters vnd cappellans, welkeren dat ampt beualen is, vnd schideben sit barna vnd weren also tofreden. Also hebbe it wol geleret. Hebbe it nu daran vuel gedan vnd gehandelt, so vorgeue't mi de Here; so it ouerst wol gedan hebbe,³⁾ so is dat wort Christi eine kraft in der kerken.

Dat it ouerst den Lutter genömet hebbe,¹⁾ is apenbar erlagen, vnd nemant wert it konnen gut don. It weet it gewisse, dat it in dreen jaren kum einmal en genömet hebbe. Mene gi, dat it nicht lutterisch si? Ja, it bins; so ferne he wat gudes geleret vnd geschreuen heft; wente he heft wol böfer geschreuen, nōmblifen auer de tein gebade Gades, auer dat Bader Unse, de²⁾ it ser leef hebbe. He heft of ein klein böfeschen geschreuen van der tobereidung tom hochwerdigen sacramento des altars, darinne he leret, dat ein iher Christ, wen he darto geit, gedenken schal: It ga in dem gelouen darhen, gif Here, dat it gnade vnde vorgeuinge der sunde möge erlangen. It geloue vnde weet it, dat it nummer to dem altare ga, den it si dardorch des Lutters indechtig,³⁾ welker, so he were auer sin gebör nicht getreden, it mene, dat he den stoel to Rome nicht hebbe angerepen, vorwar he were de beste doctor im ganzen dudeschen lande gewesen, were of daruor gehalten vnd erkant worden.

¹⁾ laue 1. ²⁾ tom 1. to den 4. ³⁾ Hier fehlen einige Zeilen der Uebersetzung. ¹⁾ hebbe fehlt 2. ²⁾ dat 2. des 4. ³⁾ ingedchtig 2. 4.

1526.

Quid putat bonus ille M. Johannes Fritze? num quod non novimus nos? Novi illum, dum adhuc pannosus erat ante multos dies et certos annos. Proficiat illi nunc fortuna sua, sitque memor mei fautoris, dum vixit, bonae memoriae Herbordi de Hude, et sui benefactoris oretque pro eo, si vult, diligat pacem atque sanctimoniam, quod evangelium praedicat, sine quo etiam nemo videbit Deum, et dimittat me in viis meis, et bene habeat valeatque!

Personam vestram minime nosco nec vidi nec audivi. Quid igitur vobis est de meis sermonibus carpendum? Nihil mihi de vestris; non tento vos, non observo, nec sisto sub jurisdictione vestra; habeo majores, quibus obedio. Si quid male locutus sum, iudicent illi. Habemus in evangelio mandatum de proximo, quod ad vos de me pertinet. Idcirco si quemquam contra excitare volueritis aut dispromovere (imo caritas proximi cogit vos promovere), facite coram illis, quod, nisi feceritis, dicam, quod caritas Christi, quae in evangelio praecipitur, non est in vobis; et si illa non fuerit, nihil est in vobis, nisi mors et perditio.

Scribitur prope calcem scedulae vestrae de praecursoribus Antichristi. Ah Deus! timeo me, unum *) de illis! Quis ita perfectus, ut non in verbo cespitet, †) et forte potius loquatur contra Christum, quam pro Christo? Et dum haec fecerit, numquid potius tunc Antichristus dicitur, quam Christi nuncius? Si vultis ita stricte servare proximum, jam, ut audio, saepe contra proximum etiam locuti estis. Numquid non papa, cardinales, ipsi praelati, quique majores, sive sint spirituales vel seculares, sunt proximi vestri? Et illos confundere publice de ambone, quid est, nisi proximum membrum confundere?

*) Num M. †) Ita Edd.

Auerst bewile he dat hilligste heft angetastet vnd heft it den hunden 1526. gegeuen vnde de perlen den schwinen vorgeworpen in sinem Babylonischen Gefentnisse, darumme he weddersprake liben mot,") bewile he dat gedan heft, bin ik eme gram.

Wat menet") ouerst de gude man Johan Frize? Menet he, dat ik ene nicht kenne? Ik hebbe ene gekennet, do") he kume einen placken am llue hebbe, vor velen jaren. Hest it eme nu geluctet, so gedente he an minen guden frunt Herbert van der Huden, de ome so vele gudes bewiset heft, vnd bidde vor ene, so he wil, so beleuet") he den frede, welken dat euangelium leret, ane welkeren of nemant Got seen kan,") vnde late mi vp minen wegen") gewinnen,") darmit he wol fare.

Juwe persone kenne ik nicht, hebbe se of nicht geseen, noch gehöret. Wat licht iuw an minen") predigen? Ik frage nicht vele na den iuwen, ik vorsoke iuw nicht, ik merke of iuw nicht yt, bin of nicht vnder iwer gewalt, ik hebbe ouerhern, den si ik") gehorsamb. So ik wat quades geredet hebbe, so orbelen desululgen daruan. In dem euangelio hebben wi ein gebet van dem negesten, welches iuw minenthaluen belanget, so gi jemant") jegen mi errögen willen") edder bewegen. Auerst de leue jegen den negesten gebut, den negesten vorttosettende, welches, so gi it nicht don,") wil ik seggen, dat de leue Christi, so in den euangelio gebaden wert, in iuw nicht is; so") is nictes anders, den de dot vnd vorberf") in iuw.

Kort vor dem ende juwes jebels wert van den vorlöpers des Antichristes vormeldet. Ach, Here Got, ik fruchte, dat ik der of") ein bin! Wol is so vullenkamen, de nicht in einem worde feilen konde vnd ane gefer") so wol wedder, alse vor Christum rebede? Und wenner he dat gedan heft, wert he nicht vele mer des Antichristes, alse Christus") bade genömet? So gi willen iuwen negesten so genouwe waren, so hebbe gi, alse ik höre, vaken wedder iuwen negesten geredet. Is it") nicht war, dat de pawest, de cardinele, de prelaten vnd alle öuersten, se sin geistlik edder weltlik, juwe negesten sin? Wat is nu anders,

") moeste 1. ") nennet 2. ") dat 2. °) beleue 1. °) seen kan Got, den almechtigen 2. °) wech 2. 4. °) gewonnen 1. °) minem 2. 4. °) ik of 4. °) nemandes 2. °) wollen 2. °) don, so 2. °) und so 2. °) vorbarf 2. °) of der 2. °) ungefehr 4. °) alse Christus fehlt 2. °) It is 1.

1526. Peccata, mala opera debemus corripere, non ita publice personas, nec credo poenam esse capitis in re ita levi agere. Quod si sic agendum esset, tunc jam perdidissetis mille capita, si haberetis.

Videmusne proh dolor! periculosum statum mundi, malitiam, levitatem, pravitatem peccandi mundanorum hominum ex corrupta natura, quae prava ^{g)} est ad malum? Igitur sunt hi dirigendi ad bonam unionem et ad caritatem fraternam, et ne quis modo dat eis occasionem peccandi, quod et Dominus prohibet sub poenae Gehennae stipendio, ut melius me scitis. Ubi autem adhuc posthac de me non estis contentus de his articulis, subjicio me iudicio doctorum Bartoldi Molleri, Henrici Went et quorumcunque similium Lubecae et Lüneburgae agentium. ^{h)} Judicent illi; si non recte sapio, possum leniter ⁱ⁾ informari et in viam rectam duci; disputationes autem privatae privatarum personarum ferendae non sunt nec fieri debent. Ubi aliquando fieret publica disputatio doctorum, audiemus nos invicem.

Est fama de vobis (quam ego nedum credo), quod incitatis illos juvenes leves, mundanos homines, ad cantandum psalmos quosdam Davidicos, translatos in vulgare, non tamen recte (ut dicitur). Si ita est, nescio; desistite, prohibete, ne faciant propter salutem animae vestrae; nihil boni efficiunt, nisi quod turbant divinum cultum. Non dubito, vos ignorare tria prima praecepta decalogi, quae respectum habent ad Deum. Respicit enim primum cor hominis, secundum os sive

^{g)} Lies prona. Staphorst. ^{h)} Lies: dogentium. ⁱ⁾ Lies: leviter.

bewile gi se also schelden vnde apentliſ vtschrien, dan iuner ⁷⁾ ne= 1526.
gesten lebemate vorserigen? It is wol war, dat men de sunde
vnd böse werke strafen schal, ouerst de personen schal men so
apentliſ nicht vtropen. ⁷⁾ It loue of nicht, dat kop ²⁾ af=
houwen gelde in so einer geringen sate; den wo it also were,
hedde gi iuwen egen kop ²⁾ vorlaren, wanner gi of busent helſe hebben.

Seen wi nicht, Got betert! den varliſen ſtant der werlt, ^{b)}
böſheit vnd ^{c)} lichtſerdicheit to sundigen der weltkinder vnd der
vordoruene natur, de geneget is to allem ^{d)} bösen? Derhaluen
ſin beſuluigen to einer guden einicheit vnd brucklichen leue ^{e)} to
bringende, vnd is nicht vannöden, dat man ene wider to
sundigende orſake geue, welkes of de Here gebaden heſt bi pene
vnd ſtrafe des helſchen fuers, alſe gi beter weten den if. Sin
gi ouerst noch nicht mit mi tofreden van wegen diſſer artifele,
wil if mi erbaden hebben, dat de achtbaren vnd hochgelerden
doctor Bartoldus Moller, Hinricus Went vnd andere
to Lubec vnd Luneborch daruan ordelen mögen, denen if of ^{f)}
mi hirmebe wil ^{g)} vndergeworpen hebben. Wat de ſchluten, ſchal
mi wol vnd wee don. So if vnrecht hebbe, ſan if lichtliſ vnder=
wiſet werden; ouerst de hemeliſe diſputation vnder priuatlu=
den ſteit ^{h)} nicht to buldende, ſchölen of nicht geſcheen, wente
dar wert nichts gudes van. Wen ouerst einmal eine apent=
liſe diſputation etlicher doctoren gehalten werden ſcholde, ſonde
wi de ſate vnder malkander vnderreden.

Men ſecht van iun, dat if doch nicht gelöue, dat gi: etliſe
junge weltliſe kinder gewennet hebben, etliſe psalmen ⁱ⁾ to ſingende
vp dudesch, de ^{j)} doch nicht recht, alſe men ſecht, geuerteret ſin.
Eſte it also ſi, weet if nicht. Stat daruan af, forbedet it, dat
ſe it nicht don vmme iuner ſelen ſalicheit willen; ſe richten nichts
gudes darmit vt, ane dat ſe de gotliſen deenſte darborch per=
turberen. It twiuele nicht, gi weten de erſten taſſelen der ge=
bade Gades wol, ^{k)} melkere vp Got ſeen; ^{l)} den dat erſte ſut vp
dat herte des minſchen, dat ander vp den munt vnd rebe, dat

⁷⁾ iune 1. ⁷⁾ uſchrien 2. ²⁾ dat it 2. 4. kopſe 2. ²⁾ iune eigen
kopſe 2. ^{b)} welt 2. ^{c)} vnd fehlt 1. ^{d)} allen 1. ^{e)} leuende 2. 4.
^{f)} of fehlt 2. ^{g)} den if wil mi of hirmebe 1. ^{h)} ſint 1. ⁱ⁾ psalm 1.
^{j)} de fehlt 1. 2. ^{k)} wol, de 4. gi werden de — wol weten 2.
^{l)} geſehen 2.

1526. sermonem, tertium externum opus sive divinum cultum de celebratione Sabbathi. Hunc cultum turbant, hoc efficiunt. Talis modulatio psalmorum ad vulgus commune cantandum non pertinet, sed ad orandum permittitur. Cantus horum pertinet ad clerum. Dum enim David hujusmodi carmina laudis ex instinctu spiritus sancti edidit, non commisit vulgo communi ^{h)} judaico, ut canerent contra arcam foederis, sed solum Levitis, ut ipsi scitis. Igitur nec ecclesia probavit aut admisit. Et quicquid contra obedientiam ecclesiae est, si pro aut contra salutem est, ipsi judicate. Ubi nolueritis, visitet Deus cor vestrum, ut faciatis. Et si illud est contra divinum praeceptum, est simpliciter prohibendum.

In his paucis relatis si erratum est verbo, syllaba aut litera, non imputabitur mihi; non enim valeo bene scribere. Nolite vindictam facere in me, cum venia dico; nihil nocui vobis. Baruch 4. dicitur: „Filii, patienter sustinete iram, quae supervenit vobis; persecutus enim est te inimicus tuus, cito videbis perditionem ipsius.“ Ad Dominum pertinet vindicta! Parcite ineptiis meis.

Adderem ad secundum articulum, si liceret, quod christianum mihi videtur. Quamvis hoc non dixeram, plane fateor, ^{h)} quod Christus Dominus non solum lavit nos a peccatis in suo sanguine, quem pro nobis effudit in cruce, vel unusquisque nostrorum mysterio sacro sanctae passionis illius in baptismo aequè ablatus est, verum etiam quotidie tollit peccata mundi lavatque nos a peccatis nostris in sanguine suo, cum ejusmodi celebrata beatæ passionis ad altare memoria replicatur, cum panis et vini creatura in sacramentum carnis et sanguinis ejus ineffabili spiritus sanctificatione transfertur, sed suo modo etc.

^{h)} conj. M. ¹⁾ Ed Staphorst fuit frater.

brubbe ¹⁾ vñ dat vierlste ²⁾ wert vñd gavesbeenst van hilligunge des fierbages; vissen gavesbeenst ³⁾ vornichten se, dat richten se vt. Sodane gesant auerst der psalmen gehöret dem gemenen man nicht to singende, sundern se scholen alleine tom gebede gebruket werden. Dussel gesant gehöret den prestere to, wente do David vt dem hilligen geiste sodane psalmen gemaket heft, heft he nicht togelaten, dat dat gemene volk der Joden besultige vor der arten des vorbundes singen mochten, sundern allein den Leuten, also gi suluest wol weten. Derhaluen heft it of nicht de lerte approberet vñd ⁴⁾ togelaten. Wat nu webder den gehorsam der lerten is, it bene tot gerechticheit edder nicht, dat richter gi auer. So gi it nicht don werbet, so wert Got juns herte bestelen, dat gi it don mötet, vñd so it webder Gades gebot is, so is it schlicht to forbedende vñd afloschaffende. Hirmit Got beualen!

So it geerret hebbe wor ⁵⁾ in einem worde, sillaben edder volstaven, dat wille gi mi nicht vorleren, wente it kan't nicht also wol schriuen. Mit vorlute segge it, gi willen juns an mi nicht welen, den it hebbe juns neen quat gedan. Baruch am 4. capittel wert gesecht: „Leuen kindor, dreget den torn, so auer juns geit, mit gedult; wente bin vrient heft vi voruolget, ouerst du werst forklit sin vorbarf seer.“ De wrake höret dem Heren to! Hebbet mi nichts vor vngut.

It wolde to den andern artikeln noch wat, dat mi chrislil buchte, darto gedan hebben, so it moete. Rowol it dat nicht gesecht hebbe, it bekenne apenbar, dat Christus de Here vñs nicht allene gewaschen heft van ⁶⁾ sunden in sinem blode, welches he vor vñs am holte des cruces vorgaten heft, edder dat wi alle dorch dit gesentenisse sines libendes dorch dat water der ⁷⁾ döpe afgewaschen sin, sundern of dachlikes de sunde der werlt weet vñd waschet vñs van vnser sunden in sinem blode, wanner men dessuligen libendes bi dem altare indechtich is, wen de creatur des brodes vñd wines im sacramento sines flesches vñd blobes dorch eine vnutspreklike hilliging des geistes vormandelt wert, auerst dat na siner wise.

Dut heft Nicolaus Wustorp geschreuen. ⁸⁾

¹⁾ vñ den — brubbe fehlt 4. ²⁾ uterste 1. ³⁾ van hilligunge — gavesbeenst fehlt 1. ⁴⁾ este 1. ⁵⁾ wor fehlt 1. ⁶⁾ van vnseren 4. ⁷⁾ unde 2. ⁸⁾ Für Dut — geschreuen hat 3. omisa est epistola, 5—7 Diffe breef is noch vorhanden. In 6. fehlen außerdem noch die folgenden 6 Artikel.

1523. Infra octavas natiuitatis predigede *) Nicolaus Busstorp
Dec. 8. vp den auent im dome und seide vnder andern alsus: .b)

1) Dat de vorlopers des Antichristes dat volk bewegeden dat sacrament vnder beiderley gestalt to nemende, dardorch dat volk menet, it sin twe sacramente, dat doch in siel eins is, dewile Christus eine natur gehabt hest, vnd handelen also wedder der ferken insettinge, under dem volke erdom to errögen, darmit dat yngelerde volk menen schal, *) Christus könne also gebelet werden. d)

2) Christus hebbe allene *) genoch gedan mit sinem bitter lidende vor de funde Adams und seiner nachmelinge, vnd darna alleine vor de gedöften und nicht vor de, so to dem vorstande vnde older gefamen sin, darmit wi nicht gedenken, dat wi alle unsere funde vp Christum leggen willen, sundern möten *) of saluest darvor *) genoch don.

3) Dat igundes de lude dat nie testamente in dutescher sprake, darinne vele erdom sint, mit siel in de ferken dregen, dat se jummer etwes darut lesen *) mögen, were beter, se hören *) de predigen, dewile nemant dat euangelium edder de epistelen der apostele vorstan kan, he hebbe dan *) den geist Christi.

4) De vorlopers des Antechristi vorleren vnd vordunkelen de lere Pauli und

5) Tom telen, deme weddergespraken *) wert: de vorbissterben lude, de lutterischen, wedderspreken Christo.

6) De wyinge *) und segeninge, so de prestere don, sint *) nicht vorgesit, wente se brufen Gades wort darbi. Derhaluen *) don de ser Buel, de sodane segeninge vorachten vnd vorspotten. Vnd seide of, dat sodanes fetterie und erdom were.

De predicanten hebben na entfanginge dusses *) breues auermals to her Nicolaus Busstorp gesant de vorschreuen *)

*) Dominica pr. 3. predige 1. b) also 1. c) schal, dat 5.

d) Chr. also gebelet werde 5. e) allen 4. alle 2. 5. al 3. f) wi müsten 5. g) darnach 5. h) leren 3. i) hören 1. 4. j) dan fehlt 1.

k) wedderspraken 3. 5. l) menunge 1. m) were 4. n) berenthalten 5.

o) vorgehachten 5. p) hebben auermals to em gesant de vortgen 6.

personen und en bliben laten, dat he ene ¹⁾ stede und tit wolde 1526.
nōmen, dat se mochten fruntlik mit em van bussen dingen con-
fereren. So heft he en dat closter genōmet to S. Marien
Magdalenen to 9 ¹⁾ des morgens. Se waren ²⁾ vp de stunde,
auerst Bußstorp quam nicht.

Se beschickeden ¹⁾ ene noch einmal; do lede he en de
stede in dem dome ²⁾ vor S. Lucas altar. ³⁾ Darup se em ⁴⁾ to
entboden, ⁵⁾ hebde. he lust, apentlik to disputerende, se wolden
dar wol ⁶⁾ lichtliken to kamen; se begereden fruntlik ⁷⁾ mit eme
to redende up de ⁸⁾ artifele. ⁹⁾ Darup he enen weten let, ¹⁰⁾ he
hebde mit enen ¹¹⁾ nicht to bonde. ¹²⁾ Noch hebben se em ¹³⁾
nicht apentlik willen antwerden, wowol it ¹⁴⁾ grot nōdich were ge-
wesen, sundern hebben an den ¹⁵⁾ erbaren rat solkes ¹⁶⁾ apenbaret,
wo Nicolaus Bußstorp ere gebot vorachte und si of nicht
wolde finden laten, mit enen ¹⁷⁾ to redende. Dat ¹⁸⁾ ein erb. rat
ene darto hebben wolde na lude erer artifel, edder se worden ¹⁹⁾
gebrungen jegen ene apentlik to predigende. Dut heft gestan ²⁰⁾
vam nien jaresdage an bet in de Fasten. 1527.

Des andern sonbages, ¹⁾ alse velichte ²⁾ ein erb. rat mit
andern wichtigen handelen ³⁾ bekummert, ⁴⁾ heft men hirup
neen ⁵⁾ antwort bekamen. Nu heft se de ⁶⁾ not gebrungen, ⁷⁾ sulke
errige artifele to wedderleggende ⁸⁾ up den predigstōlen, welfer den
März 6.
März 10.

¹⁾ ene eine 6. ²⁾ 9 schlegen 2. 5. 6. to 9 fehlt 4. ³⁾ wachten 6.
weren 5. ⁴⁾ schicken 1. ⁵⁾ de domkerke 6. ⁶⁾ do leet he enen de
stunde in den dom — nōmen 5. ⁷⁾ enen 1. ⁸⁾ Se beden em
to 6. ⁹⁾ dar bald und 6. darto halbe und 5. ¹⁰⁾ man fruntlik 5. 6.
¹¹⁾ sine 6. ¹²⁾ up de artifele fehlt 5. ¹³⁾ enen wedderumb to entbot 6.
¹⁴⁾ eme 1. ¹⁵⁾ schaffend 6. ¹⁶⁾ em fehlt 2. 3. 4. ¹⁷⁾ it wol 2-5.
¹⁸⁾ se hebben dem 3. 4. averst se hebben sulkes eenem 5. ¹⁹⁾ rat
gesant und dem sulvigen solches 6. ²⁰⁾ eme 1. 6. ¹⁾ begerden dat 6.
begerende derowegen dat 5. ²⁾ worden darto 2. ³⁾ so gestan 5.
so gestanden 6. ⁴⁾ dages 6. ⁵⁾ velichte domals 4. Fasten. Als
nun velichte 2. ⁶⁾ sahen 2. sahen und handelen 6. ⁷⁾ bekum-
mert gewesen 4. 5. ⁸⁾ und se darup neen 2. und hierup kein 6.
und hierup so halbe nene 5. ⁹⁾ bekamen, heft se 2. bekamen, ber-
wegen so heft se 4. gegeben, heft se 6. geben kunden, heft se 5.
¹⁰⁾ not gebrungen, des anderen sonbages 2. ¹¹⁾ bitoleggende 1-4.

1527. samptli^{ch} van ene gescheen is des andern sondegas in der Fasten
Mar. 17. anno 1527, ene of apentli^{ch} to nömende. ¹⁾

Also hir nu nichts umme schach, sint de papen webber ¹⁾
briste ²⁾ geworden, nicht allene up ³⁾ se to schelbende, sundern
of de predigen ⁴⁾ to vorerrende ⁵⁾ und to vorhinderende, ⁶⁾ wo
se sonden.

So heft it sit einmal¹⁾ begeuen, dat ein cappellan to G. Ni-
colaus stunt des morgens, ²⁾ dat evangelium dem gefinde und
deensten to predigende, wo denne hir wontli^{ch} ³⁾ is, dat einer midben
under dem sermon ⁴⁾ de Klotz tor seelmessen ⁵⁾ leet luden, dat
sit al dat volk ferebe van der predigen na der missen, worut
vorerret und gegrettet ⁶⁾ de cappellan sprach: ⁷⁾ „Hir höret her!
wat fere gi jum baranne, dat ⁸⁾ dar steit de eine duuel und tut
sit mit dem ⁹⁾ anderen bi den haren?“

Also dut vor den rat is gesamen, de nu ¹⁾ wuste, dat ²⁾
vele nies twisteß und erringe ³⁾ dorch Bußstorpes predige und
der ⁴⁾ predicanten vorantwerdunge ⁵⁾ geröget ⁶⁾ was, leten se
Nicolaum Bußstorp to rathuse eschen und alle gelerden, de
se wusten, of dussen cappellan. Dar was: ¹⁾

Doctor Bartoldus Moller.

Doctor Henricus Went, theologus. ¹⁾

Doctor Henningus ²⁾ Rissenbrugge, ³⁾ prester und legiste.

¹⁾ Fasten ene of — nomen, welches was a. 27. 2. Fasten a.
1527 begunden se ene — nomen 5. 6. ²⁾ webberumme 5. 6.
³⁾ bristig 5. ⁴⁾ up den predigstölen up 2. ⁵⁾ prediger 5. de
prediger in erem predigende 4. ⁶⁾ vorenbernde 2. fehlt 6. ⁷⁾ vor-
hindernde 3. ⁸⁾ morgens früh 5. 6. ⁹⁾ gewontli^{ch} 2. 3. 6. ge-
wöhnli^{ch} 5. ¹⁰⁾ midben under dem sermon fehlt 1 — 4. ¹¹⁾ tor
scholmessen 6. tom stillmisse 1—4. ¹²⁾ vorgrettet 2. sich vor. und
vorgr. 3. vererrebe und vergrettebe 5. 6. ergrettet und vorerret 4.
¹³⁾ unde sprach 2—6. ¹⁴⁾ dat fehlt 5. 6. ¹⁵⁾ den 2. 5. 6. ¹⁶⁾ de
wol 5. 6. ¹⁷⁾ dat nu 1. ¹⁸⁾ veel n, tw. und ergernisse 5, vele
ergernisse und ergeringe 6. ¹⁹⁾ des 1. 6. ²⁰⁾ verantwerdigen 1.
²¹⁾ geredet 6. ²²⁾ weren 2. 5. weren versamlet 4. ²³⁾ fehlt 5.
theologi 2. 3. 4. ²⁴⁾ Henningus 2. 3. Henningius 4. ²⁵⁾ Rissen-
brugge 1.

Doctor Hermannus Langenbete, borger ^{m)} und utriusque 1527.
juris doctor.

Doctor Johan Moller, borger und utriusque juris d. ⁿ⁾
De Gardian to S. Marien Magbalenen, her Joachim
Ellerhoff, ^{o)} de den de sate nicht duel menebe. ^{p)}

M. Fredericus Henninges, pastor to S. Peter, de den
predicanten of nicht entgegen was, den of Got barna ^{q)}
vorluchtebe, dat he ^{r)} to Lüneborch Gades wort ansent ^{s)}
to predigende.

Her Joachim Bischbete, to S. Cathrinen pastor, ^{t)} de of-
gewesen was.

Hir entgegen weren de dre ^{u)} predicanten des evangelii:

Her Johan Zegenhagen.

M. Johan Frize und if, ^{v)}

Steffen Kempe.

Hir sint of bi gefordert de schwaren der veer kerspellerken,
der im talle 12. ^{w)} sin, de dut alle mede hebben angehört.

Dar hevet ^{x)} de burgermeister an, wo dat van den predi-
canten ein breef an den erb. rat were gesendet, so hebbe si ein
erb. rat darto entleddiget, ere schelinge ^{y)} to hörende und, so
möglich were, to ^{z)} vordregende.

Hirup ^{aa)} is Busstorp upgestan und heft ^{ab)} also geant-
werdet: Leuen heren, if ^{ac)} weet mit ^{ad)} den framen luden nictes den
leef und gut; if hebbe dortich jar hir geprediget und hebbe geleuet,
alse ein fram man; dat weet if. Und wat if geprediget hebbe,
dat holde if noch recht; ^{ae)} den dat if löven scholde, dat Christus
den dot geleden hebbe vor den, ^{af)} de mit ^{ag)} willen und vorsate

^{m)} burgemeister 5. ⁿ⁾ bürgermeister 5. ... des vorigen doctor
Bartholbi bruder 5. 6. Dieser Name fehlt 3. ^{o)} Ellerhoff 1.
Ellerhof 3. Johann, darüber geschrieben Joachim Ellerhoff 6.
Ellerhoff 5. ^{p)} den bede de s. n. ö. ansehen 1. welcher den b. s. —
m. 6. ^{q)} barna fehlt 2. ^{r)} he barna 2. ^{s)} G. wort angefangen 5.
Gades ansengt 6. ^{t)} to S. C. fehlt 5. ^{u)} dre vorgenanten 6.
^{v)} und her 5. 6. ^{w)} 16 haben 1. 5. 6., über 16 die Zahl
12 5. ^{x)} hoef 3. 5. 6. ^{y)} klage und schelbung 6. ^{z)} se to 2.
besulunge to 4. ^{aa)} Hir 6. ^{ab)} heft fehlt 3. 4. ^{ac)} if hebbe
und 4. ^{ad)} van 2. 3. 5. 6. ^{ae)} vor recht 3. 5. 6. ^{af)} vor de
sunde des 4. ^{ag)} mit fehlt 2.

1527. einen vormordet hebbe, dat kan ik nicht liden.^{b)} Und so hebbe ik enen ^{c)} of einen brief gesendet. Ik mene, ik hebbe enen also minen fratribus geschreuen; nu is he schir ^{d)} auer alle de ^{e)} welt!

Darup hebbe wi uns ^{f)} besproken vnd ^{g)} Busstorp also geantwerdet: Her Nicolaus Busstorp, wo fram gi sin, edder wo lange gi ^{h)} geprediget hebben, is nicht unse schelinge. Si hebben geprediget, dat Christus hebbe nicht geleden vor de sunde, ⁱ⁾ sonder ein minsche mote darsuluest genoch vor ^{j)} don. Item dat it vordömelik si, dat sacramente to entfangende ^{k)} in beiderlei gestaltenisse. ^{l)}

Hir segge wi entjegen, dat it wedder Got und wedder de hillige schrift si, de ^{m)} bekennet und betuget, dat Christus vor alle sunde hebbe geleden ⁿ⁾ und dat sacrament vor alle Christen ^{o)} ingesettet heft. ^{p)} So jum geleuet, wille wi ikundes ^{q)} updecken vnse ^{r)} rede und schrift, unse lere to bewerende, und laten alle erkennen, de hir sitten, este wi edder gi der ^{s)} schrift lichtetiger ^{t)} reden. Derhaluen wi of wedderumme begeren, dat gi jume lere willen bewereren und betugen. ^{u)}

Darup Busstorp seide: ^{v)} Ik bin kein doctor, ik bin of nicht geschickt to ^{w)} disputerende, so latet uns ^{x)} to Paris disputeren.

Do spreken wi wedderumme: Einem domheren steit ^{y)} tomalen duel an, vp dem predigstole so to puchende, und wen men ^{z)} sin rede vorbidden ^{aa)} schal, nichts to wetende. ^{ab)} Und also man ene wedder forderde, begunde he men utflucht ^{ac)} to

^{b)} don 5. 6. ^{c)} euen 1. ^{d)} hir 2. ^{e)} be fehlt 1. 5. de ganze 6. ^{f)} uns mit einanderen 4. ^{g)} darup hebben de predicanten na bespreking 6. ^{h)} gi hir 5. ⁱ⁾ botsunde 5. 6. ^{j)} sulvest davor genoch 3 — 6. ^{k)} entfangen und 1. to nemen 2. ^{l)} gestalt 6. ^{m)} be dar 3. 5. 6. ⁿ⁾ si gestorven 6. ^{o)} minschen 3. . ^{p)} heft fehlt 5. 6. ^{q)} ikundt 2. 4. ikunder 5. wolle wi mit besonderger 6. ^{r)} unse fehlt 6. ^{s)} gi edder de 1 — 4. 6. ^{t)} lichtmetiger 1. ^{u)} und betugen fehlt 6. ^{v)} seide B. 5. B. geantwerdet 6. ^{w)} alhier to 4. ^{x)} uns, so jum also geleuet, 3. Wille gi auerst disputieren, so l. uns 2. 5. 6. ^{y)} It steit e. d. 6. Got steit e. d. 5. ^{z)} he 5. ^{aa)} wan s. r. ein jeder bewereren 4. ^{ab)} und wen — wetende fehlt 1. ^{ac)} puchende, und also man rede forbere, gar nene to wetende, sonder eine utflucht darmit 6.

sölende. Wi seden wedder: It is nicht nödich to Paris bit ^{b)} 1527. to disputerende; ^{c)} it were jo ^{d)} billig, dat gi it dar bewereden, dar gi it geleret ^{e)} hebben. Und so gi nicht können, ^{f)} so sitten doch ^{g)} hir vif doctoren; spreket se an, dat se jum helpen.

Darup ^{h)} ging Nicolaus Busstorp vor de doctoren ⁱ⁾ stan und sprach: Werdigen ^{j)} heren, ik bidde, dat gi jum willen miner saken ^{k)} annemen und se vorbidden, den ik weet it vast, dat it ^{l)} recht ^{m)} is.

Darup bespreken sif allene de doctoren sampt den andern, wo bauen geschreven ⁿ⁾ steit, vnd na langer besprake ^{o)} quemen se samptlik wedder ^{p)} vor den rat. Dar ^{q)} hof doctor Bartoldus Moller an und seide: Ersamen und witvorstendigen ^{r)} heren, bewile Nicolaus Busstorp begeret, dat ^{s)} wi eme in siner sache scholden helpen, so is mine meninge in dem ersten artikel, dat men den ad pietatem duden schal, ^{t)} dat dat volk mochte afgehardet ^{u)} werden van den ^{v)} sunden und gereizet tor bote, und twiuele nicht, dat si of Nicolai Busstorp menunge gewesen. Ja! sprach Busstorp, it is of also.

Wider sprach Bartoldus Moller: ^{w)} Van dem anderen ^{x)} artikel des sacramentes segge ik also: it is beschlaten van der hilligen christliken ^{y)} kerken, dat de leien men einerlei ^{z)} schollen entfangen; de dar wil entjegen streuen, de mach it don. Ik wil it nicht don, sunder ein gehorsam sint bliuen der hilligen kerken. Also willen se alle don, de ^{aa)} bi mi stan. Hir toch ^{ab)} he nu ^{ac)} vele an, wat to Mostod und ^{ad)} wat im lande to Meteln=

^{b)} dit to Paris 2. 4. dit fehlt 5. ^{c)} sölende, dat wi to P. scholen disputeren 6. ^{d)} jo fehlt 2. ^{e)} it gerne 6. ^{f)} sitten fehlt 2. können sprekten 6. ^{g)} doch fehlt 6. ^{h)} do 6. ⁱ⁾ pastoren 2. 3. 4. ^{j)} werdige 4. 5. ^{k)} gi willen mine sache 6. ^{l)} se 3—6. ^{m)} gerecht 3. ⁿ⁾ geschreven fehlt 5. ^{o)} besprekunge 3. 5. 6. ^{p)} wedder samptlik 1. entlik wedderumb 6. ^{q)} do 6. ^{r)} ersame und witvorstendige 5. ersame witvorstendige 6. ^{s)} dat fehlt 1. 4. ^{t)} scholde 6. ^{u)} afgeholden 6. ^{v)} der 5. ^{w)} Moller fehlt 1. ^{x)} anderen fehlt 1. 6. van den 2 in 5. ^{y)} christliken fehlt 6. ^{z)} eine gestalt 6. ^{aa)} de^hhir 3. 5. 6. ^{ab)} togebe 6. ^{ac)} noch 5. ^{ad)} und fehlt 1. 4. item 2.

1527. borch were gescheen, item wat selve wandages in der^{a)} kerken gebruket, ^{b)} also gelesen. ^{c)}

Doctor Went sprak, dat sine menunge of also were.

De Gardian sprak: ^{c)} It scholde minen heren, den ^{d)} doctor, wol nicht ^{e)} strafen, men, also ^{f)} he dar secht, ^{g)} is ^{h)} eme nicht alle ⁱ⁾ beualen.

Doctor Moller sprak: Wat is dat? De Gardian antworde: ^{j)} Dat gi dar seggen van den selken van Rostod und van dem lande to Mefelnborch. Doctor Moller sprak: Dat segge ik doch so mede inne. ^{k)} Wille gi nicht bi der hilligen kerken bliuen? De Gardian sprak: ^{l)} Bi der hilligen kerken wille ik bliuen, dar mi Gades wort henne wiset.

Doctor Rissenbrugge ^{m)} sprak: Den ersten artikel vorsta ik also, also min here, der ⁿ⁾ doctor, gesecht heft. Up den andern segge ik also: Dewile men den conciliis gehorsam sin schal, is et ^{o)} of billik, dat men in dussen stude gehorsam si.

Doctor Herman Vangenbete sprak: It is van miner facultet nicht, sulke binghe to handelende, nicht to min, ^{p)} also ^{q)} ik gefordert werde, mine ^{r)} menunge to seggende, so is se dut: ^{s)} Den ersten artikel vorsta ik, dat he de lude darmit ^{t)} tor hote reizet, ^{u)} und is nicht sine menunge, dat de Here nicht vor alle funde scholde ^{v)} geleden hebben, ^{w)} also dat ik dussen artikel ad pietatem wil gerefereret ^{x)} hebben. Up den andern segge ik, dat ik nicht twiuele, dewile ^{y)} se in den conciliis vorsammelt ^{z)}

^{a)} den 2. ^{b)} [also] gebruket 1. gebr. weren 5. ^{c)} also gelesen fehlt 3. 5. 6. ^{d)} dat sine — sprak fehlt 2. ^{e)} den fehlt 1. ^{f)} wol nicht fehlt 6. ^{g)} averst also 2. men dat 4. averst wat 6. ^{h)} rehet 6. ⁱ⁾ dat is 2. solchs is 4. ^{j)} alles 3 — 6. ^{k)} he antw. 2. de Gardian 1. ^{l)} mit ihm 6. ^{m)} Henningus R. 5. Henningus R. 3. Rissenbrugge 1. ⁿ⁾ der fehlt 1. 5. 6. ^{o)} so is it 3. 4. is 2. 6. ^{p)} nicht desto minder 1. doch nicht to min 3. nicht dennoch 5. ^{q)} handelen, averst dewile 6. ^{r)} dennoch mine 6. ^{s)} is he dessen 6. ^{t)} darmit fehlt 1. 6. ^{u)} reizt 5. ^{v)} nicht scholde v. a. f. 2. v. a. f. nicht scholde 5. 6. ^{w)} gestorven seyn 6. ^{x)} refereret 6. ^{y)} dat wile 5. ^{z)} vorsammelt fehlt 3.

ſin geweest *) im namen Chriſti, und de hillige geiſt ſi dar ge- 1527.
weſen, dat diſſe artifel dar of ut ingeuinge des hilligen geiſtes
geordenet ſi; *) den wor twe edder dre in minem namen vor-
ſamblen ſin, dar bin if in *) erem middel, ſprift de Here *)
Matthæi 18. Of vorleet Chriſtus de hillige kerke nicht, den
he ſprift: Ik bin bi jow alle dage wente tom *) ende der welt.
Derhaluen *) if vor billif und recht holde vnd achte, *) also
im concilio beſchlaten iſ, dat men dat ſo lange holde, bet dat
dar anders weſ gefunden werde. *)

Hir ſchwerch de borgermeiſter und *) fragebe nicht wider.
Derhaluen de dre predicanten anhooven und *) antworten, vorerſt
ouerſt fruntliſ bedingende, dat ſe wedder ere *) personen nichts
entgegen *) geſecht hebben, ſunder *) alle ere, deenſt *) und
wiſſen don wolden, wor ſe konnen, *) und beſunbrigen doctor
Bartoldus Moller. Auerſt dewile ſe Buſſtorps ſake
ſo ſchimplif handelden und ſo loſe antworde geuen, *) de
ſe *) nicht vorhaget hebben, moſten ſe em antwerden **) und
ſpreken: *)

Werbige *) here doctor, *) dewile gi vor *) ſult einen ge-
lerden *) man beropen ſint, wo ſame gi doch *) darto, dat gi
Buſſtorps erdom ad pietatem wiſſen gebudet hebben, de doch
manifesta impietas iſ, *) vnd nömeliſ, dat Chriſtus vor de dot-
ſunde nicht ſholde geleden hebben? Und wo ſan men de lude
darmede *) tor bote bringen, dat men ſecht, Chriſtus hebbe *) nicht
geleden vor ere ſunde? Men bringet ſe jo mer tor vertwiuelinghe,
wente de troſt der *) bote wert enen genamen, wen ene Chriſtus

*) ſin fehlt 6. geweest fehlt 4. *) ſin 1. 2. *) in fehlt 6. *) ſprift
de Here in 3. vor dar. *) bet tom 3. 5. 6. *) benthalven 5.
*) und achte fehlt 5. 6. *) wert 1. wart 5. *) ſtille und 4.
*) anhooven und fehlt 2. *) vor ere 2. eren 3. 4. *) thoſegen 3.
nichts hebben, wolden of eren personen nichts entgegen 6. *) ſunder
enen 2. 5. *) allein eren denſt 6. *) wolden fehlt 1. 4. 6. wor
ſe konnen fehlt 2—5. *) und — geuen fehlt 2. *) do ſe 1.
des ſe ſit 6. **) enen antwort geuen 2—4. *) ſpreken vorerſt 4.
ſpreken erſt to b. Bartholbo 3. *) Werbiget 2—6. *) doctor
fehlt 1. *) vor fehlt 3. 5. 6. *) ein gelerder 2—4. 6. theolo-
guſ 6. *) den 6. *) oet und iſ 1. *) barmede fehlt 6. *) heft 1.
*) tor 6.

1527. dot wert genamen. Daran hapet und gelduet allene ^{v)} ein botferdiger, dat he gnade fricht ^{w)} und vorgeuinge der sunde. So heft Petrus und ^{x)} Paulus und de apostel geleret ^{y)} Actorum 2. 10. 13, dar ^{z)} se den botferdigen Christum ^{a)} dorch den gelouen vorholden. Derhaluen is hir ^{b)} neen pietas, sed manifesta impietas und fetterie. Und wen't alrede ^{c)} ad pietatem mochte gebudet werden, is it denne ^{d)} genoch, dat it hir geschut? Is et nicht billif, ^{e)} dat it dar schee, dar he it geprediget ^{f)} hebbe? ^{g)} Este gi juw musten ^{h)} in sulken errigen studen to richtend, hebben den ⁱ⁾ de armen und geringen vnuerstendigen lude genoch daranne, de sulke predige gehoret ^{j)} hebben? It is in der warheit so ein licht ^{k)} binck nicht, sulke predige to vorstande, alse bi den beerpotten ^{l)} to sittende und half und heel ^{m)} to drinkende. It bolanget der selen salicheit! Derhaluen nicht hir up dem rathuse, ⁿ⁾ sonder vp dem predigstole, dar it geleret is, dar mot it of gebetert werden. Und alse Busstorp sprak ^{o)} im anfang, dat he nicht löuen fan, ^{p)} so einer einen mit vorsate vormordet hebbe, dat vor den Christus geleden hebbe, segge ^{q)} wi wedderumme: So einer 20 vormordet hebbe und queme noch to der rume, ^{r)} und were eme van herten leit und hebbe toflucht to Christus bittern dode und sochte dar gnade, he worde se gewisliß erlangen.

Hir sprak de borgermeister in ^{s)} und seide: ^{t)} Here, wen gi so lereden, so helde ^{u)} it wol, dat it recht were. Wi antwerden: Ersame ^{v)} her, ein erb. rat schal nu und ^{w)} nummer=

. ^{v)} men allein 6. ^{w)} bekumpt 6. ^{x)} und fehlt 5. 6. ^{y)} de bote 6. geleret und geprediget 5. 6. ^{z)} dardorch 3. ^{a)} Christo 3. ^{b)} hir fehlt 5. 6. ^{c)} alberebe 2. 4. 5. schon 3. 6. ^{d)} bennoch 6. ^{e)} sunbern it is jo b. 3. averst it is nicht unbillig 6. ^{f)} geleret und geprediget 3. 5. ^{g)} heft 2. 5. 6. ^{h)} musten to richtende und to schidenbe in f. n. st. 5. ⁱ⁾ den fehlt 6. ^{j)} de it gehoret 2. ^{k)} so lichten 1. ^{l)} bi dem beerpotte 2. bi der beerpütten 5. gelif wo de beerputten 6. ^{m)} heel und half 2. 3. ⁿ⁾ rechthuse 1. ^{o)} spricht 5. 6. ^{p)} sonde 3. 5. 6. ^{q)} so seggen 2. darup seggen 3. ^{r)} rume und bote 3. bote 5. 6. ^{s)} to 6. ^{t)} sprak 1. ^{u)} gelouebe 4. holbe 6. ^{v)} ersamer 3. 4. ersamer wolwifer 5. 6. ^{w)} ebber 6.

mer mit warheit ^v) anders van uns to weten frigen, ^w) sunder dat 1527. wi leren de bote und, ^{w'}) dat alleine kraft hebbe ^z) Christus dot, dardorch wi gnade und vorgeuinge der funde erlangen. So vele vp den ersten artikel. ^y) Up den andern segge wi also: ^z) Dat wi schollen darmede ^{z'}) wedder de hillige kerken sin, ^a) in deme ^b) dat wi ^{b'}) leren van beiderlei gestalt des sacramentes, schal, ^c) wilt Got, nemant war maken. Este ^d) it alrede ^e) im concilio to Costnig beschluten ^f) und gebaden is, so stredt sit doch de hillige kerke vele ^g) wider also int ^h) concilium to Costnig. Christus horet of jo mede to der hilligen kerken, alse er hduet, de hilligen ⁱ) apostel, martelers, hilligen lerers und doctores, welkere ^j) dusent jar ein na dem andern geuolget sin, der gi nicht einen konen ^k) vpbringen, de wedder beiderlei gestalt im sacramente ^l) ein wort scholde ^m) geschreuen edder gespraken hebben, ⁿ) so wi doch ^o) im Cipriano, Augustino, ja of im Thoma befinden, ^p) dat it noch to sinen ^q) tiden im gebruke in ^r) etliken kerken gewesen si. ^s) Is nu Christus, sint de apostel, mertelers, hilligen lerers vor uns, ^t) so ^u) is jo de gehorsam der kerken bi uns und nicht bi iuw, ^v) gi wolten den Christum ^w) und alle vorenömede schluten vt der kerken.

^v) mit warheit fehlt 2--4. ^w) uns erfahren 3. uns mit der warheit 6. nicht erfahren 6. ^{w')} doch 6. ^z) dat de allene kraft hebbe in 3. 6. ^y) so vele — artikel fehlt 4. dardorch — artikel fehlt 6. ^z) Up — also fehlt 2. 3. So vele vp den andern artikel gehoret s. w. a. 4. Up den 2 artikel... 3. ^{z'}) darmede fehlt 6. ^a) striden 6. ^b) darmede, dat 3. 6. ^{b')} gy 1. ^c) schalt 1. ^d) Und este 3. ^e) alberede 2. 4. schon 3. wol 6. ^f) geschluten 2. 3. ^g) wol 6. ^h) alse dat 3. den dat 6. ⁱ) hilligen fehlt 6. ^j) be in de 6. ^k) einen k. van 6. ^l) des sacramentes 3. fehlt 6. ^m) scholden 1. 2. 4. 6. ⁿ) gesecht hebben edder geschreuen 3. gespraken e. g. h. 6. ^o) wo wi of 3. 6. ^p) befinden in 2. nach Augustino. ^q) eren 6. ^r) bi 3. und 1. 2. 4. und in 6. ^s) gewest is, alse nu 6. ^t) Hest nu Chr., sine apostel — uns geleret 3. 6. ^u) so is jo de christlike kerke bi uns, item, so 3. 6. ^v) iuw — uns 1. 2. iuw. Ja, de ungehorsam der kerken is bi iuw und nicht bi uns, denn 6. ^w) de Christen 6.

1527. Wor ein leuendich licham ^{a)} is, ^{v)} sprak doctor Bartoldus Moller, dar is of blot; darumme de ein part entfanget, de entfanget dat ander of. ^{a)} Darumme heft of de hillige kerte afgesettet dat ein part und dat ander part den prestern ^{a)} geslaten. Dar blieve wi bi.

Wi antworten: Her doctor, der hilligen kerten is gebaden, Christum to hörende, Deut. 18: De ^{a)} propheten scholte gi hören, ^{b)} Joh. 10: Mine schape hören minen stemmen, Joh. 17 spricht Christus: De wort, de du mi gegeuen hefft, de hebbe ik ene gegeuen. Nu heft de Here mit sinem worde beiderlei gestalt ^{a)} beualen ^{a)} Luc. 22. Derhaluen Paulus secht: Ein minsche pröue, si si suluest und ete den ⁱ⁾ van dusssem ^{e)} brode und drinke ut dissem ^{e)} kelke. Wat hetet doch homo? Hetet dat ein prester? It heet io ein minsche! Dewille nu ^{b)} solte worde van iuw vorachtet werden, wo kan den ⁱ⁾ bi iuw sin de hillige kerte und ⁱ⁾ de gehorsam der hilligen kerten, wo gi römen. ^{k)} Dewile gi of seggen, dat im leuendigen licham ⁱ⁾ blot is, vorsta ik ^{m)} wol. Duerst schade is et, dat gi mit der glosen nicht er sin gefamen, do Christus sin blot den apostelen gaf und hebbe enen rede ^{a)} gegeuen sinen licham, ^{o)} dat gi em sulkes vormanet hebben, dat im leuendigen licham ^{o)} blot is. ^{p)} Querst wat worde he iuw geantwordet hebben? Euen ^{q)} datzulvige, dat he Petro gaf Matth. 16: ^{r)} Vade retro me, ^{r)} Satana; non sapis enim ea, ^{r)} quae sunt Dei! Dat were iuwe rechte antwort of gewesen. So steit ^{s)} de entfanginge des sacramentes nicht up dit edder jent, ^{s)} sunder up dat wort und ordening Christi; und

- ^{a)} lichnam 2 — 5. ^{v)} D. Bart. M. sprak: Wor . . . 5. 6.
^{a)} darumme wor ein part is und entfangen wert, dar erlanget men of dat ander part 6. ^{a)} dem prester 1. ^{a)} den 1. ^{b)} hören, Matth. 17: Minen sön schöl gi hören 5. 6. ^{c)} mine stemme 5. ^{d)} gestalt to empfangende 5. 6. ^{e)} bevalen mit sinen worden 6. ^{f)} den fehlt 6. ^{g)} dem 6. ^{h)} dan nu 2. ⁱ⁾ den fehlt 2. doch den 5. 6. ^{j)} de h. k. und fehlt 6. ^{k)} iuw hirömen 5. iuw römehen 6. ^{l)} lichnam 2-6. ^{m)} of blot si, besta wi 5. of blot is, besta wi 6. ⁿ⁾ alberebe 2—5. albereit 6. ^{o)} lichnam 2—6. ^{p)} dat — is fehlt 5. ^{q)} Went 5. ^{r)} Matth. 16 fehlt 2. ^{r)} me fehlt 1. ^{r)} ea fehlt 1-5. ^{s)} steit nu 5. It steit 6. ^{s)} up disse edder jener glosen 5. up disse glosen 6.

dat ¹⁾ gi den beerput wat stan leten und segen in de böfere, gi ²⁾ worden alle dink ³⁾ also ⁴⁾ befinden. ⁵⁾

Doctor Moller sprak: Wat if gesecht hebbe, dar bliue if bi. De bi der hilligen ferten nicht wil bliuen, de mach it laten.

Wi antwerdeden: ⁶⁾ Wi bliuen pt darbi, wat wi jum geantwordet hebben, und is ⁷⁾ de lere Christi und sner hilligen ferten.

Sirnegest hebbe wi geantwordet doctori Hermanno Langenbese und gespraken: Also denne of van eme gesecht is, ⁸⁾ dat vt ingewinge des hilligen geistes de affettinge einer ⁹⁾ gestalt gescheen si, ¹⁰⁾ is der predicanten antwort, ¹¹⁾ dat se veel gewisser sin, ¹²⁾ dat de ¹³⁾ upsettinge beider ¹⁴⁾ gestalt vum ¹⁵⁾ hilligen geiste si, also de affettinge. ¹⁶⁾ Den Christus heft ane den hilligen geist nicht gedan und verordenet ¹⁷⁾ Esaias 60. It is of billik, dat de geiste dorch den geist Christi, de in der schrift redet, proberet werden; ¹⁸⁾ und so soltes geschut, kan in ¹⁹⁾ der affettinge nein ingewinge des hilligen geistes gefunden werden. Dat ²⁰⁾ Christus spricht Matthaei 18.: Wor twe edder dre ²¹⁾ vorsamblet sin u. s. w., is nicht sine menunge, dat de ²²⁾ wedder Christus sine ²³⁾ ordenung etwas ²⁴⁾ beschluten, ²⁵⁾ in sinem namen sin vorsamblet, edder dat he dar si und ²⁶⁾ bestedige, sunder ²⁷⁾ de dat ²⁸⁾ handeln und beschluten, ²⁹⁾ wat eme geleuet ³⁰⁾ und wolgefallet. So spricht Christus, he si in dem namen sines vaders

¹⁾ dar 2. 4. ²⁾ worden it gewislich 3. ³⁾ also fehlt 2. 4. so 5. ⁴⁾ stuben 4. ⁵⁾ seden 3. 4. ⁶⁾ und dat is 5. ⁷⁾ Langebeken up de worde, de he (of 5.) gesecht hebbe, nemlich 5. 6. ⁸⁾ einerlei 3. der ens 5. 6. ⁹⁾ si fehlt 6. si, darup 4. ¹⁰⁾ si, bewile et also in den concillio beschluten 5. 6. darup is b. p. a. 5. und seden 6. ¹¹⁾ weren 5. 6. ¹²⁾ de fehlt 2. ¹³⁾ beiderlei 3. 5. ¹⁴⁾ ut 6. ¹⁵⁾ affettinge der eene gestalt 3. aff. der einen gestalt 6. ¹⁶⁾ geordnet 5. ¹⁷⁾ geest — werbe 5. ¹⁸⁾ hir in 4-6. ¹⁹⁾ dar 6. ²⁰⁾ Die Stelle führen aus 2. 4. 5. ²¹⁾ dat bejennigen, so 2. de, de 3. de, de dar 4. de, so 5. ²²⁾ sine fehlt 2. Christum und sine 6. ²³⁾ etwas fehlt 1. ²⁴⁾ schluten, schülen 6. ²⁵⁾ solche 4. ²⁶⁾ sunderlik 1. ²⁷⁾ dat de dar 2. dat se dar 5. dat he dar 6. ²⁸⁾ schluten 5. handle und schulte 6. ²⁹⁾ beleuet 3. 4.

1527. gekamen Johan. 5., und dubet dat Johan. 6., dat he lere und do, wat eme de vader beualen heft. Dat Christus sprift: *Ik bin bi jum u. s. w.* ¹⁾ bestan wi wol; it were vor uns nicht, ²⁾ so he uns vorlaten wolde. ³⁾ Auerst dat he derhaluen scholde ⁴⁾ sin bi uns, dat he dachlises voranderde, wat he einmal vpgesettet, ⁵⁾ und vmmmer wat nies lerede, vormögen de wort nicht darsulueft: ⁶⁾ Veret alle heiden, wat if jum ⁷⁾ beualen hebbe! So schlute wi, ⁸⁾ dat Nicolai Bußstorpes erdom noch nicht vorbeiden si, ⁹⁾ sunder is ¹⁰⁾ billik, dat he ¹¹⁾ en wedderrope.

Hirto antwerdede Bartoldus ¹²⁾ Moller: Men mochte ¹³⁾ seggen, wat men wolde, ¹⁴⁾ der hilligen kerken is mer louen to geuen, den jum. ¹⁵⁾

Hir ¹⁶⁾ stunt Bußstorp up ¹⁷⁾ und sprak: Wat if gesecht hebbe, dat is recht, und if hebbe't allene darumme gesecht, ¹⁸⁾ dat if de lude ¹⁹⁾ tor bote brochte.

Doctor Bartoldus Moller sprak: So schal me it ²⁰⁾ of vorstan. De predicanten seiden: ²¹⁾ Wi hebben jo ²²⁾ jume egene hantschrift, darinn gi jume menunge entbedden; so vorsta ²³⁾ wi dennoch so vele latins ²⁴⁾ wol, ²⁵⁾ dat wi jumen sin und menunge wol ²⁶⁾ vorstan ²⁷⁾ konnen. Do tögen se de schrift heruor.

Do sprak ein borgermeister: It is nicht nöddich; ein erb. rat heft de schrift wol geseen. ²⁸⁾ Jedoch begereden wi, ²⁹⁾ dat se gelesen worde. ³⁰⁾ Dat geschach van doctor Moller, de of besuluigen schrift hebbe.

¹⁾ mit jum 6. Die Stelle führen aus 2. 4. 5. ²⁾ nicht gut 6. ³⁾ worde 5. 6. ⁴⁾ scholbe fehlt 1. ⁵⁾ heft upgesettet 5. dachlises, wat..., vor andern scholbe...leren 6. ⁶⁾ nicht. Dar to sprift he: 5. nicht, dar he sprift 6. ⁷⁾ jum fehlt 6. ⁸⁾ wi, seiden de predikanten, 5. 6. ⁹⁾ is 6. ¹⁰⁾ it is 5. 6. ¹¹⁾ billik, de 6. ¹²⁾ Albertus 2. ¹³⁾ se mügten 5. se mogen 6. ¹⁴⁾ se wolben 5. 6. ¹⁵⁾ were mer... de enen 5. ... den enen 6. ¹⁶⁾ do 5. 6. ¹⁷⁾ webber up 5. webberumb up 6. ¹⁸⁾ geredet 4. ¹⁹⁾ de lude dardorch 3. dardorch b. l. 4. de lude damit 5. ²⁰⁾ scholbe it men 6. ²¹⁾ De predikanten seiden fehlt 1. In 5. 6. der Zusatz: but sint jo düllike worde. ²²⁾ jo fehlt 2. 4. jum 1. ²³⁾ weten 5. ²⁴⁾ latinisch 6. ²⁵⁾ of wol 5. 6. ²⁶⁾ wol fehlt 2. 6. ²⁷⁾ mening vornemen 6. ²⁸⁾ gelesen 5. ²⁹⁾ auerst de pr. b. 6. ³⁰⁾ werden mochte 2.

Wi spreken to doctor Moller: Verbighe her doctor, men 1527. gi scholden bi jumer conscientien seggen, wat gi ") helben ") van dissen artiffen, wat wolde gi doch seggen? Doctor Bartoldus Moller laß noch einmal ") den artifel und sprak: Alse it hir steit geschreuen, so is apenbar hereticum. So is et of ") jo ") billik, spreken ") mi, dat he it wedderrope. Busstorp seide: Nein! It hebbe it ") so nicht gemenet. Ein erb. rat heft mine menunge wol gehöret. Wi seiden: ") Men begeret ") jo nicht mer van jum, denne ") dat gi it wedderropen, dat konne gi jo wol don. Busstorp sprak: It hebbe jo nicht quades ") gesecht, wat schal it wedderropen? De burgermeister sprak: Men fordert, ") dat gi it ") wedderropen ") schollen, den gi hören ") wol, wat hir gesecht is. Darumme segget: Ja ebder nein. ") Alse Busstorp sit harde werebe, quam to em ein secretarius, M. Johannes Klot, ") toch ") ene vt dem ratstole und runde mit eme. ") Alse he auerst wedder in den ratstol quam, sprak Busstorp: ") It wilt ") wol wedderropen, wowol it nicht kan weten, dat it övel ") gesecht hebbe. Darmede ") hebbe dat sinen ende; auerst he dede it datmals ") nicht, sunder 7 jar darna. ")

Hirnegest wort de cappellane vorgenamen und gefraget van dem borgermeister, este ") he de ") wort bestunde, ") wo ") bauen geschreuen. ") He sprak ja unde vortellede de ganze sache, wo it bigelamen was, und erbot sit of to bewerende, dat he nicht unrecht gesecht ") hebbe. Dusse wort fines amptes entsettet dorch nageuinge her Johan Zegenhagen, des cappellan he was. ")

•
 ") gi doch 5. ") holben 6. ") eins 3. ") of fehlt 6. ") jo fehlt 4. 5. ") seiden 3—6. ") it fehlt 1. dat 6. ") Wi seiden fehlt 1. Der burgermeister sprak 6. ") fordert 3. ") sunder 6. ") övel 6. ") fordert van jum 6. ") it fehlt 6. ") dat konne — wedderropen fehlt 1. ") weten 6. ") nein, wat gi gesinnet sin 5. 6. ") Suloth 6. ") de toch 5. ") en 1. runebe eme etwas int or 2. 4 rebebe mit em int geheime 6. ") sprak B. fehlt 3. ") will 5. ") wat it quades 2. 5. wat it övel 4. ") barnach 5. ") bomals 4. ") na der tit 4. auerst — barna fehlt 6. ") wer 1. ") bisse 6. ") gestunde 5. ") de wo 1. als 3. des wo 4. ") geschreuen steit 3. ") geredet 5. 6. ") des it sin c. was 1.

1527. Also sulkes gescheen, is ein iber na sinem huse gegan sunder alle leit. Seet nu her, leuen hern, ¹⁾ welke walt, ²⁾ welke spete, welke helbarden jegen jum ³⁾ gebruket sin.

In dussen suluigen jare 1527 jegen Michaelis sin to mi ⁴⁾ gefamen twe radesheren ⁵⁾ vnd soß borgerß van wegen des carspels to S. Catharinen und begeret, dat it de ferre wolde annemen, welkes denne na erem begerende ⁶⁾ gescheen, mit rade der andern carspelen, ⁷⁾ de mi hir geeschet hebben. Got vorlene sine gnade, dat it jummer Gade to sinen gotliken eren gedie! ⁸⁾

Wowol ⁹⁾ dat Nicolaus Busstorp dusse nedderlage geseegen ¹⁰⁾ hedde, was doch nein vphörent mit scheldinge. ¹¹⁾ Und dat ¹²⁾ de predcanten einem erb. rade nene sundrige moie makeden, de suß wol to donde hedde, ¹³⁾ leten se de ¹⁴⁾ artifele, de er wedderdeel ¹⁵⁾ predigeden, ¹⁶⁾ ein deel antefenen, bet to einer gelegen tit, dat se daruan handelen konden. ¹⁷⁾

1528. It heft siß auerst begeuen, dat ein predigermonnike, ge-
April 9. nomet Hinricus Rensborch, am guden donnerdage edder
oder 8. middeweken geprediget, dat it ser varlif, ja vordömelif were, dat sacramente in beiderlei ¹⁾ gestalt to entfangende, und hedde vor siß Lucae ultimo van den discipulen in Emaus, ²⁾ den ³⁾ men einerlei gegeuen were. Dat is van mi im stillen ⁴⁾ frigdage vor-
antwortet ⁵⁾ vmmе der communicanten willen, de siß hirmede ⁶⁾ merklifen geergert hebben.

April 11. Darjegen den Rensborch wedderumme heftig geprediget
des sonnauendes am Paschauende. Dewile ouerst he siß hadde hören laten up dem predigstole, he wolde hir nicht mit mi dispute-
ren, sunder to Paris, Rouen und Collen, mit schriften wolde

¹⁾ to hus gegan an a. l. Hir mag men nuß sehen 5. 6. ²⁾ gewalt 2. 3. 5. 6. ³⁾ se 5. 6. ⁴⁾ mi, Steffan Kempe, 3. ⁵⁾ radespersonen 2. 5. ⁶⁾ deme na na begerden 1. up ere flitige begerent 6. ⁷⁾ carspelheren 1. ⁸⁾ jummer gedie to f. g. e. 6. ⁹⁾ dat se hlt 5. ¹⁰⁾ besamen 6. ¹¹⁾ schelbenbe 2 — 6. ¹²⁾ up dat 2. 6. Up dat nu 3. und so dat 4. Darmit nu 5. ¹³⁾ to schaffen 6. hebben 5. 6. ¹⁴⁾ ere 1. ¹⁵⁾ jegenbeel 6. ¹⁶⁾ predigede 4. de he wedder se predigede 2. ¹⁷⁾ handelden 6. ¹⁸⁾ beider 4. ¹⁹⁾ Emaus 3. ²⁰⁾ ultimo, wo den d. in E. 6. ²¹⁾ im suluen 1. 3. 4. an demsuluen 2. am folgenden stillen 5. ²²⁾ geantwortet 1. ²³⁾ hiraver 2. hirdorch 4. 5. hirmine 6.

he wol ^{a)} handelen, so bat ^{a)} it einen frunt edder twe van den 1528. vornemesten borgern, de mine schrifte an ene wolden bringen und fragen, wer ^{a)} he de artifele beslunde, de darinne getekent stunden. ^{a)} Dusse nemen to sit noch vele ^{a)} andere borgere tot tuchnisse, der im talle ^{a)} weren twolue, und gingen hen ^{a)} in S. Johannesfloster und woruent eme an. Wat antwoorde se an eme fragen, ^{a)} is en wol bewust.

De artifele heft he bestan, men de schrift ^{a)} hebbe he nicht willen annemen und mit mi muntliken darauer to ^{a)} handelende, heft he gar abgeschlagen. Derhaluen alse mi sulkes gesecht, hebbe it darjegen geprediget und vellichte de andern predicanten alle, und de artifele apentliken vorlecht. Underdes is demsuluigen rat predigent vorbaden, so ^{a)} lange dat ^{a)} he sit vorbede des, ^{a)} dat he geprediget hebbe. Des ^{a)} beklagebe he sit legen idermanne. ^{a)}

Darauer veel borger sit vorsammelden des donnerdages vor ^{April 23.} Misericordias Domini anno 1528 tom ^{b)} talle ^{c)} 48 to S. Johannesfloster, dar den de meiste hupe im rechten unvorstande hennequam und ^{d)} nictes gewust van erem handel. Wat se ouerst gehandelt und wo se achte borger vt sit an den rat schideben, item des sonndages wedder ^{e)} sterker tofamen quemen, item wat ^{April 26.} geruchtes datmal leep, ^{f)} ga it alle vorbi. Auerst dewile dat it darhenne sach, dat de warheit scholde liden und de lögen wedder auerhant frigen, ^{g)} worden vororsaket alle, de ^{h)} Christum und ⁱ⁾ de warheit leef hedden, ^{j)} dat se sit des andern dages, nomlifen ^{k)} ^{April 27.} des mandages, vorsammelden, rit und arm, grotes ^{l)} und geringes geschlechtes, vt allen veer farspelen, und gingen vor den rat, nicht mit kulen und speten, wo men en nasecht, ^{l)} sundern

^{a)} he nicht 5. ^{a)} bat verhaluen 6. ^{a)} wer 2. este 3. 5. ofte 6. ^{a)} weren 3. 3. ^{a)} noch etlike 5. 6. ^{a)} in alles 6. ^{a)} hen to eme 6. ^{a)} enen 1. 2. bekemen 2. erlangen 6. ^{a)} artifele 3. 4. ^{a)} mündliken to redenbe edder schriftliken to 5. darauer schriftliken edder muntliken to 6. ^{a)} bet so 4. ^{a)} bet dat 5. dat fehlt 6. ^{a)} darinne vorbede 2. des fehlt 1. ^{a)} dat 1. 6. ^{a)} idermanne, dat eme 1. wo, dat eme gewalt geschege und dat predigen vorbaden were 6. ^{a)} in 5. to 6. ^{a)} antalle 4. talle fehlt 6. ^{a)} he meisten hupen im r. vorstande henquemen 1. ^{a)} wedder fehlt 2. ^{a)} ging dat 5. 6. ^{a)} de a. bekemen 6. ^{a)} be, de 3. bejennen, de 5. den 6. ^{a)} Christen und de 1. ^{a)} Christus — leef was 6. ^{a)} nomlifen fehlt 3. ^{a)} grot 1. ^{a)} narebet 6.

1528. wo se^{m)} dachlißes tor feren und markebe gingen, ⁿ⁾ und hebben mit einem erb. rade gehandelt, dat se des ^{o)} twiſtigen^{o)} predigendes ein vordreet ^{p)} hebben, denne ^{q)} grot vnrouwe dar dachlißes van ^{r)} entſtunde. Derhaluen ſo dar ſcholde eindracht ſin, ſo moſten ^{s)} eindrechtige ^{t)} prediger dar ſin, und ſin entliſ eins geworden ein erb. rat und borger, ^{u)} dat men des dingſtedages alle prediger ſcholde to rathuſe forderen. Worbi ^{v)} men befunde, ^{w)} de weß ^{x)} anders den Gades wort geprediget hebbe, edder alſe he^{y)} mit der hilligen ſchrift fonde ^{z)} beweren, billiſ, dat de dem andern weſe, weß ^{aa)} partes he of were.

So heſt ſiſ de ganze rat und de borgerschoep des andern April 28. dages to ſöuen ſchlegen wedder beſcheden, de vornemesten borger up den roden tollen, und de anderen quemen toſamendē up dat embedſche huß, ^{ab)} nicht mit wapen, ſunder in erer dachliſen dracht, ^{ac)} ſamptliſ auerſt hebben ſe begeret und afgewachtet, dat ein deel der prediger, bi deme ^{ad)} gefunden worde, dat he Gades wort nicht geprediget hebbe, ^{ae)} wat ^{b)} partes it of ^{c)} were, dat de weſe und of geſtraſet worde.

Alſe nu alle predicanten van beiden parten dar weren, in gegenwardicheit des rades und der borgere, nömeliſ buſſe volgenden weren ^{d)} wedder de predicanten: ^{e)}

Doctor Bartoldus Moller.

Doctor Henricus Went. ^{f)}

Rensborch.

Fabianus van Lubek. ^{g)}

^{m)} ſo als ſe 2. ⁿ⁾ merken gan 1. ^{o)} des fehlt 4. ^{o')} twiuelhaftigen 6.
^{p)} vordrot 3. 5. ^{q)} darut den 6. ^{r)} untrüwe 1. unrube und unruhigkeit 6.
^{s)} moſten of 5. 6. ^{t)} eindrechtiger 1. ^{u)} de borger 2-6. ^{v)} Und worbi 3. 6.
^{w)} funde 1. 6. ^{x)} weß iſt getilgt in 5. ^{y)} dat he it 5. 6.
^{z)} nicht fonde 5. ^{aa)} wat 3. wat p. dat 6. ^{ab)} emeſche 1. 6.
^{ac)} ſunder wo ſe dachlißes in ere dracht hergan 1. ſunder wo des
vorigen dages 5. 6. in e. d. br. 5. na der d. br. 6. ^{ad)} weme 1. 6.
benen 3. 5. ^{ae)} ſe . . hebben 3. . . weſen . . worden 3., ebenſo
5. 6., doch für weſen hat 5. wiſſen moſten. ^{b)} wardt 2. ^{c)} he
of 2. ſe of 3. wat part edder deel it 6. ^{d)} ſo weren buſſe na-
folgende 5. ^{e)} nemlich diſſe nageſchreue 6. ^{f)} Dieſer Name
fehlt 3. Henricus fehlt 6. ^{g)} van Lubek fehlt 6.

M. Frederik. ¹⁾

M. Henricus Schroder.

M. Mattheus vnder ¹⁾ der Kluft und

Her Jost Siffridi, ¹⁾ kerfhere tom Hilligen Geiste.

Hir ¹⁾ entiegen weren de evangelischen predicanten: ²⁾

Her Johan Zegenbagen, pastor to S. Nicolai. ³⁾

M. Johan Friße, pastor to S. Jacobi. ⁴⁾

Conradus Runseman, prediger to S. Marien Magdalenen, und it,

Stephanus Kempe. ⁵⁾

Nu hof de borgermeister an to rebende van den twistigen predigern, ¹⁾ wo dat mochte to grotem vordarue gerefen ²⁾ der ³⁾ guben stat, und se ⁴⁾ verhaluen sit dar ⁵⁾ vorsamblet, ⁶⁾ dat se, ⁷⁾ so it ene mögeliß were, den twist ⁸⁾ wollen stillen. So ⁹⁾ weren dar artikel, de einem erb. rade gesant, wat ¹⁰⁾ etliße prediger scholden geprediget hebben. ¹¹⁾ Desuluen scholde men en lesen und ere antwort darup hören. So worden ere artikel dar gelesen und luden, wo na beschreven steit. ¹²⁾

Doctor Bartoldus Moller sine vornemesten ¹³⁾ artikel dre: ¹⁴⁾

1. De berichtunge in einer ¹⁵⁾ gestalt is recht und warhaftig.

2. De canon der missen kan of na der hilligen ¹⁶⁾ schrift wol bestan.

3. De engelsche grot is nicht allein wo ¹⁷⁾ ein grot, sunder also ein gebet ¹⁸⁾ to brulende.

¹⁾ Friedericus 2. 5. ¹⁾ van 6. ¹⁾ Siffridis 1. Siffridus 2. 4. Siffride 3. 5. Sigfride 6. ¹⁾ eins theils und hir 6. ²⁾ de pr. des evangeli 5. d. e. pr. fehlt 6. ³⁾ pastor to S. N. fehlt 2. 6. ⁴⁾ pastor to S. J. fehlt 6. ⁵⁾ Kempe, pastor to S. Catharinen 3. Her Steffan deils der andern 6. ⁶⁾ predigende 3. twist der prediger 5. twebracht der predigen 6. ⁷⁾ wo dat — gerefe 6. ⁸⁾ biffer 3. 5. 6. ⁹⁾ se fehlt 1. ¹⁰⁾ dar fehlt 5. ¹¹⁾ vors. hebben 3. ¹²⁾ se fehlt 1. ¹³⁾ twebracht 6. ¹⁴⁾ Und it 6. darvor 2. ¹⁵⁾ dar — wat fehlt 6. ¹⁶⁾ hebben etliße artikel, 6. ¹⁷⁾ luden, wo folget 5. gelesen, wo folget 6. ¹⁸⁾ Doctoris B. Mollers furnehmste 2., . . vornembster 3. bekentnisse u. vornehmsten 5. 6. ¹⁹⁾ art. sind büße 5. 6. ²⁰⁾ einerlei 5. 6. ²¹⁾ hilligen fehlt 1. ²²⁾ wo fehlt 1. also 5. 6. ²³⁾ bet 1.

1528.

Doctor Henrici Went 4: ¹⁾

1. Van der hilligen drenoldicheit steit niches im evangelio geschreuen und men ²⁾ mot se doch gelbuen.
2. Maria is vnse hapent, leuent ³⁾ und ⁴⁾ vorsprekerinne, ⁵⁾ de heft of togruset dat houet der schlangen.
3. Op dem stole Mosi sitten, is of bicht sitten und hören.
4. Se weigerde de absolution ⁶⁾ den, de dat sacrament ⁷⁾ in beiderlei gestalt entfangen wolden. ⁸⁾

Hinricus ⁹⁾ Mensborch 3:

1. De nien prediger bitten der leien blot wedder de geist-
lifen.
2. Et Luca in dem latesten ¹⁰⁾ heft he geleret, dat Christus dar-
mede de leien van der entfanginge des blodes vtge-
schlaten und entsundert. ¹¹⁾
3. De hillige schrift beweret de anropinge der hilligen.

Fabian van Rubek 4:

1. Lucae ultimo wert ¹²⁾ beweret de insettinge in ¹³⁾ einer-
lei ¹⁴⁾ gestalt.
2. Der schrift mot men tosetten, men kan se sus ¹⁵⁾ nicht
vorstan.
3. Wo kan men dat wort vorstan: Beget ut den olden sur-
deech, so men der schrift nicht tosetten scholde, it were
denne, dat wi alle bekers weren?
4. Remant wert salich, behaluen dorch de vullenbrin-
ginge ¹⁶⁾ der gebade Gades.

M. Frederici 5:

1. It is nicht ¹⁷⁾ nutte, dat Christenlude dat evangelium
weten, se mochten ¹⁸⁾ darauer in erdom vallen. Der-
haluen hebbe it Hieronimus in ¹⁹⁾ capittel gebelet. ²⁰⁾

¹⁾ 2 — 8. wiederholen das vorige. ²⁾ men fehlt 1. 6.
³⁾ leuent, hopeninge 5. 6. ⁴⁾ und fehlt 2. 4. 6. ⁵⁾ vorspreker 1.
⁶⁾ dat sacramente 2. ⁷⁾ it 2. ⁸⁾ entfangen 1. entfangen 2 — 4.
⁹⁾ Hinricus fehlt 2 — 6. ¹⁰⁾ latesten kapittel 2. Lucae ultimo 3.
 lesten capitel 5. 6. ¹¹⁾ abgesundert 5. 6. ¹²⁾ Wer 1 — 4. ¹³⁾ in
 fehlt 1. 3. ¹⁴⁾ beider 3. einer 4. ¹⁵⁾ suluest 2. ¹⁶⁾ vorful-
 linge 6. ¹⁷⁾ nicht fehlt 6. ¹⁸⁾ mothen 6. ¹⁹⁾ im 1. 6. ²⁰⁾ gestellet 5.

2. Ein bischop mach wol eine frumen hebben, ouerst he 1528. schal neen bischop sin. 1.^r) Timoth. 3. redet Paulus van einer geistliken frumen und kindern.
3. De apostel hebben ere wiuer^r) und kinder vorlaten na der entfanginge des hilligen geistes und neine wedderumb genamen.
4. Ist ^r) Paulus schrift, dat ein bischop mochte eine frumen hebben, so hebben doch de andern dar nicht van ^r) geschreuen; darumb scholde men bliuen bi den schriften der ersten apostele; S. Paulus were lange na der tit^b) gesagen.
5. De hilligen veders hebben er blot vorstörtet ^r) umme der kuscheit willen.

M. Henrici Schroders 1:

1. Got in dem geist und warheit anbeden schut im tempel, wente ^d) dar findet men Got.

M. Matthaei vnder^d) der Kluft 4:

1. Dat sacramente is ein offer vor de sunde der leuendigen und der doden.
2. De selen der gelouigen werden na dusssem leuende mit vure ^r) gepiniget vnd darut mit vigilien und missen und andern guden werken erlöset. ⁱ)
3. De hilligen anropen ^r) beweret de hillige schrift.
4. Van dem sacramente in einerlei gestalt. ^b)

Alse dusse artifele gelesen weren, begerede doctor Moller, dat he sit mit den sinen mochte bespreken. Alse solchs gescheen, heft he dut ⁱ) antwort wedder ingebracht.

Ersamen wituorstendigen ^b) heren! Dewile hir artifele gelesen sin, de wi schollen geprediget hebben, hebben mi ⁱ) dusse beualen to seggende, J. Erb. W., ^m) dat se disse artifele tom dele wol bestan,

^r) apostel 1. frouwen 5. 6. ^r) 1. fehlt 6. ^a) Efte wol 2. 5. Efte schon 6. ^r) so hebben it doch de andern apostelen nicht 6. ^b) lange tit barna 5. ^r) vorgaten 6. ^d) dan 3. den 6. ^d) in 1. ^r) seggäre 3. ⁱ) gelöset 5. 6. ^r) antoropende 1. dat anropent der hilligen 5. ^b) dat sakrament to entfangen in e. g. is recht und warhaftich 4. ⁱ) disse 5. 6. ^b) Ersame und wituorstendige 2. 5. ⁱ) wi 1. ^m) so is mi beualen van unser aller wegen J. E. W. to vorstendigen, 6.

1528. und *) hebben se of geprediget, auerst nicht, wo se dar geschreuen und gelesen sin. Derhaluen is unse beger, dat men uns de artifel wil laten, dat °) wi se mögen bet lesen. °) So wille wi de naschriuen, °) wo und wat wi geleret hebben, und dat alsden °) einem erb. rade und den hōueden der christenheit auerantwerden, dat se it orbelen und erkennen, wor °) wi recht edder unrecht hebben geleret. Dat it andere lude richten und orbelen schollen, dat neme wi nicht an.

Hir hof an de lerkhere tom Hilligen Geiste, mit namen her Jost Siffribi, °) de of eres partes was und dar of gesecht, de sprak: °) Ersamen wolwisen heren, ik hebbe dat ewangelium °) geprediget van worden °) to worden, alse se °) des sondages kamen; dar bin ik bi gebleuen. Ik weet nicht anders. Is dar wol, °) de mi darinne kan strafen, kan ik liden, wil of gerne hōren.

Hirut wort de borgermeister vororsaket, °) dat he vortvor und °) fragede °) doctor Went: Here doctor, wat segge gi darto?

Do antwerde doctor Went: Ik hebbe't gesecht, man so nicht, alse hir geschreuen steit. °) Ik hebbe of nemant vormiset, sonder einen, de quam to mi und seide, he hebbe Christus gebichtet; do antwerde ik: Hesttu Christus gebichtet, so mach di Christus of absolveren.

Nensborch antwerde, °) den ersten artifel °) hebbe he so nicht gesecht. Men wat °) van dem sacrament und wat van

*) und fehlt 3. 4. °) darmit 2. °) besehen und l. 2. besehen 4. °) wil ufschriuen und (des 6.) tofamen laten, dat wi se mögen wedderümme dorchsehen und lesen. Alsden wille wi schriuen 5. 6. °) datsülwige den 5. 6. °) ofte 2. este 3. 5. 6. °) Siffribus 2. 4. Siffribe 3. 5. Sigfribe 6. °) unde spr. 2. 5. sprekenbe 6. °) de ewangelien 2. 4. de evangella 5. °) worde 5. wort 6. °) se fehlt 1. wo se 5. 6. °) Is nu semant dar 5. 6. °) bewegen 6. °) he stracks vordan 6. °) fragde wider 5. he in sinem fragende vortfor und sprak to 4. °) gelesen is 5. 6. °) N. alse he gefraget wart, seide he 2. nademe he v. d. burgermeister gefraget was, hest he geantworbet 4. do he v. d. b. gefraget wart, antworbebe 5. °) artifel fehlt 1. °) Wat auerst 2. Auerst wat 3. 4. 6. auerst 5.

dem sacrament und wat van den billigen gelesen was, ¹⁾ bestunt 1528. he ²⁾ und sprak: Ja, so hebbe it ³⁾ geprediget.

Fabianus, ⁴⁾ also he gefraget was, ⁵⁾ antwerde, dat he den artikel van dem sacramento im ⁶⁾ Luca nicht assererde, ⁷⁾ sonder hebbe allene anetagen, ⁸⁾ wat andere gelerde daruan helden. ⁹⁾ Up den anderen sprak he: It hebbe so nicht gesecht, sonder allene, dat ¹⁰⁾ S. Paul swar to vorstande were. Up den drudden: ¹¹⁾ It hebbe so nicht gesecht, sonder ein ider, de to sinen jaren gesamen were, moeste Gades gebot holden, so he scholde ¹²⁾ salich werden.

M. Fredericus, de domprediger, sprak: ¹³⁾ It hebbe so geprediget.

M. Henricus Schroder sprak, ¹⁴⁾ he hebbe so nicht gesecht und entschuldede sit harde.

M. Mattheus under der Klust sprak: ¹⁵⁾ Ja, so hebbe it gesecht, ¹⁶⁾ des ¹⁷⁾ bin it ¹⁸⁾ alletit ¹⁹⁾ stendich.

Also ²⁰⁾ nu doctor Moller sach, dat sin anschlach to nichte worden was, ²¹⁾ den bewile he ein vorstendich vorfaren ²²⁾ man was, hebbe ²³⁾ he se gerne entfriet den dach van der disputation, derhaluen he sull ein behörlif ²⁴⁾ antwort gaf, wo bauen angetent. ²⁵⁾ Darumb do ²⁶⁾ he horede, dat se apentlif bekennet

¹⁾ was fehlt 2. is 6. ²⁾ he fehlt 1. bestunde he 5. 6. ³⁾ it hebbe it 2. 6. it hebbe so 3. 4. it hebbe it so 5. ⁴⁾ F. van Lubek 3. 5. ⁵⁾ also — was fehlt 1. 6. wart 3. heft na gebaner frage geantwordet 4. up des borgermeisters frage 5. ⁶⁾ ut dem 5. 6. ⁷⁾ cassierde 2—6. ⁸⁾ anetoget 6. ⁹⁾ holden 6. ¹⁰⁾ dat allene 1. ¹¹⁾ drudden artikel, sprak he 3. lesten a. spr. he 6. drudden antwordebe he 5. It hebbe — drudden fehlt 4. 6. ¹²⁾ wolde 5. 6. ¹³⁾ sprak fehlt 1. als he gefraget was, sprak 2. antwordebe 3. heft up de an ene geschehen frage gespraken 4. up des borgermeisters frage sprak 5. ¹⁴⁾ als van eme of up sine predigede artikel antwort to gevende begeret was, sebe 4. do he gefraget wart, sprak he 5. ¹⁵⁾ entschuldigede 2—6. ¹⁶⁾ he sprak 3. antwordebe na gebaner frage und spr. 4. gaf tor antwort 5. ¹⁷⁾ geprediget 2. ¹⁸⁾ dat 2. 5. und 6. ¹⁹⁾ bin it 6. ²⁰⁾ allen 2. 3. 4. alle 5. jeder tit 6. ²¹⁾ do 4. ²²⁾ nichte ging 5. ²³⁾ vorstendich erfarnier 2. vorstendich und erfarnier 3. erfarnier vorstendiger 4. vorstendiger und erfarnier 6. vernünftiger und verstendiger 5. ²⁴⁾ heft 6. ²⁵⁾ behoete 5. ²⁶⁾ getent 2. 4. vor gebacht 3. anetoget 5. 6. ²⁷⁾ bewile 6.

1528. hebben, ¹⁾ wolt he gar voranbert ²⁾ an dem ³⁾ antlate ⁴⁾ und sprak gar tornichlifen to den sinen: Wen gi so handelen willen, so scholde nein fram man mit iuw to bonde hebben. It beschwere iuw bi iwer conscientien, dat gi mi seggen, este ⁵⁾ gi mi so nicht to seggende beualen hebben, alse ⁶⁾ it ⁷⁾ gescheht hebbe? Worumme vormandele ⁸⁾ gi den iuwen stemmen?

Hiraver worden vele borgere lachende. Also se vuerst alle stille schwegen, hof de borgermeister an und sprak: ⁹⁾ Dewile de hochgelerbe her ¹⁰⁾ doctor van ¹¹⁾ allerwegen heft begeret, dat men ene de artifel auergeuen scholde, ¹²⁾ were it so ¹³⁾ nicht unbillik, dat sulkes geschege, up dat se sit darup bedachten, wat se geprediget hebben und tefeden ¹⁴⁾ dat an, und schaffen den it ¹⁵⁾ einem erb. rade und leten darauer richten, de ¹⁶⁾ it vorstunden. Den, sprak he, ¹⁷⁾ wol schal den in duffer sate richter sin? It kan in duffer sate ¹⁸⁾ kein richter ¹⁹⁾ sin, ²⁰⁾ den se is bauen min vorstant.

De borgere antwerden: ²¹⁾ Erbaren wisen ²²⁾ hern. Wi achten ²³⁾ it of nicht unbillik, wo ein erb. rat vorgift. Dewile se auerst ²⁴⁾ tom grötesten ²⁵⁾ dele apentlik ²⁶⁾ bekennet hebben, were it nicht unbillik van densuluigen ²⁷⁾ to handelen, dat ²⁸⁾ men mochte weten, wat recht edder unrecht were. It worde of gröter unfrede maken, ²⁹⁾ dewile de ganze borgerschop vorsamlet, ³⁰⁾ und ³¹⁾ scholde unwisse ³²⁾ wedder to hus gan. Derhaluen wil it nutte ³³⁾ sin van den bekanten artikeln etwes to handelende, und sint ³⁴⁾ of nicht begeren ³⁵⁾, dat ein erb. rat edder wi richters sin. It

¹⁾ hebben, wat und wo se geprediget 5. 6. ²⁾ vorwandelt 5. ³⁾ im 3. 6. in sinem 4. ⁴⁾ ausgesicht 6. ⁵⁾ dat 1. war 2. ⁶⁾ wo 4. 6. ⁷⁾ it gegen se 5. ⁸⁾ vormandelbe 1. verändere 5. ⁹⁾ jede 2. ¹⁰⁾ her fehlt 1. 6. ¹¹⁾ van der andern 3. 6. van erer 5. ¹²⁾ schal 1. ¹³⁾ of so 5. of 6. ¹⁴⁾ tefen 1. ¹⁵⁾ schaffen 1. ¹⁶⁾ de, de 2. de-
jenen, de 5. ¹⁷⁾ Do sprak doctor Bartholbus Moller 4. ¹⁸⁾ It kan
darinne, sprak de borgermeister, 4. ¹⁹⁾ richter daraber 5. 6. ²⁰⁾ It
kan — sin fehlt 2. ²¹⁾ Hirup spreken de andern prebikanten des
evangelii 6. ²²⁾ und wolwise 2. 5. ²³⁾ erachten 3. 5. ²⁴⁾ auerst
fehlt 1. ²⁵⁾ groten 6. ²⁶⁾ apentlik fehlt 2. ²⁷⁾ van den bekenneden
artikeln 4. ²⁸⁾ darmit 5. ²⁹⁾ groter unfrede gemaket 2. groteren 4.
groten 5. 6. ³⁰⁾ derwegen vorsamlet 3. ³¹⁾ wan de 2. ³²⁾ un-
gelikewol ungewisse 3. nu ung. 5. 6. ³³⁾ wil nödich 3. ³⁴⁾ So
sint wi 4. wi sin 5. 6. ³⁵⁾ begerende 2. 5.

is of unses bondes nicht, sunder latet Gades wort den ¹⁾ richter 1508. sin; dat wilt wol seggen, wol dar bi gebleuen is edder nicht.

Sir sprak de borgermeister erst an de predican ten des euan gelii ²⁾ und seide: Wo kan men van disen artikelen handelen ane richter? Wol schal iuw richter sin? ³⁾

Darup genc wi datsulunge antwort, also van den bor geren gegenc was, ⁴⁾ und seiden darbeneuen: ⁵⁾ Ersamen wolweisen heren. Einem erb. rade is ane allen twiuel wol inbedtich, wo dat ein erbar rat etlike artifele allen predi canten auerantwortet, darinne ein artikel stunt, ⁶⁾ dat men scholde predigen Gades wort lutter und reine. ⁷⁾ Is dar wol, ⁸⁾ de uns kan beschuldigen, dat sulkes van uns ⁹⁾ nicht is gescheen, billik, dat wi dusse sake vorlaren hebben. Wer ¹⁰⁾ ouerst unse webberpart of dem artikel eines erbaren rades hebben genoch gedan, is nicht ¹¹⁾ eine grote disputatie darauer ¹²⁾ to holdende, und sunderlike richtere, ¹³⁾ de men nicht halbe ¹⁴⁾ worde konnen erlangen, ¹⁵⁾ sunder men schla up de billige schrift, darinne Gades wort versatet, in gegenwardicheit enes erb. rades, der borger und of unser, konnen si ere bekanten artikulen darinne befin den, it si im olden edder neuen testament, so hebben se Gades wort ¹⁶⁾ geprediget, und billik, ¹⁷⁾ dat se des geneten. Wo ¹⁸⁾ se ouerst ere bekanten artifele nicht darinne vinden konnen, so kan so ein erbar rat lichtlik ¹⁹⁾ erkennen, dat se Gades wort nicht recht geprediget hebben.

Sirup best si ein erbar rat mit den borgeren bespraken. Also se ouerst webber to hope quemen, sprak de borgermeister: Ein erb. rat und de borgere sint auerein gekomen, dat men van den bekanten artikelen handelen schal, wer ²⁰⁾ se ²¹⁾ mit dem

¹⁾ den fehlt 2. 3. 5. 6. ²⁾ des evangelii fehlt 2. ³⁾ Wol — sin? fehlt 2 — 4. ⁴⁾ darup hebben . . . gescheen was, webber halet 6. ⁵⁾ darbeneuenst 3. 5. darneuenst 6. ⁶⁾ also lubet 2. 4. darunder e. a. also lubet 5. 6. ⁷⁾ rein und recht 6. ⁸⁾ nu wol 5. Is nu jenant 6. ⁹⁾ van uns fehlt 6. ¹⁰⁾ Erste 3. 6. ¹¹⁾ nicht nütlich 5. 6. ¹²⁾ disputation 2 — 6. darauer fehlt 1. 6. darvan 3. 4. ¹³⁾ darto s. r. 4. s. r. to erwelende 3. darover to forderen 5. ¹⁴⁾ lichtlik 5. ¹⁵⁾ würde bekamen 5. ¹⁶⁾ versatet — wort fehlt 1 — 4. ¹⁷⁾ Stan dan ere artifele darinne, billik 2. ¹⁸⁾ Erste 6. ¹⁹⁾ wol 6. ²⁰⁾ erste 3. 5. 6. ²¹⁾ se fehlt 5. de 3.

1528. worde Gades mogen bestan edder nicht. Darumme weme it behöret, de mach erst anheuen.

Sir hof doctor Moller an und sprac: Wat de hillige kerke beschlaten °) heft ut dem hilligen geiste, dat is billik, dat men darbi bliue und dem gehorsam si. Den se is ein sule und firmamente °) der warheit. Nu is ein gestalt ingesett vum aventmale °) und gebaden van der hilligen kerken, alse im hilligen concilio to Costniz, und is of nicht nödich beiderlei to geuende und °) to gebrukende, bewille im leuendigen licham °) of blot is. Derhaluen is recht, dat wi hirinne gehorsam sin und bliuen darbi. So wil it don; de it nicht don wil, de do wat he wil. °)

Wi antwerden: Werdige her doctor. Unse °) handel is nu nicht van der hilligen °) kerken, sondern wi handelen daruan, wer °) gi of mit °) den iuwen Gades wort geprediget hebben, gelik °) alse iuw nicht °) allene °) vum erbaren rade, sunder sus °) van Gade °) beualen is to bonde. Wi weten it, und is of iuw bewust, wat under dem titel der °) kerken und des hilligen geistes fan gedecket °) sin °) und geschmucket °) werden, welcher alle nicht de hillige kerke. °) Darumme schrift, schrift °) wille wi hören! Gades wort teet up, °) dat behöret °) iuw to redende und to hörende, Johan. 8. °): „De van Gade is, de höret Gades wort!“ Und de hillige kerke heet darumme nene °) sule °) und firmament °) der warheit, dat se dachlikes wat nres denke und sette, °) sunder dat se Gades wort entfangen heft, dat ewangelium Christi °) leret und prediget. Höret dat, °) dat wort teet

°) geschlaten 6. °) fundament 5. 6. °) vum aventmale fehlt 1-4.
 °) to geuende und fehlt 1-4. 6. °) lichname 2-6. l. of warhaftiglich 6. °) wat em gelevet 5. wo it em gelevet 6. de latet bliuen 1. °) unser ißiger 5. 6. °) hilligen, christlichen 2. geit nicht an de h. 6. °) war 2. este 3. 5. 6. °) samt 5. 6. °) geliker wis 2. °) iuwe und uns nicht 5. °) allene fehlt 1. °) sus fehlt 2. 4. of 5. 6. °) Gade suluest 2. 4. °) der fehlt 1. 4. °) bebedet 3. 5. 6. °) sin fehlt 5. °) beschmucket 3. °) kerke is 4-6. °) Nur einmal schrift in 2-6. °) tehet it mit an 2. hören! Dat tehet mit an 3. tehet mit an 4. 5. °) geboret 2. höret 1. 4. gehoret 6. °) 18. 2. °) nicht darumme eine 2-6. °) schule 6. °) fundament 5. 6. °) bedenket und settet 5. °) Christi fehlt 1. °) dat höret 2. und höret 5. 6.

up! So dat bi jum is, sta gi wol! Darauer is disse 1528.
handel. ¹⁾

Doctor Moller sprak auermals: ¹⁾ It wil bi der hlligen
kerken bliuen! Wi antwerdeben: ¹⁾ Wat de kerke und der kerken lere
is, ²⁾ is vorhenne hir to rathus in Busstorpes sake klar
genoch entdeckt. ³⁾ Wi weten van keiner anderen kerken, den
van einer, went dar is ein schapstal und ein herde. De
in dusssem schapstalle sint, kennen den stemmen des einigen ⁴⁾.
herden, und de herde kennet se. „Mine schape, spricht de Here,
kennen minen stemmen.“ Sint gi denne in dusssem schapstalle, latet
hören den stemmen jumes herden. So gi denne ⁵⁾ nicht hebben, ⁶⁾
höre gi dar warlik nicht mede inne, sunder in des Satans
kerken. Hir ⁷⁾ schwach Bartolbus Moller stille. ⁸⁾

Hirnegeft spreken wi an doctor Went ¹⁾ und seben: Her
doctor, do gi seggen und merkeben, ²⁾ dat de man ruwe ³⁾ hebbe
siner sunde und löuebe de vorgeuenisse ⁴⁾ der sunden dorch ⁵⁾ de
vorlöfinge Christi, scholde gi ene jo billik absolueret hebben; den
sullen luben, de sit bekeren, vorgift Got de sunde; den scholde
gi of jo billik ⁶⁾ nicht vorwisen. ⁷⁾

Doctor Went sprak: He wolde nicht ¹⁾ bichten, sunder he
sebe, he hebbe ²⁾ Christo gebichtet. Do sprak it: ³⁾ So ga
den hen und late bi of Christum ⁴⁾ absolueren!

Wi antwerden: Wete gi denne eine andere absolutie, ¹⁾ alse
van wegen edder in dem namen Jesu ²⁾ to absoluerende? Edder
wor vinde gi in der hlligen schrift, dat Got de vorgeuinge der
sunde up sult ene bicht gestellet heft? Edder wor heft Christus
beualen, de absolutie ³⁾ nicht wider ⁴⁾ to spreken, alse men

¹⁾ handelunge 3. ²⁾ auermals fehlt 1. 3-6. ³⁾ Wi antwerdeben
fehlt 1. 4. ⁴⁾ is, spreken wi, 4. ⁵⁾ gebedet 1. upgebeted 6.
⁶⁾ ewigen 2. Von des einigen — bewiset . . . borgeren in 4. auf
eingelegtem Blatte von jüngerer Hand. ⁷⁾ densuluigen 2.
⁸⁾ nicht kennen 4 — 6. ⁹⁾ Hirto 2. ¹⁰⁾ stille fehlt 1. stille to 3.
¹¹⁾ Went, und seben 1. Went, und helben em sine artikel und bekantnisse
vor und spreken: 4. 6. ¹²⁾ und merkeben fehlt 5. sehen und
merken 6. ¹³⁾ ruwe und leet 4—6. ¹⁴⁾ vorgeuinge 4—6. ¹⁵⁾ und
löuebe dorch 1. ¹⁶⁾ demna so scholde gi de billig of 2. ¹⁷⁾ den
sullen — vorwisen fehlt 6. ¹⁸⁾ mi nicht 4. ¹⁹⁾ sondern he hebbe 4.
²⁰⁾ it so: 2. 6. ²¹⁾ van Christo 4. ²²⁾ absolution 2. 4. 6. ²³⁾ Jesu
Christi 4—6. ²⁴⁾ webber 2. 4. 6. ²⁵⁾ absolution 2—4.

1528. bichtet? Edder holde gi mer ¹⁾ van der bicht, de men jum beit, alse de ²⁾ he Christo geban hebbe? Hiruan ³⁾ segget uns grunt und warheit ut Gades wort.

Doctor Went sprak: Hadde he ⁴⁾ gebichtet, so wol if eme wol absolueret hebben; umme des sacramentes willen leet if it nicht, ⁵⁾ sunder dat he nicht bichten wolde. Wi antworten: Her doctor, ⁶⁾ wille gi of ⁷⁾ anders wat seggen? De doctor sprak: It weet nicht mer to seggende, alse if gesecht hebbe, den de man wolle nicht bichten. Wi antworten: So late wi it darbi bliuen. Jume ⁸⁾ andere stude wille gi nicht bestan; jodoch weet men gewisse, dat gi se geprediget hebben. So ⁹⁾ gi it loden, ¹⁰⁾ sonne wi it scheen laten.

Wi spreken ¹¹⁾ Rensborch, ¹²⁾ den predigermonnike, an und seiden: ¹³⁾ Si beromen jum, wo gi dat evangelium hebben geprediget. Bewiset nu einem erbaren rade und den borgeren, wor jume artikel im evangelio edder sus in der hilligen schrift geschreven stan. Do hof Rensborch an im latine to reben. Do begerden de borgere, ¹⁴⁾ dat he dubesch wolde reben, dat se it mochten vorstan. ¹⁵⁾ He ¹⁶⁾ bleef ummer bi dem latin. Do it nu ¹⁷⁾ van den borgeren begeret wart, dat he dubesch spreken wolde, nam si siner saken an ein borgermeister, mit namen her Hinrik Salsborch, de in den rechten geleret was, und sprak: ¹⁸⁾ Leuen borger, ¹⁹⁾ latet ene latin reben. De borger spreken: ²⁰⁾ Worumme? He antworbede: ²¹⁾ It behört ²²⁾ si nicht ²³⁾ in dubesch to disputerende vor den leien van den artikelen des gelouens, den de ²⁴⁾ rechte vorbeben't.

Darup einer van den predicanten, Zegenhagen, pastor to S. Nicolai, ²⁵⁾ wedderumme antworde: Her borgermeister, wi

¹⁾ nicht mer 4. ²⁾ van der, de 5. 6. ³⁾ hirup 2. ⁴⁾ he mi 4—6. ⁵⁾ nicht fehlt 1. ⁶⁾ antwerden und spreken 4. ⁷⁾ of noch 4—6. ⁸⁾ Nu jume 5. ⁹⁾ Dennoch so 5. ¹⁰⁾ verlöschenen 4. ¹¹⁾ Hirup spreken wi den 4. ¹²⁾ Rensbörcher 5. ¹³⁾ und seiden fehlt 1. spreken 4. 6. ¹⁴⁾ de borger averst b. 5. 6. ¹⁵⁾ vorstan sonden 2. ¹⁶⁾ he averst 5. 6. ¹⁷⁾ nu henforber 2. nu wider 3. nu avermals 4. ¹⁸⁾ sebe 2. und sprak fehlt 1. ¹⁹⁾ bröber 6. ²⁰⁾ fragen 5. 6. ²¹⁾ He antworbede fehlt 2. ²²⁾ behoret it 2. gehort 6. ²³⁾ nicht, sprak he, 2. ²⁴⁾ de de 4. ²⁵⁾ mit namen 2. 3. Her Johan 3. 2. 3. 5. 3. — Nic. fehlt 6.

weten ganz wol, dat gi it holben mit unsem webberparte; ge= 1528.
 leuet it jum, so gat stan up ere siden. Wi hebben't jo so leef
 mit jum alse mit eme *) to bonde. Dut leet de borgermeister
 unuerantwordet. Auerst dewile Rensborch jo gerne latin reden
 wolde, gene wi it eme na und seiden, dat he latin ebber dubesch
 spreke. *) Wi hebben *) noch wol so vele geleret, wi wolden
 eme latin antwerben, dat it jo an uns nicht feielde. *) So vor
 he vort und brochte disse volgende worde *) in latine:

It is billik und recht, dat men der hilligen kerken gehorsam
 si, den im euangelio steit geschreuen: De der kerken *) nicht horet,
 de si ein heide und ein tolner, Matth. 18. Nu, is et der
 hilligen kerken bot und insettinge vam hilligen *) sacramento in
 einerlei gestalt, so is et of jo billik, *) dat wi deme *) ge=
 horsam sin. Dewile gi auerst sulkes nicht dot, so is wol asto=
 nemende, wat men van jum holben schal. *) Border *) it is of
 billik und recht, dat men der buericheit gehorsam si, *) den S. Paul,
 de *) schrifft it to den Römern am 13. *) cap.: Alle selen schollen
 der buericheit vnderworpen sin; den dar is nene macht, sunder *)
 van Gade. Nu heft keiserlike maiestet alse unse auerste *) buer=
 icheit gebaden *) mit den keiserliken edicten, darto ein erb. rat,
 dat *) men bi den olben und gewontliken bruke bliuen schal
 und neine ceremonien affstellen. *) Derhaluen is it jo recht, dat
 men densuligen volge. Wider mit jum to disputerende bin it
 nicht gesinnet, denne de rechte vormelden, men schal mit neuen
 letteren disputeren. *)

Hir hebbe wi up geantwordet: Tom ersten hebbe wi repe=
 teret sine argumente, dar he vort *) anhoef wider *) to argumen=
 terende; auerst wi seiden: Wi willen bi *) hir ersten up ant=

*) enen 3. 5. *) spreke, wo it eme geleenebe 5. 6. *) hebben Got
 lof! 3. 5. *) darnebe et jo an erer side nicht mangeln mochte 5. up
 bat it an e. s. nicht mangelbe 6. *) stude 5. 6. *) kerken beenet und 5.
 *) hilligen fehlt 5. 6. *) billik und recht 5. *) den 1.
 *) scholbe 6. *) Wider 5. 6. *) si fehlt 4. *) S. Paulus 2. 5.
 S. Paulus, de 3. 4. S. Paulus dat 6. *) 12. 6. *) van 5. 6.
 *) höchste 5. *) tohaben 6. *) den 1. *) astostellende 3. *) denne
 — disputeren fehlt 2. *) den strads 5. 6. *) webber 2. webber
 und gegen 4. gegen 5. *) jum 2. 5. 6.

1528. worden. Hebbe gi ¹⁾ denne mer, ²⁾ so bringet it ³⁾ her-
namals. ⁴⁾

Uppet erste: Si teen vp ⁵⁾ Matth. 18.: ⁶⁾ De der kerken nicht
hören u. s. w. ⁷⁾ Hir fragen wi: ⁸⁾ Sut dat wort darhenne, dat de
hillige kerke macht hebbe van Christo entfangen in der lere
Christi etwas to voranderen? ⁹⁾ Worumme steit den ge-
schreuen: De kerke is Christo underworpen gelik ¹⁰⁾ alse ein ¹¹⁾
frouwe dem manne underworpen sin schal? Dut moeste ¹²⁾ gi
ersten ¹³⁾ proberen, barna van dem ¹⁴⁾ gehorsam reben. Of rebet
he dar van nener lere, sunder van dem, de schuldich is und
wil sik nicht strafen laten; den schal men achten, alse dar ge-
schreuen steit. Dut giff de vmmeftendicheit der worde und is
nicht ad propositum.

Upt ander: ¹⁵⁾ Wi bestan wol, spreken ¹⁶⁾ de predicanten, dat
wi der ¹⁷⁾ ouericheit alle ¹⁸⁾ gehorsam to leisten schuldich sin; auerst
dewile se nicht alleine ouericheit, sunder of Gades dener genömet
werden, mögen se dat nicht forderen, wat men apentlik bewisen
kan, ¹⁹⁾ dat it wedder Got ²⁰⁾ is. Anders ²¹⁾ heft de gehorsam
dar einen ende, wo Petrus sprift van der ouericheit Actorum
5. ²²⁾ Dat scholde he ²³⁾ bi dem gehorsam geleret hebben.

Upt drubbe: So ²⁴⁾ de rechte seggen, dat men mit neinen fet-
teren disputeren schal, so scholde men billik mit juw nicht disputeren,
den dat is nene fetterie, dat men secht, leret ²⁵⁾ und prediget,
woruan men apenbare, helle ²⁶⁾ tuchnisse heft in der schrift, de gi
mit allen andern nicht noch anders duben, noch uns ²⁷⁾ umme-
stöten können; sunder de ²⁸⁾ sint fetter, de dar ²⁹⁾ seggen, leren und
predigen dat, ³⁰⁾ des se in der hilligen schrift nenen grunt ³¹⁾

¹⁾ Hefftu 3. ²⁾ mer to reben 6. ³⁾ sie 1. dat bringe 3.
⁴⁾ hernamals hervor 5. dar namals hervor 6. ⁵⁾ Vor erst 5. 6.
tee gi an 5. toge gi hir an 6. ⁶⁾ 28 in 4. ⁷⁾ höret, de si
ein heide und tolner 4 — 6. ⁸⁾ Wi fragen juw 6. ⁹⁾ v. efte to
vortwandelen? 6. ¹⁰⁾ geliker wis 2. ¹¹⁾ wo de 6. ¹²⁾ mote 5. 6.
¹³⁾ averst 5. vorerst 6. ¹⁴⁾ barna den 1. 2. ¹⁵⁾ Tom andern 5. 6.
¹⁶⁾ seggen 6. ¹⁷⁾ de 1. ¹⁸⁾ allen 5. 6. ¹⁹⁾ kan fehlt 2. betugen
f. 6. ²⁰⁾ Gades gebot 5. ²¹⁾ sünst 5. ²²⁾ Act. 4. 5. fälschlich
in 5. 6., da Act. 5, 29 gemeint ist. ²³⁾ si 5. 6. ²⁴⁾ Tom
drubben dat 5. 6. ²⁵⁾ men recht leret 5. ²⁶⁾ und helle 4. ²⁷⁾ wat 3.
etwas 4. wat darinne 2. uns fehlt 5. ²⁸⁾ se 1. dat 5. 6. ²⁹⁾ dat 1.
³⁰⁾ dat fehlt 5. 6. ³¹⁾ keine tuchnisse noch grunt 2.

hebben, wo dat wort 1) hæresis wol mebebringet. Gulleß 1528. auerst beistu und dine geselschop. Derhaluen du de 2) letter sin schalt, so lange dat du dine lere ut der hilligen schrift bewereft. 3) Also he nu ganz stille schweech, seiden de predicanten: Du hefft of geprediget, dat it recht si und de h. schrift bewere 4) dat anropent der hilligen. Dusse bewerunge wolle wi of gerne 5) hören.

Rensborch sprak: Darup wil ik mi bedenken. Wi seiden: Du hefft it geleret und geprediget, und nu du it schalt gut don, 6) sprickstu: Du wult di darup bedenken? Hirauer wart ein lachent.

Wi spreken 7) an Fabianum und seiden: Juwe entschuldunge neme wi gerne an, also dat gi allene gesecht 8) hebben, dat vele 9) schwares si in Paulo to vorstande, wo wol de anderen wort of van juw gesecht sin, also wi konnen gut don. Auerst wi laten't varen. Wi nemen of an, dat it recht si, 10) dat einer to 11) sinen jaren gelamen schuldich si Gades gebade to holdende. Auerst dewile vele seiles darbi 12) is, scholde gi billik darbi angehangen 13) hebben, wo men gnade tricht 14) jegen de auertrebinge, also dorch den gelouen in Christum.

Fabianus sprak: De funde worde 15) of dorch de bote vorgeuen. De predicanten seiden: Wor steit dat? 16) Do toch he up 17) Ezechiel 18., Lucæ 13. Wi seiden: De sententien 18) willen, men schal bote don; dat is billik und nödich. Den, 19) de vorgeuinge der funde wil hebben, de mot de funde nicht leuen; sunder dat in der bote sta 20) de vorgeuinge der funde, dat seggen se nicht. Do toch he up 21) Hiere. 31.: 22) „Darna also du mi bekeret hefft, hebbe ik bote gedan.“ De predicanten seiden: 23) De sententie secht, dat de bote van Gade si; so luden juwe sententien nicht. Hir 24) schweech he. 25)

1) wort fehlt 1. 2) ein 5. 6. 3) Also ... bewere fehlt 1—4. 4) wi nu nu gerne van juw 6. 5) don und bewereren 5. 6. 6) Nu 1. Na bissem spr. wi 2. darna spr. wi 4. 7) dat wol 6. 8) wol 6. 9) dat — si fehlt 4. 10) so to 3—6. 11) daran 5. 6. 12) angehenget 5. daran gedacht 6. 13) bekame 5. 6. 14) werden 1. 6. 15) dat schreuen? 5. 6. 16) an 5. 6. 17) sententie 1. 4. sententia 5. 6. 18) dat 2. deme 6. 19) steit 6. 20) an 5. 21) de pr. seiden fehlt 1—4. 22) do 5. 6. 23) he stille 3. 5. 6.

1528. Wi spreken an M. Fredericum, dat he bewisen scholde ut Gades worde, wat he gesecht hebbe. Do sprak he, it stunde in S. Pauli epistolen. Wi antwerben: It stunde dar auerst nicht, dat he van der geistliken frumen und kindern seide; den billik spreke dar Paulus und *) de text brochte dar mede, *) dat einem bischoppe wol getemede eine frome und kinder to hebben. Also he hir *) nichts den *) loß dink brochte *) mit sinem mystico sensu und *) geistliken sinne *) und entliken sit up de kerken bereep, lete wi en varen.

Wi spreken an den anderen also *) M. Mattheum, den kerkeren *) under der Kluft, und frageben, *) wer *) sine lere in Gades worde stunde? Dusse toch uns gar nichts up, *) sunder sprak: De hillige kerke holde't *) so und dar wolde he bi bliuen. Wi antworten: *) It soude *) nene hillige kerke sin, de van Gades wort afwete *) und dar nichts van wuste, und were of nene gewisse lere, sunder vimmer vordecktig, so se in Gades worde nenen grunt hebbe. He sprak vimmer van der hilligen kerken.

Wi spreken an M. Henricum Schröder und seiden, dat he de wort gewisse *) geredet hebbe van dem tempel. Dewille he it auermals *) liden, wo wol tugen genoch vorhanden, de it wol ut *) sinem munde gehöret hebben, *) lete wi it doch *) gescheen.

Also dat gescheen, *) besprak sit ein erbar rat allene und de borgere of alleine. Na besprake *) vogerden de borgere, dewille ein erb. rat gehoret hebbe, dat de dom- und klosterprediger be-

*) billig — und fehlt 1 — 4. *) dat 5. *) hir nu 2. 5. nun hir 6. *) nichts gegen 5. den gar 5. 6. *) vorbrachte 5. 6. *) ebber 6. *) verstaude 5. *) den a. also fehlt 1 — 4. *) den kerkeren fehlt 5. *) und frageben fehlt 1. 2. *) wor 3. 4. eme, afte 5. 6. *) togebe — an 5. 6. *) helde 3 — 5. *) dar so 3. *) und seiden 2. *) soude so 2. *) afwisset 6. *) gewollten 6. *) nu auermals 3. auerst tom anderen male 1. 4. auerst ab. 5. 6. *) van 6. *) wo wol — hebben fehlt 1 — 4. *) doch fehlt 2. *) na dieses also ergangen 2. dit nu geendiget 3. nu dit g. 5. Na diesen allen 6. *) der besprake, de se gehat 2. der besprekings 5. 6.

funken worden, dat se Gades wort nicht *) geprediget wedder 1528. eines erbaren rades mandate, *) worde ein erb. rat dar of to denken, *) wat eines erbarn rades artticle medebrochten und se strafen na lube der artticle. Jedoch, so it einem erbaren rade beucle, *) leten de borger, de dar weren, wol gescheen, dat men alleine Rensborch und ein prester, Bathouwer genomet, *) ut ere stede **) vorwisse, darumb dat se dat *) spil angerichtet hebben und eres bondes gar neuen beutel edder grunt hebben. *) Wolken se *) auerst mit den andern *) vorauer seen, dat se hir bleuen, konden de borgere wol gescheen laten; jedoch dat se alle wedderrepen, des *) se neuen grunt in *) Gades worde hebben, und er predigent leten, utgenamen doctor Bartolbus Moller und Fabian. Desulvigen, so it ene geleuede, *) mochten se vordan predigen. Auerst doctor Went, meister Frederik, M. Hinricus Schroder und Mattheus under der Kluft *) scholten wedderropen und sit vordan des predigstols *) entholden.

Underdes quam de handel van dem rathuse *) up dat embelische *) hus. Desulvigen borgere, de aldar versammelt weren, *) bogereden van den andern borgeren, *) dat se dar mit einem erb. rade auer handelen, dat bejennen, de schuldich gefunden wurden, *) mochten alle gestrafet werden, bi wellerem part it of were; it worde anders nicht beter werden. *) So *) schickte ein erb. rat elfte radesheren und borgere darhen, de *) bogerden, *) mi mit sit to nemende, *) de borger to stillende.

*) nicht reine 5. 6. *) wedder und togegen 2. 4. *) gedanken 2. 4—6. *) gesellig 2. 5. geleuede 3. gefelle 4. 6. *) genant 3. 6. *) ut der stat 5. 6. *) dat 2—5. *) gehabt 5. *) se se 2. 4. ein erb. rat 5. 6. *) auerst de andern 3. *) dat 1. *) an 1. *) geleueden 1. *) u. b. M. fehlt 6. *) predigens 6. *) so up dem rathuse gescheen 6. *) emesche 1. 6. *) borgere — weren fehlt 1—4. borgere . . versammelt fehlt 6. *) borgeren fehlt 5. *) worden fehlt 2. *) bi wellerem — werden fehlt 1—4. *) bewegen so 4. do 5. *) und of van den borgeren ein deel, de 2. *) de bogereden fehlt 1. 3. *) de nemen H. Stephan Rempen 5. 6.

1528. Dar hof de olbeste ratman ⁴⁾ an und sprak, dat se sit wolben tofreden geuen und dem erb. rade und den borgeren de sake laten beualen sin; se wolben darin seen und so handelen, it scholde ene nicht misshagen. ⁵⁾

Der borger darsuluest wortforer sprak: Ersamen vorsich- tige ¹⁾ heren. De borger, de hie sin, willen bi einem erb. rade lif und gut upsetten, und wat ein erb. rat darinnen ²⁾ deit; dat schal alletit wolgedan sin. Averst ³⁾ darneuen willen se of bi der warheit bliuen, und verhaluen bogeren ⁴⁾ se, dat ein erb. rat se alle wil strafen, de uns arme lude mit erem afflate und hylligen vegefuer vorsföret hebben. So de andern vorlaren hebben, se hebben in de sede ¹⁾ edder int fuer möten; billit dat dusse nu of ere strafe frigen, ²⁾ edder dar wil mer nauolgen.

Womol se nu beide van den radesheren und borgeren, of dorch mi ¹⁾ underrichtet worden, doch vorharreden ²⁾ se vast darup, dat men se scholde strafen. Uppet lateste worden se beschwich- tet ³⁾ dorch mine bede und vormaninge der anderen borgere in afwesende der radesheren, dat se sit bespreken, ⁴⁾ ein itlik part in sinem carspel. Und schlöten samptlik, dat se de sake einem erbaren rade gerne in de hende stellen wolben, vtgenamen dat vif per- sonen vt der stat gewiset ⁵⁾ worden, also nömliken: ⁶⁾

De eine, Bathouwer genant, ein schlicht pape, den he nein geringe arbeit to der tosamenkunft to S. Johannis ⁷⁾ ge- dan ⁸⁾ hebde; de andere, Menshorch, ein schwart monnik, daruan vorhenne ⁹⁾ geschreuen; de drubde, Nicolaus Bus- storp, den he hebde do up de tit sinen erdom noch nicht ¹⁾ wedbergeropen, also he sit vor dem rade vorpflichtet hebde, wo haben angetekent; ²⁾ de veerde, Bischbefe, de wedderumme predigebe

⁴⁾ burgermeister 5. 6. ⁵⁾ dat it enen — scholde 2. ⁶⁾ vor- sichtige fehlt 1 — 4. ⁷⁾ darinnen fehlt 1 — 4. ⁸⁾ Men 1. 3. ⁹⁾ bogerden 1. ¹⁾ den sach 5. ²⁾ bekamen 5. 6. ³⁾ sampt S. Stephan 5. ⁴⁾ vorharren 1. ⁵⁾ gestillet 5. 6. ⁶⁾ bespr. se sit 5. 6. ⁷⁾ vorwiset 2 — 4. ⁸⁾ also nömliken fehlt 1 — 4. ⁹⁾ to — Jo- hannes fehlt 1. ¹⁾ he keinen geringen erdom gemaket 2. arbeit to diesem gedan 3. a. to dieser ergernisse gegeuen 4. ²⁾ tovoeren 5. 6. ³⁾ sinen erbomes nicht 2. ⁴⁾ getekent 2. angetoget 5. 6.

allent, wat he mit grotem puchende vorhenne geprediget *) hebbe, 1528. vumme einer vicarien und ") leben willen, de *) he entfangen hebbe; de vöste Mattheus vnder der Kluft, de mit groter bitterheit van der sate geprediget und mennichmal*) tom vpror geröret *) hebbe in siner predige.

Hirnebe sint de heren sampt allen borgeren na dem rathuse gegangen und eindrechtlichen beschluten, *) dat men bussen vluen*) de stat vorbeiden scholde, welfes denne gescheen. Dat *) ouerst nemem *) part neen *) leet geschege, gingen de vornemesten borgere *) und beleiden se bet *) in ere herberge. Bi islit ein gingen twe und leten *) se twischen sit gan, dat se aus allen schaden und vare *) erlit wedderquemen, ein itlit, dar he to hus hörede. Dut was up den auent de Klocke söffe.

Doctor Bartoldus Moller was bußer *) nedderlage haluen unbuldich *) und toch verhaluen *) na twee edder dreen dagen van hir *) na Rostock, dar he anno 1530 in dem anfange der Wassen starf.

Desgeliken toch *) ok van hir M. Frederik und M. Hinricus Schroder, ungejaget, ane *) allene, dat se unbuldich *) weren und wolden nicht wedderropen.

Fabianus predigede darna noch schier *) bet an den Ping-Mat 21. sten; sunder dewile he sit schemebe weddertropende und sulkes nicht dede, wort he den anderen nagewiset.

Wat ein erbar rat und de borger vorder handeleben van der tohopetumpft der borgere to S. Johannis und andern bingen, de nicht veel dochten, is *) sus wol angetelent. *)

*) gestrafet 2—4. ") ober 2. *) dat 2—6. *) mennigen man 5. 6. *) gereizet 2—4. gereget 5. geroget 6. *) entlichen beschluten eindrechtlichen 4. *) 5 persone 5. *) darnebe 2. *) einem iebereu 3. *) neen fehlt 2. 5. 6. *) bi einem itliten 5. 6., das vor gingen fehlt. *) bet fehlt 4—6. *) leten fehlt 1. *) vorbreet 5. 6. *) aver busse 5. 6. *) unbuldich 1. ungebuldich 2—6. *) verhaluen fehlt 1. *) van hir fehlt 1. 5. 6. van hir af 2. *) tögen 2—4. is — getagen 5. *) ane fehlt 2. *) ungebuldich 2—6. *) schier fehlt 1. *) ga it alles vorbi und men findet es 3. *) a. und beschreuen 3. angetoget 5. 6. Späterer Zusatz: Angetelent van Jurgen Olbehorst und Peter Hesterberg. 4. Angezeichnet von .. 5.

1528. Anno 1528 wart einer gescheet to einem pastoren to S. Peter, ¹⁾ Johan Boldewan genömet, ein from christlik man ²⁾ und ein dreiplücker lerer und ³⁾ prediger des gotlikten wordes.

1529. Anno 1529 vor ⁴⁾ Pingsten is her Johan Boldewan ^{Mat 10.} van hir tagen, dorch sine siebe ⁵⁾ schwachheit und krankheit verorsaket. ⁶⁾

Item im sulvigen jare wort gefordert her Johan Bugenhagen, umme to onderschedende vnd to vorordnende ⁷⁾ den Gadesdeernst in den kerken, dat men na Gades werde müssen helpe. ⁸⁾ Dusse is gekomen und heft sit beslitiget solkes to ⁹⁾ vorordnende, und is sine ordeninge angenamen und bekenet van der ganzen stat, so lange dat ¹⁰⁾ in einem concilio edder sus in einer christlikten vorsamlinge etwes int gemeine ¹¹⁾ beschlaten und angenamen worden. ¹²⁾

Anno 1529 wart den schwarzen monnen ¹³⁾ angesecht, bewile se ein wilt und loß ¹⁴⁾ leuent föreden, alse der ganzen stat willet was, darto er regimente nicht endochte: so dar wol were, de Gades wort wolde predigen, seggen se gerne; de of darot gan wolde, dem scholde it frie stan und scholde vort ¹⁵⁾ entfangen tein gulden; ¹⁶⁾ de ouerst-bliven wolde, ¹⁷⁾ scholde gan to S. Marien Magdalenen, den scholde men dar ¹⁸⁾ vorsorgen de tit fines leuendes. So gingen men ¹⁹⁾ vlieue darhen; etlike entfengen ²⁰⁾ dat gelt, etlike lepen wech mit wreuel.

Desgeliken wort den to S. Marien Magdalenen angesecht; ²¹⁾ de dar gan wolben, den worden tein gulden gegeuen und sus noch anders teergelt ²²⁾ und hantrekinge geban. De ouerst

¹⁾ to S. Peter fehlt 1. ²⁾ christen man 2—4. ³⁾ lerer und fehlt 5. 6. ⁴⁾ na 1. ⁵⁾ siebige 2. ⁶⁾ für a. 1529 — verorsaket, das 6. fehlt, hat 5. den Zusatz: a. 1529 vor Pingsten ist er krankheit und schwachheit halber wieder weggezogen. ⁷⁾ vorforberende 3. ⁸⁾ helpe und lese 1. dat men — helpe fehlt 5. 6. ⁹⁾ to fehlt 1. ¹⁰⁾ bet dat 6. bet dat it 5. ¹¹⁾ christlikten gemeine etwas 3. ¹²⁾ Anno 1531 am dage Antoni is he gestoruen 1—3. Anno 1531 den 17. Januari is her Johan Bugenhagen gotfellig gestorben 5. ¹³⁾ m. in S. Johanniskloster 5. 6. ¹⁴⁾ wilt rellös 5. 6. ¹⁵⁾ strafs 5. 6. ¹⁶⁾ 5. bessert Rthlr. in gulden hier und gleich darauf. ¹⁷⁾ wolben u. f. w. 5. 6. ¹⁸⁾ dar fehlt 1. 4. 6. ¹⁹⁾ nu 6. ²⁰⁾ nemen 2. ²¹⁾ angesecht fehlt 1. ²²⁾ noch teringe 6.

bleuen, scholben dar de tit-eres leuendes vororget werden. Item 1500. se mochten of im Hilligen Geest ¹⁾ ere nottroft und rebelicheit ²⁾ mit dem hancemeister maken, ³⁾ to siner tafelen gan, welkes den of gescheen.

Also nam sit ein erb. rat und de borger der beiden kloster an und botaleben de schulde und rente, der besunbrigen vele bi den schwarten monniken was. So wort vort im sulutigen jare ⁴⁾ de schole barsulvest to S. Johannis in er reuenter ⁵⁾ gelecht/ de Bugenhagen noch hie was, barna int bichthus. ⁶⁾ Of worden de listen ⁷⁾ vor den ⁸⁾ arnot vorordenet, wo ⁹⁾ men de mochte vöchtli und geschickli vorsorgen also den geskut. ¹⁰⁾ Daruan jarliß einem erbaren rade releschoy geskut und alletit gescheen is.

In demsuluen jare, also her Johan Bugenhagen na Pingsten gereiset was, nicht lange darnach, toch of wedderumme wech her Johan Boldewan to S. Peter krankheit halben. Und ¹⁾ wart wedder in her Boldewans stede geforbert Johannes Nepinus und wart am sonbage vor ²⁾ Feliciant to Da. 17. S. Peter vor einen pastoren ingeföret, is ³⁾ tom superintenden erwelet am Pingstaunde und togetesent de lektur und predige in dom und ingeforet in de doktorie. Got gebe, dat it eme und uns gedeye tor salicheit. Amen! ⁴⁾

Anno 1531 die Antonii starf her Johan Zegenhagen, 1531. pastor to S. Nicolai. In sine stede wart erwelet eodem anno und beropen M. Joachimus Grande umtrent vertein dage vor Pingsten. ⁵⁾

Anno 1534 ungeuerliß umb Trinitatis is in Johannis 1534. Nepini stede wedderumme angenamen ⁶⁾ tom pastoren to S.

¹⁾ in h. bagen 1—4. ²⁾ rebelliß 1. und rebelicheit fehlt 3. z. hebben und 5. 6. ³⁾ maken tilgt 4., fehlt 6. ⁴⁾ v. barsulvest 2. ⁵⁾ reuerencie 5. reuerenß 6. ⁶⁾ bichthus vorandert 2—5. ⁷⁾ listen 4. ⁸⁾ de 5. ⁹⁾ sunken betrachtet, wo 2. ¹⁰⁾ noch geskut 3. gescheen 2. ¹⁾ also — und fehlt 1—4. ²⁾ vor fehlt 2. ³⁾ he is 3—5. ⁴⁾ und to getesent — Amen. fehlt 1—4. ⁵⁾ Aus 5. 6. Joachimus Grande. In demsulvigen jare wart in Zegenhagens stede einer wedder geforbert tom pastorn to S. Nicolaus, her Joachim Grande, und ungeuerliß 14 dage vor Pingsten ingeföret. 1—4. Vergl. S. 540 Note b. ⁶⁾ gefaren und angenamen 5.

1534. Peter M. Johannes Garceus, *) corrector *) in S. Johannis schule.

In demselbigen jare 1534 *) heft Nicolaus Busstorp, daruan bawen geschreuen, *) siß erbaden apentliß to wedderropen, so he mochte in der stat wanen; ol siß vorpflichtet, nummer wedder de warheit to rebende. Dut is eme vorgunnet und gescheen im
man 1. dome na der predigen des auendes *) am dage Reminiscere in der Fasten.

1539. Anno 1539. Ummetrent Michaelis starf her Johan Gustrouw, cappellane to S. Cathrinen. In sine stede wort anno 1540 auf Ostern vor einem cappellan darfulvest wedderumb angenamen her Sebastianus Frydag. *)

1540. Anno 1540 ummetrent Paschen is M. Johan Frederus, *) corrector to S. Johannis schule, angenamen pro secundario lectore theologiae. ')

*) Garßen 3 — 6. *) de corrector 3. 5. der subrektor 6. *) 1543. 6.
 b) geschreuen seit 2. angetöget is 3. 5. 6. *) des auendes fehlt 3.
 d) In sine — Frydag fehlt 1 — 4. anno — Ostern fehlt 6.
 e) Fridericus 5. '*) welcher ein titlang in S. J. schule subrektor (corrector 5.) gewesen, vor enen predikanten und secundarium lectorem theolog. im dome angenamen. 5. 6.

XIII. Johannis Moller, J. U. D., Nachrichten von der Reformation zu Hamburg.

A. Von den Artikeln über die Irrlehren der katholischen Geistlichen zu Hamburg.

Anno 1528 kort na Paschen, benömtliken am dinxtebade 1528. na dem sonbade, Misericordia Domini genömet, syn vorbadet wor-
den binnen Hamborch vppe dat rathuß alle predigers dorch
undersettinge *) illiker vorlopen mönniken und anderer lant-
liders, benömelik her Stephanum Kempe, *) vorlopen ut
der grawen lappen binnen Hamborch unde gesettet vor einen
pastoren to sunte Catheringen dorch forderinge der karkswaren
Hinrik Davorde, Tole *) Andelman, hillige lichames-
swaren, samt den anderen bürgeren, wellere begrepen und be-
seten sint mit der vermaledigeden secte Martini Lutters, of
vorlopen mönnik, dede leider de ganze werlde vorgiftet heft mit
sinem venin und bedregerie, also sine schriften vormelden. Item
her Johan Zegenhagen, *) vorjaget van Meigborch, pastor
to sunte Nicolawes karken, wellere si heft vertruwen laten eine *)
junkfrowe, wellere hadde gelavet junkfrowe to blivende. Dem-
geliken meester Johan Friße, ein papentint, vorwiset van Eubel,
wellere of heft si vertruwen laten, wo vor beschreven steit. Dusse
vorbenömden frame lude hebben angeklaget de anderen predicanten

*) undersöking 2. *) Stephanem van Kempen 1. Steffan von
Kempe 2. beide wiederholt. *) Tite 2. *) Zegenhagen 1.
stets. *) ener junkfrouwen 2.

1528. ut andern larken mit islikten falschen artikelen, bovetlikten aver se gedichtet, und der framen lube wort vorkeret, so de natur der fetters is, und plecht falschheit vormengen ¹⁾ in der hilligen schrift, so se klarlikten gedan hebben samt eren anhangers, wo apenbar erschinet ut eren artikelen, welkere se scholden wedderropen by pene der statwaninge, so leider den framen luden gescheen is. Und sint vormiset worden, benömetlikten meister Nicolaus Buskorp, bomher, mit den anderen predikanten, ~~he, hir, beschreyen sijn bi oren artiffelen, de se schollen geprediget hebben.~~ Unde hebben nicht willen itlike van den wedderropen dusse valsche artikelen, sündet doctor Barteld Moller heft do vort uppe dem rathuse bespraken alle sine artikelen, welkere he is anerböddich gewesen to beschermende sijn vor alle christlike und und unvorbedhtlike ²⁾ richtere und universitäten der christenheit, by pene des füres este des swerdes. Sündet de lesten artifele heft he nicht angenamen unde of nicht bestan, wente he is alto lang geredet und van eme so nicht gesecht, sunder genßlikten dorch de boven verkeret, so alse se alle sine rede hebben vorkeret, so apenbar wart erschinende sijn ut einer ringen ³⁾ bekantnisse aller siner worden. Wo he geredet heft, hir up latin ex tempore mit fortheit beröret, steit do vort ⁴⁾ beschreven unde beramet, alse hir na sine artikelen beschreven is.

I. So folgen hir ersten de articuli, welkere doctor Barteld Moller, bomher und lesemeister der larken to Hamborch, schal geprediget hebben, und se sine worde vorkeret hebben, so ut siner bekantnisse klarlikten erschinende wart sijn.

Item so heft doctor Barteld Moller geprediget:

De neminge ¹⁾ des sacramentes in einer gestalt is so krestig, alse in twiger gestalt genamen, wente de körper is nicht ane blot.

Item de insettinge des sacramentes under einiger ²⁾ gestaltnisse des brodes heft dat concilium Constantiense beschluten, darümme is dat to holdende.

Item so he frant worde bet in den doet, wolde he dat sacrament in einer gestalt alleine entfangen.

¹⁾ vormengende 2. ²⁾ unvorbedhtlike 1. unverbächtige 2. ³⁾ eigen 2.
⁴⁾ do dat 2. ¹⁾ meninge 1. ²⁾ einer 2.

Item he sprak, dat he gelovede, eine gestalt recht und man-
warhaftig to finde, also in der cristen unde monstrantien, unde
wil darbi bliwen bet ant swert und sūer. ¹⁾

Item de canon der missen heft nicht quades an, of
nichts unnütze, weller kan of na der schrift wol bestan.

Item de englesche grot Marien is nicht alleine vor ein
grot to achtende, men of vor eine bede, und also to brude.

Item de robe is al gebunden; se schal drade verset get wars-
den, wente dar is al to gedacht nicht van ringen liden; darumme
seet wol to!

Ad lectorem, dominum doctorem Hermanum Lan-
genbeke, scripta fuit sequens confessio per dominum
doctorem Bartoldum Moller, lectorem primarium
theologiae ecclesiae Hamburgensis:

Non tedeat d. v. legere hic confessionem meam, quoad
articulos sub imperfecto rithmo mihi adscriptos cum sinistrei-
tate et mutilatione ¹⁾ damnabili. Sic praedicavi et sine pali-
nodia in perpetuum praedicabo:

Sub specie panis est totus Christus, nec minus
sumit laicus sub sola specie panis quam sacerdos sacrificans.

Alias ²⁾ sub utraque specie dabatur ³⁾ sacramentum eucha-
ristiae. Tamen ex urgentibus causis decrevit concilium Con-
stantiense, et idem servavit Basileense, quod sub altera ⁴⁾
specie panis laicis daretur, quibus conciliis, ⁵⁾ re-
praesentantibus orthodoxam ecclesiam, est parendum.

Si Dominus me aegritudine extrema visitaret, mallet mori
sine hoc sacramento, quam sub utraque specie in-
bedienter suscipere.

Hostia rite consecrata ab habente potestatem conse-
crandi et posita, ut ajunt, in monstrantia, est verum corpus
Christi, suspicienda laude venerandum.

¹⁾ immutatione 2. ²⁾ alias fehlt 1. — hat 2. in der Va-
riante. ³⁾ daretur 1. 2. ⁴⁾ alter 1. ⁵⁾ concilii 1.

¹⁾ Diesen und die beiden folgenden Sätze des Dr. Bartold Moller ver-
zeichnet auch Kempe oben S. 523, wo die andern fehlen.

1593. Missa sub discretionem, nunc respective testamen-
tum, nunc sacrificium dicitur. Sic quandoquidem praedi-
cando narrabam, quamquam assertionem hanc, *) quia supra
multorum ingeniorum vires est, rationibus non firmabam, ob-
temperans jussioni senatus.

Conformiter asserendo dixi canonem missae esse inte-
grum et sincerum nulloque mendacii veneno infectum, quoad
pium, devotum et intelligentem precatorem.

Salutationem Mariae non dixi esse orationem: sed
tantum *) orationem auctoritate ecclesiae in . . . adjunctam. *)
Verum si dixissem (certus quia non dixi), probe coram fide-
libus ostenderem, quomodo *) vim haberet.

Articuli novissimi commentum extraho *) hoc ex *) ver-
naculo sermone, quo usus sum anno 1525 die corporis Christi
et anno 28 die Paschae: Even fründe, düsse bingē seen wider
ut, alse vor ogen is. Hirumme gi van Hamborch weset nene
vorhouwers, *) dat gi nicht be robe werden.

Addidi die Paschatis sinceram admonitionem pro
salute civitatis, ne usque huc *) percelebris et ab universis
laudata civitas in sui honoris et bonae famae attritionem malis
suasionibus perniciosisque licentiis seduceretur, *) Dixi non
dissimile anno XXVI. in jejunio latine et vernacule *) sub his
verbis: Latet anguis in herba, ¹⁾ nihil quaerens nisi gloriam et
felicitatem paternae civitatis, cui in multis etiam genitis *)
doctrina ²⁾ astringor; ³⁾ pulchrumque ac decorum putabo pro
patria mori, ⁴⁾ sicut nunc partim civiliter mortuus judicor ju-
dicio vulgi. Et suo tempore pro hac mea confessione coram
primoribus christianae religionis expecto gladium et ignem,
approbando vulgi copulativam pro mea disiunctiva etc.

*) quamque assertionem 2. *) tantum fehlt 1. *) ecclesiae in-
junctam 2. *) quondo 1. quando 2. *) extrado 1. *) hoc
fehlt 2. ex fehlt 1. *) verhouwers 2. *) hac 1. *) dede-
ceretur 1. *) ex vernaculo 2. *) geniti 1. *) datione in 1.
ist später doctrina übergeschrieben. ¹⁾ adstringas 2.

¹⁾ Anspielung auf Virgillii eclog. III. v. 98.

²⁾ Desgleichen auf Horatii carm. I. III. 2. 13.

II. Doctor Henricus Went, ordinis praedicatorum. 1552.

It is van nöden vele mer to lövende, den in der hlligen schrift geschreven steit, also de hllige drevoldicheit, daarvan in dem evangelio nicht schreven steit, unde is doch van nöden to lövende.

Item Maria is unse levent, *) hopene unde vorsprekerinne; se heft of togrüset gat hvet der schlangen.

Item uppe dem stole Moysis sitten heet bichte sitten und hören.

Se weigert de absolution den, de na Christ insettinge brüken dat sacrament under beider gestalt. 1)

III. Matthens, pastor in crypta.

Das sacramente des livers und blodis Christ, dat is ein offer vor de sünde der lebendigen unde der doeden.

De selen der gelövigen werden na büffen lebende mit vüre gepiniget unde darut dorch vigilien, missen unde ander werke verlöset.

De anropinge der vorscheiden hlligen leret unde beweret de hllige schrift. 2)

Düssen artikel röret *) of de subprior Rensborch heftigen.

IV. Pater Fabianus *) van Rubete, ordinis praedicatorum.

Se dwelen, bede seggen, dat men dem worde Gades nicht tosetten schal.

Men mot Paulo wes tosetten, dar he segt: Utsaget den olden suerdech; wor aver nicht Paulus kan vorstan werden, wi mosten den alle beider sin. Of kan dat nige testamente in disser stede nicht behülplif sin.

*) lavet 1. leve 2. S. jedoch oben S. 524. *) vüret 1.

*) Fabianus 1.

1) Dieselben vier Artikel hat auch Kempe, s. oben S. 524.

2) Die hier dem Matthens zugeschriebenen Artikel entsprechen denen, welche bei Kempe dem Domprediger Mag. P. Schröder zugeschrieben sind. S. oben S. 525.

1588. Item nemant wart salich behalven der fullenbringende
der hude Gades. ¹⁾

V. Dominus Henricus Schröder, praedicator in summa
ecolesia.

Got in deme geste und in der warheit anbedende schüt
im tempel, wente dar sint man Got. ²⁾

VI. Subprior D. Johannes Rensborch, ordinis
praedicatorum.

De nigen prediger bitten dat blot der leygen iegen de
gestiften.

Ut dem latesten capittel Lucae beschludet he, dat alleine eine
gestalt des sacramentes der christliken leygen van der ent-
fanginge des bloedes genstlic buten bestaten, unde van der
insettinge unde entfanginge dessulven kelles, de dar deger und
alle entschündet. ³⁾

Düssen artikel hebben of geprediget in der Kluft Mattheus,
Fabianus, Rensborch, unde to dem Hilligen Geyst her
Johannes Sifrid, pastor darsülvest, de sit des vorlecht heft unde
April 24. sit des entschuldiget van dem predikstole am dage Georgii, dat
he sodane materie nicht geprediget heft, of uppe de dage, dar
dat evangelium van secht und geprediget wert, nümmer gepre-
diget heft; darümme is ome dat avergedicht, und ut haet öme
togschreven si, so he sit dar openbar beropen heft van dem
predigstole am dage vorberöret an dem sülvesten jare XXVIII.

VII. Magister Fredericus Bulgreve, domprediger.

Dat is nicht nütte, dat christenlude weten dat evange-
lium, wente se möchten darover fallen in erdom unde de düvel
möchte so darborch versören. Welke Jeronimus hadde umme
deswillen gebelet in capittelen, dat men dar scholde utnemen, dat
dem volke nütte were tor salicheit.

¹⁾ Diese drei sind die S. 524 bei Kempe in vier vertheilten Artikel des
Fabianus, da dort der zweite Artikel irrig in 2 und 3 getrennt ist.

²⁾ Dieser Artikel des H. Schröder fehlt bei Kempe. S. dagegen die
vorangehende No. III.

³⁾ Diese beiden Artikel finden sich als die beiden letzten bei Kempe.
Von dessen letztem, der Anrufung der Heiligen, ist schon oben zu
No. III. gedacht.

Item ein bischop mach wol eine echte frouwen hebben, 1528.
men desülve schal nein bischop syn.

Item dat Paulus secht am I. ¹⁾ Timoth. III. it is to ver-
stande van einer geistliken frouwen, dat is van der brut, unde
de frouwe, welkere is de hillige kerke, unde de kinder sin geyst-
like kinder, uptoteende in guden exempelen unde bilben.

Wente also de apostelen hadden den hilligen geist entfan-
gen in fürigen tungen, do hebben se ere fromen und kindere
verlaten, und na der tit nene frouwe wedder genamen.

Womol Paulus schrift, dat bischoppe mögen ene frouwen
nemen, so hadden doch de anderen apostelen nicht beschreven.
Worumme scholde men bliuen bi der scriften der ersten apostelen,
wente Paulus were lange na der tit gekomen, wente ²⁾ de
apostelen hadden den hilligen geist entfangen in fürigen tungen,
darumme hadden se vorlaten ere frouwen und kindere.

Item de hilligen vebereen hebben ere blot vorstortet ümme
ere küschheit willen; men nu bede ein iher, wat he wolde.
Were't sale, dat de ouericheit dar nicht to dachte, ³⁾ so worde
darna eine grote blotstortinge nasolgen, wente Hamborch were
baven nicht gewelvet. ⁴⁾

Düsse artikele sin unde vele andere (de se dagliket ane
warheit der götliken schrift leren) genamen, welkere se schölen
mit Gades worde beweren unde wedderropen, edder van tven
predigen laten.

*De sententia secretariorum Magistri Johannis Wetken
et Joachimi Somervelt ¹⁾ cum ceteris complicibus et huic ²⁾
maledictae sectae Martinianae adhaerentibus. Fortassis Deo
suffragante suo tempore poenitentia lamentabili ducentur in me-
liorationem totius rei christianae.*

Dit is geweest de sententie der Martinisten, unde hebben
düsse vorgescreven heren forßliken ut bußer erentriken stat Ham-

¹⁾ L fehlt 1. ²⁾ wente na der tit 1. ³⁾ bede 2. ⁴⁾ Goner-
wolt 1. ⁵⁾ huio fehlt 2. hinc 1.

¹⁾ Diese fünf Artikel des Mag. Friedrich Bulgreve finden sich ähnlich bei
Rempe, oben S. 524.

1528. dorch vorwiset, de ¹⁾ se doch sit hebben beropen, in tegenwar-
 dicheit des ersamen rades und etliker hundert borgeren, dar
 tegenwardig erschenen, to erkentnisse der unvorbedachtliken richteren
 unde bi christliken doctoren der christliken universitäten sit dorch
 se belerende to ²⁾ laten, dar se buel gerebet hebben ut mensch-
 liker brellicheit ³⁾ ofte unvorstendicheit erer personen, wo sit des
 möchte nach warheit der scriften begeben. ⁴⁾ Dit is den framen
 heren leider nicht gegünnet, welfere is verorsaket geworden
 dorch onderrichtinge der gripenwulven, der verlopen boven, wo
 baven bescreven und genömet sint, welfere wolben sin flegers
 unde richters. ⁵⁾ Disse sint de warastigen vorleiders framer
 lüden und seigers alles venins, wor erschinet ut erer daet, wel-
 fere hensut to aller unvogelicheit unde wedderwillen to ver-
 wedende in der hilligen christliken karken, to vorleggende de
 hilligen sacramenten ut erer eigen vornement, des se doch nene
 macht hebben ut götliker scrift. Wente noch pawest, noch kaiser
 alleine hebben sodane macht to reformerende dat alberringeste in
 der hilligen christliken karken, sünner mit eindrechtliken ⁶⁾ vor-
 bracht ⁷⁾ aller christliken fürsten und dorch ein concilium christ-
 liker wise ⁸⁾ to vorhandelende und eindrechtliken to beslutende,
 wes men holden schal und wes men vormiden schal, bi verlust
 lives und gudes. So mach alle ding ⁹⁾ to einer christliken
 endracht [wo grot van nöden ¹⁰⁾ is] erensliken beslaten werden.
 Got wolde't alweldig, dat sodanes möchte mit den ¹¹⁾ ersten
 dorch sorgvoldigheit des kaisers Karoli samt den anderen christ-
 liken fürsten und prälaten, de in den scriften vorvaren ¹²⁾ und
 vorstendig sint, möchte gestaten und geendiget werden, albewile
 blüsse Martinus Luther in deme levende were, und nicht
 wider vortögert worde wente to sinem dode, uppe dat de leste
 erdom nicht groter mochte errisen, alse de erste suß lant gelo-
 pen ¹³⁾ heft dorch verweddinge ¹⁴⁾ veler ketterie dorch Martinum
 in de werelt verkündiget und verbrehet, ¹⁵⁾ dat Got dorch sine

¹⁾ to 2. ²⁾ to fehlt 1. ³⁾ schwachheit 2. ⁴⁾ sit begeben 2.
⁵⁾ welfere wolben — richters fehlt 2. ⁶⁾ eindrechtliken 1. een-
 brechtigen 2. ⁷⁾ verdrag 2. ⁸⁾ christliker wise fehlt 2. ⁹⁾ mach
 alles 2. ¹⁰⁾ hoch vonnödig 2. ¹¹⁾ der 2. ¹²⁾ erfahren 2.
¹³⁾ geweest 2. ¹⁴⁾ erwekung 2. ¹⁵⁾ verbreb 1. verbadet 2.

grundlose barmherticheit möge na sinem götlichen willen bescheiden 1528. und vorreden in den herten der christlichen fürsten in salicheit unde einbrachticheit des christlichen standes nu und to ewigen tiden! Amen.

B. Vorgänge bei Durchführung der Kirchenreform.

Anno 1528 am dinstedage na dem sonbage, Misericordia ^{April 28.} Domini genommet, dede was de dach Vitalis martelers, de 28. dach des mantes Aprilis, sint vorgabert geworden alle de predigers binnen Hamborch dorch undersettinge der dreen verlopen boven, wor of vorbenömet sin: Here Stephen Kempe, vorloopen mönnik, pastor to sunte Katherinen, here Johan Zegenhagen, pastor to sunte Nicolawes, und mester Johan Friße, wandages cappellan to Rubeke und dar vorwiset. Düsse lesten beide hebben sit in dem winter ^{a)} vorgangen vertruwen laten itlik eine junkfrouwe, dede sit ^{b)} ermals Gade vortruwet hadden und gelavet in junkfrouwenschop ^{c)} to levende. Van düsser dreen boven wegen heft sit do vorhevet ein grot rumor unde uplop binnen Hamborch. Welfere sit an ^{d)} itlikent dusent weren vorgabert uppe dem nigen sale hinder dem emeschen huse und uppe dem emeschen huse ^{e)} und rathuse und roden tollent, ^{f)} to handelende uppe dem rathuse mit den framen luden, de dar dorch undersettinge der vorbenömeden boven und mester Johan Wetken, ¹⁾ wandages des ersamen rades secreter, unde in der Fasten vorgangen am dage Gregorii in den rat gelaren, hebben welchlichen geredet und gehandelt mit den vorgeschreven predicanten, uppe etlike artikel to responderende, wesse ut hetticheit bostiken ^{g)} vorgestellet hebben und öre worde verkeret und gebicht na eren vornemende, uppe dat se mochten ^{h)} alleine dat regiment beholden in erer ketterie binnen Hamborch, unde so bekümmern unde beangsten den ersamen rat mit den bürgeren, also do leider vor ogen was, so dat do mit walt und

^{a)} ampte 2. ^{b)} da sit 2. ^{c)} jungferschaft 2. ^{d)} in 2. ^{e)} und uppe dem emeschen huse fehlt 2. ^{f)} hatigkeit boventlich 2. ^{g)} mochten fehlt 2.

¹⁾ Vergl. Kempe, oben S. 522.

1528. ane rechtes erlantnisse, de doch sit to rechte hoven, ere predigen und rede, dorch en gesecht und apenbar geprediget, in schrift to stellende und de erkennen to ¹⁾ laten in christliken universiteten, dar unvorbedhtlike richtere weren, unde darbeneven scholden of don de dre vorbenömeden hoven. Sünder deme wort nagegeben; ¹⁾ wes se seben, dat moeste war sin, und de anderen gelerden doctoren und heren worden in allen eren worden vorlecht, ¹⁾ dat doch hoven alle temelike reden und hoven allen rechten schüt. So wort walt hoven recht leider gebruket, und worden dorch den gemeinen hupen vororbeelt jegen willen des ersamen rades und veler framen lüden, so dat do fort des andern dages bi sünnenschin moesten erer vif personen de stat rumen und ut der stat ane gnade wilen. Got beter't! Man büffen weren twe vororbeelt, de dar doch nicht jegenwerdich weren, dat doch hoven allen christliken und beschreven kaiserliken rechten is. Man schal nemande vor richten, sunder he si dar jegenwerdich und geve antwort uppe de anlage, de öme vorgestellet wert, und si ¹⁾ avergewunnen und avergetüget. Düsse processus der ²⁾ rechten is hir leider nicht togelaten, welfere is und was barmelik antohörende. Debe dar nicht jegenwardich weren und moesten wilen, sint genömet: Her Joachim Bischbe, ut Ditmerschen gebördig, de was wandages kerkhere to sunte Katherinen kerken, in wes stede quam her Stephen Kempe, de vorlopen mönnik ut dem kloster to sunte Magdalenen binnen Hamborch; de ander is genömet her Barteld Rathouwer, van Göttingen bördig, vicarius to sunte Katherinen und commendiste to sunte Nicolawes kerken.

April 29. Darna vort ³⁾ des andern dages wort verwilliget dem werdigen heren mester Nicolawes Busstorp, domheren, welfere hadde geprediget hoven dortich jaren, unde was of do ⁴⁾ dar nicht jegenwardich, sünder in vortiden hadde he sit vorredet uppe dem predigstole, welfere was tohören vor dem ersamen rade in jegenwardicheit aller predicanten und aller kerkswaren apenbar dorch düsse vorbenömede hoven vorgegeben und ange-

¹⁾ to fehlt 1. ¹⁾ sonbern eyn wort nageben 2. ¹⁾ vorlecht 2.
¹⁾ so 2. ²⁾ des 2. ²⁾ vort fehlt 2. ³⁾ do fehlt 2.

Naget. ¹⁾ Dar do up bespreken sūt de gegenwardigen predicanten, 1528, benömētlichen doctor Barteld Moller, lesemēster in der hēiligen schrift und domhere der karken binnen Hamborch, doctor Johannes Bent, der predigere ordens ²⁾ ut sunte Johannis kloster, doctor Henningus Rissenbrügge ³⁾ in dene geistlichen rechten, wandages ⁴⁾ pastor der kerkē to sunte Nicolawes, doctor Hermannus Langenbete, bōrger und in den kaiserlichen rechten promoveret, doctor Johannes Moller, of bōrger und in beiden rechten promoveret, samt den anderen predicanten ut anderen klōstern und karken und capellen, welfere weren do in frūndschop vorechet up dat rathus to vorhandelende mit dessen vorgewōmeden heren meester Nicolaus Busstorp. Na desen reden und underwisinge dūsser vorgeschreven heren wolde meester Nicolaus Busstorp nicht erkennen sinen erdom und sūt beleren ⁵⁾ laten, woranne he sūt vorredet hadde. Do begereben de bōrger samt dem ersamen rade, dat doctor Barteld Moller scholde erkennen und apenbar en ⁶⁾ strafen in gūdicheit und underrichten, welfere artifel, dorch hme geprediget, letterlik weren; welfere scholde gegenwardiglichen ⁷⁾ dar sin erdom wedderropen und spreken und bekennen, dat he velichte ut hasticheit und unbedachtlichen mode ⁸⁾ sodanes gespraken hadde, welfere se hme wolden vorgeven und in dat beste dūdende sin. Des wolde he sūt nicht ⁹⁾ vorotmōdigen dar gegenwardiglichen, dar doch ein erbar rat samt den bōrgeren in frūndschop wolden nageven, uppe dat he nicht möchte verkleinet und gescheldet werden van dem gemeinen volke ¹⁰⁾ uppe dem predigstole ofte anders uppe der straten ¹¹⁾ angestreigeret ¹²⁾ werden, welfere wolden hebben dūsse vorbenōmede beven. Do he so homōdiglichen antworde und begerde nicht de gūde, de hme gegūnnet und vorgestellet wart, do moeste he dar gegenwardiglichen dat ¹³⁾ verwilfōren, dat he wolde sodane letterien apenbar van dem predigstole in deme

¹⁾ predigereorden 1. ²⁾ Rissenbrügge 1. ³⁾ würdiger 2. ⁴⁾ beleren 2. ⁵⁾ en fehlt 2. ⁶⁾ gegenwordig 2. ⁷⁾ mode fehlt 2. ⁸⁾ nicht recht 2. ⁹⁾ mann 2. ¹⁰⁾ uppe der straten fehlt 2. ¹¹⁾ angestreiet 2. ¹²⁾ he hergegen wortlichen 2.

¹³⁾ Im Folgenden geht Moller auf die früheren Verhandlungen vom Jahre 1527 März 17. zurück. Vergl. oben S. 508–519.

1528. dome, dar he dat geprediget hadde, wedderropen, wellere he do bewillbrede und annam to donde. Averst he leet den dach vorbigan, up welleren he hadde beropen und bewillketbret to donde.^{a)} Darümme worden de anderen vororsaket, dat se sine vorwisenen, nümmer binnen Hamborch to predigende und ut der stat to wistende, so lange he samt den anderen wedder gesehet worde. So heft he leider dorch sinen hochmödigen herten und sinne, na der Holsten wise, ut wes landes he ^{b)} gebördich was, sodanes süßest vororsaket.

Item broder Johannes Kenschorch, underprior ^{c)} to sunte Johannis, welke hadde geprediget, dat si nicht temede, ^{d)} dat de leigen scholben si ^{e)} berichten laten under beider ^{f)} gestaltenisse gelif den presteren, ut orsake bewagen ut den concilien to Basel und Constantien dorch den kaiser Sigismunden, persöneliken dar erschenen samt anderen christenen ^{g)} heren und chorforsten beider stant, geistlikes und werltlikes, ^{h)} dar enbrachtiken beschluten wöre samt anderen artikelen, so vorberbret sint, samt den anderen heren, bede nicht wedderropen wolben düsse reden, en ⁱ⁾ angebichtet und togesecht ut haticheit und nicht na ewangelischer lere, sunder werliken ut des düvels angevinge und underrichtinge siner denere.

Item doctor Johannes Went ut dem kloster to sunte Johannis scholde of wedderropen sine rede up dem predigstole, de he doch up dem rathuse vorhalet hadde unde an schriften gelif den andern protesteret hadde to donde, wes ome gelif den anderen ^{j)} heren geweigert wart und nicht gegünnet is. Düsse wolde nicht wedderropen, umme ^{k)} si to verkenende; ^{l)} darümme is he vorwiset geworden ut der stat. ^{m)} Wente hadde he wedderropen, so scholde he allikewol nicht mer darna ⁿ⁾ ge-

^{a)} Averst — donde fehlt 2. ^{b)} he fehlt 1. ^{c)} subprior 2. ^{d)} tememebe 2. ^{e)} si scholben nicht 2. ^{f)} beide 1. ^{g)} christenen fehlt 2. ^{h)} werltlikes 1. weltlikes 2. ⁱ⁾ em 2. ^{j)} protesteret — anderen fehlt 2. ^{k)} und 1. ^{l)} erklärende 2. ^{m)} darin nicht mehr 2.

ⁿ⁾ Dr. Went wird von Kempe nicht unter den Stadtverwiesenen genannt, sondern von ihm, Fr. Bulgreve und Schröder nur gesagt, daß sie bis zum Widerruf sich der Kanzel enthalten sollten.

prediget hebben, wellere he nicht annemen wolde. Darümme is 1599. he gereiset na Lubek, dat he vor einen werbigen heren und predicanten angenamen is geworden, so he tovdren of to velen jaren geweest is beropen. So welchliken hebben leider de bürger to Hamborch gehandelt; Got beter't na sinem götliken willen!

Item her Hinrik Schröder, prediger in dem dome, wort of verwiset. Düsse wort krank velichte ut groten sorgen, dat he genstelt to bedde lag. Na itliden dagen, also he wedder utging, wort hme gebaden dorch de *) Martinisten, he scholde wiken ut der stat gelik den anderen, este se wolben hme de porten wiken. Dem is leider so gescheen mit wenenben ogen.

Item meester Frederik Bulgreve, of prediger in dem dome, is of gewesen, wente he wolde of nicht wedderropen. Düsse is gereist na Pinnenberch, des drosten predicante geworden ut vorschivinge des greven van Schouwenborch, barna ut gnade des erzbischoffes und eines domheren to Bremen erlanget eine vicarien to Borden, *) unde darsülvest vor einen pastor und prediger angenamen.

Item meester Nicolaus Busstorp, domhere binnen Hamborch, wandages lerthere to sunte Nicolawes, ein grot prediger, so of doctor wert, was beropen manf dem gemenen volke in ertiden, und in anderen velen steden geachtet unde gehalten was. *) Düsse sülveste meester Nicolaus moeste of wiken ut der *) stat, wowol he doch do nicht gegenwerdich was, ut den orsaken, de vorgeschreven sint.

Item darnegeft de lerthere under der Klust, Mattheus N. genömet, moeste vort des anderen dages wiken ut der stat. Düsse wort vorschreven dorch doctor Barteld Moller to Lubek an meester Johan Rode, lertheren to Unser Leven Vrouwen, und dorch de scrift doctoris angenamen darsülvest dorch düssen vorgeschreven heren meester Johan Roden vor einen capellan. So is leider do *) to Hamborch walt gebruket baven recht. Got beter't!

*) den 2. *) Verden 2. *) is 2. *) de 1. *) do fehlt 2.

1808. Item de kerchers to dem groten Hilligen Geste, her Sobocus Siffribi gendmet, ein Frese gebaren, heft gedan also ein grot dor, uppe dat he möchte bliven binnen Hamborch; heft am
 mai 1. dage Philippi und Jacobi weddergeropen sine worde, unde dar-
 namals *) nicht mer to predigen. Dasse heft sî ene ewige schande angelecht, he heft sine horrie, dar he inne levede mit einer edtesmans frowen, mer geachtet wollüsticheit des flesches, wan sine ere und salicheit des geistes, und so sîner personen und allen sînen etne *) grote unere angelecht to ewigen dagen, dat barmelîc is, ut begestlicheit der lûden und ibel lof to erlangende, nicht in salicheit der selen. Got alweldig wil alle ding to einen guden stat und ende vorsagen dorch sine gnade, anders seit to frâchten keine ringe plage und strafunge und schaden *) aver de stat to Hamborch samende sîn! Wente bejennen, de so verwiset sîn un- schûldiglûten und sîl to rechte gebaden *) hebben, wert ere schade leit sîn, und ein illîc wil darto trachtende sîn *) dorch sine frûnde unde frûntschop bi heren unde fôrsten, welkere mote to langen tiden afgewendet werden.

Item min broder doctor Barteld Moller, bomhere unde de ôverste lesemeister der domarken binnen Hamborch, heft sîl vorbaden *) in vortiden *) apenbar pan dem predigesstole und darna vor deme ganzen sittenstole *) des ersamen rades, in bimesent veler hundred der bûrgeren, alle sine worde und rede, dorch ôme geprediget und gesecht, bestendig to synde vor allen christliken universitâten und vor allen anvorbedchtigen richteren, der hilligen schrift vorvarenheit *) hebbende, christliken mit vasten schriften to bewerende (mit der hûlpe des almechtigen Gades) bi penen *) des schwerdes ofte des vûres.

Dusse protestation unde beropinge is of gescheen uppe dem ratthuse (wo vor berôret is) in bimesent der dreen vorbenômeden boven und meineberz, also her Stephen Kempe, vorlopen mônnîc, meister Johan Frize, hoerlind, wandages ein disci- pulen doctoris Moller, de ôme in der universitât to Rostod

*) damals 2. *) eine fehlt 2. *) und schaden fehlt 2.
 *) erbaben 2. *) trachten he sîn 2. *) of erbaben 2. *) wer-
 tiben 2. *) sittenstoless 1. *) ervarenheit 2. *) poen 2.

de frige loft sinne Gades willen gegeven heft, unde behulplik ¹⁰⁰⁰ geweest, mefter unde barna prefter gemalet. De brüdre bave, vormiset van Meygborch, is ¹⁾ genömet her Johan Zegenbagen. Dar sind ume vorlesen geworden ilike artifel, welfere he scholde geprediget hebben, welfere he alle bestendig was to beschermen unde up schrift gevende ²⁾ bi der vorbunden penen, utgenamen den lesten artifel, den se ume altolange overgedicht ³⁾ hadden; sunder he do ⁴⁾ gegenwärtighen vorbalede den artifel, wo he er ⁵⁾ geset hadde und geprediget, den he vorbeigende wolde gelik den anderen. Darentegen unde benen scholde of geliker wise avergeven de anderen dre boven schriftten so erkennende laten, wes se geprediget hadden; dat hebben se nicht von willen, sunder se wolde ⁶⁾ dat dar erkennen na erer sentencie, um ⁷⁾ so flägers und richters to finde. Dit heft of dat gemeine volk so angenamen und bestendig sin, ⁸⁾ und der anderen heren und doctoren reden und worde sint verlegt ⁹⁾ und verkeret worden, dat doch is baven alle rechte und schriftten und linnlicheit geweest, ¹⁰⁾ welfere was set barmhertich to hörende van allen verstendigen und framen liden, sodane walt ¹¹⁾ to brude. Got alweidich mach dat beteren und strafen na sinem götlichen willen to sinen tiden!

To dem lesten so funden se minem brodere to, dat he scholde webberropen sine rede und worde, welfere he geprediget hadde, unde barna na ereme wolgefallen allitwol predigen und binnen Hamborch to blivende. Overst des wolde he nicht von, of nenerlei wise vulborden doch anreisinge ¹²⁾ veler Martinisten; of was ume dat nicht geraden van framen liden, de ume anders ¹³⁾ van herten gut gümme werten, dat he so schimplichen scholde finer eren vorgetende sin, bede to vorigen jaren hadde to eren der universitäten to Rostod in dem rade gewesen und dar baven vortich jar in der hochgebaren forsten und heren van Meßlenborch rade geweest und vaten vor heren, reden, landen

¹⁾ is fehlt 2. ²⁾ gewerende 2. ³⁾ se altolange vorher gebichtet 2. ⁴⁾ so he 2. ⁵⁾ en 1. ⁶⁾ willen 2. ⁷⁾ unde 1. 2. ⁸⁾ beständig 2. ⁹⁾ verläßt 2. ¹⁰⁾ und linn. geweest fehlt 2. ¹¹⁾ walt 1. ¹²⁾ anweisung 2. ¹³⁾ überst 2.

1528. und lüben geredet unde geraden und geprediget hadde, dar he nümmer (Got alwelbig si dank in ewichheit!) vorlecht *) is geworden, unde nu wollen de dre boven samt unsen lantluden, de buen dat nageven, en *) up sin vlder vorleggen. Des wolde it öme nicht raden und of nicht steden to donde, sunder it hebbe öme geraden to reisende wedder na Rostod, dar he doch *) vaken und dat ganze jar aver was schriftlilen wedder geschet dorch de *) hochgebaren heren und försten und van deme ersamen rade und der ganzen universitäten und clerike *) der larken to sunte Jacob, dar he noch was domdeken, *) unde todbren was he wol geneget gewesen to resignerende und to vorlatende, so ferne sodane upror nicht were erresen geworden to Hamborch, also do *) leider vor ogen was. So hebbs it öme geraden, dat he scholde desülveste bekenien an sit holden und dar residieren, so lange men ander tiden hören möchte, wo it sit begeben wolde to Hamborch. So heft he gedan na mineme rade unde scriften an öm gesant to Rostod, und is gereiset van Hamborch am dinstedage vor der hemmelfart unses heren Jesu Christi an *) düssem vorgeschreven jare XXVIII und heft sit dar entholden, so lange he ander scrifte heft erlanget.

So heft sit dat begeben, dat dorch unbersettinge düsser vorbenömeden boven samt erem anhang, dat se hebben verschriven laten doctorem Johannem Bugenhagen, kerkheren to Wittenberch, erschinende *) bi önen, *) to reformerende Gades beekst in den kerken, welfere se hebben bigelecht, und of wedderwillen und upror, dorch se erwedet twischen dem ersamen rade und borgeren, bitoleggende, so he scholde to Brunswil gedan hebben, also men do sebe. Hirut *) heft ein ersamer rat samt den börgeren minen werdigen brodere schriftlifen begrotet ut düsser vorbenömeden orsake, dat he wolde doch vorgünnen demsülvesten Bugenhagen sinen hof to bewanende to einer forten tit, to dem lengesten to twen manten, indeme he dar doch *) nicht

*) verlaecht 2. *) nu 2. *) of 2. *) den 2. *) clerikei 2.
 *) dar noch wat donde könne 2. *) denn 2. *) in 2. *) erschie-
 nen 2. *) öme 2. *) Hirup 2. *) indeme doch he dar 2.

gegenwardich were, und dechte vellichte of nicht so brabe kamenbe 1528.
 were, sänder se weren bibbende und begerende, dat he wolde
 mit dem ersten webber bi en ^{a)} erschinenbe und bi enen ^{b)}
 levendig und dot to blivende, ^{c)} und to finer totumpst scholde
 sin hof eme apen sin und vorheget sin, ane jeniger ^{d)} vorfle-
 ninge finer güderen. Dem is so gescheen, und so statliken und
 schriftliken webber geeschet gegen Michaelis. Overst he is nicht
 gekomen, aldemil Bugenhagen is to Hamborg gewesen,
 welfere wort am dage Dionisii in mines broders have mit ^{Da. 9.}
 sineme willen ingewiset to der herberge to itliken tiden, wo baven
 geschreven is. Daran aver ^{e)} sint gewesen, de en to der har-
 barge hebben ingeföret, de ersamen heren ratmanne her Otto
 Bremer, mester Johan Wetken, ^{f)} wandages secreter und
 discipulus mynes broders, welfere in velen stücken heft vorrede-
 liken bi ^{g)} öme gehandelt, des he doch neine wort hebben wolde.
 De anderen borgere, ^{h)} de ene entsingen uppe der doctorien,
 weren de ersamen Hermen Soltaw, Detleff Schuldorp,
 Claves Rodenborgh samt eren hufsfrouwen. Düsse hebben
 an dem sülvesten avende, welfere was ein frigdach, mit öme
 triumpheret und frölik gewesen, öme spisende, fleesch braden und
 saden, rebraden, offenbraden mit andern dürbaren spisen an ⁱ⁾
 fleesch und fischen. Des anderen dages sint erschenen bi öme des ^{Da. 10.}
 morgens dre bürgermeistere, benömeliken her Diderik Hohusen,
 mester Gert van dem Holte, licentiatus in den kaiserliken
 rechten, unde her Johan Hulpe. Düsse hebben öme geschenkt
 und gesant van des ersamen rades wegen ein amede ^{j)} wins
 und einen fetten offen mit twee tunnen hamborger beers to
 einer frölikten ^{k)} totumpst, Got geve, to frede und salicheit der
 selen aller inwaners der erentriken stat Hamborg!

Uppe den sondag, welfere was de ander dag, wort if ge- ^{Da. 11.}
 laden und gebeden to gaste, kunschof mit öme to makende, in
 deme he mines broders hof bewanede, dar if mochte allikwol to-
 vorsicht hebben to mines broders güderen, begelik in den hof ut
 und in to gande, welfere mi gegünnet wart. Overst mines

^{a)} eme 2. ^{b)} em 1. ^{c)} verblivende 2. ^{d)} enige 2. ^{e)} dar-
 aver 2. ^{f)} Wetkens 2. ^{g)} mit 2. ^{h)} heren 2. ⁱ⁾ in 2. ^{j)} ame 2.
^{k)} fründliken 2.

1528. broders knecht, Gregorius Nigebur genömet, wort ut dem have vorwiset dorch de bürger und mi in de kost gestellet, aldes wil he to Hamborch worde blivende sin ut vorlöf fines heren, mines broders. So mochten se eren egen willen hebben, de vorlopen münneken, mit horen und boren familien triumphierende. Mines broders köfsche ^{m)} hebbe it do noch mit schwarmödigheit dar beholden, welke was eine bedagebe frouwe, öme ümme de kost to denende mit des Bugenhagen hufsfrouwen.

Oct. 17. Kort barna, leider! am avende Lucae evangelistae wort de arme frouwe besecht und vordacht mit töverie, so dat se ⁿ⁾ scholde darto gelöft sin, Bugenhagen mit seiner frouwen, welkere do grotswanger ^{o)} ging, samt seiner selschop in dem have scholde willen vorgeven, und itlike gebrenke, beret mit saffran, under der frouwen ogen gespiget hebben, worümme se welchlichen wort fenklich gesett und unschuldighen gepiniget, to vortrentende öre lebemate, und na itlichen dagen wort se loß gegeben dorch vorbiddinge Bugenhagens, dede sodanes samt seiner selschop unbergesettet hadden, velichte, alse alle ^{p)} frame lüde seiden, dat se möchten hebben den hof loß und frig. Hirümme mines broders doctoris Bartoldi denere geven de bürger mi in de kost, benömetlichen meister Johan Wetten, do tor ^{q)} tit ratman gefaren

März 12. am dage Gregorii vorgangen anno XXIX, und borgemeister ge-
1529. faren barna am dage Petri in der Fasten anno XXIX, und de
Febr. 22. vort ^{r)} up Gregorii welchlichen gefaren radeslücke söß ^{s)} up schrift gegeben, so alse mit dem borgermeister gescheen was, alse dat gemeine gerüchte ging, und mit der warheit mer, alse leider vor den ^{t)} ersamen rat und de ^{u)} inwaners wil ^{v)} nütte sin an tofamenenden ^{w)} tiden, so to befrüchten is. Got alwelchich wille ^{x)} to langen jaren sinen toren van uns wenden! De radeslücke sint benömelichen ^{y)} geweest Joachim ^{z)} Moller, Gotte ^{aa)} Moller, Hans Scroder, ^{ab)} Meineke van Eigen, Hinrich Ritscher und Matthias Keder gefaren, darbaven myn swager Hermen Soltow, ^{ac)} unde her Diderich Bobeker, verlopen

^{m)} köfens 1. 2. ⁿ⁾ se fehlt 2. ^{o)} grof swanger 2. ^{p)} alle fehlt 2. ^{q)} de tor 2. ^{r)} unde of 2. ^{s)} so ist 2. ^{t)} dem 1. ^{u)} ber 1. ^{v)} wol 2. ^{w)} tofamenende 2. ^{x)} willet 1. ^{y)} benömelichen fehlt 2. ^{z)} Johann 2. ^{aa)} Göbcke 2. ^{ab)} Sander 1. 2.

^{ac)} Ueber diese Verwandtschaft s. oben im Bortwort.

mönnit ut sante Johannis kloster. Düsse vorbenömeden sint ge= 1529.
wesen de banerenforers samt Cort Goldener, *) wellere hebben
de letterie helpen gestarken *) und vortgesetzt dorch Bugen-
hagen. Düsse hebben mi in kost gedan mines broders sinen
denere, wo vorberöret is, und mines broders arme kölesche heft
sit moten sülvest lösen und betalen in der bodelien alle unkost *)
to erem schmarte. Got beter't!

Düsses Bugenhagens huffrouwe heft getelet ein tot-
baren sint, einen söne, am mandage in den Paschen; dit sint ^{März 29.}
heft nene mistaldisheit gehabt an sinen antlate ofte lede, also men
leider wolde tolegen, *) und seiden van der armen köleschen, und
was beger alle *) gelagen *), so ist hebbe gehört von warhaf-
tigen framen frouwen, dede dat *) sint geseen hebben. Dit sint
wart bestediget to sante Peter in der larken am jare und dage
geschreven anno XXIX.

Anno 1529 am sonnavende na den achte *) dagen des
hülligen lichames, wellere was de dag Bonifacii, de voste dag ^{Junis.}
des mantes, Junii genömet, sint erschienen in des doctoris have de
ersamen heren her Hinrich Salsborch, her Johan Wetken,
börgermeistere, her Johan Rodenborch, her Ditmer Roel,
ratmanne, samt illiken borgeren darto gesöget, benömeliken Cort
Goldener, Hans Blome, Matthias Mors, *) Hans
Hold, *) Andreas Broys, Barneke Barneke xc. samt
illiken anderen. Düsse vorbenömede heren hebben mallander ge-
handelt, und doctor Bugenhagen heft vorgestellet dem werdigen
heren doctori Henninge Rissenbrügge und mester Johan
Garleffstorp, *) van wegen des werdigen capittels und *) der
larken Marien utgesant, to beantwortende uppe des doctoris
Bugenhagen vorgewent, *) wellere heft vorgegeven, dat he
begerde in fründschop, *) dat de domheren möchten singen öre
metten samt den anderen tiben, dat lete he averst *) scheen;
sünder se scholden affstellen de suffragia und de festa aller hülligen,

*) Gölbener 2. *) garten 2. *) unkosten 2. *) tolegen 1. 2.
*) alles 2. *) gelegen 1. 2. *) das 1. *) dem 8. 2. *) Mohr 1.
*) Hold 2. *) Garleffstorp 2. *) domcapittels in 2. *) vorge-
want 2. *) fründschop 1. *) averst fehlt 2.

1520. daraf neine officia to holdende; dat ander was: se scholben of nicht holden vigilien und *) selemiffen; dat drüdde: se scholben of hirnamals neine missen singen ofte lesen, sunder se hadden communicanten, und de scholben se berichten und communiceren under beider statenisse. *) Des wolde he ernstliken samt den ersamen heren und den *) borgeren, dar gegenwardigen erscheinen, *) so *) geholben hebben, indeme he sit bebunten leet, dat capittel ofte de clerisey möchte dat nicht anders bewerren ut der hilligen schrift anders to holdende ofte erpflichtet sin 2c. mit velen anderen *) anhangenden unnützen worden na der fetteren wise, ore argelist mit sñten worden, vermenghet mit dem venin, andere unvorstendige to verleidende und in falscheit to bringende.

Sirup heft in fortheit doctor Henning Rissenbrügge geantwordet: De farke to Hamborch were kaiserfrig gestiftet und privilegeret van dem kaisere Carolo dem ersten und dorch sinen söne, Hinrik und Frederik, sine nakömelingen, samt anderen heren und forsten confirmeret, und mit velen privilegien begiftet unde bestichtet, worut Hamborg were ut *) gebouwet, und dorch de sulveste gnade der farken gegeben der stat barnamals, so dat de farke to Hamborg were older alse de stat, alse men des wider bescheet ane twiveler sünde under *) den fro- niken. Unde so hadden de vorbenömeden kaisere samt anderen christliken heren, fürsten *) und greven de farken bestediget und begiftet mit velen leuen, darsülvest Gades denst to holdende nacht und dag und darbeneven öre memorien und bechtenissen to ewigen tiden to holdende. Hadden överst se des befele van kaiserliken majestaten samtliken *) oren borgeren, dat anders to veranderen und to wandelende, dat so mennige hundert jar *) to dem denste Gades were geholben und gebruket, dat geven se öne to bedenkende, of in deme de safe of hangebe in dem kamere-gerichte, dar öre beken gegenwardich were, und an den risedage to Spire noch nicht anders were afgefunden, sunder men scholde alle Gades denst holden na der olden wisen und men scholde of

*) und fehlt 2. *) gestaltniß 2. *) der 1. *) erschenende 1. erschinen 2. *) so fehlt 2. *) anderen fehlt 2. *) worut und ut fehlen 2. *) in 2. *) fürsten fehlt 2. *) samt 2. *) jaren 2.

nemande darto dwingen, anders ^{b)} to holbende, so lange dat it 1529. anders dorch ein concilium dorch kaiserliche majestäten samt anderen christliken präläten und heren erkennet werde; alle de wile ^{b')} wolden se horsam sin kaiserlicher majestäten. Of hadden se nicht macht dat anders ane consent eres besen und kaiserlicher majestäten to vorwandelende; hadde doctor Bugenhagen samt den anderen dar jegenwerdich de macht to donde ofte öne walt to donde, dat mösten se ansehn und geven önen dat to bedenkende.

Do antwerde doctor Hinrich Salßborch, ridder und borgermeister: Her doctor, here, wi verstan ^{c)} wol juwe meninge, gi wolden gerne ut juwen vrote den doren utteen und stelen ön an unsen voet. Wi hebben nicht sodane macht, alse gi uns vorstellen; hircumme, leve her doctor, here und guden fründe, ^{d)} wi sehn hir nicht an to donde; gi mögen bliven bejennen, de gi sint. De klokke is bi twölff uren; ik wil gan to ^{e)} der maltit.

Darmede sint se van ander ^{f)} gegang und doctor Bugenhagen samt seiner selschop heft neine grote ere do ingelecht, unde se hebben do ^{g)} vort gesungen öre tide na, alse tovbren, wovol dat it gescheen is mit groter wredicheit und vorachtunge der domheren samt der ganzen geistliken personen, ^{h)} welfere he am sonbage barna in seiner predige in groter bitterheit heft vorlecht und bespottet jegenbat gemeine volk. Got alwelbich möge it beteren na sinem götliken willen!

Am middeweken barna, welfere was de 9. dach des montes Junii 9. Junii, uppe dem dage Primi und Feliciani martyrum, is doctor Johan Bugenhagen gereiset van Hamborch na Harborch mit itliken unsen bürgeren, benömeliken Claves Robenborch, Joachim Wullenwever und her Diderik Bobeler, ein vorlopen monnik ut sünte Johannes kloster, welfere sit leet vortruwē eine nonnen ut dem kloster ⁱ⁾ to dem Reinebede.

Na düssen dage ^{k)} is beschlaten dorch den borgern samt dem rade, so verkündiget wart van allen predigstolen binnen

^{b)} andes 2. ^{b')} alsdann 2. ^{c)} wusten 2. ^{d)} gude fründen 1. ^{e)} by 2. ^{f)} einander 2. ^{g)} de 1. ^{h)} der g. kleriker 2. ⁱ⁾ welfere — kloster fehlt 2. ^{k)} dagen 2.

1529. Hamborch am sonbage vor Petri und Pauli apostolorum, dat
 Juni 27. doctor Bugenhagen hadde geordineert und angesetst und aver-
 eine were gesamen mit dem ersamen rade samt ören bürgeren,
 dat man hirnamals scholbe holden aller apostolen dage uppe dem
 nögeften sonbage, folgende na ören dage, und se nicht holden,
 also se quemen in dem kalendere, utgenamen Marien Magda-
 lenen und Laurentii dage, welfere men holden schal, also se
 kamen, ¹⁾ samt Paschen, Pinxten alleine mit dem mandage, sün-
 der Winachten mit tween dagen und Michaelis und Marien der
 vordganginge ²⁾ dage, item de Hemmelfartdag unde der hode-
 schop Marien und der reininge ofte lichtmissen Mariendag, also
 se kamen in dem kalendere, item de bort Johannis Baptistae,
 Circumcisionis und Epiphaniae, dat is de achte dag der bort
 Christi und hilligen Dre Könige dag; alle de andere festdage
 bigeleget ut erer egen autoritäten und befele des düvels, dar se
 mede beseten sint, also is mi befürchte. Gode alwelchich is alle
 dink bekant; de mag uns vorlenen sine gnade nu und hirna-
 mals na seiner grundlosen barmherticheit! Amen.

Mai 20. Item tovbren an dem donnerendage in dem Pinxten heft
 Bugenhagen dat beschidet ³⁾ und beschaffet na sinem wolgesal
 mit dem rade und bürgeren, dat de guden heren in dem kloster
 to sante Johannes sint vorwiset ut öreme kloster vordch hern
 Peter van Spredelsen und Ditmar Kolen, ratmannen,
 samt velen bürgeren ut allen kaspelen darto gesöget, so dat se
 one hebben frig gegeben darut to gande und in dat grawe
 kloster to gande, welfere do nicht wolten in de warlde gan und
 vorlaten öre kappen, so itlike, also vif olde personen, alleine hebben
 gefaren to blivende in den kappen, welfere sint gebrocht to
 sante Marien Magdalenen kloster. Dar leven se na öreme
 eigen willen, eten und drinken und bekummern si gar, nichtes
 mit Gades denste, so is vor ogen geseen hebbe. Und barna sint
 noch twe gewesen man den swarten mönniken, welfere of hebben
 utgetagen öre kappen samt dem guardian ⁴⁾ der grawen boven
 mit ⁵⁾ anderen mönniken, und itlike sint in de stat gegan to

¹⁾ scholbe, — kämen 2. ²⁾ berganing 2. ³⁾ geschidet 1. ⁴⁾ gar-
 bejan 1. ⁵⁾ und 2.

denste und van den borgeren, to der kisten gelaren, hebben se 1529. entfangen X gälben, dar möchten se sit mede behelpen. Overst de prior des klosters to sante Johannes heft sit christlik geschidet und heft nicht willen verlaten dat kloster und de stötel *) des klosters van sit to gevende mit willen, sunder he wolde sinem ebe, Gade und sinem oversten und bröderen des klosters gedan, nöge don und na sinem vermöge beschermende sinen Gades denst to verwesende, overst dorch bedeende der radesluden samt den borgeren hebben se öme welbichlifen alle sine stötele van der side gegrepen und den guden prioren *) welbichlifen bi sinen armen getnepen, ut dem kloster gestöt und vorwiset, dat barmeliken togegan is. Got alwelbich mag und *) wart it wol strafende sin to siner tit! Düsse prior is upgereiset na Spire to dem ritessdage ut voreschinge des kaisers. Vele christlike försten und stede sint dar vorgabert geworden; dar wert he sine walt, de öme leider to Hamborch gescheen is, beklagende. Got alwelbig wil behülplik sin den rechtferdigen! Amen.

Darnögest am achten dage na dem mandage *) to Pinxten Mat 24. ofte na der hilligen drevaldicheit *) dage, na *) XII schlägen na midbage, heft Bugenhagen samt sinem anhanf in dem kloster to sante Johannes eine schole angerichtet, dar men schal lesen den kñderen greses und hebräiſch, dede leider nowe weten Johannes, quae pars? und nein latin können spreken. So hebben se eine grote boerheit angestellet na minem verstande; wes de ende schal sin, da schal mi na verlangen, welkere, if late mi bedünken, nicht lan gut syn; angeseen, dat *) dat anbegih und dat middel nicht gut is geweest, so mag me *) wol marken den ende. Got wil alle ding schiden na sinem götlichen willen und vorlenen uns sinen freuden! Amen.

Darnögest am dage Petri und Pauli apostolorum heft ein Junii 29. ersam rat ut angevende der börgere und der bösen predicanten der lantlöpere und verlopen mönniken, geeschet laten de ganze kleresien, utgenamen dat *) capittel, uppe dat rathuß, und hebben de borgermeister her Hinrik Salzborch und mester Johan

*) stötere 1. *) welbichlifen — prioren fehlt 2. *) mag und fehlt 2. *) am mandage na dem 8. dage 1. *) drevaldig 1. *) um 2. *) dat fehlt 2. *) ener 2. *) bit 2.

1529. Wetken dat wort hebben, do ter ²⁾ tit vorgegeven, wobane ³⁾ wise de rat samt den borgeren wolde hebben der presteren öre memorien und consolationen na ören dode in de kisten, to fodende de arme lübe, if mene, de prebicanten to berifende ⁴⁾. Dar de prester ser hart wedder up antwerbeden, so bi sit nicht en hebben de macht sodane to vorgevende, wes hirnamals ören nasolgeren möchte billiglisten tobehören, und dar se af leven mosten. Of hadden de prestere den ⁵⁾ meisten deel örer memorien, besünbergen de consolationen, ut örem büdel gemaket, samt anderen heren und försten und framen lüben, de öre ewigen memorien wolten daraf geholben hebben. Und de arme prestere, wellere orpflichtet weren dem altar to denende, scholben of billiglisten lonende ⁶⁾ sin van den almissen der altaren, und en frame lübe gegeben hadden na utwisinge der geschreven rechte, mit veler ummestendicheit dorch mester Hinrich Basmari drepelifen vor dem ersamen rade vorhalet. Darup na velen ratlagen und wedderreden, ⁷⁾ an beiden part ⁸⁾ gescheen, heft her Hinrik Salsborch, borgermeister, ut bevele des rades und der börgeren geantwerdet ser unbeschedelifen ⁹⁾ na minem verstande: „Si heren, wat wille gi vele hinder dem busch holben ofte brutende sin juwe römesche stüde? Wete gi nicht unde seen vor ogen, dat de stene uppe der straten, de seen juw an, und de findere in der wegen, de mögen juw nicht liben und de ropen aver juw und juwe boverie und schalkheit: Wi willen de ¹⁰⁾ nicht lenger liben. Hirumme rade if juw to dem besten, up dat gi mit uns und wi mit juw mögen ¹¹⁾ samt unsern börgern rouwsamelifen und ¹²⁾ in frede leven. Gevet na und sit tofreden, dat juwe memorien und consolationen, wo gi se nömen, na juwen dode mögen gegeben werden in der armen kisten, wente vigilien und seelmissen willen nicht mer gelben, so gi vafen van doctor Bugenhagen und anderen prebicanten verständiget sit: hirnamals wenn de lene verlenet werden, dat de schollen alleine hebben brukinge des corporis und rente, dar dat ¹³⁾ upgesticht is.“

²⁾ to der 2. ³⁾ wobaner 2. ⁴⁾ berifernde 2. ⁵⁾ eren 2.
⁶⁾ louende 2. ⁷⁾ wedder ratschlagen 2. ⁸⁾ parten 2. ⁹⁾ beschel-
 dentlik 2. ¹⁰⁾ juw 2. ¹¹⁾ mögen fehlt 2. ¹²⁾ is 2. ¹³⁾ bit 2.

Na velen browreden und unchriffliken antworde sint de pre- 1529.
stere gedwungen, *) natogevende naören begeren, so verne se
dachten binnen Hamborg to blivende. Dat wort öne klar
vorgestellet ut der poorten to wissende ofte na ereme begerte
natogevende, edder se wolden darto bi örem levende, dar **) se
weten und nicht nageven, alle öre güdere und rente to besatende
und antotastende sin. Wes scholben denn de guden heren leuende
sin? Hirsümme hebben se nagegeven, uppe dat se möchten der
memorien und consolationen de tit eres levendes brukende sin.
Nichtes to min *) se hebben daraf protesteret, dat se nicht konden
vorgeven de rechticheit erer patronen der lenen, *) de se ön ver-
lenet hadden.

Dar antworbet wedder up de borgermeister: Dat leten se
wol scheen; se wolden dar of wol to trachtende sin to den tiden,
wann de lenen vorleddiget worden. Hirmebe sint de prestere
afgescheden van den ersamen rade und borgeren, und vele van
den bürgeren und radespersonen in de vüfte geladet, dat se alle
ding na öreme begerte so erlanget hebben. Got alweldich wil
führen der welt na sinen göstiken willen, bede is ein belerer
aller harten! Amen.

*) gebrungen 2. **) wenn 2. *) Nicht desto min 2. *) lehen 2.

XIV. Kurzer Bericht eines Papisten über die Reformation zu Hamburg.

1528.
Dec. 8. Anno 1528 am avende der hilligen junkfrouwen Barbaren hebben itlike bürger, erwelt unde vorordnet An dem ganzen hupen gegen dem rat unde ane vullbort der wittigsten bürger van Hamborg, sonder ut eren egen vornement sit vorgabert. To grot vorbarf, alse to fruchten is, — Got alwelbich möte it offeren to langen jaren! — der erentrifen stat Hamborch hebben se entferet dem ersamen rade gegen Michaelis vorgangen de capellen des grotten Hilligen Gestes und aller erer herlicheit unde frigheit unde privilegien, dorch undersettinge itliker hovetluden der *) bürger samt itliken ut dem ersamen rade, so denne vorgestellet, benömetliken mester Johan Wetken, her Johan Rodenborch, her Otto Bremer, ratmanne, Harmen Soltaw, Joachim Moller, Cord Goldener, Götte Moller, Claves Rodenborch, Joachim Bullenwever, her Dieberik *) Bodeler, ein vorlopen mönnik ut sante Johannis closter, welkere sit leet vertruwen eine vorlopen junkfrouwe ut dem closter to dem Keynebete, 2c. samt eren anhangeren der kistenluden; der sint in allen haven hundred und twintig personen. Düsse hebben na brem vornement unde egen gewalt den gadebdeenst darsülvest bigelecht, so se of in anderen larten dorch erer prediker underrichtinge hebben bigelecht, und in der

*) hofluden der bürgeren 1. 2. *) Hinrich 2.

capellen hebben itlike altare genstiften vorstbret, unde bedbesteden 1528. dar °) wedder gebuwet unde bestemmet; unde in andere staden ut den altaren den steen gebraken, dar dat hilligdom was inne beschluten, und dar wedder ingesettet stebdermuse in spotheit der bischoppen, de de altaria hebben gewyget und consecreret, unde dem gemenen volke wyß gemaket, dat se dar sodane beesten inne gefunden hebben, und de düvel were darin besluten gewesen.

Darna am dage Thomä apostoli dessülvesten jares hebben Dec. 21. itlike boken und schelle dorch ere undersettinge vorstbret in dem dome dat altare midden in der staden under middebag, unde under der vigilien unde vesperen verstbret mit afbrekinge itliker summeschriften, gehouwen in mising uppe dat graf der junken van Schawenborch. Welken of totumpt datsülveste altare, dar se to bestetiget °) hebben itliken vicarien, unde darbeneven noch ein altare, welken of densülvesten heren unde junken unde den heren van Holsten totamen, welken violeret und schamferet sint geworden, °) alle strafinge des ersamen rades, dede leider mede dorch de sinderen segen, dat men de tafelen, mit itliken geltbladen ut der erden gegraven, hebben nedbergelecht unde welchliken afgeworpen hebben. Got beter't! Welken ane strafinge, so to befruchtende is, nicht vorblivende wart syn.

Darnögest im jare 29 gegen Jacobi heft Got alwellich 1529. gesant eine greslike krankheit aver de stat van Hamborch, Jul 25. welken was de swetende süte, dede is in negenley underscheydinge. 1) Welke begunde, also de schipper Hermen Evers quam ut Engellant gegen Jacobi mit velen jungen gesellen. Daraf stürven snelliken 1) in twee dagen wol 12 personen, dede bevelen in der süte, welken to Hamborch unde in anderen landen was unbekant gewesen, so dat neen °) minsche levebe so olt, de der krankheit geliken gedacht hadde, so dat do vort na dagelikes stürven aver de ganze stat in allen caspeln by 40 unde 60 minschen, so dat dar vele hundert ane stürven, er men der süte legenheit ut den engelschen vorstan hadde und ut denjennen, de in Engellant of velen in der krankheit darinne gelegen hadden.

°) da 2. °) bestellet 2. °) geworden fehlt St. 1) sulliken 2.

°) men 1.

1) S. 60, 286 und 426.

1529. So dat van Jacobi wente der ^{c)} Hemmelfart-Mariendage weren
 Aug. 15. verstorven bi 1100 minschen, so men verstandet wort van den
 vorlopers der saken. Welkere was bermich antoseende, dat
 twischen 24 stunden een was levnit ^{b)} ofte doet, de si nicht lete
 vormachten, so dat ene de wint nicht anweide. Wan dat vorseen
 wort, dat se de hende ober vote ut ^{b')} der bedden strededen, so
 weren se dot unde worden ⁱ⁾ swart aver allen live alse eine
 kale, unde vele blödden ^{b)} und stunken so, dat men se vort to der
 erde besteden moeste van grotes stankes wegen. Got alweldig
 wil sinen toren van uns wenden und feren, ⁱ⁾ den wi verböret
 hebben, dorch sinen bitteren doet und sine gruntlosen barmher-
 zicheit! Amen.

1531. Anno 1531 ^{m)} ⁱ⁾ jegen Michaelis hebben de vorstenders de
 Erndr. capellen Clementis, to dem Schare genömet, vorstoret, samt
 den anderen kistenliden unde etliker binnen robes undersettinge, be-
 nometlik her Johan Wetken, bürgermeister, Joachim Moller,
 ratman, samt drem anhangen, van düsser capellen gemaket ein
 blüssenhuß und alle altaria dal gebraten und gespliten vorstöret.
 Got beter't!

^{c)} bet to 2. ^{b)} levant 2. ^{b')} ut fehlt 1. ⁱ⁾ worden fehlt 2.
^{b)} null blebberen 2. ⁱ⁾ toren 1. und feren fehlt 2. ^{m)} 1535
 in 2.

ⁱ⁾ S. 429 und Note 5.

Anmerkungen

zu den Berichten des Stephan Kempe und Dr. Joh. Moller.

Der Anfang des Berichtes von St. Kempe und einige spätere den historischen Gang der Kirchenreformation zu Hamburg erläuternde Stellen stimmen so wörtlich mit den desfallsigen ausführlicheren Nachrichten in der obigen Chronik des B. Gieseke S. 50 ff. überein, daß wir beide demselben Verfasser zuschreiben müssen. So wie Stephan Kempe sich in dem vorliegenden Berichte als den Verfasser kund giebt, so bezeichnet der Verfasser jener wörtlich übereinstimmenden Nachrichten sich und keinen anderen als deren ursprünglichen Erzähler. Die Darstellung der letzteren ist populärer und enthält einige sehr anziehende nähere Umstände über den Franciscaner Johann Widenbrügge, ¹⁾ über die Verhandlungen der Bürger mit dem Oberen der Franciskaner im Marien Magdalenen Kloster u. a., welche derselbe Verfasser vielleicht zuerst in seiner Hauschronik oder für seine Mitbürger verzeichnete, aber später in dem für ein größeres Publicum, außerhalb der Ringmauern seiner Stadt, zur Rechtfertigung gegen die von den katholischen Geistlichen ausgehenden Entstellungen geschriebenen Berichte des Herganges der Reformation in Hamburg abfaßte. Daß in B. Gieseke's Chronik noch andere

¹⁾ Ich bemerke hier, daß der Name des Joh. Widenbrugge auf hamburgischen Ursprung oder Verbindungen hinweist. Diedrich Widenbrugge war Vicarius perpetuus zu St. Nicolai 1479, siehe Stapfforst I. 476. IV. 487, 1480 Domherr, 1504 Senior Capituli f. daselbst IV. 486. I. 2. S. 141. Von seiner geistlichen Stiftung f. Hamburg. milde Stiftungen S. 120.

Aufsätze von St. Kempe sich finden dürften, habe ich schon in der Einleitung zu bemerken gehabt. Ich kann daher kein Bedenken tragen, jene Stellen der Chronik als den ursprünglichen und also als einen guten und in Ermangelung älterer Handschriften des Kempe'schen Berichtes als dessen besten Text anzusehen.

S. 479. Ueberschrift . . . mit külen und speten sin overwunnen. Daß den Evangelisten dieser Vorwurf gemacht ist, wiederholt Kempe unten S. 520 und 521.

S. 479. Mag. Ordo Stemmel. Stiuel ist eine kaum erklärliche und durch die Uebereinstimmung des Namens mit den besten bekannten Handschriften der Trappiger'schen Chronik von Hamburg noch räthselhaftere Entstellung der Handschriften für den richtigen Namen Stenmel, welchen unser Mag. Ordo als Besitzer eines Lehns an einem Altare I. S. Magni in Summo in einer noch vorhandenen Original-Urkunde v. J. 1514 Mai 14. über eine Rente seiner Vicarie aus Ditmarschen führt. Auch die hochdeutsche Form Steinmeel kommt 1525 vor (Staphorst II. 329). Ordo Stemmel als Besitzer der Vicarie II. ad altare XI^m Virginum nennt ihn schon das Visitationssbuch des Albert Cranz v. J. 1508. Denselben Namen in der weicheren niedersächsischen Form trägt er als Inhaber der zweiten Vicarie am Altare St. Vincentii, ¹⁾ und Stemel hat die unten näher angeführte Urkunde v. J. 1521 Mai 15. Jenen hat auch der Secretarius Rigenberg in seinen Versen auf den im Jahre 1528 erfolgten Tod des Mag. Ordo Stemmel. So wird er auch aufgeführt z. J. 1521 in der Liste der Vicarien des Brothauses im Dome bei Staphorst. IV. S. 284 (wo verdruckt: Stammel). Wäre sein hochdeutscher Name Stiuel und sein Wappen ein Stiefel gewesen, wie spätere Heraldiker gesagt haben, so hätten die Niedersachsen ihn Stevel genannt. Vielleicht ist aus Stēmel, Stewel, Stevel, Stiuel geworden. Da er auch Besitzer der von Segeband Stoer gestifteten Vicarie vom Altare St. Vincentii, der sogenannten Vicaria theologiae, war (Staphorst III. 490), so wird er, wie Ed. Meyer Geschichte d. hamburg. Schulwesens S. 113 bemerkt hat, zugleich das Amt des lector secundarius bekleidet haben. Sein Vor-

¹⁾ Staphorst a. a. O. Th. III. S. 490 und 489. Stenmel daselbst S. 841.

gänger nicht nur in dieser Stelle, sondern auch als Pfarrer an der St. Katharinen Kirche war der 1517 Mai 15. verstorbene M. Albert Kempe, s. Meyer a. a. O. S. 113 u. 463. Das Jahr 1521 führt Kempe als dasjenige an, in welchem Stimmel zuerst lebhafter gegen den Ablass und den schlechten Wandel der Christlichen predigte und auch seine Vorlesungen im Rectorate zu diesem Zwecke benutzt haben wird. Doch haben ihn diese Ansichten nicht abgehalten, noch am 15. Mai d. J. eine noch vorhandene Vereinbarung mit den Vicarien zu St. Katharinen, der Bruderschaft U. L. Frauen und den Vorstehern des Lobes U. L. Frauen über diesen Theil des Mariendienstes abzuschließen.

S. 480. Die Vorstände des Klosters waren Laien, welche die Verwaltung der Baulichkeiten des Klosters und der übrigen Habe desselben führten. In den lateinischen Urkunden heißen sie *provisores*, *procuratores fratrum minorum*, und scheint einer derselben gewöhnlich ein Rathmann, ein zweiter ein anderer Bürger gewesen zu sein. In einem Aufsatze über die Geschichte der Minoriten zu Hamburg werde ich mehrere derselben näher nachweisen.

Stephanus Kempe. Ueber ihn vergleiche oben die Einleitung.

— 3. 15. lögendem, ein nicht ungewöhnliches Wortspiel für Legenden.

S. 481, 3. 2—8. den gemenen man — gesecht werden. Fast dieselben Worte s. oben S. 52 3. 6 v. u. bis zur letzten. Ebendaher bis S. 53 3. 2 sind die S. 481 Note h nur in Hss. 6 u. 7 noch vorhandenen Worte: den se de . . . funden . . .

Johan Engelin, auch Enghelint, Professor und Doctor der Theologie, seit Ende 1519 *lector primarius* zu Hamburg. Daß er zu Hamburg geboren sei, ist ein in diesem Falle durch die obige Chronik nicht bestätigter Zusatz der Hss. 5 u. 6. Er ward zu jenem Amte erwählt nach dem im Jahre 1517 erfolgten Tode des Dr. M. Cranz, und finden wir ihn, ehe er dieselbe antreten konnte, im August 1518 zu Magdeburg. Von seinem am 14. October 1525 erfolgten Tode s. oben S. 482.

Henning Rissenbrügge. Zu Anfange des Jahres 1518 empfahl der Herzog Friedrich zu Schleswig bereits denselben,

welchen er als Doctor und Domherrn zu Schleswig bezeichnet, zu der erledigten Lectur und dazu gehörigen Präbende im Capitel zu Hamburg,¹⁾ worauf jedoch nicht eingegangen wurde. In einem Documente vom 29. Januar 1519 bei Ed. Meyer a. a. D. S. 438 als „Artium et decretorum doctor“ bezeichnet, sowie als Pfarrer zu St. Nicolai, starb er 1524 April 23. als jüngster Domherr zu Hamburg.²⁾ Erpold Lindenbrog bei Staphorst I. 2. S. 221 führt ihn als Inhaber der von Joh. Pinnenberch im J. 1449 gestifteten kleinen Präbende nach Herrn Johannes Moller, dem Nachfolger des Dr. Joh. Moller an, mit dem Zusätze: ascendit ordinarie 1541. Um diese Würde zu erhalten, zog er vor, auf das Pfarramt zu verzichten. Registe ward er gelegentlich genannt als Doctor des canonischen Rechtes. Als eifriger Verfechter des Papstthums war er mit Dr. Engelin schon 1522 gegen den Franciscaner Joh. Widenbrugge aufgetreten. In dem Vertrage des Rathes mit den Geistlichen v. J. 1533 Febr. 8. steht sein Name unter den damals zu Hamburg residirenden Domherren, welche denselben abschlossen. Seit 1539 oder früher vereinte er mit dem Schleswiger und dem Hamburger Canonicate auch das Decanat zu Bardewyk. Er starb 1544. S. Staphorst I. 2. S. 706.

Doctor Henricus Went, Dominicaner, erscheint bei uns seit 1523. Irrig hat Staphorst II. 1. Vorrede S. 40 ihn als Prior des St. Johannisklosters zu Hamburg bezeichnet. Dieses Amt bekleidete 1517–26 der frühere Lesemeister in jenem Kloster, Johan Rattens. Daß er in dessen Stelle als Lesemeister gerückt ist, wird durch seine Doctorwürde, sowie durch die in unseren Jahrbüchern ihm gegebene Bezeichnung als Theologus höchst wahrscheinlich. Auch Joh. Moller nennt ihn nicht Prior, berichtet aber, wie er später nach Lübeck gereiset, wo er zu einem Prädicanten angenommen sei. Als solcher wird er auch von Joh. Moller erwähnt, und mag er zu den vier Prädicanten gehört haben, welche nach der Stiftung des Joh. Frise vom J. 1408 häufig zu predigen und mit dem lector primarius zu disputiren hatten. Der Gegner der Evangelischen zu Stralsund,

¹⁾ S. die drei Briefe des Herzoges bei Ed. Meyer a. a. D. S. 420 ff.

²⁾ Staphorst a. a. D. Th. II. S. 348.

Dr. Otto Went, welcher 1523 diese Stadt verließ. S. Berdmann's Stralsunder Chronik S. 31, Barthold's Geschichte von Pommern. Doch war er der Henricus Guentz, Theol. Dr., welchen Henricus Aquilonipolensis zu einem der vier Schiedsrichter über den poetischen Werth seines Werkes: *De primordiis urbis Lubicanae* ernannte. (Meibom SS. rer. German.)

Augustinus van Getelen, ein Dominicaner, dessen Aufenthaltes in Hamburg anderweitige Nachrichten vor dieser Zeit nicht gedenken und dessen Name sich auch nicht in Joh. Möller's Berichte findet. Wahrscheinlich war sein fester Aufenthalt im Kloster zu Lüneburg, wo wir ihn zuweilen finden. Hier war er jedenfalls in Verpflichtungen zu dem dortigen Propste von St. Johannis getreten, als 1525 Nov. 23. der Rath von Hamburg den von Lüneburg ersuchte, ihm wegen des nach Dr. Engelyn's Tode eingetretenen Mangels an einem besseren Präbikanten den Frater Augustinus — dat gemene volk van erdom vnde egener vorsate astowendende — durch seine Verwendung bei dem Propste auf sechs oder neun Monate zu überlassen. Mittler Zeit hoffte man, daß „desse islopische dwalynghe to beteren wegen vnd wy mit einem doctori theologie vnde bederueren predikern mogen besorget werden mit der hulpe des almechtigen“. Die Erlaubniß muß nicht gleich ertheilt sein, denn aus derselben Stadt Lüneburg erließ er am 15. Mai 1526 eine Schmähschrift gegen Bugenhagen, betitelt: „Wedder erdichteden sendebrief Im namen von Joh. Bugenhagen vthgeghaen Antwort Augustin van Getelen an den erbaren rath to Hamborch“. 4. Wahrscheinlich bezog sich dieser von uns nicht mehr aufzufindende Druck auf Bugenhagen's Aeußerungen gegen einige Mönche zu Hamburg in dessen 1526 zu Wittenberg gedruckter Schrift: „Van dem Christen loven vnde rechten guden Werken. . . . An de ehrentryke stadt Hamborch.“ Dieser Schrift war auf den letzten Blättern ein Schreiben an Er Augustin Getelen angehängt, ein Schreiben, welches ihm nothwendig scheinen mußte gegen einen Präbikanten, dem er unter anderm vorzuwerfen hatte, daß er das nun gedruckte neue Testament auf dem Predigtstuhle gelästert habe: „eyn nyen testamente, eyn swynstestamente, eyn duvelsch testamente“! Bugenhagen sah sich veranlaßt, ihm im Jahre 1528 zu antworten in seiner Schrift: „An de Erent-

riſte Stadt Hamborch, cyn breff Joannis Bugenhagen Pomers wedder de logene dorch ein ſchandboet, ſinem erſten boet, dat he an de Hamborger geſcreuen hadde, vpgelicht." Wittenberg. 4. Einige Handſchriften des Auguſtinus Getelen waren in der Reſenſchen Bibliothek zu Kopenhagen vorhanden.

Auguſtin von Getelen, der 1528 gleich dem hernach zu erwähnenden Vicarior an St. Petri, Friedrich Henninges, nach Lüneburg zurückgegangen war, mußte auch dieſe Stadt verlaſſen,¹⁾ während der letzte das Abendmahl unter beiderlei Geſtalt ausgetheilen begann. Bei ſeiner Partei wußte er ſich noch längere Zeit geltend zu machen und wird als Auguſtinus von Getelen, Licentiatuſ, unter den Begleitern des Erzbischofes von Bremen, Chriſtopher, auf dem Reichstage zu Augſburg²⁾ und 1532 März 25. als zu Barchude verweilend genannt.

Henricuſ Kendorborch. Auch dieſer kommt vor dieſem Jahre 1523 nicht vor, doch 1527 und 1528. Moller oben S. 548 und 554 bezeichnet ihn als den Subprior der Dominicaner.

Mag. Frederich im Dome. Aus Moller's Berichte S. 548 erfahren wir ſeinen Geſchlechtsnamen Vulgreve und daß er aus Dithmarſchen gebürtig. Als Inhaber einiger Vicarien am Altare St. Feliciani bezeichnen ihn die Viſitationſbücher des Capitels.³⁾ Auffallend iſt es ſeinen Namen an der Spitze einiger anderer angeblicher Geiſtlichen (aſſerti clorici) zu entdecken, welche im Jahre 1523 beabſichtigten, mit den Kirchgeshworenen zu St. Petri, Katharinen und Jacobi neue Schulen in Hamburg zu errichten zum Nachtheile des Domſcholasticuſ, und deßhalb nach Rom citirt wurden.⁴⁾ Nachdem er Hamburg verlaſſen, weil er nicht widerrufen wollte, wurde er vom Droſten zu Pinneberg, auf Anforderung des ſehr päpſtlich geſinnten Grafen Jodoſuſ von Schauenburg, als Prädikant angeſtellt. Später erlangte er durch Begünſtigung des Erzbischofes von Bremen Chriſtopher und eines Bremer Domherrn eine Vicarie und ein Predigeramt zu Werden.⁵⁾ Doch 1532 März 25.

¹⁾ Bertram Lüneburg. Reformationſ-Hiſtorie S. 59 fgd. Samelmann Geſchichte der Reformation im Herzogthum Lüneburg S. 901.

²⁾ Georgii Coeleſtini Hiſtoria Comitiorum anno 1580 Auguſtae celebratorum. Fraucf. ad Oderam 1597. T. IV. fol. 128.

³⁾ Staphorſt a. a. D. Th. III. S. 491. 492. 621. Vergl. S. 841 §. 3. 1523.

⁴⁾ Eb. Meyer a. a. D. S. 309 ff.

⁵⁾ Moller's Bericht. S. 555.

richtete er aus Harfsevelb ein flehentliches Schreiben an den Rath um Erlaubniß zur Rückkehr nach Hamburg. Er bezieht sich dabei auf Urbanus Regius und — Augustin Getel. 1537 findet sich sein Name noch unter den Commendisten in St. Katharinen, sowie St. Nicolai.¹⁾

Mag. Matthäus (M. oder H.), Kirchherr unter der Klust d. h. der Crypta oder Grafskirche unter dem Dome, wird erst seit den Reformationsstreitigkeiten genannt. Er wird dem 1514 verstorbenen Eggehard van Stöden in diesem Amte gefolgt sein. Da er doch eine Vicarie im Dome besessen haben dürfte, so scheint er der 1515, 1523, 1535, 1537 vorkommende Matthäus Hale gewesen zu sein, s. Staphorst I. 2. S. 328. II. S. 841, gegen welche Vermuthung jedoch sprechen möchte, daß 1521 Nov. 29. Matthäus Hale als Notarius publicus vorkommt, falls er nicht später das Predigtamt erhalten. Aus Hamburg verwiesen ging er nach Lübeck, wo er von dem Kirchherrn an H. L. Frauen Kirche, Johann Rode, als Capellan angenommen ward. Auffallend ist es, daß obgleich Kempe und Möller beide dem Kirchherrn unter der Klust den Namen Matthäus gehen, die obige Chronik S. 50 denselben Herrn Jacob Kröger nennt. Die Jährliche Gestalt des Hamburg. Predigtamts bei Staphorst Th. II. 1. Anhg. S. 6 führt unter den evangelischen Predigern z. J. 1527 den Matthäus Kröger an, welcher Alters halber abgedankt habe. Janssen Ausführl. Nachrichten S. 114 nennt denselben jedenfalls richtiger unter den katholischen Geistlichen zu St. Jacobi. Es erscheint dagegen ein Jacob Kröger unter den Vicarien zu St. Nicolaus. (Staphorst III. S. 843.) Wir sehen hier den Ursprung von Irrthümern, deren völlige Aufklärung noch genauerer Angaben bedarf.

Mag. Henricus Schröder (Sartor), einer der vier Domprediger, ist uns kaum weiter bekannt. Er findet sich 1523 unter den älteren Vicarien zu St. Nicolai. (Staphorst III. 842.) Eine andere Vicarie besaß er im Dome am Altare St. Crispini und Crispiniani im Jahre 1515. (Staphorst I. 2. S. 329. III. 606.) Vielleicht ist er derselbe, welcher etwas später als Henricus Sartorius, Scholasticus zu Schwerin, aufgeführt wird (Staphorst III. 621.) bei derselben Vicarie am Altare St. Magni,

¹⁾ Staphorst III. S. 22. 88.

wo der Inhaber 1508 und noch 1523 Hinricus Sartoris heißt. (Staphorst I. 2. S. 330.) Moller und die Chronik oben S. 50 nennen ihn unter den Verwiesenen, während Kempe berichtet, daß er freiwillig, weil er nicht widerrufen wollte, den anderen nachgezogen sei.

Mag. Joachim (Johann) Bischbeke, ein Ditmarsche von Geburt, wird bereits 1508 als Inhaber der dritten Vicarie am Altare St. Simeonis und Judae aufgeführt, seit 1515 Priester zu Crempe, ¹⁾ hatte er sich für Luther erklärt. Dadurch war das St. Katharinen-Kirchspiel vermocht, ihm das durch Ordo Stemmels Verzicht im Jahre 1525 erledigte Pastorat an ihrer Kirche zu übertragen. Nach zwei Jahren mußte er wegen seiner Vertheidigung des Papstthumes auch dieses Amt aufgeben. Er hat den Vertrag des Raths mit den Geistlichen 1533 Febr. 8. nicht unterzeichnet, doch steht sein Name in der Liste der Vicarien zu St. Katharinen vom Jahre 1537. (Staphorst III. 21.)

S. 482. Bartold Moller, einem angesehenen Hamburger Geschlechte angehörig, des Rütke Moller Sohn, war schon 1485 nach Rostock gegangen, wo er eine sehr ehrenvolle Stellung einnahm. Als Humanist ist er viel gepriesen, auch selbst in einem Gedichte des Ulrich von Hutten. Die nach des Albert Cranz Tode geschehene zwiespältige Wahl zum Amte des Lector primarius in Hamburg veranlaßte ihn, auf dasselbe im Jahre 1519 zu verzichten, und als er anstatt des Dr. Enghelin 1526 zum zweiten Male zu dieser Stelle erwählt war, trat er dieselbe freilich an, konnte sich aber nicht den lutherischen Ansichten fügen und kehrte im Jahre 1528 nach Rostock zurück. ²⁾

Doctor Johan Moller s. oben die Einleitung.

M. Johan von dem Mere, vermuthlich ein Hamburger von Geburt, ³⁾ welcher Artium magister et theologiae baccalaureus zu Rostock, 1518 Theologie lehrte, 1520 Logik. ⁴⁾ Er wird zur Sippschaft der Rathsherren Otto von dem Mere ge-

¹⁾ Nordalbing. Studien Th. II. S. 129.

²⁾ Ed. Meyer a. a. O. S. 78 fgd. Ausführliches über ihn hat Krabbe Die Universität Rostock. S. auch (P. II. Moller Dr.) die hamburgische Familie Moller.

³⁾ D. Benede in der Zeitschr. für hamburg. Geschichte Th. III. S. 362.

⁴⁾ Krabbe a. a. O. S. 322. 327. 345.

hört haben, doch ist der Grad der Verwandtschaft nicht nachzuweisen.

S. 484. Johan Zegenhagen aus Magdeburg, über dessen frühere Verhältnisse s. Rathman's Geschichte der Stadt Magdeburg. Th. III. S. 338. 351 u. 449. Ueber seine Erwählung an St. Katharinen-Kirche 1526 im Januar und sodann im September zum Pastorate an St. Nicolai s. den Auszug der jetzt nicht wieder aufgefundenen Hamburger Chronik Ms. in der fünften Beilage in Staphorst a. a. O. V. S. 96—99. Was dort über Verhandlungen der Bürger mit dem Rathe über die zweite Wahl gesagt ist, stimmt zum guten Theile mit dem noch auf dem Stadtarchive vorhandenen, von mir demnächst abzubruckenden Protokolle über jene überein.

S. 484. Hinrich Sendenhorst, der Capellan zu St. Nicolai, ist selten genannt, zuerst 1523 als der Jüngste zu den Memorien in St. Nicolai. Staphorst III. S. 843. Er scheint durch Bischöfe verleitet zu sein, demselben zu folgen. Er besaß eine der Vicarien in der Capelle am Altare der Elisabeth und Brigitta zu St. Nicolai (Staphorst III. 665.) Es findet sich sein Name unter den Geistlichen und Vicarien, welche dem 1533 Febr. 8. mit dem Rathe geschlossenen Vertrage beitraten, und noch 1537 unter den Commendisten in St. Katharinen (Staphorst III. S. 22.)

S. 485. dat sacrament wart apentlich utgebelet na der insettinge Christi. Diese Worte besagen uns deutlich, daß durch Zegenhagen das Sacrament in beiderlei Gestalt zuerst ausgetheilt wurde und zwar in der St. Nicolai-Kirche zum Weihnachten 1526. Daß dieses von Zegenhagen bereits früher in der St. Katharinen-Kirche als Capellan vollbracht sein sollte, wie Krabbe Ecclesiae evangel. Hamburg. instauratae Historia p. 55 meint, auf jene Chronik bei Staphorst V. S. 96 gestützt, unterliegt doch einigem Zweifel. Jedenfalls scheint es übereilt, wenn Hamelmann dieses schon gleichzeitig von Kempe berichtet, welcher noch nicht aus dem Franciscaner-Kloster herausgetreten war und erst um Michaelis des folgenden Jahres zum Pastor an St. Nicolai berufen wurde.

S. 485. Die hier von Kempe angeführten Artikel vom 29. Decbr. 1526 stimmen genau mit gleichzeitigen vorhandenen

Abschriften. Unverkärllich erscheint die Entstehung von Abschriften mit unverändertem Datum, welche der um mehrere Jahre jüngeren Augsburgerischen Confession gedenken.

S. 487. Mag. Johan Friße von Lübed. Die bisher selbst durch Krabbe nie ganz erledigte Frage, ob er der bekannte Genosse der evangelischen Bestrebungen des Zegenhagen zu Magdeburg gewesen, wird zuerst völlig beseitigt durch die früher unbekante Nachricht, daß er vor seiner Berufung nach Hamburg zwanzig Jahre Capellan zu Rostock gewesen sei, nach unserer oben abgedruckten Chronik des B. Gysle S. 171 j. J. 1540. Diese Stadt kannten wir nur als den Sitz seiner Studien. Jene Umstände erklären auch, weshalb die Rostocker ihn zur Vermittlung ihrer Streitigkeiten zwischen Rath und Bürgern einluden, sowie auch, daß Algenberg in seiner Grabchrift denselben einen Stels (senex) nennen konnte. Nach den hier und bei J. Mollet (oben S. 543. 553.) gegebenen Andeutungen möchte ich ihn, da sein Familiennamen nicht selten bei uns erscheint, für einen Hamburger halten, welcher hier durch wohlthätige Leute unterstützt, sowie auf der Universität zu Rostock durch Dr. Bartold Moller, dort lange Capellan, gut Zeit der Reformation nach Lübed ging, von wo er vertrieben sein soll. Ein von ihm gestiftetes Stipendium ist noch vorhanden, s. Hamb. milde Privatstiftungen.

Hamelmann hat seiner lateinischen Uebersetzung S. 946 folgende interessante Nachrichten eingeschaltet:

Interea vocatur etiam ex urbe Lubeca ad curam pastorem in aede D. Jacobi M. Johannes Fritzius, vir doctus et studiosus, qui ex promotione pli et praestantis viri ac civis Hamburgensis Joachimi Wegedori ¹⁾ pervenit ad illam vocationem. Erat enim omnium evangelicorum ministrorum patronus unicus ille Joachimus Wegedorus et plurimum apud

¹⁾ Joachim Wegedorn, Kirchengeschworner zu St. Nicolai 1518 und 19, nachdem von seinen Vorfahren Hans W. 1452 und Dietrich W. 1462 an der St. Petri-Kirche dieses Amt bekleidet hatten, hatte Zegenhagen's Erwählung zu seiner Kirche lebhaft als Vorräther der Bürger beim Rathe gefördert. Er war auch 1527 einer der Vorsteher der Gotteskasten-Ordnung zu St. Nicolai, starb aber schon 1528 vor Ausstellung der Oberalten-Vollmacht. 1524 wird er in dem Vertrage des Rathes mit dem Domkapitel J. Wegedorn der Jüngere genannt, bei E. v. Meper a. a. D. S. 329.

cives laboravit, ut fieret propagatio Evangelii in urbe Hamburgensi. Ideo ei potissimum et D. Detlevo Schuldorpio, qui postea senator factus est et primus ac praecipuus fuit hospes evangelicorum ministrorum, profecto vir vere pius et non ineruditus ¹⁾, atque Frederico Ostra, civi seni et sancto, ²⁾ hoc inquam debet acceptum referri. Interea multis debacchationibus et diris convitiis atque calumniis pro concione traduxerunt et damnarunt pontificii concionatores et ministros synceros, hoc est, evangelicos. Commovit illa contentio et altercatio vehementer senatum, ideo convocarunt utriusque partis pastores et ministros in curiam consules et senatores. Erant enim in senatu evangelio vehementer addicti D. Joannes Wodekinus, vir doctus, qui postea factus est consul, ³⁾ et deinde D. Hermannus Roverus, ⁴⁾ D. Johannes Rodenburgius, qui postea factus est consul ⁵⁾, D. Joannes Schröder. ⁶⁾ Erant tunc ipsi consules quidam nutantes et fluctuantes, interim Evangelio videbantur favere (quod postea eventus docuit), ut D. Theodorus Hockhusen, ⁷⁾ D.

¹⁾ Detlev Schuldorp, der erste Bürger, welcher mit Dirik Ostorp zur Lehre des Evangelii sich bekannte, s. oben S. 51. Er ward einer der ersten Oberalten zu St. Petri, 1534 Rathsherr. † 1540 im August.

²⁾ Frederik Ostra, 1517 Kellermann der Schonenfahrer. 1524 erscheint er unter den Vertretern seines Kirchspiels St. Nicolai (siehe Ed. Meyer a. a. D.), 1527 als Vorsteher des Gottesdienstes, 1532 als einer der Oberalten. † 1532.

³⁾ Der Secretarius Mag. Johann Wetten, vermuthlich Sohn des Juraten zu St. Nicolai 1514 und Vertreter des Kirchspiels 1524, ist häufig in unseren Chroniken genannt. Vergl. oben S. 11. 16. u. 3. 1532 und 1538.

⁴⁾ Vom Secretarius M. Hermann Rover s. oben die Einleitung.

⁵⁾ Hans Rodenborgh, 1524 Jurat und Vertreter des St. Petri-Kirchspiels, Rathmann 1527, Bürgermeister 1536 — 1547. Vergl. Quet Hamburg. Bürgermeister S. 19.

⁶⁾ Johan Schroder findet man 1524 unter den Vertretern, 1529 als Juraten des St. Nicolai-Kirchspiels, während 1477 ein Gleichbenannter zu St. Petri vorkommt. Jener ward Rathmann 1529 März 12. † 1540.

⁷⁾ Es ist Diderich Hockhusen gemeint, Sohn Heinrichs, 1482 Jurat zu St. Petri, 1505 Rathmann, 1517 Bürgermeister.

Albertus Wetsedius, ¹⁾ D. Johannes Hulpen ²⁾ et D. Paulus Croten, ³⁾ vir vere pius etc. Quamquam hi timidus et languidus in initio agerent, tamen vere coeperunt Christum pedetentim agnoscere et in illo postea obdormierunt et patroni verae doctrinae fuere usque ad mortem.

S. 487. Mag. Nicolaus Busstorp. So und nicht Burstorp bezeichnet sich in einem Gedichte hinter dem von ihm 1522 herausgegebenen *Cursus de Domina* (s. meine hamburgische Buchdrucker-Geschichte S. 121) der hiesige Domherr, doch nicht, wie Staphorst a. a. O. III. S. 561 angiebt, seit 1509 Inhaber der achten Präbende, nachdem der bisherige Domherr Heinrich Bodholt zum Bischofe von Lübeck erwählt sei. Der hamburgische Domherr H. Bodholt, welcher Bischof zu Lübeck wurde, war ein viel älterer, im Jahre 1341 verstorbener. Aber Heinrich Bodholt, des Rathmann Eberhard Sohn, J. U. Dr., welcher 1508 Domprobst und 1523 Bischof zu Lübeck wurde (+ 1535), hatte zu Hamburg nur Vicarien, deren Aufhebung durch die Annahme jener Würden zu Lübeck eben so wenig bedingt war, als dieses für ein Canonicat erforderlich gewesen wäre. N. Busstorp besaß schon 1508 die zweite Vicarie am Altare St. Feliciani und wird bereits 1518 als Domherr genannt, wo ihm eine neu gestiftete Commende in der hamburgischen Domkirche ertheilt wurde, ⁴⁾ und 1524 April 23. führt ihn der Erzbischof von Bremen unter zwölf Domherren als den achten auf, womit jedoch nur die Anciennetät wird bezeichnet sein. Er war früher Kirchherr zu St. Nicolai, wie Dr. Joh. Moller angiebt (s. oben S. 552) und sagt selbst, er habe seit dreißig

¹⁾ Albert Wetstede, Sohn des gleichbenannten Bürgermeisters, 1518 Rathmann, Martini 1538 Bürgermeister. + 1538. Bekannt ist seine Absendung mit Dr. Nepin an den König Heinrich VIII.

²⁾ Johann Hülpe, Kirchengeschworne zu St. Petri 1510, Rathmann 1511, Bürgermeister 1525. + 1546.

³⁾ Soll heißen Paul Grote, vermuthlich ein Enkel des 1481 verstorbenen Rathsherrn Henning Grote; 1514 Rathmann, 1532 Bürgermeister, als welcher er mit der wichtigen Mission an König Friedrich I. von Dänemark beauftragt wurde.

⁴⁾ Staphorst II. S. 336. Vergl. daselbst III. 491. 492.

Jahren in Hamburg gepredigt, also etwa seit dem Jahre 1497. 1531 Octbr. 4. schrieb er aus Altenkloster bei Buxtehude dem Rathe, wie viel er schon früher aus Segeberg und für ihn der Rath zu Lüneburg gethan, daß er nach Hamburg und zu seinen geringen Renten gelassen werden möge. 1533 Februar 8. steht er als der zweite in der langen Reihe der Geistlichen, welche sich mit dem Rathe vertrugen. 1535 Mai 22. finden wir ihn zu denselben Zwecken beschäftigt (Staphorst III. S. 854) und noch 1539 Sept. 7. als Structuarius des Domkapitels. In seinen letzten Lebensjahren soll er das Amt des Lector secundarius bekleidet haben, über welche Angabe ich ein gleichzeitiges Zeugniß vermissen. Jedenfalls beruht die Angabe bei Ed. Meyer a. a. O. S. 114, daß der Lector secundarius, auf welchen Busstorp folgte, Jobocus Grothe, bereits in den Jahren 1524—27 verstorben sei, auf einem Irrthume, da derselbe noch den mehrgedachten Vertrag vom Jahre 1533 Febr. 8. mit unterzeichnet hat. Vermuthlich erhielt Busstorp die Lectura secundaria nach seinem in der Domkirche im Jahre 1534 März 1. abgelegten Widerrufe. Er war gegen Ende 1540 verstorben, wo seine Testamentare dem Raland seine Registenbücher und andere Gegenstände übergaben.²⁾

S. 488. Et in signum cui contradicitur. Evang. Lucae c. II. v. 34.

Der Jacob, Capellan zu St. Nicolai, vermuthlich Jacobus Laurentii, welcher als Prediger zu St. Nicolai vom Jahre 1527 bis zu seinem 1550 erfolgten Tode verblieb.

Der Johann, Capellan zu St. Catharinen, mit dem Namen Gustron, von Staphorst als Prediger dieser Kirche bis 1539 angeführt. Janssen S. 64 kennt ihn hier nicht so lange, nennt ihn aber S. 140 an der Kirche zu St. Georg.

Der Lucas, Capellan zu St. Jacobi. Dieser ist nicht näher nachzuweisen.

S. 500. Herbord van der Hude. Da Frisbans oben von Lübed genannt wird, so ist man geneigt, hier an das noch in dieser Stadt vorhandene Geschlecht der van der Hude zu denken. Doch ist Frisbans wahrscheinlich aus Hamburg gebürtig, s. oben S. 580. Drei Gebrüder van der Hude, Johann

²⁾ Staphorst Th. 2. S. 706.

Gottfried und Friedrich, hamburgische Bürger, stifteten 1339 eine halbjährige Spende an Hausarme. Zu Hamburg finden wir im Necrologe der Minoriten Herbord van der Hude in der Capelle des heiligen Kreuzes zum 2. Januar verzeichnet und zum 28. December, dem Todestage des Johann van der Hude, welcher dem Kloster eine Schenkung gemacht hatte. Jener Wohltäter des Frißhans war ein sehr wohlhabender Herbord van der Hude, welcher im Jahre 1515 eine noch im vorigen Jahrhunderte im Besitze seiner Nachkommen verbliebene Capelle zu einem Erbbegräbniß in der St. Nicolai-Kirche erkaufte.¹⁾ Er ist vor 1528 verstorben, wo seine Wittwe noch lebte.²⁾ 1537 — 1546 finden wir einen gleichbenannten Oberalten.

S. 503. Luneborg. Zu den katholischen Geistlichen zu Luneburg, an welche Dr. Busstorp appelliren will, wird ohne Zweifel der mehrfach genannte Augustinus van Gtelen gehört haben. S. oben S. 481. 575. 577.

S. 508. Der Capellan zu St. Nicolai wird, wie oben S. 519 berichtet wurde, wegen seines Ungefühls des Amtes entsetzt. Staphorst a. a. D. S. 37 hat schon mit größter Wahrscheinlichkeit gefolgert, daß dieser der um diese Zeit aus Hamburg um des Bekenntnisses der Wahrheit willen vertriebene Geistliche Johann Oldendorp gewesen, welcher in Braunschweig zum Prediger an der Kirche St. Magnus angenommen wurde, wo er mit Heinrich Lampe, dem ersten evangelischen Prediger jener Stadt, in Luther's Sinne kräftig wirkte. S. auch E. Hessemüller's Heinrich Lampe S. 48. Jener Geistliche ist nicht mit dem bekannten gleichnamigen Neffen des Dechanten Albert Cranz zu verwechseln, welcher damals als ein ausgezeichnete Rechtslehrer zu Rostock lebte.

S. 508 ff. Obgleich veranstaltete Disputationen zwischen den Geistlichen des alten und des neuen Glaubens waren nicht ungewöhnlich in den deutschen Städten. Die Geistlichen selbst hatten schon unter sich öffentliche Verhandlungen über Glaubensartikel auch zu Hamburg begonnen, wie die Disputation gegen den Franciscaner Joh. Widenbrügge vom Jahre

¹⁾ E. Mönckeburg Die St. Nicolauskirche S. 205. 221.

²⁾ Staphorst a. a. D. III. 20.

1524. Zu den bekanntesten, außer Dr. Luther's Disputation mit Dr. Eck, gehörte das Gespräch Zwingli's zu Zürich i. J. 1522 mit dem Franciscaner Franz Lambert, später mit anderen vor dem Rathe, die der Doctores zu Baden im Margau im Mai 1526, deren Acten der bekannte Dr. Thomas Murner herausgab, die des Heinrich Kers¹⁾ zu Oldersum in Ostfriesland. Schon 1523 hatte der Rath zu Bremen bei dem Erzbischofe eine Disputation seiner Geistlichen mit dem Antwerpener Augustiner-Prior Heinrich, genannt von Zütphen, und den Gleichgesinnten beantragt, jedoch vergeblich.

S. 509. Hermann Langebete, Bürger und J. U. D., war der Sohn des ausgezeichneten, gleichbenannten, im Jahre 1517 verstorbenen Bürgermeisters. Sein Charakter, sowie seine Kenntnisse werden sehr gepriesen von Conradinus in dem auch bei Staphorst II. 1. S. 31 abgedruckten Epitaphio. Als Sohn des Bürgermeisters konnte er selbst bis 1517, seit 1523 als Schwiegersohn des damals zu Rath erwählten Herrn Joh. Hüge, welchen er nur um ein Jahr überlebte, bei Rathswahlen nicht berücksichtigt werden. Er starb bereits 1532. Er scheint nach Busstorp's Abgange das Amt des Lector secundarius bekleidet zu haben. Wenn sich auch kein anderer Beleg hat auffinden lassen, als die jedoch anders nicht erklärliche Anrede in dem ersichtlich an seinen Collegen gerichteten Bekenntnisse des Lector primarius, des Dr. B. Moller (s. oben S. 545), so scheint dennoch dieses Zeugniß entscheidend.

S. 509. Der Gardian der Franciscaner zu Marien Magdalenen, Joachim Ellerhof. Wir haben ihn zuerst in einem Documente der hamburger Minoriten vom Jahre 1512 Febr. 25. als Underlesemeister, sodann im Jahre 1513 als Lesemeister des hiesigen Klosters bemerkt, im folgenden Jahre gleichfalls, 1520 auch als Custos; am 1. December d. J. ward er zum Gardian instituiert, in welcher Stellung er bis zur Aufhebung seines Klosters verblieb.

S. 509. M. Frederik Hennings war 1526 und 1527 Vicerector zu St. Petri. Er verließ jedoch Hamburg mit Dr.

¹⁾ Seine Artikel sind uns in B. Gysela's Chronik aufbewahrt, s. oben S. 42, wo er irrig Kers genannt und vom Chronisten mit § von Zütphen verwechselt wird.

Bartold Moller und ging nach Rostock, wo er bald zum Pfarrer an der St. Nicolai-Kirche zu Lüneburg berufen ward. Im Jahre 1529 oder 1530 erklärte er sich daselbst für die lutherische Lehre und theilte das Abendmahl unter beiderlei Gestalt aus. Zehn Jahre später wurde er der erste Superintendent zu Lüneburg, wo er zu Ende des Jahres 1563 verstarb. Vergl. über ihn das hamburg. Schriftsteller-Lexicon Th. III. Sein naher Verwandter dürfte Jacob Hennings gewesen sein, welcher seit 1525 als hamburgischer Domherr und später, nach 1539, als Conrector erscheint.

S. 509. Der Bürgermeister, welcher bei dieser Verhandlung, sowie bei der am 28. April 1528 stattgefundenen Disputation den Vorsitz führte, wird weder von Kempe, noch von Moller benannt. Es scheint also selbstverständlich, an einen der beiden älteren worthabenden Bürgermeister, Herrn Dietrich Hohusen, oder Herrn Gerhard van Holte, Lic., zu denken, und wenn man den Gegenstand der Verhandlung erwägt, an den Rechtsgelahrten. Indessen kann dieser bei der zweiten Disputation nicht in Frage kommen, da er bereits im Februar dieses Jahres sein Amt niedergelegt hatte, wie unsere Listen oben S. 16 nachweisen. Daß aber der jüngere Bürgermeister Dr. H. Salzborch nicht den Vorsitz damals geführt hat, findet seine Bestätigung in der Weise, wie über dessen Einmischung S. 532 berichtet wird. Es muß also von Hrn. Dr. Hohusen die Rede sein.

S. 515. Hamelmann a. a. D. S. 515 läßt die Prediger hier noch den Irenäus und außer Thomas Aquinas noch die neueren Kirchenväter Beda und Bernhard anführen.

S. 519. M. Johannes Kloet, Secretarius seit 1510, ward 1528 Protonotarius. Vergl. über denselben oben S. 148 die Chronik zum Jahre 1538 und Note 3.

S. 549 vergl. S. 508. Hamelmann hat S. 955 und S. 962 genauere Nachrichten über des Capellans Vergehen und Schicksal.

Facti sunt insolentiores pontificii . . . , donec quidam ex sacellanis ad sanctum Nicolaum in quadam matutina concione revocaret a missa et oblatione idololatrica ad audiendum verbum Dei populum his verbis: „Was seyd ihr so fleißig darnach zu sehen, wie sich der eine Teuffel mit dem andern schleppet

und zeucht; ihr sollt mehr Achtung geben auf Gottes Wort, nach dem alten Sprichwort: Wenn der Lauffel Gottes Wort predigte und ein Engel Messe hielte, wäre noch mehr auff das Wort Achtung zu geben, als auff die Messe ꝛc.“ His tunc verbis demum excitatur senatus et convocat condicionatores etc.

p. 962. Tandem istis finitis agebatur cum sacellano ad S. Nicolaum, et cur tam impie locutus fuisset de missa et de homine missificante, quem diabolis contulisset, quaeritur. Respondet ille: Et sic Judam et Petrum a Christo appellatum et missam esse rem diabolicam, quod se demonstraturum ex sacris literis indicat sacellanus. Sed de consensu pastoris sui D. Johannes Zegenhagii dimittitur is sacellanus, vir alioqui doctus.

S. 521. tom antale 48. Die Namen derselben findet man in der Chronik oben S. 57, deren Zahl sich jedoch auf 68 beläuft.

S. 522. up den roden tollern. In den Stadtrechnungen: rubrum signum, vielleicht von einem rothen Schilde oder Fähnlein mit dem hamburger Wappen.

S. 522. Fabianus von Lübeck. J. Moller S. 547 nennt ihn Pater und einen Dominicaner.

S. 523. Her Jost (Jodocus) Sifridi, ein Friesse, kerkhere tom h. Geiste. Er kommt als Inhaber einiger Vicarien, zuerst 1523 als Commendist im Dome vor (Staphorst III. S. 884) und unterzeichnete als solcher noch den Vertrag mit dem Rathe vom Jahre 1533. Er gehörte zu denen, welchen der Widerruf anheimgestellt wurde — s. oben S. 59 — und welche denselben auch bereits am 1. Mai leisteten, weshalb er denn auch von Joh. Moller S. 556 sehr getadelt wird.

S. 523. Conrad Lünsemann. Er wird 1528 April 9. als einer der Lesemeister der Franciscaner oder Prediger des h. Evangelii des Klosters Maria Magdalena genannt.

S. 532. Herr Heinrich Salsborch, J. U. Dr., ist als großer Gegner der Kirchenreformation bekannt, wodurch er zum Verzicht auf sein Rathsammt im Jahre 1531 veranlaßt wurde, und zwar, wie oben S. 16 vgl. S. 61, berichtet wird, einer übereilten Aeußerung willen.

S. 532, Z. 2 v. u. Samelmann a. a. D. S. 970 hat hier noch Folgendes:

Johannes Zegenhagius occurrit consuli dicens: Forsan jus canonicum, sed esto, sit etiam jus civile; plaris est nobis Paulus, quam Justinianus et Bartoldus. Paulus jubet in congregatione communi lingua utendum esse, ut ceteri intelligant d. Corinth. 14. Verum hoc pacto te, consul, declaras, quod a pontificiorum partibus stes. Obsecramus igitur te, ut istis te quoque adjungas et cum ipsis contra nos disputes. Hic tacuit consul Salsburgius, vir aliqui gravis et celebris.

Zu S. 533 Z. 3 v. u. vgl. Samelmann a. a. D. S. 971: Repetitur latine argumentum primum a M. Johanne Fritzio et explicatur coram civibus germanice per Stephanum Kempenum, deinde datur responsum latine, quod postea germanice explicuit coram civibus Kempenus: Vos semper profertis ecclesiam, jam antea in responso dato D. Möllero diximus, ecclesiam esse alligatam verbo Dei et ex veritate illam agnosci. Locus Matthaei 18. u. f. w.

S. 538. Bartold Bathower, aus Göttingen gebürtig, besaß die erste Vicarie am Altare St. Annen und der h. Jungfrau zu St. Catharinen und bereits im Jahre 1508 eine Commende in der neuen Capelle zu St. Nicolai. J. Möller's Bericht S. 552; Staphorst III. S. 708. 672. 843. Er stand in keinem näheren Verbande zum hamburgischen Domkapitel und wird in einem zu Hamburg 1518 Mai 18. ausgestellten Documente ein Cleriker der Mainzer Diöcese genannt. Er ward nach der Disputation im April 1528 aus Hamburg verwiesen, vorzüglich weil er die Bürger zum Widerstande gegen die Evangelischen anregte. Er wandte sich an den Erzbischof von Bremen Christoffer, dessen Capellan er sich nannte, im Januar 1529, und dieser säumte nicht, dessen Bittschrift mit einem Verwendungsschreiben dem Rathe zu Hamburg zu übersenden. Doch ohne Erfolg. In dem Vertrage des Rathes mit den Geistlichen vom Jahre 1533 finden wir seinen Namen nicht wieder, ebensowenig in der Liste der Vicarien zu St. Nicolai vom Jahre 1537, wohl aber als Vorsteher der St. Gertrauden-Brüderschaft. Staphorst III. S. 902. Unverständlich ist es, wenn er unter den Vicarien zu St. Catharinen im letzteren Jahre noch verzeichnet

ist, mit der Bemerkung: „bet dat Jüngen van Wyntzen syn leen bekampt.“ Staphorst a. a. O. S. 22.

S. 539, Note r. Jürgen Oldewort und Peter Hesterberg. Von diesen mögen die ausführlichen Nachrichten über die oben gedachte Zusammenkunft der katholisch Gesinnten im St. Johannis-Kloster am 23. April 1528 stammen, welche in der Chronik oben S. 57, sowie in der späteren oben S. 423 abgedruckt sind. Letzteren kennen wir als einen vorzüglich lutherisch gesinnten Bürger aus den Vorgängen des Jahres 1531, s. oben S. 94, welcher auch 1532 zum Oberalten in St. Katharinen-Kirchspiele erwählt ward, nach seinem Umzuge nach St. Petri 1537 für dieses Kirchspiel. † 1544. Hans Hesterberg, 1500 Jurat zu St. Petri, 1507 Leichnamsgeschworener, 1524 unter allen Vertretern der Kirchspiele allein durch den Titel „de Ersame“ ausgezeichnet, dürfte der Vater des Rathsherrn Hinrich, sowie der beiden Oberalten Peter und Hans gewesen sein.

S. 540. Johan Boldewan stammte vermuthlich aus Rostock, wo diesen Geschlechtsnamen ein Bürgermeister Dyderik um's Jahr 1500 trug, ein Rathsherr Hinrik 1531 lebte und 1532 Ewald und Michael, Eingeborene und Söhne der Bürgermeister dieser Stadt, im Album der philosophischen Facultät institulirt wurden. Er darf nicht mit dem 1523 vorkommenden hamburgischen Domvicar Mag. Bartold Boldewin verwechselt werden. (Staphorst III. S. 841.)

S. 540. Die Hs. Rev. Ministerii enthält über die Berufung des Dr. Bugenhagen folgenden Zusatz:

Umb diesen D. Pommeranum van Brunschwid tho fördernde, ist uthgesant Claues Rhodenborg, und ist Dr. Pommer hier angetamen Anno 1528 im October. Um anfordernt der Burger dorch Harmen Goltow und Johim Möller, hefft ein Erbar Rath ene dorch her Otto Bremer und her Johan Wetten, up de doctorie entfangen und wülkamen beten laten.

D. Pommer hat damals geprediget im Dome, od vnderwilen in der Pfarrkerken, hefft of gelesen Epistolen ad Romanos 1528. 1529.

NB. ist weggezogen nach Pfingsten A. 1529.

S. 543. Ueber Dr. Johan Möller s. oben die Einleitung.

S. 543. Hinrich Davorde war 1513, Lole Ankelman 1514 Kirchgeschworne zu St. Katharinen gewesen; beide waren dort 1528 Leichnamsgeschworene. Beide waren 1526 sehr thätig für die Erwählung des Joh. Zegenhagen zum Prediger ihrer Pfarrkirche.

S. 549. Mag. Joh. Wetten wird hier uneigentlich Secretarius genannt, was er freilich gewesen, nicht nur bis 1527, wie unsere Rathsverzeichnisse angeben, sondern bis zum 12. März 1528 (s. oben S. 10. 551.), demnach am 28. April d. J. nicht mehr. Man sieht, daß Dr. J. Moller in seinem Hasse gegen J. Wetten, welchen Kempe als besonderen Beförderer des Lutherthumes zu nennen nicht einmal Veranlassung gefunden, ihm nicht sein Rathsherrnamt gönnen will. Der Haß gegen diesen stolzen Bürgermeister bricht auch in den Gedichten gegen die Martinschen Leute hervor in der Strophe 14. S. Zeitschrift f. hamb. Gesch. Bd. II. S. 255. Vergl. S. 246.

S. 555. Mag. Johan Rode, Kirchherr zu U. L. Frauen zu Lübeck, ist uns als ein eifriger Anhänger des alten Kirchenregimentes bekannt. Vgl. die von mir in der Zeitschrift für hamb. Geschichte Th. II. S. 233 flgd. edirten, gegen denselben gerichteten Lieder, wo auch des ungerufen von Hamburg hergelaufenen Capellans gedacht wird. Hans Redemann in seiner handschriftlichen Chronica der keyserlichen Stadt Lübeck, verfaßt an. 1537, berichtet über ihn S. 477: „Dusse sulste mester Johan Rode was na der werlde ein syn dapper man van persone vnd was vorhen des rades van Lubede ere Secretarius gewesen. So hadde dat capittel ymme synne vnd wolden myt den predicanten eyne disputatie holden. Do seide mester Johan Rode: „De predicanten wyllen by Gades worde blyuen vnde nycht van den veders holden!“ So kenne wi tho duffer lere nycht eyn leppel tho waschen,¹⁾ de lere, de se vor synd hebben. Dand hebbe, leue Godt, dar vor, dat dyn wort alle mynschenlere thorugge lecht!

S. 559. Herr Otto Bremer, aus einem im Rathe im funfzehnten und sechzehnten Jahrhundert häufig vertretenen Geschlechte, wird unmittelbar vor seiner Erwählung zu Rathe, 1523

¹⁾ Er weiß dazu nicht 'nen Löffel zu waschen, s. Rörte Sprichwörter No. 3944. f. Er hat keinen Löffel dabei zu waschen, s. (R. Simrod) die deutschen Sprichwörter No. 6596.

Juli 9, Kirchengeschworne zu St. Petri (Staphorst III. S. 132 z. J. 1523, Suhr z. J. 1522) und gleichzeitig zu St. Nicolai (Mönckeberg a. a. D. z. J. 1523, Ed. Meyer S. 310 ff.) angeführt.

Herman Soltow. 1521 Jurat zu St. Petri, 1528 Oberalter. S. Bueß Oberalten S. 10. Ueber seine Streitigkeiten mit dem Scholasticus Bantflow s. Ed. Meyer a. a. D. S. 157, S. 311 ff., S. 329.

Detlev Schuldborg, s. oben S. 581, Note 1.

Clawes Rodenborgh, des Rathsherrn Herman R. († 1511) Sohn, älterer Bruder des oben S. 581, Note 5 genannten nachherigen Bürgermeisters Johann. 1528 Jurat, 1529 Oberalter zu St. Petri. S. Bueß a. a. D. S. 16.

Z. 8 v. u. Die Kosten des hier gedachten Empfanges des Dr. Bugenhagen, abgesehen von den Geschenken oder dem Honorar (s. Zeitschr. f. Hamburg. Gesch. Bd. III. S. 117) haben unsere Stadtrechnungen verzeichnet: 8 tal. 8 sol. für einen Ochsen; 24 tal. an baarem Gelde; 4 tal. 2 sol. für zwei Tonnen Bier.

S. 560. Auch der Kosten für die vom Apotheker dem Dr. Bugenhagen gelieferten Spécereien gedenken nachträglich die Stadtrechnungen v. J. 1533 mit 18 tal. 17 sol.

Her Diderik Bodeker, vorlopen mönnik ut sunte Johannis Kloster. S. auch unten S. 563. 568. Er war der Sohn eines hamburgischen Bürgers Herman Bodeker und dessen Ehefrau Gretze.¹⁾ Wir finden ihn schon 1506 mit dem lateinischen Namen Theodoricus doleatoris in der Liste jenes Klosters, später als Prior eines 1497 zu Riddewörde a. d. Bille unweit Trittau durch Herzog Johann von Sachsen-Lauenburg gestifteten, im Jahre 1521 nach dem 30. September aufgehobenen Dominikanerklosters.²⁾ Nach seiner Rückkehr nach Hamburg ward er eifriger Anhänger der Reformation, vermählte sich mit einer ehemaligen Nonne des Klosters Reinbeck und erhielt von ihr Kinder. Der Bann, welchen 1519 der Erzbischof von Bremen gegen ihn, den ebenfalls von Hamburg ausgegangenen Joh. Schulte (1506) und Joh. Rodt aussprach, mag schon

¹⁾ Staphorst II. 1. S. 295.

²⁾ Vgl. v. Robbe Lauenburg II. S. 210. 239.

durch Hinneigung zur Reformation veranlaßt sein. 1528 ward er zu einem Oberalten zu St. Jacobi erwählt, verzichtete aber bereits im folgenden Jahre. Er starb vor 1534; die Wittwe verheirathete sich wiederum mit Dirik van Roe.

3. 10 v. u. Die 1529 neu erwählten Rathsherrn waren alle Männer, welche in der Kirchenreform sich sehr ausgezeichnet hatten, und von denen deren Förderung mit Rath und That fernerhin zu erwarten war.

Joachim Moller vom Hirsch erscheint 1526 unter den Einwohnern des St. Nicolai-Kirchspiels, welche zu der Errichtung der Armenkiste zusammentraten; 1528 ward er der erste Oberalte desselben. Das Lied „gegen de Martineschen lude“ a. a. D. S. 255 hebt ihn vor anderen hervor:

Cordt Goldener voert de vane,
Joachim Moller ys ol stolt
Myt anhang vp den plane.

Nach einer sehr thätigen Amtsführung, deren unsere Chroniken häufig gedenken, starb er 1558 als Amtmann zu Nisebüttel.

Gotke Moller, von unbekannten Eltern; 1516 Jurat zu St. Petri; 1524 unter den Vertretern dieses Kirchspiels; 1528 erster Oberalter desselben.

Hans Scroder, 1526 bei Stiftung der Armenkiste; Jurat zu St. Nicolai 1529, zur Zeit seiner Erwählung zum Rathsherrn.

Meineke van Eijzen, 1515 Jurat an der St. Katharinen-Kirche; 1524 unter deren Vertretern; 1528 zum ersten Oberalten erwählt. Er war näher Verwandter von Stephan Kempe, s. den Vorbericht.

Hinrich Ritscher, einer der Vertreter des St. Jacobi-Kirchspieles 1524.

Matthias Reder s. den Vorbericht.

S. 561. Cort Goldener. Ueber diesen für die Kirchenreform sehr thätigen, aber auch mit den Gebrüdern Wullenweyer verbundenen Mann s. Zeitschr. f. Hamb. Geschichte Th. III. S. 136 und unten S. 568, auch Buel's Oberalten. 1533 war er auch unter den Deputirten zu dem von der Stadt mit der katholischen Clerisei eingegangenen Vergleiche. Nach seiner

angeblichen Suspension vom Oberalten-Amte finden wir ihn noch 1539 als Sprecher der Bürgerschaft. S. oben S. 160.

Hans Blome. Ein Jurat zu St. Nicolai, da er 1524 unter den Vertretern dieses Kirchspiels aufgeführt ist, so wie schon 1523 dort als Vorsteher der heil. Leichnamß-Brüderschaft vor den päpstlichen Stuhl citirt mit Joachim v. d. Bechte, Magister Peter van Spredelsen, Joachim Wegebörn, Friedrich Ostra, Otto Bremer und anderen.¹⁾

Matthias Mors. Dieser ist aus dem Pasquille a. a. D. S. 247 bekannt. 1530 mitdeputirt zur Ueberwachung der Zerstörung des Klosters Harvestehude.²⁾ 1523 finden wir ihn mit diesem Namen unter den Domvicarien und dürfte er derselbe sein, welcher sonst Matthäus Moers benannt wird. Siehe Staphorst III. S. 841.

Hans Holt ist weder früher noch später uns vorgekommen, außer in dem so eben wieder gedachten Pasquille. Doch könnte er der Hauptmann in dem Kriegszuge zur See im Jahre 1525 gewesen sein, welcher sich nicht sehr ehrenwerth benahm. S. oben S. 24.

Andreas Broys ward 1536 Jurat zu St. Nicolai. Vermuthlich war er der oben S. 88 zum Jahre 1535 erwähnte Bau- und Brunnenmeister.

Warneke Warneke. 1530 mitdeputirt gleich dem oben gedachten Matthias Mors; 1532 Jurat zu St. Nicolai; 1540 Oberalter.

Mag. Johan Garleffstorp. Unter den Vicarien 1523 gehört Jochym Garelstorp zu denen von St. Petri und St. Jacobi, so wie den Commendisten zu St. Nicolai. (Staphorst III. S. 842 — 844.) Seit diesem Jahre finden wir ihn auch als Domherrn, später auch als Thesaurarius zu Hamburg, so wie als Lübecker Canonicus. 1533 war er unter den clericalen Deputirten bei dem mit der Stadt geschlossenen Vergleiche. Bei seinem im Jahre 1550 (nicht 1580) erfolgten Tode war er Präses Vicariorum und errichtete eine noch bestehende milde Stiftung für Stipendien, Aussteuer und Almosen.

¹⁾ S. Eb. Meyer a. a. D. S. 309—17.

²⁾ S. Zeitschrift f. Hamb. Gesch. IV. S. 566.

S. 564. Her Peter van Spredelsen, Magister und Jurat zu St. Nicolai ums Jahr 1510, s. Mönckeberg a. a. D., Ed. Meyer a. a. D. S. 285 ff., S. 310 ff. Er ward 1523 zum Rathsherrn, 1539 (nicht 1538) zum Bürgermeister erwählt. Er starb 1553 und hat seine fünfte Gemahlin als eine nicht kinderlose Wittwe hinterlassen. Von den Gesandtschaften, deren die Grabschrift in der St. Nicolai-Kirche mit jenen fünf Frauen gedachte, sind einige der den neueren Geschichtsschreibern unbekannten in unseren Chroniken S. 84, 169, 173 erwähnt.

Her Ditmar Roel. Er ist der einzige der in unseren Berichten genannten einflußreichen Männern dieser Zeit, welcher nicht mit den Aemtern an der Kirche begann. Doch tritt er uns 1525 als der bedeutendste der Führer entgegen, welche den dänischen Raper Claus Kniphof genommen haben. S. oben S. 24, 28 und Zeitschr. f. Hamb. Gesch. Th. II. S. 578. Unsere Chroniken wissen viel von ihm zu berichten. Auch sein Andenken und Name leben noch in einer milden Stiftung fort.

Orts = Verzeichniß.

* bedeutet eine Note.

- | | |
|---|---|
| <p> Aken 269. 417. Aiden wurden in Dithmarschen 8. Aiefelt 454. Algeir 313. 328. Aller, Fluß 238. 400. Allgouw 49. Alster f. Hamborch. Alsterlanal 286. 426. Altona 159. 450. Amsterdam 23. 189. Andorpen 83. Antwerpen 456. Anglo 64. 292. 800*. Apenrade 253. Aquitania 377. Armenien 885. Arnesbolen 246. Artenburgß, Schloß 198. Arte- lenborch 220. Attelenborch 389. Augsborch 33. 46. 139. 288. 292. 317. 335. 388. 408. 427. 435. 442. Auerlant, Oberland 451. 459. Axswolbe 227. 239. Baltenmere, dat 224. Bardewiß 6. 198. 283. 385 f. 456 f. Barenneibe 143. 457. Basel 554. Bayern 49. 332. 380. Belt, de 406. Bemen, Böhmen 199. 379. f. Boeh- men. Bergen in Norwegen 23. 38. 85. 253. 265. 275. 343. 407. Bergen, Fürstenth. Berg 313. Bergerborch 4. 5. 34. 36. 85. 92. 114. 168. 187. 228. 240. 249. </p> | <p> 290. 402. 405. 420. 428. 461 f. 468 f. 476. Berne, tom 265. Beste, Fluß 286. Bibroden, Biberach 139. Bille, Fluß. Schloß bi der B. 236 385. 414. Bilwerder 58. 150. 262. 414. 447. 476. Bieleburch 213*. 224. 393. Bodensee 395. Boehmen 5. 41. 199. 312. f. Bemen Bopsenborg 471. f. Bouzenborch. Bolelenburch 388*. Bollam 454*. Bononia 90. Borch bei Bremen 160. Borktorp 458. Bornhovebe 211. 223. 234. 392 Bormasie 47. Brouage, südlich von Rochefort. Boffande in Island 303. Bouzenborch 171. f. Bopsenborg. Brabant 159. 167. 289. 295. 312. 319. 327. 396. 418. Bremen 2. 37—39. 48. 132. 139. 156. 160. 162. 170. 173. 178. 200. 237. 256. 260. 301. 303. 309. 311. 316. 322. 335 f. 341. 361. 387. 390 f. 398. 405. 409 f. 435. 439. 445. 454. 456. 464. 467. 469. 471. 476. Bresburch 185. Broda 3*. Brunlunt 253. Brunsbuttel 8. 38. </p> |
|---|---|

- Bruns wil 5. 20. 61. 118 f. 128.
 139. 160. 190. 192. 211. 261.
 266. 268. 309. 311. 324. 386.
 389. 399. 412. 416. 435. 439.
 444. 454 f. 457 f. 558.
 Brussel 62. 135. 289. 312. 317.
 322. 327. 336. 338. 428.
 Buchburi 229. Buchburp 378.
 Budeborch 184.
 Bullenbusen 173.
 Burgund 168. 190. 313 f. 328.
 Busen in Ditmarschen 8.
 Büste, tom 159*.
 Buxtehude 3*. 126. 158. 167. 187.
 188. 191. 261. 338. 344. 361.
 454. 463. 467. 471.
 Byrca in Schweden 2.
 C f. R, 3.
 Dannenberg 205. 222. 391.
 Danke 103. 148. 170. 176. 297.
 318. 339. 456.
 Daring, Schloß 86. f. Dornyl.
 Darßyn 222. 391.
 Daberen, Dover 147*.
 Delmenhorst 150. 160. 260. 411.
 Demin 2. 42. 219. 221. 389. Dymn 198.
 Denemark 87. 135. 176. 190. 191.
 229 f. 270 f. 313 f. 378. 396.
 432. 467.
 Denen 1. 2. 193. 193. 374. 386.
 399. 391. 398. 405.
 Denholm 253. f. Holm.
 Ditmerschen 1—3. 7. 33. 38. 40.
 98. 195 f. 223. 232. 242. 258.
 254. 263. 381 f. 384 f. 388. 392.
 396. 402. 407. 415. 431. 471.
 478. 552.
 Dochem 86. 248*. 406.
 Donnower, Donaumärth 436.
 Donow 275.
 Dornyl, Schloß 247*.
 Dortret, Dortrecht 159. Doert 450.
 Drakenborg 334. 440 f. 460 f.
 Dubberan, Kloster 232. 388.
 Dublin 47.
 Dubesche knechte 272. land 91.
 102. 315. 333. 377. 415. 474.
 499. nation 332.
 Dulmen 80.
 Duren 168. 318. 330.
 Ebbela 8*.
 Egipten 7*. 388.
 Eiber, Fluß 194. 219. 387.
 Eiberstebe 295. 303. 390. 475.
 Eimesbittel 87.
 Einbed 139. 177. 178.
 Elbe. Frie Elbestrom 310.
 Elbele 245.
 Eldena, Fluß 288.
 Ellenbagen, tom 321. f. Rellenbagen.
 Elsaß 49.
 Emden 38. 254. 256. 407 f. 434.
 Emersul 36. 248*. 406.
 Engelstat, Ingolstadt 332.
 Engelschen, de 258.
 Englant 5. 47. 60. 65. 160. 259.
 296. 381. 385. 388. 410. 427.
 441. 448. 455 f. 466. 569.
 Eppendorf 187.
 Erfurt 141.
 Eslingen 139.
 Estebrugge 452.
 Estland 203. 222.
 F f. B.
 Gadebusst 387.
 Gam 476.
 Gelren Gelbern 8. 13. 109. 167.
 314. 326. 330.
 Gent 170. 312. 327.
 Gesthachebe 273. 420. 447.
 Glambete, Schloß auf Bemeran 36 f. 248*. 251. 401.
 Glinde 401. Glindesmoer, Schloß 238.
 Gosler 132. 312. 319. 326.
 Gotland 21. 196. 284. 271.
 Göttingen 139. 552.
 Gottorp 36. 249. 404.
 Grabow 460.
 Grete 25. 275.
 Groning, Gröningen 102. 261.
 267. 416.
 Gronland 136. 169. 187.

Gryndewit in Island 302.
 Gulich, Jülich 313. 330.
 Hackmolen, Schloß 39. 255.
 Habelen 39. 48. 115. 132. 135.
 162 f. 173. 182 f. 256. 318.
 330. 339. 409. 471.
 Hagenow 181.
 Hallfwebisch 139.
 Halle 437.
 Hamborch, Erbauung 1. 218. 229.
 377. Zerstörung 1. 218. 379. 381.
 Wiederaufbau 2. 218. 379. 381.
 Stiftsumfang 2.* 379. Privile-
 gien 385. 409. Bischöfe 280. 380.
 Rathsherren 9. 17. 19. Kirchliches
 50. 60. 62. 91 f. 106. 189. 192.
 215. 233 f. 265. 277 f. 336.
 341. 423. 435. 466. 472. 479 f.
 543 f. 568 f. Unruhen 14. 143.
 244. 260. 340 f. 396. 409. Krieg
 110. 132. 134. 156. 163. 198 f.
 232. 389. 405 f. 410. 419 f. 439.
 447. 460 f. Strafen u. Einrich-
 tungen 12 f. 40. 62. 128. 132.
 135. 137. 174. 227. 239. 241. 252.
 257. 260 f. 274. 323. 401 f.
 407. 409. 413. 420. 431. 470.
 Krankheit 40. 133. 138. 147 f.
 179. 257. 311. 324. 409. 429.
 Ewigsule 60. 426. 447. 569.
 Zheurung 62. 104 f. 138. 135.
 257. 261 f. 312. 315. 319. 327.
 332. 336 f. 339 f. 349 f. 373.
 409. 413 f. 434. 448. 452. 457.
 460. 471 f. Groß 35. 45. 112.
 181. 261 f. 267. 332. 413. 477.
 Brand 39 f. 45. 47. 129. 186.
 189. 192. 235. 256. 257. 299.
 395. 408 f. Unwetter und Ue-
 berschwemmung 60. 133 f. 136.
 147. 159. 161. 168. 173. 181.
 245. 258. 262. 273. 290. 295.
 297. 303. 312. 327. 410. 413.
 430. 429. 447. 449 f. 473 f. Feste
 150. 311. 324. 394. Münze
 146 f. 186. 344 f. 453. 472 f.
 Nister 14. 147. 259. 335. 382. 411.

426. 433. 443. 477. de lulle
 N. 155.
 Nisterbar 38.
 Narg (Nons), de 12 f. 137. 260. 369.
 Nefermaterstrate 128.
 Neferstrate (de olbe) 45. 257. 409.
 427.
 Nlodhus 64. 109. 438. 465. 468.
 471.
 Nonenstrate 235. 395. 422.
 Nornemole 291. 296.
 Nrof, de 22. 45. 84. 107. 124.
 242. 275. 310. 316. 322. 362.
 368. 402. 420. 439. 443. 448.
 453. 465. 468. 471. Nrof-
 brugge 106. 189. 455. Ndor
 124. Ntorn 31. 172. 180.
 Nrumhuse 14. 47. (235. 237.)
 Nuehof 131. 164. 189.
 Nurfade 427.
 Nutenfte doer, dat 168.
 Nambor 291. 316. 335. 429. 439.
 443.
 Nifstrate 154. 186.
 Dom, de 13. 39. 60. 133. 255. 280.
 381 f. 408. 424. 481 f. 569.
 Drefantige, dat 462.
 E(i)tholt 45 f. 157*. 201. 221.
 261. 263. 267. 327. 335. 350.
 361. 390. 416. 443 f. 457.
 Emele hus 50. 58 f. 103. 153 f.
 156. 280. 424. 522. 537. 551.
 Erbhus 109.
 Gartrudentapelle 44. 239 f.
 Nterle 401.
 Genter bom 106.
 Gosebrof 179.
 Grave, de 14 f. 47. 61. 157. 259.
 293 f. 316. 335. 433. 438. 443.
 475.
 Grevenhof 279. 336. 443. 453.
 Grindel 156.
 Groningerstrate 155. 189.
 Hammerbrof 14. 259. 303. 411.
 466. Nhom 126. Nbil 173.
 Pelle hus, dat 235. 395*.
 Pilligen Geifte, tom 280. 523.
 526. 541. 548. 568.

- Hogebrugge, de 261. 412.
 Hoppenmarkt 150 f. 260. 276.
 295. 311. 324. 336. 351. 364 f.
 432. 449.
 Hoppenfael 154. 174*.
 Höven, de 335.
 S. Jakobsterke 39. 44. 55. 167.
 255. 264 f. 408. 424. 468.
 487 f. 523.
 S. Johansfloster 50. 60. 98 f.
 278 f. 284 f. 423. 425 f. 443.
 473. 521. 538 f. 542. 563 f.
 S. Jürgen 47. 164. 180. 189. 335.
 -bleke 64.
 Raigen 105. 133 f.
 Raal 137.
 Ralen hus 395*.
 Raithof (der Armen) 143. 145*.
 S. Rattrinenkerke 81. 50 f. 87.
 105. 152. 168. 175. 180. 424.
 472. 479. 481. 484. 488. 509. 520.
 Raust, de 50. 280. 424. 481*. 523.
 Ramon 192.
 Ran 179. 192. 356.
 Rubescher bom 432.
 S. Lucas Altar im Dome 507.
 S. Marien Magdalenen 50. 60.
 175. 214. 278. 284. 393. 426.
 480. 507. 509. 523. 540. 542 f.
 564.
 Rattentwiete 368.
 Rilrenbar 15. 31. 60. 88. 143.
 264. 304. 316. 335. 415. 431.
 433. 439. 449. 457. 466.
 Molenhus, dat myddelste 430.
 Ruren, bi der 84. 192. 356.
 Redderbom 61. 163. 183. 293 f. 438.
 Rigelunf 88. 291.
 Rigesal 551.
 S. Nicolasterke 13. 39. 44. 47.
 153. 170. 260. 267. 269. 279.
 295. 351 f. 367. 400. 409. 412.
 416. 423 f. 427. 429. 444. 448.
 473. 475. 481. 484. 488 f. 508.
 523.
 Orbelsten hus 154.
 Offenwarder 58. 447. 476.
 Papenwerder 187.
 Pepermolenbel 107*.
 Perdemarlet 48 f. 129. 463.
 S. Petersterke 44. 96. 189. 192.
 267. 319. 351. 396 f. 424. 433.
 455. 466. 509. 540 f. 561.
 Podenhus 291.
 Provellamer, de nige 186. f. 97.
 Schläter v. d. Erben S. 159.
 Rathus 84. 91. 96. 137. 150. 361.
 365. 368. 508. 543. 551. 566.
 Rechtehus 137. 179.
 Resendam 443*.
 Rilenstrate 49.
 Robentollen, up den 522*. 551.
 Robinsmarlet, Robigesmar-
 let, Rødingsmarle 47. 149.
 159. 360.
 Rolandesbrugge 45.
 Rundel 168. 316. 335. 433. 466.
 Schar, de 15. 294*.
 Scarbrugge 444. -dor 7. 16. 61.
 264. 293. 415. 429. 443. 475.
 -lapelle Clementis 475. 570.
 -sterke 293 f. 429.
 Scepbumerbrof 294. 335. 438.
 475. -bar 124. 153.
 Scolbar 39. 255. 408.
 Scopenfel 14.
 Selscop, der Bruwer 134*. 149.
 Sluse 60.
 Spitalerbar 15. 179. 372. 414.
 433. -strate 291.
 Steendam 168. -bar 14. 39. 88.
 168. 179. 255. 259. 261. 373.
 408. 411 f. 432 f. 456 f. 461 f.
 466. -hovet 7. -strate 45. 169.
 291. 434. 461. 472. 475. -wech
 137. 432.
 Strilwere 15. 88. 179. 444.
 Trosterbrugge 269. 411.
 Trosthus 475*.
 Fischmarkt 40. 257. 350 f.
 S. Vitus markt 365.
 Flestcrangen 40. 257. 409. 425.
 Fronerie 366. 369.
 Zal 14 f. 61. 179. 259. 264. 293 f.
 316. 335. 411. 415. 429. 433 f.
 Zallmole 465*. 478*.

- Bantramen 179.
 Baternunft, de 429. 431.
 Binserbom 7. 167. 178. 278. 374.
 420. 438. 455. 468. 471. 475.
 storn 81. 121. 244. 278. 351.
 412. 464.
 Bintemeßten hus 136. Bitt-
 tenevesten p. 149*.
 Bintmole, de 48.
 Bisse 15*.
 Biss, de 439.
 Bamm bei Hamburg 40. 107. 150.
 258. in Bessphalen 80.
 Bamme, de in Ditmarschen 7. 84.
 228. 242. 402.
 Bannover 44. 139. 372. 439. 458.
 Banse 6. 236. 259. 278. 318. 339.
 372.
 Barborch 129. 198. 355. 389. 452 f.
 563.
 Barwestehude, Kloster 94. 224.
 287. 341 f. 393. 427.
 Baselbörp 190. 457.
 Baselunde 150.
 Basendal 127*.
 Beide in Ditmarschen 8.
 Beilbrunnen 139
 Belmstede 460.
 Belschenor 298*. 308. 321.
 Bemmenstede in Ditmarschen 8.
 Bessen 245 f. 422.
 Bilsenssem 261. 316. 412. 465. 476.
 Boldersleme 445.
 Bilgeland, Belgoland 132.
 Hispanien, f. Spanien.
 Bitland 169*.
 Bollant 23. 65. 106. 110. 114.
 135. 159. 163. 189 f. 266. 292.
 296 f. 300. 303 f. 314. 321.
 363. 405. 415. 418. 421. 429 f.
 449 f. 452. 475.
 Bolm, de 21. 270. 278. 418. f. Den-
 holm.
 Bolsten 1. 2. 35. 63. 66. 95. 128.
 193 f. 215. 245. 248. 297. 308.
 382. 389. 404. 406. 409. 468.
 471. 475.
 Bolstenbrugge 364.
 Bovebe, de 163*. 305.
 Boyge, Bopa 45. 455.
 Bussem 191. 258. 271.
 Bussen, Busaren 330*. 333.
 S. Jacob to Compostelle 264.
 Jerusalem 382.
 Ingelheim 377.
 Jaden 397. 505.
 Irland 172.
 Island 47. 85. 136. 149. 169 f. 185.
 302 f. 324. 348. 469.
 Jeleben 315. 331. 335. 412.
 Jony 189.
 Italien 91. 318. 330.
 Jpeho 191. 205. 211. 222. 224.
 391 f. 467. 471. 474.
 Juten 21. 271. 419. Jutland 85.
 224.
 Kallé, Calais 104. 411.
 Kallberg 287. 398.
 Cantelberge, Canterbury 4.
 Kassel 315. 331.
 Rebingen 135. 318. 389. 452 f. 471.
 Rempten 139.
 Ri I Riel 42. 214 f. 225. 235. 288. 393.
 Kloppenborch 150.
 Rins, de 318*.
 Colne 2. 6*. 56. 187. 205. 209.
 259. 266. 283. 289. 384. 416.
 456. 520.
 Compostelle, Jakob to 264.
 Constantinopel 165.
 Ropenhagen 21. 28. 66 f. 129.
 136 f. 183. 185. 252 f. 271 f. 298.
 301. 306. 308 f. 322. 327. 407.
 419. 421.
 Rortenmore 457.
 Rosfelt 80.
 Rosniss 41. 139. 317. 395. 404.
 515. 530. Constantie 554.
 Rrempe, tor 224. 393. 471. Rrem-
 per marsch 35. 223. 457. 468.
 Rröppelsberg 384 f. 440.
 Rruze, tom 174*. 177.
 Rule, de 149*.
 Sangwedel 455.
 Rengin 205*.
 Rerort 267. 416.

Epſtenborſch 454.
Eiflant 215. befehrt 4. meifter
 v. 8. 14. 37. 251. 263. 406.
 415. 476.
Eindaum 189.
Eynow, huſ to 286. 396.
Eippe 224.
Eipgiſ 311. 315. 326. 332 f.
Eibon 177.
London 34. 306. 455 f. **Stalhof in**
 8. 6*. 259. 318. 339. 410. 455.
Euoen, Löwen 56. 520.
Euouenborſch 149. 163. 197. 220.
 239. 244. 250. 256. 268. 276.
 297. 331*. 389. 391. 406. 409.
 422.
Eubele 8 f. 8. 20. 35. 61 f. 85. 95.
 112. 114. 128. 138. 148 f. 175 f.
 186 f. 194. 207. 226. 232 f. 238.
 242 f. 251 f. 264 f. 289 f. 298 f.
 300. 309. 321. 351. 364. 382 f.
 387 f. 389. 394 f. 397. 399. 400 f.
 402 f. 410. 415. 417. 419. 426.
 428. 434 f. 439. 446. 448. 450.
 455 f. 462 f. 476. 487. 508. 522.
 543. 555.
Eunden in Ditmarſchen 8.
Euneborſch 7. 20. 35. 39. 48. 67. 84.
 92. 108. 158. 163. 173 f. 227 f.
 237. 243. 250. 393. 398. 400.
 403. 417. 435. 439 f. 447. 454.
 462 f. 467. 503. 509.
Manſfelder lant 412.
Manua 90.
Marburſch 245. 246.
Marienwolde, Kloſter 67. 246.
 403. 405. 447. 460. 464. 478.
Marſe, de 36. 135. 250.
Meſelen 438.
Meideborſch 54. 135. 139. 161.
 169. 173. 178. 317. 334. 336.
 435. 445 f. 460. 478. 484. 543.
 557.
Meſelenborſch 20. 42. 131. 137.
 232. 241. 250. 261. 338. 405.
 412. 415. 452. 460. 464. 511 f.
 557. **breſint** 147*.
Meiborſch in Ditmarſchen 8.

Memmingen 189.
Menſe, Biſchof v. 227. 240. 283.
 289. 377. 379. 402. 408. 451.
Merſſlande 262. 278. 297. 413.
 420. 447. 476.
Mertensmolen 417.
Meß 319. 338. 452.
Minden 189. 243. 403. 440. 454 f.
Miſſen 268. 417. 443. 447.
Moelberg 316. 333. **Mulberg**
 437.
Molne, Möſen 20. 35. 63. 66.
 187. 222. 228. 239. 244. 246.
 250. 264. 318. 373. 391. 401.
 408.
Morborſch 132. 401.
Mormerder 137.
Mugenborſch bei Travemünde 66.
Munſter 68 f. 150. 157. 162. 326.
 430. 454. 476. **Biſch. v.** 259.
 341*.
Muſcouw 14. 263. 413.
Nanſe, Nancy 259.
Neapolis 276.
Nedderlant 317. 336. 457*. **Ned-**
derlandesken, de 105.
Nellebagen, ton 303. f. **Ellen-**
bagen.
Nienbrandenborſch 319.
Nigelerke in Ditmarſchen 8. in
Bagrien 213*. 224. 393.
Nigenhuſ 172. 254. 461.
Nigenmolen 149. 450.
Nigewerf 25. 38*. 46. 115. 126.
 254. 256. 310. 323. 407. 430.
Nordawinger 1 f. 4. 195. 218 f.
 381.
Normannen 2.
Northheim 315.
Northuſen 139. 329. 331.
Norwegen 5. 21 f. 47. 86. 191.
 196. 229 f. 258. 272. 378. 407.
 429. 432.
Nurnberg 139. 187. 436. 451 f.
 456 f.
Ruſſ, Reuſſ 259. 411.
Obobriter-Benden 2. 42.
Oder, Fluß 160.

Dibellant, dat 618. 880. 888 f.
 446. 452 f. 457. 469. 471.
Didenborch 150. 157. 411. in
 Polſtein 8. 42. 256. 409.
Didenclöſter 191.
Dibeslo 42. 85. 105. 120. 276.
 308.
Dſenbrugge, **Dſenabrüd** 80.
Dſte, **Fluß** 172.
Dſteremſſe 24. 30. 274.
Dſteril 49. 285. 295. 302. 385.
Dſſee 235. 251. 295. 406. 420.
Ottensen 143. 311. 324. 456 f.
Ottmerſchen 143. 457.
Outin, f. **Uthin**.
Oven 185. 312. 328.
Padua 90. 224.
Palz, **Pfalz** 377.
Paris 56. 225. 388. 393. 510 f.
 520.
Pattensen 463.
Pavia 421.
Peene, **Fluß** 2. 42. f. **Pyn**.
Perſer 401.
Peſcht, **Peſt** in **Ungarn** 185.
Pyn, de **Peene** in **Pomeren** 383.
Pinneberg 107. 190. 251. 406.
 555.
Polaber-Benden 2. 42.
Pomberch, **Bamberg** 451.
Pommeren 8. 240. 383. 389. 396.
Prag 41.
Premesmolen 63. 67.
Prignis 6. 36. 47. 250. 405.
Prufen, **Preußen** 36. 235. 251.
 389. 406. 450.
Rameslo, **Kloſter** 2.
Raſtede, **Kloſter** 341.
Raße 3*. 42.
Raſeborch 86. 42. 197. 207*. 220.
 244. 388. 387. 389. **Rosborch**
 129*. 452.
Ravenna 415.
Regensborch 139. 184. 317. 486.
Reinbete, **Kloſter** 68. 287. 298. 308.
 321. 427. 563. 568.
Reinevelde, **Kloſter** 224. 233.
 342 f. 388. 455.

Reusborch 56. 197. 219. 220. 223.
 392.
Revel 103. 148. 203. 389 f. 396.
Reutlingen 189.
Rige 47. 103. 148. 251.
Rin 2. -ſtrom 422.
Ripen 2. 210.
Ripenborch 4. 36. 249. 405.
Riſebuttel 113. 117. 120 f. 168.
 189. 256. 476. 478.
Rochliß 316. 333.
Robenborch 36. 112. 309. 322.
 442. 446. XLII.
Robis, **Rhodus** 20. 269. 418.
Rome 92. 112. 139. 149. 160. 218.
 225. 257. 276. 377. 379 f. 409.
 422. 499. **Engelborch** 379.
Roftod 2. 35. 52 f. 171. 239. 241.
 243 f. 261. 297. 306. 323. 336.
 403. 412. 480. 482. 511 f. **Unt-**
verſtät 5. 36. 249. 405. 656 f.
Rugen, **Inſel** 2. 389.
Rußlant 5. **Ruſſen** 1. 5. 263. 415.
 ruſſe ſieben 182.
Salzborch 49. 181.
Sarrafen **Sarragenen** 377.
Saffen, **Saren** 1. 49. 218. 377.
 380. 422. 432. 460 f. 464.
Schagen 295*.
Scheren, de ſchwediſchen 410.
Schillinge, up der, **Terſchellinge**
 265.
Schipbete 183. 390.
Scone **Schonen** 85 f. 223. 247. 262.
 404.
Schonenbete 460.
Scotlant 47. 110. 441.
Scouwenborch 184. 385.
Segeberch 42. 63. 66. 197. 211.
 220. 223. 231. 254. 298. 382.
 389. 392.
Selant, **dän.** 21 f. 66. 93. 109.
 165. 190. 272. 295. 419.
ſoll. 22. 47. 86. 110. 160. 164.
 190. 300. 308. 418. 449.
Sibotdesborch 38. 254. 408.
Sicilia 49.
Sieſewil 2. 203. 404.

- Glulop 63. 311.
 Smallalben 91. 102. 138. 174. 432.
 Smitvelt, Smithfield b. London 34.
 Sobele 443.
 Soltow 45*. 269. 417.
 Soltwedel 87.
 Soest 80. 139.
 Sövenbürgen 328.
 Spanien 304. 312. 327. 330. 333. 421. Spanier 438.
 Spelelberg 474*.
 Spire 33. 92. 173. 178. 314. 330 f. 466. 562.
 Stabe 117. 193. 200. 219. 221. 250. 319. 362. 386. 390. 434. 443. 467. 471.
 Steben, Schloß 397.
 Steber Sant, bat 469.
 Steghen, bus ton 236.
 Steirmarke 49. 394.
 Stenbrugge 318*. 339. 454. 459
 Sterneberg 413*.
 Stilborn 318*. 338. 453.
 Stör, de 361.
 Stokelstorp 63. 67. 299. 309. 322.
 Stormeren 1. 2. 195. 207. 219. 382. 384 f. 391.
 Strassburg 139. 171.
 Suden 185* f.
 Suderelue 467.
 Sund, Stralsund 2. 35. 37. 233. 243. 297. 336. Stralesunt 369. de Sundesten 403.
 Sund bei Dänemark 68. 98 f. 110. 183. 191 f. 253. 301. 305 f. 327. 329.
 Sunderborch 21. 65. 292 f. 429.
 Swale, Fluß in Holstein 42.
 Swane 39. Schwave 255. Schloß Swan in Meilenburg.
 Swartow, Fluß 232.
 Swaven 383. 420.
 Sweden 1 f. 21. 39. 48. 176. 230 f. 270. 273. 378. 418. 420.
 Swerin 159. 161. 206. 222. 288. 387. 391. See 428.
 Swinge, Fluß bei Stabe 362.
 Swiþerlant 259. Swiþen 267.
 Tarteren 7*. Tateren 36. 249. 401. 404.
 Telget bei Rünster 74.
 Tessalia, en water 198.
 Thuringen 49.
 Tiber 148 160. 276 f.
 Torgow, Torgau 437.
 Trade, Wasser bei Norwegen 23.
 Trave 42. 63. 202. 232. 305. 321. 407. 410. Travemünde 63. 389 f. 222. 231. 298. 308. 321. 66. 202. 476.
 Trent, Trient 146.
 Trier 259. 283. 289.
 Trittow 63. 66. 115. 236. 298. 308. 321 396.
 Trunten 87*.
 Tunis 84. 328.
 Turlen 20. 84. 133. 148. 185. 187 f. 236. 257. 275. 285. 295. 302. 312. 328. 388. 394. 409. 418. 422. 430.
 Ulm 139.
 Ulþen 169.
 Ungeren 37. 185. 251. 275. 295. 328.
 Utersen 455. Uterßen 235.
 Utþin, Dutin 4. 63. 66. 135.
 Utrecht 259. 411.
 Walsterbode 34. 227. 241. 327.
 Wechte, de 150.
 Weddele, Elbinsel bei Hamburg 163. 444.
 Weer auf Selant 21. 109. 163. 190. 272. 419.
 Wemerren 36 f. 176. 248. 261. 404. 406.
 Wenedye 187. 383.
 Werden, Bisthum und Stadt 237 f. 373. 399. 442. 446 f. 457. 460. 470.
 Wplanders, de 452*.
 Wlandern 5. 303. 362. 418.
 Wlekeroe, Insel vor Christianand 23.
 Wlenoborch 37 f. 177. 246. 252. 254. 406.

Eli, Wasser bei Nordholland 23.
 Florenz 90.
 Forden, Bremervörde 86. 250. 555.
 Florenz 90.
 Franken 49. 422.
 Frankenlant 420.
 Frankfurt 6. 139. 161*. 338. 435.
 451.
 Frankfurt 1. 133. 183. 231. 267.
 297. 313 f. 319. 330. 337 f. 377.
 379 f. 388. 416.
 Franzosen 134. 414. 441. 452.
 460. 471.
 Fresen 2. 200. 210. 223. 390. 392.
 404.
 Freslant 45. 62. 109. 150. 248.
 254. 256. 267. 295. 300. 303.
 311. 362. 407. 416. 434. 475. 556.
 Fripler 34. 240. 402.
 Gulenborne, die faule Ede am
 Grassbrook 45. 173. 261. 416.
 Vgl. M. Lorchs Elblarte S. 60.
 Gulsbüttel 286.
 Gune, Gühnen 128. 308. 322.
 Bage, Baeg, Meerbusen von Ber-
 gen 23.
 Bageren 382. Bager-Benden
 2. 42. Bagerlant 195. 207.
 224.
 Balenis 176. 232.
 Balen, de 333.
 Barborch, Bartberg 102. 106.
 292. 309. 323. 429.
 Barendorp 80.
 Bedel 149. 174. 350. 478.
 Beinshheim, Bindshheim im baier.
 Mittelfranken 139.
 Belinge, die Baalmündung 163*.
 Benden 1 f. 198. 229. 378 f.
 Bendesche fiede 271 f. 336.
 Bertburch, Birzburg 131. 451.

Bessbuy, Bisby 234.
 Besssee, Nordsee 65. 404.
 Besselburen in Ditmarschen 8.
 Besser, Besser 110. 310. 440. 442.
 Besterlant, Bestfriesland 36. 37.
 406.
 Bestfalen 326. 384. 430.
 Bestfreslant 191. 248.
 Bil, Wasser bei Christiania 300.
 Bilspde 292.
 Bpideshusen in Dilsenburg 464.
 469.
 Bpisanaf 413*.
 Bpister marsch 387. 468. 471.
 Bimer, Bimar 320.
 Bien 185.
 Bynffen 155. 238. up d. Aller
 400. 463.
 Birtenberch 49.
 Bist, de lange 334. 440. 460.
 Bisenburch, Weissenburg im
 baier. Regatsreise 139.
 Bismar 2. 34 f. 38. 103. 165.
 234. 236. 239. 241. 243. 248.
 253. 288. 297. 306. 323. 336.
 393. 398. 403 f. 407. 428. 435.
 Bittenberch 45. 88. 90. 268. 283.
 315 f. 325. 331. 333. 417. 426.
 432. 437. 450. 558.
 Bittenborch 198. 220. 389.
 Bolfenbuttel 130. 160. 190. 314.
 326. 329.
 Bolgaß 34. 240.
 Bolp, de 440.
 Borms 33. 46. 283. 425.
 Bunnefenbrof 4*.
 Bursten 148. fresen 164. 318.
 Belant, f. Gelant.
 Zelle 227. 238. 269. 441.
 Bismar, Kloster 224.

Personen = Verzeichniß.

* bedeutet eine Note, B. Bürgermeister, R. Rathsherr.

- | | |
|--|---|
| <p>Abel f. Jukant. Adalbag, Bischof von Hamburg 1. 218. 290. 380. Adalgar, Algar, Bischof von Hamburg 3. 290. Adolar, Probst zu Lübeck 4.* Adolf f. Holsten, Glesewit. Aegidius, Bernhardinus 140. Aepinus, Sepinus, Sopinus 85. 102. 127. 138. 141. 152 f. 174. 319. 336. 541. Agnota, Stephanus 140. Agricola, Johannes 442. Ahasverus 478. Albert f. Louwenborch. Alberus, Erasmus 319.* Albrecht f. Melkenborch. Albrecht, Frans, Schonenfabrer 191. Alefeld f. Anefeld. Alerus, Hinrik 57. Alexander III., Papst 388. Alf f. Adolf. Algar f. Adalgar. Altona, Hans 472.* 475. Ambsdorf, Nicolaus 141. Amsterdamsis, Johannes 141. Andreas, Abt zu Rastede 341.* Anefeld, Benedictus v. 28. Reie v. 308. 321. Frederik v. 190. Frau v. 190. 457. Anholt, Graf v. 331. 435. Fürst Wulfgang, Johan, Jochim 139. Anselman, Tole 543.* 590. Ansharius, Erzbischof 1—3. 218. 290. 379. Apollo 378.</p> | <p>Aralbus f. Denemast. Arendes, Marten, Schiffer 183. Arends, Catharine 342. Augustiner 45. Augustinus 515.* 568. Bafese, Hinrik 367. Baleman, Bartelt, Schiffer 149. Baltzar f. Esens, Benden. Bantchow, Johan, R. v. Bismar 38. 252. 263. 407.* Barckman, Peter, R. (1514) 10. + 1523. 18. Hans 100. Barns, Robert, Doctor 178.* 325. Bargaen, Cuert v. 57. 88. Dirik v. 57. Barner, Elawes 454. 458 f. Barscampe, Karsten, R. (1475) 9, B. (1493) 11. + 1511. 15. Jo- han R. (1485) 9, + 1496. 17. Bekendorp, Hermen, R. + 1506. 17. Benedikt (V.), Papst 218. 380. (Benefe), Pawel, meßer 253.* Benelen, Hermen, Reitenbien. 170. Berengaria f. Glandria. Berengarius (v. Tours) 381. S. Bernardus 39. Berner f. Barner. Berteldes, Hinrik, Tornesperer 18. Bervelstorp f. Gharlevstorp. Beseke, Bernd, Bantsnider 113 f. 310. 323. 430. Bestenborstel, Corb, 1) R. (1518) 10, + 1530. 18. 2) dessen Sohn (?) 136. Dirik, R. 11. Bissenbete, Hieronimus, R. (1546) 10. Abgesandter des Rathes (1541) 183.</p> |
|--|---|

Blanke, Meinele 57.
 Blarerius, Ambrosius 140.
 Blod, Jacob, Hauptmann 24.*
 275. 421. Matias 57.
 Blome, Hans 561.* 593.
 Blumen, Gorb, Hauptmann 24. 29.
 Bodholt, Jasper v., holsteinischer
 Edelmann 463.
 Bodeler, Diderik 560.* 563. 568.
 591. Herman 472.*
 Boekholt, Evert, R. (1479) 9.
 343 f., † 1488. 17.
 Bolelenborch, Rudolphus und
 Walburgis v. 292. 338.
 Boldeman, Johan 540* f. 589.
 Boldewin, Erzbisch. v. Bremen 39.
 Bolislaus f. Pommern.
 Bonifacius IX., Papst 7.
 Borbon, Herzog v. 277.
 Bordenouw, Hans 361. 372.
 Herman 62.
 Borgentrit, Herman, Goldschmid
 und Jurat 57.* 424.* Dirik 58.
 Bornsen, Albert, Nordbrenner
 258.
 Borsten, Pamel van dem, Schiffer
 284.
 Bouillon, Gotfrit von 382.
 Brandenburg, Kurfürst, Frederik
 v. 250.* Georg 139. Markgraf
 Joachim v. 169. 289. 295. 313.
 328.
 Brandes, Hans 449. Seine, Auf-
 rührer 35. 244.
 Breyde, Joen, englischer Seelands-
 fahrer 303.
 Bremen, Johan v., Bastard Erz-
 bischofs (Christof) v. Bremen 172.
 Bremer, Detlef, B. (1451). 256.
 356.* 409. Detlef, R. (1483). 9.
 B. (1499). 11. † 1506. 15.
 Dirik, R. (1490) 9, † 1492. 17.
 Otto, R. (1529) 10. 31. 59. 540.*
 559.* 568. 589 f. 593. † 1529. 18.
 Hieronimus, R. (1554) 11. † 1564.
 19. Pinrik, Schiffer 188.
 Brenzius 141.
 Briccins f. Northumannus.

E. Brigitta 7. 35.
 Broke, meister Pinrik v. dem 138.*
 R. (1546) 10, B. (1546) 12,
 † 1548. 16. 102. Cecille v. d.,
 Verbrecherin 180.
 Bromse, Nicolaus, B. v. Lübeck
 61 f. 85. 112 f. 180. 289 f.
 300. 322. 428.
 Brouse, Albert, Nordbrenner 40.
 Brouse, Brops, Andreas, Bau-
 meister 88.* 188.* 561.* 593.
 Brugge, Hans 365. 372.
 Bruggeman 45.
 Brunswik, Herzog, Frederik, Mag-
 nus II. 34. 227. 402. Pinrik,
 sein Bruder 35. 228. 242. 246.
 400 f. Wilhelm 37.* 38. 247. 250.
 Pinrik, der ältere 45. 267. 416.
 Erik, der ältere 417. Philipp I.
 138. Ernst 139. Pinrik, der jün-
 gere 131. 142 f. 146. 167. 181.
 185. 190. 312 f. 320. 326. 329 f.
 420. 434. 437. 444. 454. 456 f.
 Seine Söhne: 1) Carolus Victor
 320: 329. 437. 458. 2) Philipp
 Magnus 320: 458. 3) Ludewik
 (Durbrand) 320. 458. Erik II.
 316. 319. 334. 430. 458. Frans
 Otto 478. E. Gregorius.
 Brusehafer, Hans 57.
 Buring, Henning, R. 363.
 Bugenhagen, Johan 22. 59 f. 67.
 89 f. 136. 139. 168. 283. 310.
 323. 426. 432. 540* f. 558 f. 563 f.
 575. 589. XXVII.
 Bulderdyt, Gert 430.
 Bulle, Luder 58.
 Bullen (Boleyn), Anne 109.*
 Bulow, Frans, Oberst 162. 463.
 Bunte, Pinrik 57.
 Buren, Pinrik v., B. † 1499. 15.
 Burgund, Karl von; 239. 411.
 Maximilian 259. 260. Margas-
 reta 23. 32. 294. 421. Maria 260.
 Burstorp, Nicolaus, Domherr 50.
 55. 59. 487.* 520. 538: 542.
 544. 552 f. 555. 582 f. 584.
 Buster, Pinrik, Schiffer 46.

- Butwe f. Benden.
 Buperus, Martinus 141 f. 184.
 C f. R, 3.
 Dagmar f. Margareta v. Denemark.
 Dasle, Graf v. 386.
 Davorbe, Hinrik 543.* 590.
 Debo, Graf v. Ditmarschen 381.*
 (Delius) Matens, Subrektor 127.*
 Denemark, König Harald, Hrol-
 dus 1. 230. 380. Erik, Harald's
 Bruder 2. 218. 379. Walde-
 mar I. 4. 193. Kanut VI. 4.
 193. 219 f. 386. 388. Walde-
 mar II. 4. 193. 219 f. 386. 388.
 Abel 195. Margareta 34. 199.
 227. 239. 241. 246. Erik (von
 Pommern) 35 f. 199. 247—49.
 (398). 404. Philippe 38. 253.
 Christian I. 40. 256. 409. Hans
 7. 263. 414 f. Christian II.
 20 f. 62. 64. 66. 270. 292 f.
 295. 300 f. 418 f. 421. 427 f.
 Frederik I. 22. 64 f. 272. 292.
 295 ff. 301. 305. 419. 421. 427.
 430. Christian III. 8. 22. 151 f.
 191. 310 f. 323 f. 337. 431 f.
 455. 462. 465 f. 476. 478. Fre-
 derik II. 478.
 Dene, Peter, Seeräuber 236. Lam-
 bert 159.
 Diana 378.
 Dibberen, Marcus 57.
 (Dillinghausen), Doktor 312.*
 326.*
 Dirik f. Minden, Munster.
 Dominicusorden 283 f. 284 f.
 Draco, Johannes 140.
 Dulmen, Hinrik v., R. + 1491. 17.
 (Dumen, Cord), Stadtbaumeister
 358.*
 Durbrant f. Brunswil.
 Ebelink, Hans 57.
 Eccius, Johannes 142. 184.
 Eiden, Meine, Meineke v., R. (1529)
 10. 20. 560.* 592. XXVII. + 1559.
 19.
 Elarus (Elheler), Graf von Dit-
 marschen. 381.*
 Elers, Lonniges, R. (1558) 11.
 Elienor f. Portugal.
 S. Elisabeth 35. 245 f.
 Ellerhof, Jochim, Gardian 52.
 509.* 512. 585.
 Elpen, Johan v., R. von Lübed.
 61. 112.
 Emersen, Maties v., R. (1511)
 10. 134. + 1522. 18. Hans 360.
 Engelbertus, Erzbischof v. Köln
 209. f. Sweden.
 Engelin, Dr. 51. 53.* 418* f. 573.
 Engelle, Jisevaget 124.
 Englant, König: Edward V. 411.
 Heinrich VIII. 103. 160. 183.
 304. 311. 318. 325. 441. Ed-
 ward VI. 319.
 Erasmus Roterdamus 109.
 430.
 Erik f. Brunswil, Denemark, Han-
 nover, Louwenborch, Sassen.
 Esens, Juner Baltzar v. 62. 170.
 178 f. 311.* 325.
 Evers, Herman, Schiffer 47. 60.
 286.* 569.
 F f. B.
 Faus, Simon, Edelmann 31 f.
 Charle v. storp f. Hervelfstorp 373.*
 Jochim 561.* 593.
 Farceus, Johannes 353.* 542.
 Felren, hertoch v. 102. furste v.
 313 f. 328.
 Feltuerus, Petrus 141.
 Gerardus, Bisch. v. Bremen 205.
 Gertens, Hinrik 129.*
 Gerolt, Bisch. von Oldenborch,
 dann Lübed 3.*
 Gerse, Johan 353.*
 Gert f. Polsten, Glesewil. — Juner
 Gert 260.
 Getelen, Augustin v. 50. 53. (125.)
 481*. 575. 584.
 Geuert, de bartscherer 57.
 Geverdes (Albert), Dechant 351.*
 373.*
 Ghyfowen, 2 Ritter, de Gh. 215.
 Gisele, Bernd, Schreiber 188. XLV.
 Gobel, Martinus, Sekretär 157.*

Boer (Gros), Johan, mellenburg.
 Ritter 24. 241.
Golbener, Eord 156. 561.* 568. 592.
Goltzmidt, Laurens, Wörder 48.
Gstfrit f. Goullon, Benden.
Gutgaf, Engherriter 449.
Gregor IV., Papst 1.
Gregorius, meister G. v. Bruns-
wil, Orgelbauer 170.
Grimholt, Kurb, R. (1498) 9,
 † 1510. 18.
Groperus, Johannes 142. 184.
Gros f. Boer.
Grote, Clement, Dechant 92. **Pa-**
wel, R. (1514) 10, **B. (1532)**
 11. 19. 91. 94. 301. 582.*
 † 1587. 16.
Gudendorp, Dettel, Stadtvogt v.
Lübed 289.
Gustrow, Johann, Capellan 488.*
 542. 588.
Hachten, Gert v., Hauptmann 378.
Hademant 1) Albert, R. (1511) 10,
 † 1534. 18. **2) Albert, R. (1547)**
 10, **B. (1558)** 12. 456.* **Clawes**
 188.
Hale, Matthäus 577.
Halepagen, Gert, Bilar zu Burte-
pude 341.*
Hammehöle, Elias 372.
Hammon, slavischer Gott 229 f.
Hane, Johan, Domherr 341* f.
Hannover, Herzog Eril v. 45.
Hans f. Denemark, Sassen.
Hanßen, Berner v., Hauptmann
 von Lübed 361.
Harborch, Gark von S. 129.
Hardewycus f. Hertich.
Hare, Hinrik van, R. v. Bismar
 (38). 252. 407.*
Haren, Ralle van, Jurat 397.*
Harold f. Denemark.
Hartiges f. Hertiges.
 (Hartwig) **Hinrik, Capellan** 124.*
Hasentrock, Hans 57.
Hasse, Clawes, Hauptmann. 24.*
 27. 275. 421.
Haveman, Pfaffe 106.

Heylewisch f. Holßen.
Heytman 447.
Held f. Dillinghausen.
Helmese, Grote, Hauptmann 24.
Henniges, Fredericus, Pastor
 509* f. 585.
Hensellin, Kettenblener 361* f.
Hepinus f. Hepinus.
Herbynthusen, Bäder 434.
Hertbag, Bischof 1.
Herticus 192.
Hermens, Clawes 190.*
Hermilen, van, I. S. van Haren.
Hertich, Hardewycus, Bischof
 v. Bremen 194. 384.
Hertiges, Hertigen, Hartiges,
Nicolaus, R. (1532) 10. 20. 188.*
 432. † 1564. 19.
Hessen, Landgraf v. 259. **Philipp**
 v. 77. 138. 162. 164. 181. 313 f.
 317. 325 f. 329. 336 f. 434 f.
Hester, Esther 473.
Hesterbarck, Hinrik, R. (1528)
 10. 20. **Peter** 94. 539.* 589.
Hans 539.*
Hiddehorp, Hinrik 373.
Hieronimus, Jeronymus von
Prag 41. 404.
 (Hildebrand), **Abt v. Reinesfeld**
 342* f.
Hinrik f. Brunswil, Englant, Hol-
ßen, Giesewil, Swerin, Benden.
Kaiser S. II. 380. **König S., Fried-**
rich's II. Sohn 209. **Kaiser S. VII.**
 396. **S. de Louwe** 8. 6. 8. 198.
 368 f. **S., Bischof v. Münster** 341.*
S., Bischof von Bremen. 232.
Meister S. v. Hannover, Torne-
sperer 44. **Hinricus f. v. Züt-**
phen.
Hynste, Jacob, Hauptmann 441.
Hinsken, Dirik 57.
Hoge, Hans, Schiffer 265.
Hogelle, Johan, Capellan 180.
 189.
Hohusen, Dirik, R. (1505) 10,
B. (1517) 11. 19. 509.* 559
 581.* 586. † 1546. 16. 435.

Doje, Karsten van der, R. (1499)
9, † 1499. 17. Clamer, R.
(1542) 10.

Dojer, Hinrich, R. (1432). 38. 252.
254.*

Dojer, Helme 57, Karsten 88.
Dopgerus, Erzbischof 230,
Dolenz, Reppe f. Rentel.

Doll, Gert, Schiffer 87. Band,
Hauptmann. 24. 561.* 593.

Dolken, Graf: Adolf (XII) I. 8.
219. 382. II. 198. 219. 382 f.
III. 194. 383 f. IV. 213 f. 219 f.
225 f. 237. 345. 387 f. 391 f.
393. Heplewich, f. Gattin 215.
Johan I. 216. 234 f. 393. Gert I.
216. 235. 393. Rudolf 216. 235.
393. Wolmer 235. 386 f. Jo-
han II. 7. 236. 396. Gert IV.
7. 396. Adolf VIII. 38. 253 f.
Gert VII. 7. 38.* 40. 256. Hin-
rich IV. 36. 37. 247. 252. Adolf (IX.)
X. († 1426). 251. 406. Herzog:
Frederik (Fr. I. v. Denem.) 7.
21 f. 271 f. 287. 293. 415. 419.
Karsten (Christian III. v. Denem.)
49. 85. 98. 110. 119. 129. 276.
308. 322 f. 422 f. Johan, der
ältere 467. 471. 476. 478, Adolf I.
48. 431. 467. 471. 476. 478.
Frederik (Bischof v. Hildesheim)
465. 476.

Dolte, Gert van, R. (1505) 10,
R. (1521) 11, dankt ab. 1528,
† 1537. 16. 559. 1) Jurgen
van, R. (1540) 10. 175. † 1558.
19. 2) Jurgen van Dolten 192.*
Hinrich v., R. (1558) 11. 151.*

Dolthufen, Johan, R. (1498) 9,
† 1513. 18. Jochem, R. (1542)
10, † 1559. 478. Penning 57.

Dorneman, Hinrich, Schiffer 46.
169.

Dospander f. Dflander.

Dude, Petert van der 500* f. 583.

Dugge 1) Johan, R. (1491) 246.
343 f. 358 f. † 1504. 15. 2) J.,
R. (1523) 10, † 1531. 12.
3) J., R. (1565) 11. Gert, Cap-
tan des 2) Joh. 152.* 155. Piero-
nimus, R. (1569) 11. Gert,
Rat 40. f. Gert Rode, Band 142.
Dulpe, Johan, R. (1511) 10, R.
(1525) 11. 12. 96. 98. 123. 146.
163. 487.* 559. † 1546. 13. 485.

Durtele, Hinrich, f. Hinrich v. Rode.
Durf, Johan 41. 404.

Dutten (m), Gert van, R. (1514)
10. 20. 114. 146. 458. 890.
† 1542. 19. Dermen 151.

Jacob, Capellan, f. Laurentz.

Ja(r)mir, v. Rugen 382.

Jarre, Nicolaus 191.

Jenefelt (Hinrich), R. (1499) 241 f.
402.

Jeseman, Penning, 380. 1. Jeseman.

Jess, Bernd 57.

Joachim f. Brandenburg.

Johan, Bischof von Lübeck 226 f.
Densumt, Dolken: 3, Beappe-
teler 144. Capellan f. Guntrow.
Kruze Johan 39.*

Johannes VIII., Papst 379. XXII.
404.

Jfenborch, Graf Frederik van 209.

Jfsteper f. Agtols.

Judit f. Lowenborch.

Juen, Band 187.

Julpus, Ratser 378.

Juno 378.

Jupiter 378.

Jurgen f. Melkenborch, Ritten.
Runker.

Jungens, Dermen 57. 108. Dirik,
Prediger 449.*

Jutlant, Herzog: Abel v. 196. 224.
393. Mechilde 224.

Kampen, Dermen van, Lerspener
398.*

Campegio, Campeia, Cardinal
33. 292.

Kanutus f. Denemark.

Karelstadt, Andree 46.

- Carlson, Johannes** 134.*
Carolus, Kaiser I. 1. 229 f. 577 f.
 . 592. IV. 7. V. 20. 82. 111. 113.
 . 122. 132. 137. 239. 276. 283.
 . 293. 296. 312 f. 337 f. 320.
 . 337 f. 338 f. 417. 427 f. 435.
 . 442. 463.
Carsten f. Denmark, Polzen.
Carstens, Rabelef 82.* Jünger 57.
 97. 100.
Castenbungen, Spothanne der
Hamburger 62. f. Bortberg.
Camppe, Steffen 32 f. 40 f. 52.
 56. 58. 152.* 175. 181. 277 f.
 433 f. 479* f. 489 f. 502. 523.
 533.* 549. 551. 556. XXVI.
Cempen, Johan v. R. v. Hildes 206.*
Cenfel, Rype 12. 280. 357.* 367 f.
 372. 412.*
Cpl, Johan, Jurat 397.*
Cymmen, Claves v. 12. 280. 357.*
 396 f. 372. 412.
Cippendorch, Gert, R. v. Mün-
ster 80.
Cissenbrugge, Dokter, St. 52.
 . 491.* 503. 512. 553. 561 f. 573.
Claves, Rube, Gestrücker 23. 28.
 Schlußwächter 191.
Clepe (Glencoll), Hans, R. und
Hauptmann 12. 37. 252. 407*,
 B. (1427) 12.
Cleve, Herzog: v. 104. 167. 314.
 323. 330. Fürstn. 325. 328 f.
 (Alising, Albert), Propst 351.*
Clet, Joh., Sekretär 148.* 519.* 586.
Cniphof, Claves, Gestrücker 22* f.
 . 59. 274. 316. 420 f.
Cnippervolling, Gernat 69 f. 80.
 826.
Col, Ditmer 24. 27 f. 31. (1528)
 10. 20. 24. 29. 110. 163. 169. 183.
 275. 420. 561. 564.* 594. B.
 . (1548) 12. † 1568. 17.
Colne f. Engelbertus.
Colonna, Sebastianus 111.
Conr, Brincke 174.
Coning, Rorb 115.
Cora Johan 57. 97. 125.*

Copendorp, Gerardus 18. 373.
 374.*

Cople, Hans, Maubmber 180.

Coppin, Tomas 128.*

Cortumme, Corb, R. (1507) 10.
 † 1507. 17.

Cortinus, Antodius 140. 319.*

Coster, Dirik 107.

Cotarenus, Cardinal 142.*

Cotini, Claves 95 f.

Cramer, Lönnes 325.

Cranz (Albert) 34.

Crebet, Johan 181.*

Cristian f. Carsten.

Cristoffer, Graf 66. Erzbischof v.
 Bremen 48. 420. 442. 455. 460.

Croge, Gert v., R. † 1492. 17.

Hinrich van, R. (1558) 11.

Croger, Claves 71 f. Jacob 50.
 491.* 577.

Cruise f. Johan.

Cuteman, Rorb, Pfaffe 106.

Cadewicus f. Cadewicus.

Cam, Jurgen, R. (1482) 9, † 1485.
 373.*

Cang, Claves, Schiffer und Haupt-
mann 177. 386.* 441. Ditt,
 R. (1511) 10. 31. der up Ripe-
 buttel 113. † 1530. 18.

Canghele 1) Herment, J. U. Dr., R.
 9. 15. B. 1481. 333.* XXIV.
 340 f. 2) Hermann, B. 509.* 512 f.
 517. 545. 553. 584. Carlef.
 R. (1646) 10. 128.* 187. †
 1530. 19.

Cangerman, Herment 57. 99 f.

Cangstrate, Hanselen aus Mün-
ster 68 f. Hanschen van der
 langen Straten 326.*

Canguis, Johannes 141.

(Laurentii) Jakob, Capellan 488.*
 588.

Leiden, Johan v. 75. 82 f. 326.

Leo III. 377. IV. 379. X. 33. 45 f.

Leonora, Karl's V. Schwester 421.

Leseman, Johan, Mag. 57. Pen-
 ning 57. 360.

Libenotus, Erzbischof 251. 330.

Licentiat to St. Johannis 125.
Aug. v. Getelen?

Liemar, Erzbischof 219.

Lpylant, Meister v. 14. 263.*

Linden, Johan v. 48.

Lingen, Rurdt van, Geerduber. LIV.

Lippe, Graf Bernb van der 35.
242. 402.

Loden, Rorb van 57.

Loderman, Peine 166.

Loo, Marquard van, R. (1485) 9,
B. (1507) 11, † 1519. 15. Pin-
riff, Verbrecher 13.* 260. 350 f.
412. Dirik, Brauer 187.

Lotarius f. Euber.

Lotringen, Herzog v. 49.

Louwenborch (Gassen), Graf u.
Herzog v. 4. Rodolphus 382.*
Albert 197 f. 389 f. 394. Jubit
224. 393. Ilsebe 225. 394. Eril
5. 34 f. 39. 240. 244. 249. 255.
402. 405. 409. Magnus II. 49.
276.* 422.* 461. Fürst Franz I.
152 f. 190. 191.*

Luber, Lotarius, Kaiserl. 2 f. 218.
379. Der Sachse 219. 231. 382.

Lubers, Hans ober Peter, Haupt-
mann 24. 275. 421.

Ludolphus f. Holsten.

Ludowycus, Ladewicus, der
Fromme 1. 230. 379. Der Deut-
sche (2. 218.) f. 379.*

Lucas, Capellan 488.* 583.

Luchtemaler, Johan 151.*

(Lubens Kopete), Glaser 371.*
372.*

Luneborch, Herzog Otto v. 206.
211 f. 255. Pinriff, Magnus' II.
Sohn und Wilhelm I. f. Bruns-
wil. Pinriff, der Wittlere 45.
417. Franz 152 f. 432. Ernst,
der Fromme 132. 164. Frederik
132.* 164.* 320. Franz Otto f.
Branswil.

Luneborch, Johan, B. (1416). 36.
247. 404.* Nicolaus, R. (1498)
9, † 1506. 17.

Lunge, Vincenz, Schiffer 86.

Lunseman, Conrad, Prediger 523.*
587.

Lunte, Gottschall, B. v. Lübeck 305.

Lutle(ns) Paribom 340. 353. 358.

Lutter, Martin 20. 33. 45 f. 88 f.
139. 234. 268. 283. 288. 315.
331. 337. 412. 417. 423. 425.
428. 430. 435. 499. 543. 550.

Mahumet 85.

Male, Jurgen, Mörder 86 f.

Mansfeld, Grafen v. 315 f. 318.
330 f. 334. 338 f. 435. Albert
v. 139. 439 f. 445. Gebhart 139.
Bolrab 452.* 461.

Mantua, Herzog v. 91. 146. 310. 324.

Margareta f. Burgund, Dene-
mark. Friedrichs v. Brandenburg
Tochter 23. 247.

Marie visitatio 7.*

Mars 378.

Martin V., Papp 5.

Martines, Pinriff, Schiffer 85. 303.

Martinisten 548.* 555. 557.

Marmiß, Claves, Bogt von Ja-
land 185* f.

Matbissen, Penning, R. (1560) 11.

Mattesen, Johan, Biederländer 81.

Mattheus f. Kroger, Dells. Pre-
diger unter der Luft 50. 59. 481.*
523. 525. 527. 536 f. 548. 555.
577.

Matthias, Penning 340.

Maximilian I. 414.

Meier, Meper, Meiger, Man-
cus 62. 65 f. 102. 106. 296.
298. 304 f. 308 f. 321 f. Jo-
han, B. 351 f. 367. Claves 106.
German 350. 363. Joßim 57.
151. Hans, Böttger 1489. 374.
Hans 57 = 187?

Meinersen, Hans 57.

Meinsen, Mensen, Diberik 342. 362.

Melelenborch, Herzog von 20.
1) Albrecht, König von Dene-
mark 35. 2) Albrecht 67. 103. 129.
288 f. 309 f. 322 f. 428. Pinriff
64. 139. 180. 444. 446. Magnus
159.* Jurgen 317. 336. 444 f. 451.

Melancton, Philipp 139. 142. 184.
Melanther; Dionisius 140.
Melen, Bernt van, Lübeder Hauptmann 309. 323.
Melstingen, Johannes 77.
Mensen f. Meisen.
Mercurius 378.
Mere, v. d., Johan, Mag. 53. *482.* 578. **Otto, R.** 353. † 1493. 17.
Mervelt, Gert v., Glodengießer 177*.
Meßmaler, Gert, Schiffer 187.
Meßwerten, Johan, Secretarius 342.* 356 f.
Michel, Gotte, Seeräuber 34. 227. 241. 402.
Mischelsen, Elames, R. (1485) 9, † 1508. 17.
Miconius, Fredericus 141.
Mile, Anneke van der 105.
Minden, Dirik v. 24. 27. 185. 275. **Bartram v.** 399.
Minorum, ordo 284. 489.
Misewei f. Menden.
Missen, Jurgen v. 311.* 325.
Molen, van der, B. v. Lüneburg 237.
Moller, Hinrich, R. (1489) 9, † 1512. 18. **Hinrich M.** nennt sich **Kniphof** 29. **Corb, R.** (1490) 9, † 1527. 18. **Vincent, R.** (1518) 10. 20. 107. 137. 149. 158. 168. 176. 181. 189. † 1554. 19. **Gotte** 560.* 568. 592. **R.** (1529) 10, † 1533. 18. **Joachim, R.** (1529) 10. 20. 84 f. 103. 106. 122. 134. 144. 161. 178. 188. 540.* 560.* 568. 570. 589. 591. † 1558. 19. **R. Gnerb** (1565) 11. **Bartold, Theol. Dr.** 53. 280 f. 425. 482* f. 503. 508. 511—519. 522—531. 537. 539. 544 f. 553. 555 f. 560. 578. **Johann, J. U. Dr.** 53. 57. 59. 482.* 509. 543* f. 553. 593. XX. **Permen** 57. **Hans M., de rife** 58—**Johan** 151?
Morlerken, Ludwig v. 171.*
Mors, Matthias 561.*

Munster, Dirik v., Glodengießer 400.* **Jurgen v.** 431.
Munßer, Thomas 46.
Murmester, Spurtl, B. 259. 411. (341.*) **Johan, Propst zu Buxtehude** 341.*
Muschow, Musco, grotfurste v. 14. 263.*
Mußenmaler, Spottname der Hamburger 88.
Rassow, Graf Philipp v. 139.
Reptunus 378.
Rigebur, Laurens, R. (1540) 10. 175, **B.** (1557) 12. **Gert, R.** (1546) 10. 151. 456, † 1557. 19. **Gregorius** 560.
Rigele, Jochim, R. (1505) 10, † 1526. 18. **Elle** 151.* 353.
Rigeman, Marten 57.
Rikolaus I., Papst 2. 218. III. IV. 395.* **Bisch. v. Bremen** 37.*
Rorthumannius, Brictus 77. 141.
Rorthunnerlant, Herzog v. 319.*
Rurnberg, Markgraf v. 316 f. 319. 333. 338. 451. **Albert v.** 451. 456 f. **Jacob v., Hauptmann** 335.
Deniken, Gerhardus 141.
Dettingher, Conradus 140.
Dieborst, Albert, R. (1532) 10. 20. 100, † 1545. 19. **Jürgen** 539.* 589.
Oldenborch, Graf Erikoffer von, 66 f. 298. 308. 321 f. **Junker Karsten** 256.
(Oldendorp, Johan), Capellan 508.* 519.* 584.
Dirichs, Joachim 351.
Dirik, Junker 256. 408.
Dmlen, Junker, und Sohn, Hauptlente 292* 300.
Drlemunde, Graf v. 387.*
Dsenbrugge, Johan, Superintendent zu Stade 319.
Dstander, Andreas 140. 450.*
Dstorp, Dirik, Barbein 51.*
Dstra, Frederik 581.*

Ditte L.; Kaiser 218. 379 f. III. 880.
IV. 200. 389. D. f. Lüneborch.
D., Propst zu Hamburg 3.
Obelader, Hauptmann 113.*
Palla 378.
Palgrave de 295.
Papegoe, B. v. Köln 286. 416.*
Parle, Rord 57.
Parsséval, Passéval, Perse-
val, Simon, Admiral 24. 27 f.
275. 420. 1587 Sademeister to
St. Jürgen. Staphorst IV. 456.
Pamel, meister f. Benele.
Paulus III., Papp 85. 90. 111.
146. 310. 324.
Peed, Pamel, R. (1507) 10, bankt
ab 1527. 19, + 1537. 18,
Penning, Cort, Hauptmann 335.*
441. 468.*
Peperlin, Spottname der Nellen-
burger 6.*
Peter, Lange, Seeräuber 404.
405.*
Philipp(e) f. Denemark, Hessen,
Spanien, Frankryk.
Ppste, Bischof 235.*
Pinxten, Tonnes, Schiffer 303.
Pipinus 377.
Pistorius, Johannes 142. 184.
Plate, Jürgen, R. (1518) 10. 20.
32 117 f., B. (1546) 12. 435.
+ 1557. 17.
Plolg, Julius, Doktor 142. 184.*
335.
Plonnes, Herman, B. v. Lübeck
61 f. 289 f. 428.
Pluto 378.
Poggense, Hans 97. 125.*
Poleman, Wolber 57. Hans 57.
Pomeranus f. Bugenhagen.
Pommeren, Pameren, Herzog
Bolislauß v. 3. Forste v. 63.
Philipp v. 136. Barnim v. 139.
Portegal, Elienor v. 210.
Prenselan, Marquart 87. 251. 408.
Primmig, Hans 872.

Stone, Hartlicher Gott 42.
Stadegast, Hartlicher Gott 8. 42.
Stademeister, Pirrit, R. (1532) 10.
20., + 1540. 19.*
Stademin, Pirrit 1) R. (1565) 11.
2) Syndicus 191.*
Stame, Pirrit 372.
Stansou, Stansow 191. Rei 63.
95. Johan 152. 183. 463.
Steder, Michel, R. (1505) 10,
+ 1522. 18. Pirrit und Rord
151.* Matthias, R. (1529) 10.
20. 188. 560., B. (1547) 12. 333.L.
Stedo f. Udo.
Stegus, Urbanns 140. 183.
Steimburtus, Erzbischof 3. 230.
Steimer, Pastor 180.
Stenarpus, Erzbischof 230.
Steneste, Grote 468.
Stenseborch 50. 53. 56. 59. 281.
481.* 520. 522. 524 f. 532 f.
535. 537. 548. 554. 576.
Stensel f. Stensel.
Stensel, Johan, R. (1534) 10.
20. 100. 120. + 1544. 19.
Sters (l. Rees) Pirrit 42 f. f. Be-
richtigungen.
Steslrei, Pirrit 57.
Stenslow, Doktor Astrologus
159.
Stybe, Achut, Oberst 463.
Stisemah, Lulle 100.
St. b. Stine, Barteld, R. (1498) 9.
347, B. (1505) 11, bankt ab
1524, + 1528. 16.
Stiquerbes, Cort, Bräuer 360* f.
Styswil, Pirrit, Cantor zu Bre-
men 341.*
Stisenberg, Johan, Sekretär 110.*
146.* 161.* 461.
Stixer, Pirrit, R. (1529) 10. 20.
+ 1540. 19. 592.
Styde, Gert, Arzt 40. 258. f. Gert
Suge. R. Johan, Dejan zu
Lübeck 555. 590.*
Styobius, Paulus 140.

Robenborch, Herman, R. (1493)
9, † 1511. 18. Johan, R. (1528)
10. 20. 59. 84 f. 107. 117 f. 561.
568. 581.* B. (1536) 12. 84 f.
135. 137. 149. 151. 157 f. 161.
174. 176. † 1547. 18. 435.
Clawes 151.* 540.* 559.* 563.
568. 589. 591.

Robinf, Wilm 57.

Robolphus f. Louwenborch. Ro-
bolphus und Walburgis (von
Stade) 282. 382.

Rollius, Henricus, Wiedertäufer 78.

Rothmann, Bernt, Wiedertäufer
73 f. 326.

Rottorp, Clawes v. 455.

Rover, Herman, Sekretär 91. 93 f.
99. 102. 185. 138. 149. 301.
581.* R. (1540) 10. 175. 181.
† 1543. 19. Jost 151.* 183.*
Peter 45. Pirat 57.

Ruffeman, Rutte 86.

Ruter, Simon 57.

Sadenholt, Hans, Hauptmann
173.

Salmes, Steffen, Geränder LIV.

Salzborch, Pirat 1) R. (1475)
9, † 1508. 17. 2) R. (1523) 10.
B. (1524) 11. 58. 61. 290. 423.*
428. 532.* 581. 588. 565 f. 587.
† 1534. 16. Albert und Peter,
Brüder des Vorigen 58. 87.*
279.* 423.*

Sasse, Clawes 57.

Sassen f. Louwenborch. Rurfürst
Johan Frederik d. 138. 162. 181.
283. 313 f. 320. 326. 329 f.
336 f. 417. 435 f. 442. 451.
466. Herzog Georg 311.* 825.
Rort 315 f. 382 f. 338. 486 f.
445 f. 455. 457 f. Augustus 455.

Schapeler (Christoph) 422.*

Scapellat, Schiffen 168.

Scarpus, Wit, Jutat 177. 178.

Scheler, Herman, R. (1547) 10.

Sente, Jurgen 102. 109.

Scheulendorch, Wolf von, her-
schäplicher Wittenmeister 323.

Schinner, Pirat, Geränder 258.*
410.*

Seiphoer, Mattias, R. (1493) 9,
† 1505. 17. Hans, Jutat 178.

Sclampstorp, Wsch. v. Berden 38.
(Secke) Riclawes, B. 241.* 402.

Scouwenborch, Graf v. B. 42.
63. 66. 197. 211. 231. 245. 251.
256. 382. 555. 569. Adolf v.
409 f. Polsten. Junter Johan v. 45.

Schrey, Pirat 249.*

Scroder, Johan, R. (1529) 10.
20. 560.* 581.* 592. † 1540. 19.

Goderb, R. (1542) 10. Pirat,
Magister 50. 53. 59. 481.* 523.
525. 527. 536 f. 548. 555. Hans,
der Münzmeister 349. 368. 365.
Seine 113. Michel, Hauptmann
24. Wambold, R. 191.*

Sculborch, Detlef 51. 559.* 581.*
R. (1534) 10. 20. † 1540. 19.
Johim 151.

Schulte, Euder, R. (1547) 10.
† 1554. 19.

Schwendt, Lazarus 336.

Segenhagen f. Zegenhagen.

Selm, Jacob, R. (1560) 11.

Selsing, Pirat 372.

Semerem, Marcus v., Hauptmann
453.

Sendenborch, Pirat, Capellan
484.* 579.

Senffale, Johan, Oberst 305.

Sewa, slavische Göttin 42.

Sibberen, Jurgen, Hauptmann 24.

Sibrecht, Frau, Sigbrite 22.

Sibbou, Jurgen, Edelmann 31.

Siffriht, Jost, Kirchherr 59.* 523.*
526. 548. 556. 587.

Sifrid, Kaiser Friedrich I. Dheim
195.

Siggels (Stardes) Johan, R.
(1565) 11.

Syglismundus, Kaiser 251. 554.

Slamhaussen, Johannes 140.

Slencoll f. Klept.

Slens, Junter 41.

- Stesewil, Alf und Bert v., f. Holsten.** Herzog Erik 251. 406.
Bert 7. Pirat, Boldemar f. Holsten.
Smpt, Rutte, Schiffer 302.
Snepel, Erpstofer, Jurat 472.*
Snepplius, Erhardus 140.
Snewis, Simon 140.
Soliman, Sultan 270. 285. 295. 328.
Soltouw, Herman 98. 540.* 559.* 568. 589. 591.
Sommerfelt, Joslm, Sekretär 549, R. (1540) 10. 175. 178. + 1547. 19.
Spalatinus, Georgius 139.
Spanien, Philippus v. 466.*
Spilbom, Rutte v. 57.
Sprekelsen, Johan v., R. (1498) 9, B. (1512) 11, + 1517. 15.
Peter v., R. (1523) 10. 20. 84 f. 87. 122. 150. 564.* 594. B. (1539) 12. 169. 173. + 1553. 17.
Stael, Hans 57.
Staprade, Hermannus, Wiedertäufer 75.
Staue, Herder v. 57.
Stemmel, Stimel, Ordo 50. 479.* 481. 572 f.
(Sten Sture) 418.*
Stendelen, Eler v., R. (1507) 10, + 1520. 18.
Stimel, f. Stemmel.
Stolte, Asmus, Hauptmann 24.
Stortebeker 34. 227. 241. 402.
Strip, Claves 72.*
Stumer, Pirat, Seeräuber 258.* 409. 410.*
Swaren, Nicolaus de (to), B. 260. 350 f. 359 f. 412. + 1490. 15.
Swartekop, Marten, R. 38. 253 f. 407.*
Swens, Broder, Ritter 38.
Sweden, König Albert v. 227. 239 f. Engelbrecht 39. 255. Gustav Erik 43. 273. 420.
Swerin, Graf Pirat v. 199.* 204. 206. 391.*
Tamerlannus 401.
Tamme, Jorgen 188.
Tastemater, Ladewil, B. v. Lübeck 61. 112.
Tefelborch, Graf Nicolaus von 309.*
Theodoricus, Titus 140.
Thomas 515.*
Thomaspirn, Oberst 316.* 334.
Wylm 439.*
Timmerman, Peter 159.
Tobynl, Rasper, Rittmeister 441.
Tode, Claves, R. (1478) 9, B. (1517) 11, + 1524. 16. Gotte, R. + 1496. 17.
Tole, Herman, Mörder 180.
Tomas von Cantelberge (Canterbury) 4. Brun L. 88.
Trani, Cardinal de 111.
(Tunemann) Johan 192.*
Tusentfcur, Johan, Wiedertäufer 83.
Tuestreng, Joslm 151.
Udo (Rebo) III., Graf v. Stade 382.*
Ulenfpeigel 46.
Ungeren, König Rudemyl v. 422.*
Ferdinand 133. 148. 178. 187. 289. 312. 328.
Unmanns, Erzbisch. 218. 231. 380* f.
Faber, Wendeltnus 140.
Gabianus, van Lubek, Rönch 59. 281. 522.* 524. 527. 535. 537. 547 f.
Gabricius, Theodoricus 77.
Baget, Pirat 372., R. (1488) 9, + 1501. 17. Albert 188. Dieberit 372. Pawel 100.
Gagins, Paulus 141.
Gafmer, Diril 57. Pirat 566.
Gathonwer, Bartelt 50. 59. 537. 538.* 552. 588 f.
Gechte, Jasper van der, R. (1558) 11. Wichman 349.
Gechten, Pirat van der, 186.
Beer, Herr van der, in Selant 183.
Geigenbus, Conradus 140.
Belten, Christoffer v. 154.

Benns 378.
Berbinand f. Ungern.
Besta 378.
Betten, Pirat 171 f.
Blandria, Berengaria v. 199. 203.
Bicellinus, Erzbischof. 219. 381.*
Bilster, Jürgen, R. (1542) 10.
Bischofske, Bischofske, Jochem, Prediger 53. 59. 481.* 509. 538. 552. 578.
Bischofske, B. v. Lüneburg 237. 398.
Bit (Bolschen), Doktor 46. 47.*
Blibbe, Lile 57.
Blingge, Elawes, Scharfrichter 13.* 40. 410. 413.
Boet, Bartolomeus, dänischer Hauptmann 38. 253. 407.
Bogeler, Nicolaus, R. (1560) 11.
Bolschen f. Bit.
Boncius, Johannes 140.
Borheim, Georgius 140.
Borke, Detlef 57.
Brame, Jacob 57.
Brande, Joachimus 541.
Brankrit, König Philipp v. 383. Ludwig XI. 259. Franciscus I. 133. 313 f. 421. (Heinrich II.) 337.
Franciscusorden 233. 284 f.
Frederus, Johan 542.
Frederik f. Brandenburg, Brunswick, Denemark, Pölsen, Caffen. Kaiser Fr. I. 4. 7. 8. 194. 198. 232 f. 383 f. 388. III. 247. 412.
Fredericus, Domprediger f. Bulgreve.
Grese, Kersten 57. Marcus 57. Hans 188.
Gride, Pirat 57.
Gridag, Brigdach, Pirat 13. 355.* 370 f. Sebastianus 542.
Grieborch, Pirat v. 311.* 325.
Griße, Johan 55. 58. 171. 280 f. 424. 487.* 501. 509. 523. 533.* 543. 551. 556. 580.
Gulcannus 378.
Gulba, Adam 140.

Bulgreve, Frederik, Domprediger 50. 53. 481.* 523 f. 527. 536 f. 548. 555. 576.
Gunte, pater minister 52.
Balburgis f. Rodolphus.
Baldemar f. Denemark, Pölsen.
Balrave, Reinhold, R. 192.*
Barle, Berle, Pirat, Graf v. 206.* 391.
Barneke, Barneke 561.* 593.
Begeborn, Joachim 580.*
Benden, Baltzar v. 34. 239 f. Wisewei, Wistweig 218. 381. Pirat und Butwe, Butwe 219. 381 f. Gotfrid 219. 382.
Bent, Johan, Doktor 53. 59. 280 f. 481.* 503. 508. 512. 522. 524 f. 531 f. 547. 553 f. 574.*
Berdesbene, Karsten, Hauptmann v. d. Rigenhus 172.
Bestebe, Albert 1) R. (1493) 9. 347. + 1517. 18. 2) R. (1518) 10. 32. 59. 301. 582.* B. (1533) 11. 19. 84 f. 134. 151. + 1538. 16. 3) 151.*
Bestphalen, Jochem, Ragister 180.
Beiberge, Pirat van, Stadthauptmann 358.*
Betten, Johan 1) Sekretär 549.* 551. R. (1528) 10. 59. 540.* 551. 560. 566. 568. 570. 589. B. (1529) 11. 581.* 590.* + 1538. 16. 2) R. (1547) 10. 154.* Permen, R. (1554) 11, B. (1564) 12. Jakob, Hauptmann 173.
Bibele, Bäuerin v. Norwerder 137.
Bichmann, Pirat, R. (1554) 11. Geerdäuber 34. 227.* 241.*
Bichtenbele, Hans 151.* 174.*
Bidenbrugge, Johan, Rönch 51. 571.* Hans 57.
Bilbolt 34. 227. 241. 402.*
Billef, Johannes 34.
Bilhelm f. Lüneburg.
Binfelman, Hans, Rathbediener 86.
Bintem, Jacob v., R. (1507) 10. + 1514. 18.
Birtenberch, Perzog (Ulrich) 138.

Bife(n), Biffab, R. (1514) 18.
 20. 126. † 1539. 19.
Bitte, Hans, Koch 168.
Bitterwebe 149.*
Boiwabe 318. 328.*
Bolbete, Hans, Fuhrmann zu B.
bed 47.
Bolders, Glawes 58. 100. Ja-
lob 57.
Bolfenbittel, Herzog Pings v.
331.
Bropsberg, Edelmann 334. 410
Bulfardt, Bonifacius 141.
Bulhase, Hans, Pavemesser zu
St. Georg 47.
Bullenwever, Surgen 61 f. 66.
 65. 112. 118. 128. 130. 297 f.
 304 f. 309. 322. **Jochim, R.**
(1582) 10. 20. 128.* 183. 568.
 568.

Bunfcholdus, Johannes 140.
Zegehagen, Zegehagen, Jo-
han 50. 54. 58. 280 f. 424.
 484* f. 509. 319. 523. 532.* 541.
 543. 551. 557. 579. 588.
Cellius, Michael 140.
Zelle, Jacob 57. 98. 99. 100.
Ceres 378.
Heven, Eril v., R. (1497) 9. 373.
 B. (1499) 11. † 1504. 15. **Sur-**
gen v. 57. 152.* 156. Glas v.
 367.
(Zierenberg, Herborn) 341.*
Ciprian 515.
(Zifla) 5. 6.*
(Zütpfen), Pirich v. 33.* 42.*
 48.*
Zwienburck (Zwetbrücken), Herzog
Ruprecht v. 139.*
Zwinglius, Salvaricus 48.

Wortverzeichnis.

ahd. althochdeutsch. altf. altsächsisch. holl. holländisch.
mnd. mittelniederdeutsch. mhd. mittelhochdeutsch.

A.

achterbeel n. der Hintere 342.
afboren abnehmen 92.
afferbtgen absenden 274.
afharden abmahnen 145. 511.
afhouwen hinrichten 32 ff.
afhuren abmessen 114.
aflesen abkanlen 16.
afrihten jarhten 842.
afstoven abwarten 466.
aftäschē betriegerisch abnehmen
338.
al 1) conj. ob nun 116, ob auch 872.
mhd. mnd. 2) adv. bereits 127.
afbedille adv. gänglich, durchaus
210. mhd. mnd. al bet alle, vgl.
mit alle 311. 324. 360.
alber, f. aller, in alder-geleret
und andern comp. 22. 24. 46.
72. 85. 96. 101. 109. 137. 166.
albus adv. also 24. 71. 75. 86. 101 ff.
allerdinge, adv. gänglich, durch-
aus 41. 120.
alles adv. gänglich 290. mhd.
altos, alles adv. stets 65. 72.
77. 83. 86 f. 134. holl.
amedtich adv. kraftlos 72. mhd.
amede n. das Ohm 559.
amedom m. amplum, Stärke 180.
ampt n. Amt 63. ant 41. mhd. (: fant).
andacht f. Absicht 354. 367.
angenven barangeben 110.
anleren anwenden 342.
anreigere anführen 553. mhd.
freigieren.

anreden anreden 97.
anreisen anreihen 54. anreisunge
f. 557.
antasten 1) ergreifen 83. 2) an-
greifen 162. 484.
antlat n. Antlip 155. 528. 561.
antöginge f. Bezeigung 331. altf.
togjan, mhd. jongen.
appelfente f. Apfelschiff 25. holl.
appeteler m. Apotheker 144.
arle f. a. des verbundes, Bundes-
lade 505.
arresteren arreter 262, vgl. re-
stieren.
arste m. Arzt 170.
arwete f. Erbsz 71. ahd. arawetz.
arzestall m. Ersschall 92.
assereren behaupten 527.
aventloß f. Abendhochzeit 473.
averdichten andichten 548. 557.
vgl. averseggen.
aerlep m. 27.
aerolbe m. Oberalte 134.
averseggen schuldgeben 340. 343.
349. vgl. mhd. überfagen.
aversteden überwältigen 166.
avermennen überwinden 479.
aviseren anraten 343. 375.

B.

bade, to b. zu Gebote 115. van
badeswegen auf Befehl 290.
bademome f. Hebamme 47. Ehy-
traeus. 98. vgl. Gl. 3. Hensp.
badequast m. 373. 406. vgl. Gl. 3.
Lauremberg.

bagen m. Bogen 421. schüttem 404.
 balderent m. 160. 4.
 ban f. 115. 1.
 banir f. das Banner, Panier 381.
 barstendreyer m. Berufsarbeit-
 ter 400.
 barrengelt n. 363. 9.
 barse f. kleine Barke 316.
 bartum m. 23. 25. bartun kaffel
 306. bartuner m. 421.
 bartlen n. bareichen 473.
 bar m. Bär 193.
 bat adv. besser, eher 201. 207. mhd.
 baj. bate m. Rufen 106. 109 ff.
 batellit adj. 59. 467.
 baven alle adv. überall 343. b.
 troß 365.
 bawenwers adv. oberhalb 163.
 bede n. Gebiet 162.
 bedigen geheißen, ausschlagen 350.
 gelingen 355.
 bedingen protestiren 340. mhd.
 bedriuen ausrichten 114.
 beer n. das Hamburger b. 235. 237.
 beerpott m. Viertopf 514. 517.
 bestron sit sich vermählen 104.
 befruchten 1) fürchten 287. 2) sit
 sich fürchten 73.
 begerte n. Begehren 567.
 begeben der Welt entsagen, ins
 Klostergehen 342. Lauremb. II. 60*.
 begiftigen begaben 306. 387. mhd.
 begiften.
 begripen angreifen, beginnen 234.
 behalven adv. angenommen 242.
 352. 357. 373. mhd. = zur Seite,
 vgl. behalven umgeben 367.
 beharden festhalten 351. 386. vgl.
 mhd. beherten.
 behüten zukommen 42. mhd.
 behötlich adj. behutsam 527.
 beiden sner, ihn, seinen Angriff
 erwarten 197. mhd.
 belapt mit einer Rutte versehen 159.
 mhd. lappe.
 belaggen prdt. belebde belagern
 88. 120. 258. 316.

beleven 1) belieben, wollen 58. 2)
 gutheißen, aufrieden sein 219. 344.
 benedden adv. unten 481. mhd.
 blinden. prdp. unter 229.
 benögent n. Genüge 358. mhd.
 benüegen.
 berast m. Heberlegung, Grift 121. 2.
 beramen bestimmen 244. bera-
 minge f. 472.
 beret adj. bereitet 560.
 bergen retten 264.
 Bergenvarer m. Schiff, das nach
 Bergen fährt 306.
 bernen brennen 489.
 berse z. busse f. Büsche 316.
 beseggen 128. 1.
 beseten adj. besessen 158.
 bestannen bedenken 356.
 bescriuen einzichen 60. 91.
 besmitten beschmugen, besalben 155
 bestan 1) eingesehen, betennen 53.
 57. 122. 144 ff. mhd. 2) b. bleiben
 Sieger bleiben 194. 219. mhd.
 bestant m. Waffenstillstand 63. 65.
 f. Grisch.
 bestrilen streichen, streifen 25.
 besturen verordnen 58.
 bet, de b. desto besser 357. 359. 360.
 to bet 366.
 betemen laten in Ruhe lassen, Glüd
 geben 73. 194. 219.
 betengen anfangen 14. 20. 44 ff.
 beteren büßen 252. beteringe f.
 Buße 253.
 bevaringe f. Nachstellung 301. mhd.
 vare.
 bevilborden 100 f. vilborden.
 bewach m. Erwägung 279. bew-
 gen erwägen 370.
 bewanen beargwöhnen 349.
 bewillören geloben 554.
 bil 14.
 bislappen sich vermählen 37. 49.
 bisleperste f. Concubina 87.
 blaffertbrot m. ein größeres Brot
 im Werthe eines Groschens 434.
 f. Grisch und Schmeier.
 blide f. ballista 201. mhd.

blirum m. Blüß 287.
 bliren blüßen 161 ff.
 blomengel n. 151. s.
 blotganc m. rote Ruhr 314. 332.
 vgl. mhd.
 blothund m. 332.
 bo- für be- in compos. bodelen, bo-
 gheren 215. besitzen 217. f. 3.
 Gram Gram. 1^a, 257.
 bode f. Bude, Haus 360.
 bogen voren 182.
 bodel m. Büttel 58. 278. bobelie
 f. das Büttelhaus, Gefängnis
 121. 469. 561.
 bojerm. 25. 274. 442. bojert m. 26.
 306. 470. Brem. Bb. bojer, Chytr.
 bojartij cartum navigium.
 bolmaß f. Buthnussmaß 475.
 bolwerken verschanzten 339.
 bo(e)n m. Boden 106. 162. 429. 473.
 borgen bürgen 340.
 bōringe f. Einnahme 296. f. in-
 bōringe.
 born de suntmakende m. Gesund-
 brunnen 474.
 boesman m. Ruderknecht 490. bos-
 lude 28.
 bote f. Buße 343.
 boten. 2. baten nützen 32.
 bovetilij adv. bühlich 544.
 braß n. Stelle des Deichbruches
 178. 273. 420.
 braßman m. Brachmond 384.
 braveren einherstolzen 324. f.
 Gloss. g. Lauremberg.
 brunwin m. Brantwein 130.
 brutlacht f. Hochzeit 225. mhd.
 brutlouft.
 brum m. 188. bruwel n. 147. 166.
 bruwelhus n. 14. 166. bru-
 wen 1) brauen 167. 2) anstiften
 349. mhd.
 buset adv. blaßdünzig 337. f. Gloss.
 zu Lauremberg.
 buntwerf n. Pelzwerf 230. mhd.
 buren, be swarten 49.
 buset adv. trunken 26. 2. bebuset?
 busse f. Büßse 201. meist Kanone.

busseflameref. 30. bussestrub
 n. 26. 108. torn mit b. Pul-
 versturm. bussestetent n.
 308. bussestetter m. 26.
 bute f. Beute 463.

D.

dabelspel n. Würfelspiel 282. mhd.
 toppelspil.
 dachm. Versammlung 223. dachwart
 f. 307. dagelofunge f. 307.
 daken 147. 2.
 dals, under d. unter Dach 95.
 dalen fallen 344. 345. 346.
 damast adj. von Damast 126.
 darut adv. deshalb 74. 116 ff.
 darven bedürfen 90.
 daven toben 181.
 de desto 351. 357. 359. mhd. dū.
 dede pron. 1) der da 217. 264. 2)
 die da 196. 202. 203. 212.
 desinne f. Diebin 169. mhd. stupe.
 degedinge f. Vertrag 286. mhd.
 tagedinge, tegedinge.
 degellij adv. tanglich; thätig 208.
 371. mhd. tiggelich.
 degen, to d. hinreichend, ordentlich 46.
 deger adv. gänzlich 341. 350. 548.
 561. al doeger tam wird 198.
 v. 12 zu lesen sein.
 desen m. Desan 562.
 deerp m. Kanal 106.
 dempen verdammen 288. 375. mhd.
 verdampnen.
 bergen 175. 1. 176.
 dieses adv. oft 268. mhd.
 die f. 182. 1.
 den dißer part. gedegen gebeten,
 fortgehen 302. 305. 349.
 dingman m. 122. 1.
 dink n. aber alle d. überaus 484.
 discanteren 152.
 doeger f. deger.
 don adv. da 234. 237. 256.
 donnerslach m. 161.
 dope f. Laufbeden 455. 473.
 dorberwyse adv. thörichterweise
 257.
 dorng f. Stube 72. 154. mhd. holl.

boren wagen 69. 81. 92 ff. mhd.
 turren. engl. to dare,
 bore m. Dorsch, ein Dorsch 130.
 bade adv. rath 153. 209. 201. 204.
 mhd. brate.
 brage m. 27. 1. holl. bregge.
 bramp m. trampel 158.
 brauen androhen 362.
 buech m. Dünghaus 71.
 breedger 86. 1. vgl. Konr. Student
 bei B. Grimm 97, 24. Nam.
 bregen schiffen 23. 275.
 broch abl. trocken 474.
 broste m. Landherr 107.
 browen drohen 122. browe f. 466.
 mhd. bröwen, browe.
 bruderpe f. 408.
 buyen austreten 106. mhd. tiefen.
 bürbar adv. theuer 559. holl.
 dwalen laren 77. 78. 547. mhd.
 twalen.
 dwars adv. quer 163. dwers 325.
 mhd. twer.
 dwershaus n. Querhaus, Haus
 ohne Giebel 188.

E.

eche f. Ehe 364. mhd. ehafte. ech-
 teman m. 556.
 echter adv. wieder 110. 261. 345.
 goth. aftra. echters 187. echts
 267.
 ederenmaß f. Eichenmaß 475.
 este 1) ob 94. 473. 2) als ob. 160.
 161. 3) wenn 350. alth. esten.
 elende f. Fremde 218. 374. mhd.
 slende. abl. slen. machen in
 die Fremde ziehen 215.
 en — nicht nicht 122. nicht —
 223. mhd.
 ende masc. 565. mhd.
 enerwegen adv. irgendwo 144.
 enicheit f. 228. f. Leicheit.
 enled adv. genau, außerordentlich 25.
 344. f. Erlich.
 ertharmen f. dat — erbarmen
 einen 356. mhd. erbarmen auch
 a. dat

entfengen entführen 186. mhd.
 entfrien befreien 160.
 enthanden aus der Hand reifen 95.
 enthalten sit sit. aufhalten, blei-
 ben 76. 325. 371.
 entfachten besänftigen 359.
 entfangen f. entfangen 180. 191.
 entfliegen f. 180. 181. 115.
 entsunden ausschließen 524.
 erbeding f. Erbbedingung 165.
 erdus n. 70. 109.
 erdags adv. früher 86. 114.
 erfgename m. Erbe 272. 273. erf-
 nam 330. mhd. erbname.
 erriken erheben 558. mhd. ertgl.
 engl. rising in the North.
 ertid f. Botschaft 555.
 ertogen zeigen 86. 290. 385. 353.
 mhd. erzogen.
 erwachten erwarten 118.
 eslen, eschen heischen 1) wählen
 55 f. 2) fordern 120. 180. 187.
 251.
 eventure f. Abenteuer. a. fan
 lingenach leiden 201. 256.
 ever m. flaches Fahrzeug 84 ff.
 f.
 fadder m. Botschafter 106. 137.
 fadderengel m. 472.
 fast wadder, fest, beständig Wetter
 173.
 färpram m. Fährschiff 174.
 fepfen schlachten 290. 470.
 fibbel f. Geige 152.
 fin frigen bewältigen 120.
 findinge f. Arbeit 121. mhd. ur-
 teil vinden.
 flake f. Bioline 152.
 flege f. Kopfschmerz 155*.
 flet n. Raub 388. 455. 471.
 flien fligen 1) den Leier fl. den
 Zeiger ordentlich, richtig stellen
 178. 2) sit fl. sich vernehmen
 105. 3) sit hi enen fl. sich an einen
 machen 75. 100.
 flischpelt m. Bratpfest 124.
 flot. n. Floß 335.

flammel. f. flamme. alt. flamme 26.

flammen gehört frommal 113. a.

foben füttern 52. 266. alt. fobian.

fobinge f. fobung 123.

forbista. inf. f. forst 343.

forisse (f. forst) to f. garm. 200.

301. perforis gerdaliam 302.

forstilen gerdaliam 307. 542.

frebestant m. f. f. 307.

freshen friteren 136. 182.

frigen na freien um 224.

fzo, fo fzo adv. fobala 64. 120.

froet maken flug machen, unter-

richten. 222. mhd. v. 200.

fu! pfut 21.

fürschauer m. 263. a.

fustea v. fte adv. 1) mhd. 22. 23.

65. 65 ff. 2) mhd. 20. 150. 181.

206.

G.

gabestifte f. 425.

galpon f. 28 ff. 421.

garde f. in Dittmarthen besetzt

7. 40.

garst 118. f. garst?

garstamer f. Garst 367. 408.

holl.

gasthabe n. Gastmahl 270. 473.

gastel n. Gast, Wengst 118. 474.

gaen; geden; geden 106. 220.

mhd. leben.

geleben part. zwischen 350. goth.

galithaus. mhd. gelitten.

geleben der almosen von Almosen

leben 41. mhd. geleben.

gattspilbings f. Rosten; Aufwand

165. 338 mhd. spülen.

genet n. ein (schwarz) Pferd 116.

mhd. genit.

gensit adv. jenseits 173.

gensit adv. dandau 70.

gere de olde. mhd. altu gurre; altu

alte gorre = alte Röhre 310.

Bgl. G. 129. 100.

gerwete 113. a.

gesclede m. Gesandter 64.

gast, de Regende; Christophorus 28.

geselle m. Gefelle 484.

gestanden verstanden 361. m.

getibe f. bestimmte Zeit, horaz 42.

mhd. gezt.

getornet adj. erzürnt 480.

gewelme n. Diebstahl 188.

gewante m. Verwandte, Genos 356.

gewant f. Gewand; Gewand

brauch 250.

gewecht gewogen 344.

gewelme; gewelme 502.

gewragt f. gewragt; gewragt; g.

manen; gewelme m. 350.

gezeug m. Zeuge 89.

gym ihnen 302. 305.

gisele m. Gisel 132.

glat adv. glatt 105. 110. 129 ff.

glubesch adv. hinterlistig 86.

graste f. Graben, Grab 286. 288.

grapan m. Kopf 89. 281.

grensen an der Grenze liegen 165.

grepe f. Grabel, Grab 410.

gretten reizen 480. 502.

grinenwulf m. Räuber 350.

grot adv. viel 292.

groten mit dem anreden, an-

reden 213. mhd. grügen mit.

grotten reizen 354. f. gretten.

grund, to grunde vollständig 200.

mhd. je grunde.

grunden, gegründet sein auf

dem Grund beschaffen sein 25.

gruntbraf n. Grund bis auf den

Grund des Deines. 203.

gruwel m. 21. 26. 27. 28. 2551.

gunwan grauen 223.

H.

hast n. das wilde 204.

hale m. Gewehr 408. haben schutte

m. 463 f.

hanslatte f. 349. 352. Zu Johan-

nis wurden Kapulins Feuerge-

weissen. Bgl. 28. Mannhant.

Götterwelt I. G. 201.

hantastigen 22.

hant, ap. de h. hant. überraschen

300.

hantaven; hantaven; 283.

hantaver 283.

hartich m. Herzog 221. heuchlich
229.

hechte f. Haft 87. 105. 106. 108 ff.
158.

heil abb. heil, ganz 99. heil und
heil 514.

heilbarde f. Heilbarde 520.

hemelike stede f. Scham 426.

hengen hängen 89.

herint m. 158. 462. 471. 475.

herrenbener m. Rathobener 364.

herseker den Herseker machen
20.

herfcope f. Herrschaft 43. 44.

herfchoppen herrschen 229.

hestet m. junger Eih- oder Buchen-
stamm 432.

hetisch adj. gefährlich, feindlich 130.

hettichheit f. Gefährlichkeit 561.

heben m. Himmel 173.

hinder m. Hinderniß 344. 346.

hinxt m. Pengst 152.

hissen heßen 52. 97. bitten heßen
524. 548.

holden dasz halten 314.

homob m. Hochmuth 193. 198.

horerie f. 106.

hombars 163.

hovetlude pl. Stabelführer 351.
352. 361.

huden sit sich verbergen 99.

hulle f. Haube 126.

hure f. Sohn 84.

huren mieten 84. ff.

huffer m. husar 330. 333. ungar.
deutsch.

huetfchen Roßen 282. hoch. hutfen.

bb. hützen u. scheren f. Frisch.

I.

ja abb. doch 101.

jacht f. Pause 201. 221. Schiff 23.

ichtes was pron. irgend etwas 96.

iegene f. Gegend 348. mhd. gegen.

ientfchman pron. irgend einer 81.

iewerle her abb. von jeder 99.

f. newerle und werit.

immenhof m. Bienenhof 47.

inbringel f. Einbringung 75. f. bringe.

inbachtig adj. ringebend 499. 505.

erinnerlich 629.

indingen eingestien 103.

innichheit f. Inbrunst, Inbrust 215.

io. abb. in Buchstabe 216.

ischinwaker m. 168. 176.

iplenbeler m. 161.

isen mit eis bebeden 267.

R.

rabbelow m. Rabelau, ein Stuch
163.

rabel m. bittes Schiffstau 410.

raef m. Pranger 128. 187 ff.

rallunen pl. Eingeweide 129.

rappe f. Rute 60. 89. 214. mhd.

rarpem m. Rarpfen 133. 136.

rartouwe f. die nörd. übliche Form
für rartun f. Rarthanne 160.
309. 421.

rartufere pl. Rarthäuser 248.

rastume f. 207. 1. f. Rostume 339.

rattenhenger m. 88. die weiffäl.

Attenborner heißen Rattenfresser.

reire m. Reitermeister 314. 330.

rempen eichen 374.

rennen erkennen, aburteilen 168.

lesen wählen prät. los 110. part.
gelesen 9. 10. An schone l. das
beste wählen 472.

retelbunge f. Pause 151.

rif m. Streich 1. 195. rimen freit-
ten 1.

rindebeer u. Rindtaufbier 350.

risse f. 113. Ristenfiter m. 86.

Ristenlade pl. 144.

rlaret m. vinum claretum 153.

rieden einleiden 234.

rieien tragen 135.

riolreep m. Stodrasell 58. 423.

riuchstiff adj. ritetlich 83. engl.
knighty.

riepel m. Rißpel 472.

riipen rieifen 565.

riofische f. Röhre 559 ff.

riometensterne m. 241. 291. 294.
295. 378.

compoune f. 406. compange, op-
 botzel. Ril. Duffl. Vorberbed.
 consolatie f. Seelmesse 566. 567.
 loephus n. Kauf, Lagerhaus 108.
 loepfchlagen laufen, handeln 345.
 362. lauffchlagen, Wauß. f. 96.
 lorip m. Straß 62. 365. mhd. lüriz.
 loriper m. 296. 422.
 lors m. Lauf 30.
 lost f. Hochzeit 473.
 trafel, trassel m. Rauffahrtfab-
 rer 24. 46. 85 ff.
 trale f. großes Seeschiff alter spa-
 nischer Bauart 258.
 krank adj. arm 110. mhd.
 trich m. Krieg 224. 237.
 tring m. 124 ff. abh. bring.
 troch m. Schenke 268.
 trogen Schenke halten 103. trög er
 m. Schenkwirt 103. 127.
 tros m. 124. 1.
 trut 1) Trut 358. 2) Gewürz 153.
 3) Trut und loth Pulver
 und Blei 28.
 trugebrodere pl. 226.
 tumpanie f. 27. f. tumpange.
 tunschop f. Bekanntschaft 559.
 turtisane f. 276.
 Insel m. den k breien den Kreisel
 drehen, eine Sache lenken 50.

L.

lagesbroder m. Gelag, Zechbru-
 der 349.
 lambart f. Land 135. vgl. Gischants
 abred an die Eulenfrigler: lambts-
 arten n. nationen.
 landestrecht m. 64. 66. 161. 163.
 165. 176. 182. 188. 414.
 lantheit f. Länge 32.
 lass m. Raub 182.
 laster n. Lästung 42.
 leuamate n. Liebesmaß 44. 344 f.
 349.
 leff mit Liebe: mit Freuden 206.
 206. 353. mhd. leste f. Liebe
 486.

lage adj. schlimm 92.
 legenheit f. Lage, Verhalt 343.
 344. 360.
 laller m. Begier 183.
 levnit adj. lebendig 570.
 lichten aufheben, lästen 356. lisch-
 ting f. 342.
 lib n. 161. pl. lede Ueber 122.
 libent herte n. 128*.
 listucht f. Leibesucht, Nahrung 340.
 listetig adj. gemäß 510.
 liliengulden m. 244. 403.
 limlichkeit f. Olimpf 557.
 loes adj. 1) los, zügellos 540.
 2) 91. 1. 92. 3) böse 114.
 losse n. Gelübde 210.
 lop, de hamborger lop, Verlauf
 Ette 133.
 lopplag m. Berberlag 478.
 lose f. Lösung 172.
 loth n. 23. 26. lede pl. 26.
 love m. Glaube 1 ff.
 lucht f. boden 110. 186. 465.
 luchten lichten 410. engl. to list.
 lubbar adj. laut, bekannt 49.
 luden lärmern 852.
 lüttich abh. Klein 382.
 lutmerig adj. publicus, divulgatus
 359. vgl. abh. lutmari Gramm.
 2,552.

M.

mallander adv. einander 68. 71.
 81 ff. unter einander 561.
 mammelut m. Menagat 53.
 may conj. aber 173.
 mangelen in Handgemenge kom-
 men 329. f. Gisch.
 mant inter, intra 266. manlet
 47. 58 ff. m. anderen 122. 144 ff.
 marlpant n. 472.
 mars m. Raß 274. 421.
 marsener m. kleineres Schiff 306.
 marten adj. 114. s. mhd. Neben-
 form mart m. für marber,
 me pron. man 47. 62. 94. 133. 212 ff.
 mede m. Rath 139.
 mehen n. Mägdelein 81.

meiste part n. zum größten Theil
 46. 110. 136 ff.
 meitten n. Mädchen 82.
 mefeler m. Siebelpfeifen, Spinn-
 fange 416.
 men adv. nur 230.
 meningē f. Abficht 418. 422 ff.
 mere f. Mehrer 356.
 meß n. Meffer 170.
 mibbeßen darthuteln, vertragen
 483.
 min adv. weniger 193. 343. 346.
 567.
 misdunlent n. Mißfallen 482.
 misgewant n. Mißgehalt 113.
 mißalbidheit f. Mißgehalt 561.
 mitfaßen pl. der vierte Sonntag
 in den Faßen 91. 105.
 mitnacht f. Mitternacht 178.
 mögenhaftig adv. vermögend 340.
 moit n. Malz 130 f.
 monfrance f. 398.
 morian m. Mohr 154.
 möten dürfen 108. 125. 131.
 mouwe f. Kermel 89.
 muntein heimlichelt. weiden 75.
 muntern muftern 822. munster:
 platz m. Werbeplatz 456. 460.
 munte f. Münze 146.
 murenbreter m. 421.
 mußenmafer m. 88.

na bringen nachweisen 340. 357.
 nalen nähern 27. 29. 357. daher
 nellet adv. gänzlich 346. 350.
 nemen n. Geb. aufnehmen 86.
 nessen genesen, sich heilen, retten
 200.
 neteler m. Netter 486.
 newerle adv. nie 6. 118. 216 vgl.
 nuwerle.
 nicht pron. nichts 114 ff. mhd.
 nichtomin adv. nichts desto we-
 ger 88. 99.
 noch adv. genug 77.
 noch tans, noch tans adv. dennoch
 24. 87. 303. mhd. noch dan.

notrecht f. Notrecht 90. 130. not:
 rechtlich adj. 166. 244.
 nowē, nowē adv. 1) genau 7.
 2) kaum, mit Mühe 212. 224.
 365. mhd.
 nuwerle, nuwerle adv. nie 123.
 134. 194. 220. 288. vgl. newerle.

O.

offeren opfern, weihen 215. 217.
 offeringe f. Opfer 491.
 oge n. under ogen fan: unter die
 Augen, entgegen treten 21. 76.
 116. 133. 271. u. o. riden: 151.
 lamen 361. Bgl. Hoffmann
 Fundgruben I. 398.
 oldinge adv. welland 42. 337. 345.
 oldelinge 94.
 Omnes her 182.
 ord m. Ede 262. mhd.
 orfeide f. Gehbevergiht 108.
 orliggeren legen 248. 276. or:
 lichen 36. orlo m. Krieg 35.
 orleg 102. orlich 245. 408. orli
 306. schip van orlich 305. 306.
 mhd. urliche.
 orpflichtet adv. verpflichtet 565.
 orstie f. Postie 413.
 otmoobdett f. Demuth 214. mhd.
 otmoobdett. otmoob f. 215.
 mhd. otmoobte. otmoobich adv.
 demüthig 499.
 ovelbeder m. Riffetpäter 167.

P.

pargē m. Pferd 112. f. Gramm. 19
 402.
 palleren parlieren 27. 198.
 palm m. die Röhren können Thea-
 den 281. 425. Stem. Bb. 286.
 vgl. Grisch: Pahlwurzung.
 panlit n. Panet 156.
 parlement n. Wortwechsel 126.
 putment n. Pergament 68. mhd.
 permint.
 partich fan mit in Frieden leben.
 mit 451.
 pas n. 114. 2. 127.

passport m. Paß 102.
 passaye f. Passage 471.
 pavilion m. Pavillon, Belt 204.
 pavenschwand m. Pfanenschwand 291.
 peynle f. f. pénle.
 pefel f. Gischplate 71. pefelberant m. 26.
 pelegim m. 264. 265.
 pene f. poena, Strafe 93. 102. 158. 473.
 pine f. Foller 112. 113. pinen-
 bank f. 122. pinen 309. und
 pinigen foltern 302.
 pinle f. 470*.
 pinna f. 470*.
 plade m. Gehen 501.
 plage f. Niederlage 210 ff. Schlag
 224. Franzosen plagésiphylls
 414.
 platte f. Glase, Consul 89.
 plegen c. inf. ohne to 544. mhd.
 portner m. Wirtner 462.
 postib n. Dinkelwort 152.
 possille f. 224.
 potter m. 127. a.
 pratique f. de pr. vanden den rich-
 tigen Kniff anwenden 67. 95.
 prei m. Precht 276. 305.
 pram m. flaches Schiff ohne Kiel
 63. 67. 106. 124. 222. 478.
 bregenpanne f. bregenpanne
 28. 1.
 prenten bruden 497. engl. print
 prise f. Brute 286.
 probe f. Prüfung 482.
 puch m. Puch, Troß 466. puch-
 gen 52. 97. 98. 482. 510. 539.
 pildermatrat n. 308.
 pund n. Pfund, eine Mänge 208.
 punte f. Pointe, Ziel 208.
 pusen blasen 368.

Q.

quantite n. 152. 2.
 quant 1) schium 177. 182. 208. 258.
 2) böse, ergürt 93. 187. 224.

3) äbel, vor qu. semen 224.
 to qu. leren 341.
 quit n. das Lebendige, Vieh 118.
 202. 295.
 quit adv. los, frei 205. 208.

R.

rabuse f. rabouge 330.
 radesherren to Hamborch 9 f. 17.
 rad n. up sin r. leggen 87. 102.
 103. 168. up twe r. 128. up
 4 r. 130. tohten mit einem
 r. 123. 127. räbern.
 radobresen räbern 209.
 radernecht m. Schindertnecht 128.
 ramen erreichen 215. mhd.
 recht n. Gericht 108. 144 f.
 redabant f. Follerbank 122. f. Pi-
 nenbank.
 rede adj. bereit, fertig 14. 21. r.
 gelt baar Geld 448.
 rebell swin n. ordentliches, tüch-
 tiges Schwein 373.
 redelicheit f. r. maken das, was
 recht und billig ist, abmachen 541.
 rege f. Reihe 31.
 reide f. Rhode 24.
 reigensman m. 88. 2.
 reise f. de la ste r. das letzte Mal
 125.
 reisener m. Reisige 309.
 reit n. Ried 24.
 reien erreichen 194. 220.
 rente f. 60.
 rap n. Seil 31. reppen am Seil
 ziehen 27.
 resoop n. Geräthschaft 64. 172.
 reventer n. Refectatorium 262.
 ridendener m. Reitendiener 58.
 102. 107. 428.
 ringe adj. geringe 137.
 rtlebige Reichthum 125. 349.
 mhd.
 ris m. Reis 180.
 rilesrat m. 418.
 risen folgen 133. 136. 344.
 ris f. 80. wan das dich de ris
 spande das dich das Fieber

verberbe, f. Frisch f. v. rätten,
 Frommann Deutsche Mund-
 arten VI. 1. Gloss. s. Lauremb.
 f. v. krank und vgl. 351: dat
 de noch alle scholden dat fallende
 övel hebben!
 roergat n. das Loch, worin das
 Steuerruder geht 177.
 rogen regen, werfen 429.
 rogge m. Roggen 62. 106. 130 f.
 rol f. 212. 2.
 ronfenlin n. Rennfähnlein 334. f.
 Frisch.
 ropen aver em r. 29. 82. vergl.
 Lauremb. S. 194*.
 ror n. Glinte 108.
 rofteren 68. 98 f. ruftern 109.
 190: anhalten altfrz. arresteren.
 rofteringe f. 189.
 rotist m. Rotmeister 276. 422.
 rotlescher m. Rothgießer 400*.
 rouwsamellen adv. ruhig 568.
 ruchte n. Gerücht 278. 361.
 ruchtig adj. berücksichtigt, bekannt 23.
 rugge m. Rücken 118.
 rum adj. geräumig 160.
 rumen van weggehen von 23.
 rundel n. Schanze 168. 316. ron-
 del 336. holl.
 runen heimlich flüstern 519.
 rust adj. russisch 176.
 rust f. Ruhe. in r. stn 373. holl.
 rutink m. langes Messer 49., dessen
 Tragen in der hamburg. Petri-
 bursprache, wie in den Göttinger
 Statuten 23. bei Pufendorf ob-
 serv. jur. univ. Ob. III. verboten
 wird.

S.

sachastich adj. jaghaft 29.
 sachtmödig adv. sanftmütig 342.
 saden, braden u. f. Gebratenes u.
 Gesottenes 559.
 saffran m. 560.
 sager m. Säger 189. 368.
 saken verursachen 213. 215.
 sank das Sinken, der Grund 266.

saterdach m. Sonnabend 16. 27.
 72 f. 96.
 schate f. Schuß, Aufschießen 227.
 schatt m. Schuß, Steuer 238.
 scanferen verlesen 30. 81. 82. 108.
 scanferinge f. 29.
 scant adv. 72. 1.
 scantsteen m. Schandstein 128 f.
 scap n. Schranl 72.
 schar m. 294. 1.
 scharmußen m. Scharmüßel 298.
 340. scharmüßel m. 315. 322.
 scarsen scherzen 47.
 scatten 1) schäßen 108. 2) laufen 34.
 scede f. Scheide, Grenze 2.
 scelden ein vindinge, ordel
 appelliren 121. 122. 127. 145.
 schelinge f. Appellation 509.
 scerbut m. 169. 2.
 scerpemetse f. 294. große Ra-
 none, die 100 Pfund Eisen schöß.
 Brem. Bb. 3, 156.
 scherwerk n. Schreibwand 13.
 schlitzen schlachten 350. st. schl. sch
 trennen 368. f. sliten.
 stillelicheit Gades f. Fügung 21.
 seinden plündern 36. 38. 250. 252.
 seinken m. 182.
 schippunt n. pondus navale =
 360 Pfund 472. 475.
 schipwater n. Raud 276.
 seir. adv. fast, ungefähr 79. 149 272.
 seiten scheißen 81.
 schonrogge m. Schönbrot, ein Brot
 mit drei Spitzen 434.
 scoler m. Schüler 131.
 schrage f. Stadtgesetz 374.
 schrange f. Stellschelle 282.
 scanlwart n. Schrankwort 312.
 scrape m. 152. 4.
 schrift f. up f. geben veranlassen
 311. 557.
 scriveine m. Schiffschreiber 26.
 Frisch. frz. scrivain.
 schröben schneiden, vertheilen 344.
 scroberlnesch m. Schneidenge-
 sells 75.
 scrul f. 79. 1.

schulver m. Gerabe, Zander.
 Stene 120. Grisch f. v. Scharb.
 scunt f. Scherme, Boden 161*.
 scutte n. das Gefäß. scutten-
 verb. 305. f. die Hühner.
 Schoß 60.
 scuw m. Schen 90.
 secretarius m. 85. 91. 92. 134.
 148. 151. 158.
 sedell abt. gebräuchlich 369. mhd.
 stellig.
 seevarende, de armen f. lude 475*.
 segelacie f. Schiffahrt 65. 162. 329.
 sei m. Treiber beim Bierbrauen 450.
 seier m. Zeiger 178.
 seierkloster f. Zeigern 177.
 seiger m. Säger 550.
 sellen verlaufen 346. mhd. engl.
 selfem adv. selbstsam 122.
 sententia f. Urtheilsspruch 84. 87.
 123 f.
 sib abt. 1) niedrig 159. 2) breit wpt
 unde syt 262. agf. vide and fide.
 sintbasse f. 421. sintrox n.
 Zündrohr 172. 421.
 sippollenhofer m. Zwiebelhänd-
 ler 84.
 spitel m. Zirkel 384.
 sittenhol m. der regierende Rath
 des Senates 556.
 slabal m. 113. 1.
 slange f. Schlange mit langem Rande
 294. 421.
 slavune f. 148. 1.
 slede m. Schlitten 176. 182. engl.
 sledge.
 slichtenbane f. Schlett, Eisbahn
 182.
 sliten stt: sch trennen 101. dd.
 schleifen.
 slunp m. 147. 1.
 slupen prät. slop schlüpfen 371.
 mhd. Hosen.
 slupmorderie f. Schlupf, heim-
 licher Mord 242. 326.
 sluse f. Schluse 60. 2. stt
 flusse 47.
 smagt m. Fangersnoth 72. 201. 221.

smalt boll. ein kleines Gefäß
 von 40—70 Ecken 47. 274.
 smide n. Geschmeide 240.
 smurten erfinden 426. vgl. smoren.
 snake f. Schlange 173. vgl. Rups's
 314. 223.
 snaphan m. Beschlepper, Bogen-
 lagerer 158.
 snedicheit f. mit sn. schnelligst,
 plötzlich 34. 102. 106. 191 f. boll.
 sobber adv. seit 1. soet adv. seit
 142.
 sparc m. Sporn 69. 83.
 speisen f. Speiß 82.
 speissen einen Damm bauen 63.
 67. spöten 321.
 spedinge f. Damm 67.
 speren mit Sparren versehen,
 bauen 13. 44. 267. 268 f.
 spet m. Speiß 108. 479. 520. 521.
 spiler m. Speicher 108.
 spilb n. Verderben, Tod 172.
 spisse f. 14.
 spoden sil sich sputen, eilen 343.
 355.
 spretmaß m. Bugspriet 410.
 staden erlauben, zulassen 301.
 stalbroder m. 119*.
 stalem. 1) Pfahl 84. 102. 2) Stod,
 Gefängniß 190.
 stan 1) na freden st. nach Frieden
 trachten 22. vgl. na derens stan
 1. 42. 2) bestehen exan-
 ture st. 201.
 statdanc m. 15. 359.
 stater m. sextarius, didragma 491.
 stedharnes m. Harnisch für die
 Stechbahn 154.
 steden 1) gestatten 91. 2) bestän-
 gen 94. 3) van st. lassen
 109.
 stegel f. Stufengang vom Tisch-
 markt zum Dome 351.
 stelen bestehlen 332.
 stelbreef m. 84. 1.
 stelen abt. stählen 421.
 stempne f. Stimme 198. mhd.
 stinbe, stinne.

steinfort n. Steinbohrer 7.
stendig adj. gehändig 527.
sterfent n. das Sterben nach einer
 Seuche 193. 143. 148. 185. 187.
steyen m. Schiffschmied 410. 470.
stint m. ein kleiner Fisch 181.
stolt adj. schön 182. 204. 214.
stolte n. Gestühl, Rangel 105.
stopp m. Behälter 31. 127. mhd. stouf.
stobelen n. Stöben, ein Raas
 124.
strafen schelten 356. 479. 484 mhd.
strals adv. geradezu 94. 102. 104 f.
strate f. Gurgel 107. vgl. Gurgel.
strate Fauremb. IV. 585. holl.
 straten.
stred e Schrift 126. engl. stride.
stellere f. angulus propugnaculi
 444.
streffen 158. 1.
stunde, stö f. zweimal 137.
sture, aver f. über Hals und Kopf
 302.
su! f. 134.
sul m. Schwelle 352.
sulstalt f. Eigenmacht 309.
sumtigit pron. einige 844. 354.
 vgl. engl. some.
sunder adv. abgesondert, allein,
 nur 92. 177. 290.
sufter f. sub sonst 339.
suftim m. 160.
suftfate f. 60. 268. 420. 447. 569.
 Z.
tafel n. Taktwert 410.
tah m. Zapf 29. 473 f.
talentum 202.
tapper m. Zapfer 184.
taspate m. Taspate, Gießpaten
 119.
tegen adv. entgegen 4 f.
teyeter m. Ziegler, Ziegelbrenner
 445. teyeter m. 444.
telen zungen 104. 199. 501. te-
 linge f. Niederkunft 212.
temell adj. angemessen 95.
tengen anfangen 75.
terlin m. Würfel, Ballen 410.

stet f. Beschäftigung 349.
stets pl. Jeden, die kanonischen
 Poren 561. 562. f. getide.
stidne f. Zeitung, Nachricht 24 ff.
stunapp el m. Thurnknopf 14. vgl.
 Grisch f. v. jannei. Nach Eigen-
 name.
to adv. desto 367.
toslien aufsehen 82.
to grusen zerbrechen, zertrüben 172.
 524. 547. mhd. grug.
toherdinge f. für tohardinge
 Murreitung 129.
tohope adv. zusammen, zusammen 5 ff.
tolumpst f. Kunst 250. 559.
torison zerreiben 326.
tornspere m. 13. 44. 598.
totastew zugreifen, rauben 148. 180.
tote en zerreißen 72.
toven warten 118. 164. 249. 469.
töverie f. Zauberei 560. töverste
 f. Zauberei, Dore 173. töver-
 ste f. 327.
trammeter m. Trompeter 152. 461.
tugelen n. 81. 1.
tunnenfelp n. 120. 178.
tusphere m. Tauscher, Betrüger
 227. 241. tuspherie f. 284.
tutlet, nicht in dem ringsten l.
 nirgendwo, auf keine Weise 92.
 II. 11.
umkreisung es, umlänge adv.
 weit und breit näher. 88. 156.
 340.
ummetret adv. umso 22 ff.
ummetrent adv. um, circa 62. 64.
 65. 80 ff.
ummedentrent adv. ungefähr 69.
umflid br. trummet 163.
unbereden c. acc. besprechen 344.
unbersettinge f. Anstifter 543.
 561. 562.
unberseten verstanden, verstanden
 373.
unbertsen adv. antreiben 47. 71.
unfellig 208. f. wüßig.
ungeferet adv. ungefährdet 368.
ungehort adv. nachhört 60 ff.

vorhegen führen, führen 559.
 verheven erheben 354.
 vorhogen heilig sprechen 35. 39.
 245 ff.
 vorhower m. Züchtiger 546.
 vorleben verweisen 365. f. geleben.
 vorleggen 1) ablegen 230. 2) vor-
 versprechen 553. 558.
 vorlenen verleihen 25.
 vorlesen verlieren 6. 175.
 vorlösen zu Grunde richten 358.
 vorliß u. Vergleich 65.
 vorloß m. Verlaß 560.
 vorlopen e. acc. 1) vollenst vor-
 lassen 54. 63. 223. 2) verlau-
 fen 173. 3) stehen 308. 313.
 vormouwe f. Handtrause 113.
 vornedderinge f. Erniedrigung
 499.
 vorwimdbigen erniedrigen 553.
 vorpedden getreten 276.
 vorramen bestimmen 344. 359.
 vorsaken ableugnen 59. 122. 144.
 vorsate f. Vergehen 144.
 vorsatigen adv. vorsätzlich 349.
 vorserigen versehen, versehen
 503.
 vorsetten 1) verpfänden 248. 2) er-
 setzen 304.
 vorsettinge f. die Bortreppe 149.
 vorsinnigkeit f. Gedacht 361.
 versparren vorenthalten 340. 349.
 vorseien ausstundschaffen 470.
 vorseier m. Späher, Spion 437.
 vort spiltten verschwenden 314. mbb.
 spiltten.
 vortörten vergießen 525.
 vortweren eiblich vergüßten auf-
 169. 370; land v. auch mbb.
 vortien vergüßten 314. 330.
 vortrammen vortrompeten 69.
 vortruwen 1) heirathen 304. 325.
 2) verheirathen 195. 3) antragen
 543. 551.
 vortunwilligen in Streit gerac-
 hen 150.
 vortuanc m. Eingriff, Nachschall
 202. 340. 344.

vorwaren erfahren 224.
 vorverren sit sich entsetzen 135.
 vorverren erwerben to stuer pant
 193. 219. 346.
 vorwiden erweitern 109. 372.
 verwilfdren versprochen 558.
 vorwilligen 160. 1.
 vorwinnen überwinden 375.
 vorwilligen land thun 344. 356.
 462.
 vrone m. Gerichtsdienet, Scharf-
 richter 40. 107. 108. 125. 278.
 vronerie f. das Gericht 360. 366.
 vruchte f. Frucht 125.
 vulborde f. Zustimmung, Voll-
 macht 1. 60. 167. Brem. Bb.
 1,465. vulborden bevollmäch-
 tigen 195. vgl. mbb. Bb. 3,362.
 vulmechtig adj. bevollmächtigt 90.
 vurbusse f. 421.
 vustten 147. 1.

W.

wachte f. Wache 362.
 wachten warten 25. sit w. sich
 hüten 186. 344.
 wagenbord f. 298. 308. 336. 445.
 walfisch m. 336.
 wallmole f. 465. 468. 476.
 walt f. Gewalthat 87. 190.
 walt und wolt Gewalt und Will-
 für 88. 520.
 wan das o daß doch! 30. mbb.
 wand n. Tuch 14. 468. vramen
 m. 179. snider m. 113.
 wandages adv. einstmals 142 f.
 wandel m. Ersatz, Buße 343. 349.
 mbb.
 wanken, lies wanken arbeiten 28.
 wannen adv. einst 349.
 wanshop. Fledwatschop f. Fuchs-
 zeit 305. Brem. Bb. 5,186.
 want 1) adv. bis 7. vgl. wente
 2) conj. bis daß 194.
 wapen pl. Wappen 522.
 warbe f. Wahrheit 224.
 waren beobachten, unpassen 501.
 507.

warfn. Gewerbe, Geschäft 145. 480.
 warlt f. 225. f. werlt.
 warmbeer n. 26.
 warſchouwen warnen 353. 361.
 warſchuwing f. 375.
 we pron. wer 100.
 wedage Schmerzen 179. 210. mhd.
 wedde f. Pfand 166.
 wedden hüpfen 122. 357.
 wedderdope f. Biebertauſe 75. 430.
 wedderreiſe f. Rüdreiſe 324.
 wedderſpil n. Gegentheil 54. 484.
 wedderſtaf m. Rüderrund, Um-
 fehrung 353. 369. 372.
 weddeſchatten n. pfänden 238.
 240. vorweddeſchatten ver-
 ſehen 244.
 we dem f. Pfarrhaus 54. 484. mhd.
 wihtom.
 wedungelenwortel f. Buzel
 eines giftigen Unkrautes 449,
 altf. weob, engl. weed.
 wege adv. abweſend 80.
 wege f. Biege 566.
 wegge m. Beden 434.
 weiginge f. Weiſung 226.
 weſ adj. gelinde 311. 324.
 weſe f. die Weiſe, Gluck 334.
 weidener m. der ſich Gewalt an-
 maßt 367.
 welbig adj. ſtark 68*. welbig-
 lich adv. gewaltsam 342.
 wen adv. als 196.
 wente 1) denn 1. 51. 200. 201.
 2) bis 2. 195. 196. 207. 513.
 3) wente dat bis dat 204.
 wer conj. ob 53. 56. 94. 97 ff. warſth.
 werde f. Würde, Majestät 206.
 were f. 1) Nahrung 344. 2) Ge-
 wahrſam 358.
 werf n. mal 57. werve 345.
 werl n. int w. ſamen in Streit
 geraten 22.
 werſballie f. 119.
 werlt f. Globus, Reichsapfel 69.
 an der werle in der Welt
 216. in der warlt 225.

wert, to — wert adv. ſo ſewert
 23 ff. engl. towards. na —
 wart 197.
 wigelſchottel f. Beißſchiffel 183.
 wilftich adj. flüchtig 106. 108.
 301. 302.
 wilt conj. während daß 72.
 wine m. 68*.
 winkelmiſſe f. heimliche Deſſe 106.
 wiſt m. Gewinn 313. 328.
 wint m. unter dem w. ſamen
 land werden 280.
 wintworp m. Raufwurf 497.
 wirten präſ. wrogte, wurden w.
 ſchlagen 374 f. gewragt.
 wiſ adj. gewiß 26. 214. 2. 226.
 wiſſig adj. ſinn 36. 73. 250.
 wiſſint m. Stodſſch 118.
 wiſſage m. propheta 365. 1. mhd.
 wſage.
 wſt unde f. ſib.
 wolener m. Bucherer 475.
 wolener für melener parte, von
 wölen wöchen 308.
 wolſte n. Wölbe 418 f.
 wolgedegen 194. 219. f. dien. mhd.
 wolgedigen.
 wontliſ adv. gewöhnlich 369. 508.
 woſte adj. dat woſte iſt der bloße
 Feind 180.
 wraſe f. Raſche 505.
 wraſen ſw. ausſtoßen bei der Bier-
 probe 188. f. W. Schläger von
 den Erben 159.
 wredicheit f. Zorn 563. Bgl. holl.
 wreed.
 wrefen ſw. räſen. präſ. wrol 38.
 194. 200. 220. 253 ff.

2.

zerrigen f. zerigen verſehen 26.
 zingelf. Manergang, thür 372. mhd.
 ziringe f. 182.
 zizania Unkraut 58.
 ziſe f. Acciſe 267. ziſevaget m.
 Acciſevogt 124.

Druckfehler und Berichtigungen.

- S. XLII. 3. 2. v. u. maximum l. maximam.
 " 9. 3. 10. 1488 lies 1478.
 " 12. Zu Note 2) vgl. Chronica Slavica a. 1488 in maio.
 " 13. Hinrik Berteldes wird S. 44 Hinrik van Hannover genannt. Vgl. S. 267. Note 4. Er heißt Heinrich Berend in P. Otto Kunsthäologie S. 45.
 " 24. 3. 1. v. u. mastblef l. mast blef.
 " 28. 3. 2. her l. hec.
 " 40. 3. 7. Brouse l. Brouse.
 " 42. Kers, richtiger Kees oder Kese, ein Dominikaner, der 1527 lutherische Sätze zu Norden verteidigte. Vgl. Wiarda Gesch. v. Ostfriesland II. S. 527 und L. Ranke Deutsche Geschichte II. S. 461. Irrthümlich verwechselt ihn der Verf. S. 43 mit Heinrich v. Jütphen.
 " 44. 3. 2. 8. bedemate l. lehemate.
 " 47. 3. 9. v. u. flussen l. flussen.
 " 50. 3. 4. v. u. mester l. mester.
 " 78. Note 1) ist zu tilgen.
 " 81. Note 1) dürfen l. wagen.
 " 92. 3. 3 arze scall l. arzescall.
 " 113. Note 2) ist zu streichen.
 " 116. 3. 13 leet l. leef.
 " 116. Note 2) frouwele s. Wortverzeichnis.
 " 181. Note 2) seben = sagten.
 " 185. Note 2) landardt s. Wortverzeichnis.
 " 174. Note 2) Breven l. Briben.
 " 175. 3. 15 em l. ein.
 " 193. 3. 12. boegentsam l. boeger tam.
 " 194. 3. 31—45 interpungtere: de sale, — wente .. toch —, dat schach .. jare. Do
 " 196. Note zu 3. 80: jichen l. jehen.
 " 218. 3. 10 v. u. fluen l. fluen.
 " 219. 3. 13. Sinter greve fehlt ein Komma.
 " 228. Note d) ist zu tilgen.
 " 228. Note r) frendt l. frendt. s) geliven l. geloven.
 " 246. 3. 8 v. u. 1514 l. 1414.
 " 281. 3. 11. Klengeborch l. Kenseborch.
 " 333. 3. 14. na l. vor.
 " 333. 3. 6. Nach einer Bemerkung von Michx sonneten in Reip's Hf. die Worte: bin — ist als eine Verhütung für is. Es wenig diese Angabe über den Verfasser zweifelhaft scheint, so wird doch dadurch die Bemerkung erheblicher, daß die S. XLII erwähnten Kopenhagener Hf. nach der Michx'schen gemacht sind.
 " 340. Note b) ist zu tilgen. Vgl. S. 348. 349.
 " 360. 3. 10 v. u. Jeseman l. Leseman.
 " 381. 3. 15 v. u. entwent l. entweel.
 " 371. Note 2) Ropete l. Ropete.
 " 397. Note 2) erstere l. letzte.
 " 407. Note 3): S. 37 l. S. 38.

Inhaltsverzeichnis.

| | Seite |
|---|-----------|
| Vorbericht | III — LVI |
| I. Bernd Gysela's Chronik von 810 — 1542 | 1 — 192 |
| II. Hamburg-Holsteinische Reimchronik von 1190 bis 1231 | 193 — 212 |
| III. Bruchstücke einer Hamburg-Holsteinischen Reim- chronik, das Leben Graf Adolf's IV. betreffend | 213 — 217 |
| IV. Kurze Hamburgische Reimchronik vom Jahre 801 bis zum Tode Graf Adolf's IV. | 218 — 226 |
| V. Hamburgische Jahrbücher vom Jahre 1457 für die Jahre 1388 — 1413 | 227 — 228 |
| VI. Ein lost Ettoch der Wendischen Cronicon von 801 — 1535 | 229 — 299 |
| VII. Hamburgisch-Hansische Jahrbücher von 1531 bis 1534 | 300 — 307 |
| VIII. Hamburgisch-Hansische Jahrbücher von 1534 bis 1554 | 308 — 320 |
| IX. Des Bürgermeisters Matthias Reber Hamburger Chronik von 1534 — 1553 | 321 — 339 |
| X. Des Bürgermeisters Herman Langedel Bericht über den Aufstand zu Hamburg vom Jahre 1483 | 340 — 375 |
| XI. Hamburger Chronik von 799 — 1559 | 377 — 478 |

| | |
|--|---------|
| XII. Des Stephan Kempe Bericht über die Einführung der Reformation zu Hamburg von 1521—1540 | 479—502 |
| XIII. Dr. Johannis Roller Nachrichten von der Reforma- tion zu Hamburg von 1528—1529 | 543—567 |
| XIV. Kurzer Bericht eines Papisten über die Reformation zu Hamburg von 1528—1531 | 568—570 |
| Anmerkungen zu den Berichten Kempe's und Roller's | 571—584 |
| Ortsverzeichnis | 585—603 |
| Personenverzeichnis | 604—616 |
| Wortverzeichnis | 617—631 |
| Druckfehler und Berichtigungen | 632. |

FEB 26 1954